Digitized by Google

600007766W

34.
617.

Digitized by Google

ch e

g.

rländer.

Digitized by Google

Wörterbuch

der

deutschen Sprache

in Beziehung auf

Abstammung und Begriffsbildung.

Von

Konrad Schwenck.

Frankfurt am Main.

Gedruckt und verlegt von Johann David Sauerländer.

1834.

617.

Digitized by Google

٢٥٥.

Digitized by Google

Vorrede.

Der Zweck dieser Schrift ist, die Ergebnisse deutscher Wortforschung (an deren Spitze der nie genug zu lobende Jakob Grimm steht) in der Kürze und so allgemein faßlich, als es der Gegenstand zuläßt, darzustellen, jedoch so, daß, um Raum zu sparen, nicht jedes abgeleitete Wort aufgenommen ward, wenn es jedermann selbst ableiten kann. Da ich nur einen Zweck verfolgte, weil für andere Zwecke schon auf mannigfache Weise gesorgt war, so kann Niemand Dinge in dieser Schrift suchen wollen, welche dem angegebenen Plane fremd sind. Wo sichere Wortableitungen fehlen, habe ich entweder Vermuthungen nicht angestellt oder öfters beigebracht, um solche als gewagt zu bezeichnen und somit davon abzumahnen, da die Neigung dazu verbreitet ist. Weil diese Schrift nicht für die sogenannte gelehrte Welt bestimmt ist, welche des Lehrens, nicht des Lernens bedarf, so sind die

Digitized by Google

griechischen Wörter mit lateinischen Buchstaben neben der griechischen Schrift gedruckt worden, was mir zweckmäßig schien. Aus gleichem Grunde sind auch die gangbaren Fremdwörter aufgenommen worden. Möge dies Buch denen, für welche es bestimmt ist, nützen; die Andern aber, für welche es nicht bestimmt seyn kann, mögen die Güte haben, mich mit ihrer Weisheit zu belehren und mit ihrer Thorheit zu verschonen.

Digitized by Google

A.

der **Aal** oder **Ahl**, ein schlangenartiger Fisch; angelsächs. *el*, holländ. *ael*, der Aal des süßen Wassers *paaling*, engl. *eel*, schwed. *ål*. niedersächs. heißt der Egel, in zusammengezogener Form, Ile, Eile. Ahl scheint für Agl zu stehen, wie in manchen Worten der K Laut in h überging und dann auch öfters ausfiel. Dieses Agl würde dann mit dem Worte **Egel** verwandt seyn, was um so wahrscheinlicher ist, da dieses Thier Ähnlichkeit der Gestalt mit dem Aal hat. Auch der griechische Name des Aals *enchelys* (ἔγχελυς), wo eigentlich der K Laut nur verdoppelt ist, und der lateinische *anguilla* wären damit verwandt. Zu derselben Verwandtschaft gehören noch im Griechischen *echis* (ἔχις) Otter, *echidna* (ἔχιδνα), Otter, *echinos* (ἐχῖνος), Igel, altnord. *eglir, oeglir*, Schlange, und im Deutschen **Igel**. Von welcher Eigenschaft jedoch diese Thiere den Namen erhalten haben, können wir nicht mit Gewißheit bestimmen, viell. von der Bewegung, Biegung, *ahvan*, bewegen.

die **Aalquappe**, s. **Quappe**.

die **Aalraupe** oder **Aalruppe**, s. **Ruppe**.

der **Aar**, ein Raubvogel; holl. *arend*, goth. *ara*, althd. *aro*, mittelhd. *ar*, altnord. *ari*, angels. *earn*, isländ. *ern*, *aurn*, schwed. *örn*, slav. *oral*, *orel*, celt. *eryr*, litth. *erel*. Der Stamm ist unbekannt, und es ist nicht wahrscheinlich, daß das griechische Wort *ornis* (ὄρνις), der Vogel, damit verwandt sey, wie Einige wollen, und eben so wenig das lateinische *aruspex*, der Wahrsager.

das **Aas** bedeutet das, was zu essen ist, besonders todtes Vieh, welches Vögeln und andern Thieren zum Fraße dient, und kommt von essen (niedersi. *aas*, dän. *aadsel*, schwed. *as*, *åtel*, althochd. *az*).

ab (holländ., schwed., goth., isländ. *af*, griech. *apo* (ἀπὸ), latein. *ab*, *abs*, *a*). Diese Partikeln bezeichnen zuerst das von etwas Ausgehen, Herkommen, dann die Entfernung, das Entfernen, das Weg, das Hinter, und es muß ihnen ein Zeitwort zu Grunde liegen, welches das Erzeugen, Ausgehen von etwas, Entfernen bezeichnete. Aus diesen Begriffen entwickelte sich der des Vollendens. S. das Wort **Abend** und vgl. **eben**.

Abba, Vater, ein syrisches Wort, welches in der biblischen Schreibart gebraucht wird.

das **Abc**, die Benennung des Alphabets nach den drei Anfangsbuchstaben.

der **Abelmosch**, ein Name der Pflanze, welche die Bisamkörner erzeugt.

der **Abend**, es ist dies Wort das Participium eines Zeitworts aben, welches entweder von ab gebildet ist oder das Stammwort von ab selbst war. Seine Bedeutung ist entfernen, hin- oder weggehen, abnehmen, gewesen, und der abende Tag ist etweder der abnehmende oder der hinab- oder weggehende Tag (angelsächs. heißt *aefen*, *aefern*, *aeven*

Digitized by Google

der Abend, engl. *evening, even* und *aeftan* hernach, nach; isländ. *aptan* der Abend und *aptan* nach, hernach; schwed. *afton,* dän. *aften* der Abend und gothisch *aftana* hernach, althochd. *abant,* niederf. *avend,* holländ. *avent,* Abend, goth. *saithqua* von *saitgan* setzen, wie ital. *ponente,* (lat. *ponere,* setzen). Im Griechischen bekam er den Namen von nachfolgen und heißt *hesperos* (ἕσπερος), (ἕπω, ἕσπον, folgen), womit das Latein. *vesper,* der Abend, verwandt ist. Vgl. eben und Ebbe. Nordisch *sol-biorg,* Sonnenberge, fränk. u. alemann. *sedel-gang,* Niedergang.

das Abentheuer (früher und noch in Oberdeutschland die Abentheuer), eigentlich bedeutet es eine Begebenheit oder auch ein Wagniß, doch versteht man darunter eine wunderbare Begebenheit besonders aus dem ehemaligen Ritterleben. Es stammt aus dem Latein., wo *advenire* herzukommen, kommen bedeutet, davon *adventus,* die Ankunft, welches im Mittelalter die Bedeutung Zufall und selbst Unglück hatte. Im Latein. derselben Zeit hieß *adventurare* unternehmen, woher das französ. *avanture, aventure,* womit unser Abentheuer übereinkommt; niederf. *eventür,* dän. *aventyr, eventyr,* schwed. *äfwentyr.*

aber, was hernach kommt, was zu einem Andern als das Zweite tritt, wird mit diesem mit ab verwandten Worte ausgedrückt, aber=mal, zum zweitenmal, die Aber=acht, die zweite Acht; althd. *avar, avur, aber, abur, avaron,* wiederholen, vgl. after.

aber, ebenfalls verwandt mit ab, bedeutet hinten, nach, und ist gegenwärtig als Partikel im Gebrauch, um einen Satz von einem vorhergehenden zu trennen, ursprünglich jedoch bezeichnet sie nicht die Trennung, sondern die Hinzufügung, das Nachfolgen, das Wiederum.

aber, ebenfalls verwandt mit ab, bedeutet das Hintere, dann auch was neben bei dem Rechten ist, das Verkehrte, Falsche in den Wörtern Aberglaube, Aberwitz, wo auch die Form after gebraucht ward, welches Wort mit aber dem Stamme nach eins ist, goth. *aftra,* isländ. *aptur,* angelf. *eft,* schwed. *åter,* bedeuten dasselbe.

die Aeberute, ein Name der Stabwurz, auch heißt ein Kraut Eberitz, Eberwurz; griechisch heißt die Stabwurz *habrotonon* (ἁβρότονον), latein. *abrotonum,* und daraus ist Aberraute, Abraute, Eberraute, Aeberute, Eberritz, Affrusch, dän. *abred* verderbt.

der Aberwitz, die Thorheit, von aber, hinten, nach.

abgefeimt, bedeutet abgeschäumt oder was als Schaum abgeschöpft ist. S. Faum. Es wird bildlich gebraucht, gleich dem Worte Abschaum.

der Abgott, von ab in dem Sinne von entfernt, weg, also in so weit dies Wörtchen verneint, so daß Abgott so viel als Un=gott, bedeutet den, welchen man falsch Gott nennt. Vergl. das folgende Wort. angelf. *af-god,* schwed. und dän. *af-gud,* niederf. *afgod,* althochd. *abkot, afgot.*

der Abgrund, ebenfalls von ab, in dem Sinne von entfernt, weg, so daß ab hier verneint wie in Abgott, und Abgrund gleich Ungrund ist, also Abgrund, wo kein Grund zu finden; goth. *afgrunthida,* althochd. *abcrunt, abgrund,* schwed., dän., niederf. *afgrund.* Ähnlich im Griech. *byssos* (βυσσὸς) Grund, *abbyssos* (ἄβυσσος) Abgrund.

Digitized by Google

die Abgunst, von ab in dem Sinne wie in Abgott, Abgrund, welche man vergleiche.

äbicht, was verkehrt ist, was von der rechten Seite ab ist, von ab; althochd. *abaho, abahe,* schwed. *afwig.*

abkarten, eine Sache bestimmen, über etwas übereinkommen; von ab, in so weit es das Vollenden bezeichnet, und karten, d. i. mit Karten spielen, also eigentlich durch Kartenspiel etwas ausmachen, gehört also zu den bildlichen Ausdrücken.

ablugsen, durch List abgewinnen; von lugen, Nachstellungen machen. S. unten lugen.

abrichten, einer Sache die gehörige Richtung geben, zubereiten, zu etwas durch Unterrichten geschickt machen; schwed. *afratta,* dän. *afrette,* niederſ. *africhten.*

die Absicht: das Ab=, Hinsehen auf etwas, von ab und Sicht, welches von sehen kommt. S. unten sehen.

abspänen, von der Mutter Brust entwöhnen. S. unten Spanferkel.

abspannen, von ab und spannen, locken (s. spannen und Spanferkel) davon abspännig, abspänstig.

abstatten, etwas an seinen Ort bringen; von ab, in so weit es das Vollenden bezeichnet und statten, welches an eine Stätte bringen bedeutet. S. unten statten; daher s. v. a. geben, ertheilen, in den Rechten s. v. a. ausstatten.

abstechen, eigentlich etwas durch Stechen absondern, wird aber auch bildlich gebraucht von dem, was von einem Andern gesondert, getrennt ist, z. B. die Farben stechen gegeneinander ab.

die Abstraction, das Abstrahiren, s. das folgende Wort.

abstrahiren: stammt aus dem lateinischen *abs-trahere,* abziehen, und entspricht in der Bedeutung dem deutschen ab=ziehen.

absurd, stammt aus dem lateinischen, wo *absurdus, a, um,* unpassend, abgeschmackt bedeutet.

der Abt, ein geistlicher Vorsteher; stammt aus dem Semitischen, wo *abba* der Vater heißt, und ist ein kirchlicher Ausdruck (*abbas*), wie *pater,* der Vater und *papa* (Pabst), welches ebenfalls Vater bedeutet; angelſ. *abbad,* schwed. *abbod,* dän. *abbed.*

abtragen, z. B. eine Schuld, ist ein bildlicher Ausdruck, und bedeutet das Tilgen der Schuld; was man nämlich im eigentlichen Sinne ab=trägt, wie z. B. ein Gebäude, wird dadurch entweder vermindert oder vertilgt.

abtrünnig, ehemals hieß Truune der Trupp, die Schaar, die Heerde, und trünnig sich von einer Schaar entfernend, überlaufend, wofür wir jetzt abtrünnig gebrauchen. Daß diese Wörter gleichen Stamm mit trennen haben, ist gewiß, aber nicht so gewiß, ob der Grundbegriff versammeln oder trennen war. Es scheint jedoch, daß absondern der erste Begriff war, davon Truune, der abgesonderte Theil, die Schaar, wobei man dies letztere Wort vergleiche, da es ähnlich ist.

der Accent, man bezeichnet mit diesem Worte den Ton der Aus-

sprache; es ist lateinischen Ursprungs, *accentus*, das Singen zu etwas, der Ton.

acceptiren; s. v. a. annehmen; lateinischen Ursprungs, *acceptare*, in Empfang nehmen, annehmen, davon das französische *accepter*.

der Acceß, der Zugang, die Anwartschaft. Der Accessist, einer der Anwartschaft hat, vom lateinischen *accessus*, der Zugang.

das Accessit, der zweite Preis, hat seinen Namen vom Hinzutreten (latein. *accedere*, hinzutreten) und bezeichnet eigentlich, daß eine Arbeit dem ersten Preis nahe gekommen ist.

accessorisch, von gleicher Abstammung mit den beiden vorhergehenden Artikeln, bedeutet hinzutretend.

das Accidens, die Accidentien, vom lateinischen *accidere*, hinfallen, zufällig geschehen, heißt das Participium *accidens*, und bedeutet das Zufällige, nicht Wesentliche; im Deutschen versteht man darunter zufällige Einnahmen, Nebeneinnahmen.

die Accise, eine Abgabe. Man ist über den Ursprung des Wortes nicht einig, indem Einige glauben, es sey aus Assise entstanden, Andere es von dem lateinischen *accidere* herleiten. *Assisa* oder *assisia* hieß im Lateinischen des Mittelalters eine öffentliche Versammlung, worin auch die Abgaben bestimmt wurden, dann hießen diese Abgaben selbst so; das lateinische *accidere* heißt beschneiden, und die, welche das Wort Accise davon ableiten, erklären es als ein Beschneiden des Gewinns bei'm Einführen der Waaren zum Besten des öffentlichen Schatzes, und vergleichen den schweizerischen Ausdruck Land-schnitz, welches s. v. a. Steuer bedeutet. Die erste Annahme scheint schon darum nicht annehmbar, weil die Abgabe auch *cisa*, *ciza* im Lateinischen des Mittelalters hieß, niederſ. *zise*, woher das veraltete Zieß, Abgabe. Dies *cisa* wird Kerbholz erklärt, und hieraus soll sich der Begriff, Zoll, Abgabe gebildet haben, *accise* aber Neben- oder Übersteuer bedeuten. Da *cisa* wirklich Zoll, Abgabe bedeutete, so hat man keinen Grund, dies Wort als Stamm des Wortes Accise zu bezweifeln.

accompagniren, s. v. a. begleiten, französ. *accompagner*. Man vgl. damit *compagnon*, der Gefährte, Begleiter, s. Compagnon.

der Accord, französ. *accord*, ital. *accordo*, mittellat. *accordium*, vom lat. *chorda*, die Saite, bedeutet also zuerst musikalische Zusammenstimmung der Saiten, und wird dann bildlich gebraucht von Zusammenstimmung, Übereinkunft im Allgemeinen; *chorda* entlehnte die lat. Sprache aus der griechischen, wo *chordă* (χορδὴ), Darm, Darmsaite heißt.

accordiren, übereinstimmen, bildlich, übereinstimmen, unterhandeln um etwas zur Übereinstimmung zu bringen; franz. *accorder*, mittellat. *accordare*, vgl. das vorige Wort.

accouchiren; französ. *accoucher* von *couche*, Bett, Kindbett, welches vom latein. *collocare*, wohin setzen, stellen, legen, kommt, denn *l* geht im französ. gewöhnlich in *u* über, lat. *locus*, Ort.

accurat, genau, sorgfältig; vom lat. *accurate*, welches diese Bedeutung hat und von *cura*, Sorge, *accurare*, besorgen, abstammt.

ach! ein Ausruf, lat. *ah*, griech. *ai* (ἆι), hebr. *ach* und *achah*, ächzen.

ach, als Endung von Ortsnamen, bezeichnet einen Fluß, und ist verwandt mit dem lat. *aqua*, Wasser, und dem griechischen *acha*, welches dasselbe bedeutet, von *ahvan*, sich bewegen, denn die Bewegung ist die Eigenschaft, welche dem fließenden Wasser ganz passend den Namen geben konnte; goth. *ahva*, angels. *ea*, schwed. *å*, althd. *aha*, Wasser.

der Achat und, in einer zusammengezogenen Form, der Agt-stein, ein fremdes Wort; griech. *achatäs* (ἀχάτης), lat. *achates*. Die Bedeutung dieses Namens ist unbekannt. Man meint, der Stein sey nach einem Fluß in Sicilien genannt worden, in dessen Nähe man ihn häufig fand.

die Acheln oder Ahne, die Stacheln, welche beim Dreschen vom Getraide abgehen; goth. *ahana*, angels. *egle*, *eglan*, engl. *awn*. althochd. *agana*, mittelhochd. *agene*, schwed. *agn*, altnord. *ögn*, dän. *avne*, lat. *acus*, *ceris*; der Grundbegriff ist der der Schärfe, Spitze, vgl. Axt, Ecke, Egge.

die Achse, ein Querholz an einem Fuhrwerk, latein. *axis*, griech. *axon* (ἄξων), angels. *eax*, althochd. *ahsa*, schwed. *axel*, dän. *ax*, engl. *axel-tree*, ital. *asse*, span. *exe*, slav. *oss*; ohne Zweifel ist das Wort Achse von gleicher Wurzel mit dem latein. und griech., und es muß beiden ein Stammwort ahsen, achsen zu Grunde liegen, welcher zusammenfügen bedeutet zu haben scheint; vgl. Achsel.

die Achsel, ein Körpertheil; latein. *axilla*, altnord. *öxl*, angels. *ehsl*, *eaxl*, althd. *ahsala*, mittelhd. *ahsel*, schwed. *axel*, celt. *asgel*; s. das vorige Wort. Von gleichem Stamm althd. *uohhisa*, mittelhd. *uehse*, oberd. Uchse, baier. Yexe, schwäb. Weichse, Uchse, der Theil unter der Schulter, unter dem Arm, mittelhd. *ohhsana*, der Oberarm.

acht, eine Zahl zwischen sieben und neun; griech. *okto* (ὀκτώ), lat. *octo*, goth. *ahtau*, angels. *eahta*, *ehta*, engl. *eight*, isländ. *atta*, schwed. *åtta*). Welches die eigentliche Bedeutung dieser Zahl gewesen sey, vermag man nicht zu bestimmen, und höchstens kann man die vage Vermuthung aufstellen, sie habe in einem Zahlsystem die Einheit bezeichnet; achtzig d. i. acht-zehn nämlich zehnmal acht, denn zig, tig ist zehn, vgl. zehn.

die Acht, ächten, d. i. der Bann, in den Bann thun; eigentlich bedeutet es das Gericht, das Urtheil, dann die gerichtliche Verurtheilung oder Verfolgung von achten, welches auch die Bedeutung von urtheilen, richten hat, und Acht hieß ehemals selbst das Gericht, z. B. die Herren-Acht war das Obergericht, die Deich-Acht, das Deichgericht; der Stadtrath in Basel hieß ehemals der Achte, und Achte hieß auch gerichtliche Berathschlagung, s. achten.

achten, aufmerken, beobachten, dafür halten; im goth. heißt *ahjan* dafür halten, schwed. *akta*, denken, schätzen, besorgen. Das Denken, Beobachten, Aufmerken auf etwas sind Begriffe, welche natürlich aus einander folgen. Der Grundbegriff ist die Bewegung, *ahan*, sich bewegen, woher das althochd. *aha*, der Sinn, das Denken; denn das Überlegen, Bedenken ist ein Bewegen und die Ausdrücke überlegen, erwägen und ähnliche beruhen auf einem

gleichen sinnlichen Begriff. Die Achtung als Werthhaltung entspricht dem gleichbedeutenden Ausdruck Schätzung, wo sich mit dem Begriff der Erwägung der Nebenbegriff des hohen Werths verbindet.

ächzen, ein Ach hören lassen; althochd. *ahan*, engl. *ake*, slav. *ochati*, griech. *achein* (ἀχεῖν).

der Acker, ein gebautes Feld, ein Feldmaaß; griech. *agros* (ἀγρὸς), latein. *ager*, der Acker, goth. *akrs*, angelf. *äcer*, althd. *ahhar*, mittelhd. *acker*, schwed. *åker*, altnord. *akr*, dasselbe, pers. *ackar*. Im Französ. heißt *acre* ein Morgen Landes. Welches die ursprüngliche Bedeutung dieser Wörter sey, vermag man nicht mit Wahrscheinlichkeit zu bestimmen.

die Aecker, s. Eiche.

der Act bedeutet die Handlung, und stammt aus dem Lateinischen, wo *actus* die Handlung heißt, von *agere*, thun, treiben. Die Acten, latein. *acta*, bezeichnet schriftliche Verzeichnisse von Vorfällen oder Handlungen. Die Acte, eine Verhandlung, ein schriftliches Verhandlungsinstrument, und der Acteur, die Actrice, welche Benennung wir aus dem Französischen entlehnt haben, die Schauspieler.

die Actie, franz. *action*, von gleicher Abstammung mit den Vorigen, bezeichnet die Obligation einer Handelscompagnie. Der Actionär, aus dem Franz. entlehnt, der Inhaber einer Actie.

activ, latein. *activus, a, um*, thätig. vergl. d. vor.

der Actuarius, Notar, Schreiber, entlehnt aus dem Lateinischen, vergl. Act.

addiren, zusammenzählen, latein. *addere*, hinzugeben, hinzufügen, von *ad*, zu, und *dare*, geben. Wir gebrauchen es besonders vom Zusammenfügen der Zahlen; die Addition, das Addiren.

ade, franz. *adieu*, d. i. *à-dieu*, Gott befohlen.

der Adebar, ein Name des Storchs im Niedersächsischen, welcher im Holländischen *oijevaer* lautet; bar ist statt far in diesem Wort gleich dem holländ. *vaer*, und bedeutet farbig, ade kommt von einem Stamm: brennen, glänzen, woher Eiter-nessel, Brennnessel, eitel, glänzend, angelsächs. *idel*, glänzend, *ad*, Scheiterhaufen, vom Brennen genannt, es bedeutet also den glänzend-farbigen, weißen Vogel. Ade kommt von eiden, wie Laden von *hleidan*, u. a. m.

der Adel, s. edel.

die Ader, die Blutröhre im thierischen Körper, was ihr ähnlich ist; isländ. *aedre*, angelf. *aedre*, dän. *aare*, schwed. *åder*, althochd. *adara*, *athara* und *ida*, altnord. *aeth*. Ferner heißen *ydur*, *idjur* im Isländ. die Eingeweide und *ader* im Allemannischen dasselbe. Vergleicht man damit das althochd. *ida*, die Linie, und das altnord. *ithull*, zusammenhängend, sich an einem fortdehnend, so wird man auf eine nicht mehr gebräuchliche Wurzel gewiesen, welche ausdehnen, sich hinziehen bedeutet haben muß, so daß Ader das, was sich wie eine Linie hinzieht, bezeichnet, welcher Begriff auch vollkommen paßt.

das Adjectivum, ein latein. Wort, von *ad-jicio*, hinzufügen, herkommend, womit man das Beiwort eines Hauptworts bezeichnet.

der Adjunct, ein latein. Wort, *adjunctus*, der Hinzugefügte. adjungiren, latein. *adjungere*, hinzufügen.

der Adjutant, vom latein. *adjutare*, bei etwas helfen, herstammend; es wird besonders von militärischen Gehülfen gebraucht. Im Latein. des Mittelalters bildete man von demselben Zeitworte die Hauptwörter *adjuda, aiuda, aidus*, Gehülfe, woher das französische *aide* kommt, so daß *aide* (*de camp*) mit Adjutant gl. Abstammung ist.

der Adler. Dieses Wort ist zusammengezogen aus Adel — ar, der edle Aar; aus Adlar ward dann durch bequemere Aussprache Adler, wie Sperb — ar, Sperber. Holländisch heißt er *adel-aar*, mit voller Endung.

der Admiral, der Oberbefehlshaber zur See. Der Name kam durch die Araber in Spanien in Gebrauch, wo man aus dem arabischen *al-emir*, der Emir, *almirante* bildete, und dies gieng in verschiedene Formen, z. B. Amiralde, Amirat, über. Latinisirte Formen waren *almirallus*, *almiragius*, *admiragius*, *amarellus*, *ammirandus* u. a. m.

die Adresse, adressiren; französ. *adresser*, wohin richten, v. *a*, zu, wohin, und *dresser*, richten, welches vom latein. *dirigere*, richten herkommt, eben so wie das italiän. *drizzare*. Da nun *dirigere* aus *di* und *regere* zusammengesetzt, *regere* aber mit dem deutschen richten verwandt ist, so sind *adresser* und wohin richten ursprünglich verwandt.

der Advent, ein lateinisches kirchliches Wort, *adventus*, die Ankunft, nämlich die Zeit der Ankunft Christi.

der Advocat, ein lateinisches juristisches Wort, wofür wir auch Sachwalter, Rechtsbeistand gebrauchen; *advocatus*, der Herzu-, der zu Hülfe gerufene, der Beistand, der Rechtsbeistand, von *ad*, zu, herzu, und *vocare*, rufen.

die Affaire, die Sache, das Geschäft; ein französ. Wort, aus dem lat. *ad* und *facere*, machen, gebildet, wie *faire*, machen, von *facere*.

der Affe, ein Thier; holländ. *aap*, niedersf. *aape*, angelf. *apa*, altnord. *ape*, schwed. *apa*, dän. *abe, abe-kat*, celt. *aep*, *eppa*, althochd. *apo*, böhm. *opice*. Da ein von ab gebildetes Zeitwort aben ehemals nachahmen hieß, in so fern dies eine Wiederholung ist, so glaubt man, Affe komme von diesem aben und bezeichne das Thier als ein nachahmendes. äffern oder äfern, welches von ab, af kommt, hieß auch wiederholen. Ob nun gleich diese Ableitung viel Ansprechendes hat, so kann man doch nicht behaupten, daß sie gegründet sey, sondern muß sie ganz dahin gestellt seyn lassen, da mehrere der angeführten Formen dagegen sprechen, wenn nicht gradezu alle.

der Affect, die Gemüthsbewegung; kommt aus dem Lateinischen, wo *affectus* die Beschaffenheit, die Beschaffenheit des Gemüths, die Gemüthsbewegung, Leidenschaft bedeutet, von *ad*, zu, an, und *facio*, machen, thun, welches in der Zusammensetzung *afficio*, anthun, lautet, davon haben wir das Wort afficiren entlehnt.

affectiren, von gleicher Abstammung mit dem vorigen; *affectare*, sich an etwas machen, darnach streben, zu sehr nach etwas streben, erkünsteln.

äffern, äfern, wiederholen, eine vergessene Sache wieder aufrühren, althochd. *avaron, afaron,* vgl. aber.

die Affodillen, s. Asphodillen.

die Afholderwurz, die Asphodillwurz, woraus es gebildet ist.

der Afner, Öfner, der Rädel- oder Riedkamm der Weber.

after, hinten; der After, der Hintere; von af, einer Mundart von ab, welches man vergleiche.

Afterweisheit, s. v. a. Aberweisheit, vgl. Aberglaube, Afterrede, böse Nachrede; Afterwelt, Nachwelt u. a. m. das oder der After, das, was bei der Bearbeitung einer Sache abgeht, nachbleibt.

die Agende, ein lateinisches kirchliches Wort, welches eigentlich die vorzunehmende Handlung bedeutet, von *agere,* thun, handeln. Man verstand darunter besonders den Meßdienst, dann was die kirchliche Einrichtung der Gebräuche und dergleichen betrifft; auch das Verzeichniß oder die Vorschrift derselben.

der Agent, vom lateinischen *agere,* thun, heißt das Participium *agens,* der Thuende, und daher stammt Agent, der etwas thut, Geschäfte besorgt.

das Aggregat, vom lateinischen *grex, gregis,* die Heerde, kommt *aggregare,* zur Heerde hinzuthun, hinzuthun, daher Aggregat, das Hinzugethane.

das Agio, das Aufgeld, welches beim Geldwechseln für eine Sorte bezahlt wird; ist italiänisch, doch kommt das italiänische Wort vom deutschen hagen, d. i. behagen, es ist also ein Mehrbetrag, welchen zu bezahlen es behagt oder gefällt.

agiren, vom lateinischen *agere,* thun, handeln; franzöſ. *agir.*

die Aglaster, s. Elster.

die Aglei, ein Kraut; dieser Name ist entstanden aus dem lateinischen Namen dieser Pflanze: *aquilegia.*

der Agrest, der säuerliche Saft, vom ital. *agresto,* mittellat. *agresta* vom lat. *agrestis, e,* wild rauh.

die Agrimone, eine Pflanze, s. Odermennig.

der Agtstein, der Bernstein; da er ehemals auch Aidstein hieß, von *eiten,* brennen, so ist es wahrscheinlich, daß Agtstein aus Aitstein verderbt ward, also Brenn- oder Bern-stein bedeutet.

ah, eine Interjection, verwandt mit ach.

die Ahle, ein stechendes Werkzeug; der Stamm desselben ist ak — oder ach — welcher im Griechischen, Lateinischen und Deutschen mehreren das Spitze, Stechende, Schneidende bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt; vgl. oben die Acheln, etwas Spitzes. Im Lat. heißt *acus,* die Nadel, *aculeus,* der Stachel; im Griech. *akis* (ἀκίς), die Spitze, der Stachel, u. a. m.; vgl. unten die Egge. Daß in Ahle h statt ch oder k steht, befremdet nicht, denn auch in vielen andern Wörtern ist ch in h übergegangen; angelſ. *aele, ale,* engl. *awl,* holländ. *aelsene.*

die Ahm, s. Ohm.

der Ahn: der Vorfahr, die Ahnen, die Voreltern. Im allemanni-

schen Dialekt (althochd.) heißt *ano* der Großvater, *ana* die Großmutter, *afi*, der Großvater, eben so altnordisch; lat. *avus*, der Großvater, *anus*, die alte Frau, goth. *aba* der Mann. Es scheint, daß *ab* — oder *av* — die Wurzel dieser Wörter ist, und daß *an* — aus *awn*, *avn* — durch Zusammenziehung entstand; denn daß z. B. *b* manchmal bei Zusammenziehungen verloren gegangen sey, geht aus mehreren Wörtern hervor. Welches aber die Grundbedeutung jenes *ab* — oder *av* — sey, können wir mit Gewißheit nicht bestimmen, da wir selbst im Hebräischen und Syrischen das Wort *ab*, *abba*, Vater, finden, und im Indischen vielleicht der Raum von ab, *af*, s. eben. Adelung meint, es sey verwandt mit dem angels. *eanjan*, gebähren.

die Ahne, s. Acheln.

ahnden, dies Zeitwort, welches strafen, rächen bedeutet, kommt von einem Hauptwort, welches zuerst den Geist bezeichnete; an den Begriff des Geistes knüpfte sich der der geistigen Erregung, der thätigwerdenden Gesinnung, des Eifers, und an den letzteren der Begriff des Zorns; Zorn, Rache, Strafe sind dann Begriffe, die natürlich auseinander folgen. (Man betrachte folgende Wörter: altnord. *andi*, Geist, althochdeutsch *anto*, Zorn, Eifer, mittelhochdeutsch *ande*, Zorn, schwed. *ande*, dän. *aande*, Geist, isländ. *önd*, Geist, angels. *ond*, *onda*, Eifer, altengl. *onde*, schottisch *aynd*, *end*, Geist; — isländ. *othur*, erzürnt, schwed. *ond*, dasselbe, angels. *andian*, neiden, althochd. *anton*, eifern, mittelhochd. *anden*, rächen). Die Wurzel dieser Wörter ist *an* —, welche sich auch in ahnen findet, wo man das Weitere darüber nachsehe.

ahnen oder ahnden, s. v. a. vermuthen. Es hat *an* — zur Wurzel, gleich *an-de*, Geist, u. s. w.; vgl. das vorige Wort. Dieses *an* — scheint zusammengezogen aus *ahan*, bewegen (*uhjan*, denken), woher *ahma*, Seele, goth. *aha*, Seele, auch *ahadum*, zusammengezogen *adum*, Adem, Athem kommt. Bewegung, Hauch, Leben, Seele, Geist sind Begriffe, welche die Sprachen als zusammengehörend und aus einanderfolgend bewähren. Solche Zusammenziehungen, wie *ahan* in *an*, sind häufig und da *an* ohne diese Annahme nur gezwungen erklärt werden könnte, so dürfte die angegebene Ableitung viel für sich haben; doch kann auch eine abgekürzte Nebenform von *ahjan* bestanden haben und ahnen, anen in a — nen zu zerlegen seyn. Für das Verstehen des Grundbegriffs kommt hierauf nichts an. Daß aus dem Begriff Geist der Begriff des Ahnens, d. i. einer Empfindung im Geiste herstammen könne, läßt sich nicht bezweifeln und wird durch das Wort vermuthen von Muth, d. i. Geist, bestätigt.

ähnlich, s. unten änlich.

der Ahorn, ein Baum. Lateinisch heißt derselbe *acer*, wovon das Adjectivum *acernus*, *a*, *um* lautet. Da c, ch, h, in den Wörtern nach Dialekten und auch sonst einander entsprechen, so ist es gewiß, daß Ahorn und *acer* mit einander verwandt sind, falls nicht das Deutsche gradezu aus dem Lateinischen entlehnt ist, und zwar, wie es scheint, von dem Adjectivum.

die Aehre, der oberste Theil der Halmen der Grasarten, besonders

des Getraides; da es angelsächs. *aechir*, zusammengezogen *ear* heißt, so ist es gewiß, daß das h in Aehre aus ch entstanden ist, oder daß es bloß zur Dehnung des zusammengezogenen *aere* dient. Der Stamm ist *aec—*, *ac—*, welcher das Scharfe, Spitze bezeichnet, worüber man oben Ahle nachsehe und unten Ecke. Goth. *ahs*, althd. *ahir*, *ehir*, mittelhd. *eher*, dän. altnord. *ar*, holländ. *aar*, angels. auch *egle* in ähnlicher Grundbedeutung. Lateinisch heißt sie *spica*, was eigentlich ebenfalls die Spitze bedeutet, im Griech. *stachys* (στάχυς), eigentlich Stengel, Stiel. Im Holländischen ist auch aus *are*, *ahre* — *adere* geworden.

ähren, ären, pflügen, die Ahrt, Art, das Pflügen, s. arbeiten.

aichen, die Aich oder Eich, ein vorgeschriebenes Maaß. Da es das gesetzmäßige Maaß bedeutet, so ist es wahrscheinlich, daß das Wort e, eh oder ech, Gesetz, zu Grunde liegt, und daß also die Schreibung Eich, eichen die richtigere sey, wenigstens für das Hochdeutsche. Über das Wort eh oder ech, s. unten Ehe und echt.

der Aimer, ein Gefäß, s. Eimer.

die Akademie. In Athen hieß ein Platz *akademia* (ἀκαδημία), wie man angab, von einem Heros Akademos. Dort lehrte Plato, und dadurch kam der Name zu großer Berühmtheit, und wird jetzt für Verein der Wissenschaften oder Musenkünste gebraucht; lat. *academia*, französ. *academie*.

die Akeley, eine Pflanze, oberd. Agley genannt, französ. *ancolie*. Da *agaleia* ein Name eines Dornes war, und angels. *egle*, *eglan* einen Stachel, eine Spitze bedeutet, so möchte Adelung den Namen daher leiten.

die Akeley, eine Art Weißfische, s. Ukeley.

der Alabaster, eine Steinart; griech. *alabastros* oder *alabastron* (ἀλάβαστρος, ἀλάβαστρον), der Alabaster, und besonders die daraus gemachte Salbenbüchse. Woher das Wort ursprünglich stamme, und was es eigentlich bezeichne, läßt sich nicht mit Gewißheit angeben.

der Alant, ein Kraut; griech. *helenion* (ἑλένιον), woher es in das Latein. überging, *helenium*, auch *enula*, *inula*, ital. *enola*, franz. *aunée*, dän. *ellensroed*, genannt. Alant ist aus *helenium*, *elenium* verderbt.

Alant oder Alet, Alend, Alte, Elte heißt ein weißer Flußfisch. Die Abstammung dieses Namens ist nicht mit Gewißheit anzugeben, doch scheint er so von der weißen Farbe zu heißen, indem *el—*, *al—* die glänzende, weiße Farbe bezeichnet, s. Iltiß.

der Alarm, französ. *l'alarme*, der Lärmen, Schrecken, die Bestürzung. Dem französ. scheint das deutsche Wort Lärmen, Lärm zu Grunde zu liegen; denn daß es vom italiänischen *all'arme*, zu den Waffen! komme, also Zusammenlauf zu den Waffen bedeute, ist nicht sehr wahrscheinlich.

der Alaun, ein Erdsalz; latein. *alumen*, welches von einer Wurzel *al—*, welche auch *hal*— oder *sal*— hieß, kommt, und im Griechischen und Lateinischen das Salz bedeutet. Vgl. unten Salz. Alaun (au steht statt u in vielen Wörtern und ist Dialektverschiedenheit) ist

entweder mit *alumen* verwandt oder, was wahrscheinlicher ist, es ist aus dem Lateinischen entlehnt und in der Aussprache dem Deutschen angepaßt; der Grundbegriff ist das Salzige. Französ. heißt es *alun*, holl. *aluyn*, niederf. *aluun*, schwed. und dän. *alun*, engl. *allom*, *allume*.

die Albe, Albule, eine Art Weißfische, vom lat. *albula*, die Verkleinerungsform von *albus*, *a*, *um*, weiß.

die Alber, der Alberbaum, die Weißpappel; ital. *albare*, span. *alber*, holländ. *alberboom*, *albboom*, engl. *abel-tree*, vom lat. *albus*, *a*, *um*, weiß. In gemeinen Mundarten Abelen, Abelke, Albe, Alaprobst, Tabelke genannt.

albern oder alber. Der Grundbegriff dieses Worts, welches wir nur in üblem Sinn gebrauchen, ist mild, dann sanft, einfach, einfältig, und in so weit Güte und Einfalt der Schlauheit und Gewandtheit gegenüber als Geistesschwäche erscheinen, dumm, blödsinnig. Der Stamm ist althochdeutsch *wäre*, mild, sanft; mittelhochd. *ale-waere*, einfältig, zusammengezogen *alwaere*, und hieraus bildete man alber, albern. Der Anfang al ist also hier nur das verstärkende all. Woher *wäre* stamme, ist nicht mit Gewißheit anzugeben.

die Albule, s. Albe.

der Albus, eine Münze, auch Weißpfennig genannt, entlehnt aus dem Lateinischen, wo *albus*, *a*, *um*, weiß bedeutet. Der Name bezeichnet also weißes Silbergeld, im Gegensatze zum rothen Kupfergeld.

die Alchemie, Alchymie: man versteht darunter die Goldmacherei und das Suchen des Steins der Weisen. Al ist der arabische Artikel, so daß das vorgesetzte die überflüssig ist. Chemie s. unten.

die Alchemille, eine Pflanze, auch Löwenfuß, Sinnau genannt.

der Alcoran, s. Coran.

der Aldermann, ein Ältester, als Vorsteher so genannt.

der Alfanz, s. v. a. der Alberne, die Alfanzerei, Alefanzerei, die Albernheit, doch in Oberdeutschland bedeutete ehemals Alefanz auch List, Verschlagenheit. Der Stamm ist unbekannt.

der Alet, eine Art Weißfische, s. Alant.

die Algebra, die Buchstabenrechnung; ein arabisches Wort.

das Alibi, das Anderswo; lat. *alibi*, anderswo.

alimentiren; französ. *alimenter*, kommt vom lat. *alere*, nähren, *alimentum*, Nahrung, Nahrungsmittel, und bedeutet einem die Nahrungsmittel gewähren. Alimenten-geld, Nahrungsgeld.

der Alkermes, ein rother Trank, arabisch, nämlich der Artikel *al*, und *kermes*, ein rother Wurm, von welchem jener Trank gemacht wird; vom ihm hat auch der Karmin seinen Namen.

der Alkoven, ein Nebenplatz in einem Zimmer; franz. *alcove*, span. *alcoba*, man meint, aus dem arab. *al-kovn*, die Nische; doch Koben ist ein deutsches Wort und die Sylbe al könnte ebenfalls deutschen Ursprungs seyn, goth. *alhs*, angels. *ulh*, altsächs. *alah*, der Tempel, dessen Grundbedeutung wir nicht kennen. Es kann daher Alkoven ein deutsches Wort seyn, welches die französ. und span. Sprache entlehnt hat.

all, bedeutet s. v. a. ganz; griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus*, *sollus*, ganz, holländ. heel, ganz, hochd. heil, eigentlich ganz; goth. *all*, *alls*, angelſ. *al*, *ael*, *eal*, engl. *whole*, isländ. *all*, schwed. *all*, althochd. *all*, celtisch *oll*. Im Griech. kann *holos*, *ulos* von *elo*, *eileo* (ἕλω, εἰλέω), kommen, welches wälzen, rollen, einschliessen bedeutet, so daß der Grundbegriff das Zusammengefaßte wäre; doch will ich nicht behaupten, daß dies die Wurzel dieses Wortes in den verwandten Sprachen sey.

die Allee, franz. *allée*, der Gang, Spaziergang, Baumgang, von *aller*, gehen, welches wahrscheinlich mit dem deutschen wallen übereinkommt, nämlich aus *gualler*, *galler*, *valler* entstanden ist; daher noch von *galer*, *galerie*, ein Gang, und *je vais*, ich gehe, von *valler*.

die Aeller, s. Eller.

allein, d. i. all, ganz, ein, wo all nur als Verstärkung dient, wie man auch ganz gebraucht und selbst ganz allein sagt, wenn man den Begriff noch mehr verstärken will.

Alleluja, s. Halleluja.

allerhand, von aller oder mancherlei Art. Oberdeutsch ähnlich mancherhande, mancherlei, zweierhand, dreierhand, zweierlei, dreierlei. Adelung will hand in diesen Zusammensetzungen von dem alten Kund, Geschlecht, ableiten, was nicht angeht. Hand wird auch für die ganze Person gebraucht in einigen Redensarten, z. B. mit gesammter Hand, d. i. alle insgesammt, die gesammte Hand, im Lehenswesen alle Verwandte, und so ist auch allerhand zu erklären, indem darin der Begriff der Person bis zu dem der Gattung oder Art gesteigert ist.

allerlei, von all und lei, über welche Endung man unten nachsehe den Artikel lei.

allgemach, aus all und gemach, welches man unten nachsehe.

alliiren, die Allianz, aus dem Französischen entlehnt, *allier*, verbinden, *alliance*, die Verbindung, und dies aus dem latein. *adligare*, binden, anbinden.

allmählich, von all und mählig, welches für mächlich gleichbedeutend mit ge-mach stehen muß, wie der Sinn anzeigt und aus alten Beispielen, wo sich die Schreibart allmächlich findet, hervorgeht.

das Allodium, d. i. eine eigene Besitzung im Gegensatze der Lehensbesitzungen. Einige leiten es ab von all und od, die Besitzung, schwed. *od*, *öd*, die Besitzung, angelſ. *aith*, *aeth*; Andre wollen, daß *allod* s. v. a. alt sey, und daß Allodium eine alte, erbliche Besitzung bedeute. Wer Recht habe, läßt sich nicht sicher entscheiden; daß jedoch das Wort *od*, Gut, darin enthalten, dürfte nicht zu bezweifeln seyn. Vielleicht bedeutet *all-od* ein Ganzgut, d. h. ein Gut, welches ganz eigen ist.

allzumal, von all und zumal.

der Almanach, der Kalender, aus dem Arabischen entlehnt, *al* ist der arabische Artikel und *manach* heißt auch im Semitischen (Hebräischen) zählen; persisch heißt *elmenach* der Kalender.

der **Almandin**, ein Edelstein, welcher zu den Rubinarten gehört, *carbunculus alabandicus* oder *almandinus*. Almandin ist aus Alabandin entstanden und heißt so von der Stadt Alabanda in Carien, woher man ihn, nach Plinius, bekam.

die **Almende**: eine Gemeinheit, gemeinschaftliche Trift u. s. w., von **all** und **mein**, woher **gemein**, welches man nachsehe.

das oder die **Almer**, im Oberdeutschen der Schrank, holländ. *almaris*, *armaris*, *ammaris*, span. *almario*, böhm. *almaria*, französ. *armoire*, mittellat. *armaria*, *almaria* vom lat. *armarium*, Schrank.

der **Almey**: in den Messinghütten der Galmeyflug oder weiße Nicht.

das **Almosen**, die Armengabe, verderbt aus dem griech. Worte *eleemosyne* (ἐλεημοσύνη), das Mitleiden, die Unterstützung der Armen, die Wohlthat. Es ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen; althochd. *eelemosyna*, *elimosyna*, angels. *aelmysta*, *aelmes*, engl. *almes*, schwed. *almosa*, dän. *almisse*, ital. *limosina*, franz. *aûmone*.

die **Aloe**, Name einiger Bäume und Pflanzen, wie auch eines harzigen Safts; griech. *aloä* (ἀλόη), lat. *aloë*, hebräisch *ahalim*, wenigstens vermuthet man, daß damit Aloe bezeichnet werde; der Name stammt mit den Gewächsen aus Asien.

die **Alose** oder **Alse**, **Else**, **Ilse**: ein Fisch. Woher der Name komme, läßt sich bis jetzt nicht mit Wahrscheinlichkeit ermitteln; mittellat. *alausa*, *alosa*, ital. *alosa*, französ. *alose*, holländ. und niedersf. *eleft*, *elften*, böhm. *haloz*, viell. Weißfisch, von *el*—, glänzend.

der **Alp**, ein mythisches Wesen, entweder ein Genius oder Dämon, im Allgemeinen, oder speciell die einem aufhockenden Dämon zugeschriebene Beängstigung im Schlafe. Schwed. heißt er *aelf*, und der Name ist gleichen Ursprungs mit dem der **Elfen**, einer Gattung von Naturgottheiten, die man sich als Berg-, Wald-, See-Göttinnen u. s. w. dachte. Wahrscheinlich war der erste Begriff: Wassergottheit (denn im Isländischen und Schwedischen heißt *elf* der Fluß, welches Wort wir noch im Flußnamen **Elbe** haben und im althochd. *elpiz*, Schwan, d. i. Flußvogel), und ward dann in weiterem Sinne gebraucht von allerlei Gottheiten.

die **Alpen** (die Alp, Alb), ein Bergname, welcher auch im Lateinischen vorkommt, sehr alt ist, und welcher **weiß** bedeuten soll, so daß die Schneeberge damit bezeichnet würden. Lat. *albus*, im sabinischen Dialekt *alpus*, weiß; celtisch *alp*, *alb*. Wenn gleich diese Ableitung einige Wahrscheinlichkeit hat, so thut man dennoch besser einzugestehen, daß uns der Ursprung dieses Wortes unbekannt sey, als sie für gewiß anzunehmen.

die **Alraun**, eine Pflanze, die Wurzel derselben und ein dämonisches Wesen, eine Wahrsagerin, auch die **Alraune** genannt; schwed. *alruna*, die Wahrsagerin. Die Pflanze und Wurzel hat ihren Namen von der ihr beigeschriebenen magischen Kraft, welche sie zu einem Gegenstand des Aberglaubens macht, so daß man die Wurzel zu einem Hausgeiste zubereitete. Der Begriff, welcher diesem Worte zu Grunde liegt,

ist Kenntniß, magische Kenntniß, magische Kraft; es kommt von raunen, welches man unten nachsehe, und von al, aus all.

als. Diese Partikel bezeichnet erstlich die Zeit, z. B. als dies geschehen, und dient zweitens bei Vergleichungen: dieser ist besser als jener. Sie ist aus all und so entstanden, und bezeichnet ursprünglich ganz so, so wie. Es ist also abgekürzt worden in alse und endlich in als. Das einfache so hatte gleiche Bedeutung, und hat sie noch; niedersf. *as*, fries. *ax*, engl. *as*, scheint als mit ausgestoßenem l zu seyn.

die Aelster, ein Vogel, welcher ehemals Aglaster hieß (oberdeutsch noch Aglaster, Algaster, Agerst), woraus der Name Aelster entstanden ist. Aglaster ist aus dem althochd. *agalastra* entstanden, und dies kommt von *galan*, singen, tönen, wovon wir noch die Form gellen haben; mithin hat dieser Vogel seinen Namen vom Geschrei, welches er hören läßt. Die Endung *astra* bezeichnet etwas Schlechtes, Geringes in seiner Art, wie im Latein. die Bildungssylbe *ster*, also ist *agalastra* ein Vogel von schlechtem Gesang.

alt (holländ. *oud*, angelsf. *eald*, *yld*, dän. *old*, goth. *old*, engl. *old*, isländ. *alder*); eigentlich heißt dies Wort ernährt, erzeugt und dann erwachsen und kommt von dem alten Zeitwort *alan* (lat. *alere*), ernähren, erzeugen, wachsen; im Gothischen heißt *alder* das Erzeugniß, die Nachkommenschaft, und im Schwedischen und Isländischen *alder*, die Generation, in der Voluspa, *alda barnum*, das Menschengeschlecht. Angelsächsisch *aldor*, *aldre*, das Leben. Daß sich aus dem Begriff erwachsen der des gehörigen Alters entwickelte, ist natürlich, eben so daß mit demselben Worte die Fortdauer des Erwachsenseyns bezeichnet wird.

der Alt, die Altstimme, bezeichnet die Stimme, welche dem Discant am nächsten ist, vom italiänischen *alto*, dies vom latein. *altus*, *a*, *um*, hoch. Dies *altus* kommt von *alere*, nähren, heißt also aufgenährt, aufgewachsen, so daß der Abstammung nach der Alt mit dem Beiwort alt verwandt ist.

der Altan, ein flaches Dach, ein Platz auf einem Dache zum Herumgehen; eigentlich bedeutet dies Wort eine Erhöhung und ist italiänisch, wo es *altana* heißt, vom latein. *altus*, *a*, *um*, hoch, dies von *alere*, nähren, also zuerst aufgenährt, dann hoch.

der Altar, ein lateinisches Wort, *altare*, welches eigentlich eine Erhöhung bezeichnet, jedoch nur für die Erhöhung, welche zum Opfer diente, im Gebrauch blieb. Es kommt von *altus*, *a*, *um*, hoch.

die Aeltern, von alt, welches Wort in dieser Ableitung die Alten, speciell im Gegensatz der jungen Nachkommen, der eigenen Kinder, bezeichnet; angelsf. *yldran*, die Vorfahren.

die Althee, eine Pflanze, die wilde Malve, deren Name griechischen Ursprungs ist, *althaea* (ἀλθαία), welcher auch in das Lateinische übergieng, und von *althein* (ἀλθειν), heilen, herkommt.

am, zusammengezogen aus an dem.

amalgamiren, verschmelzen, innig verbinden, ein chemischer Ausdruck, der von der Verbindung eines Metalls mit Quecksilber gilt. Die

daraus entstehende Masse heißt Amalgama, durch Buchstabenversetzung gebildet, vom griech. *malagma* (μάλαγμα), Erweichung, mit dem aus dem latein. *ad* entstandenen, davorgetretenen *a*, welches zusammen bedeutet.

Der Amaranth, ein aus dem Griechischen entlehnter Name der Blume Tausendschön, welcher unverwelklich bedeutet; *amarantos* (ἀμάραντος) von *a*, welches verneint, und *marainein* (μαραίνειν), vertrocknen, verwelken.

Die Amarelle, eine Art Kirschen, von deren Namen sich noch mancherlei Formen finden, als: Marellen, Marillen, Ambrellen, Ammern, Aemerz, Aemly. Im Französischen heißen diese Kirschen *morelles*, von *more*, schwarz, welches seinen Ursprung im griechischen *mauros* (μαῦρος), schwarz, hat. Wahrscheinlich ist das deutsche Wort gleichen Ursprungs und gleicher Bedeutung, wiewohl es zunächst aus dem ital. *amarino*, *amarello* entlehnt ist, wovon man annimmt, daß es aus *cerasum armeniacum*, *prunum armeniacum*, armenische Kirsche, armenische Pflaume verderbt sey.

Die Amazone, man bezeichnet mit diesem Namen eine Frau, welche sich männlich beträgt. Der Name ist von den Amazonen entlehnt, welche die griechische Sage als kriegerische Frauen, welche einen Staat bildeten, anerkennt, und deren Namen die Sage davon ableitet, daß sie die eine Brust vertilgten, um den Bogen bequemer spannen zu können, von *a*, welches verneint, und *mazos* (μαζός), Brust; doch ist diese Erklärung des Wortes nur eine Spielerei mit dem Namen.

Die Ambassade, der Ambassadeur, die Gesandtschaft, der Gesandte. Aus dem Französischen entlehnt. Das Wort kommt von dem in mehreren Formen, z. B. *ambascia*, *ambassiata*, *ambaxiata* latinisirten Worte Ambacht, welches wir in der zusammengezogenen Form Amt noch haben, und von welchem schon die Römer den Namen *ambacti*, welcher bei den Galliern Dienstmänner bezeichnete, anführen, s. Amt.

Der Amboß, ein Werkzeug, worauf geschmiedet wird; es ist dies Wort zusammengesetzt aus an und bossen, welches schlagen bedeutet, und sich in der Verkleinerungsform bosseln noch findet. Althochd. *anapoz*, *anpoz*. Grade so nannten die Angelsachsen den Amboß *anfilt*, von *an* und *fillan*, hauen, schlagen (dän. *ambolt*, holländ. *ambilt*, *aembaeld*, engl. *anvil*) und die Lateiner *incus* von *in*, an, und *cudere*, schlagen.

Der Ambra (Amber), eine wohlriechende Materie, welche aus dem Meere kommt (mittellat. *ambra*, *ambrum*, *ambar*, *amber*, pers. *amber*, arab. *ambar*, ein wohlriechendes Erdharz). Im Französischen bedeutet *ambre* nicht nur diese Materie, sondern auch den Bernstein, und der Name ist offenbar von der Ähnlichkeit beider gegeben worden. Wäre jedoch Ambra, Amber in der Bedeutung von Bernstein ein eigenes Wort, dann würde es diesem gleich seyn. Denn Bernstein bedeutet Brennstein, von bernen, d. i. brennen, und dasselbe bedeutet Amber, wie aus mehreren Wörtern hervorgeht; holländ. heißt die glühende Asche *amer*, *amber*, engl. *ember*, sächs. *emmer*. Mag die Wurzel dieser

Wörter seyn, welche sie wolle, so muß sie doch das Brennen bezeichnet haben, und muß auch dem Worte Amber zu Grunde liegen können. Ich vermuthe, daß vor dem m ein s ausgestoßen worden, ein Buchstabe, welcher vor m und n öfters weggefallen ist, daß also *emmer* für *esmer* steht, denn so heißt Emmer die glühende Asche, isländ. *eysâ*. Ist dies der Fall, so gehören diese Wörter zu dem Stamme eisen, eiten, brennen, s. Eiternessel.

die Ambrosia, in der griechischen Mythologie die Speise der Götter; *ambrosia* (ἀμβροσία) heißt Unsterblichkeit, und *brotos* (βροτός), welches durch das vorgesetzte *a* verneint wird, der Sterbliche, der Mensch.

die Ameise, ein Insect (angelſ. *ämete*, engl. *emmet*, althd. *ameiza*, mitthd. *ameez*, *ambeez*, in der Schweiz *ambeis*, *humbeisse*, *lombeisse*, provinziell: Ämse, Omeis, Ims, Heemschen, in einigen niederſ. Mundarten *eemple*, *eemke*, *emerke*). Der Grundbegriff dieses Namens ist die Arbeitsamkeit, die Thätigkeit, welche an diesem Thierchen besonders bemerkt wird, und von derselben verlornen Wurzel kommt irländ. *amr*, Arbeit, ämsig oder emsig, thätig, nebst noch mehreren Wörtern in den germanischen Dialekten.

das Amelmehl s. v. a. Kraftmehl; althd. *amar*, schweizer. *ammer*, vom griechischen *amylon* (ἄμυλον), d. h. nicht gemahlen, weil dies Mehl auf andre Weise zubereitet wurde; mittellat. *omidonum*, davon französ. *amidon*, und im deutschen provinziell *amidara*, *ammitam*.

Amen, ein hebräisches, durch die Kirche in Gebrauch gekommenes Wort, welches als Bekräftigung des Gesagten angehängt wird und „in Wahrheit" oder „es geschehe" bedeutet.

der Amethyst, der griechische Name eines Edelsteins, welcher die Bedeutung: „nicht trunken, der Trunkenheit widerstehend" hat, weil man diesem Steine eine Wirkung gegen die Trunkenheit zuschrieb.

der Amianth, ein Stein, welcher sich spinnen läßt, Stein-, Berg-, Erdflachs. Der Name ist griech. *amiantos* (ἀμίαντος), unbefleckt, unverderbt, sogenannt, weil ihn das Feuer nicht zerstört.

der Amman, in der eigentlichen Bedeutung s. v. a. Amtmann, mit welchem dies Wort gleichen Ursprung hat.

die Amme; dieses Wort bedeutete ehemals Mutter, und ist jetzt im Gebrauch von der Kindeswärterin und Ernährerin; schwed. *amma*, dän. *amme*. Im Hebräischen heißt *aem* die Mutter und *aman*, ernähren, erziehen, pflegen.

der Ammeister, in Oberdeutschland eine Benennung gewisser obrigkeitlicher Personen, das Wort ist zusammengezogen von Amman-meister.

der Ammer, Ämmerling, ein Vogel. Woher dieser Vogel seinen Namen habe, weis man nicht mit Gewißheit aufzufinden; ich vermuthe, daß der Ammer und die Amsel von ihrer glänzenden Farbe ihren Namen haben, und daß am die Wurzel dieser Namen dieselbe sey, welche oben im Artikel: Ambra, angeführt ist. So heißt angelſ. *aemyrian*, dän. *emmer*, isländ. *eimyria*, holländ. *ameren*, niederſ. *ammern*, *aemmern*, engl. *embers*, glühende Asche, und *embergoose*, ist der Name einer Gans auf den schottischen Inseln; und die Ammer heißt auch

Digitized by Google

Emberitz, Embritz, Emmeriz, mittellat. *emberiza*, vgl. auch Emmerling, angelsächs. *om*, Rost, von der Brandfarbe benannt, und *oman*, die Entzündung, das sogenannte heilige Feuer. Zwar heißt der Ämmerling auch oberd. Hämmerling, engl. *yellow-hammer*, doch dies scheint eine verderbte Aussprache zu seyn; angelsächs. *amor*, Art Vögel, *osle*, Amsel, von eisen, eiten (s. Eiter=nessel).

das Amom, ein indisches Gewürz, welches im Griech. *amomon* (ἄμωμον), lat. *amomum* heißt.

das Ammonshorn, der Ammonit, eine versteinerte regelmäßig gewundene Schnecke; sie hat den Namen davon, daß sie dem Horn des Jupiter Ammon gleicht.

der Ammoniak, eine Art Salz, welches von dem Ammonium, einem Sitz des Jupiter Ammon in Afrika, seinen Namen hat, weil man es dort fand.

die Amorelle, s. Amarelle.

die Ampel, eine Lampe; wahrscheinlich ist dies Wort aus dem Lat. *ampulla*, Flasche, entstanden.

der Ampfer, eine Pflanze, gewöhnlich Sauerampfer genannt; letztere Benennung sagt zweimal dasselbe, denn ampfer heißt sauer, herb scharf; schwed. und holländ. *amper*, isländ. *apur*, angels. *afor*, *afre* Vielleicht ist dies Wort verwandt mit dem latein. *asper*, rauh, woher das franz. *apre*, rauh, scharf, herb kommt; welches aber die Wurzel und die Grundbedeutung sey, ist noch nicht ausgemittelt. Vgl. Eifer.

die Amphibie, das Amphibium, ein Thier, welches sowohl im Wasser als auch auf dem Lande leben kann. Der Name ist griechisch, *amphibios* (ἀμφίβιος), zwei= oder doppellebig.

das Amphitheater, ein Schauplatz, wo die Sitze in die Runde gehen, und wo man ringsherum zuschauen kann; lat. *amphitheatrum* (französ. *amphitheatre*), vom griech. *amphitheatron* (ἀμφιθέατρον), von *amphi* (αμφὶ), um, ringsum, und *theatron* (θέατρον), der Schauplatz, von einem Zeitwort *theuein* (θεάειν), sehen, schauen.

amputiren, ein chirurgisches Wort, welches das Abschneiden eines Theiles des Körpers bezeichnet; lat. *amputare*, ringsherum abschneiden, abschneiden, franz. *amputer*.

die Amsel, ein Vogel; über die Bedeutung s. Ammer. In den mons. Glossen *amphsla*, angels. *osle*, engl. *ouzel*.

ämsig s. emsig.

das Amt, der Dienst, alle Obliegenheiten, wozu man von einem Höhern angewiesen wird. Es ist dies Wort zusammengezogen aus Ambacht, wie es noch im Holländischen heißt, daraus ward Ambt, welches durch sanftere Aussprache das b verlor. Die Bedeutung des Worts ist Dienst; angels. *embeht*, *embiht*, isländ. *embaeti*, Dienst, goth. *andbahtjan*, dienen, *andbahts*, Diener. Schon die Römer melden, daß bei den Galliern die Dienstmannen *ambacti* hießen, was offenbar eine latinisirte Form des germanischen Wortes ist. Das *and* ist unser jetziges ent, und *bahtjan*, *bahts* entspricht unserm bieten, Bote, z. B. in ge-bieten, Dienst=bote, so daß *and-bahts* der ist, welchem geboten,

befohlen wird, und Ambacht, Amt, den Dienst dessen, dem befohlen wird, bezeichnet, oder daß der Begriff von dem Botendienst ausgeht, und das Wort zuerst den bezeichnet, welcher als Bote dient, dann den, welcher überhaupt dient, wiewohl das Erstere besser scheint.

das Amulet, ein Angehänge zum Schutze gegen Übel.

an, ein Vorwort, s. v. a. in, bei; goth., althd. *ana*, angels., engl. *on*, altnord. *á*, griech. *ana* (ἀνὰ), ist verwandt mit in, welches man vergleiche.

die Ananas, eine südamerikanische Pflanze, welche eine wohlschmeckende Frucht erzeugt. Der Name ist mit der Pflanze aus der Fremde gekommen.

die Anarchie, ein ordnungsloser Zustand einer Staatsgesellschaft, französ. *anarchie*, vom griechischen *anarchia* (ἀναρχία), welches bedeutet Mangel an Herrschaft, Herrschaftslosigkeit.

der Anatom, die Anatomie, ein medicinisches Wort, welches aus dem Griechischen entlehnt ist; *anatome* (ἀνατομή), das Zerschneiden, Zergliedern.

anbieten, sich bereitwillig zeigen, etwas zu thun oder geben, von an- und bieten, s. gebieten; auch heißt es den Anfang mit Bieten machen, und in Niedersachsen s. v. a. gebieten.

das Anblatt, ein Name des Freisamkrauts von unbekannter Herkunft, vielleicht gleichbedeutend mit Freisamkraut von And, Schmerz, für And-blatt; doch vgl. Andorn und Anerle.

die Anciennetät, aus dem Französischen entlehnt, *ancienneté*, das Alter, wie lange eine Sache einer andern an Alter vorgeht, welches vom lateinischen *ante*, vorher, stammt (ital. *antiano, anciano*).

die Andacht, von an und denken, bedeutet also eigentlich das Denken an etwas (denke, dachte, gedacht); althochd. *ge-daht*, für Andacht, oder *indahtigi*, *anadahtungo*, Andacht, *anadahte*, andächtig.

der, die, das andere, anders, steht, wenn von zwei Dingen die Rede ist, dem ein entgegen, bezeichnet aber auch überhaupt eins von zweien; goth. *anthar*, angels. *other*, engl. *an-other*, schwed. *annan*, dän. *anden*, isländ. *annar*, althd. *andar*. Griech. heißt *heteros* (ἕτερος), der eine von Zweien, *allos* (ἄλλος) der andere, im Lat. *alter*, der eine von Zweien, der andere, *alius*, der andere. Einige behaupten, daß *heteros*, *alter*, ander, mit einander verwandt seyen, doch ist ander ein Comparativ, sanscr. *anjas*, der andere, *anja-taras*, Comparativ davon.

ändern, von ander, etwas anders oder zu etwas Anderm machen.

der Andorn, ein Gewächs, dessen Name aus dem lateinischen *cantherinum* verderbt und in der Endung dem Deutschen assimilirt seyn soll; *cantherinus* bedeutet, was den *cantherius*, das verschnittene Pferd, betrifft, und *hordeum cantherinum* ist Pferdegerste. Doch könnte auch, wie Adelung bemerkt, die stachlichte Beschaffenheit der Saamenkapsel den Namen An-dorn verursacht haben. Zwar ist die Sylbe an nicht leicht zu erklären; doch vgl. Anerle.

die Anekdote, eine nicht bekannt gemachte Sache, wird auch in weiterem Sinne von kurzen Erzählungen gebraucht; französ. *anecdote*,

vom Griech. *anecdoton* (ἀνέκδοτον), das nicht Ausgegebene, nicht Bekanntgemachte.

die Anemone, der griechische Name einer Blume, welcher Windblume bedeutet, von *anemos* (ἄνεμος), Wind, *anemone* (ἀνεμώνη), Windrose, vielleicht weil der Wind dieser Blume zuträglich ist.

die Anerle, die Maserle, der Masholder, von an und Erle (vgl. Anblatt, Andorn). Was aber die Sylbe an bedeuten soll, ist nicht klar. Adelung meint, sie bezeichne die Ähnlichkeit, es sey also das die Nähe bezeichnende an. Eben so erklärt er Anklipp, eine Art Klipptorf.

anfangen, beginnen, von an und fangen in bildlicher Bedeutung.

die Angel, ein Haken, Fanghaken, dann auch Stachel; althd. *ankul*, *angul*, mittelhd. *angel*. Die Grundbedeutung ist: krumm, gebogen, und die Wurzel des Wortes *ang-* oder *ank-*, ebenfalls im Griechischen und Lateinischen vorfindlich und krumm, gebogen, bedeutend z. B. griech. *ankon* (ἀγκών), Bug, Krümmung, Ellbogen, *ankyra* (ἄγκυρα), der Anker, *ankistron* (ἄγκιστρον), die Angel u. s. w.; latein. *ancus uncus*, krumm, *angulus*, der Winkel. Im Deutschen gehört zu derselben Wurzel das Wort Anke, der Nacken, so wie ferner Aenkel, Enkel, angels. *ancleou*, engl. *ancle*, holländ. *enkel*, *aenclauwe*, franz. *enchil*, schwed. *ankel*, isländ. *oekul*, der Knöchel am Fuß. — Ehemals bedeutete Angel auch s. v. a. Winkel.

die Angelike s. Engelwurz.

angenehm; (vgl. das einfache genehm) von annehmen, das, was man annimmt, nicht von sich stößt, was man gerne nimmt und was mithin erfreulich ist (vgl. annehmlich). So kommt von vornehmen vornehm, was man vor andern nimmt, was man vorzieht, was also andern vorgeht. Im Latein. heißt von *accipere*, empfangen, annehmen, *acceptus*, angenehm, *acceptabilis*, annehmenswerth, angenehm; und eben so im Angesächs. von *anfangan*, d. i. empfangen, *anfangen*, angenehm, *anfeng*, althochd. *antphengi*, dass., goth. *andanem*, isländ. *naemelegt*, angenehm. Das schwed., holländ. *angenaem*, dän. *angenehm* ist aus dem Deutschen entlehnt.

der Anger, eine grasige Fläche, eine Wiese; schwed. *aeng*, eine Fläche am Gestade, die Wiese, isländ. *angur*, dass., mittellat. *angra*, *anchra*, *ancra*, Thal. Es scheint dies Wort zuerst eine Biegung zu bedeuten, von der im Artikel Angel angegebenen Wurzel, dann eine Landkrümme, ein Wiesenthal, eine Strecke Grasland. So heißt im Griech. *ankos* (ἄγκος), von gleicher Abstammung, das Thal, und hat öfters das Beiwort grasig.

der Ängerling s. Engerling.

die Angift, das was man angibt, s. Gift.

die Angst, die beengende Empfindung (angst und bange); es kommt von angen, wofür wir jetzt engen gebrauchen, so daß also Angst das Gefühl des Beengtseyns, des Gepreßtwerdens bezeichnet. Im Latein. heißt *angor* das Zusammenpressen und die Angst, von *angere*, engen und ängsten, *angustia*, die Enge, Noth, Schwierigkeit, von *angustus*,

eng, und *anxius*, ängstlich, angstvoll, von gleichem Wortstamme, und im Griech. *anchein* (ἄγχειν), engen und ängstigen; vgl. eng. Althochd. *angust*, schwed. *angest*, engl. *anguish*, französ. *angoise*.

der Angster, eine Münze in der Schweiz, auch Angsterpfennig, Anlittpfennig genannt; das letztere bedeutet Antlitzpfennig von dem darauf geprägten Gesicht, und wahrscheinlich ist Angsterpfennig zusammengezogen aus Angesichterpfennig.

der Angster, Engster, im Oberd. ein Trinkgeschirr mit engem Hals, vom ital. *anguistara*, *anghistare*, *inguistara*, *inghistare*, vom latein. *angustus*, s. Angst.

anheben, anfangen, beginnen, von an und heben, in bildlicher Bedeutung, wie anfangen.

anheim, von an und heim (s. Heimath), nach Hause, zu Hause, bildlich anheim geben, überlassen, anheim stellen, dem Gutdünken eines überlassen.

der Anis, Aniesz, eine Pflanze mit gewürzhaftem Saamen, griech. *anison* (ἄνισον), latein. *anisum*. Die Wurzel dieses Namens ist unbekannt.

die Anke, eine Benennung des Nackens, welche die Biegung, das Gelenke bezeichnet, althochd. *ancha*; über die Wurzel vgl. den Artikel Angel. Bei den Metallarbeitern ist die Anke ein Blech mit Vertiefungen, so von den Vertiefungen, Biegungen genannt. — In der Schweiz heißt die Butter Anke, welches vom latein. *unguentum*, Salbe, kommen soll.

der Änkel, der Knöchel am Fuße, althochd. *enhilo*, mittelhochd. *enkel*, altnord. *ökle*. *ökul*, angelſ. *ancleov*, engl. *angle*. Es bedeutet dies Wort eigentlich Biegung, Bug, und ist von gleicher Abstammung mit Anke (s. Angel).

der Anker, ein mit Widerhaken versehenes Werkzeug, Schiffe stehend zu machen; isländ. *akker*, altnord. *akkeri*, *atkeri*, angelſ. *ancre*, althochd. *anker*, *enker*, schwed. *ankar*, poln. *ankra*, russ. *jakori*, celt. *angor*, griech. *ankyra* (ἄγκυρα), latein. *anchora*, *ancora*. die Grundbedeutung ist: krumm, hakigt. Vgl. über die Wurzel den Artikel: Angel.

der Anker, ein gewisses Maaß von Flüssigkeiten; schwed. *ankare*, dän., holl. *anker*, altfranz. *ancere*, *anche*, mittelital. *anceria*, *ancheria*. Über den Ursprung dieses Wortes und seine Grundbedeutung weiß man nichts Sicheres, und die Vermuthung es komme vom latein. *amphora*, ein Gefäß, hat nichts Wahrscheinliches.

die Ankerboje, in der Schifffahrt ein Zeichen, welches an den Ankerkopf mit einem Seile befestigt wird, holländ. *boei*, engl. *buoy*, von Bog, Ring, Band, von biegen.

anlangen, an etwas langen, etwas betreffen.

der Anlaß, die Ursache, anlassen, anfahren, s. lassen.

änlich, fast gleich, von an und lich, woher auch ge-leich, gleich kommt, oder an-gleich (altochhd. *anachilihho*); goth. *leiks*, *galeiks*, angelſ. *lic*, *gelic*, isländ. *liks*, schwed. *lik*, dän.

lig, holländ. *lijk*, engl. *like*, ähnlich. Auch die Endung —lich, —lig ist dasselbe Wort, z. B. männlich, was dem Manne ähnlich oder gleich ist. Der Grundbegriff ist der der Verbindung, von einem Stamm *leikan*, verbinden (s. unten Leiche, Laich), mithin bezeichnet *leiks*, lich das Zusammen, die Verbindung, mithin männlich eigentlich was mit dem Manne in Verbindung steht, sey es nun eine sehr nahe oder auch eine entferntere. Die Ähnlichkeit drückt auch der Grieche durch den Begriff Zusammen aus: *homoios* (ὁμοῖος), ähnlich, *homu*, (ὁμοῦ), zusammen, und eben so der Lateiner (*similis*, ähnlich, *simul*, zugleich). Die Endung —sam gehört eben so zu dem in sammeln, zusammen enthaltenden Stamm, ist also in der Bedeutung der Endung *leiks*, lich, ganz gleich.

anmaßen, von an und maßen, in der Bedeutung von erachten, eigentlich das Maaß einer Sache bei sich bestimmen, gleich dem Worte ermessen, sich etwas anmaßen, d. i. erachten, eine Sache komme einem zu; es bedeutet jedoch, sich etwas widerrechtlich zueignen. Holländ. *anmatigen*, niederſ. *anmaten*, *anmatigen*. Adelung stimmt dafür, anmaßen von Macht herzuleiten, goth. *anamahtian*, bemächtigen.

die Anmuth, von an und muthen, und dies von Muth. Das Wort Muth bezeichnet eigentlich das Geistige im Menschen, wie noch das davon abgeleitete Wort Gemüth; anmuthen ist den Sinn angehen, ihn zu erregen suchen (vgl. zumuthen); Anmuth ist demnach das, was das Gemüth des Menschen anspricht, was Gefallen erregt.

die Annalen, d. i. die Jahrbücher; aus dem Lateinischen entlehnt, wo *annus* das Jahr heißt, davon *annalis*, das Jahr oder die Jahre betreffend, dann mit hinzugedachtem *liber*, Buch, das Jahrbuch, französ. *les annales*.

die Annaten, ein aus dem Latein. *annus*, das Jahr, gebildetes Wort, womit man (besonders bei geistlichen Pfründen) das Einkommen des ersten Jahrs oder einen Theil desselben, welcher an den Oberherrn (den Pabst) abgegeben ward, benannte.

annulliren, ungültig machen, vernichten; latein. *annullare*, französ. *annuller*, vom latein. *nullus*, *a*, *um*, keiner, keine, kein, und dies von *ne*, welches verneint, und *ullus*, irgend einer.

anomal, ungleich, unregelmäßig; die Anomalie, die Ungleichheit, die Unregelmäßigkeit; entlehnt aus dem Latein. *anomalus*, *anomalia*, und dies aus dem griech. *anomalos* (ἀνώμαλος), *anomalia*, (ἀνωμαλία), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *homalos* (ὁμαλός), eben, gleich.

anonym, ohne Namen; griech. *anonymos* (ἀνώνυμος), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *onyma* (ὄνυμα), der Namen.

der Anschlag, von an und schlagen s. schlagen.

die Anschove, Name der Sardelle; französ. *anchois*, ital. *anchiova*, *anciova*, *acciuga*, span. *anchova*.

anspielen, d. i. auf etwas in der Rede hindeuten, dann auf etwas hindeuten; von an und spielen, in dem Sinne von reden, über welche Bedeutung man unten den Artikel: Spiel, nachsehe.

die **Anstalt**, von **an** und **stellen**, d. i. stehen machen, hinsetzen, ordnen, einrichten, also die Anordnung, Einrichtung.

der **Anstand**, von **an** und **stehen**, das Stehenbleiben vor etwas, das Stehenbleiben, und die Art wie etwas steht, daher auch das Schickliche.

anstatt, d. i. an der Stätte von etwas.

ansuchen, bitten s. suchen.

die **Ante**, **Ente**. Dieser Vogel heißt im Latein. *anas*, Genitiv *anatis*, im Griech. *nässa*, *nätta*, (νῆσσα, νῆττα), von *nuein*, *neein*, (νάειν, νέειν), schwimmen; es scheint, daß der latein. Name aus dem Griechischen entlehnt und angeeignet, der Deutsche aber aus dem Lateinischen entlehnt ist; schwed. *and*, die wilde Änte, *ancka*, die zahme, angels. *ened*, althochd. *anit*, altnord. *önd*, Ente, (althochd. *anetrehho*, *antrehho*, der Enterich) altfranzös. *anette*, ital. *anatra*. Das niederd. *draka*, Enterich ist das abgekürzte *andrake*, d. i. *and-rake*, Ent-rich.

der **Antichrist**, d. i. der Widerchrist, vom griech. *anti* (ἀντὶ), wider, gegen, und Christ.

antik, d. i. alt; im Latein. heißt *ante*, vorher, davon *antiquus*, vorherig, alt, französ. *antique*, alt.

die **Antikritik**, d. i. die Gegenkritik; im Griech. heißt *anti* (ἀντὶ) gegen.

die **Antipathie**, Abneigung; es ist dies Wort griechisch, *antipatheia* (ἀντιπάθεια), die entgegengesetzte Leidenschaft oder Neigung, Abneigung von *antipathes* (ἀντι-παθής), eine entgegengesetzte Beschaffenheit habend.

die **Antiquaschrift**, die Altschrift, s. antik.

der **Antiquar**, die **Antiquität**, latein. *ante*, vorher, *antiquus*, vorherig alt, *antiquarius*, sich mit Alterthümern beschäftigend, *antiquitas*, das Alterthum.

das **Antlitz**, Gesicht, von **ant**, entgegen, wofür wir meist jetzt **ent** gebrauchen, und **litz**, das Angesicht. Im Gothischen heißt *lits* (*an davvleitn*) und *lude* oder *ludja* das Angesicht, und *vleitun*, sehen, im Angelsächs. *vlitan*, sehen, *vlite*, Ansehen, Aussehen, Farbe, Glanz, *andvlite*, *andvlitu*, das Antlitz, altnord. *litr*, Farbe, schwed. *anlete*, altnord. *andlit*, Gesicht, isländ. *lita*, sehen, *andlite*, dän. *anlde*, das Antlitz; althochd. finden sich die Formen *antlutle*, *analiute*, *anluzi*, *annuzi*, *antluzze*, mittelhochd. *antlüt*, *antlüte*, *antlizze*, russ. *litza*, *lischtsche*, das Angesicht, böhm. *lice*, die Wangen, *oblitschei*, das Gesicht, poln. *oblicze*, krain. *oblizhje*, das Gesicht. Man glaubt, es stimme mit dem griech. *leussein* (λεύσσειν), od. latein. *vultus*, das Angesicht überein, was aber eine unsichere Vermuthung ist. Da *vultus* wohl eher die Mienen als das Angesicht bedeutet, und das *w* vor *l* in *vlitan* nicht auf einen Stamm weißt, welcher zwischen *v* und *l* einen Vocal hatte, und zusammengezogen worden ist.

die **Antwort**, die Entgegnung, von **ant**, entgegen, und **Wort**; goth. *andavaurdi*, angels. *andvyrd*, Antwort (engl. *answer*, antworten), althochd. *and-wurti*. Von Antwort kommt antworten, welches in überantworten und ausantworten, die Bedeutung des Überlieferns hat, welche

bildlich ist, denn sie kann nicht leicht anders verstanden werden, als, einem mit etwas entsprechen, es ihm also übergeben, grade wie entsprechen, welches in seiner Bedeutung mit antworten übereinkommt.

der Anwalt, von an und walten, derjenige, welcher die Gewalt in etwas für einen hat; ehemals hieß Anwalt auch die Gewalt.

die Anwartschaft, von an und warten, das Recht auf etwas zu warten, d. h. etwas zu erwarten zu haben.

einen anzapfen, d. i. mit Beleidigung oder Schmähung angreifen. Wenn man annehmen will, daß es ein bildlicher, von dem Anzapfen eines Fasses entlehnter Ausdruck sey, so bleibt die Erklärung schwer; daher dürfte es wahrscheinlich seyn, daß es von gleicher Abstammung und Bedeutung mit anzupfen (wie man im Oberdeutschen sagt) sey, einen mit Reden zupfen, ein bildlicher vom körperlichen Zupfen entlehnter Ausdruck, wie man sagte, einen mit Worten antasten. Übrigens ist anzunehmen, daß zapfen mit zupfen ursprünglich gleich bedeutend sey.

anzetteln, etwas anfangen; ein bildlicher von dem Zettel des Gewebes entlehnter Ausdruck, gleichsam den Zettel einer Sache machen.

anzüglich, s. v. a. versteckte Beleidigung enthaltend, von dem Hauptwort Anzug in der Bedeutung des Heran-, Herbeiziehens, wie man sagt ein Beispiel anziehen, d. i. anführen; anzügliche Worte sind also Worte, welche etwas (besonders etwas Beleidigendes) anziehen, d. i. anführen. Adelung erklärt das Anzügliche, was man sich anzieht, was man auf sich deutet, oder was anzieht d. i. schmerzt.

die Äolsharfe, d. i. die Windharfe, benannt von Äolus, dem Gotte der Winde, dessen griechischer Name wehend bedeutet.

die Apathie, die Leidenschaftlosigkeit, Fühllosigkeit; vom griechischen *apatheia* (ἀπάθεια), franz. *apathie.*

der Apfel. Der Name dieser Obstart war wahrscheinlich ursprünglich ein Name von weiterer Bedeutung, welcher sich auch im Celtischen findet: cambr. *apal*, irl. *aval*, der Apfel. Vielleicht bezeichnet er Gewächs im Allgemeinen; denn der Name könnte wohl von einem Zeitwort, welches sprossen bedeutet, kommen, celt. *eppilew*, sprossen, woher in dieser Sprache *eppiled*, Sprosse, Sprößling, schwed. *afl*, Kraft, Stärke. Vgl. über diesen Stamm unten Eber. Angels. *apl*, *aepl*, *affal*, engl. *apple*, schwed. *aeple*, der Apfel, althochd. *apful*, *epfili*, dän. *äble*, böhm. *gablkor*, poln. *jablko*, russ. *jabloko*, litthauisch, *obelis*, wend. *jablo.*

die Apfelsine, zusammengesetzt aus Apfel und sine, welches letztere die Herkunft aus Sina, China, bezeichnen soll.

apokryph, die Apokryphen, Bücher von unbekannten Verfassern; griech. *apokryphos* (ἀπόκρυφος), verborgen, unbekannt.

der Apolog, die Erzählung, die Fabel; griech. *apologos* (ἀπόλογος); Stamm *lego* (λέγω), sagen, reden.

die Apologie, die Vertheidigung; griech. *apologia* (ἀπολογία). (s. das vor. Wort.)

der Apostel, der Abgesandte; griech. *apostolos* (ἀπόστολος), abgesendet.

die Apotheke, Arzneiladen; griech. *apothäkä* (ἀποθήκη), Ort, wo

man etwas hinlegt, Behältniß, Vorrathsplatz; von *apo* (ἀπὸ), weg und *tithämi* (τίθημι), legen.

die Apotheose, die Vergötterung; griech. *apotheōsis* (ἀποθέωσις), Stamm, *theos* (θέος), Gott, franz. *apotheose.*

der Apparat, die Zurüstung, die Werkzeuge wozu; lat. *adparatus* oder *app.*, von *ad*, zu, *paro*, bereiten, rüsten.

appelliren, von dem Ausspruch Eines an den eines Andern, gewöhnlich eines Höhern sich wenden, vom latein. *adpellare*, *app.*, anreden, ansprechen, anrufen.

der Appetit, die Begierde nach etwas, besonders nach Speise, vom lat. *adpetitus*, *app.*, von *ad-peto*, auf etwas losgehen, nach etwas trachten.

der Äppich, s. Eppich.

die Aprikose oder Abrikose, eine Baumfrucht, franz. *abricot*, ital. *arbicocco*, *bricoccolo*, engl. *apricoks*, lat. *malum armeniacum* oder *epiroticum*, der Baum aus der Landschaft Armenien oder Epirus. Man meint, es komme der ital. Name aus dem latein. *praecocia*, die frühreifen, frühzeitigen, wie man diese Früchte nannte, von *prae*, vor, und *coquo*, kochen, reifen, oder es komme von *epiroticum*, oder *armeniacum.* Zur Gewißheit läßt sich keine dieser Ansichten erheben.

der April, ein Monat, lat. *Aprilis.* Die einzige Vermuthung über die Benennung dieses Monats, welche einigen Schein für sich hat, ist die, daß er so heiße von dem Eber, latein. *aper*, welchen die Römer in jenem Monat opferten.

der Äquator, lat. *aequator*, der Gleichmacher, bedeutet die Linie, welche man annimmt, als den Erdball in zwei Theile theilend.

das Aquavit, gebranntes Wasser, lat. *aqua*, Wasser, *vita*, das Leben, also das Lebenswasser, Name des Brandweins.

das Ärarium, d. i. der öffentliche Schatz, ein lat. Wort, von *aes*, *aeris*, das Erz, wovon das geringe römische Geld war, nach welchem bei der Schatzung gerechnet ward.

die Arbeit, arbeiten, bezeichnet die Anwendung der Kräfte; der Stamm dieses Wortes ist *ar*, woran bei der Bildung desselben ein P Laut getreten ist; altnord. heißt *ar*, die Arbeit, goth. *arbaidjan*, isländ. *erfida*, altschwed. *arfwoda*, neuschwed. *arbeta*, dän. *arbeyde*, arbeiten, goth. *arjan*, althochd. *erjan*, *erran*, mittelniederl. *erien*, ackern, litth. *arte*, slav. *orati*, dass., althochd. *aran*, arbeiten, pflügen (s. ären). Dies führt uns zur Vergleichung mit dem lat. *arare*, griech. *aroein* (ἀρόειν), pflügen. Nicht ohne Grund vermuthet man, daß das griech. Wort *era*, (ἔρα), Erde, lat. *arvum*, Gefilde, Flur, schwed. *arf*, Erde, damit verwandt sey. Ob aber die Arbeit im Allgemeinen von der Bebauung der Erde genannt worden, oder die Erde selbst von dem Bearbeiten derselben benannt worden sey, bleibt zweifelhaft.

das Arcanum d. i. das Geheime; lat. *arcānus*, *a*, *um*, geheim, von dem Zeitwort *arceo*, einschließen.

die Arche. Man versteht darunter einen Wasserkasten, besonders den des Noah. Es kommt vom lat. *arca*, Kasten, welches von einem Zeitwort (*arceo*) kommt, dessen Bedeutung einschließen ist; schwed. und

dän. *ark*, Kiste, goth. *arka*, angelſ. *earc*, *erc*, engl. *ark*, altnord. *örk*, mittelhochd. *arke*, ein Kahn.

der Archipelagus; entweder speciell ein Theil des ägäiſchen Meers, oder auch ein Theil des Meers, wo viele Inſeln ſind; griech. *archi-* bezeichnet das Vorzügliche, Hauptſächliche (vgl. Erz) und *pelagos*, das Meer, alſo ein Hauptmeer.

das Archiv, der Raum, wo Urkunden aufbewahrt werden, auch die Sammlung der Urkunden ſelbſt; lat. *archīum*, *archīvum*, vom griech. *archeion* (ἀρχεῖον), Obrigkeitshaus, auch Obrigkeit, von dem Zeitwort *archo* (ἄρχω), anführen, herrſchen.

die Äre, die Haus-äre, der Platz im Hauſe, wohin man zur Hausthüre hineintretend kommt; isländ. heißt *arin*, ſchwed. *arn*, altnord. *ar*, *arn*, *arinn*, dän. *arne*, der Feuerplatz, und da ſich wirklich das Feuer ehemals an dieſem Platze befand, wo der Heerd war, ſo ſcheint die Äre dies zu bedeuten. Zwar heißt im Lat. *area* ein freier Platz, doch iſt es nicht wahrſcheinlich, daß die Germanen das Wort entlehnt haben, oder daß Äre damit ſtammverwandt ſey. Dagegen könnte es mit dem lat. Stamm *ar*, welcher in *areo*, *ardeo* (brennen) ſich findet, urſprünglich verwandt ſcheinen, alſo brennen der Grundbegriff ſeyn. Doch auch dies iſt höchſt unſicher.

ären, pflügen; goth. *arjan*, ſchwed. *aeria*, isländ. *erja*, altfrieſ. *era*, althochd. *eran* und *erren*, altfranz. *errer*, engl. *ear*, niederſ. *aren*, *aarden*, ſchweiz. *erchen*, provinziell *erten*, wend. *arjen*, lat. *arare*, griech. *aroein* (ἀρόειν), vgl. arbeiten.

arg, ſchlecht, böſe, ſtrenge, ſchlimm. Altnord. heißt *argr* träg, dumm, ungeſchickt, angelſ. *earg*, ſchwed. und longobardiſch *arg* feig, althochd. *arac*, geizig, zähe, viell. ſchlecht, träg im Bezahlen; der Begriff ſchlecht geht alſo in dieſem Wort von dem Mangel der Thätigkeit, des Aufgewecktſeyns, beſonders des Muthes, aus, ſo wie im Gegentheil wacker, d. i. wach, regſam, das Gute bezeichnet. Viell. kommt *ar-rac*, ar-g von ären, arbeiten, Mühe haben, und bedeutet zuerſt mühſelig.

ärgern, von arg, ärger, alſo etwas ärger, ſchlimmer machen; ſo ward es ehemals gebraucht, denn man ſagte z. B. ein Pferd ärgern, d. h. es durch Anſtrengung verſchlechtern, ein Gut ärgern, d. h. es weniger einträglich machen, jetzt aber gebraucht man es in dem Sinne den Menſchen innerlich ſchlimmer machen, bös machen, oder auch Einem Anſtoß geben; isländ. *jargr*, Zorn, niederſ. *argern*, dän. *ärge*, althochd. *argeron*, ärgern.

die Argliſt, zuſammengeſetzt aus arg und Liſt, ſchlimme Liſt.

das Argument, ein Beweiß; franzöſ. *argument*, vom lat. *argumentum*, dies von *arguere*, darthun, beweiſen.

der Argwohn, zuſammengeſetzt aus arg und Wahn, ſchlimmer Wahn, das Schlimmdenken von etwas. Die Form Wohn für Wahn fand ſich ehemals auch außer dieſem Worte.

die Arie, die Weiſe eines Liedes, Geſangs; franzöſ. *air*, ital. *aria*. Wir haben dies Wort aus der Fremde entlehnt, doch iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß es aus dem Germaniſchen dahin gekommen, daß es näm-

lich aus dem Stamm des Wortes Art gebildet sey; denn die Bedeutung stimmt mit diesem überein, und auch das franz. *air*, die Miene, das Aussehen u. s. w. scheint ganz von demselben Ursprunge. Arie wäre demnach die Art und Weise eines Liedes oder Gesangs.

die Aristokratie, die Herrschaft einer Kaste, welche sich für höher und besser hält als die, welche in demselben Staate tiefer steht. Das Wort ist griechisch von *aristos* (ἄριστος), der Beste, und *kratein* (κρατεῖν), mächtig seyn, herrschen. Auch in Griechenland fand die Denkart statt, daß sich die sogenannten Vornehmen die Guten und Schönen, *kaloi* (καλοὶ) nannten, und die Andern wurden von ihnen die Schlechten und Garstigen, *kakoi* (κακοὶ), genannt, franz. *les vilains*.

der Ärker, s. Erker.

die Arlesbeere, heißt auch Elsebeere, oberdeutsch auch Adlersbeere, Arolsbeere, Älsbeere, Arbeere, Egelnbirn, Arkirsche, Aressel, Eyerlinsbirn; franz. heißt dieser Baum, welcher auch Sperberbaum genannt wird, *alisier*, worin man das Wort Else wieder erkennt. Es ist derselbe, welcher in Eller, Erle enthalten ist, s. Eller.

arm, dürftig, elend; goth. *arman*, erbarmen (von arm, s. barmherzig), *armahatei*, Barmherzigkeit, angels. *earm*, elend, altnord. *armr*, schwed. *arm*, althochd. *aram*, dasselbe. Die Armuth, das Armseyn ist kein zusammengesetztes Wort, sondern die Endung ist hier blos die Formation. Daß es *äran*, arbeiten (vgl. oben die Arbeit) zum Stamm habe, und den, der arbeiten muß, bezeichne, ist wahrscheinlich; denn daß der Begriff des Mangels an Habe nicht der Grundbegriff sey, sondern vielmehr der Mühseligkeit, dürfen wir ohne Furcht, uns zu irren, annehmen. So heißt im Griech. *penäs* (πένης), arm, von *penein* (πένειν Stamm zu πόνος), arbeiten. Zu arm gehört Armuth; angels. *ermth*, *yrmth*, isländ. *armaeda*, schwed. und dän. *armod*, althochd. *armuot*.

der Arm, ein Glied, heißt goth. *arms*, angels. *earm*, *eorm*, schwed. *arm*, altnord. *armr*, althochd. *aram*. Im Lat. findet sich ein gleichklingendes Wort *armus* (griech. *harmos*, ἁρμὸς, Fuge, Gelenk, Glied, Schulterblatt), womit man den Vorderbug der Thiere, auch die Schulter der Menschen bezeichnet, und welches auf ein Zeitwort zurückführt, dessen Bedeutung zusammenfügen ist. Doch heißt der Arm im Lat. *brachium*, im Griech. *brachion* (βραχίων). Man könnte nun glauben, jenes *armus* und das deutsche Arm seyen verwandte Wörter und das Zusammenfügen des Arms mit dem Körper, also die Schulter, der Grundbegriff. Es könnte aber auch von *äran*, arbeiten, kommen, und das Glied, womit man arbeitet, bezeichnen. Völlig gewiß läßt sich daher das Wort nicht bestimmen; doch die Verwandtschaft mit dem griech. und lat. Worte dürfte nicht zweifelhaft seyn. Luther gebrauchte Arm von den Vorderfüßen der Thiere.

das Armadill, das Gürtelthier.

die Armatur, die Bewaffnung, die Waffenstücke; lat. *armatura*, die Bewaffnung, *arma*, die Waffen, das Geräthe.

die Armbrust, d. i. der Wurfbogen, vom lat. *arcu-balista*,

dies ward in *arbelest* (engl. *arbalis*), franz. *arbalete*, zusammengezogen und verderbt, dann sagte man auch *arbrest*, althochd. *arnbrust*, und endlich bildete man daraus im Deutschen ein Wort, welches zwar deutsch aussieht, aber eigentlich keinen Sinn gibt; schwed. heißt es *arborst*, dän. *armbosse*, bei den Minnesängern *arbrost*, niederſ. *armborst*, *armbost*.

die Armee, das Heer; franz. *l'armée*, ital. *armada*, d. i. die bewaffnete Truppe, vom lat. *arma*, die Waffen, *armare*, bewaffnen.

der Ärmel, der Theil des Kleides, welcher die Arme bedeckt, von Arm; althochd. *ermil*, mittelhochd. *ermel*, altnord. *ermi*, dän. *ärme*.

die Ärndte, Erndte, die jährliche Einsammlung der Früchte. Ären, arnen ward sonst von dem Erwerben eines jeglichen Gewinnes gesagt; schwed. heißt *år*, die Erndte, welches mit dem Stamm von Ärndte übereinkommt, althochd. *arno*, fries. und westphäl. *arne*, *erne*, Erndte, althochd. *arnon*, ärndten. Daß aber, wie z. B. Frisch angibt, aren, von Ähr, Ähre komme, ist sehr unsicher, und eher zu vermuthen, arnen, Ärndte komme von *ären*, arbeiten, dann erwerben; so heißt im Griech. *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten, erarbeiten, verdienen, angelſ. *erarnan*, erndten, *earnian*, verdienen (goth. *asans*, althd. *aran*, *aren*, Erndte).

das Arom, griech. *aroma* (ἄρωμα), lat. *aroma*, das Gewürz; das griech. *aro* (ἄρω), fügen, einrichten, zurecht machen, soll der Stamm seyn, so daß es das bedeutet, womit man Speisen zurecht macht.

Aron, ein Kraut; griech. *aron* (ἄρον), lat. *arum*. Woher es benannt sey, weiß man nicht.

der Arrack, gebranntes Wasser aus Reiß; ein orientalisches Wort.

der Arrest, d. i. die Haft; ital. *arresto*, franz. *l'arrêt*, mittellat. *arrestum*, lat. Ursprungs von der Präposition *ad* und dem Zeitwort *restare*, bleiben, zurückbleiben, so daß bleiben machen der erste Begriff von *arrêter* ist.

der Arsch, der Hintere; angelſ. *ears*, engl. *arse*, schwed., dän. und althochd. *ars*, holländ. *ärs*, *errs*, niederſ. *eers*. Die Meinung, dieses schon alte Wort sey aus dem Französischen entlehnt (nämlich von *arrière*, hinten), ist zwar zweifelhaft, doch läßt sich nicht leugnen, daß grade bei der Benennung dieses Körpertheils die Entlehnung aus einer fremden Sprache leicht möglich ist. Manche möchten es von einem Stamm ar herleiten, welcher hervorragen bedeutet, so daß es von gleicher Bedeutung mit Bürzel seyn würde, doch ist dieser Stamm im Deutschen unbekannt.

das Arsenal, das Zeughaus, ein Fremdwort; ital. *arzenale*, span. *arzenal*, im Lat. des Mittelalters, *arsena*. Einige meinen, es komme von dem lat. *ars*, Kunst, welches aber im Mittelalter auch die Bedeutung einer Maschine, Kriegsmaschine bekam (s. Du-Cange Lexicon), Andere von *arcus*, der Bogen, oder vom Wort Harnisch, noch Andere vom armorischen *ar-sanail*, der Aufbewahrungsort der Landbaugeräthschaften. Das Erste ist das wahrscheinlichste.

der Arsenik, ein Gift; lat. *arsenicum*, dies entlehnt aus dem Griech., wo es *arsenicon* (ἀρσενικὸν) heißt, welches ein Beiwort ist und eigentlich männlich bedeutet.

die Art, die Beschaffenheit, die Weise (davon das Beiwort artig,

mit der Bedeutung: gute Art habend); schwed. *art*, die Anlage, althochd. heißt *art* der Boden, *artôn*, bewohnen, bebauen, wie auch Art noch das Pflügen bedeutet; angels. *ëard*, Boden, Anlage Beschaffenheit, woraus hervorgeht, daß auch in unsrer jetzigen Sprache Erde und Art verwandt mit einander seyen. Der Begriff Arbeiten (vgl. oben Arbeit) ist wohl der Hauptbegriff des Wortes Art, das Bearbeiten, die dadurch entstehende Beschaffenheit, dann Beschaffenheit im Allgemeinen. Schwed., dän. *art*, niederſ. *aart*, von ären, arbeiten. Man hat das griechische *aretä* (ἀρετή), Tugend und das lat. *ars, tis*, Kunst damit verglichen, sollte aber auch eine Urverwandtschaft statt finden, so wird dennoch durch diese Zusammenstellung nichts gewonnen.

der Artikel. Wir benennen mit diesem Worte die Wörtchen der, die, das und ein, eine, eines, und ausserdem bezeichnet es einen Theil, einen Punkt; lat. *articulus*, das Gelenk, Glied, dann bildlich ein Zeitglied, ein Zeitpunkt (es ist Verkleinerungsform von *artus*, das Zusammengefügte, das Gelenk, Glied), französ. *article*.

die Artillerie, das Geschütz und das, was dazu gehört, ein fremdes Wort. Im Lat. des Mittelalters finden sich vom Worte *ars*, Maschine (s. oben das Arsenal), die Wörter *artellaria, artillaria, artillaria, artilliaria*, Kriegsmaschinen, *artificiarius*, Verfertiger von Waffen und Kriegsmaschinen, *artificium*, die Kriegsmaschine, *artillaria*, Geräthschaft. Davon leitet man, ich glaube mit Recht, das Wort Artillerie her. Doch wollen Andre es vom lat. *arcus*, Bogen, herleiten, woher franz. *archer*, der Bogenschütz kommt, weil man auch Arkeley, Arkaley, Arkelerey sagte für Artillerie, allein dies möchte eher eine verderbte Form des Wortes als der Grund zu einer richtigen Ableitung seyn.

die Artischoke, eine Pflanze, vom ital. *articiocco, carciocco*, und dies entstanden aus *cardiciocco*, vom lat. *carduus*, Distel, und einem diese Distel näher bestimmenden Wort; man glaubt, dies sey der Name *scolymus* (griech. *skolymos*, σκόλυμος), eine eßbare Distel, wie aber daraus *ciocco* geworden sey, ist nicht leicht einzusehen; span. *artichofa, alcarchofa*, franz. *artichaud*, engl. *artechoke*, holl. *artischock*, schwed. *ertskocka*, dän. *ärteskok*, poln. *karciof*.

die Arzenei, die Medicin, s. Arzt.

der Arzt, der Heilende; ehemals hieß arzen, arzenen, heilen. Es bedeutete sonst nicht allein das Medicinische, sondern überhaupt die Kunst und das mit Kunst bereiten, so daß man Wein mit etwas künsteln, Wein arzen nannte, und noch heißt der des Mühlenbaues Kundige der Mühlarzt. Es ist höchst wahrscheinlich, daß es ein fremdes Wort ist, nämlich vom lat. *ars, artis*, die Kunst, komme, denn davon hieß *artista*, der Künstler, welches im Mittelalter den in den freien Künsten Bewanderten, besonders auch den Chemisten bedeutete.

der Asbest, ein thonartiger Stein, der dem Amianth nahe kommt; lat. *asbestum*, von griech. *asbestos* (ἄσβεστος), unauslöschlich, weil die Alten meinten, diese Substanz, wenn sie einmal brenne, sey nicht zu löschen.

der Asch, ein Gefäß, welches oben weit, unten eng ist; schwed. *ask*,

angelſ. *äsc*, im ſaliſchen Geſetz *ascus*, ein Kahn, althochd. *asc*, dän. *aske*, altnord. *askr*, niederſ. *ask*, *äsk*, *äsch*, ditthmarſ. *ascher*, hamburg. *nasch*, eine hölzerne Schachtel. Von Eſche, dem Holz, woraus es gemacht ward.

die Aſche, die Äſche, ein Fiſch, oberdeutſch der Aſch, Äſche; althochd. *asco*.

die Aſche, der Staub eines verbrannten Körpers; goth. *azgo*, angelſ. *axe*, *acse*, *ahse*, engl. *ashes*, ſchwed. *aska*, althochd. *asca*, von einem veralteten und nur in Ableitungen erhaltenen Stammworte, welches brennen bedeutete, wozu noch Eiter-neſſel gehört, d. i. Bren-neſſel, nämlich eiſen, eiten (woher auch angelſ. *ysele*, altnord. *egsa*, *usli*, Aſche), brennen, womit im Griech. *aithein* (αἴϑειν), brennen, verwandt iſt. Jener Stamm iſt auch noch in Eiſen, Erz, enthalten; ſ. Eiterneſſel.

Aſchenbrödel, eine unreinliche Küchenmagd, von Aſche und Brod, Brodem, ſ. v. a. Brühe; ital. *brodaglia*, Lumpengeſindel, *brodairolo*, Sudelkoch.

die Aeſche, ſ. Eſche.

der Aeſchel, die feinere Schmalte, ſo von ihrer der Aſche ähnlichen Farbe genannt.

der Aſchlauch, Aeſchlauch, ein Kraut. Im Lat. nannte man dieſen Lauch *ascalonium*, den askaloniſchen, von der aſiatiſchen Stadt Askalon, und davon kommt durch Abkürzung der Name Aſch; ſpan. *escalona*, ital. *scalogna*, franz. *escalote*, engl. *scallion*, holl. *schalonie*.

die Aeſchwurz, Eſchwurz, ein Kraut, welches davon den Namen hat, daß ſeine Blätter denen der Eſche gleichen.

die Aspe, Aespe, ſ. Espe.

der Aſpect, d. i. der Anblick, vom lat. *adspectus*, der Anblick, franzöſ. *aspect*. Die Aſpecten, in der Aſtrologie, der Stand eines Planeten gegen einen andern, und weil man dieſem Stand Einfluß auf die Begebenheiten zuſchrieb, ſo bedeutet Aſpecten auch ſ. v. a. Vorbedeutung.

die Asphodille, eine Pflanze, *asphodelus*, *Linn.*, vom griech. *asphodelos* (ἀσφόδελος).

aſſecuriren, verſichern; ſtammt aus dem Lat., wo *securus* ſicher bedeutet, und dies kommt von *se* — ohne, und *cura*, Sorge.

die Aſſel, Kelleraſſel, auch oft vom Volke Keller-eſel genannt, ein ein Inſect mit vierzehn Füßen von grauer Farbe, vom lat. *asellus*, das Eſelchen, *oniscus Linn.* (vom griech. ὄνισκος, Eſelchen, ὄνος, Eſel).

aſſigniren, anweiſen, franz. *assigner*; ſtammt aus dem Lat., wo *signum* das Zeichen bedeutet.

der Aſt, ein an der Seite des Stamms herauswachſender Zweig, was ihm ähnlich iſt; goth. *asts*, altnord. *iastr*, althochd. *ast*, niederſ. *ast*, *oost*, *öst*, *nast*, der Aſtanfang heißt niederſ. *knast*, holländ. *knuyst*, angelſ. *ost*, der Knoten, die Schuppe. Man vergleicht damit das griechiſche Wort *ozos* (ὄζος), d. i. *osdos* (ὄσδος), Aſt, Stelle im Gewächſe, woraus der Aſt treibt; ob mit Recht, kann ich nicht ſagen. In *asts*, Aſt, iſt *as* — Stamm, *ts*, *t* die Formazion; die Bedeutung des Stammes *as* aber iſt unbekannt.

der **Aster**, eine Pflanze, deren Blumen sternförmig sind; lat. *astrum*, Gestirn, griech. *astär* (ἀστὴρ), Stern.

der **Aesterich**, Estrich, ein Steinboden im Hause, ehemals hieß auch das Straßenpflaster so; in der Schweiz bedeutet Aesterich den obersten Boden eines Hauses. Mittellat. *astracum*, *astragus*, *astrocum*, *astreca*, gepflasterter Fußboden des Zimmers, *astrea*, *astrum*, Heerd, französ. *atre*, ital. *lastrico*, Aesterich. Daß Heerd und Aesterich mit demselben Worte bezeichnet werden, kann nicht befremden, da Heerd ehemals auch in der Bedeutung des Bodens vorkam, nach einem leichten Begriffsübergang. Welches aber der Stamm des Wortes sey, ist nicht ausgemacht, und es giebt nicht einmal eine beifallswerthe Vermuthung darüber.

die **Aesthetik**. Siegmund Baumgarten hat dieses Wort in Deutschland in Gang gebracht, und damit soll die Lehre vom sogenannten Geschmack am Schönen der Kunst, Poesie u. s. w. bezeichnet werden. Es ist griechisch, *aisthetikos*, *e*, *on* (αἰσθητικὸς, ἡ, ὸν), das Gefühl, die Empfindung betreffend, von *aistheo* (αἰσθέω), fühlen, empfinden.

das **Astrolabium**, ein Meßgeräth, der Winkelmesser. Das Wort ist griechischen Ursprungs, wo *astrolabon* oder *astrolabikon organon* (ἀστρόλαβον, ἀστρολαβικὸν ὄργανον) ein Werkzeug, um Länge und Breite der Fixsterne zu messen, bezeichnet, von *astron* (ἄστρον) Stern, Gestirn.

der **Astrolog**, die **Astrologie**, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. *astrologos* (ἀστρολόγος), sternkundig, *astron* (ἄστρον), Gestirn, *astär* (ἀστήρ), Stern, und *lego* (λέγω), sprechen, welches in Ableitungen auch den Begriff des **Verstehens** hat. Später verstand man unter Astrologen die Sterndeuter.

der **Astronom**, die **Astronomie**, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. *astronomos* (ἀστρονόμος), die Sterne vertheilend oder ordnend, beobachtend, sternkundig; von *astron* (s. d. v.) und *nemo* (νέμω), eintheilen, davon der Begriff des Ordnens und Beobachtens, französ. *astronome*, *astronomie*.

das **Aß**, das Eins auf Würfeln und auf Karten. Die Benennung ist französischen Ursprungs, *as*, und von den Franzosen aus dem Lat. genommen, wo *as*, *assis*, das Eins bedeutet, und Name einer Münze war; schwed. *aes*, engl. *ace*, niedersächs. *esken*, ital. *asso*.

der **Atheist**. So benennt man die, welche nicht annehmen, daß es ein göttliches Wesen gebe; Viele benennen auch diejenigen so, welche sich das göttliche Wesen nicht so mit menschlichen Eigenschaften ausgestattet denken, wie sie selber thun, sondern es als bloße Weltseele betrachten. Der Name kommt vom griech. *theos* (θεὸς), Gott, und die Vorsetzpartikel *a* (ἀ), welche verneint.

der **Athem**, der **Odem**, die Luft, welche man in die Lunge zieht und wieder ausstößt, auch diese Handlung selbst; angels. *aethm*, holländ. *adem*, *aessem*, niedersächs. *aten*, althochd. *atum*, *adum*; dem Stammwort *ahan*, welches bedeutet sich bewegen. Von demselben Stammwort kommt im Goth. *aha*, die Seele, der Sinn,

ahma, der Geist, mittelhochd. *achme*. Also ist *atum*, *adum* aus *aha-tum*, *aha-dum* entstanden. Im Griech. heißt *ao* (ἄω) wehen und *atmos* (ἀτμὸς) der Dampf, *atmä* (ἀτμὴ), dasselbe. Vgl. ahnden.

der Aether, die Himmelsluft, in weiterer Bedeutung, eine flüssige Substanz, welche subtiler als die Luft ist; lat. *aether*, griech. *aithär* (αἰθήρ), die obere Luft, welche man als eine Feuerluft betrachtete, von dem Zeitwort *aitho* (αἴθω), brennen.

der Atlas, ein Berg in Afrika, welcher in der griech. Mythologie als Person den Himmel trägt; jetzt bezeichnet man damit etwas Tragendes, z. B. in der Baukunst den Simsträger; eine Landkartensammlung, gleichsam Träger des Weltgebäudes, auch Atlant genannt.

der Atlaß, ein Seidenzeug. Die Perser nennen dies Zeug eben so, und der Name scheint aus dem Persischen entlehnt zu seyn. Manche wollen es herleiten vom lat. *pannus attalicus*, Attalisches Zeug, nach den Attalen, den pergamenischen Königen benannt.

die Atlaßbeere, die Arlesbeere; es scheint dieser Name aus Arlesbeere verderbt zu seyn.

die Atmosphäre, der Dunstkreis; griech. *atmos* (ἀτμὸς), Dunst, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis, französ. *atmosphère*.

das Atom, das Untheilbare; griech. *atomos* (ἄτομος), ungetheilt, untheilbar, v. *temo*, *temno* (τέμω, τέμνω), schneiden, und der verneinenden Vorsetzpartikel *a* (ἀ).

der Atramentstein, ein Stein, welcher Atrament, d. i. Vitriol in sich enthält, vom lat. *atramentum*, was zum Schwärzen dient, von *ater*, *a*, *um*, schwarz.

der Atta, Ätte, der Vater; lat. *atta*, griech. *atta* (ἄττα), goth. *atta*, türk. *ata*, ungar. *atya*, lappl. *atye*, *atzhie*, wallis. *haita*, wend. *eyda*, slavon. *otez*.

die Atter, s. Natter.

das Attestat, das Zeugniß, Bezeugniß; lat. *testis*, der Zeuge, *adtestor*, bezeugen.

der Attich, ein Gewächs, Flieder. Dieser Name scheint aus dem lat. *acte*, gebildet, so daß Attich für Actich steht. Die lat. Sprache nahm das Wort aus dem Griech., wo es *acte* (ἀκτῆ) heißt; dän. *attik*.

die Atzel, Name der Elster. Da dieser Vogel auch Hetze, Hätze, hieß, so ist anzunehmen, daß Atzel aus Hätzel entstanden sey. Wahrscheinlich bezeichnet der Name diesen Vogel als Schreier von *haitan*, heiten (wovon heißen kommt), welches rufen bedeutet.

ätzen, d. i. füttern, zu Essen geben, wegfressen machen, gehört zu dem Stammwort eten, essen; althochd. *azan*, *azzan*.

au, ein Ausruf des Schmerzes.

die Au, die Aue, bedeutet einen Wasserplatz, eine feuchte Strecke; goth. *ahva*, Wasser, von welchem Worte es verschiedene Formen giebt, als aha, auha, aucha, ach oder a, welches an Städte- und Flußnamen den Fluß bedeutet; angels. *ea*, Wasser, Fluß, schwed. *a*, Wasser, Fluß, schwed. *oe*, Insel, das Ei-land, d. i. umflossenes Land, althochd. *ouu*, Aue. Der Stamm von *ahva* ist *ahan*, sich bewegen.

Verwandt damit ist das lat. *aqua*, Wasser, von einem Stamm, welcher im Zeitwort *agere*, führen u. s. w. die Bewegung bezeichnet.

auch, ein Bindewort; goth. *auk* (isl. und dän. *og*, schwed. *ok, och*), niedersf. *oock*, holl. *ok*, angelsf. *eac*, engl. *eak*, althochd. *ouh*. Wahrscheinlich bedeutet dies Verbindungswort: mehr, vom goth. *aukan*, mehren, angelsf. *eacan*, schwed. *öka*, engl. *eke*. Dies *aukan* entspricht dem lat. *augere*, mehren, griech. *aukseo*, *auksano* (αὐξέω, αὐξάνω), mehren. Isländ. *og* u. s. w. gehören nicht zu auch.

die Auction, die Versteigerung, verauctioniren, versteigern, entlehnt aus dem lat. gleichbedeutenden *auctio*, v. *augeo*, mehren, also in diesem Worte den Preis mehren, vergrößern.

die Audienz, das Gehör, vom lat. *audientia*, Gehör, von *audire*, hören, also gleichbedeutend mit dem eben so gebrauchten Gehör.

der Auditeur, französ. *auditeur*, der Regimentsrichter; eigentlich heißt es der Hörer, vom lat. *auditor*, Hörer, *audire*, hören.

die Aue, s. Au.

der Auer-hahn, eine Art wilder Hühner; der Auer-ochs, eine Art wilder Ochsen. Für Auer wird auch Ur gebraucht, und der Auerochs Urochs, der Auerhahn Urhahn genannt. Auer kommt, wie Frisch meint, von Aue, und diese Thiere würden also als wilde im Gegensatze der zahmen, welche man in den Wohnungen hat, die Thiere der Aue, des Feldes, der Wildniß genannt. Im Lat. bildete man aus Auer Ur, *urus*. Ihre und Adelung meinen, ur bedeute wild (goth., isländ., schwed. *aer*, *yr*, wild). Norweg. *aarfugle*, schwed. *orre*, *orrhane*, der Auerhahn, engl. *ure-ox*, *owre*, der Auerochs, und da schon die lateinische Sprache ein, wie die Römer sagen, celtisches Wort in der Form *urus* anführt und erklärt: wilder Ochs, so kann es natürlich nicht von Aue kommen, sondern muß ein eigenes Wort gewesen seyn, welches wild bedeutete. Der Stamm ist unbekannt.

auf, ein Vor- und Neben-wort; goth. *iup*, in die Höhe, angelsf. *up*, engl. *up*, *upon*, holl. *op*, schwed. *up*, isländ. *off*, dän. *op*, althochd. mittelhd. *uf*. Es bedeutet nicht allein das Aufwärts, sondern auch das Offen, welches letztere nur Dialekt von auffen ist, wie es eigentlich in unserm Deutsch heißen sollte. Im Lat. ist verwandt *super*, über (auch über, so wie oben, gehört dem Stamme nach zu auf), im griech. *hyper* (ὑπὲρ), von gleicher Bedeutung. Den Stamm dieser Wörter, welcher wahrscheinlich die Bewegung des Erhöhens bezeichnete, kann man nicht mehr auffinden, wie es scheint; vgl. oben.

aufbieten, befehlen, berufen, verkündigen, ausrufen, von auf und bieten, welches befehlen und verkündigen bedeutet.

aufdingen, Einen einem Meister in die Lehre geben, einen Lehrling zulassen, von auf und dingen, s. unten Ding.

das Aufenblatt, eine Pflanze, auch Halskraut, Kehlkraut, Zapfenkraut, Waldglöcklein genannt. Adelung meint: sie heiße so, weil auf dem großen Blatt der Pflanze noch ein kleines liegt.

aufenen, in Aufnahme bringen, in der Schweiz gebräuchlich. In einigen oberdeutschen Gegenden heißt es äuffern; von auf.

der **Aufenthalt**, die Aufrechthaltung, der Unterhalt, das Aufhalten, Verweilen, die Verzögerung, von **auf**, **ent** und **halten**.

aufführen, in die Höhe führen, auf etwas führen, herbeiführen, als Gegensatz des Abführens, sich aufführen, sich betragen, in bildlichem Sinne wie betragen von **tragen**, von **auf** und **führen**.

die **Aufnahme**, das Aufnehmen, bildlich das Emporkommen, die Verbesserung von etwas, im Gegensatze der **Abnahme**.

aufrichtig, aufrecht, bildlich: aufrecht, ohne Krümme, ohne Verstellung, von **auf** und **richten**, s. **richten** und **recht**.

aufschlagen, in die Höhe schlagen, durch Schlagen öffnen u. s. w., bildlich in die Höhe schlagen, theurer werden.

aufschneiden, auf etwas mit einem Schnitte bemerken, etwas schneiden und es auf etwas legen; bildlich: prahlen, entweder von der zweiten oder dritten Bedeutung entlehnt.

auftragen, bildlich übertragen, zur Besorgung übergeben.

aufwarten, auf etwas warten, auf den Befehl Eines warten, Jemand bedienen.

aufwiegeln, aufhetzen, von **wiegen**, in Bewegung setzen.

aufziehen, bildlich: aufschieben, Einen mit einer Sache aufziehen, Einen mit einer Sache aufhalten.

das **Auge**, ehemals eine Öffnung, wodurch man sieht, das Sehorgan, was ihm ähnlich ist; goth. *augo*, angelſ. *eage*, engl. *eye*, isländ. *auge*, altnord. *auga*, holl. *oog*, niederſ. *oge*, schwed. *öga*, dän. *oye*; goth. *auggan*, zeigen. Es ist verwandt mit dem sanscrit. *akschi*, armen. *aczk*, litth. *akis*, slav. *oko*, lat. *oc-ulus*, das Auge und dem griech. *osse* (ὄσσε), die beiden Augen, und *okkos* (ὄκκος), Auge, wird ebenfalls erwähnt. Im Griech. findet sich noch das Zeitwort *opein* (ὄπειν), sehen, als Stamm, denn *p* und *k* wechseln mit einander, wie im Deutschen: **Luft**, holländ. *lucht*, u. a. m.

Augen-braue oder **braune**, s. **Braue**. **Augenlied**, s. **Lied**.

der **August**, Name eines Monats, welchen die Römer dem Imperator **Augustus** zu Ehren benannten; niederſ. *aust*, schwed. *höst*, dän. *host*, wallis. *awst*, bretagn. *eawst*, holländ. *ooghst*, französ. *août*, die Erndte, niederſ. *austen*, holländ. *oogsten*, schwed. *aosta*, bretagn. *eauste*, erndten, weil der August der Erndtemonat ist.

die **Aurikel**, eine Blume; lat. *auricula*, das Öhrchen, von *auris*, das Ohr. Man gab dieser Blume den Namen von ihrer Form und nannte sie deutsch auch Bäröhrlein.

der **Aurin**, Name des Tausendgülden- und des Gnadenkrauts; es soll s. v. a. Ohrenkraut heißen, vom lat. *auris*, Ohr, weil man ihm gute Wirkung auf die Ohren zuschrieb.

das **Auripigment**, durch Zusammenziehung bildete man hieraus das Wort **Opperment**; es ist eine Art Arsenik und der Name lateinisch (von *aurum*, Gold und *pigmentum*, Farbe), welchen die Farbe dieses Arseniks veranlaßte; französ. *orpiment*, *orpin*.

aus, eine Partikel, welche bezeichnet, von woher etwas kommt; goth. *uz*, *us*, angelſ. *ut*, holl. *uit*, althochd. *uz*, engl. *out*, niederſ. *ut*,

schwed. *ur* (*r* und *s* werden nach Dialekten und in manchen Sprachen selbst in demselben Dialekt mit einander vertauscht), altschwed. *or, yr,* russ. und wend. *is,* pers. *es.* Im Griech. wird der Begriff dieser Präposition durch *ek, eks* (ἐκ, ἐξ), im Lat. durch *e, ex* ausgedrückt, doch kennt man ihre Abstammung nicht, wenigstens nicht mit einiger Sicherheit. Aus hat die Bedeutung des heraus und des bis zu Ende, z. B. die Zeit ist aus, d. i. bis zu Ende. Wie im Schwed. statt *us, ur, or, yr* sich findet, so sind im Deutschen ur, in urtheilen u. a. m. und die Präposition er, in ertheilen u. a. m., ebenfalls nur andere Formen desselben Worts, und die Bedeutung ist der von aus ursprünglich gleich. Zu aus gehören aussen (althochd. *uzzana, uzan*), ausser (althochd. *uzar*), d. äussere, äussern; engl. *utter,* schwed. *attra,* niedersf. *ütern;* davon ver= ent=äussern.

ausbaden, bildlich: für etwas büßen; Adelung meint, es sey die Redensart, das Bad austragen müssen, in Abkürzung.

der Ausbund, das was ausgebunden, d. i. was ausgelesen und nicht in den Pack oder Bund mit eingebunden ist, also etwas Ausgelesenes, Ausgesuchtes.

ausdrücken, ausdrucken, durch Drücken abbilden, bildlich: eine deutliche Vorstellung von etwas hervorbringen, z. B. durch Worte.

ausfallen; außer der eigentlichen Bedeutung, herausfallen, heißt es auch: aus der Art schlagen, und sich endigen, ausgehen.

die Auskunft, das Auskommen, die Mittel und Wege, die Nachricht; von auskommen, wie Ankunft, Zukunft, von ankommen, zukommen.

ausladen, in der Baukunst, hervorstehend machen; s. laden.

auslegen, heißt auch für Einen bezahlen, so daß ihm diese Zahlung geliehen wird, von legen, welches ehemals auch für bezahlen gebraucht ward.

ausmärzen, s. märzen.

ausmitteln, ausfindig machen, s. Mittel.

ausrichten, verrichten, von richten, in der Bedeutung: besorgen, thun.

der Aussatz, der Grind, Ausschlag; von aus und setzen, wie Ausschlag von aus und schlagen, weil sich der Grind heraus auf die Haut setzt.

die Auster, eine Muschel, vom lat. Namen derselben, *ostrea* und *ostreum,* dies vom griech. *ostreon* (ὄστρεον), welches das Schaalthier bezeichnen soll; denn es gehört zu dem Stamme, wozu *osteon* (ὀστέον), der Knochen, gehört, so wie *ostrakon* (ὄστρακον), die Scherbe; holländ. *oester,* niedersf. *oster,* schwed. *ostra,* angelsf. *ostre,* engl. *oister,* wallis. *vestren,* bretagn. *istr,* franzöf. *huître,* ital. *ostriche.*

authentisch, ein Fremdwort; griech. *authentikos* (αὐθεντικός), was einen Urheber hat, oder was Gründe für sich hat, von *auto-entäs* (αὐτοέντης), was einer selbst thut, eigenhändig.

das Automat, ein Fremdwort; griech. *automatos* (αὐτόματος), aus eigner Bewegung, von selbst, *automata* (αὐτόματα), Maschinen, welche sich von selbst bewegen.

der Autor, der Urheber, vom lat. *autor* oder *auctor*, der Urheber, von *augeo*, mehren, hervorbringen, zeugen, französ. *auteur*.

die Autorität, das Ansehen, Auctorität, lat. *auctoritas*, v. *auctor*, s. d. v.

avanciren, franz. *avancer*, vorangehen, vorschreiten; von *avant*, vor, aus dem lat. *ab*, von, und *ante*, vor, entstanden.

der Avantgarde, franz. *avant-garde*, Vortrab.

die Averei, s. Haferei.

das Avertissement, avertiren, franz. *avertir*, Nachricht geben; vom lat. *ad-vertere*, hinzu-richten, hinrichten, an sich ziehen, aufmerksam machen, bemerken; franz. *avertissement*, Nachricht, Erinnerung.

die Axe, s. Achse.

das Axiom, griech. *axioma* (ἀξίωμα), ein allgemein angenommener Satz, von *axioo* (ἀξιόω), würdigen, schätzen, erachten, annehmen.

die Axt, ein Werkzeug zum Hauen; goth. *aquizi*, angels. *ex*, *aex*, *axe*, *acas*, *acase*, altnord. *öx*, schwed. *yxe*, altschwed. *öxe*, *oxe*, dän. *öxe*, holl. *akse*, *axe*, niedersi. *ekse*, althochd. *ahhus*, mittelhd. *akes*, slavon. *aksta*, altfranz. *aisceau*, neufranz. *hache*, ital. *accia*, *accetta*, span. *hacha*, lat. *ascia*, griech. *axine* (ἀξίνη), pers. *acinaces*. Der Grundbegriff ist das Scharfe, Schneidende, und *ac* — die Wurzel des Wortes, welche auch in Hacke und Ecke (s. unten Ecke) enthalten ist, und im griech. *akä* (ἀκή), Schärfe, Spitze; lat. *acies*, dass.

der Azur, ein glasartiger hochblauer Stein, entstanden aus Lasur, wie diese Farbe auch genannt wird; *lapis lasuli*, der Lasurstein. Das Wort Lasur ist von einem arab. Wort gebildet; ital. *azurro*, franz. *azur*. Daher ist das deutsche Azur entlehnt.

B.

die Baake, s. Bake.

baar, s. bar.

babbeln, schnell und verworren reden; franz. *babiller*, engl. *babble*, holländ. *babeln*, *bebelen*. Im Griech. findet sich das Wort *babazein* (βαβάζειν), von ähnlicher Bedeutung. Man glaubt, es sey dies Wort aus dem Laute ba gebildet, also ein tonnachahmendes Wort.

der Baccalaureus, der, welcher den untersten Grad der akademischen Würden erlangt hat. Es ist ein mittellat. Wort; franz. *bachelier*.

der, die Bach, ein kleiner Fluß; angels. *becc*, althd. *pah*, mittelhd. *bach*, schwed. *baeck*, altnord. *beckr*, niedersi. *beke*, dän. *bäk*, wend. *bec*. Dieses Wort bedeutet eigentlich nicht den Fluß selbst, d. h. das Wasser, sondern die Höhlung, worin das Wasser fließt, das Flußbecken; denn Becken (eigentlich Bäcken zu schreiben, wie es auch im Schwed. geschrieben wird) ist eine andere Form desselben Worts. Verwandt ist damit ital. *bacino*, franz. *bassin* (Becken), welches auch *bacin*, *bacinet* geschrieben ward. Da Back überhaupt etwas Hohles bezeichnete, so gehören hieher die franz. Wörter *bac*, Fähre zum Überschiffen, Tränktrog u. s. w., *back*, Trinkgefäß, *bachot*, Nachen, Fähre. Im Lat. des Mittelalters bedeutete *beka* das Flußbett.

die Bachbunge, ein Pflanzennamen, welcher zwei von Linnée zu den Arten des Ehrenpreises gerechneten Gewächsen gegeben wird. Was Bunge bedeute, ist ungewiß; doch scheint es, da althd. *bunge* Bolle bedeutet, ein Bollengewächs zu bezeichnen, und von bingen zu kommen, so daß es zuerst die Schelle, Glocke bezeichnet; s. bang.

die Bache, der Bacher, ein bei Jägern noch gebräuchlicher Name des wilden Schweins; mittellat. *bacharus,* ein großes Schwein. Adelung verwirft Frisch's Ableitung von *bak,* Rücken (so daß das Schwein vom Rücken, als einem guten Theile genannt wäre), und vergleicht dän. *bagge,* ein untersetztes Pferd, schwed. *bagge,* Widder, mittellat. *baca,* Kuh, so daß er in diesem Worte einen mehreren Thieren gemeinschaftlichen Namen sieht. Diese Ableitung lasse ich dahin gestellt seyn. Eher möchte ich an ein Zeitwort *bikan* denken, woher angels. *becca,* die Gartenhacke, französ. *bêche,* und *bec,* der Schnabel als Spitzes, woher das Frequentativum bicken, picken, so daß Bacher der Hauer, Bache die Hauende wäre, so von den Hauzähnen genannt.

die Bachstelze (auch Wippsterz, von wippen, bewegen und Sterz, Schwanz). Mehrere Namen dieses Vogels sind von der Bewegung seines Schwanzes entlehnt; griech. *seisopygis* (σεισοπυγὶς), von *seio* (σείω), bewegen, und *pygä* (πυγὴ), der Hintertheil, oder *seisura* (σείσουρα), von *seio* und *ura* (οὐρὰ), der Schwanz; lat. *motacilla,* von *moveo, movi, motum, movere,* bewegen, und *cilla,* wahrscheinlich der Schwanz; engl. *wag-tail,* von *wag,* bewegen, und *tail,* Schwanz; ital. *squassacoda,* von gleicher Bedeutung, ferner *coda-squassoia, codaccivola, codatremola;* französ. *hoche-queue,* von *hocher,* in die Höhe heben, und *queue,* Schwanz; holländ. *quick-steert,* von *quick,* welches wir auch noch gebrauchen, um das Bewegliche auszudrücken (s. unten quick und Queck-silber), und *steert,* Schwanz; schwed. eben so *quickstjert,* dän. *vippestiärt,* norweg. *quick-stiert.* Daher meint man, daß das Wort Bachstelze aus Wacksterze verderbt worden sey, vielleicht weil man es nicht recht verstand. Doch Wachter leitet es von Bach ab, weil sich dieser Vogel an Bächen aufhält, weshalb er auch Bachamsel, Wasserstelze, dän. *elve konge,* heißt, und glaubt, Stelze bezeichne die hohen Beine desselben.

der Backen, die Wange, was ihr ähnlich ist; althd. *paccho,* mittelhd. *backe.* Man könnte vermuthen, es bedeute etwas Gebogenes, und dies bedeute das Wort Back, worüber man oben den Artikel: Bach nachsehe; so daß es mit dem Zeitwort biegen, beugen verwandt ist. Schwed. ist *backe,* dän. *bakke* ein Hügel, wie Bühel, Hügel, von biegen, woher auch Buckel kommt, so althd. *hiufila, hiefela, hufeli* (von heben), die Wange. Doch sind solche Vermuthungen nur Spielereien.

der Backer, ein Gefäß von Holz; niederf. *bak,* Schüssel, Trog, französ. *bac,* ein flaches Fahrzeug, *bachot,* Boot. Vgl. Becken.

backen, durch Feuer zubereiten ohne Brühe; angels. *bäcan, bacjan,* engl. *bake,* schwed. *baka,* dän. *bage,* althochd. *pahhan,* poln. *piece.* Für backen sagte man auch bachen, welches eigentlich wärmen, heitzen bedeutete und in dem Worte bähen noch bedeutet; denn bähen ist

durch sanftere Aussprache an die Stelle von bächen getreten; backen bedeutet also durch Hitze rösten oder trocken zubereiten. Daß diese Bedeutung die rechte sey, zeigt der Gebrauch des Wortes z. B. im Schwedischen.

baden, in das Wasser tauchen, ist von baken, bachen (s. d. vor.) hergeleitet und k oder ch, woraus h ward, von der Bildungssylbe den verschlungen worden; schwed. *bada,* sich mit warmem Wasser waschen, *badda,* rösten, althoch. *pathon,* bähen, angels. *baethan, bathian,* waschen, alts. *gibada,* das Bähen. Es ist also eigentlich s. v. a. bähen; ital. *bagno,* französ. *bain,* angels. *baeth,* engl. *bath,* schwed. *bad,* althochd. *pad,* holländ. *baed,* Bad.

der Bader, ein Wundarzt, welcher eine Badestube hält; doch da der Gebrauch der Badestube abgekommen, versteht man unter Bader den Wundarzt im Allgemeinen.

bäffen, oder bäffzen, bellen, latein. *baubare, baubari,* griech. *bayzein* (βαΰζειν), scheint von dem Laut ba gebildet, als tonnachahmendes Wort. Man vergleiche damit den Ausdruck: biff, baff, oder piff, paff, und das Zeitwort puffen.

die Bagage, d. i. das Gepäck, ein aus dem Französ. (*bagage*) entlehntes Wort; dies aber ist aus dem Lat. des Mittelalters (*bagagium*) abgeleitet, wo *baga* die Kiste bedeutet, welches aber nicht latein., sondern germanischen Ursprungs ist: schwed. *bagg,* altfranzös. *bague,* ein Mantelsack, engl. *bagg,* Beutel. — Bagage bezeichnet auch liederliches Gesindel, bildlich Pack genannt, eben so französ. *bagasse,* engl. *bagage,* ital. *bagasse* und *bagascia,* span. *bagassa.*

bähen, erwärmen, von diesem Worte kommt backen und Bad, welche man vergleiche; althochd. *pahan, pahon,* niedersächs. *bähen, bäen.* Da *bajae* im Lat. warme Bäder bedeutet haben soll, so vergleicht Adelung dies Wort mit bähen.

die Bahn, der Weg, besonders der betretene, gangbare; schwed. *ban,* dän. u. holländ. *bane.* Da im Griech. *baein* (βάειν) gehen heißt, so meinen Manche, das Wort sey damit verwandt. Auch das Wort *bana,* welches im Schwed. schlagen bedeutet und wovon sich in den übrigen germanischen Mundarten Spuren finden, wird als der Stamm dieses Worts angegeben, so daß es dann einen geschlagenen Weg bedeutet, d. i. einen festen, geebneten, wie man im Französ. *chemin battu* sagt, von *battre,* schlagen, oder einen mit den Füßen geschlagenen, und letztere Ansicht dürfte wohl als eine wahrscheinliche zu berücksichtigen seyn. Bahn kommt nicht in allen german. Mundarten vor, z. B. im Goth., Angels. u. s. w.; bahnen, schwed. *bana,* dän. *bane,* engl. *boon.* Vgl. bohnen.

die Bahre, ein Werkzeug zum Tragen; schwed. *bår,* dän. *baar,* engl. *barrow,* französ. *bar, biere,* ital. *bara, barra,* von dem veralteten Zeitwort bären, tragen; goth. *bairan,* angels. *baeran,* engl. *bear,* isländ. *bera,* dän. *bäre,* schwed. *baera,* althochd. *peran,* niedersächs. *bären, bören,* wend. *bieru, beru.* Im Lat. heißt *ferre,* im Griech. *pherein* (φέρειν) tragen, *barys* (βαρύς), schwer, welche mit dem Deutschen

verwandt sind. Das Wort Tragbahre, welches zweimal dasselbe bezeichnet, scheint dadurch in Gebrauch gekommen zu seyn, daß man die Bedeutung von Bahre übersah oder nicht verstand. So wie *ferre* auch ertragen, hervorbringen bedeutet, so auch bären, vgl. gebähren.

die Bai, eine Bucht, ein kleiner Meerbusen; holländ. *baeye,* franz. *baye,* engl. *bay.* Bei den Celtiberern bedeutete *baja* einen kleinen Hafen. Es ist gleichbedeutend mit Bucht, und da es die Einbiegung des Meeres in das Land bezeichnet, so scheint es das Wort biegen, beugen zum Stamm zu haben.

das Bajonett, eine Art Degen, welcher auf den Lauf einer Flinte befestigt wird. Weil diese Waffe zuerst in der französischen Stadt Bayonne verfertigt worden, so hat sie von derselben den Namen erhalten. Man setzt die Erfindung derselben zwischen die Jahre 1643 und 1647 unter Ludwig's XIV. Regierung.

baizen, s. beizen.

der Backbord; Back bedeutet niedersächs. Rücken, angels. *bäc,* schwed. *båk,* altnord. *bak,* dän. *back, bag,* althd. *back, paccho,* bretagn. *back,* und weil die Rückseite die hintere ist, bezeichnet es auch hinten, also ist Backbord eigentlich der Hinterbord, doch bezeichnet es die linke Seite; schwed. *bakbord,* dän. *bagbord,* angels. *baecbord.*

die Bake, ein Zeichen für Schiffer, um dadurch das Fahrwasser zu erkennen; angels. *beacn, becn,* Zeichen, schwed. *båk,* Wachfeuer, mittellat. *bagia,* Zeichen, engl. *beacon,* ein Haufen, welcher zum Merkzeichen angezündet wird. Auch heißt angels. *becnjan, bicnjan,* zeigen. Es geht daraus hervor, daß Bake s. v. a. Zeichen bedeutet.

der Bakel, der Stock, aus dem Lat. entlehnt, von *baculus,* der Stock (schwed. heißt *påk* der Prügel, eben so *bagal,* und wallis. *bagl*). Das lat. *baculus* ist Verkleinerungsform eines Wortes *bacus,* welches vielleicht verwandt ist mit dem griech. *baktron* (*βάκτρον*), Stock.

der Bakeler, ein eisernes gekrümmtes Werkzeug der Weißgerber zum Abziehen der Felle.

balanciren, von dem französ. *balancer,* wägen, schaukeln, von *balance,* Wage; dies vom lat. *bi-lanx,* Wage.

der Balbier, verderbt aus Barbier.

die Balche, ein Fisch, auch Bley genannt, ferner eine Art Weißfische, in der Schweiz auch Baal, Felk, Felche, Gangfisch u. s. w. genannt; wahrscheinlich ist bal eine Nebenform von fahl, und Balche bezeichnet den Fisch nach der Farbe. Vgl. Bolch.

der Balcon, ein Austritt vor einem Fenster, ein unbedeckter Ärker; ital. *balcone,* franz. *balcon,* welche aber vom deutschen Balk, Balken kommen, also ein Balkengeländer an einem Hause bedeuten sollen; mittellat. heißt es *balcus* (und *balcius* bedeutete Fenster). Adelung meint, es sey persischen Ursprungs, und giebt an, persisch heiße es *balachaneh.*

bald, geschwind, eigentlich bedeutet es stark, kräftig (diese Bedeutung hat es in Namen, z. B. Wili=bald, Se=bald u. a. m., wo es auch zuweilen bold heißt); goth. *balths* (auch frei, edel, *balthei,* Frei-

heit), althochd. *paldo, baldo,* muthig, stark, schwed. *baella,* vermögen, können, *båld,* mächtig, angels. *bald, beald,* isländ. *balldr,* engl. *bold,* dass., angels. *belde,* die Kühnheit, holländ. *boud,* ital. *baldo,* französ. *baud,* kühn. Im Goth. war Balden der Ehrenname eines Fürstenstammes, und bezeichnete die Starken, Kühnen. Es scheint nach Adelung verwandt mit walten, kräftig seyn, herrschen, und dem lat. *valere,* vermögen, kräftig seyn, *validus,* kräftig. Diese Verwandtschaft mag dahin gestellt bleiben. Man vergl. mit bald das Wort geschwind.

der Baldachin, Name des Thronhimmels, von der Stadt Baldach (welche ehemals Babylon hieß), weil das dort oder nach der Art des dasigen verfertigte Zeug dazu gebraucht ward, so wie denn Baldachin zuerst das goldgewirkte Zeug, dann diese Art von Decke bezeichnete. Schon die Römer schätzten das Babylonische Zeug und nannten Stickereien Babylonische Arbeiten. Das Wort kommt seit dem 12ten Jahrhundert vor und heißt mittellat. *baldakinus, baldekinus, baldochinus, bandaquinus, baudequinus, baldicum* u. s. w., altengl. *bandekin,* französ. *baldachin, baudequin,* ital. *baldachino,* in niedersächs. Urkunden *boldek.* Auch hieß mittellat. *baldicuarius* ein Sticker. Man vgl. Damast.

der Baldgreis, ein Name der Kreuzwurz, weil ihr Same bald grau wird.

der Baldrian, Gewächsname, aus dem lat. *valeriana* entstanden.

der Balester, eine Armbrust, welche eine Kugel schießt; mittellat. *balestrum,* ital. *balestra,* vom lat. *balista,* s. Armbrust.

der Balg, die Haut, das Fell; goth. *balgs,* der Balg, der Schlauch, angels. *bylg, bylig, baelig, baelg,* engl. *belly, bellow,* schwed. *baelg,* altnord. *belgr,* Bauch, Schlauch, Balg, holländ. *balg,* althd. *palc,* mittelhd. *balc.* Eigentlich bedeutet es das, was wie ein Schlauch aufgeblasen, geschwollen erscheint, von einem Zeitwort *belgan,* althd. *pelkan,* angels. *belgan* (welches von Unmuth schwellen, zürnen bedeutet, was ebenfalls im alten Fränkischen und Alemannischen der Fall ist, althd. *kipulht,* Zorn), schwellen. In so fern Balg Haut bedeutet, kommt davon balgen, streiten, so daß es an die Haut geht. Im Lateinischen wird *bulga* angeführt als ein Wort, welches bei den alten Galliern einen ledernen Beutel bedeutet. Verwandt ist das lateinische *follis,* Balg.

die Balge, Balje, eine Kufe, ein Zuber, Waschfaß, besonders in Niedersachsen gebräuchlich; schwed. *balja,* engl. *pal,* dän. *balje.*

der Balken, ein Stück Bauholz, eine starke hölzerne Stange; schwed. *balk,* dän. *biälke,* althd. *balco, palko, palho,* engl. *balc,* mittelhd. *balke,* poln. *balka.* Im Italiänischen ist *palco,* Gerüst, Bühne, vom deutschen Worte abgeleitet. Frisch leitet es von baren, tragen, also ein Tragholz; da balen für baren nicht steht, so ist diese Ableitung nicht annehmbar, sondern der Stamm ist verloren, dessen Wurzel vielleicht in *beilan,* schlagen, hauen (s. Bild und Beil) enthalten ist, so daß es damit verwandt wäre, und zuerst ein Behauenes, ein behauenes Holz bedeuten könnte; doch ist dies natürlich eine unsichere Vermuthung, wiewohl *balco* in *bal-co* aufzulösen ist.

der **Ball**, **Ballen**, ein runder Körper, etwas Kugelförmiges. (Die **Bille**, die Kugel, woher *billard*, Billiard, Kugelspiel, isländ. *bollur* schwed. *båll*, dän. *bold*, französ. *balle*, der Spielball, die Kugel, der Ballen, span. *bolo*, ital. *balla*, engl. *ball*, der Ball, angelss. *bul*, eine Blase, Bulle, die **Bolle**, etwas Rundes, *bolster*, Polster, gehören zu demselben Stamme. Von *balle* kommt *ballon*, Ballon, ein großer Ball.) Welches der Stamm und die eigentliche Bedeutung desselben sey, ist nicht bekannt; daß er *billan* gelautet habe, ergiebt sich aus der Form, und es steht zu vermuthen, daß die Bedeutung schwingen war, so daß der Begriff des Geschwungenen der diesen Wörtern zu Grunde liegende wäre. In diesem Falle könnte ein *beilan* verwandtes Wort zu Grunde liegen, woher Beil, Bild, welche man nachsehe. Dies bedeutet wahrscheinlich hauen, schlagen und von diesem Begriff kann der des Fortschlagens, Schleuderns, Schwingens ausgehen, wie man sagt: den Ball schlagen; althd. *polon*, werfen. Im Griech. heißt wenigstens der Ball *palla* (πάλλα), von *pallein* (πάλλειν), schwingen, lat. *pila*, Ball, welches zu *pelo* (*pello, pe-puli*), antreiben, gehören dürfte. Eben so gehört lat. *pulvinus*, Polster zu *pelo*, wie Bolster, Polster, zu Ball.

der **Ball**, die Tanzgesellschaft (ein Tanz), das **Ballet**; ital. *ballo*, *balleto*, franz. *bal*, *balet*. Im Lat. des Mittelalters *ballare, balare*, tanzen, *ballatio*, das Tanzen. Es kommt aus dem Griechischen, wo *ballizein* (βαλλίζειν) tanzen heißt, eigentlich springen, hüpfen, sich hin und her werfen von dem Zeitwort *ballein* (βάλλειν), werfen.

der **Ball**, bei den Jägern, das Bellen der Hunde, von bellen.

die **Ballade**, eine Art poetischer Erzählung, ursprünglich ein Tanzgesang, franz. *ballade*, engl. *ballad*, von *bal*, Tanz.

der **Ballaß**, eine Art blasser oder weißer Rubin, französ. *balais*, mittellat. *baleis, balesius, baleius, balasus, balascus*. Er hat den Namen von dem ostindischen Balasia, wo er zuerst gefunden worden.

der **Ballast**, die Last, welche man in den untern Schiffsraum thut, damit das Schiff tief genug im Wasser gehe; niederſ., schwed., engl. *ballast*, dän. *baglast*, franz. *balast*. Daß das Wort Last darin enthalten sey, kann nicht bezweifelt werden; doch über die Anfangssylbe ist man nicht einer Meinung gewesen. **Frisch** meint, sie sey das franz. *bas*, unten, Adelung, auf das Dänische gestützt, glaubt, sie komme von Bak, Rücken, hinten, Ballast also bezeichne eigentlich die Hintenlast; schwerlich dürfte diese Ableitung falsch seyn, denn Bak heißt dän. *bag*, die Zusammenziehung von Baglast in Ballast hat nichts Befremdendes, und der Ballast kommt in den hintern Theil des Schiffes.

die **Ballei**, der Amtsbezirk, die Vogtei; franz. *bailli*, der Landvogt, *bailliage*, die Landvogtei, der Amtsbezirk; mittellat. *ballivia, ballia, balliva*, dies vom lat. *bajulus*, der Träger, welches im Mittelalter die Bedeutung eines **Amtsträgers**, eines mit einer Verwaltung und Aufsicht Beauftragten bekam.

der **Ballen**, ein runder Pack, s. **Ball**; dän. *ball*, engl. *baile*, *bale*, ital. *balla*, mittell. *bala, balla*, poln. *bela*, französ. *ballot*.

das **Ballet**, s. oben **Ball**.

ballhornisiren, verballhornen, d. i. durch vermeinte Verbesserung verschlechtern. Ein Lübecker Buchdrucker im 16. Jahrhundert, Namens Johann Ballhorn, der solches, wie man angiebt, that, soll die Veranlassung dieser Benennung seyn.

der Ballon, s. Ball.

der Balsam, der wohlriechende Saft eines Strauches, in weiterer Bedeutung jedes flüßige Harz; lat. *balsamum,* griech *balsamon* (βάλσαμον), goth. *balsan,* engl. *balsam, balm,* französ. *baume.* Es stammt aus dem Arabischen, wo der Strauch, aus welchem der Balsam gewonnen ward, *balesan,* heißt.

die Balsamine, ein Gewächs, hat den Namen von Balsam.

die Balz, s. die Falz.

der Bambus, ein indisches Rohr; französ. *bambou, bamboche.*

Bämme, die Butterbämme; holländ. *boteram,* (französ. entlehnt, *bouteram*). Woher der Name Bämme stamme, ist unbekannt.

bammeln, baumeln; baumeln und bammeln sind der Bedeutung und Abstammung nach gleich, und dies von bammen, welches eigentlich das Brummen der Glocken bezeichnet, von dem tonnachahmenden bimmen, woher bim oder bum, bam; daher auch das sonst gebräuchliche bummeln; demnach ist bammeln sich wie eine Glocke hin und her bewegen; angels. *byman,* die Trompete blasen, *byma,* die Trompete, *bymere,* der Trompeter. Provinziell heißt bimmeln schnell und nicht sehr laut die Glocke läuten.

der Bamms, bei den Sattlern ein ausgestopfter Sitz, ein dickes, haariges Fell auf dem Sitze eines Sattels; es scheint eine Nebenform von Wamms, wie bamsen von wamsen.

bamsen, bämsen, bei den Weißgerbern und Pergamentmachern, schlagen, die Felle schlagen. Es scheint Nebenform von wamsen.

der Bananas, die Banane, die Paradiesfeige, engl. *banana;* ein Fremdwort.

banco, ital. *banco,* von Bank, im Sinne von Wechsel-, Geld-Bank.

das Band, von binden.

die Bande, von binden, bedeutet einen zur Gesellschaft verbundenen Haufen Menschen.

der Bändel, Verkleinerungsform von Band.

das Bandelier, ital. *bandeliere,* vom deutschen Band.

bändigen, zähmen, von Band, also vermittelst eines Bandes zähmen.

der Bandit, der Spitzbube, vom ital. *bandito,* der Verbannte; weil nämlich die Verbannten oft kein anderes Mittel fanden, sich zu ernähren, so legten sie sich auf Räuberei, so daß Verbannter und Räuber gleichbedeutend wurden. Eben so im franz. *forban,* der Spitzbube, von dem aus dem deutschen ver-bannen latinisirten *forbannitus.*

bang, angst; eigentlich ist es auch ein Hauptwort, der Bang und bedeutet der Schlag, schwed. *bång,* der Klang, der Lärm, bildlich die Betroffenheit, von einem veralteten Zeitwort, bingen, schlagen oder stoßen (woher noch der Bängel, der Stock, womit man schlägt), so wie angst, womit es gerne zusammengesetzt wird, ebenfalls ein

Hauptwort ist; goth. *banc, bang,* Schlag, Wunde, schwed. *bana, banka, baengea,* dän. *banke,* engl. *bang,* schlagen.

der Bängel, der Prügel, von Bang, welches bei den Jägern noch ein Holz bedeutet, über welches die Jagdnetze gestrickt werden. Über die Abstammung desselben s. bang. Es bedeutet eigentlich etwas, womit man schlägt.

das Banier, das Panier, Banner, die Fahne; schwed. *baner,* engl. *banner,* mittellat. *banderia,* franz. *banniere,* ital. *bandiera,* wallis. *bannia.* Die Longobarden nannten die Fahne Band, und im Griechischen der spätern Zeit bildete man daraus *bandon* (βάνδον), bei den Gothen ist *bando,* das Zeichen, wahrscheinlich zuerst das Kriegszeichen; das Wort Banner bedeutet also eigentlich ein Band, von gleichem Stamm mit diesem und nur in der Bildung verschieden.

die Bank, eine Erhöhung des Bodens, z. B. Sandbank, ein langer hölzerner Sitz, eine Art Tisch, daher die Wechsel-Bank, ital. *banco,* franz. *banque;* der Banquier, franz. *banquier,* der eine Bank hat; Bankerott, franz. *banqueroute,* engl. *bankrupt,* ital. *bancorotto,* d. i. Bankbruch; angels. *benc, bonc,* Bank, *banc,* eine Erhöhung, engl. *bench,* Bank, *bank,* Erhöhung, Damm, Bank, altnord. *beckr,* schwed. *bank,* dän. *bänk,* althochd. *panh,* mittelhochd. *banc,* franz. *banc,* ital. *banco, banca, panca,* mittellat. *banca, bancha, banchus.* Es setzt einen Stamm *binkan* voraus, welcher *bink, bank, benk, bunk* abzuwandeln ist, sich jedoch nicht mehr vorfindet, so wenig als die Bedeutung desselben mit Wahrscheinlichkeit zu errathen ist.

der Bankart, Bankert, der Unehelichgeborne, mit der Bildungssylbe art, welche auch hart lautet in manchen Wörtern. Man meint, es bedeute nicht im Ehebett, sondern auf der Bank erzeugt. In ältern Zeiten sagte man statt Bankart auch Bänkling. In sofern Bank hier dem Ehebett entgegengesetzt wird, gehört wahrscheinlich auch hieher die Redensart: mit einer Person von der Bank fallen, d. i. unehelichen Geschlechtsumgang haben. Doch kann Bankart auch den Unehelichen bedeuten, welcher nicht, wie die rechten Kinder, im Bette liegt, sondern schlecht gehalten wird und auf der Bank liegt.

der Bänkelsänger, einer, der auf den Bänken singt, von Bänkel, der Verkleinerungsform von Bank; es wird im verächtlichen Sinne von geringen Sängern gebraucht.

der Bankerott, s. Bank.

das Bankett, das Gelage, der Schmaus; ital. *banchetto,* vom deutschen Worte Bank: Gastmahl, wo man an langem Tisch auf langen Bänken sitzt.

der Bann, die Einschränkung, die Ausschließung aus der Staats- oder Kirchengesellschaft, bannen, verbannen; mittelhd. *ban,* Bann. Ital. bildete man von bannen, *bando,* Bann, *bandire,* verbannen, davon *bandito,* der Verbannte (s. oben Bandit); franz. *ban,* Bann, *bannir,* bannen, dän *band,* Band. Bann kommt mit binden von gleichem Stamm und hat ebenfalls die Bedeutung des Bindens, Zwingens, so daß Bann eigentlich ein Zwang, gesetzliches Band ist, z. B. der

Mahlbann, das Recht einer Mühle, in welcher mahlen zu lassen die Leute verpflichtet sind; Wildbann, Jagdrecht; Kirchenbann, der gesetzlich bindende Ausspruch der Kirche, die Ausschließung aus derselben; bannen ist, einen gesetzlich bindenden Ausspruch thun, verbannen, durch einen gesetzlich bindenden Ausspruch Einen vertreiben. Auch bedeutet Bann, wozu einer gesetzlich verbunden ist, daher, in manchen Zusammensetzungen, die gesetzliche Abgabe von etwas, z. B. Bierbann, Bierabgabe. Dem Worte binden liegt ein einfacher Stamm zu Grunde, welcher ohne d auch im Bein erscheint, welches man vergleiche. Von diesem einfacheren Stamme kommt auch angelſ. *binn,* eine Art Korb, *binne,* Krippe.

die Banse, Banze, ein Platz in der Scheuer zu beiden Seiten der Tenne, wohin die Garben gelegt werden, ein großer Korb; goth. *banst,* Scheuer, niederſ. *banse,* Scheuer, mittell. *banasta, banastum, bansta, bansella,* Korb, in den franzöſ. Niederlanden, *banse,* Korb, provenzal. *banasto,* ein großer, *banastoun,* ein kleiner Korb. Es ist von gleicher Abkunft mit Benne, welches man unten nachsehe; altnord. *bas,* schwed. *bås,* dän. *baas,* Stall, Gemach.

der Bansen, der erste Magen der wiederkäuenden Thiere, in niederer Sprechweise der dicke Bauch; niederſ. *pansse, panze,* holländ. *pens,* engl. *paunch,* franz. *pance,* ital. *puncia, panza,* span. *panza,* ſ. Panzer.

bar; es kommt von baren, welches bedeutet: 1) tragen, 2) hervor oder an das Licht bringen; daher gebären. Was an das Licht oder hervorgebracht ist, ist unverhüllt, daher heißt bar bloß, unverhüllt, z. B. bar-fuß, bar-haupt; bares Geld (und dann die Barschaft) ist eigentlich so viel als unverstecktes, hervorgeholtes, dem Blicke sich darbietendes Geld, und es ist, als ob man sagte deutliches oder klares Geld. Als Anhängesylbe hat bar meist die Bedeutung tragend, in sich tragend. Goth. *bairht,* offenbar, *bairthi,* Helle, Licht, *bairhtjan,* offenbaren gehören nicht hierher; althochd. *par,* angelſ. *bar,* bar. Uber baren ſ. oben Bahre. Im Oberdeutschen hat man auch das Hauptwort die Bare, die Blöße (mittell. *beria, berra*).

der Bär, ein vierfüßiges Thier; isländ. *biarn, beorn,* angelſ. *bera, byra,* engl. *bear,* schwed. *björn,* holl. *beer,* ein Thier, dessen Name von baren, d. i. brummen, abgeleitet wird, aber diese Ableitung ist unsicher, denn auch das Schwein-Männchen heißt Bär (althochd. *ber,* angelſ. *bar,* engl. *boar*); ob jedoch beide Benennungen gleiche Bedeutung haben, läßt sich bei der Unbekanntschaft mit dem Stamme derselben nicht ermessen. Soll eine Vermuthung stattfinden, so möchte ich glauben, es gehöre zu *bairan,* in der Bedeutung des Hervorbringens, und bezeichne das zeugende Thier; wegen dieser Ableitung vergleiche man unten das Wort Farre.

der Bär, ein Klotz zum Schlagen, zum Einrammen; in Niederdeutschland heißt bären, schlagen, und bei den Bergleuten bedeutet bähren heftig schlagen.

die Barake, eine schlechte Hütte, ein geringes Haus; franz. *baraque,* ital. *baracca.* Es könnte scheinen, es bedeute eine aus Balken gebau-

Hütte, und komme von (Bare) Barre, welches man unten nachsehe. Doch soll es arabischen Ursprungs seyn, und aus dem Arabischen in das Spanische gekommen seyn, wo *barracas* Fischerhütte bedeutet; mittelat. heißt es *baraca, baracha.*

der Barbar, ein Fremdwort; lat. *barbarus,* griech. *barbaros* (βάρβαρος), welches den Ausländer, den Nichtgriechen bezeichnete. Weil dieser für weniger gebildet galt, als der Grieche, so bekam dies Wort die Bedeutung: ungebildet, roh. Die eigentliche Bedeutung desselben könnte vielleicht seyn eine unverständliche Sprache redend, und es käme demnach ungefähr unserm Worte kauderwelsch gleich. Doch ist die Abstammuug unbekannt, und die bisher angestellten Erklärungsversuche sind ganz ungenügend.

die Barbe, ein Fisch mit einer Art von Bart, wovon er benannt, ist, nämlich vom lat. *barba,* der Bart, *barbatus,* mit einem Barte versehen; und *barbatus, barbululus* heißt er lat., ital. *barbo,* französ. *barbon, barbeau,* engl. *barb, barbel,* russ. *barbera,* dän. *barbe.* Im Oberdeutschen ist das Wort in Barme übergegangen, böhm. *parma.*

bärbeißig, zänkisch.

der Barbett, eine Art zottiger Wasserhunde mit langen Ohren; der Name ist franz. *barbet,* von *barbe,* Bart, und diese Hunde heißen so, weil man ihnen bei'm Scheeren gewöhnlich einen Bart stehen läßt.

der Barbier, Bartscheerer; franz. *barbier,* von *barbe,* lat. *barba,* der Bart, ital. *barbiere,* schwed. *barberare,* mittellat. *barberius, barbarius,* pers. *berber.*

der Barchent, ein Zeug; im Latein. des Mittelalters hieß *barracanus* eine Art Camelot (ein anderes Zeug hieß *boqueranus, buchiranum,* davon ital. *bucherane*). Wahrscheinlich stammt *barrucanus* vom deutschen Barre, ein mit Barren, d. i. mit Streifen versehenes Zeug; und eben so wahrscheinlich stammt es nicht davon.

das Barchet, Barchent, Barchant, in Oberdeutschland ein Tuchmaaß.

der Barde. Dieser Name für Sänger ist sehr alt, und ein Schlachtgesang hieß, den Nachrichten der Römer zufolge, bei den alten Deutschen *barditus* oder *barritus.* Da baren den Ton der Stimme, das Tönen, Singen bedeutete, und im Niedersächsischen noch bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß der Name des Barden daher stamme. Hanns Sachs gebraucht noch Bar für Gesang. In Bretagne heißen die herumziehenden Geigenspieler Barden.

Bärdill, ein Name der Bärwurz.

die Bare, 1) rohes Fischbein, s. Barre, 2) die Welle, Woge, von bären, in der Bedeutung in die Höhe tragen, heben, also die gehobene Woge. Vgl. über bären unten empor.

der Baren, ein Orgelregister, welches sanft anstimmt, von baren, tönen, s. Barde.

der Bärenhäuter; man meint, es bezeichne dies Wort ursprünglich den, welcher auf einer Bärenhaut liegt, welcher die Ruhe der Ar-

heit vorzieht, oder den Faulen. Es klingt dies wahrscheinlich, und auf der Bärenhaut liegen wird auch gebraucht in dem Sinne von müßig seyn.

das Barett, Barret, eine Kopfbedeckung; mittell. *barretum, birretum,* franz. *barrette,* ital. *biretta, baretta, barretta.*

der Bariton, eine Baßstimme, der hohe Baß oder tiefe Tenor. Adelung leitet es von baren (s. Barde) ab.

die Barke, ein Fahrzeug, ein Nachen; altnord. *barkr,* dän. *barke,* mittelhd. *barke,* holländ. *baergie,* bremisch *barse,* engl. *bark, barge,* französ. *barque,* ital. *barca,* griech. *baris* (βάρις). Es könnte scheinen, daß es von bären, tragen komme, und wiewohl diese Ableitung nicht gradezu behauptet werden kann, so ist sie auch nicht bestimmt falsch zu nennen.

die Bärme, Schaum, Gischt, Hefe, von bären, tragen, heben, also gleichbedeutend mit Hefe von heben, weil sie den Teig, worunter man sie thut, in die Höhe treibt.

die Barme, s. Barbe.

barm-herzig, mitleidig, er-barmen, Mitleid empfinden. Barm hieß sonst der Busen, der Schoos, z. B. goth., angels., schwed., von baren, tragen. Barmen, könnte also seyn: an oder in den Busen oder Schoos nehmen; hierzu gesellt sich der Nebenbegriff der Freundlichkeit, der Liebe, also etwas freundlich, liebevoll am Busen oder im Busen hegen; erbarmen also, sich einer Sache liebevoll annehmen. Und so leiteten es sonst Manche ab. Auch Bar von baren hieß Schoos. Doch althd. *armaherzi, armherz,* barmherzig, goth *armahairtei,* althd. *armaherzidi,* Barmherzigkeit, angels. *earmheort,* barmherzig, und armen goth. *arman* hieß erbarmen, so daß es dem lat. *misericors* von *miser,* elend, arm, und *cor,* Herz, entspricht, so wie *misereri,* sich erbarmen von *miser* kommt. Barmherzig ist also entstanden aus bearm-herzig; niedersf. *barmhartig,* schwed. *barmhertig,* dän. *barmhiertig.*

die Bärmutter, s. v. a. Gebärmutter.

der Barn, eine Krippe, ein halb vergitterter Platz in der Scheuer; angels. *baern, bern, beren,* engl. *barn,* althd. *parn, barn,* s. Barre.

der Baron, der Freiherr, eine Ehrenbenennung; ursprünglich, der Mann, mit dem Nebenbegriff frei, ein freier Mann, auch ein hoher Vasall. Wir haben dies Wort aus dem Französ., wo es *baron* heißt, und von dem aus dem Deutschen latinisirten *barus, baro* kommt. In England und Frankreich wird *baron* hin und wieder für Ehemann gebraucht. In der Picardie nennt die Frau den Mann *baron* und in den normannischen Gesetzen heißen die Männer und Frauen *barons* und *baronnes.* Im Deutschen heißt *vair,* Mann (s. Währwolf); aber davon scheint es nicht zu kommen, sondern von *bairan* und den Mann zunächst als zeugenden zu bezeichnen; angels. *beorn,* der Mann, der Vornehme.

die Barre, der Barren, eine Stange, ein Riegel, ein Pfahl, ein daraus gemachtes Gitterwerk. Man mochte es vielleicht von bären, tragen, ableiten, also eigentlich Tragbalken; doch wir haben es wahrscheinlich aus dem Französischen, wohin es aus dem Deutschen gekommen ist, und da der Hauptbegriff der des Riegels ist, so kommt es

wohl nicht von bären, tragen; engl. heißt *bar*, verriegeln, mit Schranken umgeben, und so ist wohl auch im Deutschen ein Stamm anzunehmen, welcher einschließen bedeutete, und woher auch Barn kommt, (welches man nachsehe). Vermuthlich ist der Stamm von bergen, da dies in ber=gen aufzulösen ist (angels. *birig*, Burg, Stadt, *byrigan*, bergen), auch Stamm von diesem Worte, und sperren, Nebenform davon mit vorgetretenem s; *barriere, barreau, barquet, parquet, parc*, gehören dazu, engl. *bar*, span. *barra*, Stange, ital. *barra, sbarra*, die Barre, mittellat. *barra, barri*, die Stange.

die Barricade, eine Vergitterung, Versperrung, französ. *barricade*, s. Barre.

die Barriere, franz. *barriere*, das Gitter, stammt von *barre*, s. Barre.

barsch, herb; schwed. *barsk*, herb von Geschmack (*harsk*, dass.), franz. *brusque*, jäh, trotzig, engl. *brisk*, froh, munter, ital. *bruscho*. Barsch ist durch Versetzung des r dasselbe Wort, wie franz. *brusque* und engl. *brisk*. Der Stamm ist unbekannt, viell. von brausen, niedersächs. *brusken*, also aufbrausend, aber dies ist eine gewagte Vermuthung.

der Barsch, Bars od. Parsch, Perse, ein Fisch, dessen Name wahrscheinlich aus dem Lateinischen, wo er *perca* heißt, entlehnt ist. Die lat. Sprache entlehnte aus dem griech. *perkä* (πέρκη), *perca* (πέρκα), welches Wort eigentlich dunkelfarbig, schwarzblau bezeichnet, und wovon der Fisch seiner Farbe wegen benannt ward; angels. *baers, bears*, althd. *bersch*, engl. *pearch*, franz. *perche*, ital. *perca*. Schwed., dän., norw. heißt er *aborre*, welches Wort mit Barsch schwerlich verwandt ist, wiewohl Adelung dafür stimmt.

der Bart, die Haare um den Mund und am Kinn; angelsächs. *beard*, engl. *beart* (und *barb*), althd. *part*, mittelhd. *bart*, altfries. *berd*, latein. *barba*, ital. *barba*, franz. *barbe*. Diese Wörter sind mit einander verwandt so wie mit dem slavischen *brada*, welches den Bart und das Kinn bedeutet. Es kommt wahrscheinlich von bären, tragen, in der Bedeutung des Wachsens: das, was hervorkeimt; daher heißt der Bart auch althd. *kran*, mittelhd. *gran*, altnord. *grön*, d. i. der wachsende, von dem Stamme des Wortes grün.

die Barthe, Barte, ein breites Beil; schwed. *bard*, althd. *parta*, mittelhd. *barte*, niedersächs. *barde, bare*, von Bart, weil das am Stiel herabhangende Eisen gleichsam einen Bart bildet, so wie altnord. die Hellebarde *skeggia* heißt von *skeggr*, der Bart.

die Barutsche, eine Halbchaise vom mittellat. *baroccia, barrotum, barottium, barota*, welches stammt vom lat. *birota*, das zweirädrige Fuhrwerk (*bis*, zweimal, *rota*, Rad).

der Basalt, eine schwarzblaue Marmorart. Der römische Naturforscher Plinius nennt diesen Stein *basaltes*, welches lat. Wort aus dem griech. *basanites* (βασανίτης), der Probierstein, gebildet zu seyn scheint; denn ein andrer Schriftsteller nennt gradezu den Stein, welchen Plinius *basaltes* nennt, *basanites*. Woher das griech. *basanos* komme, weiß man nicht mit Sicherheit anzugeben.

die Base; althd. *pasa*, in gemeiner Sprechart Wase, des Vaters oder der Mutter Schwester. Die Verwandtschaftsnamen kommen zum

Theil von den Wörtern her, welche Vater und Mutter bezeichnen, z. B. Vetter, Muhme, das französ. *tante,* Tante u. a. m. Da nun im Niederdeutschen Baas Herr heißt, und sich in Deutschland noch unter dem Volk an einigen Orten der Brauch findet, den Großvater Herrchen zu nennen, so ließe sich vermuthen, das Base eigentlich die Herrin bedeute, und der Muhme, ebenso wie Herr dem Großvater, als ehrende Benennung im Munde der Jüngeren gegeben worden sey; wenigstens hieß *bas,* Herr, Hausvater, und *baesine,* Herrin, Hausmutter. Aber Verwandtschaftswörter können auch von Stämmen kommen, welche Zeugen, Hervorbringung, Geschlecht bedeuten, und wir müssen einen Stamm *basan* für dies Wort annehmen, als dessen Bedeutung der Begriff des Zeugens, Seyns, Werdens gelten könnte. Dahin wäre dann das Wort *basi,* die Beere, zu rechnen, nebst Busen, welches man vergleiche.

das Baselkraut, ein ostindische Pflanze, *basella Linn.*

das Basilien, eine asiatische wohlriechende Pflanze, von den Botanikern *basilicum,* Königskraut genannt, vom griech. *basilikon* (βασιλικὸν), königlich wegen ihres Wohlgeruches.

der Basilisk, ein fabelhaftes Thier, griech. *basiliskos* (βασίλισκος), der kleine König, von *basileus* (βασιλεὺς), der König; es bedeutete im Griech. Zaunkönig, dann eine Eidechsen- und Schlangenart, welche drei weiße Flecken auf dem Kopfe hat, worin man eine Krone erblicken wollte, dann ein fabelhaftes Thier.

die Basis, d. i. die Grundlage; griech. von *baein* (βάειν), *bainein* (βαίνειν), gehen, *basis* (βάσις), der Schritt, der Gang, das, worauf man geht, der Grund, die Grundlage.

der Bassa oder Pascha, ein Würdeträger bei den Türken, von welchen das Wort zu uns gekommen ist.

der Bassaner, eine Art Gänse, welche den Namen von der schottischen Insel Bassa hat, wo sie besonders nistet.

das Bassetchen, das kleine englische Hasenhündchen, von seiner Kleinheit so genannt, vom franz. *basset,* niedrig.

der Bast, die unter der Rinde befindliche Haut der Gewächse; angels. *bäst,* isländ., schwed., dän., engl., niedersächs., holländ. *bast.* Man meint, es komme dies Wort von dem Stamme des Wortes binden, neben welcher Form im Schwed. auch eine Form *bita* war (in der vergangenen Zeit wird schwed. *batt,* er hat gebunden, gebildet), und da st zur Formation der von Zeitwörtern herkommenden Hauptwörter dient, so könne Bast davon kommen und das bezeichnen, womit man bindet, wie das Rohr Binse heißt, von binden, und im Lat. *juncus,* die Binse, von *jungere,* zusammenbinden. Adelung vergleicht Glast, eine Nebenform von Glanz, um die Bildung zu rechtfertigen. Es ist dies alles wegen der Form nicht annehmbar, sondern es scheint von *basan* zu kommen, und etwas Gewachsenes zu bezeichnen, gleich dem Worte Faser (s. unt. Faser); vgl. Base und *basi,* Beere (s. unt. Beere).

basta, d. h. genug; entlehnt aus dem Italienischen, wo *basta,* genug, *bastare,* genug seyn heißt.

der oder das Bastard, das uneheliche Kind, ein Thier von Ältern zweierlei Art, was in seiner Art diesem ähnlich ist; entlehnt aus dem Italiänischen, wo es *bastardo* heißt, franz. *bastard, bâtard* (ehedem *bestard, bertard*), mittellat. *bastardus*. Es soll eigentlich ein Maulesel seyn, von dem lateinischen Worte des Mittelalters *basta, bastum*, der Saumsattel, also ein Thier, welches mit dem Saumsattel beladen wird. Weil der Maulesel von zweierlei Thieren entspringt, so hätte er zur Benennung einer gleichsam unreinen Geburt gedient. Die Spanier nennen den Bastard *bort, bordo,* von *burdus,* Maulesel. Das latein. Wort *basta* kommt vom griech. *bastazein* (βαστάζειν), tragen. Adelung bemerkt aber: im Französischen bedeute *fils de bast, bas* einen unehelichen Sohn, als den geringen, niedrigen, und davon leitet er Bastard.

die Bastei, ein Festungswerk, die Bastion, dasselbe; ital. heißt *bastia,* die Bastei, woher wir es entlehnt haben, so wie Bastion aus dem franz. *bastion.* Das franz. *bâtir,* altfranz. *bastir,* bauen, ist das Zeitwort, woher *bastion* kommt; franz. heißt *bastide* ein Landhaus.

die Bastille, ehemals das Pariser feste Schloß, bedeutet eigentlich ein Gebäude, von *bastir, bâtir,* bauen, vgl. d. vor.

der Bästling, im Oberdeutschen der weibliche Hanf.

baß, s. v. a. besser, vgl. besser.

der Baß, die tiefe Stimme; mittellat. *bassus,* ital. *basso,* franzöf. *bas,* tief, niedrig.

die Batate, eine Art Kartoffel, auch Name der Kartoffel; engl. *patatoe, convolvulus batatas Linn.*

die Bataille, franz. *bataille,* Schlacht, gehört zu *battre,* schlagen, eine Schlacht schlagen. *Battre* kommt von dem lat. *batuere,* schlagen, welches mit dem deutschen baten, batten, schlagen verwandt ist; goth. *bait,* er hat gezüchtigt, angelf. *beatan,* schlagen, schwed. *beta, badda,* schlagen, *basa,* hauen, schlagen u. a. m.

das Bataillon, franz. *bataillon,* eine Schaar zur Schlacht geordnet, Schlachtschaar, von *bataille,* Schlacht.

der Bathengel, eine Pflanze. Da die Betonie ehemals auch Batenige, Patenige hieß, so vermuthet Adelung: man habe den Bathengel damit verwechselt und diesen Namen aus Batenige gebildet.

der Batist, ein Zeug, dessen Name ostindisch ist; es heißt indisch *bastas.*

die Batterie, franz. *batterie, baterie,* von *battre,* schlagen, also das Geschütz, die Aufstellung des Geschützes zum Schlagen.

der Bätz, der Bär; anglf. *bes,* isländ. *besse,* der Bär, allemann. Bätz, das Schaaf, schwed. *bassa,* das wilde Schwein. Vielleicht von *basan,* zeugen (s. Base und Bast), in gleicher Bedeutung wie Bär, welches man vergleiche.

die Bätze, Betze, obersächs. Petze, ein Schimpfname verächtlicher Frauen, eigentlich die Hündin; slavonisch *pesz, piess,* der Hund, schwed. *byckja,* die Hündin, isländ. *bickja,* angelf. *bicce,* engl. *bitch,* franz. *bichon.* Ob die angegebenen Wörter, ausser dem slavischen,

und selbst ob diese mit Bätze verwandt seyen, ist zweifelhaft. Es könnte auch mit Bätz, Bär verwandt seyn.

der Batzen, ein Geldstück, vier Kreutzer an Werth. Ehedem bedeutete Batz ein jedes Stück einer dicken und weichen Materie, daher noch Lehmbatzen. Man meint, es komme von baten, batten, schlagen, und bedeute Münze im Allgemeinen, cambrisch *bath*, Münze; oder es bedeute ein Stück Geld, wie *pezzo* im Ital., *pièce* im Franz. Die Ableitung von batten scheint richtig; denn da Batz ein Stück bedeutet, so kommt es nebst *pezzo*, *pièce* eben von diesem Wort, und bezeichnet etwas Abgeschlagenes.

der Bau, s. bauen.

der Bauch, eine auswärts gebogene rundliche Fläche, am thierischen Körper der Theil, welcher Magen, Gedärme u. s. w. in sich faßt; isländ. *bukur*, schwed. *buk*, dän. *bug*, angels. *buc*, holländ. *buick*, niederſ. *buik*, althd. *puh*, *buh*, mittelhd. *buch*. Es bedeutet etwas Gebogenes, Gewölbtes, von dem Zeitwort *biugan*, biegen, welches man vergleiche, so daß Bauch so viel ist als Biegung, Bug.

bauchen, bäuchen, beuchen, Wäsche in die Lauge thun. Einige leiten es ab von Bauch in der Bedeutung von Back, Gefäß, also eigentlich die Wäsche in das Gefäß thun, worin sie gelaugt wird, Andere von Buche, weil die Lauge von Buchenasche gemacht wird; und diese haben gewiß recht, denn der Form nach ist diese Ableitung richtig, und der Sinn ist vollkommen passend; schwed. *byka*, dän. *byge*, niederſ. *bücken*, franz. *buquer*, *buer*, ital. *buculare*, bauchen, engl. *buck*, mittellat. *bugada*, ital. *bucata*, franz. *buée*, span. *bugada*, die Lauge.

bauen. Dieses Wort heißt ursprünglich wohnen, sich wo aufhalten, dann bekommt es die Bedeutung von Wohnungen machen, z. B. ein Haus bauen, und endlich ein Feld zurecht machen, z. B. den Acker bauen. Bauer heißt der Bewohner, der, welcher wohnt, z. B. Nachbaur, abgekürzt Nach-bar, der, welcher nahe wohnt (s. unten Nachbar); ferner heißt Bauer der Wohnort, der Aufenthaltsort, z. B. Vogelbauer, der Käfig; goth. *bauan*, *gabauan*, wohnen, *bauains*, Wohnung, altschwed. *bua*, neuschwed. *boa*, *bo*, isländ. *bua*, wohnen, altnord. *himens-bûar*, die Himmelsbewohner, schwed. und isländ. *bur* und *byr*, Wohnung, angels. *bur*, althd. *pur*, *bur*, engl. *bower*, ein Gemach, angels. *byan*, wohnen, schwed. *by*, der Gau, mittelhd. *bu*, Landgut, Wohnung, Bau, altsächs. *bu*, dass.; *byr*, der Bewohner, angels. *bure*, dass., altnord. *bu*, das Land, *byr*, *baer*, Landgut, Stadt, angels. *bycgan*, bauen, schwed. *bygga*, zurecht machen, bauen, wohnen, althochd. *puan*, *buan*, wohnen. Im Slavischen bedeutet *bauda*, *buda*, *bude*, *podworie*, Haus. Adelung vergleicht noch das hebräische *bajoth*, Haus, welche Vergleichung ich dahin gestellt seyn lasse. Das Wort bauen, woher Bude, Wohnung, mag ursprünglich blos das Seyn bedeutet haben und es könnte scheinen, daß eine Urverwandtschaft zwischen demselben und dem Worte, woher bin, ich bin kommt, statt finde; doch geht eine solche Zusammenstellung in das Gebiet des bloßen Vermuthens.

der **Bauer**, 1) der Einwohner, veraltet, daher Nach-bar, 2) der Feldbauer, 3) der Vogelkäfig (s. bauen), franz. *buron.*

der **Baum**, die größte Art der Pflanzen; goth. *bagms*, der Baum, angels. *beam, beom* (Balken), schwed. *bom*, dän. *bom*, althd. *poum, boum*, altnord. *badmr*, holl. *boom*. Demnach ist g in diesem Worte ausgefallen, und dies scheint auch im Lat. *pomus*, Apfel-, Obst-Baum statt zu finden, und das lat. *fagus*, Büchbaum, Buche, angels. *baece*, griech. *phägos* (φηγός) damit verwandt zu seyn, so daß es den Baum als ein Fruchttragendes bezeichnet, während das Wort deri, woher noch die Endung der in Hollunder, engl. *three* (vgl. Hollunder) den Baum als Gewächs im Allgemeinen ohne Rücksicht auf Früchte bezeichnete.

der Baumbast, 1) der Bast der Bäume, 2) ein halbseidenes Zeug; ital. *bambasina, bombaggine*, baumwollen Zeug, s. Bombasin, welches in Baumbast verderbt ward, um es der deutschen Sprache zu assimiliren, wie z. B. aus *arbrest* Armbrust ward.

baumeln, s. v. a. **bammeln**.

bäumen, s. v. a. sich in die Höhe richten, sich wie ein Baum empor heben.

der **Baumschlag**, gleichsam eine Baumzucht, ein Baumgeschlecht, von Schlag, Geschlecht, wie z. B. Menschenschlag.

der **Bausch**, etwas rundlich Hervorragendes, Herausschwellendes, der Bosen, (z. B. Bosen Stroh heißt Bausch) — **bauschen**, aufschwellen, **bausen**, s. v. a. bauschen (schwed. *pösa*, aufschwellen); demnach ist bausen der Stamm von Bausch, und Adelung meint pusten sey die Vermehrungsform dieses bausen, und leitet daraus die Bedeutung ab. Ihre stellt pusten, busten mit bister zusammen, welches man unten nachsehe. Die Ansicht Adelung's hat viel Wahrscheinliches. Engl. heißt *buzz*, summen, griech. *physan* (φυσᾶν), blasen.

der **Baußback** oder **Paußback**, der Backen, welcher sich **baußt**, bauscht, vgl. der **Bausch**.

der **Bavian** oder **Pavian**, eine Art großer Affen, franz. *babouin*, ital. *babuino*, im Lat. des 13. Jahrhunderts *baboynus, babawynus, babuynus, babugnia.*

die **Bay**, s. **Bai**.

das **Bayonet**, s. **Bajonett**.

be—, eine untrennbare Partikel; althd. *pi, bi*, angels. *bi*, s. v. a. **bei**.

beben, sich zitternd hin- und herbewegen; isländ. *bifast*, angels. *bifjan*, schwed. *baefwa*, dän. *bäve*, althd. *pievun, bibun, piben*, holländ. *beben*, oberd. *bidmen*, altnord. *bif-sa*, bewegen, *bop-sa*, zittern. Von **beben** kommt **boppeln** (z. B. das Herz boppelt) boppern, poppern, puppern, bevern, bebern. Es scheint urverwandt mit dem lat. *pavor*, Furcht, *pavere*, fürchten, griech. *phobos* (φόβος), Furcht, *phobein* (φοβεῖν), fürchten.

der **Becher**, ein tiefes Trinkgeschirr; althochd. *pehhar*, alts. *biker*, schwed. *bägare*, altnord., isländ. *bikar*, dän. *bäger*, engl. *beaker*, niedersf. *beker*, ital. *bicchiere*, mittellat. *bicarium, picarium, piche-*

rium. Man rechnet es nebst Becken zu dem Worte Back, ein Gefäß, s. oben. Es ist zu bemerken, daß auch *bacar* als lateinisches Wort für Becher, Gefäß angeführt wird.

das Becken, ein metallenes flaches Gefäß, was demselben ähnlich ist, kommt von Back, ein Gefäß, s. oben dies Wort; dän., niederſ. *bekken,* althd. *pecchi,* mittellat. *bacca, bacinus, bachinus,* ital. *bacino, bacile,* franz. *bassin.*

Bedacht, bedächtig, von bedenken.

bedauern, s. dauern.

der Bedell oder Pedell, der Gerichtsdiener, der Universitätsdiener; von bieten, woher das Wort Bote kommt, bildete man im Lat. des Mittelalters *pedellus, bidellus, bedellus, badellus,* daher Bedell, und franz. *bedeau, pedeau,* ital. *bidello,* sowie ferner im Deutschen Bittel oder Büttel, der Gerichtsbote oder Gerichtsdiener.

bedürfen, nöthig haben, s. dürfen.

beeinträchtigen, von Eintrag, Einem einen Eintrag machen oder thun, d. i. in milderem Sinne ein Unrecht zufügen. Eintrag aber bedeutet zuerst den Queerfaden, welcher bei'm Gewebe eingeschlagen wird, dann wird es bildlich gebraucht von dem in die Queere kommen.

die Beere, das fleischige Samengehäuse der Pflanzen; goth. *basi,* holländ. *bes, bezie,* niederſ. *besing,* angelſ. *beria,* engl. *berry,* isländ. *ber,* schwed., dän. *bär,* althd. *peri* (angelſ. *bere,* Gerste, goth. *barizeins,* von Gerste). Der Stamm für Beere ist entweder bären, tragen, hervorbringen, so daß es das Hervorgebrachte, die Frucht der Pflanzen im Allgemeinen ursprünglich bedeutet, oder es kommt von *basi,* da das gothische *s* in andern Dialekten in *r* übergeht, und dies dürfte von dem in Ableitungen noch erhaltenen Zeitwort *basan* kommen, dessen Bedeutung ebenfalls zeugen, hervorbringen gewesen zu seyn scheint, vgl. Base, Bast, Bätz.

das Beest, Biest, die Bestie. Beest, das Thier ist niederdeutsch, Bestie hochdeutsch, entlehnt aus dem Latein., wo *bestia* Thier heißt.

das Beet, Mundart für Bett, also Gartenbeet, s. v. a. Gartenbett; dän. *beed,* sowohl Bett als Beet.

die Beete, eine Art Mangold, die rothe Rübe; engl. *beet,* ital. *bieta,* franz. *bete,* lat. *beta.* In einigen oberdeutschen Gegenden Beiße, Biese, Beißkohl.

befahren, s. v. a. befürchten, s. Gefahr.

befehlen, anvertrauen, übertragen, besonders einem auftragen, der den Auftrag vollziehen muß; goth. *filhan, anafilhan,* übergeben, anbefehlen, schwed. *befalla,* anbefehlen, isländ. *fela, bifala,* dän. *befale,* althd. *filahan, bifelahan,* anbefehlen. Auch bedeutet der Erde anbefehlen, begraben, verbergen, und goth. heißt *falhsni* der Schlupfwinkel, *fulgin,* verborgen, schwed. *fela,* bedecken, verbergen; felen, fehlen heißt also zuerst bedecken, dann verbergen, irgendwo verbergen, anvertrauen, aus dem Begriff des Anvertrauens folgt der des eigentlichen Befehlens, welches demnach eigentlich das Anvertrauen, Übergeben einer Sache bedeutet.

befinden, von finden, sich befinden, sich finden d. i. sich verhalten.

4 *

beflissen, von befleißen, s. Fleiß.

befugen, s. fügen.

begeben, sich begeben, sich wohin verfügen, sich ereignen, von etwas abstehen, von geben, also eigentlich sich geben, sich geben in Betreff einer Sache.

begehen, an einen Ort gehen, eine Sache begehen, bildlich, sie verrichten.

begehren, s. Gier.

die Begine, Beguine, eine Art Nonnen, auch als Scheltwort für Betschwester, auch eine Art Haube, wie sie diese Nonnen trugen; mittellat. *begina, beguina,* franz. *beguine,* engl. *beguine.* Sie hießen so, weil sie bettelten, engl. *beg,* bitten, betteln.

beginnen, d. i. anfangen; goth. *ginnan* in *duginan,* schwed. *begynna,* dän. *begynde,* angels. *aginnan, onginnan, ogynnan, beginnan,* engl. *begin,* althd. *pikinnan, biginnan.* Man meint, es komme von dem Worte gehen, so daß an etwas gehen, in etwas gehen den Übergang der Bedeutung bilde, so lat. *ire,* gehen, *in-ire,* beginnen, anfangen, *in-itium,* der Anfang, woher das franz. *comm-encer,* anfangen, stammt. Doch heißt althd. *enkinnan,* sowohl anfangen, als auch aufiegen und angels. *gin, ginn,* Zwischenraum, altnord. *ginna,* anlocken, einnehmen. Es hat also auch die Bedeutung nehmen, und von dieser kommt im Lat. (von *capere,* nehmen) *in-cipere,* anfangen, *intercupedo,* Zwischenraum (es kann demnach mit *geinan,* gähnen, offenstehen verwandt seyn). So anfangen von fangen, welches mit nehmen im Begriff verwandt ist.

begleiten, zusammengezogen von be-geleiten, s. geleiten.

begreifen, von greifen; es wird bildlich gebraucht gleich wie fassen.

behagen, belieben, Gefallen erwecken; mittelhd. *behagen,* isländ. heißt *hagur,* schön, bequem, *hag,* Gunst, Wohlgefallen, sächs. *högen,* ergötzen, holländ. *hoog,* schön. Adelung vergleicht noch goth. *hugjan,* denken, *gahugda,* der Gedanke, Sinn, das Gemüth, angels. *gehygan,* sich erinnern, schwed. *hog, hug,* Geist, *hoga,* denken, holl. *hoge, heugne,* Gemüth, althd. *irhugan,* sich erinnern, *bihugan,* bemerken, *hugulusti,* Freude, dän. *haage,* belieben, niedersächs. *sik hägen,* sich an etwas vergnügen. Doch *hugjan, hugan* und die dazu gehörenden müssen zu einem andern Stamm gerechnet werden. Man sagte auch Ungehag für Ungemach. Schwed. heißt *haga,* ordnen, anordnen, ferner *hägda,* sich mäßigen und isländ. *hag,* Geist, Sitte, Bequemlichkeit, *haegd,* Ruhe, altnord. *hagr,* recht, *hagna,* nützen, *hogbaer,* mild, *hoegr,* ruhig, *hoegja,* mäßigen, *hoegth,* das Wohlgefallen.

behandeln, s. handeln.

behaupten, von Haupt, in bildlichem Sinne, weil das Haupt das Oberste, Vorzüglichste ist; behaupten bedeutet auf einer Sache beharren, von etwas nicht verdrängt werden.

behelfen, von helfen, der Behelf, womit man sich hilft; sich behelfen ist eigentlich sich helfen, wird aber gewöhnlich in der Bedeutung sich kümmerlich oder mit Wenigem behelfen gebraucht.

behelligen, Einen behelligen, Einen mit etwas müde machen; es

gehört dazu hellig, welches noch im Niedersächsischen müde bedeutet, helligen, hieß ehemals ermüden, und althd. *behellen*, unterdrücken. Dies hellig scheint von *halan*, ziehen, schleifen zu kommen, woher angels. *healand*, wiegend, schwer und *healcan*, wägen, so daß der Begriff des Gewichtes, der Schwere von dem des Ziehens, Wägens ausgeht.

behend, von Hand, geschickt mit der Hand, geschickt; wer in einer Sache geschickt ist, wird nicht davon aufgehalten, daher auch rasch; isländ. *hentig*, schwed. *handig*, *behaendig*, niedersf. *handig*, *händig*, engl. *handy*.

die Behörde, der Ort, wohin eine Sache gehört, von hören, behören. Hören wird auch vom Gehorchen gebraucht, nämlich auf die Worte Eines hören und ihnen gehorchen; wer Einem gehorcht, auf ihn hört, ist von ihm abhängig, er gehört ihm; davon nun hat gehören die Bedeutung zu eigen seyn, und die Behörde bezeichnet ein Amt, vor welches gewisse Dinge behören oder gehören, über welche es Befugniß hat, es ist für diese Sache der gehörige oder behörige Ort.

der Behuf, der Nutzen, die Nothdurft; niedersf. *behoof*, holländ. *behoef*, schwed. *behof*, davon *behöfva*, dän. *behove*, nöthig haben, angelf. *behofan*, bedürfen, *behofne*, nöthig, *beheve*, *behevenesse*, Behuf, engl. *behoof*, der Nutzen, *behoove*, geziemen, zukommen, schwed. und isländ. *haefwa*, geziemen, schwed. *hof*, das Maaß, das Ziemen. Die Grundbedeutung ist haben, die zweite Hauptbedeutung das Maaß; schwed. *haefwa* heißt auch heben. Es bedeutet daher zuerst das sich Gehaben, die Art und Weise, dann die rechte Art und Weise, das Geziemende, das Maaß; aus dem Begriff des Geziemenden folgt der des Gebührenden, Zukommenden, und hieraus endlich der des Nöthigen, dessen was man haben muß; vgl. unten hübsch.

bei, bey, ein Vorsetzwort, dessen Bedeutungen von der Grundbedeutung: neben, nahe, ausgehen; goth., angelf., dän., niedersf. *bi*, engl., holländ. *by*, althd. *pi*, *bi*.

die Beichte, das Bekenntniß, zusammengezogen aus Be-jichte oder Be-gichte, von gehen, jehen, jahen; auch die Form Gicht von gehen, jehen kam vor, Urgicht, d. i. Bekenntniß; althd. *gehan*, *gihan*, bekennen, *bi-gihan*, bekennen, *bi-giht*, *pigiht*, die Beichte; schwed. *bikt*, dän. *bigt*, niedersf. *biht*, *bigt*, in Oberschwaben *buicht*, osnabrück. *begicht*. Also ist Beichte s. v. a. Bekennung.

beide, beyde, zwei Dinge zusammen; goth. *babai*, *bajoths*, beide, angelf. *beagen* und *batvo*, *butuo*, beide, engl. *both*, schwed. *både*, dän. *bade*, *begge*, althd. *pedo*, *bethiu*, *bediu*, *bethe*, böhm. und poln. *oba*, *obadwa*. Es scheint verwandt mit dem lat. *am-bo* und griech. *am-pho* (ἄμφω), welche beide dieselbe Bedeutung haben.

beiern, die Glocke läuten, so daß sie nicht bewegt, sondern der Klöppel an den Rand geschlagen wird. Adelung meint, es komme von bären, schlagen, was aber nicht bewiesen ist.

der Beifall, beifallen, von fallen in bildlichem Sinne (wie fallen in mehreren Ableitungen bildlich gebraucht wird, als Gefallen, ent-

fallen, einfallen, mißfallen) also bildlich einer Sache zufallen, nämlich mit seiner Meinung, Gesinnung zufallen.

der Beifuß, eine Pflanze, welche lat. *artemisia* heißt von der Göttin Artemis, griech. *Ephesia* (Ἐφεσία), woher Frisch Beyfuß leitet, franz. *armoise* oder *herbe de S. Jean.* Woher der deutsche Name komme, weiß man nicht mit voller Gewißheit anzugeben. Adelung möchte den Namen von bei und Fuß ableiten, weil man ehemals meinte, wer diese Pflanze bei sich trage, werde nicht müde. Im Angels. heißt sie *mucg-wyrt, mucgl-wyrt,* engl. *mugwort,* in der Gegend von Bremen *muggert,* welches vom celt. *mioggl*o, erwärmen kommen, und wärmende, bähende Wurzel heißen soll. Da schon die Alten dieser Pflanze Heilkraft für die weiblichen Geschlechtstheile zuschrieben (Plinius sagt *artemisia vulvae medetur*), so könnte es scheinen, die Sylbe bei sey aus bähen entstanden und Fuß verderbt aus einer Benennung der weiblichen Schaam; doch hieß diese Pflanze althd. *pipoz,* mittelhd. *biboz* (das holländ. *bivoet* ist dem Deutschen nachgebildet), wodurch die Ableitungen, welche zwei Wörter bei und Fuß zu erklären suchen, widerlegt werden. Grimm möchte es von *pozan,* stoßen, ableiten, also Bei-stoß, weil dies Kraut als Würze zur der Speise gestoßen wird, welche Erklärung sehr wahrscheinlich ist.

das Beil, ein Werkzeug zum Hauen, welches einen kürzern Stiel hat, als eine Axt; schwed. *bil, bila,* holländ. *byl,* althd. *pil* oder *pille,* angels. *bill,* Beil, Sichel, schwed. *bill,* Pflugschaar, litth. *bila,* wallis. *bwial,* Axt, isländ. *billda,* altschwed. *bjil,* der Pfeil, von einem Zeitworte beilen, althd. *pilen,* hauen, woher auch Bild, das Ausgehauene, aus Stein oder Holz kommt. Im Griech. kommt *pelekys* (πέλεκυς), das Beil, von einem Zeitwort, welches schwingen, stoßen bedeutet und im Lat. *securis,* das Beil, von *seco,* schneiden. Altschwed. heißt *bula,* spalten, verstümmeln.

das Bein bedeutet sowohl ein Glied des Körpers als auch Knochen im Allgemeinen; isländ. *bein,* altsächs. *ben,* angels. *ban,* engl. *bone,* althd. *pein,* mittelhd. *bein,* holl. *been,* schwed. *ben.* Man meint, es sey verwandt mit dem griech. *bainein* (βαίνειν), gehen, was aber nicht wahrscheinlich ist, weil es dann schwerlich den Knochen bedeuten würde. Es kommt dagegen (wie J. Grimm will) wahrscheinlich von beinen, dem Grundworte von binden, und bedeutet das Verbundene, das Gelenk, wie Knochen, Knöchel s. v. a. Gelenk, Knoten, s. unten.

die Beinschelle, die Handschelle, Benennung der Bein-, Handfessel vom Schellen derselben, wie der Riegel vom Schall bei'm Zuschieben auch Schäller genannt wird.

der Beischlag, d. i. die falsche Münze, die bei d. i. neben der rechten geschlagen ist.

beischießen, s. schießen.

das Beispiel, eine Begebenheit, welche zur Erläuterung einer Sache dienen kann, eine Begebenheit, welche zur Richtschnur des Verhaltens dienen kann; angels. *bi-spel, bigspell,* die Erzählung, Fabel, das

Sprüchwort, *spell*, die Geschichte, Erzählung; vergl. spielen, welches reden, erzählen heißt.

der Beißel, s. v. a. Meißel, von beißen, so wie die Beiß-zange, ebenfalls von beißen.

beißen, mit den Zähnen drücken oder verwunden; goth. *beitan*, angelſ. *bitan*, engl. *bite*, isländ. und schwed. *bita*, holl. *bylen*, althd. *pizzan*, dän. *bide*, bretagn. *bwyta*. Von der Form biten kommt bitzeln, und das Beiwort bitter, dessen Grundbedeutung beißend ist; von der Form beiten kommt beitzen, mit einer Schärfe, beißenden Brühe durchdringen.

beißen; in der Redensart: in das Gras beißen, heißt beißen sich niederlegen, niederfallen oder niedersteigen. Da dies Wort schon frühe vorkommt (bei Ottfrid), so ist es nicht wahrscheinlich, daß es aus dem französ. *baisser*, sich bücken, von *bas*, niedrig, entlehnt sey. Vielleicht liegt diesem Worte derselbe Stamm wie dem Worte Bett zu Grunde, welcher legen oder liegen bedeutet, und von demselben stammt vielleicht das mittellat. *bassus*, franz. *bas*, niedrig.

der Beißkohl, eine Kohlart; vom lat. *beta* nennt man im Deutschen eine Kohlart Bete, dies gieng über in das Wort Behs und Beiß, daher Beißkohl, s. v. a. Bete.

die Beitze, eine scharfe Brühe; s. beißen.

die Beitze oder Baitze, das Jagen mit Falken, ehemals das Jagen in weiterem Sinne. Es hat die größte Ähnlichkeit im Begriff mit Waidwerk; sowie dies die Jagd bezeichnende Wort zu Weide gehört, so Beitze zu *beit*, die Weide, *beita*, die Speise, *beita*, auf die Weide treiben, drei altnordische Wörter, welche zu beißen gehören, und das Weiden als ein Essen bezeichnen. Über den Übergang des Begriffs vgl. unten Waidwerk. Man führt zur Erklärung noch an: isländ. *beita*, angelſ. *betan*, schwed. *beta*, engl. *baite* (*bullbaiting*, *bearbaiting*, Stierhetze, Bärenhetze), antreiben, anhetzen; goth. heißt auch *beitan*, schelten, drohen, anfahren; doch in diesem Sinne kommt der Name der Jagd nicht davon her.

bejahen, s. ja.

bekehren, umkehren machen, doch nur in der Bedeutung, Einen vom Bösen zum Guten wenden oder zu einem Religionscultus wenden; von kehren, wenden.

bekleiben, 1) bekleben, 2) Wurzel schlagen, von kleben, in der Bedeutung ankleben, haften; s. kleben. Ehemals hieß bekleiben auch das Empfangen der Frauen, das Schwangerwerden, z. B. der Tag Mariä Empfängniß hieß der Bekleiber.

bekommen, s. v. a. empfangen, z. B. er bekommt, und s. v. a. durch Kommen werden oder geschehen, z. B. es bekommt wohl; s. kommen.

der Belang, s. v. a. Bedeutung, Wichtigkeit, von belangen, in der Bedeutung betreffen; demnach ist eigentlich Belang ein Wort, welches ursprünglich nur s. v. a. Betreff ist, das, was eine Sache betrifft oder anbelangt; doch hat es durch den Sprachgebrauch die ver-

stärkte Bedeutung eines wichtigen Betreffs bekommen; **belangen** s. unter **langen**.

belegen, s. **legen**.

belesen, s. **lesen**.

belfern, von dem Stamme des folgenden: **bellen**, als eine weitere Bildung desselben, bezeichnet ein wiederholtes, nicht starkes Bellen.

bellen, einen gewissen Laut von sich geben, besonders von Hunden gebräuchlich; angels. *bellan*, bellen, *bell*, die Glocke, engl. *bell*, schreien wie ein Hirsch, *bellow*, bellen, holländ. *bel*, die Schelle, *bellen*, schellen, schwed. *båla*, bellen, isländ. *belja*, *baula*, althochd. *pillen*, dass., lat. *balare*, mittellat. *baulare*, blöken. Es gehört zu **beilen**, woher Beil, denn Schall und Schlag treffen nicht nur in diesem Worte, sondern auch in dem Worte schlagen zusammen, z. B. die Nachtigal schlägt u. a. m. Man hatte auch im Deutschen die Form **bölken**, **brüllen**, und der **Brummochs** wird Boll oder Bull, Bulle, der Brüller genannt. Von **Bell**, die Glocke, hat der **Bell-hammel** den Namen, d. i. der Hammel, welcher eine Glocke trägt, der Leithammel.

der **Belletrist**, der sich mit den sogenannten schönen Wissenschaften abgiebt, vom franz. *les belles lettres*, die schönen Wissenschaften.

der **Bell-hammel**, der Leithammel, welcher die Belle, d. i. die Schelle oder Glocke trägt; s. **bellen**.

belugsen, d. i. betriegen; niedersl. *beluksen*, schwed. *luksa*, dän. *belugse*, von **lugen**, Nachstellungen machen; s. unten **lugen** (**ablugsen** wird ebenfalls gebraucht).

belzen, s. **pelzen**.

benedeien, d. i. segnen, vom lat. *bene-dicere*, Gutes sagen, segnen. Es ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen.

das **Benedictenkraut**, lat. *herba benedicta*, das gesegnete Kraut, soll von seiner medicinischen Kraft so heißen.

der **Benedictiner**, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus.

das **Benefiz**, eine Wohlthat, lat. *beneficium*, die Wohlthat, von *bene-facere*, wohlthun; franz. *benefice*.

benehmen, s. v. a. nehmen, und in der Redensart: **sich benehmen**, s. v. a. sich betragen; s. **nehmen**.

der **Bengel**, der Stock, s. **Bängel**.

beniemen, s. v. a. benennen, von **Namen**, althochd. *pineimen*, so wie nennen aus nemnen entstanden ist, und ehemals *neman*, *nemman* hieß.

das **Benzoe**, **Benzoin**, ital. *belzoino*, franz. *benjoin*, engl. *benjamin*, ein wohlriechendes Gummi, *Asa dulcis*. Dies Wort ist, da der Baum, von welchem es kommt, in Virginien wächst, wahrscheinlich amerikanisch.

bequem, passend, Hindernisse scheuend; schwed. *bequaem*, holländ. *bequaam*, von **quemen**, d. i. kommen, s. unten **kommen**; **bequem** ist also s. v. a. was Einem zukommt, und in dieser Bedeutung ward es ehemals auch gebraucht, ferner s. v. a. füglich, passend, dienlich, schicklich, wie im Lat. *conveniens*, von *venire*, kommen, dieselbe Be-

deutung hat, und wie im Alemann. kommenlich, kömmlich passend, gut heißt. Im Angelſ. findet ſich neben *cuman*, kommen, engl. *come*, *cweman* (engl. *queme*), gefallen, und *cwemnyzze*, das Genügen, welches alemann. *kommung* heißt, woraus erhellt, daß *cuman* und *cweman* nur verſchiedene Formen deſſelben Wortes ſind.

beramen, ſ. v. a. beraumen, d. i. einen Raum von Zeit, eine Friſt beſtimmen, von Raum.

die Berberitze, franz. *berberis*, engl. *berberi*, neugriech. und perſ. *berberis*, der Sauerdorn, *berberis Linn.* Der Name ſoll aus dem Arabiſchen ſtammen.

beredt, mit der Kraft der Rede begabt (ſ. reden), verſchieden von beredet, d. i. der durch Bereden von etwas überzeugt oder für etwas gewonnen worden iſt.

der Bereich, von reichen; der Bereich einer Sache, d. i. ſo weit eine Sache reicht.

bereit (bereits, bereiten), fertig, fertig etwas zu thun; goth. *garaid*, geordnet, *garaideins*, die Ordnung, isländ. *rad*, bereitet, *radast*, bereitet werden, engl. *ready*, bereit, niederſ. *rede*, holländ. *reed*, *gereed*, bereit, ſchwed. *bereda*, *reda*, isländ. *reida*, holländ. *reeden*, angelſ. *geraedian*, bereiten, ſchwed. *rede*, Werkzeug, Geräthe. Dieſe haben gleichen Stamm mit den Wörtern Geräthe, Haus-rath. Es ſcheint, daß das goth. *raid*, recht, ordentlich, und *raiths*, recht, gleich, der Wurzel nach verwandt ſind, und wäre dies der Fall, ſo würde reit in bereit, mit recht verwandt ſeyn, und die Begriffe auf folgende Weiſe aus einander ſich entwickeln: in Richtung, grade, ordentlich, ordentlich gerichtet, d. i. zurecht gemacht.

der Berg, eine große Anhöhe, bedeutender als ein Hügel; goth. *bairgs*, isländ. *biarg*, altſ. *berag*, angelſ. *beorg*, althd. *perac*, mittelhd. *berc*, ſchwed. *berg*, dän. *bierg*. Schweizeriſch heißt der Berggipfel *belg*, für Berg, wie Kilche für Kirche. Es bezeichnet dies Wort den Berg nicht als etwas Hohes, ſondern als etwas Bergendes, Zufluchtgewährendes, denn es kommt von bergen, woher auch Burg kommt. So bedeutet im Griechiſchen *pergamon* (πέργαμον), ein urſprünglich mit Berg verwandtes Wort, die befeſtigte Höhe, und im latein. *mons*, der Berg, eigentlich (von *munere*, *munire*, ſchirmen, befeſtigen) die Feſte. Es ſtammt alſo dieſer Name aus Zeiten, wo man auf Anhöhen Zuflucht und Schutz ſuchte.

die Bergamotte, eine Birne, Bergamottbirne; ital. *bergamotta*, franzöſ. *bergamotte*. Türkiſch ſoll ſie *begarmout* heißen, von *beg*, Herr, und *armout*, Birne, alſo Herrenbirne, und davon leitet man den Namen her; Andere aber von der italiäniſchen Stadt Bergamo.

bergen, in Sicherheit bringen, verhelen; goth. *bairgan*, angelſ. *beorgan*, *byrigan*, isländ. *berga*, *biarga*, ſchwed. *berga*, althochd. *perkan*. Die Grundbedeutung dieſes Stammworts iſt einſchließen, woraus die des Verbergens, Aufnehmens und endlich des Sicherns natürlich folgt. Es ſtammen daher die Wörter Berg, Burg, Heerberge (Herberge), Bürge, der Sicherheit leiſtende, borgen, eigent-

lich Sicherheit leisten, dann etwas entlehnen mit Sicherheitsleistung. Denselben Stamm finden wir in den griechischen Wörtern *pergamon* (πέργαμον), befestigte Anhöhe, *pyrgos* (πύργος), macedon. *byrgos* (βύργος), Thurm, Burg, *porkäs* (πόρκης), der Ring, als etwas einschließendes, *porkos* (πόρκος), ein Netz, ebenfalls als etwas einschließendes; latein. *porceo*, abhalten, nämlich durch Umschließung.

berichten, zurichten, bereiten, belehren, benachrichtigen, von richten, wohin zurecht (zurecht machen), ausrichten, Nachricht, unterrichten u. s. w. gehören.

der Berkan, ein Zeug von Kameel= oder Ziegenhaaren, heutzutage auch von Wolle verfertigt; ital *barracano, baracano*, französ. *barracan, bouracan*, mittellat. *barracanus*.

die Berline, ein Wagen, welcher seinen Namen von der Stadt Berlin hat. Der Name ist französirt *berline*.

die Berlocke, französ. *breloque*, Kleinigkeit, Anhängsel.

der Bernstein, ein festes Erdharz, welches beim Brennen einen angenehmen Geruch verbreitet; es hat seinen Namen von bernen, d. i. brennen, mit Versetzung der Buchstaben, wie in Born, Brunn, bresten, bersten, Brust, holländ. *borst*, u. a. m. Man meint, er heiße Brennstein, weil man ihn brennen kann (doch wäre es auch möglich, daß er von dem Glanze diesen Namen bekommen). Er hieß auch Aidstein in der helvetischen Mundart, von eiten, brennen. Die Polen nennen ihn *bursztyn*, entlehnt aus dem Deutschen, und die Schweden nennen den Schwefel *bernsten*.

der Berschkohl, Bersich, eine Benennung des Wirschkohls, Wirschings, Nebenformen dieser Namen.

der Berschling, s. Barsch.

bersten, mit Versetzung drr Buchstaben (s. den Artikel Bernstein) bresten, woher bresthaft, ist verwandt mit brechen; angels. *berstan, byrstan*, engl. *burst, brust*, schwed. *brista*. Vergl. den Artikel: brechen.

das Bertram, eine Pflanze, auch Speichelkraut, Geiferwurz genannt. Im Griechischen heißt diese Pflanze *pyrethron* (πύρεθρον), von *pyr* (πῦρ), Feuer, wegen ihrer hitzigen Beschaffenheit; die Lateiner nahmen diese Benennung an, und nannten sie *pyrethrum*, woraus, wie man mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthet, die deutsche Benennug Bertram durch verderbte Aussprache entstand.

berüchtigen, den Ruf, besonders üblen Ruf verbreiten, oder in üblen Ruf bringen. Vergl. Gerücht und ruchtbar.

berücken, s. v. a. täuschen, beschleichen, eigentlich zu etwas rücken, von rücken, welches man unten nachsehe. Ruck bedeutete ehemals auch Betrug; engl. heißt *rook*, betrügen, welches aber schwerlich mit berücken verwandt ist.

der Beryll, ein meergrüner Edelstein; griech. *bäryllos* (βήρυλλος), lat. *beryllus*; mittellat. bedeutete *bericlus*, franz. *bericle* jeden Krystall.

der Besanmast, das Besanseegel, der Hintermast, das Hinterseegel, vom holländischen *bezaan*, das hinterste Seegel.

beschaffen, von schaffen, bedeutete sonst auch verschaffen, bezeichnet jetzt aber die Art, wie etwas geschaffen ist, also die Art und Weise.

beschälen, wird vom Hengst gesagt, welcher die Stute bespringt; Manche wollen, es soll beschellen geschrieben werden, da es von Schelle, wie die Pferdehode, wegen Ähnlichkeit der Form, auch genannt werde, abzuleiten sey. Adelung verwirft dies, und will es abgeleitet wissen von dem altnord. *skala, skyla,* bedecken, wie es Ihre erklätet, also der Bedecker der Stute, oder vom angels. *scaelan,* springen. Angels. heißen die Testikeln *scallan,* und althd. *scelo,* der Hengst.

der Bescheid, von scheiden, der Ausspruch, welcher eine Streitsache scheidet, man sagte ehemals auch der Scheid für Bescheid. Vgl. hiemit die Worte Schiedsrichter, und Entscheidung.

bescheiden, s. v. a. zufrieden mit dem, was einem zukommt, nicht über das Maaß hinauswollend, von scheiden, theilen.

bescheren, s. v. a. schenken, ertheilen, eigentlich s. v. a. zutheilen, von scheren, welches theilen bedeutet; engl. *share,* theilen, schwed. *skiaer,* der Theil, *beskaera,* angels. *sciran,* ertheilen; s. scheeren.

beschieden, von scheiden, theilen, was zugetheilt ist.

beschließen, von schließen in bildlichem Sinne; vgl. schließen und Schluß.

beschmitzen, beschmutzen, besudeln, s. Schmutz; angels. *besmittan,* althochd. *pismizzan,* dän. *besmitte,* holländ. *besmetten,* niedersächs. *besmitten.*

beschocken, mit Schocken, d. i. Steuern belegen; s. Schock.

beschummeln, betrügen, wahrscheinlich ein bildlicher Ausdruck, schwerlich von Schaum, Einen gleichsam abschäumen, eher vielleicht Nebenform von dem folgenden beschuppen, in der Verkleinerungsform beschuppeln, wiewohl auch dies höchst zweifelhaft ist. Man nennt eine Person, welche mit Arbeiten, besonders geringen, gehudelt und geringschätzig behandelt wird, im gemeinen Leben Schummel, was aber keinen Aufschluß giebt.

beschuppen, betrügen, von Schuppe, einen gleichsam abschuppen.

beschwichtigen, zur Ruhe bringen; es sollte der Abstammung nach eigentlich beschwiftigen heißen, da in diesem Worte ch für f steht, wie Nichte für Nifte und holländ. Lucht für Luft, Kracht für Kraft u. a. m. Goth. heißt *sweifan,* welches zu diesem Stamme gehört, aufhören, mittelhochd. *swiften,* beschwichtigen, niederd. *zwichten,* woher wir es aufgenommen haben.

der Besen, ein aus Ruthen verfertigtes Werkzeug zum Kehren. Man meint, Besen sey aus dem Worte Wäsen, Wasen, Reisigbündel entstanden, oder von dem Worte butzen, putzen; schwed. heißt *wase* Reisigbündel, isländ. *vasi,* dasselbe, schwed. aber heißt der Besen *qwast,* dän. *koest,* d. i. Zweig, Ast, im Angels. *bisme, besm, besma,* womit Besen übereinstimmt, und wodurch jene Meinung nicht bestätigt wird; isländ. heißt *lim* der Ast und *lima* der Besen, engl. *broom,* Ginster, Pfriemenkraut, und Besen, latein. *scopa,* die Gerte, *scopae,* der Besen. Woher nun Besen komme, läßt sich nicht mit Gewißheit

angeben; doch möchte ich vermuthen, es bedeute eine Ruthe, und dann, wie die angeführten Vergleiche diesen Übergang der Benennung darthun, das daraus verfertigte Werkzeug. Wäre dies richtig, so dürfte es zu *basan* zu rechnen seyn; s. Bast.

bespitzt, s. v. a. betrunken, von Spitz, einer scherzhaften Benennung des Rausches.

besser, beste. Der Comparativ und Superlativ zu gut, von einem Worte bat, gut, woher noch außer der Schriftsprache baten, für nützen; goth. *batizo,* besser, *batista,* der beste, *gabatnan,* Gewinn haben, schwed. *baettre,* dän. *bedre,* isländ. *bettri,* angels. *betere,* engl. *better,* althochd. *pezziro* (*baz, paz*), besser, isländ. *baëta,* schwed. *bota,* bessern, angels. *bote,* die Verbesserung, Wiederherstellung, goth. *botan,* nützen, *gabotan,* besser, wieder gut machen, holl. *boete,* die Wiedergutmachung, daher Buße, das, was zur Wiedergutmachung eines Vergehens geleistet wird.

bestallen, Einen zu einem Amt anstellen, bestellen, von stallen, s. v. a. stellen.

der Beständer, der etwas in Bestand, d. i. Miethe nimmt, von bestehen, miethen (wie man auch sagt erstehen, für kaufen), von stehen, eine Sache gleichsam bestehen, in activer Bedeutung.

der Bestäter, der die Waaren für die Fuhrleute an die Stätte besorgt, wo sie abgeholt werden, von bestäten, bestätten, etwas an seine Stätte besorgen.

bestätigen, bekräftigen, oberd. bestäten, von stätig, d. i. nicht wankend, sondern fest stehend, also einer Sache gleichsam einen festen Stand geben.

bestatten, d. i. begraben, eigentlich zur Stätte bringen, mit einer Stätte versehen.

best, der beste, s. besser.

bestechen, Einem etwas geben, um ihn zu Gunsten einer Sache zu stimmen, von stechen; dies bedeutet auch, etwas in etwas hineinstecken, besonders insgeheim wohin einstechen, davon bestechen, Einem insgeheim etwas beibringen zu einem Zweck.

bestehen, stehen bleiben, etwas aushalten, active, miethen.

bestellen, anordnen, von stellen.

die Bestie, das Thier, vom latein. *bestia,* das Thier; franz. *bête,* niedersſ. *beest.*

bestimmen, s. v. a. die Merkmale von etwas angeben, festsetzen, eigentlich dies durch Worte thun, von stimmen, und dies von Stimme.

bestreiten, 1) s. v. a. bekämpfen, 2) einer Sache gewachsen seyn, oder sie vollenden, von Streit, 1) Streit gegen etwas führen, 2) den Streit mit etwas bestehen.

bestürzen, s. v. a. verstört machen, von stürzen, und dies von stören, stüren, d. i. aufregen und verwirren; ital. *stordire,* franz. *etourdir,* verstören, verwirren, wie es scheint, entlehnt aus dem Deutschen; schwed. heißt *bestört* bestürzt; s. stürzen.

besuchen, von suchen, einen aufsuchen, zu ihm kommen.

betäuben, taub machen, von taub.

die Bete, Bethe, Bede, Beete, Name einer gewissen Steuer, welcher von bitten kommen soll, eine erbetene Steuer. Daß der Stamm des Wortes bitten auch in dem Namen dieser Steuer erhalten sey, ist höchst wahrscheinlich.

die Bete, ein Kartenspiel (franzöf. *la bête*), oder eine Strafe im Kartenspiel.

der Betel, ein Kraut, welches häufig gekaut wird von den Indiern.

beten, Gott bitten, sich mit Gott unterreden, beten, bitten (Bettler), bieten, gebieten, Bote (Bidel), Büttel, Bedell oder Pedell, gehören alle zu einer Wurzel, welche wir nicht mehr ermitteln, und mithin die Grundbedeutung nicht mehr angeben können; doch müssen *bidjan* und *biudan* als besondere Stämme betrachtet und nicht mit einander verwechselt werden; goth *bida*, Bitte, Gebet, *bidjan*, bitten, beten, *bidagwa*, Bettler, *biudan*, gebieten, *and-bahts*, Diener, angelf. *biddan*, bitten, *boda*, Bote, *bod*, Befehl, *baedel*, Bedell, *bead*, Rede, *beada*, Rather, *beodan*, befehlen, schwed. *bedja*, bitten, *bidlare*, Bettler, dän. *bede*, niederf. *beden*, beten, althochd. *peton*, anbeten, *peta*, Bitte, *petalon*, betteln. Im Lat. heißt *petere* auf etwas losgehen, auch verlangen, bitten; im Griech. *peithein* (πείθειν), überreden, aber es ist nicht im geringsten wahrscheinlich, daß unter diesen beiden Wörtern eine Verwandtschaft statt finde, und eben so wenig, daß eins von ihnen mit dem deutschen Stamm der angeführten Wörter verwandt sey; vielleicht aber mag die Ansicht nicht zu verwerfen seyn, daß bitten, bieten (biden) mit biten, biden dem Stammworte von Bett, ursprünglich eins sey, so daß bitten, bieten das Darlegen der Worte bezeichnet; so heißt im Griechischen *legein* (λέγειν) legen und reden, und lat. *lectus* (von *legere*), das Bett, *legere*, lesen.

betheuern, von theuer, theuer versichern, wie man sagt, hoch und theuer versichern.

die Betonie, ein Kraut, vom lat. *betonica* oder *vettonica*, nach dem Volk oder Land der Vettones oder Vectones auf der iberischen Halbinsel, benannt.

betrachten, genau ansehen; s. trachten.

betragen, eine gewisse Summe ausmachen, sich betragen, sich aufführen, sich gleichsam tragen, wie man auch sagt, sich aufführen; so lat. von *gerere*, tragen, *se gerere*, sich betragen, sich aufführen.

betreffen, treffen, Gegenstand von etwas seyn, welchen dies etwas trifft; s. treffen.

der Betrieb, von betreiben, eine Sache treiben; s. treiben.

betriegen, s. triegen.

das Bett, eine Stätte zum Liegen, besonders welche dazu zubereitet worden, was ihr ähnlich ist; goth. *badi*, angelf. *bedd* und *bed*, engl. *bed*, altnord. *bedr*, schwed. *baedd*, althochd. *petti*, mittelhochd. *bette*, niederf. *bedde*, von einem Stammwort biden, welches legen bedeutet haben muß (vgl. beten). Im Griechischen (*lektron*, λέκτρον) und

Lateinischen (*lectus*) hat das Bett den Namen von Legen (von *λέγειν*, *legere*, verwandt mit legen).

betteln, von bitten, beten.

die Betze, s. Bätze.

die Betzel, eine Haube, mittelhochd. *bezel.*

beugen, s. biegen.

die Beule, eine rundliche Erhöhung an einer Sache; holländ. *buyle,* schwed. *bula,* niedersf. *bule, büle,* angelf. *byle,* engl. *boil, beal, bile,* dän. *bugle, baule, byld,* die Beule, schwed. *bold,* ein Geschwür, dän. *bulen,* aufschwellen. Diese Wörter werden zur Vergleichung angeführt, und doch soll es zu Bühel gehören, also statt Bühle stehen. Ist das Letztere der Fall, dann gehört das angelf. *byle, bile* nicht dazu, eben so wenig das schwed. *bold.* Die Ableitung von Bühel, welches von biegen kommt und etwas Gebogenes bedeutet, ist nicht übel; denn für Bügel findet sich auch Beuchel, und so kann Beuhel eine Nebenform von Bühel gewesen seyn.

die Beute, die dem Feinde im Kriege abgenommenen beweglichen Güter. Es bedeutet eigentlich Theil, von einem Stamm, welcher theilen bedeutete; schwed. und isländ. *byte,* dän. *bytte,* engl. *booty,* holländ. *buyt,* Beute, schwed. *byta,* niederf. *büten,* tauschen, theilen. Ehemals hieß Beut Theilung. Welches die Grundbedeutung von *byta* sey, ist ungewiß, so daß wir für die Bestimmung des Wortes Beute bei dem Begriff Theil stehen bleiben. Das ital. *butino,* und das franz. *butin,* Beute, kommen aus dem Deutschen.

die Beute, s. Beutel.

der Beutel, ein kleiner Sack; althochd. *putil,* mittelhochd. *biutel,* poln. böhm. *pytel.* Es soll verwandt seyn mit dem Wort Butte (im gemeinen Leben Beute, Backtrog, hölzerner Bienenstock); auch hieß Beutel sonst eine kleine Butte, eine Bouteille, welches Wort im Französ. aus dem latinisirten *buticula,* von Butte, entstanden ist. Es scheint jedoch, daß Beutel und Butte nicht zusammengehören.

der Beutel, ein Sieb in der Mühle, durch dessen beständige Erschütterung das Mehl von der Kleye gesondert wird; mittellat. *batillus,* französ. *batel.* Da im Oberdeutschen beuteln sich schütteln heißt, und angelf. *beotan* schlagen, so leitet Adelung dies Wort von batten, schlagen ab, und diese Ableitung begünstigt das Wort Beutel, Schlägel, ein Holz, womit der Flachs mürbe geklopft wird; französ. *batte* und *battoir,* von *battre,* schlagen.

die Beutheye, die Pochheye, bei den Böttchern ein hölzerner Schlägel, die Reife damit anzutreiben, von *beotan,* batten, schlagen, und Heye, von hauen, eine Schlaghaue, wie Pochheye, von pochen und hauen.

das Beuttheil, s. Budtheil.

bewandert, von wandern, eigentlich wer in einer Sache herumgewandert ist, und in Folge deß damit bekannt ist.

bewandt, von wenden, bezeichnet die Wendung, das Verhältniß einer Sache.

bewegen, von wegen.

beweisen, von weisen, zeigen, wie sich etwas verhält.

bewenden, von wenden, in der Bedeutung enden; denn wo eine Sache sich wendet, ist sie in dieser Richtung geendet.

bewerkstelligen, von Werk und stellen, in das Werk stellen.

bey, s. bei.

bezüchtigen, von zeihen, wovon als Frequentativum züchten kommt, also Einen einer Sache zeihen.

der Bezirk, das was von einem Kreis eingeschlossen ist; s. Zirkel.

der Bezoar, ein Gegengift, in engerer Bedeutung ein Stein, welcher in dem Magen gewisser Thiere, besonders der Gemsen und Bezoarböcke, gefunden wird; arab. *bedzahar*, von *bed*, Heilmittel, und *zahar*, Gift, pers. *pah-zeher*, dasselbe, ital. *bezour*, altfranz. *beza*, *bazar*, span. *bazar*.

die Bibel, vom griech. *biblia* (βίβλια), die Bücher; man versteht darunter die Bücher des alten und neuen Testamentes. Dies Wort ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen. Ottfrid nennt die Bibel noch: das Buch. Im Lat. des Mittelalters gebrauchte man *biblia* in der Einzahl, woher denn auch die Einzahl im Deutschen stammt.

der Biber, ein vierfüßiges Thier; isländ. *bifr*, *bior*, angelſ. *befor*, schwed. *befwer*, engl. *beaver*, italien. *bevero*, span. *befro*, französ. *bièvre*, latein. *fiber* (bei Plinius *biber*, bei Claudianus *bebrus*) und *castor*, slav. *bobr*. Über den Ursprung dieses Namens weiß man nichts Gewisses zu sagen; deutsch scheint er durchaus nicht zu seyn.

das Bibergeil, eine gelbe zähe Materie, welche die Biber in einer Blase zwischen den Hinterbeinen haben, von Biber und die Geile, d. i. die Hode. Adelung möchte geil in diesem Worte als aus gel, gelb entstanden ansehen, und führt zur Unterstützung dieser Ansicht an, daß diese Materie im Dänischen *bevergel* heißt; dies ist unwahrscheinlich.

die Bibernelle, s. Pimpernelle.

die Bibliothek, die Büchersammlung, der Büchersaal; griech. *bibliothäkä* (βιβλιοθήκη), von *biblion* (βίβλιον), Buch, und *thäkä* (θήκη), Behältniß zum Hinstellen oder Hinlegen.

die Bickbeere, die Heidelbeere, niederſ. *beksbeere*, *biksbeere*, *pickelbeere*; scheint verderbt aus Pech-beere, weil sie pechschwarz ist.

der Bickel, ein Werkzeug, eine spitze Hacke, von bicken, s. v. a. picken.

bickelhart, so hart wie ein Bickel, d. i. Knochen; es sollte eigentlich Bückel geschrieben werden, da es von Bug kommt und den Knöchel bezeichnet, welcher ein Bug, ein Gebogenes ist.

der Bickelhäring, s. Pickelhäring.

die Bickelhaube, es findet sich auch ehemals geschrieben: Beckelhaube (noch im Oberdeutschen üblich) und Beckenhaube, welche Schreibart uns auf den Ursprung des Wortes führen kann; es scheint nämlich Bickelhaube eine Haube zu bezeichnen, welche wie ein Becken geformt ist. Unterstützt wird diese Ansicht dadurch, daß dieselbe mittellat. *bacinetus*, *bacinetum*, altfranzös. *bachinet* heißt.

bicken, s. picken.

bider, bieder, ehemals auch biderb, von bi, bei und derb, s. derb; es bedeutet kräftig, tapfer, gut; althochd. *pi-derban*, nützlich seyn.

biegeln oder richtiger bügeln, Zeug mit einem Eisen glätten, Verkleinerungsform, abgeleitet von Bug, d. i. das Gebogene: entweder etwas glätten mit einem Eisen, welches einen Bügel hat oder wie ein Bügel geformt ist, oder die in der Wäsche gemachten Büge glätten, dann auch im Allgemeinen mit einem Eisen glätten. Die letztere Erklärung ist die wahrscheinlichere.

biegen, beugen, krümmen, Stamm von: Bogen, der Bug, der Bügel (d. i. der kleine Bug), Bauch, Bühel, der Buckel, bücken, der Bückling; goth. *biugan*, angels. *bigan, bygan, bugan*, engl. *bow*, isländ. *beiga*, holländ. *buigen*, schwed. *buga, böja*, dän. *boye*, althochd. *bougan* (*pucchan*, neigen), ital. *piegare*. Es scheint, wenn man weiter gehen und der Grundbedeutung nachspüren will, daß dies Wort zuerst schlagen, dann zusammenschlagen bedeutet, aus welcher letzteren die gewöhnliche Bedeutung von biegen kommen kann. So heißt im Lateinischen *flectere*, flechten, und *plectere*, welches nur eine Mundart davon ist, schlagen, eben so im Griechischen *plekein* (πλέκειν), flechten, *plägein* (πλήγειν), schlagen, und im Deutschen ist klappen, welches zu klopfen gehört, schlagen, und zugleich in Falten oder Büge zusammenfallen, daher: eine Sache klappt, für: sie schließt oder paßt zusammen. Wenn diese Ableitung wahr wäre, so würde bochen oder, wie es geschrieben wird, pochen, d. i. schlagen, mit biegen verwandt seyn.

die Biene, in Mundarten auch Bie, ein Insect; angels. *beo*, engl. *bee*, holländ. *bye*, schwed. *bi*, dän. *bie*, isländ. *byfluga*, althd. *pia* oder *pian* (im Genitiv *piano* erhalten), *pine, bine*, mittelhd. *bie*. Man vermuthet, es stimme überein mit dem latein. Namen dieses Insects, *apis*, und es ist sehr wahrscheinlich daher entlehnt, da Bie die ältere Form oder Stammform des Worts ist, und Biene die erweiterte. Aus *apis* ward franz. *abeille*, span. *abeja*, ital. *ape* und *pecchia, pecchione*. Welches die Grundbedeutung des Wortes sey, hat man nicht mit irgend einiger Wahrscheinlichkeit ausmitteln können. Vgl. Imme.

der Bienenkorb, von Biene und dem veralteten Kar, das Gefäß, verderbt in Korb, althd. *pichar*, wovon auch noch Leichkorb für Leichkar, wie es noch hie und da unter dem Volke ausgesprochen wird. Käskorb, für Käskar.

das Bier, ein aus Gerste oder Weizen bereitetes Getränke; angels. *beor, bior, bear* (Meth), engl. *beer*, altnord. *bior*, althochd. *pior*, niedersächs. *beer*, franz. *bière*, ital. *birra, bira*, slav. *pivo*. Man hat vermuthet, es möchte dies Wort von dem Stamme des Wortes brauen kommen, weil es ein gebrautes Getränk ist, oder von *bere*, welches im Angels. Gerste bedeutet. Das Letztere hat wenig Wahrscheinlichkeit, weil *bere* schwerlich im Allgemeinen Gerste bedeutet hat, wenigstens ist dies nicht bekannt; aber auch die andere Ableitung läßt sich nicht mit einiger Sicherheit nachweisen, und hat keine Wahrscheinlichkeit für sich.

der Biesam oder Bisam, ein starkriechender dicker Saft, welchen

das Bisamthier in einem Säckchen am Bauche erzeugt. Es ist dieser Name eines Wohlgeruchs orientalischen Ursprungs: im Chaldäischen heißt *basam*, es ist lieblich, angenehm gewesen, daher im Hebräischen *basam*, das Aroma, ebenso *besem* und *bisem* (poln., böhm. *pizmo*, niederſ. *desen*, schwed. *desman*, dän. *desmes*); der Begriff des Lieblichen ist demnach der Grundbegriff dieses Namens.

der Biestlauch, der Schnittlauch; wahrscheinlich ist Biest oder Biß (denn ein anderes Gewächs heißt Bißmünze) aus Binse verderbt, weil dieser Lauch wie Binsen aussieht, weshalb er auch den griechischen Namen *schoenoprasion*, Binsenlauch, bekommen.

die Biestmilch, auch Bienst, Briest, Brieschmilch genannt; angelſ. *beost*, *byst*, engl. *beestings*, althochd. *piost*, *biest*, holl. *biest*, *beest*, niederſ. *beest*, ist die erste Milch nach dem Kalben der Kuh, welche einen strengen Geschmack hat. Es könnte scheinen, mit dem Worte beißen verwandt zu seyn, so daß der beißende Geschmack den Namen dieser Milch veranlaßt hat; doch goth. heißt *beist* Sauerteig, vielleicht von gleichem Stamm mit Biest, und dann kann es nicht regelmäßig von beißen kommen; denn dies heißt goth. *beitan*, und *beist* erfordert einen Stamm *beisan*.

bieten, befehlen, darreichen, bildlich darreichen, z. B. Geld für eine Waare bieten, anbieten, gebieten, befehlen, Gebot, Befehl, entbieten, melden; goth. *bjudan*, schwed. *bjuda*, einladen, darbieten, für etwas bieten, befehlen, altschwed. *bioda*, *bud*, Befehl, angelſ. *beodan*, befehlen, *biddan*, darbieten, holl. *bieden*, darbieten, engl. *bid*, auf etwas bieten, althochd. *biotan*, *piotan*, engl. *beat*, darreichen. Von diesem Zeitwort kommt auch das Wort Bote, der, welcher entbietet, und Büttel, angelſ. *bydel*, althochd. *putil*, der, welcher öffentlich entbietet, woraus man Bedell oder Pedell, franz. *bedeau*, ital. *bidello*, machte. Dieses Stammwort liegt auch dem Worte Amt zu Grunde, welches aus Ambacht zusammengezogen ist, welches von *and-baht*, der entbietende Diener, kommt, und für Dienst selbst in Gebrauch kam. Welches die erste Bedeutung des Wortes bieten sey, dürfte nicht leicht mit Sicherheit auszumitteln seyn; doch könnte man vermuthen, es sey dieselbe legen, so daß darlegen, auflegen, dem bieten und gebieten entspräche; ſ. oben beten.

der Bietz, die Bietze, ſ. v. a. Butz, Butze, welches man nachsehe.

bigott. Man bezeichnet mit diesem, vom franzöſ. *bigot* entlehnten Worte das abergläubische, zu strenge religiöse Wesen; es soll der Name von dem Ausdrucke *bi Gott*, d. i. bey Gott, kommen, hauptsächlich sollen die Normannen, namentlich ihr Herzog Rollo, sich dieser Formel häufig bedient haben.

Bijouterie, ein franz. Wort, welches aus dem Latein. herstammt, von *bis*, zweimal, und *jocare*, spielen, franz. *bijou*, eigentl. ein Stein, welcher von zwei oder mehreren Seiten spielt oder glänzt. Vgl. Juwel.

die Bilanz, franz. *bilan*, *balance*, die Wage, das Gleichgewicht; man versteht unter Bilanz das Abwägen von Gewinn und Verlust oder von wechselseitigen Schulden. Es stammt aus dem Latein., wo *bilanx* die Wage heißt.

die **Bilchmaus**, heißt auch Bilch, Bille, Billich; französ. *belete* oder *belette*, eine Art Wiesel oder Haselmaus, auch Ziefelmaus genannt, deren Bälge gebraucht werden, und welche in Östreich häufig sind. Da im Böhmischen *Plch* die Spitzmaus bedeutet, so scheint der Name slavischen Ursprungs zu seyn, in welcher Sprache *biel* weiß bedeutet; vielleicht hat dieses Thier den Namen von der weißlichen, fahlen Farbe.

das **Bild**, die Nachahmung und Vorstellung der Gestalt eines Körpers, was mit dieser Ähnlichkeit hat; angelf. *bilethe, bilith*, engl. *bild*, schwed. *belaete*, althd. *piladi, pilid, belid, bilide, pild*, mittelhd. *bilede*, holländ. *beeld*, niederf. *beld*, dän. *bilede*. Wahrscheinlich kommt dies Wort von dem veralteten beilen, billen, hauen, woher **Beil**, das Werkzeug zum Hauen; demnach wäre **Bild** das durch Hauen Geformte, **bilden**, durch Hauen formen, dann formen überhaupt. So heißt im Griechischen *typos* (τύπος), woher das entlehnte Wort der **Typus**, Gestalt, Bild, Figur, eigentlich ein durch einen Schlag bewirkter Eindruck, von *typein, typtein* (τύπτειν), schlagen.

die **Bill**, s. v. a. Recht, Gesetz; es ist veraltet, doch haben wir noch davon das Beiwort **billig**, dem empfundenen Recht gemäß, sowie ferner Unbill, gewöhnlich Unbild, d. i. Ungesetzlichkeit, und das **Weichbild**, Gesetz eines Bezirks, welches man unten nachsehe.

die **Bille**, s. v. a. der Ball, die Kugel; es ist mit **Ball** verwandt, welches man nachsehe.

die **Bille**, 1) eine Hacke mit breiter Spitze zum Schärfen der Mühlsteine, von gleicher Abkunft mit **Beil**; 2) ein Zapfen in dem Wellbaum der Mühle; 3) die Billen, die Bilge, bei den Tuchscheerern ein an dem stillliegenden Blatte der Scheere angebundenes Holz, mit einem Handgriffe, womit die Scheere regiert wird; mittellat. *billia, billus, billio*, Ast, Stock, franz. *billon*, span. *vellon*, ein viereckiger Metallstab, franz. *bille*, Stock. Diese Wörter stammen wahrscheinlich von dem deutschen **beilen**, hauen, und bezeichnen den Stock als ein schlagendes Werkzeug.

das **Billet**, vom franz. *billet*, engl. *bill*, Zettel, Verzeichniß, ital. *bollela*, im Lat. d. Mittelalt. *boletta*, franz. *bulletin*, ein Zettel, wahrscheinlich von *bulle*, Bulle, untersiegelte Schrift, im Lat. des Mittelalt. *bulleta*. Es scheint *bill* mit Bulle, welches man nachsehe, gleichen Ursprungs.

das **Billiard**, franz. *billard*, das Spiel mit **Billen**, d. i. Kugeln; s. **Bille**.

billig, s. **Bill**.

die **Billion**, franz. *billion*, eine Million Millionen, vom latein. *bis*, zweimal, weil es die zweite Progression im Zählen der Millionen ist, worauf Trillion folgt, von *tres*, drei.

das **Bilsenkraut**, eine Pflanze von betäubender Kraft; althd. *piliza, pilisa, bilisa*, dän. *bulme*, norweg. *bulmeurl*, böhm. *blje*.

der **Bilz**, s. **Pilz**.

der **Bims** oder Bimsstein, ein rauher Stein voll Löcher und Blasen, welcher auf dem Wasser schwimmt; angelf. *pumig-stan*. Es ist dieser

Name aus dem Latein. entlehnt, wo er *pumex* lautet; auch schrieb man ihn Pimsstein und niedersächs. heißt er *pimpsteen*. Das Latein. bedeutet wahrscheinlich Schaumstein (von *spuma*, Schaum), weil derselbe gleichsam der Schaum von Steinen scheint, welcher durch vulkanische Eruptionen sich bildet.

ich bin, s. seyn.

die Bindaxt, eine Axt, womit die Zimmerleute das Holz beschlagen und so zum Abbinden oder Verbinden zurecht machen.

binden (davon das Band, der Bund, die Binde, das Bündel), einen Körper um einen andern winden und befestigen, überhaupt durch Knüpfen befestigen; goth. und angels. *bindan*, althochd. *pintan, bintan*, isländ. und schwed. *binda*, dän. *binde*, engl. *bind*; goth. *bandvô*, das Banner. Man nimmt an, das lat. *vincire* und *viere*, binden, das griech. *sphingein* (σφίγγειν), von derselben Bedeutung, sowie das deutsche winden seyen mit binden von gleichem Stamme, wie auch spannen sey damit verwandt, was jedoch als unsichere Vermuthung zu betrachten ist. Es ist binden nicht die erste Form des Stammes, sondern eine abgeleitete, von einem einfachen, noch in Bein enthaltenen Stamm, welches Wort man nachsehe.

der Binetsch, ein Name des Spinat, s. dieses Wort.

das Bingelkraut, es soll von der harntreibenden Kraft den Namen haben, da bingeln oder binkeln im Niedersächs. und im gemeinen Leben harnen bedeutet; dän. *bingelurt*.

binnen, d. i. innerhalb, von dem Vorsetzwörtchen bi- be- und innen.

die Binse, eine Sumpfpflanze; von binden, weil dies Gewächs zum Binden und Flechten geeignet ist (althd. *pinuz*, mittelhd. *pinez*); eben davon heißt es latein. *juncus*, von *jungere*, zusammenbinden, vereinigen. Im Engl. heißt Binse auch *bent*, welches mit dem Deutschen übereinstimmt.

die Biographie, d. i. die Lebensbeschreibung, vom griech. *bios* (βίος), das Leben, und *graphein* (γράφειν), schreiben; franz. *biographie*.

das Birk, Benennung kleiner Districte in Schleßwig; dän. *birke*, Dorfgerechtigkeit, schwed. *birke, björke*, Stadt. Adelung meint, die gemeinschaftliche Abstammung dieses Wortes mit dem deutschen Burg sey nicht zu verkennen. Dennoch ist diese Zusammenstellung sehr zweifelhaft.

die Birke, ein Baum; holländ. *berke*, dän. *birk*, schwed. *björk*, althochd. *pirihha*, altnord. *biörk*, angels. *beorc, birce, byrce*, engl. *birch*, niedersächs. *barke*, böhm. *briza*, poln. *brzoza*, russ. *berca*, cambr. *biarkan*. Vielleicht, könnte man denken, bedeutet dieser Name nur Baum, und ward der Birke gegeben, wie man im Angelsächsischen die Gerste *bere* nennt, welches Wort nur Erzeugtes, Hervorgebrachtes bedeutet; so heißt *drys* (δρῦς) im Griechischen der Baum im Allgemeinen, und insbesondere die Eiche. Es würde von *bairan*, bären, tragen, hervorbringen, kommen. Diese Ableitung ist wahrscheinlich.

die Birne, eine Baumfrucht; schwed. *paeron*, niedersächs. *bere*, holländ. *peere*, althochd. *pir*, angels. *per*, die Birne, *pirige*, der Birnbaum, engl. *pear*, Birne, wallis. *peren*. Im Latein. heißt die Birne *pirum*, daher franz. *poire*, span. *peras*, ital. *pera*. Da uns das Obst meist

aus der Fremde kam, so gilt gewöhnlich das deutsche Wort als dem lateinischen verwandt; doch da *pirum* ein kurzes *i* hat, *pir,* Birne, aber ein langes, so leitet es Grimm von bären, tragen, hervorbringen, woher althochd. *piric,* fruchtbar, so daß Birne, das Erzeugte, Getragene, Hervorgetragene oder die Frucht bedeutete. Es läßt sich dies als genügend annehmen, und dennoch scheint das Wort entlehnt.

birschen oder bürschen, jagen; isländ. *birsa,* schwed. *bersa,* dass. Da *bersa* im Mittellat. Weidenzaun, Park bedeutet, so meinen Einige, es bedeute birschen in einem Park jagen, Andere, es sey mit dem franz. *percer,* durchbohren, von gleichem Stamme, oder es komme von dem altnord. *beria,* bohren, stechen, schlagen, mittelhochd. *ber,* der Stoß. Das Letzte ist am wahrscheinlichsten, und die eigentliche Bedeutung des Worts: stechen, schießen.

bis, in älteren Zeiten biz, bize geschrieben, kommt entweder von bi-zu, d. i. bei zu, oder von bi-das, d. i. bei das, wie wenigstens althochd. *bithaz* bisher heißt.

der Bisam, s. Biesam.

das Bischen, Bißchen, ein kleiner Biß, dann überhaupt eine Kleinigkeit.

der Bischoff, ein Oberer in der Kirche, ein griech. Wort, durch die Kirche in Gebrauch gekommen; *episkopos* (ἐπίσκοπος), lat. *episcopus,* heißt der Aufseher, franz. *evêque,* ital. *vescovo.*

das Biscuit, Zwieback, französ. *biscuit,* welches von *cuire,* kochen, backen, kommt, und *bis,* zweimal, von dem latein. *bis,* zweimal, und *coquere,* kochen; es entspricht also ganz dem deutschen Worte Zwieback.

der Bismuth, s. Wißmuth.

der Bison, der Auerochse, ehemals auch Wisant, angels. *veosend,* genannt; im Latein. findet sich *bison,* welches aber kein lateinisches, sondern ein aus dem Deutschen entlehntes Wort ist, das wir wieder in der Form Bison angenommen haben. Wiesant, Wiesand ist der weisende, von weisen, und bezeichnet den Ochsen als Anführer der Heerde, wie die Bienenkönigin von demselben Zeitwort und aus gleichem Grunde Weisel heißt.

der Biß, das Bißchen, der Bissen, von beißen.

der Bißewurm, Art Bremsen, wahrscheinlich von bissen, welches im Allemannischen brummen bedeutet, so daß das Insect vom Summen den Namen hat (allem. *bisa,* Sturmwind, späterhin auch Beißwind genannt, französ. *vent de bise*). S. das folg. Wort.

das Bister, das Rußbraun. Bister, als Beiwort, bedeutete ehemals beraubt, holländ. *byster,* häßlich, beraubt, sehr oder stark, schwed. *bister,* stürmisch, wild, häßlich, welches von bisen, brausen, blasen kommt (althochd. *pison,* brausen, toben, *pisa, bisa,* der Nordsturm, mittelhd. *bise,* französ. *vent de bise,* ital. *bisa*), zuerst blasend, stürmisch, dann heftig, wild; poln. heißt *bystry* dasselbe. Es scheint, daß bister, beraubt, ein anderes Wort ist; denn Bister, das Rußbraun, kann von dem Begriffe nördlich, dann dunkel ausgehen. Angels. heißt *bysst* der Schaden, welches mit bister, beraubt, übereintreffen könnte.

Doch unmöglich wäre es nicht, daß sich der Begriff des Beraubtseyns aus dem des Dunkeln entwickelt hätte. Mit Bister, Rußbraun, trifft das franz. *bis* überein, welches schwarz bedeutet, z. B. *du pain bis*, Schwarzbrod, ital. *bigio*.

das Bisthum; es ist zusammengezogen aus Bischoffsthum.

bitten, es ist mit beten von einem Stamm, s. beten.

bitter; es bedeutet beißend von Geschmack, von biten, d. i. beißen, s. oben dieses Wort; goth. *baitrs*, bitter, altnord. *beilr*, scharf, althd. *pitter*, *bitter*, schwed. *bitter* und *betsk*, *besk*, isländ. *beiskur*, angels. *biter*, engl., holländ. *bitter*.

bitzeln, d. i. wiederholt beissen, s. dieses Wort.

das Blachfeld, das flache Feld. Blach ehemals auch plach geschrieben, ist Mundart von flach. Im Griech. heißt *plax* (πλάξ), die Fläche, welches mit dem Deutschen der Wurzel nach verwandt ist. Der Stamm bedeutet schlagen, goth. *bliggvan*, und blach, flach ist zusammengeschlagen, durch Schlagen geebnet, platt gemacht, dann platt überhaupt (vgl. Feld), s. bläuen und vgl. platt und Blech.

der Blackfisch, der Dintenfisch, von black schwarz; angels. *blac*, *blaec*, engl. *black*, isländ. *blaukur*, schwed. *black*, schwarz, schwed. *blaeck* und angels. *blaec*, Dinte. Noch einfacher ist der Stamm dieses Wortes in blau, schwed. *blå*, schwarz und blau, celt. *blow*, schwarz, s. blau. — An einigen Orten heißt die Bleide Blackfisch, wo es statt Bleichfisch steht.

blaffen, wird vom Bellen der Hunde gebraucht, ist gleichen Ursprungs mit blappern oder plappern.

der Blaffert, s. Blappert.

blähen. Dieses Wort, welches mit Blasen der Bedeutung nach übereinkommt, ist auch Stamm desselben, da blasen statt blah-sen steht. Es bezeichnet das Ausdehnen durch aufblasen; angels. *blavan*, blasen, engl. *blow*, althd. *plahan*, bei den Minnesingern, *blegen*, lat. *flare*, dasselbe.

der Blaker, Wandleuchter, ein Blechleuchter im Niedersächs. und Holländ., franz. *plaque*, von blach, flach, so viel als eine flache Platte, dann das daraus Verfertigte.

blank, hell, glänzend, weiß; franz. *blanc*, weiß, ital. *bianco*, engl. *blank*, dass., sind aus dem Germanischen entlehnt, schwed. *blank*, glänzend, von blinken, s. unten.

das Blankscheit, ein Metall- oder Holzstab in der Schnürbrust, vom franz. *planchette*, kleine Planke, von *planche*, die Planke.

das Blanquett oder Blanket, franz. *blanquet*, mittellat. *blanquetum*, ein Blatt mit Namensunterschrift zum Ausfüllen für einen Andern, auch *carte blanche* im Franz. genannt, also von blank, *blanc*, weiß.

blappern, s. plappern.

der Blappert oder Blaffert war eine geringe Münze, ohngefähr drei Kreuzer, jedoch nach den Gegenden verschieden an Werth (im Dänischen ist es ein Heller), wahrscheinlich vom niederländischen Worte *blaf*, breit und kahl, weil diese Münze breit und platt, ohne weit herausstehendes Gepräge war; mittellat. *blaffardus*, franz. *blafard*. Im

Osnabrück. heißt eine Art Jagdhunde mit breitem Maule Blaffert, und in Lübeck eine Art schlechter Semmel.

blasen, wehen, die zusammengedrückte Luft durch den Mund von sich geben, bildlich ein Instrument blasen, von blähen, welches man nachsehe; schwed. *blåsa*, angelf. *blaestan*, engl. *blow*, holländ. *blaazen*, althd. *platen*, *blazen*. Von blasen kommt Blase.

blasoniren, franz. *blasonner*, ein Wappen mit den gehörigen Farben malen, und zweitens das Wappen auf gehörige Weise auslegen, von *blason*, das Wappen, die Wappenwissenschaft, der Wappenschild. Es soll aus dem Deutschen stammen, nämlich vom Worte blasen, und so heißen, weil der Herold bei'm Turniere erst bließ, ehe er das Wappen eines Ritters beschrieb, was denn freilich eine wunderliche Ableitung ist. Adelung möchte es von Blässe, welches jedes Zeichen bedeutet haben soll, ableiten.

die Blasphemie, die Lästerung, Verläumdung, ein griechisches Wort, *blasphemia* (βλασφημία), aus einer Zusammensetzung von *blaptein* (βλάπτειν), beschädigen und *phämä* (φήμη), der Ruf, entstanden; franz. *blasphemie*.

blaß, bleich, die Blässe, die Bleichheit. Dieses Hauptwort bedeutet auch einen weißen Fleck, z. B. an der Stirne der Thiere; schwed. *blaes*, engl. *blaze*. Althd. findet sich *pleizza*, die Bleifarbe, für *pleihza*, von *pleih*, bleich; und davon stammt blaß, also statt blahs, das Bleiche bezeichnend.

das Blatt, ein dünner ebener Körper von einer gewissen Länge und Breite, z. B. gewisse Körper der Art an Bäumen und Pflanzen; angelf., altnord., altsächs., schwed. *blad*, engl. *blade*, niederf. *blad*, althd. *plat*, mittelhd. *blat*. Man nimmt an, es sey f. v. a. platt, also das was platt ist; es hat dies Wahrscheinlichkeit, weil das Wort Blatt von vielen platten Gegenständen gebraucht wird, so griech. *petalos*, (πέταλος), breit, platt, *petalon* (πέταλον), das Blatt. Doch könnte das Wort auch von den Blättern der Gewächse auf ähnliche dünne und platte Sachen übergetragen, und der Begriff des Wachsens der Grundbegriff seyn. Im Angelsächs. wenigstens heißt *blaed*, *bled*, Gewächs, Frucht und das franz. *blé*, Getreide, ital. *biada* ist germanischen Ursprungs; slavisch heißt *plot* Frucht, Gewächs. Auch der griechische Name des Blattes, *phyllon* (φύλλον), kommt von wachsen, *phyein* (φύειν), entstehen, womit der lat. Name des Blattes *folium* übereinkommt. Es ist diese Ableitung auch der Form *blad* wegen die wahrscheinlichere.

die Blatter, d. i. die kleine Blase, von blahen, dem Stammwort von blasen, angelf. *blaedr*, engl. *blister*, *bladder*, schwed. *bladdra*, *blaeddra*, allem. *blasa*, *blatra*, isländ. *bladdra*, althd. *platara*.

der Blätz, ein Flecken, ein Lappen, blätzen, flicken, von gleichem Stamm wie Blatt, od. v. blätzen, schlagen, wie platschen bildlich gebraucht.

blau, Benennung einer Farbe; schwed. *blå*, dän. *blaa*, blau, blaugrau und schwarz (der Rabe heißt in der Edda *blaeingur*), angelf. *bleo* und *blae*, blau, isländ. *blar*, holländ. *blauw*, engl. *blew*, *blue*,

slavon. *plavu*, poln. *plawy*, celt. *blou*, schwarz, franz. *bleu*, blau, span. *bloo*. Aus dieser Zusammenstellung sieht man, daß dieses Wort ursprünglich nicht eine ganz bestimmte Farbe bezeichnet hat, sondern die dunklere sowohl als die hellere, wie z. B. im Griech. *polios* (πόλιος) schwärzlich und weißlich bedeutet. Ja im Angelsächs. heißt *bleo* nicht allein blau, sondern Farbe im Allgemeinen, z. B. *bleo-fah*, bunt, *bleo-read*, die rothe Farbe. Es ist daher wahrscheinlich, daß blau, älter bla mit black, schwarz, bleich, blaß, von einem Stamme komme, welcher das Blinkende, Glänzende bedeutet; vgl. bleich. Angelsächs. ist *blaec*, schwarz, *blaece*, Bleichheit, *blac*, schwarz, *blacung*, Bleichheit. So heißt im Griech. *glaukos* (γλαυκός), graublau, grünlich blau von dem Zeitwort *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen. Das lat. *flavus*, gelb, mag ursprünglich verwandt seyn.

bläuen, schlagen, der Bläuel, eine Werkzeug zum Schlagen. Es bedeutet dies Zeitwort nicht, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte, blau schlagen, sondern wie das Hauptwort Bläuel es schon hinlänglich zeigt, blos schlagen; goth. heißt es *bliggvan*, althd. *blivan*, *pluan* (*pluil*, Bläuel), schwed. *plagga*, angels. *plaetan*, schlagen, engl. *blow*, der Schlag. Es kommt überein mit dem griech. *plägä* (πλήγη), der Schlag, *plässein* (πλήσσειν), schlagen, lat. *plaga*, der Schlag, *fligere*, *plangere*, schlagen. Von demselben Stamme ist blatzen, blätzen, für schlagen und platschen. Auch im Celt. heißt *plau*, schlagen.

der Blaustrumpf, Benennung der Angeber, weil die Schergen, welche aufpaßten, von manchen Herren ehemals blaue Strümpfe zu der Livree bekommen haben.

das Blech, dünn geschlagenes Metall; schwed. *bleck*, dän., niedersl. *blick*, holländ. *bleck*, althd. *plech*, russ. *bljacha*, poln. *blacha*, böhm. *plech*. Es ist dies Wort gleichen Stammes mit blach, welches man nachsehe, und bedeutet das flache, dünne Metall, die Metallplatte; griech. heißt es *plax* (πλάξ), Fläche, Tafel, Brett, franz. *plaque*, eine Metallplatte, welches aus dem Deutschen entstanden ist. Das Wort Fleck, Mundart von Bleck, ist ursprünglich eins mit Blech.

blechen, bezahlen, von Blech; denn ehemals gab es Blechmünzen, welche so hießen, weil sie dünn waren.

blecken, von blicken, bedeutet blicken, sehen machen, z. B. die Zähne blecken, Zähne blicken machen.

das Blei, ein Metall, welches das weichste unter allen ist; latein. *plumbum*, griech. *molybos* oder *molybdos* (μόλυβος, μόλυβδος), slav. *wolowo*, *olowo*, althd. *pliwe*, angels. *bloma*, Metall, (*pilade*, mit Blei gelöthet, bleiern), schwed., dän. *bly*, niedersl. *bli*, celt. *plwm*. Der griechische Name ward in das Wort *bolyme* (βολύμη) versetzt, und daher scheinen die andern zu kommen; die Wurzel des griechischen Namens aber ist *melibdein*, welches hinwieder *meldein* (μέλδειν), schmelzen verwandt ist, so daß das Blei von dem Schmelzen, als leichtschmelzendes Metall wenigstens im Griechischen den Namen hat. Adelung vermuthet, es habe den Namen von der bleichgrauen Farbe, also von bleich. Dieser Vermuthung steht aber entgegen, daß die deutsche Sprache

mit andern verwandt ist, und daher nicht ohne Berücksichtigung derselben etymologisirt werden darf.

bleiben, auf irgend eine Art verharren, zusammengezogen aus beleiben, wie es ehemals auch geschrieben ward; angels. *be-lafan,* althd. *bi-liban, pi-liban,* holländ. *blyben,* schwed. *blifwa,* bleiben, griech. *leipein* (λείπειν), lassen, verlassen und bleiben, isländ. *lifa,* goth. *lifnan,* schwed. *lifwa,* dasselbe, goth. *alifnan,* bleiben, niedersi. *leven,* erblich hinterlassen, *lawa, lowa,* Erbschaft. Auch das lat. *linquere,* lassen, verlassen, ist mit diesen Wörtern verwandt, indem der K Laut mit dem P Laut verwechselt ist. Der Grundbegriff ist also bei bleiben, das Dalassen, Zurücklassen, Übriglassen.

bleich, weißlich, blaß, bleichen, weiß werden, weiß machen, die Bleiche, das Weißmachen. Es kommt von blicken, glänzen (s. blicken), und bedeutet also das Helle, Schimmernde, vgl. Blackfisch, blau, blaß; holländ. *bleek,* schwed. *blek,* dän. *bleeg,* isländ. *bleikr,* althd. *pleih,* angels. *blac,* engl. *bleak.*

der Bleichert, Bleicher, blaßrother Wein, der von der bleichen Farbe den Namen hat. Es entspricht dieser Benennung im Franz. die Benennung *clairet,* von *clair,* hell; art, ert ist Bildungssylbe.

der, die Bleihe, ein Weißfisch. Man findet diesen Namen noch in den Formen Plee, Blie, Blauling, Bleier, Blackfisch, Bleege u. s. w. Durch schwache Aussprache ist h an die Stelle von ch getreten; denn der Bleihe ist s. v. a. der Bleiche, der Blasse, d. i. der weiße Fisch.

die Blende, das, was blendet, was das Sehen hindert; auch das, was nur den Schein von etwas hat, was gleichsam blind ist, wie man sich bildlich ausdrückt, wie man z. B. sagt eine blinde Thüre, d. i. eine Thüre, welche nicht wirklich gebraucht werden kann, sondern nur eine Nachahmung einer wirklichen ist.

blenden, von blind, s. v. a. blind machen.

der Blendling, Bastard; es kommt von Blende, einer Sache, welche die wirkliche Sache scheint, aber nicht ist, es ist also ein bildlicher Ausdruck für Bastard.

der Bletz, ein eiserner Keil; sollte Blätz geschrieben werden, von blätzen, schlagen, hauen, s. bläuen.

blicken, schimmern, sehen. Dies Wort bedeutet nicht zuerst sehen, sondern glänzen, schimmern, und sehen ist eine abgeleitete Bedeutung, welcher Übergang des Begriffs auch im Griechischen *glaussein* (γλαύσσειν), *augazein* (αὐγάζειν), *leussein* (λεύσσειν), glänzen, hell seyn, sehen, statt findet; angels. *blican, bliccetan,* schimmern, schwed. *blia, bliga,* anblicken, *blicka,* schimmern. Der Stamm ist *bleikan,* woher bleich, black. Im Griech. heißt *phlegein* (φλέγειν), brennen, glänzen; lat. *flagrare,* brennen glänzen, *fulgere,* glänzen, worin das *l* von dem *f* durch Versetzung getrennt ist. Diese sind verwandt mit dem deutschen blicken, vgl. blinken.

blind, die Gesichtes beraubt, bildlich des Glanzes beraubt, nur den Schein von etwas habend; goth. *blinds,* isländ. *blindr,* angels., schwed., dän. niedersi. *blind.* Der Stamm dieses Wortes ist nur in Ableitungen

übrig; isländ. *blunda*, schlafen, *blundr*, Schlaf, angels. *blendan*, isländ. *blanda*, mischen, schwed. *bland*, Gemisch, Schwarm, *i-bland*, druntergemengt. Von *blendan* heißt im Angels. *blonden*, vermischt, gefärbt, gelb. Möglich wäre es, daß blind von blinden, mischen, färben käme, und entweder das Unterlaufen des Auges (wie im Griech. der Staar heißt) bedeutete, oder das Gefärbte (wie im Griech. auch der Staar das Weißgraue genannt wird), oder endlich gemischt, trüb bedeutete, ein Blinder also der wäre, der trübe Augen hat, dessen Blick getrübt ist.

die Blindschleiche, eine Schlange, von blind, weil man sie für blind hält, und von schleichen, womit ihre Bewegung bezeichnet wird.

blinken, s. v. a. schimmern, mit eingeschobenem n gebildet von blicken, glänzen, schwed. *blinka*. Von blinken kommt blank, glänzend, welches im Franz. *blanc*, weiß bedeutet.

blinzen, blinzeln, von blind, die Augen öfters zuthun, sie blind machen, dän. *blunde*.

der Blitz, der Schimmer, der Wetterstrahl, holländ. *blixem*, der Blitz, niedersächs. Blicks, und althd. *plih, plich, blig*, mittelhd. *blick*, der Blitz, althd. *blicchan*, blitzen, *blichfiur*, Blitzfeuer, angels. *blican, bliccetan*, blitzen, leuchten, schwed. *blicka*, schimmern, *blixt*, der Blitz, *blixtra*, blitzen, althd. *plecchazzan*, schimmern, blitzen. Diese Formen zeigen, daß Blitz für Bliks steht und von blicken kommt, den raschen Schimmer bezeichnend; so im Lat. *fulmen*, der Blitz, zusammengezogen aus *fulgimen* und *fulgur* von *fulgere*, leuchten, glänzen, goth. *lauhmuni*, Blitz, von *liuhan*, leuchten, engl. *lightning*, Blitz, von *light*, leuchten, dem Worte Wetterleuchten entsprechend, böhm. *blesk*, Glanz, *blistiti, blyskani*, glänzen, russ. *blistati*, blitzen.

der Block, in anderer Aussprache Pflock; schwed. *block*, dän. *blok*, engl. *block*, franz. *bloc*. Dies Wort bedeutet ein Stück Holz, Stein u. s. w. und zweitens ein Gefängniß und ist zusammengezogen aus Be-lock, althd. *pi-loh*, von *luken*, schließen (vgl. unten die Wörter Loch und Luke), entweder das, womit man schließt, der Stock oder Ähnliches, oder das Geschlossene, Einschließende, das Gefängniß. Eben so heißt lat. *claudere*, schließen, *clavis*, Schlüssel, und *clava*, der Stock, Ast u. s. w., *clavus*, der Pflock, der Nagel.

blockiren, einschließen, den Zugang zu etwas verschließen, die Blokade, Einschließung. Wir haben diese Wörter aus dem Franz. *bloquer, bloquade* entlehnt, diese aber sind aus dem deutschen Block gebildet; vgl. dasselbe.

blöde, furchtsam, schwach, zaghaft, schüchtern, und eben so hieß althd. *blugo*, schwach, *plug, pluag*, furchtsam, schwed. *blygg*, sich schämend, furchtsam, schwed. *blygas*, sich fürchten, isländ. *blaudur*, furchtsam, *blude*, Furchtsamkeit, schwed. *bloed, bloedig*, schwachmüthig, weich, *blöt*, feucht, *blötogd*, triefäugig, blödsichtig, armorisch *blot, blod*, weich, althd. *ploden*, sich fürchten. Die hier angeführten Wörter gehören nicht einem Stamme an; nämlich die, welche

feucht bedeuten, möchten nicht zu blöde, schüchtern gehören. Wir finden einen Stamm, welcher Farbe bedeutet, angels. *bleo, blio* (s. oben blau); davon könnte das althd. *blügo,* und blöde den Zustand bezeichnen, in welchem Einem die Farbe in das Gesicht tritt, in welchem Einer erröthet, sich schämt; *er-ploten* in einem alten Gedichte s. v. a. erröthen. Adelung leitet es von blühen ab in der weitern Bedeutung dieses Wortes. Eine ganz natürliche Begriffsfolge ist Erröthung, Schaam, Schüchternheit, Furchtsamkeit, Schwäche. Doch sind diese Ableitungen schwankend, und am wahrscheinlichsten ist blöde entstanden aus blöhge von *blyg, pluag* oder *pluog,* welches einen Stamm *plagan* voraussetzt.

blöken, bezeichnet den Ton des Rindviehes und der Schaafe, und scheint zusammengezogen aus belöken, und dies löken kommt von einem den Ton bezeichnenden Stamm; angels. *hleovan, hlovan,* niedersf. *leuen,* engl. *lowe* (vgl. Lerche und Löwe), woneben noch Spuren einen Stamm *hliuhan* in gleicher Bedeutung nothwendig machen.

blond, franz. *blond,* mittellat. *blondus, blundus,* von der gelblichen Farbe der Haare gebräuchlich. Die franz. Sprache hat es aus der Deutschen entlehnt; es bezeichnet aber ursprünglich keine bestimmte Farbe denn angels. heißt *blondon,* gemischt, gefärbt, dann erst gelb, auch heißt es angels. *blanden,* s. blind.

die Blonde, vom franz. *blonde,* die Spitze, ein Zeug, so genannt von der in's Gelbe, Blonde spielenden Farbe.

bloß, der Bedeckung beraubt, nackt, bildlich nackt; holländ. *blott,* schwed. ebenso. Mehrere halten es für zusammengezogen aus be-los, von los, wie das alemannische *bi-losen,* berauben, entblößen, zeigen soll, so daß bloß einer Sache los und ledig, frei von einer Sache bedeutete; doch Adelung hält dies nicht für recht, und meint, es sey ein Stamm in bloß enthalten, welcher leuchten bedeutet, und in Antlitz enthalten sey, so daß bloß zuerst hell, hervorscheinend bedeutet; goth. heißt *blautjan,* abschaffen, ungesehen machen, und in den longobardischen Gesetzen heißt latinisirt *blutare,* plündern. Dies *blutare* heißt angels. *hlothian,* Beute machen, *hlothere,* der Beutemacher, woraus man schließen könnte, daß *b* dem Vorsetzwörtchen be angehört, und daß hier wahrscheinlich das Wort Loos zu Grund liegt, so daß es den Loostheil der Beute bezeichne, und nichts mit bloß gemein hat. Doch wenn es zum goth. *blautjan* gehörte, müßte es bloz, blotz heißen; darum ist es am wahrscheinlichsten, daß es aus be-los entstanden ist, wie Block aus be-lok.

blühen, bezeichnet einen Zustand des Sprossens, aus welchem sich die Frucht entwickelt, dann was diesem ähnlich ist; angels. *blovan,* engl. *blow, bloom, blossom,* holländ. *bloeijein,* niedersf. *bluen, bloien, blöggen,* althd. *pluon, bluen, blyen.* Das Hauptwort davon ist die Blüthe, die Blume; angels. *blosma, blosm, blosima,* isländ. *bloma,* altnord. *blomi, blomstr,* schwed. *blomma,* althd. *pluomo, bluomo,* mittelhd. *bluome,* goth. *bloma,* holländ. *blom, bloem;* von diesem Hauptwort angels. *blosmian,* blühen, schwed. *blomma.* Das lat. *flos,*

floris, die Blume, *florere*, blühen, ist mit dem Deutschen verwandt, eben so das griech. *phloos*, *phlus* (φλόος, φλοῦς), das Grünende, Blühende, der Bast, die Pflanzenrinde, *blothros* (βλωθρός), das Sprossende, Keimende der Pflanzen, *blastein* (βλαστεῖν), keimen, sproßen; die Grundbedeutung ist wahrscheinlich keimen, sproßen. Adelung meint, es bezeichne blühen durch Farbe sichtbar werden, es gehöre also zu lugen, luhen, s. lugen und Licht, was nicht glaublich ist.

die Blume, s. d. vorige.

blümerant, mattblau, aus dem franz. *bleu mourant* entlehnt.

das Blut, der rothe Saft im thierischen Körper, was ihm ähnlich ist; goth. *bloth*, angelf. *blod*, *bloth*, althd. *pluot*, mittelhd. *bluot*, holländ. *bloed*, engl. *blood*, schwed. und dän. *blod*, altnord. *bloth*. Es bedeutet dies Wort Saft, Feuchtigkeit im Allgemeinen, gewöhnlich aber den rothen Saft in den Adern der Menschen und Thiere. Es kommt von blühen und steht für Bluht, also den Saft bezeichnend, welcher die Blüthe eines Körpers ausmacht. Adelung meint, es bedeute so viel als Farbe, und komme auch in besondern Ausdrucksarten unter dem Namen Farbe vor, und sey also zu dem Stamme zu rechnen, von welchem er auch blühen ableitet, was aber nicht glaublich ist.

blutrünstig, von Blut rinnend, von einem Hauptworte Blut-runst, das Rinnen des Blutes, von Blut und rinnen.

die Boberelle, die Judenkirsche; da die Judenkirsche auch Judenböcklen heißt, d. i. Judenpuppe, so könnte vielleicht Boberelle eben so viel heißen, indem das Wort Bupf Knopf, Docke bedeutet, Bubel Blase; im Franz. heißen die Judenkirschen *coquerelles*, von *coque*, Schale, Bälglein, weil sie in einem Bälglein stecken.

der Bock, ein vierfüßiges Thier; da bochen stoßen bedeutet, so leiten Manche den Namen des Thieres daher, so daß derselbe den Stößer bezeichnen soll, ohngefähr wie im Holländischen der Bock Ramm heißt von rammen. Angelf. heißt er *bucca*, schwed. *bock*, dän. *buk*, althd. *pocch*, engl. *buck*, franz. *bouc*, ital. *becco*, celt. *bwch*. Es hat diese Ableitung viel Wahrscheinliches. Doch Adelung stellt diesen Namen mit Bacher und den dort angegebenen zusammen. Unter Bock versteht man auch einen Fehler, z. B. einen Bock machen; in diesem Sinne kommt es von bochen, stoßen, und bezeichnet den Verstoß, Anstoß. Ferner bedeutet Bock einen Balken (mittellat. *buca*, *bucha*, franz. *buche*, Stamm, Klotz, mittellat. *bucharius*, Holzhauer), zuerst nur einen Prügel, ein Holz zum bochen, stoßen, schlagen; aus dem Begriffe des Balkens bildete sich der eines Tragholzes und einer Tragmaschine, daher ein Holz-bock, ein Tragholz, ein Traggestell. Bock bedeutet von biegen auch etwas Gebogenes, z. B. einen in einen Bock spannen, d. i. einen in eine Biegung spannen; auch heißt von biegen ein Theil des Ohres in der Anatomie der Bock, vgl. Buckel.

die Bocke, Pocke, eine Blase, Blatter, von biegen, weil es etwas Rundes, Gebogenes ist; angelf. *pocca*, engl. *pocks*, altschwed. *pokkor*, holländ. *pocken*, die Bocken, Pocken.

die Bockpfeife, die Sackpfeife, der Dudelsack, von einem Bockfell gemacht.

die Bocksbeere, s. v. a. Himbeere, weil die Rehböcke sie gerne fressen sollen. Auch andere schwarze Beeren heißen so, aber nicht von Bock.

der Bocksbeutel, bedeutet jetzt noch zweierlei, 1) eine Flasche, welche wie ein Beutel aussieht, in welcher Art gewöhnlich fränkischer Wein aufbewahrt wird; 2) altes Herkommen in verächtlichem Sinne, und dies soll ein anderes Wort seyn, es soll nämlich für Boocksbeutel stehen, d. i. Bücherbeutel, so daß es die aufbewahrten alten Gesetze und Herkommen bezeichnet, besonders in Hamburg, wie in Bremen der ähnliche Ausdruck Aasbook, d. i. Asynge oder Äsiga book statt findet, welches ein altfriesisches Landrecht enthält. Wahrscheinlich ist es daher, daß zwei verschiedene Wörter Bocks-beutel anzunehmen sind, wovon das erste von dem alten *pocha, poha,* französ. *poche,* Beutel, Flasche, den Beutel, die beutelförmige Flasche, das zweite Bücherbeutel, bildlich das alte verjährte Herkommen bedeutet.

der Boden, auch Bodem, die Oberfläche der Erde, der unterste Raum von etwas; angels. *botm,* engl. *bottom,* schwed. *bottn,* holländ. *boden,* böhm. *puda,* poln. *spod,* Boden, althd. *podum,* (Schiffskiel), dän. *bund,* isländ. *badmur,* ebene Fläche, Feld. Der Grundbegriff dieses Wortes wäre das Gehen (der Boden ist das, worauf man geht, die Basis, das Unterbefindliche, das Tiefe), wenn die Vergleichung mit dem griech. *bythmän* (βυθμὴν), *pythmän* (πυθμὴν), das Untere, die Basis, der untere Baumstamm *bathmos* (βαθμὸς), Stiege, Tritt, *bathos* (βάθος), die Tiefe, *bathys* (βαθὺς), (unten) tief, von *baein* (βάειν), gehen, recht wäre. Aber wir haben keinen Stamm, welcher dieser Vergleichung Sicherheit gäbe. Im Slav. heißt *pod* unten, doch kommt das deutsche Wort schwerlich aus dem Slavischen. Es scheint von bauen herzukommen und einen gebauten Grund einer Sache, z. B. Schiffskiel (angels. *bythne, bytne*) zu bezeichnen, übergehend in den allgemeinen Begriff von Grund, wie Grund zuerst Zermalmtes, dann Boden bedeutet. Vgl. Bude und Bütte, in Betreff der Formation d und t. Es wäre *podum* dann aufzulösen in *po-dum,* wie Athem in A-them. Doch scheint es verwandt mit dem lat. *fundus,* Grund, von *fundere* (*fudi*), schütten, durch Hinschütten einen Grund zu etwas legen, griech. *pyndax* (πύνδαξ), der Grund, so daß der Stamm wäre angels. *bätan,* bereiten, urverwandt mit dem lat. *fundere, fudere.*

bödmen, mit einem Boden, Bodem versehen, und in der Seesprache mit Bodmerei belasten.

die Bodmerei, das Geldausleihen auf Schiffe, von Boden, Bodem, welches nicht nur den Schiffsboden, sondern auch das Fahrzeug selbst bedeutete (angels. *bythne, bytne,* der Schiffskiel); es ist in dieser Beziehung der Theil für das Ganze gesetzt; dän., niedersächs., holländ. *bodmerie,* in der Normandie *bomerie.*

der Bofist, ein kugelförmiger Staubschwamm, auch Bubenfist genannt, von Bube, und fist von fisten, blasen, weil der Staub aus dem Schwamme mit einem Blasen, Tone geht, wann er aufplatzt; niedersächsisch heißt er Püster von pusten, blasen, also ganz gleichbedeutend; verderbt ward der Name Bubfist auch in Pfaffist, Pfauenfist; ferner heißt er Weiberfist, Hundsfist, Wolfspist, und französ. *pisse de loup* und *vesse de loup,* also Wolfspiß und Wolfsfist.

was der Anfang des Namens Bube, welches in Bofist abgekürzt ist, bedeute, ist nicht ganz gewiß; denn es könnte scheinen, es bedeute einen Knopf, etwas Rundes, wie z. B. Bubel eine Wasserblase, Bupf Schildknopf bedeutet, doch da dieser Schwamm auch Weiberfist heißt, so mag wohl Bube auch hier so viel als Knabe, Junge bedeuten.

der Bogen, von dem Zeitwort biegen; angelſ. *boga*, engl. *bow*, altſ. *bogo*, altnord. *bogi*, schwed., holländ., *boge*, althd. *poko*, isländ. *bog*, dän. *bue*, wallis. *bwa*.

das Bogspriet, s. Bugspriet.

die Bohle oder Bole, ein dickes Brett; schwed. *bol*, der Stumpf, Stamm, Block (s. Bollwerk), niederſ. *bale*, engl. *bowl*, Bollwerk. Es könnte etwas Rundes bezeichnen, mit Bolle verwandt oder in Bo-le zu zerlegen seyn und Bauholz bedeuten, s. Buhle.

die Bohnaxt, die Glättaxt, s. bohnen.

die Bohne, eine Hülsenfrucht; angelſ. und engl. *bean*, isländ. *baun*, schwed. *böna*, dän. *bonne*, althd. *pona*, mittelhd. *bone*, holländ. *boon*, celt. *ffaen*, slav. *bob*, litth. *pupa*, ungar. *bab*, lat. *faba*, griech. *pyanos*, *puanos*, *pynnos* (πύανος, πούανος, πύννος). Es geht aus dieser Vergleichung hervor, daß Bohne für Bobne stehen kann, wie es denn auch altoberdeutsch Bobn hieß, und daß dann die angegebenen Wörter damit verwandt sind; die Grundbedeutung ist unbekannt.

bohnen, d. i. glätten; holländ. *boenen*, schwed. *bona*, niederſ. *bonen*, dass., dän. *bone*, scheuern. Adelung meint, es sey bohnen s. v. a. bahnen; doch es scheint zuerst durch Stoßen und Schlagen eben machen zu bedeuten. Schwed. heißt *bana*, schlagen, s. oben Bahn. So liegt dem Worte platt das Wort zu Grunde, welches schlagen bedeutet, so daß es eigentlich ist: zusammengeschlagen.

der Böhnhase, Bönhase, s. v. a. der Pfuscher; zuerst der, welcher feig wie ein Hase auf der Bühne, dem obersten Raum im Hause sich versteckt und arbeitet, weil er das Meisterrecht zum Arbeiten nicht hat, dann überhaupt ein Pfuscher. So wird dieser Name mit großer Wahrscheinlichkeit erklärt; schwed. *bönhås*, isländ. *baunhoser*, dän. *bonhase*, oberd. Bühnhase.

bohren, durch Drehen und Drücken aushölen; angelſ. *borian*, engl. *bore*, schwed. *bora*, niederſ. *baren*, altnord. *beria*, isländ. *boru*, Loch, franz. *burin*, Grabstichel, mittellat. *bironare*, span. *barrenar*, bohren. Eben so heißt lat. *forare*, bohren, griech. *peiran* (πειρᾳν). In dem Griech. ist das Stammwort *perein* (πέρειν), fortbewegen, durchbringen, über etwas eilen, durchdringen, verwandt mit *pherein* (φέρειν), tragen, und dem deutschen bären, tragen und fahren, etwas fortbewegen. Die Grundbedeutung vom lat. *forare*, deutschen bohren ist nicht das eigentliche Stechen oder Schneiden, sondern das Durchfahren, Durchdringen oder einen Durchgang, ein Loch, eine Öffnung machen, oder auch mit einem Instrument herausheben, was bei'm Bohren geschieht; bohren gehört demnach zu bären.

der Boi oder Boy, ein wolliges Zeug; schwed. *boj*, holländ. *baey*,

dän. *baj*, engl. *baize*, franz. *baiette*, *bay*, *bays*, *baze*, ital. *bajetta*, niederſ. *baje*. Woher dieſe Name ſtamme, iſt unbekannt.

die Boje, ein Stück Holz oder eine Tonne, welche durch ein Seil am Anker befeſtigt auf dem Waſſer die Stelle des Ankers zeigt; holländ. *boei*, ſchwed. *boja*, dän. *boj*, franz. *bouée*, engl. *buoy*, ſpan. *boya*. Der Name bedeutet nicht ſowohl das Holz, als das Band, und ſchwed. heißt die Kette ebenfalls *boja*; ſelbſt im Lat. kommt dies Wort vor und bezeichnet die Feſſel, iſt aber aus dem Germaniſchen in dieſe Sprache gekommen; es iſt ſo viel als Bogen, von biegen, alſo Ring, ringförmiges Band.

der Bokal, ſ. Pokal.

der Bökel, Salzwaſſer zum Einſalzen, bökeln, Fleiſch in Salz legen. Ein gewiſſer Wilhelm Bökel oder Beukelszoon von Biervliet ſoll das Einbökeln erfunden und ihm den Namen gegeben haben. Als Jahr, wo dieſer Mann lebte, gibt man 1337, 1347 oder 1394 an. Da das hiſtoriſche Zeugniß für dieſe Angabe ſpät iſt, ſo bleibt es ſehr zweifelhaft. Niederſ. heißt es Päkel, holländ. *pekel*, Salzwaſſer, oberd. Piechel, engl. *pickle*, ſchwed. *böckling*, der geräucherte Hering. Doch heißt der geſalzene Hering im Schwed. auch *spicke sill*, und geſalzener, geräucherter Schinken, *spicke skinka*, und *speka*, in einem Dialekt, trocknen; auch holländ. heißt *spichtig*, mager, wie man denn auch bei dem gemeinen Volke den Ausdruck hört: ein magerer Specht, was nicht den Vogel, welcher Specht heißt, bedeutet, ſondern zu dieſem *speka*, *spichtig* gehört, und blos den Dürren, Magern bezeichnet. Niederſ. heißt *spaeken*, von Trockenheit zerlechzen, und *spak*, dürr, mager. Man könnte denken, pekeln ſtimme mit dieſen Wörtern überein und bedeute das Räuchern; aber es iſt nicht ſehr wahrſcheinlich. Adelung meint, es komme überein mit Büch, Buck, Lauge, ſ. bauchen, bäuchen, und bedeute eine beißende Feuchtigkeit.

der Bökelhäring, Bückling, der geſalzene Häring, ſ. Bökel.

der Bolch, Namen mehrerer Fiſche, gewöhnlich des Kabeljaus; holländ. *balk*, man findet in älteren Schriften den Namen auch Balch geſchrieben. Da mehrere Fiſche ſo heißen, ſo muß eine mehreren gemeine Eigenſchaft den Namen veranlaßt haben. Weil dieſer Fiſch im Holländ. auch *wyting* heißt, was Weißling zu bezeichen ſcheint, ſo hat er, wie Adelung will, den Namen von der fahlen Farbe; doch *blac*, bleich findet ſich nicht verſetzt. Es wäre aber möglich, daß fahl in Balch übergegangen wäre, aber es läßt ſich auf dieſe Möglichkeit keine Ableitung des Wortes gründen.

die Bole, ſ. Bohle.

die Bole, eine Hufe Landes; angelſ. *bold*, Wohnung, Dorf, *bol*, Schlafſtätte, mittellat. *ballia*, ein Bezirk, ſ. Buhle.

die Bole, engl. *bowl*, eine Getränkeſchüſſel, ſchwed. *bolle*, angelſ. *bolla*, ein Becher; auch im Deutſchen iſt Bolle ein Gefäß, und celtiſch heißt *beol*, *baeol*, ein rundes Gefäß. Es bedeutet etwas Rundes, ſ. Bolle.

boll, böllig, ungeſchmeidig, ſteif; Adelung meint, es komme von bellen und bezeichne den Schall ungeſchmeidiger Dinge.

die **Bolle**, d. i. etwas Rundes (vgl. **Bole**), von gleichem Stamme mit Ball; holländ. heißt *bol* der Kopf, oberd. Bulbe, Zwiebel, griech. *bolbos* (βόλβος).

der **Boller**, ein Pfahl auf dem Borde eines Schiffes, in welchem die Seile geschlungen werden; **Adelung** meint, es komme von **Bohle**, was nicht wahrscheinlich ist.

der **Böller**, ein kleiner Mörser zum Schießen, von **bellen**, schallen, der Boll, der Schall, **Böller**, der den Schall macht.

das **Bollwerk**, die Bastei. Einige meinen, es bedeute ein Werk aus Bolen, Bohlen, d. i. Baumstämmen, Blöcken, also s. v. a. Blockwerk. **Adelung** aber meint, es könne von *bol*, Gebäude, kommen, wie Bastei von *bastida*, Gebäude, oder von **bohl**, rund, weil die Bollwerke an die Stelle der runden Thürme getreten seyen. Diese Ableitungen mögen dahin gestellt bleiben. Im Franz. hat man das Wort *boulevard* aus dem deutschen Bollwerk gebildet, engl. heißt es *bulwark*, holländ. *bolwerk*, ital. *baloardo*, span. *balvarte*. Im Dän. ist *bulverk* jeder Damm, und mittellat. *ballium*, *ballatorium*, Bollwerk.

der **Bolus**, ein eisenhaltiger feiner Thon, welchen man ehemals aus dem Morgenlande holte, woher auch die Benennung stammen soll.

der **Bolz**, **Bolzen**, eine Art Pfeil und etwas Pfeilähnliches; dän. *bolt*, holländ. *bout* (ital. *bolzone*, *bolcione*), schwed. *bult*, ein großer Nagel, althd. *polz*, mittelhd. *bolz*, ein kleiner Pfeil, angels. *bolt*, eine Wurfmaschine, Wurfpfeil. Da im Schwed. *bulta*, stoßen, engl. *bolt* plötzlich herausfahren heißt, so scheint es, daß das Wort **Bolzen** damit gleicher Abstammung ist, und nebst diesem herzuleiten von einem Stamme, welcher werfen bedeutet, althd. *polon*, werfen, s. Ball. Auch im Celt. heißt *bollt*, Pfeil.

die **Bombarde**, **bombardiren**. Die Bombarde ist das Geschütz zum Bombenwerfen, die Bombe aber hat ihren Namen von dem dumpfen Ton, welchen ihr Abschießen verursacht; griech. *bombos* (βόμβος), lat. *bombus*, engl. *bomb*, der Schall, das Brummen, der dumpfe Ton, mittellat. *bombarda*, engl. *bombard*, die Bombarde, franz. *bombarder*, engl. *bombard*, bombardiren.

der **Bombasin**, ein halbseidenes baumwollenes Zeug; franz. *bombasin*, ital. *bambasina*, *bombaggine*, engl. *bombasine*, vom lat. *bombycinum*, aus Seide gemacht, und dies von *bombyx*, welches griech. ist (βόμβυξ), und die Seidenraupe bedeutet. Der Namen desselben bezeichnete zuerst summende Insekten (von *bombos* (βόμβος), summender Ton) dann Insekten im Allgemeinen.

der **Bombast**, d. i. der Wortschwall; es kommt von **Bombe**, insofern dies Schall bedeutet, und bezeichnet die Rede voll Schall; engl. *bombast*.

die **Bombe**, s. Bombarde; franz. *bombe*, engl. *bomb*, it. *bomba*, ruſſ. ebenso.

die **Bombette**, in den Orgeln, die halben Säckchen in der Windlade über dem Drathe, damit der Wind zu dem Drahtloche, womit das Ventil aufgezogen wird, streichen könne; vom franz. *bombette*, welches das Sausen des Windes bezeichnet.

der **Bonde**, in Schleßwig ein Bauer, welcher sein Gut eigen be-

sitzt; schwed. und dän. *bonde,* schwed. auch *boende* von *bo,* wohnen, angels. *buend,* der Einwohner, Landbauer, s. bauen.

der Bonit, ein Seefisch, ital., span., engl. *bonito.*

der Bönhase, s. oben Böhnhase.

der Bonze, ein sogenannter Gottesgelehrter in Ostindien, woher auch der Name stammt.

das Boot, ein kleines Schiff, ein Nachen, der Bootsmann, der Schiffer; angels. *bat, batt, bät,* Schiffchen, *batvan,* der Ruderer, engl. *boat,* das Boot, altnord. *batr,* schwed. *båt,* dän. *baad,* niedersächs. *boot,* im Lat. des Mittelalters *batellus,* daraus das Franz. *bateau,* ital. *batello,* schwed. *buz,* ein größeres Schiff, angels. *butse-carlas,* die Schiffer; *bytne,* der Schiffskiel. Es ist von gleichem Stamme mit dem Worte Butte, Bütte, welches man unten nachsehe, doch die Form Boot ist aus dem Niederdeutschen in das Hochdeutsche gekommen.

Der Borax, ein Mittelsalz aus China und Japan, auch heißt so das Berggrün und in noch weiterer Bedeutung heißen so alle künstlichen Zusammensetzungen, welche den Fluß der Metalle befördern, weil der eigentliche Borax dies besonders thut. Da der Borax durch die Araber zuerst nach Europa kam, so mag der Name ein arabischer seyn.

der Borch, das verschnittene männliche Schwein; althd. *barch, parh,* angels. *bearg, bearh,* engl. *barrow.* Es scheint weiter gebildet von Bär (s. Bär), lat. *porcus,* das Schwein.

der Bord, der Rand; schwed. *bord,* Brett, Tisch, Rand, Bänkchen, Seite, Haus, angels. *bord,* Tisch, Rand, Haus, goth. *baurd,* Brett (celt. *bord, brwd,* Brett), engl. *board,* Rand, isländ. *bard,* holländ. *boord* (holländ. *bord,* Teller), franz. *bord,* ital. *bordo,* Rand. Man muß in diesen Wörtern zwei Bedeutungen unterscheiden, die des Randes und des Brettes. In so fern es Rand bedeutet, könnte es von bären, tragen kommen, welches die Bedeutung des Erhebens, in die Höhehebens bekommt, em-por, hoch, ehemals die Por-kirche, die oberen hohen Sitze in der Kirche, der Borwisch oder Porwisch, ein Wisch, um das Hohe abzuwischen. Daher könnte Bord zuerst das Erhobene, Hohe, dann das Äußerste, Letzte, die Spitze, der Rand seyn, denn so heißt auch Ort Spitze und Rand, Ende einer Sache; oder es könnte von Ort kommen mit einem freilich unerklärten vorgesetzten *br.* Da sich angels. *breord,* althd. *prort,* Rand, findet, so könnte es aus *brord* entstanden seyn; aber dann müßte Bord in der Bedeutung Brett davon getrennt werden. In so fern es Tisch, Teller, Brett bedeutet, kann es nicht zu *breord* gehören, sondern von bären, das Tragende bedeuten.

die Börde, das Land an einem Flußufer, von Bord, Rand.

das Bordell, d. i. ein Haus, worin öffentliche Mädchen sind. Es bedeutet eigentlich das Häuschen, und ist deutschen Ursprungs mit latinisirter Endung; *bord* heißt schwed. und angels. das Haus, die Wohnung, von einem alten Zeitwort, welches Wohnen bedeutet, woher Bauer, der Wohner, Bewohner kommt, z. B. Nach-bar für Nachbauer, der nahe Wohnende, angels. *byan,* wohnen, *bur,* das Zimmer, worin man wohnt, vgl. Bauer. Von diesem Worte *bord,* mittellat.

borda, bildete man *bordile, bordellum, bordellus,* Häuschen, und gab dann diesen Namen den obgemeldeten öffentlichen Anstalten; ital. heißt es *bordello,* engl. *brothel.*

bordiren, von Bord, einen Rand an etwas machen.

der Borg, Bork, das Schwein. s. Borch.

borgen, 1) entlehnen, 2) leihen; ehemals bedeutete es aber auch sich hüten. Es kommt von bergen, welches auch sich hüten, sichern bedeutete z. B. noch geborgen für sicher, in Sicherheit, und grade wie das lat. *cavere,* sich hüten, sich in Acht nehmen, auch Sicherheit leisten bedeutet, so geht im Deutschen aus dem Begriff des Bergens, Sicherns der des Sicherheitleistens hervor; angels. *beorgan, bergan,* hüten, in Acht nehmen, *borgan, borgjan,* leihen, schwed. *borga,* dän. *borge,* engl. *borrow.* Die Begriffe leihen und entlehnen liegen also eigentlich nicht in dem Worte, sondern der Begriff der Sicherheit, des Sicherheitleistens bei'm Leihen und Entlehnen. Der Bürge ist der, welcher Sicherheit leistet.

die Borke, die Rinde; altnord. *börkr,* isländ. *borkur,* holländ. *bark, berk,* schwed., dän., engl. *bark;* wahrscheinlich kommt dieser Name, sagt man, von bergen, da die Borke das Holz birgt, bedeckt. Warum aber ein k statt des g steht, wird nicht erklärt, weshalb diese Ableitung unwahrscheinlich ist.

der Born, der Brunn; es findet hier eine Versetzung der r statt, und Born ist s. v. a. Bronn; angels. *byrna,* der Strom, die Quelle, *burn,* der Strom, schwed. *brunn, brund,* goth. *brunna,* engl. *bourn,* holländ. *borne.* Der Name kommt, nach Manchen, von rinnen, vor welches be getreten seyn soll; doch fehlt dieser Ableitung viel zur Bestätigung. Adelung erinnert an das mittellat. *bara,* Welle (vom deutschen *bar,* Welle, von *bären,* also hebende Welle). Es kommt vielmehr von brennen, welches in dem Worte branden die kochende Bewegung des Wassers anzeigt, grade wie im lat. *torrens,* der heftige Strom, von *torreo,* heiß werden, brennen, sieden herkommt; und grade was *torrens* bedeutet, heißt im Angels. *brun, byrna.* So heißt auch lat. die Brandung *aestus,* das Sieden. Also bezeichnet Brunn die siedende, kochende Wallung des quellenden Wassers oder zuweilen den siedenden Gießbach, so wie in Born, Brunn, ist in brennen und bernen (vgl. unten brennen) das r versetzt. Von sieden heißt angels. *seath,* der Brunnen.

der Borrago, Borragen, in gemeiner Mundart, Borretsch, Borrich; franz. *bourrache, bourroche,* ital. *borraggine,* engl. *borage;* eine Pflanze, welche aus dem Orient stammt, weshalb wahrscheinlich ihr Name ebenfalls daher kommt.

der Borsdorferapfel, hat seinen Namen von dem Dorfe Borsdorf in Meißen.

die Börse, Art Beutel, vom franz. *bourse,* ital. *borsa,* engl. *purse,* althd. *pursa.* Es stammt aus dem Griech., wo *byrsa* (βύρσα) Fell, Leder bedeutet, davon *bourse,* Börse, der lederne Beutel, der Geldbeutel. 2) Die Börse, der Versammlungsort der Kaufleute. Warum

dieser Platz den Namen Börse bekommen, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben; doch Manche vermuthen, er sey zu Brügge in den Niederlanden entstanden, wo sich die Kaufleute in einem Hause versammelt, welches zwei Beutel im Wappen geführt und dem Geschlechte der van der Beurse (sprich: Börse) gehört habe. Dieser Annahme steht entgegen, daß im Lat. des Mittelalters *bursa* den gemeinen Säckel, die Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten bedeutet, so daß die Börse die gemeinschaftliche Kasse der Kaufleute, die sogenannte Bank bedeuten kann.

der Borst, der Riß, von bersten; angels. *berst, byrst,* oberd. *barst, berst,* schwed. *brist.*

die Borste, das starre Haar; angels. *byrst, bristl,* schwed. *borst,* dän. *borste,* engl. *bristle,* althd. *porst,* mittelhd. *borst.* Es bezeichnet Borste nach Einigen das Emporstehende, Spitzige, von bor, wofür wir por sagen im Worte empor, von bären, tragen, heben, sich erheben. Man sagte vom Igel, wann er die Borsten sträubt, er pörst, pörselt, d. h. er richtet die Stacheln empor. Von gleichem Stamme meint Adelung, welcher jene Ansicht nicht billigt, sey das Schwed. *borre,* Distel, weil sie spitz ist (engl. *burr, burre*), *barr,* Tannennadel. Mir scheint es von bersten, brechen zu kommen, und das Haar, die Borste als ein Hervorgebrochenes zu bezeichnen, vgl. das engl. *bristle,* welches zu bresten paßt, zu welchem sich bersten verhält wie Born zu Brunn.

die Borte, ganz dasselbe was Bord ist, nämlich Rand, nur gebrauchen wir die Wortform Borte für den Rand der Kleider, oder um den Besatz dieses Randes zu bezeichnen; althd. *porto,* mittelhd. *borte,* ein gestickter Gürtel.

der Borwisch, ein Kehrwisch mit langer Stange, um etwas Hohes abzuwischen, von bor, hoch, s. empor.

bös, s. böse.

die Böschung, die Abdachung, der Abhang, von einem Zeitworte böschen, abdachen, welches, nach Adelung, mit dem oben berührten beißen (in das Gras beißen, d. i. fallen) gleicher Herkunft seyn soll; es ist dies aber, weil das Wort vereinzelt dasteht, eine unsichere Ableitung. Man könnte, wollte man mit Vermuthungen spielen, in böschen eine Nebenform von bauschen sehen. Frisch leitet es von Bösch ehemals auch Pösch her, welches s. v. a. Busch ist und Rasen bedeutet haben soll, so daß böschen wäre: mit Rasen besetzen.

böse, schlecht, schlimm, arg; holländ. *boos,* althd. *posi, bosi,* bös, *bosa,* Bosheit, mittelhd. *boese,* böse, slav. *bies, bes,* der Teufel, serb. *bjes,* Wuth. Im Mittelalter gab es die latinisirten Wörter *baudia, bausia, baucia, budia,* und diese bezeichneten die Schlechtigkeit der Lehnsleute, welche man Felonie, Treubruch nennt, woraus franz. *boidie, boisdie* gebildet ward. Im Goth. heißt *baud* und engl. *bad,* böse, untüchtig, und es könnte scheinen, sie seyen mit böse vereint, von dem Stamm, wovon auch Bett, das Lager, kommt, welcher liegen bedeutet, also bad, bod, liegend, niedrig; auf die Gesinnung übergetragen; niedrige

Gesinnung hegend, niederträchtig; so heißt von liegen niedersächsisch leeg, niederträchtig, schlecht, holländ. *laag*, niedrig, sich l a a g halten (*zich laag houden*), sich demüthigen, ebenfalls von liegen. Ähnlich kommt schlecht von schlagen; schlecht bedeutet nämlich zusammengeschlagen, so daß keine Unebenheiten da sind, dann eben, grade, das was wir noch mit schlicht bezeichnen, dann in üblem Sinne einfältig und zuletzt niederträchtig. Auch im Griech. heißt *tapeinos* (ταπεινός) niedrig und niederträchtig. Das franz. *bas*, niedrig, niederträchtig (*bassesse*) könnte auch scheinen aus dem deutschen *bad* gebildet zu seyn. Aber es ist besser, einzugestehen, daß wir das Wort nicht sicher ableiten können, und daß noch am ersten anzunehmen ist, es sey mit den slavischen Wörtern verwandt, welche den Teufel, d. i. den Bösen bezeichnen.

der Bösewicht, von böse und Wicht, welches man unten nachsehe.

bosseln, 1) Kegel schieben. Es findet sich in ältern Schriften auch das Wort bossen, in gleicher Bedeutung, und Boß-kloß, Boß-kugel, die Kugel zum Kegeln. Niederd. heißt *bossen, botsen*, schlagen, von baten (angels. *beatan, beotan*), schlagen, und dies scheint der Stamm von bosseln, und Boßkugel die Kugel, welche die Kegel schlägt, trifft. 2) Allerlei kleine Arbeit machen, ebenfalls von *botsen*, schlagen, nämlich durch Schlagen, Hämmern u. s. w. Arbeiten verfertigen.

bossiren, erhabene Arbeit machen, vom franz. *bosse, en bosse arbeiten*; dies aber ist aus dem Deutschen entlehnt, s. bosseln.

das Bot, s. Boot.

die Botanik, d. i. die Pflanzenkunde; griech. *botanä* (βοτάνη), Pflanze, Gewächs, *botanikos, ä, on*, (βοτανικὸς, ή, όν), was die Pflanzen betrifft, *botanikä* (βοτανική), Pflanzenkunde (der Stamm ist *boein, boskein*, βόειν, βόσκειν, weiden, füttern).

der Bote, Bothe, der Meldungen, Aufträge Besorgende, der, welcher entbietet von bieten, welches man oben nachsehe.

die Botmäßigkeit, die Herrschaft, Gewalt, von bieten, in dem Sinne von gebieten.

die Botschaft, die Meldung, s. Bote.

der Böttcher, der, welcher Bottiche, Botten oder Butten, macht, s. Butte.

der Bottich, von Botte, s. v. a. Butte, s. Butte.

die Bouillon, franz. *bouillon*, Fleischbrühe; von *bouillir*, sieden, dies vom lat. *bulla*, Blase, *e-bullire*, Blasen werfen, aufwallen.

die Bouteille, Flasche; franz. *bouteille*, engl. *bottle*, ital. *bottiglia*. Aus dem deutschen Butte bildete man im Lat. des Mittelalters *buticulus*, die kleine Butte, woraus das franz. und ital. Wort gebildet ward.

der Boy, s. oben Boi.

brach, keine Frucht tragend, unbebaut, vom Felde gebräuchlich (der Brachacker), von brechen. Brachen heißt den ungepflügten Acker bauen; althd. *prahha*, der unfruchtbare Acker, von brechen; also ist brach, ein Gebrechen habend, fehlerhaft, schwach, ermangelnd, ein Ausdruck, welcher auf das Feld angewendet, die Unfruchtbarkeit, das Ödeliegen desselben bezeichnet; niedersſ., dän. *brak*, schlecht. Der

Brachmonat, der Monat, in welchem das Feld gebracht wird; franz. *friche,* brach, könnte möglicherweise von brach stammen.

der Brachse, die oder der Brachsme, eine Art Karpfen; schwed. *braxen,* holländ. *braessem* (sprich: brahsem). dän. *brassen,* engl. *bream,* ital. *abramo,* franz. *bresme, breme, bremine,* in deutschen Mundarten Brasem, Bresem, Brassen, Brensten, Prassen, Brechsam, Praxme, Breme. Es wird der Name von brad, d. i. breit (angels. *brad,* goth. *braid*) hergeleitet, so daß es den breiten Fisch bedeutet, welches mit seiner Form übereinstimmt; es muß dann angenommen werden, daß aus Brassem, Braxem, Brachsem ward. Aber diese Ableitung ist nicht glaublich, denn das Wort ist aufzulösen in Brach=se, Bra=sem, von brechen, brennen, glänzen, althd. *prehan* (angels. *bryht,* glänzend), woher versetzt bert in Namen z. B. Albert (goth. *bairht,* angels. *beorht*) statt berht, welches glänzend bedeutet. Also ist der Brachse, der glänzende Fisch, so von seiner bräunlichen, brandigen oder goldähnlichen Farbe benannt, wie er im Holländischen auch Brandbrassem und eine Art im Deutschen Goldbrachsme heißt.

der Brack, Bracke, ein Hund mit hängender Oberlippe, Leithund, Hund; mittellat. *braccus, bracco,* franz. *braque, brachet, brac,* ital. *bracco,* engl. *brach,* holländ. *braak,* althd. *bracho* (angels. *brocc,* Pferd; auch wird *broc* einmal von einem jungen Bären gebraucht). — Es soll von Rack, Hund (schwed. *racka,* Hündin, angels. *raecc*) kommen, ohne daß das davorgetretene b sich erklären ließe. Da brechen s. v. a. krachen, tönen, schallen heißt, Gebrächte z. B. ehemals von dem lauten Gesang der Vögel gebraucht ward, so könnte man denken, der Bracke sey der bellende Hund; doch möchte ich glauben, *brak* bezeichne den Hund, welcher brack=nasig ist, d. i. welcher eine abgebrochene, stumpfe Nase hat. Diese Vermuthung verstößt wenigstens, wenn sie sich auch nicht bewähren sollte, weder gegen die Form noch gegen den Begriff.

der Brack, die Bracke, der Ausschuß, das Untaugliche, von brechen, also Zerbrochenes, mit Gebrechen, Fehlern Behaftetes, vgl. oben brach.

das Brackwasser, engl. *brackish-water;* Bracke von brechen, bedeutet einen Teichbruch, und Brackwasser, das durch einen solchen Bruch eingebrochene Seewasser.

der Bracteat, ehemals eine sogenannte Blechmünze, von Gold- und Silberblech, vom lat. *bractea,* Blech, *bracteatus, a, um,* blechen.

der Brägen, s. Bregen.

brähnen, drückt den Ton aus, welchen die Weibchen unter den wilden Schweinen hören lassen, wenn sie nach dem Eber verlangen; (engl. *brim,* brummen), schwed. *braecka,* altnord. *braka,* blöken, tönen, althd. *praht,* Getön, Getöse; das Grundwort ist brechen, welches auch das Getöse brechender Sachen bezeichnet, das Krachen, Tönen; so im Lat. *fragor,* Getöse, von *frangere,* brechen, also ist brähnen in bräh=nen zu zerlegen, und kommt von *brak, prah,* Schall, Ton.

brälen, s. brüllen.

die Brame, die Bräme, der Rand (auch Brahme, Brohme,

Brohn, Prahne, Prone finden sich), daher verbrämen, mit einem Rande besetzen; schwed. *braem*, isländ. *brim*, *barmur*, dän. *bräme*, angels. *brymme*, Ufer, Rand, engl. *brim*, slav. *prim*; es ist von gleichem Stamme mit Braue.

die Bräme, Brämse, Bremse, ein Insekt, welches seinen Namen von dem Summen hat; bremen, bremsen, brimen, woher brummen (s. Brummen), angels. *brems*, *briosa*, engl. *bree*, *breeze*, althd. *premo*, schwed. *broms*, holländ. *brem*, ital. *brissio*.

der Bramine, ein indischer sogenannter Gottesgelehrter, von dem Gotte Brama benannt.

die Brämse, Bremse, ein Werkzeug zum Klemmen, z. B. die Pferde bei'm Beschlagen zu klemmen, auch ein langes Holz, eine Stange zum Hemmen, Halten (Brame, ein langer spitzer Körper, Schößling, Spitze), von einem Zeitworte bremen, drücken, angels. *bremel*, beengend), (holländ. *praamen*, drücken; doch scheint dies kein ursprünglich deutsches Wort zu seyn); Brämse, Brame ist wahrscheinlich Brä-mse, Bra-me zu zerlegen von *brah-*, und dies von dem Stamm von prickeln, prägen, stechen, drücken, welche man vergleiche.

das Bramsegel, die Bramstange; Bram bedeutet Spitze (s. Brämse); die Bramstange ist ein kleiner Mast, der auf den großen gesetzt wird, und an sie befestigt man ein Seegel.

der Brand, von brennen.

branden. Man bezeichnet mit diesem Worte das Wallen des Meeres, besonders wenn es an Untiefen Wellen schlägt; es kommt nach Einigen von brennen, und bezeichnet die Bewegung, welche siedendes Wasser zeugt (vgl. oben Born und unten See. Lat. heißt die Brandung *aestus*, von einem Stamme *aesere*, brennen, welcher mehreren lateinischen Wörtern zu Grunde liegt); nach Andern, aber weniger wahrscheinlich, von *brant*, welches schwed. abhängig, steil heißt, so daß Brandung die Untiefe bezeichnen soll; dies *brant* heißt auch *bratt* und bedeutet vielleicht gebrochen, abgerissen. Die Brandung heißt engl. *branding* (franz. *brisant*), holländ. *barning*.

der Brander, ein mit Zündstoffen gefülltes Schiff, womit man andere Schiffe anzündet, von brennen.

das Brandmal, von Brand und Mal, s. Mal.

brandmarken, von Brand und Marke, s. Marke.

die Brandpappe, eine dicke Pappe, womit Tuch unten und oben belegt wird zum Pressen, s. d. folgende.

die Brandsohle, die inwendige Sohle der Schuhe. Adelung meint, es komme von Brand, welches das Äußerste, Oberste sowohl als das Unterste bedeutet; schwed. *bryn*, die Bergspitze, isländ. *brun*, das Äußerste, vgl. Brandung. Brand hieß auch die unterste Lage der Steinkohlen im Bergwerke (*brun* und *bryn* gehören nicht hieher). Auch heißt Brandpappe der Pappendeckel, womit Tuch oben und unten belegt wird. Vielleicht ist dies Wort Brand gar nicht deutschen Ursprungs (denn die angeführten Ableitungen haben wenigstens keinen Werth), sondern kommt vom slav. *braniti*, abwehren, und bezeichnet

eine Decke. Am besten ist es aber, einzugestehen, daß das Wort **Brand** uns seiner Abstammung nach unbekannt ist.

Brandwein, engl. *brandy*, schwed. *braen-win*, holl. *brandewien*, von brennen, weil er durch Brennen bereitet wird; warum Wein zu Brand oder Brandt gefügt wird, ist nicht ganz sicher, nämlich ob es bedeuten soll, Wein aus etwas gebrannt oder Getränk aus Weinhefen gebrannt.

die **Brante**, Branke, Pranke, Brande, in der Jägersprache die Vorderklaue des Bären, der Vorderfuß, auch die Klaue des Wolfes. Im Latein. des Mittelalters ist *branca, brancia, branchia* u. s. w. die Klaue der Raubthiere, der Ast, das Queerholz. Das franz. *branche*, Ast, Queerholz u. s. w., ist von diesem latein. *branca* gebildet, welches wahrscheinlich vom latein. *brachium*, Arm, kommt, wie *palantia* vom latein. *palatium*.

brassen, das Seegel vermittelst der **Brasse** herablassen, vom franz. *bras*, Arm, welches auch ein Stück Seil bedeutet, womit man die Seegel richtet und wendet, wo Arm eine figürliche Benennung dieses Stückes ist. Das franz. *bras* kommt vom lat. *brachium*, der Arm.

braten, rösten; angels. *braedan, bredan*, braten, *brastlian*, brennen, rauschen, brechen, *brastl*, das Brennen, Rauschen, Brechen, schwed. *braeda, braecka*, braten, niedersächs. *braden, braen* (und *braede*, Zorn, als Hitze). Die Wörter **braten** und **brauen**, französ. *braise*, Kohle, ital. *brusare*, brennen, sind mit **brennen** wurzelverwandt; sie bezeichnen zuerst das **Brausen**, **Prasseln**, **Rauschen** des **Brennens**, dann dies selbst; das angels. *brastl* und das schwed. *braecka* zeigt dies zur Genüge, da beide auch das **Brechen** als ein Zerkrachen bezeichnen (ital. *brucciare*, französ. *bruler*, brennen); griech. heißt *phrygein* (φρύγειν), lat. *frigere*, rösten. Braten ist aufzulösen in bra=ten, von brah=ten, von dem veralteten *brihen, brahen*, brennen (s. **Brachse**), woher noch brägeln, prägeln, s. v. a. brätseln.

die **Bratsche**, die Geige, mit welcher der Alt gespielt wird, vom ital. *viola da braccio*, die Armgeige, weil man sie mit dem Arm hält, im Gegensatz der *viola da gamba*, welche zwischen den Knieen gehalten wird; *braccio*, vom lat. *brachium*, der Arm.

die **Brätzel**, Bretzel, ein Backwerk, welches dünn und in Ringel geschlungen ist; althd. *prezila, preziline* (böhm. *preckik*); mittellat. heißt die Brätzel *brachiolum, brachellus, bracellus*, welches vom lat. *brachium*, der Arm, kommen kann, so daß sie Ärmchen genannt würde, weil das Backwerk aussieht, wie in einander geschlungene Arme.

brauchen (dazu: der Brauch, Gebrauch), etwas für sich anwenden, sich einer Sache bedienen; goth. *brukon* (*un-brukga*, unbrauchbar), angels. *brucan*, schwed. *bruka*, dän. *bruge*, holländ. *bruiken*, althd. *pruhhan, pruchon*. Der erste Begriff könnte seyn: Mangel an einer Sache haben, demnach ihrer bedürfen, dann eine Sache, deren man bedarf, anwenden, um dem Mangel abzuhelfen, so daß **brechen** das Stammwort wäre, und *pruh*, **Brauch**, der Zustand, wo eine Sache Einem gebricht; doch vermuthet man, es sey mit dem lat. *fruor, fructus sum, frui*, genießen, verwandt, und dies ist eine nach Form und

Sinn richtige Vergleichung, so daß also die erste Bedeutung des Wortes genießen ist.

die **Braue** (Augenbraune ist verderbte Form), der Haarstreif über dem Auge; althd. *prawa,* mittelhd. *brawe, bra,* altnord. *bra,* angels. *braev, bruv,* engl. *brow.* Der Stamm ist unbekannt (vgl. **Bräme**), und was darüber vermuthet worden, haltlos.

brauen, kochen, jetzt nur noch vom Kochen des Biers gebräuchlich; angels. *brivan,* engl. *brew,* schwed. *brygga,* brauen, holländ. *brouwen,* dän. *brygge,* französ. *brasser,* celt. *berwi,* kochen. Es ist von gleicher Wurzel mit **brennen**, **braten**, und dazu gehören angels. *briv,* Brühe, das Gekochte, **Brodem**, der Kochdampf; s. oben **braten** und unten **brennen**. Es drückt ursprünglich den Ton des Kochenden, Bratenden aus, und **brau-sen** ist eine erweiterte Form, welche nur noch den Ton bezeichnet. Entweder ist *briv* Nebenform von *brih,* oder es ist aus *brihv* entstanden.

braun, dunkelröthlich, röthlich; angels. *brun,* isländ. *brunn, brunr,* holländ. *bruin,* schwed. *brun,* engl. *brown,* dän. *bruun,* ital. *bruno,* französ. *brun,* von **brinnen**, **brennen**, die brennende Farbe, die Brandfarbe, das Röthliche; selbst **Brand** bezeichnet diese Farbe, z. B. der **Brand-fuchs**.

die **Bräune**, eine Halsentzündung, welche den Namen davon hat, daß die entzündeten Theile braunroth sind.

die **Brausche**, die Beule, besonders wenn sie mit Blut unterlaufen ist. Es könnte bedeuten das Gestoßene, Gequetschte, abzuleiten von einem Stamme *brusan,* angels. *brysan,* zerreiben, *brysed,* zerstoßen, *brittan,* zerreiben, isländ. *briota,* schwed. *brytta,* brechen, *brott,* Bruch, vgl. oben **bersten**, unten **bresthaft**; doch ist es wohl zuerst etwas Aufgebraustes, von brausen, brauschen, niedersächs. *brusken.*

brausen, rauschen; schwed. *brusa,* holländ. *bruisen,* franz. *bruire,* Geräusch machen, *bruit,* Geräusch, angels. *braestlung, brostlunge,* Geräusch; es ist zu zerlegen in **brau-sen** und verwandt mit **brauen**, welches ebenfalls den Ton bezeichnet und eine einfachere Form des gleichen Stammes ist; vgl. **prasseln**, welches von einem Worte **brasen** gebildet ist.

die **Braut**, die Verlobte; goth. *bruths,* isländ. und schwed. *brud,* angels. *brid, bryd* (Braut und Gattin), engl. *bride,* holländ. *bruyd,* althochd. *prut* (Braut und Gattin). Goth. heißt dasselbe Wort auch Schwiegertochter, altisländ. heißt *brudur* auch jede Frau in schmeichelnder Anrede, und celt. *priod,* Gattin, *priodas,* Hochzeit, *priodwr, priodafah,* der Verlobte, *pria-wd,* die Witt-frau; auch angels. kommt *bryd* für Frau vor, und im Französ. bildete man von Braut *bru,* Schwiegertochter. Der Name bedeutet ein Mädchen, eine Jungfrau, eine junge Frau, und ursprünglich überhaupt ein Gebohrenes, wie im Angels. *bridde,* das Junge bedeutet, und was ganz dasselbe ist, *bird,* welches auch noch im Englischen den jungen Vogel bedeutet, sowie *birth,* Geburt, die Jungen, oder, was weniger wahrscheinlich ist, ein Gebährendes. In **Bruder** haben wir denselben Stamm, wie auch im Worte

brüten; denn diese sind zu zerlegen in Brau-t, Bru-der, brü-ten, und da häufig h vor dem T-Laut wegfällt, so ist wahrscheinlich *bruhan, pruohan* der Stamm, in der Grundbedeutung wahrscheinlich gleich mit **bären**, **gebähren**, und durch Zusammenziehung daher stammend, wie von *kunnan*, erzeugen, *chnuot*, Geschlecht, wie **frühe** zu für gehört, u. a. m. Grade so kommt das Wort **Magd**, **Mädchen**, von **magen**, erzeugen (vgl. unten das Wort **Magd**); denn der Begriff des Zeugens, Gebährens, liegt öfters Verwandtschaftswörtern zu Grunde.

der **Bräutigam**, der Verlobte; isländ. *brud-gume*, althd. *prutikumo*, angels. *brgd-guma* (*gyman*, bewachen, lenken), engl. *bridegroom*, schwed. *brud-gumme*, d. i. der Mann oder Beschützer der Braut, goth. *bruth-faths*, der Brautnährer. Goth. heißt *gaumjan*, beobachten, *guma*, der Mann, angels. *guma*, Mann, Mensch, schwed. *gumma*, die alte Frau, Matrone, althochd. *kumo*, *komo*, Mann, Mensch (*gimma*, Frau), *kouma*, Sorge, altnord. *geyma*, bewachen, *geymir*, Wächter, *gaumr*, Sorge. Das lat. Wort *homo*, Mann, Mensch, kommt scheinbar mit *guma* überein. Doch ist es nicht sicher, eine nahe Verwandtschaft beider anzunehmen; denn *homo* hieß auch *hemo*, und dies kann für *femo* stehen, wie hinreichende Beispiele zeigen, und wäre dies der Fall, so würde es zu *femina*, Frau, gehören, von *feo*, erzeugen. Welches die Grundbedeutung von *guma* und *gyman* sey, läßt sich nur errathen, nicht genau bestimmen.

brav, gut; schwed. *braf*, ital. und span. *bravo*, franzöf. *brave*. Im Böhmischen bedeutet *prawe*, recht, *prawo*, das Recht. Da das Wort im alten Deutschen nicht vorkommt, so ist es wahrscheinlich aus den romanischen Sprachen entlehnt, und diese haben es von dem lateinischen *probus*, gut, brav, gebildet.

brechen, entzwei machen, entzwei gehen; goth. *brikan*, angels. *bräcan*, *breacan*, engl. *breake*, schwed. *bräka*, *braecka*, dän. *bräkke*, althd. *prihhan*, *pruhan*, *brihhan*, holländ. *breken*, celt. *breg*, Bruch, finnisch *pirahdan*, brechen, franz. *brêche*, Bruch, *broyer*, *brayer*, zerreiben, zerbrechen; vgl. **bersten**, **bresthaft**. — Es ist verwandt mit dem lat. *frango*, *fregi*, *fractum*, *frangere*, und dem griech. *rägnynai* (ῥήγνυναι), brechen. Es bezeichnet auch den Schall, das Krachen, und wahrscheinlich dies zuerst, so daß brechen das Entzweigehen mit krachendem Schalle bezeichnet. Auch im Lat. heißt *fragor*, das Krachen. Vgl. **Pracht** und **braten**. Von **brechen** kommt **brach**, s. oben.

der **Bregen**, Brägen, das Gehirn; angels. *bregen*, *braegen*, *bragen*, engl. *brain*. Vermuthlich bezeichnet dieses Wort die breiartige Masse, und ist mit **Brei** gleichen Ursprungs; daß diese Vermuthung aber unsicher sey, und daher besser unterbleibt, kann nicht geläugnet werden.

der **Brei**, **Brey**, es bedeutet etwas Gekochtes; angels. *briv*, engl. *brewis*, althd. *pri*, mittelhd. *bri*, von *brivan*, **brauen**, kochen, so daß **Brei** Nebenform von **Brühe**, gekochte Flüssigkeit, ist. Angels. *briv*, Brühe und Brei, *brivan*, brauen, d. h. kochen; man findet selbst den Ausdruck das **Koch** für **Brei**; franzöf. *bré*, *brai*, span. *brea*, ital. *bratto*, Theer.

breit, ausgedehnt, nicht der Länge und Dicke nach; goth. *braid*, isländ. *breidur*, angelſ. *brad*, engl. *broad*, ſchwed. *bred*, dän. *breed*, holländ. *breed*, althd. *preit*, *breit*. Es hat dies Wort, wie die gleichbedeutenden Wörter im Griechiſchen und Lateiniſchen, wie es ſcheint, das Tragen zum Grundbegriff, und kommt von baren, tragen, aus einer zuſammengezogenen Form, wie bringen aus bar-ingen zuſammengezogen iſt (ſ. unten bringen); griech. heißt *änekäs* (ἠνεκής), von *enekein*, *enenkein* (ἐνέγκειν), tragen, breit, weit, lang, lat. *latus*, breit, von *fero*, *tuli*, *latum*, *ferre*, tragen. Lang iſt ſo weit eine Sache langt, reicht; breit, ſo weit eine Sache trägt, austrägt, oder tragend, geeignet zum Tragen.

die **Brelocke**, **Berlocke**, franzöſ. *breloque*, etwas Kleines von geringem Werthe, Anhängſel.

die **Bremſe**, ſ. Brämſe.

brennen (der Brand, die Brunſt), Hitze machen, in Hitze ſeyn, durch Hitze bereiten, leuchten; goth. *brinnan*, angelſ. *brand*, der Brand, *brenning*, das Brennen, *bryne*, das Brennen, *byrnan*, brennen, *bernan*, anzünden, ſchwed. *brina*, brennen, althd. *prennjan*, verbrennen, holländ. *branden*, griech. *praein*, *preein* (πράω, πρέω, Stämme zu πίμπρημι und πρήθω). Es iſt mit brauen, brauſen, braten wurzelverwandt, und bezeichnet wohl zuerſt das Brauſen, Praſſeln des Brennenden, nicht aber die Hitze ſelbſt; eben ſo verhält es ſich mit dem Worte Feuer, welches man unten nachſehe. Zu brennen gehören braun, und Brunnen, Born, welche man vergleiche.

die **Breſche**, eine in eine Mauer geſchoſſene Öffnung; franz. *brêche*, engl. *breach*, vom deutſchen brechen, alſo ein Bruch.

breſthaft, von breſten, d. i. berſten (ſ. berſten); Gebreſt iſt etwas Geborſtenes, Gebrochenes, ein Gebrechen.

das **Brett**, ein flaches Holz; angelſ. *bred*, *braed* (und *bord*), ſchwed. *braede*, dän. *bred*, niederſ. *brede*, engl. *board*, goth. *baurd*, holländ. *berd*, *bord*, vielleicht von baren, tragen, die tragende Fläche (daher auch *bord*, Teller, und angelſ. *braede*, und *börd*, der Tiſch); im Hochdeutſchen bedeutete Brett ehemals auch Balken, nämlich Tragbalken; b iſt vor r gekommen durch Zuſammenziehung, wie in breit und bringen, falls dieſe Vermuthung über den Urſprung wahr ſeyn ſollte.

die **Bretzel**, ſ. Brätzel.

das **Brève**, ein päbſtliches Decret, eigentlich ein kurzes Schreiben; ſ. Brief.

das **Brevier**, ein Handbuch der katholiſchen Geiſtlichen, vom lat. *breviarium*, von *brevis*, *breve*, kurz, alſo ein Buch, welches in der Kürze das Nöthige enthält.

der **Brey**, ſ. Brei.

der **Briehan**, **Breuhan**, **Broihan**, **Brühan**, eine Gattung Bier, welche von einem Curt Broihan aus dem Hannöveriſchen, als dem Erfinder, den Namen haben ſoll, was aber nicht wahrſcheinlich iſt. Die erſte Sylbe kommt wohl von brauen, die letzte Sylbe ſollte wahrſcheinlich eigentlich hon geſchrieben werden; in der Mark Bran-

denburg heißt das süße junge Bier, anderwärts Würze genannt, Hönicken, von Hon, dem Stamm von Hon-ig; vgl. dies Wort.

die Bricke, ein Fisch, die Lamprete, das Neunauge, böhm. *brycka.* Man meint, aus Lamprete sey durch Abkürzung Prete, Pricke, Bricke geworden, und der Name der Lamprete kommt allerdings im alten Deutschen vor, verderbt in Landfrigun. Wenn man wirklich diesen Namen in Lamprike verderbte, so könnte er dann leicht abgekürzt worden seyn in Pricke, Bricke, wie Advocat in Vogt, Hospital in Spital; doch kann man nicht sicher annehmen, daß diese Ableitung richtig sey.

der Brief, eine schriftliche Urkunde, besonders ein einem Abwesenden zugesandtes Schreiben; isländ. *brief,* althd. *briaf, priaf,* schwed. *bref,* holländ. *brief,* dän. *brev.* Es ist dies Wort latein. Ursprungs und bedeutet eigentlich ein kurzes Schreiben, von *brevis, breve,* kurz. Das latein. *breve* ist Benennung päbstlicher Erlasse und Verordnungen, und *brevet* bedeutet im Französischen ein privilegirendes Schreiben, einen Gnadenbrief.

die Brigade, eine Abtheilung Soldaten, ist aus dem Französ. entlehnt, *la brigade,* ital. *brigata,* engl. *brigade;* eigentlich mag es eine Art gedungener Soldaten bedeuten. Im Latein. des Mittelalters finden wir eine Art Fußvolk, *brigancii* genannt (*brigata,* ein Haufen Soldaten, *brigandarius,* der Vorgesetzte einer *brigata*), woraus das französ. *brigand,* Räuber, gebildet ward, weil solche Haufen oft dem Rauben sich ergaben, grade wie im Latein. *latro* einen Miethsoldaten und Räuber bedeutet. Der Name *brigancius, brigand* kommt, scheint es, von *briguer,* um etwas bitten und werben, welches aus dem lat. *precari,* bitten, stammt, und bezeichnet den, der um ein Zehrgeld bittet; also *brigand,* der um ein Zehrgeld Bittende, Herumziehende, dann, weil solche angeworben wurden, der Soldat, Brigade die angeworbene Rotte. Diese Ableitung lasse ich dahin gestellt seyn.

die Brigantine, ein leichtes Schiff, franz. *brigantin,* ital. *brigantino,* das Schiff der *brigands* (siehe Brigade), der Seeräuber, und weil solche leichte gute Segler waren, ein leichtes Schiff; Andere wollen den Namen von der Stadt Brigantinum, dem heutigen Corunna in Spanien, herleiten, weil dort diese Schiffe häufig waren.

der Brillant, ein glänzend geschliffener Edelstein, franz. *brillant,* von *briller,* glänzen, und dies stammt nebst *bruler,* brennen, aus dem deutschen *brihen, brehen,* glänzen (zu dem Stamme von brennen gehörig); s. braten und brauen.

die Brille, zwei Sehgläser, welche durch einen Reif zusammengehalten werden. Der Florentiner Salvini (gestorben 1317) soll der Erfinder der Brille seyn, und sie soll ihren Namen vom Beryll haben, welches ein meergrüner Edelstein ist, mit welchem Namen jedoch auch Krystall, krystallähnliches Glas bezeichnet ward. Es hat diese Angabe viele Wahrscheinlichkeit. Schwed. *briller,* dän. *brille,* böhm. *breyle,* mittellat. *berillus.*

bringen, etwas wohin bewegen oder schaffen. Es ist dies Wort ver-

muthlich eine Zusammenziehung eines von **baren**, tragen, gebildeten bar-ingen; goth. *briggan,* schwed. *bringa,* angels. *bringan,* engl. *bring,* althd. *pringan, bringan,* holländ. *brengen,* dän. *bringe.* In der Form **gebracht** findet sich das n nicht.

der **Brink**, der Rain, der Grashügel; schwed. und dän. *brink,* Rain, Höhe, isländ. *breckur,* dass., celt. *brynn,* Hügel, *bryncyn,* Hügelchen; es kommt nach **Ihre** von **brechen**, und bedeutet das Abgebrochene, wie schwed. von *bryta,* brechen, *bratt,* das Abgebrochene, auch das Hohe bedeutet.

die **Britsche**, **Pritsche** (dän. *brixe,* holländ. *brits, bridse,* niederf. *britze*), eine Brettererhöhung, auch ein Brett zum Schlagen, daher **britschen** für schlagen; es kommt von Bret, Brett, davon im Latein. des Mittelalters *bretachia,* Brettererhöhung. Das i statt e findet sich in den älteren Formen **Brittle**, Bretchen, **Brittholz**, Bretterholz.

der **Brocat**, ein mit Blumen durchwirktes Zeug; franz. *brocard,* ital. *brocato,* span. *brocado,* engl. *brocade.* Eigentlich bedeutet es ein gesticktes Zeug, vom franz. *broc,* ital. *brocio,* etwas Spitziges, ein stechendes Werkzeug (*broche,* Spieß, Bratspieß, *brocher,* sticken), also gebildet wie **gestickt** von **stechen**; davon heißt auch im Französ. *brocard,* das Sticheln, die Stichelrede, *brocarder,* sticheln. Das romanische Wort stammt aus dem Deutschen, vielleicht von **brechen**, welches auch die Bedeutung des Durchbrechens hat (daher Brahme, Brame, etwas Spitzes, **prickeln**, sticheln), oder des Hervorbrechens, eine Sprosse, dann etwas was spitz ist wie eine Sprosse, wie schwed. *brodd,* Sprosse und Stachel.

der **Brocatell**, ein brocatartiges Zeug; s. **Brocat**.

der **Brocken**, das Gebrochene, von **brechen**, **bröckeln**, in Brocken brechen; althd. *proccho, brocco,* mittelhd. *brocke.*

das **Brod**, **Brot**, eine aus Mehl gebackene Speise; isländ., altnord. *braud,* angels. *bread, breod,* engl. *bread,* schwed. *bröd,* althd. *prot,* mittelhd. *brot,* holländ. *brood,* celt. *bara,* tartarisch in der Krimm *broe.* Der Name **Brod** kommt von braten, angels. *bredan,* und bedeutet gebackene Speise. Noch allgemeiner nannte die latein. Sprache das Brod *panis* (zusammengezogen aus *pavinis*), von *pavere,* essen (*pasco, pavi, pastum*), die griech. *artos* (ἄρτος), von *arein* (ἄρειν), zurechtmachen, bereiten, *artuein* (ἀρτύειν), Speisen zurecht machen. Vgl. **brodeln** und **Brodem**.

brodeln, **brotzeln**, drückt das Zischen, Rauschen kochender, bratender Sachen aus, und gehört zu dem Stamme von braten.

der **Brodem**, **Broden**, ehemals auch Brod (angels. *braeth, broth,* engl. *breath*), der Dampf, besonders des Kochenden, gehört zu dem Stamme von braten, brauen (s. Brod und brodeln); es ist aufzulösen in Bro-dem, statt Broh-dem. Das französ. *brouillard,* Nebel, gehört auch zu diesem Stamme.

die **Brombeere**, die Frucht eines dornigen Strauchs; angels. *braembel, bremel, brembel, brembr,* die Brombeerstaude, der Burzeldorn,

Maulbeerbaum, engl. *bramble*, franz. *fram-boise*, althd. *pramo*, mittelhd. *brame*, die Dornhecke, und angelſ. heißt *brom* die Tamariskenſtaude, der Beſen, engl. *brome*, Trespe. Es geht hieraus hervor, daß Brom in Brombeere die ſtachlichte Staude bezeichnet, und es ſcheint aus Brahm, Brachm, Brohm, Brochm entſtanden, vgl. Brocat, ſo daß der Stamm brechen wäre. Vgl. auch die Bremſe, Nr. 2.

der Bromhahn, das Bromhuhn, das Birkhuhn, weil ſie ſich an Orten aufhalten, wo Gebüſch, Brombeergebüſch iſt.

die Bronze, eine bräunliche Metallmiſchung. Wir haben den Namen aus dem Franzöſiſchen, *bronze*, von *brun*, braun; die Franzoſen haben das Wort *brun* aus dem Deutſchen.

die Broſame, das Krümchen Brod, althd. *prosama*, *brosma*, mittelhd. *broseme*, *brosme*; es hat den Namen von briſen, breſen, dem Stammworte von breſten, berſten, d. i. brechen; holländ. *brysen*, zerreiben, franz. *briser*, zerbrechen, niederſ. *bros*, zerbrechlich (bröſeln wird noch gebraucht für Brod bröckeln), ſchwed. *bryta*, brechen, isländ. *briota*, angelſ. *brittan*, zerreiben, *brosnian*, zerbrechen, verderben, *brytan*, zerbrechen, engl. *brittle*, zerbrechlich. Alle dieſe Wörter gehören zu dem Stamme des Wortes brechen, und vor ſ ſowohl als t iſt in der Formation h anzunehmen, welches ausgefallen iſt.

das Bröschen, die Bruſtdrüſe, von Broſe, gleichbedeutend und von ähnlicher Abſtammung mit Sproſſe, von briſen, brechen, hervorbrechen, ſ. Broſame; althd. *proz*, öſtreich. *brosze*. Die Knospe iſt das Hervorbrechende, und was den Knospen ähnlich iſt, kann eben ſo heißen. Vgl. ſproſſen.

broſchiren, heften, die Broſchüre, das Geheftete; franz. *brocher*, heften, von *broc*, ſpitzes Werkzeug, ſ. Brocat.

der Brösling, die weiße Erdbeere; ſie heißt auch Knackbeere, und der Name Brösling, von broß (ſ. Broſame), zerbrechlich, iſt gleichbedeutend.

das Brot, ſ. Brod.

der Bruch, von brechen.

der Bruch, d. i. ſumpfiger Ort; angelſ. *brooc*, engl. *broke*, holländ. *broek*, niederſ. *brook*, Sumpf. Es ſcheint von brechen zu kommen und die Öffnung zu bedeuten, eine Öffnung des Waſſers, wo die Erde gebrochen iſt.

der Bruch, die Hoſen, in Ober- und Niederdeutſchland gebräuchlich; angelſ. *braec*, engl. *breeches*, ſchwed. *brack*, *bruckor*, dän. *brog*, holländ. *broeck*, niederſ. *brook*, irländ. *broages*, franz. *bragues*, ital. *braghe*, eſthn. *proke*, wend. *bruchusa*; ſchon die Römer führen die *braccae* als ein Kleidungsſtück der Gallier an. Die Abſtammung des Wortes iſt unbekannt.

die Brücke, ein über Waſſer, über einen Fluß gemachter Weg; angelſ. *bricg*, *brycge*, engl. *bridge*, holländ. *brug*, altſchwed. *bru*, neuſchwed. *bro*, dän. *broe*, Brücke, Weg, Getäfel, Steinerhöhung, altfranz. *brigue*, wend. *breh*, *broh*, Ufer, poln. *bruk*, Steinpflaſter, nie-

perf. *bruggen*, u. dän. *brolegge*, pflastern, ungar. *berw*, *brw*, Brücke. Man will es zu bären rechnen, welches die Bedeutung des Hohen bekommt in bor, vgl. empor, in Bord, welches man oben nachsehe; allein da wir die erste Bedeutung nicht mit Gewißheit angeben können, so ist diese Ableitung allzu unsicher, welche auch durch die Formen nicht empfohlen wird. Wäre die erste Bedeutung gebauter Weg, so könnte es von brechen kommen; denn ein solcher heißt auch ein gebrochener (altnord. *braut*, von *briota*, brechen), und dann ließe sich auch die Bedeutung Ufer erklären.

der Brudel, dasselbe was Brodem, und gleicher Abkunft.

brudeln, Blasen werfen und zischen wie kochende Sachen, v. Brudel.

der Bruder, eine Person männlichen Geschlechts, so genannt in Beziehung auf eine andere, von denselben Eltern stammende Person; goth. *brothar*, isländ. *brodur*, *brudur*, angels. *brothor*, *brother*, engl. *brother*, althochd. *pruodar*, *bruader*, *bruoder*, schwed. dän. *broder*, holländ. *broeder*, *brôer*, celt. *brawd*, slav. *brat*, pers. *berader*, bei den Tataren in der Krimm *bruder*, irländ. *brathair*. Im Griech. ist *phratria* (φρατρία) eine Verbindung von Stammgenossen, Brüderschaft, lat. *frater*, der Bruder. Da dies Wort so allgemein verbreitet und alt ist, und eins von denen, von welchen man annehmen kann, daß sie das eine Volk nicht von dem andern entlehnt habe, so ist schwer anzugeben, welches der Stamm sey; nicht ganz unwahrscheinlich jedoch ist es, daß der Begriff der Geburt der Grundbegriff sey, und daß es mit dem Zeitwort bären in dem Sinne von gebähren in Verbindung stehe, dessen stammverwandte in den verwandten Sprachen sind; siehe Braut, mit welchem Worte es der Form nach von gleichem Stamme kommen kann, nämlich von *bruhan*, *pruohan*.

die Brühe, Feuchtigkeit; angels. *briu*, engl. *broth*, ital. *brodo*, holländ. *bry*, Brühe, *broeyen*, brühen, von brauen, welches kochen bedeutet, also ist Brühe eigentlich gekochte Feuchtigkeit.

der Brühl, ein Sumpf, Moor; angels. *broel*, französ. *breuil*. ital. *broglio*. Es hieß auch Brogel, Brögel, und kommt von Bruch, Sumpf, so daß Brühl aus Brüchl geworden ist.

brüllen, einen dumpfen, röchelnden Laut hören lassen; engl. *brawle*, holländ. *brullen*, dän. *brole*, schwed. *wråla*. Das Geschrei des Esels nennt man brälen, französ. *brailler*, schreien, laut werden; brälen steht wahrscheinlich für brählen, brächlen von brechen, welches lautes Getöse machen bedeutet, s. oben brechen, Brack und brähnen; brüllen aber ist eine weitere Ableitung.

die Brumft, s. Brunft.

brummen, einen dumpfen Ton hören lassen, althochd. *premen*, schwed. *promma*, dän. *brumme*, angels. *bremen*, *bremmen*, griech. *bremein* (βρέμειν), lat. *fremere*; es scheint wurzelverwandt mit brechen, tönen, krachen.

die Brunelle, die getrocknete Pflaume ohne Kern, welche auch Brignolerpflaume heißt, von Brignole, einem Orte in der Provence, daher französ. *brignole*, die Brunelle, und der deutsche Name scheint

daraus entstanden. In jener Gegend findet man die Pflaumen sehr schön und bereitet sie zu. Da *prunum* lat. die Pflaume heißt, franz. *pruneau,* die getrocknete Pflaume, so glauben Manche, die Brunelle habe davon ihren Namen.

die Brunelle, eine Pflanze, französ. *brunelle,* soll davon den Namen haben, weil sie wider die Bräune gut ist; französ. heißt sie auch *prunelle* und die Bräune *prunella.*

brünett, bräunlich, französ. *brunet,* von *brun,* dies vom deutschen braun.

die Brunft oder Brumft, s. v. a. Brunst, von brennen, gebildet wie Vernunft von vernehmen, Kunft von kommen.

bruniren, poliren, vom französ. *brunir,* glänzend machen, dies von braun in der Bedeutung glänzend, welches von brennen kommt (s. oben braun); engl. *burnish,* von *burn,* brennen. Schwed. heißt *bryna* schleifen, wetzen. Ehemals hieß der Panzer Brünne, als von glänzendem Metall gemacht.

der Brunnen, s. oben Born; goth. *brunna,* althd. *prunno,* altnord. *brunnr,* schwed. *brunn, brund,* dän. *brond.*

die Brunst, von brennen, gebildet wie Kunst von kennen, Runst von rinnen.

brunzen, den Urin lassen, von Brunn, in der Bedeutung Wasser.

der Brüsch, die Halde, der Mäusedorn, auch Breusch genannt, lat. *ruscum, ruscum.* Im Deutschen bedeutete breusch ehemals gebrechlich, leichtbrechlich, von brisen, worüber man bersten, bresten, Bröschen, Brösling nachsehe; es kann daher die Benennung der Pflanze von diesem Begriffe ausgehen.

die Brust, ein Theil des thierischen Körpers, von bresten (vergl. bersten), d. i. brechen, hervorbrechen, knospen, so von brisen (abzuwandeln: bros), Bröschen, die Brustdrüse, als etwas knospenartig Hervorbrechendes; goth. *brusts,* isländ. *briost,* angelſ. *breost,* engl. *breast,* schwed. *bröst,* dän. *bryst,* althd. *prust,* holländ. *borst,* russ. *persi,* wend. *perse.* Weder im Griechischen noch Lateinischen ist die Brust nach dem Begriffe des Hervorsprossenden benannt worden.

die Brut, die Jungen, das Ausbrüten der Jungen, von dem Stamme des Wortes brüten, welches man nachsehe.

brutal, von rohem, viehischem Benehmen; französ. *brutal,* viehisch, vom lat. *brutus, a, um* (*brutum,* das unvernünftige Thier), dumm, unvernünftig, eigentlich in seiner ursprünglichen Bedeutung: schwer, schwerfällig, plump, dumm.

brüten, Eier durch Wärme ausschliefen machen, bildlich: über etwas brüten; es kommt von Brut, welches in Bru-t zu zerlegen ist, und wahrscheinlich von einem Stamme *pruhan, pruohan* herrührt, welcher vielleicht dem Worte Bruder zu Grunde liegt, wie auch dem Worte Braut, wo man über seine Bedeutung nachsehe. Im Niederſ. bedeutet *brot,* wie auch im Engl. *brood,* auch Fischlaich; holländ. *broeden,* engl. *brood,* althd. *pruten.*

der Bube, der Junge, Knabe; schwed. *bab,* engl. *boy,* der Bube,

babe, das kleine Kind (celt. *baban*, latein. *pupus*, *puer*, Knabe, griech. *pais* [παῖς], ital. *bambino*, Kind), isländ. *böse*, *bowe*, schwed. *bof*, der Bube im schlechten Sinne des Worts. Im Griech. scheint die Form dieses Worts dem Stamme am nächsten zu stehen, und sowie *pa-ter* (πάτηρ) den Erzeuger bedeutet, *pa-is* das Erzeugte, das Kind zu bedeuten. Im Deutschen scheint das Wort nicht einheimisch, sondern entlehnt zu seyn.

das Buch, mehrere zu einem Ganzen verbundene Blätter Papier oder Pergament, gegenwärtig besonders gedruckte Blätter; goth. *bok*, angelſ. *boc*, Buch und Buche, *bec*, *boec*, holländ. *boek*, isländ. und schwed. *bok*, Buch, Buche, dän. *bog*, Buch und Buche, engl. *book*, althochd. *puoh*, *puah*. Man leitet den Namen entweder von Buche oder Buchsbaum, weil man meint, die Alten hätten auf Buchen- oder Buxtafeln geschrieben, oder von biegen, vom Zusammenbiegen der Blätter, wie lat. das Buch *liber* heißt, d. i. Bast, Bastblatt, oder *volumen*, Rolle, weil man das Buch zusammenrollte. Im Griech. heißt es *biblos* (βίβλος), d. i. Bast. Auch heißt noch im Latein. *codex* Holzblock und Buch. Diese Benennungen, welche den Stoff, worauf man aufzeichnete und einritzte, bezeichnen, und die alte Form *puoh*, welche mit *puohha*, Buche, übereinstimmt, machen es wahrscheinlich, daß Buch und Buche zusammengehören, und daß das Buch nicht von dem Zusammenbiegen der Blätter den Namen hat. Im Angelsächs. bedeutet *boc* nicht Biegung, sondern die Wörter, welche dies bedeuten, haben *g*, und im Schwed. hat Buch, Buche, ein *k*, die Wörter, welche biegen bedeuten, g und j. In welchem Verhältniß aber das Wort Buch zu Buche stehe, und welches mithin seine Grundbedeutung sey, weiß man nicht; vgl. Buche.

die Buche, ein Baum; angelſ. *boc*, *bocce*, *beoce*, *bece*, schwed. *bok*, altnord. *beyke*, holländ. *boeke*, *beukenboom*, *boekenboom*, engl. *beech*, althd. *puohha*, *poaha*, *boucha*, mittelhd. *buoche*, dän. *bog*, slav. *buk*, *buka*, *bukva*. Im Latein. heißt dieser Baum *fagus*, und im Griech. ist *phägos* (φηγὸς) die Eßeiche, von *phägein*, *phagein* (φήγειν, φάγειν), essen. Die deutsche Benennung ist damit verwandt, und die Eßbarkeit der Frucht hat ihre Benennung veranlaßt, im Gegensatz der Bäume, welche keine eßbare Früchte tragen. Das griech. *phagein*, essen, bezeichnet dies als ein Zerschneiden, Zermalmen, und diesem *phagein* entspricht vielleicht der Stamm, welcher dem Worte Bach (Back, Becken), das Ausgehöhlte, die Höhlung, und dem Worte bochen, pochen, hauen, schlagen, zu Grunde liegt, so wie ferner dem Worte bicken, picken, stoßen.

der Buchsbaum, Buxbaum; angelſ. *box-treow*, engl. *box*, dän. *buxboom*, holländ. *buks- bus-boom*, *bosch-boom*, span. *box*, ital. *busso*, *bosso*, französ. *bouis*, *buis*, lat. *buxus*, griech. *pyxos* (πύξος). Das griech. Wort bezeichnet das Gewächs als ein dichtes, festes, gedrängtes, und aus der griech. Sprache gieng der Name in die andern über.

die Büchse, ein Behältniß, anglſ. *box*, holl. *bus*, *busse*, *bos*, schwd. *byssa*,

bössa, dän. *bosse*, ital. *bosso*, französ. *boite*, böhm. *pusska*, poln. *buszka*, lat. *pyxis*, griech. *pyxis* (πυξίς), eine Büchse, aus Buchsbaumholz gedreht. Aus dem Griech. gieng der Name in die andern Sprachen über.

buchsiren, s. bugsiren.

der Buchstabe. Stab heißt der Schriftzug aus der Runenschrift, deren Schriftzüge stabartig, gemalte Stäbe waren; Buchstab, der Stab des Buches, unterscheidet also diesen dargestellten Stab von andern; althd. *puohstabo, puahstaba, bouhstaf*, dän. *bogstav*.

die Bucht, eine Meerbiegung, von biegen; schwed. und dän. *bugt*.

der Buchweizen, eine Frucht; schwed. *bokhwete*, dän. *boghvede*, niedersl. *bookweeten*, holländ. *boekweit*, engl. *bukwheat*. Die Frucht ähnelt dem Geschmack nach dem Weizen und die Körner sehen aus wie Buchenecker n.

der Buckel, die Buckel, von Bug, biegen, etwas Gebogenes.

bücken, das Frequentativum von biegen.

der Bückling, von bücken.

der Budding, s. Pudding.

die Bude. Man versteht darunter gewöhnlich ein kleines Brettergebäude, doch ist es dem Namen nach Gebäude im Allgemeinen; denn es gehört zu dem Stamme von bauen; schlesisch heißt es auch Baude, schwed. *bo, bod*, isländ. *bu, bud*, holländ. *boede, bode*, dän. *boe, bod*, böhm. *bauda*, Hütte, französ. *boutique*, ital. *botega*, engl. *booth*, s. oben bauen.

der Budel, Pudel, Art Hunde, welche zottig sind; Budel- oder Pudelmütze, zottige Mützen. Daß der Hund den Namen vom zottigen Haar habe, ist höchst wahrscheinlich; woher aber Budel komme, ist ungewiß. Man kann dies Wort in Bu-del auflösen, und annehmen, es stehe für Buh-del, aber man kommt dadurch zu keiner sichern Ableitung; denn etwa an das altnord. *bögg-ull*, Bündel, zu denken, wäre gewagt.

das Büdget, der Anschlag der Staatsbedürfnisse, eigentlich der Beutel, vom engl. *budget*, welches wie *bridge* mit Brücke, so mit dem franz. *poche*, Tasche, verwandt ist.

das Budtheil, die fahrende Habe eines Bauern, im Gegensatze des Grundbesitzes, auch das Recht des Herrn, diese Habe des Unterthanen an sich zu nehmen. Wahrscheinlich von Bude, Wohnung, das was im Haus ist, im Gegensatze der Grundstücke; schwed. *bo*, Wohnung, dann Hausrath, Viehstand, holländ. *boedel, boel, inboedel*, das Erbe; die Endung theil scheint aus del entstanden zu seyn.

der Büffel, ein Thier, griech. *bubalos* (βούβαλος), lat. *bubalus*, dän. *byffel*, holl. *buffel*, engl. *buffle*, franz. *bufle*, ital. *buffalo*, span. *bufano*, poln. *buwl*, böhm. *büwol*, celt. *bual*. Im Griech. heißt *bus* (βοῦς), im Latein. *bos, bovis*, der Ochs, womit die angegebene Reihe Wörter verwandt ist.

buffen, s. puffen.

der Bug, der Bügel, etwas Gebogenes, von biegen.

das **Bügeleisen**, s. **Biegeleisen**.

bugsiren, ein Schiff hinten nachziehen; dän. *bogsern*, holländ. *boegseeren*. Im Dän. heißt *bogse*, lenken, wenden. **Biegen** ist der Stamm, und entweder kommt bugsiren unmittelbar von Bug, in dem Sinne von Wendung, oder von Bug, in so fern es eine Kette bedeutet: an der Kette nachziehen.

das **Bugspriet**, die Stange vorne am Schiffsbug. **Spriet**, Stange, ist niederdeutsch für **Sprieße**, von sprießen, woher auch Sproße, s. unten **sprießen**.

der **Bühel**, d. i. der Hügel, ehemals auch **Büchel** geschrieben, kommt von biegen, etwas Gebogenes, ein Buckel.

der, die **Buhle**, der, die Geliebte; **buhlen**, lieben, verliebten Umgang haben. Das Grundwort ist **buen**, **bauen**, in seiner Grundbedeutung wohnen; schwed. *bo*, 1) wohnen, 2) zusammenwohnen, von Mann und Frau gesagt, ehelichen Umgang haben. Von *bo* kommt *bol*, Wohnung; angels. *bol*, Schlafgemach, *bolde*, die Villa, *boldgetaele*, Wohnung. Schwed. heißt *bola*, huren, dagegen *boldjur*, die Eheleute, holländ. *boel*, der Buhle, *boêl*, die Maitresse, aber *boelgoed*, die Mitgift zur Ehe. Niedersächs. heißt **Bole** auch Verwandter, und es kommt die Zusammenstellung Vetter, Böle und Schwager vor.

die **Bühne**, ursprünglich Brett, Stange (in Franken heißt die Latte noch jetzt Bühn), dann Brettergerüst; mittelhd. *bün*, holländ. *beun*. Woher dies Wort stamme, und welches seine Grundbedeutung sey, weiß man bis jetzt nicht.

die **Bühre**, **Büre**, der Überzug der Bettkissen, die Züge; sie hat den Namen vom Zeug, ital. *burato*, franz. *burat*, grobes Zeug, Capuzinertuch, *buratine*, *bure*, grobes Tuch, Zeug, *bureau*, *burail*, ebenfalls Zeuge.

der **Buhu**, eine Benennung des Uhu.

der **Bull**, der Stier; engl. *bull*, dän. *bol-oxe*, altnord. *boli*, holländ. *bolle*, wend. *bola*, *wola*, *wol*, böhm. *wul*, poln. *wol*, im salischen Gesetz *bellio*, *tres-bellio*, von **bullen**, brummen (so wie der Bull auch Brummochs heißt), welches Zeitwort sonst gebraucht ward, und gleiches Stammes mit **bellen** ist; schwed. *bullra*, Lärmen, angels. *bulluca*, Kalb, engl. *bullock*, holländ. *bul*, litth. *bullus*.

die **Bulle**, Urkundensiegel, vom lat. *bulla*, Rundung, Buckel, franz. *boule*, Kugel, engl. *bull*, die Bulle.

die **Bülte**, etwas Rundes, Hervorstehendes, statt Böhlte, s. **Bühel**, für Büchel, von biegen oder von Bolle.

bumps, mit einem Schlag oder Schall, bumsen, schlagen; engl. *bounce*, s. oben **bammen**.

der **Bund**, das Verbundene, die Verbindung, v. **binden**.

der **Bündel**, der kleine Bund.

bündig, verbindend, gültig, rechtskräftig, von Bund, insofern es Vertrag bezeichnet.

der **Bundschuh**, ehemals ein Bauernaufstand, von Bundschuh, Bauernschuh, ihrem Feldzeichen, vielleicht so genannt, weil er gebunden wurde.

7

bunt, von verschiedenen Farben; oberd. *punt*, holländ. *bont*, dän. *bunted*. *Pont* bedeutete pontischen Pelz vom *mure pontico*, der pontischen Maus, d. i. dem Hermelin, Zobel, daher Bunt, Pelzwerk (im Niedersächs.), Buntwerk, Pelzwerk, Buntmarkt, Pelzmarkt, Buntwerker, der Pelzarbeiter, Kürschner; von der Pelzverbrämung der Kleider nannte man nach und nach, wie Frisch meint, andere Verbrämungen und zuletzt verschiedene neben einander gesetzte Farben bunt. Der Pontus ist eine asiatische Landschaft am schwarzen Meere.

der Bunzen, ein Stahlstämpel, eine Pfrieme, ein Meißel; ital. *punzello*, franz. *poinçon*, engl. *punch*. Da im Franz. *pointe*, die Spitze, vom lat. *pungere*, stechen heißt, so meinen Manche, *poinçon* stamme daher, und daraus sey Bunsen gebildet, und diese Meinung ist nicht unwahrscheinlich.

das Büreau, aus dem Franz. entlehnt, *bureau*, grobes Tuch (s. oben Bühre), dann eine Tafel mit Tuch überzogen, ein Schreibtisch, Pult, Arbeitsstube mit Schreibtisch u. s. w.

die Bürde, das was man trägt, was getragen wird, von bären, tragen (s. Bahre); angels. *byrthyn*, *byrthen*, althd. *purdi*, *burdi*, isländ. *byrth*, schwed. *börda*, dän. *byrde*, franz. *fardeau*.

die Burg, von bergen, also ein umschlossener Ort, welcher birgt; goth. *baurgs*, angels. *byrig*, *burg*, engl. *borough*, althd. *puruc*, mittelhd. *burc*, altnord., schwed. und dän. *borg*, griech. *pyrgos* (πύργος), Thurm, Burg.

der Bürge, der für einen andern gut sagt; angels. *borge*, dän. *borg*, holländ. *borghe*, engl. *borrow*. Über die Ableitung dieses Wortes s. oben das Wort borgen.

der Bürger, der Bewohner einer Burg, eines umschlossenen Ortes; goth. *baurgans*, angels. *burgware*, schwed. *borgare*, celt. *burgaiw*, französ. *bourgois*.

burlesk, v. franz. *burlesque*, drollig, lächerlich, ital. *burlare*, scherzen.

der Bursch, ein junger Mensch, eine männliche Person. Diese Benennung ist aus dem Worte Börse gebildet, und es hießen Studenten, welche aus der *bursa*, d. i. Börse für die Stipendiaten, unterhalten wurden, Bursche; Bursgesellen hießen Soldaten, weil sie aus einer Börse, Casse unterhalten wurden. In einer alten Urkunde werden die Mitbelehnten Burs genannt; ehemals hieß Börse auch eine Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten; holländ. *bors*, eine Bande, Gesellschaft von Zehn, s. oben Börse.

bürschen, s. oben birschen.

die Bürste, dasselbe was Borste, s. oben Borste.

bürtig, d.i. geboren, von bähren, ge=bären, ebenbürtig, gleichgeboren.

der Bürzel, Burzel, der Steiß, besonders der Vögel, eigentlich das Emporgehobene, von bor, s. v. a. em=por, hoch, von bären, tragen, heben, in die Höhe heben.

der Burzel, das Burzelkraut, auch Bürzelkraut genannt. Der Name ist verderbt aus den lateinischen Namen der Pflanze, welcher *portulaca* und *porcilaca* heißt, ital. *porcellara*, engl. *purslain*, franz. *porcelaine*.

der **Burzeldorn**, eine Pflanze mit stachlichten Fruchtkapseln. Der Grund der Benennung ist unbekannt.

burzeln, so fallen, daß der Burzel, Bürzel dabei erhoben wird.

der **Busch**, der Strauch, Strauß, ein aus Gesträuchen bestehendes Gehölz, ein Gehölz; schwed. *buske,* dän., niederſ. *busk,* span. *bosque,* mittellat. *boscus, buscus,* Busch, ital. *bosco,* Wald, holländ. *bosch,* Wald, franz. *bois,* Holz, *bosquet,* Buschwerk, *bouquet,* Büschel, Strauß, *bocage,* Gebüsch, *buisson,* Busch, Strauch, *buche,* Klotz, Scheit, engl. *bush.* **Busch** ist von bauschen abzuleiten, und bezeichnet zuerst etwas sich Bauschendes, wie ein Strauß und Strauch; es ist also als eine Nebenform zu Bausch anzusehen, aus dem Romanischen entlehnt.

der **Büschel**, der kleine Busch.

die **Büse**, Art Schiffe, besonders von den Holländern zum Heringsfange gebraucht; holländ. *buis, buise,* dän. *boyse,* schwed. *buz, buza,* althd. *buzo, puzo,* Schiffchen. Im Holländ. heißt *buis* auch Gosse, Canal. Im Lat. des Mittelalters hieß die Art Schiffe *bucca, bucia, buza, buscia.* Angelſ. ist *butte,* Faß, Bütte, *bytne,* Schiffskiel, und *butse-carlas,* Schiffer; demnach scheint Büse seinem Stamm nach zu Butte zu gehören, vgl. Boot.

der **Busen**, **Busem**, ein Theil des Körpers; angelſ. *bosm, bosme,* engl. *bosom,* althd. *puosum,* mittelhd. *buosen,* holländ. *boesem;* es bedeutet auch eine Biegung, z. B. Meerbusen, die Biegung des Kleides, von der Ähnlichkeit mit dem Körpertheil, von einem verlornen Worte *basan,* dessen Bedeutung wahrscheinlich war: erzeugen, hervorbringen, vgl. **Bast** und **Beere**.

der **Bußaar**, **Bußhard**, **Busart**, eine Art Falken; franz. *busard, buisard, buse,* ital. *buzzago,* engl. *buzzard.* Es soll dieser Vogel von seinem Pusten genannt seyn, (**busen**, **busten**, **pusten** bedeutet das Blasen); der Italiäner nennt ihn davon auch *trombone.*

büßen; es bedeutet eigentlich etwas gut machen, also auch einen Fehler gut machen, ein Verlangen befriedigen, von dem Stamme (*batan*), woher die Wörter **baß**, **besser**, **beste** kommen; isländ. *baeta,* schwed. *bota,* bessern, goth. *botan,* nützen, angelſ. *botu,* altnord., schwed. *bot,* althd. *puoza,* holländ. *boet,* die Buße, schwed. *bot,* angelſ. *bote,* die Wiederherstellung, ſ. **baß**, **besser**.

die **Butte**, **Bütte**, auch **Botte**, **Bottich**, eine Art Gefäß; angelſ. *butte, byt, bytte,* Faß, *bytne,* Schiffskiel, althd. *puzo, buzo,* Schiffchen, schwed. *bytta,* althd. *putinna, putin,* althd. *potah,* angelſ. *bodig,* engl. *body,* der Leib, dann der Bauch, franz. *bouteille,* engl. *bottle,* ital. *botto,* griech. *bytinä* (βυτινη), Flasche (bei den Tarentinern), *pithos* (πιϑος), Faß, vgl. **Boot**. Es bedeutet, wie Schiff, etwas Gemachtes; angelſ. *byt-ljan,* bauen, *bytlung,* Gebäude.

die **Butte**, ein platter Seefisch, holländ. *bot,* engl. *butt,* von dem niederdeutschen *butt,* stumpf, weil er einen stumpfen Kopf hat, über *butt* ſ. butzen und **verbuttet**.

der **Büttel**, eigentlich ein Diener, ein Bote, mit welchem Worte es gleichen Ursprungs ist, und welches man oben nachsehe; angelſ. *bydel,*

engl. *beadle,* isländ. *bodul,* dän. *boddel,* schwed. *bödel,* der Gerichtsdiener, Bote, vgl. Pedell, welches von Büttel herkommt.

die Butter, ein aus Milchrahm gewonnenes Fett; angels. *butera,* engl. *butter,* althd. *butere,* holländ. *boter;* die Griechen entlehnten aus dem Scythischen den Namen *butyron* (βούτυρον), und die Lateiner von ihnen *butyrum.* Es scheint mit batten, schlagen, verwandt, weil durch Schlagen der Fettigkeit der Milch Butter gemacht wird.

der Büttner, der Büttenmacher, von Bütte.

der Butz, die Spitze an etwas, ein Knöpfchen, ehemals auch Butte, wie noch in Ham-butte (Biez, Bütze, Brust); franz. *bouton,* Knopf, *but,* Knopf an der Schießscheibe, das Ziel, ital. *botone, bozzo,* engl. *bud;* von butten, (s. butzen), schneiden (butt, stumpf), etwas Stumpfes, Rundes, im Gegensatz des Spitzigen, vielleicht in einigen Ausdrücken das Abzuschneidende, Abschnitzel; es könnte auch Butte, zuerst das Ausstoßende an Gewächsen seyn, dann übergetragen auf Ähnliches, wie Sproß das Hervorbrechende; wenigstens bedeutet *bud* im Englischen die Knospe.

butzen, gewöhnlich putzen, eigentlich hauen, schneiden, das Unreine wegschneiden, dann säubern; angels. *beatan,* engl. *beate* (celt. *baedou*), schwed. *beta,* schlagen, franz. *battre,* dasselbe, goth. *bauths, baut,* ein stumpfer Mensch, butt, klein, ein verbutteter Mensch, stumpf, Butte, ein Fisch mit stumpfem Kopf, schwed. *butt,* plump, holländ. *bot,* plump, dumm, nämlich stumpf. Im Lat heißt das verwandte *putare* schneiden, und das Beiwort *putus* rein, sauber. Auch im Griech. findet sich das urverwandte *paein, paiein* (παίειν), schlagen, hauen, von welchem es in dieser Sprache noch mehrere abgeleitete Formen gibt. Das Wort beissen gehört viell. zu derselben Wurzel, und bezeichnet das Zerschneiden der Speisen im Munde, das Einhauen der Zähne.

der Butzkopf, eine Art Delphine mit stumpfem Kopf, s. Butte u. butzen.

der Buxbaum, s. Buchsbaum.

C.

die Cabala, ein hebräisches Wort; es bedeutet die geheimnißvolle Deutung der hebräischen Buchstaben und Wörter. Der Cabalist, der, welcher sich mit der Cabala beschäftigt.

die Cabale, aus dem franz. *cabale,* welche Sprache es von dem vorigen Worte ableitete und den Sinn der Geheimnißvollen in übler Bedeutung damit verband, also geheime Ränke, Intriguen; cabaliren, Cabalen machen.

das Cabinet, franz. *cabinet,* ital. *cabinetto,* engl. *cabinet,* kleines Zimmer, Nebenzimmer, geheimes Zimmer, vom franz. *cabane,* Hütte, Kammer u. s. w., dies vom deutschen Koben, welches man unten nachsehe.

das Cabiskraut, s. Capiskraut.

das Cabriolet, franz. *cabriolet,* ein zweirädriges leichtes Wägelchen; die Grundbedeutung ist ungewiß, wiewohl das Wort *ca-*

briole, Luftsprung, Manchem passend scheinen könnte, um ein leicht hinfliegendes Wägelchen davon zu benennen.

der Cacao, die Cacao-Bohne, franz. *cacao*, engl. *cocao*, *cacoa*, ein amerikanisches Gewächs mit einheimischem Namen.

die Cadenz, franz. *cadence*, engl. *cadence*, der Tonfall, vom lat. *cadere*, fallen.

der Cadet, eigentlich der jüngere Sohn, dann junger Edelmann, junger Mensch; franz. *cadet*, engl. *cadet*. Ehemals lautete der Name *capdet*, von *cap*, lat. *caput*, Haupt, und bezeichnet das kleinere Haupt der Familie, im Gegensatze des ältesten Bruders, welcher das wirkliche Haupt der Familie war.

caduk, hinfällig; französ. *caduc*, vom lat. *caducus*, hinfällig, von *cadere*, fallen.

der Caffa, eine Art indischen bunten Cattuns, franz. und engl *caffa*, nach der einheimischen Benennung.

der Caffe, die Frucht eines Baumes, welche zu einem Getränk dient; engl. *coffee*, franz. *café*, arab. *cubua*, türk. *cabue* oder *caoueh*, *cahueh*. Also ist es ein semitisches Wort.

der Caftan, Kaftan, ein orientalisches weites Oberkleid; ital. *caffelano*, *caftano*, engl. und franz. *caftan*. Das Wort kam mit der Sache aus dem Orient.

die Cajüte, eine Schiffkammer; schwed. *koga*, Hüttchen, *kajuta*, Schlafstelle der Schiffer, holländ. *kooi*, *kouw*, Hüttchen. Der Grundbegriff ist Verschluß, eingeschlossener Raum; angels. *caeg*, Schlüssel, *caegjan*, verschließen (engl. heißt die Cajütte *cabin*, s. Cabinet).

der Calamank, Calamang; engl. *calamanco*, franz. *calamande*, *calamandre*, *calmandre*, ein wollenes Zeug, gewöhnlich gestreift. Mittellat. heißen aus Kameelhaar verfertigte Sachen *calamaucus*, wahrscheinlich versetzt aus *camelaucus*, kameelhaaren, und daher kommt vielleicht der Name Calamank, ursprünglich: nicht wollene, sondern kameelhaarene Zeuge bedeutend.

der Calcant, der Orgelbalkentreter, vom lat. *calcare*, treten, *calcans*, *tis*, ein Tretender.

calciniren, verkalken, durch Feuer zu Kalk machen; franz. *calciner*, vom lat. *calx*, *cis*, der Kalk, engl. *to calcine*, *calcinate*.

der Calcül, die Berechnung, franz. *calcul*, s. d. folg. Wort.

calculiren, berechnen; franz. *calculer*, vom lat. *calculus*, Steinchen, Steinchen zum Rechnen, das Rechnen, *calculare*, rechnen.

die Caldaunen, s. Kaldaunen.

der Calecute, der welsche Hahn, von Calcutta in Indien benannt; holländ. *kalkoen*, d. i. *kalk-hoen*, dän. u. niedersächs. *kalkun*.

der Calembour, franz. *calumbour*, *calembour*, ein Wortspiel; der Ursprung dieses Wortes ist ungewiß.

der Calender, s. Kalender.

die Calesche, s. Kalesche.

calfatern, s. kalfatern.

der Caliber, die Weite, Größe, Dicke eines Dinges, ein Instru-

ment, um diese zu messen, auch ein Modell, um ein Schiff zu bauen endlich mancherlei Instrumente; franz. *calibre*, vermuthlich vom la *aequilibrium*, das Gleichgewicht, die Gleichheit, nach Andern vom arab *calib*, Modell, engl. *caliber*.

der Calmäuser, s. Kalmäuser.

der Calmus, s. Kalmus.

der Calvinist, der Anhänger der durch Johannes Calvin (*Chauvin*) reformirten Religion.

der Camee, ein geschnittener Stein, erhaben geschnittener Stein ital. *cameo*, franz. *camée*, *camajeu*, altfranz. *camache*, *camayeu* *camachieu*, span. *camafeo*, engl. *camaieu*, mittellat. *camaeus*, *camahutus*, *camahelus*. Es bezeichnet dieser Name eigentlich Steine von zwei Schichten, wovon die eine Schicht zu einer Figur gearbeitet ist wobei die andere den Grund bildet, dann geschnittene Onyxe und überhaupt geschnittene Steine, auch Gemälde von einer Farbe, z. B. gel auf gelb u. s. w.

der Camelot, Schamlot, ital. *camelotto*, *ciumbelotto*, franz. *camelot*, *chamelot*, engl. *camelot*, *chamlet*, böhm. *shamlat*, mittellat *camallotum*, *camelotum* u. s. w., Zeug aus Camelhaaren, d. i. Haaren der Kämelziege, franz. *chamois*.

der Camerad, französ. *camarade*, engl. *comrade*, ital. *camerata* Genosse, Geselle, eigentlich Stubengenosse, von Kammer, also der dieselbe Kammer mit Einem bewohnt.

der Cameralist, der mit dee Kammerverwaltung Beauftragte, di Cameralwissenschaft, die Wissenschaft der Kammerverwaltung. Von Kammer bildete man mit lat. Endung *cameralis*, die Kammer be treffend, und versteht darunter, was die Finanzkammer betrifft.

die Camille, s. Kamille.

das Camin, s. Kamin.

das Camisol, s. Kamisol.

die Campagne, der Feldzug; franz. *campagne*, engl. *campaign* Wir haben es aus dem Franz. entlehnt, wo es eigentlich das Fel bedeutet, vom lat. *campus*, das Feld (ital. *campagna*, das Feld, di Ebene), dann die Zeit, wo man auf dem Felde ist; von Soldaten sa gen wir ebenfalls, sie stehen im Feld, ziehen in das Feld.

das Campeche-Holz, hat seinen Namen von der amerikanische Insel und Stadt Campeche.

der Campher, lat. *camphora*, das Harz des in Japan einheimi schen Campherbaums. Der Name bedeutet in orientalischen Sprache Harz, hebräisch, *copher*, Herz, Pech.

die Canaille, franz. *canaille*, ital. *canaglia*, vom lat. *can* Hund, eine Menge Hunde, dann bildlich Lumpengesindel.

der Canal, eine Rinne, Röhre u. s. w.; franz. *canal*, *chenea* engl. *canal*, *channel*, ital. *canale*, vom lat. *canalis*, Rinne, Röh Graben; dies ist verwandt mit dem griech. *canna* (*κάννα*), Rohr.

das Canapee, eine Art Ruhebett; franz. *canapé*, engl. *canap* Mittellat. ist *canapaeum* der Betthimmel, und das englische W

hat auch jetzt noch diese Bedeutung. Ferner hieß *canapus*, Seil, Tau, vom lat. *cannabis*, mittellat. *canaba*, *canapa*, *canava*, Hanf, wie im franz. *canepin*, Bast eben daher kommt. Daraus ist zu schließen, daß das Zeug, welches grade nicht von Hanf zu seyn brauchte (denn auch *canevas* von *cannabis*, Hanf bedeutet Zeug von Baumwolle, Tapetenleinwand), den daraus gemachten Sachen den Namen gegeben hat.

der Canarienvogel hat den Namen von den canarischen Inseln.

der Canaster, Knaster, Taback, nach dem Korbe, worin er verpackt wird, benannt. Im Griech. heißt *canna* (κάννα), *canä* (κάνη), Rohr, *canastron* (κάναστρον), *canystron* (κάνυστρον), Korb aus Rohr geflochten, lat. *canna*, Rohr, *canistrum*, Korb aus Rohr, franz. *canastre*, eine Art Kiste, Rohrkorb, Knaster, engl. *canister-tobacco*, Knaster, ital. *canestro*, *canastrello*, Rohrkorb.

der Candelzucker, der Candis, hat den Namen vom candiren, s. candiren.

der Candidat, der, welcher sich um ein Amt bewirbt; franz. *candidat*, engl. *candidate*, lat. *candidatus*, weiß gekleidet, von *candidus*, weiß; es bekam die Bedeutung: Amtsbewerber, weil die, welche sich um ein Amt bewarben, in Rom weiß gekleidet gingen.

candiren, mit Zucker überziehen, vom franz. *candir*, ital. *candire*, zu Krystall werden, vom lat. *candere*, weiß seyn, *candidus*, weiß, weil das, was krystallisirt, hell, durchsichtig wird, engl. *candy*; Candelzucker, Candis ist also hell gewordener, krystallisirter Zucker, und candiren, mit Zucker krystallisiren, überziehen. Manche leiten es ab vom arab. *el kendit*, der Zucker, oder vom lat. *condire*, einmachen.

der Caneel, der Zimmt; franz. *canelle*, vom lat. *canna*, Rohr, weil der Zimmt Röhrchen, Canälchen bildet.

der Canevas, ein Zeug; franz. *canevas*, engl. *canvass*, ital. *cannevaccio*, *canevazzo*, vom lat. *cannabis*, Hanf, also eigentlich hänfenes Zeug, dann auch anderes, z. B. baumwollenes Zeug, Tapetenleinwand; mittellat. *canabacium*, *canevasium*, hänfenes Zeug.

das Caninchen, s. Kaninchen.

der Canon, die Richtschnur, Regel, der Meßcanon, die Meßgebethe, das Buch derselben, die Canones, die kirchlichen Vorschriften, Regeln, aus dem Griech. *kanon* (κανὼν) in's Lat. *canon* übergegangen, von *kana*, *kanna* (κάνα, κάννα), Rohr, Ruthe, eine Meßruthe, ein Richtscheit, dann bildlich eine Norm, Regel. Im Mittelalter hieß das Verzeichniß der obrigkeitlichen Einnahmen Canon. — 2) Canon die dickste deutsche Schrift, vielleicht weil der Meßcanon mit solcher Schrift gedruckt ward.

die Canone, s. Kanone.

der Canonicus, der Weltgeistliche, ehemals der Geistliche überhaupt, von Canon, der Regel, unter welcher sie standen, daher auch die Canonissin, der Canonist.

die Canonie, mittellat. *canonia*, die Stelle eines Canonicus, von Canon.

canonisch, dem Canon gemäß.

canonisiren, zum Heiligen erklären, in den Canon, das Verzeichniß der Heiligen aufnehmen.

die Cantate, ein Singstück, vom lat. *cantare,* singen; ital. *cantata,* franz. *cantate,* engl. *cantata.*

die Cantille, in Stickereien kleine Gold- und Silberröllchen; franz. *cannetille,* Drahtröhrchen, Flitterchen, von *canne,* Rohr, dies vom lat. *canna,* Rohr, griech. *canna* (*κάννα*), dasselbe.

die Cantine, franz. *cantine,* ital. *cantina,* engl. *cantee,* der Flaschenkeller, von Kante, Winkel, also ein kleiner Winkel, wohin man Flaschen stellt, s. Kante.

der Canton, franz. *canton,* engl. *canton,* mittellat. *canto, cantonus,* eigentlich ein Winkel, von Kante, Ecke, Winkel, dann ein Winkel Landes, endlich ein Distrikt.

cantoniren, sich in einem Canton, d. i. Distrikt aufhalten.

der Cantor, der über die Musik in der Schule und Kirche Gesetzte, vom lat. *cantor,* der Sänger, dies von *canere,* singen.

die Canzel, s. Kanzel.

die Canzlei, s. Kanzlei.

das Cap, das Vorgebirg; ital. *capo,* Haupt, Spitze, Vorgebirg, vom lat. *caput,* Haupt, Kopf, franz. *cap,* span. *cabo,* engl. *cape.* Im Niederf. heißt ein Vorgebirg auch Höfd, d. i. Haupt.

der Capaun, s. Kapaun.

der Capellan, der Geistliche, der den Gottesdienst einer Kapelle zu verrichten hat; mittellat. *capellanus,* franz. *chapelain.*

die Capelle, eine kleine Kirche; der Name kommt von dem Worte Kappe (franz. *cape,* Mantel mit einer Kappe), einer Kleidung, woran eine Kopfbedeckung ist. Die fränkischen Könige führten die Kappe (d. i. das Kleid) des heil. Martin mit sich herum, und setzten Aufseher darüber, Capelläne genannt; das Gemach, worin sie verwahrt ward, hies Capelle, d. i. Gemach der Kappe. Dann ward diese Benennung auf Kirchen, welche keine eigentlichen Stiftskirchen waren, übergetragen, und jetzt versteht man kleinere oder Nebenkirchen darunter.

die Capelle, in der Chemie ein flacher Tiegel, um Gold und Silber darauf abzutreiben, der Probiertiegel; der Name kommt aus dem Italiänischen, wo es *copello* heißt, Verkleinerungsform von *copa,* lat. *cupa,* (das deutsche Kufe), Geschirr, Faß, *cupella,* Tönnchen, Küfchen, mittellat. Trinkgeschirr; engl. *coppel.*

die Capelle, eine Truppe Musiker, von Capelle, Kirche, also eigentlich die musikalische Truppe, welche die Musik der Kapelle auszuführen hatte, dann jede musikalische Truppe.

die Caper, s. Kaper.

der Caper, der Seeräuber; franz. *capre,* das Raubschiff, von *cap,* Vorgebirg, Landspitze, weil die Raubschiffe daselbst versteckt lauern.

das Capiskraut, der Kopfkohl, vom lat. *caput,* Kopf, also Kopfkohl, slav. *kabusta,* engl. *cobbage,* ital. *capuzzi,* franz. *cabus,* holländ. *kabuys-kool.*

der **Capitain**, franz. *capitaine*, **Hauptmann**, vom lat. *caput* Kopf, Haupt, engl. *captain*, ital. *capitano*.

capital, hauptsächlichst, vom lat. *capitalis, e*, die Hauptsache betreffend, von *caput*, Kopf, Haupt, Hauptsache, engl. *capital* oder *chief*, franz. *capital*.

das **Capital**, die Hauptsumme, gleichen Ursprungs mit dem vorigen Worte.

die **Capitäl**, in der Baukunst der oberste Theil einer Säule, gleichen Ursprungs mit den beiden vorigen, von *capitulum*, Köpfchen, Häuptchen, ital. *capitello*.

das **Capitel**. Vom lat. *caput*, Kopf, Haupt, Hauptsache, bildete man die Verkleinerungsforn *capitulum*, und benannte davon 1) die Hauptabschnitte der Bücher, 2) eine Versammlung irgend einer Gemeinheit, zum Vorlesen ihrer Capitel, ihrer Schriften und Regeln, welche in Capitel getheilt waren, 3) den Ort, wo eine solche Zusammenkunft gehalten ward; franz. *chapitre*, engl. *chapter*.

der **Capitular**, wer das Recht hat, dem Capitel einer Gesellschaft beizuwohnen, ein Mitglied derselben, s. das vor. Wort.

die **Capitulation**, der Vertrag wegen Übergabe im Kriege; franz. *capitulation*, engl. *capitulation*, von *capituler*, wegen Übergabe Punkte oder Capitel aufsetzen oder vorschlagen.

der **Caporal**, s. **Corporal**.

die **Capriole**, franz. *cabriole, capriole*, der Bocksprung, dann ähnliche Luftsprünge, vom lat. *caper*, der Bock, engl. *caper*, ital. *capriola*.

die **Capsel**, s. **Kapsel**.

die **Captur**, die Verhaftnehmung; franz. *capture*, lat. *captura*, die Gefangennehmung, das Nehmen, von *capere*, nehmen.

der **Capuchon**; franz. *capuchon*, engl. *capuchin*, s. d. folg.

der **Capuciner**, ein Mönch, der eine Kappe, d. i. ein Kleid mit einer Kappe trägt (s. unten Kappe); franz. *cape*, ein Mantel mit einer Kappe, *capuce, capuchon*, engl. *capuchin*, die Kaputze, Mönchskleid, mit einer Kappe, *capucin*, engl. *capuchin*, der Capuciner; mittellat. hieß dies Kleid *capucia*.

caput, verloren, zu Grunde gerichtet. Es kommt dieser Ausdruck aus dem Franz. wo *capot* den Matsch im Kartenspiel bedeutet, wenn Einer alle Stiche macht; *faire capot*, alle Stiche machen, *il est capot*, er verliert alle Stiche.

der **Caputrock**, ein Rock mit einer Kappe; franz. *capot*, vgl. Capuciner.

die **Capuze**; franz. *capuce*, s. **Capuciner**.

der **Carabiner**, eine Art Feuergewehr; franz. *la carabine*, engl. *carabine, carbine*, ital. *carabino*, ein Feuergewehr. Der **Carabinier**, franz. *carabin, carabinier*, der Soldat, welcher ein solches zur Waffe hat. Woher der Name stamme, ist ungewiß, und die Vermuthung: der Name komme von den kalabresischen Reutern, indem aus *calabrin*, *carabin* geworden sey, nicht bewiesen. Im 14. Jahrhundert wird eine Art Gewehr unter dem Namen *chavarina* angeführt. Es ist ebenfalls ungewiß, ob dies dasselbe sey, was Carabiner ist.

die Caraffe, Caraffine, franz. *caraffe*, eine Glas-Krystallflasche, ital. *caraffa, caraffina*, dasselbe; wahrscheinlich von dem deutschen Kar, Karre, ein Gefäß (noch gebräuchlich Leich-kar), schwed. *kar*, dass., goth. *kas*.

der Carat, s. Karat.

die Caravelle, ein rundes Schiff mit dreieckigen Seegeln; franz. *caravelle*, ital. *caravella*, span. *caravala*, engl. *caravel, carvel*, wallis. *corwl*, schwed. *krawel*; altschwed. *karf*, Art Schiffe, mittellat. *carabus* eine Art Schiffe, irländ. *karbh*, finnisch *carvas, carpan*, und im Lat. ist *corbita*, Transportschiff. Karbschiff findet sich im ältern Deutschen. Wahrscheinlich ist die Krümmung, Rundung der zu Grunde liegende Begriff, vgl. das Wort Korb, welcher von der Krümmung, Rundung den Namen hat.

die Carbonade, franz. *carbonnade*, engl. *carbonade*, ital. *carbonade*, auf Kohlen gebratenes Fleisch, vom lat. *carbo*, franz. *charbon*, die Kohle.

der Carbunkel, ein hochrother Rubin, vom lat. *carbunculus*, das Köhlchen, *carbo*, die Kohle, weil er wie eine feurige Kohle aussieht; franz. *carboucle*, engl. *carbuncle*.

die Carcasse, ein Gerippe, eine Brandkugel; franz. *carcasse*, engl. *carcuss*, ital. *carcasso*. Da im Franz. *curquois*, der Köcher, ehemals auch *carcas* hieß, so kann man daraus schließen, daß *carcasse* eigentlich etwas Köcherartiges sey, etwas, welches Dingen dient, wie der Köcher den Pfeilen, welches sie umschließt und bewahrt, was als Gerippe das zusammenhaltende Band für etwas ist.

das Carcer, das Gefängniß, aus dem Lat. entlehnt, wo es *carcer* heißt; die lat. Sprache entlehnte es aus dem Griech., wo es *karkaron* (*κάρκαρον*) heißt.

die Cardamome, franz. *cardamome*, engl. *cardamome*, lat. *cardamomum*, griech. *cardamomon* (*καρδάμωμον*), ein indisches Gewürz, dessen Namen aus Indien stammt.

die Cardätsche, s. Kartätsche.

cardinal, vornehmst, wichtigst, hauptsächlichst; lat. *cardinalis, e*, was den Hauptpunkt betrifft, Beiwort, kommend von *cardo, inis*, Thürangel, Spitze, Äußerstes, Hauptpunkt.

der Cardinal, ein katholischer Priester vom höchsten Range nach dem Pabste; von gleicher Abstammung mit dem vorigen, also eigentlich ein Hauptpriester, ein vorzüglicher Priester.

der Cardobenedicten, eine Heilpflanze; der Name ist aus dem Lat. entlehnt, *carduus*, Distel, *benedictus*, gesegnet.

die Caresse, caressiren, franz. *caresse, caresser*, Liebkosung, liebkosen, vom lat. *carus, a, um*, theuer, lieb, werth; engl. *to caress*.

der Carfiol, Blumenkohl, in der Schweiz Kardiviol genannt, aus dem ital. *cavolo-fiore*, d. i. Blumen-kohl, durch verderbte Aussprache entstanden.

der Carfunkel, s. Carbunkel.

die Cärimonie, Cerimonie, lat. *caerimonia*, religiöse Vorschrift,

religiöser Gebrauch; wir verstehen darunter feierliche Gebräuche; franz. *ceremonie*, engl. *ceremony*.

die Cariole, s. Carriole.

der Carmeliter, ein Mönch vom Carmeliter-Orden, welcher seinen Namen vom Berg Carmel in Syrien hat.

das Carmen, lat. *carmen*, das Gedicht, der Gesang.

carmesin, von einer gewissen rothen Farbe, vom franz. *carmoisin*, engl. *crimson*, span. *carmesi*, ital. *chermisi*, gleicher Abstammung mit Carmin.

der Carmin, eine gewisse rothe Frarbe; franz. *carmin*, engl. *carmine*, vom arabischen Kermes gebildet, s. unten Kermes.

carmosiren, carmusiren; die Juwelirer nennen so das Einfassen eines Edelsteins mit kleinern Edelsteinen; schwed. heißt dies *karmisera*, von dem Hauptworte *karm*, Rand; da es auch einen Wagen bedeutet, so muß ein Begriff zu Grund liegen, welcher beide erklärt, diesen gibt das Wort *kar*, Gefäß, welches sich auch im deutschen Leichkar findet, und woher das Wort Karren kommt, welcher nichts anders als ein Gefäß ist, sich darein zu setzen oder Dinge darein zu legen, und eine Einfassung bildet, das Gefäß für das Eingefaßte.

der Carnaval, Carneval, ital. *carnavale, carnevale, carnovale*, franz. *carnaval*, engl. *carnival*, die Zeit der Fastnacht, genannt vom Fleisch, ital. *carne*, lat. *carno, carnis*. Die Endung ist nicht mit Sicherheit abzuleiten; man vermuthet, es sey entstanden aus *caro valet*, das Fleisch gilt noch, ist noch nicht verboten, oder aus *carn-à-val* (franz. hinunter, Thal ab, vom lat. *ad vallem*, ins Thal hinab), oder von *caro* und *vale*, lebe wohl, Fleisch, lebe wohl, d. h. es ist aus mit dem Fleischessen, die Fleischzeit ist vorbei, oder es sey aus *carnelevamen* verderbt, wie diese Zeit im Lat. des Mittelalters hieß, von *caro* und *levamen*, Erleichterung.

der Carneol, ein rother Achat; engl. *cornelian stone*, ital. *corniola*, was eigentlich Hornstein bedeutet, franz. *cornaline*, von *corne*, Horn, lat. *cornu*, das Horn, also ein Stein, welcher hornartig scheint.

das Carnieß, s. Karnieß.

der Carolin, ein Stück Geld von einem Fürsten Carl benannt. Wir nennen jetzt ein Goldstück, gegen 12 Gulden werth, Carolin, nach einem baierischen Churfürsten Carl.

die Carosse, s. Carrosse.

die Carotte, die Möhre; franz. *la carotte*, engl. *carrot*, ital. *carotta, carota*.

das Caroußel, so Carrosell.

die Carpie, s. v. a. Charpie.

das Carreau, Caro, franz. *carreau*, Quadrat, Viereck. So nennt man im Kartenspiel die rothe viereckige Figur; das franz. Wort stammt von dem lat. *quatuor*, vier.

die Carette, kleine Kutsche; ital. *carreta, carretta, carretto*, franz. *carrette*, engl. *cart*. In's Lat. nahm man *carrus* auf vom deutschen Karren, und daher kommt dieser Name.

die Carricatur, das Spottbild; franz. *caricature*, engl. *caricature;* eigentlich das Übertriebene, die Überladung, vom ital. *caricare*, beladen, franz. *charger*, welches auch das Übertreiben, Überladen ausdrückt.

die Carriole, kleine Kutsche; franz. *cariole*, *carriole*, s. Carette, womit es gleichen Ursprungs ist.

das Carrosell, ein Ritterspiel zu Pferd und Wagen; franz. *carroussel*, ital. *carrosello*, engl. *carousal*, von *carrus*, Karren, weil zu diesem Spiele kleine Wagen, Karren, gebraucht wurden.

die Carosse, die Kutsche; franz. *carrosse*, ital. *carroccio*, *carrozza*, von *carrus*, Karrn.

die Cartätsche, s. Kartätsche.

die Cartaune, s. Kartaune.

das Cartel, Ausforderungsbrief, Auslösungsvertrag, Vertrag; engl. *cartel*, ital. *cartello* von *carta*, franz. *cartel* von *carte*, Papier, also ist Cartel eigentlich ein beschriebenes Papier. Über das Wort Carte s. unten Karte.

die Carthause, das Kloster der Carthäusermönche; engl. *carthusian monastery*, franz. *chartreuse*, ital. *certosa*. Der Name kommt von *Carthusia*, franz. *Chartreuse*, einem Orte Südfrankreichs in der *Dauphinée*, in dessen Nähe sich ein Mönchsorden niederließ, und den Namen von der Lokalität bekam.

die Cartoffel, s. Kartoffel.

der Carton, franz. *carton*, ital. *cartone*, dickes Papier, Pappdeckel, Schachtel aus Pappdeckel, von *carte*, Papier, über welches Wort man unten Karte nachsehe.

die Cartusche, franz. *cartouche*, ital. *cartuccia*, eine Rolle von starkem Papier, eine Einfassung zu Inschriften oder Sinnbildern, weil sie ehemals eine Papierrolle vorstellten, eine Patrone, weil das Pulver in einer Rolle ist; von *carta*, Papier.

der Casakin, ein kleiner Überrock; franz. *casaquin*, ein Wamms, *casaque*, Reitrock, ital. *casachino*, *casachina*, von *casacca*, Reitrock, engl. *cassock*, schwed. *kasjacka*, *casicka*, Wamms. Im Deutschen findet sich Kotze in der Bedeutung kurzer Rock, Überrock, und Kasel, mit lat. Endung (*casula*), franz. *chasuble*, Priesterrock. Wahrscheinlich ist *casaque* eben daher zu leiten; über die Bedeutung von Kotze s. unten.

die Cascade, der Wasserfall, vom franz. *cascade*, ital. *cascare*, fallen, und dies vom lat. *cadere*, fallen.

die Cascarille, ein indischer Strauch, dessen Rinde medicinisch ist; engl. *cascarilla*.

die Casel, das Meßgewand; mittellat. *casula*, franz. *chasuble*, engl. *chasuble*, vgl. Casakin.

die Casematte, ein Gewölbe im Walle, in der Bastion; ital. *casa*, Haus, *matto*, blind, verdeckt, also eigentlich ein verdecktes Haus. Franz. *casematte*, engl. *casemate*.

die Caserne, franz. *caserne*, engl. *casern*, Häuschen, kleine Wohnung für Soldaten, vom ital. *casa*, Haus.

der **Casimir**, engl. *casimire*, Halbtuch, von **Kaschemir**, s. unten dies Wort.

die **Casse**, der Geldkasten; ital. *cassa*, franz. *casse*, *caisse*, *chace*, *chasse*, mittellat. *cacia*, *cacea*, engl. *cash*. Wir haben das Wort aus dem Romanischen entlehnt.

die **Casserolle**, ein Küchengeschirr; franz. *casserolle*, von *casse*, Behältniß, Gefäß, s. d. vorige.

die **Cassia**, eine zimmtartige Rinde; franz. *casse*, engl. *cassia*, latein. *cassia*, *casia*, griech. *cassia*, *casia* (κασσία, κασία).

cassieren, ungültig machen; franz. *casser*, ital. *cassare*, zu nichte machen, vom lat. *cassum*, zerbrochen leer, unnütz, vergeblich.

die **Castanie**, s. **Kastanie**.

das **Castell**, vom lat. *castellum*, befestigter Platz, Verkleinerungsform von *castra*, *orum*, Lager; franz. kommt davon *chateau*, Schloß, ital. *castello*. Auf Schiffen ist Castell die Erhöhung auf dem Vorder- oder Hinterverdeck.

der **Castellan**, der Befehlshaber eines Castells; mittellat. *castellanus*, franz. *chatelain*.

casteien, s. **kasteien**.

der **Castor**, der Bieber, vom lat. *castor*; 2) das was von Biberhaaren gemacht ist.

der **Castrat**, der Verschnittene; ital. *castrato*, franz. *castrat*, vom lat. *castrare*, schneiden, verschneiden.

castriren, verschneiden, vom lat. *castrare*, schneiden, verschneiden.

der **Casuar**, ein Vogel; engl. *cassiowary*, *cassawar cock*. Dieser Vogel findet sich in Ostindien und auf den Molucken, woher auch der Name stammt.

der **Catalogus**, das Verzeichniß; franz. *catalogue*, engl. *catalogue*, lat. *catalogus*, griech. *katalogos* (κατάλογος), Verzeichniß solcher, die ausgewählt sind, von *katalegein* (καταλέγειν), auswählen, auslesen, von der Proposition *kata* (κατὰ) und *legein* (λέγειν), lesen.

der **Catechet**, **Catechismus**, s. **Katechet**.

catholisch, s. **katholisch**.

der **Cattun**, s. **Kattun**.

die **Cautel**, die Verwahrung, Rechtsverwahrung, vom lat. *cautela*, Vorsicht, Sicherstellung, Caution, von *cavere*, sich hüten, caviren.

die **Caution**, die Sicherstellung; lat. *cautio*, Vorsicht, Sicherheit, von *cavere*, sich hüten, auch caviren.

die **Cavallerie**, die Reiterei, der Cavalier, der Ritter; vom lat. *caballus*, Pferd, kommt franz. *cheval*, Pferd, *cavallerie*, Reiterei, *cavalier*, *chevalier*, der Cavalier, ital. *cavallo*, *cavelleria*, *cavallero*, span. *cavallero*, der Cavalier, griech. *caballäs* (καβάλλης), entlehnt aus dem Persischen *gamal*, *gabal*.

die **Cavate**, ein Gewölbe unter einem Gebäude, auch ein Hof; engl. *cavation*, lat. *cavaedium*, ein Hof innerhalb des Hauses, von *cavus*, *a*, *um*, hohl und *aedis*, Gebäude, das Hohle des Gebäudes.

Cavel, s. **Kabel**.

der Caviar, gesalzener Fischrogen; ital. *caviare, caviaro, cavialo,* franz. *caviar, cavial, caviat,* engl. *caviare.*

caviren, Sicherheit stellen, gut sagen für etwas, vom lat. *cavere,* sich hüten, Sicherheit leisten.

die Ceder, Zeder, ein Baum; franz. *cedre,* ital. *cedro,* engl. *cedar,* lat. *cedrus,* griech. *kedros* (κέδρος).

cediren, etwas abtreten; franz. *ceder,* engl. *to cede,* vom lat. *cedere,* gehen, weichen, nachgeben, abtreten.

die Celle, s. Zelle.

das Cement, franz. *cement, ciment,* engl. *cement,* eine Art Mörtel, vom lat. *caementum,* ein Mörtel von zerstoßenen Steinen, zusammengezogen aus *caedimentum,* von *caedere,* hauen, zerhauen, also das Zerhauene, Zerstoßene. In der Chemie ist Cement ein Pulver zum Beizen.

censiren, schätzen, beurtheilen, vom lat. *census,* die Schatzung des Vermögens, die Musterung und Classeneintheilung der römischen Bürger nach dem Vermögen.

der Censor, der Censirende, die Censur, das Censiren; engl. *censor,* Censor, *censure,* Censur, franz. *censeur,* Censor, *censure,* Censur, vom lat. *censor, censura,* von *census,* s. d. vorige.

die Cent, s. Zent.

Cent, pro Cent, Procent, vom lat. *centum,* franz. *cent,* ital. *cento,* hundert, *pro,* für, also Procent für Hundert, das was man an Zins für Hundert gibt.

die Centifolie, eigentlich das Hundertblatt, eine vielblättrige Rose, lat. *centum,* hundert *folium,* das Blatt, engl. *centifolious rose.*

der Centner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarium,* von *centum,* hundert.

central, lat. *centralis,* das Centrum betreffend.

das Centrum, der Mittelpunkt; lat. *centrum* (franz. *centre,* engl. *centre*), griech. *kentron* (κέντρον), Mittelpunkt, eigentlich ein Punkt, vom griech. *kentein* (κεντεῖν), stechen, wie Punkt, lat. *punctum,* von *pungere,* stechen.

die Centurie, eine Zahl von hundert; lat. *centuria,* v. *centum,* hundert.

die Ceremonie, s. Cärimonie.

das Certificat, franz. *certificat,* engl. *certificate,* Versicherungsschrift, Zeugniß, vom lat. *certus,* sicher, gewiß, *facere,* machen.

die Cervelatwurst, ital. *cervelata,* franz. *cervelas,* Hirnwurst, dann auch eine andere Wurst; ital. *cerbello,* franz. *cerveau,* das Hirn, vom lat. *cerebrum,* dessen Verkleinerungsform *cerebellum* ist; die romanischen Sprachen haben oft die Verkleinerungsform der lateinischen angenommen.

der Chagrain, Chagrin, dickes Leder mit Körnern gepreßt, so daß es voll kleiner Vertiefungen ist; engl. *shagreen,* franz. *chagrain, chagrin.* Es soll zuerst das Fell der Seekatze seyn, welches Erhöhungen wie Körner hat, und von *chat,* Katze, *grain,* Korn den Namen haben; dann hätte man ähnlich zubereites Leder eben so genannt.

die Chaise, franz. *chaise,* Halbkutsche; eigentlich ist *chaise,* ein

Sitz, Lehnstuhl, Tragsessel, vom lat. *capsa*, ital. *cassa*, ein Gefäß, eine Maschine, welche aufnimmt, von *capere*, nehmen.

der Chalcedon, ein bläulicher Halbedelstein; er hat den Namen von der Stadt Chalcedon in Asien.

die Chaluppe, Schaluppe, ein kleines Schiff, Nebenschiff eines großen; engl. *shalopp*, franz. *chaloupe*, holländ. *sloep*, niedersf. *sluup, slupe*. Der Name stammt wahrscheinlich aus dem Deutschen von schliefen, schlüpfen, so daß es ein leicht hinschlüpfendes Schiff bedeutete.

die Chamade, engl. *shamade*, franz. *chamade*, ital. *chiamata*, das mit der Trompete oder Trommel gegebene Zeichen, vom ital. *chiamare*, rufen; es ist also das Rufen, der Ruf, dann der Ruf, welcher zum Zeichen dient, besonders zum Zeichen der Übergabe oder Ergebung im Kriege. *Chiamare*, kommt vom lat. *clamare*, rufen.

das Chamäleon, eine Art Eidechse, welche die Farbe leicht ändert; lat. *chamaeleon*, griech. *chamaileon* (χαμαιλέων), welches eigentlich Erd-löwe bedeutet, engl. *chameleon*, franz. *chameleon*.

die Chamille, s. Kamille.

der Champagnerwein, Wein, welcher nach der Landschaft Champagne in Frankreich benannt ist.

der Champignon, ein Schwamm; franz. *champignon*, slav. *zampion*, von *champ*, das Feld, also der Feldschwamm, lat. *campus*, das Feld.

das Chaos, ein griechisches Wort (χάος), worunter man die verworrene Weltmasse vor ihrer Schöpfungsordnung, dann auch etwas Verworrenes versteht; es heißt aber eigentlich der Raum, die Kluft, dann der Raum, worin sich jene Masse befand, von *chaein* (χάειν), gespalten seyn, offen stehen, womit das deutsche gähnen, offen stehen verwandt ist.

der Chapeau, franz. *chapeau*, der Hut (vom lat. *caput*, Kopf); man versteht darunter auch den Mann, weil er einen Hut trägt.

der Charakter, die eigenthümliche Art von etwas; griech. *charaktär* (χαρακτήρ), das Eingeschnittene, Eingeprägte, bildlich das Gepräge einer Sache, ihr Eigenthümliches, von *charassein* (χαράσσειν), einschneiden, prägen.

der Charfreitag, der Freitag vor Ostern, die Charwoche, die Woche vor Ostern; dän. *lang fredag*, engl. *good friday*. Da Gar Vorbereitung heißt, althd. *karo*, vorbereitet, so scheint es wahrscheinlich, daß Char-woche die Vorbereitungswoche bedeute; so heißt der Charfreitag in einer althochdeutschen Schrift *garotag fora ostrun*, und in einer andern *karo ist min herza*, mein Herz ist vorbereitet. Es wäre dann Charfreitag eine Übersetzung der Benennung desselben, *dies parasceues*, *dies* lat. Tag, *parasceuä* (παρασκευή) griech. Vorbereitung. Über Gar s. unten dies Wort. Daß ein ch statt g steht, müßte man daraus erklären, daß man das Wort nicht mehr in seiner Bedeutung verstanden hätte, und so von der richtigen Aussprache und Schreibung abgewichen wäre. Andere leiten es von dem alten *kara*, Sorge, Schmerz ab (altſ. *kara*, angelſ. *caru*, *cearu*, engl. *care*, altnord. *kör*), welche Ableitung der Bedeutung nach nicht schlecht ist, und durch

die Form besser empfohlen wird, als die zuerst angeführte. Hiezu kommt, daß im Englischen der Palmsonntag *care, carsunday* heißt und im Schwedischen *kaerusunnudag* den fünften Sonntag in den Fasten bezeichnet. Deshalb dürfte die letztere Ableitung den Vorzug verdienen, und Char — das Leiden, den Schmerz bezeichnen, so daß die Charwoche die Leidenswoche wäre.

der Charlatan, ein Schwätzer, Prahler, Marktschreier; franz. *charlatan,* vom ital. *ciarlatano,* von *ciarlare,* schwätzen.

das Charnier, vom franz. *charnière,* ein Gewinde, Gewerb.

die Charpie, vom franz. *charpie,* das Zupfsel, vom lat. *carpere,* pflücken, rupfen, zupfen.

die Charte, s. Karte.

die Charteke, ein schlechtes Blatt, eine schlechte Schrift, vom franz. *charte,* Papier, s. Karte.

die Charwoche, s. Charfreitag.

die Chaussee, der Fahrweg, vom franz. *chaussée,* engl. *causeway;* es stammt vom lat. *calcare,* treten.

die Chemie, die Scheidekunst; man will es von dem griech. *chymos* (χυμὸς), Flüssigkeit, Saft ableiten, und man hat auch die Form Chymie, so daß es die Lehre von den Säften, Flüßigkeiten wäre.

die Chenille, ein aus Sammetschnürchen bestehender Frauenputz; franz. *chenille,* die Raupe, und weil dieser Putz wie Raupen aussieht, bedeutet es auch diesen.

der Cherub, eine Art hebräischer Engel; ein hebräisches Wort, welches Ochs bedeuten soll, von *carub,* pflügen. Adelung sagt, es komme von *cerub,* stark seyn, welches Wort mir unbekannt ist. Die Cherubim ist die Form der Mehrzahl.

die China, Rinde eines peruanischen Baums; der Name ist aus dem einheimischen verderbt.

die Chirurgie, die Wundarzneikunst; der Name ist griech. *cheirurgia* (χειρουργία), die Handarbeit, das Arbeiten mit den Händen, das Operiren, *cheir* (χείρ), Hand, *ergon* (ἔργον), Werk, Arbeit.

Chits, Zitz, ein ostindischer Name des bunten Kattuns.

die Chocolade, ein Getränk; franz. *chocolat,* engl. *chocolate,* ital. *cioccolata;* es hat den Namen von dem Cacao.

cholerisch, franz. *colérique,* engl. *choleric,* von galligem Temperamente, vom griech. *cholä* (χολή), Galle.

der Chor, Chorus, die Versammlung, der Chor, Platz der Versammlung; griech. *choros* (χορὸς), der Reigen, Reihentanz, Chor, Schaar, Chorplatz; der Grundbegriff ist das Krumme, Geründete, lat. *chorus,* engl. *choir, quire, chorus.*

der Choral, der Gesang des Kirchenchors, von *choralis,* einem im Mittelalter vom Worte *chorus* gebildeten Beiworte, s. d. vor. Wort.

der Chorist, Mitglied des Chors.

das Chrisam, das Salböl; engl. *chrism,* franz. *chrismation,* das Salben mit Chrisam; dies Wort ist griech. *chrisma* (χρίσμα), Salbung, Salböl, von *chriein* (χρίειν), 1) berühren, ritzen, kratzen,

2) streichen, bestreichen, besonders mit Salbe oder Farbe, daher färben und salben.

der **Christ**, ein Anhänger der Lehre Christi. Christus heißt der Gesalbte, griech. *christos* (χριστὸς), der Gesalbte, s. **Chrisam**.

die **Chronik**, das Jahrbuch der Geschichte; griech. *chronos* (χρόνος), die Zeit, *chronikos, kä, kon* (χρονικὸς, κὴ, κὸν), was die Zeit betrifft, *chronika* (χρονικὰ), die Zeit-, Jahr-Bücher.

die **Chronologie**, die Zeitrechnung; griech. *chronologia* (χρονολογία), von *chronos*, Zeit, und *legein* (λέγειν), reden, überlegen, verstehen.

der **Chrysoberyll**, der Goldberyll, ein Stein; griech. *chrysos* (χρυσὸς), Gold.

der **Chrysolith**, der Goldstein, s. d. vor.; griech. *lithos* (λίθος), Stein.

der **Chrysopras**, ein goldgelber und lauchgrüner Edelstein, s. d. vor.; griech. *prason* (πράσον), Lauch.

die **Chur**, die Wahl, s. unten **küren**, wählen.

die **Chymie**, s. **Chemie**.

*die **Cibebe**, s. **Cubebe**.

Cicero, eine Art Lettern, welche den Namen von dem berühmten römischen Redner Cicero hat, weil dessen Werke zuerst damit gedruckt wurden.

die **Cichorie**, eine Pflanze, Wegwart; griech. *kichorä, kichorion* (κίχορα, κιχορία, κιχόρεια, κιχώρη, κιχώριον), lat. *cichorium*, französ. *cichorée*, engl. *succory*.

der **Cider**, Obstwein; französ. *cidre*, engl. *cider*, vom lat. *sicera* (woraus mittellat. *cisara, cisera* gebildet ward), ein berauschendes Getränk, Sorbet; griech. *sikera* (σίκερα), dasselbe. Das Wort ist orientalischen Ursprungs, hebräisch *schakar*, er ist berauscht, *schiker*, hat berauscht, *schekar*, berauschendes Getränk.

die **Ciffer**, s. **Ziffer**.

die **Cigarre**, der Cigarro, ein aus Tabacksblättern gebildetes Röllchen zum Rauchen, französ. *cigarre*, engl. *cegar*; eigentlich eine Art Taback auf der Insel Cuba, nach einheimischer Benennung.

Cinnamet, s. **Zimmet**.

circuliren, sich im Kreise bewegen, französ. *circuler*; s. **Zirkel**.

der **Cirkel**, s. **Zirkel**.

die **Cisalien**, in der Münze, die abgeschnittenen Stücke der Münzen, vom lat. *caedere*, schneiden, *caesus, a, um*, geschnitten; französ. *ciseau*, ital. *cisello*, Meisel, französ. *ciseaux*, Scheere, *ciseler*, mit dem Meisel bearbeiten, stechen, *cisoir*, die Goldschmidtscheere.

die **Cise**, der Münzstock, womit man aus freier Hand prägte, der Ort, wo die Cise ist; von gleicher Abkunft mit dem vorigen.

das **Cistenröslein**, französ. *ciste*, ein Strauch, der in Italien und Spanien wächst; griech. *kistos, kisthos* (κίστος, κίσθος) und *kissaros, kistharos* (κίσσαρος, κίσθαρος), latein. *cisthos*.

der **Cistercienser**, eine Art Mönche, zu den Bernhardinern gehörig, benannt von dem Kloster Cistertium in Burgund.

die Cisterne, Wasserbehältniß; latein. *cisterna,* von *cista,* Kiste, Kasten; französ. *citerne,* engl. *cistern.*

die Citadelle, französ. *citadelle,* eine Stadtfestung, entweder in oder an der Stadt, Verkleinerungsform vom ital. *citade,* französ. *cité,* Stadt, vom lat. *civitas,* Staat, Stadt, dies von *civis,* der Bürger.

die Cither, s. Zither.

citiren, vorladen, anführen; französ. *citer,* engl. *to cite,* vom lat. *citare,* in Bewegung setzen, rufen, vorrufen, vorladen, dies von *ciere,* bewegen.

der Citronat, ital. *citronata,* französ. *citronat,* eingemachte Citronenschale.

die Citrone, eine Baumfrucht; französ. *citron,* engl. *citron,* lat. *citrus,* der Citronenbaum, griech. *kitrea, kitria, kitrion* (κιτρέα, κιτρία, κίτριον), Citronenbaum, *kitron* (κίτρον), die Citrone. Der Name scheint orientalisch, denn im Malabarischen heißt eine Art Citronen noch *kidharen, kitaraen.*

civil, bürgerlich; franz. *civil,* bürgerlich, auch höflich, artig, im Gegensatz des Aristokratischhoffärtigen, lat. *civilis, e,* von *civis,* der Bürger.

der Claret, abgeklärter und blaßrother Wein (Bleicher); franz. *clairet,* vom lat. *clarus, a, um,* hell, klar.

das Clarinet, ein Blasinstrument, von hellem Tone; ital. *clarino,* französ. *clarinette,* engl. *clarion, clarinet,* vom lat. *clarus, a, um,* hell.

die Classe, eine Abtheilung; lat. *classis,* franz. *classe,* engl. *class, classis,* vom griech. *kläsis* (κλῆσις), eigentlich die Herbeirufung, dann herbeigerufene Mannschaft, Heer, Flotte, Volksversammlung, dann Abtheilungen der Volksversammlung, endlich Abtheilung im Allgemeinen. Das Stammwort ist das griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare,* verwandt mit dem deutschen gellen, schallen.

classisch, vorzüglich. Man nennt vorzügliche Schriftsteller, Schriftsteller der ersten Classe, classisch, von Classe, Abtheilung.

die Clause, s. Klause.

die Clausel, s. Klausel.

die Clausur, 1) in der römischen Kirche das Eingeschlossenseyn im Kloster; 2) das Bücherschloß; lat. *clausura,* Verschließung, von *claudere,* griech. *kläizein* (κληΐζειν), schließen.

das Clavicymbel, eine Art Clavier; ital. *clavicembalo,* französ. *clavessin, clavecin,* engl. *clavicord,* von Clavis und Cymbel.

das Clavier (französ. *clavier,* die Claviatur), 1) ein vermittelst Claves gespieltes Saiteninstrument, dessen schon im 15. Jahrhundert unter dem Namen *clavile* Erwähnung geschieht, 2) bei Tuchmachern und Tuchscheerern heißen die eisernen Häckchen der Rahmen Clavier; *clavus* heißt im Latein. der Nagel, Keil, Stift, und davon ist die Benennung der Claves herzuleiten.

der Clerus, die Clerisey, die Geistlichkeit (der Cleriker, ein Mitglied des Clerus); französ. *le clergé,* lat. *clerus,* vom griech. *kläros* (κλῆρος), das Loos, Erbe. Der berühmte Herder sagt: „Clerus heißt ein durch Loos oder Erbschaft gewonnener Antheil; die Geistlich-

keit nannte sich so, weil sie und ihr Besitzthum unter Menschen das Antheil Gottes, die ihm geweihete Portion waren. Sie sahen sich daher in dieser Erbnahme wohl vor, nach dem Psalm-Ausspruche: das Loos ist mir gefallen in's Liebliche; mir ist ein schönes Erbtheil worden."

die **Cloake**, der Reinigungscanal; französ. *cloaque*, vom lat. *cloaca*, von (*cluo*, der alten Form für) *luo*, waschen, spülen, griech. *klyzein* (κλύζειν), spülen.

das **Clystier**, s. **Klystier**.

der **Coadjutor**, ein Geistlicher, dessen Name Gehülfe bedeutet; lat. *co-adjutor*, von *cum*, mit, und *adjuvare*, helfen, von *juvare*, helfen.

die **Cochenille**, ein Insekt, eine Art Schildlaus, welches gedörrt eine Scharlachfarbe giebt; griech. *kokkos* (κόκκος), Kern, Beere, speciell Scharlachbeere, lat. *coccum*; davon hat man die Verkleinerungsform *coccinula*, Scharlachbeere und Insekt der Scharlachbeere, gebildet, woraus französ. *cochenille*, engl. *cocheneal* ward.

der **Cocon**, das Gespinnst der Seidenraupe; französ. *cocon*, *coucon*, *coque*, engl. *cocoon*. Im Französ. heißt *coque* außer diesem noch die Eierschale, Nußschale, der Seilknopf, und *coques*, das Eisen, worin das Schloß geht, *coquille*, Schnecken-Nuß-Schale und ähnlich Geformtes, vom lat. *concha*, Muschel, Muschelschale, etwas Muschelförmiges, welches Wort griechischen Ursprungs ist, *konchä*, *konchos* (κόγχη, κόγχος) in gleicher Bedeutung; die Grundbedeutung ist das Hohle, Runde.

der **Cocosbaum**, eine ostindische Palmenart, wahrscheinlich nach einheimischer Benennung; französ. *coco*, *cocos*, engl. *cocoa*, Cocosnuß.

der **Codex**, eine Handschrift, ein Gesetzbuch; französ. und engl. *code*, vom lat. *codex*, Baumstamm, Klotz, hölzerne Schreibtafel, Buch.

das **Codicill**, das Schriftchen. Man bezeichnet damit einen Anhang zu einem Testament; französ. *codicille*, lat. *codicillus*, die Verkleinerungsform von *codex*, s. d. vorige.

der **Coffee**, s. **Kaffee**.

der **Cognac**, ein Brandwein, welcher von der südfranzösischen Stadt Cognac den Namen hat.

der **Cölestiner**, ein Mönch des von Pabst Cölestin V. im J. 1244 reformirten Bernhardinerordens.

der **Colibri**, **Colibrit**, ein sehr kleiner amerikanischer Vogel, wahrscheinlich nach einheimischer Benennung.

die **Colik**, s. **Kolik**.

die **Collation**, 1) die Vergleichung zweier Schriften mit einander, lat. *collatio* (von *con*, mit, zusammen, und *fero*, *tuli*, *latum*, *ferre*, tragen), das Zusammentragen, die Vergleichung, französ. und engl. *collation*; 2) ein kleines Essen, entweder wozu Verschiedene beitragen, oder wozu man übriggebliebene Speisen zusammenträgt.

collationiren, Schriften mit einander vergleichen, französ. *collationer*, engl. *collate*, von *collationare*, welches man als Zeitwort im Latein. des Mittelalters von *collatio* bildete; s. d. vor.

die **Collecte**, Almosensammlung; französ. *collecte*, vom lat. *colli-*

8*

gere, sammeln, von *con*, mit, zusammen, und *legere*, lesen, sammeln, *collectio*, die Sammlung.

der **Collecteur**, Sammler; französ. *collecteur*, s. d. vor. Wort.

der **College**, Amtsgenosse, Genosse; lat. *collega*, französ. *collegue*, engl. *colleague*, von *con*, mit, zusammen, und *legere*, lesen, auslesen, wählen, wohin auch *legare*, auswählen und absenden, zum Gesandten machen, zum Gesandten Eines machen, daß er ihn als Gehülfen überall hinsenden kann, daher *legatus*, der Amtsgehülfe des Feldherrn.

das **Collegium**, eine Anzahl von Collegen; lat. *collegium*, franz. *collège*, engl. *college*; s. d. vor. Wort.

das **Collet**, der Kragen, die kurze Weste der Reiter, welche gleichsam nur ein Kragen ist; ital. *colletto*, französ. *collet*, engl. *collet*, vom lat. *collum*, Hals.

collidiren, mit Einem zusammenstoßen, vom lat. *collidere*, von *con*, mit, zusammen, und *laedere*, stoßen.

die **Collision**, das Zusammenstoßen mit etwas; franz. *collision*, lat. *collisio*, von *collidere*; s. d. vor. Wort.

die **Colochinte**, s. **Coloquinte**.

die **Colonie**, die Ansiedelung; französ. *colonie*, engl. *colony*, lat. *colonia*, von *colonus*, Feldbauer, Bewohner einer Colonie, dies von *colere*, das Land bauen; also ist *colonia* eigentlich der Anbau des Landes, die Leute, welche das Land anbauen, das angebaute Land.

die **Colonne**, Columne, französ. *colonne*, Säule, figürlich eine Spalte Schrift in einem Buch, engl. *columne*, vom lat. *columna*, Säule; eine Colonne Soldaten, eine Abtheilung derselben.

das **Colophonium**, ein Harz, welches nach der asiatischen Stadt **Colophon** benannt ist; französ. *colophone*, *colofon*, engl. *colophony*.

die **Coloquinte**, eine Art ausländischer Gurken; franz. *coloquinte*, engl. *coloquintide*, ital. *coloquintida*, griech. *kolokyntä*, *kolokynthä-is* (κολοκύντη, κολοκύνθη-ις), lat. *colocynthis*.

coloriren, färben, französ. *colorer*, engl. *colour*, vom lat. *colorare*, von *color*, Farbe.

das **Colorit**, die Färbung; s. d. vor. Wort.

die **Columne**, s. **Colonne**.

der **Comet**, s. **Komet**.

comisch, s. **komisch**.

das **Comma**, s. **Komma**.

commandiren, befehlen, befehligen; französ. *commander*, engl. *command*, befehlen, vom lat. *commendare*, übertragen, anvertrauen; *mandare*, auftragen, befehlen.

die **Commandite**, eine von einem Handelshause errichtete Nebenhandlung; der Name, von commandiren gebildet, bedeutet eine Handlung, welche in Auftrag Geschäfte macht.

die **Commende**, die Pfründe des Geistlichen, des Ordensritters, vom lat. *commendare*, anvertrauen, in den Besitz Eines geben.

das **Commentchen**, kleine Schüssel, von **Kump**, holländ. *komme*, *kommetjen*, Schüsselchen.

der **Commenthur**, **Comthur**, der Verwalter einer Pfründe, der Befehlshaber eines Ordens; vom lat. *commendare* (s. Commende) bildete man *commendarius*, *commendator*, und davon Commenthur; französ. *commandeur*, engl. *commander*.

das **Commercium**, der Handel, der Handel und Wandel, Umgang; französ. *commerce*, vom lat. *commercium*, von *merx*, *cis*, die Waare, *mercari*, handeln,

der **Commis**, s. das folgende Wort.

der **Commissair**, der Commissarius, ein zu einer Verrichtung Verordneter. Im Latein. heißt *com-mittere* zusammenschicken, vereinigen, wohin schicken, übergeben, überlassen, anvertrauen; davon hat man französ. *commettre*, überlassen, vertrauen, *commissaire*, der Commissair, *commission*, die Commission, der Auftrag, *commis*, der Beauftragte, Verwalter, der **Commis**; ferner das **Commiß-brod**, **Commiß-kleid**, Brod, Kleid, welches für Truppen in Auftrag geliefert wird.

die **Commission**, der **Commiß**, s. das vorige Wort.

commod, bequem, lat. *commodus*, *a*, *um*, bequem, von *cum*, *con*, mit, zusammen, und *modus*, Maaß, also was das rechte, passende Maaß hat.

die **Commode**, eine Art Schrank oder Kasten mit Schubladen, welcher den Namen von der Bequemlichkeit hat; s. das vorige Wort.

die **Commune**, die Gemeinde, Gemeinheit; französ. *commune*, engl. *community*, vom lat. *communis*, *e*, gemein, von *con*, mit, zusammen, und *mune* (*munia*, *um*), Pflicht, also zu gemeinsamen Pflichten und Lasten vereinigt.

communiciren, mittheilen, das Abendmahl nehmen oder geben, eigentlich Theil haben an der Gemeinschaft des Sakraments, oder es mittheilen; lat. *communicare*, von *communis*, s. das vorige Wort.

die **Communion**, der Act des Communicirens; franz. *communion*.

die **Comödie**, s. **Komödie**.

die **Compagnie**, französ. *compagnie*, Gesellschaft, Trupp Soldaten; der **Compagnon**, französ. *compagnon*, Gesellschafter. Wir haben diese beiden Wörter aus dem Französischen entlehnt; diese Sprache aber hat sie aus dem Deutschen gebildet; s. unten **Kumpan**.

der **Compaß**, eine Magnetnadel in einem Behälter; ital. *compasso*, französ. *compas*, ein Zirkel, um einen Kreis zu machen. Das französ. *compas* ist ein Zirkelmaaß bei den Steinmetzen und Juwelierern; *compasser la carte*, auf der Karte abmessen, wo das Schiff hingehen kann. Ital. hieß die Seekarte ehemals auch *compasso*, wegen des Messens der Fahrt, von *con*, mit, zusammen, und französ. *passer*, ital. *passare*, gehen, eine Maschine, welche nach Belieben zusammen und auseinander geht; *passer* kommt vom lat. *passus*, der Schritt.

competent, zuständig, französ. *competant*, vor Gerichten gebräuchlich, rechtmäßig, von *competer*, Einem zukommen, zustehen, vom lat.

com-petere, zusammen-kommen, zusammen-treffen, sich schicken, zukommen, gehören.

das Compliment, die Höflichkeitsbezeigung, französ. u. engl. *compliment,* vom lat. *complementum,* welches das Ausfüllende, Ergänzende bedeutet und, in so fern es Höflichkeitsbezeigung bedeutet, das Überladen, Überschütten mit Höflichkeit bezeichnet.

das Complot, eine Anzahl Menschen, welche zu einem Zwecke verbunden sind; französ. *complot,* engl. *plot,* von *con, com,* mit, zusammen, und *pelot, pelote,* ital. *palotto,* der Ball, Knäuel, der Trupp Menschen, s. Peloton.

componiren, zusammensetzen, vom lat. *com-ponere,* zusammensetzen, besonders im Gebiete der Künste, z. B. ein Musik-stück; franz. *composer,* engl. *compose.*

die Composition, das Componiren, das Componirte, franz. und engl. *composition;* s. d. vor. Wort.

die Compote, eingemachtes Obst, Obstgemüse, vom franz. *compote,* und dies vom lat. *com-positum,* Zusammengethanes, woraus der Begriff des Eingemachten folgt.

compreß, zusammengedrängt, die Compresse, ein Druckläppchen auf Wunden, die Compression, das Zusammendrücken; franz. und engl. *compression,* lat. *compressio,* das Zusammendrücken, von *con,* mit, zusammen, und *premo, pressi, pressum, premere,* drücken.

das Comptoir, der Zahl-, Rechen-Tisch, das Zahl- oder Rechen-Gemach, die Schreibstube; französ. *comptoir,* von *compter,* zählen, rechnen, dies vom lat. *com-putare,* zusammenrechnen.

das Concept, der Entwurf, die Abfassung, concipiren, entwerfen, abfassen, vom lat. *con-cipere,* zusammen-fassen, ab-fassen, bezeichnet das Entwerfen einer Schrift, und Concept ist die entworfene Schrift, von *con,* mit, zusammen, und *capere,* nehmen, fassen; concipiren bedeutet auch empfangen, schwanger werden.

das Concilium, lat. *concilium,* die Versammlung, von *con* und *ciere, cire,* in Bewegung setzen, rufen. Wir gebrauchen es, um die Versammlungen der sogenannten Kirchenväter zu bezeichnen; franz. *concile,* engl. *council.*

concipiren, s. Concept.

der Concipist, der, welcher concipirt; s. Concept.

das Conclave, der Verschluß zur Pabstwahl, eigentlich ein Gemach, Verschluß; lat. *conclave,* von *con,* mit, zusammen, *clavis,* Schlüssel.

die Concordanz, 1) die Übereinstimmung der Bücher in der Bibel; 2) ein Buch, welches die übereinstimmenden Bibelstellen aufzählt; lat. *con-cors,* einträchtigen Herzens, übereinstimmend, von *con* und *cor, cordis,* das Herz; französ. und engl. *concordance.*

das Concordat, französ. *concordat,* engl. *concordate,* bezeichnet einen Vertrag, welchen eine Regierung mit dem Pabste abschließt, von *concors,* einträchtig; s. d. vor. Wort.

das Concubinat, französ. und engl. *concubinage,* der uneheliche

Beischlaf, die Concubine, die uneheliche Beischläferin, französ. und engl. *concubine,* vom lat. *con,* mit, zusammen, und *cubare,* liegen.

die Concurrenz, französ. und engl. *concurrence,* die Mitbewerbung um etwas, der Concurrent, französ. *concurrent,* der Mitbewerber, vom lat. *con,* mit, *currere,* laufen.

der Concurs, französ. *concours,* engl. *concourse,* lat. *concursus,* das Zusammenlaufen (s. d. vorige Wort); wir verstehen darunter das Zusammenkommen der Gläubiger beim Bankerut und den Bankerut selbst.

die Condition, die Bedingung, die Beschaffenheit, die Stelle, weil solche auf Bedingung ist; franz. *condition,* vom lat. *conditio.*

der Conditor, der sogenannte Zuckerbäcker; lat. *condire,* einmachen, *conditor,* der, welcher einmacht. Das lateinische *condire* stammt von *con,* mit, zusammen, und *dere, dare,* geben, woher *condus,* welcher die Sachen zusammenthut und aufhebt, also ist der Grundbegriff von *condire* das Zusammenthun, ähnlich dem Begriff: einmachen.

das Confect, sogenanntes Zuckergebackenes; französ. *confie* (vom lat. *con* und *facere,* machen, *conficere,* bereiten), einmachen, *confiture,* Eingemachtes, *confection,* Latwerge, vom lat. *confectio,* Zubereitung, welches man im Mittelalter von zubereiteten Arzneien verstand und im Worte Confect von Zuckersachen versteht. Der Grundbegriff ist also der der Bereitung; engl. *confit, confiture, confect, confection.*

die Conferenz, französ. und engl. *conference,* die Gegeneinanderhaltung, Vergleichung, Unterhandlung, Unterredung, vom lat. *conferre,* zusammentragen, zusammenhalten, vergleichen; *ferre* ist verwandt mit dem deutschen bären.

confisciren, für den öffentlichen Schatz einziehen; französ. *confisquer,* engl. *confiscate,* vom lat. *fiscus,* Körbchen, besonders Geldkörbchen, in den späteren Jahrhunderten Roms, der Staatsschatz.

die Conföderation, die Verbindung; französ. *confédération,* engl. *confederacy,* lat. *confoederatio,* von *con* und *foedus, eris,* das Bündniß.

der Congreß, die Zusammenkunft, französ. *congrès,* engl. *congress,* lat. *congressus,* von *con* und *gradior, gressus, sum, gradi,* schreiten, gehen.

die Conjunctur, eine Vereinigung von Dingen, Umständen, die Lage, Beschaffenheit der Dinge; französ. *conjuncture,* engl. *juncture,* vom lat. *con-jungere,* zusammenbinden, verbinden, vereinigen.

der Connetable, ein mit einer hohen, jetzt abgekommenen Würde Bekleideter, der Kronfeldherr, französ. *connetable,* vom lat. *comes,* Graf, *stabulum,* Stall, also eigentlich der Stallgraf, wie man noch Stalljunker hat und Marschälle.

das Conseil, der Rath, französ. *conseil,* engl. *council,* vom lat. *consilium,* Rath, Rathsversammlung, von *con* und *salire,* zusammengehen, also *consilium* eigentlich Versammlung.

conserviren, erhalten, bewahren, französ. *conserver,* vom lat. *conservare,* dieses von *con* und *servare,* erhalten, bewahren.

consigniren, etwas niederlegen, damit es dem ausgeliefert werde, welchem es gehört; französ. *consigner*, engl. *consign*, lat. *consignare* (von *signum*, Zeichen, Siegel), besiegeln, bezeichnen, also consigniren für Einen besiegeln und bezeichnen.

das Consilium, s. v. a. Conseil.

consistent, bestehend; französ. *consistant*, engl. *consistent*, vom lat. *con-sistere*, stehen bleiben, bestehen, von *sistere*, stellen, welches zu *stare*, stehen, gehört.

das Consistorium, der Kirchenrath; französ. *consistoire*, engl. *consistory*, lat. *consistorium*, Versammlung, von *con-sistere*, zusammen hinstellen; s. d. vorige Wort.

die Console, der Kragstein, Sparrenkopf; französ. *console*, von *sole*, der Fuß an etwas, vom lat. *solea*, Sohle, weil ein Kragstein, Sparrenkopf, gleichsam einen Fuß bildet. Wir nennen Console eine Art Tischchen am Spiegel, welches allerlei Zimmerverzierungen trägt.

die Consorten, Theilnehmer, Genossen; französ. *consort*, Genosse, vom lat. *consors*, welches von *con* und *sors, tis*, Loos, Schicksal, kommt, also der an gleichem Loose Antheil hat.

der Constabler, 1) Einer, welcher bei der Artillerie beschäftigt ist, Artillerist; 2) in manchen Städten hieß ehemals Constabler ein Bürger, dessen Gewerk unter den Classen der Bürger noch nicht aufgenommen war, welcher jedoch Rathsherr werden konnte. Vom lat. *con*, mit, und *stabulum*, Stall, bildete man *constabularius*, der dieselbe Lagerstätte, Stube mit Einem theilt, wie man auch das Wort Stallbruder hatte, und benannte damit Soldaten, welche Gesellschaften bildeten, dann speciell Soldaten der Artillerie, und in bürgerlicher Hinsicht Genossen, Gesellen. *Stabulum*, Stall, kommt von *stare*, stehen.

constituiren, etwas bestellen, einrichten; französ. *constituer*, engl. *constitute*, lat. *con-stituere*, dies von *con* und *statuere*, stellen, aufstellen, bestimmen, und dies von *stare*, stehen.

die Constitution, die Verfassung; französ. *constitution*, von constituiren.

construiren, französ. *construir*, bauen, etwas gleichsam aufbauen, vom lat. *con-struere*, zusammen=fügen, erbauen; *struere*, mit dem deutschen streuen verwandt, heißt eigentlich etwas hinlegen, hinbreiten, griech. *storein* (στορεῖν).

die Construction, die Zusammenfügung; französ. *construction*, s. construiren.

der Consul. In Rom waren zwei jährliche Consuln die höchsten obrigkeitlichen Personen. Wir verstehen außerdem eine Art öffentliche Handelsgesandten darunter. Der Name *consul* gehört zu *consulere*, rathen, und bedeutet eigentlich Rath, s. Conseil.

der Consulent, der Rathende, vom lat. *consulere*, rathen; siehe Conseil.

consuliren, consultiren, um Rath fragen; französ. *consulter*, vom lat. *consulere*, rathen, um Rath fragen, *consultare*, um Rath fragen.

contant, zählend, bezahlend; französ. *complant, contant,* von *compter;* s. Comptoir.

das Conterfei, das Abbild; franz. *contrefait,* das Nachbild, von *contrefaire,* vorstellen, nachahmen, vom lat. *contra,* gegen, *facere,* machen.

der Continent, das feste Land, französ. und engl. *continent,* vom *continens,* und dies von *continere,* zusammenhalten, zusammenhängen, also eigentlich das zusammenhängende Land.

das Conto, ital. *conto,* Rechnung, vergl. contant, vom lat. *computare,* zusammenrechnen; s. Comptoir.

das Contor, ital. *contoro,* franz. *comptoir;* s. Comptoir.

die Contour, der Umfang von etwas, der Umkreis einer Figur; franz. *contour,* von *con* und *tour,* Wendung, Umkreis.

contraband, contreband, gegen die Gränzgesetze, Mauthgesetze verstoßend; ital. *contrabando,* französ. *contrebande,* engl. *contraband,* vom lat. *contra,* gegen, und dem deutschen Bann, Verbot, Gesetz, also: gegen das Verbot handelnd.

der Contrabaß, ital. *contrabasso,* der große Baß, vom lat. *contra,* gegen, also der Gegenbaß; französ. *contrebasse.*

der Contract, der Vertrag; französ. *contract, contrât,* vom lat. *contractus,* das Zusammenziehen, der Vertrag; s. contrahiren.

der Contrahent, der, welcher einen Contract macht; s. das folgende Wort.

contrahiren, einen Vertrag machen, vom lat. *contrahere,* zusammenziehen, vereinigen, annehmen, bekommen, einen Contract machen, von *con* und *traho, traxi, tractum, trahere,* ziehen.

der Contrapunkt, der Gegenpunkt in der Musik, da man sonst Punkte statt der Noten machte, von *contra,* gegen, und *punctum,* der Punkt; französ. und engl. *contrepoint.*

der Contrast, das einander Entgegenstehen, das Widersprechende; ital. *contrasto,* französ. *contraste,* engl. *contrast,* vom lat. *contra,* gegen, und *stare,* stehen.

contreband, s. contraband.

contribuiren (die Contribution, das Contribuiren), mit beitragen; französ. *contribuer,* vom lat. *contribuere,* von *con* und *tribuere,* theilen, ertheilen, geben, zutheilen; vgl. unten Tribut. Der Stamm von *tribuere* ist *tribus,* die Abtheilung, und zwar nach Dritteln, von *tres,* drei.

die Contusche, ein kurzer Schlafrock der Männer, ein kurzes weites Oberkleid der Frauen; franz. *contouche.*

conveniren (die Convenienz), sich schicken und übereinkommen, vom lat. *convenire,* zusammenkommen, übereinkommen; das, was zusammenkommt oder trifft, flieht sich nicht, paßt zueinander, daher passen, sich schicken; französ. *convenir,* conveniren, *convenance,* Convenienz, engl. *convenience.*

der Convent, die Zusammenkunft, Vereinigung, lat. *conventus,* von *con,* zusammen, und *venire,* kommen.

die Convention, französ. und engl. *convention,* die Übereinkunft,

lat. *conventio*, s. d. vorige Wort. Conventionsmünze, Münze, geltend und geprägt nach Übereinkunft.

der Conventuale, wer an der Klostergesellschaft (s. Convent) Theil hat; französ. *conventual,* engl. *conventuel.*

das Convictorium, das Zusammenessen im Kloster, in geschlossener Gesellschaft, vom lat. *con,* zusammen, und *victus,* die Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere,* leben.

das Convolut, das Zusammengerollte; lat. *convolutum,* von *con,* zusammen, und *volvo, volvi, volutum, volvere,* rollen, verwandt mit dem deutschen wälzen.

die Convoy, französ. *convoi,* engl. *convoy,* Begleitung der Schiffe durch Kriegsschiffe, auch Zufuhr im Kriege, vom lat. *con,* zusammen, und *via,* der Weg.

die Convulsion, französ. und engl. *convulsion,* vom lat. *convulsio,* das Zusammenziehen der Muskeln, von *con,* zusammen, und *vello, vulsi, vulsum, vellere,* zupfen, reißen, stechen, quälen.

der Copal, s. Kopal.

die Copie, Abschrift, französ. *copie,* engl. *copy,* vom lat. *copia,* Vorrath, Menge, welches Wort im Mittelalter die Bedeutung Abschrift bekam, weil Bücherabschriften den Vorrath des Buches vermehren.

copuliren, verbinden, vom lat. *copula,* das Band.

die Coralle, s. Koralle.

coram, ad coram nehmen, coramisiren, Jemanden vornehmen, vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angesicht zu Angesicht, von *con, co,* zusammen, mit, und *os, oris,* Angesicht, also heißt coram nehmen s. v. a. Einen in seine Gegenwart nehmen.

der Cordon, französ. *cordon,* Schnur, Band, und bildlich eine militärische Einfassung eines Distrikts; *cordon* kommt von *corde,* über welches man Kordel vergleiche.

der Corduan, eine Art Leder, französ. *corduan,* engl. *cordovan leather,* benannt nach der spanischen Stadt Cordova, wo es vorzüglich bereitet ward.

der Coriander, s. Koriander.

die Corinthen, s. Korinthen.

die Cornelkirsche, s. Kornelkirsche.

der Cornet, der Standarten- oder Fahnenträger, französ. *cornette,* engl. *cornet,* der, welcher die Cornette (französ. *cornette*), d. i. die Standarte trägt; *cornette,* vom lat. *cornu,* Horn, bedeutet im Französischen den Theil einer Kappe, Haube, welcher zwei Hörner bildet, dann eine Haube, Kappe, und endlich auch eine Fahne, Standarte.

die Cornette, eine Art Hauben, s. das vorige Wort.

der Corporal, Caporal, ein Unterofficier, französ. *corporal, caporal,* engl. *corporal,* ital. *caporale,* von *capo,* das Haupt (vom lat. *caput,* Haupt, Kopf), also *caporale,* der Hauptmann; ehemals bezeichnete man damit einen höheren Anführer, jetzt einen Unterofficier. Die Form Corporal ist durch verderbte Aussprache entstanden und es sollte Caporal heißen.

correct, richtig, berichtigt, der Corrector, der, welcher corrigirt; s. corrigiren.

correspondiren, mit einander in Briefwechsel stehen, vom lat. *con*, zusammen, und *respondere*, antworten; die Correspondenz (französ. *correspondance*, engl. *correspondence*), das Correspondiren.

corrigiren, verbessern; französ. *corriger*, engl. *correct*, lat. *corrigere*, von *con* und *regere*, richten, grade machen. *Regere* ist mit dem deutschen richten verwandt, also entspricht corrigiren dem deutschen berichtigen.

der Corsar, der Seeräuber; französ. *corsaire*, engl. *corsair*, vom ital. *corsaro*, dies vom lat. *curro*, *cucurri*, *cursum*, *currere*, laufen, *cursor*, Läufer, *cursus*, Lauf; es bedeutet daher Corsar eigentlich den Läufer, man bezeichnet aber damit den, welcher zur See Raubfahrten macht.

das Corset, ein Leibchen; engl. und französ. *corset*, statt *corpset*, von *corps*, lat. *corpus*, der Körper.

die Corvette, ein kleines leichtes Schiff; engl. *corvet*, französ. *corvette*, *courvette* (schwed. *karf*, eine Art Schiffe, s. oben Caravelle). Das lat. *curvus*, *a*, *um*, krumm, ist entweder das Stammwort oder gehört zu gleichem Stamme.

die Coulisse, französ. *coulisse*, das bewegliche Theaterbrett, welches zur Scenerie dient, von *couler*, fließen, schleichen, rutschen, weichen, also *coulisse*, etwas was man ruscht, auch die Fuge, worin das Fenster oder der Laden hin und her geht. *Couler* vom lat. *colare*, welches eigentlich durchseihen bedeutet.

die Cour, der Hof, in dem Sinne des höflichen Betragens; franz. *cour*, engl. *court*, vom lat. *cortis*, eine Umzäunung, ein Hof.

courant, französ. *courant*, engl. *current*, laufend, vom lat. *currere*, laufen, vom Geld verstanden, Münze, welche im Gange ist, gangbar ist.

die Courbette, eine Art Pferdesprung; französ. *courbette*, von *courber*, krümmen, vom lat. *curvus*, krumm, *curvare*, krümmen.

der Courrier, ein reitender Bote; französ. und engl. *courrier*, vom lat. *currere*, laufen.

der Cours, französ. *cours*, vom lat. *cursus*, Lauf, von *currere*, laufen; von Geld verstanden ist Cours der Preis, für welchen das Geld im Gange ist.

das Couvert, französ. *couvert*, Gedeck und Decke; engl. *cover*, ital. *coprire*, französ. *couvrir*, decken, bedecken, vom lat. *con*, und *operire*, bedecken.

das Covent, s. Kovent.

die Cravate, eine Halsbinde, das Halsband der Hunde; französ. *cravate*, ital. *cravata*, *caravata*, engl. *cravat*. Mittellat. hieß *cravatus* auch mit Eisen beschlagen, und die Böttcher nennen die zu weiten Reife Crabaten. Spaßhaft leitet man den Namen von den Croaten her, als hätten dieselben diese Halsbekleidung in Mode gebracht. Im Englischen heißt *craw* der Kropf, und es wäre möglich, daß Cravate

von diesem deutschen Worte herstammt. Da aber dies nicht nachweisbar ist, so läßt man es besser unabgeleitet.

die Creatur, das Geschöpf; lat. *creatura*, von *creare*, schaffen, erschaffen, franz. und engl. *creature*.

credenzen, ital. *credenzare*, die Speisen und Getränke kosten, ehe man sie einem reicht, von *credenza*, Beglaubigung, dies vom lat. *credere*, glauben, eigentlich durch das Kosten beglaubigen, daß nichts Schädliches in den Speisen und Getränken enthalten ist; französ. *credence*, Credenztisch.

das Credenzschreiben, das Beglaubigungsschreiben, s. d. vor. Wort.

der Credit, franz. und engl. *credit*, ital. *credito*, der Glaube, daß man Einem Geld sicher borgen könne, das Borgen selbst, der Creditor, franz. *crediteur*, engl. *creditor*, lat. *creditor*, der welcher borgt, Gläubiger; creditiren, borgen, vom lat. *credere*, glauben, anvertrauen, borgen.

das Creditiv, das Beglaubigungsschreiben, vom lat. *credere*, glauben.

der Cremor Tartari, engl. *cream of Tartar*, franz. *crême de tartre*, durch Feuer gereinigter Weinstein; *crême*, Rahm, lat. *cremor*, dicker Saft, und mittellat. *tartarus*, Weinstein.

crepiren, franz. *crever*, bersten, vom lat. *crepare*, krachen, zerkrachen, zerplatzen.

der Crepon, franz. *crepon*, eine Art Krepp, s. Krepp.

criminal, franz. *criminel*, engl. *criminal*, vom lat. *criminalis*, *e*, ein Verbrechen betreffend, dies von *crimen*, *inis*, das Verbrechen, eigentlich eine vom Gericht zu entscheidende Sache, von *cerno*, *crevi*, *cretum*, *cernere*, absondern, trennen, entscheiden, griech. *krinein* (κρίνειν), dasselbe.

critisch, s. kritisch.

das Crocodil, s. Krokodil.

das Crucifix, franz. und engl. *crucifix*, das Bild Christi am Kreuz, vom lat. *crux*, *cis*, Kreuz, und *figo*, *fixi*, *fixum*, *figere*, anheften, also *crucifixum*, das an das Kreuz Geheftete.

der Crystall, s. Krystall.

die Cubebe, 1) eine Art Rosinen von Damaskus und Cypern; vielleicht ist dieser Name Cubebe, Cibebe, aus Cyper-beere verderbt, 2) indisches Gewürz, dem Pfeffer ähnlich, ein orientalischer Name, welcher im Arabischen überhaupt Gewürz bezeichnen soll.

Cubik, s. Kubik.

die Cucummer, s. Gurke.

der Cultus, die Gottesverehrung; franz. *culte*, lat. *cultus*, von *colere*, pflegen, warten, ehren.

die Cupola, s. Kuppel.

die Cupresse, s. Cypresse.

die Cur, franz. und engl. *cure*, vom lat. *cura*, Sorge, Besorgung, Pflege, Heilung; curiren, heilen, lat. *curare*.

der Cüraß, s. Küraß.

der Curatel, die Vormundschaft; franz. *curatele*, s. d. folg. Wort.

der **Curator**, der Besorger, Aufseher; lat. *cura*, Sorge, Besorgung, *curare*, sorgen, besorgen, *curator*, Besorger, Aufseher.

die **Curcuma**, Curcumey, franz. *curcuma*, die gelbe Wurzel eines ostindischen Gewächses. Im Arabischen soll *krukum* mehrere Arten gelber Wurzeln bedeuten, und im Griech. ist *krokos* (κρόκος), Saffran, also ein gelbblühendes Gewächs.

der **Cüré**, s. **Kireh**.

der **Curialstyl**, die **Curialien**, vom lat. *curia*, Abtheilung der Bürger, Versammlung, Rathsversammlung, Rathhaus bedeutet **Curie** Gerichtshof, und **curial**, was den Gerichtshof angeht.

curios (die Curiosität), neugierig, sonderbar; franz. *curieux*, engl. *curious*, lat. *curiosus, a, um*, sorgfältig, neugierig, von *cura*, Sorge.

curiren, s. die **Cur**.

current, franz. *courant*, engl. *current*, ital. *corrente*, lat. *currens*, laufend, von *currere*, laufen, also **current**, etwas was im Gange, im Laufe ist, was Lauf hat. **Current-schrift**, laufende Schrift, wie sie im Gange ist, im Gegensatze der ungewöhnlichen.

der **Curschmied**, auch Fahnschmied genannt, der Schmied bei einer Schwadron Reuter, ein Schmied, welcher zugleich Pferde curirt, daher **Cur-schmied**.

die **Cursiv-schrift**, schiefliegende lat. Schrift, vom lat. *currere*, laufen, also bildlich: laufende Schrift.

der **Cursus**, bildlich der Lauf, die Laufbahn, z. B. Studiercursus, Studierlaufbahn; engl. *course*, franz. *cours*, lat. *cursus*, der Lauf, von *currere*, laufen.

der **Custos**, der Wächter, Aufseher, lat. *custos*, von *cura*, Sorge, Besorgung. Bei den Buchdruckern heißt die Sylbe oder das Wort, welches unter der letzten Zeile des Blattes steht und den Anfang der folgenden Seite bezeichnet, bildlich der Custos.

der **Cylinder**, franz. *cylindre*, engl. *cylinder*, lat. *cylindrus*, griech. *kylindros* (κύλινδρος), die Walze, von *kyliein* (κυλίειν), wälzen, herumdrehen.

die **Cymbel**, franz. *cymbale*, engl. *cymbal*, lat. *cymbalum*, griech. *kymbalon* (κύμβαλον), ein musikalisches Instrument, eine Art Becken, eigentlich etwas Hohles, von einem Stamm, womit noch im Deutschen die Worte **Kufe** und **Kumpe** verwandt sind.

der **Cyper**, ein seidenes Zeug; engl. *cyprus*, wahrscheinlich bedeutet es geköpertes Zeug, s. der **Köper**.

die **Cyperkatze**, die Katze von der Insel Cypern, **Cyper-gras**, **Cyper-wurzel**, Gewächse von derselben Insel.

die **Cypresse**, ein Baum; franz. *cyprès*, engl. *cypress*, lat. *cyparissus*, *cupressus*, griech. *kyparissos* (κυπάρισσος), eigentlich ein Harzbaum, hebr. *kopher*, Harz.

der **Czar**, der russische Kaiser; so wie **Kaiser** von dem Namen des berühmten Römers **Cäsar** kommt, eben so **Czar**.

D.

da, von Ort und Zeit, hinweisend, einen Punkt derselben bestimmend; altengl. *tho,* schwed. *då,* dän. *da,* altſ. *thuo,* angelſ., altnord. *tha,* althd. *duo, do,* mittelhd. *do.* Es ist diese Partikel aus dem Demonstrativum der, die, das entsprungen, wahrscheinlich aus dem Accusativus von die, vgl. dann.

das Dach, die Bedeckung, besonders einer Gebäulichkeit; angelſ. *thac, thäc, theac,* von *theccan,* decken, isländ *thak,* althd. *dah,* mittelhd. *dach,* lat. *tectum,* von *tegere,* decken, woraus franz. *toit,* span. *techo,* griech. *stegä* (στέγη), v. *stegein* (στέγειν), decken, vgl. decken.

der Dachs, ein vierfüßiges Thier; oberd. Tachs, holländ. *dasse,* althd. *dahs,* ital. *tasso,* franz. *taisson,* mittellat. *taxus, tassus.* Das Hebräische *tachas* wird gewöhnlich für Dachs genommen. Engl. heißt er *gray,* der Graue, ital. *graio,* franz. *grisard,* dasselbe, plattd. *grevinc,* dän. *grävling,* der Grabende, schwed. *gräf-swin,* das grabende Schwein. Wahrscheinlich bedeutet Dachs den Grabenden, von einem Zeitworte, welches stechen, bohren u. ſ. w. bedeutet zu haben scheint; schwed. *daska,* stechen, durchbohren, engl. *dash,* dasselbe, mitthochd. *dehsen,* Flachs brechen (dies *dehsen* kann auch dem Worte Deichsel zu Grunde liegen, die stechende, spitze Stange und eine Art Art bezeichnend). Englisch heißt *dig, ditch,* graben, und ehemals hatte man im Deutschen Ditzlein, ein Messer, welche verwandt scheinen.

der Dacht, ſ. Docht.

die Dachtel, die Ohrfeige, niederſ. Tachtel; ehemals bedeutete es auch eine Kugel oder etwas Ähnliches, womit die Kinder spielten. Adelung möchte es von denken, gedacht herleiten, so daß es Denkzettel bedeuten soll, was aber nur als Spielerei zu betrachten ist. Da sich ein Stamm *digan,* in der Bedeutung schlagen, hauen, stechen u. ſ. w. vermuthen läßt, da im Engl. *dig, ditch* graben heißt, so läßt es sich vielleicht hierauf zurückführen, doch nicht mit Sicherheit.

daheim, ſ. heim.

dahlen, dumm, einfältig reden; schwed. heißt *dålig,* schwachmüthig, schwachsinnig, goth. *dvala,* thörigt, einfältig, angelſ. *dvala,* Zweifel, *dvelian, dvolian,* irren, *dolice,* dumm, alth. *dwalen,* zaudern, isländ. *thylia,* niederſ. *tellen,* oberd. *talken,* albern reden. (Die beiden letzten scheinen vom niederdeutschen *taelen,* sprechen, zu kommen; angelſ. *taljan,* erzählen, *talu,* Erzählung, schwed. und isländ. *tala,* reden, engl. *talk,* sprechen, *tale,* Erzählung, *tell,* erzählen (ſ. unten Zahl), so daß Reden, Schwätzen der Grundbegriff ist) ſ. toll.

damasciren, Stahl nach Art des Damascener Stahls machen, welcher seinen Namen von der asiatischen (syrischen) Stadt Damascus hat; franz. *damasquiner,* engl. *damask.*

der Damast, Gewebe mit Figuren, ehedem Damaschat von der Stadt Damascus benannt, wo diese Art Weberei vorzüglich

war, und woher man sie kennen lernte; franz. *damas*, engl. *damask*, ital. *damasco*.

der Dambock, Damhirsch, ein Wildpret; angelſ. *da, dun*, dän. *daa, daadyr*, engl. *doe*, Damgeiſe, holländ. *das, deyn*, ſchwed. *dåfhjort*, Damhirſch, althd. *tamo*, weiblich *tamen*, franz. *daim*, ital. *damma, daino*, lat. *dama*, Damhirſch oder Gemſe. Da dieſer Hirſch auch Tannhirſch heißt, ſo könnte Jemand annehmen, daß die Form Dam nebſt den übrigen aus Tan, Tann entſtanden ſey. Tan, Tann bedeutete ehemals Wald, ſ. unten Tanne; angelſ. *dun*, der Berg- und der Damhirſch. Aber dies wäre eine gewagte Ableitung, und es iſt beſſer zu geſtehen, daß wir den Stamm des Wortes nicht kennen.

das Dambrett, das Brett des Damſpiels, welches ſeinen Namen von der Königin, in dieſem dem Schachſpiel nachgebildeten Spiele, hat; dieſe heißt die Dame, und bedeutete zuerſt nur einen Stein, dann eine Reihe, die, wo die Königin ſtand, endlich alle Steine dieſes Spiels; franz. heißt es *dames*, die Damen.

die Dame, die Frau als ehrende Benennung; franz. *dame*, ital. *dama*, dies von dem lat. *domina*, die Herrin, woher auch ital. *donna*, Herrin, ſpan. *duenna*, wie Don, Herr, vom lat. *dominus*, Herr.

dämiſch, dümmlich, unklaren Sinnes, dämmernd; vgl. dumm und dämmern, mit welchen es verwandt iſt.

der Damm, etwas zum Abhalten z. B. des Waſſers Verfertigtes, beſonders eine Erhöhung aus Erde, u. a. m. zu dieſem Zweck, engl. *dam*, Damm, *to dam*, dämmen, angelſ. *demman*, ſchwed. *daemma*, dämmen, ſchwed., dän. *dam*, altſchwed. *dampn*, der Damm, mittellat. *damma*, franz. *dame*, poln. *tamma*. Der Damm iſt das, was dämmt, und dämmen iſt ſ. v. a. dämpfen in einem bildlichen Gebrauche des Wortes, wonach es im Allgemeinen unterdrücken, etwas an ſeiner Verbreitung hindern bedeutet, aber von *dempan*, kommt Dampf, nicht Damm; wir müſſen daher einen Stamm *diman* oder *dimban* annehmen, und da beide in Ableitungen vorhanden ſind (ſ. dämmern), ſo könnte man Damm dazu rechnen, wiewohl wir die Grundbedeutung deſſelben nicht kennen. — Die Dammerde, die obere fruchtbare Erdſchichte, ſchwed. *dam*, Staub.

dämmen, dämmern, ſ. v. a. ſchlemmen, beſonders in der Redensart ſchlemmen und dämmen; ehemals benannte man dieſes dämpfen. Von dem Stammworte, wozu auch dumm (ſtumm und verſtandlos) gehört, und dämiſch, welches ferner in dem folgenden dämmern zu finden iſt, mit der Bedeutung des Dunkeln, ſo daß dämmen ſo viel iſt, als dunkeln Sinnes ſeyn, den Sinn gleichſam benebelt haben, welcher letztere Ausdruck häufig gebraucht wird, um den Zuſtand der Berauſchung oder einen ähnlichen Seelenzuſtand zu bezeichnen, ſ. das folgende Wort.

dämmern, dunkel werden; angel. *dim, dym*, engl. *dim*, dunkel, angelſ. *dimnes*, Dampf, *dimlic*, dampfig, isländ. *dimmur*, dunkel, *dimma*, dämmern, ſchwed. *dimmer*, althd. *timbar*, dunkel (celtiſch *du, dy*, ſchwarz, ſlav. *temny, temma*, dunkel, *dennice*, Morgendämmerung,

Morgenröthe), schwed. *dimma, dimba,* Dampf, althd. *timbri,* Dunkelheit; Dampf, Nebel, Finsterniß sind Dinge, welche sich in der Sprache als verwandt zeigen. Dämmern kommt von einem Stamme *diman, dimban,* welcher unter andern die Bedeutung des Dunkeln gehabt haben muß, und auch in dumm erhalten ist.

der Dampf, der Dunst, Rauch; altnord. *dampi,* schwed. *dam,* holländ. *domp,* Dampf, *dompen, dempen,* dampfen, althd. *thaum, doum, toum,* mittelhd. *toum* (engl. *staem,* Dampf), engl. *damp,* feuchter Dampf, slav. *dym,* serb. *tama,* Nebel. Von Dampf kommt dämpfen, schwed. *daempa,* und dumpf, eigentlich dunstig. Der Stamm ist *dimpan,* rauchen, mittelhd. *dempfen,* rauchen, von *diman,* s. dämmern, vgl. Duft.

dämpfen, von Dampf, bedeutet eigentlich mit Dampf ersticken, dann überhaupt ersticken, unterdrücken.

das Damspiel, s. Dambrett.

das Damthier, Damwildpret, s. Dambock.

dängeln, s. dengeln.

der Dank, der Ausspruch oder das Gefühl der Erkenntlichkeit für etwas Empfangenes. Dies Wort, welches von denken kommt, bezeichnet also das Gedenken, Andenken an etwas Freundliches, was Einem erwiesen worden, und danken, dies Andenken aussprechen; goth. *thankths,* angels. *thanc,* engl. *thanks.*

dann, hierauf, damals, da; goth. *than, thanuh,* alts. *than,* angels. *thon, thonne,* engl. *then,* althd., mittelh. *danne, denne.* Diese Partikel kommt entweder unmittelbar von dem Accusativ den, oder ist mit einer Angehängesylbe davon gebildet. Eben so ist das lat. *tum,* welches unserm dann ganz entspricht, der Accusativ eines demonstrativen Pronomen.

dar, daselbst, in Zusammensetzungen gebräuchlich, goth. *thar, tharuh,* alts. *thar,* angels. *thar,* engl. *there,* altnord. *thar,* schwed., dän. *der,* holländ. *daar,* althd. *dar.* Es kommt von dem Demonstrativum der, die, das.

darben, nöthig haben, Mangel leiden; goth. *thaurban,* angels. *tharfan, thaerfan, thorfan,* isländ. *thurfa,* schwed. *tarfwa,* althd. *durfan, darpen,* celt. *tawr,* lappländ. *darbahet;* davon als Hauptwort, goth. *thaurflts,* angels. *thearf, thaerf,* isländ. *thorf,* schwed. *tarf,* althd. *duruft, durft,* finn. *tarive,* lappländ. *tarbuskiam, darbegg.* Mit darben ist dürfen eines Stammes, über welchen man unten dürfen nachsehe.

der Darm, ein Eingeweide; angels. *thearm,* schwed. *tarm,* isländ. *tharm,* altnord. *tharmr,* althd. *daram,* mittelhd. *darm,* holländ. *darm, derm.* Vielleicht bezeichnet Darm etwas Hohles von einem Stammworte *theirhan,* durchbohren, welches wir in durch finden, urverwandt mit dem griech. *derein* (δέρειν), schneiden, woher *derma* (δέρμα), das Abgezogene, das Fell, angels. *thern,* Leder. Die passive Bedeutung der Ableitung mit einem m zeigt sich in Melm, der Staub, von mahlen, die Brosame, das Bröckchen u. s. w.

die Darre, das Dürren, der Ort, die Maschine, worauf gedörrt wird; eine Krankheit, welche ausdorrt, gehört zu dorren, s. d. Wort.

das, s. der, die, das.

die Dase, ein Name der Bremse, soll fast gleichbedeutend mit Bremse seyn; denn wie dieser Name von Brummen kommt, so soll jener von dosen kommen, wofür wir jetzt tosen sagen, welches das Tönen bezeichnet, s. unten tosen. Es sollte aber nicht Dase sondern Dose heißen, wenn diese Ableitung recht seyn soll; allein eine nahe Verwandtschaft wäre möglich, wie z. B. zwischen Nase und niesen.

dasig, von da, wie hiesig von hie.

daß, damit, was anbetrifft; goth. *thatei*, altſ. *thät*, angelſ. *thät*, engl. *that*, alth., mittelhd. *daz*, holländ. *dat*. Es stammt dieses Wörtchen vom demonstrativen Pronomen das, mit hinzugetretener Partikel *ei*, welche sich nur im Gothischen erhielt, und seine Bedeutung ist zuerst: was das anbetrifft; ähnlich im Lat. *quod*, daß, von, *qui*, *quae*, *quod*, welcher, welche, welches oder was, griech. *hoti* (ὅτι), daß, von *ho* (ὅ), welches, was und *ti* (τὶ), irgend was.

datiren, das Datum setzen, s. Datum.

der Dativ. In der lat. Grammatik ist der *casus dativus* ein Beugefall, welcher nach dem Geben benannt ist, also der Gebe-Beugfall, von *dare*, geben. Er steht auf die Frage wem oder wozu.

die Dattel, eine Palmfrucht; ital. *dattole*, *dattero*, franz. *datte*, engl. *date*, poln. *daktyl*, lat. *dactylus*, vom griech. *daktylos* (δάκτυλος), 1) der Finger, 2) die Palmfrucht wegen der Ähnlichkeit, welche sie mit einem Finger hat.

das Datum, engl. *date*, franz. *date*, vom lat. *datum*, gegeben, bezeichnet die Angabe von Ort und Zeit, wo und wann man einen Brief schreibt, wie denn auch statt Datum oft gegeben zu — am — gebraucht wird.

die Daube, das Seitenblatt eines hölzernen Gefäßes; aus dem Deutschen stammt französ. *douve*, die Daube, *addouber*, und ital. *addobare*, fest in einander fügen, aufputzen, gleichsam mit Dauben zurecht machen oder Dauben an einander fügen; auch *radouber* gehört hieher. Althd. *duba*, holländ. *duige*, niederſ. *deue*, so wie im älteren Deutschen auch Dauge, Duge vorkommt und im Lat. des Mittelalters *doga*. Englisch heißt die Daube Stab, *staff*, schwed. u. isländ. *staf*. Aus *duige*, *doga* geht hervor, daß Daube für Dauhbe steht, wie taufen für tauh-fen, Taube für Tauh-be. Der Form nach könnte *dugan*, taugen, der Stamm seyn, welcher die Stärke bezeichnet, und Daube ein starkes Bett bedeuten, welche Ableitung aber wegen der Bedeutung bedenklich ist, so daß man besser thut, dies Wort bis zur Auffindung eines Stammes, welcher sich als wahr erweisen läßt, unabgeleitet zu lassen.

däuchten, gleichen Stammes mit denken, s. denken.

dauen, s. verdauen.

dauern, währen, aushalten; franz. *durer*, ital. *durare*, engl. *dure*, lat. *durare*. Dies *durare* kommt von *durus*, dauerhaft, daher, weil dauerhafte Gegenstände hart sind, hart, slav. *twrde*, hart (*durus* aber kommt vielleicht von *diu*, lange, indem die Sylben *diu* zusammen gezogen wurden, und dies *diu* ist mit *dies*, Tag, verwandt). Holländ.

duuren, schwed. *dura;* es scheint aus dem Lat. entlehnt zu seyn, wiewohl eine Verwandtschaft mit *stiuran* (s. Stier) nicht unmöglich wäre, eben so wie mit *dugan*, taugen, stark seyn.

dauern, Reue oder Mitleid empfinden, be-dauern, bemitleiden; niederd. duren, althd. *turen.* Man könnte meinen, es gehöre zu dem Worte theuer, lieb, angelſ. *dior*, engl. *dear*, lieb, angelſ. *dyran*, lieb haben, und das Gefühl des Liebens, Werthhaltens, der liebevollen Mitempfindung, also auch des Mitleids sey der Grundbegriff des Dauerns; dies wäre aber eine sehr gewagte Zusammenstellung. Eben so gewagt ist Adelung's Muthmaßung, es sey mit durch von gleicher Abkunft.

der Daumen, der äußerste dickste Finger; isländ. *thumlunger*, *thumling*, angelſ. *thuma*, *thymel*, engl. *thumb*, schwed. *tumme*, altschwed. *tumul*, *thumal*, holländ. *duim*, althochd. *dumo*, *tumo.* Im Isländ. heißt *thuma*, Hand, und *thumling* ist die Verkleinerungsform dieses Wortes. Auch im Griech. heißt der Daumen die Gegenhand, *anticheier* (ἀντίχειρ). Welches der Stamm des Wortes Daum, Dum sey, ist noch nicht ausgemittelt; wir finden althd. ein Zeitwort *tumon*, springen (s. unten taumeln); davon könnte er der Springer, der springende Finger heißen (im Angelſ. heißen die Eingeweide *thumle*). Aber warum sollte dann die Hand *thuma* heißen, und warum hieße es nicht angelſ. *tuma* statt *thuma*? Eher möchte ich an einen Zusammenhang mit *deihan* oder *dugan* denken, und vermuthen, der Daumen sey der starke Finger, wie im Lat. *pollex* von *pollere*, stark seyn.

das Daus, die Spielkarte u. der Würfel mit zwei Augen (engl. *deuce*), verderbt aus dem franz *deux*, zwei, welches vom lat. *duo*, zwei kommt.

debet (engl. *debt*), er ist schuldig, vom lat. *debere*, müssen, schuldig seyn; das Debet ist also, was Einer Einem schuldet, *debere*, zusammengezogen aus *dehibere* von *de*, von, *habeo*, haben, etwas von Einem haben, es ihm also schuldig seyn.

der Debit, der Verkauf, Absatz, debitiren, eine Sache verkaufen, sie absetzen, bildlich, erzählen, vom franz. *debit*, *debiter*. Da *debit* auch das Debet im kaufmännischen Buchhalten bedeutet, so kommt debitiren wahrscheinlich von debet, welches man oben nachsehe. Es würde dann zuerst s. v. a. auf Credit verkaufen bedeuten.

das Debüt, der Anfang mit einer Sache, debütiren, anfangen vom franz. *debut*, der erste Wurf oder Schlag im Spiele, *debuter*, den ersten Wurf oder Schlag thun, anfangen, von *but*, Ziel.

der Decan, lat. *decanus*, franz. *decan*, engl. *dean*, ein Vorgesetzter über Zehen (vom lat. *decem*, zehen); man gab diesem Worte dann die Bedeutung des Vorgesetzten überhaupt.

der December, lat. *decembris*, franz. *decembre*, engl. *december*, der zehnte Monat, vom lat. *decem*, zehen. Man hat im Deutschen also eine falsche Benennung dieses Monats (grade wie bei den drei vorhergehenden), da er der zwölfte nach unserm Kalender ist.

der Dechant, der Vorgesetzte, besonders eines Collegialstifts, aus *decanus* entstanden, s. Decan.

der Dechend, der Decher, eine Zehenzahl von Sachen; engl. *dicker*,

schwed. *deker*, dän. *deger*. Von *dech*, der alten Form für zehen (s. unten zehen), bildete man im Lat. des Mittelalters *dacca*, und daraus Decher; Dechend kommt ebenfalls von *dech*, zehen.

decimal, die Zahl zehen betreffend; lat. *decimalis*, *e*, von *decem*, zehen, engl. und franz. *decimal*.

der Deckel, stammt von decken.

decken, etwas über etwas ausbreiten; angels. *theccan*, *thaccjan*, isländ. *thaecka*, schwed. *tåcka*, nieders. *dekken*, dän. *dägge*, althd. *tahan*, *thagan*, auch *dahhun*, *dagen*, *decchen*, lat. *tegere*, griech. *stegein* (*στέγειν*). Decken setzt einen Stamm *dikan* voraus, abzuwandeln *dik*, *dak*, *dek*; denn es gehört dazu Dach nebst Decke.

decliniren, ein Wort durch die Beugefälle abwandeln (die Declination, das Decliniren); franz. *decliner*, engl. *decline*, lat. *declinare*, wegbeugen, verändern, in der Grammatik ein Wort durch seine Beugefälle abwandeln; *clinare* stimmt überein mit dem griech. *klinein* (*κλίνειν*), neigen, beugen, lehnen, mit welchem letztern Worte es urverwandt ist.

dediciren, widmen (die Dedication, das Dediciren); franz. *dedier*, engl. *dedicate*, lat. *de-dicare*, sagen, etwas durch Worte übergeben, weihen, von *dicare*, welches zu *dicere*, sagen, gehört.

deduciren, ab-, her-leiten (die Deduction, das Deduciren); lat. *de-ducere*, abziehen, herleiten, von *de*, ab, weg, u. *ducere*, ziehen, führen, engl. *deduce*, franz. *deduire*, (*deduction*).

defect, mangelhaft; lat. *deficere* (von *de*, ab, weg, *facere*, machen), wegmachen, entfernen, verlassen, *defectus*, verlassen, Mangel habend, franz. *defectueux*, engl. *defect*.

das Deficit, franz. *deficit*, das was fehlt, vom lat. *deficere*, s. das vorige Wort.

defiliren, einzeln hinter einander oder in schmalen Reihen gehen, vom franz. *defiler* (engl. *to march by files*), von *file*, Faden, Schnur (vom lat. *filum*, der Faden), die Schnur auflösen, bildlich einzeln gehen, so das Einer hinter dem Andern geht.

definiren, bestimmen; lat. *definire*, begränzen, die Gränze einer Sache festsetzen, bestimmen, v. *finis*, das Ende, franz. *definer*, engl. *define*.

definitiv, endlich bestimmend, s. d. vor. Wort.

der Degen, eine stechende und schneidende Waffe. Es scheint etwas Bohrendes, Stechendes zu bedeuten; schwed. *daggert*, Dolch, ital. *daga*, dass., franz. *dague*, Dolch, und Zacke am Hirschgeweih, engl. *dagger*, Dolch, von einem Zeitwort (engl. *dig*, bohren, graben), welches schneiden, stechen, graben bedeutet haben muß, verwandt mit *dehsen*, woher Dachs, ein grabendes Thier, Deichsel, eine Art Axt.

der Degen, der Mann, der Krieger; angels. *thaegn*, *thegn*, *thegen*, schwed. *thaegn*, *taegn*, *thegn*, *thiagn*, *thiangn*, *diakn*, isländ. *thegn*, althd. *degan*, *dekan*. Es gehört zu deihen in gedeihen, woher gediegen, dick, was gediehen ist, dicht, ebendasselbe. Der Hauptbegriff von deihen ist Fortgang haben, glücklichen oder guten Fortgang haben. Degen ist wohl im Allgemeinen ein Junge, dann ein

Diener, Soldat; verwandt ist das griech. *teknon* (τέκνον), Kind, nicht als kleines Kind, sondern als Erzeugtes, mithin ist der Grundbegriff das Erzeugen. Doch könnte Degen auch, obgleich urverwandt mit *teknon*, einen Mann bedeuten, welcher gediehen, d. i. zu etwas geworden ist, also einen ausgezeichneten Mann.

dehnen, in die Länge und Breite vergrößern; goth. *thanjan*, angels. *a-thenan*, isländ. *thenia*, schwed. *taenja*, slav. *czanu*, altlat. *tennere*, später im Gebrauch *tendere*, griech. *tanuein*, *teinein* (τανύειν, τείνειν), ausspannen. Als einfachste Wurzel findet sich im Griech. *taein* (τάειν), ausspannen. An den Begriff des Spannens reiht sich im Lat. der des Umspannens, Haltens; denn *tenere* heißt halten. Zu dehnen gehört dünn, das was ausgedehnt ist, und dunsen, auf gedunsen.

der Deich, ein Damm; angels. *dic*, engl. *dike*, franz. *digue*, holländ. *dyk*. Adelung meint, es sey eins mit Teich; angels. *dic*, engl. *dich*, *ditch*, schwed. *dike*, Abzugsgraben, isländ. *dike*. Der Stamm soll ein Wort seyn, welches graben bedeutete (vgl. Degen), engl. *dig*, *ditch*, graben, welches aus der angelsächsischen Sprache kommen muß. Deich, Teich wäre also entweder die Höhlung, woraus die Erde gegraben ist, oder ein durch Graben der Erde aufgeworfener Damm. Doch die Form des Wortes widerstrebt der Ansicht, welche es zum engl. *dig* rechnet; denn Deich setzt einen Stamm *deikan* voraus, welcher unbekannt ist. Möglich wäre es, daß er mit *dig*, *ditch* verwandt wäre und graben bedeutete.

der Deichgräfe, der Deichaufseher, von Deich und Graf.

die Deichsel, eine Art Axt; dän. *dixel*, Handbeil, althd. *dehsala*, von einem Stammworte *dehsen*, welches viell. graben, stechen bedeutete, woher Dachs, welches man nachsehe.

die Deichsel, eine Wagenstange, woran die Zugthiere gespannt werden; schwed. *tistel*, angels. *thisl*, *disl*, *thixl*, althd. *dihsala*, holländ. *dyssel*, *dissel*, engl. *thill*, poln. *dyszel*, russ. *dischlo*. Man will es von dem alten *tiuhan*, wofür jetzt ziehen gebraucht wird, ableiten, oder von Tak, wofür jetzt Zacke gebraucht wird, was die Form des Wortes nicht zuläßt; es bedeutet wahrscheinlich zuerst etwas Spitzes, Stechendes, s. das vor. Wort und Dachs.

deihen, s. gedeihen.

dein, das Possessivpronomen der zweiten Person, gehört zu du, dir; lat. *tu*, du, *tuus, a, um*, deiner, deine, deines, griech. *sy* (σὺ), du, *sos, sä, son* (σὸς, σὴ, σὸν), deiner, deine, deines, eben so *teos*, *teä*, *teon* (τεὸς, τεὴ, τεὸν), goth. *theins*, angels. *dine*, *thin*, engl. *thine*, schwed., dän. *din*, isländ. *thinn*, franz. *ton*, ungar. *tieed*, slav. *tooj*. Es ist möglich, daß der Begriff ich, mir, mein ursprünglich mit dem Begriffe des Eins, der Einheit zusammentraf, und der Begriff du, dir, dein mit dem Begriffe der Zweiheit. Manches spricht für diese Ansicht.

der Deist, der an einen Gott glaubt, jedoch nicht an den biblischen, vom lat. *deus*, der Gott, wovon man *deista*, Gottglauber bil-

dete; engl. *deist,* franz. *déiste;* der Deismus, diese nicht biblische Gottglaubung.

die Dekade, franz. *decade,* engl. *decad,* eine Zahl von zehen; lat. *decem,* griech. *deka* (δέκα), zehen, lat. *decas, dis,* eine Zahl von zehen, griech. *dekas* (δεκὰς).

delicat, franz. *delicat,* engl. *delicate,* lat. *delicatus, a, um,* ergötzlich, angenehm, zart, zärtlich, von *de* und *lacere,* locken, also was einen lockt, ergötzt.

der Delinquent, der Verbrecher; lat. *delinquens* (franz. *delinquant*), fehlend, von *delinquere,* fehlen, von *de,* ab, weg und *linquere,* lassen, also unterlassen, fehlen.

der Delphin, ein Wasserthier; griech. *delphin, delphis* (δελφὶν, δελφὶς), lat. *delphinus,* engl. *dolphin,* franz. *dauphin.*

der Demagog, der Volksführer, gewöhnlich in schlimmem Sinne, der Aufreger der Volkspartei; griech. *dämagogos* (δημαγωγὸς), von *dämos* (δῆμος), Volk, und *agein* (ἄγειν), führen, woher *agogos* (ἀγωγὸς), Führer.

der Demant, s. Diamant.

das Demat, Diemat. Dies Wort bezeichnet ein gewisses Maaß Land, nämlich ein Tagwerk Land; es ist verderbt aus *daegmat,* von Tag, Dag, angels. *daeg,* wie Tagwerk in einer Urkunde sich *Dejwerca* geschrieben findet, statt *daeg-werca.* Ob die Endung mat zu mähen gehöre oder bloße Formation sey, oder auch zu dem Stamme des Wortes messen gehöre, ist nicht gewiß zu sagen; doch kommt mat wahrscheinlich von messen, und bezeichnet das Maaß.

demmen, s. dämmen.

demmern, s. dämmern.

die Demoiselle, die Jungfrau, das Fräulein; franz. *demoiselle, damoiselle,* eine Verkleinerungsform von *dame,* s. Dame; so ital. *donzella,* Mädchen, v. *donna,* Herrin, Frau, deutsch Fräulein v. Frau.

demoliren, niederreißen, zerstören; franz. *demolir,* engl. *demolish,* vom lat. *de-moliri,* wegschaffen, niederreißen, dies von *de,* ab, weg, *moliri,* in Bewegung setzen, mit Kraft unternehmen, bauen.

demonstriren, darthun, nachweisen; franz. *demontrer,* engl. *demonstrate,* vom lat. *demonstrare,* darthun, darlegen, nachweisen, von *de* und *monstrare,* zeigen, darthun, und dies von *moneo,* ermahnen, erinnern, unterrichten, verwandt mit dem deutschen mahnen.

die Demuth, ein Zustand des Gemüthes, welcher statt findet, wenn man gering von sich denkt; es ist zusammengesetzt aus *deo, dio* und Muth. *Deo, dio* haben wir noch als Stamm in dem Worte dienen; isländ. *thy,* der Knecht, *thia,* demüthigen, althd. *thiu, diu,* der Knecht, *thiu,* Magd, *theomuati, deomuati,* Demuth, *theolih,* demüthig, *deolichan,* bitten, angels. *theov, thiov,* Knecht, *theoven, thyven,* Magd, *theovet, thiovte,* Dienst; selbst *deonan,* dienen, hieß demüthig seyn. Der Grundbegriff ist also die Gesinnung eines Dienenden oder eine dienende Gesinnung haben. (Was das Wort *theov, thiu* betrifft, so vermuthe ich, daß die Form *thiuw, diuw* entstanden sey aus *thiug-w,*

von Degen, welches man vergleiche, woher angelſ. *thinen,* Magd, *thenjan,* dienen; ſo ſteht goth. *mavi* für *mag-vi,* Mädchen, Magd, wovon auch die lat. Sprache Beiſpiele hat, als: *vivere,* für *viguere, fivere,* für *figuere* u. a. m.)

der Denar, franz. und engl. *denier,* lat. *denarius,* eine römiſche Silbermünze von etwa fünf Groſchen, welche ihren Namen davon hat, daß ſie anfangs zehen *asses* galt; denn *denarius* heißt zehen enthaltend, von *deni,* je zehen, dies zuſammengezogen aus *deceni,* von *decem,* zehen.

der Dendrit, ein Stein mit Figuren, welche Bäume vorſtellen, bei ihrer Bildung durch Pflanzen verurſacht; griech. *dendrites, dendritis* (δενδρίτης, δεντρῖτις), zum Baume gehörig, ihn betreffend, von *dendron* (δένδρον), Baum.

dengeln, ſchlagen, beſonders Sicheln oder Senſen, um ſie zu ſchärfen; ſchwed. *daenga,* isländ. *deingia,* angelſ. *dencgan,* ſchlagen. Es gehört zu dem Stamme dagen oder digen, hauen, ſtechen, graben, ſ. Degen; denn ein verdoppeltes g oder ein gk wird ng, (z. B. goth. *drigkan,* trinken) ſo gehört fangen und fahen, welches daſſelbe bedeutet, zuſammen, und viele andere dieſer Art.

denken, ſinnen, mit Vorſtellungen geiſtesthätig ſeyn; abzuwandeln: denke, dachte, gedacht; goth. *thagkjan,* angelſ. *thincan, thencean,* engl. *think,* ſchwed. *taenka,* holländ. *denken,* althd. *denhan,* celt. *soncha* (woher vielleicht das franz. *songer,* und *soin, soigner*), denken, goth. *thugkjan,* althd. *dunhan,* dünken, meinen, isländ. *thöck,* der Dank, *thacka,* danken, isländ. *thotti,* Anmaßung, Dünkel, *thyckja,* übermüthig ſeyn, zürnen. Außer dieſen Wörtern gehört noch zu dieſem Stamme Dank, welches man oben nachſehe, und das n iſt in dieſem Stamme aus der Verdoppelung des K Lauts entſtanden, und dacht ſteht der Wurzel näher als denken. (Wie bei allen geiſtigen Begriffen liegt auch hier ein ſinnlicher Ausdruck zu Grunde, und ich möchte vermuthen, der des Empfangens, Aufnehmens, isländ. *thiggia,* empfangen, nehmen, annehmen, grade wie im Griech. das verwandte Wort *dekein, dechein* (δέκειν, δέχειν), nehmen, empfangen heißt, wovon *dokein* (δοκεῖν) kommt, welches dünken bedeutet. Denken könnte demnach ausdrücken das Empfangen, Aufnehmen im Geiſte.)

denn, als, auch den Grund angebend; goth. *than,* angelſ. *thon, thonne,* engl. *than,* altſ. *than,* althd., mittelhd. *danne, denne.* Es iſt urſprünglich eins mit dann, nämlich es kommt vom Accuſativ des demonſtrativen Fürworts der, die, das.

deponiren, niederlegen; lat. *de-pono, deposui, depositum, deponere,* niederlegen, v. *de* u. *ponere,* legen, franz. *deposer,* engl. *deposite.*

der Depoſitar, der, bei welchem man etwas niederlegt; franz. *depositaire,* engl. *depositary,* ſ. deponiren.

das Depoſitum, das Niedergelegte; engl. *deposit,* franz. *depôt,* ſ. deponiren.

das Depot, die Niederlage; franz. *depôt,* v. *deposer,* ſ. deponiren.

das Deputat, der Antheil, welchen man Einem deputirt, ſ. deputiren.

die Deputation, franz. *deputation*, engl. *deputation*, eine Abordnung, Abschickung, oder die Deputirten selbst, s. deputiren.

deputiren, anweisen, zu etwas bestimmen; franz. *deputer*, engl. *depute*, vom lat. *deputare*, 1) rechnen, überdenken, 2) anrechnen, zuschreiben, 3) anweisen, wozu bestimmen, von *de* und *putare*, schneiden, dann geistig eintheilen, meinen, rechnen.

der Deputirte, franz. *deputé*, engl. *deputy*, der, welcher deputirt wird.

der, die, das, der Artikel und das demonstrative Fürwort, welches jedoch auch relativ gebraucht wird; goth. *sa, so, thata*, angels. *sa, seo, that*, althd., mittelhd. *der, diu, daz, ther, thiu, thaz*, engl. *the*, schwed. *then*, altschwed. *thön, tha*, altengl. *tho*. Im Hebräischen heißt *seh*, dieser, *soh*, diese, *so, su*, dieser, diese.

derb, kräftig, grob, gediegen, eigentlich nöthig, zur Noth dienend, nützlich; erst aus dem Begriff der Nützlichen geht der des Gediegenen, Kräftigen hervor. Da es von gleichem Stamme mit dürfen kommt, so sehe man unten dies Wort nach und vgl. bieder. Alth. *pidirpi, piderpi*, nützlich, bieder, altnord. *tharfr*, nützlich. Insofern derb grob bedeutet, möchte dieser Begriff aus dem des Tüchtigen, Kräftigen hervorgehen.

dergestalt, von dieser Gestalt.

dergleichen, was diesem gleich ist.

derhalben, wegen dieses, s. halb.

derjenige, von der (dieser) und jenig, welches zu jener gehört.

dermalen, dießmal, s. Mal.

dermaßen, in diesem Maße.

dero, alter Dativ von der.

derselbe, dieser selbst.

derweil, derweilen, während dieser Weile, d. i. Zeit.

der Derwisch, franz. *derviche, dervis*, engl. *dervise*, eine Art mahomedanischer Gottesgelehrten; ein orientalisches Wort.

desertiren, einen Ort verlassen, davon laufen, ausreißen; franz. *deserter*, engl. *desert*. Der Deserteur, der, welcher desertirt, franz. *deserteur*, engl. *deserter*, vom lat. *deserere*, verlassen. Wir gebrauchen es häufig von Soldaten, welche das Heer ungesetzlich verlassen.

desfalls, wegen dieses Falls.

desgleichen, gleich diesem.

deshalben, wegen dieses, s. halb.

der Despot, der Gebieter, Herr, gewöhnlich mit der Nebenbedeutung willkührlicher Härte; griech. *despotäs* (δεσπότης), der Eigenthümer und Herr von Sclaven, der unumschränkte Herr, welches man ableitet von *deein* (δέειν), binden, der, welcher Gefangene fesselt, sie zu Sclaven macht, ihr Herr ist, wie umgekehrt von demselben Stammwort *dulos* (δοῦλος), Sclave kommt, nämlich der, welcher als Gefangener gefesselt und zum Sclaven gemacht wird.

das Dessein, franz. *dessein*, Abriß, Zeichnung, Entwurf, ital. *disegno*, engl. *design*, lat. *designatio*, die Bezeichnung, der Abriß, Riß, von *designare*, und dies von *signum*, das Zeichen, einem Wort, welches mit dem deutschen Zeichen urverwandt ist.

das Dessert, der Nachtisch; engl. *desert,* franz. *dessert,* von *desservir,* die Speisen abtragen; über *desservir,* s. unten serviren.

destilliren, franz. *distiller,* engl. *distill, still,* eine Flüßigkeit abziehen, eigentlich abtröpfeln, vom lat. *destillare,* von *de,* ab und *stilla,* der Tropfen.

desto, um so, z. B. desto schlechter, um so schlechter, aus des und dem zum Partikel gewordenen Ablativ von der, die, das; althd. *thes thiu, des diu,* mittelhd. *deste,* von *diu* (goth. *the,* in Zusammensetzung), angels. *the, thy.*

das Detail, franz. *detail,* der Waarenverkauf im Einzelnen, von *detailler,* zerschneiden, in kleine Theile vertheilen, engl. *detail.*

das Detaschement, franz. *détachement,* Absonderung, abgesonderter, ausgeschickter Trupp Soldaten, von *détacher,* detaschiren, absondern; *detacher* ist das Gegentheil von *attacher,* anheften.

detaschiren, s. das vor. Wort.

die Deube, ein veraltetes Wort für Diebstahl; alth. *diufa,* s. Dieb.

deuchten, bedünken; es kommt mit dünken aus gleicher Quelle, s. denken.

der Deut, eine holländische kleine Münze, *duyt;* acht machen einen Stüber, ein Stüber ohngefähr drei Kreuzer, engl. *doit.* Am Niederrhein, in Westphalen und ehemals in Oberdeutschland kommt Dütchen vor als Name einer geringen Münze. Da ein Deut zwei Pfennige beträgt, so scheint der Name von dem lat. *duo,* zwei zu kommen und so viel zu bedeuten als ein Zweier.

die Deute, s. v. a. Düte.

deuten, d. i. zeigen, anzeigen, erklären; bedeuten, etwas anzeigen u. s. w.; isländ. *thyda,* schwed. *tyda,* bedeuten, anzeigen, erklären, holländ. *dieden, deyden, duyden,* altfries. *bithioden,* erklären, althd. *githiudi,* Erklärung, daneben, *githiuti,* gesegnet, *githiuto,* gut, glücklich und goth. *thiuthjan,* segnen, preisen, ferner *thiuths,* gut, angels. *theodan, thyddan,* zusammenfügen. Der Grundbegriff dieser Wörter kann füglich nur der Begriff des Passenden, des sich Zusammenfügenden seyn; aus passend geht der Begriff des Guten hervor, vgl. unten gut; aus diesem der des Gutnennens, des Rühmens oder des Gutessagens, Seegnens, so wie aus dem Begriff des Anpassens einer Sache zu einer andern der des Erklärens. Doch kann dies Wort auch die Bedetung erklären in so fern haben, als man darunter bloß versteht, etwas passend, richtig machen, erörtern.

deutlich, gehört zu deuten.

deutsch (holländ. *duitsch,* schwed. *tysk,* dän. *tydsk*); dies Wort, gleicher Abkunft mit deuten, welches man nachsehen möge, bedeutet gut, und ist wahrscheinlich Volksname geworden, indem das Volk sich damit als ein edeles Volk auszeichnen wollte; denn die Form stimmt nicht so gut dafür, es von dem alten Worte Diot (goth. *thiuda,* althd. *diota, diot, thiot,* althd. *thiod,* mittelhd. *diet*), Volk abzuleiten. So nannten sich die Gothen das gute, edle Volk, von *thiuths,* gut, *thiuda,*

Volk, woraus das Wort Gothen entstand. Die Schreibung teutsch ist nicht zu empfehlen, weil sie nicht zu dem Stamme des Wortes paßt.

die Devise, das Sinnbild, der Wahlspruch; französ. *devise,* engl. *device,* ital. *devisa.*

das Diadem, die Kopfbinde des Herrschers, bildlich die Herrscherwürde; französ. *diadème,* engl. *diadem,* lat. *diadema,* griech. *diadäma* (διάδημα), das, was man umbindet, die fürstliche Kopfbinde, welche das Zeichen der Fürstenwürde war, von *diadeein* (διαδέειν), umbinden.

der Diakonus, franz. *diacre,* engl. *deacon,* ein geistlicher Diener, Kirchendiener; lat. *diaconus,* vom griech. *diakonos* (διάκονος), Diener.

der Dialog, das Zweigespräch; französ. und engl. *dialogue,* lat. *dialogus,* griech. *dialogos* (διάλογος), das Besprechen mit einander, Zweigespräch, von *dia* (διὰ), durch, hin und her, unter einander, und *legein* (λέγειν), sprechen.

der Diamant, Demant, ein Edelstein; engl. *diamond,* französ. *diamant,* vom lat. *adamas, adamantis,* welches die lateinische Sprache aus der griechischen entlehnte, in welcher *adamas* (ἀδάμας) unbezwinglich heißt, und den Stahl und Diamant wegen ihrer Härte bezeichnet, von *a* (ἀ), welches verneint, und *daman* (δαμᾶν), bändigen, zwingen, verwandt mit dem deutschen zähmen.

der Diameter, der Durchmesser; französ. *diamètre,* engl. *diameter,* lat. *diametros,* aus dem Griech. entlehnt, wo *diametros* (διάμετρος) durchmessend heißt, von *dia* (διὰ), durch, und *metron* (μέτρον), Maaß, welches deutsche Wort mit dem griech. verwandt ist.

die Diane, der Trommelschlag bei anbrechendem Tage, die Reveille; französ. *diane,* vom span. *diana,* und dies von *dia,* der Tag.

die Diarrhöe, der Durchfall; französ. *diarrhée,* griech. *diarrhoîa* (διάῤῥοια), das Durchfließen, der Durchfall, von *dia* (διὰ), durch, und *reein* (ῥέειν), fließen, welches mit dem deutschen rinnen verwandt ist.

die Diät, die Lebensweise in Beziehung auf Essen und Trinken; französ. *diète,* engl. *diet,* vom griech. *diaita* (δίαιτα), Leben, Lebensweise, das Verhalten in Beziehung auf Gesundheit.

die Diäten, die Tagegelder, vom lat. *dies,* der Tag; es sollte eigentlich Dieten geschrieben werden.

dich, gehört zu du, als Accusativus; goth. *thuk,* angels. *thec, the,* engl. *the,* altſ. *tha,* altnord. *thik,* schwed. u. dän. *dig,* althd. *dih,* mittelhd. *dich,* lat. *te,* griech. *se* (σὲ).

dicht, dick, eng beisammen; es kömmt von deihen, s. gedeihen; engl. *thick,* angels. *thicce,* isländ. *thiettr, thickr, thyckr, dich, digur,* groß, schwed. *taett, tjock, dickt,* oft, stark, *diger,* groß, holländ. *dick,* dän. *tyck,* celt. *teo, tew,* finnisch *tihcu.*

dichten, 1) auf etwas denken, sinnen, 2) Gedichte machen; angels. *dihtan,* bereiten, zurechtmachen, ordnen, *dihte,* Befehl, althd. *tihton,* dichten, schwed. *dickta,* dichten. Im Latein. des Mittelalters hieß *dictare* (eigentlich hersagen, vorsagen, dictiren, von *dicere,* sagen)

dichten, und damit stimmt dichten, insofern es Gedichte machen bedeutet, überein. Schon die römischen Dichter gebrauchten *dicere,* sagen, von dem Singen oder Dichten der Gedichte, eigentlich dem Hersagen derselben. Es ist entweder ein mit dem lat. *dicere,* sagen, verwandtes Zeitwort, oder ist das lat. *dictare* in's Deutsche übergegangen. Das erste dichten, sinnen, denken, gehört aber, wie es scheint, zu denken, dacht; denn das als Stamm anzunehmende *think — thank — thenk — thunk —* ist wahrscheinlich aus *thik —* u. s. w. entstanden, indem *thigk —* d. i. *think* daraus ward.

dick, stark, das Gegentheil von dünn, von deihen, s. gedeihen; vergl. dicht.

dictiren, engl. *dictate,* französ. *dicter,* vom lat. *dictare,* vorsagen, dictiren, eigentlich oft sagen, da es Vermehrungsform ist von *dicere,* sagen.

die, s. der.

der Dieb, der Stehler; goth. *thiubs,* Dieb, *thiubjo,* heimlich, schwed. *tjuf,* angels. *theof, theaf, thyf,* der Dieb, *thiefth, thyfth,* Diebstahl, *theofian,* stehlen, engl. *theef, thief,* isländ. *thiofur,* Dieb, *thauf,* Diebstahl, holländ. *dief,* althd. *diup,* mittelhd. *diep,* dän. *tiuff.* Man hat versucht, es von *theo, thiu, theov* (s. dienen), Knecht, Diener herzuleiten, was dem Sinne nach gienge (so heißt z. B. lat. *latro,* Miethsoldat und Räuber). Aber die Form paßt nicht zu dieser Ableitung; denn das Wort, welches dienen bedeutet, hat weder b noch p, und das Wort, welches stehlen bedeutet, wird nicht ohne einen dieser Mitlauter gefunden. Dieb hat wahrscheinlich ein Zeitwort zum Stamm, welches das Verheimlichen, Verbergen bezeichnet; polnisch heißt *dybie* schleichen, lauern.

die Diele, ein Brett; holländ. *diel,* engl. *deal,* schwed. *tilja,* eigentlich ein Fichtenbrett, altnord. *tholl,* schwed. *tall,* baierisch *dähle.*

die Diele, der festgeschlagene Lehmboden einer Stube oder Scheune, die Hausflur, der Boden unter der Dammerde, die Zimmerdecke; niederdeutsch Dele, Dale, holländ. *deel,* angels. *thiljan,* täfeln, *thiling,* Hausflur. Eigentlich ist es ein von Dielen gemachter Boden, wie Tenne ein von Tannenholz gemachter Boden ist; dann wird es auch von andern gebraucht.

dienen, isländ. *thiona, thiēna, thena* (*thion,* Knecht), angels. *theovian, thiovian* (*thenjan,* dienen, gehört zu Degen, s. oben), holl. *dienen,* schwed. *tjäna,* althd. *thionan, dionon, deonon.* Der Stamm von dienen ist *diu, diuw* (goth. *thius,* Diener, *thivi,* Dienerin, altnord. *thyr,* Diener, angels. *thiov, theov*), woraus es mit Ausstoßung des w gebildet ist; über den Stamm und die Bedeutung demüthig seyn, vgl. Demuth.

der Dienst, von dienen; althd. *dionust,* mittelhd. *dienest.*

der Dienstag, s. Dinstag.

dies, statt dieses.

dieser, diese, dieses, ein demonstratives Pronomen; alts. *these, thius, thit,* angels. *thes, theos, this,* engl. *this,* altnord. *thesse,*

thessi, thetta, schwed. *thenne* oder *denne, denna, detta,* dän. *denne, dette,* holländ. *dez, deze, dit,* althd. *deser, desju, diz,* mittelhd. *dirre, disiu, diz* oder *ditze.*

die Diete, s. Düte.

der Dieterich, ein Hauptschlüssel, ein Schlüssel, welcher mehrere Schlösser öffnet; schwed. *dirck, dyrck,* dän. *dirik,* poln. *wytrych.* Da dieser Schlüssel niedersächs. auch Peterken, d. i. Peterchen, heißt, so vermuthet man, Dieterich sey eine ähnliche Benennung, nach einem Erfinder desselben, oder einem Diebe, welcher ihn zuerst gebrauchte. Wachter glaubt, der Name komme von Diot, Diet, Volk, und bezeichne den Schlüssel, welcher aller Leute Schlösser aufschließt. Ihre ist der Meinung, es sey *dyrck, dirck,* aus dem latein. Worte *directarius,* welches in späterer Zeit Dieb bedeutete, gebildet; eine Ansicht, welche nicht besser ist, als die andere. Am wahrscheinlichsten ist dies Wort der Mannsname Dieterich, ohne daß wir deu Grund der Benennung wissen.

dieweil, während dieser Weile.

der Dilettant, der Liebhaber, d. i. Einer, welcher eine Sache liebt, aber sie nicht als Hauptsache betreibt; italiänisch *dilettante,* welches vom latein. *diligere,* lieben, abstammt, woher auch altfranzös. *diliter,* lieben. *Diligere* aber heißt eigentlich (von *di,* welches die Trennung, Sonderung bezeichnet, und *legere,* lesen) sich auslesen, auswählen, sich etwas unter verschiedenen Dingen auswählen, es lieben. Englisch heißt der Dilettant *lover,* der Liebhaber.

der Dill, Till, eine Pflanze; angelsächs. *dile, dyle,* engl. *dill,* althd. *till,* holländ. *dille,* dän. *dill, dild,* schwed. *dill.* In manchen Gegenden heißt der Dill: Hochkraut. Den Namen Dill scheint die Pflanze davon zu haben, daß sie in viele Ästchen getheilt ist, von deilen, theilen (s. unten theilen), so daß Dill Zweig bedeutet; französ. *dille, dillie, dillon,* Ruthe, Gerte.

die Dille, 1) eine kurze Röhre; 2) die Platte, welche das Schloß bedeckt, in welcher das Schlüsselloch sich befindet; französ. *douille,* Zapfen, kurze Röhre, Beschlag; vom mittellat. *duciolus, ducillus,* Rohr, welches vom lateinischen *ducere,* führen, leiten kommt, vgl. Dohle, Canal.

das Ding; jetzt bezeichnet das Wort Ding eine Sache, ehemals aber vorzüglich eine Gerichts- oder Streit-sache, das Gericht, die Versammlung zum Gericht, feierliche Versammlung; angels. *thing,* Sache, Ursache, Bedingung, *thingjan,* einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, zwischen etwas treten, *thingth,* Bedingung, das Dazwischentreten, *thing-stow,* Gerichtsort, *thingunge,* Genugthuung, engl. *thing,* Gericht, althd. *dinc, thing,* schwed. *ting,* altschwed. *thing,* Gericht, Sache, *tinga,* vor Gericht laden, einen Vertrag machen, bedingen, beilegen. Schon im salischen Gesetz heißt *thenca,* Gericht, im longobardischen Recht wird eine Schenkung *thinx* genannt. Ottfrid gebraucht in dem Evangelium Johannes, wo jetzt steht: im Anfang war das Wort, statt Wort Ding. Man könnte meinen, es sey urverwandt mit

dem lat. *dicere*, sagen, reden, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen (mit Worten zeigen, anzeigen); doch wäre dies falsch, denn diesen Wörtern entspricht im Deutschen der Stamm *teihan*, zeigen. Wachter's Ableitung von thun ist ebenfalls willkührlich; denn der Stamm muß *thingan* geheißen haben, dessen Grundbedeutung jedoch nicht leicht zu errathen ist, weil aufklärende Ableitungen fehlen.

dingen, bedingen, einen Vertrag wegen etwas machen, von Ding, welches man vergleiche.

der Dinkel, eine Art Getraide, welche auch Spelz oder Spelt heißt, althd. *dinhil*. Weil die Körner in gespaltenen Reihen wachsen, heißt dies Getraide Spelt, Spelz, und Dinkel soll ohngefähr dasselbe bedeuten, von dem griech. *dikokkos* (δίκοκκος), d. i. mit doppeltem Kerne, also ein Getraide mit Reihen von doppelten Kernen. Daß aber dies griech. Wort in Dinkel, *dinhil* verderbt worden sey, ist unwahrscheinlich. Man kann auch eine gewagte und wahrscheinlich falsche Ableitung vorschlagen von dem Stamm digen, hauen, stechen, schneiden, worüber man die Worte Dachs, Degen nachsehe; durch Verdopplung des g kann ein n eingetreten seyn (s. denken) und dies findet sich auch in dengeln, hauen, schlagen, welches ebenfalls zu jenem digen gehört. Der Stamm zu Dinkel muß *dinkan* geheißen haben, falls es deutschen Ursprungs ist; was dies aber bedeutet habe, ist unbekannt.

der Dinstag, niedersächs. *dingsdag*, holländ. *dijnsdagh, dyensdagh, dyssendagh*, schwed. *tisdag*, angels. *tuesdaeg, tivesdaeg*, engl. *tuesday*, isländ. *tyrsdag*, dän. *tijsdag*. Der Name Dinstag ist verderbt aus Distag, und nach dem germanischen Kriegsgotte Tyr (Genitiv Tys) benannt, wie ihn die Lateiner *dies Martis*, Tag des Kriegsgottes Mars benennen. Eben so hieß dieser Tag im Oberdeutschen Erichtag, abgekürzt Ertag, von Erich, welcher ebenfalls germanischer Kriegsgott war. Man vergleiche mit dieser Benennung die Benennung der andern Tage. Die Ableitung des Namens Dinstag von Ding, in der Bedeutung Gericht, stimmt nicht mit den verschiedenen angeführten Formen, Dingsdag ausgenommen, überein, und daß dieser Tag der Gerichtstag gewesen sey, ist ganz unerwiesen. Es haben auch Manche den Namen Dienstag geschrieben und ihn als den Tag der Dienste angesehen, ganz nach Willkühr.

die Dinte, s. Tinte.

die Diöcese, der Kirchsprengel; griech. *dioikäsis* (διοίκησις), ein Distrikt, von *oikein* (οἰκεῖν), wohnen. Man nahm dies Wort auch in die lateinische Sprache auf; französ. *diocèse*.

die Dioptrik, die Lehre von der Strahlenbrechung; griech. *dioptrikä* (διοπτρική), welches eigentlich bedeutet die Durchseh-kunde.

das Diplom, lat. *diploma*, französ. *diplom*, engl. *diploma*, der Paß, der schriftliche Befehl, überhaupt eine Beglaubigungsschrift, Urkunde, entlehnt aus dem Griechischen, wo es ebenfalls *diploma* (δίπλωμα) heißt, und in der ersten Bedeutung etwas doppelt Zusammengelegtes bedeutet, von *diploein* (διπλόειν), verdoppeln, von *di-* (δι-), zwiefach, und *ploos*, *plus* (πλοος, πλους), gefaltet.

die **Diplomatik**, die Urkundenwissenschaft, doch versteht man auch im gewöhnlichen Leben die Beschäftigung mit Staatsangelegenheiten darunter.

der **Diptam**, ein Kraut; griech. *dictamnos* (δικταμνος), latein. *dictamnus*, französ. *dictame*, *dictamne*, engl. *dittany*. Im Deutschen ist an die Stelle des K Lauts ein P Laut getreten, welche Verwechslung nicht selten ist; so holländ. *lucht*, die Luft, Nichte und Niftel u. a. m.

dir, gehört zu **du**; goth. *thus*, angels. *the*, engl. *the*, alts. *thi*, altfries. *thi*, altnord. *ther*, schwed., dän. *dig*, althd., mittelhd. *dir*.

direct, in grader Richtung, grade; s. **dirigiren**.

die **Direction**, das Dirigiren, Lenken, Richten, die Richtung; französ. *direction*; s. **dirigiren**.

der **Director**, französ. *directeur*, engl. *director*, welcher etwas dirigirt.

dirigiren, lenken; französ. *diriger*, engl. *direct*, vom lat. *dirigere*, lenken (*dirigo*, *direxi*, *directum*, *dirigere*), von *di-* und *regere*, lenken, richten, regieren; *regere* ist mit **richten** verwandt.

die **Dirne**, die Magd, das Mädchen; schwed. *taerna*. isländ. *therna*, Magd, althd. *diu*, *thierne*, *thiarna*, *thiorna*, *diorna* (erna, arna ist die Formation dieses Worts, und *diu* Stammsylbe), goth. *thivi*, angels. *thiv*, *thive*, *thyven*, Dienerin, Magd; vgl. oben **dienen**. Der Grundbegriff ist also: Dienerin.

der **Discant**, die höchste Stimme in der Musik, aus dem Latein. des Mittelalters *discantus*, von *cantus*, Gesang, und *dis*, welches hier wahrscheinlich das Zweite bedeutet, also die zweite Stimme, denn *di-*, *dis*, griech. *di-*, *dis* (δι-, δις) bezeichnen sowohl das Zweite, als auch das Getrennte.

der **Disconto**, ital. *disconto*, französ. *discompte*, *escompte*, engl. *discount*, Abzug, Abschlag einer Rechnung, von *dis* und *compte*, vom lat. *computare*, französ. *compter*, rechnen; s. **Comptoir**.

discuriren, über etwas reden (der Discours); französ. *discourir* (*discours*), engl. *discourse*, von etwas reden, vom lat. *dis*, hin und her, *currere*, laufen, also etwas in der Rede durchgehen.

disponiren, ordnen, einrichten; lat. *disponere*, von *dis*, auseinander, hin und her, und *ponere*, setzen, legen, stellen (*pono*, *posui*, *positum*, *ponere*), französ. *disposer*, engl. *dispose*.

die **Disposition**, französ. *disposition*, Einrichtung, Anordnung, Beschaffenheit; s. **disponiren**.

disputiren, französ. *disputer*, engl. *dispute*, vom lat. *disputare*, etwas überschlagen, über etwas reden, etwas behaupten, von *dis*, hin und her, und *putare*, 1) schneiden, 2) etwas eintheilen, berechnen, meinen.

der **Dissident**, der, welcher sich von etwas trennt, z. B. in religiöser Hinsicht, wer sich von der allgemeinen Kirche trennt, vom lat. *dissidere*, entfernt, getrennt seyn, uneins seyn, eigentlich von einander sitzen, von *dis*, welches die Trennung bezeichnet, und *sedere*, sitzen.

die **Distel**, ein Gewächs mit Stacheln; isländ. *thistil*, angels. *thistel*, engl. *thistle*, schwed. *tistel*, altnord. *thistell*, althd. *distil*, holl.

diestel, vermuthlich von einem Zeitwort, welches stechen bedeutet, womit auch Diczlein, Messer, verwandt ist, angelf. *thydan*, durchbohren, stechen. Distel ist in Dist-el aufzulösen, und Dist scheint aus *dihst* entstanden, so daß es zu *digan* gehören könnte; s. Degen.

das Distichon, ein Gedichtchen von zwei Zeilen; griech. *distichos, ä, on* (διστίχος, η, ον), von zwei Zeilen, von *di-* (δι-), zwei, und *stichos* (στίχος), Reihe, Zeile.

distilliren, s. destilliren.

der District, ein Bezirk; im Latein. des Mittelalters ist *districtus* der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt, und der Bezirk, wo solche ausgeübt wird, vom lat. *distringere*, von einander ziehen, hie und da binden, wovon *districtus*, streng.

die Dithyrambe, eine Art bacchischer Gedichte bei den Griechen, deren Benennung noch nicht mit Gewißheit erklärt worden ist.

der Divan, der türkische Staatsrath; ein orientalisches Wort.

der Dobber, ein Holz, welches über dem Anker schwimmt, um die Stelle desselben zu bezeichnen, gewöhnlich Boje genannt. Das Wort ist niedersächs. und seine Abstammung unbekannt.

der Döbel, ein Zapfen, Pflock, man findet auch die Formen Diebel, Debel. Dobbel und Dobber scheinen Adelung zu demselben Stamme zu gehören, und er vermuthet, es sey mit dem Worte Zapf und stopfen eines Ursprungs; doch ist darüber nichts Wahrscheinliches zu sagen, denn das englische Wort *dub*, schlagen, hauen, stoßen, bietet keinen sichern Stamm dafür dar.

der Döbel, ein Elbfisch, eine Art Weißfisch, auch Diebel, wahrscheinlich so von der Form des Kopfes genannt.

doch, s. v. a. wenigstens, dessenungeachtet u. s. w.; goth. *thauh*, angelf. *theah*, engl. *though*, althd. *thoh, doh*, mittelhd. *doch*, altnord. *tho, thoat*, dän. *dog*, schwed. *dock*. Diese Partikel stammt höchst wahrscheinlich von einem Casus des demonstrativen Pronomen der, die, das, und ist aufzulösen in *tha-uh*, so im Lat. *tamen*, doch, d. i. *tam-en*, von einem Demonstrativum *tus*.

der Docht, Dacht, oberd. Tocht, Tacht, der mit Fett oder Öl getränkte Körper in einem Licht oder einer Lampe, welcher brennt. Schwed. heißt *tog*, Seil (*togor*, Flachs), isländ. *tog, taug*, holländ. *touw*, deutsch Tau; dies kommt von ziehen, goth. *tiuhan*, schwed. *toga*, s. unten ziehen. Man vermuthet, Docht, Tocht, Dacht, Tacht, komme ebenfalls daher, und bedeute also ein Seilchen, welche Bedeutung ganz passend ist; aber es müßte dann Zocht heißen, so daß die Ableitung falsch ist. Zwar heißt *dagan* wahrscheinlich leuchten, als Stamm von Tag, und es könnte dann Dacht das Brennende in der Lampe bedeuten, aber nirgends wird *dagjan*, tagen, vom eigentlichen Brennen, nur vom Leuchten, vom Tagwerden gebraucht, darum ist es gewagt, anzunehmen, daß es von diesem Worte komme. Eine bessere Ableitung jedoch findet sich nicht, und das angelf. *thäcele*, Fackel, dürfte nicht hieher gehören.

die Docke, Dogge, eine Art großer Hunde; engl. ist *dogghe, dog*, Hund, französ. *dogue*, dän. *dogge*. Wir haben das engl. Wort an-

genommen, doch finden sich daneben vom weiblichen Hunde die Namen Zache, Zauche, Zaupe, und in alten Glossen findet sich *zoha*, Hund. Dazu rechnet man dies aus dem Engl. entlehnte Wort, aber mit Unrecht, da Dogge mit einem d anfängt und deshalb nicht mit dem mit t oder z anfangenden Worte von gleichem Stamme seyn kann. Da im Engl. *dog* ausspüren, auswittern heißt, so bezeichnet wohl Dogge zuerst den Spürhund.

die Docke, Ort am Seeufer, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; engl. *dock*, schwed. *docka*, dän. *dakke*. Im Lat. des Mittelalters bedeutete *doga*, *doha*, *doccia*, *dogaria*, einen Graben, ital. *doccia*, Canal, und da ein mit Schleußen versehener Canal ein Hauptstück der Docke ist, so dürfen wir annehmen, daß der Name daher komme, entweder von *digan*, graben, s. Degen, oder vom lat. *ducere*, führen, leiten, ein geführtes, geleitetes Wasser bezeichnend.

die Docke, eine kurze dicke Säule, etwas dieser Ähnliches, z. B. ein Gebund Garn, eine Puppe; niederſ. *dokke*, schwed. *docka*, die Puppe. Der Stamm ist unbekannt, doch ist zu berücksichtigen, daß engl. *dock*, Stumpf, Schwanzstumpf, und *to dock* stutzen heißt.

docken, eine Docke Garn wickeln.

der Doctor, lat. *doctor*, der Lehrer, von *docere*, lehren. Heut zu Tage ist es nicht mehr bloß Titel akademischer oder anderer Lehrer, sondern bloß Titel besonders Derer, welche die Arzneikunde treiben; französ. *docteur*, ital. *dottore*, engl. *doctor*.

das Document, eine Schrift zur Belehrung, zum Beweis in einer Sache; lat. *documentum*, Beweis, Lehre u. s. w., von *docere*, lehren, französ. *document*, engl. *document*.

der Dod, der Pathe. Es ist ursprünglich ein Wort mit Tata, engl. *dad*, Vater, böhm. *ded*, Großvater; eben so ist Pathe eigentlich Vater; s. unten Pathe.

der Doge, ehemals der erste Würdenträger in Venedig und Genua, s. v. a. Herzog, vom lat. *dux*, *cis*, Führer, Herzog.

die Dogge, s. Docke.

die Dohle, ein Vogel, engl. *daw*, in manchen Gegenden Gakke, Gauch, Jacke, Schneegäcke, Kae, Kakkreie (v. krähen, Krucke), althd. *chaha*, *cha*, schwed. *kaja*, angelſ. *ceo*, engl. *chauh*, *chouh*, *jag*, *jackdow*, franz. *jay*, *choucas*, böhm. *kawka*, norweg. *kaa*, *kage*. Das engl. *daw* scheint auf *dag-* als Stamm zu führen; was aber derselbe bedeute, ist dunkel.

die Dohne, die Schlinge zum Fangen der Vögel, von dehnen, in der Bedeutung spannen, grade wie das lat. *tenus*, Strick, Schlinge, von *tenere*, dehnen, dem Stamme von *tendere*, spannen, verwandt mit dem deutschen dehnen; althd. *thona*, *dona*, die Rebe, vielleicht als biegsame Gerte.

der Dolch, eine Art Messer, ein sehr kurzer Degen; schwed. und dän. *dolk*, slav. *tuluh*. Daß dieses Werkzeug vom Stoßen, Stechen, Hauen benannt sey, ist zu erwarten, und es wird bestätigt durch das angelſ. Wort *dolh*, *dolg*, Wunde; denn für Dolch und

Wunde läßt sich kein anderer gemeinschaftlicher Begriff als jener annehmen. Dulgen, dulchen hieß ehemals schlagen, dülpen dasselbe; griech. *dolon* (δόλων), lat. *dolo*, Dolch, griech. *daein, daiein* (δαίειν), *dallein* (δάλλειν), spalten, schneiden, hauen.

die Dolde, Tolde, der Wipfel der Gewächse, die Spitze derselben; althd. *toldo*, Haupthaar, mittelhd. *tolde*, der Baumwipfel, von dolen (s. dulden), welches tragen heißt. An tragen knüpft sich der Begriff in die Höhe heben, dann der Begriff von Höhe überhaupt, wie bären, tragen, por, empor, hoch; so heißt das verwandte lat. *tolerare*, tragen, ertragen, *tollere*, in die Höhe heben.

der Dolmetsch, Dolmetscher, der, welcher Einem eine unbekannte Sprache in eine bekannte übersetzt, besonders bei Unterredungen. Im Holländischen heißt er *tael-mann, tael-spreeker*, Sprach-mann, Sprachsprecher; denn *tael* heißt Sprache, woher auch im Englischen *talk*, sprechen. Von demselben Wortstamme heißt der Dolmetsch schwed. und dän. *tolk*, isländ. *tulkr*, russ. *tolk*, und dolmetschen schwed. *tolka*, niederf. *tolken, vertolken*, schwed. und isländ. *tala*, sprechen, angels. *taljan*, erzählen, engl. *tell*, erzählen (s. unten Zahl). Daraus will man schließen, daß in Dolmetsch der Anfang des Wortes Sprache bedeutet; aber das Ende des Wortes ist nicht leicht zu erklären; denn schwerlich führen folgende angelsächsische Wörter auf die Spur: *mathelan*, öffentlich reden, streiten, *mathelung*, Geschwätzigkeit. *methel*, die Rede. Frisch meint, metschen bedeute in diesem Worte mengen, wie man noch im gemeinen Leben matschen für etwas durcheinander mengen hört; doch dürfte dies wohl nicht als passend erscheinen. Wachter leitet das Wort vom poln. *tlumatze*, in der gemeinen Sprache erklären, ab.

der Dom, eine Kirche mit einer Kuppel, eine Hauptkirche, Kirche im Allgemeinen; althd. und mittelhd. *tuom*, slav. *dom*. Mittellat. bedeutete *doma*, Altan, Kuppel, und im Französ. hat *dôme* noch diese Bedeutung; ital. ist *domo, duomo*, Hauptkirche; griech. heißt *doma, domos* (δῶμα, δόμος), lat. *domus*, Haus, und von diesem Worte ist Dom in die deutsche Sprache übergegangen. *Demein* (δέμειν) heißt im Griech. bauen, also ist der Grundbegriff Gebäude, Haus.

die Domaine, das Gut zur Unterhaltung des Landesherrn und der Regierung; französ. *domaine*, engl. *demesne*, Herrengut, im Latein. des Mittelalters *domanium*, vom lat. *dominus*, Herr, abstammend, indem dies Wort abgekürzt ward in *dom*.

der Domback, Tomback, engl. *tomback*, ein gemischtes Metall, gewöhnlich aus Kupfer und Zink oder Galmey, dem Golde ähnlich, ehemals auch *aurum sophisticum*, künstliches Gold, genannt; man nennt es auch Semilor, d. i. goldähnlich. Den Namen Dombacк soll es von einem Engländer haben, der es als Waare in Gang brachte. Dies ist nicht sehr wahrscheinlich, da diese Mischung im Englischen *pinchbeck* heißt, welches *beck* mit *back* in Tomback gleiche Bedeutung zu haben scheint.

der Domicellar, der junge Domherr, welcher noch nicht Sitz und

Stimme im Capitel hat; von dem aus dem lat. *dominus,* Herr, abgekürzten *dom* bildete man *domicellus,* Herrchen, wie auch *domicella,* junge Herrin, woraus im Ital. *donzella,* Mädchen, entstand, also ist der Domicellar eigentlich der junge Herr.

der **Dominicaner**, ein Geistlicher vom Orden des heiligen Dominicus, welcher 1225 gestiftet worden.

der **Domino**, ital., engl., französ. *domino,* ein Maskenanzug, welcher die Winterkleidung eines Geistlichen, Kopf und Gesicht bedeckend, vorstellt; *domino,* Herr, bedeutet den Geistlichen, welcher sich so vom Volke anreden ließ, wie man auch im Holländ. die Prediger *domine,* o Herr! anredet, vom lat. *dominus,* der Herr.

die **Done**, s. **Dohne**.

der **Donner**, ein sehr starker Ton, besonders der des Gewitters; angels. *thunor, thunder, thuner,* engl. *thunder,* holländ. *donder* (altnord. *thorr,* für *thonr,* als Name), lat. *tonitru* und *tonitrus,* französ. *tonnerre,* pers. *tounder.* Der Stamm dieses Wortes ist **tönen**; s. unten **tönen**.

die **Donneraxt**, ein wie eine Streitaxt aussehender Stein, welcher bei'm Gewitter — so nahm man an — aus der Luft herunterfiel.

der **Donnerflug**, ein Kraut, welches verwelkt (flieht), sobald es donnert.

der **Donnerstag**, der fünfte Tag der Woche; schwed. *torsdag,* engl. *thursday,* der Tag des Thor, des Donnergottes; da dieser Gott auch **Donner**, *thunder,* angelsächs. *thuner,* Donnergott, hieß, so heißt dieser Tag im Deutschen Donnerstag und angels. *thunresdaeg.*

doppel, doppelt, zwiefach, **doppeln**, zwiefach machen; französ. *double,* ital. *doppio,* engl. *double,* schwed. *dubbel,* dän. *dobbelt,* wallis. *dubl, dyblyg,* lat. *duplus,* griech. *diplus* (διπλοῦς), von *di-* (δι-), zwie- und *ploos, plus* (πλόος, πλοῦς), -fach, -fältig. Es ist also kein deutsches Wort, sondern stammt zunächst aus dem Latein.

doppeln, mit Würfeln ein Brettspiel spielen; engl. *double* (*doublet,* der Pasch), schwed. *dubbla, dobbla,* oberd. toppeln, topeln, niedersächs. *dobbeln, dabeln, dabbeln,* angels. *taefl,* Würfelspiel, *taeflan,* würfeln, schwed. *täfla,* isländ. *tefla,* auf dem Brett spielen, *taefwel,* Würfelspiel (**Zabel** gehört hieher, s. unten **Schach-zabel**); der Name soll nun davon kommen, nämlich von dem Brette, **Tafel** genannt, oder von dem celtischen *taflu,* werfen. Die Wörter Tafel und Zabel können aber nicht einem mit d anfangenden Worte entsprechen. Es scheint vielmehr von doppeln, zwiefach machen, zu kommen, und von dem Verdoppeln der Würfe oder etwas Ähnlichem in diesem Spiele, z. B. daß zwei Würfel gleichviel Augen haben müssen, wenn der Wurf gelten soll, verstanden werden zu müssen.

das **Dorf**, ein Ort, wo Menschen zusammenwohnen, welcher weder eine Stadt noch ein Flecken ist; goth. *thaurp,* angels. *thorp,* engl. *thorp,* schwed. *torp,* isländ. *thorp,* niedersächs. *dorp,* althd. *thorp, thorf, dorf,* mittelhd. *dorf.* Es bedeutet eine Vereinigung, Schaar, einen Schwarm; schwed. *torp,* Trupp (Trupp ist mit versetzten Buchstaben

Turp), isländ. *thyrpa*, Vereinigung, *thyrpast*, versammeln, wallis. *torf*, Menge, lat. *turba*, Menge, Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), Lärm, Gedränge, *thorybos* (θόρυβος), dasselbe. Im Griech. bedeutet die Wurzel des Wortes das Tönen, Rauschen, Lärmen.

dörfen, s. dürfen.

der Dorn, ein Strauch mit Stacheln, die Stachel desselben; goth. *thaurnus*, angels. *thirn, thorn, thyrn*, engl. u. alts. *thorn*, schwed. *torn*, althd. *dorn*, holländ. *dorne, deurne*, dän. *torn*, isländ. *thorn, thyrner*, celt. *draen, draenen*, slav. *trn, tirn, tarn, terne*, serb. *trnjina*, böhm. *trnka*, Schlehe. Der Stamm dieses Wortes bedeutet außer schlagen, stechen, bohren, davon angels. *thyrl*, Loch, *thyrlan, thirlian*, durchbohren, *thuruh*, ein Canal, und durch, hindurch, und die Präposition durch gehört ebenfalls zu demselben, so wie das Wort Thüre, s. unten durch und Thüre. Also ist Dorn ein Stechendes.

das Dornschwein, das Stachelschwein, von Dorn, s. v. a. Stachel.

dorr, s. dürr.

dorren, von dorr, s. dürr.

der Dorsch, ein Fisch, eine Art Kabeljau, welcher häufig in der Ostsee gefangen wird; dän. *torsk, taretorsk*, schwed. *torsk*, isl. *thoskr*, mittellat. wahrscheinlich *dursus*. Da Dorsch, Torsch, einen Strunk bedeutet, so wäre es nicht unmöglich, wenn auch unwahrscheinlich, daß dieser Fisch, welcher getrocknet Stockfisch heißt, davon benannt wäre, in demselben Sinne, wie er vom Stock den Namen hat, weil er nämlich getrocknet wie ein Stock aussieht, oder daß der Name von dorr, dürr, komme und den Getrockneten bedeute.

der Dort, ein Unkraut im Getraide, auch Trespe, Trebs, Dotter, Lolch, Twalch, Durt genannt; engl. *darnel*, althd. *turd* und *durdo*, altsächs. *durth*, griech. *thyaros* (θύαρος). Der Grund der Benennung ist nicht ausgemittelt.

dort, da, daselbst, ehemals auch: dahin; althd. *thorot, doret, tharot, deret, teret*, alts. *tharod*. Es ist aus da mit einem unerklärten Zusatze entstanden.

die Dose, eine Büchse, besonders für Taback; schwed. *dosa*, isländ. *dos, taus*, engl. *dose*, scheint von gleichem Stamme mit dem folgenden Worte zu kommen.

die Dose, Döse, Dese, oberd. Teuse, Teusse, ein rundes Gefäß, z. B. zum Waschen; böhm. *dize*, Milchbübel, Mulde, Handkorb (das engl. Wort *dish*, Schüssel, Schälchen, Tasse, angels. *disc*, schwed. *disk*, Schüssel, celt. *disgel*, gehören zu Tisch, s. unten), von nicht ausgemittelter Herkunft, vielleicht von *dehsen*, graben, höhlen, etwas Ausgehohltes, s. Dachs. Doch sind solche unbegründete Ableitungen werthlos.

die Dose, Dosis, die Gabe; französ. und engl. *dose*, vom griech. *dosis* (δόσις), die Gabe, vom Stammwort *doein* (δόειν, δίδωμι), geben.

der Dost, Dosten, Wohlgemuth, wilder Majoran; dän. und norweg. *tast*, althd. *dosto*. Der Grund der Benennung ist unbekannt; denn wollte man es mit Distel von gleichem Stamme annehmen, was

formell angehen könnte, so müßte man den Zapfen dieser Pflanze als Grund der Benennung gelten lassen, und dies scheint mißlich.

der Dotter, s. v. a. Dort, von unbekannter Herkunft.

der Dotter, der Stechapfel; der latein. Name ist *datura*, woher Dotter stammen kann, welcher aber nicht latein. Ursprungs ist.

Dotter, eine Pflanze, besonders unter dem Lein wachsend; engl. *dodder*. Man meint, der Name komme von ihrer Eidotterfarbe.

der Dotter, das Gelbe im Ei; althochd. *tuliro, tuturo, dodero*, angels. *dydring-äges, äges-dydrin*; angels. heißt *tuder, tudor*, das Junge, die Jungen, *tudor-faest*, fruchtbar, *tyddor-full*, fruchtbar, so daß Jemand vermuthen könnte, Dotter bedeute Erzeugendes oder Junges; allein wir dürfen das mit *d* anfangende *dydring* nicht mit dem mit *t* anfangenden *tudor* zusammenstellen.

die Douane, die Mauth, vom französ. *douane*, dies vom ital. *dogana*, dies vom lat. *ducere*, ziehen, führen, also zuerst das Aus- und Ein-führen der Waaren.

das Douceur, die Belohnung, das Geschenk, französ. *douceur*; eigentlich eine Süßigkeit, ein Vergnügen, Nutzen, von *doux*, süß, dies vom lat. *dulcis, e*, süß.

der Drache, ein Schlangenungeheuer, woran man ehemals glaubte, bei den Naturforschern eine Art Schlangen und Eidechsen; angelsächs. *draca*, engl. *dragon*, schwed. *drake*, dän. *drage*, wallis. *draige*, böhm. *drak*, russ. *drakon*, französ. *dragon*, ital. *dragone*, lat. *draco*, vom griech. *drakon* (δράκων), welches von *derkein* (δέρκειν), sehen, kommt (*edrakon* [ἔδρακον], ich sah) und die Schlange nach dem scharfen Auge, welches man bei ihr annahm, benennt.

der Drache, eine Art kleiner Anker; engl. *drag*, Haken, von einem Zeitwort, welches ziehen bedeutet, angels. *dragan*, holländ. *trekken*, ziehen, engl. *drag*, ziehen, *draw*, dasselbe, *draggle*, schleppen, schleifen.

der Drache, s. v. a. Änterich; engl. *drake*, schwed. *and-drake*, wahrscheinlich verderbt, wie es scheint, aus *and-rake*, d. i. Ent-rich. Im salischen Gesetze heißt *drace* ein männliches Schwein; ein eigenes Wort, und nicht mit Drache, Schlange, verwandt.

die Drachme, das Drachma, ein Quentchen; engl. *drachme*, französ. *drachme*, vom griech. *drachmä* (δράχμη), eine Münze, ein Quentchen, eigentlich so viel, als man mit den Fingern faßt, ein Griff, von *drassein* (δράσσειν), greifen, fassen, packen.

das Dragant, Tragant, ein Gummi; engl. *gum dragon*, das Gummi eines Dorngewächses der Insel Kandia, vom griech. *tragakantha* (τραγάκανθα), der Bocks-dorn; die lat. Sprache entlehnte davon *tragacantha*.

der Dragoner, eine Art leichter Reiter, deren zuerst im siebenzehnten Jahrhundert Erwähnung geschieht; franz. *dragon*, ital. *dragone*, engl. *dragoon*. Ihre Benennung weiß man nicht sicher herzuleiten. Adelung meint, weil die Achselbänder *dragons, dragoni* heißen, so hießen vielleicht die Dragoner darnach, und dies Wort stimme mit dem französ. *drague*, Tau, überein (s. oben der Drache, der

Anker). Andere leiten den Namen von den Pistolen dieser Reiter ab, welche mit einem Drachenkopf, *dragon* genannt, verziert gewesen.

der **Dragun**, eine Pflanze; lat. *dracunculus*, d. i. der kleine Drache, engl. *dragoon* (vom Drachen sind mehrere Pflanzen benannt).

der **Draht**, ein gedrehter (metallener) Faden, von drehen; angelf. *thraed*, schwed. *tråd*, engl. *thread*, holländ. *draed*.

drall, **drell**, 1) hart, fest zusammengedreht, 2) rasch, munter; die letzte Bedeutung ist bildlich, um den Gegensatz von schlaff, schlotterig zu bezeichnen. Das Stammwort ist drehen; vgl. drillen.

der **Drall**, die **Dralle**, die Streifen in einer Büchse, welche öfters eine Schneckenlinie bilden, von drehen; s. das vorige Wort. Diese Streifen heißen auch giralle Linien, von einem Worte, welches Kreis bedeutet, griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus*, ital. *giro*, Kreis, *girare*, im Kreise herumdrehen, *girello*, der kleine Kreis, *girellare*, herumdrehen.

dran, zusammengezogen aus: dar=an.

der **Drang**, das Dringen, von drängen.

drängen, von dringen; goth. *threihan*, schwed. *trånga*, isländ. *threngia* (und *throcka*, Dränge), angelf. *thringan* (*thriccan*, drücken), engl. *throng*, holländ. *dringen*. Von dem Stammworte *threihan*, in welchem das n noch nicht erscheint (wie fahen, fangen u. a. m.), ist drücken ein Frequentativum, das vermehrte, verstärkte Drängen bezeichnend. Auch ein Beiwort drang ist noch in gedrang enthalten; schwed. *trång*, isländ. *thröngr*, eng.

das **Drangsal**, von dringen, das, was drängt, mit der Bildungssylbe sal.

die **Draperie**, die Verzierung mit Tuch, in der Malerei das Malen der Kleidung; französ. *draperie*, engl. *drapery*, von *drap*, Tuch.

der **Drath**, s. Draht.

dräuen, s. drohen.

drauf, zusammengezogen aus dar=auf.

dräuschen, schallen, z. B. es regnet, daß es dräuscht, auch Drasch, Gedrasch, Geschwätz, der Zungendrescher; diese Wörter gehören zu dreschen und bezeichnen den Schall, welchen ein wiederholtes Schlagen verursacht.

drechseln, von drehen; s. dies Wort.

der **Dreck**, der Schmutz; isländ. *threck* und *drit*, schwed. *traeck*, niederf. *dreck*, dän. *dräk*, engl. *dirt*, *durt*, *tord*, holländ. *dryt*, *torde*, angelf. *droge*, Menschenkoth, engl. *dregs*, die Hefen, der Schlamm, Unrath (angelf. *drabbe*, der Hefen). Man will es von trecken, ziehen, ableiten (s. über trecken oben der Drache, Anker), eine Unreinigkeit, welche weggezogen werden muß; was aber nicht wahrscheinlich ist. Vielleicht, so könnte Jemand vermuthen, ist Dreck eine Flüssigkeit, eine Tunke, oder ein Ausgeschöpftes, von trinken, goth. *drigkan*, isländ. *drecka*, wovon isländ. *dreekja*, tauchen, heißt, Tunke aber gehört zu tauchen, engl. *drench*, Spülicht. Finnisch heißt *traesk*

ein See, schwed. ein Sumpf, schwed. *drank*, isländ. *dreggiar*, Bodensatz; dies wäre aber zu gewagt.

drehen, im Kreise bewegen; angels. *thravan*, engl. *throw*, kreisförmig bewegen, holländ. *draien*, dän. *dreye*. Es ist verwandt mit *threihan*, dringen, drängen (welches man nachsehe) und die Grundbedeutung ist das Drücken, welches die Gegenstände dreht und wendet, nicht aber die Bewegung des Umwendens selbst. Der Wurzel nach ist damit im Lateinischen verwandt *torquere*, drehen, welches aus *troquere* versetzt ist, und im Griechischen *trepein* (τρέπειν), wenden, drehen. Von drehen kommt drechseln und drillen, in welchem h ausgefallen ist; vgl. oben drall.

drei, s. drey; dreißig, über die Endung ßig s. zehen.

drein, zusammengezogen aus dar-ein, darin.

dreist, dreust, kühn, beherzt, nicht schüchtern; angels. *dyrstig*, *thriste*, *thryste*, kühn, dän. und schwed. *dristig*, schwed. auch *tröst*. Statt dreist findet sich auch durstig in der Bedeutung kühn, und diese Form steht dem Stamme näher, da die andere durch eine Versetzung des r entstanden ist; goth. *ga-dar*, althd. *tar*, ich wage, goth. *ga-daursta*, er wagte, schwed. *töras*, wagen, *turugr*, kühn, althd. *tursta*, *ku-turst*, die Verwegenheit, angels. *dearran*, *dyrran*, griech. *tharrein* (θαῤῥεῖν), dreist seyn, trauen, *tharsos* (θάρσος), und mit versetztem *r thrasos* (θράσος), Zutrauen, Kühnheit, *thrasys* (θρασὺς), dreist. Die Grundbedeutung ist Hitze, griech. *therein* (θέρειν), erwärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* (θερμὸς), heiß, hitzig, dreist, und im Deutschen verwandt mit *thairsan*; s. dorr, dürr, Durst; die Hitze des Gemüthes treibt zu kühnen Handlungen.

drell, munter; s. drall.

der Drell, s. v. a. Drillich; s. dies Wort.

der Drellbohrer, s. drillen.

dreschen, das Getraide aus den Ähren schlagen, schlagen; goth. *ga-thrask*, die Tenne, angels. *tharscan*, *thearscan*, *therscan*, *threscan*, schlagen, engl. *thresh*, althd. *dreskan*, schwed. *tröska*, dän. *torske*, holländ. *derschen*, *dorschen*, böhm. *trasti*, poln. *trzasc*, wendisch *drashem*, dalmat. *trassti*, wend. *dyrciz* (ital. *treggiare*, *triscare*, tanzend stampfen). Latein. heißt *triturare* dreschen, von *tritus*, zerrieben, von *tero*, *trivi*, *tritum*, *terere*, reiben, welches mit dem deutschen Worte urverwandt seyn kann und womit im Griech. *teirein* (τείρειν), reiben, ebenfalls zusammen zu stellen ist. In dem als Stamm anzunehmenden *thriskan* scheint *h* ausgefallen, so daß es *thrih-skan* zum Grunde hätte, verwandt mit *threihan*, drängen, so wie angels. *threatian*, drängen, quälen, abmärgeln, wohl für *threah-tian*, da *threagan* sich daneben findet.

die Dresse, s. Tresse.

dressiren, grade machen, richten, abrichten; französ. *dresser*, ital. *drizare*, engl. *dress*, vom lat. *dirigere*; s. oben dirigiren.

dreuschen, s. dräuschen.

drey, ein Zahlwort; griech. *treis*, *tria* (τρεῖς, τρία),, lat. *tres*,

tria, goth. *thrije*, (Genitiv) *thrim*, *thrins* (Dativ und Accusativ), angelſ. *thri*, *threo*, althd. *drie* oder *dre*, *drio*, *driu*, mittelhd. *dre*, *dri*, *driu*, ſchwed. *tre*, *tretry*, dän. *tre* (*masc.*, *fem.*, *neutr.*), altnord. *thrir*, *thriar*, *thriu*, holländ. *drie*, ſlav. *tri*, poln. *trzey*, engl. *three*, walliſ. *tri*, tatariſch *tria*, franzöſ. *trois*, ital. *tre*.

der Dreyangel, ſ. Triangel.

driebrachen, für drey-brachen, zum dritten brachen.

der Drieſel, eine Scheibe, Rolle, Wirbel, und drieſeln, im Kreiſe bewegen, von drehen, indem h vor ſ weggefallen iſt.

drillen, im Kreiſe bewegen, durch Herumdrehen eines Inſtrumentes bohren, von drehen; ſchwed. *drilla*, dän. *drelle* (angelſ. *thirlian*, bohren, gehört nicht hieher, dagegen *thryl-hus*, Drechſelwerkſtätte), holländ. *drillen*, engl. *drill*; h iſt vor l ausgefallen.

der Drillich, ein Gewebe von dreifachen Fäden; ſchwed. *drell*, von drei, wovon *thrilic*, *drilich*, *drilhe*, d. i. drei-lich, ſich in der Bedeutung dreifach findet, vgl. Zwillich.

der Drilling, eins von drei Jungen, welche zugleich geboren ſind, von drei.

der Drilling, 1) ein Treibrad in der Mühle, eine ähnlich geformte Laterne, 2) an Werkzeugen der Theil, vermittelſt deſſen ſie herumgedreht werden, von drillen, ſ. drillen.

dringen, das Stammwort zu Drang, drängen, ſ. drängen.

der Driſchel, der Dreſchflegel, von dreſchen.

der Driſchelkürbs, ein wie ein Driſchel, Dreſchflegel geſtalteter Kürbis.

drittarten, zum dritten brachen, von dritt und arten, welches von ären, pflügen, kommt; dies ären ſtimmt mit dem griech. *aroein* (ἀρόειν), und dem lat. *arare*, pflügen überein, ſ. oben Art.

der dritte, von drei.

das Drittel, der dritte Theil, ungewiß ob aus Drittheil abgekürzt, oder mit eigener Endung, von Dritte.

drob, droben, zuſammengezogen aus darob, daroben.

die Droguerien, engl. *drugs*, franz. *drogue* (eigentlich trockene Sachen), Specerei- oder Apothekerwaaren, vom deutſchen trocken, welches holländ. *droogh* heißt, ſo wie *droguerie* im Franz. auch das Dörren der Häringe bedeutet.

der Droguett, franz. *droguèt*, engl. *drugget*, ein Zeug, ehemals halb leinen halb wollen, jetzt auch ganz wollen oder ſeiden; woher der Name ſtamme, iſt ungewiß.

drohen, dräuen, zu erkennen geben, daß man Einem ein Übel zufügen wolle; angelſ. *threatian*, ſchwed. *truga*, *trufwa*, drücken, plagen, drohen, holländ. *dreyghen*, althd. *threwen*, drohen, *drowa*, mittelhd. *dro*, Drohungen; angelſ. findet ſich noch in der Bedeutung drängen, ſchelten, beſchuldigen, züchtigen, *thrafian*, *threagan*, *threagian*, *thregian*, *threan*, *threapian*, und das Hauptwort *threaung*, *threavung*. Wir haben hier zwei Formen, eine mit dem K Laut, die andere mit dem P Laut, welche von *threihan*, drängen weitere Ablei-

tungen sind, bei welchen das *h* ausgefallen ist; der Grandbegriff ist also das Bedrängen, das Bedrängen mit Worten u. s. w.

die Drohne, eine Brutbiene, engl. *drone*, s. Thräne.

drohnen, drönen, holländ. *dreunen*, ital. *tronare*, bezeichnet den dumpfen Laut; die Abstammung ist unbekannt.

drollig, possirlich; niedersächs. *drullig*, holl. *drol*, franz. *drôle*, engl. *droll*. Man will es von trollen, rollen, wälzen, ableiten oder von Drol, Gespenst, schwed. *troll*, Gespenst, *trolla*, hexen, dän. *drôl*, *drolen*. — Daß droll zusammengezogen sey, ist im höchsten Grad wahrscheinlich, und es könnte triegen in der ältesten Form der Stamm seyn; denn von diesem Stamme, welcher täuschen bedeutet, kommt althochd. *ki-troc*, Täuschung, Erscheinung, und isländ. *draugr*, Schatten des Todten, Gespenst; täuschende Erscheinung aber dürfte ein passender Begriff seyn für den Begriff des Wunderlichen, Possirlichen. Die Form bietet keine Schwierigkeit dar, weil in der Zusammenziehung vor l der K Laut schwindet, vgl. z. B. drall, drillen u. a. m. Doch könnte der Begriff: sich im Kreise drehend, nicht unpassend scheinen.

der Dromedar, eine Art Kameel, eigentlich ein Läufer, vom griech. *dremein* (δρέμειν), Laufen; die Römer nannten es davon *dromas*, laufend, griech. *dromas* (δρομὰς), und in der spätern lat. Sprache hieß es *dromedarius*, engl. *dromedary*, franz. *dromadaire*, vgl. Trampelthier.

die Drommete, s. Trompete.

die Drone, s. Thräne.

drönen, s. dröhnen.

die Drossel, 1) der Knorpel an der Kehle, der sogenannte Adamsapfel, davon erdrosseln, die Kehle zuschnüren, 2) das Schlüsselbein, angels. *throt*, *throtu*, *throtbolla*, Kehle und Bräune, engl. *throat*, *throttle*, mittelhd. *drüzzel* (welches auch den Rüssel bezeichnet), holländ. *strot*, *storte*, ital. *strozza*. Das Stammwort scheint drehen, *treihan*, s. drängen, angels. *threatian*, d. i. *treah-tian*, welche Bedeutung für Kehlkopf und Schlüsselbein passend ist, da diese als Wirbel bezeichnet werden können.

die Drossel, ein Vogel; anglſ. *thrisc*, *throsle*, engl. *thrush*, *throstle*, dän. und norweg. *trost*, schwed. *trast*, celt. *tresglen*, armor. *drasq*, slav. *drozd*, *drosd*, lat. *turdus*, franz. *tourette*. Es scheint, daß die Drossel die Ringelamsel (*merula torquata*) zunächst bedeute, und daß Drossel von drehen komme (vgl. das vor. Wort), wie im lat. *torques* von *torqueo*, drehen, Halskette, Halsring, daher *torquatus*, *a*, *um*, Beiname von Vögeln, welche einen Ring um dem Hals haben, das heißt Federn von anderer Farbe, als die Hauptfarbe des Vogels ist, und der lat. Name *turdus* scheint zu *torqueo* zu gehören, wovon das gewöhnliche Beiwort *tortus*, gedreht, lautet, so das *turdus* für *turcidus*, *turcdus* mit Ausstoßung des *c* stünde, wie *tortus* für *torcitus*, *torctus*.

der Drost, eine obrigkeitliche Person, ohngefähr so viel als Oberamtmann oder Landvogt, auch bloßer Titel; angelſ. *dryhten*, *drihten*,

Herr, althd. *truhtin, drottin,* mittelhd. *trehtin,* schwed. *drott, drottin,* isländ. *drottin,* mittellat. *drossatus*, *drossardus,* und auch im Deutschen in frühern Zeiten *drottset, drozet, drozt;* in Dänemark und Schweden alte Königsbenennung von einem Wort, welches Heer, Zug, Volk bedeutete; *drauhts,* althochd. *truht,* mittelhochd. *trut,* angels. *dryht,* altnord. *drott,* Herr, Volk.

drüben, drüber, zusammengezogen aus dar-üben, dar-über.

drucken und drücken, s. drängen.

drucksen, zaudern, von drucken, drücken.

der Drud, die Drude, der Alp, ein Kobold, Hexenmeister, Hexe, und niedersächs. Drus, der Teufel, auch die Hexe. Wahrscheinlich, so meint man, bezeichnet dies Wort zuerst ein plagendes Wesen, wie Alp, Teufel, und dann Hexe, und gehört zu driesen (verdriesen), Beschwerde machen. Zu dieser Ableitung paßt die Form nicht; denn es müßte Drus heißen. Angels. heißt der Zauberer, Magier, *dry,* womit Drude vielleicht verwandt ist. Drudenbaum, Drudenbusch, auch Allpruthen, Drudenfuß, eine fünf oder sechseckige Figur, auch Alpfuß; eine zu Aberglauben gebrauchte Pflanze.

der Druide, eine Priestername im alten Gallien und Britannien, wahrscheinlich, meint man, s. v. a. Drott, Herr; denn Priester lassen sich gerne Väter und Herren nennen und werden es auch oft. Die Wortform paßt aber nicht gut zu dieser Ableitung, und es möchte eher mit dem vorigen Worte verwandt seyn.

drum, zusammengezogen aus dar-um.

der Drumm, die Drümmer, s. Trumm.

drunten, drunter, dar-unten, dar-unter.

der Drüschling, ein eßbarer Schwamm, gewöhnlich Champignon genannt; er heißt Drüschling, weil er einer Drüse ähnlich ist, s. Drüse.

die Druse, 1) ein Stück Stein, welches auf der Oberfläche krystallisirt ist, böhm. *druzy,* 2) ein verwittertes, löcheriges Erz, von der Ähnlichkeit mit einer Drüse, s. Drüse.

die Druse, Drüse, eine Krankheit der Pferde, Rotz, wobei sie Drüsen, d.i. verhärtete Beulen bekommen; also könnte es von Drüse kommen.

die Drüse, 1) ein lockerer, schwammiger Theil des Körpers, lat. *glandula,* Eichelchen genannt, 2) ein Geschwür; wahrscheinlich eigentlich etwas Rundes, was noch durch das provinzielle Drull, Drüse, bestätigt wird, von drehen, so schwed. *trilla,* im Kreise drehen, s. oben drillen, und *trissa,* 1) die Winde, niedersächs. *dryse,* Winde, *drysen,* mit der Winde in die Höhe ziehen, 2) *trissa,* Kreisel, runde Scheibe; (celt. heißt *trull, trol, troel, troellog* rund). Die Drüse heißt auch Brischen, d. i. Sproße.

die Drusen, Trester, s. Trester.

die Drusenasche, Weindrüsen-, Weinhefen-asche.

du, das Pronomen der zweiten Person; griech. *sy* (σὺ), *ty* (τὺ), lat. *tu,* goth. *thu,* angels., altsächs., isländ., altnord., altfries. *thu,* engl. *thou,* althd., mittelhd., schwed., dän. *du,* celt. *ti, te,* slav. *ty,* pers. *tu,* ranz. *toi.*

die Dublette, franz. *doublette*, engl. *doublet*, 1) etwas was man doppelt hat, 2) ein falscher Edelstein, doppelt gelegt, mit einer färbenden Folie in der Mitte, 3) im Brettspiele zwei geworfene Würfel mit einer gleichen Anzahl Augen auf der obern Fläche, vgl. doppelt.

die Dublone, Duplone, franz. *doublon*, engl. *doubloon*, ital. *dobbla, doppia*, ein Doppelducaten vom franz. *double*, doppelt, s. doppelt.

der Ducaten, eine Goldmünze, von *ducatus*, dies vom lat. *dux*, Herzog, weil ein Herzog von Ferrara sie im sechsten Jahrhundert zuerst schlagen ließ; *dux*, Herzog, Führer, von *ducere*, ziehen, führen, verwandt mit dem deutschen zog in Her-zog, von ziehen.

ducken, die Vermehrungsform zu tauchen, also oft tauchen (s. tauchen); holländ. *duiken*, engl. *duck*, schwed. *duka*, angels. *thycgan*.

der Duckmäuser, Einer, welcher ein heimtückisches Wesen hat und es verbirgt. Die Sylbe Duck scheint zu Tücke zu gehören, nicht zu ducken. Mäuser soll von musen, sinnen, kommen, und dieselbe Bedeutung in Kalmäuser haben, welches man unten nachsehe; aber dies musen ist nicht hinlänglich erwiesen, sondern nur ein musen als Stammwort von Muße. Wir finden aber althd. *muzen*, bedecken, schwed. *myssa*, Hauptbedeckung, Mütze, und es wäre möglich, daß dies mäuser in dem Sinne des Verbergens, Bedeckens, Verheimlichens dazu gehörte, welche Bedeutung für Duckmäuser und Kalmäuser vollkommen passend wäre.

dudeln, auf dem Dudelsacke spielen, ein Instrument schlecht spielen, vielleicht eine weitere Wortbildung von duten, s. düten.

das Duell, franz. und engl. *duel*, vom mittellat. *duellum*, Zweikampf, dies vom lat. *duo*, zwei.

die Duerne, bei den Buchdruckern ein Heft, wo zwei Bogen in einander gesteckt und mit einem Buchstaben bezeichnet werden, vom lat. *duo*, zwei.

das Duett, ital. und engl. *duetto*, ein Gesang zweier Personen, vom lat. *duo*, zwei.

der Duft, Dunst, Dampf, besonders wohlriechende Ausdünstung. Dies Wort steht für Dunft, wie man für sanft, soft findet, für Vernunft, Vernuft, angels. *dust*, Staub, für *dunst*, und dies entweder von dehnen grade wie Dunst, wovon es Nebenform ist, wie Brunft und Brunst; Duft also das sich Ausbreitende, Ausdehnende, der Hauch, welcher sich ausbreitet, oder wie Vernunft für Vernumft steht, v. nehmen, so v. *dimpan*, dampfen; altnord. heißt *dupt*, der Staub.

dulden, ertragen, ausstehen, eine weitere Bildung eines Zeitworts dulen, tragen; goth. *thulan*, angels. *tholian*, engl. *thole*, althd. *tholan, dolan*, schwed. *tola*, lat. *tuli*, ich habe getragen, *tolerare*, ertragen, *tollere*, in die Höhe tragen, heben, griech. *talan*, *tlan* (ταλᾶν, τλᾶν), ertragen, dulden.

der Dult, ein Jahrmarkt, eine Messe, ein Fest; goth. *dulths*, althochd. *tuld*, schwed. *stilt*. Daß dies Wort von dulden komme, ist nicht wahrscheinlich, sondern es scheint aus Indult abgekürzt, und durch die Kirche in Gebrauch gekommen zu seyn, so daß der Dult der Tag der

kirchlichen Indulgenz ist, und, so wie Messe, auch Jahrmarkt bedeutet, weil am kirchlichen Fest auch Markt gehalten ward wegen der Zusammenkunft vieler Menschen.

dumm; zuerst heißt dumm s. v. a. dunkel (ohne Licht) und s. v. a. stumm (ohne Laut), dann bildlich auf den Geist übergetragen: verstandlos; angels. *dim*, dän. *dum*, dunkel, isländ. *dimmr*, schattig, dunkel, althd. *timbar*, dunkel, angels. *dumb*, stumm, althd. *tump*, stumm und verstandlos, mittelhd. *tump*, verstandlos. Über den Wortstamm, welcher *dimban* seyn muß, vgl. dämmern.

dumpf, s. v. a. dumpfig, von dimpfen, welches im Mittelhochd. dampfen bedeutet, s. Dampf.

der Dümpfel, eine dampfende, dunstende Pfütze, von dimpfen, s. dumpf.

der Dumpfen, ein dumpfer Husten.

die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküste, ehemals Hügel, Höhe überhaupt. Es ist ein altes sogenanntes celtisches Wort, und diente öfters zur Composition der Städtenamen, z. B. *Lug-dunum*, Lyon; angels. *dun*, Hügel (*dynige*, bergig, schwed. *dunge*, Bergwald), engl. *down*, franz. *dune*, holl. *duin*. Der Stamm ist unbekannt. Dem Klange nach trifft das gleichbedeutende griech. *thin*, *this* (θίν, θίς), Haufen, Sandhügel überein.

düngen, das Feld mit Mist fett und tragbar machen, von Dung, Mist; angels. *dincg*, *dinig*, Mist, *dyngan*, düngen, engl. *dung*, Mist, schwed. *dynga*, Mist, finnisch *tungio*. Es scheint Dung zuerst feuchter Koth zu seyn, so daß es zu dem Stamm von Teig, eine feuchte Masse, gehört, s. unten Teig. Es finden sich nämlich zu Stämmen ohne n Ableitungen oder weitere Bildungen mit n ein, z. B. *threihan*, dringen (s. drängen), *gleitan*, glitzern, *glintan*, glänzen, *stikan* und *stingan*, stechen; so könnte neben *deigan*, welches Feuchtigkeit bezeichnet, ein *dingan* bestanden haben.

der Dünkel, s. Dinkel.

der Dünkel, das Dünken, die Einbildung, besonders das auf sich Eingebildetseyn, von dünken.

dunkel, finster, schwarz; isländ. *döckr*, *daukr*, schwarz, *döckwa*, verdunkeln, *dokna*, schwarz werden, althd. *tunhal*, alts. *dunkar*, schwed., dän. *dunkel*, dunkel, schwed. *tökn*, Dampf, Nebel, dän. *taage*, isländ. *thocka*, dass., angels. *doc*, schwarz, finster, *digel*, *dygle*, *deagle*, verborgen. Das verlorne Stammwort *dinkan* ist seiner Grundbedeutung nach nicht bekannt; daß es aber das Dunkle, Schwarze bezeichnet habe, geht aus den Ableitungen hervor. Weitere Vermuthungen darüber würden zweifelhaft seyn.

dünken, ehemals denken, jetzt scheinen, Einem in die Gedanken kommen, vorkommen; goth. *thugkjan*, angels. *thincan*, *thinceau*, schwed. *tycka*, *tånka*; dünken gehört zu denken, s. oben denken.

dünn, nicht dick; angels. *thyn*, engl. *thin*, isländ. *thunnur*, altnord. *thunnr*, schwed. *tunn*, althd. *dunni*, (pers. *tend*, celt. *tanas*,

lene, tana) von dehnen, wie lat. *tenuis*, dünn, von *tenere*, dehnen, Stamm von *tendere*, dehnen, spannen, s. dehnen.

dunsen (niederſ. dunen), schwellen; davon gedunsen, goth. *thinsan*, althd. *densan*, ziehen, von dehnen.

der Dunst, der Dampf; schwed., dän. *dunst*, althd. *dunst*, *dunist*, Gewitter, Sturmwetter, angelſ. *dinne*, stürmisch und *dyn*, Schall, *dynan*, rauschen. Dies könnte auf die Ableitung von tönen führen, so daß Donnerwetter der erste Begriff wäre; ist dies der Fall, so haben wir in Dunst jetzt ein anderes Wort, welches nur mit jenem gleichlautend, nicht aber unmittelbar von gleichem Stamme ist. In der Bedeutung Dampf kommt es von dehnen, wovon man auch *dinsan* bildete, s. dunsen, und Dunst bezeichnet den sich ausdehnenden, verbreitenden Hauch oder Dampf. Die Wortbildung ist wie Runst von rinnen, und Dunst wahrscheinlich in *dun-ist* zu zerlegen.

der Dunst, die kleinste Art des Schrotes. Man könnte vielleicht vermuthen, es komme von dünn, den dünnsten Schrot bezeichnend; man würde aber mit einer so höchst unsichern Vermuthung nichts gewinnen. Am besten ist es noch anzunehmen, daß der geschossene Schrot als sich ausbreitende Masse bildlich Dunst, d. i. Dampf, genannt werde.

duodez; man bezeichnet mit diesem vom lat. *duodecim*, zwölf, gebildeten Worte ein Format, wo das Ganze in zwölf Theile getheilt ist; *duodecim* kommt von *duo*, zwei, und *decem*, zehn.

dupfen, s. tüpfen.

durch, eine Partikel, welche eine Bewegung bezeichnet, vermittelst welcher eine Sache von einer Seite bis zu einer andern getrennt wird, oder welche sich längs der getrennten Theile erstreckt; goth. *thairh*, altſ. *thuruh*, altfrieſ. *thruch*, angelſ. *thurh*, altengl. *thorough*, neuengl. *through*, althd. *durah*, *durih*, *durh*, holl. *deur*, *dor*. Der Begriff des Durchdringens, Bohrens ist der Grundbegriff des verlorenen Stammes, von welchem goth. *thairko*, angelſ. *thyrl*, Loch. Der verlorene Stamm muß entweder *thairhan* oder *thairan* geheißen haben; letzteres ist wahrscheinlicher. Verwandt ist griech. *teirein* (τείρειν), lat. *terere*, bohren.

die Durchlaucht, ein Titel, welcher eine Person als durch und durch leuchtend und glänzend bezeichnet, von durch und leuchten.

durch's, zusammengezogen aus: durch das.

durchweg, von durch und Weg, durch den ganzen Weg, wie man sagt: allerwegen, keineswegs.

dürfen, 1) etwas wagen, sich unterstehen, auch Grund zum Wagen haben, und die Macht oder Befugniß haben, etwas zu thun, 2) nöthig haben, bedürfen (vgl. oben darben), nöthig seyn, z. B. du darfst es nur thun, es ist weiter nichts nöthig, als daß du es thust, 3) es drückt auch ein etwaiges Geschehen aus, z. B. dies dürfte vielleicht geschehen. Die Grundbedeutung des Wortes könnte Hitze seyn, so daß es mit Durst verwandt wäre, vgl. dreist; die geistige Hitze treibt zum Wagen, macht kühn, dreist, und da Wagen unsicher im Ausgang ist, so knüpft sich der Begriff des Unsichern im Geschehen daran. Die

geistige Hitze ist auch ein Verlangen, eine Begierde nach etwas; an den Begriff des nach etwas Verlangens knüpft sich der des Nöthighabens und Vermissens. Im Griech. entspricht *tharrein* (θαῤῥεῖν), dreist, muthig seyn, vertrauen dem deutschen Stamme, worüber man oben dreist nachsehe. Goth. *thaurban*, nöthig haben, dürftig seyn, *thaurfts*, Nothdurft, *tharbs*, der Darbende, Dürftige, angels. *thearfan*, bedürfen, *thearfe*, Nothdurft, Nutzen, arm, *thurfe*, *thyrfe*, Nothdurft, isländ. *thurfa*, bedürfen, *thörf*, Dürftigkeit, *thurft*, Nothwendigkeit, *tharf*, Nutzen, *tharfr*, nützlich (s. derb), schwed. *torfwa*, bedürfen, *torftelig*, nützlich, nöthig, angels. *dearran*, *darran*, *durfan*, *dyrfan*, wagen.

dürftig, welcher bedarf, nöthig hat, arm ist, v. dürfen.

dürr, dorr, sehr trocken, dürren, dorren, trocknen, die Darre, eine Trocknungskrankheit, ein Werkzeug zum Trocknen. In weiterer Bildung des Wortes, verbunden mit Zusammenziehung, welche den T Laut vor das r bringt, oder wahrscheinlicher mit Versetzung des or gehört dazu: trocken für torken (welches man unten nachsehe), Durst, Trokkenheit und dann das Verlangen, die Hitze nach etwas; goth. *thairsan*, trocken seyn, *thaursus*, trocken, *thaursjan*, dürsten, isländ. *thersia*, trocknen, *therrir*, Trockenheit, *thurr*, *thyringr*, trocken, *thyrsta*, dürsten, angels. *thyrst*, Durst, *thyrstan*, dürsten, *thyrre*, trocken, *theor*, *theorre*, eine Entzündungskrankheit, schwed. *torr*, trocken, althd. *derran*, trocknen, holländ. *dor*, *dorre*, *torka*, trocknen, *torsta*, dürsten, engl. *thirst*, dürsten. Griech. *therein* (θέρειν), wärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* (θερμὸς), heiß, *theros* (θέρος), Sommer, Zeit der Hitze, lat. *torrus*, *torridus*, heiß, trocken, *torrere*, dürren, rösten, Hitze haben, heiß seyn.

der Durst, s. dürr.

durstig, hieß ehemals auch muthig, kühn, dreist, s. dreist.

der Durt, s. Dort.

der Dusack, ein kurzes, breites, krummes Schwert, welches eine Öffnung als Griff hat, und dessen sich ehedem die Klopffechter bedienten; es ist ein slavisches Wort, *tusak*.

der Dusel, der Schwindel, duselig, schwindelig; holländ. *deusich*, *daysich*, *duyselich*, engl. *dizzg* (die Dase, Dasele bedeutet die Bremse, welche das Vieh toll macht), holländ. *dyzig*, dumpf, angels. *disi*, *dysi*, *dyzig*, *dislic*, thörigt, albern. Es könnte scheinen, zu *diozan*, tosen, zu gehören, und durch Schall betäubt zu bezeichnen, wie man sagt, es summt Einem im Kopfe; aber die Form wiederstrebt. Angels. heißt *dvaes*, *dvis* dumm, und daher stammt es, wie toll v. *dval*, welches nun aber die Grundbedeutung von *dvis* sey, wissen wir nicht.

düster, dunkel, angels. *thystre*, *theostre*, schwed. *dyster*, holl. *diuster*.

das Dütchen, ein Deut, s. oben Deut.

die Düte, von düten, blasen, ein Blashorn (niedersächs. *teute*, *tote*, *tuyte*, Horn, isländ. *tauta*, blasen), dann eine dem Blashorn an Form ähnliche Sache, wie das ist, was wir Düte nennen, nämlich ein spitzzugerolltes Papier.

düten, blasen; angels. *theotan,* isländ. *thiota, theila,* schwed. *tiuta,* althd. *diozan*, tosen, klingen, althd., mittelhd. *doz*, Getöse, Schall, neuhochd. tosen.

duzen, einen mit du anreden.

das Duzend, eine Zahl von zwölf; ital. *dozina,* franz. *douzaine,* span. *dozena,* russ. *duischina,* schwed. *dussin,* dän. *dusin,* engl. *dosen,* im Lat. des Mittelalters *duzena, dozena,* vom lat. *duodecim,* zwölf, von *duo,* zwei und *decem,* zehn.

E.

die Ebbe, das Abnehmen der Fluth des Meeres; angels. *ebba,* engl. *ebb,* dän. *ebbe,* holländ. *eb, ebbe,* im Lat. des Mittelalters *ebba* (althochd. *firebbita,* verebbte, angels. *ebbian,* ebben). Es gehört zu der Wurzel, woher ab, Abend, eben kommen; der Begriff dieses Stammes ergibt sich aus den abgeleiteten Wörtern als Folge, Entfernung, Senkung und, wenn von einer Reihenfolge die Rede ist, als das hinten Befindliche, Nachfolgende, s. das folgende.

eben, gleich, sowohl räumlich, als zeitlich, auch bildlich; nordisch *jafn, jefn,* schwed. *efwen,* angels. *efan, efen, efin, efn,* holländ. *even, effen,* alth. *epan, in-epan, en-eben,* davon neben. Der Stamm dieses Wortes ist zugleich Stamm von ab, Abend, Ebbe, vgl. diese Wörter. Der Stamm scheint *iban* gelautet zu haben, abzuwandeln *ib-, ab-, eb-, ub-,* als dessen Grundbedeutung Erzeugung, Abstammung vermuthet werden könnte, so daß es verwandt wäre mit *aban,* Kraft haben, zeugen, s. Eber. Wie dem aber auch seyn mag, so ist es höchst wahrscheinlich, daß eben das Aufeinanderfolgen, Zusammenhängen bedeutet, und, in so weit das Nichtunterbrochene gleich ist, diese Bedeutung bekommen hat.

der Ebenbaum, s. Ebenholz.

ebenbürtig, gleich von Geburt, von eben und bürtig, welches von Burt kommt, wofür wir Geburt sagen, also von bähren, gebähren.

das Ebenholz, ein afrikanisches schwarzes Holz, auch ein amerikanisches grünlich braunes Holz; holländ. *ebben,* lat. *ebenus,* ital. *ebano,* franz. *ebène,* engl. *ebony,* pers. *ebanus,* griech. *ebenos* (ἔβενος), vom oriental. *äben,* Stein (hebr. *aeben*), weil es ein steinhartes Holz ist.

das Ebenmaaß, Gleichmaß, von eben, gleich, und Maaß.

der Eber, das männliche Schwein, das wilde Schwein; angels. *eafor,* althd. *epar, ebar.* Wir finden Spuren eines Stammes *aban,* dessen Bedeutung Kraft und Zeugung gewesen, und von welchem Wörter, die das Männliche und die erzeugte Nachkommenschaft bezeichnen, herkommen: goth. *aba,* der Mann, *abrs,* stark, *afar,* Nachkommenschaft, schwed. *afl,* Stärke, Kraft, *afla,* empfangen, schwanger werden, erzeugen, bereiten, angels. *eafora,* Nachkommenschaft, Erzeugtes, Sohn, Erbe. Es scheint daraus hervorzugehen, daß Eber das männliche, zeugende Schwein bedeutet. Im Lat. heißt *verres,* männ-

liches Schwein, und *vir*, Mann, welche Wörter mit einander verwandt sind. Das lat. *aper*, Eber, scheint mit dem Deutschen verwandt, und eben so mit dem griech. *kapros* (κάπρος), Eber, lat. *caper*, Bock. Im Griech. heißt *apphys* (ἀπφὺς), *appha* (ἀπφὰ), der Vater.

der Eber, ein Bohrer, auch Näber genannt, woher es mit Abstoßung des n zu kommen scheint, s. Näber.

der Eber, im Niedersl. der Storch, zusammengezogen aus Adebar, welches der Name des Storches ist.

der Eber, provinziell, ein Boot, ein Fahrzeug mit flachem Boden und einem Segel auf der Niederelbe; niedersl. *ever*, von ungewisser Abstammung.

die Eberäsche, in Mundarten: Abrasch, Evetesche, Eibisch, Eibrasch, Ebrisch, Ebritz, Aressl, aus Aber, unächt (s. oben Aber, After) und Äsche, also After-äsche, unächte Äsche.

der Eberhirsch, eine Art Schwein auf den Molucken, von der Größe eines Hirsches, von Eber, Schwein, und Hirsch. Auf dem Molucken heißt das Thier *babi-roesa*, Schweinhirsch, daher auch mit entlehntem Namen Babirussa, engl. *babyrossa*.

die Eberrute, Eberraute, s. oben Äberrute.

die Eberwurz, s. Äberute.

der Echinit, eine versteinerte Muschel; die unversteinerte heißt Seeigel, *echinus*, griech. *echinos* (ἐχῖνος), Igel.

das, die Echo, der Nach- oder Wiederhall, griech. *ächo* (ἠχὼ), der Hall, Wiederhall, *ächein* (ἠχεῖν), hallen.

echt, eigentlich gesetzlich, rechtmäßig, es gilt jetzt in der Bedeutung: nicht falsch, und ist das Beiwort zu dem Hauptwort Ehe, Gesetz, s. Ehe; schwed. *ekta*, dän. *egte, ägte*.

das Echtmaß, s. Eichmaß.

die Ecke, die Spitze, der Winkel; es bedeutet wohl eigentlich das Spitze, auch das Schneidende; schwed. *aegg*, angelf. *ecge*, Spitze, Dolch, engl. *edge*, celt. *awch*, Spitze, Schärfe, lat. *acies*, Spitze, Schärfe, *acus*, Nadel, *acer*, scharf, *aculeus*, Stachel, *occa*, die Egge, griech. *akros* (ἄκρος), scharf, spitz, *akis* (ἀκὶς), Spitze.

der Eckel, s. Ekel.

die Ecker, s. Eichel.

edel, von guter Geburt, vorzüglich. Dies Wort bezeichnet das Geburt- und Verwandtschaftsverhältniß und muß von einem verlornen Stamm, welcher zeugen bedeutet haben muß, kommen; althd. *adal*, Geschlecht, *edile*, Verwandtschaft, Familie, *uodal*, angelf. *othel*, *ethel*, isländ. *othal*, das väterliche Erbgut, Vaterland. Edel ist also: von Geburt, mit dem Nebenbegriff der guten Geburt; so heißt im Griech. von *genein* (γένειν), zeugen, *gennaios* (γενναῖος), gut, trefflich, edel; lat. *gnavus*, von gleichem Stamme, tüchtig, trefflich und von *genus*, *eris*, Geschlecht, heißt *generosus*, edelmüthig (denn wer von guter, freier Geburt war, besonders im Gegensatze der Sclaven, galt für freisinnig, edelmüthig, und die gute Geburt selbst ward hoch angeschlagen); an-

gelſ. *aethel*, edel und Vaterland, *aethelo*, der Adel. Der Stamm muß *athan* geheißen haben, nach den angeführten Formen zu urtheilen.

das Edict, Bekanntmachung, Verordnung; lat. *edictum*, von (*e, ex*, aus, *dicere*, ſagen) *edicere*, herausſagen, bekannt machen, zur Nachachtung bekannt machen, franz. und engl. *edict*.

ediren, herausgeben, vom lat. *edere*, von *e, ex*, aus, heraus und *dere, dare*, geben.

die Edition, das Herausgeben eines Buchs, die Ausgabe eines Buchs, vom lat. *editio*, von *edere*, ſ. d. vor., franz. und engl. *edition*.

der Effect, die Wirkung; lat. *effectus*, von *efficere*, bewirken, und dies von *ex*, aus, und *facere*, machen, franz. *effet*, engl. *effect*.

Effigie, in Effigie, d. i. im Bildniß; lat. *effigies*, das Bild, von *ex*, aus, und *fingere, figere*, bilden.

die Ege, Egge, ein Ackergeräth mit Spitzen, um die Schollen zu brechen und den Samen unter die Erde zu bringen; althd. *egida*, mittelhd. *egede*, lat. *occa*. Es iſt verwandt mit Ecke, welches auch ſpitzes Werkzeug bedeutet, ſ. Ecke.

der Egel, ein im Waſſer lebendes Thierchen, welches mit der Schlange, dem Ahl, Ähnlichkeit in der Geſtalt hat, und mit dem Worte Ahl, Aal gleicher Abſtammung zu ſeyn ſcheint, ſ. Ahl und Igel. Niederſächſ. heißt das Thierchen *ile, eile*, wo g durch Zuſammenziehung ausgeſtoßen iſt.

der Egle, ein provinzieller Name des Barſches, von Ege, Ecke, Spitze, wegen ſeiner Floſſenſpitzen.

der Egoismus, die Selbſtſucht, der Egoiſt, der Selbſtſüchtige; griech. und lat. heißt *ego*, ich (ἐγώ), und Egoiſt iſt davon abgeleitet, um den zu bezeichnen, welcher bei ſeinen Handlungen nur auf ſich Rückſicht nimmt, und nur ſeine Vortheile im Auge hat; Egoismus iſt dies Verfahren; franz. *egoïsme, egoïste*.

eh, ehe, eher, früher; goth. *air*, frühe, *airis, airiza*, früher, althochd. *er*, frühe und früher, *eraro, erero, eriro*, früher, angelſ. *aer, aeror*, isländ. *aer*, holländ. *eer*, engl. *ere*. Eh, ehe iſt aus *e* entſtanden, welches aus *er* abgekürzt iſt. Man vermuthet, es ſey gleichen Urſprungs mit dem goth. *air*, ſchwed. *ar*, Anfang, angelſ. *or*, daſſelbe. Es iſt dies wahrſcheinlich, vgl. erſt.

die Ehe, urſprünglich Geſetz, geſetzlicher Vertrag, jetzt geſetzliche Verbindung der Männer und Weiber; angelſ. *ae*, Geſetz, *ev*, Ehe, ſchwed. *e*, Geſetz, Gewohnheit, Ehe, althd. *ewa*, mittelhd. *e*, altſ. *eo, eu*, Geſetz, holländ. *echtgenot*, Ehegenoſſe, Gemahl, dän. *ægte-skab*, Eheſchaft. Zu Ehe gehört auch echt, welches alſo eigentlich geſetzmäßig bedeutet. Der Stamm *ew* ließe ſich nur durch kühne Muthmaßungen weiter verfolgen, womit man aber nichts gewinnen würde; denn es könnte z. B. der Stamm ein g gehabt haben, und es ließe ſich künſtlich auf *aigan*, beſitzen, haben, zurückführen, als Haltendes, Bindendes, oder als Pflicht, Schuldigkeit; denn letztere Bedeutungen knüpfen ſich im Schwediſchen an *aega*, und das engliſche *own*, welches von *aigan* abſtammt, heißt gradezu verpflichtet oder ſchuldig ſeyn.

ehedem, ehedessen, vor dem, vor diesem.

die Ehehaft, 1) ein Eigenthum, Allodium, von Ehe, Echt, Eigenthum (welches nicht von eigen kommen kann, wie die Form zeigt, sondern von Ehe, Gesetz, also ein rechtmäßiges Eigenthum bedeuten muß), und dem als Endung gebräuchlichen haft, 2) Gesetz, s. Ehe.

ehehaft, ehemals: rechtmäßig, gesetzmäßig, von Ehe, Gesetz, s. Ehe; jetzt kommt noch vor: die Ehehaft für rechtmäßiges Hinderniß.

der Ehehalt, ein Dienstbote. Halt, Hold (s. Grundhold) bedeutete einen dienstbaren Mann; goth. und longobard. *alde,* im Lat. des Mittelalters *aldio, aldius,* und Ehehalt kommt von Ehe, Gesetz, einen Diener zu bezeichnen, den man als rechtmäßiges Eigenthum hat, welcher in rechtmäßigem Verband Diener ist.

die Ehepacten, die Pacten der Ehe, s. unten Pact.

eher, s. ehe.

ehern, von Erz; angels. *aren,* alth. *erin;* das h ist eingeschoben worden, weil es die Aussprache bei dem er darbot, nämlich ehren, ehern, wie im Lat. *aheneus* statt *aeneus,* ehern, von *aes, aeris,* Erz. Der Stamm ist Er, Erz; welches man unten nachsehe.

eheste, der Superlativ von eh, ehe.

der Ehezarter, Ehezärter, die Urkunde der Ehestiftung, s. Zarter.

die Ehle, s. Elle.

die Ehre, würdiges Ansehen, Vorzug, rühmliche Auszeichnung. Eigentlich bedeutet dies Wort Glanz, von eisen, brennen, glänzen, wovon Eiter-nessel, d. i. Brenn-nessel, das Eisen, das glänzende Metall, Eis, das glänzende Gefrorne; goth. *ais,* das Erz, und da *ai* regelmäßig althd. ein *e* wird und s ein r, althd. *er,* angels. *ar,* isländ. *eyr,* das glänzende Metall, das Erz, wie im lat. von dem verwandten *aesere,* brennen, *aestas,* die Zeit der Hitze, der Sommer, *aes, aeris,* das glänzende Metall, das Erz, von dem nachverwandten *ausere,* brennen, *auster,* der Südwind, *aurum* (mit *r* für *s*) das glänzende Metall, das Gold. Ferner althd. *era,* isländ. *aera,* angels. *are,* der Glanz, Ruhm, die Ehre. Eben so wie Ehre Glanz bedeutet, so schwed. *heder,* Ehre, isländ. *heidur,* dasselbe, von *heid, heidi,* welches unserm heiter entspricht; dies heiter aber kommt von heiten, der niederdeutschen Form von heisen, wovon wir das Wort heiß haben.

ehrenfest, s. ehrenvest.

der Ehrenhold, eine verderbte Nebenform des Wortes Herold.

der Ehrenpreis, ein Gewächs, lat. *veronica* benannt; es soll wegen seiner Heilkräfte Ehrenpreis heißen, dän. *ärenprüs.*

ehrenrührig, was die Ehre anrührt, angreift, in üblem Sinn.

der Ehrenspiegel, eine figürliche Benennung der Schilderung ehrenvoller Thaten, von Ehre und Spiegel bildlich genommen, wie z. B. eine Gesetzsammlung bildlich Spiegel heißt, z. B. der Sachsenspiegel.

ehrenvest, ein schon nicht mehr sehr gebräuchlichs Wort, auch als Titel gebraucht, von Ehre und fest, nämlich fest in der Ehre.

ehs, ehse, eßbar, von essen.

das Ei, s. Ey.

die Eibe, der Eibenbaum, der Taxus, niederdeutsch Ibe, Ife, Ive, Eisenbaum, Eyenbaum; angels. *iv*, engl. *ivy, yew, yew-tree*, dän. *ibenholt*, althd. *iwa*, franz. *if*, mittellat. *juus*, schwed. *ide*, celt. *eiddew, eidean, iddio*. Auch andere Gewächse wurden Eibe, selbst die Tanne wurde von Manchen so genannt und, weil man Eibenholz zu Pfeilen und Armbrüsten gebrauchte, so heißt Eibe auch Armbrust. Daß es mit Epheu, Eppich ursprünglich eins sey, geht daraus hervor, daß angels. *eov*, Äsche, *iveg, ifig* Epheu und Taxus heißt. Woher das Wort komme, ist nicht ausgemittelt, doch vermuthe ich, daß die Grundbedeutung das Grünen ist, weil Epheu, Tannen u. s. w. stets grün sind; lat. heißt *abies* die Tanne, im Hebr. *aeb* das Grünen, das Grün; ich möchte daher an eine Verwandtschaft mit *iban* (s. eben) und *aban* (s. Eber) denken, vgl. Eibisch.

der Eibisch, ein Kraut; griech. *ibiskos, ebiskos* (ἰβίσκος, ἐβίσκος), lat. *hibiscus*, stammverwandt mit Eibe.

der Eibischbaum, s. Eberäsche.

die Eiche, der Eichbaum, ein Baum, angels. *ac, aec*, engl. *oake*, althd. *eih*, mittelh. *eich*, schwed. *ek*, altnord. *eik*, holländ. *eike*, niedersächs. *eeke*, dän. *eeg*. Außer dem Baum bedeutet niedersächs. Eeke die Frucht des Eichbaums, die Eichel, wie von Buche, die Büchel, althd. *eihhila*. Sonst heiß diese Frucht auch Ecker, Äcker, welcher Name auch die Frucht der Buche bezeichnet. Dieser Name lautet isländ. *akarn*, angels. *aecaern, aecaer, aecorn*, engl. *acorn*, dän. *agern*, und goth. heißt *akran* Frucht, kommt also nicht von dem Namen des Baums. Es bietet sich kein Stamm im Deutschen dar, wovon Eiche genügend abgeleitet werden kann; man könnte zwar vermuthen, es bedeute vielleicht Fruchtbaum, weil die Eicheln in alter Zeit als Nahrung genannt werden, und es käme dann von goth. *aukan*, angels. *eacan*, althd. *ouhhon*, vermehren (wachsen machen), (*eacene*, das Erzeugte, *aecne*, fruchtbar), altnord. *auka*, s. auch; von *alan*, nähren, schwed. *allon, alden*, Baumfrucht, Eichel, Beere, und *al*, die Eller, Erle. Aber die Form *eih* läßt diese Ableitung nicht zu, sondern begehrt einen Stamm *eikan*, und dieser ist verloren, ohne Spur seiner Bedeutung zu lassen. Lat. *aesculus*, Art Eiche, griech. *akylos* (ἄκυλος), Eichel.

eichen, dem Maaße oder Gewichte seine richtige Größe oder Schwere geben, oberd. aichen, niederf. *iken*; vielleicht verderbt aus hechen von Eck, Ehe, Gesetz.

das Eichhorn, ein vierfüßiges Thier; angels. *acvern* und bloß *vern*, schwed. *ickorn*, dän. *egern*, althd. *eichurn*, franz. *écurieu, escurieu*. Es ist zusammengesetzt aus Eiche und Horn, welches aber nicht die gewöhnliche Bedeutung hat; denn so findet sich *tüb-horn, duif-horn* für männliche Taube. Das angels. *vern* könnte für verderbt gelten, aber auch eben so gut auf die rechte Spur führen; denn dies Horn könnte aus orn entstanden seyn, und dies aus dem goth. *vair*, angels. *ver*, Mann gebildet, so daß die Endung horn ein männliches Wesen, männliches Thier bezeichnete.

der Eid, der Schwur; goth. *aiths*, angels. *ath*, engl. *oath*, alts.

eth, altnord. *eithr*, schwed. *ed*, holländ. *eed*. Eid ist aufzulösen in *ei-d*, und vor *d* ist ein Buchstabe weggefallen. Der Stamm aber ist dunkel; man könnte, jedoch nur ungewiß, vermuthen, es sey mit Ehe von gleicher Abkunft oder käme von *aigan*, besitzen, haben, ein Haltendes, Bindendes, Verpflichtung, s. Ehe.

der Eidam, der Schwiegersohn; alth. *eidum*, in älteren östr. Urkunden *ayde*, *aide*. Da dam, dem, den, them, thum als Anhängsylbe bei mehreren Wörtern sich zeigt, z. B. Athem, Witthum, Schwadem, Faden, so ist Eidam in Ei-dam aufzulösen, und vor dam ist ein Buchstabe ausgefallen. Doch die Abstammung ist unbekannt, und so bleibt es denn unsichere Vermuthung, wenn man es mit Ehe oder Eid zusammenstellt oder es von *aigan*, besitzen, haben, ableitet.

die Eidechse, ein Thier; angelf. *athexe* und *efete*, holländ. *aketisse*, *echdisse*, *agedisse*, althd. *egidehsa* (*edehsa*, bei Kero, *oahsana*), isländ. *ethla*, schwed. *ödla*, osnabrück. *evedysse*, *egedasse*, schwed. *fyrfot*, dän. *firben*. Im gemeinen Leben heißt die Eidechse an manchen Orten Feuer-gebeins, welches mit den beiden letzten Namen übereinstimmt. Warum sie so heißt, ist nicht ausgemittelt, vielleicht wegen der Schnelligkeit, eben so wenig, als warum sie *egi-dehsa* heiße; weder *egi* noch die Endung *dehsa* läßt sich genügend erklären.

der Eiderdaun, die weichste Pflaumfeder der Eidergans, von Eider (s. Eidergans) und daun; altnord. *dun*, vielleicht verwandt mit dehnen (woher Dunst), weil diese Federn sehr elastisch sind; franz. *aigledon*, engl. *eiderdown*.

die Eidergans, eine Gans mit vorzüglichen Pflaumfedern; norweg. *edder*, *ådder*, *arfugl*, dän. *ederfugl*; wahrscheinlich von *eiden*, brennen, leuchten (s. Adebar), der Vogel mit glänzenden Federn.

der Eidgenoß, der durch einen Eid der Genosse eines Andern geworden, der durch einen Eid Verbundene.

eifer, beißend, scharf, s. das folgende Wort.

der Eifer, eigentlich die beißende, hitzige Beschaffenheit, dann Heftigkeit und Zorn; niederf. und dän. *iver*, schwed. *ifwer*, Heftigkeit, *ifra*, aufbrausen. Im Isländ. ist *aefr*, brennend, hitzig, *aefast*, aufsieden, *yfast*, zürnen, *yfr*, zornig, *yfd*, Zorn, althd. *eipar*, *eiveri*, *eivero*, herb, bitter, angelf. *aefst*, *aefest*, Neid, neidisch, religiös eifrig, *afre*, bitter. Im Niederf. heißt *evern*, fressen, beißen (vgl. oben Ampfer). Der Stamm muß *eiban* geheißen haben, die Bedeutung aber ist dunkel.

eifern, ein veraltetes Wort, bedeutend: wiederholen, statt äfern, althd. *avaron*, zu aber gehörig, in der Bedeutung des Wiederholens, s. oben aber.

die Eifersucht, der Neid, Zorn, besonders über eingebildete Untreue, von Eifer und Sucht.

eigen, im Besitze Eines befindlich; goth. *aiginn*, althd. *eikan*, mittelhd. *eigen*; goth. *aigan*, angelf. *aegan*, schwed. *aega*, dän. *eye*, isl. *eiga*, haben, besitzen, engl. *own*. Da im Griech. *echein* (ἔχειν) haben bedeutet, so glaubt man aigen, eigen, haben, sey damit verwandt.

Im Schwed. bezeichnet *aega* auch das Zukommen, Verpflichtet seyn, und engl. *own*, verpflichtet, schuldig seyn.

das Eiland, die Insel; angels. *ealand, eigland, igland*, engl. *island*, holländ. *eylandt*, von Ei, Insel und Land. *Ei*, Insel heißt schwed. *ö*, isländ. *ey*, angels. *aege, ig*, fries. *oge*, isländ. *oghe*. Es ist wahrscheinlich gleichen Ursprungs mit Aue, welches man oben nachsehe.

eilen, schnell thun, schnell gehen, ehemals auch ilen, schwed. *ila*; es ist zusammengezogen aus ideln von iden, gehen, goth. *iddja*, er ist gegangen, angels. *eode*, isländ. *od*, dass., slav. *ida*, gehen.

eilf, die nächste Zahl nach zehn, zusammengezogen aus einlif; angels. *endleof*, schwed. *ellofwa*, engl. *eleven*, isländ. *ellefn*. Es bedeutet eins und ein übriges; *lif* stammt von *leiban*, bleiben, übrig seyn (s. oben bleiben). So ist zwölf aus zwei-lif zusammengezogen.

der Eimer, eine Art Gefäß; angels. *amber, omber, ombore*, schwed. *aembar*, isländ. *amr*, althd. *eimpar, einberi*. Eimer ist zusammengezogen aus Ein-bar von ein und bären, tragen, ein Gefäß mit einem Henkel oder Ohre, woran man es trägt, so wie Zuber entstanden aus Zuiber, zwei-bar, ein Gefäß mit zwei Henkeln oder Ohren. Ehemals hieß es auch im Deutschen Amber, Amper und Ember.

ein, einer, eine, eines, die erste der Zahlen; lat. *unus, a, um*, griech. *heis* (Gen. *henos*), *mia*, *hen* (εἷς, μία, ἕν), goth. *ains, aina, ain*, angels. *an, aene*, engl. *one*, holländ. *een*, schwed. *en*, isländ. *eirn*.

ein, Nebenform von in.

einfallen, bildlich: in den Sinn kommen.

einfältig, einfach im schlimmem Sinne, ohne Geistesgewandtheit.

das Eingeweide, die innern Theile des Leibes; mittelhd. *geweide*, von weiden, vielleicht in dem Sinne von nähren, die nährenden Theile, oder von einer verlornen Bedeutung dieses Worts. Doch s. Geweide.

einhällig, einhellig, einstimmig, von ein und hallen, zusammenhallend, einstimmig, wie man auch Einklang für Übereinstimmug sagt.

einig, in der Einzahl vorhanden, von einerlei Gesinnug mit einem Andern, nicht zwieträchtig; es kommt von ein.

die Einöde, die Einsamkeit; althd. *einoti, einote*, wahrscheinlich von ein, so daß *oti*, Endung ist, und Einöde Einsamkeit bedeutet, nicht aber das Wort öde darin enthalten ist.

einst, einmal, zu irgend einer Zeit in der Vergangenheit oder Zukunft; althd. *einist*, engl. *once, one day*, eines Tags, einmal, von ein.

die Eintracht, die Übereinstimmung, Gegentheil der Zwietracht; schwed. *endragt*, dän. *eendragt*, von (schwed.) *draga*, ziehen, niederd. *trekken*, ziehen, also das Zusammenziehen, bildlich Übereinstimmung, Einigkeit, Zwietracht, das nach zwei Seiten Ziehen, bildlich Uneinigkeit.

der Eintrag, der Nachtheil, Schaden; schwed. *inträng*, von *tränga*. Mit Eintrag vergleiche man den Ausdruck Abtrag, welcher ebenfalls Schaden bezeichnet. Es ist ein bildlicher, von dem Weben entlehnter Ausdruck, wo Eintrag den Queerfaden bedeutet und also bildlich das, was Einem in die Queere kommt, bezeichnet.

einzeln, in der Einzahl befindlich; althd. *einzen*, *enizen*, niederſ. *enteln*, von ein.

einzig, in der Einzahl befindlich, von ein, zu zerlegen in einz-ig.

das Eis, die gefrorne Flüſſigkeit; althd., mittelhd. *is*, holländ. *ys*, ſchwed. *as*, altnord., angelſ. *is*, engl. *ice*. Dies Wort bezeichnet das Eis als etwas Glänzendes, von eiſen, brennen, leuchten, glänzen, ſ. Eiſen.

das Eiſen, ein Metall; goth. *ais*, Erz, *eisarn*, Eiſen, althd. *isarn*, *isan*, ſchwed. *jaern*, *jern*, dän. *iern*, holländ. *yser*, angelſ. *iren*, engl. *iron*, celt. *hajarn*, *houarn*, *iarann*. Es bezeichnet das Wort das glänzende Metall, von eiſen, brennen, leuchten, glänzen, grade wie im Lat. *aes*, *aeris*, Erz, von einem Zeitwort *aesere*, brennen, woher *aestas*, die Hitzezeit, der Sommer, und *aurum*, Gold, von *aurere*, *ausere*, brennen, woher *auster*, der Südwind, vgl. Ehre.

eitel; bedeutet eigentlich glänzend, von eiden, brennen, glänzen (ſ. Eiterneſſel), dann prunkend, nichtig prunkend, von leerem Scheine; ſchwed. *idel*, leer, angelſ. *idel*, althd. *ital*, daſſelbe (das celt. *eidel*, dünn, ſcheint zu einem andern Stamme zu gehören).

eitel, ganz, in dem Sinne von lauter, z. B. eitel Bosheit, lauter Bosheit. Es iſt das vorige Wort in der Bedeutung, daß eine Sache ſich nicht dunkel, mit Anderm vermiſcht und unbeſtimmt zeige, ſondern ungetrübt, hell und klar; auch lauter (welches man unten vergleiche) bedeutet eigentlich glänzend, hell, und die Grundbedeutung von pur iſt dieſelbe.

der Eiter, die ſchwärende Materie (Aiß, Eiß hieß ſonſt das Geſchwür, ſcheint aber nicht hieher zu gehören, und angelſ. heißt *aetter*, *aetlor*, *ater*, ſchwed. *etter*, althd. *eitar*, isländ. *eiter*, Gift); holländ. iſt *eyter*, *etter*, dän. *edder* gleich dem deutſchen Eiter, vielleicht von dem verlornen *eidan*, brennen, ſ. eitel.

die Eiterneſſel, die Brennneſſel; ſchwed. *etternässla*, von *eidan*, brennen. Von dieſen Stamm kommen die Wörter eitel, glänzend, althochd. *eit*, Feuer, angelſ. *ad*, Scheiterhaufen, Adebar, der glänzend weiße Vogel, die Eidergans, die glänzende, weiße Gans. Im Griech. iſt damit gleichen Urſprungs *aithein* (αἴθειν), brennen, im Latein *aesere*, *ausere*, *aurere*, brennen, enthalten in den Wörrern *aes*, *aeris*, Erz, *aestas*, Sommer, *aurum*, Gold, *auster*, Südwind, und das aus *aurere* zuſammengezogene *urere* (*uro*, *ussi*, *ustum*), brennen, im Hebräiſchen *aesch*, Feuer.

der Ekel, die Empfindung der Beſchwerde, des Unmuths, ein hoher Grad von Überdruß. Man möchte es von einem Stamm ableiten, welcher Furcht bezeichnet, wozu gehören goth. *aglus*, beſchwerlich, *agl*..., Beſchwerde *agis*, Furcht, *ogan*, fürchten, angelſ. *egele*, daſſ., *egeljan*, beſchweren, *aglac*, Beſchwerde, *aglaeca*, elend, *agleca*, betrübt, unglücklich, althd. *ekiso*, Schrecken, *ekislih*, ſchrecklich, *egan*, ſchrecken, angelſ. *ege*, *egesa*, *egsa*, Furcht, *egeslice*, ſchrecklich u. ſ. w. Davon kommt es nicht; denn es hieße dann Egel, nicht Ekel. Dagegen findet man angelſ. *ace*, Schmerz, *acol*, beſtürzt, *ecelice*, ſchmerzlich, *ecimeht*, podagriſch, und dazu kann Ekel gehören, eine ſchmerzliche Empfindung bezeichnend. Der Stamm iſt verloren.

die **Ekliptik**, ein astronomisches Wort, der Thierkreis, Zodiakus; lat. *eclipticus, a, um,* vom griech. *ekleiptikos, ä, on* (ἐκλειπτικός, ή, όν), d. i. die *ekleipsis* (ἔκλειψις), das Verschwinden, Wegbleiben betreffend, also der Kreis, in welchem die Eklipse statt findet.

die **Ekloge**, ein idyllisches Gedicht; eigentlich heißt das Griechische *eklogä* (ἐκλογή), woher es kommt, Auswahl, ausgewähltes Stück, von *ek* (ἐκ), aus, und *legein* (λέγειν), lesen. Daß man ländliche Gedichte Eklogen nannte, ist willkührlich gewesen.

elastisch, spannkräftig; französ. *elastique,* engl. *elastic,* voll Spann- oder Schnell-, Stoß-kraft, vom griech. *elan* (ἐλᾷν), treiben, stoßen.

die **Elbkatze**, der Iltiß; s. dies Wort.

der **Elbling**, eine Art Weinstöcke mit weißlichen Trauben, von dem veralteten elb, weiß, lat. *albus,* weiß; s. **Iltiß**.

der **Elbogen**, s. die **Elle**.

der **Elbisch**, ein Name des Schwans; eigentlich der **Weiße**, althd. *elpiz,* angels. *ylf-ette, ilf-etu,* von dem veralteten **elb**, weiß (s. Elbling), oder von *elp,* **Elb**, Fluß, wie er slav. *labud,* Flußvogel, heißt, von *labe,* Fluß. — Der Name der Elbe bezeichnet den Fluß.

die **Elderitz**, s. **Elrize**.

die **Elegie**. Man versteht gewöhnlich ein Klaggedicht darunter; doch bei den Griechen war der Elegos sowohl Klagegesang, als auch ein Gedicht, aus abwechselnden Hexametern und Pentametern bestehend. Griech. *elegos* (ἔλεγος), dies von nicht ausgemittelter Herkunft.

elektrisch, die Elektricität, die Bernsteinkraft besitzend; vom griech. *älektron* (ἤλεκτρον), Bernstein.

das **Element**, der Grundstoff; lat. *elementum,* griech. *hyläma* (ὕλημα), Stoff, Erzeugtes, von einem Zeitwort *hyein* (ὕειν), zeugen, woher auch *hyios* (υἱός), der Sohn; französ. *elément.*

das **Elend**, **Elendthier**, ein vierfüßiges Thier; angels. *elch,* engl. *elk,* isländ. *yllgiur,* norweg. *elling,* schwed. *elg,* dän. *elsdyr,* holländ. *eleh, eland, eeland,* französ. *élan,* das Elendthier, russ. *oleen,* Rennthier, finnisch *elein,* ungar. *allat,* jedes große Thier, wallisisch *elain,* Hirschkalb, slav. *jelen,* Hirsch, angels. *ilz, ilc,* Stachelschwein. Schon die Römer benannten ein Thier des Nordens *alces,* wahrscheinlich das Elendthier. Ob diese Wörter alle eines Ursprungs seyen und welches das Stammwort oder die Stammwörter seyen, ist nicht ausgemittelt. Vielleicht bedeutet es starkes Thier, angels. *ellen,* Kraft, Tüchtigkeit, und so auch althochd., welchem wahrscheinlich das Wort *alan,* nähren, zu Grunde liegt.

elend, unglücklich. Eigentlich bedeutet dies Wort nicht jeden üblen Zustand, sondern zuerst nur das Leben in der Fremde, die Verbannung, ein fremdes Land, von *ele-lende,* fremdes Land, von *ele,* fremd; goth. *alis, alja,* althd. *eli,* ander, fremd, angels. *elle,* die übrigen, *elles,* anderswie, sonst, *ellor,* anderswo u. s. w., *el-reorn,* ein Ausländer von fremder Sprache, *el-theodinezze,* die Fremde, und lat. heißt *alius* ein andrer, griech. *allos* (ἄλλος).

der **Elephant**, ein vierfüßiges Thier; lat. *elephas* (Genitiv *ele-*

phantis), *elephantus*, griech. *elephas* (ἔλεφας), (goth. *ulbandus*, Kameel, isländ. *ullfold, ulfbald*), angelſ. *elp, elpend, ylp* (*olfend*, Kameel), ſchwed. *elfant*, dän. *elefant*, franzöſ. *eléphant*.

elf, ſ. eilf.

die Elfe, ein Fiſch; ſ. Aloſe.

die Elfe, ein fabelhaftes Weſen; ſ. Alp.

das Elfenbein, der Stoff des Elephantenzahns, von Elf, Elfen, der Elephant (ſ. Elephant), und Bein, Knochen.

das Elixier, eine geſottene Arznei; lat. *elixus, a, um*, geſotten, *elixare*, ſieden, *lix*, Lauge, von *licere*, *liquere*, flüſſig ſeyn.

die Elle, eigentlich der vordere Theil des Arms, dann ein Maaß von der Länge des Vorderarms; daher Ellenbogen, Ellbogen, der Bug des Arms; goth. *alleina*, Elle, ſchwed. *aln*, Ellbogen, angelſ. *eln*, Elle, *elboga*, *elnboga*, *elne-bog*, althd. *ellinpogo*, Ellbogen, *elina*, Elle, isländ. *aln*, Elle, *olnu-bogar*, Ellbogen, engl. *ell*, Elle, *elbow*, Ellbogen, walliſ. *elin*, ital. *alna*, franzöſ. *aûne*, Elle, vom lat. *ulna*, griech. *olän*, *olenä* (ὠλήν, ὠλένη). Im Griech. ſcheint das Stammwort *eilein* (εἴλειν), wälzen, krümmen, zu Grunde zu liegen und die Armbiegung zu bezeichnen.

die Eller, ſ. Erle.

die Ellipſe, die Weglaſſung; franzöſ. *ellipse*, engl. *ellipsis*, lat. *ellipsis*, entlehnt von dem griech. *elleipsis* (ἔλλειψις), Mangel, daher Auslaſſung eines Wortes oder mehrerer; in der Geometrie ein ungleicher Kegelſchnitt; von *en* (ἐν) und *leipein* (λείπειν), laſſen, verlaſſen, mit dem deutſchen leiben (ſ. bleiben) verwandt. Elliptiſch, eine Ellipſe habend.

die Elritze, ein kleiner Backfiſch, auch Elleriz, Eldritz, Elderiſſe genannt; norweg. *elveriz*. Man meint, er habe den Namen von dem Worte Elv, Elb, Elf, Fluß (isländ. u. ſchwed. *elf*, Fluß), weil es ein Flußfiſch iſt; es iſt dieſe Ableitung nicht ſehr wahrſcheinlich, da ſich *elr*, *eldr* als Hauptſylbe ergiebt, und itz als Endung. Man vergleiche Alant, Aloſe und Elſe, ebenfalls Fiſchnamen, in welchen ſich Al, El als Stamm ergiebt.

die Els, Elſe, ein Fiſch, die Aloſe; ſ. oben Aloſe.

die Elſe, ein Name der Erle; ſ. Erle.

der Elſebaum, die ſchwarze Erle; ſ. Erle.

die Elſebeere, 1) die Beere der ſchwarzen Erle, 2) die ſchwarze Vogelkirſche, 3) die Hagedornbeere, auch genannt Elgebeere, Ehleinbeere, Hörlkebeere, Egelnbeere, Älsbeere, Arlesbeere, Arbeere, Atlasbeere, Adlersbeere, Areſſel, Eſchröſſel. Die verſchiedenen hier angeführten Namen ſind zum Theil durch verderbte Ausſprache entſtanden, da ſie alle von demſelben Stamme kommen; ſ. Erle.

die Elſt, ein Fiſch, die Aloſe; ſ. oben Aloſe.

die Elſter, ein Vogel; ſ. Älſter.

die Elte, ein Fiſch, Alant; ſ. oben Alant.

die Eltern, ſ. Aeltern.

der Eltis, s. Iltis.

das Elysium, bei den Griechen der Ort in der Unterwelt, wo die Guten glücklich waren; eigentlich der Ort der Ankunft, der Ort, wohin man kommt, mit dem Nebenbegriff, wohin man nach dem Tode kommt, von *älysis* (ἤλυσις), das Kommen, das Ankommen, *älysios*, *ä*, *on* (ἠλύσιος, η, ον), das Kommen betreffend, von dem Stamme *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Email, der Schmelz, vom französ. *email*, engl. *enamel*, ital. *smalto*, welche vom deutschen schmelzen stammen.

emballiren, in Ballen packen; franz. *emballer*, von *balle*, der Ballen.

das Embargo, das Arrestlegen auf Schiffe, französ. und engl. *embargo*, vom deutschen bergen, in der Bedeutung einschließen, in Gefangenschaft; so kommt im Niedersächs. *utbergen*, d. i. ausbergen für auslösen, aus der Gefangenschaft befreien, vor.

die Embergans, eine Art wilder Gänse auf den schottischen Inseln; engl. *embergoose*. Der Stamm Ember könnte verwandt mit Ammer scheinen, s. oben Ammer, also die glänzende Gans bezeichnen.

der Emberitz, Embritz, der Ammer; s. oben dies Wort.

emigriren, auswandern; lat. *emigrare*, französ. *emigrer*, auswandern, französ. *emigrant*, der Emigrant, der Auswandernde, vom lat. *e*, aus, *migrare*, wandern.

eminent, hervorragend, daher ausgezeichnet oder in hohem Grade, vom lat. *eminere*, hervorragen, von *e*, heraus, hervor, *minere*, ragen.

die Eminenz, ein Titel, etwa s. v. a. Hoheit, vom lat. *eminentia*, das Hervorragen; s. d. vor. Wort.

der Emissär, der Ausgesandte; französ. *emissair*, engl. *emissary*, vom lat. *emittere*, von *e*, aus, und *mitto*, *misi*, *missum*, *mittere*, schicken, senden.

die Emmel, die Baumlaus; angels. *emel*, Kornwurm, und Rost. Wahrscheinlich ist *emel*, Kornwurm, Baumlaus, und *emel*, Rost, ein Wort und gehört, könnte man unsicher vermuthen, zu dem Stamme von Ammer, glühende Asche, Brand, so daß die Farbe des Rostes damit bezeichnet wird und die brandige Farbe des Insekts oder des von ihm Zerstörten; s. oben Ammer.

der Emmerling, der Ammer; s. oben Ammer.

die Emmern, glühende Asche; s. oben Ammer.

emp. Diese Sylbe wird vor Wörter gesetzt, welche mit f anfangen, und steht für ent, welches, zur bequemeren Aussprache, in emp übergieng.

empfahen, empfangen, für ent-fahen, ent-fangen.

empfehlen, für ent-fehlen, wie ent-bieten.

empfinden, für ent-finden.

empirisch, nach Erfahrung, die Empirie, die Erfahrung, der Empiriker, der nach Erfahrung Handelnde; griech. heißt *empeirikos* (ἐμπειρικὸς) Einer, der Erfahrung hat, nach Erfahrung handelnd, *empeiria* (ἐμπειρία), die Erfahrung, von *en* (ἐν), in, und *peira* (πεῖρα), Versuch, Erfahrung.

empor, in die Höhe, für entbor, wie es auch in alten Schriften

heißt, von bären, tragen, in die Höhe heben, davon por, bor, hoch, erhaben, s. Bahre; die Emporkirche, die obere Bühne der Kirche.

empören, eigentlich erheben, in die Höhe heben, dann s. v. a. auf-bringen, sich empören, eigentlich aufstehen, sich erheben.

emsig, thätig, unmüßig. Isländ. heißt *amr* die Arbeit, und die Ameise ist nach ihrer Thätigkeit benannt, angels. *aemet-hwile,* die Arbeit-weile, das Aufhören; also ist emsig arbeitsam; s. Ameise.

die Encyclopädie, der Inbegriff von Wissenschaften und Künsten; griech. *enkyklopaideia* (ἐγκυκλοπαιδεία), Inbegriff der Gelehrsamkeit, Kreis der Wissenschaften, gebildet aus *en* (ἐν), in, und *kyklos* (κύκλος), Kreis, und *paideia* (παιδεία), Erziehung, Unterricht.

das Ende, das Letzte, Äußerste; goth. *andeis,* isländ. *ende,* altnord. *endir,* angels. *ände, end, ende,* schwed. *aende,* engl. *end,* althochd. *enti,* stammverwandt mit einem Worte, welches die Stirne bedeutet: schwed. *aenne,* altnord. *enuir,* althochd. *endi.* Wahrscheinlich ist die Grundbedeutung: gegenüber, vor, vorn, dann das, was vorne ist, die Spitze; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, *anta* (ἄντα), *antän* (ἀντήν), gegen, entgegen, vor, lat. *ante,* vor. In Zusammensetzungen, wie Endursache, bedeutet Ende das Letzte.

endelich, endlich, s. v. a. eifrig, thätig, emsig, von einem veralteten Zeitwort, welches sich bemühen bedeutet hat; schwed. *ena,* beharren, fest beschließen, *enteligen, endeliga,* beharrlich, angels. *eanian, aeninga,* beharrlich, fest, althd. *einon,* beharren, fest beschließen.

eng, nicht weit; goth. *aggon,* angels. *angsum,* eng, *aengd,* die Enge, althd. *enke, enga, eng, ango,* celt. *ing, anc,* lettisch *ank,* eng, griech. *anchi* (ἄγχι), nahe, *anchein* (ἄγχειν), engen, lat. *angustus, a, um,* eng. Vgl. Angst.

der Engel, ein himmlisches Wesen der Juden und Christen; griech. *angelos* (ἄγγελος), der Bote, davon lat. *angelus,* franzöſ. *ange,* engl. *angel,* ital. *angelo.* Man versteht darunter Wesen, welche Gott als Boten zu den Menschen sendet.

der Engerling, ein Wurm; auch findet man den Namen Enderling, Ender, Ängerling geschrieben, schwed. *enger,* althd. *engirinc.* Man nennt dreierlei Würmer Engerling, ursprünglich wohl nur den Erdengerling, von Anger, Feld, also Feldwurm, und die andern nach der Ähnlichkeit mit diesem.

der Enke, ein junger Knecht, wahrscheinlich s. v. a. Junge, Bube; s. das folgende.

der Enkel, des Kindes Kind, wahrscheinlich aus Aehnkel entstanden, von Ahn, der Vorfahr, der Großvater; so im französ. *avelet,* Enkel, vom lat. *avus,* Großvater, und im Latein. des Mittelalters *abiaticus,* Enkel, ebenfalls von *avus.*

der Enkel, die Biegung des Fußes; althd. *enhil,* altnord. *öckull,* s. Anke, welches ebenfalls Biegung bedeutet.

das Ensemble, das Zusammen; französ. *ensemble,* zusammen, dies vom lat. *in,* in, und *simul,* zusammen; *simul* aber ist ursprünglich mit dem deutschen sam, sammen verwandt.

Digitized by Google

ent, dient zu Zusammensetzungen und bedeutet entweder entgegen, das Gegentheil, die Entfernung, weg, aus, oder gegen, zu etwas gewendet, Nähe im höchsten Grade; goth. *and,* angels. *and, on,* althd. *ant, int, in,* griech. *anti* (ἀντὶ), gegen. Man vergleiche einige Beispiele, welche hier folgen.

ent-äußern, sich einer Sache begeben, von aus, äußern.

ent-behren, ermangeln, von bären, tragen, entbehren, nicht tragen, nicht haben.

ent-bieten, entgegen bieten; s. bieten.

ent-binden, losbinden, befreien.

ent-decken, aufdecken.

entern, ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen, um es zu ersteigen; nieders. *entern,* dän. *entre,* engl. *enter,* vielleicht vom franz. *entrer,* hineingehen, so daß es nicht das Anhaken, sondern das Ersteigen bedeutet.

der Enthusiasmus, die Begeisterung; griech. *enthusiasmos* (ἐνϑουσιασμὸς), göttliche Begeisterung, von *theos* (ϑεὸς), Gott, *entheos* (ἔνϑεος), gotterfüllt, gottbegeistert, französ. *enthousiasme.*

der Enthusiast, der Begeisterte; griech. *enthusiastäs* (ἐνϑουσιαστὴς), s. das vorige Wort.

der Entian, s. Enzian.

die Entree, der Zutritt, Eingang; französ. *l'entrée,* von *entrer,* hineingehen, dies vom lat. *intrare,* hineingehen, dies von dem Beiwort *interus, a, um,* inwendig, hinein, welches von *in,* in, kommt. Ital. *intrada,* engl. *entry, entrance.*

entrichten, von ent und richten, welches ehedem bezahlen bedeutete, wie jetzt noch, neben entrichten, das davon abgeleitete berichtigen; die eigentliche Bedeutung ist, eine Sache durch Bezahlung richtig machen.

entrüsten, erzürnen; s. rüsten.

entsetzen, 1) ab-setzen, 2) los-setzen, befreien, z. B. eine Stadt von einer Belagerung, 3) erstaunen, mit Abscheu erfüllen, sich entsetzen, staunen, mit Abscheu erfüllt werden, eigentlich s. v. a. Einen vom Sitze auftreiben, bildlich: Einen aufbringen, aus dem ruhigen Seelenzustand aufregen.

entstehen, 1) weg stehen, mangeln, fehlen, 2) zum Stehen kommen, seinen Anfang nehmen, werden. Vgl. entspringen, woher springen, werden.

entstellen, s. v. a. verstellen.

entweder, aus ein und weder (wie es mittelhochd. heißt, althochd. *einweder*), entstanden, d. i. eins von beiden; s. weder.

entwenden, wegwenden, wegnehmen.

entwerfen, etwas unvollendet hinwerfen, skizziren, anfangen; franz. *pro-jeter.*

entwischen, s. wischen.

entzücken, eigentlich etwas wegziehen, wegzucken, bildlich: aus dem ruhigen Seelenzustand bringen; vgl. entsetzen.

der **Envoye**, der Gesandte; franzöſ. *envoyé*, von *envoyer*, ſenden, ital. *inviare*, vom lat. *in*, in, *via*, der Weg, engl. *envoy*.

der **Enzian**, eine Pflanze, vom lat. *gentiana*.

die **Ephemeride**, 1) Tagebuch, 2) Eintagsthierchen; griech. *ephämeris* (ἐφημερὶς), Tagebuch, von *epi* (ἐπὶ), auf, für, und *hämera* (ἡμέρα), der Tag.

der **Epheu**, ein Gewächs; angelſ. *ifig*, engl. *ivy*. Von gleichem Urſprunge mit **Eibe** und **Eppich**; ſ. dieſe beiden Wörter.

die **Epidemie**, franzöſ. *epidémie*, eine Krankheit, welche ſich unter einem Volk verbreitet, vom griech. *epi* (ἐπὶ), auf, für, unter, hinzu, und *dämos* (δῆμος), Volk, *epidämia* (ἐπιδημία), das Kommen zu einem Volke.

das **Epigramm**, die Aufſchrift; griech. *epigramma* (ἐπίγραμμα), von *epi* (ἐπὶ), auf, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben. Gewöhnlich verſteht man darunter ein Sinngedicht, in ſpecieller Bedeutung, ohne daß ſie im Worte ſelbſt liegt. Franzöſ. *epigramme*, engl. *epigram*.

das **Epos**, das Heldengedicht; griech. *epos* (ἔπος), Wort, Erzählung. Davon heißt das erzählende Gedicht, das ſogenannte Heldengedicht, Epos, und was in dieſer Weiſe iſt, epiſch, und Epopöe ebenfalls Heldengedicht, von *epos* und *poein*, *poiein* (ποιεῖν), machen.

die **Epiſode**, etwas in die Haupthandlung Zwiſchengeſchobenes; griech. *epeisodos* (ἐπείσοδος), die Dazwiſchenkunft, das Einſchieben, von *epi* (ἐπὶ), dazu, *eis* (εἰς), ein, hinein, und *hodos* (ὁδὸς), der Weg, das Gehen.

die **Epiſtel**, das Sendſchreiben; lat. *epistola*, der Brief, das Sendſchreiben, vom griech. *epistolä* (ἐπιστολὴ), Zuſendung, Auftrag, Brief, von *epi* (ἐπὶ), auf, zu, und *stellein* (στέλλειν), beſtellen, zurichten, beſorgen. Goth. *aipistula*, engl. *epistle*, franzöſ. *epître*.

die **Epoche**, Zeitabſchnitt; griech. *epochä* (ἐποχὴ), das Anhalten, der Zeitabſchnitt, d. i. der Punkt, wo die Zeit gleichſam anhält, von *ep-echein* (ἐπ-έχειν), an-halten. Franzöſ. *époque*, engl. *epoch*.

die **Epopöe**, ſ. **Epos**; franzöſ. und engl. *epopée*.

der **Eppich**, 1) Epheu, 2) Peterſilie, 3) Waſſermerk, 4) Sellerie; griech. *apion* (ἄπιον), lat. *apium*; vgl. **Eibe** und **Epheu**.

die **Equipage**, franzöſ. und engl. *equipage*, die Ausrüſtung; franzöſ. *equiper*, ausrüſten, eigentlich ein Schiff ausrüſten, von *equif*, dies vom deutſchen Schiff.

er, ſie, es, ein perſönliches Fürwort; goth. *is, si, ita*, angelſ. *he, heo, heo*, engl. *he, she, it*, altſ. *he, siu, it*, altfrieſ. *he, hiu, hit*, altnord. *hann, hon*, ſchwed. *han, hon*, dän. *han, hun*, holländ. *hy, zy, het*, althd. *ir, siu, iz*, mittelhd. *er, sie, ez*. Die Vermuthungen, welche man über das Entſtehen dieſes Fürworts anſtellen könnte, ſind zu unſicher, als daß es gerathen wäre, darüber zu reden.

er-, eine untrennbare Partikel, welche die Bedeutung **aus** nach allen Richtungen in dem weiteſten Sinne enthält; goth. *us*, althd. *ar- ir-*, *er- ur*, angelſ. *a*, für *as*, ſchwed. *or, yr*; **ur** in Urſprung u. a. m. iſt dieſelbe Partikel. Vgl. **aus**.

eräugnen, sich ereignen, sich begeben, von dem Worte Auge, den Augen darstellen; goth. *ar-augjan*, darstellen, zeigen.

das Erbe, die Verlassenschaft Eines, welche an einen Andern übergeht; althd. *arbe, erba*, Eigenthum, schwed. *arf*, Erde, Erbe, Besitzthum, goth. *arbi*, angels. *yrf*, Besitzthum, Vieh, isländ. *arf*, Feld, *urfa*, pflügen, *erfua*, arbeiten, holländ. *erf, erve*, das Erbe, *erve*, der Erbe. Es fragt sich, ob das Erbe der Landbesitz sey, von *äran*, arbeiten (s. arbeiten), pflügen, oder der Erwerb, das Erworbene, oder das bebaute Gut mit dem, was zum Bewohnen und Bebauen gehört. Wahrscheinlich bedeutet es das durch Arbeiten Erworbene und dann in weiterem Sinne jedes Gut.

der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt. Daß es mit dem vorigen Worte von gleichem Stamme komme, läßt sich nicht bezweifeln; aber in welchem Sinne es gebildet sey, ist nicht klar, es könnte seyn: der Erwerbende im Allgemeinen, oder von dem von Erbe kommenden erben, der ein Erbe Bekommende. Am wahrscheinlichsten ist das Erste.

die Erbschicht, die Erb-theilung; s. Schicht, schichten.

die Erbse, eine Hülsenfrucht; holländ. *erret, erwet*, althd. *araweiz, arawiz*, mittelhd. *arbeis, erbeis*, schwed. *ert*, lat. *ervum*, französ. *ers*, griech. *orobos* (ὄροβος). Die Kichererbse heißt im Griechischen von gleichem Stamme *erebinthos* (ἐρέβινθος), wahrscheinlich von *erebein, erephein* (ἐρέφειν), bedecken, die in einer Decke, Hülse, Schote wachsende Frucht.

die Erde, in engerem Sinne eins der vier Elemente, ferner der Planet, welchen wir bewohnen, das Land im Gegensatze des Wassers; goth. *airtha*, angels. *eorthe, eard*, engl. *earth*, dän., isländ., schwed. *jord*, altnord. *iörd*, althd. *erda*, holländ. *aerd*, celt. *ar*, griech. *era* (ἔρα), lat. *terra*, hebräisch *arez*, wahrscheinlich zu dem Stamme *äran*, arbeiten (s. oben arbeiten) gehörig, in so fern die Erde bearbeitet wird, also zuerst Ackerland, lat. *arvum*, Flur, *arare*, ackern, schwed. *arf* (s. Erbe), griech. *arura* (ἄρουρα), Flur, dann Erde im Allgemeinen.

erdrosseln, s. Drossel, Kehle.

Erdtoffel, verderbt aus Erdapfel.

ereignen, s. eräugnen, aus welchem Wort es durch falsche Aussprache entstanden ist.

der Eremit, der Einsiedler; lat. *eremita*, franz. *eremite*, vom griech. *erämitäs* (ἐρημίτης), der Einsiedler, von *erämos* (ἔρημος), einsam.

erfahren, versuchen, erkennen; s. fahren.

ergetzen, ergötzen, erfreuen. Die Schreibung er-getzen scheint die richtigere, und die Grundbedeutung das Wiederherstellen, Stärken, das Gutmachen, von einem Stamme, welcher zeugen bedeutet, isländ. *geta*, schwed. *gaeta*, erzeugen, mittelhd. *ergetzen*, wiederherstellen. Es ist also ergetzen ohngefähr mit erquicken und dem französ. *restaurer* gleichbedeutend (zwar findet sich isländ. *gae*, Freude, schwed. *gädas*, sich freuen, holl. *gaden*, gefallen, schwed. *gadung*, Vergnügen, Vortheil, aber dazu scheint ergetzen nicht unmittelbar zu gehören). Das Erzeugte ist Segen und der Segen ein Gut; so heißt im Latein. *benus, bonus*,

gut, von *beo,* dessen erste Bedeutung zeugen, werden, entstehen ist; so ist Wonne Wachsthum (Wonnemonat, der Monat des Wachsens) und in gewöhnlicher Bedeutung Freude; ferner lat. *felix,* fruchtbar und in gewöhnlicher Bedeutung glücklich. Doch in ergetzen ist das Zeugen zunächst nur als ein Wiederherstellen gedacht. Im Griech. ist *gaein* (γάειν) ein Wurzelwort, welches zeugen bedeutet, und *gaein, gaiein* (γάειν, γαίειν) heißt auch freuen, so wie ferner *gäthein* (γήθειν), lat. *gaudere,* freuen, heißt. Man kann demnach ergetzen für urverwandt mit dem griech. *gaein* halten.

erhärten, beweisen, ein bildlicher Ausdruck; hart machen, befestigen, also bildlich: eine Sache durch Beweise befestigen oder bekräftigen.

erholen, den Athem wieder holen, die Kräfte wieder holen, ein bildlicher Ausdruck.

erinnern, in die Gedanken bringen; isländ. *inna,* gedenken, erwähnen, schwed. *er-inra.* Es kommt von inner und hat den Begriff: etwas in's Innere, in die Seele rufen, dann bedenken; so äußern, von aus, welches dem inner entgegengesetzt ist.

der Erker, Ärker, ein Vorsprung an einem Hause; mittellat. *arcora,* entweder von *arca,* Kasten, oder wahrscheinlicher von *arcus,* Bogen, so daß es den auf einen Bogen gestützten Vorsprung des Hauses bezeichnet, oder eine Wölbung, wie das französ. *arche.*

erklecken, ausreichen, erklecklich, ausreichend, hinlänglich; s. klecken.

erlangen, erreichen, bekommen; vgl. gelangen.

erlauben, zugestehen; goth. *uslaubjan* (vgl. Urlaub, wo ur für er geblieben). Dies Zeitwort, von einem im Neuhochdeutschen verlorenen Hauptworte, welches Gunst bedeutete (angels. *lufu,* Gunst), gehört zu Liebe und Lob, welche in dem Begriffe der Gunst zusammentreffen, und Einem etwas gönnen ist: Einem etwas zugestehen. Auch geloben und glauben gehören zu dieser Wortreihe, über deren Stamm man Liebe nachsehe.

erlaucht, ein Beiwort gewisser sogenannter vornehmen Personen, z. B. der Grafen, eigentlich glänzend, von leuchten, erleuchten; vgl. durchlauchtig.

die Erle, ein Baum, er heißt auch Eller, Arle, Else, Elsterbaum, Otterbaum, Otte, Elder; angels. *alr, aelr, aelre,* engl. *alder,* althochd. *erila,* holländ. *else,* schwed. *al,* dän. *elle,* altnord. *öln,* norweg. *older, oor,* französ. *aulne,* poln. *olika, olsza,* lat. *alnus.* Man will den Namen von einem alten Worte *al,* Wasser, herleiten, weil er gern an feuchten Plätzen wächst; doch ist es nicht wahrscheinlich, daß die Ableitung richtig sey, sondern es scheint vielmehr *alan,* nähren, das Stammwort, woher schwed. *ållon,* altschwed. *aldin,* Baumfrucht, Eichel, Baumbeere, kommt, *ek-ållon,* Echeln, *bok-ållon,* Buchäckern, so daß Alder, Alse den Beerbaum bezeichnete und das Wort Allesbeere, Elsebeere, Arlesbeere, ein Pleonasmus wäre (wie Tragbahre), oder überhaupt ein Gewachsenes bezeichnete, wie Birke von bären, welchen Namen man vergleiche; dann aber ist Erle, *erila,* versetzt aus *elira,* Elre.

der **Ermel**, s. Aermel.

die **Erndte**, s. Aerndte.

ernst, streng von Gesinnung oder Aussehen, dem Scherzhaften entgegengesetzt; angels. *eornost, eornostlice,* ernsthaft, *eornesse, ornest,* Kampf, *eornestlice,* eifrig, althochd. *ernust,* Grimm, *ernest-kreis,* der Kampfplatz, schwed. *orosta,* der Kampf, engl. *earnest,* Ernst, mittelhd. *ernest,* der Ernst. Es könnte scheinen, daß **eisen**, brennen, der Stamm wäre; denn davon kommt *ais, er* (s. **Eisen** u. **Erz**), und der Begriff Entbrennung, Hitze sind natürliche Grundbegriffe zu **Streit**, **Kampf**. Angels. heißt *eorre, irre, yrre* Zorn, *erre, yr* erzürnt, und auch dies könnte auf eisen zurückgeführt werden, da auch im Angels. r statt s gefunden wird und Hitze, als Grundbegriff des Zornes, passend ist. Aber ernst hat ein kurzes e und das von *eisen* kommende *er* ein langes *e,* weshalb diese Ableitung falsch seyn würde. Es scheint vielmehr von einem von *aeran,* arbeiten, abgeleiteten ärnen (angels. *earnan, earnjan,* verdienen, erwerben) zu kommen, so daß die Grundbedeutung Arbeit wäre, dann Kampf, endlich Ernst im jetzt gebräuchlichen Sinne.

die **Ernte**, s. Aerndte.

erobern, besiegen, durch Besiegen in seine Gewalt bringen; von ober ist obern gebildet, die Oberhand haben, siegen, bezwingen u. s. w., wie von außer, äußern, von inner, er-innern u. a. m. Ehedem kam obern auch allein in der Bedeutung bezwingen vor.

erörtern, etwas untersuchen und entscheiden, von dem veralteten orten, enden, von Ort (welches man unten nachsehe), Ende, Gränze; es ist also erörtern: einer Sache durch Untersuchung ihre wahre Gränze setzen, wie im Latein. von *finis,* Ende, Gränze, *definire,* definiren, bestimmen, kömmt.

erotisch, was Liebe betrifft, von dem griech. Namen der Liebe und des Liebesgottes Eros (ἔρως, Genitiv ἔρωτος).

erquicken, s. **quick**.

der **Error**, lat. *error,* der Irrthum; engl. *error,* franzöf. *erreur.*

erschöpfen, ausschöpfen.

erschwingen, etwas durch Schwingen erreichen, sich bis zu etwas schwingen, auch bildlich z. B. Geld erschwingen, sich bis zu dem Gelde aufschwingen, hinschwingen.

ersetzen, an die Stelle von etwas setzen, wie **erstatten**, vergüten.

ersprießen, auf-sprießen, bildlich: nützlich seyn; ersprießlich, nützlich.

erst, der **erste**, Superlativ zu eher, althd. *erist, eristo;* s. o. **ehe**.

erstatten, von statt, anstatt einer Sache geben, wie ersetzen, an die Stelle einer Sache setzen.

erstehen, 1) auf-stehen, 2) etwas in einer Auction kaufen, in bildlicher Bedeutung: gleichsam durch Stehen erwerben.

ersuchen, s. v. a. bitten; s. **suchen**.

erweisen, zeigen, beweisen; s. **weisen**.

erwiedern, antworten, vergelten, von **wieder**.

erwinden, 1) s. v. a. unterwinden, s. **winden**, 2) mangeln, feh-

len, von einem verlorenen winen, fehlen, mangeln, woher schwed. *wan*, Fehler, Mangel, angels. *vunjan*, verringern, abnehmen, schwed. *wina*, welken.

erwischen, erreichen, von wischen, schnell hin und her bewegen, also durch schnelle Bewegung erreichen.

das Erz, eine Art Metalls oder Metall überhaupt, eigentlich das Glänzende, s. Eisen; goth. *aiz*, althd. *er* (*aruz*, *arezi*, unbearbeitetes Erz), mittelhd. *erze*, angels. *aer*, *ar*, isländ. *eyr*, schwed. *aer*, lat. *aes*, *aeris*.

Erz=, vor andere Wörter gesetzt, wie Erzvater, Erzherzog u. a. m., vom griech. *archi-* (ἀρχι-), bedeutet das Vorzügliche, Obere, Erste, Anführende, von *archein* (ἄρχειν), der Erste seyn, herrschen, *archä* (ἀρχή), Anfang, Anführung, Herrschaft; ital. *arci-*, französ. *archi*, *arch-*, engl. *arch-*, span. *arco-*, angels. *arce-*, schwed. *erts-*, dän. *ärts-*.

erzählen, s. zählen.

erzielen, 1) von zielen, zeugen, 2) bezwecken, von zielen, welches von Ziel kommt; s. unten zielen.

es, s. er.

die Esche, ein Fisch; s. Äsche.

die Esche, ein Baum; angels. *äsc*, engl. *ash*, althd. *asc*, mittelhd. *asch*, schwed. und dän. *ask*, altnord. *askr*, holländ. *esch*. Man stellt es mit dem lat. *aesculus*, Eßeiche, zusammen, womit es aber nicht verwandt scheint. Vielleicht ist, könnte man sagen, der Baum nach der Farbe benannt, von gleichem Stamme mit Asche, so daß es den grauen oder weißen Baum bezeichnet; althd. heißt die Wolfsmilch *asco*. Doch läßt sich dies nicht wohl begründen. *Aesc* heißt im Angels. auch Mann, altnord. *askr*, Esche und Mann; aber dies Wort bietet nichts zur Aufklärung des fraglichen Namens dar. Da in der nordischen Mythologie die Äsche *ygg-drasil* heißt, so könnte man vermuthen, Äsche entspreche diesem *ygg* und s sey eingeschoben vor dem K Laut, wie z. B. angels. *flaec* und *flaesc*, Fleisch, und es sey dasselbe, was Eiche ist. Doch alles dies ist ein nichtiges Vermuthen, welchem man noch hinzufüge, es stehe für *ah-sc*, von *ac*, *ech*, Eiche. Der Stamm ist dunkel.

der Eschlauch, s. Äschlauch; die Eschwurz, s. Äschwurz.

der Esel, ein vierfüßiges Thier; goth. *asilus*, angels. *eosul*, *eosol*, *esul*, *esol*, dän. *äsel*, böhm. *osel*, poln. *osiel*, litthauisch *asilas*, lat. *asellus*, das Eselchen, lat. *asinus*, der Esel, schwed. *åsna*, angels. *assa*, engl. *ass*, dän. *asen*, isländ. *esne*, celt. *asyn*, französ. *âne*, ital. *asino*, griech. *onos* (ὄνος), von *onein* (ὄνειν), tragen. Der Name Esel scheint aus dem Lat. in die deutsche Sprache gekommen zu seyn.

die Esparsette, eine Art Eselswicken, der Wickenklee, der türkische Klee; französ. *esparcette*, engl. *esparcet*.

die Espe, Äspe, Aspe, ein Baum, welcher auch Zitteräspe, Zitterpappel, Zitteräsche und Aschenbaum heißt; angels. *aespe*, *aeps*, *epse*, engl. *asp*, althd. *aspa*, dän. *asp*, norweg. *esp*, schwed. *asp*. Da der P Laut und K Laut öfters verwechselt werden, so könnte man vermuthen, daß *aespe* eine Nebenform für *aesce* sey und Espe so viel

als Esche, wie Ge-rücht, Ruf, — ruch-los, — lichten, lüften — u. a. m. sich neben einander finden. Diese Verwechslung ist aber nicht anzunehmen, da es schon althd. *aspa* heißt.

das Eß, s. Aß.

die Esse, die Schmiedewerkstätte, der Schornstein; schwed. *aesia,* dän. *esse,* althd. *essa,* mittelhd. *esse.* Es scheint verwandt mit dem Stamme eisen, brennen, s. Eisen; doch ist dies auch nur ein Schein, denn die Form stimmt nicht dafür, da es von *eisan,* althd. nicht *essa* lauten würde. Lat. heißt sie *ustrina,* Esse, von *uro, ussi, ustum, urere,* brennen.

essen, Speise zu sich nehmen; goth. *itan,* angels. *etan,* engl. *eat,* althd. *ezan,* schwed. *aeta,* dän. *aede,* lat. *edere,* griech. *edein* (ἔδειν), *esthiein* (ἐσθίειν).

die Essenz, die Flüssigkeit, in welcher das Wesentliche einer Sache enthalten ist, vom lat. *essentia,* die Wesenheit, das Wesen einer Sache, von *esse,* seyn; französ. und engl. *essence.*

der Essig, eine saure Flüssigkeit; goth. *akeits* oder *akeit,* angels. *äced, eced,* althd. *ezzih, ezih,* mittelhd. *ezzich,* alts. *ekid,* holländ. *edik, eek* oder *azyn,* schwed. *ättikja,* dän. *edike,* lettisch *ettikes,* slav. *ocet,* vom lat. *acetum,* verwandt mit dem griech. *oxos* (ὄξος). Die Sylbe *ac-, ec-* ist die Stammsylbe und ihre Bedeutung ist das Scharfe, Stechende; griech. *oxys* (ὀξὺς), scharf, stechend.

das Estrich, s. Aesterich.

etabliren, setzen, einführen, festsetzen, aufrichten; französ. *etablir,* engl. *etablish,* vom lat. *stabilire,* stehen machen, befestigen, und dies von *stare,* stehen.

der Etamin, Estamin, ein dünnes Zeug; französ. *etamine,* engl. *taminy, tammy,* vom lat. *stamen,* der Weberzettel, der Faden.

die Ethik, die Moral, die Sittenlehre, ethisch, sittlich; griech. *äthos* (ἦθος), Sitte, Gewohnheit, *äthikos, ä, on* (ἠθικὸς, ἡ, ὀν), sittlich, französ. *ethique,* engl. *ethic.*

die Etikette, ein Zeichen, Kennzeichen; französ. *etiquette,* dies soll vom deutschen Zeichen, niederd. *tecken, teken,* kommen, was nicht wahrscheinlich ist. Man versteht auch unter Etikette das Ceremoniöse, insofern es in Zeichen besteht.

et-, ein Vorsetzwörtchen mit der Bedeutung irgend; althd. *ethes, eddes, eta, ete,* mittelhd. *etes, ites, ete.* Es läßt sich über den Ursprung dieses Wörtchens nichts Gewisses sagen.

et-lich, von et- und der häufig vorkommenden Endung lich; althd. *eddeslih, etelih,* mittelhd. *etelich.*

der Etter, der Zaun; s. Ehe.

et-wa, et-wan; das wa, wan ist s. v. a. wo.

etzen, zu essen geben; s. ätzen.

euch, Dativ und Accusativ zu ihr; goth. Zweizahl *igqvis,* Mehrzahl *izwys,* angels. Zweizahl *inc,* Mehrzahl, *eov, eovic,* engl. *you,* alts. Zweizahl *ink,* Mehrzahl *iu,* altnord. Zweizahl *yckr,* Mehrzahl

ydhr, althd. Zweizahl *ench*, Mehrzahl *iu*, *iwih*, mittelhd. *iu*, *iuch*, schwed. *eder*, dän. *jer*, holländ. *u*.

euer, Genitiv zu ihr; goth. Zweizahl *igqvara*, Mehrzahl *izvara*, angels. Zweizahl *incer*, Mehrzahl *eover*, engl. *yours*, alts. Zweizahl *inker*, Mehrzahl *iuwer*, altnord. Zweizahl *yckur*, Mehrzahl *ydhar*, althd. Zweizahl *inchar*, Mehrzahl *iwar*, mittelhd. *iuwer*, holl. *uwer*.

die Eule, ein Vogel; angels. *ule*, schwed. *ugla*, engl. *owl*, holl. *uyl*, französ. *hulotte*, althd. *iuwila* und *uwila*, *uwo*, *huwo*, *huo*, mittelhd. *iuwele*, lat. *ulula*, von eulen, als einer Nebenform von heulen, lat. *ululare*, heulen, griech. *ololyzein* (ὀλολύζειν), aufschreien, heulen.

das Euter, ein Theil des thierischen Leibes; angels. *uder*, holländ. *uyder*, *ujer*, engl. *udder*, althd. *utar*, dän. *yver*, schwed. *jufwer*, *iur*, altnord. *jugr*, *jufr*, finnisch *utare*, lat. *uber*, griech. *uthar* (οὖθαρ). Unter diesen mit einander verwandten Wörtern bedeutet das lat. *uber* auch fruchtbar, welche Bedeutung eine bildliche seyn könnte. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

das Evangelium, die Lehre Christi, als frohe Botschaft benannt; griech. *euangelion* (εὐαγγέλιον), die gute Botschaft, von *eu* (εὖ), gut, wohl, *angellein* (ἀγγέλλειν), Botschaft überbringen, melden, goth. *aivaggeljo*, althd. *evangelio*.

der Ever, ein Fahrzeug; s. Eber.

ewig, ein Menschenalter durch, immerwährend; goth. *aiv*, *aivein*, schwed. *ae*, *aeae*, *e*, *ee*, *ewig*, dän. *ewig*, engl. *ever*, angels. *a*, *aa*, *aaa*. Es kommt von einem Hauptwort, welches Zeit, Menschenalter bedeutet; griech. *aion* (αἰών), lat. *aevum* (woher *aeviternus*, zusammengezogen *aeternus*, ewig, französ. *eternel*, engl. *eternal*, ferner *aevitas*, zusammengezogen *aetas*, Zeitalter), goth. *aivs*, schwed. *aefwe*, *aefe*, Lebenszeit, holländ. *eeuw*; vgl. die Partikel je.

das Examen, die Prüfung; lat. *examen*, für *ex-agmen*, von *exago*, heraustreiben, bildlich das, was in einer Sache liegt, heraustreiben, untersuchen, französ. *examen*.

excellent, vortrefflich; französ. *excellent*, vom lat. *excellens*, hervorragend, bildlich: vortrefflich, erhaben, von *ex*, aus, heraus, hervor, *cellere*, treiben. Excellenz, französ. *excellence*, lat. *excellentia*, die Vortrefflichkeit.

excerpiren, Schriftstellen ausziehen; lat. *excerpere*, herausnehmen, herauslesen, von *ex*, aus, heraus, *carpere*, pflücken.

der Exceß, die Ausschweifung; französ. *excès*, lat. *excessus*, das Herausgehen, Überschreiten, von *ex*, aus, heraus, *cedere*, gehen.

excommuniciren, aus der kirchlichen Gemeinschaft stoßen, von *ex*, aus, und communiciren, welches man oben nachsehe.

executiren, vom französ. *executer*, in's Werk setzen, vollziehen, mit Gewalt einfordern, vom lat. *exsequi*, verfolgen, etwas zu erhalten suchen, vollziehen, von *ex*, aus, durch, und *sequi*, folgen.

das Exempel, das Beispiel; lat. *exemplum*, eigentlich das, was man herausnimmt, also etwas zum Beispiel Gewähltes, von *eximere*, dies von *ex*, aus, und *emere*, nehmen.

das **Exemplar**, ein einzelnes Stück von einer Anzahl; franz. *exemplaire*, vom lat. *exemplar*, statt *exemplare* (*exemplaris, e*), dem von *exemplum* (s. d. vor. Wort) abgeleiteten Beiwort, also das Muster, dann ein einzelnes Stück, z. B. ein einzelnes Buch von einer Auflage desselben.

exemplarisch, musterhaft, von **Exemplar**, Muster.

die **Exequien**, die Todtenfeier, die Bestattung; lat. *exsequiae*, *exequiae*; eigentlich die Vollziehung, speciell von Leichen verstanden, wie **bestatten** auch ein allgemeines Wort ist, welches, speciell angewendet, das Begraben der Leiche bedeutet. Es kommt von *exsequor*, s. **executiren**.

exerciren, üben; lat. *exercere*, französ. *exercer*, engl. *exercise*, von *ex*, aus, auch durch und durch, und *arcere*, zusammenhalten, einschränken, abhalten, also zuerst Einen in einer Sache nicht gehen lassen, sondern einschränken, dann üben.

das **Exil**, die Landesverweisung, Verbannung; französ. *exil*, vom lat. *exsilium*, althd. *ihseli*.

die **Expectanz**, die Aussicht, Erwartung, vom lat. *ex-spectare*, hinaussehen, erwarten; *spectare* ist mit dem deutschen **spähen** verwandt.

expectoriren, eigentlich aus der Brust stoßen, daher sagen, vorbringen, was man zu sagen hat; französ. *expectorer*, vom lat. *expectorare*, dies von *ex*, aus, *pectus*, *oris*, Brust.

expediren, befördern; lat. *expedire*, eigentlich Einen, der mit den Füßen in etwas verwickelt war, losmachen, von *ex*, aus, *pes*, *pedis*, Fuß, dann bildlich: losmachen, befreien, entwickeln, zu Stande bringen.

das **Experiment**, der Versuch; französ. *experiment*, vom lat. *experimentum*, Versuch, von *experiri*, versuchen, probiren.

exponiren, aussetzen, auslegen, aus einander setzen; lat. *exponere*, von *ex*, aus, *ponere*, legen, setzen.

expreß, ausdrücklich; französ. *exprès*, lat. *expressus, a, um*, ausgedrückt, ausdrücklich, von *exprimo*, *expressi*, *expressum*, *exprimere*, dies von *ex*, aus, und *premere*, drücken.

extrā, außer; lat. *extra*, außerhalb, außer, z. B. extra-ordinär, außer-gewöhnlich, extra gehen, außerhalb gehen.

der **Extract**, das Ausgezogene, der Auszug; lat. *extrahere*, ausziehen (*trahere*, deutsch **trekken**), *extractum*, das Ausgezogene.

das **Extrem**, das Aeußerste; französ. *extrême*, vom lat. *extremum*, das Äußerste, Letzte, von *ex*, aus, *exter*, außen befindlich.

der **Exulant**, der Verbannte; lat. *exulare*, *exsulare*, verbannt seyn, *exilium*, *exsilium*, die Verbannung.

das **Ey**, ein Erzeugniß der Vögel und Insekten, woraus die Jungen durch Wärme entwickelt werden; angels. *äg*, engl. *egg*, isländ. *egg*, dän. *äg*, *eg*, althd. u. mittelhd. *ei* (Mehrzahl *eeger*, *eiger*), holländ. *ey*, schwed. *egg*, celt. *uy*, *wy*, poln. *iaic*, *iaica*, russ. *jaitzo*, böhm. *wegce*, serb. *jaje*, lat. *ovum*, griech. *oon* (ὠόν), französ. *oeuf*, ital. *uovo*, span. *hueue*. Für dies Wort einen Stamm zu finden und die Grundbedeutung zu ermitteln, ist bis jetzt nicht gelungen, und so ließen sich nur leere Vermuthungen vorbringen, welche aber besser unterbleiben.

F.

die Fabel, eine erdichtete Erzählung; lat. *fabula*, Erzählung, von *fari*, reden, sprechen, französ. und engl. *fable*.

fabriciren, verfertigen, s. Fabrik.

die Fabrik, die Werkstätte; lat. *fabrica*, Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von *faber*, Werkmeister, Künstler, dies von *facere*, machen, woher *faciber*, *facber*, *faber*, französ. *fabrique*, engl. *fabric*.

das Fach, ein abgeschlossener Ort, der Zwischenraum zwischen den Balken in der Wand; angels. *fäc*, althd. *vah*, von fahen, aufnehmen, also eine Sache, welche etwas aufnimmt, in welche man etwas legen kann.

fach, einfach, zwiefach u. s. w., ursprünglich was nur ein u. s. w. Fach hat, dann gleich einfältig, zweifältig u. s. w., mehr in allgemeinem Sinne, ohne genaue Berücksichtigung des in der Endung enthaltenen Begriffs, grade wie einfältig, zweifältig u. s. w., was eine Falte, zwei Falten u. s. w. hat.

fachen, durch Bewegung Wind verursachen, anfachen, Feuer durch Winderregung entzünden oder verstärken; schwed. *fika*, schnell eilen, *fjäcka*, hin und her schweifen, isländ. *fycka*, dasselbe, angels. *ficol*, engl. *fickle*, veränderlich, *fidge*, unruhig seyn. Hieraus ergiebt sich ein Stamm *fican*, *facan*, welcher eine schnelle Bewegung bezeichnet, mithin ist in fachen nicht der Wind, sondern die Bewegung der Grundbegriff.

der Fächer, das, womit man facht, von fachen.

der Fächser, ein zum Fortpflanzen dienender Zweig. Im Oberdeutschen heißt fächsen pflanzen, ziehen. Man leitet es von fahen, fangen, also ein Zweig, welcher Wurzel faßt, welche Ableitung nicht übel ist; doch da althd. *vahs*, angels. *feax* (engl. *fax*), Haar, einen Stamm *faihsan* voraussetzen, so wäre es möglich, daß auch Fächser zu diesem gehörte. Allein dieser Stamm bedeutet schwerlich wachsen, und bedeutete er es, so würde er von *faihan*, fahen, kommen, so daß die Ableitung mit der vorigen übereinstimmen würde und also Fächser höchst wahrscheinlich den Wurzelfasser bedeutet.

das Facit, das Produkt bei'm Rechnen; lat. *facit*, es macht, von *facere*, machen.

die Fackel, ein aus Pech, Wachs oder Holz verfertigtes größeres Licht; angels. *faecele*, schwed. *fuckla*, dän. *fakkel*, wend. *bakla*, ital. *fiaccola*, lat. *fax*, *facis* und *facula*, Fackel. Es ist aus dem Lateinischen entlehnt.

die Façon, die Art und Weise, wie etwas gemacht wird oder gemacht ist; französ. *la façon*, vom lat. *facere*, machen.

factisch, das, was in der That ist; s. Factum.

der Factor, der Stellvertreter in einem Handlungsgeschäft, der die Aufträge eines Andern besorgt; die Factorey, das Handlungsgeschäft, welchem ein Factor vorsteht; die Factur, die Rechnung des Factors. *Factor*, vom lat. *facere*, machen, also der Macher, bekam die Bedeutung Besorger, Stellvertreter, im Mittelalter.

das **Factum**, die That, das Geschehene; lat. *factum*, das Gethane, von *facere*, machen, thun.

die **Facultät**, die zu einer Wissenschaft gehörenden Professoren auf der Universität, eine Bedeutung, welche das lat. *facultas*, die Fähigkeit, etwas zu thun, die Gelegenheit zu etwas, der Vorrath, die Anzahl, von *facere*, machen, thun, im Mittelalter bekam, wahrscheinlich von der Bedeutung Vorrath, Anzahl.

fade, kraftlos, ohne Geschmack, albern; französ. *fade*, engl. *to fade*, welken, ermatten, holländ. (*vod, vodde*, ein alter Lappen, nicht hieher zu rechnen) *vaddig, vadzig*, lahm, träge, angels. *fetha, fethe*, schläfrig, matt, lat. *fatuus*, fade. Wahrscheinlich ist fade aus der französischen Sprache entlehnt.

der **Faden**, ein ganz dünner, aus Flachs, Hanf u. s. w. gedrehter Strick. Es ist in Fa=den aufzulösen und vor der Endung den ist h ausgefallen; es gehört zu **fahen** und bezeichnet das Umfahende, Umfangende, Bindende; althd. *vadum*, mittelhd. *vadem*, *vaden*, angels. heißt *faethm* auch Busen, Ellbogen, eigentlich der Theil, womit man umfaßt oder worin man das Umfaßte drückt, *faethmian*, schwed. *famna*, mit ausgespannten Armen umfassen (daher bezeichnet das Wort **Faden** auch ein Maaß, ursprünglich von der Länge der ausgebreiteten Arme nebst Brust, man rechnet drei Ellen oder sechs Fuß), engl. *fathom*, schwed. *famn*, altschwed. *fadem*, isländ. *fadmur*, holländ. *vadem*, der Faden.

das **Fagott**, die Baßpfeife, vom französ. *fagot*, 1) die Baßpfeife und 2) der Büschel oder Bündel. Man glaubt, das Instrument heiße so, weil es zusammengelegt wird.

die **Fähe**, in der Jägersprache das Weibchen der Hunde und vierfüßigen Raubthiere; eigentlich die Ernährerin, wenn es von *föda*, dem Stamme, woher **füttern** kommt, gebildet ist, wie man annimmt; aber dies ist eine unsichere Ableitung. Besser ist es, man rechnet es zu *faihan*, woher **Vieh** kommt, welches man vergleiche, wie auch der allgemeine Name Thier in der Jägersprache speciell angewendet wird; denn davon kann der Form nach Fähe kommen. Was das f und v betrifft, so stehen fürder, fort, firne neben vorder und vorne.

fahen, fangen; goth. *fahan*, isländ. *få*, angels. *fon, fangan*, schwed. *få, fånga*, dän. *faan*. Die erste Bedeutung des Wortes ist nicht das Ergreifen, Nehmen; denn *få* heißt im Schwed. auch Macht haben, vermögen, beginnen (wie an=fangen); seine Grundbedeutung muß also von der Art seyn, daß auch jene Bedeutungen sich daraus entwickeln konnten, und diese ist nach andern, auf den gleichen Stamm zurückzuführenden Wörtern: Zeugung, Segen, Gedeihen, Wachsthum. Denn das, was Einem gedeiht, wächst, wird zur Habe, man bekommt es und es erfreut Einen, so daß auch mehrere das Freuen bezeichnende Wörter zu demselben Stamme gehören. Goth. *faginon*, freuen, *faheds*, Freude, schwed. *fägna*, freuen, althd. *ki-vehan*, freuen, goth. *faihu*, Vieh, Habe, althd. *vihu*, Vieh, schwed. *fae*, Besitz, Habe, Vieh, angels. *feoh*, Vieh, Geld, Besitz, Habe, z. B. *feoh-fang*, Geldempfang.

Der Begriffsübergang ist also: gedeihen, zuwachsen (an Habe gesegnet und dadurch erfreut werden), bekommen, empfangen, zuletzt: nehmen, greifen. Urverwandtschaft scheint statt zu finden mit *föda* (s. füttern) und mit den daselbst angegebenen griech. und lat. Wörtern.

fähig, das, was die Kraft hat, etwas an= oder aufzunehmen, zu fassen, dann bildlich: die Kraft zu etwas habend; so im Lat. *capax,* fähig, von *capere,* nehmen.

fahl, bleich; eine Nebenform ist falb; angels. *fealg, fealh, fealwe, fealene, fealo, falu,* gelb, engl. *fallow,* schwed. *fal,* isl. *faulur,* holl. *vaal,* althd. *valo,* franzöf. *fauve,* ital. *falvo.* Es stimmt überein mit dem lat. *flavus, fulvus,* gelb.

die Fahne, eigentlich ein Tuch, jetzt nur noch speciell ein zu einem Zeichen dienendes Tuch; goth., angels., schwed. *fana,* althd. *vano,* mittelhd. *van,* altfries. *fona,* Tuch, engl. *fane,* die Fahne, lat. *pannus,* Tuch, griech. *pänos* (πῆνος), Gewebe. Im Germanischen heißt angels. *fane,* die weiße Iris, goth. *funa,* schwed. *fun, fon,* Feuer, isl. *fun, fuin,* dass. Dies könnte darauf führen, daß Fahne von einem verlornen *finan,* woher *finkan,* Stamm von Funke, käme, welcher brennen, leuchten, glänzen bedeutete, so daß es ein weißes schimmerndes Linnen, nach der Farbe benannt, bezeichnet; und grade Linnen ist die Hauptbedeutung, z. B. allem. *tisch fano,* Tischtuch, *ang fane,* Schweißtuch u. a. m. Allein die Verwandtschaft mit dem griech. und lat. Worte ist unabweisbar, und ob diese ebenfalls jene Bedeutung zulassen, ist ungewiß.

der Fähnrich, Fähndrich, wahrscheinlich von Fenner, althd. *vanari,* der Fahnenträger; sonst könnte rich die Endung seyn, welche öfters vorkommt, und Mann, Anführer bedeutet.

Fahr, s. v. a. Gefahr; angels. *faeran, a-faeran,* erschrecken, schwed. *fara,* fürchten und erfahren, *fara* als Hauptwort: Furcht, *faera,* erschrecken, angels. *ferht,* Furcht, *ferlic,* schrecklich, engl. *fear,* fürchten. Außer dem Begriffe der Furcht findet sich bei diesem Wortstamme der Begriff der List, schwed. *fara,* List, Nachstellung, goth. *ferja,* der Nachsteller, althd. *vara,* Nachstellung, *varari,* der Nachsteller, altnord. *far,* Gefahr, *fara,* nachstellen. Vergleichen wir diese Wörter mit dem lat. *periculum,* Gefahr, in welchem Worte *culum* der Wortbildung angehört und *per-* Wurzel ist, so drängt sich die Annahme einer Wurzelverwandtschaft auf, und da *periculum* auf *perior, perere,* durchdringen, *experiri,* erfahren, führt, und auch Versuch, Probe heißt, so können wir Fahr, Gefahr mit fahren zusammenstellen und auch das griech. *peiran* (πειρᾷν), versuchen, in Versuchung bringen, damit vergleichen, welches ebenfalls zuerst durchdringen heißt. Das Durchdringen ist ein Versuchen, Probiren, der Versuch aber eine Gefahr; das Fahren in der Bedeutung des bloßen Durchdringens, Bewegens, bekommt die Bedeutung des Nachstellens durch eine nicht in dem Worte nothwendig liegende Erweiterung, indem zu dem Fahren die böse Absicht hinzugedacht wird, weil manche Fahrt nur ein Nachstellungs= und Raubzug war, so daß wohl ein Landfahrer auch als gefährlich gelten

konnte. So hieß im Griech. *peiratäs* (πειράτης), der Meerdurchdringer, Meerdurchfahrer, der Seeräuber, und ähnlich von liegen, altnord. *lage*, die Nachstellung, von sitzen, angels. *saetinga*, schwed. *sata*, dass., nämlich das Daliegen in böser Absicht. An den Begriff der Gefahr knüpft sich der Begriff des Fürchtens; das Wort Furcht ist, so wie Fährde, gefährden, von demselben Stamme gebildet.

fahren, fürchten, befahren, befürchten; s. das vor. Wort.

fahren, erproben, wahrnehmen, erfahren, s. Fahr.

fahren, bewegen; goth. *faran*, gehen, *farjan*, fahren, angels. *feran*, gehen, tragen, folgen, vgl. Fahr. Furt s. v. a. Fahrt, Ort, welchen man durchfährt, führen, althd. *vuorjan*, gehören dazu.

fahrläßig, im Versuchen, Beobachten läßig, s. fahren, erproben, und vgl. ungefähr, unbeobachtet, unversehens.

der Faland, der Teufel; althd. *waland*, von *wal*, böse, celtisch *wels*, *welns*, der Teufel.

falb, bleich, bleichgelb, s. fahl.

die Falbel, eine Krause an Kleidungen und sonstigen Sachen, vom franz. *falbala*, engl. *furbelow*. Das englische Wort zeigt, daß es eigentlich Pelzverbrämung unten am Kleide bedeutet, *fur*, Pelz, *below*, niedrig, unten; *falbala* ist also ein verderbtes Wort.

der Fälbel, s. Felbel.

der Falk, ein Raubvogel, vom lat. *falco* (dies könnte bedeuten: Vogel mit krummem Schnabel oder krummen Krallen, da *falx, cis*, Sichel heißt); isländ. *valur*, angels. *vealh hafoc* und *wal-habuc*, der fremde Habicht, (s. wälsch), schwed. und dän. *falk*, ital. *falcone*, engl. *falcon*, franz. *faucon* (celt. *gwalh*).

die Falkaune, im Lat. des Mittelalters *falcona*, engl. *falconet*, eine Art schweres Geschütz, nach dem Raubvogel Falk benannt, wie man eine Art schweres Geschütz nach der Schlange Feldschlange benannt.

der Falkonet, s. das vor. Wort.

die Falle, eine Fangmaschiene, woran etwas fällt, wodurch das Fangen bewirkt wird.

fallen, schneller oder langsamer herabsinken, gegen etwas hinsinken (vgl. gefallen); angels. *feallan* (*fille, fylle*, Sturz, Fall), althd. *vallan*, schwed. *falla*, dän. *falde*, engl. *fall*, holländ. *vallen*, mittellat. *falliare*. (Griech. heißt *sphallein* (σφάλλειν), fallen machen, und lat. *fallere*, betrügen, täuschen, in bildlicher Bedeutung fallen machen, griech. *phälun* (φηλοῦν), betrügen. Doch sind diese nicht zu vergleichen).

fällen, von fallen, fallen machen; schwed. *faella*, engl. *to fell*, holländ. *vellen*, *velden*, althchd. *fellan*.

das Falliment, der Bankerott; ital. *fallimento*, franz. *faillite*, engl. *failure*; falliren, Bankerott machen, ital. *fallire*, engl. *fail*; fallit, faillit, bankerott, ital. *fallito*, franz. *faillit*. Das Stammwort ist das deutsche fallen, mittellat. *falliare*.

falls, von Fall, bedeutend: in dem Falle.

falsch, entlehnt vom lat. *falsus*, falsch, von *fallere*, betrügen;

franz. *faux*, engl. *false*, ital. *falso*, schwed. *falsk*, isländ. *falskur*, celt. *ffals*.

falsen, s. falzen.

falten, in Biegungen legen; schwed. *fålla*, falten, *fåll*, die Falte, angelf. *fealdan*, falten, *feald*, die Falte, engl. *fold*, holländ. *vouden*, ital. *infaldare*. Lat. heißt *plica*, die Falte und im Griech. ist die Endung *ploos*, *plus* (πλοος, πλους) der deutschen Endung faltig entsprechend, und *plekein* (πλέκειν) heißt flechten. Diese scheinen mit dem deutschen urverwandt, denn *pl* sind durch Zusammenziehung zusammengetreten, und der Grundbegriff dürfte schlagen seyn, worüber man flechten vergleiche (falten gehört daher vielleicht zu fallen, in der Bedeutung schlagen). Bei Falten liegt der Begriff Schlagen so nahe, daß man das Falten selbst auch ein Schlagen nennt, z. B. der Rock schlägt Falten.

der Falter, ein Insekt, welches die Flügel auf= und zufaltet.

falzen, von falten, etwas in Falten bringen.

falzen, s. balzen.

die Fama, das Gerücht; lat. *fama*, griech. *phämä* (φήμη), Ruf, griech. *phaein* (φάειν), *phämi* (φημὶ), reden, sagen, lat. *fari*, dass.

die Familie, die zu einer Verwandtschaft Gehörigen; franz. *famille*, vom lat. *familia*, die Familie, die Dienerschaft, von *famulus*, der Diener.

der Famulus, lat. *famulus*, der Diener, s. Familie.

der Fanatiker, der Schwärmer, fanatisch, schwärmerisch, der Fanatismus, die Schwärmerei; lat. *fanaticus*, gottbegeistert, schwärmerisch, von *fanum*, ein heiliger, gottgeweihter Ort, Tempel. Die Bedeutung gottbegeistert ist eine abgeleitete; denn *fanaticus* ist zuerst der Priester des *fanum*, des Tempels, von dessen angeblicher Gottbegeisterung der Begriff der Schwärmerei mit diesem Worte verbunden ward.

fangen, ergreifen, nehmen, eine erweiterte Nebenform von fahen, wie dringen von *threihan* u. a. m.

der Fant, Fänt, ein junger Mensch; schwed. *fant*, ein Diener, Troßknecht, holländ. *vent* (mit vorgesetztem K Laut, welcher öfters das v begleitet, ist Quant dasselbe Wort), schwed. *fänta*, Magd, junge Magd, isländ. *fant*, ital. *fante*, dän. *fiant*, ein Fant, Fänt, wahrscheinlich abgekürzt aus dem lat. *infans*, Kind, in der Bedeutung Junge, junger Mensch, wie Vogt aus *advocatus*, Spital aus *hospitale*.

die Fantasie, der Fantast, s. Phantasie, Phantast.

die Farbe, das Aussehen von etwas, welches durch eine Strahlenbrechung des Lichts veranlaßt wird; althd. *varawa*, *farawa*, Farbe, Aussehen (z. B. *scalches-farawa*, Knechts=gestalt), *varo*, *faro*, farbig, mittelhd. *var*, farbig, schwed. *faerg*, dän. *farbe*, Farbe, angelf. *färbu*, böhm. *barwa*, poln. *farba*, dasselbe. Es ist in Far=be aufzulösen, und wir haben nur *faran*, fahren, als Stamm, woven wir es ableiten können, falls der Sinn es zuläßt. Da *faran* auch die Bedeutung des Tragens hat, z. B. im Schwedischen vom Kleider=anthun oder tragen gebraucht wird, so könnte man Farbe mit dem lat. *gestus*, Hal-

tung, Gebärdung von *gerere*, tragen, vergleichen; denn Aussehen, Gestalt scheint die frühere Bedeutung des Wortes Farbe zu seyn. Doch ich lasse dies dahin gestellt seyn; denn da dies Wort der goth. und altnord. Sprache fehlt, so ist eine Erklärung desselben um so mißlicher.

die Farce, von französ. *farce*, 1) Füllsel, 2) die Posse, d. i. bildlich etwas durcheinander Gemengtes; es kommt vom lat. *farcire*, stopfen, also eigentlich das, was man in etwas stopft, womit man etwas füllt.

das Fardel, in Oberdeutschland ein Tuchmaaß von 1080 Ellen, vom ital. *fardello*, ein Bündel, Paket; franz. *fardeau*, eine Last, s. Bürde.

der Farin, der Zucker als Mehl, oder Puder; franz. *farine*, vom lat. *farina*, das Mehl.

das Farnkraut, Farrenkraut, ein Gewächs; angels. *fearn*, engl. *fearn, fern*, althd. *farn*, mittelhd. *varm*, holländ. *vaeren-kruyd*. Es bedeutet, wie es scheint, dieser Name Fasergewächs, und Farr scheint Nebenform von Fás, Faser, da s in r übergeht (über den Stamm vergleiche man Farr). Im Lat. kommt von *fio*, werden, erzeugt werden, *filum*, Faser, Faden, und *filix*, Farnkraut.

der Farr, der Faselochs, Stier; angels. *fearr*, althd. *far*, *varro*, mittelhd. *pfarre*. Diesem Namen liegt der Begriff der Zeugung zu Grunde und wir finden im Germanischen manche Wörter, welche von dem verlornen Stammworte herkommen, und welche Zeugung, Wachsthum zum Grundbegriff haben. Vielleicht ist *fisan* als der verlorne Stamm anzunehmen, und es gehören zu demselben auch althd. *vesa*, ein Grashalm, Halm, welcher lat. *festuca* heißt, von dem verlornen *feere*, zeugen, werden, mittelhd. *vese*, eine Getraideart, Spelz (man findet es geschrieben: Vesen, Fasen, Fesen), neuhd. Fasel-vieh, Zuchtvieh, Fasel-ochs, Zuchtochs, faseln, zeugen, angels. *fäsl*, althochd. *vasal*, die jungen Thiere, die Zucht, angels. *faes*, neuhd. Fasen, Faser, ursprünglich Halm, dann Halmähnliches; so lat. von *fio*, werden, wachsen, *fibra*, Faser *fimbria*, Franse, *filum*, Faser, und der (faserähnliche) Faden; longobardisch *fara* (mit Übergang des s in r), das Geschlecht, schwed. *får*, dän. *faar*, das Schaaf, engl. *farrow*, das Ferkel, das Mutterschwein, angels. *farr*, der Eber, schwed. und isländ. *fara*, begatten (Fisel, Pesel, franz. *le vis*, das Zeugeglied), das Farnkraut (s. oben). Damit vergleiche man die von *foedan* (s. Futter) und bären, gebären, stammenden Wörter.

die Färse, die junge Kuh; das Femininum zu Farr, Farre.

die Farße, s. Farce.

farzen, s. Furz.

der Fasan, ein Vogel, er hat seinen Namen von dem Flusse Phasis in Colchis, dem alten Namen einer asiatischen Landschaft am schwarzen Meere, weil er von dorther kam; griech. *phasianos* (φασιανός), lat. *phasianus*, ital. *faggiano*, franz. *faisan*, poln. *fazyan*, böhm. *bazant*, engl. *pheasant*, dän. *fasan*.

der Fasch, ein Stück Sohlleder, zwei Ellen lang, eine Elle breit, vom ital. *fascia*, dies vom lat. *fascia* (schon in das Goth. aufgenommen, wo es *faskja* lautet, althd. *fasca*), Band, Windel, Streif,

franz. *fasce;* es bedeutet also eigentlich einen Streif Leder, oder ein Stück Leder von der Form einer Windel.

der Fasch, ein weißer Ausschlag auf der Zunge der Säuglinge, oder auf der Mutterbrust; da sich auch Fuß in der Bedeutung Scrophel findet, so könnten beide Wörter verwandt scheinen, doch könnte Fasch auch ein Wort mit dem vorigen seyn, den Ausschlag als einen Streif bezeichnend.

das Fasch, Faisch, eine Benennung des Bluts, entweder von unbekannter Abstammung oder einen Blutstreif (Fasch, Streif) bezeichnend.

die Faschine, Reisbündel; ital. *fascina,* franz. *fascine,* vom lat. *fascis,* Bündel.

der Fasching, s. v. a. Fastnacht, gebildet von einer verderbten Form des Wortes Fasten.

das Fascikel, franz. *fascicule,* vom lat. *fasciculus,* Bündelchen, von *fascis,* Bündel.

die Fase, s. der Fasen.

der Fasel, die junge Zucht oder Brut, die Fortpflanzung, die Art; schwed. *faesl,* holländ. *vasel,* angels. *faesl.* Über den Stamm s. Farr.

die Fasele, Faseole, eine Art Bohnen; griech. *phasälos* (φάσηλος), *phasäolos* (φασήολος), lat. *faseolus, phaseolus, phaselus,* ital. *fagiuolo.*

faseln, gebähren, sich vermehren, vgl. Fasel und s. Farr.

faseln, die Fäden ausziehen, von Fase, Faden.

faseln, fasen, flatterhaft thun, närrisch reden; schwed. *fjas,* das Hin- und Herlaufen, *fjaska,* mit vieler scheinbarer Thätigkeit nichts thun, *fjasker,* ein flatterhafter Mensch, *fus,* geschwind, rasch, *foss,* muthwillig, *fösa,* herumtreiben, angels. *fysan,* antreiben, *fus,* schnell (engl. *fisk,* wackeln, bewegen, *fetch,* sich schnell bewegen), isländ. *fysa, fyta,* eilen, althd. *fuasan,* in der Hast seyn, nach Athem holen (vgl. fuscheln), oberd. *fasen, fusen, fausen,* faseln. Es scheint ein Wort *fasan* (*fas- fos-*) vorauszusetzen, dessen Bedeutung Schnelligkeit, Hast war.

der Fasen, die Fase, ein dünner Faden, die Faser; über die Abstammung s. Farr.

fasen, fasern, Fäden ausziehen, von Fase, Faden.

fasen, suchen, jetzt noch in Schwaben gebräuchlich (wo auch fäsig für selten noch gehört wird); althd. *vason,* suchen. Es scheint ein bildlicher Ausdruck zu seyn, zunächst bedeutend untersuchen, dann suchen im Allgemeinen, von Fas, Fase, die Fasen, Fäden ausziehen, bildlich die Bestandtheile einer Sache durch Zerlegen derselben untersuchen.

der Fäser, s. v. a. Fächser, welches man oben nachsehe.

die Faser, der Faden; s. über dies Wort den Artikel Farr.

das Faß, das Ge-fäß, ein Geräth, welches zum Aufnehmen von Sachen geeignet ist; es hat seinen Namen von fassen, weil es Dinge in sich fassen kann. Der Stamm ist ein verlornes *fitan* oder *fatan;* alts. *fat,* angels. *fät, fat, fätels,* Gefäß, schwed., altnord. *fat,* dän. *fad,* althd., mittelhd. *vaz* (celt. *ffettan*), holländ. *vat,* engl. *fat,* lat.

vas, vasis und *vasum.* Zu dem verlornen Stamm gehören fassen und Fessel.

die Faße, die Façade, die Vorderseite, vom franz. *face,* und dies vom lat. *facies,* Antlitz, eigentlich das Gebilde, von *facere,* machen, bilden.

fassen, schwed. *fatta,* holländ. *vatten,* dän. *falle* und *fade,* s. Faß.

die Fasson, Façon; franz. *façon,* engl. *fashion,* holländ. *fatsoon,* schwed. *fansun,* die Gestalt einer Sache, vom lat. *facere,* machen, bilden. Fassoniren, einer Sache eine Fasson geben.

fast, 1) sehr, 2) beinahe; die erste Bedeutung ist jetzt veraltet. Fast und fest sind zwei Formen eines Wortes, worüber man fest vergleiche, wahrscheinlich von *fatan,* fassen (s. Faß); was faßt, hält, ist stark und sehr, viel, stark sind ganz nahe verwandte Begriffe. Wenn eine Sache sehr mit einer andern übereinstimmt, so kömmt dies mit dem Begriff, daß sie der andern nahe sey, überein.

die Fasten, die Zeit des Fastens.

fasten, 1) sich des Essens der von der Kirche verbotenen Speisen enthalten, 2) sich des Essens im Allgemeinen enthalten; goth. *fastan,* 1) beobachten, etwas halten, von fast, d. i. fest, also etwas fest, streng beobachten, halten, 2) fasten. Speciell ist also fasten beobachten, den Kirchengebrauch, die Kirchenvorschrift beobachten, und so benennen die Kirchenschriftsteller auch das Fasten lat. *observare,* beobachten, halten. Angels. heißt *aew-fastan,* das Gesetz halten, fasten, und *faestene,* das Fasten, *faestan,* fasten, engl. *to fast,* holländ. *vasten,* isländ. und schwed. *fasta,* dän. *faste.* Der Begriffsübergang ist also, etwas beobachten, vorzugsweise die kirchliche Vorschrift beobachten, die Vorschrift in Betreff gewisser Speisen, derer man sich enthalten soll, beobachten, der kirchlich verbotenen Speisen sich enthalten, sich der Speisen im Allgemeinen enthalten.

die Fastnacht, die Nacht vor Aschermittwoch, an welchem Tage die Fastenzeit beginnt.

fatal, verhängnißvoll; lat. *fatalis, e* (franz. und engl. *fatal*), von *fatum,* Schicksal. Der Fatalismus, die Ansicht, welche die Ereignisse dem Schicksal zuschreibt. Die Fatalität, die Nothwendigkeit, das Unglück.

die Fatalien, in dem Recht die Zeit, welche den Parteien bei Verlust des Rechtes anberaumt wird, vom lat. *fatalis, e,* verhängnißvoll, verderbenbringend.

das Fatum, in der Mehrzahl die Fata, lat. *fatum,* das Schicksal; eigentlich ein Ausspruch, dann Schicksalsspruch, Schicksal, von *fari,* sprechen, reden.

die Fatsche, die Windel, s. Fasche.

fatzen, spaßen, Possen treiben; ital. *fazio,* der Possenreißer.

faul, unrein, schmutzig, häßlich, bildlich: unnütz, träg; goth. *fuls,* übelriechend, angels. *faul, ful,* schmutzig (*fulian,* faulen, *fylan,* beschmutzen, *filth, fylth, fulnez, fulnezze, -yzze,* Fäulniß, Gestank, Schmutz), engl. *foul,* faul und *filth,* Schmutz, schwed. *ful,* dän. *fuul,* holländ. *vuil,* schmutzig, *vuilnis, vullis,* Schmutz, schwed. *ful,* häßlich,

filska, beflecken. Man vergleicht mit dem deutschen faul das griech. Wort *phaulos* (φαῦλος), schlecht, gering, aber schwerlich mit Recht; denn, um nur eins zu bemerken, ist der Grundbegriff für faul nicht schlecht, gering, da sich daran nicht der des Moders schließen würde. Im Angels. heißt *fulan-beam*, die Schwarzerle. Wäre schwarz die erste Bedeutung, so würde es als mit dem lat *pullus*, schwarz, verwandt gelten können; da wir aber den Stamm nicht kennen, so läßt sich nichts Gewisses über das Wort sagen. Wer rathen will, kann zu *fiukan*, dem Stamm von feucht, seine Zuflucht nehmen und sich denken, es sey h vor l ausgefallen.

faulenzen, 1) faul riechen oder schmecken, 2) träge seyn; von faul mit der Endung enzen, welche eine Ähnlichkeit ausdrückt.

der Faum, auch Feim, s. v. a. Schaum, daher abgefeimt, abgeschäumt; angels. *faem*, Schaum, *faeman*, schäumen, *faemig*, *faemiht*, schaumig, engl. *foam*, lat. *spuma*, von *spuere*, griech. *ptyein* (πτύειν), speien. In speien ist s wie in manchen andern Wörtern vorgetreten, und es könnte scheinen, Faum gehöre zu einem Stamm dieses Wortes, welcher ohne s bestand. Im Angels. gehört *spathl*, *spatl*, *spatlung*, Schaum, zu *spadl*, Gespienes, *spattan*, schäumen, zu *spawan*, speien. Man vergl. unten speien.

die Faust, die geballte Hand; angels. *fyst*, engl. *fist*, althd. *vust*, holländ. *vuist*, slav. *pest*; veraltete Formen im Deutschen sind Funst, Pfunz. Verwandt ist das griech. *pyx* (πὺξ), fäustlings, *pygmä* (πυγμή), Faust, lat. *pug-nus*, Faust, *pug-il*, Faustkämpfer. In diesen Wörtern zeigt sich als Grundbegriff der Begriff des Dicken, griech. mit *pyx* (πὺξ) verwandt *pyknos* (πυκνὸς), dick. In Faust ist demnach h ausgefallen, und es sollte eigentlich *vuh-st* heißen. Mit *pugnus* ist lat. *pugna*, Kampf, *pugnare*, kämpfen, verwandt, und im Deutschen fechten, *veh-tan*, welches also mit Faust verwandt ist.

favorisiren, begünstigen; franz. *favoriser*, vom lat. *favor*, Gunst.

der Favorit, franz. *favorit*, der Günstling, s. das vor. Wort.

die Faxen, Possen. Woher es komme, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; wem unsichere Vermuthungen gefallen, dem bedeutet es vielleicht possirliche Sprünge von fiken, woher fiks, fix, rasch (s. fickfacken). Oder ließe sich an eine Verwandtschaft denken mit althd. *fechhan*, angels. *facen*, alts. *fekan*, Trug?

die Fayence, Halbporcellan; franz. *fayence*. Es hat seinen Namen von der Stadt Faenza in Italien.

der Februar; dieser Monatsnamen ist lateinisch; *februarius*, der Reinigungsmonat, weil das Volk in diesem Monat durch heilige Gebräuche gereinigt ward.

der Fecher, s. Fächer, fachen.

der Fechser, s. Fächser.

fechten, kämpfen; althd. *vehtan*, kämpfen, *vehta*, Gefecht, angels. *feohtan*, *feahtan*, fechten, *fyht*, Treffen, engl. *fight*, schwed. *fecktu*, dän. *fegte*, fechten, *fegd*, Feindschaft, *fegda*, befehden, isländ. *faed*, Hader, poln. *fehtowac*, fechten; angels. heißt *fian*, *fivan*, *figan*, althd.

figan, hassen, feind seyn, und der Begriff des Hasses, der Feindschaft könnte dem fechten zu Grunde zu liegen scheinen. Doch stimmt *vehtan,* fechten überein mit dem lat. *pug-nare,* kämpfen, griech. *pyk-täs* (πύκτης), lat. *pug-il,* Faustkämpfer, s. Faust. Auch würde es, wäre *fian* u. s. w. der Stamm, nicht ein kurzes, sondern ein langes e haben.

die Feder, eine Bedeckung der Vögel; angels. *fether, fyther, fither,* engl. *feather,* isländ. *fiödur, fidur,* altnord. *fiöthur,* schwed. *fjäder,* dän. *fjer,* holländ. *veder, veer,* althd. *vedara,* mittelhd. *vedere,* dän. *fiär,* slav. *pero.* Da Angels. das Wort Feder auch Flügel bedeutet, und bildlich nicht nur das, was der einzelnen Feder, sondern auch das was einem Flügel ähnlich ist, bezeichnet, so darf man vermuthen, daß Flügel die erste Bedeutung gewesen und die specielle Bedeutung die zweite sey. Der nächste Stamm des Wortes ist verloren, und man könnte vermuthen, daß ein Wort, welches Bewegung bezeichnete, dieser gewesen sey. Im Griech. heißt Feder, Flügel, *pteron* (πτέρον), zusammengezogen aus *peteron* (πέτερον), und *petein, petesthai* (πέτειν, πέτεσϑαι), fliegen; im Latein. ist *pesna, penna,* statt *petna,* Feder, von gleichem Stamme. Da nun die deutsche Sprache mit der griech. und latein. verwandt ist, so ist an der Verwandtschaft des Wortes Feder und Fittich mit dem angeführten *pteron* und *penna* nicht zu zweifeln. Vgl. nordslav. *ptak,* südslav. *ptitza,* Vogel, als fliegendes Geschöpf.

der Federfechter, 1) eine Art Klopffechter, wahrscheinlich von einer Waffe, Feder genannt, wie z. B. die Schweinsfeder eine Waffe zum Abfangen der wilden Schweine ist; Feder ist in diesem Worte bildlich gebraucht, und bezeichnet eine Waffe mit einer Feder, d. i. einem Flügel; 2) eine scherzhafte Benennung derer, welche mit der Feder schreibend fechten.

der Federspiel, die Vogeljagd, der Raubvogel, welchen man zum Jagen braucht, wie Windspiel, die Jagd mit Windhunden und der Windhund selbst. Spiel ist in diesen Zusammensetzungen und mehreren andern in weiterem Sinne, als dem des bloßen Spielens gebraucht und hat den Begriff der Beschäftigung im Allgemeinen bekommen, vgl. unten Spiel.

die Fee, Feie, eine Art göttlicher oder höherer Wesen; franz. *fee,* ital. und span. *fata, fada,* im Lat. des Mittelalters *fada,* engl. *fairy.* Im Lat. heißt *fatuus, a, um,* weissagerisch, begeistert und die *fatui* sind eine Art Gottheiten, so wie *fatua,* eine Göttin. Dies Wort hält man nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit für das Stammwort von Fee.

fegen, reinigen; goth. *fagrs,* nützlich, isländ. *faegia,* schwed. *feia, fueia,* fegen, *fager,* schön, passend, angels. *faegr,* engl. *fair,* schön, althd. *vakar,* schön. Es gehört zu *fagan,* dem Stamme von fügen, mithin ist fegen passend, schön machen, und weil sich daran der Begriff des Reinlichen knüpft, in abgeleiteter Bedeutung reinigen.

die Fehde, der Streit; althd. heißt von fechten *vehta, feheta,* der Kampf, aber Fehde weist auf althd. *vehida,* und dies ist Haß, s. Feind.

die Fehde, die Sicherheit; ital. *fede,* lat. *fides,* Treue, Treu und Glauben.

die Fehe, im Mittelalter das Hermelin, bei den Kürschnern der Name des sibirischen Eichhorns und ausländischen Marders, auch des Felles dieser Thiere (*fe, veh,* angels. *fah,* ital. *faio* bedeutete ehedem bunt, u. gehört wahrscheinlich zu *fag,* Farbe, Buntheit).

fehlen, nicht da seyn, irren; holländ. *feylen,* engl. *to fail,* dän. *feile,* schwed. *fela,* franz. *faillir* (celt. *ffaelu*), ital. *fallire,* im Lat. des Mittelalters, *fallire, fallere, fellere, falescere;* der Fehler, Fehl, schwed. *fel,* engl. *fault,* franz. *faute,* span. *falta.* Man hält es für verwandt mit dem griech. *sphallein* (σφάλλειν), lat. *fallere,* täuschen, *falli,* getäuscht werden, irren; doch scheint dies nicht richtig, man müßte denn annehmen, es sey aus dem Lat. entlehnt. Sollte viell. fehlen eins seyn mit fehlen in befehlen, goth. *filhan,* althd. *velahan* u. s. w. und bedeuten: verbergen, in intransitiver Bedeutung: es fehlt, es ist verborgen, ist nicht da. Dies ist schwer zu beweisen.

die Fehm, Fehme, eine alte sächsische Benennung des Freigerichts, welches besonders in Westphalen seinen Sitz hatte. Da im salischen Gesetze *fimmiha* fünf bedeutet, im Schwed. *fem,* im Isländ. *fimm,* so ist man auf den Gedanken gekommen, es bezeichne Fehm ein Gericht von fünf Richtern, so wie *femt* in Ostgothland ein Gericht war, dessen Ladungen von fünf zu fünf Tagen gingen. Doch weiß man nichts von fünf dazu bestimmten Richtern, und kann also jene Ableitung nicht als sicher annehmen. Verfehmen hieß auch verbannen, und wie Bann von binden, so möchte Adelung Fehm von fahen herleiten, so daß Fehm ohngefähr s. v. a. Bann wäre. Wenn man das folgende Wort vergleicht, so hat dies einige Wahrscheinlichkeit, welche jedoch nichts beweis't. Da es zu nichts führt, ein so dunkles Wort mit Vermuthungen erläutern zu wollen, so mag es an den vorgebrachten Erklärungsversuchen genug seyn. Die Fehm hieß auch Feim und der Fehmrichter, Fehmer oder Feimer.

die Fehm, die Mast der Schweine; Fehm bedeutet eigentlich das Einfahen, Einfassen, Umzäunen des Waldes, in welchem die Schweine zur Mast eingesperrt werden, und kommt von fahen, schwed. *famna,* umarmen, umfassen; vgl. oben Faden, vgl. das Folgende.

der Fehm, der Haufen gefälltes Holz, von fahen, s. v. a. ein Faden Holz, s. oben Faden und vgl. das vor. Wort.

die Feie, s. Fee.

die Feier, s. Feyer.

der oder die Feifel, 1) die Speicheldrüsen der Pferde, 2) eine Speicheldrüsenkrankheit der Pferde; mittellat. *vivae, vivolae,* niedersl. *vivel,* dän. *fibel,* franz. *avives,* engl. *fives, vives.* Auch eine Wurmkrankheit der Pferde heißt Feifel. Die Abstammung ist unbekannt.

die Feigblatter, Feigwarze, lat. *ficus,* ital. *fico,* Feige und Feigwarze, von der Ähnlichkeit dieser Warze mit der Frucht, welche Feige heißt.

die Feigbohne, niedersl. Fiekbohne, Wickbohne, Veitsbohne; in diesem Worte scheint Feig eine Nebenform von Wicke.

feige, feig, 1) weich, mürbe, 2) weichlich, verzärtelt, 3) betrübt

4) dem Tode nahe, 5) verzagt, muthlos. Die erste Bedeutung weich kommt in der Bergmannssprache noch vor. Die zweite, weichlich, ist veraltet, und findet sich bei Otfrid. Die dritte, betrübt, ebenfalls veraltet, findet sich in dem Gedicht auf Karl den Großen. Die vierte, dem Tode nahe, findet sich im Niederſ. *fege,* isländ. *feigur,* angelſ. *faeg,* schwed. *feg,* (holländ. heißt *vuig,* faul, träge); wahrscheinlich liegt dieser Bedeutung der Begriff des Schwindens und der Auflösung zu Grunde. Die fünfte ist allein noch im Deutschen die gangbare; niederſ. *feeg,* dän. *fej,* holländ. *veeg.* Die Ableitung ist unbekannt. Wer vermuthen will, kann vielleicht aus dem goth. *favs,* wenig (engl. *few,* angelſ. *fea* u. ſ. w.) und dem engl. *faint,* schwinden, schwach werden u. ſ. w. eine Ableitung herauskünsteln.

die Feige, eine Baumfrucht; lat. *ficus,* ital. *fico,* franz. *figue,* engl. *fig,* span. *higua,* dän. *fige,* schwed. *fikon,* slav. *figa, fik.* Dieser Name einer fremden Frucht scheint aus Italien gekommen zu seyn.

die Feigwarze, ſ. Feigblatter.

die Feigwurz, engl. *fig-wort,* eine Pflanze, welche ihren Namen davon hat, daß sie gegen Feigwarzen gebraucht wird.

feil, käuflich; isländ. *falur,* schwed. *fal,* dän. *fal,* niederſ. *vele,* lat. *vilis.* Möglich wäre es, daß es kein deutsches, sondern ein aus dem Lat. entlehntes Wort wäre, wie man vermuthet.

die Feile, ein Werkzeug zum Reiben; angelſ. *feol,* engl. *file,* schwed. *fil,* isländ. *thiel,* altnord. *thiöl* (mit einem einigemal im Germanischen vorkommenden Wechsel von f und th), dän. *fil,* althd. *vihila, figila, vila,* mittelhd. *vile,* holländ. *fiile,* in gemeinen Mundarten *figil* (slav. *pila, pilo,* Säge). Dies Wort ist zusammengezogen und stammt von figen, reiben, woher ficken, welches man unten nachsehe (angelſ. *filiende,* reibend), so daß aus Figil, Fihil, zusammengezogen Fihl, Fil, geworden ist.

der Feim, ſ. v. a. Faum, ſ. oben Faum.

die Feim, ſ. v. a. Fehm, ſ. oben Fehm.

fein, schön, rein, zart, dünne; schwed. (u. celt.) *fin,* dünn, dän. *fiin,* franz. *fin,* engl. *fine,* ital. *fino.* Dieses Wort könnte vielleicht zusammengezogen scheinen aus fagin, fahin, von Fag, Glanz, Farbe, so daß daraus fain, fein ward, welches zuerst glänzend bedeutete, woraus sich die andern Bedeutungen als natürliche Begriffsübergänge leicht ableiten lassen. Aber dann würde es franz. *fain* heißen. Da nun fein kein altes Wort ist, so ist anzunehmen, daß es aus dem Romanischen stammt, vom lat. *finire,* endigen, so daß es zuerst: geendigt bis zum Äußersten geführt, und von Arbeiten: zugespitzt bedeutet, woran sich die andern Bedeutungen knüpfen.

feind, hassend, der Feind, der Hasser; goth. *fijand,* althd. *fiant, viant,* angelſ. *feond, fynd,* schwed. und dän. *fiende,* engl. *fiend,* isländ. *fiande.* Es ist dies Wort ein Participium des Zeitworts *fiun,* hassen, feind seyn (ſ. oben Fehde).

feist, fett, althd. *veizit;* es kommt mit fett von gleichem Stamme, und ist als eine Nebenform desselben zu betrachten.

der **Felbel**, eine Art Sammt, dessen Aufzug Seide ist, von dem ital. *felpa,* Plüsch (wohl nicht verwandt mit *velluto,* Sammt, franz. *velours,* span. *veluido,* engl. *veluet,* von dem lat. *vellus,* Vließ).

das **Feld**, die Fläche der Erde, im Gegensatz der Erhöhungen, eine Fläche, auch überhaupt das Land im Gegensatze der Städte und Dörfer; althd. *feld, velt,* schwed. und dän. *felt,* angels. *fäld, feald,* engl. *field,* holländ. *veld.* Im Schwed. heißt *fala,* die Ebene. Es scheint von dem Stamm zu kommen, welcher auch in dem Worte **falten** enthalten ist, und dessen Bedeutung schlagen gewesen zu seyn scheint, so daß **Feld** das durch Schlagen, Zusammenschlagen Geebnete, Platt gewordene, dann Fläche im Allgemeinen bedeutet, vgl. **Fläche**.

der **Feldscheerer**, der **Feldscheer**, der Scherer, Barbier der im Feld befindlichen Soldaten und, weil Bartscheeren und Chirurgie oft von derselben Person ausgeübt wird, bedeutet Feldscheerer Feldchirurg.

die **Felge**, 1) was umgewendet wird oder werden soll (im Landbaue ist die Felge das umgewendete oder umzuwendende Land), 2) was sich umdreht, was sich windet, krumm ist, besonders das krumme Holz des Rades; angels. *felge, fealh, felh,* die Felge, Egge, *fylging,* die Egge, der Cylinder, engl. *felly,* die Felge, dän. *fulge,* althochd. *velga,* holländ. *velghe,* ital. *volga,* s. **felgen**.

felgen, 1) umwenden, im Landbau: den Acker umwenden, 2) ein Rad mit Felgen versehen; friesisch *fial,* das Rad, welches sich wälzt, dreht. Wir sehen aus der Bedeutung der abgeleiteten Wörter, daß der verlorne Stamm *filgan* das Drehen, Wenden bezeichnet hat.

das **Fell**, die Haut; goth. *fill,* schwed. *fell,* angels. *fell,* engl. *fell,* althd., mittelhd. *vel,* lat. *pellis.* Goth. heißt *filhan,* schwed. *fela,* bedecken, und mehrere leiten Fell davon ab als das Bedeckende, ohne Rücksicht auf die Wortform; doch besser wird es abgeleitet von *fillan* (angels.) füllen, woher auch angels. *film,* das Gefüllte, die Haut bedeutet, so wie *fylmena,* Häutchen und Schuppen, denn die Haut ist das Angefüllte oder etwas Füllbares. So ist **Balg**, die Haut, der Grundbedeutung nach das Angeschwellte.

das **Felleisen**, eine Art Ranzen; es ist dies ein verderbtes Wort, welches nicht aus Fell und Eisen zusammengesetzt ist, sondern mit dem mittellat. *vallegia,* franz. *valise,* ital. *valigia,* altfranz. *fouillouse,* übereinstimmt, in ältern Formen kommt Falis und Valeis vor. Ihre leitet es von **Wad**, Kleidung, Zeug (s. unten), und **leisen**, lisen, schließen, schwed. *lås,* Schloß, *laesa,* schließen, isländ. *las,* Schloß, holländ. *las,* die verbindende Naht (**lisen** ist der Stamm von schließen, eigentlich *slisen* ohne s). Daß man aus *valigia, valise,* Felleisen machte, lag wahrscheinlich darin, daß man es unbewußt der deutschen Sprache aneignete als deutschlautendes Wort, wovon wir in **Armbrust** ein Beispiel haben.

die **Felonie**, franz. *felonie,* Treubruch des Lehenmannes, Untreue, *felon,* der Untreue, Meineidige, *fel, felle,* untreu, verrätherisch; gehört wahrscheinlich zu dem Stamme, woher fehlen kommt, welches man vergleiche.

der **Felp**, s. v. a. Felbel.

der **Fels**, Felsen, der Stein; isländ. und schwed. *fjäll*, althd. *velis* (*felis*, Felsmasse), altſ. *felis*, mittellat. *falesia*, franz. *falaise*, *fall*, Fels am Meeresufer. Im Griech. gab es ein Wort *pella*, *phella* (πέλλα, φέλλα), Stein, welches man mit Fels vergleicht. Doch da der Stamm fehlt, so läßt sich die Grundbedeutung nicht bestimmen (schwed. *fjäl*, ein Brett, isländ. *fiel*, *fiol*, wahrscheinlich als Stück Holz, und schwed. *fjäl*, ein Stück Land, gehören schwerlich hieher).

die **Felucke**, ital. *felucca*, franz. *felouque*, engl. *felucca*, ein kleines, leichtes Schiff.

der **Fench** (Pfänch, Panikorn) u. s. w., eine Art wilder Hirse, vom lat. *punicum*, Heidekorn, Buchweizen, engl. *panic*.

der **Fenchel**, ein Gewächs; schwed. *fenkål*, angelſ. *fenol*, *finul*, *finugl*, engl. *fennel*, franz. *fennouil*, ital. *finocchio*, span. *funcho*, *hinojo*, böhm. *fengkl*, mittellat. *fanculum*, vom lat. *foeniculum*, welches die Verkleinerungsform von *foenum*, Heu, Bocksdorn, Fönnkraut, ist, stammend von *feo*, *foeo*, wachsen.

das **Fenn**, die **Fenne**, ein sumpfiges Land; goth. *fani*, Koth, isländ. *fenn*, Sumpf, angelſ. und schwed. *fen*, dass. (angelſ. *fynig*, kahmig, schimmelig, *faeniht*, *faenlig*, kothig, engl. *fenew*, Schimmel), französ. *fange*, ital. *fango*; daher **Finnland**, das Sumpfland (von den Finnen *sooma* genannt von *soo*, Sumpf, und *ma*, Land). Wahrscheinlich kommt dieses Wort von dem verlornen **finen**, brennen, woher Funken, so daß es zuerst etwas Glänzendes, Weißes bedeutete, dann Schimmliches, Kahmiges, endlich Moder, Sumpf.

die **Fennbeere**, eine Art Heidelbeere, welche an Sümpfen wächst, s. **Fenn**.

das **Fenster**, schwed. *fenster*, celt. *ffenester*, epirotisch, *fniestra*, franz. *fenêtre*, vom lat. *fenestra*. Dies heißt griech. *phainestra* (φαινέστρα), und könnte von *phainein* (φαίνειν), scheinen, kommen; aber das griech. Wort ist nicht alt, und scheint aus dem Lat. entlehnt. Das Wort *fenestra* bedeutet auch überhaupt eine Öffnung im Latein.

fenstern, 1) fenstern gehen, Jemand am Fenster zu sehen suchen, 2) mit Fenstern versehen, 3) schelten, einen Verweis geben. Man vermuthet, es stamme diese Bedeutung von den Turnieren, weil die Ritter ihre Wappen an die Fenster hängen mußten zur öffentlichen Beurtheilung, welche Handlung *fenestragium* hieß, so daß also **fenstern** beurtheilen bedeuten könnte. Diese Erklärung ist jedoch zweifelhaft.

der **Ferch**, ein Dunst in Bergwerken, vielleicht von fahren, weil er leicht auf oder hin und her fährt.

das **Ferch**, das Leben; angelſ. *feorh*, *ferhth*, altſ. *ferah*, altnord. *fior*, isländ. und schwed. *fior*, althochd. *verah*, *ferah*, mittelhd. *verch*. Eine Ableitung von fahren, das Befinden oder das im Menschen Bewegende, oder Bewegte, würde gekünstelt seyn; verwandt ist goth. *fairhvus*, Welt, althd. *virah*, Mensch.

der **Ferch**, statt Pferch, s. unten **Pferch**.

ferchen, etwas wohin schaffen, von fahren, woher **Ferge**, **Ferch**, der Fahrende.

der **Ferding**, eine Münze, eine Viertelmark; angelſ. *feording*, der

vierte Theil, engl. *farthing*, von vier, nach einer provinziellen Aussprache statt Vierding.

der Ferge, der Fährmann, von fahren, althd. *verjo*.

die Ferien, vom lat. *feriae*, Feiertage.

das Ferkel, das Schweinchen; althd. *varah*, das Schwein, mittelhd. *varch*, holländ. *varken*, angels. *faerh*, *ferh*, *foor*, *fooru*, engl. *farrow*, lat. *porcus*. Es ist von gleichem Stamme mit Farr, welches man oben nachsehe, und bedeutet wohl ursprünglich das männliche Schwein (wie Farr und *vara*, und noch andere oben angeführte Benennungen im Deutschen neben einander stehen und verschiedene männliche Thiere, vom Zeugen benannt, bedeuten, so im Griech. *kapros* (κάπρος), der Eber, lat. *caper*, der Bock, und *aper*, der Eber; im Lat. neben *porcus*, Schwein, *fircus*, *hircus*, der Bock. Vergl. oben Bock.

fern, weit weg (ferner, weiterhin), goth. *fairra*, altnord. *fiarri*, angels. *feor*, *feorran*, engl. *far*, schwed. *fjär*, *fjärre*, *fjärran*, althd. *fer*, *ferro*, *ferrana*, *verno*, mittelhd. *verre*, *verren*, griech. *porro* (πόῤῥω). Fern stammt von *fer*, welches verwandt ist mit für, vor.

der Ferniß, s. Firniß.

die Ferse, die junge Kuh, s. Färse.

die Ferse, ein Theil des Fußes; goth. *fairzna*, angels. *fiersn*, althd. *versna*, *fersena*, *versina*, *versana*, mittelhd. *versen*. Wer es von *faran* ableiten will, vergleiche das Lat. *calx*, die Ferse, welches zu *calcare*, treten, gehört. Die Ferse würde nach dieser Benennung als das vorzüglich Gehende, sich Bewegende, Auftretende des Fußes bezeichnen, wie es auch in dem Ausdrucke Fersengeld geben der Fall ist; denn dieses bedeutet mit den Fersen bezahlen, gleichsam mit Laufen bezahlen. Urverwandt ist das griech. *pterna* statt *perna* (πτέρνα), Ferse, lat. *perna*, der Schinken.

fertig, was bereit, gerüstet ist, eigentlich was zum Fahren, Reisen, gerüstet ist, dann in allgemeiner Bedeutung bereit. Der Stamm ist fahren, schwed. *faerd*, Fahrt, Reise, *faerdig* reisebereit, bereit.

der Feser, der Fächser, aus Fähser mit Ausstoßung des h gebildet.

die Fessel, 1) von fassen, das was faßt, hält, angels. *fetel*, altnord. *fetil*, althd. *vezzil*, 2) ein Theil des Fußes bei Thieren, woran die Fessel gelegt wird.

fest, ehemals auch fast, stark, haltend; engl. *fast*, isländ. *fastur*, schwed. und dän. *fast*, s. oben fast.

das Fest, der Feiertag, die feierliche Begehung des Gottesdienstes u. s. w.; engl. *feast*, französ. *fête*, vom lat. *festum*.

der Feston, franz. *feston*, die Festguirlande, dies vom lat. *festum*, Fest.

fetiren, festlich behandeln; franz. *fêter*, von *fête*, Fest.

der Fetisch, eine heidnische Gottheit, das Idol; vom portugiesischen *fetisso*, eine gefeite Sache; de Brosses, brachte durch seine Schrift: *du culte de dieux Fetiches* 1761, dies Wort zuerst in Gang.

fett, wohlgenährt (als Hauptwort bezeichnet es eine durch gute Nahrung beförderte, mehr oder minder öligte Substanz); angels. *fael*, isländ. *feitr*, schwed. *fet*, holländ. *vet*, althd. *veizit* (feist). Es bedeutet eigentlich genährt, dann wohlgenährt, von einem *feitan*, fett seyn,

vielleicht verwandt mit *fadan*, nähren, zeugen (woher Futter, Vater, welche man nachsehe), indem nämlich beide auf *faihan*, s. fahen, als deren Wurzel bezogen werden könnten.

die Fette, ein horizontalliegendes Stück Holz, besonders um die Stuhlsäulen des Daches zu verbinden; vielleicht vom franz. *faite*, der Giebel, welches vom lat. *fastigium*, der Giebel, kommt.

der Fetzen, das Abgerissene, Stück, (fetzen, in Stücke reißen oder hauen, fitzen mit Ruthen hauen); engl. *fitter*, das Stückchen, mittelhd. *vezze*, mittellat. *faccia, ficza, fettucia*, ital. *fetta*. Vielleicht zuerst ein Stück Zeug, zum Kleiden dienend, von *fatan* (s. fassen), woher althd. *vazon*, kleiden.

feucht, naß; isländ. *vokve, vauki*, Feuchtigkeit, *vokvur*, feucht. Der Grundbegriff ist nicht Nässe, sondern Duft, Dunst, und jener Begriff ist darum dem Worte zu Theil geworden, weil Dunstendes, Duftendes oft naß ist; isländ. *fiuka, fuka*, schwed. *fiuka*, vom Winde hingeweht werden, isländ. *feyken*, holländ. *fuyken*, zerstreuen, nämlich aus einander wehen, schwed. *fjuk*, Sturm, alnord. *fuki*, Dunst, Gestank, schwed. *fukta*, feuchten, angels. *fuht*, mittelhd. *viuhte*, holländ. *vocht, vucht*, feucht. Der Stamm bedeutet also hin und her wehen, vgl. Feuer.

das Feuer, althd. *fiur, viur*, holländ. *vuur*, schwed. *fyr*, angels. *fir, fyr*, engl. *fire*, griech. *pyr* (πῦρ). Dies Wort bezeichnet das Feuer wahrscheinlich als ein Hauchendes, Blasendes, und der Stamm des Wortes ist mit dem des Wortes feucht wahrscheinlich von gleicher Wurzel; nehmen wir *viuw-an* an und erklären *viur* aus *viuw-ar*, so dürfen wir *viuw* als aus *viuhw* entstanden betrachten, wie goth. *hneivan* aus *hneigan*, und *viuh* zu *fiuhan*, brennen, rechnen, vgl. Fuchs. Dies *fiuhan* aber dürfte mit *fiukan* verwandt seyn, s. feucht. Die verwandte griech. Wurzel ist auch im Worte *pythein* (πύϑειν), faulen, übrig, dessen Grundbegriff dunsten, stinken ist, und ebenfalls im Lat. *puter*, stinkend, faul, und *putere*, stinken, faulen.

die Feye, s. Fee.

die Feyer, 1) die Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, 2) ein Fest, an welchem man von den gewöhnlichen Arbeiten ruht; altdeutsch *fira*, nieders. *fire*. Es ist aus dem Lat. *feriae*, Feiertage, gebildet.

der Fiaker, ein Miethwagen, franz. *fiacre*; man nimmt an, der Miethkutscher zu Paris, welcher diese Art Wagen zuerst hatte, habe an seinem Hause ein Schild mit dem Bilde des heil. Fiacre, eines schottischen Königs des siebenten Jahrhunderts gehabt, und daher stamme der Namen.

die Fibel, das Abc-Buch für Kindrr. Im Lat. des Mittelalters hieß ein Buch *biblus* oder *bibla* (vgl. Bibel), und Fibel ist Nebenform von Bibel.

die Fiber, die Faser, vom lat. *fibra*, franz. und engl. *fibre* (vgl. Faser).

die Fichte, Name einer Tannenart, verwandt mit dem lat. *picea*, die Pechtanne, von *pix, picis*, Pech, griech. *peukä* (πεύκη), von gleicher Bedeutung.

die Ficke, die Tasche; schwed. *ficka,* dän. *fikke,* etwas Zuklappendes, s. foppen, mittellat. *ficacium.* Es könnte, gleich dem Worte Fach, von fahen kommen und etwas Aufnehmendes bedeuten, und dies ist wahrscheinlich die richtige Ableitung.

ficken, hin und her reiben, mit Ruthen streichen; es bedeutet eigentlich die schnelle Bewegung, das Hin- und Herwehen, s. oben fachen.

fickfacken, hin und her laufen ohne Absicht, leichtfertige Händel anfangen, von ficken und facken (s. oben fachen), hin und her wehen. Niedersächs. ist Fickfack eine Ruthe, von ficken, in so fern es das schnelle Schlagen bezeichnet.

die Fidel, s. Fiedel.

das Fieber, eine Krankheit; engl. *feaver, fever,* franz. *fièvre,* ital. *febre,* poln. *febra,* von dem lat. *febris,* statt *ferbis,* Hitze, Hitzkrankheit. Goth. heißt es *brinno* und *heito,* Brand und Hitze, schwed. *kolda* und *frossa,* Kälte und Frost, isländ. *kolda,* Kälte, *rida,* althochd. *rito, rite,* Rütteln.

die Fiedel, die Geige; isländ. *fidla,* angelf. *fithele,* engl. *fiddle,* althd. *fidula,* mittelhd. *videle,* holländ. *vedel, vele,* dän. *feddel, fedder,* schwed. *fidel, fidla, fiol,* mittellat. *fidella, vidula, figella, fiala,* franz. *violon;* wahrscheinlich vom lat. *fides* (*fidicula,* Verkleinerungsform), die Saite, das Saiteninstrument, die Cither.

fiedern, von Feder.

der Fierding, s. Vierding.

die Figur, Gestalt, Bildung, Bild, vom lat. *figura,* Gestalt, dies von *figere, fingere,* bilden; französ. u. engl. *figure.*

das Filet, franz. *filet,* Netz, vom lat. *filum,* Faden.

das Filett, ein Werkzeug, womit man Figuren auf Bücherbände macht, diese Figuren selbst, vom franz. *filet,* Faden, Streif, Leiste, Saum, also zuerst ein Saum des Bücherbandes, dann Verzierung desselben, endlich das Werkzeug, womit diese Verzierung gemacht wird; *filet,* vom lat. *filum,* Faden.

das Filial, die Tochterkirche, welche einer andern als der Mutterkirche einverleibt ist; lat. *filia,* die Tochter, *filialis, e,* was die Tochter betrifft.

das Filigran, die Drahtarbeit der Goldschmiede; franz. *filigrane, filigramme,* engl. *filigrane, filigree,* vom lat. *filum,* Faden, *granum,* Korn, Körnchen, also Goldfäden mit Körnchen.

die Filipendelwurz, ein Kraut, auch Steinbrech genannt; franz. *filipendule,* vom lat. *filum,* Faden, Faser, und *pendulus, a, um,* hängend, von *pendere,* hängen.

fillen, schinden, veraltet, doch noch in Kaviller, d. i. Ge-filler, Schinder, erhalten, von Fell, goth. *fill.*

filtriren, durchseihen; von dem Worte Filt, Filz bildete man im Lat. des Mittelalters *filtrum, feltrum* (ital. *feltro,* franz. *feutre*), und davon das Zeitwort filtriren, durch einen Filz seihen, dann überhaupt durchseihen.

der Filz, wolliges oder haariges dichtes Gewebe; angelf. und engl.

felt, althd. *vilz*, dän. *filt*, slav. *pilsni*, *plst*, ital. *felza*, *feltro*, franz. *feutre*, *flautre*, im Lat. des Mittelalters *feltrum*, *pheltrus*, *filtrus*, *filtrum*, *filzata* (lat. *vellus*, das Fließ, Vließ). Es wäre möglich, daß es dichtgeschlagenes Zeug bedeutete, da angelſ. *an-filt* Amboß bedeutet, also ein *filtan*, schlagen, bestanden haben kann.

der Filz, der Verweis, Zank, Streit; schwed. *filt*, Streit (angelſ. *fleian*, engl. *flit*, streiten); vielleicht hieß *filtan* schlagen, und Filz kommt davon, vgl. das vor. Wort.

filzig, bildlich s. v. a. grob und zäh, wie ein Filz, in so fern dies ein grober und zäher Stoff ist.

der Fimmel, die weibliche Hanfpflanze; holländ. *fimel*, vom lat. *femella*, Weibchen, der Verkleinerungsform von *femina*, Weib.

der Fimmel, ein eiserner Keil, ein starker Hammer; franz. *famel*, das Eisen des Pfeils, des Wurfspeers; von unbekannter Herkunft.

das Finale, die Schluß, das Ende; lat. *finis*, das Ende, *finalis, e*, das Ende betreffend.

die Finanzen, die öffentlichen Einkünfte und deren Verwaltung, auch überhaupt die Einkünfte; die Finanz bedeutete ehedem List, Ränke, schädliche Erfindungen, Wucher, List in Ersinnung neuer Auflagen. Dieses Wort ist französisch und stammt zunächst aus dem Lat. des Mittelalters, wo es *finantia* heißt. In so fern es List bedeutet, mag es von *fin*, fein, stammen; in so fern es aber Geldabgaben und deren Verwaltung bezeichnet, kommt es wahrscheinlich von *finare*, sich wegen einer Geldsumme endlich vergleichen, eine Auflage eintreiben, welches Wort man im Mittelalter von dem lat. *finis*, das Ende, bildete.

finden, antreffen, entdecken u. s. w.; goth. *finthan*, angelſ *findun*, (*fandjan*, versuchen), *afandian*, *afundian*, billigen, *fundan*, angehen, *fundunge*, das Weggehen, altnord. *fundr*, Zusammenkunft, engl. *find*, schwed. und altnord. *finna*, holländ. *vinden* (altfranz. *finere*), finden, *finthan* ist zu zerlegen in *fin-than*, und es findet sich kein einfacher Stamm, welcher weiteren Aufschluß über die Bedeutung des Wortes gibt. Eine Vergleichung mit dem lat. *ven-ire*, kommen, *in-ven-ire*, finden, würde wahrscheinlich gezwungen seyn.

der Finger, ein Glied der Hand; goth. *figgrs*, angelſ., engl., schwed., dän. *finger*, althd. *vinkar*, isländ. *fingr*, von fingen, dem verlornen Stammworte des Zeitworts fangen, nehmen, weil der Finger greift, nimmt. Im Griech. heißt *dactylos* (δάκτυλος) Finger, und derselbe Wortstamm liegt dem lat. *digitus*, Finger, zu Grunde, nämlich *dicere*, in der Bedeutung: zeigen, also der Zeiger.

der Fink, eine Art Singvögel; angelſ. *finc*, engl. *finch*, althd. *vinko*, schwed. *finke*, slav. *penkena*, mittellat. *pincio*, franz. *pinçon*, ital. *pincione*. Diese Vögel sind nach dem Glanze ihrer Farbe benannt, und wahrscheinlich gab eine Gattung, die gelbe, den übrigen den Namen, welcher von finken, dem verlornen Stammworte von Funken kommt und brennen, glänzen bedeutete.

die Finne, Fühne, Füne, Venne, s. Fenn, Fenne.

die Finne (Pfinne, Pinne), 1) ein kleiner, spitzer Nagel, 2) eine

13*

kleine spitze Blatter, ein Blätterchen im Fleisch, 3) die Floßfeder; schwed. *finne,* die Blatter, *fena,* isländ. *faun, fun,* die Floßfeder, angelsächs. *finna,* die Finne, *fin,* Schuppe, *finiht,* mit Floßfedern versehen, engl. *fin,* Floßfeder, lat. *pinna,* Feder, Floßfeder, Mauerspitze. Dies Wort ist aus dem Lateinischen entlehnt.

finster, dunkel; althd. *vinstar,* mittelhd. *vinster,* finster, althochd. *vinstarjan,* finster werden. Da dies Wort den übrigen germanischen Sprachen abgeht, so ist es schwer, über seine Abstammung und Grundbedeutung etwas zu sagen. Es ist zu zerlegen in *fin-ster,* und wer *fin* mit dem *finkan,* brennen, glänzen, zu Grunde liegenden *fin* zusammen stellen wollte, könnte zwar das Wort schummerig von schimmern, bleich von blicken, zu Hülfe nehmen, um darzuthun, daß Glanz und Dämmerung von demselben Stamme abgeleitet werden können; aber es wäre dies ein gewagtes Unternehmen.

die Finte, die listige Verstellung, List, vom franz. *feinte,* dies von *feindre,* sich verstellen. Es stammt vom lat. *fingere,* bilden.

der Fips, ein Schlag mit dem an dem Daumen rasch hinbeweg-Mittelfinger, der Nasenstüber, fipsen, Nasenstüber geben.

der Firlefanz, vgl. oben Alefanz.

die Firma, die Handelsunterschrift, der Name eines Handelshauses, vom lat. *firmus, a, um,* fest, insofern die Firma die feste, bestehende Benennung ist.

das Firmament, die Feste des Himmels nach wörtlicher Übersetzung; lat. *firmus, a, um,* fest, *firmare,* fest machen, *firmamentum,* Befestigungsmittel und Feste des Himmels.

firmen, firmeln, schwed. *firma,* in der christlichen Religion als Mitglied bestätigen, vom lat. *firmare,* fest machen, *confirmare,* befestigen, bestätigen (s. oben confirmiren).

firn, vorjährig, alt; schwed. *forn,* alt, *fyrnas,* alt werden, goth. *fairni,* althd. *ferni.* Dies Wort gehört mit vorn, vor, für, fort, fern zu einem Stamme, vgl. fern.

der Firniß, Verniß, eine Glanzfarbe von Öl; vom deutschen bernen, glänzen (s. oben Bernstein), latinisirte man ein Hauptwort *vernix,* mittellat. *fernisium,* und daraus entlehnte man Verniß, Firniß, französ. *vernis,* böhm. *fermez.* Auch eine Art Bernstein heißt Firniß.

die Firste, der Gipfel, Giebel; angels. *fyrst,* holländ. *vorst.* Es gehört zu vor, für u. s. w. und hat den Begriff des Hervorstehenden, daher Spitze; engl. *first,* althd. *virst,* mittelhd. *first,* schwed. *först,* angels. *fyrst,* der erste, von vor.

der Fiscal, der Anwalt des Fiscus, lat. *fiscalis, e,* was den Fiscus angeht, s. Fiscus.

der Fisch, eine Gattung der Thiere; goth. *fisks,* schwed., dän. *fisk,* isländ. *fiskur,* angels. *fisc,* engl. *fish,* althd. *visc,* celt. *pysg,* lat. *piscis,* ital. *pesce,* franz. *poisson,* griech. *ichthys* (ἰχθύς). Die Grundbedeutung dieser Wörter und ihr Stamm ist noch nicht ermit-

telt und eine Ableitung, welche nicht zugleich das griechische verwandte Wort erklärt, ist unzulässig.

der Fiscus, der öffentliche Schatz; lat. *fiscus*, ein geflochtener Korb, Geldkorb, die kaiserliche Casse.

fispern, wispern, scheint ein tonnachahmendes Wort oder eine Nebenform von wispern zu seyn.

die Fistel, 1) durch die Fistel singen, in einem erzwungenen hohen Tone singen, vom lat. *fistula*, Röhre, Pfeife, vielleicht weil das Fistuliren mit dem Ton der Pfeife Ähnlichkeit hat, 2) ein Geschwür, welches eine Röhre, einen Canal hat, griech. *syrinx* (σύριγξ), Pfeife, Röhre, genannt.

der Fittich, der Flügel, von dem Stamme des Wortes Feder gebildet mit der Bildungssylbe ich, so daß Fitt mit der Sylbe Fed von gleicher Abkunft ist; althd. *vedah*, *vederah*, mittelhochd. *vetech*, *vederich*.

die Fitze, der Fitzfaden, 1) das Band, womit Garn in kleinere Bündel gebunden wird, 2) bildlich eine Falte; schwed. *filtja*, zusammenbinden, isländ. *fitia*, zusammenknüpfen, wahrscheinlich zu dem Stamme von fassen gehörig, denn neben *fatan* dürfte auch ein gleichbedeutendes *fitan*, fassen, anzunehmen seyn.

fix, fest, vom lat. *fixus*, *a*, *um*, befestigt, fest, von *figere*, fest machen, hineinfügen.

fix, munter, fertig, bereit, eilig; schwed., dän. *fix*, von *fixa*, eilen.

der Fixstern, der feste Stern im Gegensatz der Wandelsterne, von fix, fest.

das Fixum, das Feste, Festbestimmte, lat. *fixum*, s. fix.

die Flabbe, das herabhängende Maul; schwed. *flabb*, dän. *flab*, engl. *flew*, dass., engl. ist *flap*, der Lappen, die Klappe, der Klapps, *flippant*, beweglich, dän. *flabe*, maulen, *flip*, ein Zipfel, altfranz. *flaboier*, albernes Zeug schwatzen, niedersſ. *flubbern*. Vielleicht wie Taube für Tauhbe von tauchen steht, so Flabbe für Flahbe, von *fligan*, schlagen, etwas hin- und herschlagendes, s. flackern; doch ist dies sehr unsicher.

flach, eben, niedrig; schwed. *flak*, *flat*, dän. *flak*, *flad*, engl. *flat*, franz. *plat*, ital. *piatto*, flach, isländ. *flatr*, flache Hand, mittellat. *flaco*, *flachia*, altfranz. *flache*, *flaque*, Niederung, Sumpf. Flach (dessen Nebenform blach ist) kommt von einem Stamm *fligan* (woher Flegel, das Werkzeug zum Schlagen), welcher schlagen bedeutet; es heißt geschlagen, zusammengeschlagen, durch Schlagen geebnet, s. eben blach. Die Formen *flat*, *flad*, gehören zu *flitan*, welches im Angels. schlagen bedeutet. Griech. heißt *plax* (πλάξ) Fläche.

der Flachs, die Haare der Leinpflanze; angels. *fleax*, engl. *flax*, holländ. *vlas*, *vlasch*, althd. *vlahs*, Flachs. Im Schwabenspiegel bedeutet *flahs* auch das Haar, und slav. *wlass*, Haar, so wie dänisch umgekehrt Hor (Haar) Flachs. Eigentlich bedeutet es etwas Lockiges, dann Haariges, von dem in flechten enthaltenen Stamm, also etwas

in einander Geflochtenes; engl. *flix*, Flaum, vgl. Flocke, niederſ. Flacke, Flechtwerk.

die Flächſe, die Flachsader, die Sehne, von Flachs in der Bedeutung Haar, daher auch der Name der vereinigten Sehnen: Haarwachs.

flackern, von flacken (noch in einigen Gegenden im Gebrauch), ſich ſchnell hin- und herbewegen; isländ. *flaka*, ſchwed. *flacka*, ſich ſchnell hin- und herbewegen, umherlaufen, angelſ. *flicerian*, engl. *flack, flicker, flatter*, ſchwed. *fleckra, fleckta*, daſſ., althd. *vlokaron*, celt. *flach*. Flackern gehört als Ableitung zu fliegen.

der Flacon, ein Fläſchchen; franz. *flacon*, engl. *flagon*, vgl. Flaſche.

der Fladen, ein platter Kuchen; althd. *flado*, mittelhd. *flade*, holländ. *vlaade*, von flad, platt, ſchwed. u. engl. *flat*, dän. *flad*, platt, breit, engl. *flawn*, ein Eierkuchen, ſo althd. *preiting*, Kuchen, von *preit*, breit.

das Flageolet, eine Pfeife; franz. *flageolet*, engl. *flagelet*, eine kleine Flöte, Pfeife, vom lat. *flare*, blaſen.

die Flagge, die Schiffsfahne; isländ. *flagg*, ſchwed. *flagga*, engl. *flag*, dän. *flagd*, holländ. *vlaggh*, ital. *fiocco*; die Flagge hat ihren Namen von hin und her bewegen, ſich ſchnell hin und her bewegen, ſ. flackern.

die Flähme, der dünnere Theil des Leibes zwiſchen Rippen und Schenkeln, welcher Theil auch Weiche und Flanke heißt. Das Wort iſt dunkel. Wollte man es auch, gleich Flanke, benannt glauben als Theil, welcher ſich bei'm Athemholen bewegt, und von flacken herleiten, ſo daß es in *flah-me* aufzulöſen wäre, ſo wäre dies eine unſichere Ableitung.

flämiſch, 1) flandriſch, 2) mürriſch, trotzig von Anſehen. Im Engliſchen heißt *a flemish account*, eine flandriſche Rechnung, ſ. v. a. eine ſchlechte Rechnung.

der Flammant, franz. *flammant*, eine Art Reiher mit rothen Flügeln, von *flamme*, lat. *flamma*, ſ. das folgende Wort.

die Flamme, engl. *flame*, franz. *flamme*, böhm. *plamen*, lat. *flamma*; falls das deutſche Wort nicht aus dem lat., wie es ſehr wahrſcheinlich iſt, entlehnt worden, kommt es von flimmen, welches man unten nachſehe.

der Flanell, vom franz. *flanelle* (engl. *flannel*, dän. *flanel*). Im Lat. des Mittelalters kommt *flanelia* als Name eines Wollenzeugs vor, und franz. bedeutet *flaine* eine Art Zwillich aus der Normandie und Flandern; ob Flanell mit dieſen Wörtern gleichen Urſprung habe, iſt noch nicht ausgemittelt.

die Flanke, die Seite, vom franz. *flanc*, welches aber aus dem Deutſchen zu ſtammen ſcheint. Althd. heißt *lanchu, hlancha*, die Seite, von linken, *hlinkan*, biegen, woher link kommt und Gelenk, ſo wie altnord. *lungr*, die Schlange. Doch das franz. *flanc* davon abzuleiten, wäre mißlich. Eher ſtammt es von *flinkan*, woher flink und flunkern, welche Wörter die Bedeutung der Bewegung ergeben, ſo

daß Flanke der bei'm Athemholen sich bewegende Theil seyn kann, vgl. flankiren.

der Flanken, ein großes Stück; schwed. *flinga* und *flank*, isländ. *flycke*, ein Stück.

flankiren, franz. *flanquer*, hin und dahin streifen, sich nach verschiedenen Seiten bewegen, s. flink, beweglich, munter, und Flanke.

flannen, s. flennen.

der Flarden, ein großes, breites Stück, auch Flarren, Flarre, Flirre, ein breiter Schnitt, eine breite Narbe, s. Plärre.

die Flasche, eine Art Gefäß; angels. *flaxa*, schwed. *flaska*, engl. *flask*, dän. *flaske*, poln. *flasza*, böhm. *flasse*, ungar. *palaszk*, ital. *fiasco*, span. *flascon*, franz. *flasque*, *flacon*, celt. *flacced*, mittellat. *flasca*, *flaco*, *flaxa*, *flacta*. Engl. ist *flasket* ein Korb, und das griech. Wörterbuch des Suidas führt darauf, das Flasche eigentlich die sogenannte Korbflasche, ein umflochtenes Gefäß bezeichne. Da nun *flake* im Schwed. und Niedersf. Flechtwerk bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß das Stammwort von flechten der Stamm des Wortes Flasche sey, und daß der Stamm ein geflochtenes oder umflochtenes Gefäß bezeichne, dessen Namen aus dem Deutschen in das Romanische kam und in der jetzigen Form wieder daraus entlehnt ward.

das Flaschinett, s. v. a. Flageolet.

die Flatsche, provinziell ein breiter, dünner Körper, also in der Bedeutung übereintreffend mit Fladen, und von gleichem Stamme, da *flat*, *flad* Nebenformen gleichen Ursprungs sind.

flattern (provinziell fladern, fladdern), mit den Flügeln schlagen, schnell sie hin und her bewegen, von fliten, schlagen (s. Fleiß, Flitter); schwed. *fladdra*, engl. *flutter*, dän. *fladre*, holländ. *fledderen*, *fledderen*, isländ. *fladra*, mit dem Schwanze wedeln, französ. *flatter*, schmeicheln. Possen heißen schwed. *fläder*, vgl. Flitter. Grade wie flattern eigentlich schlagen heißt, eben so fliegen, s. dies Wort.

flattiren, schmeicheln; franz. *flatter*, welches aus dem Deutschen stammt, s. flattern.

flau, kraftlos, ohnmächtig, schaal; engl. *flat* (welches eigentlich platt bedeutet), flau werden, *to flag*, schwach, schlaff, *flab* und *flew*. Es scheint mit Flabbe von gleicher Abkunft, daher vergl. man dies Wort.

der Flaum (Pflaum), die Flaumfeder, die weiße, kleine Feder; lat. *pluma*, woher der deutsche Name entlehnt ist; *pluma* scheint für *plucma* zu stehen und zu *plicare*, *plectere*, flechten zu gehören, so daß es die Flocke bezeichnet.

die Flaume, s. Pflaume.

der Flausch, ein Büschel Wolle oder Haare; niedersf. Flusch, Flüs, vgl. Flies, von welchem Worte Flausch eine Nebenform ist.

die Flause, Gaukelei, Posse, Trug; es scheint mit Flausch ein Wort zu seyn, bildlich gebraucht wie das Wort Zote. Freilich ist dies sehr ungewiß.

der Flautrog, der Waschtrog, um gepochtes Erz zu reinigen, von fleihen, reinigen, waschen, s. Unflath.

die Flechse, s. Flächse.

die Flechte, 1) etwas Geflochtenes, von flechten, 2) ein Geschwür, von flechten in der Bedeutung: sich ausbreiten. Angels. heißt Geschwür *blaeco, blaectha,* schwed. *blema,* holländ. *bleyne,* dän. *blegne, blaene,* von der Farbe (s. bleich); doch dazu gehört Flechte nicht.

flechten, 1) in einander schlingen, 2) den Ort schnell verändern, sich ausbreiten, noch im Niedersächsischen in dieser Bedeutung vorkommend; schwed. *fleta,* dän. *flette,* celt. *plega,* lat. *plicare, plectere, flectere,* griech. *plekein* (πλέκειν). Der Stamm scheint fligen, schlagen (engl. *flog,* schlagen); denn flechten ist etwas zusammenschlagen (vgl. biegen und falten), wie z. B. Klapps, ein Schlag, Klappe, etwas Zusammenfallendes, Zusammenschlagendes. Eben so heißt im Latein. *plectere* nicht bloß flechten, sondern auch schlagen, und *fligere,* schlagen, *flectere,* biegen, griech. *plässein* (πλήσσειν), schlagen, und die Nebenform *plissein* (πλισσειν), flechten und klappen.

der Fleck, 1) ein Stück, eine Stelle; althd. *vleccho,* mittelhd. *vlec.* Es scheint zuerst ein Abgehauenes zu bedeuten, engl. *flicking,* das Abschneiden, schwed. *fläcka,* spalten, theilen, isländ. *fleika,* dasselbe (schwed. *flenga,* stoßen, hauen), schwed. *flik,* ein Stück, ein Lappen (die Flikke), isländ. *fleigr,* ein Keil, womit man spaltet, angels. *flicc,* ein Stück Schweinefleisch, *floh,* Stück, engl. *flith, flaw* (celt. *fflaw*), schwed. *flack, fleck,* böhm. *fleck.* 2) Ein Theil, welcher anders gefärbt ist, als das Ganze, auch Schmutz oder Fehler, schwed. und isländ. *fleck.* Ob es mit Fleck in der ersten Bedeutung eins sey, ist nicht gewiß, wiewohl sehr wahrscheinlich, da der Begriff Stelle nur in den der auf irgend eine Art ausgezeichneten Stelle ausgedehnt ist.

der Flecken, s. v. a. Fleck; auch ein bewohntes Stück Erde, ein Mittelding zwischen Stadt und Dorf.

die Fledermaus, eine Maus mit Flügeln; Fleder, von fladern (s. flattern), bedeutet entweder das, womit ein Thier flattert, wie in Flederwisch, was aber nicht wahrscheinlich ist, oder Fledermaus ist s. v. a. Flattermaus, welche fladert, flattert; schwed. *flädermus,* holländ. *vledermuys,* engl. *flittermous,* von *flitter,* flattern, dän. *flaggermuus.*

der Flederwisch, der Federwisch; angels. *flaethr,* die Flocke, etwas Flatterndes, s. Fledermaus.

der Flegel, ein Werkzeug zum Schlagen, bildlich ein grober Mensch, derb wie ein Flegel; althd. *flegil,* mittelhd. *flegel,* holländ. *vlegel,* von einem Zeitwort fligen, schlagen, engl. *flog.*

flehen, eifrig bitten, ehemals auch schmeicheln, bildlich mit dem Schwanze wedeln; schwed. *fleckra,* 1) hin- und herbewegen, 2) schmeicheln, althd. *flehan,* schmeicheln, *flehunge,* Schmeichelei. Flehen ist wohl Stamm zu flechten, *vleh-tan,* und es bedeutet zuerst biegen, wie es scheint. Ob nun das Wort flehen von dem Schwanzwedeln der Hunde als bildlicher Ausdruck auf den Menschen übergetragen sey, oder ob das Schwingen und Biegen des Menschen selbst, wie im lat. *supplicare,* bitten, von *plicare,* biegen, damit bezeichnet werde, ist nicht

leicht zu sagen. Isländ. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, franzöſ. *flatter,* schmeicheln (der Wurzel nach mit flehen verwandt), holländ. *vleijen,* schmeicheln.

fleihen, ſ. Unflath.

das Fleisch, die aus Muskeln bestehende Masse des thierischen Körpers, was ihr ähnlich ist; angelſ. *flaesc, flesc, flaec,* engl. *flesh,* althd. *fleisc,* Fleisch, altnord., schwed. und dän. *flesk,* engl. *flitch,* die Speckseite, isländ. *flycke,* dasselbe, schwed. *fläsk,* ein halbes Schwein. Es scheint demnach, daß Fleisch zuerst ein Stück, dann vorzugsweise ein Stück Schweinefleisch, eine Speckseite und endlich Fleisch im Allgemeinen bedeutet. Wäre dies wahr, so würde es mit Fleck verwandt seyn und *fleisc* für *fleih-sc* stehen.

der Fleiß, die Anstrengung, Thätigkeit; holländ. *vlyt,* schwed. *flit,* dän. *fleid,* — angelſ. *flit,* Streit, *flitan,* streiten, engl. *to flit,* althd. *vlizan,* streiten und *vliz,* Sorge, bei Notker der Teufel *widerfliez,* der Widersacher, mit Versetzung der Buchstaben schwed. *filt,* Streit, *filtas,* streiten. In dem Begriffe der Anstrengung treffen beide Bedeutungen: Streit und Fleiß, zusammen, wie auch das Wort Streit altnord. Arbeit bedeutet. Fliten, welches diesen Wörtern zu Grunde liegt, heißt vielleicht ursprünglich schlagen, im weiteren Sinne des Wortes, von fligen, so daß es in *vlih-zan* aufzulösen ist, wie z. B. *vliozan,* fließen, wahrscheinlich aus *vlioh-zan* entsprungen. An den Begriff des Schlagens knüpft sich der des Streitens, an den des Streitens bildlich der Begriff der Arbeit, Anstrengung, welche gleichsam ein Kampf, ein Streit ist.

flennen, ehemals auch *flannen, vlannen,* den Mund verziehen weinend oder lächelnd; schwed. *flina,* dän. *fliin,* den Mund lächelnd öffnen, isländ. *fleingur,* das Verspotten. Das Frequentativum ist flensen, schwed. *flissa,* isländ. *flyssa, flis,* das Lachen, *flestr,* den Mund aufsperrend, engl. *flèer,* spotten, gaffen, Hauptwort: der Hohn, das Weinen. Das Wort heißt also eigentlich weder weinen noch lachen, sondern den Mund verziehen, den Mund öffnen. Mittelhd. *vlans,* der geöffnete Mund.

die Fleth, niederſ. ein Canal, von fleten, fließen.

die Flethe, Fleuthe, Flöte, so viel Wolle, als auf einmal auf dem Krämpelkamme gerissen wird; über den Stamm ſ. unten Flötz.

fletschen, breit schlagen, in breiter Gestalt zeigen, das Maul fletschen, die Zähne fletschen, gehört mit Flätsche zu einem Stamme, ſ. oben Fladen und Flatsche; engl. *to beat flat,* platt schlagen, fletschen.

das Fletz, ſ. Flötz.

fleuen, ſ. Unflath.

die Fleuthe, ſ. Flethe.

die Fleuthe, eine Art Schiffe, ſ. Flüte.

das Fliboth, engl. *fly-boat,* holländ. *vly-boot,* ein schnelles, fliegendes Boot; engl. *to fly,* fliegen, schwed. *fly,* schnell.

flicken, 1) mit einem Flick, d. i. Stück (ſ. Fleck) ausbessern, 2)

in Stücke reißen oder schlagen, z. B. Einem das Fell flicken, also in Flicke, d. i. Stücke reißen oder schlagen.

der Flieder, der Hollunder; schwed. *fläder*, holländ. *vlier*. Diesen Namen hat der Hollunder wahrscheinlich von den Büscheln seiner Blüthe und Frucht; angels. *flaethra*, die Flocken, von fladern, flattern, das, was flattert.

die Fliege, ein Insekt; isländ. und schwed. *fluga*, angels. *fleoge*, engl. *fly*, dän. *flue*, althd. *vliega*, benannt vom Fliegen.

fliegen, sich durch die Luft bewegen; angels. *flogan*, engl. *to fly*, dän. *fleyen*, schwed. *fluga*, altnord. *fliuga*, althd. *vliokan*, niedersf. *flegen*, holländ. *vliegen*. Es scheint ein Stammwort fligen, schlagen, hauen, eine schlagende Bewegung machen, zu Grunde zu liegen; siehe Flegel, Fleck, flackern, flach, flechten. Eine mit t gebildete Form derselben Wurzel scheint fliten (*flih-tan*), welches zu Grunde liegt in Fleiß, Fliete, Flitter, flattern, fladern, fletschen, Flatsche, Fladen u. a. m., welche man nachsehe. Eine mit b oder p gebildete Form derselben Wurzel scheint fliben oder flipen (*flih-ban, flih-pan*), welches zu Grunde liegt in Flabbe, flau u. a. m., welche man nachsehe. Im Griechischen heißt *plagein* (πλάγειν), das Grundwort zu *plässein* (πλήσσειν), schlagen, im Lat. (*fligere*) *plangere*, (*plaga*, Schlag).

fliehen, sich fortmachen, entgehen; althd. *vliohan*, *fliohan*, goth. *thliuhan* (*thlaus*, Flucht), angels. *flean*, *fleow* (*fleam*, Flucht), engl. *to flee*, *fly*, fliehen, *flying*, *flight*, Flucht, schwed. *fly*, *flema*, *flima*, *flyma*, Flüchtling, *flyht*, die Flucht und das Fliegen, *flugol*, flüchtig, altschwed. *flya*, dän. *flye*, holl. *vlieden*, fliehen, schwed. *fly*, schnell, isl. *fliotr*, dasselbe. Fliehen ist in fliegender, schneller Bewegung davon eilen, und ist als eine Nebenform von fliegen zu betrachten; von fliehen kommt Flucht, das Fliehen, und Floh, von der flüchtigen Bewegung genannt.

die Fliese, auch Flinse genannt, eine gehauene oder gebrannte Steinplatte zum Bekleiden der Fußböden oder Wände; holländ. *vlys*, *vlyssteen*, dän. *fliis*, *flisesteen*, niedersf. auch *flor* genannt, und engl. *flag*, *flag-stone* (*to flag*, pflastern, auslegen). Isländ. heißt *flisust* spalten und schwed. *flis*, niedersf. *fliese*, ein Stück Stein (angels. *floh*, ein Bruchstück, engl. *flaw*). Es fragt sich, ob Fliese für Flinse stehe mit Ausstoßung des n, oder ob die wahre Form *vlios* sey und Flur (Hausflur) alsdann Nebenform von Flies, oder ob es mit *flisast*, spalten, verwandt sey. Auch bietet sich dar angels. *flet*, althd. *vlezi*, ein Fußboden, ein Gemach. Ich möchte es für die Nebenform von Flur halten, wenn nicht das engl. *flag* für Flieh-se spräche, und dann dürfte man als erste Bedeutung vermuthen: spaltiger Stein, Schiefer.

das Fließ, Vlies, 1) Büschel Wolle oder Haare, auch Flausch genannt, 2) ein wolliges Fell; angels. *fleos*, *fils*, *fly*, engl. *fleece*, holländ. *vlies*, lat. *vellus*. Wenn dies Wort nicht aus dem Lat. entlehnt ist, so gehört es zu dem Stamme von flechten und bedeute

Flechte, Flocke, Büschel; es steht dann für Flihs (vgl. Flachs); Fließ wäre dann s. v. a. Flocke.

fließen, hingleiten, von Feuchtigkeit gebraucht; schwed. *flyta*, isländ. *fliota*, holländ. *vlieten*, dän. *flyde*, niedersl. *fleten*, althd. *vliozan*, angels. *fleowan*, *flowan*, engl. *flow*, lat. *fluere* (woneben *flucere* und *fluvere* bestanden hat; denn in der vergangenen Zeit heißt es *fluxi*, und *fluctus* ist Fluth, *fluvius* Fluß), fließen, *pluere*, regnen, griech. *plynein* (πλύνειν), spülen. Der Wurzel nach scheint es verwandt mit fliehen und steht wahrscheinlich für *vlioh-zan*, flieh-sen, in fliehender Bewegung seyn.

die Fliete, die Lanzette; provinziell: Flete, Fliedme, Fleym, Flame, engl. *fleam*, von fliten, schlagen, hauen (s. Fleiß), mittellat. *fletho*, *flethonus*, *fletonus*, die Spitze des Pfeils, des Wurfspeers.

flimmen, mit zitterndem Glanze schimmern, wie glimmen zu glühen, Blume zu blühen u. s. w. gehören, so wohl flimmen zu dem Stamme von flacken, flackern, fliegen, so daß es die flackernde Bewegung bezeichnet, wie lat. *micare*, sich schnell bewegen, zittern, schimmern.

flimmern, das Frequentativum von flimmen.

der Flinder, Flinter, s. v. a. Flitter; von einem Zeitwort flinden, flinten, gleichbedeutend mit fliten, dem Stammwort von Flitter, welches man nachsehe. Es ist in *flin-der* aufzulösen und möchte mit *flin-k* verwandt seyn.

flink, rasch, munter, schwed. und dän. *flink*; von flinken, siehe Flanke. Von flinken kommt Flinke, eine Art Weißfisch, also Schimmerfisch, ferner flinkern und flunkern, schimmern, insofern schimmern in einer raschen, zuckenden Bewegung des Glanzes besteht; siehe flimmern.

flinken, flinkern, s. flink.

der Flins, Name mehrerer Steine, besonders des Feuersteins; s. Flinte.

die Flinte, ein Feuergewehr, dän. *flint*, poln. *flinta*; es hat den Namen vom Feuerstein, welcher Flins heißt; angels., engl. *flint*, althd., mittelhd. *vlins*, schwed. *flinta*. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

flispern, bezeichnet das leise Rauschen, Flüstern, Lispeln. Von flipen (engl. *flop*), schlagen, könnte *flipsen* kommen, mit der Zunge an die Zähne stoßen, und dies in *flispen* versetzt worden seyn; doch dergleichen Ableitungen sind zu unsicher.

flistern, flüstern, bezeichnet das leise Getöne, das Zischeln des Tons; vgl. flispern.

die Flitsche, s. v. a. Flitter, eine Nebenform dieses Wortes.

Flitschbogen, Flitschpfeil, s. Flitzbogen, Flitzpfeil.

die Flitschrose, die Klatschrose, von fliten, schlagen, den Ton einer geschlagenen Sache hören lassen; vgl. Flatsche.

der Flitter, schwed. und dän. *flitter*, etwas Glänzendes, was einen zitternden, beweglichen Schimmer giebt; s. oben flattern und vgl. flink, flimmen.

der Flitzbogen, Flitzpfeil; mittellat. *flecha,* Pfeil, französ. *flèche,* engl. *fletch,* niedersächs. *flitze,* Pfeil.

die Flocke, der Büschel; engl. *flock,* dän. *flog,* lat. *floccus,* ital. *fiocco,* von dem Stamme des Wortes *flectere,* biegen, flechten, griech. *plokos* (πλόκος), von *plekein* (πλέκειν), flechten. Flocke ist höchst wahrscheinlich aus dem Lat. entlehnt worden.

der Floh, ein Insect; angels. und engl. *flea,* althd. *vloh,* mittelhochd. *flo,* altnord. *flo,* holländ. *vloo, vloye,* slav. *blochu,* lat. *pulex,* griech. *psylla, psyllos* (ψύλλα, ψύλλος), von fliehen, sich schnell bewegen; dän. heißt er *loppe,* der Läufer.

der Flor, die Blüthe; vom lat. *florere,* blühen (*flos, floris,* die Blume, Blüthe).

der Flor, ein leichtes dünnes Zeug; schwed. und böhm. *flor,* dän. *floor,* wahrscheinlich von dem Stoff benannt, aus Florseide gemacht, wie man die Benennung Florettseide hat, französ. *fleuret,* das Werg der Seide, welches um das rechte Gespinnst herum ist, bildlich Blüthe der Seide genannt; auch *fleuron* ist im Französischen eine Art leichten Zeuges. Weniger glaublich ist es, daß der Flor von eingewebten Blumen benannt worden sey.

der Floren, Florin, der Gulden; französ. *florin,* engl. *floren, florin,* ital. *fiorino,* entweder eine Münze, welche zuerst in Florenz geprägt ward und den Namen von der Stadt bekam, oder eine Münze mit der französischen Lilie, also von *flos, floris,* Blume, der Blumengulden. Schon im Jahre 1068 wird diese Münze erwähnt.

die Florettseide, s. Flor.

floriren, blühen, vom lat. *florere,* blühen.

die Floskel, die Redeblume, vom lat. *flosculum,* das Blümchen, der Verkleinerungsform von *flos, floris,* Blume; engl. *flourish,* von *flower,* Blume.

das Floß, vom Fließen benannt; vgl. Flöße.

die Floße, vom Fließen benannt.

die Flöße, s. v. a. Floß, vom Fließen benannt; oberd. Flötz, niedersächs. *flöte, vlote,* engl. *float, floating.*

flößen, fließen machen, von fließen.

die Flöte, eine Art Schiffe; s. Flüte.

die Flöte, ein Blasinstrument; mittelhd. *floite,* vom französ. *flûte, fleute,* engl. *flute,* ital. *flauto, fiuto,* vom lat. *flare,* blasen. Es gab auch ein deutsches Wort Flöte, eine Röhre; so heißt in Niedersachsen Flöte ein langes Trinkglas; Flethe heißt niedersächs. ein Canal. Diese gehören zu fließen und bedeuten eine Röhre zum Durchfließen, wodurch etwas fließt, haben aber nichts gemein mit dem musikalischen Instrument.

flöten, flöten gehen, entfliehen; schwed. *flyta,* eilen, *flytta,* reisen; s. fliegen.

flott, französ. *flot,* engl. *afloat,* fließend, schwimmend, bildlich im Überfluß schwimmend; es gehört zu fließen.

die Flotte, eine Anzahl Schiffe zusammengenommen; angels. *flota,*

schwed. *flotta,* dän. *flaade,* altnord. *floti,* engl. *fleet,* holländ. *vlote,* poln. *flota,* französ. *flotte,* ital. *flotta.* Es stammt von floten, flotten, angels. *flotan,* welches von fließen abgeleitet ist, und bezeichnet eine Anzahl Schiffe als etwas auf dem Wasser Fließendes, Schwimmendes. Die Form Flotte ist zunächst aus dem Französischen entlehnt, wiewohl das französische Wort aus dem Deutschen stammt.

das Flötz, 1) eine horizontale Fläche, die ebene Schichte, besonders von Erd- und Steinlagen gebraucht. Niedersf. bedeutet flot flach, platt, als Nebenform von flat (s. Fladen); isländ. *flatr,* flach, *flatals,* was in ebenen Schichten liegt; 2) ein mit Steinen gepflasterter Platz in einem Gebäude, auch das Vorhaus, die Hausflur, die Gallerie, isländ. *flet, flaet,* das Vorhaus, schwed. *flet,* angels. *flet, flette,* das Haus und angels. *flet* auch Hausflur, althd. *vlezi.*

der Fluch, die Verwünschung, der Schwur, fluchen, den Fluch aussprechen; althd. *fluahhon, fluachon,* niederf. *flöken, flökken,* fluchen, althd. *fluah, fluoch,* niederf. *flooc,* der Fluch. Es setzt einen Stamm *flakan* voraus, welcher nicht bekannt ist; wollte man ihm die Bedeutung des Flechtens, Bindens beilegen und Fluch für etwas Bindendes nehmen, so wäre dies allzu gewagt.

die Flucht, von fliehen, wie Gesicht von sehen, Geschichte von geschehen; angels. *flyht,* engl. *flight,* schwed. *flykt,* holländ. *vlucht.* Von Flucht kommt flüchten und flüchtig.

die Flucht, der Spielraum, die Linie, z. B. in einer Flucht liegen, in einer Linie liegen; schwed. *flykt,* isländ. *flöt,* niederf. *flught.* Adelung möchte es lieber zu Fläche, als zu fliehen rechnen, wiewohl die Wortform dieser Ansicht nicht günstig ist. Da Flucht eine rasche Bewegung bezeichneu kann und dieser Begriff passend ist für unser Wort, so dürfen wir es von fliehen ableiten.

flück, flügge, reif zum Fliegen, ehemals auch s. v. a. flüchtig, gehört zu fliegen, woher das veraltete *flukken,* fliegen, stammt; holl. *vlugge,* engl. *fledged.*

das Fluder, in dem Berg- und Mühlenbaue ein breites, mit zwei Spundstücken versehenes Gerinne, wodurch das Wasser laufen kann, von dem Stamme des Wortes fließen, woher angels. *flod,* Fluth.

der Flug, von fliegen; schwed. *flygt,* dän. *flugt.*

die Fluge, die Flocke; sie heißt wohl so als etwas Leichtfliegendes.

der Flügel, ein Theil am Vogel, womit derselbe fliegt, dann was diesem ähnlich ist; schwed. *flygel,* dän. *floj,* mittelhd. *vluc,* niederf. *flegel, flucht, flüchte, flunk,* baierisch *flenkel,* der Flügel, bildlich genommen, die Seite. Flügel stammt von fliegen.

flugs, schnell; schwed. *flux* (*fly*), dän. *flig,* angels. *flugol,* flüchtig, stammt von fliegen und bedeutet fliegend schnell, im Fluge, gebildet von Flug, wie stracks von strack.

die Flur, die ebene Fläche, das flache Feld, der gepflasterte Fußboden (die Hausflur); angels. *flor,* isländ. *flaar,* schwed. *flo, flor,* engl. *floor,* holländ. *vloer,* dasselbe, angels. *flere, flering.* Niederf.

heißen die **Fliesen** Floren; im Lat. heißt *pavimentum* die Hausflur, von *pavire*, schlagen.

der **Fluß**, von fließen; engl. *flood, flow, flowing*, schwed. *flod*, holländ. *vliet*, dän. *flod*, angels. *fleot, flod, flode* (lat. *flumen*, von *fluere*, fließen).

flüssig, von Fluß, insofern dies Wort das Fließen bedeutet.

flüstern, s. **flistern**.

die **Flüte**, ein Schiff; französ. *flute*, im Lat. des Mittelalters *fleta*, angels. *flyte*. Es gehört zu fließen, nämlich zu einer Form, welche t statt s hat, niedersf. *fleten*, fließen, angels. *fleotan*, fluten.

die **Fluth**, das Fließen, vgl. **Fluß**; engl. *flood*, Fluth und Fluß, angels. *flod, fleot*, die Fluth, der Fluß, *fleotan, flotan*, fluten, altnord. *flod*, althd. *fluohat, vluot*, mittelhd. *vluot*, alts. *flod* (lat. *fluctus*, die Fluth, von *fluere*, fließen).

die **Fluyte**, Nebenform von **Flüte**.

das **Fock**, die **Focke**, das untere Segel am vordersten Mastbaum, dän. und niedersf. *fokke*; auch das dreieckige Vordersegel an kleinen Schiffen heißt in manchen Gegenden Focke. Das Wort ist niederdeutsch. Im Holländ. heißt *fokken* Bäume pflanzen und pflegen, Hühner ziehen, und *fokker*, Besitzer, so wie *fok*, die Brille. Ferner bedeutet Focke provinziell einen leichtfertigen Menschen und die **Focke**, der Focker, eine Art Reiher, mit drei langen weißen Federn auf dem Kopfe, und provinziell Fucker oder Fuckerer, der Fächer, **Focher**, Fächer, eine Art Blasebalg. Da nun im Schwedischen *fika* eilen, wohin streben und das Land bauen heißt, *fikt* die Bemühung, das Streben, *fiken* gierig, *fickt*, der Ertrag des Landes, so könnte es scheinen, daß die verschiedenen angegebenen Bedeutungen zu einem Stamme gehören und daß **Focke** u. s. w. mit dem schwed. *fika* u. s. w. zusammen gehören. Das schwed. *fika* gehört zu den oben angegebenen Wörtern, welche wehen, sich rasch bewegen, bedeuten; s. **fachen**. Nehmen wir zu fachen eine niederdeutsche Nebenform, focken, an, so bedeutet Focksegel ein Segel, welches vom Winde gefacht wird, wie Fucker eine Nebenform zu Fächer ist und **Focher**, Blasbalg, das, womit gefacht wird; auch **fucheln** ist plattdeutsch für fächeln, schmeicheln. Als Name des Reihers würde **Focke**, **Focker** dann den Federfächer auf seinem Kopfe bezeichnen und **Focke**, ein leichtfertiger Mensch, mit dem Ausdrucke **fickfacken** übereinkommen; aber dies ist haltlos. **Adelung** leitet Focke vom holländ. *foeke*, fügen, also ein angefügtes Segel, was ebenfalls unsicher ist.

das **Foder**, eine Art Blech, vielleicht das niedersf. **Foder** für Futter, weil dies Blech wahrscheinlich zum Füttern von Gegenständen gebraucht ward.

fodern, s. **fordern**.

das **Fohlen**, s. **Füllen**.

die **Föhn**, der Südwind; er hat seinen Namen vom Brennen, von der Hitze, schwed. *fon, fun*, goth. *fon, funi*, isländ. *fun, fiun*, Feuer. Vgl. **Funken**.

die **Fohre**, s. **Forelle**.

die **Fohre, Föhre**, die Kiefer, der Kienbaum; angelſ. *furh*, engl. *fir*, dän. *fyrr*, ſchwed. *fure, furo*, altnord. *fura*, celt. *fyrr*, norweg. *fure*, althd. *voraha, vorha, foraha*. Die **Föhre, Fohre**, hat wahrſcheinlich, nebſt dem Fiſch **Fohre, Forelle** (althd. *vorahana*), den Namen von demſelben Stamme, welcher vielleicht die Farbe bezeichnet, etwa Föhre die Rothtanne und die Forelle der Fiſch mit rothen Flecken, von *far-, var*, dem Stamm von Farbe.

folgen, mit kommen, hinterdrein kommen; angelſ. *folgjan, fylgjan, filjan, fyligan*, engl. *follow*, ſchwed. *folja*, isländ. *fylgia*, holländ. *folgen*, althd. *folghen, volken*. Im Angelſ. findet ſich auch *fylgangan* für folgen und *ful-gehende*, Nachbarſchaft. Daraus iſt aber nicht zu ſchließen, folgen ſey aufzulöſen in *fol-gen*, bedeute voll-gehen und ſey daraus entſtanden. Der Stamm von folgen und Folge iſt unbekannt. Man leitet das Wort Volk von folgen ab; doch darüber ſ. unten.

folgern, von folgen, die Folge von etwas herausbringen.

der **Foliant**, ein Buch in Folio; ſ. **Folio**.

die **Folie**, ein dünnes Blättchen Metall zum Unterlegen, z. B. unter Spiegel, unter Edelſteine; vom latein. *folium*, das Blatt.

Folio, ein Buch in Folio, ein Buch von der Höhe des Bogens, ein Foliant genannt; vom latein. *folium*, das Blatt.

die **Folter**, ein Marterwerkzeug, die Marter. Bei den Römern hieß dies Inſtrument *equuleus*, Pferdchen, weil es auf vier Füßen ſtand und der Menſch darauf gethan ward. Ähnlich bildete man im Mittelalter von *pullus*, Füllen, *puledrus*, Füllen, ital. *pulledro*, ſpan. *pulliedro*, franzöſ. *poultre*, Marterpferdchen, und daraus entlehnte man im Deutſchen das Wort **Folter**.

der **Fond, Fonds**, eigentlich der Grund, franzöſ. *fond, fonds*, engl. *fund*; vom lat. *fundus*, der Grund, dann ein Kapital an Geld, welches Zinſen oder Einkommen giebt.

die **Fontaine**, die Quelle; franzöſ. *fontaine*, ital. *fontano*, engl. *fountain*, im Lat. des Mittelalters *fontana*, vom lat. *fons, fontis*, die Quelle, welches zu dem Zeitworte *fundere*, gießen, gehört.

das **Fontanell**, ein künſtliches Geſchwür, um böſe Säfte abzuleiten, bei neugebornen Kindern eine leichtbedeckte Öffnung der Hirnſchale; *fontanella* hieß im Lat. des Mittelalters eine kleine Quelle, von *fontana* (ſ. Fontaine), welches vom lat. *fons, fontis*, die Quelle, kommt; franzöſ. *fontanelle*, engl. *fontanel*.

das **Fönum Gräcum**, lat. *foenum graecum*, das griechiſche Heu; engl. *fenugreek*, eine Pflanze.

foppen, necken, ſpotten; engl. *to fop, fob*, niederſ. foppen, fokken. Engl. heißt *fob* auch Taſche, Beutel, Kniff, Kunſtgriff, und *fop* der Geck, Narr; provinziell bedeutet Fuppe die Taſche und ital. ſind *fioppe* Pluderhoſen, *fioppare*, prahlen. Engl. *fib*, Mährchen, Lüge, und *to fib*, ſchlagen, *fibber*, Lügner. **Foppen** iſt wahrſcheinlich Nebenform von **fokken**, welche Formen im Niederſächſiſchen neben einander beſtehen, und heißt Poſſen treiben, zu **Fick-fack**, Poſſen, gehörig (ſ. oben). Inſofern es Taſche bedeutet, iſt es wahrſcheinlich *fib*, Fuppe, etwas Zuklappendes, von *to fib*, ſchlagen.

die Forchel, s. Forke.

der Förchling, ein eßbarer Schwamm, welcher häufig in Fohrenwäldern wächst, wovon er den Namen hat.

forciren, zwingen, französ. *forcer,* von *force,* Gewalt.

förder, ferner, weiter; angels. *forthor,* engl. *farther, further,* althd. *vurder,* von vor, für; s. fördern, fort, vor.

fordern, von forder, einer Nebenform von förder, d. h. einem von gleichem Stamme kommenden Worte, welches ferner, weiter, vorwärts bedeutet; fordern heißt davon wahrscheinlich zunächst vorangehen, dann nach etwas vorangehen, es suchen, althd. *vorderon,* suchen; wer etwas sucht, verlangt es, daher auch verlangen, begehren. Schwed. *fodra,* dän. *fodre,* holländ. *vorderen.*

fördern, etwas förder, d. i. weiter, vorwärts bringen; angels. *fyrthrian,* schwed. *fordra,* dän. *fordre,* holländ. *vorderen,* gehört mit fern, firn, fort, vor u. s. w. zu einem Stamme.

die Forelle, ein Fisch; angels. *forn,* schwed. *forell,* althd. *vorahana, vorhana,* mittelhd. *vorchen,* oberd. Fohre, Forche, Fürn, Fürche. Im Lat. des Mittelalters *foria, varius, variolus.* Forelle ist Verkleinerungsform von Fohre, über welches Wort man Fohre vgl.

die Före, s. Föhre.

die Forke, die Gabel (die Forkel, Furkel, Forchel, Furchel, eine Stellgabel der Jäger für Garne); schwed. und engl. *fork,* celt. *ffwrch, forch,* holländ. *vork,* lat. *furca,* ital. *forca,* franz. *fourche.* Das lat. *furca* kommt wahrscheinlich von *fero,* tragen, und bedeutet ein Werkzeug zum Tragen; das deutsche ist aus dem Lat. entlehnt und es würde nicht recht aus dem Deutschen abgeleitet, etwa von *faran,* angels. *feran,* gehen (*fera,* der Mitgehende, Gefährte), tragen, folgen, *fer-bed,* Tragbett.

die Form, die Gestalt, vom lat. *forma,* die Gestalt; französ. *forme,* engl. *form.* Formal, lat. *formalis, e,* die Gestalt betreffend, förmlich, die Formalien, die Förmlichkeit einer Handlung; das Format, die Gestalt, vom lat. *formare,* bilden, gestalten; formiren, lat. *formare,* bilden, gestalten; die Formel, lat. *formula,* Verkleinerungsform von *forma,* Gestalt; das Formular, die vorgeschriebene, bestimmte Form, von dem Beiwort *formularis, e,* die Form betreffend, welches von *formula* kommt.

forn, s. vorn.

die Forneuse, ein Ofen, französ. *fornaise,* vom lat. *fornax,* Ofen.

forschen, nach etwas fragen, spüren; schwed. *forsku,* dän. *forske.* Es könnte scheinen, mit fragen eines Stammes zu seyn, so daß das r versetzt wäre, wie in frisch, schwed. *fersk,* Frist, angels. *fyrst,* u. a. m.; doch wäre diese Annahme unbeweisbar, eben so die, es stehe für fordschen, gleichbedeutend mit fordern, und was man sonst noch künsteln könnte.

der Forst, der Wald; mittellat. *foresta,* ital. *foresta,* französ. *forêt,* engl. *forest* (*forestare* heißt mittellat. verbannen und *foresta* bedeutet auch einen Fischbehälter). Das romanische (von uns in der Form Forst entlehnte) Wort stammt aus dem Deutschen, von *vorehahi,* Föhrenwald.

fort, weiter, weiter vorwärts, gehört mit förder, vor, für, vorn zu einem Stamme; angels. *forth,* von da, vorwärts gebracht.

das Fossil, das Mineral, vom lat. *fossilis, e,* was ausgegraben wird, von *fodere,* graben; engl. *fossil,* französ. *fossile.*

die Fourage, französ. *fourrage;* dies aber stammt vom deutschen Foder, Futter, engl. *forage.*

der Fourier, s. Furier.

die Fracht, die Ladung; schwed. *frukt,* dän. *fragt,* holländ. *vracht,* engl. *fraight,* französ. *fret.* Dies Wort gehört zu fahren und ist entweder aus furaht, vuraht zusammengezogen oder aus farht in fraht versetzt.

der Frack, eine Art Rock; engl. *frock,* französ. *froc,* Mönchskutte, *frac,* ein Frack, mittellat. *frocus, froccus, flocus, floccus,* ein weites Kleid von grobem Tuche, vielleicht vom deutschen Rock.

die Fractur, eine Art Buchstaben, welche diesen Namen von dem gebrochenen, eckigen Aussehen haben; lat. *fractura,* der Bruch, von *frango, fregi, fractum, frangere,* brechen.

fragen, forschen; goth. *fraihan,* fragen, *gafrehun,* sie erfuhren, althd. *vraken, vrahen,* schwed. *frå,* erfahren durch Fragen, *fraega, fråga,* fragen, *fraegd,* der Ruf, das Gerücht, isländ. *fråe,* durch Fragen erfahren, in der vergangenen Zeit *frag* oder *fra, fraegur,* berühmt, *fregn,* der Ruf, das Gerücht, angels. *fraegnjan, frean, fregnjan, frignian, frinan,* fragen, celt. *ffraeth,* berühmt, slav. *praschat,* nachforschen. Wer den Stamm *fraihan* noch weiter verfolgen will, kann annehmen, es sey zusammengezogen aus *faraihan,* von fahren, in der Bedeutung erfahren und diese sey die Grundbedeutung. Zur Bestätigung könnte er das Wort Fracht, von fahren, nehmen; aber eine sichere Ableitung wäre es nicht.

die Fraiß, Fraisch, 1) oberdeutsch die Furcht, holländ. *vreese,* Furcht, *vreesen,* fürchten, französ. *affreux,* fürchterlich, *effrayer,* erschrecken, engl. *afraid;* 2) die fallende Sucht; 3) der Blutbann. Die Ableitung von friesen, frieren, schauern, scheint nicht ganz für alle Bedeutungen zu genügen, wenn auch der Begriff Furcht, in so fern Furcht schauern macht, davon abgeleitet werden kann. Der Stamm ist freisen und mittelhd. ist *vreise* die Fraiß. Bedenken wir nun, daß eischen (heischen) mittelhd. *vreischen* heißt und daß neben essen, *vressen,* fressen, besteht, so läßt sich annehmen, *vreise* sey aus *ver-eise* entstanden, und *eise* kann aus *egise,* Furcht, zusammengezogen seyn, so daß die Bedeutung Furcht, Schrecken ist (goth. *agis,* Furcht, s. oben Ekel). Die fallende Sucht kann die schreckliche Krankheit seyn und der Blutbann das schreckliche Gericht. Wem ein nicht zusammengesetzter Stamm besser gefällt, denke an das angels. *fraege,* Angst (*frecnan cothe* bedeutet angels. die Krankheit, welche man das Miserere nennt).

der Franciscaner, ein Mönch des Ordens, welchen der heilige Franciscus von Assisi im 13. Jahrhundert in Italien gestiftet hat.

franco, frei, ital. *franco;* s. frank.

frank, s. v. a. frei; französ. *franc,* ital. *franco,* engl. und dän. *frank.* Man nimmt an, daß der Name der Franken diese germani-

sche Völkerschaft als die Freien bezeichnete, wonach das Wort sehr alt wäre. Sein Stamm ist unbekannt und man kann nicht beweisen, daß frank mit dem Worte frei von gleicher Abkunft sey.

die Franse, Franze, ein faseriger Saum; schwed. *frans*, dän. *fryndse*, engl. *fringe*, französ. *frange*, ital. *frangia*, *fregia*, span. *franza*, holländ. *frangie*, *frengie*, mittellat. *frigia*, *frisum*. Wir haben das Wort aus dem Romanischen, diese Sprachen aber haben es schwerlich aus dem Deutschen, wo (angels.) *vringan* drehen, *vringlian* ringeln, kräuseln bedeutet (*vringan* ist hochd. ringen), so daß die Franse einen Saum aus Ringeln bezeichnete, sondern wohl vom lat. *frangere* (*frango*, *fregi*, *fractum*, *frangere*), brechen, so daß die Franse das Durchbrochene, durch Ausfasern Gebrochene bedeutet. Schon altlat. hießen die Fransen *fratilli*, wahrscheinlich für *fractilli*, von *frangere*. Vgl. Fries, frisiren.

Franz. Dies Wort wird mit manchen andern zusammengesetzt und bedeutet, da der Franze s. v. a. Franzose ist, französisch; z. B. Franzbrandwein, französischer Brandwein.

frappiren, französ. *frapper*, schlagen, bildlich den Geist wie durch einen Schlag berühren; dies aber kommt wahrscheinlich aus dem Deutschen, vielleicht von einem Stamme, wozu angels. *repan*, *reppan*, berühren, *repel*, Stock, gehört, wahrscheinlich reiben; denn *friper*, *fripper*, als Nebenform von *fraper*, *frapper*, entspricht dem deutschen reiben; das vorgetretene f etwa wie in *fronce*, Runzel, *froc*, Rock.

der Fraß, von fressen.

der Frathem, der Brodem; isländ. *frod*, engl. *froth*, dän. *fraade*.

fratt, wund, eigentlich gerieben, wund gerieben; angels. *freothan*, französ. *frotter*, der Wurzel nach mit dem latein. *fricare* verwandt. Vgl. fressen.

der Fratz, eine scherzhafte oder verächtliche Benennung, besonders eines Kindes, s. v. a. die Fratze, ital. *frasca*, *frascone*.

die Fratze, eine wunderliche, abgeschmackte Erzählung, etwas Ungestaltetes, Wunderliches, vom Gesicht gebraucht: ein häßlich, seltsam verzogenes Gesicht; ital. *frascha*, *frascheria*. Die Ableitung von fressen, fretten, als sey es der zum Essen geöffnete Mund, hat keine besondere Wahrscheinlichkeit; vielleicht bedeutet Fratze etwas Schreckhaftes, Gespenstiges, wie es im Engl. *fright* heißt, welches Schauer, Schrecken, Gespenst bedeutet; angels. *fraege*, Angst, *fraced*, häßlich, *frecednezze*, Gefahr. Doch sind diese Vermuthungen ganz unsicher.

die Frau, das Weib; althd. *frowa*, *frouwa*, holländ. *vrouw*, isländ. und schwed. *fru*, dän. *frue*, s. v. a. Herrin, Gebieterin, goth. *frauja*, althd. *fro*, angels. *frea*, alts. *froho*, der Herr, Gebieter (vgl. Frohn), goth. *fraujinon*, gebieten. Fräulein ist die Verkleinerungsform, so wie Frauchen, schwed. *fröken*, dän. *froken*, französ. *frêle*, eine edele Jungfrau, longobard. *fream*. Frauenzimmer, schwed. *fruntimmer*, das Zimmer, wo die Frauen wohnen, dann nannte man so die Frauen zusammen, welche darin wohnen, zuletzt auch die einzelne Frau. Über den Stamm s. das Wort Frohn. — In mehreren Zu-

sammensetzungen bedeutet Frau die Jungfrau Maria, z. B. Frauendistel, ein Gewächs, Frauenglas oder Fraueneis, ein Mineral.

das Frauenzimmer, s. Frau.

das Fräulein, s. Frau.

frech, 1) stark, welche Bedeutung veraltet ist, 2) muthig, kühn, in der Schriftsprache ebenfalls veraltet, 3) verwegen, keck, übermüthig; schwed. *fraeck*, munter, tüchtig, übermüthig, altnord. *froekn*, tüchtig, isländ. *freki*, Wildheit, angels. *frec*, flüchtig, *frecene*, gefährlich, *fraced, fracod*, schändlich, althd. *fruochan, fruachan, frochon*, kühn, keck, in mehreren Eigennamen, alts. *fruocno, frocno*, tüchtig, kühn, goth. *friks*, gierig, geizig, angels. *fraec*, holländ. *vrek*, dasselbe, althd. *frecchi*, der Geiz. Die zusammengestellten Wörter weisen auf zwei zu einander gehörende Stämme, *frikan, frakan*, welche die Begierde bezeichnen.

die Fregatte, vom französ. *fregatte*, dies vom ital. *fregata* (engl. *frigate*), 1) eine Art leichter Kriegsschiffe, 2) bildlich eine Art Möven. (Vielleicht ein leichtes Schiff, wie Schaluppe, von *frig*, hüpfen, herumspringen, welches sich noch im Englischen findet).

frei, freien, s. frey, freyen.

die Freis, s. Fraiß.

der Freithof, s. Friedhof.

fremd, nicht einheimisch, von außen; goth. *fram-athis*, angels. *fremd*, althd. *vremidi*, holländ. *vreemd*, von fram, vorwärts, weiter, fort, entfernt, also fremd: was aus der Entfernung kommt. Über fram, welches noch im englischen *from* als Präposition Entfernung und Trennung bedeutet, s. fromm.

Fresco, al Fresco malen, auf frischen Kalk malen; vom ital. *fresco*, frisch, gebildet aus dem duetschen Worte frisch, *al fresco*, auf das Frische.

fressen, essen, verzehren, verderben; goth. *fretan*, schwed. *fraeta*, angels. *fraetan, fretan*, engl. *to fret*, angels. *fraetenezze*, das Verderben, angels. *freothan*, holländ. *vreeten*, lat. *fricare*, reiben, dän. *fraadse*. Es könnte diesem Worte derselbe Stamm zu Grunde zu liegen scheinen, von welchem fratt, gerieben, wund, herkommt, so daß reiben, zerreiben der Grundbegriff wäre; was zerrieben wird, wird verdorben, verzehrt, und an den Begriff des Verzehrens knüpft sich der des Essens. Doch scheint es von *fra-itan*, ver-essen, gebildet zu seyn; denn sonderbar wäre es, daß ein gieriges oder starkes Essen nur ein Reiben, Zerreiben genannt wäre. Vgl. Fraiß.

das Frettchen, das Frett, die Frette, das Fritt, eine Art Wiesel mit weißen Haaren, welches man zur Kaninchenjagd gebraucht; französ. *furet*, engl. *ferret*, holländ. *foret, fret*, mittellat. *furectus*, und ein römischer Schriftsteller (Plinius) nennt dies Thier *viverra*. Die Abstammung dieses Namens ist unbekannt.

fretzen, fressen und fressen machen; s. fressen.

die Freude, von freuen, welches man nachsehe.

freuen, angenehme Empfindungen erwecken, sich freuen, angenehme

Empfindungen haben; althd. *frouuan*, niederſ. *frauen.* Dies Wort gehört zu dem Beiworte froh; isländ. *frogth*, holländ. *vreugd*, ſchwed. *frögd*, die Freude, angelſ. *freolsian*, ein Feſt feiern, ſchmauſen, ſich freuen, *freols*, Feſtlichkeit, *freolice*, freiſinnig, freigebig, edel, feſtlich, munter Es liegt in freuen der Begriff der Munterkeit zu Grunde; freuen iſt demnach munter ſeyn, Freude, Munterkeit.

der Freund, der Liebende, Geliebte; goth. *frijon*, lieben, *frijonds*, der Freund, isländ., ſchwed. *fraende*, althd. *vriunt*, holländ. *vrient*, der Freund, angelſ. *friend*, *frynd*, der Freund, engl. *friend.* Alſo iſt Freund ein Participium des Zeitworts *frien*, lieben, und heißt liebend, wie Feind (ſ. oben) haſſend. Im Latein. heißt *amicus* der Freund, *amare*, lieben, im Griech. *philos* (φίλος), der Freund, *philein* (φιλεῖν), lieben.

frevel (der Frevel), 1) ſtark, 2) übermüthig; oberd. *frafen*, kühn, tapfer, angelſ. *fraevol*, muthwillig, althd. *vraval*, Verwegenheit, niederſ. *wrevel*, mittellat. *fribolum*; althd. *vraval*, *fravile*, verwegen, angelſ. *fräfele*, *fräfol*, *frävol*, muthwillig, verwegen. Es ſetzt einen Stamm *fraban* voraus, welcher Zuverſicht bezeichnet; denn davon heißt altſ. *fruobar*, angelſ. *frofer*, Troſt, althd. *fluobar*, mit *l* für *r*, daſſelbe, goth., mit *th* für *f*, *thrafst*, Troſt. Alſo iſt frevel zuerſt zuverſichtig, dann verwegen, endlich ungerecht verwegen.

frey, ungebunden, ungehindert; goth. *frija*, angelſ. *frig*, *freah*, *freo*, *freols*, *friols*, *fri*, *fry*, holländ. *vry*, engl. *free*, ſchwed. *fri*, *fraels*, dän. *fri*, althd. *frir*, u. a. m. Man kann dies Wort in ſeiner Bedeutung nicht weiter verfolgen, und wenn man an einen Zuſammenhang mit froh, freien u. a. m. denken wollte, ſo fehlen die ſicher nachgewieſenen Übergänge.

freyen, freien, um eine Frau werben; eigentlich heißt es lieben, goth. *frijon*, lieben (ſ. Freund), ſchwed. *fria*, freien, dän. *frie*, holländ. *vryen.* Die Ehe hieß auch Frie und Freyth, goth. *friathva*, das Lieben, der Bräutigam *fridil*, althd. *vriudil*, die Concubine ſchwed. *frilla.* In der nordiſchen Götterlehre iſt Freya, Frigga, die Göttin der Liebe. Der Begriff der Liebe ſcheint in dieſem Worte nicht ein geiſtiges Begehren oder Sehnen — denn dies wird mit dem Worte Minne ausgedrückt—, ſondern der Begriff der Zeugung, ſo daß es vielleicht verwandt iſt mit goth. *fraiv*, isländ. *friof*, ſchwed. *frö*, der Samen, engl. *frig*, ſpringen.

freylich, von frey; ſchwed. *friliga*, freylich, und kräftig, tüchtig. Freylich iſt eigentlich ſ. v. a. frey herausgeſagt, alſo bejahend.

der Freytag, hat ſeinen Namen von der nordiſchen Liebesgöttin Freya, Frigga; angelſ. *frige-dag*, altd. *fria-dag*, *frige-tag*, ſchwed. und dän. *fredag*, holländ. *vrydag*, engl. *friday*, latein. *dies Veneris*, Tag der Venus, der italiſchen Liebesgöttin. Über Freya ſ. freyen.

die Freyth, ſ. freyen.

der Freythof, ſ. Fridhof.

das Fricandeau, franzöſ. *fricandeau*, ein dünn geſchnittenes Stück Fleiſch, welches geröſtet iſt, vom lat. *frigere*, röſten; ſ. das folgende.

das **Fricassee**, zerschnittenes gebratenes Fleisch, französ. *fricassée;* **fricassiren**, französ. *fricasser,* in der Pfanne rösten, braten, vom lat. *frigere,* rösten.

der **Fridhof**, der Kirchhof, Gottesacker; er hieß auch Freyhof, Freythof, althd. *vrit-hof,* und diese Wörter bedeuteten nicht nur Kirchhof, sondern auch eine Freystatt, ein Asyl, und bei Ottfrid heißt der Pallast *frit-hof.* Der Kirchhof bekam diesen Namen, weil er eine Freystätte war, welche unter dem Schutze der Kirche stand; der Pallast und die Halle — denn auch diese Bedeutung hat **Fridhof** gehabt — bekamen den Namen aus gleichem Grunde. **Frid**, Freyheit kommt von **friden**, woher einfriedigen (angels. *frith-stow,* das Asyl), einzäunen, ein eingezäunter, eingehegter Ort. Vgl. **Friede**.

der **Friede**, die Sicherheit, Ruhe, der Vertrag über Sicherheit und Ruhe; schwed. *frid,* dän. *fred,* althd. *vridu, fridu,* angels. *frithu, freothu, freotho,* der Friede, *frith mal,* der Pact, *frithian,* schützen; **einfriedigen**, einem Orte Sicherheit geben durch eine Schutzwehr; **Friedhag**, **Friedzaun**, ein schützender, sichernder Hag, Zaun. In Frieden, *vridu,* ist das *i* kurz, in *vrit-hof* das *i* lang; doch können beide verwandt seyn und es scheint, daß der nächste zu Grunde liegende Begriff ist: hegen, schützen. Vielleicht findet eine Verwandtschaft statt mit *fri,* frey.

frieren, Kälte empfinden, zu Eis werden; isländ. *frira,* angels. *frysan,* schwed. *frysa,* dän. *fryse,* althd. *vriosan, friosan,* mittelhd. *vroeren,* engl. *freeze,* altnord. *friosa,* holländ. *vriezen* (lat. *frigēre,* frieren, *frigĕre,* rösten, griech. *phrissein* [φρίσσειν], Stamm *phrigein, phrikein* [φρίγειν, φρίκειν], kräuseln, schauern, daher *frigēre, frigĕre,* **frieren** und **rösten**, im Begriff: schauern, schrumpfen zusammentreffen), französ. *frisonner,* schauern. Vielleicht steht *vriosan* für *vrioh-san* und ist verwandt mit dem angels. *frihtan,* schrecken, so daß schauern der Grundbegriff wäre.

der **Fries**, ein gekräuseltes Zeug von Wolle, vom französ. *friser,* kräuseln; schwed. *fris,* ital. und span. *frisa,* engl. *frees,* böhm. *fris,* französ. *frise, drap de frise,* mittellat. *pannus frissatus — frisum, fresium, fres,* die Franse (s. oben Franse), womit es von gleicher Abkunft ist. Vgl. das folgende.

der **Fries**, ein Theil des Hauptgesimses, welcher von der krausen Verzierung benannt ist (s. das vorige Wort); ital. *fregio,* französ. *frise.*

der, das **Frisel**, eine Fieberkrankheit, von **friesen**, frieren (vgl. frieren), also Frost (vgl. Fieber); schwed. *frisel,* dän. *frislinger.*

frisch, neu, lebendig, unverdorben, in gutem Zustande, noch nicht alt; schwed. *frisk,* holländ. *versch, frisch,* angels. *fersc,* engl. *fresh,* dän. *frisk, fersk,* französ. *frais,* ital. *fresco,* frisch, mittelhd. heißt *frish* auch grün, und altnord. *freskr.* Der Stamm ist ein verlornes *friskan,* vielleicht für *frih-skan,* vom angels. *frican,* engl. *frig,* hüpfen, springen, so daß *friskan* die Munterkeit, Regsamkeit, Lebendigkeit bezeichnet.

der **Frischling**, ein junges Thier, von **frisch**.

frisiren, die Haare kräuseln, französ. *friser;* der Friseur, franz. *friseur;* s. Fries.

die Frist, eine bestimmte Zeit, fristen, eine bestimmte Zeit geben, Aufschub geben, aufschieben; angels. *fyrst,* die Frist, holländ. *verst, virst, vorst,* von dem Stamme des Wortes für. Entweder ist Frist aus Furist, *vurist,* zusammengezogen oder durch Versetzung aus First gebildet; es gehört zu den Wörtern, welche, von einem Stamme kommend, die Bewegung, das Vorwärts ausdrücken, nämlich zu vor, für, früh, vorne, fern, firn, Fürst u. a. m., welche man vergleiche; fristen ist daher vorwärts bringen, die Zeit weiter vorwärts setzen.

der Fritt, Frittbohrer, ein Bohrer, von fritten, reiben, s. fratt.

froh, fröhlich, in angenehmer Stimmung, erfreut, das Beiwort zu dem Zeitworte freuen, welches man nachsehe; isländ., schwed., dän. *fro,* althd. *frow, fro,* holländ. *vro,* engl. *fro, frow, frolik,* — althochd. heißt *fruochan, fruachan, frochon* kühn, muthig (s. frech), und daher kommt vielleicht *frow* für *frohw,* so daß es zuerst beherzt, munter bedeutet.

frohlocken, von froh und vielleicht dem veralteten leik, Spiel, Art, Zustand, wofür gewöhnlich die Endung heit gebraucht wird, so daß Froh-leik Fröhlichkeit bedeuten würde, und frohlocken Fröhlichkeit zeigen, fröhlich seyn, oder auch das frohe Springen bezeichnet, s. läcken. Wenn es nicht von diesem *leikan* kommt, so läßt sich locken in frohlocken nicht erklären.

frohn, herrlich, herrschaftlich, heilig, nämlich den Herrn (Gott) betreffend; als Beiwort veraltet, doch noch übrig in frohnen, fröhnen, Herrendienste thun, dann überhaupt dienen und in vielen Zusammensetzungen, wie z. B. Frohndienst, Frohnbauer, Frohnfuhre, in welchen Worten es das Frohnen bezeichnet, Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi, der Frohn, der Gerichtsdiener; goth. *frauja,* Herr, angels. *frea, frigea,* altſ. *froho,* althd. *fro,* goth. *fraujinon,* herrschen, angels. *fricca, fryccea,* der Herold. Vgl. oben Frau, die Herrin. Es gehört wahrscheinlich mit vor, für, Fürst, früh u. a. m. zu einem Stamme und bezeichnet den, welcher der Vordere ist, dem Range nach also der Herr, wie man sagt: der Obere, der Oberste oder der Höchste. Wurzelhaft wäre dann nur fr in diesem Worte, welche Buchstaben durch Zusammenziehung neben einander gekommen sind, in frühe, fromm u. a. m., welche man nachsehe.

fröhnen, s. frohn.

Frohnleichnam, s. frohn.

fromm, ehemals stark, tapfer, tüchtig, jetzt gewöhnlich religiös gesinnt oder gut. Die Grundbedeutung ist: vorwärts gekommen, voranstehend, also der Erste in etwas, der Ausgezeichnete, Gute, Tüchtige; altnord. *framr,* kühn und frey, goth. *fram,* althd. *vram,* weiter, vorwärts, goth. *frums,* Anfang, *fruma,* der Erste, altnord. *frum,* Erstling, Anfang *fromr,* althd. *vrum,* gut, geschickt, *vrumman,* üben, drängen, *fruma,* mittelhd. *vrum, vrume,* Nutzen, schwed. *from,* stark, tapfer, tüchtig, nützlich, gut, mild, *froma,* Nutzen, *fram,* vorwärts,

vor, *frammar,* weiter, *främja,* vorwärts bringen, *frümi,* tapfer, kühn, *framna,* hervorbringen oder ziehen, *fremd,* tüchtige That, engl. *frim,* schön, frisch, angelſ. *fram,* engl. *from,* vor etwas, vorwärts, angelſ. *framan,* nützen, vorwärts kommen, *framjan, fremman,* tüchtig seyn, nützen, bewirken, *framlice, fromlice,* tüchtig, *frum, frumo,* Anfang, *from,* tüchtig, *freme,* Güte, *fremming,* das Bewirken, Schaffen, die Wirksamkeit, *fremung,* Nutzen. Das Wort gehört zu dem Stamme von **vor**, **für**, **Fürst**, **fort** u. a. m. und bedeutet das Vorwärtsgekommenseyn, das Zuerstseyn; an diesen Begriff knüpft sich der des Guten, Tüchtigen, Gediehenen. Das lat. *primus,* der erste (angelſ. *firmest,* der erste), ist verwandt und gehört zu *prae,* für, *pro,* vor, *pri-,* vor, griech. *pro-* (προ-), vor.

frommen, nützen, s. **fromm**.

der **Frommen**, der Nutzen, s. **fromm**.

die **Fronte**, die vordere Seite; französ. *front,* vom lat. *frons, tis,* die Stirne, die Vorderseite, engl. *front.*

das **Frontispiz**, französ. *frontispice,* der Vordergiebel eines Gebäudes, vom lat. *frons, tis,* Stirne, Vorderseite, und *-spicere,* sehen, engl. *frontispice.*

der **Fronton**, französ. *fronton,* der Giebel über einer Thüre, einem Fenster, das Frontispiz; s. die beiden vorigen Wörter.

der **Frosch**, eine Amphibie; isländ. *freia,* schwed. *frö,* norweg. *fröer,* dän. *froe, frook,* angelſ. *frocca, frox, frogga, friska,* holländ. *vorsch,* engl. *frog* und *fresk,* mittellat. *bruscus.* Frosch könnte zu **frisch** gehören und, da dies auch grünend bedeutet, dies Thier als ein frischgrünes bezeichnen. Dies ist die Meinung des großen Sprachforschers **Jakob Grimm**. **Adelung** möchte es von **friesen**, frieren, herleiten, weil es ein kaltes Thier ist, findet jedoch **Ihre's** Ableitung von *frö,* welches schwed. Samen bedeutet, wahrscheinlicher (französ. *frie,* engl. *fray,* dass.), so daß der Frosch das **Laich-thier** wäre, und dies ist für die angeführten Benennungen, außer *frisca, fresk,* Frosch, wahrscheinlich. Dies *frö,* Samen, gehört vielleicht zu *frican, fricjan,* springen, engl. *frig* und *frisk,* hüpfen, springen; denn an das Bespringen knüpft sich der Begriff des Befruchtens, wie Laich zu **läcken**, springen, gehört (man vergleiche *unten* **Laich**). Es wäre möglich, daß der Frosch nicht als der Laichende, sondern einfach als Springer, Hüpfer bezeichnet wäre. Der Name Frosch gehört aber, wenn er nicht aus Froks entstanden ist, zu *friskan,* woher frisch, und bezeichnet ihn als frisch-grünes Thier. Der **Frosch**, als Thierkrankheit, bezeichnet bildlich eine Geschwulst, eine Erhöhung, z. B. unter der Zunge. Auch bezeichnet der Name an Geräthschaften etwas Hervorstehendes, bildlich nach einer Ähnlichkeit mit dem Frosch.

der **Frost**, von **friesen**, **frieren** (s. frieren); schwed., dän., engl. *frost,* angelſ. *frost, forst,* holländ. *vrost, vorst.*

frottiren, französ. *frotter,* reiben; s. oben **fratt**.

die **Frucht**, das Getraide, überhaupt das Erzeugniß, das Hervor-

gebrachte; schwed. *frukt,* dän. *frugt,* engl. *fruit,* althd. *vruht, fruht,* celt. *ffrwyth,* slav. *frukta,* wallachisch *phrutta,* albanisch *phrut,* lat. *fruges,* die Früchte, *fructus,* die Frucht, ital. *frutto,* französ. *fruit.* Im Latein. heißt *fruor, fructus sum, frui,* genießen, also *fructus* das, was man genießt. Da im Deutschen brauchen dem Worte *frui* in der Bedeutung des Genießens entspricht, so muß wohl das Wort Frucht aus dem Latein. entlehnt seyn.

früh, das Gegentheil von spät; schwed. *fro,* holländ. *vroeg,* früh, althd. *vruo,* alt, griech. *proi* (πρῷϊ), früh. Es gehört zu dem Stamme von vor, für, fromm u. a. m., das Vorwärts bezeichnend, das, was vor, zuvor ist, lat. *pro,* vor, *prae,* vor, für, *pri,* vor, *prior,* der ehere, *primus,* der erste. Vgl. fromm.

der Frühling, von früh, der Anfang des Jahres, nach der älteren Gewohnheit, das Jahr mit dem Frühlinge beginnen zu lassen; holländ. *voorjaar, voortydt,* Vorjahr, Vorzeit, dän. *foraar,* Vorjahr, in gleicher Bedeutung wie Frühling.

der Fuchs, ein Thier; goth. *fauho,* althd. *vuhs, fuhs,* holländ. *vos,* angels. und engl. *fox.* Er hat seinen Namen wahrscheinlich von der Feuerfarbe, von dem röthlichen Gelb, wie er isländ. *refr,* schwed. *räf* heißt, von *rapp,* gelblich (s. Rebhuhn, das gelbliche Huhn). Der Stamm ist ein verlornes *fiuhan,* von welchem ein Stamm *faihsan* entspringt, woher angels. *feax,* Haar, ursprünglich wohl blondes, glänzendes Haar, althd. *vahs,* Haar. Man nimmt auch an, der Fuchs habe den Namen von *vahs,* Haar, weil er sehr haarig ist, so wie das Wort Hase ebenfalls haarig bedeuten soll, doch Beides ist schwer zu glauben. Daß brennen, glänzen die Bedeutung sey, möchte vielleicht durch das angels. *fah,* Farbe, *fece,* Rauch, engl. *fog,* Rauch, Nebel, einige Bestätigung erhalten, und *fiuhan* vielleicht mit *fiuka,* wehen, verwandt seyn, denn Wehen und Brennen sind verwandte Begriffe; über *fiuka* s. feucht. Von diesem *fiuhan* kommt wahrscheinlich *viu-r,* Feuer; denn wenn dies auch für *viuw-r* steht, so bleibt es doch zuletzt wohl in *viuh-wr, viuh-r* aufzulösen.

die Fuchtel, ein Degen mit breiter Klinge, von fechten.

das Fuder, 1) eine Fuhre, z. B. ein Fuder Heu oder Stroh, eine Fuhre Heu oder Stroh, 2) ein gewisses Maaß; engl. *fotter, fother, fudder,* nieders. *foder, foer,* holländ. *voeder,* die Ladung, Fracht. Es scheint eine niederdeutsche unregelmäßige Nebenform von Fuhre zu seyn, aus Fuhrder abgekürzt, wie fodern aus fordern, födern aus fördern.

das Fuder, s. Foder.

der Fug, von fügen, 1) Geschicklichkeit, Artigkeit, veraltet, 2) Geduld, Fügsamkeit, veraltet, 3) bequeme Zeit, veraltet, 4) Bequemlichkeit, veraltet, 5) Recht, Befugniß.

die Fuge, der Ort, wo etwas zusammengefügt ist, in der Musik eine künstliche Zusammenfügung der Stimmen; von fügen.

fügen, 1) verbinden, 2) sich fügen, sich ziemen, sich schicken, ein bildlicher Ausdruck, sich gleichsam zu den Umständen schicken, ihnen nicht widerspenstig seyn, und sich fügen, geschehen, ebenfalls bildlich von

den Umständen, welche sich gleichsam zusammenfügen, 3) lenken, anordnen, die Dinge gleichsam fügen, wie sie seyn sollen, 4) sich wohin begeben, veraltet, wofür man jetzt verfügen sagt, 5) thun, machen, veraltet, wofür man jetzt zufügen sagt, 6) Einem fügen, zu Willen seyn, nützlich seyn; angelſ. *ge-fegan,* fügen, *gefegednezze,* die Figur, *ge-feig,* die Formel, *feging,* die Verbindung, Zusammensetzung (*facan,* bereiten), *fägan,* befestigen, einschlagen, schwed. *foga,* dän. *foye,* fügen, engl. *to fadge,* sich schicken, holländ. *voegen,* fügen. Im Lat. heißt *figere,* heften, fügen, festschlagen, *facere,* machen, *figere, fingere,* bilden, *pacere, pagere, pangere* (verwandt mit *fagan,* fügen), befestigen, einschlagen, bildlich: bestimmen, festsetzen; im Griech. *pagein, pägnyein* (πάγειν, Stamm zu πήγνυμι), einschlagen, befestigen, etwas machen, fügen.

füglich, was sich fügt, was mit Fug geschieht; s. Fug und fügen.

fühlen, etwas betasten, dadurch empfinden, dann empfinden im Allgemeinen; angelſ. *felan,* berühren, rühren, empfinden, holländ. *voelen,* dän. *fole,* engl. *feel,* althd. *fualan,* niederſ. *fölen.* Angelſ. heißt *folme* die flache Hand, verwandt mit dem lat. *palma,* griech. *palamä* (παλάμη); ob dies verwandt sey mit fühlen, mag dahin gestellt bleiben. Man könnte vermuthen, *falan,* der Stamm von fühlen, sey mit fallen ein Wort und verwandt mit dem griech. *pallein* (πάλλειν), schwingen; aber wollte man auch das altnord. *felmr,* Furcht, goth. *usfilms* oder *usfilma,* scheu, zu Hülfe nehmen, um eine weitere Bedeutung, etwa erschüttern, zu finden, so bleibt dies doch allzu unsicher.

die Fuhre, von fahren.

führen, gehört zu fahren (*faran* ist abzuwandeln *far-fuor*); schwed. *föra,* isländ. *faera,* althd. *vuoran, fuoran.*

füllen, voll machen, s. voll.

das Füllen, Fohlen, das Junge der Pferde, Esel, Kameele; goth. *fula,* isländ. *fola,* angelſ., schwed., dän. *fole,* engl. *fole, filly,* althd. *volo, vullin,* griech. *polos* (πῶλος), lat. *pullus,* das Junge. Diese mit einander verwandten Wörter, welche ein Erzeugtes, Junges bedeuten, kommen von einem Stamme, dessen Wurzel das Erzeugen und Ernähren bezeichnet, zu welcher wahrscheinlich im Griech. auch *pais* (παῖς), Kind, im Lat. *puer,* Knabe, *puella,* Mädchen, gehören, und griech. *pater* (πάτηρ), lat. *pater,* deutsch Vater. Man könnte diese Wurzel, wenn dergleichen nicht zu kühn ist, angeben, griech. und lat. *pa-,* deutsch *fa-.*

der Fund, Fündling, von finden.

das Fundament, die Grundlage, der Grund, vom lat. *fundamentum,* von *fundare,* gründen, dies von *fundus,* Grund.

fundiren, gründen, s. das vorige Wort.

fünf, eine Zahl; goth. *fimf,* althd. *fimf, finfi,* schwed. und dän. *fem,* isländ. *fimm,* angelſ. *fif,* engl. *five,* holländ. *vyf,* celt. *pemp,* slav. *piec, pet,* griech. *pempe* (πέμπε) und *pente* (πέντε), latein. *quinque,* mit dem K Laut statt des P Lauts. Die Grundbedeutung

und Abstammung dieses Zahlworts ist unbekannt. Funfzig, fünf Ma zehen; s. zehen.

der Funke, ein kleiner Theil Feuer, funken, Funken geben, funkeln, glänzen (s. Finke). Der Grundbegriff ist brennen, dann brennen glänzen; das Stammwort finken ist verloren, aber noch in Fink zu erkennen. Althd. *vanke*, der Funken, holländ. *vonk;* verwandt ist isländ. *faenna, funna,* leuchten, scheinen, *fun, fiun,* schwed. *fon, fun,* goth. *fon,* Feuer, denn *finkan* ist zu zerlegen in *fin-kan,* griech. *phainein* (φαίνειν), leuchten, glänzen, *phengein* (φέγγειν), dasselbe von *phaein* (φάειν), leuchten, engl. *funk,* Dampf, Gestank, Zunderholz, *to funk,* rauchen.

für, eine Präposition, bedeutend vor, anstatt u. s. w.; isländ. *fir, fyri,* althd. *vuori, fuori, furi,* angels. *for, fyr, fyre,* holländ. *voor, veur.* Es ist ursprünglich eins mit vor, welches man nachsehe.

fürbaß, d. i. besser vor, weiter vor.

die Furche, der mit dem Pfluge in die Erde gemachte Einschnitt; angels. *furh, fur,* engl. *furrow,* althd. *vurah,* mittelhd. *vurch,* holländ. *voore,* schwed. *for, fora,* dän. *furre.* Es kommt von fahren und Furch ist aus Furh entstanden, angels. *fyrian,* pflügen, denn das Pflügen ist ein Ziehen, Fahren; wie Furch, so ist Ferch der Fährmann statt *ferh.* Lat. heißt *porca* die Furche, welches verwandt ist.

die Furcht, fürchten, Furcht empfinden; goth. *faurhts, faurhtan* fürchten, angels. *ferht,* Furcht, *firhto, forht,* erschreckt, *fyrhto,* das Erschrecken, holländ. *vrucht,* dän. *frygt,* althd. *forahta, foraht, forht,* schwed. *frukta,* fürchten, engl. *fear (fright),* Furcht. Es gehört zu dem Stamme fahren, fürchten (s. oben fahren) und ist davon gebildet, wie Furche von fahren.

fürder, s. v. a. forder, vorder, weiter, von für.

die Furie, lat. *furia,* die Wuth, die Göttin der Rache, des Zorns von *furere,* toben, wüthen.

der Furier, der, welcher Quartier und Nahrung besorgt: 1) an Höfen der Hoffurier, 2) bei den Soldaten ein Unteroffizier, welcher jenes Amt hat; ital. *foriere,* französ. *fourrier,* im Lat. des Mittelalters *fodrarius,* aus dem Deutschen entlehnt, von Foder, Nahrung, Futter; s. Futter.

die Furke, s. Forke.

das Furnier, das dünne Blättchen Holz zum Einlegen der Tischlerarbeiten, furnieren, mit Furnieren versehen; französ. *fournir,* mit etwas versehen, ital. *fornire,* engl. *to furnish. Fournir* ist ein bildlicher Ausdruck, vom lat. *furnus,* Backofen, im Backofen zurecht machen, durch Backen versehen, dann versehen im Allgemeinen; so heißt französ. *fourner* auch in den Ofen schießen, dann im Allgemeinen: anfangen, beginnen.

der Fürst, der als Herrscher an der Spitze eines Staates Stehende, auch bloßer Titel; althd. *vorst* und *furista,* schwed. *förste,* dän. *fyrste.* Es bedeutet den Vordersten, Ersten, also den, welcher an der Spitze ist, den Höchsten, und ist der Superlativ von für (vor), engl.

first, schwed. *först*, der erste. Vgl. auch die Firste, das Höchste, die Spitze.

die Furt, ein Ort im Wasser, wo man durchfahren oder durchgehen kann, von fahren; angels. und engl. *ford*, holländ. *voord* (dän. *bort*), böhm. *brod*.

der Furz, der aus den Eingeweiden gehende Wind (furzen, farzen); angels. *feort* (*feortan*), engl. *fart*, schwed. *fjärt*, dän. *fiärt*, altnord. *frata*, *freta*, isländ. *freta*, niederſ. Furt, Purt (furten, purten), böhm. *prdet*, lat. *pedere*, wahrscheinlich für *pesdere*, griech. *perdein* (πέρδειν), *pardein* (πάρδειν), farzen.

der Fusel, eine Benennung des geringen Brandweins; von ungewisser Herkunft.

der Füsilier, eine Art Soldat; französ. *fusilier*, ein mit einer Flinte bewaffneter Soldat, jetzt gewöhnlich ein Soldat mit einer leichten Flinte, vom französ. *fusil*, Flinte, ital. *fociliere*, *fuciliere*. Mittellat. hieß der Feuerstahl *fugillus*, *fusillus*, vom lat. *focus*, welches eine Feuerstätte bezeichnete; *fusil* ist also Feuergewehr.

der Fuß, ein Glied des thierischen Körpers; goth. *fotus*, isländ. *fotur*, altnord. *fotr*, schwed. *fot*, angels. *fot*, engl. *foot*, holländ. *voet*, althd. *vuoz*, *fuoz*, *fuaz*, niederſ. *foot*, celt. *pedd*, litth. *pedas*, lat. *pes*, *pedis*, griech. *pus*, *podos* (ποῦς, ποδός). Das Stammwort ist im Deutschen verloren gegangen; doch ist gewiß gehen, schreiten die Bedeutung desselben, und ohne Zweifel ist das Wort Pfad, Weg, damit verwandt; in pat-schen haben wir vielleicht ein dem verlornen Stamme faten verwandtes Wort. Im Griech. heißt *patos* (πάτος) der Tritt, *patein* (πατεῖν) treten, gehen (von gleichem Stamme mit *pus*, *podos*), eigentlich, wie sich aus Nebenformen deutlich ergiebt, patschen, klappen, tappen. Nebenform von *fot* (Fuß) ist Pfote.

die Fuste, ein Jagdschiff; ital. *fusta*, französ. *fuste*, engl. *foist* (vielleicht vom lat. *fustis*, ein längliches Stück Holz, ein Stock).

der Fustel, das Gelbholz, eine Art Sumach; französ. *fustel*, *fustet*.

das Futter, die Nahrung, füttern, Futter geben; goth. *fodjan*, nähren, althd. *vuotar*, mittelhd. *vuoter*, Futter, schwed. *foeda*, erzeugen, ernähren und Nahrung, *foster*, das Erzeugte, *fostra*, ernähren, erziehen, *fostri*, Zögling, goth. *fadrein*, die Eltern, angels. *fäder*, der Vater, *faedera*, der Vetter, *fathe*, *fathu*, Tante, *fedan*, ernähren, *feded*, erzeugt, ernährt, *fedd*, fett, *fednez*, Nahrung, *festrud*, ernährt, *fodor*, Futter, Nahrung, *foster*, Nahrung, ernährend, *fostrian*, nähren, isländ. *faeda*, Nahrung, holländ. *voeden*, nähren, engl. *feed*, nähren, *food*, *fodder*, Nahrung, von einem Stamme *fadan*, nähren, zeugen, lat. *pascere* (*pavi*, *pastum*), ernähren, griech. *paesthai* (πάεσϑαι), sich ernähren, genießen. Vgl. Vater.

das Futter, eine Bekleidung, z. B. Degenfutter, die Bekleidung des Degens, die Scheide, das Futter eines Kleides, einer Thüre, das, womit ein Kleid, eine Thüre bekleidet ist; goth. *fodr*, schwed. *foder*, angels. *fodre*, mittelhd. *fuoter*, ital. *fodero*, *fodro*, französ. *fourreau*, mittellat. *fodorus*, *feutrum*, *futrus*, eine Scheide, ein Futteral, schwed.

foder, dän *foer*, engl. *fodder*, ital. *fodero*, *fodro*, franz. *fourrure*, mittellat. *fodra*, poln. *futro*, eine Bekleidung, z. B. das Futter des Kleides u. s. w. Im Schwed. bedeutet *foder* vorzüglich Pelzwerk, wie auch das franz. *fourrure*, welches auch im Wappen ein Fell bezeichnet; man vermuthet daher, es sey aus Fell oder Filz, im Romanischen *feltre*, *feutre*, gebildet worden, und daher stamme das deutsche Futter. Dies paßt nicht, da das goth. *fodr* daraus nicht abgeleitet werden kann. Gothisch heißt *fatha*, der Zaun; gehörte es dazu, so müßte es *fothr* heißen. Angels. *fadan*, *fadian*, ordnen, schmücken; wahrscheinlich ist *fodr* in bildlicher Bedeutung von *fadan*, nähren, das was etwas gleichsam hegt, hegend einschließt und umhüllt.

das Futteral, die Bekleidung eines Gegenstandes (s. Futter), von dem mittellat. *foderellus*.

G.

die Gabe, von geben.

die Gabel, Gaffel, Zins, Steuer, von geben; angels. *gafol*, *gafel*, *gavel*, engl, *gabel*, franz. *gabelle* (besonders Salzsteuer), ital. *gabella*.

die Gabel, ein zweizinkiges Instrument, dann auch ein Instrument mit mehr als zwei Zinken; schwed. *gaffel*, altnord. *gaffall*, ein zweizinkiges Instrument, und *gafflak*, eine Art Wurfspeer, altnord, *gepill*, ein breiter Löffel, althd. *kapala*, *gapala*, mittelhd. *gabele*, holländ. *gaffel*, die Gabel (celt. *gaft*, gespalten in zwei Theile, *gaflach*, der Wurfspieß, die kleine Lanze), angels. *geafle*, eine Stange zum Heben oder Riegeln, *gabul-roid*, Speiche, Zirkel, *gaflas*, die Gabeln, *gafelucas*, Wurfgeschosse, *gaveloc*, eine Wurfmaschine, *geaflas*, die Kehle, der Schlund. Es wäre möglich, daß diese Wörter zu dem Stamme von gapen, gaffen, offen stehen, aus einander gesperrt seyn, gehören, so daß Gabel ein Instrument ist, welches an der Spitze auseinandersperrt, und dadurch Zinken bildet, aber wahrscheinlich ist es nicht, demnach ist Stamm und Grundbedeutung unbekannt (engl. *gib*, *gaff*, Hacken).

der Gäck, s. Geck.

gacken, gackern, gacksen, bezeichnet die Stimme mancher Vögel, besonders der Hühner; es ist verwandt mit dem lat. *cachinnari*, kichern, griech. *kachazein*, *kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν), dass., althd. *chachenzen*, engl. *cackle*, *gaggle*, gackern (schwed. *kakla*, holländ. *kakelen*). Man vgl. auch quacken.

der Gaden, Gadem, veraltet, ein Zimmer, Gemach, Behältniß, auch ein Stockwerk; althd. *kadum*, *gadum*, *gadem*, mittelhd. *gaden*, *gadem*; es gehört zu dem Stamme, woher Gatter, Gitter und gatten, verbinden, kommen, schwed. *gadda*, versammeln, verbinden, holländ. *gaderen*, angels. *gada*, verbunden, *gaderian*, *gadrian*, versammeln, engl. *gather*, also ist Gaden etwas Verbundenes, Gezimmertes, ein Zimmer, vgl. Gatte.

die Gaffel, 1) die Abgabe, s. Gabel, 2) die Zunft, Innung, nach dem zu entrichtenden Beitrag genannt.

gaffen, nach etwas (mit geöffnetem Munde) sehen, den Mund aufsperren; schwed. und isländ. *gap*, die Öffnung, das Gähnen, schwed. *gapa*, *gäspa*, gähnen, isländ. *gapa*, *geispa*, holländ. *gapen*, engl. *gape*, *gaspe*, dasselbe, angels. *geapan*, öffnen, dän. *gab*, die Öffnung, niedersächs. *gipen*; gapen und gaffen stammen mit gähnen von gleicher Wurzel, und bedeuten beide das Öffnen, Aufsperren (s. gähnen).

der Gagath, ein schwarzes glänzendes Erdpech, Bergwachs, in verderbter Aussprache Agt, Achat genannt; griech. *gagatäs* (γαγάτης), lat. *gagates*, benannt nach der Stadt Gagä in Lycien in Kleinasien, wo es vorzüglich gefunden ward.

gäh, s. jäh.

gähnen, öffnen, offen stehen, den Mund aufsperren; angels. *ginan*, *ginian*, *gynan*, *gynian*, *geonan*, *genian*, *ganian*, engl. *yawn*, *gape*, schwed. *gina*, isländ. *gia*, engl. *to gaze at*, *to gape at*, oberd. gienen, gaunen, niedersächs. *janen* (slav. *siam*), (die Gien-muschel wird nach Oeffnen ihrer Schale benannt), lat. *hiare* (statt *ciare*), gähnen, *hiscere*, klaffen, sich öffnen, griech. *chainein* (χαίνειν), sich öffnen, gähnen, von *chaein* (χάειν), woher *chaos* (χάος), Kluft, offener Raum, vergl. gaffen.

gähren, bezeichnet die Bewegung, in welche eine Sache bei'm Zersetzen geräth; es hieß im Deutschen auch gäsen, jetzt gäschen, welches man nachsehe.

die Gaiß, s. Geiß.

gacksen, s. gacken.

der Galan, der Liebhaber, Geliebte; span. *galan*, franz. *galant*, franz. *galant*, engl. *gallant*, s. galant.

der Galander, 1) Glander, der Kornwurm, 2) eine Art Käfer, welcher sich im Fleisch aufhält; holländ. *klander*, dän. *klammer*, franz. *calendre*, *calandre*, engl. *calander*. Im Franz. bedeutet *calendre*, im Engl. *calander* auch eine Walze (von *cylindrus*, s. oben Cylinder), und der Thiername scheint von der walzenförmigen Gestalt hergenommen zu seyn.

der Galander, die Haubenlerche; ital. *colandra*, franz. *calandre*, *calendre*, im Lat. des Mittelalters *calandrus* (*galeranus*). Im Lat. heißt *galea* der Helm, *caliendrum* ein Kopfputz, *galerus*, *galerum* Kopfbedeckung, Haube, *galerita avis*, die Haubenlerche; zu diesen Wörtern gehört *galeranus*, und es könnte scheinen auch *calandrus*, doch ist dies wahrscheinlich verderbt aus dem lateinischen Namen *charadrius*, vom griech. *charadrios* (χαραδριὸς).

galant, franz. *galant*, artig, zierlich, manierlich, wacker, artig gegen Frauenzimmer, ein Liebhaber, verliebt; *galant* steht für *gualant*, wie *garde* für *guarde*, *garant* für *guarant*, und ist so viel als *vaillant*, denn *g* tritt vor *o* und *u*, wie *Guillaume*, Wilhelm, *garder*, wahren, *garant*, Währschaft gebend. Der erste Begriff von *galant* ist wacker, tapfer, dann ritterlich, endlich ritterliche Manieren habend, artig, besonders auch artig gegen Damen; oder es kommt von *gala*.

das Galbanum, ein Harz von balsamischem Geruche, die Pflanze,

welche in Syrien, Arabien und Äthiopien wächst, heißt eben so; lat. *galbanum,* griech. *chalbanä* (χαλβάνη), hebräisch, *chelbnah,* wahrscheinlich vom hebräischen *cheleb,* Fett, Fettigkeit, oder von *chalab,* fließen.

die Galeasse, die größte Art der Galeeren; ital. *galeazza,* franz. *galeasse,* engl. *galeas,* von gleicher Abkunft mit Galeere.

die Galeere, Galere, eine Art Schiffe mit niedrem Borde, ehemals auch Galee; ital. *galea,* dän. *galleye,* schwed. *galleia,* engl. *galley, galiot.* Galeere ist das franz. *galère,* mittellat. *galera.* Im Griech. ist *gaulos* (γαῦλος) ein Lastschiff, lat. *gaulus,* rundes Schiff, Trinkgefäß, Eimer, niedersächs. Jelle, Jölle, Jolle, Gölle, ein kleines Ruderschiff, schwed. *jelle,* dän. *jolle,* franz. *jol,* ein Kahn. Das Wort Gelte könnte damit verwandt seyn.

die Galeone, ital. *galeone,* engl. *galeon, galion,* franz. *galion,* s. v. a. Geleasse.

der Galeot, ital. *galeotto,* im Lat. des Mittelalters *galeota,* der Ruderknecht auf einer Galee, Galeere.

die Galeote, ital. *galeotta,* franz. *galiotte,* eine kleine Galeere, engl. *galiot.*

die Galere, s. Galeere.

die Galerie, s. Gallerie.

gälfern, schreien, belfern; oberd. u. niedersächs. *gelfen, galpen,* engl. *yelp,* althd. *kelpon, gelbon,* dän. *gylpe,* schreien, belfern, angels. *gealp,* Schall, altnord. *gialp,* dass.; es gehört zu Gall (Nachti-gall), gellen, s. gellen.

der Galgant, eine ostindische Pflanze, deren Wurzel in der Medicin gebraucht wird, auch eine europäische Sumpfpflanze; engl. *galangal, galingal,* franz. *galanga,* im spätern Griech. *galanga* (γαλάγγα), im spätern Lat. *galanga.*

der Galgen, ein Pfahl mit einem Queerholz, oder etwas dem Ähnliches zum Henken; goth. *galga,* altnord. *galgi,* schwed. u. dän. *galge,* angels. *galg, gealg, galga,* Kreuz, Galgen, holländ. *galghe,* engl. *gallow,* althd. *kalko,* bei Ottfrid heißt *galgen* das Kreuz. Im Isländ. heißt *gagl* der Ast; daß aber Galgen dasselbe Wort mit versetztem gl sey, ist nicht leicht anzunehmen, wenn gleich die Bedeutung nicht unpassend wäre. Vergleichen wir Quelle mit Welle, Qualm mit wallen, und so manche andere Wörter, welche mit kw, cw, hw beginnen und in Nebenformen oder neuern Formen entweder mit bloßem k, c, w, g anfangen, z. B. goth. *quiman,* kommen, *cwen,* Königin und Frau, Konna, Kunne, so könnte man denken, Galgen gehöre zu dem Worte Qual, welches ehemals den Tod bedeutete; angels. *coellan, coylmjan,* tödten, *coealm, coaelm,* Tod, *coealm-stooe,* Galgenstätte, *coeller,* der Nachrichter, *coale, coaele,* der Tod, *qualstoo,* Hinrichtungsplatz, *qualu,* das Morden. Galgen könnte demnach als Nebenform eines zu Qual, Hinrichtung, vorauszusetzenden Qual-g, das zur Hinrichtung dienende Werkzeug, Gerüste, bezeichnen. Diese Ableitung wäre aber durchaus gewagt; denn wir haben kein Wort

welches im Gothischen *g* statt *qu* hätte; deshalb läßt sich dies Wort nicht näher bestimmen.

das, der **Galimatias**, Unsinn, unsinniges Geschwätz; franz. *galimatias*. Es wäre möglich, daß es von **gallen**, in der Bedeutung reden (s. **gellen**), und *mat*, ital. *matto*, närrisch, komme, doch ist es sehr unsicher, eben so die Ableitung, welche versucht worden ist, von *ga*, der Vorsetzsylbe ge und **limmen**, schreien (s. **Lamm**), wiewohl diese etwas wahrscheinlicher ist, indem davon Liemat abgeleitet werden kann in der Bedeutung Gerücht, Gerede.

die **Galion**, **Galiotte**, s. **Gallion**, **Galliote**.

der **Galitzenstein**, der weiße Zinkvitriol; mittellatein. *galitium*, die Walkmühle.

gall, unfruchtbar, s. **gelt**.

die **Galla**, Prachtkleidung, Hofpracht; span. *gala*, franz. *gale*, *gala*. Man vermuthet, es bezeichne zuerst Kleidung von **Gold**, schwed. und isländ. *gull*.

der **Gallapfel**, ein Auswuchs an den Blättern der Eiche, durch den Stich einer kleinen Wespe verursacht; schwed. *gall*, *galläple*, angels. *galluc*, *gealla*, engl. *gall*, *gall-nut*, lat. *galla*, franz. *gale*, *noix de gale*; mittellat. bedeutet *galga*, *galiqua* die Nuß, wahrscheinlich von der gelblichen Farbe benannt, s. **gelb**. Im Lat. würde dann *galla* zu dem Stamme von *galbus*, gelb, gehören, oder ein Fremdwort in dieser Sprache seyn.

die **Galle**, ein bitterer Saft des thierischen Körpers; angels. *gealla*, engl. *gall*, schwed. *galla*, isländ. *gall*, von der gelben Farbe benannt, angels. *gealewe*, so im Slavischen *shelt*, gelb, *sheltsch*, die Galle; im Lat. *fel*, *fellis*, welches gelblich geheißen haben mag (denn der Iltis heißt in dieser Sprache *feles*, *felis*, und hat wenigstens im Deutschen den Namen von der gelben Farbe, denn *elo* heißt althd. **gelb**, und der **Il-tiß** heißt auch El-thier, Elbthier), ferner heißt *fulvus* im Latein. gelb. Griech. heißt die Galle *cholä* (χολή).

die **Galle**, ein Mangel, eine mangelhafte Stelle, z. B. am Pferdehuf, Harzflecken an Tannenholz, ein heller Flecken am Himmel, ein Stück Regenbogen, ein fauler Flecken, Fäulniß; isländ. *galle*, der Mangel, schwed. *galen*, dän. *gall*, fehlerhaft, engl. *to gall*, die Haut wund reiben; angels. *gealla*, das Wundgeriebenseyn, *gealled*, wundgerieben. Es ist wahrscheinlich verwandt mit **Schale**, das Abgestreifte, Getrennte (s. unten **Schale**); s ist vor den K Laut gesetzt, wie in vielen andern Wörtern, z. B. **Gall**, **Schall**, ohne daß eine Veränderung der Bedeutung zu bemerken wäre; die Grundbedeutung ist das Trennen, Abstreifen, Absondern, daher etwas Wundes, Fehlerhaftes, ein abgesondertes Stück.

die **Galle**, Feuchtigkeit, Zusammenfluß der Feuchtigkeit, auch **Gülle** genannt. Es ist, meint man, mit **Quelle** verwandt, durch das Abstoßen des K Lauts gehört Quelle mit Welle zu einem Stamm, durch Ausstoßen des w oder u wird aus einer Nebenform **Qualle** **Galle**.

Aber es könnte auch mit dem vorigen Galle eines seyn, und zuerst eine mangelhafte Stelle bezeichnen.

gällen, s. v. a. schallen, von Gall (noch im Oberdeutschen gebräuchlich), der Schall; isländ. *gialla*, tönen, schwed. *gaella*, tönen, *gål*, tönend, hell, angelſ. *galan*, durch Zaubergesang bezaubern, engl. *yell*, holländ. *ghillen*, dän. *gäle*, niedersſ. *gellen*, tönen, *gillen*, ein durchdringendes Geschrei machen, isländ. *gala*, singen (schwed. *kalla*, rufen, nennen, auch provinziell im Deutschen kallen, sprechen), griech. *kalein* (*καλεῖν*), rufen, lat. *calare*, dasselbe. Die Nachtigall, die Nachtsängerin, angelſ. blos *gale*, Sängerin, der Galm, der Schall; mit vorgesetztem s, schallen, s. unten; mit schwächerem Kehlbuchstaben hallen, s. unten.

die Galleote, s. Galeote.

die Gallerie, ein Gang; franz. *gälerie*, ital. *gallaria*, mittellat. *galeria*, *galleria*, *galilaea*, statt *gualleria*, *guallaria*, vom deutschen wallen, gehen, woraus man *gualler*, *galler*, und mit Abstoßung des *g aller* bildete, wie z. B. Wilhelm, *Guillaume*, wahren, ital. *guardare*, franz. *garder* u. a. m.

die Gallerte, eine schleimige Substanz, ehemals auch Galrey, Galraid, Gallrad, Gallhart genannt; mittellat. *galatina*, *galreda*, *geltina*, *geladria*, franz. *gelée*, engl. *gelly*, *jelly*; es stammmt vom lat. *gelare*, gefrieren, erstarren, *gelatus*, *a*, *um*, gefroren, erstarrt, und bedeutet eine durch Kaltwerden erstarrte Brühe. Der Name ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen.

gällig, ein Beiwort harter Felsen, von Gall, so daß es bei'm Draufschlagen hell klingt.

das Gallion, das Vordertheil an großen Schiffen; holländ. *galjoen*, s. Galeere, Gölle.

die Gallione, eine Art großer Kriegsschiffe, besonders in Spanien, auch nennen die Spanier so ihre nach Amerika gehenden Schiffe; span. *gallione*, s. Galeere, Gölle.

die Galliotte, eine Art runder Schiffe mit einem Mast, von gleichem Stamm mit Galeere, engl. *galliot*, *galiot*.

die Gallivate, eine Art Last- und Kriegsschiffe, auch Gallwette genannt, vgl. Galeere, Gölle.

die Galloſche, Galluſche, hölzerne Schuhe, Überschuhe, aus dem Romanischen; ital. *galloccia*, franz. *galloche*, mittellat. *calo*, *calopes*, lat. *caliga*, eine Art Halbstiefeln, *calceus*, der Schuh (*calcare*, treten, *calx*, die Ferse).

die Gallwette, s. Gallivatte.

der Galm, Schall, s. gällen.

die Galmey, ein mit Eisenocher vererzter Zink, durch dessen Zusatz das Messing aus dem Kupfer bereitet wird; ital. *gellamira*, mittellat. *calia*, *calamina*, vom lat. *cadmia*, mit *l* statt *d*, welche Buchstaben öfters verwechselt werden, griech. *kadmia*, *kadmeia*, (*καδμία*, *καδμεία*).

die Galone, die goldene und silberne Borte; franz. *galon*, engl. *galloon*, von gleichem Stamme mit Galla, welches man nachsehe.

der **Galopp**, eine Art Lauf; franz. *galop*, ital. *galoppo*, engl. *gallop*. Es stammt, meint man, aus dem Deutschen und gehört zu laufen (welches ehedem *hlaupan* hieß), so daß es von *ga-*, d. i. ge= und laufen käme, also in *ga-lop* aufzulösen wäre.

galstrig, s. v. a. ranzig. Da es in gal=strig aufzulösen ist, könnte man an Galle denken und annehmen, es bedeute bitter. Doch wäre dies sehr unsicher. Besser wäre es zu **geil** gestellt, von üppigem, geilem Geschmack, s. **geil**.

gält, s. **gelt**.

die **Gälte**, s. **Gelte**.

der **Gamander**, das **Gamanderlein**, eine Pflanze; engl. *germander*, franz. *germandrée*, welche Namen vom lat. *chamaedrys* stammen, dies vom griech. *chamai-drys* (χαμαί-δρυς), welches eigentlich Erd=eiche bedeutet, so wie eine Gattung Gamander im Deutschen **Erdkiefer** heißt.

die **Gamaschen**, eine Bekleidung der Beine, welche man etwa als Überstrümpfe bezeichnen könnte; franz. *gamaches*, vom altfranz. *gambe* (*jambe*), ital. *gamba*, das Bein, auch althd. Gambe, Fuß, vgl. **Hamme**.

der **Ganerbe**, der Miterbe, der Mitbesitzer, in einem alten Gesetze um das Jahr 840 *geanerbe*, der Miterbe. Ungewiß ist es, ob **gan** mit bedeutet habe, von gleichem Stamm mit der Vorsetzsylbe ge, entsprechend dem lat. *cum, con*, mit, oder ob es aus gegen, althd. *gagan*, in gan contrahirt, den Gegenerben bezeichne, wo gegen bloß die Anwesenheit des Andern andeuten würde, wie in Gegenwart, oder ob es aus *ge-an-erbe* gebildet sey, wo an die Nähe ausdrücken könnte, der Anerbe, mit der Vorsetzpartikel ge. Alle diese Ableitungen sind zweifelhaft; doch die Bedeutung des Wortes ist bestimmt **Miterbe**.

der **Gang**, s. **gehen**.

gäng, gänge, s. v. a. gehend, was im Gange ist, was Cours hat.

gängeln, von Gang, gehen machen.

die **Gans**, ein Vogel. Schon ein lat. Schriftsteller führt *ganza* als deutsche Benennung der Gans an; in mehreren Dialekten ist das *n* ausgestoßen worden, niedersl. *goos, gaus*, doch das Männchen *gante*, engl. *goose*, das Männchen *gander*, dän. *gaas*, schwed. *gås*, isländ. *gas* (celt. *goas, ganz*), slav. *gus, ges*, das Männchen *gasior*, ital. *ganza*, span. *ganso*, lat. *anser*, für *hanser* mit abgestoßenem K Laut, griech. *chän* (χὴν), von **chanen**, **hanen**, schreien (s. **Hahn**, welcher im salischen Gesetze *chana* genannt wird), lat. *canere*, singen (*gannire*, belfen), griech. *kanachein* (καναχεῖν), tönen. Nehmen wir aus diesen Wörtern die Wurzel, so lautet sie *ka-, ca-, ga-*, und findet sich auch in ga=cken, ga=ckern. Außer **Gans** und **Hahn** finden wir vom Geschrei genannt die **Krähe**, den **Kukuk** u. a. m. — Der **Gänserich**, das Männchen, von **Gans** und **rich**, welches Wort den Mann bezeichnet, z. B. in den Namen **Theode=rich**, **Friede=rich** u. s. w., und besonders das Männchen bei Thieren.

die **Gant**, die Versteigerung; es stammt dies Wort aus dem Lat. von dem Worte *quanti*, für wie viel? davon im Lat. des Mittelalters

inquantis, incantus, incantum, encanum (franz. *encant,* ital. *incanto*), Versteigerung, *incantare, encantare,* versteigern, verganten, *incantator,* der Versteigerer.

ganz, gesammt, unverletzt; althd. *kanz, ganz,* mittelhd. *ganz,* schwed. *ganska,* dän. *gandske.* Bei Ottfrid in der Bedeutung gesund, welche Adelung auf genesen führt; goth. *ganisan,* gesunden, heil werden, althd. *kanist,* die Erhaltung, so daß ihm ganz wohlbehalten bedeutet, stehend für ga-nisis, wie weiß für wis-is; so trifft in heel und heil der Begriff ganz mit dem Begriff des Gesunden zusammen. Doch ganz würde es goth. *gant* lauten, und also nicht von *ganisan* kommen. Woher es stamme, ist dunkel.

gar, eigentlich fertig, zubereitet, dann völlig, ganz, sehr; angels. *gearo, gearn, gearve,* bereit, *gearvian, gervigan,* bereiten, *gearva,* Würze, welche zur Bereitung der Speise dient, *gearcian,* bereiten, schwed. *garfwa,* dän. *garve,* bereiten, gärben, altschwed. *gjarva, kjarva,* bereiten, machen, isländ. *giörwer,* bereit, gemacht, *ut-gerur,* Thätigkeit, schwed. *göra,* bereiten, machen, werden, altschwed. *giaera, gara, kara, garva,* dass., isländ. *giora,* dass., nordengl. u. schott. *garr,* machen (celt. *gra,* machen), schwed. *gör, görf,* gemacht, *görlig,* möglich, *görla,* genau, *gerd,* die That, das Thun, althd. *karo,* bereit, *karwjan,* bereiten, engl. *to gare,* machen, bereiten, ital. *guari,* französ. *guères,* gar, mittellat. *garnire,* franz. *garnir,* ital. *guarnire,* zubereiten. Die Wurzel *gar, kar,* halte man nicht für eine Nebenform der Wurzel ar, in aren, arbeiten, wie im Griech. *gerdes, kerdon* (γέρδης, κέρδων) Nebenformen zu dem Zeitwort *erdein* (ἔρδειν), arbeiten, sind, oder nehme an, sie sey aus ge-ar, ke-ar zusammengezogen, wie z. B. Gunst aus Ge-unst; gärben heißt bereiten, wird aber jetzt speciell vom Bereiten des Leders gebraucht. Die Gar-küche bezeichnet die Küche, worin die Speisen bereitet, fertig stehen.

der Garant, der Gewährleister, garantiren, Gewähr leisten (die Garantie); franz. *garant, garantir* (*garantie*), Bürge, für etwas bürgen, Gewähr leisten, etwas bewahren. Das Französische stammt vom deutschen wahren, woher Gewähr.

die Garbe, ein Getraidebündel; engl. *garb,* franz. *gerbe,* mittellat. *garba, jarba,* althd. *garba, karpa,* mittelhd. *garbe,* schwed. *kerfwe* (celt. *kerbe*), die Garbe. Ob es von dem ehemals gebräuchlichen Gere, Schooß, einen Schooß, Busen voll bedeute, oder ob Garn wie angegeben wird, Ellbogen bedeutet, und ob davon Garbe einen Arm voll bedeutet habe, läßt sich nicht bestimmen. Eben so wenig ist es gewiß, ob es ein Wort garben, schneiden, gegeben.

die Garbe, Schafgarbe, ein Gewächs; angels. *geareve,* althd. *garawa, garwa,* engl. *garrow,* lat. *carum,* Kümmel. Vielleicht bezeichnete es zuerst ein herbes Gewächs, altfranz. *garbe,* Herbe.

gärben, Leder bereiten, eigentlich bereiten im Allgemeinen, s. gar.

die Garde, die Wachen; franz. *garde,* ital. *guarda,* vom deutschen wahren mit gu oder g statt w, wie *Guillaume* von Wilhelm u. a. m., vgl. Garant.

die Garderobe, der Ort, wo die Kleider aufbewahrt werden; franz. *garde-robe*, von *garder*, bewahren, s. Garde, und *robe*, s. unten die Robe, engl. *ward-robe*.

der Gardian, s. Guardian.

die Gardine, ein Vorhang; es ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen; schwed. *gardin*, dän. *gardine*, holländ. *gordyn*, niederſ. *gardine, gordine*, engl. *curtain, courtin*, ital. *cortina*, mittellat. *cortina*, franz. *courtine*, welches auch die Mauer bezeichnet, welche zwei Bastionen verbindet.

die Gare, der Mist, der Koth, woher noch das Beiwort garstig in allgemeinem Gebrauche ist; althd. *gor* (*hor*), Koth, Mist, angels. *gor*, (*horh, horg*,) Mist, Eiter, Blut, (*horig, horlic*, schmutzig), *gyran, gyras*, Sümpfe, *gyrva-lond*, sumpfiges Land, *gyrre-fen*, Sumpf, schwed. *gorr, gor*, Koth, Eiter (celt. *gor*, Eiter *gwyar*, Blut). Der Grundbegriff ist wahrscheinlich duften, wehen, altnord. *giosa*, blasen, *geysir*, eine sprudelnde Quelle u. s. w.; da s in r übergeht, so kann *gor*, etwas Aushauchendes, Stinkendes seyn.

der Garkoch, die Garküche, s. gar.

die Garmondschrift, die Antiquaschrift.

das Garn, der Faden, das Netz aus Fäden, etwas Netzähnliches; angels. *gearn*, engl. *yarn*, schwed. und dän. *garn*, althd. *karn, garn*, holländ. *garen*, von garen (s. gar), arbeiten, bereiten, in der speciellen Bedeutung des Spinnens, also Garn, das Gearbeitete, Bereitete, das Gesponnene, grade wie man wirken, arbeiten, auch speciell vom Weben versteht, und das Gewirkte, d. h. das Gearbeitete, s. v. a. Gewebe ist.

die Garnele, eine Art kleiner Seekrebse; holländ. *garneel, garnaat*, niederſ. *garnaat, granat*; vielleicht könnte man es, aber unsicher, von *garn*, See, schwed. *garn*, angels. *gar*, See, Meer, ableiten.

garniren (die Garnitur), franz. *garnir*, ital. *guarnire*, engl. *garnish*, versehen mit etwas, vom deutschen wahren, also eigentlich mit etwas verwahren, vgl. Garde.

die Garnison, die Besatzung, womit ein Ort versehen ist; franz. *garnison*, von *garnir*, s. garniren.

die Garnitur, womit etwas garnirt wird, französ. *garniture*, s. garniren.

garstig, eigentlich kothig, schmutzig, dann häßlich im Allgemeinen, s. Gare.

die Gärte, s. Gerte.

der Garten, eigentlich eine Einzäunung, eine Umgürtung, dann ein eingezäumter, umgürteter Platz; goth. *gairdan*, umgürten, *gairda*, der Gürtel, *gards*, das Haus, *midungard*, der Erdkreis, *aurtigards*, der Garten, *garda*, der Stall (als Einzäunung, Umgürtung), angels. *geard*, ein umzäunter Platz, Land, Welt, engl. *garden*, der Garten, *yard*, ein eingeschlossener Raum, angels. *gird, gyrdan* (engl. *gird*, *gyrd*), gürten, *girdl, gyrdl*, der Gürtel, *gyrd-land*, eingezäuntes Land, *gyrian*, kleiden, *gyred*, umgürtet, *gyrla*, Kleidung, *girene*,

Strick, *girelan, gierelan*, Kleidung, altnord. *gardr*, Gut, Hof, Umzäunung, schwed. *gård*, Umzäunung, umzäunter Platz, Gehöft, Burg, Gegend, Erde, *gere*, eine Bucht, ein Kreis, *gjorda*, gürten, *gördel*, Gürtel, dän. *giärde*, einzäunen, *giärde*, Zaun, *gaard*, Hof, Haus, althd. *karto*, Zaun, Garten, *kurtan*, gürten, mittelhd. *garte*, der Garten, neuhd. Garten, Gurt, gürten, Gürtel, holländ. *gord*, Gurt, *gordel*, Gürtel, *gorden*, gürten, lat. *hortus*, Garten, *chors, cors (cohors)*, eingezäunter Hof, *cohors*, auch ein Haufen, eine Abtheilung von Truppen, griech. *chortos* (χόρτος), umzäunter Platz, Gehäge, wendisch *gradim*, einzäunen, poln. *grod*, russ. *gorod*, böhm. und wend. *hrod, hrad*, Burg, Stadt, celt. *gardd*, Garten, franz. *jardin*, ital. *giardino*, dass., poln. *agrod*, dass.

gäschen, jeschen, gischen, s. v. a. gähren, welches eine Nebenform ist, denn s geht in r über; es bezeichnet die heftige Bewegung einer Flüssigkeit; schwed. *gäsa (göra)*, gähren, goth. *gaisjan*, in heftige Bewegung setzen (böhm. *gisska*, Brühe, wend. *jesa*, Zorn), engl. *yest, yeast*, der Gäscht, vgl. Geist.

der Gäscht, Gischt, schwed. *gäst*, angels. *gyst*, engl. *yest*, isländ. *gastr*, von gäschen, welches man nachsehe.

die Gase, Gaze, ein durchsichtiges Zeug; franz. *gaze*, engl. *gauze*. In China gibt es eine Art Seidenzeug, welches Gase heißt, so daß dies Wort wahrscheinlich ein chinesisches ist.

die Gäspe, eine Handvoll; oberd. Gaup, Gauf (in Franken heißen die Dachlöcher Gaupen, und Gauf kommt vor in der Bedeutung: die Höhle in der Mitte der Hand oder des Fußes), niedersächs. Göpse, dän. *gove, gövd*, engl. *gavel*, provinziell-franz. *gavel*, franz. *javelle, javeau*, von gäspen, offen stehen, engl. *gäsp*, gaffen, s. oben gaffen, offen stehen.

gassatim, ein von dem Worte Gasse zum Scherze gebildetes Wort mit lateinicher Endung, gassatim gehen, auf der Gasse herumgehen.

die Gasse, die Straße; goth. *gatvo*, Gasse, Durchgang, Öffnung, Loch, Meerenge, schwed., altnord. *gata*, Gasse, dän. *gade*, holländ. *gat*, Gasse, Loch, angels. *gete, geat, gate*, Durchgang, Pforte, althd. *gazza*, mittelhd. *gazze*, lettisch, *gatwa* (wend. *hassa*, ungar. *utza*, Gasse), ital. *chiasso*, eine Sackgasse, lappländ. *autza*, ein enges Thal. Die Bedeutung Loch geht der Bedeutung Gang in diesem Worte voran vermittelst des Begriffes Durchgang als Öffnung, woran sich dann der Begriff Gang im Allgemeinen schließt; *gat* aber bedeutet Loch nicht als Öffnung, sondern als etwas, wodurch man schauen kann, von einem Zeitwort, welches goth. *gitan*, altnord. *geta*, schwed. *gäta* (und *gissa*), angels. *gilen, gylen*, engl. *get* heißt, und folgende Bedeutungen hat: erzeugen, etwas erlangen oder erwerben, erreichen, auf den Geist übergetragen, etwas mit dem Geiste finden oder erlangen, errathen, beobachten, davon wieder in sinnlicher Bedeutung *gat*, der Platz zum Beobachten, das Schauloch, das Loch.

der [illegible]auer, s. v. a. Gassenlied; dän. heißt ein solches *gade*[illegible] schwed. *slagdaenga*, von *slaga*, Schlag, und

Digitized by Google

daenga, ſchlagen, hauen. Man ſieht hieraus, daß hauen in dieſem Worte verächtlich vom Singen gebraucht wird.

der Gäſt, ſ. v. a. Gäſcht, welches man nachſehe.

der Gaſt, ein Fremder, Einer, der in einem Hauſe einkehrt und darin bewirthet wird; goth. *gasts,* isländ. *gestur,* angelſ. *guest, gest, gist,* ſchwed. *gäst,* dän. *gest,* holländ. *gast,* engl. *guest,* böhm. *host,* poln. *gost,* Gaſt, mittellat. *gistum,* Herberge, Bewirthung, franz. *hôte,* ital. *hoste,* Wirth. Lateiniſch bedeutet *hostis,* den Ausländer, Fremden, dann den Feind, *hospes,* den Gaſt. Aus dieſer Zuſammenſtellung geht hervor, daß der Begriff fremd ein Hauptbegriff ſey; doch iſt der Stamm dieſer Wörter noch nicht ermittelt, weßhalb wir die Grundbedeutung vielleicht noch nicht kennen.

gäten, jäten, Unkraut zwiſchen den guten Pflanzen wegnehmen; ſchwed. *gäta,* frieſ. *widden,* niederſ. *weiden,* angelſ. *veodian,* engl. *weed.* Im Angelſ. heißt *veod* Kraut und Unkraut, alſo *veodian,* Kraut oder Unkraut wegnehmen. Vielleicht eines Stammes mit geitzen, die Auswüchſe der Pflanzen abbrechen, ſ. Geiß.

gätlich, bequem; goth. *gatils,* ſ. v. a. füglich, auf eine fügſame Art, zu gatten, verbinden, gehörig.

der Gatte, die Gattin, von gatten, verbinden, alſo der oder die ehelich Verbundene.

gatten, verbinden, vereinigen; ſchwed. *gadda,* daſſelbe, angelſ. *gegada,* der Verbündete, althd. *gaduling, katilink,* der Verwandte, altſ. *gador,* angelſ. *geador,* zugleich, althd. *pi-katon,* ſich fügen, ereignen, angelſ. *gatherian, gadrian, gaderian, gederan,* verſammeln, *gada,* verbunden, *geddung,* Ähnlichkeit, holländ. *gaderen,* vereinigen, engl. *gather.* Es ergibt ſich *gidan* als Stamm dieſer Wörter (abzuwandeln *gid-, gad-, ged-*) mit der Bedeutung der Vereinigung, welche Bedeutung auch die Vorſetzſylbe *ga,* neuhd. ge hat (hebräiſch heißt *gad* eine Schaar).

das Gatter, Gitter, zwei zu gatten, vereinigen, gehörige Hauptwörter, welche gewöhnlich ein Flechtwerk bezeichnen, welches dieſen Namen von der Vereinigung, Verbindung der einzelnen Theile hat, doch können Gatter und Gitter auch etwas Vereinigendes und Einſchließendes bezeichnen; althd. *kataro, gatero,* mittelhd. *gatere,* altnord. *gaddr,* Riegel. (Das hebräiſche *gadar* heißt: er hat eingezäunt, eingeſchloſſen, und *gader* heißt Zaun, Verſchließung.)

gattern, 1) verſammeln, ſ. gatten, 2) auf etwas lauern, holländ. *gade slaan,* Acht auf etwas geben; es ſcheint gattern in dieſer Bedeutung zu dem in Gaſſe angeführten Stamme zu gehören, oder zu gatten in der Bedeutung der geiſtigen Verbindung, woher altnord. *ged,* althd. *ket,* der Sinn, als etwas Combinirendes.

die Gattung, das, was zuſammengehört und in ſeiner Vereinigung ein Ganzes bildet, von gatten.

gaẞen, bezeichnet das Gackern der Hühner, und iſt Nebenform von gaken.

die Gätze, ein Schöpfgefäß; mittellat. heißt *galus* eine Art Schiffe; von unbekannter Abkunft.

der Gau, das Land, der Bezirk, das Thal; goth. *gavi*, althd. *kouwi*, *kou*, mittelhd. *gouwe*, holländ. *gaw*, *goy*, *goo*, niederf. *gohe*, *göe*, mittellat. *gobia*. Im Griech. heißt die Erde *gaia* (γαία), *gä* (γῆ) und *chthon* (χθὼν), welches für *chon* (χὼν) steht, *chamai* (χαμαὶ), auf der Erde, im Lat. *humus*, statt *chumus*, der Boden (verwandt mit heim). Welches die Grundbedeutung sey, ist nicht ausgemittelt.

der Gauch, 1) ein junger, unbärtiger Mensch, ital. *cucco*, 2) s. v. a. Geck, 3) ein Blendwerk, ein Gespenst, 4) die spanische Fliege. Die erste und zweite Bedeutung sind ursprünglich eine, und bedeuten den Thörigten, Dummen, vielleicht bildlich Gukuk, als dummen Vogel. Die dritte stimmt überein mit der Bedeutung des Wortes Gaukelei, welches man nachsehe.

der Gauch, Name des Gukuks, und mit diesem Worte von gleicher Abstammung, nämlich von einem Zeitworte, welches den Ton bezeichnet, auch heißt so die Krähe engl. *chauh*, *chouh*, die Dohle, niederf. *kayke*, franz. *gaye*, der Uhu (oberdeutsch Gauf, Auf genannt); man sehe das Wort Gukguk nach.

die Gauche, Jauche, eine unreine oder schlechte Flüssigkeit; niederf. Juch, Juche; im Polnischen bedeutet *jucha* das Blut der geschlachteten Thiere; von unbekannter Abstammung.

das Gauchheil, eine Pflanze, von welcher man glaubte, sie heile den Blödsinn, woher sie den Namen hat, da Gauch (s. oben) einen Thoren, Dummen bedeutet; sie heißt auch bei Einigen Geckenheil, von Geck, gleichbedeutend mit Gauch.

der Gaudieb, ein geschickter, listiger Dieb, von gau, listig, althd. *gow*, *gaw*, holländ. *gauw*, listig, geschickt, fleißig, angelf. *gaep*, vorsichtig, *geap*,*gep*, listig, vgl. Gauner. Da Gaudieb auch außerdem Landdieb bedeuten soll, so kommt es in diesem Sinne von Gau, Distrikt.

der Gaukel, die Gaukelei, Blendwerk; schwed. *kokleri*, Gaukelei, *gyklare*, der Gaukler, isländ. *kuklare*, Gaukler, holländ. *kokeler*, slav. *kauklar*, *keyklar*, *kuglartz*, Gaukler, althd. *koukal*, mittelhd. *gougel*, Blendwerk, *gogel*, trügerisch, fliegend, mittelhd. *giege*, dumm, thörigt, neuhd. Geck, der Thor. Der erste Begriff scheint das Bewegliche, Flatternde, dann flatterhaft, thörigt, und es scheint der Wurzel nach verwandt mit geigen, hin und her bewegen, altnord. *geiga*, zittern.

der Gaul, ein Name des Pferdes; griech. *kaballäs* (καβάλλης), lat. *caballus*, ital. *cavallo*, franz. *cheval*. Dieser Name stammt aus dem Orientalischen, heißt *gamal* und *gabal* und bezeichnet auch das Kameel. Kommt er nicht von *caballus*, sondern ist deutschen Ursprungs, so scheint er ein männliches Thier zu bezeichnen, mittelhd. *ur-gul*, Eber.

der Gaumen, ein Theil des Mundes; althd. *koumo*, Gaumen, mittelhd. *goume*, dän. *gumme* und *gane*, isländ. *gomur*, schwed. *gom*, angelf. *goma*, engl. *the gummes*. Es setzt einen Stamm *giuman* voraus, goth. *gaumjan*, schützen, bewachen (althd. *kouma*, Sorge), da-

von scheint es den schirmenden, bedeckenden Theil des Mundes zu bedeuten. Da das lat. *palatum*, Gaumen, von dem Dichter Ennius auch von der Decke des Himmels gebraucht worden, so hat dies vielleicht eine ähnliche Bedeutung gehabt.

der Gauner, der Spitzbube, Betrüger; es scheint zu gau, listig, zu gehören, s. Gaudieb.

die Gaupe, ein Dachloch; es gehört zu gapen, offen stehen, s. oben gaffen; so heißt auch die hohle Hand Gauf.

gauzen, bezeichnet das laute Bellen der Hunde; schwed. *göa*, isländ. *geya*, bellen, *gey* und *gaud*, das Bellen, angels. *gayhund*, bellender Hund, vgl. oben gatzen.

die Gaze, eine Art dünnen Gewebes, vom franz. *gaze*.

die Gazelle, eine Art afrikanischer Ziegen, arab. *al-gazel*.

die Gazette, die Zeitung; franz. *gazette*, ital. *gazetta*. In Venedig verkaufte man eine wöchentliche Nachricht von Neuigkeiten im Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts das Stück für eine kleine Münze, *gazetta* genannt, wovon dann dieses Blatt den Namen bekam, welcher nachmals allgemein ward.

die Gebärde, die Miene, von bären, tragen, eigentlich die Art, wie man sich hält oder trägt; mittelhd. *gebar*, so im Lat. *gestus*, die Gebärde, von *gero*, *gessi*, *gestum*, *gerere*, tragen.

gebären, hervorbringen, von bären, tragen und ertragen, hervorbringen, s. Bahre.

geben, darreichen, mittheilen u. s. w.; goth. *giban*, angels. *gifan*, engl. *give*, holländ. *geven*, schwed. *gifwa*, althd. *keban*, isländ. *gifva*, engl. *give*, dän. *give*. Von diesem Zeitwort stammen die Wörter: gäbe, was gegeben wird, die Gabe, die Gift, in Mitgift, Angift s. v. a. Gabe, das Gift, eine Gabe, jedoch gebraucht von Sachen, welche man eingibt und zwar von tödtlichen, in welchem Sinne man auch das Zeitwort vergeben gebraucht (vgl. oben Gabelle). Dürfte man annehmen, daß ein Hauptwort Gib oder Gif in gleicher Bedeutung mit Gauf bestanden habe, so würde giban, gifan leicht davon abgeleitet werden können und bedeuten: einhändigen, wie im Griech. *engyan* (ἐγγυᾶν), einhändigen, übergeben, von *en* (ἐν), in, und *gyion* (γυῖον), Glied, vorzüglich Hand, Fuß, Knie. Aber solche Ableitungen sind Spielereien, welche zu nichts dienen. Wir müssen bei *giban* als dem Stamme stehen bleiben.

die Geberde, s. Gebärde.

das Gebiet, von gebieten, also das, worüber geboten wird, sowohl eine Strecke Landes, als auch bildlich, was damit verglichen werden kann.

gebieten, s. oben bieten.

gebühren, s. v. a. zukommen, sich schicken; isländ. *byria*, sich schicken, schwed. *böra*, müssen, angels. *gebyran*, *gebyrian*, gehören, sich ereignen, müssen, althd. *kipurjan*, sich schicken, althd. *kipurjan*, holländ. *gebeuren*, sich zutragen, geschehen. Es kommt von bären, tragen; der Begriffsübergang scheint zu seyn: tragen, sich zutragen, dann etwas gleichsam mit sich bringen, endlich geziemen, wie schicken, sich schicken,

schicklich oder geziemend seyn, lat. *venire,* kommen, *convenire,* zukommen, sich schicken, schicklich seyn.

gebürtig, von Geburt, dies von gebären.

der Geck, der Thor (mittelhd. *gieche, gouch,* der Thor); engl., schwed. *geck,* dass., isländ. *gick,* holländ. *gheck,* celt. *coey,* schwed. *geckas,* spielen. Gaukel, Gaukler scheint damit verwandt zu seyn, dessen Bedeutung die flatterhafte Bewegung zu seyn scheint, s. Gaukel.

das Geckenheil, s. Gauchheil.

das Gedächtniß, gehört zu denken (vergangene Zeit: gedacht).

gedeihen, gerathen, wachsen, zunehmen; goth. *theihan,* isländ. *lia,* angels. *thean, theon, thion,* schwed. *tya, taga,* dän. *tee,* niedersächs. *digen, diggen;* von diesem Stamme kommen: dick, dicht, gediegen, Degen (tüchtiger Mann), althd. *deihsmo,* Wachsthum. Im Griech. ist verwandt *tekein* (τέκειν), zeugen.

gediegen, das was gediehen, kräftig geworden ist, daher kernhaft, kräftig, fest, von deihen, s. gedeihen.

die Geduld, s. dulden.

gedunsen, aufgeschwellt, eigentlich ausgedehnt, von dinsen, welches von dehnen kommt.

die Geest, ein sandiges, trockenes Land, auch Göst, Göse genannt, und in Ostfriesland Gaste; schwed. *gista,* trocknen, celt. *gwysta,* trocknen, im Dithmarsischen *gose,* niedersächs. *güst,* trocken (das angels. *gost,* Rohrgebüsch, wage ich nicht hieher zu zählen). Es bedeutet vielleicht, könnte man meinen, durch Wind getrocknet (engl. *gust,* blasen, isländ. *gioster,* das Blasen); aber es wäre dies wahrscheinlich eine gewagte Ableitung. Althd. heißt *keiseni,* Unfruchtbarkeit, *geisen,* Dürftigkeit (was formell zu *geisan,* woher Geist kommt, paßt).

die Gefahr, Gefährde, ehemals Fahr, die drohende Lage; schwed. *fara,* dän. *far,* engl. *fear,* holländ. *vaer;* es kommt von fähren, Nebenform von fahren, woher Furcht kommt und befahren, d. i. befürchten, s. oben Fahr und Furcht.

der Gefährte, d. i. der, welcher eine Fahrt, einen Weg mit Einem macht, also eigentlich Reisegesellschafter, dann Gesellschafter im Allgemeinen, von fahren (ge- bezeichnet öfters s. v. a. mit, zusammen), so althd. auch *samun-sindo,* der den Weg mit Einem macht, der Gefährte, von *saman,* zusammen, und *sind,* der Weg, die Reise.

gefallen, angenehm seyn; schwed. *falla* (und *fallen,* passend), dän. *falden;* es hat eigentlich die Bedeutung sich zutragen, schicken, welche das althd. *kevallen* noch erweis't, und kommt von fallen, schicken; etwas fällt, es ereignet sich, was sich ereignet, fügt sich, ist nicht widerspänstig, und so schließt sich an den Begriff, daß etwas sich zutrage und füge, der Nebenbegriff an, daß es sich auf passende Weise zutrage, und dem, welchen es betrifft, passend erscheine, also gefalle. Es könnte auch ausdrücken: sich ereignen, dann gut fallen in bildlichem Sinne, wie z. B. gerathen einen ähnlichen Begriff des Guten enthält, eben so gelingen.

das Gefilde, von Feld.

geflissen, geflissentlich, d. i. mit Fleiß. s. Fleiß.

gegen, wider; angels. *gegn, gean, geon, gän, gen, ongan, ingan,* althd. *kakan, gagan,* isländ. *gegn, gagnt,* holländ. *tegen* (zusammengezogen wird aus gegen, gen). Von gegen kommt: 1) begegnen, 2) die Gegend, das Land, was einem entgegen liegt, wie im Franz. *contrée,* Gegend, zu *contre,* gegen, gehört; 2) der Gegner. Die Abstammung von gegen ist nicht gewiß, es könnte aber von *ga-, ka-* kommen, welches ein untrennbares Vorsetzwörtchen geworden ist, und hauptsächlich mit bedeutet, ganz entsprechend dem verwandten lateinischen *cum, con,* mit, woher *contra,* gegen, kommt. Der Übergang der Bedeutung würde sich daraus erklären lassen, daß der Begriff des Begegnens und der Verbindung einander berühren.

der Gegenstand, des was Einem gegenüber steht, dann überhaupt eine Sache.

das Gehäge, s. Hag.

der Gehalt, 1) s. v. a. Inhalt, von halten, 2) s. v. a. Besoldung, der Inhalt der Bezahlung, für welche Einer Dienste leistet.

geheim, s. heimlich.

gehen, sich fortbewegen (ich gehe, ich ging, ich bin gegangen, Hauptwort der Gang, Beiwort gäng, das was Lauf, Cours hat, gängeln, den Gang Eines leiten); goth. *gaggan* (sprich: *gangan*), (vergangene Zeit *iddia*), angels. *gangan* (vergangene Zeit *geod*), isländ. *ganga* (vergangene Zeit *od*), schwed. *gå,* dän. *gaa,* engl. *go,* holländ. *gaen* (celt. *kea, ker*). Die gothische Form *iddia* und die isländische *od* gehören nicht zu dem Stamme *gagg,* sondern dienen nur zur Ergänzung. Der Grundbegriff dieses Stammes scheint Bewegung zu seyn. Im Griech. heißt *kiein* (κιειν), gehen, im Lat. *ciere,* in Bewegung setzen, doch ist eine Verwandtschaft zweifelhaft. *Gangan* und gehen (*gaihan*) verhalten sich zu einander wie fangen und fahen.

geheuer, zahm, sanft, sicher, s. gehören.

gehorchen, von hören, woher horchen kommt, also auf die Befehle Eines hören und sie befolgen; gehorsam kommt von hören in derselben Bedeutung.

gehören, zu eigen seyn, schicklich seyn, weil das, was einer Sache eigen ist, sich für sie eignet, das ist, was für sie paßt oder sich schickt, und umgekehrt, eigentlich, so meint Adelung, auf die Befehle Eines hören, da nun der, wer dies thut, dem Befehlenden mehr oder minder eigen und, wie es im Verhältnisse der Leibeigenschaft stattfindet, ein Höriger ist, so bedeute es auch zu eigen seyn, so daß es durch den Sprachgebrauch ganz gleichbedeutend mit diesem Begriffe ward; schwed. *höra,* isländ. *heyra,* angels. *hyran,* hören, gehören und sich geziemen, angels. *hyran* auch miethen, engl. *hire* (holländ. *hureren*). Auf-hören heißt von etwas ablassen, ruhen (isländ. *hyr,* zahm, bequem, geheuer). Ob für diese Begriffe der des Hörens als zu Grunde liegender paßt, kann bezweifelt werden. Man nehme daher zwei verschiedene Stämme an, einen für hören, den andern für gehören, eigen seyn.

gehorsam, von horen statt hören, auf Einen hören, seine Ermah-

nungen oder Befehle hörend und befolgend; schwed. *hörsam*, angelsächs. *gehyrsum*.

die Gehre, ein spitzes Werkzeug; über die Abstammung siehe Geissel, Peitsche. Ehemals hieß Ger s. v. a. Speer, und ist noch im Namen, z. B. Gerhard, erhalten.

gehren, s. gähren.

der Geier, s. Geyer.

der Geifer, der Speichel, eine speichelartige Flüssigkeit; über den Ursprung dieses Wortes, von welchem, außer der angeführten Form, keine andere in den verschiedenen Mundarten mit Wahrscheinlichkeit nachgewiesen worden, läßt sich bis jetzt nichts sagen. Niedersächs. hat man dafür die Ausdrücke: *sable, sever, seiber*, holländ. *zabber*.

die Geige, die Violine; geigen (mittelhd. *gigen*) heißt die Violine spielen und: hin und her bewegen. Man könnte glauben, die letztere Bedeutung sey von dem Violinspielen entlehnt, aber es mag im Gegentheil die Geige den Namen von dieser Bewegung haben, wie man sagt ein Streichinstrument von dem Bogenstreichen. Die Geige heißt mittellat. *giga, gugalia* (ehemals auch im Deutschen *gigel*), schwed. *giga*, mittelhd. *gige*, engl. *gig*, ital. *giga*, und im Franz. gehört hieher *gigue*, ehemals Geige, jetzt Schenkel, *gigot*, die Keule, der Schenkel eines Thiers, von der Ähnlichkeit der Gestalt benannt.

geil, fett, fruchtbar, üppig (ehemals auch in gutem Sinne munter, muthig); angels. *gal*, üppig, böse, *gaelsa, galnesse*, Üppigkeit, schwed. *gaelning*, ein Üppiger, Muthwilliger, *gaelskap*, Üppigkeit, holländ. *geil, geyl*, dän. *geil*. Ehemals hieß geilen fröhlich, muthwillig seyn, im Überfluß leben, Überfluß machen, düngen, von einem verlornen Stamm *geilan*, welcher Üppigkeit bezeichnet haben muß, vielleicht verwandt mit *gul*, s. Gaul.

die Geile, die Hode; schwed. *gäll* (celt. *cail*). Wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit geil, fruchtbar, üppig.

geilen, verschneiden, die Geilen nehmen.

die Geiß, Geiße, die Ziege; goth. *gaitsa*, angels. *gat, guet*, engl. *goat*, schwed. *get*, dän. *geed*, holländ. *geit*, engl. *goat*, althd. *keiz*, altnord. *geit*. Der Name Kitze, althd. *kizzi, chizzi*, ist gleichbedeutend und von gleicher Abstammung mit Geiße (celt. *gitter*); schwed. *kid*, engl. *cidd* oder *kidd*. (Im Hebr. findet sich *gedi* und *hes* als Name dieses Thiers, und im Türk. heißt es *geitzi*). Lat. *hoedus* (statt *choedus*, dies aber statt *foedus*), das Böckchen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es das zeugende Thier bezeichnet. Das Lat. *foedus* gehört zu *foeo, feo*, einem die Zeugung, Hervorbringung bezeichnenden Stamme.

der Geißel, der mit seiner Person bürgt und für etwas haftet; angels. *gisel*, isländ. *gisl, gisling*, schwed. *gisle, gissel*, dän. *gidsel*. Es scheint dies Wort zuerst den Kriegsgefangenen zu bezeichnen, dann den, der sich gleichsam in Gefangenschaft als Bürgen Stellenden, und von einem verlornen gisen oder geisen, schlagen, stoßen zu kommen, man sehe das folgende Geißel. Es würde Geißel dann den im Ge-

fecht Getroffenen, den Geschlagenen und in Folge dessen Gefangenen bezeichnen.

die Geißel, die Peitsche, isländ. *geistl*, schwed. *gisl*, von einem verlornen Stamme, geisen, stoßen, schlagen, woher goth. *gais*, der Speer (womit man stößt, sticht), althd. *ker*, *ger*, mit r statt s, wie es gewöhnlich ist, davon heißt noch die Gehre ein spitzes Werkzeug, schwed. *gisl*, ein Strahl (ein Stoßendes, Stechendes).

der Geist, eigentlich etwas Stoßendes, Blasendes, es bezeichnet eine gewisse Flüssigkeit von Kraft, welche sich z. B. in Wein, Brandwein u. a. m. findet, bildlich die beseelende Kraft des Menschen u. s. w.; angels. *gast*, engl. *ghost*, althd. *keist*, *geist*, niedersächs. und holländ. *geest*, dän. *geist*, schwed. *gast*, von dem verlornen *geisan*, schlagen, stoßen (s. die Geißel), auch stoßend wehen, blasen, engl. *gust*, der Stoß, Stoßwind, schwed. *gust*. Also Geist, was stößt, stoßend bläßt, also ohngefähr der stoßende Odem einer Sache; so lat. *spiritus*, das Wehen, Hauchen und der Geist, *animus*, *anima*, Seele, eigentlich Hauch, Odem, griech. *psychä* (ψυχή), Seele, *psychein* (ψύχειν), hauchen, wehen, altnord. *ged*, der Sinn, Geist, zu dem Stamm von Geiz gehörig.

geistlich, in kirchlicher Bedeutung: das Heil des Geistes, der Seele betreffend.

der Geiz, eine heftige Begierde, besonders Habgierde; althd. *kit*, mittelhd. *gît*, Geiz, althd. *kitac*, mittelhd. *gîtec*, geizig, angetrieben, von einem verlornen Stamme *geidan*, antreiben, stoßen, woher auch angels. *gad*, *gadd*, Spieß, Stachel, *gadinca*, das männliche Glied, schwed. *gädda*, der Hecht, von seinen scharfen Zähnen benannt, *gadd*, der Stachel, engl. *gad*, *goad*, dass., *gadfly*, die Stechfliege, isländ. *gaddur*. Da treiben, stoßen der Begriff des Stammes ist, so bedeutet Geiz nicht nur den Trieb, die Begierde im Menschen, sondern auch im andern Sinne das Hervortreiben, und so nennt man den hervorstoßenden Auswuchs einer Pflanze an manchen Orten Geiz, und geizen bedeutet auch die Auswüchse an den Pflanzen abbrechen. Im Lettischen heißt *geidziu*, ich begehre, *geidulis*, gierig, im Angels. *gytsere*, geitzig, *gytsian*, begehren, *gytsunge*, Geiz; ob aber diese drei Wörter zu diesem Stamme gehören, ist unsicher. Der Stamm *geiden* scheint wurzelverwandt mit dem Stamme geisen, welcher in Geißel vorkommt.

der Geiz, eine Salbe, welche gegen die Räude der Hunde gebraucht wird; ob dies Wort eine fressende, stechende Salbe bedeuten soll, so daß es mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft wäre, muß dahin gestellt bleiben, da sich nichts zu einer näheren Aufklärung darbietet.

das Gekröse, etwas Krauses, den Gedärmen in der Lage Ähnliches, bei Thieren die Gedärme, die Eingeweide, schwed. *kräs*; althd. heißt *crozdarm*, *crozmago* s. v. a. Dickdarm, Dickmagen, von *croz*, groß. Es wäre daher möglich, daß Gekröse für Gegröse stünde; denn die Ableitung von kraus hat manches gegen sich.

das Gelag, eine Gesellschaft, vorzüglich Gastgesellschaft, von legen, woher schwed. *lag*, Satzung (vom legen genannt, wie Gesetz vom

setzen), Übereinkunft, Gesellschaft, Gelag, Gastmahl; bedeutet also eine Zusammenordnung.

das Geländer, eine Erhöhung an einer Sache, welche vor dem Herunterfallen schützt; niedersächs. *land, läne, glind,* oberd. *land, lende,* mittellat. *glandis; glinde* bedeutet im Mecklenburgischen auch die Windmühlflügel. Ehemals bedeutete Land, Lund auch Holzplanke, und davon scheint Geländer zu kommen in der Bedeutung: etwas aus Holzplanken oder Latten Gemachtes. Wahrscheinlich gehört es zu lehnen, in der Bedeutung des Stützens, s. unten lehnen.

gelangen, s. langen.

der Gelaß, von lassen, der Raum, wo man Sachen lassen kann.

gelassen, von lassen, ruhig, lässig bleibend.

gelb, bezeichnet eine helle, glänzende Farbe; schwed. *gul,* angels. *gealeve, geolu, geoleve,* engl. *yellow,* dän. *guul,* isländ. *gulur,* althochd. *elo,* mittelhd. *gilwe, gel,* ital. *giallo,* franz. *jaune,* span. *jalde,* slav. *shelt* (slav. *sh* für *g*), lat. *gilvus, helvus.* Als Stamm dieser Wörter zeigt sich *galan,* welches wahrscheinlich glänzen bedeutet, angels. *gyl,* glänzt.

der Gelbschnabel, ein Unmündiger, ein junger Mensch, bildlich wer wie ein junger Vogel ist, welcher noch einen gelben Schnabel hat.

das Geld, von gelten, bezahlen, s. gelten.

das Gelee, franz. *gelée,* engl. *gelly,* ein gestandener, geronnener Saft, Gallerte; eigentlich Frost, vom lat. *gelu,* Frost, *gelare,* frieren, dann was aus Flüssigem wie durch Frost fest geworden ist.

gelegen, von legen, in der Bedeutung recht legen, passen; altnord. *laegr,* passend, gelegen, *laga,* anpassend, schwed. *lag,* Ordnung.

die Gelegenheit, das gelegen Seyn.

das Geleise, die Spur; niedersächs. *lese,* angels. *last,* althd. *leisa, wakan-leisa,* die Wagengleise, mittelhd. *leise,* von einem verlornen *leisan,* gehen, woher noch leise stammt, d. i. gehend (s. unten) und goth. *laisjan,* anleiten, lehren (s. unten lehren), althd. *leisinan,* nachahmen, eigentlich nachfolgen, nachsehen; ferner kommen davon leisten, Leist, welche man unten nachsehe. Im Slav. heißt *lizu,* gehen, kriechen, s. Laus.

das Gelenk, das Gewerb, s. lenken.

gelenk, leicht zu bewegen, lenken, s. lenken.

das Gelerch, ein schlechtes, altes Haus; althd. *gelari,* Wohnung, von *lar,* welches noch in Eigennamen, z. B. Fritzlar, Wetzlar u. a. m. existirt; das lat. *lar,* der Hausgott, hat schwerlich etwas damit gemein.

gelfern, einen gellenden oder bellenden Ton hören lassen; engl. *gelf,* gelfern, angels. *gealp,* Schall, altnord. *gialp,* dass.; wahrscheinlich verwandt mit gellen, schallen.

das Gelichter, das was einander gleicht, in verächtlichem Sinne z. B. er ist deines Gelichters, er ist deinesgleichen. Gleich ist aus ge-leich zusammengezogen und Gelichter gehört zu dem in leich enthaltenen Stamme; althd. *ka-lihhera,* gleich, ähnlich, s. gleich.

geliefern, s. v. a. gerinnen; niedersächs. *levern,* gerinnen machen

schwed. *lefra sig*, es geliefert. Im Isländ. heißt geliefern *hleipa*, schwed. *löpe*, und isländ. *hlaup*, das Lab, welches gerinnen macht, und schwed. *löpa*, laufen, isländ. *hleipa*; man sieht hieraus, daß geliefern und zusammenlaufen, welches man ebenfalls vom gerinnen gebraucht, zwei verschiedene Formen eines Stammes seyn könnten, doch s. Lab.

gelinde, s. lind.

gelingen, von statten gehen; althd. *linkiso*, Glück, *lungar*, glücklich von statten gehend, rasch, mittelhd. *lingen*, von statten gehen, *ge-linge*, das von statten Gehen; diesem Begriff liegt der Begriff gehen, fortgehen zu Grunde, worüber man unten das Wort lang nachsehe.

gellen, s. gällen.

geloben, versprechen, s. loben.

gelt, unfruchtbar, geltsen, verschneiden, castriren; engl. *yelt*, (schwed. *gall*, dän. *gold*, slav. *jalov*, *galowa*, dass., isländ. *ar-galli*, Theurung), schwed. *galt*, ein verschnittenes Schwein, *galen*, fehlerhaft, holländ. *gelten*, verschneiden, isländ. *golt*, *galt*, verschnitten, (*gälla*), *gelta*, engl. *geld*, verschneiden, angels. *gylte*, verschnitten. Es kommt von einem verlornen Stamme, welcher wahrscheinlich schneiden bedeutet. Wenigstens heißt ähnlich angels. *haelan*, castriren, verschneiden, goth. *halts*, hinkend, althd. *halz*, dass., angels. *heall*, *heolt*, dass.

die Gelte, auch Gölle, ein Gefäß mit einer Handhabe; mittellat. *galida*, *gella*, *gelta*, *galo*, *gillo* u. s. w., in der Schweiz Kalte, althochd. *gellida*, mittelhd. *gelte*, *gelt*, von dunkler Abstammung.

gelten, castriren, s. gelt.

gelten, werth seyn, vermögen, Kraft haben, in entgelten und vergelten bedeutet es bezahlen, erstatten; goth. *gildan*, bezahlen, *gild*, *gilster*, Abgabe, althd. *kelt*, Geld, Abgabe, Darbringung und Verehrung, altnord. *giald*, Geld, mittelhd. *gülte*, das Schuldige, althd. *kelstar*, Abgabe, schwed. *gella*, gelten, *gelda*, bezahlen, isländ. *gilda*, *gialda*, angels. *gildan*, bezahlen, *gild*, Bezahlung, Abgabe, die Gilde, (engl. *guild*, dass.), die verehrte Gottheit. Geben, bezahlen ist der erste Begriff, gelten der daraus abgeleitete; der Grundbegriff ist nicht bekannt, da man nicht nachweisen kann, welcher Wurzel es angehört.

gelzen, s. gelt.

gemach, gemächlich, sanft, langsam, (das Gemach, Ungemach); angels. *maccalic*, passend, althd. *ki-mah*, geschickt, passend, *gi-mah*, niders. *gemak*, *mak*, schwed., isländ. *mak*, dän. *mag*. Ruhe, Bequemlichkeit, engl. *meek*, gemach, niederf. *maek*, zahm, sanft, isländ. *mjuk*, dass. (man vgl. mählig, allmählich). Aus dem Begriff der Ruhe stammt der der Sanftheit u. s. w., der Begriff der Ruhe aber stammt vielleicht, könnte man meinen, aus dem des Ruheplatzes, der Wohnung, wo man sich niederläßt; mehrere Spuren führen auf ein Wort, welches Wohnung, Zimmer, Niederlassung bedeutet, und *mah*, *mac* zum Stamme hat; celtische Städtenamen enden auf *magus*, poln. heißt *gmach*, Haus, finnisch *maco*, ein Gemach, schwed. *mak*, dän. *gemak*, deutsch Gemach ein Zimmer, eine Kammer (im Oberdeutschen

auch ein Stockwerk). Doch mag dies eine übergetragene Bedeutung seyn, wie auch althd. *gifuori*, die Gemächlichkeit, ein Gemach bedeutet, so daß Bequemlichkeit der erste Begriff des Wortes unter den davon bekannten ist. Es könnte von *makan*, machen, kommen, weil an den Begriff des Machens, Fügens sich der des Passenden, Schicklichen und hieran der des Bequemen, Sanften schließen kann.

das Gemächte, der Zeugetheil des Körpers, von Macht, Kraft, s. mögen.

das Gemahl, der Gatte, der Gemahl, der Gatte, die Gemahlin, die Gattin, s. vermählen; althd. heißt *mahaljan*, sprechen, *kimahilit*, verspricht, isländ. *maele, fast-maele*, die Verlobung, schwed. *mäla*, sprechen, versprechen, *mål*, das Sprechen, die Versprechung, der Pakt, angels. *mala*, dasselbe, besonders Heirathspakt, Verlobung. Gemahl ist also der durch Sprechen, Versprechen, Verloben mit einem andern Menschen verbundene Mensch.

gemäß, im Maaße mit etwas überein kommend, angemessen; von Maaß.

gemein, der großen Menge gemäß oder eigen, nicht besonders, nicht eigenthümlich; goth. *ga-mains*, angels. *gemaen*, dän. *gemeen*, schwed. *men*, angels. *maen*, niederf. *meen, mein*, von ga-, ge-, welches die Verbindung ausdrückt, und wahrscheinlich verwandt mit Mann, in dem Begriffe Mensch, oder mit Menge; ursprünglich also bezeichnet vielleicht gemein den Menschen oder die Menge betreffend, dann jede Verbindung. Das lat. *communis* scheint bei gleicher Bedeutung aus gleichen Bestandtheilen zusammengesetzt, wiewohl es zunächst bedeutet: Theil nehmend an den öffentlichen Lasten und Pflichten.

die Gemme, der Edelstein, der geschnittene Edelstein, vom latein. *gemma* (*gesma* von *geso, gero*), welches zuerst eine Knospe bedeutet, dann auch, von der Ähnlichkeit, kleine Steinchen.

die Gems, die Gemse, eine Art Ziege in den Gebirgen; ital. *camozza, camuccia*, franz. *chamois*, böhm. *kamsik*, poln. *giemza*, oberd. *gams, gäms*; griech. *kemas, kemmas* (κεμὰς, κεμμὰς), eine Art Hirsch oder Antilope, schwed. *gumse*, der Widder, *gimmer*, ein Schaaf, welches einmal gelammt hat. Ob diese Wortformen alle mit einander verwandt seyen, und welches der Stamm sey, ist schwer zu sagen.

das Gemüll, s. Müll.

das Gemüse, s. Mus.

das Gemüth, s. Muth.

gen, zusammengezogen aus gegen.

genau, eigentlich enge, nahe, dann accurat, bildlich sparsam; niederf. nau, holländ. *nauw*, schwed. *noga, niugg, nupp*, dän. *noye*, angels. *hneaw*, isländ. *naufr, naumur, naugur, naefer*, goth. *nehw, nehva*, nahe, enge, nahe, nahe anliegend; dies nau ist mit nahe stammverwandt, und bedeutet das enge, nahe Anschließen an etwas, dann bildlich das Enge, Nahe; vgl. unten Noth.

genehm, was angenommen wird, was man gerne annimmt, was Einen freut, von nehmen.

general, allgemein, aus dem lat. *generalis, e*, allgemein (von *ge-*

nus, eris, Gattung, Geschlecht, also was die Gattung in sich begreift) bezeichnet in Zusammensetzungen eine Wirkung oder Gewalt, welche sich über das Allgemeine oder eine ganze Gattung erstreckt, z. B. der General=Baß, der Haupt=Baß, der General=Fiscal, der Haupt=Fiscal, u. s. w., franz. *general.*

der General, der, welcher die höchste Würde oder Gewalt in gewissen Sachen hat, ohngefähr so viel als der Hauptmann, der Oberste, s. das vor. Wort; mittellat. *generalis,* engl. und franz. *général.*

der Generalissimus, der höchste General (Superlativ, von *generalis*), franz. *généralissime,* engl. *generalissimo.*

genesen, gewöhnlich s. v. a. gesunden, ehemals erretten, befreien, heilen, und befreit werden, daher noch zuweilen eines Kindes genesen, von einem Kinde entbunden werden; das Stammwort ist *nisan,* goth. *ganisan,* gesunden, geheilt werden, *nasjan,* gesund machen, heilen, althd. *kanist,* die Erhaltung, Rettung, auch *nara,* Erhaltung und Speise, schwed. *naera,* erhalten, retten, heilen, nähren, angels. *nerian,* erhalten, retten; von diesem *nisan* stammt nähren (welches man unten nachsehe), denn s geht in r über. Der Begriff des Nährens, Ernährens ist der erste, daraus folgt erhalten, dann retten, befreien, heilen. Im Lat. zeigt sich *nu-trire,* nähren, als wurzelverwandtes Wort.

die Genette, die Genetkatze, die Bisamkatze; franz. *genette,* engl. *genet, jennet.*

der Genever, der Wachholderbrandwein, verderbt aus dem lat. *juniperus,* Wachholder, holländ. *genever,* franz. *genèvre, genièvre,* Wachholderbeerstrauch und Wachholderbeere.

das Genick, der Nacken; niedersächs. Nick, Gnick, Knick, franz. *nuque,* ital. *nuco, nacco,* von nicken, woher auch der Nacken den Namen hat.

das Genie, franz. *genie,* die natürliche, angeborne Anlage, das Talent, lat. *ingenium,* dasselbe, mittellat. auch blos *genium,* lat. *genius,* der Schutzgeist eines Menschen, die Neigung, der innere Trieb, Witz, Geist (davon *genie*), von dem Stamme *genere,* zeugen, engl. *genius,* das Genie.

genießen, etwas nehmen und sich dessen auf irgend eine Weise freuen, z. B. Speise nehmen und essen; goth. *niutan,* nehmen, angels. *neotan, notian, nytlian,* alth. *niozan,* schwed. *njuta,* genießen, altnord. *nautn,* das Essen, *neytja,* kauen, *neytsla,* die Speise, goth. *nuta,* der Nehmer. Siehe Nutzen, welches ein von diesem Stamme gebildetes Wort ist; und ferner Genosse.

geniren, franz. *gêner,* quälen, zwingen, *gêne,* Qual, Pein.

das Genist, allerlei kleines Reisig und dergleichen, vielleicht weil es Stoff zu Vogelnestern ist, oder diesen gleicht.

die Geniste, eine Pflanze, welche auch folgende Namen hat; Ginst, Genst, Ginster, Genster, Gäst, Gelster u. s. w.; franz. *genet,* ital. *ginestra,* lat. *genista.*

der Genitiv, ein grammatischer Casus; lat. *genitivus,* zeugend, von dem Stamme *genere,* zeugen, also der Casus, welcher die Abkunft, den Ursprung bezeichnet.

der **Genius**, lat. *genius*, der Schutzgeist des Menschen, der Geist des Menschen, s. **Genie**.

der **Genoß**, **Genosse** (**Genoßam** ist eine veraltete Form), der Geselle; angels. *geneat*, altnord. *nautr*, althd. *ki-noz*, schwed. *not*, isländ. *naute*; es gehört zu dem Stamme *niutan*, genießen, und bedeutet eigentlich den Mitgenießenden, oder, noch wahrscheinlicher, den, welchen wir genießen, welchen wir bekommen haben und dessen wir uns erfreuen, s. **genießen**.

der **Genster**, s. **Geniste**.

genug, befriedigend, hinlänglich; goth. *ganohs*, althd. *kinuoc*, altnord. *nogr*, überflüssig, reichlich, angels. *noh*, *genoh*, *genog*, holländ. *genoeg*, schwed. *nog*, isländ. *gnog*, goth. *ganah*, althd. *kinah*, es reicht hin, goth. *ganohjan*, althd. *kinuokan*, zufrieden stellen, goth. *ganauha*, althd. *kinuht*, mittelhd. *genuht*, die Genüge, schwed. *nöje*, *nögd*, dass., engl. *enough*, genug. Es ist von gleichem Stamme mit nahen, in der Bedeutung erreichen, erlangen, Einem nahen, zu Theil werden; an den Begriff des zu Theil werden knüpft sich der des Hinreichenden. Die angeführten Formen setzen zwei verwandte Stämme voraus, *nahan* und *naihan* oder *naihvan*.

die **Genüge**, **genügen**, von **genug**.

der **Geograph**, der Erdbeschreiber (die **Geographie**, **geographisch**). Im Griech. heißt *gä* (γῆ), Erde, *graphein* (γράφειν), schreiben, davon *geographos* (γεωγράφος), Erdbeschreiber u. s. w., im Lat. entlehnt *geographus* u. s. w., woraus es in neuere Sprachen überging, franz. *géographe*, *géographie*, engl. *geographer*, *geography*.

der **Geolog**, der Erdkundige, die **Geologie**, die Erdkunde, vom griech. *gä* (γῆ), Erde, und *-logos* (-λόγος), gelehrt in etwas, engl. *geology*, Geologie.

der **Geometer**, der Erdmesser (die **Geometrie**, **geometrisch**); griech. *geometräs* (γεωμέτρης), Erd-messer, von *gä* (γῆ), Erde, und *metrein* (μετρεῖν), messen, engl. *geometer*, franz. *geomètre*, Geometer.

gerade, **grade**, der Gegensatz von krumm, bildlich ohne Umschweif, von Zahlen eine Zahl, welche sich in zwei gleich große ganze Zahlen eintheilen läßt; schwed. *rad*, die Linie, Ordnung, das Gerade, isländ. *hradr*, lang und grad gedehnt, *raud*, *rada*, ordnen, niedersächs. *na der radt*, nach der Reihe, celt. *rhes*, *rheid*, Reihe, slav. *rad*, *rzad*, pers. *radah*, *rah*, dasselbe. Der Begriff Reihe, Linie trifft mit dem Worte gerade zusammen; doch ist es nicht gewiß, daß alle angeführten Wörter von einem Stamme kommen, wenn auch eine Wurzel zu Grunde liegen kann; **rade** scheint zunächst zu dem Stamme des Wortes **reiten** zu gehören, welcher in bereit, bereiten enthalten ist.

das **Geräth**, die Geräthschaft (und **Rath** in den Wörtern Hausrath und Vorrath), Werkzeuge, Gegenstände zum Ausrüsten; isländ. *redi*, *reidi*, schwed. *ge-rad*, niedersächs. *rade*. Im Deutschen ist der Stamm, zu welchem dies Rath gehört, in bereit, bereiten enthalten; schwed. *reda*, ordnen, entfalten, entwickeln, altnord. *röd*, Ordnung, *rada*, einrichten; wurzelverwandt erscheint gerade, rathen,

reden, richten, welche man nachsehe. Zunächst bedeutet dies Rath den Zustand, die Einrichtung, so daß Haus-rath eigentlich ist: Hausstand, Hauseinrichtung, das Geräth, was den Zustand, die Einrichtung ausmacht.

gerathen, wohin kommen, werden, sich zeigen, öfters: sich gut zeigen, gut ereignen. Dieser Stamm rathen, welchem ein Begriff der Bewegung zu Grunde liegt, gehört zu der Wurzel mehrerer anderer Stämme, welche ebenfalls diesen Begriff enthalten, s. gerade, Geräth, und unten rathen, reden, reiten.

geraum, was Raum hat, s. Raum.

gerben, s. gärben.

gerecht, s. recht.

der Gerfalke, Gierfalke, auch Geyerfalke, eine Art Falken; franz. *gerfaut, grifaut,* engl. *gerfalcon, yerfalcon,* ital. *girifalco,* mittellat. *gerfalchus, grifalco, gerfalco, gyrfalco, giffardus.* Man meint: Ger bedeute s. v. a. Geyer, d. h. es sey daraus entstanden, oder es gehöre zu gehren, gieren, und bedeute den gierigen Falken. Da beide Bedeutungen und noch andere Ableitungen möglich sind, so mag der Ursprung des Wortes dahin gestellt bleiben.

der Gergel, die Rinne in den Faßdauben, in welche der Boden eingefugt wird, der Zirkel, womit man sie macht; gergeln heißt eine solche Rinne machen. Da diese Rinne einen Kreis bildet, soll sie den Namen vom lat. *gyrus*, Kreis, haben, mittellat. *girgillus,* Rad, Haspel.

der Gerhab, ehemals der Vormund, noch in Mundarten vorfindlich, soll statt Gwerhab stehen, zu währen gehörig, also welcher der Gewährhaber, der Gewährsmann für Einen ist. Dies scheint unrichtig; Ger bedeutet Speer und bezeichnet vielleicht auch den Mann (altnord. *geer-vasla*, die Warze an des Mannes Brust), wie Schwerdtmagen, männlichen Verwandten. Doch hier dürfte der Begriff Mann nicht passen. Gerhab für Streiter zu nehmen, würde dem Sinne nach gehen, aber der Form nach zwar möglich, doch nicht sicher zu stellen seyn.

das Gericht, s. richten.

gering (verringern), dünn, klein, leicht; schwed. *ringa,* gering (celt. *cryn,* mittelmäßig, franz. *rien,* das Geringste). Es gehört zu Ring und ringen in der Bedeutung des Drehens, also ring, sich drehend, ringelnd, und weil das Dünne sich leicht dreht oder ringelt, dünn u. s. w. Man vgl. Ranke, ein dünner Zweig, schwed. *rank,* lang und dünn und *ranka*, sich hin und her bewegen, deutsch sich ranken, schwed. *rangel,* ein langer, dünner Mensch, deutsch in niederer Sprechweise ein Range.

geringfügig, von gering und Fug, welches man oben nachsehe.

gerinnen, von Flüssigkeiten: geliefern, zusammenlaufen, von rinnen, schwed. *ränna.* Ähnlich heißt das Gerinnen im Niedersf. *risen,* welches ebenfalls die Bewegung ausdrückt. Nicht nur nach der Bewegung wird dies benannt, sondern auch nach dem Zustand, in welchem die Flüssigkeit nach der Bewegung kommt, und daher heißt gerinnen auch gestehen, niedersf. stallen, stollen (zu stellen gehörig) und

griechisch heißt *systasis* (σύστασις) das Zusammenstehen, s. v. a. das Gerinnen.

gern, mit Begierde, mit Verlangen; die Gier, begehren, die Begierde gehören nebst gern zu dem Stamme geren, gehren; goth. *gairnan*, isländ. *girnast*, angels. *gyrnan*, *giernan*, *geornan*, begehren, goth. *gairns*, schwed. *gerna*, altschwed. *giärnt*, isländ. *girnt*, *giarn*, althd. *kerno*, *gerno*, *ger*, dän. *giären*, angels. *georn*, *georne*, gerne. Der Ausdruck geren bezeichnet bildlich den stoßenden Trieb, gleichsam ein Stoßen der Seele; denn geren ist wurzelverwandt mit geisen, stoßen, worüber man oben das Wort Geißel nachsehe.

die Gerste, eine Getraidegattung; angels. *gerst*, Gerste, *georst*, *gorst*, Heidekraut, Wachholder, althd. *kersta*. Das Gras heißt angelsächs. *gaers*, *gers*, von einem Stamme, welcher wahrscheinlich das Wachsen bezeichnet, und von demselben scheint Gerste zu kommen, Gewächs im Allgemeinen, dann eine besondere Gattung, wie goth. *baris*, angels. *bere*, altnord. *barr*, Gerste, von bären, tragen, ertragen, hervorbringen, engl. *barley*, Gerste. Im Lat. heißt die Gerste *hordeum* (statt des ältern *fordeum*, von *fero*, tragen, woher *fordus*, später *hordus*, trächtig); griech. *krithä* (κρίϑη). Diese sind verwandt mit Gerste.

die Gerte, ein dünner Zweig, eine Ruthe; angelsächs. *gerd*, *gyrd*, althochd. *kartea*, *kerta*, mittelhochd. *gerte*, altnord. *giörd*, *girdi*, die Gerte, *gerdi*, der Zaun. Die Gerte hat, so scheint es, den Namen vom Einzäunen, und wäre also ein Zaunzweig, von gleicher Abstammung mit Garten und Gurt, goth. *gairdan*, gürten. Da jedoch goth. *gazds* ein Stachel heißt, und das Wort althd. *karl*, mittelhd. *gart* lautet, so ist die Ableitung von gürten zweifelhaft, und anzunehmen, es bedeute einen spitzen Stock, von einem verlornen *gizdan*, stechen.

das Gerücht, s. v. a. Ruf; schwed. *rykte*, holländ. *rucht*, niedersächs. *ruchte*. Es kommt von rufen und steht für Gerüft, welches im Oberdeutschen gebraucht wird; ch und f wechseln, holländ. *lucht*, deutsch Luft (tauchen und taufen stehen als Nebenformen eines Stammes neben einander u. a. m.) Man könnte auch vermuthen, Gerücht sey s. v. a. Geruch, weil man sagt, in gutem oder bösem Geruch stehen; doch ist diese Ableitung nicht so wahrscheinlich, als die andere.

geruhen, s. v. a. besorgen, jetzt noch im Gebrauch für belieben, von Regierenden gesagt; oberd. geruchen und ruchen, isländ. und schwed. *reka*, angels. *reccan*, besorgen, althd. *ruohha*, *ruacha*, angels. *recc*, die Sorge, engl. *reck*, sich kümmern.

geruhen, statt ruhen.

das Gerümpel, allerlei schlechtes, verdorbenes Geräth; es hat den Namen, meint man, von rumpeln, weil man es nicht ordentlich aufbewahrt, sondern durch einander wirft, so daß es rumpelt.

das Gerüst, von rüsten.

gesammt, beisammen, zusammen, sammt, gleichen Stammes mit sammeln, welches man unten nachsehe.

das Geschäft, das, was man schafft, thut, von schaffen.

geschehen, sich zutragen; isländ. *skedur*, es geschieht, schwed. *ske*, geschehen, angels. *ge-sceod*, gemacht (lappl. *skiaddet*), althd. *ki-skehan*, niedersächs. *schüen*, *ent-schüen*, holländ. *ge-schieden*. Die Wurzel skä, welche diesem Worte zu Grunde liegt, könnte man vielleicht, weiter nachspürend meinen, mit der Wurzel in Kunne, Kind u. a. m. verwandt, welche zeugen, hervorbringen, entstehen bedeutet, nur durch das vorgetretene s sich unterscheidend, welches öfters vor einen Sprachstamm tritt, ohne daß man eine Veränderung in der Bedeutung wahrnehmen könnte; so heißt im Lat. *fieri*, geschehen, werden, auch eigentlich erzeugt werden, entstehen, und griech. *gignesthai* (γίγνεσθαι), geschehen, ganz dasselbe. Aber man thut besser, bei *skaihan* als Stamm von bekannter Bedeutung stehen zu bleiben.

gescheidt, verständig, klug, von scheiden, in der Bedeutung unterscheiden, also wer die Kraft des Unterscheidens hat; da nun zum Unterscheiden Einsicht und Verstand gehört, so bedeutet es verständig; so franz. *discret*, gescheidt, verständig, bescheiden, vom lat. *discretus*, welches zu *discernere*, unterscheiden, gehört.

die Geschichte, von geschehen, mit ch wie Gesicht von sehen, dicht von deihen, Gicht von gehen u. a. m.

das Geschick, 1) das Schicksal, von schicken, 2) die Art, wie sich etwas schickt, Geschicklichkeit, ebenfalls von schicken in der Bedeutung sich schicken, fügen, welches man nachsehe.

geschickt, sich zu etwas schickend, von schicken, in der Bedeutung sich schicken, fügen.

das Geschirr, ein Geräth, s. unten schirren.

geschlacht, von guter Art, ungeschlacht, von schlechter Art; eigentlich bedeutet geschlacht, was seinem Schlage oder Geschlecht gemäß ist, ungeschlacht, was diesem nicht gemäß ist. Über den Wortstamm siehe das Wort Schlag, das Geschlecht.

das Geschlecht, die Art, Gattung, Familie; da es zu dem Worte Schlag, welches gleiche Bedeutung hat, gehört, so vergleiche man dieses.

das Geschmeide, eigentlich etwas Gearbeitetes, besonders Metallarbeit, doch bedeutet es jetzt nur noch kostbare Arbeiten aus edlen Metallen oder Edelsteinen und Perlen; es kommt von schmieden.

geschmeidig, von schmieden, eigentlich was sich schmieden läßt, dann bildlich was sich bearbeiten läßt, nachgiebig, biegsam.

das Geschmeiß, eigentlich die Eier der Insekten, von schmeißen, welches Wort das Legen dieser Eyer bezeichnet, daher die Schmeißfliege, welche mit ihren Eyern die Sachen beschmeißt; dann bedeutet es die aus den Eyern hervorgehenden Insekten, auch bildlich schlechtes Gesindel; außerdem bedeutet Geschmeiß den Koth der Raubvögel, indem man ihre Kothausleerung ein Schmeißen nennt.

das Geschöpf, von schaffen.

das Geschoß, s. v. a. Stockwerk; zuerst bedeutet Geschoß das Aufschießende, Aufgestoßene, den Absatz an den Pflanzenstängeln von einem Knoten zum andern, welchen man auch Schuß nennt, dann bildlich das Stockwerk an einem Gebäude, welches gleichsam ein solcher Schuß ist

der **Gescht**, **Gischt**, s. **Gäscht**.

das **Geschütz**, womit man schießt, von **schieten**, d. i. schießen; s. **schießen**.

das **Geschwader**, 1) ein Haufen Reuterei, auch Schwadron genannt, französ. *escadron;* 2) eine Anzahl zusammenbestimmter Schiffe, franz. *escadre,* vom ital. *squadra,* ein Viereck, ein in ein Viereck gestellter Haufen, dies aber kommt vom lat. *quatuor,* vier.

der **Geschway**, der Schwager, von gleichem Stamme mit diesem Worte.

geschwind, rasch; niedersächs. *swind,* sehr, goth. *svinths,* stark (*svinthnan,* wachsen), angels. *svith,* altnord. *svinner,* dass., mittelhd. *swint,* gewaltsam.

die **Geschwister**, s. **Schwester**.

der **Geselle** (gesellen, Gesellschaft); der **Geselle** bezeichnet den, der an **einem** Aufenthaltsorte mit einem Andern lebt, einen Stuben= oder Haus= oder Zelt=genossen, Kameraden, von **Sal**, welches jetzt nur noch ein großes Zimmer bezeichnet, althd. aber Wohnung bedeutete; goth. *saljan,* einkehren, *salithva,* Herberge, altnord. *salr,* Wohnung, althd. *sal,* Wohnung, *selida,* Herberge, schwed. *sal,* Wohnung, Zimmer, *saella,* versammeln, nämlich in einen Hausraum.

das **Gesetz**, von setzen, festsetzen, bestimmen, also Gesetz, das Festgesetzte, Bestimmte; so auch im Griech. *thesmos* (θεσμός), Satzung, Gesetz, von *theein* (θέειν, τίθημι), setzen; althd. heißt es *ke-sezzida,* auch kommt das einfache *setz* vor. Mit diesem Worte vgl. man das Wort Lag, Gesetz; s. oben das **Gelag**, von **legen** gebildet.

das **Gesicht**, von sehen, mit ch, wie **Geschichte**, von geschehen, und andere mehr.

das **Gesims**, ein hervorstehender Rand; mittelhd. *sims,* eine Hervorragung, isländ. *sams,* ein Zierrath, *semsa,* zieren. Die Wortform muß abhalten, es von gleichem Stamme mit Saum abzuleiten.

das **Gesinde**, die Dienerschaft, eigentlich bedeutet es die Begleitung auf dem Wege, das Gefolge, von dem alten *sind,* der Weg, angels. *sith;* da nun die Dienerschaft zur Begleitung gehört, so hat es die Bedeutung Dienerschaft bekommen, welche jetzt noch allein gilt; goth. *gasinthja,* angels. *ge-sith,* Begleiter, althd. *ga-sindo* und auch *samansindo,* schwed. *hofwa sin,* Hof=Begleitung, *ingesinn* (ehemals im Deutschen Ingesinde), Hausbegleitung, Dienerschaft. Man vergleiche unten das Wort **senden**, welches von gleichem Stamme ist.

das **Gesindel**, von Gesinde, in verächtlicher Bedeutung ein Gefolge von Leuten, in dem Sinne, daß sie eine Gesellschaft bilden.

der **Gespan**, der Kamerad, von **spanen**, säugen, also eigentlich der Milchbruder, dann der, welcher mit Einem eng verbunden ist.

das **Gespan**, das Zeugniß, von **spanen**, überreden; s. unter **spanen**.

der **Gespan**, eine Benennung der ungarischen Bezirksobersten, vom slavischen Ban, der Herr; mittellat. *hispanus.*

das **Gespenst**, eine Geistererscheinung, besonders verstorbener Menschen; eigentlich bedeutet es eine Täuschung, von **spanen**, überreden

verlocken, verführen (s. unten spanen), also was Einen verlockt, täuscht; althd. *spensti, kispanst, gispuans,* Überredung, Verführung; so altholländ. *talmaschen,* von einem Stamme, woher schwed. *taelja* kommt, welches reizen, locken, bereden bedeutet, isländ. *puke,* von einem Stamme, woher angels. *paecca,* betriegen, kommt.

der Gespiele, der Kamerad, eigentlich der Spielgenosse, von spielen.

das Gespilde, das Näherecht des Kaufs, wenn ein Ganzes getheilt und einer dieser Theile verkauft wird, von spalten, d. i. theilen.

der Gespons, der Bräutigam, die Gespons, die Braut, vom lat. *sponsus,* der Verlobte, *sponsa,* die Verlobte.

das Gestade, das Ufer des Meeres oder eines Flusses; goth. *staths,* angels. *stäth,* althd. *stade,* niedersächs. *stade,* schwed. *stad.* Es gehört zu stehen, doch ist die Bedeutung nicht ganz gewiß; am wahrscheinlichsten bezeichnet es das Ufer, an welchem das Wasser steht, d. h. über welches es nicht fließt. Stade heißt auch eine Stelle, Stätte für die Schiffe, welche landen.

die Gestalt, die Form, eigentlich die Stellung, da es zu stellen gehört; so lat. *statura,* die Statur, von *statuere,* stellen, ähnlich: der Zustand, wie eine Sache steht, Haltung, wie eine Sache sich hält.

gestatten, statt geben, s. unten statt.

gestehen, zum Stehen kommen, stehen, von Flüssigkeiten, welche fest werden.

gestehen (geständig, das Geständniß), bekennen, zugestehen, einräumen, von stehen in der Bedeutung für etwas einstehen, eintreten, dann behaupten.

gestern, des Tags vor dem heutigen; goth. *gistra-dagis,* schwed. *går, igår,* dän. *gaar,* isländ. *igaer,* engl. *yester-day,* angels. *geosterlic,* lat. *hesternus,* der gestrige, von *heri,* gestern, griech. *ches, chthes* (χὲς, χθὲς), gestern, französ. *hier,* vom lat. *heri.* Einen Stamm für die verschiedenen Formen dieses alten Wortes im Griechischen, Lateinischen und Deutschen aufzufinden, ist noch nicht gelungen.

das Gestirn, s. Stern.

das Gestöber, das Durcheinanderstieben, s. stieben.

das Gesuch, von suchen.

gesund, das Gegentheil von krank; angels. und schwed. *sund,* engl. *sound,* holländ. *ge-sont,* lat. *sanus,* gesund, griech. *saos* (σάος), wohl behalten, heil. Es scheint, daß die Grundbedeutung von gesund stark ist, so daß es eine Nebenform von schwind (s. geschwind) wäre; so steht toll für *dval,* süß für *sväs* u. a. m. Mehr als eine Vermuthung ist dies freilich nicht, doch weder nach Form noch Bedeutung kühn.

das Getraide, Getreide, die Körnerfeldfrüchte; oberdeutsch Traid, in Steyermark Trad, von tragen, mittelhd. *tregede, ge-tregede,* das, was getragen wird, was der Boden trägt, hervorbringt.

getrost, mit Zuversicht; schwed. *tröst,* isländ. *traustr;* s. Trost.

geuden, s. vergeuden.

der Gevatter, der ein Kind aus der Taufe hebt und so sein geist-

licher Vater wird; es ist vom Worte Vater gebildet, eben so französ. *compère.*

gewahr, gewahr werden, erblicken, s. wahren.

die Gewähr, Sicherheit, Zeugniß, gewähren, bescheinigen, zusichern, s. wahren.

gewahren, erblicken, s. wahren.

die Gewalt, s. walten.

das Gewand, die Bekleidung, womit man umwunden ist, von winden, vgl. Leinwand. Eine Nebenform von Wand ist Wad, Wat, siehe unten Wadsack, von widen, einer Nebenform von winden; s. Wiede.

gewandsweise, statt quantsweise, d. i. zum Scheine; holl. *quantswys* und nieders. quantswise, von Quant, welches im Holländischen Schalk bedeutet, *quantselen,* schalkisch handeln, täuschen, triegen.

gewandt; bildlich nennt man den gewandt, wer sich zu wenden und drehen versteht, wer Geschicklichkeit besitzt, von wenden.

gewarten, gewärtig, von warten.

das Gewäsch, alberne Reden, ein bildlicher Ausdruck von waschen.

das Gewehr, von wehren.

das Geweide, die Gedärme; goth. *quithus,* angels. *cvith,* isländ. *qvidur,* schwed. *qwed,* der Bauch. Diese Wörter entsprechen dem Worte Weide in Geweide, wie quick und wach zusammengehören; die Abstammung jedoch ist dunkel.

das Geweih, die Hörner des Hirsches. Da man in einigen Mundarten das Geweih Gewicht nennt, so soll es eben so viel seyn, oder von dem alten Wig (angels. *wig*), Krieg, Kampf, wigen (angels *wigian*), kämpfen, kommen, also das bezeichnen, womit der Hirsch kämpft. Beides ist wenig wahrscheinlich und es scheint von der Wurze des Wortes wachsen zu kommen, welche wähen geheißen haben mu und woher noch Wicht kommt, dessen Grundbedeutung ein Gewachsenes, ein Wesen ist, so daß Geweih (*gewiht*) statt *gewie, gewige* (wi Geschwey statt Geschwige, Geschwie) eine alte Form ist, gleichbedeutend mit Gewächs. In der Benennung Gewicht vermuthe ich jene Wicht als das Gewächs bezeichnend.

das Gewerbe, ein Arbeitsgeschäft, von werben, arbeiten, s. unte werben.

gewesen, s. seyn.

das Gewicht, s. Wage, zu dessen Stamm es gehört.

der Gewinn, Gewinnst, von dem alten winnen, arbeiten, al s. v. a. Erarbeitung, durch Arbeit Errungenes; niedersr. *win,* alth *winne* (französ. *gain,* statt *guain,* altfranzös. *vayn, vain*), Gewin schwed. *winna,* angels. *vinnan,* holländ. *winnen,* arbeiten, schwed. *win* angels. *vin, vine,* Arbeit. Vgl. überwinden.

gewiß, sicher, zuverlässig; angels. *wis,* schwed. *wiss, wist.* gehört zum Stamme von weisen und bedeutet: zurecht gewiesen, k dig; wer dies ist, schwankt nicht in einer Sache, sondern hat Sich heit darin, daher bedeutet es sicher; s. weisen oder es kommt von wiss

das Gewissen, das Bewußtseyn, wenn man sich einer Sache bewußt ist, von wissen.

das Gewitter, ein Donnerwetter, von Wetter.

gewogen, geneigt; schwed. *bewågen,* dän. *bewaagen,* von wegen, welches ehemals auch günstig seyn hieß, so wie mittelhd. *waege* nützlich, helfend, und althd. *wegon* helfen hieß, zu wegen gehörend, in der Bedeutung: in Bewegung setzen, vorwärts bringen, welches ein Helfen ist; schwed. *wåga,* ehren, isländ. *vegur,* Ehre. Doch scheint gewogen wie bewogen, s. v. a. in Bewegung für Einen gesetzt zu seyn.

gewohnen, gewöhnen, Gewohnheit, von wohnen; weil das Wohnen ein Bleiben ist, so wird es dem Unstäten, Umherschweifenden entgegengesetzt und drückt ein Bleibendes, Dauerndes aus, also auf Handlungen und Sitten übergetragen, nicht unstäte Handlungen und Sitten, sondern bleibende. Grade so heißt im Griech. *ethos, äthos* (ἔθος, ἦθος) Wohnort und Gewohnheit, Sitte, von *hedein, hezein* (ἕδειν, ἕζειν) setzen, und auch niedersächs. *wenen,* angels. *gevanian,* gewohnen.

das Gewürz, allerlei Sachen, welche die Speisen schmackhaft machen, von Wurz, d. i. Kraut, weil hauptsächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert. Dies Wurz ist verwandt mit Wurzel.

der Geyer, ein Raubvogel; engl. *geir,* althd. *kir, gyr, gire,* von dem Stammwort von gehren, Gier, weil er ein gieriger Vogel, ein Raubvogel ist, schwed. heißt er *gam,* isländ. *gammur,* von ungewisser Abstammung, griech. *hierax* (ἱέραξ), von *hienai* (ἱέναι), begehren, gieren.

das Gezücht, von Zucht, die Jungen, welche aufgezogen werden, gewöhnlich mit dem übeln Nebenbegriff des Schlechten, schlechte Zucht, böse Zucht.

die Gicht, eine Krankheit, von gehen, wie Gesicht von sehen, Geschichte von geschehen, eine Krankheit, welche in den Gliedern herumgeht, wie ein anderes Übel Fluß heißt, welches gleichsam in dem Körper herumfließt; angels. *gichta,* engl. *itch,* isländ. *ikt,* holl. *jiochte.*

der Giebel, das Oberste, besonders die Spitze des Hauses, das Frontispice; es ist gleichen Ursprungs mit dem Worte Gipfel; goth. *gibla,* Zinne, althd. *kipili,* Stirn, *kipila,* Scheitel, mittelhd. *gebel,* Kopf, engl. *gable,* schwed. *gafwel,* französ. *gable,* holländ. *gevel,* der Giebel. Im Griech. heißt *keph-alä* (κεφ-αλή) der Kopf, im Lat. *cap-ut* dass. (hebr. *gibea,* Hügel, *gibeol,* Gipfel, arab. *gibel,* Hügel, Berg). Die Grundbedeutung läßt sich nicht mit Gewißheit angeben.

die Gier, das Begehren, das Gierigseyn, s. gehren.

gießen, ausschütten (gieße, goß, gegossen, der Guß); goth. *giutan,* angels. *geotan,* althd. *kiozan,* dän. *gyda,* schwed. *gjuta,* holl. *gieten,* griech. *cheein* (χέειν), gießen (lat. *gutta,* der Tropfen). Das schwed. *gjutan* heißt auch fließen, nämlich ausgegossen werden, angels. *gyte,* Überschwemmung, goth. *usgutnan,* ausgegossen werden; die Gosse ist s. v. a. ein Canal. Es scheint verwandt mit schütten und schießen, in welchen s vorgesetzt ist.

die **Gift**, Gabe, z. B. Angift, Mitgift, von geben, wie Trift von treiben.

das **Gift**, ein tödtendes Mittel, eigentlich ein Gabe, von geben (s. d. vor.); angelf. *gift, gife, geof,* schwed., dän., niederf. *gift.* Statt vergiften sagt man auch **vergeben**, Einen durch das Geben eines Mittels tödten.

der **Gigant**, der Riese, **gigantisch**, riesenhaft; griech. *gigas, antos* (γίγας, γιγαντος), eigentlich der Erdgeborne, dann der Riese, weil man annahm, die Riesen seyen Söhne der Erde.

das **Gilbkraut**, die **Gilbwurz**, von **gilb**, einer Nebenform von gelb.

die **Gilde**, eine geschlossene Gesellschaft; angelf. *gild,* schwed. *gilde,* engl. *guilde.* Der Name kommt von **gelden**, bezahlen (s. gelten), und bezeichnet eine Gesellschaft, welche auf gemeinschaftliche Kosten zusammenkommt und eine gemeinschaftliche Kasse für die Zwecke der Gesellschaft hat, dann eine ähnliche geschlossene Gesellschaft. (Celtisch heißt *gildio* die Kosten des Trinkgelages bezahlen).

das **Gilet**, die Weste; französ. *gilet,* von ungewisser Herkunft.

der **Gimpel**, der Blutfink, Dompfaffe, nach **Frisch** so benannt von dem schwarzen Fleck auf dem Kopfe, welcher wie ein Schleier darauf ist; denn Gimpel hieß ehemals der Schleier, von gleichem Stamme mit Wimpel, oder eigentlich eine Nebenform dieses Wortes, zwischen welchen Gwimpel in der Mitte stehen würde; französ. *guimpe,* ein Brusttuch der Nonnen. Von diesem Fleck heißt er auch Dompfaffe.

der **Gingang**, ein Fremdwort, eine Art gestreiftes baumwollenes Zeug; von ungewisser Herkunft.

der **Ginseng**, französ. und engl. *ginseng,* eine Wurzel aus China und der Tartarei.

der **Ginst**, **Ginster**, s. **Geniste**.

der **Gipfel**, die oberste Spitze, Nebenform von Giebel.

der **Gips**, s. **Gyps**.

die **Girandole**, französ. *girandole,* ein Rad im Feuerwerk, ein Haufen Raketen, welche zugleich aufsteigen, ein Leuchter mit mehreren Armen, vom lat. *gyrare,* im Kreise drehen, *gyrus,* Kreis, dies vom griech. *gyros* (γῦρος), der Kreis.

der **Girgel**, s. **Gergel**.

giriren, einen Wechselbrief an einen Andern senden zum Einkassiren oder Berechnen, vom ital. *girare,* welches vom lat. *gyrare,* im Kreise bewegen, kommt; s. **Girandole**.

die **Girobank**, eine Bank zum Übertragen des Geldes an einen Andern, vom ital. *giro,* Kreis; s. **giriren**.

girren, bezeichnet den Ton der Turteltauben und ähnliche Laute; lat. *garrire,* griech. *garyein* (γαρύειν), schwatzen.

gischen, **Gischt**, s. oben **Gäscht**.

das **Gitter**, s. v. a. **Gatter**, von gleicher Abstammung mit diesem Worte.

das **Glacis**, die Abdachung der äußersten Brustwehre einer Festung; französ. *glacis,* von *glatia,* einem lat. Worte des Mittelalters, gebildet aus dem deutschen glatt, also ist Glacis s. v. a. die Glätte der Brustwehre.

der Glander, s. Galander.

die Glander, eine Eisscholle, eine Schleifbahn, glandern, schleifen; es scheint mit gleiten, glatt verwandt.

der Glanz, der Schimmer, das Leuchten, glänzen, schimmern, leuchten, strahlen; mittelhd. *glinzen*, schimmern, engl. *glance*, althd. *clanz*, *klanz*, der Glanz, holländ. *glantsen*, dän. *glandse*, glänzen, in gemeinen Mundarten glinstern, glinzern. Dieser Stamm *glintan* gehört als ein mit *n* erweiterter zu *gleitan*, gleißen, glitzern; s. gleißen.

das Glas, ein glänzender Körper. Bei den alten Deutschen hatte der Bernstein den Namen *gles*, angels. *gläs*; im Schwed. hieß ehemals das Gold *glüs*, *gläs*. Gegenwärtig wird es in engerer Bedeutung nur von einem aus geschmolzenem Sand bereiteten, durchsichtigen, glänzenden Körper gebraucht; isländ. *glaer*, schwed. *glas*, engl. *glass*, angels. *gläs*, althd. *klas*, altnord. *gler*, dän. *glas*, *glar*, mittellat. *glacia*, französ. *glace*. Es kommt von einem Stamme *gleisan*, wahrscheinlich einer Nebenform von *gleitan*, woher gleißen, glänzen.

der Glätscher, der Schnee- oder Eisberg, von glatt, also ein glatter Berg.

glatt, ohne Unebenheiten, glänzend, polirt; schwed. *glad*, dän. *glat*, niederſ. *glad*, *glett*, poln. *gladki*, böhm. *hladki*, wend. *ladki*. Ehemals bedeutete es bildlich: fröhlich, lustig, althd. *klat*, schwed., angels., dän., engl. *glad*, fröhlich, angels. *gladian*, erheitern. Es gehört zu gleiten, schlüpfen.

die Glatze, von glatt, die Glätte, das Kahle des Kopfes, wenn die Haare ausgefallen sind.

glau, 1) hell, glänzend, weißblau, welches letztere auch glauch heißt, angels. *glew*, glänzend, isländ. *glä*; 2) scharfsichtig, klug, goth. *glaggvuba* (Nebenwort), klug, althd. *klao*, nieders. *glau*, angelsächs. *gleav*, althd. *klaulihho*, *glaue*, isländ. *glöggr*, schwed. *glo*, mit scharfem Blicke sehen, isländ. *gloggva*, dasselbe, holländ. *gloeren*, angels. *glovan*, glühen, engl. *glowt*, *glout*, mürrisch sehen, neuhd. glotzen, anglotzen. Vielleicht ist der verlorne Stamm *glahen*, glühen, davon goth. Nebenform *glagg*, wie *gagg-* neben gehen; *glav* wäre dann für *glagv*, wie treu für *trigv*.

glauben, für wahr halten, trauen, zusammengezogen aus ge-lauben, von lauben, welches auch in er-lauben und Ur-laub vorkommt, in anderer Form loben heißt; goth. *ga-laubjan*, engl. *be-lieve*, angels. *ge-lyfan*, *ge-leavan*, althd. *ki-lauban*, *gi-loubon*, der Glaube, angels. *geleafa*, althd. *ki-loupa*, niederſ. *love*, *glove*. Lauben ist zuerst s. v. a. lieben, da es von gleichem Stamme mit diesem Worte kommt; an den Begriff der Liebe schließt sich der der Gunst, daher erlauben, s. v. a. vergönnen; an den Begriff der liebenden, günstigen Stimmung schließt sich der des Beifallgebens, daher loben und glauben, welches einer Sache Beifall geben, sie billigen, für wahr halten, bedeutet; s. unten loben.

der Gläubiger, wer Einem etwas auf Treu und Glauben geliehen hat, von Glaube.

glühen, leuchten, glimmen; angelſ. *glovan*, engl. *glow*, isländ. *glia*, glühen, ſchwed. *glo*, *gloa*, betrachten, dän. *gloe*, gaffen, angelſ. *glev*, glänzend (vgl. glau, glotzen), griech. *glaukos* (γλαυκὸς), glänzend, glau, bläulich, *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen, ſehen.

die Gluth, von glühen.

die Gnade, ehemals die Ruhe, z. B. die Sonne geht zu Gnaden, zu Naden, die Sonne geht zur Ruhe, jetzt bedeutet es Gewogenheit; dän. *naade*, altd. *gi-nada*, ſchwed. *nåd*, Gnade und Ruhe. Es kommt nicht von neigen, ſondern von nahen, woher genug, verwandt mit nahe. Gnade, zuſammengezogen aus Ge-nade, iſt alſo Ruhe, dann auch ruhige Geſinnung und, da dieſe nicht unfreundlich iſt, zuletzt Gewogenheit.

die Gnatze, die Krätze, hat den Namen vom Reiben, Jucken, welches gnieden heißt Vgl. Gneiß und ſiehe gnieden.

der Gneiß, die Gneiße, der kleine Schierling, auch Gleiße genannt, welches der rechte Namen iſt, denn die Pflanze heißt ſo vom Gleißen, d. i. Glänzen der Blätter, nnd Gneiße iſt aus Gleiße verderbt.

der Gneiß, die Krätze, der Grind, von gnieden; vgl. Gnatze.

gnieden, gniedeln, reiben, durch Reiben glätten, angelſ. *gnidan*, ſchwed. *gnida*; vgl. kneten, welches von gleicher Abkunft iſt.

der Gnom, ein Erdgeiſt, wie es ſcheint, vom griech. *gnomä* (γνώμη), Verſtand, Einſicht, Geiſt.

die Gnomonik, die Sonnenuhrkunſt; griech. *gnomon* (γνώμων), Unterſucher, Anzeiger, dann Zeiger der Sonnenuhr, Uhr überhaupt; *gnomonikos*, *ä*, *on* (γνωμονικὸς, ή, ὸν), was den Gnomon betrifft.

gnug, ſ. genug.

gnurren, ſ. knurren.

der Göckelhahn, der Hahn, franzöſ. *coq*. Man könnte meinen, er ſey von ſeinem Geſchrei ſo genannt, vgl. gacken, Kukuk; doch hieß *gikel* ehemals bunt, daher noch Gakeley, ein buntes Ey, und daher könnte der Hahn, auch Gikelhahn, ſ. v. a. bunter Hahn, genannt ſeyn,

das Gold, ein Metall; ſchwed. *gull*, goth. *gulth*, dän. *guld*, angelſ. und engl. *gold*, althd. *kold*, holländ. *gout*, von der glänzenden gelben Farbe benannt, poln. *zolty*, gelb, *zloto*, das Gold, angelſ. *giolu*, gelb und golden. Gold hieß auch bloß glänzend und die Edelſteine hießen ehemals auch Goldſteine, d. i. Glanzſteine.

der Golf (davon das franzöſ. *gouffre*), ein Schlund, ein Meerbuſen; ſchwed. *golf*, dän. *gulv*, ein Zwiſchenraum, Schlund, mittelhd. *giel*, die Kehle und der Schlund im Allgemeinen. Vgl. Kehle.

der Golkrabe, der ganz ſchwarze Rabe. Es ſcheint dieſer Name aus Gold-Hrabe entſtanden zu ſeyn und Glanz-rabe zu bedeuten; denn gold hieß ehemals auch glänzend (ſ. Gold) und vor dem r in Rabe gieng ein h voraus, welches in der Zuſammenſetzung vielleicht ein k veranlaßte.

die Gölle, der Sumpf, die Pfütze; ſchwed. *göl*, Sumpf, ſibiriſch *goll*,

koll, kall, kull, ein Binnensee, *gulga,* Bach, albanisch *ggjoll,* Sumpf, s. Galle, eine sumpfige Stelle.

die Gölle, eine kleine Art Ruderschiffe, auch Gelle, Jolle, Jelle genannt; französ. *gol,* dän. *jolle,* schwed. *jelle;* s. Galeere.

der Goller, s. Koller.

die Gölse, eine lautsummende Mücke, Schnacke, hat den Namen von galen, singen (s. gällen). Die Franzosen bildeten daraus *cousin* (ursprünglich *colsin*), die Schnacke.

gölsen, gölzen, verschneiden, s. gelt.

die Gondel, eine Art Schiffe in Italien, welche vornen und hinten spitz zulaufen; ital. *gondola* (oberd. *gon,* ein Schöpfgefäß).

gönnen, gewogen seyn, gerne sehen, daß Einem etwas zu Theil wird, zusammengezogen aus geunnen, geönnen; schwed., isländ. *unna,* angels. *unnan, ge-unnan,* althd. *unnan, onnan, gi-onnan.* Auch im Schwed. findet sich *gynna,* günstig seyn, *gunst,* die Gunst. Von *unnan* kommt goth. *ansts,* das Wohlwollen, die Liebe, isländ. *ast,* althd. *anst,* dass., isländ. *yndi,* lieblich, dän. *yndest,* schwed. *ynnest,* Gunst, altnord. *unnusta,* die Freundin, angels. *unne,* das Vergönnen. Die erste Bedeutung von *unnan* ist nicht bekannt; doch steht zu vermuthen, daß es mit in, innen verwandt sey, welches durch das Wort innig bestätigt zu werden scheint, da dies auch ein der Gunst ähnliches Verhältniß bezeichnet. Aber dergleichen Vermuthungen sind ohne gewichtige unterstützende Gründe nutzlos.

der Göpel, das Gebäude, unter welchem das Hebezeug bei'm Bergwerk steht, dann das Hebezeug selbst. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst die Spitze der Bedeckung, den Giebel, Gipfel, und ist Nebenform dieser Wörter.

der Gork, s. Kork.

die Gorre, s. Gurre.

die Gosche, ein niederer Ausdruck für Mund; niederf. *goske,* mittellat. *gossum* (französ. *gosier,* der Schlund, ital. *gozzo,* vom lat. *guttur*), von Gosse, in der Bedeutung Canal, also eigentlich der Schlund, dann der Rachen, der Mund in niederer Sprechart, falls es nicht aus dem Romanischen stammt.

die Gosse, der Canal, von gießen, welches man nachsehe.

die Gothe, Göthe, die Taufmutter; schwed. *gudmoder,* so wie der Pathe schwed. *gudfader,* angels. *gudfader,* von *gud,* Gott, weil man in eine geistliche Verwandtschaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt. Die Gothe oder Göthe ist also abgekürzt statt Gottmutter oder Gotttochter.

der Gott, ein höchstes Wesen; goth. *guth,* Gott (*gud,* das Idol), althd. *kot, cot,* niederf. *god,* angels. u. engl. *god,* schwed. u. dän. *gud,* pers. *choda.* Luther leitete den Namen von gut her, Andere glauben, er habe gleiche Abstammung mit dem Namen des Wodan, Odin, des höchsten nordischen Gottes, und sey verwandt mit dem Namen des höchsten griechischen Gottes Zeus (*genitiv.* Διός), Dis, mit dem griech. *theos* (Θεός), lat. *deus,* Gott, welche Benennung auch im Indischen

gefunden wird. Diese Vermuthungen lassen sich nicht durchführen. Am wahrscheinlichsten ist es, daß das Wort Gott mit gut verwandt oder nur eine Nebenform sey, und den Herrlichen, Trefflichen bedeute (angels. *god,* Gott, gut, das Gut); denn gut war ehemals ehrender Titel, besonders die Kraft und Tüchtigkeit bezeichnend.

der Götze, eine Gottheit in verächtlichem Sinne, von Gott oder, wie man meint, von gießen, ein gegossenes Bild, welches letztere aber nicht wahrscheinlich ist, während das erstere keine Schwierigkeit darbietet.

goutiren, französ. *gouter,* 1) kosten, probiren, gutheißen, 2) eine kleine Mahlzeit halten, Vesperbrod essen. Es stammt vom lat. *gustare,* kosten.

das Grab (der Graben), von graben; angels. *gräf,* althd. *krap* (*grapo,* Graben), dän. *grav,* böhm. *hrob,* poln. *grob.*

grabbeln, das Frequentativum von greifen; engl. *grabble.*

graben, einbohren, einstechen u. s. w.; goth. *graban,* schwed. *grafwa,* dän. *grave* (celt. *crafa,* graben), französ. *graver,* ritzen, griech. *graphein* (γράφειν), schreiben, welches ursprünglich durch Einritzen in Stein und andere Stoffe geschah (s. unten schreiben), lat. *scribere,* schreiben, ursprünglich ebenfalls ritzen, *scrobs,* Grube (vgl. Grab). Ferner gehört zu graben die Grube (goth. *groba,* althd. *gruopa, hruopa,* angels. *grep*), die Gruft und grübeln, welches ritzen, bohren, graben bedeutet, dann geistig in etwas bohren, es zu erforschen suchen.

der Grad, ein Fremdwort, die Stufe, in der Mathematik der 360ste Theil eines Zirkels; lat. *gradus,* die Stufe, von *gradi,* schreiten, verwandt mit schreiten, in welchem s vorgesetzt ist, welches oberdeutsch auch graten heißt, woher noch grätschen im Gebrauch ist.

die Gradation, die Steigerung; französ. *gradation,* vom lat. *gradus,* s. Grad.

gradiren, etwas zu einem höheren Grade bringen, vom lat. *gradus,* s. Grad.

graduiren, Einem einen Gradus, eine Ehrenstufe ertheilen.

der Gradus, die Ehrenstufe, eigentlich die Stufe, lat. *gradus,* s. Grad.

der Graf, ehemals eine Art Richter, Vorgesetzter, jetzt ein Titel; althd. *ge-refa,* angels. *gerefa,* woraus Graf durch Zusammenziehung gebildet ist, schwed. *grefwe,* engl. *reewe,* der Schultheiß, dän. *grave.* Eigentlich bedeutet es Gefährte, Geselle, daher es im Lat. durch *comes,* d. i. Begleiter übersetzt wird, woher französ. *comte,* engl. *count,* der Graf. Die Grafen sind die Gefährten, Gesellen, das Gefolge des Fürsten und haben den Namen von dem Stamme des alten *rof,* Haus, wie Geselle von Sal, Wohnung, Rof, Wohnung, angels. *ge-hrife,* holländ. *roef,* ein Schiffszimmer. Graf, Grefe, Gräve bezeichnet auch noch Aufseher, z. B. Zentgraf, Deichgraf, Deichgrefe u. a. m.

der Gram, Zorn, Unmuth, Betrübniß, von grimen, dem Stamme von Grimmen, zornig seyn, gebildet wie Sang von singen, Schwamm von schwimmen u. a. m.; angels. *grama,* Zorn, Wuth.

die Grammatik, die sogenannte Sprachkunst, als Buch die Sprach-

lehre; griech. *grammatikä* (γραμματική), von *grammata* (γράμματα), das Schriftwesen, die Literatur, die Mehrzahl von *gramma* (γράμμα), das Geschriebene, welches von *graphein* (γράφειν), schreiben, kommt, althd. *daz grammatiche.* Im Niedersächs. heißt der zänkische Pöbel Grammatjenvolk, vielleicht von den Grammatikern, welche größtentheils zänkisch sind.

der Gran, ein Hebezeug, s. Krahn.

der Gran, der Knebelbart, s. Granne.

das Gran, der Gran, ein kleines Gewicht, der 20ste Theil eines Skrupels, vom lat. *granum,* Korn, weil ein Gerstenkorn dies Gewicht zuerst bestimmte.

das Grän, ein kleines Gewicht, französ. *grain,* von *granum,* s. Gran.

der Granat, die Granate, ein dunkelrother Edelstein; mittellat. *granatus,* vom lat. *granum,* das Korn, weil er gewöhnlich in der Gestalt kleiner Körner gefunden wird, engl. *granate, garnet.*

der Granatapfel, die Granate, eine Baumfrucht; mittellat. *granatus, a, um,* vom lat. *granum,* das Korn, so von den vielen Kernen genannt. Der östreichische Name des Granatapfels, Margarant, ist verderbt aus dem lat. *malum* (Apfel) *granatum,* engl. *granate.*

die Granate, s. Granat und Granatapfel; auch bezeichnet dieser Name eine Art Bomben von kleinerem Umfang, so benannt von der Ähnlichkeit mit dem Granatapfel.

der Grand, Grande, eine Titulatur, der Große, vom lat. *grandis, e,* groß; französ. *grand,* ital. *grande.*

der Grand, grober Sand (engl. *gravel,* französ. *gravier*); niedersächs. *grand-mehl,* grobes, mit Kleye vermischtes Mehl, eigentlich etwas Zerriebenes, angels. *grindan,* engl. *grind,* mahlen, zerreiben, schwed. *grena,* theilen, isländ. *grein,* Theil, griech. *krinein* (κρίνειν), theilen, lat. *cerno, crevi, cretum, cernere,* theilen, sichten u. s. w. Vgl. Grund und Grind.

der Granit, ein fleckiger, körnig aussehender Stein, vom lat. *granum,* Korn.

die Granne, die Ährenspitze, die Schweinsborste; schwed. *gran,* altnord. *grön,* althd. *gran,* niedersächs. *graun, graanken,* celt. *crunn,* der Knebelbart. Der erste Begriff scheint Haar, von dem verlorenen Stamme granen, wachsen, etwas Gewachsenes, woher noch grün; s. grün.

granuliren, in kleine Körner verwandeln; lat. *granum,* Korn, *granulum,* Körnchen.

die Gränze, das Ende einer Sache, die Schranke, Marke; schwed. *gräns,* dän. *grändse,* mittellat. *granicies,* oberdeutsch *graniz, gräniz,* poln. *granica,* böhm. *hranice.* Die Länder Krain und Ukräne sind als ehemalige Gränzländer davon benannt, und es scheint der Name Gränze aus dem Slavischen in das Deutsche gekommen zu seyn, zumal da er sich im Alt- und Mittel-Hochdeutschen noch nicht findet.

der Gräpel, ein Längemaaß, so weit die ausgespannten Finger rei-

chen, von grapen, einer Nebenform von greifen, woher noch grapsen, angels. *gripan, grapan*.

der Grapen, Gropen, Kropen, ein metallener Topf; Adelung meint von graben, aushöhlen (schwed. *grop*, Höhle, *gröpa*, isländ. *greipa*, aushöhlen, also etwas Ausgehöhltes, aber das althd. *griupo*, die Pfanne zum Rösten (*ka-craupta*, das Geröstete), führt auch einen verlornen Stamm, welcher braten, rösten, kochen bedeutet haben muß; angels. *greofa, greova*, der Topf. Die Wurzel des Wortes findet sich auch im schwed. *grädda*, worin *grä* als Wurzel, *dda* als Formation erscheint, dies bedeutet rösten, braten.

das Gras, eine Gattung der Gewächse; goth. *grus*, Gras und Kraut, angels. *gräs, gärs* (*grädas*, die Gräser), engl. *grass*, schwed. und dän. *gräs*, isländ. *gras*, althd. *kras, grast*, das Heu, provinziell die Gruse, der Rasen, die grüne Saat. Gras kommt von einem verlornen grasen, wachsen, grünen, welches von gleicher Wurzel mit dem verlornen Stamme granen, welcher gleichbedeutend war (s. grün), stammt. Im Latein. sind verwandt (*cresco, crevi, cretum, crescere*, wachsen, *creare*, schaffen) *gramen*, Gras, *germen*, Keim. Vgl. grün und groß.

die Grasmücke, ein kleiner Vogel, welcher die Fliegen im Grase fängt. Mücke scheint mit dem Namen des Sperlings Musch verwandt.

graß (gräßlich), übertrieben, schrecklich, ehemals auch sehr, ernstlich, welches aber nicht die Grundbedeutung ist, sondern graß, schaurig, schrecklich, wird für sehr gebraucht, wie grausam ebenfalls, und im Griech. *ainos* (αἰνῶς), schrecklich für sehr, im Latein. *vehementer*, heftig, ebenfalls für sehr, auch das französ. *furieusement*, wüthend, heftig, hat diese Bedeutung. Graß hat gleiche Abstammung mit Gries in Griesgram, Graus, grausen, grauen. Man vgl. demnach grauen.

der Grat, die Schärfe, Spitze, der Rückgrat, die Schärfe des Rückens, der Grat eines Berges, der oberste Rücken, die Spitze eines Berges, die Fischgräte, der spitze Fischknochen, schwed. *greda*, das Schwerdt; von dem verlornen griten, schneiden, verwandt mit grieten, woher Grütze, und grinden, woher Grand.

die Gräte, der spitze Fischknochen, s. Grat.

das Gratial, eine Belohnung zum Danke, vom lat. *gratia*, Dank, davon bildete man *gratialis, e*, den Dank betreffend.

das Gratias, der Dank, das Dankgebet; lat. *gratia*, Dank, *gratias agere*, danken. Dies Gratias ist der Accusativ der Mehrzahl und es wird ein Zeitwort hinzugedacht.

die Gratie, s. Grazie.

grätschen, grätscheln, die Beine aus einander sperren, von dem noch im Oberdeutschen gebräuchlichen gräten, gritten, greten, gehen. Baierisch graidlen, gehen; schreiten ist derselbe Wortstamm mit vortretendem s, darum sehe man dies nach. Lat. *gradi*, schreiten, gehen.

grau, greis, eine aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; angels. *graeg*, grau und blau, auch rostfarbig, *greig, greg*, blau, *grei*, gelb, engl. *gray*, schwed. *grå* (*gry*, grauen), dän. *graa*, niedersf. *grau*,

graag, holländ. *grauw*, französ. *gris*. Der Stamm ist verloren. Der Grundbegriff scheint rösten, an welchen sich der der braunen oder Brandfarbe leicht anschließt; denn zuerst scheint es braun bedeutet zu haben. Ist diese Vermuthung nicht falsch, dann gehört grau zu der in Grapen berührten Wurzel, welche rösten bedeutet, und es könnte dann *griuhan* als Stamm gelten, von welchem *griuhw*, *griuw* und *griuhpan*, *griupan* (*griupo*) kommen könnte.

der Gräuel, das Grauen, eine grauenerregende Sache; s. grauen.

grauen, 1) grau werden, s. grau, 2) Schauer empfinden (daher gräulich); schwed. *grufwa sig*, dän. *grus* (graus, grausam, grausen gehören zu diesem Stamme), angels. *gryre*, der Schauer, *gryselig*, schaurig, engl. *grisly*, schwed. *gräselig*, dass. Die Wurzel dieses Wortes scheint dieselbe zu seyn, welche ich in dem Worte grau vermuthe, nämlich brennen, rösten; an diese knüpft sich die des Schrumpfenmachens, Rauhmachens, der Wirkung des Schauers auf die Haut; so bezeichnet das latein. *frigēre*, frieren, starren, *frigĕre*, rösten, griech. *phrigein* (φρίγειν, φρίσσειν), schauern, *phrygein* (φρύγειν), rösten, böhm. *hruza*, poln. *groza*, Schrecken, Furcht. Das latein. *horror*, Schauer, *horridus*, schaurig, schrecklich, scheint verwandt.

die Graupe, das Zermalmte, Geschrotene, geschrotenes Getraide; schwed. *gröpe*, böhm. *kraupy*, Hagel, Graupe. Graupe setzt einen Stamm *griupan*, malmen, schroten, voraus, und dieser stammt wahrscheinlich mit *griutan*, schroten, aus gleicher Wurzel, als welche *griuhan* gelten könnte, wovon *griuh-tan*, *griutan* und *griuh-pan*, *griupan* stammen kann.

der Graus, der Schutt, das Zerbrochene, Zermalmte; schwed. *grus*, dän. und niedersächs. *gruus*, dass., niedersächs. *grösen*, zermalmen, schwed. *krossa*, dass., *kras*, das Zermalmte. Es ist von gleichem Stamme mit Gries, welches man nachsehe.

graus, schaurig, grausam, schrecklich, wild, grausen, s. grauen.

das Grauwerk, Pelzwerk, besonders von dem sibirischen Eichhörnchen, welches im Winter grau wird.

die Grazie, lat. *gratia*, das Angenehme, die Lieblichkeit, die Göttin der Lieblichkeit; französ. *grâce*, griech. *charis* (χάρις), *gen. charitos* (χάριτος), welches mit *gratia* verwandt ist und *charein*, *chairein* (χάρειν. χαίρειν), freuen, zum Stamme hat.

der Greif, ein fabelhaftes Wesen, gewöhnlich als eine Mischung von Löwen und Vogel gedacht, welches nach Gold gierig seyn soll; griech. *gryps* (γρὺψ), lat. *gryps* oder *gryphus*, schwed. *grifr*, dän. *grif*, slav. *gryf*, engl. *griffin*, *griffon*, französ. *griffon*. Er hat, scheint es, den Namen von der räuberischen Gierde, von greifen, etwas nehmen, rauben, gierig nach etwas seyn, angels. *grife*, gierig; doch könnte der Name auch aus dem Griech. entlehnt seyn.

greifen, etwas fassen; goth. *greipan*, angels. *gripan* (*grapan*, streicheln), schwed. *gripa*, *grappa*, dän. *gribe*, engl. *gripe*, *grope*, *grasp*, französ. *gripper*, ital. *grappare*, lettisch *grabht*, litthauisch

grebju. Zu greifen gehört auch grapsen. Im Griech. gehört dazu *gripos, griphos* (γρίπος, γρίφος), das Fangnetz, *gripeus* (γριπεύς), der Fischer, welcher fängt. Eine Verwandtschaft mit dem altnord. *hrifa,* rauben, und dem lat. *carpere,* pflücken, ist möglich, doch zu unsicher, um Folgerungen daraus zu ziehen.

greinen, das Gesicht verzerren, den Mund aufsperren; eine weitere Form ist grinsen; isländ. u. schwed. *grina,* angelſ. *grinian, grenian,* engl. *grin, girn,* ital. *sgrinare,* grinsen, ober- und niederdeutsch *grinen,* dän. *grüne,* mit verzerrtem Munde lächeln, weinen, niederſ. *grinen,* oberd. *granen,* weinen. Der Grundbegriff ist theilen, spalten, dann heißt es den Mund öffnen, dann das Gesicht durch Öffnen des Mundes verzerren, schwed. *grena,* isländ. *greina,* theilen, spalten, griech. *krinein* (κρίνειν), theilen, spalten u. s. w., lat. *cernere,* sondern, sichten u. s. w., s. oben Grand und unten Grund. 2) greinen, wiehern, heulen, knurren, angelſ. *granjan, grennjan;* s. grunzen.

greis, grau, alt, vgl. grau; niederſ. *grüs,* holländ. *grys, gryze,* französ. *gris, grise,* im Latein. des Mittelalters *griseus,* verwandt mit grau, wie grausen mit grauen.

greißen, im Bergbaue, spalten, von *griutan;* s. Grütze.

grell, rauh, scharfklingend, scharfglänzend; mittelhd. *grel,* angelſ. *grillan, grellan,* herausfordern, zum Streit fordern, niederſ. *gröllen,* schreien. Das dazu gehörende Hauptwort ist Groll, der Haß, die Erbitterung. Einfacher, als in *grillan,* ist die Wurzel im schwed. *grå,* grollend, isländ. *gra-leikur,* Groll, falls diese wirklich mit grell, Groll verwandt sind. Der Grundbegriff scheint das Rauhe. Eine Verwandtschaft mit grimm, rauh, wild, grauen, grausen, ist unsicher; man könnte freilich annehmen, daß wie stillen und Stamm mit stehen verwandt sind, so sey eine Wurzel in *gri-llan* und *gri-m* enthalten, vielleicht mit Ausstoßung eines Consonants; doch dies mag dahin gestellt seyn.

der Grempel, der Kram, der Grempler, der Krämer. Adelung meint, es komme von Kram, aber das G statt K bleibt unerklärt, man müßte es denn für eine oberdeutsche Nebenform halten; s. Grengel.

der Grenadier, französ. *grenadier,* eine Art Soldaten, welche den Namen vom Werfen der Granaten hat.

der Grendel, Grindel, Grengel, der Riegel, Pfahl; angelsächs. *grindl,* der Riegel, schwed. *grind,* das Gitterfenster, von grinden, spalten, der Grendel, der Ast, welcher schwed. *gren,* isländ. *grein* heißt, von *grena, greina,* theilen, spalten, weil der Baum sich in Äste theilt.

der Grengel, oberdeutsch, wo es auch Krengel heißt, s. v. a. Kringel, wovon es eine Nebenform ist.

der Grensing, Grensig, ein Gewächs, auch Brennkraut, Brennwurzel genannt; althd. *grensinc.*

die Grenze, s. Gränze.

Greuel, s. grauen.

der, die Griebe, ein übrigbleibendes Stückchen, z. B. wenn Fett, Fleisch ausgebraten wird; althd. *kriupo, griupo, griebo,* mittelhd. *griebe,* niedersl. *greve, grebe,* westphäl. *sgreve, sgrove.* Es scheint zuerst das ausgebratene Stückchen zu bezeichnen, von einem Worte *griuban,* rösten; s. Grapen.

der Griebs, Gröbs, Grübs, Kröbs, Kriebs, das Kerngehäuse des Obstes; von unbekannter Herkunft.

der Grieltrappe, eine kleine Trappenart, auch die Grasmücke heißt Griel; holländ. *kriel,* das Kleinste von einer Gattung, *krieltje,* ein kleiner Hahn, ein kleines Huhn, *en kriel,* ein kleiner Mensch.

der Gries (vgl. oben Graus), das Geschrotene, Zermalmte, der grobe Sand, das grobe Mehl, von *griutan,* schroten, s. Grütze; althd. *krioz, griez,* mittelhd. *griez,* schwed. *grus,* angelf. *greot,* engl. *grit,* holländ. *grat,* slav. *gruz,* celt. *grut.*

griesgramen, mürrisch seyn, grämlich aussehen; gries s. v. a. graus, von grausen. Gramen gehört wie Gram zu grimmen.

der Griff, von greifen.

der Griffel, ein Stift zum Schreiben; angelf. *graef,* schwed. *griffel,* althd. *kriphil, griphil.* Man meint, es komme von graben, ein Werkzeug zum Graben, Ritzen; doch dann müßte es, mit Voraussetzung eines Stammes *griban* oder *greiban,* althd. *kripil* heißen. Da es aber *kriphil* heißt, muß es von greifen kommen und etwas bezeichnen, was man greift.

die Grille, das grübelnde Denken, die Sorge; schwed. *griller,* dän. *grille* (schwed. *graella,* graben und grübeln). Vielleicht von *grillan,* woher grell, oder ist es das folg. Grille in bildlichem Ausdruck.

die Grille, der Grashüpfer, eine kleine Heuschrecke, so genannt von ihrem Gezirpe; gröllen heißt niedersl. schreien (s. grell), lat. *gryllus,* die Grille, griech. *gryllos* (γρύλλος), das grunzende Ferkel.

die Grimasse, die Verzerrung des Gesichts, vom französ. *grimace* (ital. *grimazzo,* engl. *grimace*), welches aber aus dem Deutschen stammt, nämlich von grimmen, wild seyn und aussehen, woher angelf. und schwed. *grima,* die Larve.

grimm, wild, zornig, der Grimm, der Zorn, er-grimmen, zornig werden; angelf. *grimman,* wüthen, angelf. u. altf. *grim,* rauh, heftig, wild, *gremman, graemian,* reizen, erbittern, schwed. *grymm,* isländ. *grommur,* althd. *krimmi,* mittelhd. *grimme,* schrecklich, engl. *grim, grum,* grimmig, ital. *grimo,* mürrisch. Siehe Gram, welches von grimmen kommt.

der Grimmdarm, der weiteste unter den dicken Därmen; er hat seinen Namen von grimmen, weil man ihn für den Sitz des Bauchgrimmens hält.

grimmen, 1) s. Grimm, 2) heftigen Schmerz im Unterleibe verursachen; dies heißt grimmen, weil dieser Schmerz das Gesicht verzerren macht, oder wegen seiner Heftigkeit.

der Grind, die Rinde, welche sich auf einer Wunde bildet, der Ausschlag, von grinden, mahlen, zertheilen, entweder weil der Grind

eine rauhe, gerissene Oberfläche hat, oder wahrscheinlich weil er sich abkratzt, wie der Schorf vom Abkratzen heißt und wie er im Engl. auch *scall*, die Schale, oder *scab*, die Schabe, die Krätze, von kratzen, heißt.

der Grindel, s. Grendel.

der Gringel, s. Grendel.

der Gringel, s. Grengel.

grinsen, das Gesicht verzerren, von greinen, welches man nachsehe.

grob, rauh, derb, sowohl physisch als auch in bildlichem Ausdrucke geistig; engl. *gruff*, mürrisch, sauer, schwed. *grof*, dän. *grov*, poln. *gruby*, grob. Man hält den Begriff des Wachsens für den Grundbegriff, angels. *greovan*, *grovan*, wachsen, holländ. *groeien*, dass. Das engl. *gruff*, grob, ist aus *ge-ruff* zusammengezogen; denn *ruff* heißt die Rauheit und spricht also für ge=rob, rauh, so wie auch althd. *a-riup*, schrecklich, angels. *reofan*, brechen, altnord. *riufa*, dass., *rof*, Bruch, *o-rop*, Wildheit.

der Gröbs, s. Griebs.

der Groll, der Zorn, s. grell.

grolzen, rülpsen; niedersächs. gröllen, schreien, engl. *groul*, murren, s. die Grille.

der Groot, Grot, eine niedersächsische Münze; engl. *groat*. Es ist die niederdeutsche Form für Grosch, Groschen; denn dieser Dialekt hat häufig t statt s.

das Gros, französ. *le gros*, das Große.

der Groschen, eine Münze von verschiedenem Werth, ehemals hieß der Thaler Groschen, vom mittellat. *grossus*, dick, so im Gegensatz der dünnen Blechmünzen, der Bracteaten, genannt. Dies *grossus* kommt vom deutschen groß. Man nannte die dicke Münze auch lat. *solidus*, dicht, dick, daher französ. *sol*, *sou*.

groß, der Gegensatz von klein, eigentlich bedeutet es gewachsen, dann hoch gewachsen, groß, dick, wie im Lat. *alere*, nähren, *altus*, ernährt, hoch, und wie ferner im Lat. *crassus*, dick, *grandis*, groß, zu *gramen*, Gras, und *cresco*, *crevi*, *cretum*, *crescere*, wachsen, ihrer Wurzel nach gehören; angels. *great*, groß, engl. *great*, *gross*, dick, althd. *croz*, niedersächs. *groot*, mittellat. *grossus*, französ. *gros*, von einem verlornen Stamme grasen, wachsen, woher das Gras wurzelverwandt mit dem verlornen granen, wachsen, woher grün.

der Grot, s. Groot.

grotesk, französ. *grotesque*, phantastisch gebildet, unnatürlich, von Grotte. Man nannte die Ruinen des Pallastes des Titus zu Rom die Grotten, wo man solche phantastische Bilder in den von Nero herstammenden Substructionen fand, welche man von dem Ort, der Grotte grotesk nannte. Der Maler Johann von Udine entdeckte diese Bilder welche noch existiren.

die Grotte, Höhle; ital. *grotta*, französ. *grotte*, engl. *grotto*, mittellat. *crota*, vom lat. *crypta*, welches vom griech. *kryptä* (κρυπτή

bedeckter Gang, Gewölbe, stammt, von dem Stammworte *krybein* (κρύβειν), bedecken, verhehlen.

die **Grube**, von graben (ich grabe, ich grub), s. graben, vgl. Gruft; goth. *grobo*, schwed. *grop*, *grufwa*, altl;d. *kruopa*, *gruopa*, poln. *gruba*, lett. *grabas*, wallach. *graapa*, schwed. mit vorgetretenem s, *skrobb*, lat. *scrobs*.

grübeln, eigentlich wiederholt graben, von graben (ich grub), dann geistig nach etwas spüren, nachdenken.

die **Gruft**, von graben, s. graben; angels. *graef*, das Grab, die Gruft, *grep*, die Höhle, Grube, schwed. *grift*, angels. *gruft*, isländ. *gröfter*, dän. *groft*.

die **Grume**, s. Krume.

das **Grummet**, das zweite Heu, das Spätheu, zusammengezogen aus Grün-mad, das Mähen des Grünen, andere Namen sind Omad, von *o*, *uo*, welches hinten oder nach bedeutete, und Mad, das Mähen, Omet, Nach-gras, Namad, d. i. Nach-mad, niederländ. *et-groen*, Wiedergrün.

grün, bezeichnet eine Farbe und die Frische; angels. *gren*, *groen*, engl. *green*, althd. *kruoni*, schwed. *grön*, dän. *gröe*, isländ. *graen*, von einem verlornen granen, wachsen, welches zu der in Gras und groß enthaltenen Wurzel gehört, welche Wörter man vergleiche. Dieselbe Wurzel ist im schwed. *gro*, wachsen, angels. *grovan*, holländ. *groeien*, dass. Die Farbe hat daher den Namen von dem Aussehen der wachsenden Pflanzen.

der **grüne Donnerstag**, der **Gründonnerstag**, der Donnerstag in der Karwoche; es scheint als ein verderbtes Wort entstanden aus **Karendonnerstag**, der Kardonnerstag.

der **Grund**, der Boden, eigentlich der Staub und Sand, welcher auf dem Boden liegt, dann der Boden überhaupt, von grinden, mahlen, malmen, also etwas Zermalmtes, s. oben Grand; goth. *grundus*, angels., schwed., dän. *grund*, althd. *krunt*, altnord. *grunnr*, holländ. *grond*, engl. *ground*, slav. *grunt*.

die **Grundel**, der Gründling, ein Fisch; althd. *grundila*, mittelhd. *grunt*. Man meint, er heiße so, weil er sich auf dem Grund der Flüsse aufhält.

gründen, von Grund.

die **Grundsuppe**, die Brühe, welche sich auf den Grund setzt.

grunzen, bezeichnet einen murrenden, knarrenden Ton; griech. *gryzein* (γρύζειν), lat. *grunnire*, grunzen, greinen, murren, angels. *granjan*, seufzen, klagen, *grunan*, grunzen (*grun*, die Klage, bei Ottfrid), engl. *grunt*, *gruntle*, französ. *gronder*, *grogner*, ital. *grugnare*.

die **Gruppe**, französ. *grouppe*, ital. *groppo*, engl. *group*. Es bedeutet eine Zusammenstellung mehrerer Figuren zu einem Ganzen, und scheint vom deutschen greifen, fassen, zu kommen; denn *group* heißt französ. auch ein Paquet, so daß fassen, zusammenfassen der zu Grunde liegende Begriff wäre; ähnlich wäre gebildet *troupe*, der Haufen, vom deutschen treiben.

der Grus, der Schutt, Nebenform von Graus, welches man nachsehe.

der Gruß (grüßen); angelſ. *gretan,* engl. *greet,* grüßen, angelſ. *greting, gretung,* engl. *greet,* althd. *kruoz,* mittelhd. *gruoz,* der Gruß. Schwed. heißt *grid, grud* der Friede, das Wohlbehaltenseyn, angelſ. *grith;* davon soll grüßen kommen, Einem Wohlergehen oder Frieden wünschen. Dann hieße es nicht grüßen, sondern grüden. Man könnte es ableiten von grasen, wachsen (ſ. Gras), so daß Gruß Wachsthum, Gedeihen bedeutet; auch sagt man: Gott grüße dich, was nichts anders, als Gott mache dich gedeihen bedeuten kann. Demnach wäre grüßen Jemand verherrlichen. Auch das latein. *deum magnificare,* Gott verherrlichen, findet man durch Gott grüßen übersetzt; doch wäre dies nur eine scheinbare Ableitung, da es ehemals auch rufen bedeutete. Ähnlich heißt althochd. *quedan,* reden, *quetjan,* grüßen und goth. *goljan,* grüßen, welches zu gellen gehört.

die Gruse, der Rasen, die grüne Saat, von grasen, wachsen; ſ. Gras.

die Grütze, der Schrot, das Kleingemalmte, von einem verlornen grieten, schroten; niederſ. *grutt, gorte,* dän. *grod,* angelſ. *grut, gritta, grätta,* engl. *groat, grit,* holländ. *grutte, gort,* Grütze, schwed. *gröt,* dän. *gröd,* isländ. *grautur,* Grützebrey, vgl. Gries, Graus (altnord. *griot,* der Stein, daher *mari-griot,* Meersteinchen, Perle, wovon das griech. *margaritäs* [μαργαρίτης], lat. *margarita,* die Perle, kommt).

der Guardein, ſ. Wardein.

der Guardian, der Klostervorgesetzte, von wahren, woher mittellat. *guardianus,* der Guardian, französ. *guarder,* dann *garder,* bewachen, die Aufsicht führen.

gucken, sehen, schauen; niederſ. u. holländ. *kiken,* schwed. *kika, koxa,* dän. *kige,* schott. *keyke, kyke,* irländ. *kighim;* altnord. *kikir,* Werkzeug zum Gucken, angelſ. *ceace,* das Ausspähen. Es sollte eigentlich kucken, nicht gucken geschrieben werden. Vielleicht heißt es zuerst sich beugen, dann sich nach etwas beugen, um es genau zu sehen, endlich genau sehen, schauen; denn altnord. heißt *kikna* sich krümmen, *keikr,* krumm.

der Guckguck, Kukuk, ein Vogel; engl. *cuckoo, gawk,* oberdeutsch Guggauch, Gauch, dän. *kukkuk, giog, kikmand,* schwed. *gök,* isländ. *gaukr,* norweg. *gög,* angelſ. *gaec, geac,* französ. *cocu,* böhm. *kukacza,* poln. *kukulka,* perſ. *coucou,* lat. *cuculus,* griech. *kokkyx* (κόκκυξ). Er hat den Namen von seinem Geschrey; ſ. gaken.

die Gugel, ſ. Kogel.

die Guillotine, französ. *guillotine,* ein Instrument zum Hinrichten, gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts von dem französischen Arzt Guillotin erfunden.

die Guinee, engl. *guinea,* eine engl. Goldmünze, ohngefähr sechs Thaler; wahrscheinlich von dem afrikanischen Lande Guinea, ein Goldstück von Guineagold.

die Guirlande, französ. *guirlande,* engl. *garland* (auch französ.

garlande, die Leiste), der Kranz; schwed. *garland*, vom deutschen wiren, drehen (s. wirren) und *linda*, *landa*, eine Binde (siehe Lind-wurm.)

der Gulden, eine Münze von verschiedenem Werth, nach dem 24 Guldenfuße beträgt er 60 Kreuzer. Anfangs war diese Münze von Gold und hat davon den Namen (man vgl. gülden, als alte Form für golden); sie wurde zuerst in Florenz geschlagen und hatte eine Lilie zum Gepräge, daher im Latein. des Mittelalters *floreni*, die Blumenmünzen, vom lat. *flos*, *floris*, die Blume, französ. *florin*, engl. *florin*, der Gulden.

gülden, alte Form für golden.

die Gülte, der Zins, ehemals die Bezahlung, die Schuld, von gelten, in der Bedeutung bezahlen.

gültig, von gelten.

das Gummi, ein Baum- und Pflanzen-harz; griech. *kommi* (κόμμι), lat. *gummi* und *gummis*, *cummis*, *commis*, *commi*, engl. *gum*, franz. *gomme*; von ungewisser Herkunft.

der Gümpel, s. Gimpel.

das Gundelkraut, eine Art Quendel, Gundel ist Nebenform von Quendel.

der Gundermann, die Gunderrebe, der Erdepheu, auch Grundrebe, engl. *ground-ivy*, genannt. Gunder scheint Nebenform von Gundel; s. das vorige Wort.

die Gunst, s. gönnen.

die Gurgel, die Kehle (isländ. *kuerkur*, schwed. *qwarka*, althd. *querca*, *guerca*), dän. *gurgel*, engl. *gargle*, *gorge*, französ. *gorge*, *gargouille*, ital. *gorga*, mittellat. *gorgia*, *gargalia*, finnisch *curcku*, die Gurgel, lat. *gurges*, der Schlund, *gurgulio*, die Luftröhre, hebr. *gargerah*, der Schlund.

die Gurke, eine Pflanze, die Frucht derselben; schwed. *gurka*, engl. *gherkin*, französ. *courge*, vom griech. *angurion* (ἀγγούριον), Wassermelone, verderbt, woher noch niedersä. Angurke, baier. Umurke, dän. *agurke*, böhm. *wokurka*, poln. *ogorek*.

die Gurkumey, s. Curcuma.

die Gurre, Gorre, verächtliche Benennung des Pferdes, welchem es im Bauche gurrt, kollert, von gurren, rumpeln, knurren, Nebenform von girren. Altfranz. hieß *gorre*, *gorrel* das Schwein, vom Grunzen.

der Gurt, Gürtel, etwas Gürtendes, gürten, umzäunen, einschließen; goth. *gairdan*, angels. *gyrdan*, engl. *gird*, schwed. *gjörda*, dän. *giorde*, gürten; goth. *gairda*, altnord. *giörd*, dän. *giord*, engl. *gird*, *girth*, Gurt; schwed. *gördel*, dän. *gyrtel*, angels. *gerdel*, engl. *girdle*, althd. *kurtil*, *gurdil*, *gurtel*, mittelhd. *gürtel*, der Gürtel. Vergl. oben das Wort Garten, welches zu demselben Stamme gehört.

die Gusche, s. Gosche.

der Guß, von gießen.

gut, der Gegensatz von schlecht; goth. *gods*, althd. *kuot*, schwed. *god*, angels. *god*, engl. *good*, von einem verlornen gaden, dessen

Bedeutung wir nicht mit Sicherheit errathen können, eben so wenig als sich nachweisen läßt, daß es mit dem schwed. *gädas*, sich freuen, *gadung*, Vergnügen, übereinkomme, oder mit dem celt. *ced*, der Vortheil, die Wohlthat.

der Gyps, ein Fremdwort, eine weiße Erd- oder Steinart; griech. *gypsos* (γύψος), lat. *gypsum*, ital. *gesso*, franz. *gypse*, pers. *guczh*.

H.

der Haag, die Hecke, der Hain, von hegen, welches man nachsehe.

das Haar, Fasern, welche auf der thierischen Haut wachsen, was ihnen ähnlich ist; angels. *haer*, engl. *hair*, althd., mittelhd., altnord. *har*, schwed. *hår*, dän. *haar*; von einem verlornen Stamme, womit im Griech. verwandt ist *kara* (κάρα), der Kopf, als vorzüglich behaarter Theil, und lat. *caesar*, behaart, *caesaries*, das Haupthaar; in der Sanscritsprache heißt *kouschah*, das Haar, serb. *kosa*. Die Bedeutung der Wurzel kann nicht mit Gewißheit angegeben werden, vielleicht könnte dieselbe schneiden, spalten seyn, und das Haar als ein Vielgetheiltes, Vielgespaltenes bezeichnen, oder als das, was man zu schneiden, scheeren pflegt, als die Schur. Der Stamm hieß im Deutschen wahrscheinlich *hisan*, weil das Wort Hasel, welches man vergleiche, dann dazu passen würde. Griech. *karein*, *keirein* (κάρειν, κείρειν), schneiden. Doch ist dies nur eine sehr unsichere Vermuthung, neben welcher sich auch leicht andere aufstellen ließen, wenn es gälte zu rathen. Althd., dän. und altnord. bezeichnet das Wort Haar auch den Flachs.

die Habe, von haben.

haben, besitzen; goth. *haban*, angels. *habban*, *häbban*, niederſ. *hebben*, schwed. *hafwa*, engl. *have*, lat. *habere*, haben (*capere*, nehmen), franz. *avoir*, ital. *avere*, griech. *chaein* (χάειν), in sich fassen, Nebenformen *schein* (σχεῖν), *eschon* (ἔσχον), haben, *ischein* (ἴσχειν), *echein* (ἔχειν), haben, halten.

der Haber, s. Hafer.

der Habicht, ein Raubvogel, von haben, in der Bedeutung fassen, welcher die Vögel faßt, packt, vgl. happen, welches das Frequentativum von haben ist; angels. *hafoc*, *hafuc*, engl. *hawk*, isländ. *haukur*, althd. *hapuh*, schwed. *hök*, dän. *hog*, celt. *hebog*, finnisch *hauka*. Eben so heißt er lat. *accipiter*, von *accipere*, empfangen, fassen, von *capere*, nehmen, fassen; slav. heißt er *jastreb* von *jati*, nehmen, fangen.

der Habit, die Kleidung; franz. *habit*, vom lat. *habitus*, Haltung und Anzug, von *habere*, haben.

die Hachel, Nebenform von Achel, Agen, s. oben.

die Hächel, s. Hechel.

die Hächse, s. Häckse.

Hack und Mack, der geringe Pöbel unter einander, die ganze Sippschaft.

die Hacke, die Ferse, der Absatz am Schuh, von der hakenförmigen

Gestalt benannt; angelſ. *ho, hoh,* die Ferſe, Kniekehle, *hoc,* der Haken, ſchwed. *haka,* das Kinn, isländ. *haka* oder *hök,* daſſ.

die Hacke, ein Werkzeug zum Hacken, Hauen von hacken, Frequentativwort von hauen; franz. *hache,* Hacke, *hacher,* hacken, engl. *hatchet,* die Hacke, *hash, hack,* hacken, ſpan. *hocha,* die Hacke, ſchwed. *hacka,* angelſ. *haccan,* isländ. *hiacka,* hacken.

der Hackſch, der Eber des zahmen Schweins; engl. *hog,* das Schwein, der geſchnittene Eber, das einjährige Schaf, *hoggets,* das einjährige Füllen, mittellat. *hogaster,* das junge Schwein. Es könnte ſcheinen, daß *hog, hag, hack* ein Junges bedeute, und daß es zum Zeitwort hecken, Junge zeugen gehöre; doch iſt das ſehr unſicher. Eher bedeutet es ein geſchnittenes Schwein; engl. *haggle,* hacken, verſtümmeln, verwandt mit hauen.

das Häckſel, gehacktes Stroh, von hacken.

der Hader, ein Lumpen; mittelhd. *hader,* niederſ. *hadder,* böhm. *hadry.* Da Hader auch Streit heißt, und dieſer füglich als Entzweiung bezeichnet werden kann, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß dies Wort von einem Zeitwort komme, welches zerreiſſen, entzwei machen bedeutet, doch verloren gegangen iſt. Hader kann aufgelöſ't werden in *hader,* und es kann ein Conſonant ausgefallen ſeyn; aber man könnte nur rathen, und allzu gewagt wäre es, einen Zuſammenhang mit hauen anzunehmen.

der Hader, der Zank, Streit. Adelung ſtellt es mit Haß zuſammen, aber dann müßte es Hater heißen, ſ. d. vor. Wort.

die Häfen, ſ. Hefen.

der Hafen, ein Topf, Geſchirr (althd. *havan,* mittelhd. *haven*), der Häfner, der Töpfer; der Name kommt von heben, weil der Hafen ſich hebt und wölbt; angelſ. *heofen,* erhaben und mit einem Bogen verſehen; *heofen-haebbend,* der einen Bogen hat, der Schütze, *heofinga,* Kreiſe, *hofer,* der Höcker, wie Hübel ſtatt Hügel ſich findet, das, was ſich über die Fläche erhebt.

der Hafen, eine Bucht, in welcher die Schiffe ſicher liegen; engl. *haven,* dän. *havn,* ſchwed. *hamn,* niederſ. *haven,* mittelh. *habe,* celt. *aber,* franz. *havre,* von haben, in der Bedeutung halten, ein Ort, wo die Schiffe behalten ſind, welcher die Schiffe hat und ſichert. Niederſ. heißt jeder ſchirmende Ort *havenung, havenje.*

der Hafer, Haber, eine Art Getraide; ſchwed. *hafra,* upländ. *hagra,* dän. *havre,* engl. *haver,* althd. *habaro,* altſ. *havoro,* altnord. *hafri,* lat. *avena,* davon franz. *avoine, aveneron,* zuſammengezogen *averon,* finniſch *caura.* (Es findet ſich im Griech. kein anderer eigenthümlicher Name für dies Getraide, als *aigilops* (αἰγίλωψ), welches den Windhafer bezeichnet; Plinius in ſeiner Naturgeſchichte ſagt, der Hafer ſey ein Fehler des Getraides, die Gerſte arte in ihn aus.) Der Stamm des Wortes iſt unbekannt.

das Haff, gewöhnlich Benennung einiger Buchten der Oſtſee, ehemals auch das Meer; angelſ. *heaf,* altnord., ſchwed. *haf,* dän. *hav,* mittelhd. *hap, habe,* entweder von heben; das Meer, welches ſich

hebt, wie im Lat. *altum*, das Meer, das hohe Meer, von *altus, a, um*, hoch, oder wohl richtiger von haben, so daß es zuerst einen Hafen bezeichnet.

der Häfner, der Töpfer, s. Hafen, Topf.

der Haft, das Festbleiben einer Sache, von haben, in der Bedeutung von halten, s. das folgende Wort.

die Haft, eine Sache zum Heften, Zusammenhalten, von haben in der Bedeutung halten, s. das folgende.

die Haft, Gefangenschaft, eigentlich Fessel, was es auch im Althochd. bedeutet, von haben, in der Bedeutung von halten; goth. *hafts*, althd. *haft*, gefesselt, angels. *haeft*, das Band, *haeftling*, der Gefangene.

das Häft, s. Heft.

die Häftel, die kleine Haft, s. Haft, eine Sache zum Zusammenhalten.

haften, fest bleiben, halten, von Haft, das Festbleiben.

der Hag, die Umzäunung, der Hain; angels. *häg*, *heag*, schwed. *hag*, franz. *haye*, engl. *hedge*, althd. *hagn*, mittelhd. *hagen*, der Dornstraauch; von Hag stammt das Wort Hecke, der Zaun, und Hain, der Wald, das Gebüsch, statt *hagan*, mit Ausstoßung des *g*. Ueber die Abstammung s. hägen.

die Hagebuche, die kleine Buche, welche zu einem Hag, einer Hecke gebraucht wird.

die Hagebutte, die Frucht des Hagedorns, d. i. des Heckendorns; durch Zusammenziehung des Wortes entstanden die Formen Hainbutte, Hambutte, Hahnbutte; verderbt ward der Name in den Formen Hahnepoten und Hätschepätsch. Über den Namen Butte s. oben Butze.

der Hagel, der Pöbel, in dem Ausdruck Jan-Hagel, d. i. Johann Hagel; es scheint gleicher Abkunft mit Hack, in dem Ausdrucke Hack und Mack, welches man oben vergleiche.

der Hagel, 1) gefrorne Regentropfen, 2) Bleikörner, welche den gefrornen Regentropfen ähnlich sind; angels. *hagol*, *haegele*, *haegle*, schwed. *hagel*, engl. *hail* (*haggle*, hageln und hacken, verstümmeln, knickern), finnisch *hauli*; vielleicht klein Gehauenes, kleine Stücke, klein Gemalmtes wie Schrot, verwandt mit hauen.

der Hagel, oder Hahnentritt, ein Knoten im Weißen des Eies, so genannt, weil es wie ein Korn aussieht, s. das vor. Wort.

die Hagelgans, auch Schneegans genannt, weil sie zur Zeit des Hagels und Schnees kommt.

hagelweiß, weiß wie Hagel.

hägen, ergötzen, s. behagen.

hägen, hegen, einzäunen, bildlich schützen und pflegen, halten, zusammenhalten; angels. *hegjan*, schwed. *haegna*, dän. *hegne*. (Wir finden Hag außer in der Bedeutung Einzäunung auch in der der Beschaffenheit, der richtigen Beschaffenheit, Bequemlichkeit. Es fragt sich nun, ob diese Bedeutungen einem Worte gehören, oder ob wir zwei Wörter für dieselben annehmen müssen. Da wir einen Stamm *higan* nicht haben, so ist die Entscheidung schwer. Ich möchte annehmen: Hag in allen

seinen Bedeutungen sey verwandt mit *hei-van*, woher *hiv*, Familie, Heimath, Bildung, Aussehen u. s. w., s. Heurath.)

hager (ehemals auch häge, hege, trocken, dürr), mager; engl. *hagard;* von ungewisser Herkunft, doch scheint Magerkeit nicht die erste Bedeutung zu seyn, sondern eher wild von Ansehen.

der Hagerfalk, eine Art Falken; engl. *hagard*, welches wild, den Wildfang, den im Alter gefangenen und abgerichteten Falken bedeutete. Vergl. das vor. Wort.

der Hagestolz, der Junggeselle, der Unverheurathete, von Hag und stalt, welches zu gestalt gehört, d. i. wie eine Sache steht, sich trägt, Hag aber hat die Bedeutungen, wie sich aus Zusammensetzungen zeigt, von Beschaffenheit, gute Beschaffenheit, Bequemlichkeit, Umzäunung. In welcher Bedeutung es in Hagestolz genommen ist, bleibt zweifelhaft, doch wissen wir, daß das Wort Diener, Junge, Unverheuratheter bedeutet. Der Begriff Unverheuratheter geht von dem des Jungen, des Burschen aus. Vielleicht ist es zuerst ein Junge der Hofraithe, des Hags; denn Hag bedeutete auch einen Wohnplatz mit dem Gute. Doch ist diese Annahme zweifelhaft. Angelsächs. *haeg-steald*, Junggeselle, Jungfrau, Sprößling, Krieger, Anführer, *hegh-stald*, Jungfrau, althd. *hakustalt*, *haga-stalt*, Hagestolz, junger Soldat, Diener, altnord. *haukstalder*, Soldat; mittellat. ist *haestaldus*, ein Eingesessener, ein Hausgesessener. Die Form Hagestolz ist eine verderbte, denn eigentlich müßte es Hagestalt heißen.

der Häher, die Älster; sie heißt auch Häger, Hieger, Heyer, angels. *higero*, Specht; schwed. heißt der Reiher *haeger*, althd. *heigiro*, *heigir*, der Eisvogel, *hehera*, die Dohle. Daß diese Namen einen Stamm haben, ist nicht gewiß, eben so wenig, woher Häher stamme; vielleicht kommt der Name von *haihan*, hauen, s. hauen, und bedeutet den hauenden, mit dem Schnabel hackenden Vogel.

der Hahn, das Männchen der Hühner, das Männchen der Vögel; goth. *hana*, angels. *hana*, isländ., schwed., dän. *hane*, althd. *hano*, altnord. *hani* (im salischen Gesetz *chana*, der Hahn), althd. *huon*, altnord. *hoens*, der junge Hahn. Das Weibchen heißt Henne und Huhn, welcher Name von Hahn abzuleiten ist. Im Finnischen heißt die Gans *hanhi*, die Henne *cana;* von einem verlornen hanen, singen, schreien (noch heißt das Geschrei der Esel hanen), verwandt mit dem lat. *canere*, singen, woher *anser*, die Gans statt *canser*, *hanser*, s. oben Gans, franz. *cane*, *canard*, die Ente.

der Hahn, 1) ein Werkzeug zum Öffnen und Verschließen eines Fasses oder einer Röhre, welches seinen Namen von irgend einer Ähnlichkeit mit dem Hahne, welche man zu bemerken glaubte, hat; engl. *cock*. Im Franz. heißt *coq*, der Hahn, ein Stück in der Uhr, worauf die Unruhe ruht; 2) ein Theil am Schlosse des Feuergewehrs, aus gleichem Grunde, wie das vorige, benannt; die Franzosen nennen diesen Hahn *chien*, Hund, von irgend einer Ähnlichkeit mit dem Hunde, altfranz. jedoch *hani*, der Hahn.

die Hahnbuche, Hahnbutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

der **Hahnrei**, der Mann einer ehebrecherischen Frau, schwed. und dän. *hanrei,* engl. *cuckold,* mittellat. *cugus, cucullus, cuculus,* u. s. w., altfranz. *couz, cougoul, coucuol, coquart, coquillard, hugho,* neufranz. *cocu.* Man glaubt, diese Namen kämen vom lat (*cucus*) *cuculus,* Guguck, weil der Gugук seine Eyer in fremde Nester legt; sie würden aber, wie **Adelung** bemerkt, dann nicht den betrogenen Ehemann bezeichnen können, sondern den Betrüger. Die Römer nannten den Hahnrei *curruca,* Grasmücke, weil der Guckuk seine Eyer zuweilen von Grasmücken ausbrüten läßt; franz. *coupauder,* zum Hahnrei machen, ehemals, *coppau, coupaut, copereau, couers, couppere, copaudus,* der Hahnrei. Diese Wörter weiß man nicht genügend zu erklären. Im Ital. heißt der Hahnrei *becco, becconazzo,* ein dummer Kerl, von *becco,* Schnabel, Maul, Einer, der das Maul auffsperrt, *cornaro, cornuto,* Hörnerträger, Gehörnter, Einer, welchem Hörner aufgesetzt werden, franz. *corne,* Horn und Hahnreischaft. Wahrscheinlich bezeichnet diese Benennung einen Menschen, welcher ochsendumm ist, denn was wir einen Esel bohren nennen, d. h. andeuten, es habe Einer Eselsohren, er sey eselsdumm, nennen die Franzosen *faire les cornes à quelqu'un,* Einem Hörner machen, d. h. andeuten, er habe Hörner, sey so dumm wie ein Ochs. Die Dummheit bezeichnet auch der Name *cucurbila,* Kürbiß, welchen der Hahnrei im Mittellat. hat; denn der Kürbiß bezeichnete bildlich den dummen, hohlen Kopf. Andere Benennungen im Mittellat. sind: *minarius, minnarius, nima, nimuarus, niminvir,* welche man nicht genügend zu erklären weiß. Hahnrei soll vom ital. *cornaro* abstammen; da sich aber im Deutschen keine Uebergangsformen darbieten, so ist diese Vermuthung sehr unsicher. Eher wäre zu vermuthen, Hahnrei bedeute einen einfältigen, dummen Menschen und sey gleichen Stammes mit dem Worte **Hans**, welches einen einfältigen Menschen bezeichnet, von einem verlornen Stamme, woher **Hanse**, die Mannschaft, die Verbindung, goth. *hansa,* ein Trupp, angels. *heanra,* der Haufe, das Volk. Dies Hans ward mit dem Vornamen Johann verwechselt, und das Letztere dem Ersten gleichbedeutend, so daß es ebenfalls einen einfältigen Menschen bezeichnet. Daß es aber auch zur Bezeichnung des Hahnreis dienen konnte, beweis't der franz. Ausdruck *faire Jean,* zum Hahnrei machen. Aber es wäre dies keine Ableitung, sondern eine leere Vermuthung. Darum bleibe es unabgeleitet, bis sich eine sichere Spur findet, welche zum Rechten führt.

der **Haifisch**, ein großer Raubfisch des Meeres.

der **Hain**, der Wald, aus Hagen entstanden, von Hag; wend. *hai, hain,* Wald.

die **Hainbuche**, **Hainbutte**, statt **Hagebuche**, **Hagebutte**.

das **Häkel**, der kleine Haken.

häkelig, mit Haken versehen, bildlich: schwer zu behandeln, weil es gleichsam sticht.

häkeln, mit einem Haken fassen.

der **Haken**, etwas Stechendes, etwas Spitzgebogenes, etwas Gebogenes; isländ. und schwed. *hake,* angels. *hoc, hooc, hueca,* engl. *hook,*

slav. *hak;* wahrscheinlich etwas Einhauendes, angels. *haccan,* zerhauen, hauen.

die Häkse, Hähse, die Kniekehle; angels. *hohsin,* althd. *hahsa,* mittelhd. *hahse, haehse,* dän. *hase,* niederd. *hesse,* baier. *hächsen, hacksen.* Es bedeutet etwas Eingeschnittenes, entweder von dem Stamm des vorigen Wortes abgeleitet, wie Haken, oder von diesem Stamm und zusammengesetzt mit *sin, sina,* Sehne (althd. *hahsinon,* die Sehnen durchschneiden), welches dann abgekürzt wäre in *haehse, hahse,* Häkse. Angels. heißt auch *hoh,* Kniekehle, Ferse.

halb, halben, halber; 1) bezeichnet das Wort den Theil, die Seite, allenthalben, auf allen Seiten, oberhalb, auf der obern Seite, oberwärts, meinethalben, von meiner Seite, meinerseits, 2) halb bedeutet den einen Theil einer in zwei gleiche Theile getheilten Sache; goth. *halbs,* angels. *healf,* schwed., engl. *half,* dän. *halv.* Dürfte man das Wort zerlegen in *hal-bs,* so könnte man es mit dem angels. *hälan,* verschneiden, zusammenstellen, da der Begriff des Theils von dem des Schneidens ausgehen kann. Aber da uns die Wortformen fehlen, welche zur Begründung dieser Ableitung dienen könnten, so muß sie dahin gestellt bleiben.

die Halde, die abhängige Bergseite, ein Hügel, helden, sich neigen; angels. *heald,* abschüssig, *hald,* sich neigend, *holm,* Hügel, Berg, schwed. *hali,* Hügel, *haella,* sich neigen, von halen, ziehen, s. hohlen.

die Hälfte, das Hauptwort von halb; goth. *halbeta,* angels. *healf,* schwed. u. engl. *half.*

die Halfter, eine Sache zum Halten, z. B. ein Pferdezaum, vielleicht von halen, ziehen, dem Stamme von halten, davon kommt *hal-t,* das Haltende, oder das, woran man hält, angels. *hielfa,* das Heft, der Stiel, althd. *hatap* und *halp,* mittelhd. *halp,* der Schwerdtgriff, althd. *haloftra,* mittelhd., holländ. *halfter,* angels. *haelftre,* niederd. *helchter,* engl. *halter,* die Halfter.

der Hall, der Schall, hallen, schallen. Es ist verwandt mit dem griech. *kalein* (*καλεῖν*), rufen, lat. *calare,* rufen.

die Halle, ein bedeckter Saal, ein bedeckter Ort; angels. *heal,* engl. schwed. *hall,* althd., alts. *halla,* altnord. *höll,* Halle, franz. *halles,* Kaufhalle, auch werden die Salzhallen, Salzgebäude Halle genannt, und der Salzarbeiter Hallor, von hallen, zuerst ein hallender, wiederhallender Saal.

Hallelujah, ein biblisches Wort: lobet den Herrn, vom hebräischen *halal,* loben, feiern, und *jah,* der Herr, Gott.

der Häller, Heller, eine geringe Kupfermünze; in Oberschwaben Haller, böhm. *halrj,* im Schwabenspiegel Helbling, Hälberling genannt. Dies deutet darauf, daß Häller für Hälber stehe, und einen halben Pfennig bedeute. Man hielt auch dafür, diese Münze habe ihren Namen von Halle in Schwaben, wo sie zuerst geprägt worden sey.

der Hallor, s. Halle.

der Hallunke, Halunk, Holunke, ein schlechter Mensch; angels. *holunga, holinga,* vergeblich, umsonst, eigentlich täuschend, trügerisch,

von *hol,* Fuchsschwänzerei, Verläumdung, goth. *holon,* betrügen, altnord. *hala,* den Schwanz wie ein Fuchs halten, von halen, hölen (s. hohlen), welches schleifen, ziehen heißt, wovon der Schwanz als das Geschleifte, Gezogene genannt wird; davon scheint der Holunke, Halunke als ein Betrüger, Fuchsschwänzer benannt zu seyn.

der Halm, der Stängel, ursprünglich der hohle Stängel; griech. *kalamos* (κάλαμος), lat. *culmus,* pers. *calem,* schwed., engl., dän., althd., mittelhd. *halm,* angels. *healm, hielm, halm,* altnord. *halmr,* mittelhd. auch *holre,* von hohl; der Halm bedeutet etwas Hohles, goth. *hali,* angels. *hale,* die Höhle, (s. hohl). Im Griech. heißt *kal-ybein, kal-yptein* (καλύβειν, καλύπτειν), hehlen, und *kal-amos* gehört zu derselben Wurzel.

der Hals, der Körpertheil zwischen Kopf und Rumpf; goth., althd. u. mittelhd., isländ., schwed., dän., altnord. *hals,* angels. *heals, hals,* lat. *col-lum.* Wer sich mit einer unsichern Ableitung begnügen will, leite es von dem Stamme *hilan,* hehlen, woher hohl und altnord. *hylr,* Schlund, so daß Hals zuerst die Hohlung, den Schlund bezeichnet; das lat. *collum,* wird dann auf *celare,* hehlen, zu beziehen seyn.

der Hals, der Mann, in Zusammensetzungen, Wag=hals, Geiz=hals; schwed. *hals,* der Krieger, der Tapfere, altnord. *halr,* der Mann. Nicht unmöglich wäre es, das Wort abzuleiten von helen, hehlen, bedecken, der Helm, dann der mit dem Helm bedeckte Krieger (s. Helm), angels. *haeleth* (der Bedeckte), der Führer, Tapfere, Jüngling; vom Krieger ward die Benennung Hals auf alle Männer übergetragen. Vgl. das vor. Wort.

halt, in der That, wahrlich; es ist die abgekürzte Redensart: ich halte dafür, d. i. ich meine es so, von halten.

halten, etwas fassen, gefaßt haben, nicht los lassen, u. s. w., bildlich, eine Meinung haben, einer Meinung seyn; angels. *healdan,* alts. *haldan,* engl. *hold,* schwed. *hålla,* isländ. *halda,* holländ. *houden,* vielleicht von halen, ziehen, woher auch holen kommt, welches man nachsehe. Es hieße dann eigentlich mit der Hand ziehen, fassen, dann festnehmen, halten; so lat. *tenēre,* als Stamm von *ten-dere,* spannen, ziehen, und *tenēre,* halten. Von halen heißt angels. *heolra,* die Wage, als etwas Ziehendes, und *healede,* schwer, gewichtig, eigentlich ziehend.

halter, s. v. a. halt.

der Halunke, s. Hallunke.

die Hambuche, Hambutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

der Hame, Hamen, ein beutelförmiges Netz, Hämchen, Hämlein, der Klingelbeutel in der Kirche (der Kuhhamen, ein hölzerner Ring, die Kühe am Halse festzubinden, das Kummet der Pferde). Es könnte kommen von dem verloren gegangenen himen, bedecken, umwinden, woher altnord *hams, hamr,* die Haut, das Hemd, angels. *ham,* das Hemd (s. Hemd), schwed. *ham, hamn,* Kleid, finnisch *ham,* Unterkleid, Hemd, also etwas Bedeckendes, eine Decke, dann ein bedeckendes Netz, Netz im Allgemeinen bezeichnen; doch ist es höchst wahrscheinlich vom lat. *hamus,* Haken, Angel, gebildet, also fremd.

hämisch, hinterlistig, boshaft, gehört mit heim-tückisch zu einem Stamm, nämlich zu dem verloren himen, bedecken (s. das vor. Wort), und bedeutet: versteckter Weise.

die Hamme, der Hammel, der Kniebug, der Fuß, die Keule, der Schinken; angels. *ham, hamm,* engl. *hamme,* aus dem Deutschen entlehnte man im Ital. *gamba,* Bein, franz. *jambe;* zuerst bedeutet Hamm, Hamme, die Kniekehle, dann die Keule, zuletzt das ganze Bein, von hammen, hauen, etwas Eingehauenes, ein Einschnitt; über hammen s. Hammer.

der Hammel, der verschnittene Schafbock (Hämmling, ein Verschnittener), von hammen, hauen, verstümmeln (s. Hammer); niedersächs. heißt der Hammel Bötel, Bötling, von batten, hauen.

der Hammer, ein Werkzeug zum Schlagen; angels. *hamer, hamor,* isländ. *hamarr,* schwed. *hamare,* dän., engl. *hammer,* althd. *hâmar,* Stein, Fels, Hammer, altnord. *hamar,* slav. *kamen,* litth. *akmu,* Stein, Fels, holländ. *haemer,* von dem verlornen hammen, hauen, stoßen, angels. *hamelan,* lahm schneiden, die Kniesehnen zerschneiden, schwed. *hamla,* dass., holländ. *hamme,* ein abgeschnittenes Stück, goth. *hamm, hamma,* lahm, verstümmelt, althd. *ham,* schwach, lahm, *hamalsteti* oder *-stat,* die Verstümmelungsstätte, der Richtplatz, vgl. Hamme, Hammel. Daß dasselbe Wort Stein und Hammer bedeutet, kommt daher, daß der Stein zum Schlagen dient; 2) ein durchtriebener Mensch, der Teufel, s. Hämmerling.

der Hämmerling, statt Aemmerling, s. Ammer.

der Hämmerling, 1) der Pickelhäring, 2) der Scharfrichter, 3) der Kobold, von hammen, schlagen, der Schlagende.

der Hämmling, der Verschnittene, s. Hammel.

der Hamster, ein Thier, etwas kleiner, als ein Kaninchen, welches in Höhlen lebt und Getraide frißt; der Kornwurm hieß ehemals ebenfalls Hamster (althd. *hamistro, hamelstre*), von hammen, hauen, weil er das Getraide schrotet und frißt; das vierfüßige Thier bekam den Namen, weil er dem Getraide eben so schadet, so daß er gleichsam ein Kornwurm ist.

die Hanbutte, statt Hagebutte.

die Hand, ein Glied des menschlichen Körpers; goth. *handus,* angels. *hand, hond,* schwed., engl., dän. *hand,* althd. *hant,* altnord. *hönd,* von hinden, fangen, nehmen, goth. *hinthan,* fangen, nehmen, schwed. *haenta,* angels. *hentan,* dass.; so heißt isländ. *ram,* die Hand, von *rama,* raffen, altnord. *hreifa,* die Hand, von *hrifa,* raffen, griech. *cheir* (χεὶρ), die Hand, von *cheiein* (χείειν), *cheein* (χέειν), fassen.

handeln, 1) mit der Hand etwas berühren, etwas thun, dann überhaupt etwas thun, 2) speciell kaufmännische Geschäfte treiben, von handen, und dies von Hand; angels. *handlian,* engl. *handle,* schwed. *handla.*

handthieren, hanthieren, etwas thun; isländ. *handtiera,* schwed. *handtera,* dän. *hantere,* niedersächs. *handteren,* von handen, etwas thun, franz. *hanter;* daraus bildete man dies Wort mit der Endung

eren, iren, welche die fremde Endung *er* im Deutschen vertritt, z. B. copuliren, geniren, musiciren u. a. m.

der **Hanf**, eine Pflanze, aus deren Fasern Fäden zu Seilen u. a. m. bereitet werden; griech. *kannabis, -os* (κάνναβις, -ος), lat. *cannabis* (womit **Hanf** ganz übeinstimmt), pers. *canab*, franz. *chanvre*, ital. *cannapa*, schwed. *hampa*, dän. *hamp*, engl. *hemp*, holländ. *hamp, hennep*, niedersächs. *hemp, hennep*, althd. *hanof*, altnord. *hanpr*, litth. *kanape*, böhm. *konope*, mittellat. *chamoerum, canvum*. Es scheint dieser Name ursprünglich Röhre, Stengel zu bedeuten, griech. *kanna, kannä* (κάννα, κάννη), lat. *canna*, das Rohr.

der **Hang**, von hangen.

hangen, hängen (ich hing, abzuwandeln *hing, hang, hung*, wie fing, fang, fung), schwebend gehalten werden, schweben, wohin schweben oder neigen, daher **Hang**, Begierde, **Hunger**, die heftige Begierde nach Speise, goth. *hahan*, angels. *hangan, hangian*, engl. *hang*, schwed. *haenga*, isländ. *hanga*, althd. *hankan*, altnord. *hang*. **Hängen** bedeutet auch hangen oder hängen machen. Der Stamm **hingen** ist eine weitere Bildung eines Stammes *haihan*, woher *hiuhan*, davon **hoch**, und verhält sich dazu wie fangen zu fahen, *gaggan* zu gehen; vgl. **hoch**.

hängen, henken, hangen oder hängen machen, s. **hangen**.

die **Hansa, Hanse**; man benennt damit die Verbindung deutscher Städte im 13. Jahrhundert, welche sich zur Sicherheit und zum Handel vereinigten unter dem Vorsitze der Stadt Lübeck. Davon heißen noch Hamburg, Lübeck, Bremen Hansestädte; goth., alth. *hansa*, ein Trupp Soldaten, ehemals **Hans**, Compagnon, Geselle, dann allgemein ein Mann (wie man auch Geselle gebraucht), z. B. ein **Groß-Hans**. Welches der Stamm sey, ist nicht zu bestimmen. Angels. heißt *hine*, der Diener, der zur Familie Gehörende, *hine-man*, der Bauer, wie *higre*, der Knecht, Sclave, zu *higo*, Familie, gehöret, *heanra*, das Volk; doch dürfte sich daraus, als aus zusammengezogenen Wörtern, welche zu *hio*, Familie gehören, keine Ableitung ergeben. Wollte man wie *heidan*, woher angels. *hader*, heiter, Nebenform von *eidan* (s. **Eiternessel**) ist, so *hans* für Nebenform vom goth., althd. *ans*, der Held, des göttliche Mann, gelten lassen, so wäre dies eine Zusammenstellung nach bloßer Willkühr.

hänseln, von hansen, hänsen, Jemand in eine **Hanse**, d. i. Gesellschaft aufnehmen (die **Hense**, das bei der Aufnahme in eine Gesellschaft zu erlegende Geld). Da die Aufnahme öfters mit spaßhaften Gebräuchen verbunden war, so heißt es auch, Jemand mit lächerlichen Gebräuchen einweihen; franz. *hanser*, dän. *hanse*, niedersächs. *haensen*.

der **Hansgraf**, der Richter einer **Hanse**. Gesellschaft, Handelsinnung.

der **Hanswurst**, Benennung des Harlekins, von Hanns, d. i. Johann und Wurst, wie er franz. Hanns Suppe (*Jean Potage*), Hanns Mehl (*Jean Farine*) heißt, und engl. Jakob Pudding (*Jack pudding*). Wahrscheinlich bezeichnet es einen Menschen, welcher so einfältig ist, daß er nur zum Essen taugt.

hanthieren, hantiren, s. handthieren.

hapern, stocken; schwed. *happla*, von haben, in der Bedeutung halten.

happen, jappen, nach etwas schnappen; franz. *happer*, von haben, halten, etwas zu haben, halten suchen, greifen, s. Habicht.

die Harfe, ein Saiteninstrument, ein der Harfe ähnliches Geräth; angels. *hearpe, earpe*, engl. *harp*, altnord., schwed. *harpa*, isländ. *haurpa*, dän. *harpe*, althd. *harafa, harpha*, mittelhd. *harpfe, herpfe*, franz. *harpe*, ital., mittellat. *harpa*. Es scheint gleich dem Worte Harke, *hrake*, Rechen, versetzt zu seyn aus *hrapa, hrafa*, und zu *hrifan*, angels. *hreppan*, greifen, rühren zu gehören, das Instrument, dessen Saiten mit den Fingern berührt, gegriffen werden, bezeichnend. So ist engl. *horse*, versetzt Roß, angels. *hyrstan*, versetzt rösten u. a. m.

der Häring, ein Seefisch, welcher häufig eingesalzen oder geräuchert wird; angels. *haering*, holländ. *haring*, engl. *herring*, franz. *hareng*, ital. *arenga*, böhm. *herynk*. Diese Namen kommen vom lat. *halec*; denn *l* und *r* werden oft verwechselt; aus *harec* ward *haring*. Dies *halec* bedeutet eigentlich Salzfisch und auch Salzlacke, vom griech. *hals* (ἅλς), Salz.

die Harke, versetzt Racke, Rechen, welches man unten nachsehe; engl. *harrow*, schwed. *harf*, dän. *harve*, franz. *herce*, mittellat. *hercia*.

der Harlekin, der Hanswurst; ital. *arlequino*, franz. *arlequin*. Man sagt, der Name sey von einem spaßhaften Dorfgeistlichen in Toskana, dem *Giovano Arlotto* entlehnt, was keine Wahrscheinlichkeit hat. Wollte man vermuthen, daß *ar-lequin* vom deutschen läken, springen, komme, woher *laquais* oder Lakay, der Springer, Läufer kommt, *ar* aber der Partikel er, ur entspreche, so wäre dies eine willkührliche durch nichts unterstützte Vermuthung.

der Harm, der Gram, das Elend; angels. *hearm*, Harm, *hearman*, kränken, verletzen. Vielleicht ist angels. *hearm* das versetzte *hream*, das Schreien, Heulen, angels. *hraeman*, weinen; denn mit dem Begriff des Weinens berührt sich der der Verletzung, des Unglücks.

das Härmelin, s. Hermelin.

die Harmonie, die Uebereinstimmung, das Zusammenpassen, der Einklang; griech. und lat. *harmonia* (ἁρμονία), die Harmonie, vom griech. *arein* (ἄρειν), fügen, verbinden, passen, franz. *harmonie*, engl. *harmony*.

der Harn, der Urin, harnen, uriniren. Daß die lat. Benennung *urina*, und die griech. *uron* (οὗρον) urverwandt sey mit Harn, läßt sich nicht leicht bezweifeln. Als Wurzel ergibt sich im Deutschen *har-*, woher goth. *hors*, der Hurer, der Besamende, angels. *horing*, dass., althd. *huora*, neud. Hure, angels. *hure, hor-cwena*, schwed. *hora, hor-kona*, isländ. *hora*, finnisch *huora*, holländ. *hoer*, die Besamte, die, welche besamt wird; in diesen Wörtern heißt nämlich das Besamen ein Beharnen. So heißt griech. der Hurer *moichos* (μοιχὸς), von *michein, omichein* (μίχειν, ὀμιχεῖν), pissen, harnen, angels. *migen*. Was die Wurzel *har-* im Deutschen zuerst bezeichnet habe, ist ungewiß.

der Harnisch, der Küraß, die Metallrüstung; mittelhd. *harnasch*,

isländ. ***harneskia,*** altnord. ***hardneskja,*** schwed., dän. ***harnesk,*** engl. ***harness,*** franz. ***harnois, harnas,*** span. ***arnes,*** ital. ***arnese,*** mittellat. ***harnascha.*** Im Franz. ist ***harnois*** auch Pferderüstung und ***harnache*** dasselbe. Dieses Wort ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen.

die Harpune, ein Wurfspieß mit einem Widerhaken; franz. ***harpon,*** engl. ***harpoon, harping-iron,*** dän. ***harpun,*** mittellat. ***harpo,*** ursprünglich deutsch von ***hrifa, hreppan,*** greifen, woher franz. ***harpe,*** der Griff, die Klaue, der Haken.

harren, warten, ausdauern; schwed. ***framhärda, uthärda,*** ausdauern, ehedem auch im Deutschen ge-herten, ausdauern. Harren scheint mit hart verw., wie im Lat. ***durare,*** dauern, mit ***durus,*** hart, griech. ***karteros*** (καρτερὸς), stark, kräftig, ***karterein*** (καρτερεῖν), stark seyn, ausdauern, ausharren; dies ***karteros,*** stark, und ***kartos, kratos*** (κάρτος, κράτος), Stärke, sind mit hart verwandt.

harsch, getrocknet, rauh, verharschen, trocknen, rauh werden; schwed. ***harsk,*** engl. ***harsh.*** Es scheint in har-sch aufzulösen und verwandt zu seyn mit hirsten, rösten, welche zusammen gehören, da ihr Unterschied nur auf einer Versetzung des r beruht; rösten steht statt ***hrösten,*** von ***hristen,*** angels. ***ge-hirstan, ge-hyrstan,*** rösten, ***hearstepannen,*** die Röstpfanne, althd. ***harst,*** das Rösten, ***harstan,*** rösten, s. unten rösten. Rösten und Schrumpfen sind nahe zusammentreffende Begriffe; harsch könnte also eigentlich seyn: geröstet, geschrumpft; was schrumpft, bekommt eine rauhe Oberfläche, daher rauh.

hart, fest, stark; goth. ***hardus,*** angels. ***heard,*** engl. ***hard,*** isländ. ***hardur,*** schwed. ***hård,*** dän. ***haard,*** hart, span. ***harto,*** viel, französ. ***hardi,*** stark von Muth, kühn. Ehemals bedeutete hart auch sehr, und so trifft es mit dem griech. ***karta*** (κάρτα), sehr, überein, welches zu ***kartos*** (κάρτος), ***kratos*** (κράτος), Stärke, gehört. Das deutsche hart ist mit diesem griech. Worte verwandt, und Stärke, Kraft zunächst der Grundbegriff.

der Hartriegel, ein Strauch, welcher sehr hartes Holz hat, daher auch Beinholz genannt.

das Harz, eine verhärtete Flüssigkeit z. B. der Bäume; althd., mittelhd. ***harz,*** schwed. ***hars*** und ***hårpös*** (dies ***pös*** bedeutet Pech, lat. ***pix***), isländ. ***har-peis,*** dän. ***har-pix,*** niedersächs. ***haarpeus.*** Aus dem Dän., Schwed., Niedersächs. sehen wir, daß Harz Haarpech bedeutet, d. i. eine klebrige Flüssigkeit, welche sich haarartig, faserig zieht. (Daß es nicht von hart komme, beweis't das z in ***harz***).

das Hasardspiel, das Zufallsspiel, Glücksspiel; franz. ***hasard, hazard,*** der Glücksfall, Zufall, span. ***hazar,*** von ***hazer,*** machen, sich zutragen; dies vom lat. ***facere,*** machen, welches im Passivum bedeutet: sich zutragen, geschehen; das lat. ***f*** wird im Span. öfters ein ***h.***

haschen, mit Schnelligkeit fangen, eigentlich nach etwas heftig jagen, ehemals auch hetschen, erhetschen; der Begriff der Heftigkeit, Hitzigkeit ist der Grundbegriff, angels. ***hate,*** hitzig, heftig; es gehört zu hetzen, heißen, s. diese Wörter; von ***has,*** heiß, hitzig, heftig, wird ***has-k***

gebildet, auf hitzige Weise, davon haschen, auf hitzige Weise jagen, erjagen.

der **Hase**, ein Thier, welches nach J. Grimm seinen Namen von seinem dichten wolligen Haare hat, so daß es das Haarthier heißt, s. oben **Haar**; angels. *hare*, isländ. *hiere*, schwed. *hare*, eben so im Engl. und Dän.; holländ. *haese*. Es wäre auch möglich, daß er als graues bezeichnet würde, da *har*, *has*, im Angels. grau (engl. *hoary*) heißt, nämlich hell oder brand-farbig. Daß es zu einem Stamm *çaça*, springen, gehöre, ist nicht wahrscheinlich, da die deutsche Sprache nichts von demselben weiß. (Daß von einem voraus zu setzenden *hisan*, Hase und Hasel abstammen können, ohne Uebergang des s in r, zeigen auch andere Wörter. Im Griech. ist *kara* (κάρα) mit Haar, *karyon* (κάρυον) mit Hasel verwandt, also hat das eine deutsche Wort ein r, das andere ein s.)

die **Hasel**, eine Staude, deren Blüthen zottig sind, weßhalb man sie mit Katzen vergleicht, und Kätzchen nennt; von diesen Blüthen ward wahrscheinlich die Staude benannt, und bedeutet Haarstaude, Staude mit Haarbüscheln, s. oben **Haar**; lat. *corylus*, Haselstaude, griech. *karyon* (κάρυον), Nuß, angels. *häsel*, engl. *hasle*, *hazel*, schwed., norweg., dän. *hassel*, isländ. *harsel*, altnord. *hasl*, *hesl*, althd. *hasal*.

die **Häspe**, Haspe, die Haspel, ein Haken, eine Klammer; angels. *haepse*, isländ. *hespa*, schwed. *haspe*, holländ. *gesp*, *gespe*, flandr. *gaspa*, celt. *hespen*, mittellat. *haspa*, Häspe, Haspe, wahrscheinlich versetzt aus Hapse, wie es angels. heißt (so Gäspe für Gäpse, s. oben Gäspe), kommt von hapen, dem Stamme von hapern, haften, und bedeutet etwas Haftendes, Haltendes. Engl. heißt sie *hinge*, von dem Zeitwort *hinge*, hängen.

der **Haspel**, die Garnwinde, Weife, ein Hebezeug; althd. *haspal*, engl. *haspe*, franz. *haspe*, dän. *haspe*, ital. *aspo*, *naspo*, *naspolo*. Der Begriff des Hebens scheint der Grundbegriff, ein Werkzeug, womit man das Garn von der Spule hebt, oder überhaupt etwas hebt; wahrscheinlich versetzt aus Hapsel, wie Haspe aus Hapse, von heben, *hafjan*, angels. *hipe-ban*, die Hüfte, *heape*, *hype*, der Haufe, das sich Hebende.

hassen, starke Abneigung gegen etwas empfinden; goth. *hatjan*, angels. *hatian*, engl. *hate*, schwed. *hata*, dän. *hade*, holländ. *haaten*, franz. *haïr*, lat. *odisse* (der **Haß**, goth. *hatis*, *hatiza*, althd. *haz*, isländ. *hatr*, schwed. *hat*, dän. *had*, angels. *hete*, engl. *hate*, holländ. *haat*, lat. *odium*, griech. *kotos* (κότος), Heftigkeit, Zorn, Haß). Ob Haß mit *haitan* (woher heiß) verwandt sey (κότος mit κάειν, brennen) und Hitze, Entbrennung bezeichne, läßt sich nicht entscheiden. Im Hebräischen wird der Zorn nach der heftigen Bewegung und nach dem Schnauben genannt (*saam*, *aph*, *anaph*).

häßlich, widerwärtig, Abscheu erregend, von Haß; schwed. *haeslig*, *haskelig*, *hiskelig*, häßlich (*haske*, isländ. *haski*, Gefahr).

die **Hast**, die Eile, Schnelligkeit; engl. *haste*, franz. *hâte*, schwed., dän. *hast*. Zum Scheine könnte man es ableiten von *has*, *hat*, hitzig,

heftig; angels. *hate*, heftig, *heat*, die Wärme, Hitze, *haeste* und *haele* die Hitze, doch ist dies sehr unsicher.

hätscheln, liebkosen, verhätscheln, verzärteln, schwed. *hyssa*, sanft hin und herbewegen, wie es Ammen mit Kindern thun, isländ. *hossa*, dasselbe, eigentlich in die Höhe heben, s. hissen. Dazu aber gehört hätscheln höchst wahrscheinlich nicht, sondern ist eher eine unreine Formation von hegen, wie engl. *hatch*, brüten, gebildet, wie fortwitschen, von fortbewegen. Doch auch dies ist unsicher.

der Hatschier, ein Bogenschütze, jetzt ein Mann der Leibgarde (zu Fuße) des Kaisers in Wien; ital. u. span. *arciere*, franz. *archier*, vom lat. *arcus*, der Bogen; aus *arciere, archier* ward Hatschier verderbt.

die Hatze, das Hetzen, s. hetzen.

die Haube, eine Kopfbedeckung; angels. *hufe*, schwed. *hufwa*, altnord. *hufa*, holländ. *huif*, dän. *hue*, *huve*, niederss. *huve*, celt. *hwf*, ital. *cuffia*, franz. *coeffe*, engl. *cap*, *coif*, im Lat. des Mittelalters *cuffa*, *cuphia*. Haube kommt mit Haupt von gleichem Stamme.

die Haubitze, ein Geschütz, eine Art Mörser; soll von der haubenähnlichen Form benannt seyn; böhm. *haubyce*, franz. *obus*, aus dem Deutschen entlehnt.

hauchen, stark athmen, provinziell auch hachen. Der Hauch scheint das sich erhebende Wehen zu seyn, von *hiuhan*, erheben, erhöhen; wenigstens stimmt die Form dafür. Hauch, Hauk bezeichnet wenigstens eine krankhafte Erhöhung am Halse.

der Häuchler, s. Heuchler.

hauen, (ich hieb, der Hieb), schlagen, mit einem Schlag zertheilen; angels. *heavian*, hauen, *heavan*, zerbrechen, zermalmen, engl. *hew*, althd. *houwan*, holländ. *houwen*, schwed. *hugga*, dän. *huge*, isländ. *hoggva*, franz. *hacher*, böhm. *kovati*. Das Frequentativum heißt hacken. Eine Nebenform heyen war ehemals im Gebrauch, woher die Heye, der Schlägel. Wenn wir auf die Wurzel sehen, so finden wir dieselbe verwandt mit dem lat. *cae-dere*, hauen, schneiden, und dem griech. *keazein* (κεάζειν), spalten, zertheilen, und wahrscheinlich geht hauen eine Form *haihan* voraus (woher *haihs*, scheel, entsprechend dem lat. *caecus, coecus*, blind, eigentlich verletzten Auges), lat. wahrscheinlich *cae-dere* für *caec-dere*.

der Haufen, das was sich in die Höhe hebt, von einer zu heben gehörenden Nebenform, welche *hiupan* geheißen haben kann; angels. *heap, heop, hype*, der Haufen, *heapian*, häufen, schwed. *hop*, dän. *hob*, engl. *heap*, althd. *houf, hufo*, slav. *huf, hauff*, vgl. Hüfte.

häufig, oft, eigentlich haufenweise.

das Haupt, der Kopf, bildlich das Bedeutende, Hohe, Obere; goth. *haubith*, angels. *heafod, heafud*, althd. *houpit*, mittelhd. *houbet*, altnord. *haufuth*, isländ. *hoffod*, schwed. *hufwud*, niedersf. *höved, höfd*, provinziell, *heet, höt*, altfries. *haud*, alts. *hobid*, engl. *head*, tartarisch in der Krimm *hooft, haef*, lat. *caput*, griech. *kephalä* (κεφάλη). Es kann wurzelverwandt seyn mit haben, heben, so daß der Begriff wäre etwas sich Hebendes.

das **Haus**, die Wohnung; goth., schwed., dän., althd., mittelhd., angels. *hus*, engl. *house*, holländ. *huis*, slav. *hisha*, kroat. *kuzha*, ungar. *haz*, lat. *casa*, das Haus. Es stammt, nach **Wachters** Meinung, welche **Adelung** nicht mißbilligt, mit **Hütte**, **Hut**, **Haut** von einer **Wurzel**, welche das Bedecken, Verbergen bezeichnet, und heißt demnach der Ort des Bergens, welcher Einen birgt. Vermuthlich bedeutete Haus zuerst Familie, dann Familienstätte, Wohnung, für *hiwis*, von *hiv*, s. **heurathen**.

der **Hause**, ein Fisch, altnord. *huso*.

die **Haut**, die Bedeckung eines Körpers, welche zu demselben gehört; angels. *hud*, *hyd*, engl. *hide*, schwed., altnord. *hud*, althd., mittelhd. *hut*, holländ. *huid*, niederſ. *schuut*, althd. *hut*, *hiute*, lettisch *uda*, lat. *cutis*, griech. *kytos* (κύτος), *skytos* (σκύτος). Griech. heißt der Stamm *kyein* (κύειν), in sich fassen, sich wölben, davon *kythein*, *keuthein* (κύϑειν, κεύϑειν), in sich aufnehmen und verbergen, angels. *hydan*, engl. *hide*, verbergen, bergen. Davon **Haut**, **Hut**, **Hütte**, **hüten**, welchen der Begriff des Bedeckens, Bergens, Schirmens zu Grunde liegt.

die **Hautbois**, ein Blaseinstrument von hohem Tone; franz. *hautbois*, eigentlich Hoch-holz.

die **Hautelisse**, Tapeten mit Gold oder Silber erhaben gearbeitet; franz. *haute-lisse*, von *haut*, hoch und *lisse*, Weberzettel, vom lat. *licium*.

die **Haverei**, **Haverie**, **Haferei**, Hafengeld, Lohn des Lootsen, Entschädigung für Güter, welche über Bord geworfen werden, Entschädigung für Schiffer und Schiffswaaren; holländ. *haverye*, engl. *averaye*, franz. *avarie*, von **Hafen**.

der **Hayn**, s. **Hain**.

die **Hebamme**, die Amme, welche das Kind bei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben heißt, vielleicht in der Bedeutung erheben, in Empfang nehmen. Da aber althd. *hefi-annu* Hebamme heißt, so ist **Amme** in dieser Zusammensetzung vielleicht aus **anne** verderbt, und dies bedeutet wahrscheinlich Dienerin, altnord. *önn*, Arbeit, *önnungr*, Knecht, goth. *anno*, Lohn, Sold.

der **Hebel**, ein Werkzeug zum heben, von heben.

heben (hebe, hob, hub, erhaben), in die Höhe bewegen; goth. *hafjan*, angels. *heavian*, schwed. *haefwa*, dän. *häve*, engl. *heave*, slav. *hibam*, *gibam*. Zu diesem Stamm gehören: der **Huf**, so vom heben genannt, die **Hüfte**, der sich erhebende Theil, der **Hafen**, ein sich hebendes, hohes, nicht flaches Gefäß; angels. *heofon*, der Himmel, die hohe Wölbung, engl. *heaven*, niederſ. *heven*, Himmel, althd. *hevig*, groß, **heftig**. Es gehört zu **haben**, und bedeutet zuerst in sich fassen, dann sich erheben. **Anheben**, sich erheben, anfangen; schwed. *hafwa*, isländ. *hefja*, so lat. von *capere*, fassen, nehmen (s. **haben**), *incipere*, und *coepi* statt *cepi*, anfangen.

die **Hechel**, ein Hakenwerkzeug, besonders um Flachs oder Hanf zu reinigen, von Hache, einer veralteten Form für Hake, Hacken; schwed. *haeckla*, dän. *hegle*, engl. *heckle*, *hatchel*, böhm. *hachle*.

der Hecht, ein Raubfisch; angels. *hacod*, der Hecht, auch ein Seefisch, engl. *hakot*, niederſ. *heked*, althd. *hehit*, mittellat. *hakedus*, von seinen Hackenzähnen genannt, so heißt er schwed. *gädda*, von *gad*, Spitze, Stachel, dän. *giedde*, holländ. *snoek*, von *snoejen*, hauen, schneiden, franz. *brochet*, von *broche*, Spieß, engl. *pike*, von *pike*, Pike, Stachel; angels. *haeced*, *haecid*, der Meeralant, ein Seefisch.

das Heck, ein Hag, eine Hecke, s. Haag.

die Heckdrüse, s. Hecke, Fortpflanzung.

die Hecke, ein Hag, s. Hag.

die Hecke, die Fortpflanzung, besonders der Vögel, engl. *hatching*; hecken, sich fortpflanzen, wird besonders von den Vögeln gebraucht, engl. *hetch*. Die Heckdrüse, der Kropf, ehemals auch die Hode, von hegen.

der Heckerling, Häckerling, gehacktes Stroh, von hacken.

die Hede, Heide, das Werrig, Werk, Hede-linnen, Linnen aus Werrig; von ungewisser Herkunft, vielleicht statt Hekde, von Hek, dem Stamm von Hekel, wie die Hechel niederſ. heißt, das, was durch die Hechel aus dem Flachs gearbeitet wird, doch ist dies nur unsichere Vermuthung.

der Hederich, eine Pflanze, Ackerrettig, Erdepheu, Ackersenf; da dieser Name auch Heiderich heißt, so hat sie wahrscheinlich den Namen von Heide, als auf Heideland wachsend.

heelen, s. hehlen.

das Heer, eine Menge, ein Trupp; goth. *harjis*, eine Schaar, angels. *here*, *herig*, *herg*, altnord., isländ. *her*, Heer, schwed. *haer*, bürgerliche Versammlung, Zahl von hundert, althd., alts. *heri*, mittelhd. *her*, Heer. Neben Heer bestand noch eine Form Harst, Kriegsheer, daher Harsthorn, Heerhorn. Mit vertretendem s scheint Schaar zu Heer zu gehören; mittellat. *hara*, *haracium*, eine Heerde, franz. *haras*, Stuterei. Wahrscheinlich verwandt mit Heerde; denn dessen Stamm *hairdan* kann in *hair-dan* aufgelöſ't werden.

heer, s. hehr.

der Heerd, s. Herd.

die Heerde, ein Trupp, besonders ein Trupp Vieh; goth. *hairda*, angels. *heard*, *heord*, *hiord*, *hird*, engl. *herd*, holländ. *herde*, schwed., dän., isländ. *hjord*, altnord. *hiord*, althd. *herta*, lett. *gardus*, mittellat. *hara*, *haracium*; von einem Stamme *hairdan*, herden (althd. findet sich auch *chortar*, *corter*, *cortare*, mittelhd. *chorter*, angels. *corther*, Heerde). Schwed. *hirda*, hüten, bewachen; da auch hart von diesem Stamm herkommt, so muß der Begriff der Festigkeit, Sicherheit der Hauptbegriff seyn.

heeren, verheeren; heeren bedeutete sonst mit einem Heer einfallen, schwed. *haerja*, dann plündern, verwüsten, weil dies bei kriegerischen Einfällen gewöhnlich war; angels. *herjan*, *hergian*.

die Hefe, die Hefen, der aus einer Flüssigkeit gegohrene Bodensatz, z. B. Bierhefen; angels. *häfe*, holländ. *hef*, davon Hefe, statt des hochd. Hebe, wie es lauten sollte. Weil manche Hefe andere

Sachen gähren macht, sie also hebt, so ward sie von diesem Heben benannt; so heißt auch im Oberdeutschen der Sauerteig Hebel, Hefel, weil er den Teig hebt; franz. *levain, levure,* von *lever,* heben. Andere Benennungen der Hefe sind Bärme, engl. *barm,* von bären, tragen, heben, oberdeutsch Gärm, Görm, von gähren, engl. *yest,* Gäscht, österreichisch Urheb, von erheben, steyermärkisch Gleger für Geleger, von legen, als das was abgelagert wird, engl. *lees, sediment,* Satz, franz. *lie,* vom deutschen legen.

das Heft, das, woran man etwas hält, der Stiel; oberd. Haft, niederſ. *hecht,* mit ch statt f, angelſ. *haeft,* dän. *hefte,* engl. *haft,* von haben, in der Bedeutung halten.

das Heft, 1) ein Werkzeug zum heften; angelſ. *haeps,* Heftel, eine Stecknadel, 2) etwas Zusammengeheftetes, von heften.

heften, etwas haften, halten machen, kommt nebst haften von haben in der Bedeutung halten.

heftig, stürmisch, zornig; schwed., dän. *heftig,* isländ. heißt *heipt,* Zorn, Wuth, Heftigkeit, dazu gehört heftig. Es scheint verwandt mit heben, so daß *heipt,* das sich erhebende Gemüth bezeichnet, dann Aufregung, Zorn.

hegen, s. Hag.

hehlen, verbergen, durch Bedeckung einschließen, hehl, verborgen. (Zu hehlen gehört hüllen, in gleicher Bedeutung, und da das Bergende, Hüllende, in so fern es eine Sache einschließt und in sich aufnimmt, hohl ist, auch das Wort hohl); althd. *helan,* angelſ. *helan,* schwed. *haela,* verbergen, dän. *häle,* isländ. *haela,* bedecken, hüllen, lat. *celare,* verbergen, *oc-culere,* dass., *clam* (zusammengezogen von *celam*), heimlich, *calim,* dass., griech. *kal-yptein* (καλ-ύπτειν), verbergen, celt. *celewr,* der Hehler.

hehr, erhaben, heilig, froh; eigentlich bedeutet es glänzend und ist das goth. *hais,* welches althd. regelmäßig *her* wird (angelſ. findet sich *hat,* heiß, *has* und *har* zusammen), dies *hais* aber gehört zu heisen (Nebenform von eisen), brennen, und ist in *haiza,* Fackel, enthalten (vgl. oben Eisen, Erz, Ger, Ehre).

die Heide, s. Hede.

die Heide, niederſ. das Zusammengesparte, Versteckte, von unbekannter Abstammung, schwerlich weder von hägen, sparen, statt Hägde, noch von höden, angelſ. *hedan,* hüten.

die Heide, das Feld, Land, ein waldbewachsenes Feld, ein unfruchtbares Feld; goth. *haithi,* das Feld, angelſ. *haeth,* ein mit Heide bewachsenes Feld, schwed. *hed,* die Ebene, altnord. *heithi,* engl. *heath,* althd. *heide,* die Heide. Der Stamm ist aller Wahrscheinlichkeit nach *hei-w* (s. heurathen), und der erste Begriff Land, in so fern es als ein Aufenthaltsplatz, eine Wohnstätte dient; vgl. der Heide.

die Heide, eine Pflanze; angelſ. *haeth,* engl. *heath,* niederſ. *heide, heede, heen.* Der Name ist wahrscheinlich nicht vollständig, sondern sollte Heidekraut, Heidepflanze heißen, da sie von ihrem Wachsen auf Heiden benannt ist.

der **Heide**, ein Ungläubiger, Abgöttischer, heut zu Tage einer, der weder Christ, noch Jude, noch Moslem ist; goth. *haithns,* altd. *heithiner, heidener,* engl. *heathen,* holländ. *heyden,* schwed., dän. *hedning,* isländ. *heidin,* d. i. der Bewohner der Heide, des Landes; es ist eine Uebersetzung des lateinischen Namens des Heiden, *paganus,* Bewohner des *pagus,* d. i. des Gau. Die Götzendiener erhielten diesen Namen, weil der Kaiser Constantin sie aus den Städten verbannte.

der **Heidel**, s. v. a. Heide.

die **Heidelbeere**, s. v. a. Heidebeere, wie Fichtelgebirg, das Fichtengebirg.

die **Heidschnucke**, ein Schaaf auf der Heide; im Lüneburgischen gebräuchlich, von **Heide** und dem niederdeutschen *snoejen,* schneiden, auch fressen.

der **Heiduk**, ein ungarisches Wort *heidu,* Soldat, ein leichtbewaffneter Infanterist, poln. *chayduck.* Wir benennen damit Diener, welche wie diese ungarischen Soldaten gekleidet sind.

heil, ganz, unverwundet, bildlich gesund; goth. *hails,* engl. *hail,* gesund, schwed. *hel,* gesund und ganz, holländ. *heel,* ganz, engl. *whole,* griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus, solidus,* ganz, fest, celt. *oll, olh,* ganz; das **Heil**, die Gesundheit, Wohlfahrt, das Glück, schwed. *hel, helsa,* engl. *health, hail,* angels. *hael, haelo,* dän *held, heil;* **heilen**, ganz machen, curiren, goth. *hailjan,* angels. *haelan,* engl. *heal,* niedersächs. *helen,* schwed. *hela,* dän. *heele.* Der Begriff des Ganzen, Unverletzten ist der Grundbegriff. Im Griech. ist *helein* (ἕλειν), wälzen, wickeln, der Stamm, und *holos* ist das Zusammengewickelte, Dichte, Ganze.

der **Heiland**, ein Participium von heilen, statt der Heilende; angels. *haelend,* der Heilende, Rettende, der Retter. Man bezeichnet Christus mit diesem Worte, weil die Christen von ihm sagen, er sey der Retter; so heißt er goth. *nasjands,* angels. *nerigend,* von nesen, genesen, der genesen machende; auch heißt er altd. *hallende,* von *halen,* heilen, und bis in das 15. Jahrhundert findet sich **Heiler** für Heiland.

heilig, von heil; 1) heilsam, 2) heil, unverletzt, sittlich heil, vortrefflich, 3) unverletzlich, was nicht verletzt werden darf, angels. *halig,* engl. *holy,* schwed. *helig,* dän. *hellig.*

heim, nach Hause, die **Heimath**, ehemals auch das **Heim**, die **Heime**, der Wohnort, das Vaterland; goth. *haims,* Flecken, angels. *haem, ham,* schwed. *hem,* isländ. *heim,* engl. *home,* im salischen Gesetz *cham,* die Wohnung, Heimath, engl. *home,* dän. *hiem,* schwed. *hem,* heim, nach Haus, altnord. *hi,* die Wohnung, *heimr,* Welt, Haus, althd. *ka-hei,* Wohnung, goth. *heiva-frauja,* die Haus-frau, angels. *hiv,* die Familie, und dieser Begriff ist der erste, **Familie**, **Hauswesen**, dann Haus, Wohnung, Wohnplatz, Vaterland; **hei** gehört zu heu in **heurathen**, welches man nachsehe. Von diesem *hei-* scheint heim herzukommen; lat. *humus,* die Erde, griech. *chamai* (χαμαὶ), auf der Erde, sind urverwandt.

das Heim, die Heime, ein Zaun von Hag, statt Hagm, wie Hain statt Hagn.

das Heimchen, eine Art Grillen; angels. *hama,* althd. *heimo,* mittelhd. *heime.*

heimlich, verborgen, eigentlich verdeckt; heim von hemen, bedecken, s. Hemd, schwed. *hemlig,* heimlich, *hema,* bedecken, althd. *halingon,* heimlich, von hehlen, verhehlen.

die Heimtücke, die verborgene Tücke, von heim, bedeckt, dies von hemen, bedecken; s. Hemd und vgl. heimlich.

heint, heute Nacht; althd. *hi-naht,* von *hi,* diese, *naht,* Nacht, woraus heint durch Zusammenziehung entstanden ist, vgl. heute.

heirathen, s. heurathen.

heischen, fordern, verlangen, vielleicht Nebenform von eischen, welches dasselbe bedeutet; angels. *ascian, aescian, ahsian,* engl. *ask,* fragen, fordern, schwed. *aeska,* dän. *edske,* niedersf. *esken, eschen,* fordern, verlangen.

heiser, heiß, rauh in der Kehle, rauh von Ton, angels. *has,* schwed. *hes,* altschwed. *haes,* isländ. *has,* dän. *häs;* heiser ist Nebenform von heiß, und bedeutet die heiße, hitzige Beschaffenheit der Kehle oder Stimme, holländ. *heet,* brennend, beißend, herb, rauh.

heiß, bezeichnet einen hohen Grad der Wärme, von heiten, brennen; mit t kommt noch vor Hit-ze, heit-zen, heit-er; angels. *hat,* heiß, *hate,* Heftigkeit, engl. *hot,* heiß, schwed. *het,* dän. *heed,* niedersf. und holländ. *heet.* Es scheint heiten verwandt mit eiden, eisen, brennen, s. eitel.

heißen, nennen, rufen, sprechen, befehlen, verheißen, versprechen; goth. *haitan,* rufen, wahrscheinlich von *haitan,* brennen; zuerst entflammen, entflammen zu etwas ist bildlich antreiben, ermuntern, aus dem Begriffe des Ermunterns und Ermahnens geht der des Befehlens hervor, und an diesen knüpft sich der des Zurufens, Rufens, endlich der des Nennens; angels. *hatian,* in Hitze seyn, heißen, hassen (s. Haß), *hatan,* heiß werden, befehlen, versprechen, sagen, *hete,* Hitze, Haß, Versprechen, schwed. *heta,* heißen, *het,* heiß, holländ. *heeten, hieten.*

heiter, hell, klar, Nebenform von heit, d. i. heiß; heiter bezeichnet also zuerst das Brennende, was brennt, glänzt, daher glänzend, hell; angels. *hader,* von *heidan,* einer Nebenform von *heitan,* isländ. *heid, heidi,* Heiterkeit, schwed. *heder,* Ehre, eigentlich Glanz (s. Ehre), niedersf. glau (d. i. glänzend), heiter.

heitzen, s. heiß.

der Held, der Tapfere, Starke, ursprünglich der Krieger, der Waffenbedeckte, Behelmte; angels. *haeleth,* der Führer, Tapfere, Jüngling, schwed. *haelad, hjelt,* dän. *heldt,* althd. *helid,* von helen, hehlen, woher auch Helm kommt, altnord. *halr,* der Mann (s. Hals, Mann), angels. *haele,* der Führer.

helfen, unterstützen, beistehen; goth. *hilpan,* angels. *helpan,* helfen, *helpe, hylpe, ulph,* Hülfe, isländ. *hialpa,* schwed. *hjelpa,* dän. *hiälpe,* engl. *help,* niedersf. *helpen,* celt. *helpu,* lett. *gelbmi.* Wollte man es

ableiten von helen, hehlen, bergen, durch Bergen schützen, schirmen, woraus der Begriff der Hülfe, Unterstützung sich natürlich entwickeln kann, so bliebe dies eine unsichere Vermuthung.

das Helfenbein, s. Elfenbein.

hell, ganz, z. B. in hellen Haufen, in ganzen Haufen. Man vermuthet, es sey Nebenform von heil, heel, s. oben heil; es scheint aber eigentlich deutlich zu bezeichnen und eins mit dem folgenden Worte zu seyn.

hell, klar, licht, laut, von hallen, ursprünglich also laut, deutlich, dann bildlich auf das Lichte übergetragen, wie im lat. *clarus*, hell, zusammengezogen aus *calarus*, laut, dann hell, von *culare*, rufen, tönen. Der Uebergang des Begriffes von laut zu licht ist der Begriff des Deutlichen.

die Hellebarde, ein Spieß mit einer Barte, d. i. Beil, schwed. *hellebard*, dän. *hellebard*, engl. *halberd*, franz. *halebarde, hellebarde*, ital. *alabarda*, böhm. *halapartna*. Statt Hellebarde findet man mittelhd. Helmbart, von Helm, Stiel, also ein Streitbeil mit einem Stiel; hieraus ist Hellebarde entstanden. Sonst würde es von *hal* abzuleiten seyn; denn altnord. heißt *hali*, der Schwanz, angels. *hel*, schwed. *hael*, engl. *heel*, holländ. *hiel, hieltje*, die Ferse, und Helbarde würde ebenfalls heißen die Barde mit einem Stiele. Barte s. oben.

der Heller, s. Häller.

der Helm, der Stiel; engl. *helm, helve*, angels. *helf, hielfa*, althochd. *halap, halp*, niedersc. *helft*, altnord. *hali*, der Schwanz, s. Hellebarde, von einem verlornen halen, ziehen, woher noch holen, welches man unten nachsehe.

der Helm, eine metallene Kopfbedeckung, dann helmartige Bedeckung; angels., altf., althd., mittelhd., engl. *helm*, schwed. *hjelm*, altnord. *hialmr*, isländ. *gialmur*, dän. *hiälm*, franz. *heaume*, ital. *elmo*, mittellat. *helmus, elmus*, lat. *galea* statt *calea*, von *calere*, bergen, woher *calim*, heimlich. Helm kommt von helen, hehlen, bergen, bedecken, also etwas Bedeckendes, Bergendes, angels. *haelme*, Dach.

das Hemd, Hemde, eine Bekleidung, gewöhnlich eine leinene, welche unmittelbar die Haut bedeckt, von einem verlornen *himan*, bedecken, woher angels. *ham*, althd. *hemidi*, mittelhd. *hemede*, Hemd, altnord. *hams, hamr*, angels. *ham*, dän. *ham*, althd. *hem*, Haut, Balg, ungar. *imeg*, Hemd, mittellat. *camisia*, franz. *chemise*, ital. *camicia*, span. *camisa*, Hemd, isländ. *hempe*, Unterrock, schwed. *ham*, Decke, Kleid, esthnisch *hame*, dasselbe, goth. *himins*, der Himmel, welcher eine Decke ist über der Erde; althd. *himelzi*, eine Stubendecke, daher auch Bett-himmel, angels. *haeman*, begatten, eigentlich decken, weil das Männchen das Weibchen bei'm Begatten deckt, griech. *himation* (ἱμάτιον), Kleid.

die Hemisphäre, die Halbkugel, der Halbkreis der Erde; griech. *hemi-* (ἡμι-), halb, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis.

hemmen, hindern, ehemals auch fangen; schwed. *haemma, hamna, hamla, hafna*, engl. *hem*, dän. *hemme*. Ihre leitet es von Ham

Kniekehle, und meint, es bedeute zuerst die Kniekehle einschneiden, und dadurch lahm machen, wie hemmen, niederf. *lemmern*, lahm machen heißt. **Adelung** findet nicht unwahrscheinlich, es zu **haben**, **heften** zu rechnen. Da *hamla* altnord. einhalten, hemmen bedeutet, so ist kein Zweifel, daß es mit *hamelan*, die Kniekehle einschneiden, von gleicher Abkunft sey.

der **Hengst**, das männliche Pferd; angelf. *hengest*, schwed., dän. *hingst*, althd. *hengist*, im salischen Gesetze, *chengisto*, böhm. *hynst*. Das schwed. *haest* und dän. *hest*, altnord. *hestr*, Pferd, sind abgekürzte Nebenformen von Hengst, slav. *koni*, Pferd, litthauisch *kuinas*, schlechtes Pferd. Daß Hen der Stamm im Worte Hengst dem slav. *kon-* enspreche, läßt sich nicht füglich bezweifeln, und es erhellt daraus wie aus der abgekürzten Form *haest*, *hest*, daß dies Wort ein Pferd im Allgemeinen bedeutet habe. Isländ. heißt *haengr* ein Männchen. Man hat Hengst mit dem lat. *hinnire*, wiehern, verglichen.

der **Henkel**, niederf. Henk, Hängel, von hängen, henken.

henken, das Frequentativum von hangen, hängen.

die **Henne**, f. **Hahn**; althd. *henna*, angelf. *hen*, altnord. *hoena*.

der **Henning**, der Hahn, von Henne, f. **Hahn**.

her, bezeichnet die Bewegung aus der Ferne nach dem zu, welcher sich dieses Wörtchens bedient; goth. *hidre*, angelf. *hider*, engl. *hither*, alth. *hera*, *herot*, mittelhd. *her*, *har*, altschwed. *hitre*, schwed. *hit*, dän. *hid*, isländ. *hadar*, holländ. *hier*, von einem verlornen Fürwort *his*, *hija*, *hita*, dieser, diese, dieses, wie lat. *huc*, hieher, von *hic*, dieser.

herb, von zusammenziehendem Geschmack (schwed. *kerf*, widerwärtig von Geschmack, celt. *chwerw*, bitter, *gärw*, rauh, widerwärtig, finnisch *carwan*. Lat. *acerbus*, herb, eigentlich, stechend, scharf, ist schwerlich verwandt, da *a* nicht vorgesetzt ist). Von unbekannter Herkunft, denn es mit Herb-st zusammen zu stellen, ist sehr mißlich.

die **Herberge**, Aufenthaltsort, Wirthshaus, von Heer und bergen, ein Ort, wo ein Heer, d. i. ein Trupp, Unterkunft findet; angelf. *hereberge*, althd. *heriperga*, mittelhd. *herberge*, schwed. *haerberge*, dän. *herberg*, niederf. *harbarge*, mittellat. *herbergamentum*, *herbergagium*, *herbergum*, *alberga*, franz. *auberge*, ital. *albergo*, span. *alvergue*.

der **Herbst**, 1) die Erndte, die Weinlese, 2) die Erndtezeit, die Zeit nach dem Sommer, auf welche der Winter folgt; angelf. *haerfest*, *herfest*, Erndte, Herbst, engl. *harvest*, die Erndte, althd. *herpist*, niederf. *harfst*, der Herbst, vielleicht von dem aus *hriben* versetzten *hirben*, *harben* (altnord. *hrifa*, raffen, rauben, *hreifa*, Hand), d. i. greifen (vgl. oben **Harfe**). Es bezeichnete also das Einsammeln der Früchte durch Greifen, Raffen, dann die Zeit das Einsammelns. Diesem hirfen, harfen, harpen entspricht das lat. *carpere*, raffen, pflücken, vgl. **greifen**, **raffen**. Das griech. *karpos* (καρπὸς), Frucht, ist ebenfalls verwandt, von einem *karpein*, *karphein* (κάρπειν, κάρφειν), wahrscheinlich raffen, pflücken. Herbst ward altnord. *haust*, schwed., dän. *höst*, durch Ausstoßung des r.

der **Herd**, ein ebener, manchmal erhöhter Platz auf der Erde, be-

sonders im Hause der Platz des Feuers zur Bereitung der Speisen; goth. *haurja,* angels. *hearth, heorth,* engl. *hearth,* althd. *herd,* mittelhd. *hert,* holländ. *hart,* schwed. *haerd.* Das goth. *haurja* führt auf einen Stamm *hairan,* und diesen finden wir in Heer, Heerde, Hürde, so daß Herd entweder einen eingezäunten Platz bedeutet, oder eine Hürde, etwas Geflochtenes, ein Rost, worauf man Feuer macht zum Behuf der Speisebereitung; angels. *hyrthil,* eine Flechtwerk, eine Hürde. Das Letztere ist das Wahrscheinlichere.

der Herling, die unreife, herbe Traube oder Weinbeere, entweder für Hertling, Härtling, wie er an manchen Orten heißt, von hart, oder für Herbling, von herb.

die Herlitze, die Cornelkirsche, auch Hornkirsche genannt, wahrscheinlich von hart, statt Härtlitze, da der Cornelbaum ein Hartriegel ist.

die Herme, eine Statue des Hermes, eines griech. Gottes; man versteht darunter eine oben den Gott vorstellende Statue, welche unten eine bloße Säule ist.

das Hermelin, eine Art Wiesel, ganz weiß bis auf die Spitze des Schwanzes, welche schwarz ist; es lebt in den kälteren Gegenden von Europa und Asien, und liefert einen kostbaren Pelz; franz. *hermine,* engl. *hermin,* ital. *hermellino, armellino,* schwed. *hermelin,* im Lat. des Mittelalters *hermellinus, hermellina,* niedersf. *harmke, hermelke;* von der asiatischen Landschaft Armenien benannt, weil man früher dies Pelzwerk aus dieser Landschaft erhielt.

die Hermeneutik, ein wissenschaftliches Wort aus dem Griechischen, welches die Auslegung bezeichnet; griech. *hermeneuein* (ἑρμηνεύειν), auslegen, *hermeneutikä* (ἑρμηνευτική), die Kunst des Auslegens.

hermetisch, man nennt hermetisch verschlossen, was so verschlossen ist, daß nichts heraus kann; der Ausdruck ist aus der Chemie entlehnt, und kommt vom vermeintlichen ägyptischen Hermes, einer Gottheit weiser Erfindungen und Kenntnisse; franz. *hermetique,* engl. *hermetic.*

die Hermodattel, eine Wurzel in Syrien und Aegypten; ihr Name bedeutet Finger des Hermes, einer Gottheit der Griechen und vermeintlich auch der Aegyptier; griech. *daktylos* (δάκτυλος), Finger.

heroisch, heldenhaft, der Heros, der Held; griech. *häros* (ἥρως), der Held, *heroikos* (ἡρωικὸς), lat. *heroicus,* heroisch.

der Herold, ein Gesandter im Krieg, ein Ausrufer bei feierlicher Gelegenheit, Aufseher bei Turnieren. Ehemals verderbte man dies Wort auch in Ehrenhold; mittellat. *heraldus,* engl. *herald,* französ. *herault, heraut,* ital. *oraldo,* von dem veralteten (bei Ottfrid u. a. m. vorkommenden) haren, schreien, rufen, und der Endung old, welche z. B. in Arn=old, Rein=old sich findet und vielleicht s. v. a. wald bedeutet, z. B. Reinwald; celt. heißt *herod,* der Bote, verwandt griech. *käryx* (κήρυξ), Herold, von *käryein* (κηρύειν), einer Nebenform von *gäryein* (γηρύειν), sprechen, rufen.

der Herr, der Befehlende, der über eine Sache gebietet, sie besitzt; schwed. *herre,* angels. *hearre,* isländ. *herre,* holländ. *heer,* althd. hieß es auch *heriro,* und dies ist das eigentliche Wort, woraus *herro,* Herr,

durch Zusammenziehung entstanden ist; *heriro* heißt der hehrere, von hehr, althd. *her;* also bedeutet Herr einen sehr hehren Menschen, und ist allgemeine ehrende Benennung geworden.

herrisch, nach Art eines Herrn.

herrlich, wie es für den Herrn ziemt, glänzend, prächtig.

herrschen, Herr seyn.

das Herz, ein Theil im Innern des thierischen Körpers; goth. *hairto,* angels. *heorte, hiorte,* engl. *heart,* althd. *herza,* mittelhd. *herze,* dän. *hierte,* schwed. *hjerte,* altnord. *hiarta,* holländ. *hart, hert,* lat. *cor, cordis* (franzöſ. *coeur,* ital. *cuore*), griech. *kardia* (καρδία), *kear, kär* (κέαρ, κῆρ), slav. *srdze,* litth. *szirdis.* Die Grundbedeutung dieser verwandten Wörter ist nicht ermittelt.

der Herzog, der Heerführer, von Heer und ziehen, in der Bedeutung führen; angels. *here-toga,* schwed. *haer-tig,* isländ. *her-tog,* im Lat. des Mittelalters *here-tochius,* althd. *heri-zoho.* So latein. *dux,* der Anführer, von *ducere,* ziehen, führen, mit welchem Wort Herzog übersetzt wird, franzöſ. *duc,* ital. *duca,* engl. *duke;* dies *ducere* ist mit dem deutschen *tiuhan,* ziehen, verwandt, s. ziehen.

heßlich, s. häßlich.

hetscheln, s. hätscheln.

hetzen, in heftige Bewegung setzen, jagen, antreiben; angels. *hetsa,* schwed. *hetsa, hissa,* dän. *hedse,* niederſ. *hissen,* holländ. *hitzen,* finnisch *hasitan,* celtisch *hissa, issa,* von *haitan,* rufen, durch Rufen antreiben, eigentlich in Hitze setzen; s. heißen.

der Heu, ein hochbordiges Schiff von mittler Größe; engl. *hay,* der Heu, vielleicht abgekürzt von hoch, Hochschiff, im Gegensatz eines flachen; doch ist dies unsicher.

das Heu, abgemähtes und getrocknetes Gras; goth. *havi,* angels. *hieg, hoeg,* engl. *hay,* holländ. *hoy,* niederſ. *huw,* althd. *houwi,* mittelhd. *höuwe,* schwed. *hö,* dän. *hö, hoe, heu, hua,* isländ. *hei,* altnord. *hey,* finnisch *heinae;* von hauen, also das Abgehauene, speciell das abgehauene Gras. Ehemals hieß Hawer (der Hauer) der Mäher, Hauwet, Höwat der Heumonat.

heucheln, sich einzuschmeicheln suchen mit Verbergung der wahren Gesinnung, seine Gesinnung verbergen und eine andere vorgeben. Im Althd. kommt dies Wort nicht vor; schwed. *hyclare,* holländ. *huichelaer,* der Heuchler, — schwed. *hyckla,* dän. *hykle,* heucheln, — angels. *hivan, hirjan,* bilden, davon *hive,* Schein, Farbe, Gesicht, *hivere,* der Heuchler, der etwas zuerst bildet, was nicht ist, der sich verstellt, *hivinge,* Verstellung, *hivung,* Verstellung, List. Dies *hivan* gehört zu *hiv,* dem Stamme von heu in heurathen, welches man vgl.

heuer, zahm, sanft, s. geheuer.

heuer, von diesem Jahr, in diesem Jahr, von *hiu-jaru,* in diesem Jahr, mittelhd. *huire,* wie heute, zusammengezogen aus *hiutagu,* und heint aus *hianaht,* von *his,* einem verlornen Fürwort, und Jahr.

die Heuer, die Miethe, der Pacht, heuern, miethen; angels. *hyran, hyrian,* engl. *hire,* holländ. *huuren,* schwed. *hyra,* niederſ

hüren, huren, dän. *hyre,* miethen, dän. *hyre,* engl. *hire,* Lohn, angelſ. *hyra,* Zinſen, Miethung, *hiere-borg,* Zinſen, celt. *hwr,* Lohn. Über die Grundbedeutung und eine weitere Herleitung dieſes Wortes iſt nichts Sicheres zu ſagen.

heulen, mit kläglichem oder ſtarkem gedehntem Tone ſchreien; isländ. *yla, ylfa,* dän. *hyll,* ſchwed. *ulfwa,* engl. *howl,* finniſch *ulwon,* griech. *ololyzein* (ὀλολύζειν), *hylaein* (ὑλάειν), lat. *ululare,* vgl. Eule; es iſt ein tonnachahmendes Wort.

heunt, ſ. heint.

heurathen, ſich vermählen, ehelich verbinden. Die Sylbe heu= bezeichnet die Familie; goth. *heiva-frauja,* die Familienfrau, Hausfrau, althd. *hiwisci,* Familie, *hi-leih,* mittelhd. *hi-leich, hiu-leich,* die Ehe, Heurath, angelſ. *higo, hiv-raeden,* die Familie, *higre,* Sclave, *hiv-scipe,* das Haus, Hausweſen, *hive,* Familie, Haus, *hiwung,* Ehe, altnord. *hiu-skapr,* die Ehe, holländ. *huwelyk, houwelyk,* die Heurath, althd. *hiha,* die Verlobte, mittelhd. *hien,* heurathen. — Rathen gehört zu dem Stamme, woher Geräth, Hausrath kommt, welche man nachſehe. Heurathen iſt alſo eigentlich ſich in den Familien= oder Hausſtand begeben. Dies heu, *heiva,* hatte noch mehr Bedeutungen: angelſ. *hivan, hivian,* machen, bilden, *hive,* Geſtalt, Bildung, Farbe, *hivere,* Verfertiger, Verſteller, ſchwed. *hjon,* eine Perſon. Weiter können wir dieſen Wortſtamm nicht verfolgen, als daß wir etwa *heihan* als Stamm annehmen, wit dem Begriffe hegen, heimiſch ſeyn, pflegen, bilden.

die Heuſchrecke, ein Inſekt mit langen Springfüßen, welches ſich gerne auf Wieſen aufhält. Heuſchrecke bedeutet Heu=ſpringer, von Heu und ſchrecken, ſpringen (ſ. unten ſchrecken). Dies Thier heißt auch Grashüpfer, Heupferd, althd. *houschrechil, hewiscreckjo, houwistapho, hoistafel* (Heuſtapfer), *houwispranca* (Heuſpringer), ſchwed. *gräshoppa,* dän. *grashoppe* (Grashüpfer), franzöſ. *sauterelle,* von *sauter,* ſpringen, althd. *mato-schrecch,* Matten=ſpringer (Matte, Wieſe), angelſ. *gaersstapa* (Grasſtapfer), *gärshoppa,* engl. *grassstepper, grasshopper,* niederſ. *sprenger, sprinker, springsel, springstapel, kohlsprenger* u. ſ. w., holländ. *graskrekel, veldkrekel.*

heute, an dieſem Tage; althd. *hiutu,* gebildet aus *hiu-tagu,* an dieſem Tage, goth. *hita,* vgl. heint, heuer, ſo lat. *hodie,* von *hoc die,* an dieſem Tage.

die Hexe, der Kniebug, ſtatt Häkſe, ſ. oben dies Wort.

die Hexe, die Zauberin; angelſ. *hägesse, hägtesse, hegtis,* engl. *hag,* dän. *hexe,* holländ. *heckse,* althd. *hazus* (falls das *z* richtig iſt), ſchwed. *hexa,* ſpan. *hechivera.*

der Hiatus, lat. *hiatus,* das Gähnen, ſo nennt man das Anſtoßen bei der Ausſprache zweier nicht in einander fließender Vocale.

hie, hier, an dieſem Orte. Es ſtammt von dem verlornen Fürwort *his,* dieſer; goth., angelſ., altſ., altnord. *her,* engl. *here,* ſchwed. *här,* dän. *her,* althd. *hiar, hier,* mittelhd. *hie.* Eben ſo lat. *hic,* hier, von *hic,* dieſer.

der **Hieb**, von hauen.

der **Hief**, der Ton des Hiefhorns, Hifthorns, von einem Stamm, welcher einen heulenden Ton bezeichnet; angels. *heofa*, das Wehklagen, *heofan, heofian*, wehklagen, *heof-sang*, Klagelied, *heafian*, trauern, *heafig*, traurig, *heaf*, Trauer, nämlich lautes Trauern, alts. *hiofan*, weinen, wehklagen, *hofna*, das Weinen, Wehklagen, französ. *houpper*, schreien, engl. *whoop*, das Jagdgeschrey (s. Wuf); hwufen, hufen, wufen, schreien, erscheint als Stamm in diesen Wörtern, engl. *howp, houp*.

die **Hiefe**, **Wiepe**, die Hagebutte; althd. *hiofa, hiafa*, angels. *heope, hiope*, engl. *hep*, dän. *hyve*, wahrscheinlich eins mit Haube, oder von heben, die schwellende Beere.

hier, s. hie.

hiesig, von **hie**, wie **dasig** von **da**.

das **Hifthorn**, s. **Hief**.

die **Hilfe**, s. **helfen**.

die **Himbeere**, die rothe Beere eines dornigen Strauches, welche die Hirsche gerne fressen, wovon sie den Namen hat, denn Himbeere ist aus Hindbeere entstanden, die Hinde aber ist die Hirschkuh; angels. *hind-berie, hiorut-bery*, Hirschbeere, engl. *hind-berry*, norweg. *hind-bär*, dän. *him-bär*, holländ. *hinne-bezie, hinne-bram*, — provinziell deutsch Himbeckbeere, Hombeere, Himpelbeere, Himmelbreme, verderbt aus Hind-beere und Hind-brame, ferner Hohlbeere, weil sie hohl ist, Hunkbeere, d. i. Honigbeere, Haarbeere, weil sie mit Härchen besetzt ist, französ. *fram-boise*, vom deutschen Bram-beere (s. Brombeere), schwed. *hallon*, vielleicht Steinbeere, von *haell*, Felsen, weil sie an steinigen Orten wächst.

der **Himmel**, die Decke, z. B. der Baldachin, Bett-, Thron-himmel, vorzüglich die blaue gewölbte Luftdecke, welche hoch über der Erde erscheint; goth. *himins*, schwed. *himmel*, holländ. *hemel*, altnord. *himinn*, althd. *himil*, mittelhd. *himel*, von *himan*, bedecken, decken, s. oben **Hemd**. So lat. *coelum*, welches zu *celare*, bergen, bedecken, dem Stamme nach gehört; angels. *heofon, heven*, engl. *heaven*, niederf. *heven*, alts. *hebhan*, d. h. die Wölbung (s. oben Hafen), celt. *nef, nefo*, etwas Gewölbtes; s. Napf, slav. *nebo*.

der **Himten**, ein Maaß trockener Dinge, verschieden nach Provinzen, besonders ein niedersächsisches Maaß, wo es Hempe, Hempte, Himpe heißt, ehemals auch Hemethe genannt. In Thüringen heißt ein Getraidemaaß Heimzen, Hemitze. Mittellat. ist *emina, eminata* ein Maaß, ital. *imina*, griech. *hämina* (ἡμίνα), von *hämi* (ἡμι), halb. Vielleicht ist Himten daraus entstanden.

hin, bezeichnet die Richtung vom Redenden weg; althd. *hina*, schwed. *haen*, von dem verlornen Fürwort *his*, dieser, wie lat. *hinc*, von hier, von *hic*, dieser.

die **Hindbeere**, s. **Himbeere**.

die **Hinde**, **Hindin**, die Hirschkuh, das Reh; althd. *hinta, hinda*, angels., schwed., dän., engl. *hind*, celt. *hydd*. Lat. heißt *hinnuleus* ein junger Hirsch oder Rehbock, *hinnus* ein Maulthier, griech. *hyn-*

nas, hynnd (θυννας, θυννη), eine wilde Ziege, ***ginnos*** (γίννος), das Maulthier. Diese Wörter gehören, wie auch Hund, zu einem Stamme, welcher im Deutschen zunächst ***hinthan,*** fangen, ist, s. Hand; doch liegt wahrscheinlich eine andere Bedeutung zu Grunde, s. Hund.

hindern, von hinder, hinter, machen, daß etwas hinten bleibt, dann im Allgemeinen hemmen, aufhalten, althd. ***hintern,*** holländ. ***hinderen,*** angels. ***hindrian,*** engl. ***hinder,*** schwed. und isländ. ***hindra,*** dän. ***hindre.***

die Hindin, s. Hinde.

die Hindläufte, der Wegwart, eine Pflanze, so genannt von ihrer Ähnlichkeit mit den Läuften, d. i. Füßen der Hinde.

hinken, sich im Gehen auf eine Seite mehr als auf die andere neigen, ein Frequentativum, zu hangen, henken gehörend, wie winken zu wanken. Es bezeichnet hinken das Hängende, das Hin- und Herhängen bei'm Gehen.

hinnen, von hinnen, von hier; althd. ***hinana,*** mittelhd. ***hinnen,*** angels. ***heonan,*** altf. ***honan,*** engl. ***hence,*** altnord. ***hethan,*** schwed. ***hädan,*** holländ. ***heenen;*** s. hin, womit es von gleicher Abkunft ist.

hinrichten, ehemals gerichtlich erkennen, durch einen Rechtsspruch zuerkennen, dann das gerichtlich gesprochene Todesurtheil vollstrecken.

hintan, hinter, hinten an, ***hint-an.***

hinten, im Rücken eines Dinges; goth. ***hindar, hindana,*** althd. ***hinter,*** mittelhd. ***hinder,*** angels. ***hindan, hynan,*** engl. ***behind,*** von hin, so daß es hinseits bedeutet, insofern das, was nach dem Anblick des Schauenden gewendet ist, diesseits, was sich von ihm abwendet, hinseits ist. Die Endung ist nicht mit Gewißheit erklärt.

die Hippe, die Hippel, eine Art dünner Kuchen, engl. ***wafer,*** welches mit dem deutschen Waffel übereinkommt, einer Benennung, welche dies Backwerk von seiner Ähnlichkeit mit einer Wabe (Wifft) hat. Da nun dies Wabe von dem Stamme weben kommt und dieser im Angels. und Schwed. auch ein ***h*** im Anfang hat, also ***hw,*** so könnte Hippe, Hippel aus ***hwippel, hwippe*** entstanden seyn und ein Backwerk mit wabenartiger Oberfläche zu bedeuten scheinen, wie das engl. ***wafer*** es bezeichnet. Doch da dies Backwerk zusammengerollt wird, so kann es auch als Hebendes, Schwellendes darnach benannt seyn und man muß die Ableitung dahin gestellt seyn lassen.

die Hippe, ein krummes Werkzeug zum Hauen und Schneiden, Sichel, Sense, Winzermesser, von hauen, woher der Hieb; altfranzös. ***hape,*** Axt, mittellat. ***hapiola,*** Äxtchen, provinziell deutsch Häb, Hap, die Hippe.

der Hippogryph, ein fabelhaftes Geschöpf; griech. der Roßgreif, ***hippos*** (ἵππος), das Roß; s. oben Greif.

der Hippokraß, Wein mit Gewürzen zubereitet, gewöhnlich in den Apotheken. Der Name kommt von dem des berühmten griechischen Arztes Hippokrates, welchem zu Ehren er so genannt ward.

das Hirn (Gehirn), die markige Substanz des Kopfes (goth. ***huairneins staths,*** die Schädel-stätte, also ***huairn-,*** Schädel, isländ. ***huarn,***

der Schädel); schwed. *hjaerna*, das Hirn, dän. *hierne*, holländ. *herssenen*, *harssenen*, althd. *hirni*, altnord. *hiarni*, lat. *cer-ebrum*, welches *cer-* mit Hir- von einer Wurzel kommt, wahrscheinlich verwandt mit dem griech. *kara*, *karänon* (κάρα, κάρηνον), Kopf, *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel, *krunion* (κρανίον), Schädel, so daß Hirn die im Kopfe befindliche Substanz bezeichnet, wie das griech. Wort *enkephalos* (ἐγκέφαλος), Hirn, von *en* (ἐν), in, und *kephalä* (κεφάλη), Kopf. Wenigstens müssen wir einen weiteren Begriff, als den der markigen Substanz annehmen für den Stamm, weil sonst der Begriff Schädel sich nicht erklärt und eben so wenig der Begriff des Hornes, welches der Wortbildung nach als von einem Stamme mit Hirn erscheint. Ist aber Kopf der Grundbegriff, so läßt sich davon ableiten Schädel, als Theil des Kopfes, Hirn, als Kopfmark, etwas im Kopfe Befindliches, Horn, als Kopfspitze, etwas am Kopfe Befindliches, s. Horn. Eine andere Benennung des Hirns ist angels. *braegen*, *bragen*, *bregen*, engl. *brain*, holländ. *brein*, niederf. *brägen*, s. oben Brägen.

der Hirsch, ein Wildpret mit ästigem Geweih; althd. *hiruz*, mittelhd. *hirz*, angels. *heort*, *heorot*, *heorut*, engl. *hart*, schwed. *hjort*, altnord. *hiörtr*, holländ. *hert*, niederf. *hart*. Man leitet es von hurten, schnell laufen (goth. *hurra*), her, s. hurtig, oder von Horn, oder von hurten, stoßen, woher französ. *heurter*, stoßen, mittellat. *hurtus*, der Bock. Im Lat. heißt der Hirsch *cervus*, welches mit Hirsch der Wurzel nach verwandt seyn muß, da *cer*, Hir, Heor, einander entsprechen, welche mit dem griech. *keras* (κέρας), Horn, verwandt scheinen und auch mit dem deutschen Horn, so daß *heorot* gehörnt zu bedeuten scheint.

das Hirschgelos, die Hirschlosung, Hirschkoth, eigentlich was der Hirsch los läßt; s. losen.

der Hirsen, eine Hülsenfrucht; schwed. *hers*, engl. *hirse*, dän. *hirse*, althd. *hirsi*, mittelhd. *hirse*, niederf. *heerse*, von unbekannter Abstammung.

der Hirte, der etwas hütet, bewacht, besonders Heerden; goth. *hairdeis*, angels. *heard*, *heord*, *hiord*, engl. *herdman*, *herdsman*, schwed. *herde*, dän. *hyrde*, isländ. *hyrde*, altnord. *hirdir*, althd. *hirti*, holländ. *herder*, lett. *kerdzius*, von gleichem Stamm mit Heerde, welches man nachsehe. Angels. *hiran*, *hyrian*, hüthen, bewahren, dän. *hyre*, Feldwächter.

hirten, hirzen, stoßen; s. hurten.

hissen, in die Höhe ziehen, ein Schifferausdruck; schwed. *hissa*, dän. *hisse*, engl. *hoise*, mittellat. *haucire*, französ. *isser*; statt *hihsen*, von *hih*, *hoh*, hoch, s. hoch.

die Historie, die Geschichte, ein Fremdwort; lat. *historia* (angels. *staer*, französ. *histoire*, engl. *history*, *story*, ital. *istoria*), vom griech. *historia* (ἱστορία), die Geschichte, eigentlich die Untersuchung, die Erkundigung, Kunde, von *histor* (ἵστωρ), der etwas untersucht, einer Sache kundig ist.

die Hitze, das Heißseyn, gehört zu heiß, welches man nachsehe;

schwed. ***heta***, angels. ***heat***, ***heaste***, engl. ***heat***, dän. ***heede***, althd. ***hiza***, altnord. ***hili***.

der Hobel, ein Werkzeug zum Abstoßen, z. B. des Holzes; schwed. ***höfwel***, isländ. ***hefill***, niedersächs. ***hövel***, dän. ***hovel***, böhm. ***hoblik***, finnisch ***höglae***. Es kommt von hauen, angels. ***heavjan***, engl. ***hew***, hauen, hobeln, behauen; hauen bekommt ein b in der Form Hieb.

die Hoboe, s. Hautbois; engl. *oboe*.

hoch, dem Niedern entgegengesetzt; goth. ***hauhs***, isländ. ***ha***, ***har***, ***hatt***, schwed. ***hög***, ***ha***, ***haf***, ***har***, ***haur***, dän. ***hoi***, niedersächs. ***hoog***, angels. ***heah***, ***heag***, ***hig***, ***hea***, engl. ***high***, althd. ***hoh***, celt. ***ucho***, oben, ***uchel***, hoch. Zu dem verlornen Stamme dieses Wortes gehören althd. ***houc***, der Hügel, altnord. ***haugr***, dass., neudeutsch der Höker, goth. ***hiuhma***, der Haufen, die Heerde; die Höhe, angels. ***heahtho***, ***hihtho***, engl. ***high***, ***highness***, ***height***, dän. ***hoj***, ***hojde***, die Höhe. Den Grundbegriff des vorauszusetzenden Stammes ***huhan***, ***hiuhan*** hat man nicht ausgemittelt; im Lat. heißt ***altus***, hoch, eigentlich aufgenährt, von ***alere***, nähren (***hiuhan*** ist wahrscheinlich verwandt mit ***haihan*** und hangen).

die Hochzeit, 1) eine feierliche Zeit, ein Fest, so im Altd. ***thie hohun giziti***, die Feste, angels. ***heah-tide***, dän. ***hog-tid***, niedersächs. ***hoog-tied***, ***haih tyd***, schwed. ***högtid***; 2) das Feiern, das Fest einer ehelichen Verbindung, von hoch, welches auch erhaben, ausgezeichnet, glänzend bedeutet, z. B. angels. ***heah-thungen***, herrlich, glänzend. Ehedem hieß die Hochzeit auch Brautlauf, isländ. ***breitlauf***, schwed. ***brötlop***, dän. ***brylup***, angels. ***brydlopta***, von Braut und loben, geloben, also Brautgelöbniß, niedersächs. ***brutlacht***, ***brutlage***, Brautgelage, schwed. ***brudkaup***, westphäl. Wäsch-kup, Brautkauf, Basekauf.

die Hocke, 1) ein aufgestellter Garbenhaufen, hocken, aufhocken, die Garben aufstellen, 2) sich auf den Rücken eines Andern setzen, Einem etwas auf den Rücken legen, 3) sich auf die Ferse niederlassen, sich wo niederlassen, auch kauchen, kauern genannt; schwed. ***huka***, dän. ***huge***, niedersächs. ***huken***, ***hurken***. Hocke ist s. v. a. Höcker, Hügel, althd. ***houc***, Hügel, und bedeutet eine Erhöhung, einen Haufen, speciell einen Garbenhaufen; — hocken, einen Haufen aufstellen, Einem etwas aufhocken, Einem einen Haufen aufpacken, insofern es heißt niederkauern, bedeutet es eigentlich sich niedersetzen, wie ein Garbenhaufen sitzt, dann im Allgemeinen niederkauern; doch könnte es scheinen, daß es in diesem Sinne nicht mit den vorigen zusammen gehört, sondern mit Hök, Kniekehle, Ferse (angels. ***hoh***, Kniekehle, Ferse, engl. ***hock***, s. oben Hake).

der Höcker, eine Erhöhung, gehört zu dem Stamme, woher hoch kommt, welches man nachsehe, und ist eine Nebenform des Wortes Hügel.

der Höcke, der Höcker, Höke, Höker, die Höckin, Hökin, Hökerin, eine Person, welche im Kleinen verkauft, besonders Eßwaaren; schwed. ***hökare***, dän. ***höker***, engl. ***hawker***, der Höcker, ***hawk***, ausschreien, hökern, ***higler***, ***huckster***, ***hucksterer***, Höker, ***higle***, schachern, hökern, ***haggle***, dass., provinziell Hucker, Hocke, Häker, Häcker, Hägler, Hofer. Es scheint von hacken zu kommen und den,

der Eßwaaren in's Kleine vertheilt, zu bezeichnen; denn so heißt engl. *haggle* auch hacken, verstümmeln.

die Hode, die Geile; engl. *cod*, Schote, Hülse, Hode, schwed. *kudde*, Sack, Hülse, Hodensack, angels. *codde*, Tasche, Hodensack, Hode, *ceod*, Beutel. Zu diesen Wörtern kann Hode, da es mit h anfängt, nicht gehören. Wollte man annehmen, die Hode bedeute eigentlich den Hodensack, dann auch die Geile, und komme, wie Haut, Hut, von *hiudan*, so fehlt es an näherer Begründung, wenn auch die Ableitung nicht unmöglich ist.

der Hof, ein Gehäge, ein eingeschlossener, oben offener Platz, besonders bei einem Gebäude, daher auch ein größeres Gebäude mit einem Hof, besonders Herrensitz, Fürstensitz, Pallast, die Bewohner und die Haushaltung des Pallastes (auch das Betragen, wie es am Hofe Sitte ist), eine Versammlung, z. B. Gerichtshof; angels. *hof*, ein Haus, eine Höhle, schwed. *hof*, der Hof, althd. u. mittelhd. *hof*, Hof, Haus, isländ. *hof*, Tempel, Kapelle, im Latein. des Mittelalters *hova*, *hovia*, *hobunna*, Hof. Hof kommt von haben, in der Bedeutung fassen, in sich fassen (vgl. Hafen), also etwas Einschließendes, der Einschluß, das Umzäunte, urverwandt mit dem griech. *käpos* (κῆπος), Garten; so lat. *cors*, *cortis*, der Hof, eigentlich die Hürde, das Eingeschlossene, griech. *chortos* (χόρτος), dasselbe. Aus dem lat. *cors*, *cortis*, im Mittelalter *curtis*, stammt das französ. *cour*, welches die Bedeutungen des deutschen Wortes Hof hat, so wie das engl. *court*.

die Hoffart, Hochmuth, hochmüthiges Betragen, Überhebung, hochfahrendes Wesen, von hoch und fahren; denn Hoffart ist zusammengezogen aus Hoch=fart, Hoh=fart; schwed. *högfärd*. Eine ähnliche Zusammensetzung ist hochtrabend.

hoffen, 1) warten, diese Bedeutung ist veraltet, in der Jagdsprache noch erhalten, das Thier hofft, verhofft, d. i. wartet, bleibt stehen, 2) erwarten, vermuthen, 3) mit Freude erwarten, Gutes erwarten; angels. *hopian*, schwed. *håppas*, dän. *haabe*, holländ. *hoopen*, engl. *hope*, niedersächs. *hapen*, wend. *upam*, hoffen, — angels. *hopa*, schwed. *håpp*, engl. *hope*, Hoffnung. Adelung leitet es von haben, haften ab, in der Bedeutung still halten, warten.

hofiren, den Hof machen, artig thun, nach Hofsitte; s. Hof.

höflich, nach Hofsitte; so französ. *courtois*, höflich, artig, von *cour*, Hof, engl. *courteous*, von *court*, Hof; s. Hof und hofiren.

höflich, in der Bergmannssprache s. v. a. gut oder mittelmäßig; altnord. *hof*, schwed. *haf*, deutsch Huf in dem Worte Behuf, Hub in dem Worte hübsch, die Art und Weise, dann die Art und Weise, welche einer Sache eigen ist, also die rechte Art, daher Schicklichkeit, und höflich, von rechter Art, gut, schwed. *hofligen*, gut, mittelmäßig, *hofsam*, mäßig, *höfwas*, sich ziemen, von haben, in der Bedeutung sich verhalten, welches wir gehaben nennen, so daß Huf in dieser Bedeutung fast gleichbedeutend mit dem Worte Verhältniß ist; s. oben Behuf.

die Hofraithe, von Hof und raithe, welches letztere Wort auch in Ge=räthe enthalten ist, wo man es nachsehe.

die Höhe, s. hoch.

hohl, einen leeren Raum einschließend, von helen, hehlen, bedecken, einschließen, welches man nachsehe; angels. *hol*, engl. *hollow*, schwed. *holig*, dän. *huul*, isländ. *holur*, niederf. *holl*, holländ. *hol*, *holle*, griech. *koilos* (κοῖλος).

die Höhle, von hohl; goth. *holund*, schwed. *hol*, dän. *hule*, angels. *hole*, *hale*, niederf. *holl*, holländ. *hol*, engl. *hole*, lett. *ula*, Höhle, lat. *cella*, Keller.

hohlen, herbei ziehen, herbei bringen; engl. *hale*, niederf. *halen*, holen. Die Grundbedeutung ist ziehen; althd. *halon*, *holon*, herschleppen, altnord. *hali*, der Schwanz (welchen das Thier nachzieht, nachschleppt), *hala*, fuchsschwänzen, angels. *hel*, schwed. *hael*, engl. *heel*, holländ. *hiele*, dän. *hael*, altnord. *hoel*, die Ferse; — in der Bedeutung herabziehen: angels. *healede*, *healand*, gewichtig, *heoloran*, *heolran*, wägen, *heolra*, die Wage, schwed. *haella*, neigen, sich neigen, isländ. *halla*, angels. *holan*, vgl. oben die Halde. Der Grundbegriff ist demnach ziehen.

der Hohlunder, der Holder, ein Baum, dessen Holz mit vielem Mark angefüllt ist, so daß es nach der Herausnahme desselben hohl ist, wovon er den Namen hat; angels. *ellarn*, engl. *elder*, niederf. *ellorn*, *alhorn*, (diese Namen gehören zu dem Namen Eller), schwed. *hyll*, dän. und norweg. *hyld*, niederf. *hollern*, ital. *helione*, althd. *holuntar*, von hohl, und der (goth. *triu*, angels. *treov*, engl. *tree*, altnord. *tre*, schwed. *trae*, isländ. *trie*, griech. *drys* [δρῦς], *dory* [δόρυ], slav. *drevo*, celt. *dero*), Baum, also hohler Baum.

der Hohn (höhnen), Schande, Schmach, Verspottung, Lästerung, Gegenstand der Schande; althd. *huoh*, *huah*, Schande, *huohlich*, schändlich, *honida*, Schande, französ. *honte*, *honny*, ital. *onta*, Schande, schwed. *hån*, dän. *haan*, böhm. *hanha*, wend. *hamba*, Hohn, schwed. *hia*, spotten, finnisch *hyan*, betrügen, holländ. *hyen*, *heyen*, *geheyen*, plagen, angels. *hiened*, gedemüthigt, *hona*, quälen, kreuzigen, *hynan*, verwüsten, *gehynan*, demüthigen, verwüsten. Es gehört vielleicht zu hauen, heyen, durch Schneiden, Hauen verletzen, plagen, beschädigen, was beschädigt wird, wird geschändet, verunstaltet, und so geht von dem sinnlichen Begriffe der Verletzung der Begriff des Schmählichen im Moralischen aus; vgl. Schande. Ähnlich sagt man für leicht höhnen sticheln, von stechen, und nennt verletzende Reden spitze Reden.

hohnecken, höhnen; niederf. *honeckeln*. Die Endung ecken oder necken ist dunkel; es könnte das Wort necken seyn oder ecken, da ausecken, ausekeln spotten heißt; es wäre aber auch möglich, daß es bloß zur Wortbildung gehörte.

die Höke, der Höker, s. Höcke, Höcker.

Hokus Pokus, Gaukeley, Possen, Blendwerk; schwed. *hokus pokus*, engl. *hocus pocus*. Adelung meint, nach Ihre's Vorgang, es sey ein Schall ohne Sinn, um mit demselben das Fremdartige und Mysteriöse der Taschenspielerkünste zu bezeichnen. Da die Endung dieser Wörter lateinisch ist, so scheint es, daß sie zuerst zur Verspottung latei-

nischer Ausdrücke der Gaukler und Marktschreier gedient, und daß vielleicht ein von ihnen gebrauchter erklärender Ausdruck *hoc est*, das ist, das heißt, die Veranlassung des Wortes *hocus* war, zu welchem Pokus als Reim gefügt ward. Doch da im Engl. *hoax* einen blauen Dunst vormachen heißt, so ist es vielleicht damit verwandt.

hold, geneigt, freundlich gesinnt, angenehm; goth. *hulths*, angels. *hold*, schwed. *hult, hull*, altschwed. *holl*, isländ. *holdur*, hold, schwed. *hylla*, hold machen, versöhnen, Gehorsam versprechen, huldigen, *hyldra*, schmeicheln, *hyllest*, Wohlwollen, *huldhet*, dasselbe, angels. *hyld*, Zuneigung, Wohlwollen, Treue, *hilde*, Neigung und Verlangen, *helde*, Treue. Man glaubt gewöhnlich, es komme mit Halde (welches man oben nachsehe) von einem Stamme und bedeute zuerst geneigt; doch das goth. *hulths* führt auf *huljan*, hüllen, und das schwed. *hölja* hat im Imperfectum *hulde*, eben so das isländ. *hela*. Mit größerer Wahrscheinlichkeit wird es daher von helen abgeleitet: hold, der einen hehlt, schirmt, birgt, schützt, der Sicherheit gewährt, der, auf den man sich verlassen kann, der sicher ist, in der Zusammenstellung hold und treu, sicher und treu, daher der Holde, der Getreue, Treueleistende, Unterthan, der Grundhold, der wegen Grundstücke Verpflichtete, der Zehenthold, der Zehentpflichtige. Bei den Longobarden waren die *aldii, haltii* entlassene Leibeigene, welche noch zur Frohne verpflichtet waren, im Östreichischen heißt das Gesinde Ehe-halten. Einen ähnlichen Begriff bietet das Wort Bürge dar. Zu hold ist das Hauptwort die Huld, wovon huldigen, Treue versprechen und Huld erweisen, kommt.

der Holder, der Hohlunder.

holen, s. hohlen.

die Holfter, Halfter, ein Futteral, besonders für Pistolen; engl. *holster*, dän. *hylster*, niedersf. *holster*, Holfter, angels. *heolster*, Höhle. Niedersf. heißt *holster* auch Ranzen, Reisesack, von helen. Holfter aber ist mit Halfter von gleicher Abstammung.

der Holk, ein Lastschiff mit flachem Boden; schwed. *holk*, angels. *hulc*, französ. *hulque, heux*, ital. *hulca*, mittellat. *hulca, hulcum, ulcus*, von hohl, woher noch provinziell hölken, höhlen, schwed. *holk*, ein Trog, ein ausgehöhltes Holz.

die Hölle, die Höhle, die Unterwelt, von helen, hehlen, verbergen, zudecken; goth. *hali*, die Höhle, die Unterwelt, angels. *helle*, engl. *hell*, schwed. *haelwite*, dän. *helvede*, von *wite*, Wette, Strafe, also Strafe in der Unterwelt, althd. *hellia, hella*, mittelhd. *helle*, die Hölle, alts. *hel, hellia*, altnord. *hel, helja*, der Tod, schwed. *hael*, im Mecklenburgischen *hel*, dass. Die nordische Göttin Hela war die Göttin des Todes. In Norddeutschland ist Helhest das Todespferd, worauf der Tod reitet, von Hel, Tod, und Hest, der Hengst. Eigentlich heißt es nicht Tod, sondern Unterwelt, Grab.

der Holm, 1) ein Hügel, schwed. u. dän. *holm*, engl. *holme*, mittellat. *holmus, hulmus*; 2) eine kleinere Insel, besonders Flußinsel, angels., schwed., dän. *holm*; 3) Schiffswerfte, schwed. *holm*, ein runder eingeschlossener Platz; angels. *hyll, hill*, engl. *hill*, schwed. *hol*,

Hügel, wahrscheinlich zu hoch gehörig, so daß das h aus *hoh, hih,* vor dem l, welches der Wortbildung angehört, ausgefallen ist.

der Holper, 1) ein kleiner Hügel, 2) ein durch einen Holper veranlaßter Stoß; oberdeutsch Holp, vielleicht von *hol,* woher Holm; s. das vorige Wort.

der Holunder, s. Hohlunder.

der Holunke, s. Halunke.

das Holz, der Stoff, woraus Bäume und Sträuche bestehen; angels. *holt,* engl. *holt,* altnord. u. niedersächs. *holt,* fries. *holde,* schwed. *hult,* holländ. *hout,* althd. *holz.* Man vergleicht griech. *hylä* (ὕλη), Holz, Wald, Materie, Stoff, lat. *sylva*, *silva*, Wald, griech. *xylon* (ξύλον), Holz. Im Griech. ist *hyein* (ὕειν), zeugen, der Stamm, daher ist die Grundbedeutung das Wachsthum, das Gewachsene. Im Deutschen läßt sich aber für Holz keine dem Griech. entsprechende Ableitung finden; daher möchte es eher von *hiltan*, *haltan*, hauen, kommen, woher *halt*, althd. *halz*, lahm, kommt, und das Gehauene, speciell gehauenes Holz, endlich Holz im Allgemeinen bezeichnen, wie lat. *lignum,* Holz, von *legere*, lesen, eigentlich Aufgelesenes, und wie man mit Scheit nur gespaltenes Holz bezeichnet, wiewohl es bloß etwas Gespaltenes bedeutet.

die Hombeere, Nebenform von Himbeere.

die Homilie, eine Predigt, geistliche Rede, vom griech. *homilia* (ὁμιλία), Versammlung, also Rede vor einer Versammlung, dann vor einer zum Gottesdienst versammelten Menge; engl. *homily*, franz. *homilie.*

homogen, gleichartig; französ. *homogène*, engl. *homogeneous*, vom griech. *homogenäs* (ὁμογενής), von gleichem Geschlecht.

die Homonyme, der gleichlautende Name, die Homonymie, der Gleichlaut des Namens; französ. *homonyme*, engl. *homoymy*, vom griech. *homonymos* (ὁμώνυμος), gleichnamig, *homonymia* (ὁμωνυμία), Gleichnamigkeit.

honett, ehrbar; französ. *honet*, vom lat. *honestus*, ehrbar, dies von *honos*, *honor*, Ehre.

der Honig, der süße Saft, welchen die Bienen bereiten; angels. *hunig*, engl. *honey*, althd. *honang*, *honac*, schwed. *honing*, dän. *honning*, altnord. und isländ. *hunang*, holländ. *honig*, *honing*, finnisch *hunaja*, altschwed. *bland*, welches eigentlich eine Mischung bedeutet. Honig hält man für verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), Wein, lat. *vinum*, deutsch Wein, *win*, und es wäre möglich, daß aus *hrin*, wenn diese Form wirklich statt *win* existirt haben sollte, Honig entstanden wäre; doch ist diese Vermuthung eine unsichere Spielerei. Im Goth. findet sich dieser Name des Honigs nicht, sondern der Name *milith*, welches mit dem griech. *meli* (μέλι, μέλιτος), lat. *mel*, übereinstimmt. Es könnte scheinen, als ob Honig, Honing, so viel als Zeidelung sey, das, was man durch Zeideln gewinnt, und daß es von *honen*, *huonen*, schneiden, kommt, woher Hohn, welches man nachsehe. Obgleich diese Vermuthung glaublicher wäre, als die angegebene, läßt man doch besser dies Wort unabgeleitet.

der **Honigseim**, der Honig, welcher aus den Waben fließt; s. Seim.

die **Honneur**, die Ehre, Ehrenbezeigung; französ. *honneur*, Ehre, vom lat. *honor*, Ehre.

das **Honorar**, **Honorarium**, der Ehrensold, **honoriren**, Ehrensold bezahlen, einen Wechsel honoriren, einen Wechsel ehren, d. i. ihn nicht zurückweisen, sondern bezahlen; lat. *honorarius, a, um*, was zur Ehre geschieht, *honorarium*, Geschenk für Ehrenstellen, *honorare*, ehren, *honor*, Ehre.

der **Hopfen**, die aus schuppigen Blättchen bestehende Blumendecke einer Pflanze, welche man davon Hopfenpflanze nennt, vorzüglich zum Bierbrauen dienend; althd. *hopfo*, mittelhd. *hopfe*, engl. *hop*, *hops*, mittellat. *hupa*, französ. *haubelon*, *houblon*, altnord. *humall*. Hopf scheint Nebenform von Haube, z. B. Kugel-hopf, und Hopfen also so viel als eine **haubenförmige** Blüthe.

horchen, achtsam auf etwas hören, von **hören**, **horen**; angels. *heorcnian*, engl. *hearken*, niederf. *horken*, *harken*. Vgl. **ge-horchen**.

die **Horde**, ein Flechtwerk, Zaun; s. **Hürde**.

die **Horde**, eine Heerde, besonders Heerde Menschen, Trupp; engl. *hoord*, mittellat. *horda*, *orda*, von gleichem Stamme mit **Heerde**, welches man vergleiche.

hören, den Schall vernehmen, durch den Schall, durch das Ohr erfahren, auf die Worte Eines achten und sie befolgen, gehorchen; goth. *hausjan*, angelf. *heran*, *hyran*, engl. *hear*, schwed. *höra*, althd. *horan*, holländ. *hooren*. Die Wurzel *haus-*, *hor-*, welche sich in diesem Worte findet, scheint eine Nebenform der Sylbe *aus-*, *or-*, welche sich in Ohr findet, wie *eidan*, *eisan* Nebenformen von *heidan*, *heiten*, wie **Eule** von eulen, Nebenform von **heulen**; s. unten **Ohr**.

der **Horizont**, der Gesichtskreis, die ebene Fläche, auf welcher man sich befindet; griech. *horizon* (ὁρίζων), *genitiv. horizontos* (ὁρίζοντος), der Begränzende, also eigentlich die Begränzung, nämlich des Gesichtes, — **horizontal**, dem Horizonte gleichstehend, der ebenen Fläche gleich.

das **Horn**, eine knochenartige, spitzige Hervorragung an den Köpfen mancher Thiere, das, was dieser Hervorragung ähnlich ist, Ecke, Spitze; goth. *haurn*, angelf., schwed., dän., holländ., isländ., althd., mittelhd., engl. *horn*, angelf. auch *hyrn*, lat. *cornu*, franz. *cor, corne*, ital. *corno*, span. *cuerno*, griech. *keras* (κέρας), hebr. *keren*, perf. *corn*, das Horn. In der Bedeutung Ecke, Spitze: schwed. *hörn*, angelf. *hyrn*, *hern*, fries. *herne*, celt. *cornel*, engl. *corner*. Es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Wörter urverwandt sind mit dem Worte **Hirn**, welches man vergleiche.

der **Hörnerträger**, s. **Hahnrey**.

die **Horniß**, die größte Art Wespen; angelf. *hyrne*, *hyrnet*, *hyrnelle*, engl. *hornet*, holländ. *horssel*, niederf. *hornke*, oberdeutsch *horneisz*, *hurnausz* (*hörlitze*), *harnischer*. Niedersächs. heißt sie auch *negen-mörder*, weil ihrer neun (niederf. *negen*) ein Pferd sollen umbringen können. Der Name **Horniß** bedeutet die **Gehörnte**, und so wird sie von ihren hornartigen Fühlspitzen genannt. Den Namen

horssel hat sie vom Summen; ***hors-*** ist das versetzte ***hros-,*** und gehört zu rauschen, welches ehemals ein ***h*** vor dem ***r*** hatte; s. unten rauschen.

der Hornung, der Monat Februar, welchen Carl der Große nach Eginhard's Angabe so benannte, von Hor, Koth, Schmutz (s. garstig). In der Gegend von Bremen heißt er Hartmonat, von Haar, nieders. für Hor.

der Horst, die Horst, eine Menge (z. B. Soldatentrupp), ein Büschel, ein Gebüsch, das Nest eines Raubvogels, daher horsten, nisten, von Raubvögeln. In der Bedeutung Trupp, Kriegsvolk, kommt auch die Form Harst vor; angels. ***hurst,*** nieders. ***hörst,*** Gebüsch. Es gehört mit Heer zu einer Wurzel, welches man daher nachsehe.

der Hort, der Schatz; goth. ***huzd,*** angels., althd., mittelhd. ***hort,*** engl. ***hoard,*** altnord. ***hodd,*** mittellat. ***hordera.*** Das goth. ***huzd*** zeigt, daß es nicht zu Heerde, Hirte gehört; wir kennen die Grundbedeutung nicht.

der Hort, der Schirmer, Schützer, Nebenform von Hirt, Hirte.

die Horte, Nebenform von Horde, Hürde.

der Hortulan, s. Ortulan.

die Hose, ein hohles Gefäß, 1) die Häute an den Flachswurzeln, als hohle Röhrchen, 2) in der Orgel ein Fuß an der Menschenstimme, 3) eine Lufterscheinung in der Gestalt einer Säule, Wasserhose, dän. ***ose,*** 4) ein hölzernes Gefäß, niedersl. ***öhse, öhsefasz,*** die Butterhose, das Butterfäßchen. Wir finden schwed. ***hösa,*** holländ. ***hoosen,*** dän. ***öse,*** niedersl. ***ösen,*** schöpfen, und es könnte scheinen, daß es davon käme, aber es wäre eine sehr gewagte Ableitung. Wahrscheinlich ist es ein Wort mit dem folgenden.

die Hose, eine Bekleidung, 1) Kleid, mittellat. ***hussia, housia, houcia,*** französ. ***housse,*** isländ. ***kausung,*** Rock; 2) Beinkleid, ital. ***vosa,*** schwed. ***hosor,*** französ. ***housseaux,*** gewöhnlich im Deutschen die Hosen genannt, althd. ***hosa,*** mittelhd. ***hose,*** angels. ***hos, hosa, hosc,*** engl. ***hose,*** altnord. ***hosa;*** 3) Strumpf, engl. ***hose,*** niedersl. ***hase,*** fries. ***husse,*** mittellat. ***hosa, hossa, osa, houcia;*** 4) Beinrüstung, Stiefel, ital. ***usatto,*** Bauernstiefeln; 5) am Hinterfuß des Pferdes der Theil von den Hanken bis zum Gelenk. Auch wird das Wort von dem, was hosenähnlich ist, gebraucht. Woher es komme, ist unbekannt; wer aber rathen will, wird am besten thun, es für ***hohs, hohse*** zu nehmen, von ***hoh*** (siehe Hehse), Kniekehle, eine bis zu den Knieen gehende Bekleidung.

das Hospital, Spital, ein Kranken- oder Armenhaus; im Lat. des Mittelalters ***hospitale,*** vom lat. ***hospes,*** der Gast, der Fremde; französ. ***hopital,*** engl. u. span. ***hospital,*** ital. ***hospedale, spedale.***

der Hospodar, ein Titel der Fürsten der Moldau und Wallachey; das Wort ist verderbt aus dem griech. ***despotäs*** (δεσπότης), Herr, Gebieter, woher auch das russ. ***gospodi,*** Gott, ***gossodar,*** Herr, kommt.

die Hostie, die Oblate des Abendmahls; lat. ***hostia,*** das Opferthier, dann das Opfer. Weil nun die Oblate den Leib Christi vorstellen soll, und dieser für das Versöhnungsopfer gilt, so bekam die Oblate diesen Namen. Engl. ***host.***

die Hotte, eine Butte, ein hölzernes Gefäß, französ. ***hotte;*** es heißt auch Kotze.

die **Hotze**, die Wiege, **hotzen**, wiegen, vielleicht von gleicher Abkunft mit Hotte.

die **Hoye**, ein Schlägel, statt Heye, von **heyen**, s. **hauen**.

der **Hub**, das Heben, von heben.

die **Hube**, s. **Hufe**.

die **Hube**, der Hübeltrog, ein großer Trog mit einer Haube an einem Theile. **Hube** ist Nebenform von Haube.

der **Hübel**, der Hügel, eine Erhöhung, von **heben**, s. **Haufe**; angels. *hofer*, eine Erhöhung, ein Buckel.

hübsch, gut, angenehm, schön, von **Hof**, Nebenform von höfisch, also ursprünglich von feinem Betragen, wie es am Hofe statt findet; mittelhd. *hövischen, höfschen, hübschen,* sich höflich betragen.

die **Hucke**, der Rücken, von hocken, hucken, eigentlich die Stelle des Hockens, Aufhockens.

der **Hucker**, ein leichtes, rundes und plattes Fahrzeug; französ. *huche*, eine Art kleiner Schiffe, provinziell französ. *huche*, ein länglicher hölzerner Kasten, mittellat. *hucha, huchia.* Vgl. **Heu**.

der **Hudel**, der Lappen, Lumpen, der Hader, von gleicher Abstammung mit dem folgenden.

hudeln, etwas schnell ohne Aufmerksamkeit verrichten, übereilen, Jemanden vergebliche Mühe machen, ehedem auch gaukeln, Blendwerk vormachen und schlottern; engl. *huddle,* holländ. *hoetelen,* hudeln, slav. *hudlu*, hudeln, celt. *hud*, Gaukeley, *hudol*, Gaukler. Woher es stammt, ist unbekannt.

der **Huf**, der mit Horn umgebene Theil des Thierfußes; angels. *hof*, engl. *hoof*, schwed. *hof*, isländ. *höf*, dän. *hov*, altnord. *hofr*, althd. *huof*, holländ. *hoef*, niedersf. *hoof*, von **heben**, der Fuß, welchen das Thier bei'm Gehen hebt (s. **heben**), oder der Theil, welcher sich hebt, welcher dick ist, wie Hüfte.

die **Hufe**, ein Maaß Ackerland; mittellat. *hoba, huba,* schwed. *hap*, mittelhd. *huobe.* Seiner Form nach stammt es von *haban,* heben und haben, woher auch altnord. und schwed. *hof,* Maaß, Schicklichkeit. Der Begriff ist aber nicht leicht zu bestimmen, vielleicht ist Hub (Hufe) zuerst so viel von einer Sache, als man hebt, dann ein bestimmtes Maaß im Allgemeinen.

die **Hüfe**, die Hagebutte, s. **Hiefe**.

der **Huflattich**, eine Pflanze, welche einem Pferdehufe gleicht.

die **Hüfte**, die Erhöhung an dem oberen Ende des Beins; goth. *hups*, angels. *hyp*, *hype*, *hipe*, engl. *hip*, schwed. *höft*, dän. *hofte*, althd. u. mittelhd. *huf*, von **heben**, der sich hebende Theil, welcher sich hervorhebt, dick ist.

das **Hüfthorn**, s. **Hiefhorn**.

der **Hügel**, eine Erhöhung; schwed. *hygel*, *hol*, *hals*, isländ. *hialle*, angels. u. engl. *hill*, niedersf. *hull*, zusammengezogen aus *hohl*, *hahls*, von **hoch**, welches man nachsehe.

das **Huhn**, die **Henne**, ein Vogel, von gleicher Abstammung mit **Hahn**, welches man nachsehe; schwed. und dän. *höns*, niedersf. *hoon*.

der **Huker**, s. **Hucker**.
die **Huld**, **huldigen**, s. **hold**.
die **Hülfe**, s. **helfen**.
die **Hulfter**, s. v. a. **Holfter**.
hüllen, gehört seiner Abstammung nach zu **hehlen** und hat die verstärkte Bedeutung des Hehlens, s. **hehlen**; goth. *huljan*, schwed. *hölja*, dän. *hylle*.
die **Hülse**, etwas Einhüllendes, von hüllen; schwed. *hylsor*, holl. *hulsche*, engl. *hull*, *husk*.
der **Humber**, Nebenform von Hummer.
die **Hummel**, eine Art großer wilder Bienen; angels. *humble*, engl. *humble-bee*, isländ. *humle*, schwed. *humla*, dän. *humler*, *humle-ben*, von **hummen**, summen, engl. *to hum*. Dies hummen scheint von *hvimmen*, wimmern, zu stammen (s. **wimmern**) und das engl. *whame*, *whamp*, Pferdefliege, hieher zu gehören.
hummen, sumsen, summen; s. **Hummel**.
der **Hummer**, die größte Art der Seekrebse; schwed. u. dän. *hummer*, französ. *homar*, span. *gamaro*, lat. *cammarus*, mittellat. *gambarus*, griech. *kammaros* (κάμμαρος), *kommaros* (κομμάρος). Der deutsche Name scheint aus dem Lateinischen entlehnt zu seyn.
der **Hump**, ein abgeschnittenes Stück, von **hammen**, stoßen, schneiden; s. **Hammel**.
die **Humpe**, der **Humpen**, ein großes Trinkgeschirr; oberdeutsch Gumpe, niedersf. Kume, Kumpe. Es scheint eine Nebenform von **Kumpf**, welches man nachsehe.
der **Hümpel**, der Hügel, es ist s. v. a. **Hüpel**, **Hübel**, mit einem vor dem p eingeschobenen m, welches wahrscheinlich aus der Verdoppelung desselben entsprungen ist, wie n vor dem K Laut.
humpeln und **humpen**, hinken, von **Hümpel**, Hügel, wie hapern von Haper; **humpeln** bedeutet auch schlecht arbeiten.
der **Hund**, ein vierfüßiges Hausthier; goth. *hunds*, angels. und altnord., schwed., dän., niedersf. *hund*, isländ. *hund*, *hun*, engl. *hound*, althd. *hunt*, *hund*, *hona*, celt. *cwn*, lat. *canis*, griech. *kuon* (κύων), *genitiv. kynos* (κυνὸς). Im Griech. kommt der Name von *kyein* (κύειν), trächtig seyn, erzeugen; *canis*, Hund, *cwn*, haben gleichen Ursprung (vgl. **Hinde**). Zwar kann Hund von *hinthan*, fangen, abgeleitet werden, aber eben dies *hinthan* scheint eine weitere Bedeutung gehabt zu haben und Hund in dieser davon zu kommen, weil die Verwandtschaft mit dem Griech. und Lat., welche doch unläugbar ist, sonst nicht statt finden könnte.
hundert, eine Zahl; goth. *hund*, *hunda*, angels. *hund*, schwed. *hundrade*, dän. *hundred*, isländ. *hundrud*, engl. *hundred*, im salischen Gesetze *chunna*, celt. *cant*, albanisch *kinnt*, lat. *centum*, griech. *he-katon* (ἑκατὸν). *Hund* bedeutete auch z. B. goth. und angels. **zehen**. Über die Endung **ert**, *rade*, *red* s. unten **reiten**. Den Grundbegriff dieses Zahlworts kann man nicht mit Gewißheit angeben, und nur nach einer unsichern Vermuthung scheint es, daß er eine Ein-

heit bezeichnet, also hundert als ein im Zählen abgeschlossenes Ganzes. Auf diesen Begriff führen Spuren im Hebräischen und Griechischen.

der Hundsfott, ein Scheltwort zur Bezeichnung schmutziger Gemeinheit, besonders auch der Feigheit; man meint, es komme von Hund und fötter, abgekürzt fott, französ. *foutteur*, lat. *futuator*, Begatter. So galt im älteren Französischen das Wort *chien-foutre* als Scheltwort, woraus man hernach *Juan-foutre* machte; schwed. *hunsfott*, dän. *hundsfot*. Eigentlich bedeutet es Hunds-scham.

der Hunger, das starke Verlangen nach Nahrung; goth. *huhrus*, angels. *hungor*, altnord. *hungur*, schwed., dän., isländ., engl. *hunger*, — hungern, Hunger empfinden; goth. *huggrian*, angels. *hungrian*, engl. *hunger*, schwed. *hungra*; schwed. *hungra* heißt auch verlangen im Allgemeinen, eben so goth. *hunjan*. Der Stamm ist hangen, welches auch die Bedeutung verlangen hat, z. B. der Hang, die Begierde, hangen und verlangen, begehren.

hunzen, schelten, mißhandeln, verhunzen, verderben, mißhandeln, eine vielleicht weiter gebildete Form von honen, höhnen, welches man nachsehe.

hüpfen, dies Zeitwort bezeichnet ein rasches in die Höhe springen, von heben; angels. *hoppan*, engl. *hop*, schwed. *hoppa*, dän. *hoppe*, niedersächs. *huppen*.

die Hürde, Horde, Horte, Hurte, Hurt, ein Flechtwerk, eine Einzäunung; angels. *hyrthil*, engl. *hurdle*, *hord*, niedersächs. *hordt*, slav. *hroda*, Hürde, *hrodz*, Zaun, *hrodza*, zäunen; von gleichem Stamme mit Heerde, welches man nachsehe. Goth. ist *haurds* eine verschließende Thüre, althd. *hurt*, altnord. *hurd*.

die Hure, ein Weib, welches sich außerehelich mit einem Manne begattet (goth. *hors*, der Hurer); angels. *hor*, engl. *whor*, dän. *hore*, isländ. u. schwed. *hora*, althd. *huor*, *huorra* (*huora*, mittelhd. *huor*, das Huren), niedersächs. *hore*, finnisch *huora*, slav. *kurwa*, *kürwa*, tatarisch *cher*, normann. *hore*, span. *gorrona*, alban. *kurbar*. Über die Ableitung siehe oben Harn.

hurtig, schnell, eigentlich: im Stoße; schwed. und dän. *hurtig*, slav. *hrdy*. Veraltet ist das Hauptwort Hurt, Hort, Stoß, hurten, horten, hirten, hirzen, stoßen, engl. *hurt*, verletzen, beschädigen, angels. *hyrt*, verletzt, französ. *heurter*, *hurter*, stoßen, im salischen Gesetze *hortare*, *ortare*, stoßen, altfranzös. *behourd*, der Lanzenstoß, mittellat. *behordium*, *bohordium*, Lanzenturnier, *hurdicium*, Mauerbrecher, engl. *hurtle*, anprallen, sich heftig bewegen.

der Husar, gewöhnlich ein leichter Reuter, im Polnischen ein schwerer Reuter. König Matthias von Ungarn ließ im Jahre 1445 die Ackersleute den zwanzigsten Mann als Reuter stellen, und diese Zwanzigsten wurden von dem ungarischen Worte *husz*, zwanzig, *huszar*, der Zwanzigste, genannt, woher die deutsche Benennung kommt; französ. *husard*, engl. *hussar*.

huschen, eine schnelle Bewegung machen, der Husch, die Husche, eine schnelle Bewegung, ein plötzlicher Regen, eine Ohrfeige. Da wi-

schen, sich schnell bewegen, ehemals *hwiscan* hieß, wie aus dem engl. *whisk* hervorgeht, so scheint huschen davon zu kommen; man sagt auch: Einem eine Ohrfeige auswischen.

husten, die Luft heftig aus der Lunge stoßen; angels. *hvostan,* engl. *houst,* husten, dän. *hoste,* holländ. *hoeste,* schwed. *hosta,* angels. *hvosta,* holländ. *hoest,* der Husten, angels. *hyst,* der Wirbelwind, Sturm, *hvistle,* die Pfeife, *hvistan,* engl. *hiss,* schwed. *hwista,* pfeifen.

der Hut, das Bedeckende, Schirmende, eine Kopfbedeckung; althd. u. mittelhd. *huot,* angels. *hod,* engl. *hood,* holländ. *hoed,* — die Hut (engl. *heed*), die Beschirmung (davon hüten, beschirmen), von einem Zeitwort, welches bedecken, beschirmen bedeutete; angels. *hedan,* beschirmen (engl. *heed*), *hydan,* bergen, *hydig,* vorsichtig, *hydels,* die Höhle, schwed. *hide, ide,* dasselbe, celt. *cyddia,* griech. *keuthein* (κεύθειν), bergen. (Die Hut heißt auch angels. *hät,* engl. *hat,* schwed. *hatt,* isländ. *hätr, hattr,* dän. *hat,* mittelhd. *haeze, hez,* fries. *hatte,* celt. *hett,* nicht von gleichem Stamme mit Hut). Verwandt ist Haut.

hüten, s. Hut.

die Hütsche, Hitsche, ein Schämel; es könnte scheinen, ursprünglich bedeute es ein Brett zum Erhöhen, Schaukeln, dann ein Erhöhungsbrett für die Füße, aber es kommt wahrscheinlich von dem folgenden Worte, und bezeichnet zuerst eine Rutsche.

hutschen, gleiten, rutschen; s. das vorige Wort.

die Hütte, schwed. *hydda,* engl. *hut, cot,* dän. *hytte,* althd. *hutta,* niedersf. *hutte,* holländ. *hut, hutte,* poln. *huta,* böhm. *hutz,* celt. *guta,* finnisch *cota,* estnisch *kovda,* celt. *cwtt.* Vgl. Hut, womit es von gleicher Abstammung ist.

die Hutzel, der getrocknete Apfel oder die getrocknete Birne, von hutzen (hutzeln), schneiden, also Äpfel- oder Birn-schnitte. Im Östreichischen heißen sie Äpfel- oder Birn-spaltel, und die Äpfelhutzel heißt gewöhnlich Schnitze. Von Hutzel kommt hutzeln, wie eine Hutzel werden, einschrumpfen. Hutzen, schneiden, ist noch in provinziellen Mundarten üblich und es gehört zu demselben das holländische *huts-pot,* ein Topf klein gehacktes Fleisch. Wollte Jemand dies huten, hutzen, als eine weitere Bildung von hauen ansehen, so wäre dies gewagt.

der Hyacinth, ein gelber Edelstein, im Griech. ein blauer, *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus,* von seiner Farbe benannt, welche der der Hyacinthe gleicht.

die Hyacinthe, eine Blume; griech. *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus,* französ. *hyacinthe,* engl. *hyacinth.*

die Hyäne, ein vierfüßiges wildes Thier; griech. *hyaina* (ὕαινα), welches eigentlich Schwein bedeutet. Es bekam diesen Namen von der Ähnlichkeit seines borstigen Rückens mit dem eines Schweins; latein. *hyaena,* französ. *hyène,* engl. *hyena.*

die Hydraulik, die Wasserkunst, vom griech. *hydraulikos, ä, on* (ὑδραυλικός, ή, όν), die Wasserröhre betreffend, von *hydor* (ὕδωρ), Wasser, und *aulos* (αὐλός), Röhre, lat. *hydraulicus, a, um,* die Wasserkunst betreffend; französ. *hydraulique,* engl. *hydraulics.*

die **Hydrographie**, die Schifferkunst; griech. *hydor* (ὕδωρ), Wasser, *graphein* (γράφειν), schreiben, beschreiben, franz. *hydrographie,* engl. *hydrography.*

die **Hydrostatik**, die Wasserwägung; griech. *hydrostatäs* (ὑδροστάτης), die Wasserwage, franz. *hydrostatique,* engl. *hydrostatics.*

die **Hydrotechnik**, die Wasserbaukunst, s. die vor. Wörter; griech. *technä* (τέχνη), Kunst, *technikos, ä, on* (τεχνικὸς, ή, όν), was die Kunst betrifft; franz. *hydrotechnique,* engl *hydrotechnics.*

der **Hygrometer**, der Feuchtigkeitsmesser; griech. *hygros, a, on,* (ὑγρὸς, ά, όν), feucht, *-meträs* (-μέτρης), Messer, franz. *hygromètre,* engl. *hygrometer.*

das **Hygroskop**, ein Instrument zum Beobachten der Luftfeuchtigkeit, s. das vor. Wort; griech. *-skopos* (-σκόπος), schauend, Gucker, franz. und engl. *hygroscope.*

der **Hymen**, der Gott der Ehe, die Ehe; griech. *hymän* (ὑμὴν), franz. und engl. *hymen.*

die **Hymne**, der Lobgesang, der begeisterte Gesang; griech. *hymnos* (ὕμνος), lat. *hymnus,* franz. *hymne,* engl. *hymn.*

die **Hyperbel**, die Uebertreibung; griech. *hyperbolä* (ὑπερβολὴ), von *hyper-ballein* (ὑπερ-βάλλειν), überwerfen, lat. *hyperbole,* franz. und engl. *hyperbole.* **Hyperbolisch**, auf übertriebene Weise.

die **Hypochondrie**, die Unterleibskrankheit; griech. *hypochondrion* ὑποχόνδριον, der Unterleib, von *hypo* (ὑπὸ), unten, und *chondros* (χόνδρος), Brustknorbel, franz. *hypochondrie,* engl. *hypochondria.*

die **Hypotenuse**, die Seite eines rechtwinkelichen Triangels, welche dem rechten Winkel gegenüber steht; griech. *hypoteinein* (ὑποτείνειν), darunter gespannt seyn, sich erstrecken, also die Seite, die sich zwischen zwei Winkeln erstreckt, *hypoteinousa* (ὑποτεινοῦσα), franz. *hypotenouse,* engl. *hypotenuse.*

die **Hypothek**, das Unterpfand; griech. *hypothäkä* (ὑποθήκη), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, lat. *hypotheca,* französ. *hypotheque.*

die **Hypothese**, die Voraussetzung des noch nicht bewiesenen Wahren; griech. *hypothesis* (ὑπόθεσις), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, franz. *hypothèse,* engl. *hypothesis.*

die **Hysterik**, die Mutterbeschwerung, eine Krankheit; griech. *hystera* (ὑστέρα), Gebärmutter, *hysterikos, ä, on* (ὑστερικὸς, ή, όν), dieselbe betreffend, franz. *hysteralgie,* engl. *hysterics.*

J.

der **Ibisch**, s. Eibisch.

ich, persönliches Fürwort; goth., holländ., altſ. *ik,* angelſ. *ic,* engl. *i,* althd. *ih,* altnord. *ek,* schwed., dän. *jag,* griech. *ego* (ἐγώ), lat. *ego,* franz. *je,* ital. *io,* slav. *ia, ga, gest,* lettisch *es.* (Ich vermuthe, daß diese Wörter von einem Stamme kommen, welcher die Einheit be-

zeichnete, so daß ich eins, du zwei bedeutet hat; und daß man sie im Gegensatze des Allgemeinen zu persönlichen Fürwörtern machte. Da diese Vermuthung jedoch sehr unsicher ist, so will ich, was zu ihrer Unterstützung dient, nicht beibringen.)

das Ideal, das Bild, welches man sich in der Idee von etwas macht, franz. und engl. *ideal*; ideal, idealisch, der Idee gemäß, welche man sich von etwas macht; französ. *ideal*, engl. *ideal, ideally*, s. Idee.

die Idee, die Meinung, Einbildung, das Bild, welches man sich in Gedanken von etwas macht; griech. *idea* (ἰδέα), das Ansehen, Aussehen, Bild, Vorstellung, Art, Urbild, Form, von *idein* (ἰδεῖν), sehen, lat. *idea*, franz. *idée*, engl. *idea*.

der Idiot, ein unwissender Mensch; griech. *idiotäs* (ἰδιώτης), ein Privatmann, ein geringer Mann, der nicht zu öffentlichen Aemtern gelangt, ein Mann ohne höhere Bildung, ein Unwissender, von *idios* (ἴδιος), eigen, besonders, nicht öffentlich, lat. *idiota*, franz. u. engl. *idiot*.

die Idylle, ein ländliches Gedicht; griech. *eidyllion* (εἰδύλλιον), ein darstellendes Gedicht, von *eidos* (εἶδος), Ansehen, Aussehen, Gestalt, Art, Bild, von gleicher Abkunft mit *idea* (s. Idee). Später beschränkte man den Begriff des Idylls auf Darstellung ländlicher Scenen; lat. *idyllium*, franz. *idylle*, engl. *idyl*.

der Igel, 1) der Blutigel, s. Egel, 2) ein vierfüßiges mit Stacheln bekleidetes Thier; isländ. *igull*, schwed. *igel-kott*, angels. *il, el*, statt *igl, ihl*, griech. *echinos* (ἐχῖνος), lat. *echinus*, von gleichem Stamme mit dem Worte Aal, welches man nachsehe.

ihm, Dativ des persönlichen Fürwort er; goth. *imma*, altſ. *imu*, angels., engl. altfries. *him*, althd. *imu*, mittelhd. *im*, altnord. *honum*, holländ. *hem*, schwed. *honom*, dän. *ham*.

ihn, Accusativ des persönlichen Fürworts er; goth. *ina*, angels. *hi*, engl. *him*, alts. *ina, ine*, althd. *inan, in*, mittelhd. *in*, altfries. *hini*, altnord. *hann*, schwed. *honom*, dän. *ham*, holländ. *hem*.

ihnen, Dativ der Mehrzahl des Fürworts er; goth. *im, izai, im*, angels. *him, hire, him*, alts. *im, iru, im*, altfries. *hiam*, althd. *im, iru, im*, mittelhd. *in, ir, in*, holländ. *hun, har, hem*.

ihr oder ihrer, Genitiv des Fürworts sie; goth. *izos*, angels. *hire*, engl. *her*, alts. *ira*, altfries. *hiri*, altnord. *hennar*, althd. *ira*, mittelhd. *ir*, schwed. *hennes*, dän. *hendes*, holländ. *hars*.

ihr, Dativ des Fürworts sie; goth. *izai*, angels. *hire*, engl. *her*, alts. *iru*, altfries. *hiri*, altnord. *henni*, althd. *iru*, mittelhd. *ir*, schwed. *henne*, dän. *hende*, holländ. *har*.

ihr, Nominativ der Mehrzahl des Fürworts du; goth. *jus*, angels. *ge*, engl. *ye, you*, alts. *gi*, altnord. *er*, althd., mittelhd. *ir*, schwed., dän. *i*, holländ. *gy*.

ihrer, Genitiv der Mehrzahl des Fürworts er, sie, es; goth. *ize, izo, ize*, angels. *hira*, engl. *hir*, alts. *iro, ira, iro*, altfries. *hiara*, althd. *iro, ira, iro*, mittelhd. *ir*, holländ. *hunner, harer, hunner*.

das Ilaub, das Epheulaub, statt Ivlaub, s. Epheu.

der **Ilt**, Nebenform des Wortes Iltiß.

illuminiren, erleuchten; lat. *illuminare*, von *in*, in, und *lumen*, Licht, franz. *illuminer*, engl. *illuminate*.

die **Ilme**, Nebenform des Wortes Ulme.

die **Ilse**, Nebenform des Wortes Alose.

der **Iltiß**, ein gelbliches Raubthier von der Größe einer Katze; provinziell Elbthier, Elbkatze, Illing, Iltniß, Iltiz, Eiltes, niedersächs. *ülk, ilk, ellenbutt*, altfries. *ulke*, dän. *ilder*, schles. und böhm. *ilster*, von *el*, gelb, althd. *elo*, gelb, s. gelb.

im, zusammengezogen aus in dem.

der **Imbiß**, ein Frühstück; niederf. *int, immet*, holländ. *inbyt, ontpyt*, oberd. Anbiß, Immeß; altd. ist *imbiz*, Speise, *imbizzen*, speisen, von in und beißen.

der **Imker**, der Bienenwärter, Zeidler, von Imme, Biene.

die **Imme**, die Biene; fries. *ihme, ympe*, wo es auch Bienenstock bedeutet, althd. *impi*, von *in-pi* (*pi*, die Biene), der Bienenschwarm, gebildet wie impfen, von *in-poten*. Es bedeutet dann die einzelne Biene, wie z. B. Frauenzimmer, welches zuerst allein das Frauengemach bezeichnete; vgl. auch das Wort Stute, dessen Gebrauch und Entstehung mit dem von Imme ähnlich ist.

immer, alle Zeit; niederf. *ummer, jummer*, dän. *immer*, althd. *eo, io, io-mer* (je-mehr), *zi ewidu*, goth. *aiv, aiva, du aiva*, angelf. *a, aa, ava, aefre*, engl. *ever, evermore*, griech. *aei, aiei* (ἀεὶ, αἰεὶ), verwandt mit ewig, welches man vergleiche; aus *iomer* ist immer entstanden. Dies *aw, eo, io* lautet gegenwärtig alleinstehend je, und jene Formen haben auch die Bedeutung jemals.

die **Immobilien**, die unbeweglichen Güter, im Gegensatze der Mobilien, der beweglichen Güter; lat. *mobilis*, beweglich, *immobilis*, unbeweglich, s. Mobilien, franz. *immeubles*, engl. *immoveables*.

die **Immunität**, die Befreiung von öffentlichen Lasten; franz. *immunité*, engl. *immunity*, lat. *immunitas*, dass., lat. *munia*, Pflichten.

der **Imperativ**, in der Grammatik heißt so der befehlende Modus; lat. *imperare*, befehlen, *imperativus, a, um*, befehlend, franz. *imperatif*, engl. *imperative*.

das **Imperfect**, in der Grammatik die vergangene Zeit, welche nicht als abgeschlossen in Beziehung auf die Gegenwart angegeben wird, lat. *imperfectus, a, um*, unvollendet, von *in*, un, und *perficere*, vollenden, franz. *imparfait*, engl. *imperfect*.

der **Imperial**, eine Goldmünze; vom lat. *imperium*, Reich, kommt mittellat. *imperialis, e*, kaiserlich. Imperialpapier, sehr großes Papier.

impfen, einen Zweig in einen Baum pfropfen; althd. *im-piton*, angelf. *impan, impian*, propfen, *im-pod*, gepflanzt, engl. *imp*, schwed. *ympa*, dän. *pode*, celt. *impio*. Im salischen Gesetz ist *impotus* Propfreis, niederf. *pate*, Pfropfreis, holländ. *poten, pooten*, pfropfen, pflanzen, von *poot*, Fuß, bildlich der Stengel, das Reis, der Stiel, wie im Lat. das verwandte *pes*, Fuß, auch Stengel, Stiel bedeutet. Impfen ist also aus impoten, impten, welches letztere ehedem auch ge-

braucht ward, entstanden, und heißt eigentlich einfußen, dann einen Stiel, Stengel einsetzen; franz. ward aus *empter*, *enter*.

der Impost, die Auflage; lat. *im-ponere*, auflegen, *impositus*, *a*, *um*, arfgelegt, *impositum*, das Aufgelegte, engl. *impost*, franz. *impôt*.

das Impromptu, etwas aus dem Stegreife Gesprochenes oder Geschriebenes; franz., engl. *impromptu*; lat. *promere*, hervornehmen, *promptus*, *promtus*, das Hervornehmen, Sichtbarmachen, die Bereitschaft, *in promptu*, in Bereitschaft, bei der Hand.

in, eine Präposition und ein Verstärkungspartikel; griech. *en* (ἐν), lat. *in*, franz. *en*, ital. *in*, goth. *in*, *inn*, angelſ. *on*, *into*, schwed. *i*, *in*, celt. *yn*, *en*. Von in kommen innen und inner.

die Inbrunst, das starke Brennen, von in, welches verstärkt, und Brunst, das Brennen.

incarnat, fleischfarben, hellroth; franz. *incarnat*, engl. *incarnate* (im Lat. des Mittelalters *ingranatis*, granatblüthenroth), vom lat. *caro*, *carnis*, das Fleisch, franz. *carne*, Fleischfarbe, engl. *carnation*, das Incarnat.

die Incision, das Einschneiden, der Einschnitt; lat. *incisio*, von *incidere*, einschneiden, franz., engl. *incision*.

inclusive, einschließend; lat. *inclusivus*, *a*, *um*, *inclusive*, einschließend, von *in-cludere*, einschließen, franz. *inclusivement*, engl. *inclusive*.

inconsequent, nicht consequent, s. consequent.

der Indicativ, der anzeigende Modus in der Grammatik; lat. *indicativus*, *a*, *um*, anzeigend, von *indicare*, anzeigen, franz. *indicatif*, engl. *indicative*.

der Indig, Indigo, die dunkelblaue Farbe, welche aus der Indigpflanze bereitet wird, von *indicus*, indisch, weil diese Farbe aus Indien kommt; franz., engl. *indigo*.

das Indigenat, das Geborenseyn in einem Lande, das Heimischseyn in einem Lande, das Naturalisiren in einem Lande; lat. *indigena*, der im Lande Geborene, von *indu*, in, und *genere*, *gignere*, zeugen, davon im Lat. des Mittelalters *indigenatus*, franz. *indigenat*.

das Individuum, ein für sich abgeschlossenes, untrennbares Ganzes; lat. *dividere*, theilen, *in-dividuus*, *a*, *um*, untheilbar. Man versteht unter Individuum ein einzelnes Wesen, vorzüglich einen einzelnen Menschen; franz. *individu*, engl. *individual*. Individuel, ein einzelnes Wesen, einen einzelnen Menschen betreffend; franz. *individuel*, engl. *individual*.

indossiren, s. v. a. endossiren; franz. *endosser*, auf den Rücken des Wechselbriefs schreiben (von *dos*, lat. *dorsum*, Rücken), engl. *indorse*.

der Indult, die Nachsicht, Frist, in der Kirche die päbstliche Erlaubniß des sonst Unerlaubten; lat. *indulgeo*, *lsi*, *ltum*, *lgere*, gefällig seyn, Nachsicht haben, *indultus*, die Verwilligung, franz. und engl. *indult*.

der Infant, die Infantin, die königlichen Kinder in Spanien und Portugal; lat. *infans*, *tis*, das Kind, welches noch nicht reden

Digitized by Google

kann, von *in*, un, und *fari*, reden, franz. *infant*, *infante*, engl. *infant*, *infanta*.

die Infanterie, das Fußvolk; ital. *infanteria, fanteria*, französ. *infanterie*, engl. *infantry*; von Fant (ital. *fanto*), ein junger Mensch, Knecht; weil die Knechte im Kriege zu Fuß dienten, so bekam das Fußvolk davon den Namen.

die Insel, Inful, der Kopfschmuck des Bischofs, vom lat. *infula*, die heilige Binde, der priesterliche Kopfschmuck, franz. *infule*.

die Influenza, der Einfluß; lat. *influere*, einfließen, franz. *influence*, engl. *influenza*.

der Ingber, Ingwer, eine ostindische getrocknete Kardamomwurzel von scharfem Geschmack; griech. *zingiberis* (ζιγγίβερις), lat. *zingiber*, engl. *ginger*, dän. *ingefer*, franz. *gingembre*, holländ. *gengber*. Der Name stammt aus dem Indischen.

der Ingenieur, der Kriegsbaumeister, von *ingenium*, welches mittellat. ein Kriegswerkzeug bedeutete; altfranz. *engin*, vom lat. *ingenium*, Geist, Verstand; zu diesen Begriffen fügte man den der List, dann der künstlichen, listig nachstellenden Maschine, endlich den der Kriegsmaschine im Allgemeinen; franz. *ingénieur*, engl. *engeneer*, vgl. Genie.

das Ingrediens, das, was zu einer andern Sache kommt, ein Mischtheil; franz., engl. *ingredient*, vom lat. *ingredi*, hineinschreiten, hineingehen, *ingrediens*, hineingehend.

der Ingrimm, der starke Grimm; in ist hier die Verstärkungspartikel

das Ingrün, Name einiger Pflanzen, welche sehr grün sind; in ist hier die Verstärkungspartikel; schwed. *igraen*, niedersf. *ingrön*; so heißt niedersf. *inbruun*, sehr braun.

der Ingwer, s. Ingber.

die Injurie, die Beleidigung; lat. *injuria*, Ungerechtigkeit, Beleidigung, franz. *injure*, engl. *injury*.

inne, innen, von in.

inner, innere, von in.

innig, von in.

die Innung, der Verein, von dem Zeitwort innen, welches ehemals gebraucht ward (angelf. *innan*, hineingehen) in der Bedeutung von einen, einigen, und von in herzuleiten ist; angelf. *innunge*, Wohnung.

der Inquisit, der, welcher zur Untersuchung gezogen ist; lat. *inquisitus*, von *inquirere*, untersuchen.

die Inquisition, die Untersuchung, das Untersuchungsrecht; lat. *inquisitio*, franz., engl. *inquisition*, s. das vor. Wort.

der Inquisitor, der Untersucher, Untersuchungsrichter; lat. *inquisitor*, franz. *inquisiteur*, engl. *inquisitor*, s. Inquisit.

in's, zusammengezogen aus in das.

das Inschlitt, Inschlicht, Unschlitt, Unschlicht, Inselt, Insel, der Talg. Man kennt die Abstammung nicht. Wer vermuthen wollte, könnte vielleicht auf den kühnen Gedanken kommen, es sey aus

Ungsel entstanden, vom lat. *unguentum*, Salbe, welches in die deutsche Sprache überging, und woher die Butter auch Anke heißt.

das Insekt, das Kerbthier; lat. *insectum*, das Eingeschnittene, von *insecare*, einschneiden, franz. u. engl. *insect*.

die Insel, ein von Wasser umgebenes Land; lat. *insula* (griech. *enalios* [ἐνάλιος], im Meer befindlich), von *in*, in, und *salum*, Meer, franz. *isle*, *île*, engl. *isle*, *island*.

das Insiegel, das Siegel; angelſ. *insaegel*, schwed. *insegel*, dän. *indsegel*, niederſ. *ingesegel*, celt. *insel*, eigentlich bezeichnet es das eingedrückte Siegel, von in und Siegel.

inständig, ohne abzulassen, von: instehen; so lat. *instanter*, inständig, von *instare*. Vgl. beständig.

die Instanz, der Gerichtsstand, vom Lat. des Mittelalters *instantia*, dies vom lat. *instantia*, das Dastehen, Drängen, die Heftigkeit, das Anhalten im Bitten, Fordern.

der Inste, der Miethsmann in einem Hause, auch Inmann, Inlieger genannt; entweder unmittelbar von in, oder von dem davon abstammenden Inn, Haus, Wohnung; angelſ. *inn*, das Innere, das Gemach, das Haus, schwed. *inne*, dasselbe. Das erste ist am wahrscheinlichsten.

das Inster, das Kalbsgekröse, das Kalbseingeweide, von in, eigentlich das, was innen ist; inst bedeutete ehemals innen, z. B. der Instengräber, welcher einwärts gräbt, *le graveur*.

der Instinkt, der natürliche Trieb; lat. *instinctus*, von *instinguere*, anspornen, antreiben, franz. u. engl. *instinct*.

das Institut, die Einrichtung, die eingerichtete Anstalt; lat. *institutum*, von *instituere*, einrichten, franz. *institut*, engl. *institution*.

instruiren, einrichten, zurecht machen, unterweisen; lat. *instruere*, franz. *instruire*, engl. *instruct*.

das Instrument, das Werkzeug, das Document; lat. *instrumentum*, von *instruere*, einrichten, zurechtmachen, unterweisen, französ. und engl. *instrument*.

der Insurgent, 1) der Rebell, 2) in Ungarn der, welcher zum Aufstand in Masse gehört; lat. *insurgere*, aufstehen, sich erheben, französ. *insurger*.

das Interdict, in der Kirche das Verbot des Gottesdienstes, vom lat. *interdictum*, Verbot, Untersagung, von *interdicere*, untersagen, verbieten.

interessant, woran Einem gelegen ist; franz. *intéressant*, engl. *interesting*, s. interessiren.

das Interesse, franz. *interêt*, engl. *interest*, das daran Gelegenseyn, der Nutzen, in der Kunst das, worauf sich die Theile eines Ganzen beziehen, lat. *interesse*, daran gelegen seyn.

die Interessen, die Zinsen; franz. *interêt*, engl. *interest*, vom lat. *interesse*, daran gelegen seyn, nützen, also eigentlich der Nutzen, welchen man von einem Capital zieht, vgl. das vor. Wort.

der Interessent, der, welcher bei einer Sache interessirt ist.

interessiren, den Vortheil Eines betreffen, Einen angehen; lat. *interesse,* daran gelegen seyn, nützen, franz. *intéresser,* engl. *interest.*

die Interjection, ein Zwischenwort, dergleichen sind: o! ach! u. a. m.; lat. *interjectio,* von *interjicere,* dazwischen werfen, franz. und engl. *interjection.*

das Interlocut, der Zwischenspruch in den Rechten; lat. *interlocutio,* franz. und engl. *interlocution,* vom lat. *inter-loqui,* dazwischen sprechen.

das Intermezzo, das Zwischenspiel; ital. *intermezzo,* vom lat. *intermedius, a, um,* zwischen etwas befindlich, von *inter,* unter, zwischen, und *medius, a, um,* mitten, franz. *intermède.*

die Interpunction, das Interpungiren; lat. *interpunctio,* engl. *punctuation,* s. das folgende.

interpungiren, die Abtheilungszeichen in der Schrift setzen, vom lat. *interpungere,* Wörter durch Punkte unterscheiden, von *inter,* unter, zwischen und *pungere,* stechen, s. Punct.

das Interusurium, der Zwischenzins; lat. *interusurium,* von *inter,* unter, zwischen, und *usura,* der Zins.

das Intervall, der Zwischenraum, in der Musik der Zwischenraum zwischen den höhern und niedern Tönen; lat. *intervallum,* franz. *intervalle,* engl. *interval.*

intoniren, anstimmen; franz. *entonner,* vom lat. *intonare,* sich hören lassen, ertönen.

introduciren, einführen; lat. *intro-ducere,* franz. *introduire,* engl. *introduce.*

der Invalide, der untauglich Gewordene, besonders von Soldaten gebräuchlich; lat. *invalidus, a, um,* unkräftig, schwach, krank, franz. *invalide,* engl. *invalid.*

das Inventarium, die Inventur, das Verzeichniß der beweglichen Güter, welche zu einem Grundstücke gehören und mit dem Besitzer nicht verändert werden, überhaupt ein Verzeichniß der Güter; lat. *inventarium,* von *invenire,* finden, antreffen, franz. *inventaire,* engl. *inventory.*

inventiren, das Inventarium machen, vgl. das vor. Wort.

investiren, feierlich in ein Amt einsetzen, besonders in ein geistliches Amt, vom lat. *in-vestire,* bekleiden, weil das Anlegen der Amtskleidung mit dem Einsetzen in das Amt verbunden war; franz. *investir,* engl. *invest.*

die Investitur, die feierliche Einsetzung in ein Amt; franz., engl. *investiture,* s. das vor. Wort.

die Inzicht, Inzucht, die Beschuldigung, Bezüchtigung; niederf. *intucht,* von zichten, dem Frequentativum von zeihen, welches man nachsehe.

die Iper, die Ulme; franz. *ypreau,* eine Wortform, welche zu dem Stamme des Wortes Eibe gehört.

der Ips, oberdeutsch für Gyps.

irden, Nebenform von erden, von Erde.

irdisch, aus Erde, der Erde angehörend, von Erde.

irgend, zu einer unbestimmten Zeit, wer, was oder wie es wolle, zusammengezogen aus je-wer-gen; je zeigt die Unbestimmtheit an; wer, *huar*, bedeutet wo, u. ist das relative Fürwort; althd. auch bloß *wergin*, ohne vorgesetztes je (nirgend verneint irgend); engl. heißt es *somewhere*, wo *some* dem je entspricht.

irregulär, unregelmäßig; franz. *irregulair*, engl. *irregular*, vom lat. *regula*, die Regel.

irren, hin und hergehen ohne bestimmte Absicht, ohne Kenntniß der Gegend, fehlen; niedersächs. *erren*, engl. *err*, lat. *errare*, franz. *errer*. Es scheint irren nicht zusammengezogen aus *idern*, wie eilen aus *ideln*, s. oben eilen.

die Irte, s. Orte.

die Isabellfarbe, eine bräunlich gelbe Farbe, welche ihren Namen von einer spanischen Prinzessin Isabelle erhalten haben soll, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher ablegte, als bis es diese Farbe bekommen hatte.

isoliren, vereinzelnen, etwas von den andern Dingen trennen; franz. *isoler*, vom ital. *isola*, die Insel, eigentlich ein Gebäude so stellen, daß es wie eine Insel getrennt von den andern steht, welche Gebäude schon von den Römern Inseln genannt wurden, engl. *insulate*.

der Isopp, eine Pflanze; griech. *hyssopos* (ὕσσωπος), lat. *hyssopus*, vom hebräischen *aesob*.

ist, er ist, griech. *esti* (ἐστι), lat. *est*, von seyn.

J als Consonant.

ja, das bejahende Nebenwort; goth. *ja*, althd. *ja*, *io*, isländ. *ja*, *jä*, schwed. *ja*, *jo*, angels. *gea*, *ia*, *gyse*, engl. *yes*, *yea*, celt. *is*, *hia*.

jach, jähe, schnell, rasch, abschüssig; angels. *geoc*, wahrscheinlich statt gach, gähe, von gehen.

jachern, herumspringen und schreien, im Niedersächs. gebräuchlich.

der Jachhandel, Wachholder, aus diesem Worte verderbt.

die Jacht, ein schnellseegelndes Schiff; holländ. *jacht*, *yacht*, engl. *yacht*, *yatch*, dän. *jagt*, von jagen.

der Jackal, s. Schakal.

die Jacke, ein Kleidungsstück; schwed. *jacka*, dän. *jakke*, niedersächs. *jak*, *jakke*, engl. *jak*, *jacket*, franz. *jaque*, *jaquette*, ital. *giacco*, span. *jaco*.

der Jackhals, s. Schakal.

die Jagd, von jagen.

jagen, schnell laufen, laufen machen, Thiere verfolgen; schwed. *jaga*, dän. *jage*. Es wäre möglich, daß es zu *gahen*, *gachen*, eilen, gehörte, indem g in j übergegangen; doch ist es nicht wahrscheinlich, sondern es scheint ein eigenes Wort zu seyn.

jähe, s. jach. Von jähe kommt jähling.

das **Jahr**, der Zeitraum von zwölf Monden, in welcher die Erde ihren Lauf um die Sonne macht; eigentlich bedeutet es die Zeit einer Erndte, welche jährlich einmal gehalten wird; goth. *jer*, schwed. *år*, Erndte und Jahr, isländ. und dän. *aar*, dasselbe. So gebrauchen die Schweden z. B. *tre saedhi*, drei Saaten, *tre halmae*, drei Halme, für drei Jahre, und im Lat. kommt *messis*, Erndte, *arista*, Aehre, in gleicher Bedeutung vor, und im Griech. *arotos* (ἄροτος), das Pflügen, Säen, die Saat. Demnach s. über den Stamm **Erndte**.

jähren, Nebenform von gähren.

die **Jahrte**, Nebenform von Gerte.

der **Jakal**, s. **Schakal**.

die **Jalape**, eine südamerikanische Wurzel, zum Purgiren dienend; franz. und engl. *jalap*.

die **Jalousie**, die Eifersucht; franz. *jalousie*, engl. *jealousy*, von *jaloux*, eifersüchtig, ital. *geloso*, vom lat. *zelus*, der Eifer, dies vom griech *zälos* (ζῆλος), der Eifer.

der **Jambus**, ein Versfuß, welcher aus einer kurzen und einer langen Sylbe besteht; griech. *iambos* (ἴαμβος), lat. *jambus*.

der **Jammer**, das Wehklagen, das Elend, **jammern**, wehklagen, zu Mitleid bewegen; schwed. *jaemmer*, isländ. *ymr*, angelf. *geomor*, Jammer, *geomrian*, *geomerian*, jammern, isländ. *ymra*; altnord. *aumr*, armselig, *eyma*, Schmerz empfinden. Es weisen diese Wörter auf einen verlornen Stamm *iuman* zurück, dessen Bedeutung unbekannt ist. Wollte man es für verwandt halten mit *giuman*, sorgen, so wäre dies willkührlich.

der **Janitschar**, eine Art türkischer Soldaten; türkisch, *genitzeri*, neue Soldaten.

der **Jänner**, **Januar**, der erste Monat des Jahres; lat. *januarius*, vom italischen Gotte Janus benannt.

jäschen, s. **gäschen**.

der **Jasmin**, eine Staude mit wohlriechenden gelben oder weißen Blüthen; franz. *jasmin*, engl. *jasmine*, *jessamin*, ital. *gelsimino*.

der **Jaspis**, ein Halbedelstein; perf. *jasep*, hebr. *iaschpeh*, griech. *iaspis* (ἴασπις), engl. *jasper*, franz. *jaspe*.

jäten, s. v. a. **gäten**.

die **Jauche**, s. v. a. Gauche.

das **Jauchert**, Juchart, Jauch, Juch, Jeuch, ein Feldmaaß, ohngefähr ein Morgen, von **Joch**, so viel als man mit einem Joch Ochsen, d. i. einem Paar Ochsen, in einem Tage ackern kann, lat. *jugerum*, von *jugum*, Joch.

jauchzen, **juchzen**, **juchheien**, schreien, jubeln; niederf. **jachen**, schreien, von dem Ausrufe *iu*, *iuh*, gebildet, wie ach! das Ach, das Weh, ächzen, wehklagen.

je, stets, immer, zu irgend einer Zeit; auch dient diese Partikel in Zusammensetzungen, um das Unbestimmte der Zeit und des Raums auszudrücken, und um Eintheilungen anzudeuten; goth. *aiv*, althd. *eo*, *io*, mittelhd. *ie*, altf. *io*, angelf. *a*, *aa*, schwed. *e*, *ee*, *å*, *ae*, isländ. *ei*, celt. *eu*

(griech. *aiei, aei* [αἰεὶ, ἀεὶ]. Der Begriff Leben, Lebenszeit, Zeit scheint der Grundbegriff; es kommt von dem Stamme, von welchem bei dem Worte ewig die Rede war, welches man nachsehe.

jeder (holländ. *jeder, ider*), einer, wer es nur sey, zusammengezogen aus je-weder, welches mittelhd. öfters vorkommt, neben der Form *jegeweder, jecweder*, althd. *eogahuedar, iogahuedar* u. s. w.; s. je und weder.

jedweder, jeder, aus je-dih-weder; mittelhd. *jedeweder, iedeweder*.

jeglicher, e, es, jeder wer es nur sey, aus je, welches die Unbestimmtheit bezeichnet, ge, welches Verbindung bezeichnet, und lich zusammengesetzt; dies lich bedeutet jeder, eigentlich verbunden, zusammen gehörend, ganz, und in Gelichter die zusammengehörende Menge, in welcher ist es ebenfalls enthalten, da dies aus *hue-lih* entstanden ist; althd. *eo-ga-lihher, eo-ga-huelich, io-gi-lih*, mittelhd. *iege-lich, ie-c-lich*, niederländ. *ie-ge-lik*, angels. *oeghvilc, aelc*, vielleicht zusammengezogen aus *a-ge-lic*. Aus diesem *aelc*, altengl. *ech, eche*, neuengl. *each*, holländ. u. plattd. *elk*.

jemand, ein Mann, wer es nur sey, zusammengesetzt aus je und Mann, man; althd. *eo-man, ia-man*, mittelhd. *ia-man, ie-men*, mittelniederl. *ie-man*, neuniederl. *ie-manl*, vgl. Niemand.

jen, s. das folgende Wort.

jener, e, es, goth. *jains, jaina, jainata*, althd. *gener, genu, genaz*, mittelhd. *jener, jenue, jenez*, oder, ohne j, *ene*, altnord. *hiun, hin, hitt*, oder *inn, enn*, engl. *one*, schwed. *hin, hen, hint*, dän. *hin, hin, hint*. Es scheint die Zahl einer, eine, eines, welche entweder demonstrativ gebraucht wird ohne Zusatz, oder mit vortretendem j oder h. Hiezu gehört jen in jenseit, auf jener Seite.

der Jenner, st. Jänner.

die Jesche, oberd. st. Gaiß.

der Jesmin, st. Jasmin.

der Jesuit, einer von der Gesellschaft Jesu, welche von dem Spanier Ignaz Lojola zu Anfang des 16. Jahrhunderts gestiftet ward.

jetzt, itzt, jetzo, itzo, jetzund, itzund, zur gegenwärtigen Zeit angels. *geta, get, gieta, giet, gyta, gyt*, engl. *yet*, mittelhd. *ieze iezuo, iezent, itzent, iezont*, niedersf. *jetto*. Im Goth. heißt *hita*, jetzt und ist das Neutrum eines demonstrativen Pronomen, woher auch hin her stammen; dies könnte dem Worte *get*, jetzt zu Grunde zu liegen scheinen, doch *h* und *g* entsprechen goth. und angels. einander nicht.

das Joch, etwas Zusammengefügtes, eine Gebirgsspitze, ein Tragbalken, eine hölzerne Maschine, welche man auf den Hals der Thiere legt, zum Behufe des Ziehens; goth. *juk*, angels. *joc, juc, jeoc, geoc, gioc*, engl. *yoke, yoack*, althd. *joh*, niederf. *jok, jük*, schwed., altnord. *ok*, dän. *aag*, lat. *jugum*, ital. *giogo*, franz. *joug*, griech. *zygos* (ζυγός), *zygon* (ζυγόν), slav. *gho*, pers. *juk*, celt. *jiok*, finnisch *juco*, lett. *jungas*; von einem Zeitwort, welches verbinden, vereinigen bedeutet: lat. (*jugere*) *jungere*, griech. *zygein, zeugnyein* (ζυγεῖν

ζευγνύειν). Im Deutschen bietet sich für Joch kein unmittelbarer Stamm mehr dar.

der Jochandel, eine verderbte Nebenform des Wortes Wachholder, s. oben Jachhandel.

Jodute, im Niederſ. s. v. a. Zeter, Zetergeschrei. Es soll von io! der Ausrufungspartikel, und dute, Volk, Leute, kommen, also bedeuten io, ihr Leute! Dute aber wäre dann Nebenform von Diet, Volk, s. oben deutsch.

die Jölle, Nebenform von Gölle.

die Jonquille, eine Art Narcissen; franz. und engl. *jonquille;* sie hat den Namen von ihren binsenähnlichen Blättern, lat. *juncus,* die Binse.

die Jope, Jupe, die Jacke, Nebenformen: Gippe, Gibe, Jepe, Jüppe, Schoppe; engl. *gippo, jub, jumb,* franz. *jupe, jupon,* ital. *giubbia, giubbone, gabbano,* span. *jupone,* mittellat. *gipo, chopa, jupa, jappu, yopula, yupellum, jopula.*

das Jota, der Buchstabe j; die Benennung ist griechisch.

das Journal, das Tageblatt; franz. und engl. *journal* vom franz. *jour,* der Tag.

jovial, lustig; franz. *jovial (jouir,* freuen).

der Jubel, das Freudengeschrei; lat. *jubilus,* das Jubelfest, ein besonders freudiges Fest; das Jubiläum, bezeichnet die Feier einer Sache, wenn sie eine gewisse Zeit bestanden hat, und zwar 25 oder 50 oder 100 Jahre. Im Hebräischen heißt *iobel,* Drommetenklang, Hörnerklang, und das fünfzigjährige damit verkündigte Fest, wo Freilassung der Sclaven und Schuldner, Wiedererstattung des Verkauften u. s. w. statt fand. Daher stammt der Name des Jubiläums und des Jubels, dessen Grundbedeutung das Festlichmusikalische ist; engl. *jubilation,* Jubel, *jubilee,* Jubelfest, *jubilant,* der sein Jubiläum feiert, französ. *jubilation,* Jubel, *jubilé,* Jubelfest, Jubeljahr, *jubilé,* der sein Jubiläum gefeiert hat.

das Juchart, s. Jauchert.

der Juchten, Juften, eine Art Rindsleder, in Rußland bereitet, woher der Name stammt, engl. *juffs.*

juchzen, s. jauchzen.

jucken, eine leichtstechende Empfindung verursachen, reiben, kratzen; engl. *yuck, itch,* holländ. *jeuken,* angelſ. *gicennisse, gycennisse,* das Jucken, *gictha, giotha,* die Schabe, Krätze.

der Juften, s. Juchten.

die Jugend, die Zeit des Jungseyns, bildlich die jungen Menschen; angelſ. *geogeth, geogoth, geoguth, iogoth,* engl. *youth,* holländ. *jeugd,* niederſ. *jögd,* s. jung.

der Juks, Jux, der Scherz, vielleicht vom lat. *jocus,* der Scherz, engl. *joke.*

der Juks, 1) der Schmutz, 2) ein kleiner unbedeutender Gewinn, 3) mittellat. findet sich *jux* in der Bedeutung Abgabe, von ungewisser Herkunft.

der Julepp, ein Kühltrank aus gebranntem Wasser und Syrup, aus dem Arabischen, wo es *giuleb* heißt, franz. und engl. *julep,* ital. *giuleppe.*

der Julius, der siebente Monat im Jahre, zu Ehren des Cajus Julius Cäsar von den Römern benannt.

jung, der Gegensatz des Wortes alt, bezeichnet den Zustand, wann erst wenige Zeit seit dem Entstehen einer Sache verflossen ist; goth. *jugg,* jung, neu, *juhiza,* jünger, angels. *geong, giung, iung,* engl. *young,* schwed. *ung,* isländ. *ungr,* holländ. *jong*, lat. *juvenis,* jung, Jüngling, *junior,* jünger, pers. *gevon,* Jüngling, litthauisch *jaunas,* serbisch *junak,* Jüngling, *junaz,* Stier. Im Deutschen ist jug der Stamm, durch Verdoppelung des g wird daraus jugg, welches jung ausgesprochen wird; ohne Verdoppelung des g kommt daher das Hauptwort Jugend. Dies jug entspricht dem lat. *juv-,* pers. *gev,* litth. *jau.* Von jung kommt Jüngling, goth. *juggalaud* (engl. *yeanling,* Lämmchen), der Jünger, s. v. a. Schüler, Lehrling; jüngst, der höchste Grad von jung, bezeichnet öfters das Letzte, z. B. der jüngste Tag, das jüngste Gericht.

die Jungfer, abgekürzt aus Jung-frau; niedersf. *jumfer,* dän. *jomfrue.*

die Jungfrau, die junge Frau; gegenwärtig versteht man darunter ein unverheurathetes Frauenzimmer, ehemals ein junges Frauenzimmer, mochte sie verheurathet seyn oder nicht, welche letztere Bedeutung noch im Holländischen, wo das Wort *juffrouw* heißt, gilt.

der Junggesell, der junge Geselle, der junge Mensch; man versteht jetzt gewöhnlich einen unverheuratheten Mann darunter.

der Jüngling, s. jung.

jüngst, s. jung.

der Junius, der Name des sechsten Monats im Jahre, so von den Römern benannt, welcher auch als Familienname bei den Römern vorkommt, von unbekannter Abstammung.

der Junker, abgekürzt von Jung-herr, junger Herr; schwed. *ungherrar, ungarar,* die adeligen jungen Herren, in den Gesetzen der Westgothen *junk-haerra.*

die Jupe, s. Jope.

juridisch, Jurist, s. Jus.

das Jus, das Recht; lat. *jus, juris,* das Recht, davon der Jurist, der Rechtskundige, juristisch, zur Rechtskunde gehörig, juridisch (von *juridicus,* rechtsprechend), dasselbe.

just, genau, eben, ganz so, gerade; lat. *justus, a, um,* gerecht, recht beschaffen, gehörig (von *jus,* das Recht), franz. *juste,* engl. *just,* holländ. *juyst,* niedersf. *just, jüst,* schwed. *just.*

justiren, etwas genau nach einer Norm einrichten, z. B. Münzen; franz. *juster,* von *just,* s. just.

die Justiz, die Gerechtigkeit, die Personen, welche das Recht handhaben; lat. *justitia,* von *jus,* das Recht, franz. u. engl. *justice.*

das Juwel, ein geschliffener Edelstein; franz. *joyau, joail, jouail,* span. *joyel,* mittellat. *jocale,* holländ. *juweel,* engl. *jewel,* niedersf. *ovele,*

von franz. *jouer*, spielen, der geschliffene Edelstein, welcher spielt; denn das Glänzen der Edelsteine nennt man spielen.

K.

die **Kaa**, s. v. a. **Kaue**, welches man nachsehe.

die **Kabale**, s. **Cabale**.

kabbeln, s. **kampeln**.

die **Kabel**, der eiserne Haken an der Wagenwinde, nach **Adelung's** Meinung verderbt aus **Gabel**.

die **Kabel**, etwas zum Binden, Verbinden, z. B. ein Tau, besonders Ankertau; engl. *cable*, franz. *cable, chable*, Kabel, mittellat. *caplum, cuplum*, hebräisch *chebel*, Seil, von *chabul*, binden, arab. *habel*, griech. *kamilos* (κάμιλος). Dies Wort scheint nicht deutschen Ursprungs, sondern entlehnt.

die **Kabel**, das Loos, ein Theil von mehreren Sachen, welche nach dem Loose verkauft werden; **kabeln**, loosen, besonders wird dies Wort in Niedersachsen gebraucht (wendisch *kabl*, Loos, *kablujw*, loosen), schwed. *kafle*, das Stäbchen, und dahin gehört Kabel, Loos, denn ein Stäbchen diente zum Loosen. In den schwed. Gesetzen heißt es z. B. *skipta med lut oc kafle*, mit dem Loose und dem Stäbchen (womit man die Sache berührt) vertheilen; *kafle* gehört zu dem schwedischen *kaepp*, Stab (angel. *cyp, cypp*, der Balken). Wahrscheinlich hat der Stab diesen Namen vom Hauen, Schlagen; denn goth. heißt *kaupatian*, alleman. *kuffen*, schwed. *kufwa, kuffa*, engl. *cuff*, schlagen, welches mit **kappen**, hauen, von einem Stamme kommt.

das **Kabelbier**, das Loosbier, welches nach dem Loose gebraut wird, s. **Kabel, Loos**.

das **Kabelgatt**, der Raum im Schiffe, wo die Taue aufbewahrt werden, s. **Kabel, Tau**, und über **gatt** s. **Gasse**.

der **Kabeljau, Kabliau**, ein Seefisch, welcher, wenn er getrocknet worden, Stockfisch heißt; holländ. und niedersächs. *kabeljau*, franz. *cabeliau*, dän. *kabliaw*, mittellat. *cabellauwus, cabelgensis*. Oberdeutsch heißt er **Bolch**, s. oben das Wort. Der Ursprung des Wortes Kabeljau ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

kabeln, loosen, s. **Kabel, Loos**.

das **Kabelseil, Kabeltau**, s. **Kabel, Tau**.

der **Kabestan**, eine senkrechte Winde auf den Schiffen, um das Anker aufzuwinden; span. *cabacete*, franz. *cabestan*, welches vom lat. *caput*, Kopf, stammen soll.

das **Kabinet**, s. **Cabinet**.

die **Kabuse**, ein Zimmerchen, Verschlag, Alkove, Hütte, Kajüte; holländ. *kabuys*, schwed. *kabysa*. Die Sylbe **Kab** gehört mit **Käfig, Cabinet, Cabanne, Kaue, Koben** zu einem Stamme; ital. *capanna*, celt. *cab, caban*. Die Endung soll aus dem Worte **Haus**, *hus, huis*, entstanden seyn; vielleicht aber ist sie bloße Formation.

die **Kabutze**, s. **Kaputze**.

die **Kachel**, ein Gefäß, Geschirr, ein irdenes Geschirr, ein viereckiges Stück aus gebrannter Erde, woraus man Oefen macht (angels. *ceac*, Urne, franz. *caque*, dasselbe, celt. *cawg*, Becken); mittellat. *caucus*, Schale, *caucellus*, kleines Gefäß, *cocula*, Topf; die Ofenkachel heißt ital. *coccia*, schwed. *kakel*, poln. *kachel*, böhm. *kachljk*, mittellat. *cugnolius*. Die Grundbedeutung ist unbekannt, eben so, ob es mit **Köcher** verwandt sey. Vielleicht vom mittellat. *cocula* und dies vom lat. *coquere*, kochen.

der **Kachelofen**, s. **Kachel**.

kack, kahl, nackt; ital. *cacco*, die Kackfedern, die ersten Federn, welche die Vögel bekommen, *cacche*, *cacchione*. Es wäre möglich, daß diese Benennung von dem jungen Vogel ausginge, s. **Küchlein**; doch ist es nicht nachzuweisen. Gauchhaar, Milchhaar, Gauchfedern, die ersten Federn, s. oben **Gauch**.

kacken, die Nothdurft verrichten; griech *kakan*, *kakkan* (κακᾷν, κακκᾷν), lat. *cacare* (angels. *cac*, die Kacke), engl. *cack*, ital. *cacare*, franz. *faire caca*, dän. *kakke*, böhm. *kakati*. Wahrscheinlich aus dem Lat. entlehnt.

der **Kaddig**, **Kaddik**, der Wachholder, in Preußen und Niedersachsen gebräuchlich, von Kad, einer Nebenform von Koth, welches ehemals auch Ruß bedeutete, daher ehemals Cadartin, Hexe, von dem Ruß benannt, weil man glaubte, sie führen durch das Camin.

der **Kader**, der fleischige, herabhängende Theil unter dem Kinne; österr. Koder, Goder, wahrscheinlich vom lat. *guttur*, Kehle.

der **Käfer**, ein geflügeltes Insekt mit harten Flügeldecken; angels. *ceafor*, engl. *chafer*, althd. *chevero*, mittelhd. *kevere*, holländ. *kever*, niederf. *zäfer*, *kefer*, *wewel*, *wiewel*. Wie *wewel*, *wiewel*, althochd. *wibil*, die lebendige Beweglichkeit des Käfers bezeichnet, so der Name Käfer; althd. *quepan*, lebendig seyn, angels. *cviferlice*, eifrig, schweizerisch **kefermäßig**, behend, lebendig, angels. *caf*, beweglich, *caflice*, eilig, tüchtig, *cafnysse*, Eile.

das **Kaff**, die Spreu; angels. *ceaf*, engl. *chaff*, holländ. *kaf*, pers. *khah*.

der **Kaffe**, die Bohne des Kaffebaums. Der Name ist türkisch, *caouhe*, *cahueh*. Der Kaufmann Daniel Edwards aus Smyrna machte den Kaffe um die Mitte des **17.** Jahrhunderts in Europa bekannt; engl. *coffee*, franz. *café*.

der **Käfich**, ein verschlossener Raum, ein Vogelbauer; angels. *cafa*, *cofe*, holländ. *cauw*, engl. *koye*, ital. *gabia*, *gabbia*, mittellat. *gabia*, *cavea*, franz. *cage*, lat. *cavea* (von *cavus*, hohl), von einem Wort Kaf, einer Nebenform von **Koben**, **Kofen**.

der **Kafiller**, der Schinder, von dem alten Zeitwort **fillen**, schinden, *ka-filler*, die althd. Form, wofür neuhd. *ge-filler* zu setzen wäre. Dies **fillen** scheint von Fell zu kommen, das Fell abschinden.

der **Kaftan**, s. **Caftan**.

der **Kag**, in Holland und auf der Niederelbe eine Art Schiffe; hol-

länd. *koggre*, isländ. *kuggr*, altschwed. *kogg*, celt. *cwch*, engl. *cockbeoat*, franz. *coche*, s. **Kahn**.

kahl, entblößt von dem, was einem Gegenstande zur Bekleidung dient; angels. *calo*, *calv*, holländ. *kael* (schwed. *skallog*), lat. *calvus*, franz. *chauve*, pol. *golg*, pers. *kahl*. Es scheint aus dem Lateinischen entlehnt zu seyn.

der **Kahm**, der Schimmel auf Flüssigkeiten; holländ. *kaam*, niedersächs. *kahm*, *kiem*, oberd. *kahn*, *kuan*, *kaim*. Schwed. ist *kim* Ruß, und **Kien** ist die leicht brennende Fichte, welche griech. *das* (δᾷς), lat. *taeda* von Brennen benannt ist; diese Wörter scheinen neben *skinen* (scheinen) einen Stamm *kinen*, **brennen**, vorauszusetzen, woher Kahm kommen könnte, wie **Schimmel** von *skinen* (scheinen), welches letztere ebenfalls das Brennen zur Grundbedeutung hat, und die Bedeutung des Weißen, Grauen in schimmern, schummerig, Schimmel als abgeleitete Bedeutung bekommt. Doch mag es dahin gestellt seyn.

der **Kahn**, ein kleines Schiffchen ohne Verdeck, ein Nachen; schwed. *kana*, dän. *kane*, niedersächs. *kaan*, engl. *canow*, franz. *canot*. Kahn scheint aus **Kagen** zusammengezogen zu seyn, s. **Kag**.

der **Kahr**, ein hohles Gefäß, ein Trog (Leichkahr, Bienenkahr, verderbt in Bienkorb); goth. *kus*, althd. *char*, mittelhd. *kar*, schwed. *kar*, *käril*, *kärl*, altnord. *ker*, *kerald*, dän. *kar*, Gefäß, Kasten, s. **Karren**.

die **Kahr**, die Art des Pflügens, welche auch das Wenden heißt, von **kehren**, wenden.

der **Kai**, die Küste, das gemauerte und gepflasterte Ufer; holländ. *kaai*, franz. *quai*, engl. *kay*, *quay*; niedersächs. bedeutet *kai*, *kaje*, *kaideich*, die Verdämmung eines Deichbruchs. Vielleicht die erste Bedeutung ist Damm, dann Uferdamm, von einem Stamme, welcher einschließen bedeutet; angels. *caeg*, *caege*, *caeige*, der Schlüssel, **Kaue**, **Koie**, ein eingeschlossener Ort.

der **Kaiser**, Ehrenname der höchsten Fürsten, von dem Namen des Cajus Julius Cäsar, des großen römischen Imperators, dessen Familie zur Herrschaft über das römische Reich gelangte.

die **Kajüte**, eine Schiffskammer zum Wohnen; holländ. u. niedersächs. *kajuit*, schwed. *kajuta* (welches auch ein kleines Haus bedeutet), dän. *kahyt*, franz. *cahutte*, mittellat. *cohua*, *cohuta*, Kaufmannshalle. Aus Ka (s. **Kaue**, **Koje**) und Hütte zusammengesetzt, wie man annimmt, doch wahrscheinlich von Kaje, Hütte, so daß üte blos Formation ist.

der **Kak**, der Pranger; dän. *kaag*, schwed. *kåk*, holländ. *kaak*; eigentlich bedeutet es den Kinnbacken, dann das Halseisen, welches den am Pranger Stehenden festhält; angels. *ceac*, *ceoca*, *chece*, schwed. *keke*, celt. *ceg*, der Kinnbacken, holländ. *kaak*, Kinnbacken und Pranger. So heißt franz. *machoire* Kinnbacken und ein festhaltendes Eisen.

der **Kaland**, die Brüderschaft, Versammlung; nach **Adelung** eigentlich eine Versammlung am ersten des Monats, vom lat. *calendae*, der erste des Monats.

der **Kalander**, s. **Galander**.

das **Kalb**, das junge Thier, besonders das junge Rind; angels. *calf*, *cälf*, *cealf* (*cilfar*, *cylferlamb*, ein weibliches Lamm, althochd. *chilpurra*, *chilbirra*, das weibliche Lamm. In der Schweiz bedeutet *kilbe*, Schaaf, *kilber*, Widder); engl. *calf*, schwed. *kalf*, altnord. *kalfr*, niedersächs. u. dän. *kalv*, holländ. *kalf*, das Kalb; von einem verlorenen Stamm **kilben**, erzeugen (vielleicht einer Nebenform von **kilten**, woher angels. *cild*, engl. *child*, Kind, goth. *kilthei*, Busen, Schooß, *in kiltho varth*, sie ward schwanger, angels. *cylle*, Bauch, *kilt*, *kiolt*, *kilting*, Busen, Schooß, vom Empfangen und Zeugen benannt, isländ. *kylla*, erzeugen, gebären, schwed. *kull*, die Kinder, die Nachkommenschaft, Verwandtschaft, *kulla*, Mädchen, Jungfrau, *kulli*, Knabe, angels. *colt*, das Fohlen, engl. *colt*, dasselbe).

die **Kalbsmilch**, die weiche milchige Brustdrüse des Kalbes.

die **Kaldaunen**, die Gedärme, das Eingeweide; dän. *kaldun*, niedersächs. *kalunen*, *klunen*, mittellat. *calduna*, böhm. *kaltaun*. Es scheint zu **kilten** zu gehören (s. **Kalb**), und zuerst den Unterleib zu bezeichnen; goth. *kilthei*, Busen, Schooß, dann die Eingeweide desselben.

die **Kalebasse**, die Kürbißflasche, worauf man schwimmen lernt, der Flaschenkürbis; franz. *calebasse* (von *caler* u. *basse*), engl. *callibash*.

die **Kalende**, eine Abgabe an Pfarrer und Organisten, welche ehedem alle Monate entrichtet ward, vom lat. *calendae*, der erste des Monats, s. das folgende Wort.

der **Kalender**, der Almanach, das Verzeichniß der Eintheilungen des Jahres; lat. *calendae*, der erste Tag des Monats, welchen ein Priester ausrief, daher der Name, von *calare*, rufen. Von *calendae*, bildete man im Mittelalter *calendarium*, woher Kalender kommt, engl. *calendar*.

kalendern, schmausen, s. **Kaland**.

die **Kalesche**, eine offene Kutsche; ital. *calessa*, franz. *calèche*, engl. *calash*, slav. *kolasa*, *colossnitza*. Schon **Ovid** zur Zeit des Imperators August führt das slavische Wort an und nennt es *kolossa*.

kalfatern, die Schiffsritzen verstopfen; schwed. *kalfatra*, holländ. *calfatern*, franz. *calfater*, *calfeutrer*, ital. *calfattare*, mittellat. *calafattare*, vom franz. *cale*, dies vom deutschen **Kiel**, und *feutrer*, vom deutschen füttern, aus *feutrer* ward durch Abkürzung *fater*, also ist kalfatern den **Kiel** des Schiffes **füttern**.

der **Kaliber**, s. **Caliber**.

der **Kalk**, eine Steinart, welche gebrannt zu Mörtel dient; schwed. u. dän. *kalk*, engl. *chalk*, franz. *chaux*, lat. *calx*, Kalk, *calculus*, Steinchen, griech. *chalix* (χάλιξ), angels. *calc*, Steinchen.

der **Kalm**, die Windstille auf der See, s. **kalmen**.

der **Kalmank**, s. **Calamank**.

der **Kalmäuser**, ein Mensch, welcher sich in der Einsamkeit dem Nachdenken überläßt; mäuser gehört zu **musen**, nachdenken, daher heißt der Kalmäuser im Englischen bloß *muser*, und kalmäusern *muse* (s. Duckmäuser); **kal** scheint **kalm**, stille zu seyn, also s. v. a. Kalm-mäuser.

kalmen, in einem Halbschlummer liegen, **kalm**, still, ruhig, der

Kalm, die Windstille auf der See; franz. *calme*, ital. *calma*. Es scheint aus dem althd. *ka-limpf* durch Zusammenziehung verderbt zu seyn, *kalimpf* ist neuhd. Glimpf, welche Bedeutung passend ist für kalm.

der Kalmus, ein Rohr mit sehr gewürzhafter Wurzel, die Teichlilie, das Schwerdtheu, Ackerwurz (verderbt aus dem lat. *acorus*). Der Name bedeutet bloß Rohr und ist aus dem Lat. entlehnt, *calamus*, griech. *kalamos* (κάλαμος), Rohr, böhm. heißt der Kalmus, *kalmes* und *kalkan*.

kalt, der Gegensatz von warm; goth. *kalds*, angelf. *ceald*, engl. *cold*, *chill*, isländ. *kaldur*, schwed. *kalt*, dän. *kold*, holländ. *koudt*, althd. *chalt*, kalt, isländ. *kala*, frieren, kalt seyn. Von dem Stamme *kala*, *kalen*, kalt seyn kommt, auch kühl, etwas kalt; althd. *chuoli*, angelf. *cole*, engl. *cool*. Das Hauptwort die Kälte, angelf. *cele*, *ciele*, *cyle*, schwed. *kaele*, *kyla*, *köld* (*kolda*, das Fieber), engl. *chill*, *cold*.

die Kamaschen, s. Gamaschen.

das Kamel, s. v. a. Kabel, Tau, welches man nachsehe.

das Kamel, ein großes vierfüßiges Thier; lat. *camelus*, griech. *kamälos* (κάμηλος), vom hebr. *gamal*, franz. *chameau*, eng. *camel*. Im Goth. nannte man es *ulband*, Elephant.

das Kamelhaar, 1) das Haar des Kamels, 2) das Haar der Kamelziege, vom arab. *kamel*, Ziege.

Kamelot, s. Camelot.

der Kamerad, s. Camerad.

die Kamille, eine Pflanze; griech. *chamaimälon* (χαμαίμηλον), welches Erdapfel heißt (von dem Apfelgeruch der Kamillenblüthe so genannt), lat. *chamaemelum*, franz. *camomille*, engl. *camomile*, *camomil*, dän. u. norweg. *kamel*; im Elsaß Carmelien, in Meißen Hermel, Hermelchen, welches verderbte Wortformen sind.

der oder das Kamin, der Schornstein, eine Feuerstelle in einem Zimmer; griech. *kaminos* (κάμινος), von *kaein*, *kaiein* (κάειν, καίειν), brennen, davon lat. *caminus*, ital. *caminò*, engl. *chimney*, franz. *cheminée*, span. *chemenea*, poln. *komin*, oberd. *chemich*, *kemmich*, *kemmet*, *kämmin*.

das Kamisol, ein kleiner Wamms, eine Jacke; angelf. *cemes*, ital. *camiciuola*, franz. *camisole*, poln. *kamizela*, *kamyzola*, mittellat. *camisiale*, *camisile*, von *camisia*, Hemd und überhaupt Bekleidung, welches *camisia* aus dem Deutschen stammt und zu Hemd gehört; s. oben dies Wort.

der Kamm, etwas mit Spitzen oder Zacken Versehenes, z. B. ein solches Werkzeug zum Streichen der Haare, ein gezackter Fleischlappen auf dem Kopfe der Thiere; angelf. *camb*, engl. *comb*, althd. *champ*, mittelhd. *kamp*, schwed. *kam*, altschwed. *kamb*, altnord. *kambr*. Vielleicht bedeutet es zuerst etwas Eingekerbtes, Spitziges, dann auch etwas durch Kerben Zusammengefügtes; denn angelf. heißt *cimbing*, die Fuge, *cumble*, die Wunde, *cumbol*, *cumble*, die Soldatenparole, schwed. *kummel*, Marke, *herkummel*, Soldatenparole, jedes eingedrückte Kennzeichen, *kymla*, ein Zeichen eindrücken, von einem verlornen kimben.

kämmen, von Kamm, mit dem Kamme streichen; angels. *caemban, cemban*, engl. *komb*, schwed. *kaemma*, dän. *kämme*.

die **Kammer**, ein hohler Raum, Gewölbe, ein Zimmer; griech. *kamara* (*καμάρα*), Gewölbe, gewölbtes Zimmer, ein bedeckter Wagen, Decke, lat. *camara, camera*, Gewölbe, gewölbte Decke, gewölbtes Schiff (*camurus*, einwärts gebogen, gekrümmt), altfranz. *cambry*, neufranz. *chambre*, ital. *camera*, schwed. *kammar*, althd. *chamara* (mittelhd. *keminate*), engl. *chamber*, slav. *komora*, wallach. *kumpa*, alban. *kumpe*, Kammer, lappländ. *kiemi*, Hütte. Der Begriff des Wölbens, des Umwölbens, durch Wölben bedecken, erscheint als der erste, und auch im Celtischen findet sich *camm*, krumm, *cammo*, ich krümme. Vielleicht hat die griech. Sprache das Wort *kamara* aus einer andern entlehnt, wie es auch im Deutschen der Fall zu seyn scheint, denn *chamara* läßt sich nicht wohl anders, als aus *camara* gebildet betrachten.

das **Kammertuch**, feine Leinwand, wie sie zuerst in Cambray verfertigt ward, von welcher Stadt sie den Namen hat, so daß sie eigentlich Cambraytuch heißen sollte; holländ. *kämmeriick*.

der **Kamp**, ein eingeschlossenes Stück Feld; schwed. *kamp*, eine Ebene, ein Lager, lat. *campus*, das Feld, angels. *comb*, Lager, eingeschlossenes Thal, *camp*, Lager, franz. *champ*, Feld, *camp*, Lager.

der **Kämpe**, s. **Kämpfer**.

kampeln, zanken; niedors. kaueln, kabbeln, kibbeln, welche zu **keifen** gehören; das m vor p gehört der Verdoppelung dieses Buchstabens an, und kämpeln ist s. v. a. kabbeln.

der **Kampf**, die Fischkieme, Nebenform von Kieme.

der **Kampf**, der Streit, das Gefecht; angels. *camp*, schwed. *kamp*, celt *camp, cammon*; **kämpfen**, angels. *campian*, dän. *kämpe*, celt. *campa*, mittellat. *campire*; isländ. *kapp, kappe*, der Kämpfer, *kappsamur*, streitsüchtig, auch schwed. heißt *kapp* der Kampf, *kåppas*, kämpfen, *kappe*, der Kämpe, altnord. *kippa*, raffen, sammeln, *kappi*, der Kämpfer, *keppa*, streiten. Man meint, es komme das Wort Kampf von Kamp, und bedeute den Zweikampf in einem eingeschlossenen Platz, dann Kampf im Allgemeinen; diese Ableitung wird von Andern verworfen, welche es von einem im salischen Gesetze vorkommenden Worte *cham*, die Hand, ableiten, das Streiten mit der Hand. Aber beide Ableitungen sind nicht zuläßig, weil sie nicht alle die angeführten Wörter, welche zu einem Stamme gehören, erklären. Der Begriff: Raffen, Raufen, Reißen ist der erste in den angeführten Wörtern, und findet sich auch im Schwedischen und Isländischen, wo *kippa* diese Bedeutungen hat, so wie auch die des Herumreißens um eine Sache, z. B. *kippas um skyldir*, um die Einkünfte streiten. Das Wort Kampf trifft demnach mit dem Worte **Raufen**, **Rauferei** in der Bedeutung fast ganz überein.

der **Kämpfer**, ein vorspringendes Simswerk an dem Nebenpfeiler, von **Kamm**, *kamb*, was wie ein Kamm gebildet ist.

der **Kampfer**, **Kampher**, s. **Campher**.

der **Kandelbaum**, die **Kandelblüthe**, der spanische Hollunder, von **Kandel**, **Kennel**, die Rinne (s. **Canal**), von der Beschaffenheit dieses Baums.

der **Kandelzucker**, **Kandis**, s. oben **Candelzucker**.

Kanefaß, s. oben **Canevaß**.

das **Kanin**, **Kaninchen**, ein vierfüßiges Thier, dem Hasen sehr ähnlich; dän. *kanin*, engl. *cony*, holländ. *konyn*, franz. *connil*, *connin*, ital. *coniglio*, vom lat. *cuniculus*. Provinzielle Formen dieses Wortes sind: **Kün**, **Künlein**, **Künelle**, **Külle**, **Küniglein**, **Küngele**, **Küngelin**, niedersächs. *kernienken*.

der **Kanker**, die Spinne; norweg. *kongro*, von **kanken**, eine Nebenform von *gangan*, die Beine bewegen, gehen, schwed. *kanka*, die Füße hin und her bewegen.

der **Kanker**, eine Krankheit z. B. der Nelken, der Krebs, vom lat. *cancer*, der Krebs, griech. *gangraina* (γάγγραινα).

die **Kanne**, ein Gefäß, eine Art Krug; mittelhd. *kanne*, engl. *cann*, schwed. *kanna*, mittellat. *cana*, *canada*, altfranz. *channée*, slav. *konew* (oberd. Kandel, Kande, niedersächs. *kanne*), griech. *kantharos* (κάνθαρος), ein Trinkgeschirr, lat. *cantharus*; es scheint ein aus der Fremde entlehntes Wort.

die **Kanone**, eine weite Röhre, besonders schweres Geschütz; franz. *canon*, ital. *cannone*, vom lat. *canna*, griech. *kanna* (κάννα), Röhre, vgl. **Canal**.

die **Kante**, die Ecke, die Seite, der Rand, auch die Spitze, daher Kanten, Spitzen, ein gearbeiteter Stoff; schwed. u. dän. *kant*, altnord. *kantr*, althd. *chanz*, ital. *canto*, *cantone*, franz. *canton*; celt. *cant*, die Seite, griech. *kanthos* (κανθὸς), Augenwinkel, Radreif. **Kante** scheint ein entlehntes Wort zu seyn.

die **Kantharide**, die spanische Fliege, vom griech. *kantharos* (κάνθαρος), Käfer, *kantharis* (κανθαρὶς). lat. *cantharis*, die Kantharide, engl. *cantharis*, franz. *cantharide*.

die **Kanzel**, ein mit Schranken umgebener Ort, jetzt bedeutet es nur noch den Predigtplatz; im Lat. des Mittelalters *cancellus*, ein mit Schranken umgebener Ort, der Chor in der Kirche, engl. *chancell*, lat. *cancelli*, das Gitter, griech. *kinklis* (κιγκλὶς), dasselbe.

die **Kanzelei**, ein mit Schranken umgebener Ort, die Gerichtsschranken, das Gerichtscollegium, s. das vor. Wort; engl. *chancery*, franz. *chancellerie*.

der **Kanzler**, der oberste Vorgesetzte einer Kanzelei; franz. *chancelier*, ital. *cancelliere*, engl. *chancellour*.

der **Kapaun**, ein verschnittener Hahn, ein verschnittenes Huhn; angels. *capun*, engl. *capon*, dän. *kappun*, ital. *capone*, franz. *chapon*, böhm. *kapaun*, russ. *kaplun*, wallach. *kaponu*, alban. *kapon*, lat. *capo*, von kappen, schneiden, verschneiden. **Kapaun** ist, wiewohl ursprünglich deutsch, doch aus dem latinisirten *capo* gebildet worden. Niedersächs. heißt der Kapaun Keerl, von **karen**, schneiden, s. **kerben**.

die **Kapelle**, s. **Capelle**.

der **Kaper**, der Seeräuber; franz. *capre*, engl. *caper*, vom franz. *cap*, Vorgebirg, weil die Seeräuber an Vorgebirgen und Landspitzen versteckt den Schiffen aufzulauern pflegen.

die **Kaper**, die Blüthenknospe der Kapernstaude; griech. *kupparis* (κάππαρις), lat. *capparis*, *cappari*, ital. *cappari*, franz. *câpe*, *câpre*, engl. *caper*.

der **Kaphahn**, der gekappte, d. i. verschnittene Hahn.

das **Kapitel**, s. **Capitel**.

die **Kappe**, 1) Bedeckung, Bekleidung, lappländ. *kappod*, 2) eine rundliche Bedeckung des äußersten Endes eines Dinges, mittellat. *capa*, 3) eine weite Oberkleidung, im Lat. des Mittelalters, *capa*, *capitium*, schwed. *kappa*, dän. *kaabe*, Mantel, 4) die Kopfbedeckung, angels. *caeppe*, engl. *cap*, franz. *chapeau*, wallach. *kuppella*, schwed. *kappa*. Es stammt aus dem Romanischen, und dies vom lat. *caput*, Kopf.

kappen, schneiden, hauen, verschneiden; schwed. *kappa*, engl. *chipp*, *chopp*, mittellat. *coppare*, *capulare* (*chapuisius*, der Zimmermann; das franz. *couper*, gehört nicht hieher, da es aus *colper* entstanden ist), griech. *koptein* (κόπτειν). Vgl. **kippen**.

der **Kappes**, Kappis, der Kopfkohl, von Kap, Kapp, einer Nebenform von Kopf.

das **Kappfenster**, das Dachfenster, s. v. a. die **Gaupe**, von welchem Kapp eine verderbte Nebenform scheint.

der **Kapphahn**, der gekappte d. i. der verschnittene Hahn.

der **Kappis**, s. **Kappes**.

das **Kapplaken**, ein Geschenk, welches die Schiffer von jeder Tonne über die bedungene Fracht erhalten, eigentlich **Laken**, Tuch, zu einer **Kappe**; engl. *hat-money*, Hutgeld, oder *hattage*, von *hat*, Hut. Dies Wort ist in Niedersachsen gebräuchlich.

der **Kappzaum**, ein Zaum mit einem Nasenbande statt des Gebisses. Dies Wort stammt aus den Romanischen; ital. *cavezzone*, *cavezzane*, franz. *caveçon*, span. *cabeçon*, engl. *cavessan*. Im Lat. des Mittelalters ist *capsana*, Kappzaum und ital. *cavezza*, Halfter. Man bildete daraus ein scheinbar ganz deutsches Wort, wie **Armbrust** aus *arbrest*, (s. oben dies Wort.) Es kommt vom lat. *caput*, Kopf, span. *cabeça*.

die **Kapsel**, die Schachtel, das Futteral, etwas Bedeckendes; lat. *capsula*, *capsella*, Verkleinerungsform von *capsa*, Behältniß; *capsus* bedeutet Kutschkasten, Thierbehältniß, Kasten, von *capere*, fassen, welches urverwandt mit **haben** ist. Kapsel ist ein entlehntes Wort.

kaput, s. **caput**.

die **Kapuze**, s. **Capuze**.

der **Karabiner**, s. **Carabiner**.

die **Karake**, ehemals eine Art Schiffe; engl. *carack*, holländ. *karaak*, *kraak*, franz. *caraque*.

die **Karaffe**, s. **Caraffe**.

das **Karat**, ein kleines Gewicht für Gold und Edelsteine, ehedem auch Garat, Grait genannt; arab. *al-kerat*, ital. *carato*, franz. *carat*, mittellat. *chirat*, *caractis*, *caracta*, *ceratio*.

die Karausche, ein Flußfisch; dän. *karuse*, slav. *karas*, niederf. *kruuske*, oberd. *garusse*, *gareisz*, *gareiszel*, engl. *crucian*, von ungewisser Abkunft.

die Karavane, ein Zug, eine Gesellschaft Reisender; ein orientalisches Wort, arab. *kairavan*, türk. *kervan*.

die Karbatsche, eine Art lederner Peitsche; schwed. *karbas*, dän. *krabask*, dass., pers. *kyrbac*, lederne Peitsche, Ochsenziemer. Falls Karbatsche deutschen Ursprungs ist, was nicht der Fall zu seyn scheint, so möchte es von kären, dem Stamme von kerben, scharren, scheeren, kommen und das Werkzeug zum Hauen bezeichnen; so heißt sie engl. *scourge*, von *scour*, scheuern, streifen, prügeln.

die Karbe, Karve, Garbe, der Feldkümmel, vom lat. *carum*, dies vom griech. *karos*, *karon* (*κάρος*, *κάρον*), engl. *carway*, ital. *caro*.

der Karbunkel, s. Carbunkel.

die Karde, Kardendistel, eine Art Distel, welche zum Bereiten der Wolle gebraucht wird, vom lat. *carduus*, die Distel, engl. *card*. *Cárduus* kommt von *carere*, krämpeln, verwandt mit dem deutschen kerben, scharren, scheeren.

die Kardetsche oder Karde, eine Art Striegel oder Bürste, Krämpel; ital. *cardasso*, *cardassone*, *scardasso* (franzöf. *cardisse*), von *cardo*, Distel, vom lat. *carduus*, Distel, also ein distelförmiges Werkzeug, engl. *card*, holländ. *kaerde*, schwed. *karda*; s. Karde.

die Karduse, s. Cartouche.

der Karfunkel, s. Carfunkel.

karg, allzu sparsam; mittelhd. *karc*, *kurc*, listig, verschlagen, schlau. Es scheint *k-arc*, *arg*, *erch*, also das oben abgehandelte Wort arg, wo die Bedeutungen angegeben sind, weßhalb man dieses Wort vergl. Schwed. und dän. heißt es *karrig*. *Kairan* oder *kairgan* (*karrig* spricht für *kairan*) ist als Stamm anzunehmen; *kairan* bedeutete, den davon stammenden Wörtern nach, Schmerz, Sorge haben.

die Karikatur, das Zerrbild; franzöf. und engl. *caricature*, vom ital. *caricare*, beladen. Es bedeutet zuerst ein überladenes Bild, wie auch im Franzöf. *charger*, laden, beladen, in der Malerei das zu starke Ausdrücken der Züge bezeichnet.

die Karkasse, das Gerippe eines Körpers; franzöf. *carcasse*, von *carcas*, welches ehemals für *carquois*, Köcher, gebraucht ward. Es wird mit diesem Worte das Gerippe bezeichnet als das, was das daran oder darin Befindliche zusammenhält und in sich faßt.

karmesin, Karmin, s. carmesin, Carmin.

der Karneol, s. Carneol.

das Karnieß, der dritte Obertheil des Hauptgesimses, welcher die Figur eines *S* bildet, die Kranzleiste, Karniese; ital. *cornice*, franzöf. *corniche*, engl. *cornice*, lat. *coronis*, griech. *koronis* (*κορωνὶς*), etwas Kranz- oder Kronenförmiges, besonders der Schluß, das Ende, das Zeichen des Schlusses, verwandt mit dem Worte Krone und Kranz.

karniffeln, schlagen, stoßen; niederf. *karnüffeln*, *knüffeln*, schwed. *karnifla*, dän. *karnifle*, engl. *cornub*, *knubble*, celt. *cernod*. Es

könnte scheinen, es sey aus knüffeln, von knuffen, verderbt durch eine Auflösung dieses Wortes und eine falsche Einschiebung des r, wie niederf. *kernienke* für Kaninchen vorkommt; doch da es auch im Engl. *cornub* heißt, so kann diese Erklärung nicht annehmbar seyn.

die Karotte, die Möhre, etwas Möhrenähnliches; französ. *carotte*, engl. *carrot*, in späteren Latein. *carota*.

der Karpfen, die Karpfe, ein Flußfisch; schwed. *kurp*, dän. *karpe*, althd. *charpho*, engl. *carp*, ital. *carpa*, französ. *carpe*, poln. *karp*, böhm. *kapr*, mittellat. *carpio*, *carpa*, lat. *cyprinus*, griech. *kyprinos* (κυπρῖνος), woher wahrscheinlich der Name Karpf, Karpfen durch Versetzung des pr stammt.

die Karre, ein Kasten mit einem Rade, welchen man vermittelst desselben schiebt, auch Schubkarre genannt; niederf. Kare, engl. *cart*, von gleichem Stamme mit Karren oder vielmehr dasselbe Wort.

der Karren, 1) der Kasten, s. Kahr, 2) ein Fuhrwerk; schwed. *kaerra*, ital. *carro*, engl. *car*, *carr*, *cart*, celt. *cart*, lat. *carrus*, welches jedoch als ein aus Gallien entlehntes Wort angegeben wird, französ. *char*, wallach. *kera*, alban. *kierre*. Es ist eins mit Kahr, Gefäß (schwed. *kar*, Gefäß, *karf*, eine Art Schiffe, *karm*, bedecktes Fuhrwerk, goth. *kas*, Gefäß); es bezeichnet daher den Kasten des Karren, dann den Karren selbst.

der Karren, ein Werkzeug der Goldschläger, welches aus zwei scharfen Klingen besteht, die geschlagenen Goldblätter zu Quadraten zu schneiden, wahrscheinlich von kären, schneiden; s. das folgende Wort.

der Karst, eine Hacke mit zwei Zähnen, wahrscheinlich von kären, schneiden (s. kerben, scheeren), wie im Französ. *houe*, *hoyau*, engl. *hoe*, die Haue, vom deutschen hauen. Vgl. das vorige Wort.

die Kartätsche, s. Kardätsche.

die Kartätsche, Kanonenpatronen mit Kugeln, Eisenstücken u. s. w. gefüllt, vom französ. *cartouche*, Patrone.

die Karte, s. Karde.

die Karte, die Appretur des Seidenzeugs, von *karan*, zubereiten; s. gärben.

die Karte, eigentlich Papier, jetzt ein gemaltes Stück Papier zu gewissen Spielen (Spielkarte), ein Stück Papier mit geographischen Zeichnungen, eine geographische Zeichnung (Landkarte), ein Verzeichniß (Speisekarte, Musterkarte), ein Blättchen mit dem Namen einer Person (Visitenkarte); latein. *charta*, das Papier, vom griech. *chartes* (χάρτης), von *charein*, *charassein* (χάρειν, χαράσσειν), ritzen, weil man das zu Verzeichnende in ein Blatt der Papyrusstaude einritzte, französ. *carte*, ital. *carta*, engl. *card*.

die Karthaune, ein grobes Geschütz; schwed. *kartow*, im Lat. des Mittelalters *cartouwa*. Man vermuthet, es komme vom lat. *quartana* und bedeute Viertelsstück, und wirklich wird der Unterschied gemacht, daß das große Geschütz 100 Pfund schoß, die Karthaune 25 Pfund. Doch leiten Andere es von *kar*, der Karren, und *tiuhan*, ziehen, und erklären es durch Karrenbüchse; das erste ist jedoch wahrscheinlicher.

die Karthause, s. Carthause.

die Kartoffel, ein aus Erd-apfel verderbtes Wort, welches ein eßbares Gewächs bezeichnet.

der Käse, die in eine Masse geformte und getrocknete geronnene Milch; althd. *chasi*, mittelhd. *kaese*, engl. *cheese*, vom lat. *caseus*, dies aber entlehnt aus dem Deutschen, von *kas*, Gefäß, wallach. *kasai*, von dem Gefäß benannt, worin er geformt wird, goth. *kas*, Gefäß, althd. *char*, s. Kar und Karren. So heißt er altnord. *ostr*, schwed. *ost*, welches auch das Gefäß bedeutet, und ital. *formaggio*, von *forma*, der Form, worin er bereitet wird, franzöf. *formage* und, mit Versetzung des *or*, *fromage*.

der Kasimir, s. Casimir.

die Kasse, s. Casse.

die Kasserolle, s. Casserolle.

die Kassia, s. Cassia.

die Kastanie, Käste, die Frucht des Kastanienbaums; griech. *kastanon* (*καστανὸν*), von der Stadt Kastana im Pontus benannt, weil diese Bäume dort vorzüglich wuchsen, lat. *castanea*, engl. *ches-nut*, franzöf. *châtaigne*, ital. *castagna*.

kasteien, eigentlich züchtigen, besonders seinen Leib quälen, vom lat. *castigare*, franzöf. *chatier*, engl. *chastise*; althd. *kestiga*, die Züchtigung.

der Kasten, ein Behältniß; althd. *kust*, engl. *chest*, Kasten. Das Wort Kiste ist von gleichem Stamme, welches man vergleiche.

der Katalog, s. Catalogus.

der Katarrh, der Schnupfen, eigentlich der Fluß; griech. *katarrus* (*κατάῤῥους*), der Fluß, von *kata* (*κατὰ*), herab, und *reein* (*ῥέειν*), fließen, franzöf. *catarre*, engl. *catarrh*.

der Katechet, der, welcher katechisirt wird.

katechisiren, durch Fragen und Hervorrufen der Antworten in dem christlichen Glauben unterrichten; im Lat. des Mittelalters *catechizare*, vom griech. *katächein* (*κατηχεῖν*), unterrichten, eigentlich entgegentönen, welches jene Bedeutung von der Methode bekam, daß Kinder dem Lehrer nachsprachen.

der Katechismus, das Buch, welches den Katechetenunterricht enthält.

die Kategorie, die Eigenschaft, das Prädicat, die Angabe; griech. *katägoria* (*κατηγορία*), von *katägorein* (*κατηγορεῖν*), von einer Sache etwas sagen, behaupten.

der Kater, die männliche Katze; s. Katze.

der Katheder, der Lehrstuhl; griech. *kathedra* (*καθέδρα*), der Sitz, der Stuhl, Lehrstuhl.

die Kathedralkirche, die Kirche, welche der Sitz eines Bischoffs ist, vom griech. *kathedra* (*καθέδρα*) (s. das vorige Wort); engl. *cathedral*, franzöf. *cathedrale*.

der Katheter, ein Instrument, den Urin aus der Blase zu ziehen; griech. *kathetär* (*καθετὴρ*), ein Instrument zum Hinablassen, ein

Sucher, eine Sonde, von *kathienai* (καθιέναι), hinabschicken, hinablassen, französ. *cathéter*, engl. *catheter.*

katholisch, ein kirchlicher Ausdruck, welcher allgemein bedeutet und die römische Kirche als die allgemeine bezeichnet, besonders im Gegensatze der davon getrennten Kirchen; griech. *holos, ä, on* (ὅλος, η, ον), ganz, *katholikos* (καθολικός), das Ganze betreffend, allgemein, französ. *catholique*, engl. *catholic.*

die Katoptrik, die Lehre von den Spiegelstrahlen; griech. *katoptrikä* (κατοπτρική), von *katoptron* (κάτοπτρον), der Spiegel, dies zuletzt von *optein* (ὄπτειν), sehen, franz. *catoptrique*, engl. *catoptrics.*

der Kattun, ein baumwollenes Zeug; französ. *coton*, ital. *cotone*, die Baumwolle und das daraus bereitete Zeug, im Lat. des Mittelalters *cottonus, cottonum*, arab. *cotum, alcoton*, syrisch *cot*, Baumwolle.

katzbalgen, sich zanken und raufen; engl. *cater-waul*, ein Katzengeschrei machen, katzbalgen, dies führt auf die eigentliche Bedeutung, welche ist: ein Geschrei erheben wie streitende Katzen und sich dabei balgen.

die Katze (provinziell Kitze), ein vierfüßiges Raubthier; angels. und engl. *cat*, dän. und holländ. *kat*, schwed. *katt*, altnord. *kötr*, Kater, *kisa*, Katze, niederf. *katte*, celt. *cath*, *caz*, span. *gata*, ital. *gatto*, französ. *chât*, russ. *kote*, poln. *kot*, *kotka*, böhm. *kocka*, türk. *kady*, armen. *citto*, *citta*, iber. *kata*, lappl. *gato*, wallach. *katussa*, mittellat. *cattus*, *catta*, *catus*, *gatus*. Die Stammsylbe ist Kat; Kat-er, das Männchen, Kat-ze, das Weibchen. Woher der Name komme, ist ungewiß, weil wir nicht wissen, welche Sprache ihn zuerst hatte und ob er aus einer in die andere übergegangen sey. (Vgl. Katze, ein Schiff).

die Katze, das Kätzchen, die cylinderförmige lockige Blüthe der Haselnußstaude, Weide u. a. m., von der Ähnlichkeit mit dem wollig aussehenden Kätzchen; denn so heißen diese Blüthen auch Lämmchen von dem wolligen Aussehen, und im Engl. außer *catkin*, welches kleine Katze bedeutet, auch *gosling*, Gänschen, weil die jungen Gänse wollig aussehen. Im Französ. heißt diese Blüthe auch *chât* oder *châton*, Katze oder Kätzchen.

die Katze, ein Geldgürtel, gleichen Stammes mit Kotze, Kietze, welche man vergleiche.

die Katze, ein Schiff mit rundem Hintertheile; niederf. *katt*, französ. *chât*, *chatte*, mittellat. *catta*, *cattus*, *gatus*, *gattus*, *gactus* (holländ. *kits*, eine Art englischer Schiffe), engl. *catch*, fangen, ital. *cacciare*, französ. *chasser*, jagen, schwed. *katsa*, ein Werkzeug zum Fischfange, finnisch *katiza.*

die Katze, ein Ballspiel, das Ziel, ursprünglich ein Wort mit dem vorigen; französ. *chasse*, ital. *caccia.*

die Katze, eine Bastey, eine Erhöhung des Walles; französ. *cavalier*, Reuter, genannt. Diese Benennung läßt sich nicht mit Wahrscheinlichkeit erklären.

die Katze, ein Sturmwerkzeug; dergleichen hießen ehemals auch Büffel und Widder, Mauerbock, so daß dieser Name auch von dem Thier herzukommen scheint.

kauchen, s. v. a. kauern.

der Kauder, Kuder, das Werrig; eigentlich was man in die Bettdecken stopft, denn Kauder bedeutete ehemals die Bettdecke und ist entstanden aus Kolter, Golter, Kolte. Es scheint aus dem lat. *culcita*, ausgestopfte Matraze, Polster, entlehnt.

kauderwälsch, unverständlich wälsch, d. i. ausländisch, weil man unter den Wälschen die Ausländer verstand. Kauder soll nach Frisch von Chur, der Hauptstadt in Graubündten, kommen, welches durchaus unwahrscheinlich ist, oder von kaudern, unvernehmlich sprechen, welches noch hie und da im gemeinen Leben vorkommt, von dem veralteten quaden, sprechen; schwed. *quåda*, angels. *cvidan* (s. zwitschern).

die Kaue, ein Behältniß, Verschlag, Käfig; französ. *cage*, engl. *coy*, Käfig, *coe*, Grube, mittellat. *cohua*, Bude, *chio*, *chyo*, Bauernhaus, *caga*, Haus, böhm. *kow*, Bergwerk.

kauen, käuen, mit den Zähnen zermalmen; angels. *ceovan*, *ceovian*, engl. *chaw*, *chew*, *champ*. Vgl. Kiefer.

kauern, kauchen, sich auf die Fersen setzen, hocken; engl. *cower*.

kaufen, durch Bezahlung etwas an sich bringen, handeln; goth. *kaupan*, althd. *choufan*, isländ. *kaupa*, holländ. *koopen*, angels. *ceapan*, *cypan*, engl. *cheap* (*chaffer*, handeln, schachern, kaufen), dän. *kiobe*, schwed. *köpa* (welches ehemals auch die Bedeutungen: versprechen, einen Pact machen, miethen, geben, tauschen, verkaufen hatte), poln. *kupowac*, böhm. *kaupiti*, *kupowati*, finnisch *caupaan*, *caupata*. Urverwandt ist lat. *caupo*, Gastwirth, Handelsmann, griech. *kapälos* (κάπηλος), Krämer, Schenkwirth. Das lat. *capere*, ebenfalls verwandt mit kaufen, zeigt, da es nehmen heißt, daß der Begriff kaufen von dem des Nehmens, Empfangens ausgeht, wie lat. *emere*, nehmen und kaufen, französ. *acheter*, kaufen, vom lat. *accipere*, *acceptare*, annehmen, empfangen.

der Kaulbarsch, der Barsch mit kugelförmigem Kopfe, von Kaul, in niederer Sprechart, zusammengezogen aus Kugel. Oberdeutsch heißt er Kugelhaupt, Kaulhaupt, Kaulkopf, niedersächs. Kulbars, Kulquabbe, dän. *kullebars*.

das Kaulhaupt, 1) der Kaulbarsch, 2) ein anderer Fisch mit einem Kugelkopfe; er heißt auch Kaulkopf, Kob, Koppe, mittellat. *gobius*, *gobio*, *cobio*, ferner Mauerkolbe, Murkolbe, verderbt aus Moor, Morast, also Moorkolbe, und Gropp, Groppe, mittellat. *carabus*, ein Name, dessen Ursprung dunkel ist.

kaum, mit Mühe; althd. *chumo*, *kumo*, niedersächs. *kum*, oberd. *kaumend*, *käumerlich*, wend. *kumej*. Der Grundbegriff ist die Mühe, Noth, und es ist von gleicher Abkunft mit althd. *kumig*, krank, niedersächs. *küm*, schwach, krank (vgl. unten Kummer); lat. *aegre*, kaum, *aeger*, krank, ist ähnlich dem Begriffe nach und eben so das französ. *à peine*, mit Mühe.

die Kaute, der Tausch, s. kautern.

die Kaute, Kote, die Grube, niedersächs. Kute, in andern Gegenden Kote, von kutten, graben.

die Kaute, ein Bündel gehechelten Flachses; holländ. heißt *kuit* die Wade, welches aber Fleisch zu bedeuten scheint, schwed. *kött*, dän. *köd*, isländ. *kvett*, Fleisch.

kauten, tauschen; schwed. und isländ. *kyta*, niederſ. *küten*, tauschen, engl. *cheat*, betriegen, schott. *cose*, tauschen, niederſ. küte-büten, Tauscherei treiben.

der Kautz, z. B. ein reicher Kautz, ein reicher Mann, ein närrischer Kautz; ein bildlicher Ausdruck, wie auch Vogel und Gauch gebraucht werden. Es ist eins mit dem folgenden Worte.

der Kautz, eine Art Eulen, so von ihrem Geschrei genannt; engl. *kaw*, keuchen und krächzen, mittelhd. *chouch*, der Kautz (vgl. Gauch), engl. *chough*, die Bergdohle, niederſ. *kutz*, *kutzke*, dän. *kat-ugle*, d. i. Katz-eule, französ. *chat-huant*.

kautzen, sich ducken, schmiegen, niederſ. *kutzen*; wahrscheinlich aus kauchen entstanden.

kautzen, s. gautzen.

der Kaviar, s. Caviar.

der Kaviller, s. Kafiller.

kebs, unehelich, Kebsweib, Kebskind u. a. m., die Kebse, das Kebsweib; angelſ. *cifese*, *cyfese*, althd. *chebse*, span. *man-ceba*, Manns-kebse. Ehemals gebrauchte man auch das Zeitwort kebsen; schwed. *kaeps*, *kaebs*, Knecht, Sclave, isländ *kiepsir*, Sclave. Es scheint daher, daß Kebse, Kebsweib eine Magd bedeutete, dann eine Sclavin, Magd, welche der Herr zur Beischläferin erwählte, und daß dies Wort dann im Allgemeinen den Begriff des Unehelichen bekam.

keck, lebhaft, frisch, rasch, furchtlos, kühn; schwed. *kaek*, dän. *kiäk*, isländ. *kiäckr*. Eigentlich bedeutet es lebendig, althd. *chech*, angelſ. *cuce*, *cuic*, lebendig; es ist Nebenform von quick, welches man vgl.

der Kegel, ein uneheliches Kind, in dieser Bedeutung veraltet, jetzt noch gebräuchlich in der Redensart: Kind und Kegel. Es scheint ursprünglich nur aus dem Alliterationsbestreben mit dem Worte Kind zusammengestellt worden zu seyn, wie man z. B. sagt: mit Mann und Maus u. a. m., und scheint daher eins mit dem folgenden Worte.

der Kegel, ein länglicher Körper, eine runde Pyramide, hölzerne Kegel sind zum Spiel gebräuchlich; schwed. *kaegla*, dän. *kegle*, engl. *keal*, *keel*, *kayle*, französ. *quille*, der Kegel, althd. *chekil*, *chegil*, mittelhd. *kegel*, der Pflock, Nagel. Es scheint ursprünglich, gleich dem Worte Block (welches man vergleiche), ein Holz zum Zuriegeln, Zuschließen zu bedeuten; denn angelſ. heißt *cäg* Schlüssel, *cägjan* verschließen, engl. *key*, Schlüssel.

die Kehle, die Luftröhre, die Speiseröhre, eine ähnliche Vertiefung; angelſ. *ceole*, *ciolaen*, althd. *chelu*, *chila*, *chela*, mittelhd. *kel* (*giel*), niederſ. *käkel*, *koggel*, liefl. *kahkle*, lettisch *kaklas*, esthnisch *kael*. Es gehört nebst dem Worte Kiel zu einer Wurzel. Das lat. *gula* (französ. *gueule*), Kehle, ist mit Kehle verwandt. Wahrscheinlich ist Höhlung, Öffnung der Grundbegriff.

kehren, 1) wenden, 2) abwischen; angelſ. *cerran*, *cyrran*, *cyran*,

wenden, biegen, *cveorn, cvyrn,* engl. *kern,* die Mühle, *cernan,* Butter machen. Es scheinen diese Wörter zu einer Wurzel zu gehören, welche das im Kreise drehen bedeutet, verwandt mit dem griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* Kreis. Wischen bedeutet es, insofern dies durch ein Hin- und Herwenden geschieht.

keichen, keuchen, mühsam oder heftig athmen; niedersächs. *kuchen,* keichen, husten, *köge,* der Husten, engl. *cough,* der Husten, *kaw,* keuchen. Es scheint für käuchen zu stehen, von einem Stamme kauchen, und den Ton zu bezeichnen, engl. *kaw,* krächzen. Der Keichhusten heißt schwed. *kik-hosta,* niedersächs. *kuch-hoost, kink-hoost* (mit dem aus der Verdoppelung des K Lautes entstandenen n), engl. *chin-cough.*

keifen, zanken; niedersächs. *kiven,* schwed. *kefsu, käbbla,* engl. *squabble;* dän. *kiv,* mittelhd. *kip,* niedersächs. *kief,* Zank. Eine gewagte Vermuthung wäre es, keifen mit Kiefer in Verbindung zu bringen und nagen, beißen für die Grundbedeutung zu halten, woraus sich bildlich die des Zanks, Streits entwickelt hätte.

der Keil, ein länglicher Körper, welcher an dem einen Ende dünner ist, als an dem andern. Die Nebenform Keule hat eine ähnliche Bedeutung und es dürfte vielleicht vermuthet werden, daß beide Wörter von Kugel stammen vermittelst einer Zusammenziehung, bei welcher das g ausgestoßen ward, so daß aus Kaul, Kaule (s. Kaulbars) Käul, Käule gebildet ward, wofür die Schreibart Keil, Keule in Gebrauch kam.

der Keiler, das wilde Schwein, so von seinen keilförmigen Hauern benannt.

der Keim, die unterste Sprosse der Pflanze, wenn sie aus der Wurzel oder dem Samen stößt; althd. *chimo,* niedersächs. *kiem,* von einer Wurzel keien, sprossen, zeugen, verwandt mit dem Stamme der Wörter Kind, Kunne, welche man vergleiche, lat. *germen,* der Keim, von dem Stamme *gerere,* verwandt mit *genere,* zeugen, und mit keien, so wie griech. *genein* (γένειν), werden und zeugen.

kein, keiner, e, es; es ist die Verneinung des Wortes ein, einer, e, es, entstanden aus *enchein,* welches dem althochd. *nihein,* mittelhochd. *nechein,* nachgebildet ward, mit der Verneinung *en* statt *ne,* wovon es eigentlich heißen sollte *enein,* da *nechein* aus *nech-ein* zusammengesetzt ist, welches *nech* Verneinung ist.

der Kelch, ein Gefäß, Trinkgefäß, das ähnlich aussehende Behältniß der Blüthe; angels. *caelc, calic, caelic,* engl. *chalice,* althd. *chelih,* schwed. u. dän. *kalk,* böhm. *kalich,* alban. *kjelke,* wallach. *kelke,* entlehnt aus dem lat. *calix,* der Kelch, verwandt mit dem griech. *kalyx* (κάλυξ), Schale, Knospe, *kylix* (κύλιξ), Becher.

die Kelle, ein Löffel mit langem Stiele, ein Maurerwerkzeug; poln. heißt sie *kielnia;* angels. *cill, ciell,* ein bauchiges Gefäß, *cylle,* Faß, scheint mit Kelle verwandt, dessen Grundbedeutung wahrscheinlich die des Hohlen ist, wiewohl wir die Abstammung nicht kennen.

der Keller, ein hohler Raum, besonders ein unterirdischer hohler Raum zum Aufbewahren von Sachen; angels. *cellera,* schwed. *kuellare,* dän. *kiälder,* holländ. *kelder,* celt. *cell, seller,* ital. *cella, cellajo,*

französ. *cellier*, span. *cillero*, lat. *cella*, welches mit *celare*, verbergen, verwandt ist. Von *cella* kommt *cellarium* in gleicher Bedeutung, und davon ist Keller gebildet.

der Keller, der Besitzer eines Herrnguts, eines Kölnguts, auch der Vorgesetzte solcher Besitzer, der Verwalter, Amtskeller, ein Beamter des Cameralwesens. Es kommt vom mittellat. *colonarius*, vom lat. *colonus*, der Colonist, gebildet, und sollte daher eigentlich Kölner lauten, wie es auch Kölngut heißt.

der Keller oder Kellner, der Vorgesetzte des Kellers, der Aufwärter im Gasthaus. Keller scheint aus Kellerer entstanden.

der Keller, geronnene Milch, kellern, gerinnen, s. Gallerte, welches von gleichem Stamme ist; schwed. *kaell*, gerinnend, sauer, von der Milch gebraucht, ditlmars. *gequalhit*, geronnen.

der Kellner, der Vorgesetzte des Kellers, der Aufwärter im Gasthause, hat den Namen vom Keller.

die Kelter, der Ort, wo die Trauben getreten werden, dann überhaupt Weinpresse. Der Name ist entlehnt vom lat. *calcatorium*, von *calcare*, treten. Im Oberdeutschen heißt die Kelter auch Trotte, Weintrotte, von treten, und schon bei Notker *vintroto*; auch Torkel, Torggel, bei Notker *torzil*, vom lat. *torcular*, welches von *torquere*, drehen, pressen, kommt.

kennen, eine Vorstellung von etwas haben, etwas einsehen, wissen; goth. *kunnan*, angels. *cennan*, *connan*, *cnawan*, schwed. *kaenna*, engl. *ken*, *know*, isländ. *kan*, ich weiß, dän. *kiände*. Es ist ursprünglich eins mit können und mit dem Stamme des Wortes Kind, das Erzeugte, und die Grundbedeutung ist zeugen, Kraft haben, vermögen. Das angels. *cennan* heißt auch außer wissen, zeugen, und das griech. *gignoskein* (γιγνώσκειν), kennen, ist mit *gignein*, *gignesthai* (γίγνειν, γίγνεσθαι), zeugen, eines Stammes, und mit kennen verwandt, so wie das lat. *gnoscere*, *noscere*, kennen lernen, und *gnasci*, *nasci*, entstehen, erzeugt werden, derselben Wurzel angehören. Das gothische *kunnan* kann als Stamm von können und kennen, wie auch von Kunne, Geschlecht, und Kind gelten (goth. *quino*, angels. *cven*, althd. *quena*, *chena*, altnord. *kona*, mittelhd. *kon*, slav. *shena*, griech. *gynä* [γυνή], Frau, goth. *quens*, altnord. *qvan*, Gemahlin, engl. *queen*, Königin, s. dieses Wort). Die Begriffe der Zeugung und Kraft, so wie der Kraft und des geistigen Vermögens berühren einander.

die Kerbe, der Einschnitt, kerben, schneiden; angels. *ceorfan*, engl. *carve*, schwed. *karwa*, dän. *karve*, niedersächs. *karven*, *karnen*, lett. *kerpu*, griech. *keirein* (κείρειν). Verwandt ist scheeren.

der Kerbel, eine Pflanze; angels. *cerfille*, *cerville*, engl. *chervil*, schwed. *kerfwel*, *körwel*, dän. *korel*, niedersächs. *karvel*, französ. *cerfeuil*, ital. *cerfoglio*, böhm. *kerblik*, vom lat. *cerefolium* oder *caerefolium*, griech. *chairephyllon* (χαιρέφυλλον). Der Ursprung des Wortes ist ungewiß; doch scheint die Wurzel, welche unter kerben berührt ist, zu Grunde zu liegen, und die Pflanze von den gekerbten, eingeschnittenen Blättern den Namen zu haben.

der **Kerker**, das Gefängniß; angelſ. *caercaerne*, *cearcern*, althd. *karkari*, *charchari*, niederſ. auch *kerkener*, vom lat. *carcer* und dies vom griech. *karkaros*, *karkaron* (*κάρκαρος*, *κάρκαρον*). Dies Wort scheint **spitzig** zu bedeuten, dann etwas aus spitzigen Sachen Gemachtes, eine **Dorn=hecke**, dann ein Gehäge im Allgemeinen.

der **Kerl**, ehemals ein Mann, ein Ehemann, jetzt wird es nur noch verächtlich oder vertraulich zur Bezeichnung eines Mannes gebraucht; schwed., dän., isländ. *karl*, niederſ. *keerl*, althd. *karl*, *charl*, *charal*, angelſ. *ceorl*, Mann, Bauer, Ehemann, Hausvater, angelſ. *ceorlian*, verheurathen, *ceorlede*, die Verheurathete, *carl*, männlich, *ciorl*, Bauer, engl. *churl*, der Bauer, Landmann, *carl*, Bauer, das Männchen, das Männliche, dän. *karle*, das Männchen, ital. *carlona*, der Bauer. Der Vorname Carl, Karl, ist dasselbe Wort und bezeichnet den Mann in ehrenvoller Bedeutung. Celt. heißt *carl* auch Mann. Das niederſ. *keerl*, Castrate, gehört aber nicht hieher, sondern zu **keren**, schneiden, ſ. **kerben**. Den Stamm des Wortes Karl, Kerl, hat man noch nicht ausgemittelt.

der oder das **Kermes**, der arabische Name des rothen Insektes, welches auch Cochenille heißt. Vgl. **Carmin**, **Carmesin**.

der **Kern**, das in etwas enthaltene Korn, gleichen Ursprungs mit Korn, auch bildlich von allem Kern= oder Korn=ähnlichem gebraucht; althd. *chern*, *cherno*, ein Kern, Korn, *chorn*, Getraide, goth. *kaurn*, *kaurno*, Getraide, angelſ. *corn*, ein Korn, *cyrnel*, ein Kern, altſ. *curni*, Getraide, engl. *kernel*, der Kern, französ. *cerneau*, niederſ. *karn*, holländ. *kern*, *koren*, dän. *kiärne*, schwed. *kerne*, isländ. *kiarne*. Der Stamm ist verloren; verwandt ist das lat. *granum*, Kern, Korn.

der **Kersey**, ſ. **Kirsey**.

die **Kerze**, das Wachslicht, Talglicht, vom lat. *cera*, Wachs (griech. *käros* [*κηρὸς*], Wachs); schwed. *kerta*, niederſ. *kars*, althd. *kerzi*, französ. *cierge*, mittellat. *ciergius*.

der **Kessel**, ein Gefäß; goth. *katils*, althd. *chezzil*, mittelhd. *kezzel*, schwed. *keltel*, *kittel*, angelſ. *cetil*, *cetl*, *cytel*, engl. *kettle*, dän. *kedel*, böhm. *kotel*, *kotlik*, finn. *katila*, poln. *kociel*, mittellat. *cedellus*. Da der Kessel lat. *catinus* (Verkleinerungsform *catillus*) heißt, so ist es wahrscheinlich, daß dies Wort nicht ursprünglich deutsch, sondern aus dem Lateinischen entlehnt ist.

die **Kette**, eine Reihe an einander hängender Dinge, besonders eine Reihe zusammenhängender Metallringe; althd. *chetinna*, *ketina*, mittelhd. *ketene* (vom lat. *catena*, Kette), *ketti*, Gehäge, schwed. *kedja*, *ked*, niederſ. *kede*, *kee*, dän. *kiäde*, finn. *katila*, celt. *chaden*, *cadwyn*, irländ. *caddan*, Kette, altschwed. *kietta*, Gehäge, indisch, *kella*, Band, Ehe, *kettunu*, binden. Von Rebhühnern u. ſ. w. sagt man auch eine Kette, Kitte; doch ist dies nur dem Worte Kette assimilirt worden, denn holländ. heißt *kudde*, schweizer. *kütt*, baier. *kütt*, *kutte* eine Heerde kleines Vieh.

der **Ketzer**, mit diesem Namen benennt die römische Kirche die christlichen Sectirer, d. h. solche, welche nicht der römischen Kirche an-

hängen. Erst im eilften oder zwölften Jahrhundert kommt dieser Name vor und stammt daher wahrscheinlich von den sogenannten Waldensern, weil sie sich die Kathari, d. i. die Reinen, nannten, nämlich die Anhänger eines gereinigten Gottesdienstes. Dies Wort ist griechisch, *katharos* (καϑαρὸς), rein. Man gebrauchte die Benennung Ketzer auch als Schimpfwort für solche, welche Sodomiterei trieben; schwed. *kättare.*

keuchen, s. keichen.

die Keule, ein an der einen Seite dickeres Ding; s. oben Keil.

der Keuler, s. Keiler.

keusch, rein, besonders in Hinsicht der Begattung; althd. *chiusc,* rein, sittsam, mäßig, schwed. *kysk,* angels. *cusc,* holländ. *kuisch,* keusch, *kuischen,* reinigen. Der Stamm ist kiesen, goth. *kiusan,* auswählen, also keusch zunächst ausgewählt, dann rein; lat. heißt *castus* keusch, rein, eigentlich durch Abschneiden gereinigt, wie z. B. Bäume gereinigt werden, woher *castrare,* beschneiden, kommt. Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß *kiusan,* urverwandt mit dem lat. Worte, ebenfalls schneiden bedeutet habe und daß der Begriffsübergang derselbe sey; denn mehrmals geht von dem Begriffe schneiden der des Eintheilens, Schätzens, Urtheilens aus, z. B. im latein. Worte *putare,* im griech. *krinein* (κρίνειν).

der Keuschlamm, ein Baum, welcher auch Keuschbaum, Mönchspfeffer, Abrahamsbaum, Schafmülbe heißt, und dessen Samen ehemals als ein Keuschheitsmittel galt. Der Name Keuschlamm ist eine falsche Übersetzung des lat. *agnus castus,* welches eigentlich Keuschweide hätte übersetzt werden sollen, da hier *agnus* nicht das lat. Wort ist, welches Lamm bedeutet, sondern das aus dem Griech. entlehnte *hagnos* (ἅγνος) oder *agnos* (ἄγνος), welches eine Weidenart bezeichnet, welcher schon die Griechen die Beförderung der Keuschheit zuschrieben.

der Kibitz, ehemals auch Gibitz, ein Sumpfvogel; nieders. *kiwitt,* engl. *wit, tir-wit, pee-wit, pe-wil,* dän. *vibe.* Adelung meint, er habe den Namen von seinem Geschrei, welches kiwitt laute. Es scheint, daß der Name eigentlich *witt* ist, denn ki-, gi- scheint Vorsetzsylbe zu seyn.

die Kicher, Kichererbse, in einigen Gegenden auch Zieser, Ziesererbse genannt; althd. *chihera,* schwed. *kiker,* vom lat. *cicer,* ital. *cicerchia,* französ. *chiche,* engl. *chich,* böhm. *cyzrna.* Das Wort Zieser stammt ebenfalls von *cicer,* mit weicher Aussprache des *c.*

kichern (auch kicheln), fein, öfters abgesetzt lachen, urverwandt mit dem griech. *kachazein, kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν) und dem lat. *cachinnari,* lachen.

der Kicks, ein falscher Stoß, ein Fehlstoß im Billardspiel; in gemeinen Mundarten kommt kiken, kiksen für stechen vor. Es scheint vielleicht für Quicks zu stehen, den quickenden Ton bezeichnend, den ein Fehlstoß hervorbringt.

die Kiefe, der Kinnbacken, s. Kiefer.

die Kiefe, 1) das Fischohr, die Kieme, 2) die Erbsenschote, Nebenform ist Kieme; althd. *chieva, cheva,* angels. *cian,* holländ. *kiewen,* die Kiefen, altnord. *kiammi, kiaptr,* die Kiefer.

die **Kiefer**, eine Art Fichte; dieser Name ist durch Zusammenziehung des Namens Kien-fohre entstanden, s. **Kien** und **Fohre**.

der **Kiefer** (Kiefe, Kiefel), der Kinnbacken; angels. *ceafl*, der Schnabel, *ceaflas*, der Rachen, engl. *jaw*, *chaw*, *chap*, dän. *kiäve*, niedersächs. *keeve*, *kiffe*, schwed. *kaeft*, isländ. *kiaftur*, von **kiefen**, nagen; vgl. **Kiefe**.

die **Kieke**, **Gieke**, das Feuerstübchen, Kohlenbehältniß; angels. *ceac*, der Topf, schwed. *kagge*, engl. *cag*, französ. *caque*, Fäßchen, celt. *cawg*, Becken. Vgl. **Kachel**.

der **Kiel**, die Blumenzwiebel, scheint **Kugel** zu bedeuten und eine Nebenform von **Keil**, **Keule** zu seyn, welche man vergleiche.

der **Kiel**, der Schiffsboden, dann das Schiff; schwed. *köle*, angels. *ceol*, engl. *keele*, althd. *chiol*, *chiel*, mittelhd. *kiel*, altnord. *kiöll*, isländ. *kiolur*, holländ. *kiel*, französ. *cale*, mittellat. *ceola*, *cyula*, Schiff, vielleicht verwandt mit **Kehle**. Insofern Kiel den Grundbalken des Schiffes bedeutet, heißt er im Französ. *quille*.

der **Kiel**, der untere hohle Theil der Feder; engl. *quill*, dän. *kiol*. Da der Kiel im Oberdeutschen auch **Kengel** heißt, d. i. Kegel, so scheint Kiel aus Kegel zusammengezogen, den kegelförmigen Theil der Feder bezeichnend.

kielholen, 1) ein Schiff auf die Seite legen, um den Schiffskiel zu bessern; holländ. *kielhaalen*, niedersächs. *kielhalen*, engl. *kielhale*, von Kiel und holen, ziehen. 2) Einen zur Strafe unter dem Schiffskiel herziehen.

der **Kielkropf**, der Kehlkropf, ein Kind mit einem Kehlkropfe, von Kiel, Kehle; s. oben **Kehle**.

das **Kielschwein**, die Kielschwinne, der am Kielbalken liegende Block, in welchem der Mast steht, engl. *keelson*; s. **Schwein**.

die **Kieme**, das Fischohr, Nebenform von **Kiefe**, s. dies Wort. Oberdeutsch findet sich auch die Nebenform *kampf* und niedersächs. *kiepe*.

der **Kien**, das harzige Holz der Kienfohre, Kiefer; niedersächs. *keen*. Der Name bezeichnet das leichte Brennen dieses Holzes; schwed. *kinda*, *qwenda*, anzünden, engl. *cinder*, Kohle, *kindle*, Feuer fangen.

die **Kiepe**, ein Kober, welchen man auf dem Rücken trägt, eine ähnliche Tasche. Es ist eine Nebenform zu den Wörtern **Kufe** und **Kober**, welche man vergl.; engl. *kipe*, ein geflochtener Hamen, poln. *kobiel*, Korb, alban. *kjub*, wallach. *kjupa*, ein Henkelgefäß.

der **Kieper**, **Küper**, Nebenform des Wortes Küfer.

der **Kies**, grobkörniger Sand, Steinkorn, mittelhd. *kiez*; von unbekannter Herkunft.

der **Kiesel**, ein kleiner Stein, eine besondere Steingattung; angels. *cesol*, *ceosol*, *cisel*, niedersächs. *keselink*, *keiserlink*, *kabeisel*, althd. *chisil*, *chiselinc*, mittelhd. *kieselinc*, von einem verlornen Stamme *kisan*, von unbekannter Grundbedeutung.

kiesen, wählen, ehedem auch empfinden, erkennen, untersuchen; goth. *kiusan*, schwed. *kesa*, angels. *ceostan*, isländ. *kiosa*, engl. *choose*, französ. *choisir*, wählen, angels. *cyse*, *cyst*, Wahl, altnord. *kostr*,

dasselbe. Mit r, welches aus s entstanden ist, kommt daher kühren, wählen, und kosten ist das Frequentativum von kiesen. Die Grundbedeutung scheint schneiden, theilen; denn meinen, taxiren, wählen sind Begriffe, welche aus dem Begriffe des Eintheilens hergeleitet werden können. So heißt lat. *putare* 1) schneiden, 2) meinen, vgl. oben keusch. Das lat. *gustare,* kosten, schmecken, ist verwandt.

die Kietze, eine Art Behältniß, hohles Gefäß, Art Sack; von unbekannter Herkunft.

die Kimme, eine scharfe Vertiefung, eine scharfe Erhöhung, Kerbe, scharfer Rand, besonders der hervorragende Rand eines Fasses; engl. *chime, cimb,* schwed. *kim.* Es scheint, daß Kimme eigentlich die Fuge bedeutet, bestehe dieselbe in einer Vertiefung oder Hervorragung; angels. *cyman,* binden, *cimbing,* die Verbindung, Fuge. Vgl. oben Kamm.

das Kind, der Mensch als Erzeugtes, vorzüglich der junge Mensch; althd. *chind,* angels. *cild,* engl. *child,* altfries. *kin, kinne, knia, kni,* neufries. *knee,* von einem verloren gegangenen keinen, zeugen, wachsen, keimen, goth. *keinan,* angels. *cennan,* lat. *genere (gignere),* griech. *genein, gignesthai* (γένειν, γίγνεσθαι), dasselbe, goth. *kuni,* das Geschlecht, althd. *chunni,* altnord. *kyn,* dän. *kion,* angels. *cin, cyn, cind, cynne,* engl. *kin, kind,* dasselbe. Von demselben Stamme kommt das Wort Kinn, der Theil des Gesichts, welcher mit dem Barte versehen ist und den Namen von dem Wachsen, Sprossen des Bartes hat. Vgl. kennen, können.

das Kinkhorn, 1) die Zinke, ein Blasinstrument, 2) eine an Gestalt ähnliche Conchylie. Kink scheint eine Nebenform von Zink, wie z. B. zünden schwed. *kinda* heißt. Ziefer Nebenform von Käfer ist Kicher von Ziser, quer von zwerch, Quetschen von Zwetschen.

das Kinn, der Theil des Gesichtes, an welchem der Bart sich befindet; goth. *kinnus,* angelsächs. *cin, cyn,* engl. *chin,* schwed. und dän. *kind,* isländ. *kinn,* altf. *kinnt,* althd. *chinni,* mittelhd. *kinne,* celt. *gen, gana,* Wange, lat. *gena,* Wange, griech. *genys, geneion* (γένυς, γένειον), Kinn. Dies Wort bezeichnet den Gesichtstheil, welcher den Bart sprosset, den Bart selbst, und Kinn kommt mit Kind von einem Stamme.

kippen, 1) hauen, abhauen, 2) stoßen, umstoßen, 3) umfallen. Es kommt mit kappen von einem Stamme.

der Kipper, gewöhnlich in der Zusammenstellung: Kipper und Wipper, der Geldwucherer, der Geldbeschneider, von kippen, abhauen, beschneiden.

die Kirche, das Gotteshaus; angels. *cyrice, cyrc,* dän. *kirke,* schwed. *kyrka,* schweizer. *kilche,* althd. *chirihha,* mittelhd. (mit *l* statt *r*) *chilche,* niederſ. *karke,* holländ. *kerk,* engl. *church,* slav. *cerkiew, cirkuo,* vom griech. *kyriakä* (κυριακὴ), Haus des Herrn, gottesdienstlicher Tag, gottesdienstliche Versammlung, von *kyrios* (κύριος), Herr.

das Kirchspiel, der Kirchbezirk, s. Spiel.

der **Kireh**, eine Art Mantel für Männer; entlehnt aus der polnischen Sprache, in welcher *kireia* eine Art Oberrock bezeichnet.

die **Kirmeß**, **Kirmse**, zusammengezogen aus **Kirch=messe**.

kirre, zahm, ruhig; isländ. *kyrr*, schwed. *kar*, *quar*, *quärr*, kirre, nachlässig, zurückbleibend. Aus den Bedeutungen dieses Wortes im Schwedischen geht hervor, daß es nicht von **kirren**, einen Ton von sich geben, durch die Stimme locken, herkommt.

kirren, einen Schall von sich geben, besonders einen greinenden, durch den Schall locken, locken; angelſ. *ceorian*, murmeln, *cearian*, klagen, lat. *queri*, klagen, engl. *square* (*squarrel*, Streit, Zank).

die **Kirsche**, eine Baumfrucht; vom lat. *cerasum*, Kirsche, *cerasus*, Kirschbaum, griech. *kerasos* (κέρασος), welcher Name von der asiatischen Stadt Cerasum kommt, weil Lucullus, ein Feldherr der Römer, den Kirschbaum von da nach Italien brachte, perſ. *keras*, angelſ. *cyrse*, mittelhd. *kirse*, französ. *cerise*, ital. *ciregia*, span. *ceresa*, engl. *cherry*, niederſ. *karse*, *karsebeer*, *kassebeer*, zusammengezogen *kasper*, schwed. und dän. *kirsebär*, alban. *kjersi*, epirot. *chierssy*, mittellat. *ciriegus*. Mit Versetzung des r hatte man ehemals die Form *chriesi*.

der oder das **Kirsey**, **Kirschey**, **Kerisey**, eine Art wollenes Zeug; engl. *kersey*, schwed. *kersing*, ital. *cariseu*, französ. *carisel* u. *creseau*.

die **Kiste**, s. v. a. **Kasten**, mit welchem Worte es gleichen Stamm hat; angelſ. *cest*, *ciste*, *cyste*, engl. *chest*, isländ. *kista*, schwed. *kista*, dän. *kiste*, latein. *cista*, griech. *kista* (κίστα), perſ. *kastr*. Vgl. **Kasten**.

der **Kitt**, eine zähe Masse, welche zum Zusammenfügen dient; schwed. *kitt*, dän. *kite*, poln. *kita*. Einige meinen, es stamme aus dem Arabischen, wo *kitran* eine Art Harz oder Theer bedeutet, von welchem Worte das spanische *alquittran* und das französische *goudron*, Schiffstheer, stammen sollen; doch ist diese Ableitung zweifelhaft und eben so die Vermuthung, es sey mit **Kette** oder gar mit **gatten** verwandt; angelſ. *cuter*, Harz.

der **Kittel**, eine Art Kleidung; dän. *kittel*, poln. *kitel*, böhm. *kytle*, griech. *chiton* (χίτων), hebr. *ketonet*.

die **Kitze**, 1) die weibliche Katze, Nebenform von Katze, engl. *chit*; 2) die Ziege, schwed. *kidd*, dän. *kid*, engl. *kid*, wend. *koza*, Ziege, *kozel*, Bock, lat. *hoedus*, Böckchen, hebr. *gedi*, dasselbe.

kitzeln, durch Berührung die Nerven in eine zitternde Bewegung setzen; angelſ. *citelan*, schwed. *kittla*, *kitzla*, dän. *kildre*, *kille*, engl. *kittle* und *tickle*, althd. *chizilon*, *quizilon*, niederſ. *kiddeln*, holländ. *kittelen*, französ. *chatouiller*, lat. *titillare*, lettisch *kutteht*, finnisch *cutitus*. Von einem verlornen *kitan*.

der **Klack**, der Schall, **klacken**, schallen, gehört mit **klagen** zu einer Wurzel.

der **Klack**, eine Spalte, Riß, eine Schrunde, **klacken**, bersten, gleichen Ursprungs mit dem vorigen; denn eigentlich bedeutet es schallen, dann mit einem Schall zerspringen. Vgl. **krachen** und **brechen**.

die **Kladde**, der erste Aufsatz einer Schrift, das Buch, in welches

Kaufleute die täglichen Geschäfte eintragen, ohne Rücksicht auf Reinheit und Schönheit der Schrift, das Schmutzbuch, heißt auch Klitterbuch, Klättbuch, Kleckbuch, Sudelbuch, holländ. ***klad, kladde***, 1) ein Fleck, Schmutz, 2) ein Papier, worauf etwas entworfen ist, schwed. ***kladd***. Wahrscheinlich gehört es zu klatschen und eine Kladde ist so viel als ein Klatsch, so daß es zunächst den Ton bezeichnet, den das Werfen einer beschmutzenden Feuchtigkeit auf etwas macht. Vgl. Klecks.

klaffen, aufspringen, offen stehen, engl. ***cleave***, gehört zu klieben, spalten, welches man vergleiche.

klaffen, einen Schall verursachen, plaudern, schwatzen; klaffen oder kläffen bezeichnet auch das Bellen der Hunde, besonders der jungen Hunde. Nebenform von klaffen ist klappen, woher klappern kommt und der Klapps; angels. ***cleopian, clypian, clyppian***, rufen, ***clipunge***, das Rufen, engl. ***clap***, französ. ***clapauder***, bellen, ***clapir*** bezeichnet das Schreien der Kaninchen, schwed. ***klaffa***, verläumden, celt. ***clappian***, schwatzen, slav. ***klaffar***, Schreier. Vgl. klappen, klieben.

kläffen, s. das vorige Wort.

die Klafter, ein Längenmaß, so viel, als eine Person mit ausgebreiteten Armen greifen kann, besonders dient dieser Name, um ein Maß der Schiffstaue und des Scheitholzes zu bezeichnen. Eine Nebenform ist Lachter, mit dem K Laut statt des P Lautes, wie z. B. Nichte für Nifte steht, und mit Abstoßung des K vor L — angels. ***clyppan***, umfassen, ***clypnysse***, Zusammenfassung.

der Klafter, das Taschenkraut, von klaffen, gespalten seyn, offen stehen, nach seiner Form so genannt.

klagen, Schmerz durch Töne oder Worte ausdrücken, in engerer Bedeutung sich über etwas beschweren, eine Beschwerde bei dem Richter vorbringen; goth. ***klahan***, schwed. ***klaga***, griech. ***klaein, klaiein*** (κλάειν, κλαίειν). Es bezeichnet den Ton und ist ursprünglich eins mit klingen, in welchem das n der Verdoppelung des g angehört; auch gehören hieher Klack, klacken.

klamm, enge, beängstigt, nahe an einander gedrängt, fest, gediegen, kleberig, schwer zu haben, genau; angels. ***clam, clom***, Band, niedersl. ***klamn***, der Klumpen, ***verklamen***, vor Kälte erstarren, ***klämke***, ein träges Weibsbild, schwed. ***kram***, isländ. ***krom***, engl. ***clammy***, klamm, von einem Zeitwort klimmen, woher auch klemmen und Klammer kommt.

die Klammer, ein Bindehaken; schwed. ***klaemmel, kraemmel***, dän. ***klammer***, Klammer, angels. ***clam***, Band, engl. ***cramp iron***, holländ. ***klamme, klampe***, Haken, poln. ***klamra***, Band (s. klamm), niedersl. ***klamvogel***, Raubvogel, im Sachsenspiegel ***klemmender, krimmender vogel*** genannt.

die Klampe, ein Bindebalken, ein Werkzeug zum Festhalten; engl. ***clamp***, von klimmen, klimpen. Vgl. klamm, Klammer.

der Klämpener, klämpern, s. Klempener, klempern.

der Klang, von klingen.

der Klapf, der Klapp, der Schall, von klappen; engl. ***clap***.

die **Klappe**, etwas mit einem Schalle Zufallendes, von **klappen**, schallen, dann überhaupt etwas Zufallendes.

klappen, schallen, mit einem Schall zuschlagen, dann überhaupt zuschlagen, vgl. **klaffen**; engl. *clap*, schwed. und isländ. *klappa*, vgl. **klopfen**.

die **Klapper**, ein Werkzeug zum Klappern, von **klappen**, einen Schall verursachen, engl. *clapper*, klappern.

klar, deutlich, hell, rein; schwed. und dän. *klar*, engl. *clear*, celt. *claer*, lat. *clarus*, französ. *clair*, ital. *chiaro*. Es stammt aus dem Lateinischen und bezeichnet zuerst das Helle, Laute der Stimme, dann hell im Allgemeinen.

klatschen, einen Schall von sich geben oder hervorbringen, plaudern. Es scheint kla-t-schen in kla-tschen aufzulösen und zu klacken zu gehören, so daß h ausgefallen wäre vor -tschen.

klauben, durch Wegnehmen reinigen, nagen, bildlich grübeln, niederf. *kluven*, Nebenform von **klieben**, spalten, also zuerst etwas durch Spalten von einer Sache wegnehmen; angelf. *clavan, clifrian*, schaben, schwed. *klå*, isl. *klai, klo*, holl. *klooven*, dän. *klaa, klöne*, dass.

die **Klaue**, 1) der Spalt, etwas Gespaltenes, 2) Finger, Zehe, Kralle, als etwas Gespaltenes, von **klieben**, spalten; angelf. *clavu*, Krallen, Haken, *clea*, Klaue, engl. *claw*, altnord. *klauf, klo*, althd. *chlawo, chlawa*, mittelhd. *kla*, oberd. *klaa*, dän. *kloe, klov*, schwed. *klo, klöf*, isländ. *klö*, Klaue, niederf. *klove, klöve*, Spalte, *kluve*, etwas Gespaltenes, z. B. Scheit Holz.

die **Klause**, ein geschlossener Raum, besonders Mönchszelle, auch Engpaß; holländ. ist *kluyse* jeder enge Eingang, mittellat. *clausa, clusa*. Im Latein. heißt *claudo, clausi, clausum, claudere* schließen, woher *clausa* kommt.

das **Klavier**, s. **Clavier**.

kleben, **kleiben**, haften, hängen bleiben, haften machen (ehemals kleiben vom Empfangen der Frauen); angelf. *clifan, cleofian, cleofan, clyfian*, engl. *cleave*, schwed. *klibba*, dän. *kläve*, niederf. *kleven, kliren*, althd. *klivan, kleban*, poln. *kleie*, wend. *lepiu, lepenza*, kleben, verwandt ist griech. *glia, gloia* (γλία, γλοῖα), Leim, lat. *glus* oder *gluten*, französ. *glu*, dasselbe. Kleiben ist aufzulösen *klei-ben*, vielleicht *kleih-ben*.

der **Kleck**, **Klecks**, ein Fleck, durch eine Flüssigkeit verursacht; schwed. *klikka*, Fleck, *klaek*, Schande, isländ. *hlak*, schwed. *lack*, ein Fehler, dän. *klik, klak*, niederf. *klack, klacks*, der Klecks; siehe oben **Klack**.

klecken, 1) einen Klecks machen, s. **Klecks**, 2) fördern, förderlich seyn, genügen (daher erklecklich); schwed. *klaecka*, isländ. *klecka*, niederf. *klicken*. Die Ableitung dieses Wortes ist zweifelhaft und die Vergleichung mit **schlagen** nicht genügend. **Klacken** heißt zwar schlagen, insofern der Schlag von einem Schall begleitet wird, und: **es verklickt nicht viel**, wie man niederf. sagt, statt: **es verschlägt nicht viel**, könnte die Zusammenstellung mit schlagen und also die

Ableitung von klacken, schlagen, annehmlich zu machen scheinen; aber klacken heißt nicht im Allgemeinen schlagen, sondern immer wird dabei der Schall des Schlags berücksichtigt, und so ist jene Vergleichung nicht genügend, daher ist die Ableitung noch immer unermittelt. Sollte, um eine Vermuthung zu wagen, *klei-* oder *kleih,* woher kleiben, der Stamm seyn und die Grundbedeutung: haften, anschlagen?

der Klee, eine Pflanze mit Blättern, welche in drei Theile gespalten sind; goth. *klaivs,* angels. *claefer-vyrt,* engl. *clover, claver, cliver,* althd. *chleo,* holländ. *klaver,* niedersf. *klever,* schwed. *klöfwer,* dän. *klever.* Man leitet es ab von klieben, spalten, wegen der gespaltenen Blätter. Es kann zwar nicht von klieben, *chliuban,* kommen, weil es dann nicht *klaivs, chlew-* lauten würde; doch mag es von einer Nebenform dieses Wortes kommen oder wurzelverwandt damit seyn.

der Klei, s. Kley.

kleiben, s. v. a. kleben.

das Kleid, die Bedeckung, besonders des menschlichen Körpers, auch Tuch; angels. *clath (claded,* gekleidet), engl. *cloth (clathing,* Kleidung), altnord. *klaethi,* althd. *chleit,* mittelhd. *kleit,* schwed. u. dän. *kläde.* Das Bedecken scheint der Grundbegriff und Nebenformen derselben Wurzel scheinen angels. *hlid,* althd. *hlit,* mittelhd. *lit,* Bedekkung, Hülle, angels. *hlidan,* bedecken, wie z. B. klagen und *hlahhan,* lachen, wurzelverwandt sind.

die Kleie, s. Kleye.

klein, Gegensatz von groß, also gering, kurz, wenig, ehemals auch fein, rein; angels. *claen, claene, clane,* rein, sauber, *cleansian,* reinigen, holländ. *klenzen,* durchseihen, engl. *clean,* rein, sauber, gänzlich, *cleanse,* reinigen, scheuern, schwed. *klen,* klein, fein, niedersf. *kleen,* althd. *chlein,* klein. Der erste Begriff scheint rein, hell, der zweite fein, und aus diesem scheint der Begriff dünn, gering, sich entwickelt zu haben.

das Kleinod, ein Edelstein, ein Geschmeide, ehedem Kleinet, Kleinatt; schwed. *kleinod,* böhm. *klenot,* von klein, mit der Bildungssylbe et, statt welcher das alte od in diesem Worte verblieben ist. Provinziell bedeutet es noch kleine Sachen, z. B. im Erzgebirge Kleinet oder Kleinod die Gartengewächse; in Obersachsen sind die Kleinete, Kleinedgärten die Feldstücke für Gartengewächse; im Sachsenspiegel werden die kleinen Geräthschaften Kleinode genannt und in der Leipziger Metzger-Ordnung bedeutet dies Wort die Fleischzugabe, als Kopf, Füße u. s. w.

der Kleister, eine klebrige Materie, welche als Bindemittel dient, besonders aus Mehl bereitet; schwed., dän. und niedersf. *klister,* der Kleister, holländ. *klis,* die Klette. Diese Wörter gehören mit kleben, Kley zu einer Wurzel, *klei* oder *kleih.*

klemm, Nebenform von klamm, welches man nachsehe.

klemmen, sehr drücken; schwed. *klaemma,* klemmen, engl. *clamm,* leimen, auf Leimruthen fangen, klamm halten, von klemm.

der Klempener, Klempner, Blecharbeiter, Spengler, provinziell

klampferer, klimperer, klipper, von klimpen (oberdeutsch klampen, klempen), woher das noch gebräuchliche klimpern kommt, schlagen, daß es einen Schall giebt. Dies klimpen ist so viel als klippen, schlagen; denn wie vor den K Laut oft durch Verdoppelung desselben ein n tritt, so vor p ein m; s. das folgende Wort.

klempern, klimpern, durch Schlagen einen Schall verursachen, einen Schall von sich geben; s. das vorige Wort.

der Klepper, 1) ein Läufer, z. B. Busch=klepper, 2) ein Pferd, welches nur zum Laufen gebraucht wird; schwed. *klippare,* dän. *klepperl,* böhm. *kleprlik;* niederſ. *kleppen,* laufen, angelſ. *hleapan,* springen und, mit Abstoßung des h vor l, das jetzt gebräuchliche laufen, dessen Grundbedeutung der Schall ist, dann durch Auftreten einen Schall verursachen, endlich sich rasch bewegen; s. laufen.

die Klette, etwas sich Anhängendes, 1) eine Art kleiner kletternder Vögel, 2) die mit Haken versehene Samenkapsel eines Gewächses, welches sich leicht anhängt (die Klettenstange ist bei den Vogelstellern s. v. a. Klebestange, Leimstange); niederſ. *klive,* angelſ. *clife, clate,* althd. *chletta,* franz. *glouteron,* holländ. *klis.* Es bezeichnet Klette etwas Klebendes und gehört zu der Wurzel *klei* oder *kleih* in kleben; vgl. klettern und Kleister.

die Klettenstange, die Leimstange, s. Klette.

klettern, sich an einer Sache festhalten und dabei fortbewegen; schwed. *klettra,* niederſ. *klauern, klavvern, klattern, kleggen,* in Franken *klepern,* welches das Frequentativum von kleben, kleiben ist; im Oberdeutschen findet sich noch *kletten,* wovon klettern das Frequentativum ist. Das Festhalten, Anhaften ist der Grundbegriff; s. Klette.

der Kleuder, ein in Hessen übliches Gewicht für Wolle von 21 Pfund; es scheint zu Klood, Kloot zu gehören, welches niederſ. einen Haufen bedeutet und Nebenform von Kloß ist.

der Kley, eine klebrige Erde, Thon, Letten; angelſ. *claeg,* engl. *clay,* holländ. *klei, klai,* böhm. *kleg,* poln. *kley,* celt. *clai,* Thon, böhm. *kly,* Bergharz, *klyh,* Leim. Es gehört mit kleben zu einer Wurzel; s. kleben.

die Kleye, die vom Getraide durch Mahlen abgesonderten Hülsen; schwed. *kli,* althd. *cliuva, chlia.* Es scheint von klieben, spalten, zu kommen, wie Gries eine ähnliche Bedeutung hat.

kleyen, kratzen; schwed. *klia,* engl. *claw,* gehört zu klieben, spalten.

die Klicke, eine Verbindung, eine verbundene Gesellschaft, vom franz. *clique,* welches vom deutschen Worte gleich zu kommen scheint, so daß es eine Verbindung gleicher Menschen, d. i. zu gleichem Zwecke zu seyn scheint; doch ist diese Ableitung höchst gewagt.

klieben, spalten; angelſ. *cleafan, cleofan, cliofan, clifan,* engl. *cleave,* französ. *cliver,* schwed. *klyfwa,* niederſ. *klöben.* Von diesem Worte kommen die Hauptwörter Kluft, etwas Offenstehendes, Gespaltenes, Klaue, die gespaltene Hand oder der gespaltene Fuß, der Kloben, ein durch Spalten abgerissenes Stück. Das Frequentativum von klieben ist klaffen und von einer andern Form klippen (schwed.

klippa, schneiden, scheeren) kommt Klippe, ein Felsstück, eigentlich etwas durch Spalten Abgesondertes. Der Grundbegriff scheint schallen, mit einem Schalle schlagen, dann schlagen, hauen, und zu demselben Stamme gehört klappen, wie auch klopfen.

das Klima (Mehrzahl: die Klimate), der Erd- oder Himmels-strich; griech. *klima* (κλῖμα), von *klinein* (κλίνειν), lehnen, neigen, also eigentlich die Neigung der Erde von dem Aequator nach dem Polen zu, dann überhaupt Erdstrich, lat. *clima*, engl. *climate, climature*, französ. *climat*.

klimmen, steigen, indem man sich festhält mit Händen oder Füßen; angels. *climan, climban*, engl. *climb*, niedersächs. *klemmen*, schwed. *klaenga*; mittelhd. heißt *klimpfen* pressen. Formen mit verstärkter Bedeutung sind oberdeutsch: *klimsen*, niederd. *klemmern, klempern*. Der Grundbegriff ist das Festhalten, und zu klimmen gehören klamm, Klammer, Klampe, klemm, Klemme.

der Klimop, niederdeutsche Benennung des Epheu, s. v. a. klimmauf, das aufklimmende Gewächs.

klimpern, schlagen, daß es einen Schall giebt, s. klempern.

die Klinge, 1) eine Höhe, ein Hügel (nicht hieher gehören: schwed. *kliht, klett*, isländ. *klettur*), 2) ein Thal, althd. *chlinga, klingo*, 3) Wassergraben. Es scheint, daß dies Wort den Fels und den Strom bezeichnet nach dem Klange, welchen beide geben, denn auch mittelhd. heißt *klinge* der Strom und altnord. *klungr* ein Felsenort, angels. *hlynn*, der Klang und der Strom, von *hlynnan*, klingen.

die Klinge, der Theil des Degens, Messers, der Sense u. a. m., welcher von Metall ist, so benannt von dem Klange dieses Metalls; schwed. *klinga*, holländ. *klinge, klinke*.

klingen (klang, geklungen), einen Schall hören lassen; schwed. *klinga*, altschwed. *klinka*, engl. *clink*, lat. *clangere*, griech. *klangein* (κλάγγειν), böhm. *klinkati*. Als Wurzel erscheint *kli-*, formirt mit dem K Laut, welcher durch Verdoppelung zu ng oder nk ward; verwandt ist kla-gen, welches man vergleiche, so wie Klocke, Glocke. Der Grundbegriff ist der Schall; klingeln bezeichnet das wiederholte Klingen.

die Klinke, etwas, was niederfällt und durch das Niederfallen verschließt, der Riegel an einer Thüre; altnord. und schwed. *klinka*, dän. und niedersächs. *klinke*, holländ. *klink* (welches auch Ohrfeige heißt, vom Schall derselben), französ. *clenche, clinche, cliquet*, mittellat. *cliquetus* (vielleicht von klicken, s. v. a. klacken). Man muß neben *hlinkan*, woher Gelenk, ein *klinkan* als Nebenform annehmen, woher Klinke, eine Art Gelenk, s. Klinker.

der Klinker, ein gebrannter Stein, Backstein, so benannt vom Klange, welchen er giebt; holländ. *klinkert*.

der Klinker, eine Art schwedischer und dänischer Fahrzeuge mit plattem Boden; französ. *clincart*. Es bedeutet wahrscheinlich etwas Zusammengefügtes; holländ. *klinken*, fest machen, beschlagen, *klinkwerk*, Balken, welche verkunden werden, engl. *clinch*, befestigen, nieten, packen.

klink, hell, klar, lauter, in Niederdeutschland gebräuchlich; holländ. *klink*, wo es mit *klaar* zusammengestellt wird. Es scheint zuerst helltönend, dann hell zu bedeuten, wie das lat. *clarus*; s. oben klein.

die Klinse, Klünse, Klunse, der Ritz, die Spalte; engl. *clints*, Aushöhlungen unter Kalkfelsen. Vielleicht statt Klingse, Klungse, wie Lenz statt Lengs und gleißen statt gleichsen, welche man in Betreff der Form vergleiche; dann würde es vom Klange zerspringender Sachen, das Zerspringen bezeichnen, wie z. B. Klinse im Engl. heißt *crack*, ein Krach, *chink*, Klang und Ritze, französ. *crevasse*, von *crever*, zerkrachen.

der Klipp, der Schlag, von klippen, gleichbedeutend mit klappen, wovon auch klippern kommt, gleichbedeutend mit klappern.

die Klippe, eine Falle, s. v. a. Klappe, von klippen.

die Klippe, eine drei= oder viereckige Münze, von klippen, hauen, schneiden; schwed. *klippen*, schneiden, *klipping*, eine geschnittene Münze.

die Klippe, ein Felsstück, ein Fels, von klippen, hauen, spalten, schneiden (s. klieben); schwed. *klippa*, dän. *klippe*, angelsächs. *clif*, *cleofu*, engl. *cliff*, celt. *clip*. So heißt lat. *rupes*, der Fels, eigentlich ein abgerissenes Felsstück, von *rupere*, *rumpere*, reißen. Vgl. unten Scheere.

der Klippel, s. Klöppel.

klippen, s. v. a. klappen, Frequentativum von klieben.

klippern, das wiederholte Klippen.

der Klippkram, der Klapperkram, Handel mit klappernden Sachen; s. klippen.

klirren, einen hellen zitternden Ton hören lassen; es scheint ein zur Nachahmung des Tons erfundenes Wort zu seyn und kommt in den Mundarten weiter nicht vor.

klitschen, s. v. a. klatschen, mit welchem es einen Wortstamm ausmacht; s. das folgende Wort.

der Klitter, s. v. a. Kladde, von klitten, schlagen, woher klitschen, klatschen; s. Kladde.

die Klitterschuld, kleine Schuld, s. v. a. Klapperschuld, insofern Klapperzeug geringfügige Sachen ausdrückt; denn niedersächs. heißt *kläterkram* s. v. a. Klapperkram, von klitten, woher klitschen, schlagen, daß es einen Schall giebt, also gleichbedeutend mit klippen, woher Klippkram kommt.

die Kloake, s. Cloake.

der Kloben, ein Haufen, Bündel, z. B. ein Kloben Flachs, ein Bündel Flachs; angelsächs. *cleove*, *clive*, *clyve*, *clove*, ein Ball, Knäuel, eine Kugel, engl. *clew*, lat. *globus*, *glomus*, Ball, Knäuel, Kugel, Haufen, celt. *cwlm*, *clwm*, Knoten, vielleicht verwandt mit kleben, zusammenhängen, also etwas Zusammenhängendes.

der Kloben, ein Werkzeug zum Halten, ein gespaltenes Werkzeug, ein gespaltenes Ding, ein Scheit Holz, ein gespaltenes Holz zum Vogelfang, ein hohles Behältniß, von klieben, spalten; griech. *klobos*

(κλωβός), mittellat. ist *clobus, clobum* Käfich, Zelle, isländ. *klefe*, angels. *clife*, Schlafzimmer, Zelle.

klöben, spalten, niederdeutsch für klieben.

die Klocke, s. Glocke.

klopfen, schlagen, Nebenform von klieben, hauen, spalten; die Grundbedeutung ist der Schall, welchen das Hauen, Schlagen verursacht; althd. *chlochon, clochon, clophan* (s. Glocke), niedersächs. *kloppen*, engl. *clap*, schwed. *klappa*, dän. *klappe*, Nebenformen sind klippen, klappen.

der Klopffechter, eigentlich ein mit der Faust fechtender Boxer, Faustfechter, dann überhaupt Fechter in niederem Sinne, von klopfen.

der Klopfhengst, ein Hengst, welchem mit einem Hammer die Hoden zerklopft oder zerquetscht sind, von klopfen. Da diese Behandlung manch Mal den Begattungstrieb nicht ganz tilgt, so heißt auch ein nicht gehörig entmannter Hengst öfters ein Klopfhengst.

der Klöppel, klöppeln, von kloppen, statt klopfen.

der Kloß, ein Klumpen; holländ. *klont, klonter, kluit*, niedersächs. *klute*, engl. *clod*, der Kloß, schwed. *klot*, dän. *klod*, niedersächs. *kloot*, holländ. *klos*, eine Kugel. Der Grundbegriff scheint das Zusammenkleben, und es scheint verwandt mit Klette und kleben.

das Kloster, ein eingeschlossener Ort für Geistliche, welche von der Welt abgesondert leben, vom lat. *claustrum*, ein Verschluß, von *claudo, clausi, clausum, claudere*, schließen, einschließen; ital. *chiostro*, französ. *cloître*, engl. *cloistre*.

der Kloß, ein Klumpen, eine Kugel, ein dickes Stück Holz; dän. *kleds*, poln. *kloc*, Kloß, wend. *klada*, ein Hauklotz. Es scheint eine Nebenform des Wortes Kloß zu seyn.

klotzen, mit den Augen starren; s. glotzen.

die Klubbe, s. Kluppe.

die Kluft, 1) der Spalt, die Höhle, engl. *cleft, clift*, schwed. *kluft*, böhm. *klufta*; 2) ein gespaltenes Werkzeug, z. B. eine Feuerzange, von klieben, spalten.

klug, einsichtsvoll, verständig; angels. *gleaw*, niedersächs. *klook*, bei Ottfried *glau*, schwed. *klok*, isländ. *klokr, glöggr*, dän. *klog, glog*. Eigentlich bedeutet glau sehend und hell, schwed. *glo*, starr ansehen, isländ. *gloggva*, sehen; also ist klug, falls es wirklich für glug zu nehmen ist, sehend, scharfsehend, vor-, um-sichtig, wie das lat. *prudens*, klug, zusammengezogen aus *providens*, vorsehend, vorsichtig bedeutet; s. oben glotzen.

der Klump, der Klumpen, eine feste Masse; schwed. *klimp, klump*, engl. *clump, lump*, niedersächs. *klamm, klamp, klump, klunt*, oberd. *klumpf, klumpfen*, holländ. *klomp* (*klont, klonter*). Es scheint zu *klimpan* zu gehören (woher Klampe) und eine zusammenhaltende Masse zu bedeuten (angels. *claemian*, beschmieren).

die Klunker, das Klümpchen, z. B. von Koth, welcher an die Kleider gespritzt worden, eine Quaste, eigentlich etwas Hin- und Herschleuderndes, von *klinkan*, woher Klinke, welches man vergleiche.

die **Klunse**, s. **Kliuse**.

die **Kluppe, Kloppe, Klopfe**, etwas Gespaltenes, ein gespaltenes Werkzeug, die Klemme, eine Zahl etlicher kleiner gerupfter Vögel, welche mit den Hälsen eingeklemmt werden, von **klieben**, spalten.

das **Klystier**, eine Flüssigkeit, welche in den After gespritzt wird, um Oeffnung zu bewirken; griech. *klystär* (κλυστήρ), von *klyzein* (κλύζειν), spülen, lat. und engl. *clyster*, franz. *lavement*, von *laver*, waschen.

der **Knabe**, ein Kind männlichen Geschlechts, eine junge Mannsperson; angels. *cnafe, cnapa, cneoht, cniht, cnyht*, althd. *chneht*, schwed. *knapp*, isländ. *knapa*, niederf. *knape*, dän. *knab*, Knabe, engl. *knave*, Bube, *knight*, Ritter. Das Wort **Knappe** ist Nebenform von Knabe, und ursprünglich bedeutete es Erzeugter, Geborner; angels. heißt *cneorysse* die Erzeugung, *cneoresse* die Familie, und gehört zu dem Stamme *kin-*, welcher zeugen bedeutet, s. **Kind**, woraus durch Zusammenziehung ein neuer Stamm, welcher mit *kn, cn* anfängt, gebildet ward; goth. *knods*, althd. *chnuot*, schwed. *knae*, Geschlecht, wie im Lat. neben *genere* (*gignere*), erzeugen, *gnasci, nasci*, erzeugt werden, entstehen, sich findet; eben so angels. *cnavan* (engl. *know*), kennen, als zusammengezogene und weitergebildete Form neben *caennan*, kennen (vgl. **Neffe**). Knecht ist Nebenform von Knabe und von demselben Stamme.

knacken, schallen, einen schlagenden Schall verursachen, schlagen, zerbrechen mit einem Schall; angels. *cnocian, cnucian*, schlagen, schwed. *knaka*, schallen, tönen, *knacka*, schlagen, *knaecka*, mit einem Schall brechen, brechen, engl. *knock*, stoßen, schlagen, klopfen, *knack*, knacken, krachen lassen, zerbrechen, *knick*, knacken, knicken, knarren. Zu **knacken** gehört **knicken**, wie **klippen** zu **klappen**, **klicken** zu **klacken**. Als Wurzel ist *kni-, kna-*, oder *knih-, knah-*, zu betrachten, welche den Schall und Schlag bezeichnet, und diese findet sich auch in **knippen, knappen, knirren, knarren, knurren, knallen**.

knallen, einen Schall von sich geben; angels. *cnyllan*, die Glocke schlagen, *cnyllisan*, schlagen, *cnyll*, der Glockenschlag, schwed. *knall*, der Knall, engl. *knel, knell*, der Glockenschlag, der schlagende Puls, celt. *cnul*, der Knall, von gleicher Wurzel mit **knacken**, welches man vergleiche.

knapp, eng, fest anliegend, auch bildlich eng; schwed. *knapp*, enge, karg, schnell, *napp*, enge, dän. *kneben*, enge, genau, *neppe*, kaum, niederf. *nippe*, genau. Es gehört zu **kneipen**, zusammenpressen, einengen.

der **Knappe**, Nebenform von Knabe, bedeutet besonders einen dienenden Jungen, Schildträger, Edelknecht, Handwerksburschen, s. **Knabe**.

knappen, einen Schall von sich geben, etwas mit einem Schalle thun, z. B. aufbeißen, zerbeißen, hin und her schlagen, hinken; schwed. *knaeppa*, engl. *knapp*, knappen, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergleiche, s. auch **kneipen, knippen**.

der **Knappsack** (engl. *knappsack*), ein Sack, in welchem man

trockene Eßwaaren bei sich führt; niedersʃ. heißt Knapp eine harte trockene Eßwaare, welche man knappt (s. knappen). Statt Knappsack sagt man auch Schnappsack mit vorgesetztem s; franz. bildete man daraus das Wort *canapsa*, Reiseranzen.

knarpeln, trockne Sachen mit einem Geräusch zerbeißen oder nagen, von einem nicht mehr vorhandenen knarpen, und dies von knarren, so daß das Geräusch der Grundbegriff ist, vgl. knappen.

knarren, ein Geräusch machen; schwed. *knarra*, dän. *knarre*, angels. *gnyrran*, rauschen, *gnornan*, *gnornian*, wehklagen, niedersʃ. *gnarren*, *knarren*. Knirren und knurren sind Nebenformen, vgl. knacken.

der Knaster, s. Canaster.

der Knasterbart, der Brummbart, von knastern; niedersʃ. *gnötterbart*, *gnötterchott*.

knastern, ein Geräusch machen; schwed. *knastra*, niedersʃ. *gnastern*, *gnaspern*, *gnassen*, engl. *gnash*, isländ. *nysta*; knastern ist Nebenform von knistern.

der Knäuel, 1) eine Pflanze auf Sandfeldern, kleiner Wegetritt, Hundswürger, engl. *knawel*, dän. *knavel*; 2) eine Art Sternmoos, dän. *kaavel*.

der Knauel, Knäuel, Knaul, etwas Rundes, besonders Garn, zu einem Ball gewickelt (oberd. *klevel*, *klügel*, *klungel*, niedersʃ. *klouwen*, angels. *clyve*, *clove*, *cleove*, engl. *clew*), angels. *hnol*, *cnolle*, Scheitel, Berggipfel und etwas Rundes, schwed. *knula*, *knyla*, celt. *cnuc*, ein Höcker, etwas Rundes. Mit Knaul scheint verwandt Knolle, und Knie, von einem Stamm *kniuwan* oder *kniuhan*, biegen.

der Knauer, ein hartes Gestein; von gleicher Abstammung mit Knorren, welches man nachsehe.

der Knauf, eine Nebenform des Wortes Knopf; althd. *chnouf*.

knaupeln, nagen; niedersʃ. *knibbeln*, *knabbeln*, *gnabbeln*, *gnaueln*, provinziell *knauen*, *gnauen*, nagen, verwandt mit knappen.

der Knauser, der Knicker, der karge Filz, von knauen, *gnauen* (s. knaupeln), nagen, abzwacken. Knicker hat dieselbe Bedeutung und ist verwandt.

der Knaust, ein hartes Gestein, s. Knauer, womit es von gleicher Wurzel kommt.

der Knebel, ein kurzes dickes Holz, besonders ein Queerholz; niedersʃ. u. dän. *knevel*. Es scheint mit kneipen zu einem Stamme zu gehören, welcher einengen, drücken bedeutet, so daß Knebel ein Holz zum Pressen, Einengen wäre, wie Block ein Holz zum Schließen.

der Knebelbart, der Bart der Oberlippe, wahrscheinlich bildlich, weil er gleichsam einen Knebel bildet; schwed. *knaefwelbår*.

der Knecht, ursprünglich eine junge Mannsperson, dann ein dienender Junge, endlich ein Dienender überhaupt; es hat gleiche Abkunft mit Knabe, welches man nachsehe.

der Kneif, ein kurzes Messer; angels. *cnif*, engl. *knife*, altnord. *knifr*, schwed. *knif*, dän. *kniv*, niedersʃ. *knief*, franz. *canif* (Feder-

messer), mittellat. *kanivus*, *canipulus*, span. *ganivette*, von kneifen, kneipen, ein Instrument zum Kneipen, Knippen, Knappen, goth. *hniupan*, angels. *hnipan*, schneiden, schwed. *knipa*, schneiden, s. knappen, kneipen.

kneifen, drücken, schneiden, Nebenform von kneipen.

der Kneifer, Kneiper, Säger, Stücksäger, eine Art Vögel mit einem sägeförmigen Schnabel; engl. *knyper*, von kneifen, kneipen.

die Kneipe, 1) die Klemme, 2) das Zwicken, Klemmen der Gedärme, von kneipen, 3) eine schlechte, geringe Schenke (niederſ. *klippschenke*, *klippkrug*), von kneipen, verächtlich eine enge Schenke, gleichsam eine Klemme.

kneipen, pressen, einengen, schneiden, s. knappen, Kneif; schwed. *knipa*, engl. *nip*, isländ. *nypa*, dän. *nibe*, holländ. *nypen*, schwed. *nyupa*, pressen, drücken, schwed. *knipa*, goth. *hniupan*, angels. *hnipan*, schneiden.

der Kneiß, s. Gneiß.

kneten, eine weiche Masse durcharbeiten; angels. *cnaedan*, kneten, *gnidan*, zusammenreiben, *gniding*, das Reiben, engl. *knead*, dän. *knede*, niebers. *kneien*, schwed. *knåda*, *knoda*, böhm. *hnety*, kneten; althd. heißt *knidan*, *chnistan*, zerreiben, niebers. *gniden*, hin und her reiben. Es scheint zu der Wurzel *kni-* oder *knih-* zu gehören, welche kneipen, knappen zu Grunde liegt, und das Drücken, Pressen scheint zunächst der Grundbegriff, vgl. knittern, knistern.

das Knick, die lebendige Hecke mit in einander geflochtenen Zweigen, vom Knicken, Biegen der Zweige so benannt.

knicken, Nebenform von knacken.

der Knicker, welcher die Sachen abknickt, abzwackt, ein Zwacker.

das Knie, die Biegung, die Biegung des Beins, wo das Unterbein mit dem Schenkel sich verbindet; goth. *kniu*, angels. *cneov*, *cneou*, engl. *knee*, isländ. *knie*, *hnie*, altnord. *kne*, schwed. *knae*, dän. *knä*, niebers. *knee*, althd. *chniu*, mittelhd. *knie*, griech. *gony* (γόνυ), Knie, *gnyx* (γνύξ), mit gebogenem Knie, lat. *genu*. Es ist wurzelverwandt mit knicken, knacken, und bezeichnet das Gebogene.

der Kniff, das Kneipen, der unerlaubte Handgriff, von kneifen; dän. *kneb*, niebers. *kneep*.

knippen, Nebenform von knappen.

der Knipps, Knirps, ein kleiner Mensch, eigentlich etwas Abgeknipptes, ein Stückchen.

knirren, Nebenform von knarren.

knirschen, von knirren, mit ähnlicher Bedeutung; holländ. *knersen*, niebers. *knarssen*, *knarseln*.

knistern, Nebenform von knastern, einen zitternden Schall hören lassen; niebers. *gnistern*, von knistern, engl. *gnash*, althd. *chnistan*, angels. *cnisan*, *cnysan*, altnord. *gnesta*, knistern, *gnist*, das Knistern.

knittern, Nebenform von knattern, einen zitternden Schall hören lassen oder verursachen; von gleicher Wurzel mit knistern.

der Knöbel, die Erhöhung der Fingergelenke, etwas Knopfartiges, Verkleinerungsform von Knob, einer Nebenform von Knopf; niederd.

kneuvel, der Knöbel, Knöchel, schwed. *kno* und, mit Abstoßung des K, *naefwe,* isländ. *knefe, hnefe,* die Faust, s. Knopf.

der Knoblauch, ein Gewächs mit mehreren zusammenhängenden Bollen, entweder von Knob, der Knopf, und Lauch, also Lauch mit Knöpfen, Bollen, oder vom althd. *chlopolouch, chlovulouh,* von klieben, spalten, weil sich die Bolle in mehrere Theile spaltet.

der Knöchel, eigentlich ein kleiner Knochen, besonders die Gelenkerhöhung; angels. *cnucl,* engl. *knuckle,* schwed. *knoge,* isländ. *knuka,* niederf. *knukkel,* s. Knochen.

der Knochen, dän. *knokke,* mittelhd. *knoche,* niederf. *knake,* holländ. *knok,* schwed. *knote,* isländ. *hnota,* welche Formen das Knotige, die sogenannten Knöchel hauptsächlich bezeichnen und dann den Knochen im Allgemeinen. Daß Knochen zuerst gleiche Bedeutung mit Knoten gehabt habe, geht hervor aus Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengeknotetes; ital. heißt *gnocco* ein Mehlkloß, ein Knödel, engl. *knagg* ein Knorren, niederf. *knagge* ein dickes Stück. (Es scheint verwandt mit knicken und Knie, so daß Biegung, dann Rundung der Grundbegriff ist.)

der Knocken, die Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengedrehtes, besonders eine Kaute Flachs, s. Knochen.

der Knödel, ein Kloß von Mehl, böhm. *knedlik,* die Verkleinerungsform von Knode, Knoden, Knoten.

der Knollen, etwas Rundes, ein Klumpen; angels. *cnolle, hnol,* Knollen, Scheitel, schwed. *knula, knyla,* dän. *knold,* niederf. *knulle,* Knollen und eine schlecht gebogene große Falte, engl. *knoll,* Gipfel, Hügel, s. Knauel, engl. *knee,* der Knoten.

der Knopf, etwas Rundes, Kugliges; schwed. *knapp,* angels. *cnaep,* engl. *knob,* dän. *knup,* niederf. u. holländ. *knoop;* der Knorren heißt niederf. *knobbe, knubbe,* und die Knospe heißt ebenso, welch im Schwed. *knopp* genannt wird, holländ. *knobbel.* Nebenform ist das Wort Knauf, so wie Knospe. Es gehört zu knüpfen, also zuerst Geknüpftes, dann diesem an Form Aehnliches.

der Knopper, der Gallapfel, eine Nebenform von Knopf.

der Knorpel, ein knochenartiges Wesen in den thierischen Körpern, von knorpen, einem tonbezeichnenden Zeitwort, welches nicht mehr gefunden wird, dessen Nebenform knarpen aber noch in knarpeln (s. oben) enthalten ist. Knorpel ist demnach die Masse, welche bei'm Nagen einen knarrenden Ton hören läßt; angels. *grisle, gristle, gristlban,* in ähnlicher Bedeutung, denn *grist, grystlung* heißt das Knirschen, holländ. *knor,* ein Knurrer, und *knor, knorbeen,* der Knorbel, auch *kraakbeen,* genannt von *kraaken,* krachen, niederf. *knurbelknaken, knubberknaken, krusperknaken,* oberd. *knarpel, knorspel, kruspel, kraspel, karspel, krussbein, karsch,* ebenfalls vom Schall benannt.

der Knorren, eine runde, harte Hervorragung; dän. *knort,* engl. *gnar, knur, knurl,* der Knorren, schwed. *knorrlig,* knotig, von den Haaren gebraucht.

die Knospe, der Knoten oder Knopf der Gewächse; oberd. auch

Knoten und Knopf genannt, und niederſ. *knobbe*, engl. *knob*, dän. *knop*, ſchwed. *knopp*, altnord. *knappr*, *hnappr*. Es iſt eine Nebenform des Wortes Knopf entweder mit einem vor p eingetretenen ſ oder verſetzt aus Knopſe. Knüſpel hieß ehemals ein Knötchen.

der Knoten, eine rundliche Erhöhung, ein runder Körper, beſonders eine Erhöhung, welche durch das Ineinanderſchlingen oder Knüpfen entſteht; angelſ. *cnotta*, *cnytt*, *cnyt*, der Knoten, *cnittan*, knüpfen, engl. *knot*, Knoten und *knit*, knüpfen oder Knoten machen, ſtricken, ſchwed. *knut*, dän. *knude*, böhm. *knot*, niederſ. *knutte*, Knoten und *knutten*, knüpfen, ſtricken, lat., mit abgeſtoßenem K Laut, *nodus*, der Knoten, *nectere*, knüpfen, *nere*, ſpinnen, flechten, griech. *neein*, *näthein* (νέειν, νήϑειν), ſpinnen. Löſen wir *kneipan* in *knei-pan*, knü-pfen und *knitan* in *kni-tan* auf, ſo ergibt ſich Wurzelverwandtſchaft beider Stämme.

knuffen, ſchlagen, Nebenform von kniffen, kneipen, knappen.

knüllen, grobe, knollige Falten machen, im Oberdeutſchen bedeutet es auch in Knollen zerreiben; gehört ſeiner Abſtammung nach zu Knollen.

knüpfen, einen Knopf oder Knoten machen, und dadurch verbinden, niederſ. *knuppen*, Verkleinerungsform knüpfeln und knüppeln; gehört mit Knopf zu einem Stamme, nämlich kneipen, preſſen, zuſammendrücken.

der Knüppel, ein dickes, rundes Stück Holz; gehört zu Knopf, ein knopfförmiges Stück Holz (ſchwed. *knubb*, ein kurzes, knotiges Stück Holz), wie Knüttel, ein knotenförmiges Stück Holz, niederſ. *knuppel*, *knüppel*.

knurren, Nebenform von knirren und knarren.

die Knute, eine ruſſiſche Peitſche mit knotigen Stricken, engl. *knout*; hat den Namen von den Knoten der Stricke.

der Knüttel, ſ. v. a. Knüppel, welches man nachſehe; poln. *knutel*.

der Knüttelvers, ein holperiger, gleichſam knotiger Vers, ehemals ein gewöhnlicher kurzzeiliger, häufig vierfüßiger Vers.

koaxen, ſ. v. a. quacken, vgl. dies Wort.

der Kobalt, ein Mineral, ein Halbmetall, engl. *cobalt*, dän. *kobolt*; wahrſcheinlich ſtammt der Name aus dem böhmiſchen *kow*, Erz, *kowalty*, erzhaltig, erzartig.

der Kobel, eine Erhöhung, Vertiefung, ein Behältniß, eine Haube, Nebenform von Koben, Kübel, angelſ. *cufle*, Haube.

der Koben, ein Behältniß, ein hohler Raum, eine Hütte, ein Stall, angelſ. *cofa*, engl. *cove*, isländ. *kofe*, altnord. *kofi*, ſchwed. *kofwa*, Hütte, Höhle, böhm. *kowarna*, ein Gebäude, eine Werkſtätte, wallach. *guba*, Ofenloch, alban. *koba*, Topf, mittellat. *gabia*, Käfich, *cova*, *cuva*, Höhle, franz. *gavon*, eine kleine Kammer im Hintertheile des Schiffes.

der Kober, ein geflochtenes Behältniß mit einem Deckel, Nebenform von Koben, vgl. Kiepe.

der Kobold, ſ. v. a. Kobalt.

der Kobold, ein Purzelbaum, dän. *kolbotte*, einen Purzelbaum ma-

chen. Kobold scheint aus dem franz. gleichbedeutenden *culbute, cullbute* verderbt zu seyn.

der **Kobold**, 1) ein Possenreisser, veraltete Bedeutung, mittellat. *covalus,* dasselbe, altfranz. *gobe,* lustig; 2) eine Art Geister, Bergmännchen, Berggeist, mittellat. *gobelinus,* franz. *gobelin, goblin,* engl. *goblin,* vom griech. *kobalos* (κόβαλος), ein Possenreißer, ein neckischer Geist.

kochen, Flüssigkeiten durch Feuer zum Wallen bringen, Speisen auf diese Weise zubereiten, durch Hitze weich machen, auch bildlich gebraucht, schwed. *koka,* dän. *koge,* niederf. *kake,* holländ. *kooken,* lat. *coquere;* die **Küche**, angelf. *cycene,* engl. *kitchen,* holländ. *keuken,* schwed. *kök,* celt. *cegin;* der **Koch**, angelf. *coc,* engl. *cook,* celt. *cog, cegewor.* Das Griech. *pepein, peptein* (πέπειν, πέπτειν), kochen, verdauen, reifen, daraus *popanon* (πόπανον), **Kuchen**, ist verwandt, da *p* und *k* wechseln und also *pepein* gleich *kekein* gelten kann.

der **Köcher**, ein langes Behältniß, besonders für Pfeile, auch für Federn; schwed. u. dän. *coger,* isländ. *kogur,* altnord. *scockr,* angelf. *cocer, coxre,* engl. *quiver,* althd. *chochar,* mittelhd. *kocher, kochaere,* holländ. u. niederf. *koker* (althd. *scoch,* Geschoß, vielleicht mit einem Uebergang des Begriffs Köcher in den von Waffe, Geschoß), span. *cuchar,* mittellat. *cocura, cocurra, cucurum,* ital. *coccaro,* französ. *carquois,* ital. *carcasse,* Köcher, finnisch *cuckare,* Beutel.

der **Köder**, f. **Kader**.

der **Köder**, an den Schuhen der Fleck, eigentlich ein abgeschnittenes Stück, von *kadden, katten,* welches niederf. schneiden, hauen bedeutet, althd. *kuatten, quatten,* engl. *cut,* dasselbe. In Hamburg heißt *küthen,* die Ochsen mit dem Beil tödten, *kütthaus* Schlachthaus, *küther* Mezger.

der **Köder**, die Lockspeise zum Fangen der Thiere. Schwed. heißt *kött,* dän. *köd,* isländ. *kvett,* Fleisch, und es scheint mit Köder verwandt, welcher provinziell auch Queder, Quedder heißt; jedoch heißt der Köder althd. *querdar, cherdar* (eigentlich der Regenwurm, welcher zum Angeln dient), mittelhd. *kerder,* und es ist nicht leicht zu zweifeln, Köder sey aus Körder durch Ausstoßung des r entstanden.

der **Kofent**, ein schwaches Bier, Nachbier, Halbbier, Dünnbier, vom lat. *conventus,* Versammlung, weil es im Convente der Mönche in den Klöstern getrunken ward; ehemals sagte man Convenzbier, woraus Kofent verderbt ward. Scherzhafte Benennungen sind Langeweile, verderbt in Langvel, Langfel, Lampfen und Lanfahn d. i. lange Fahne, von **Fahne**, einer Benennung der Zeche, welche Benennung bildlich ist, weil der Kreidestrich, an welchem die Zahl des Getrunkenen durch Queerstriche bemerkt wird, gleichsam eine Fahne bildet.

der **Koffe**, f. **Kaffe**.

der **Koffer**, Art Kasten, es scheint aus dem Französischen entlehnt, wo es *coffre* heißt, doch dies stammt aus dem Deutschen und gehört zu Kober; schwed., dän. *koffert,* engl. *coffer,* mittellat. *cofrus, coferum, cofferum, cofrum,* celt. *coffr.*

die Kogge, eine Art niederdeutscher Schiffe, s. Kag.

der Kohl, ehedem Name aller eßbaren Pflanzen, jetzt Name einer Pflanzengattung; angels. *caul, cavl, cavl-vyrt,* engl. *colewort,* schwed. *kål,* dän. *kaal,* niedersächs. *kool, kaul,* span. *col,* ital. *cavolo, caolo, colo,* franz. *caule, choux,* lat. *caulis,* Kohl und Stengel, griech. *kaulos* (καυλὸς), Stengel. Der Grundbegriff scheint Röhre, Stengel, dann Kraut mit starkem Stengel; *caulis* im Lat. gehört wahrscheinlich zu *cavus,* hohl. Es ist entlehnt aus dem Lateinischen.

die Kohle, ehemals ein brennbarer Körper, jetzt etwas schwarz Gebranntes (die Steinkohle heißt so von ihrer Aehnlichkeit mit der Kohle), angels. *col,* schwed. u. isländ. *kol,* engl. *coal,* dän. *kul,* niedersächs. *kaal, kole,* holländ. *kole,* die Kohle; isländ. heißt *koljern* der Feuerstahl, *kolbytur,* der Feueranzünder, angels. *coln,* der Feuerstein. Der Grundbegriff scheint das Feueranzünden; denn schwed. heißt *kylla, qwilla* Feuer anzünden, welches das Frequentativum von kinen oder keinen, qwinnen, erzeugen, ist, woher schwed. *qwinna,* angels. *cven,* Frau kommen, s. Kind, Königin; es wurde mit *kylla, qwilla,* das Feueranzünden als ein Erzeugen, Lebendigmachen dargestellt, wie im Isländ. von quik, lebendig, *kveikia eld* Feuer anzünden, *kveikia lios* Licht anzünden heißt, altnord. *queikr,* der Zunder, ebenfalls von quick, s. oben Kien, wo das Zeitwort *kinen, keinen* als Stamm erscheint.

der Köhlerglaube, in der Religion nennt man so das Glauben ohne eigene Ueberzeugung auf die Worte Anderer hin. Der Name beruht auf der Erzählung, daß der Teufel einen Köhler fragte, was er glaube, welcher antwortete, was die Kirche glaubt, und auf die Frage was die Kirche glaube, wieder antwortete, was ich glaube.

der Kohlrabi, eine Art Kohlrübe; rabi ist aus dem lat. Worte *rapa,* franz. *rave,* Rübe, verderbt, franz. *choux-rave,* engl. *cole-rape,* ital. *cavolo-rapa.*

köhren, erfahren, untersuchen, kosten, prüfen, beobachten, auf etwas Acht geben, wählen. Es ist mit kiesen ursprünglich ein Wort, da s in r übergeht; schwed. *kora,* isländ. *kiora,* dän. *kaare.* Die Formen mit s siehe bei kiesen; zu köhren gehört Kühr in Willkühr, und Chur, Wahl, Churfürst, Wahlfürst.

köhren, kähren, kühren, im Niedersächs. plaudern, in Schwaben karen, scheint die Form mit r zu seyn, zu dem Worte kosen, wie das vorhergehende köhren zu kiesen, gehörig.

die Koi, Koje, ein Kämmerchen, eine Schlafstelle; holländ. *kooy,* dän. *koy.* Es ist Nebenform zu Kaue.

die Kokarde, s. Cokarde.

köken, kökſen, speien, kotzen; es drückt den Schall dieser Handlung aus, und gehört zu gacken, welches man vergleiche.

die Kolbe, der Kolben, etwas Dickes, Rundliches, der dicke, rundliche Theil einer Sache; althd. *cholpo,* der Stock, Stengel, altnord. *kalfi,* Wade, *kolfr,* die Wurzelbolle, schwed. *kolf,* die Keule, isländ. *kylfa,* holländ. *kolf;* im Engl. heißt es *club.* Der Stamm *kilban* ist verloren und daher die Grundbedeutung unbekannt.

die **Kolik**, Eingeweideschmerzen; griech. *kolikä* (κωλική), von *kolon* (κῶλον), Darm, franz. *colique*, engl. *colic*.

der **Kolk**, die **Kölke**, der Golk, eine tiefe Pfütze, ein tiefer Sumpf, oberd. auch Gölle, niederſ. Kuhle, Grube, ſ. **Gölle**.

das **Koller**, eine Halsbekleidung, der Theil eines Kleidungsstücks, welcher den Hals umgibt, dann eine Bekleidung, welche von dem Halse heruntergeht, besonders war es ein lederner Harnisch ohne Aermel. Dies Wort ist entstanden aus *collare*, welches mittellat. ein Koller bedeutete, vielleicht vom lat. *collum*, Hals, schwed. *köller*, *kyller*, dän. *kollert*.

der **Koller**, bei einigen Thieren, besonders den Pferden, die Wuth, niederſ. *kuller* genannt, vom Kollern, d. i. Poltern, Lärmen.

kollern, rollen, einen Schall machen, wie rollende Sachen ihn hören lassen; schwed. *kullra*, niederſ. *kullern*, *kurreln*, kollern, im Mecklenburgischen heißt **kuhlen** ſ. v. a. kugeln, und in Preußen **Kuller** eine Kugel; es könnte **kullern** hieher zu gehören scheinen; engl. heißt *coil* Lärm, Aufruhr und *to coil*, aufwickeln, schwed. *kull*, die Scheitel, die Bergspitze, isländ. *kollr*, celt. *cwll*, dasselbe, welche Wörter mit Kugel verwandt scheinen oder wenigstens das Kugelförmige bezeichnen (griech. heißt *kyliein*, *kylissein*, *kylindein* [κυλίειν, κυλίσσειν, κυλίνδειν], wälzen, rollen).

der **Kölnhof**, **Kölnerhof**, ein zinspflichtiger Meierhof; der **Kölner**, **Keller**, der zinspflichtige Besitzer eines solchen Hofs, oder auch der Cameralbeamte desselben, vom lat. *colonus* (*colonarius*), der Landbauer, Colonist, welches von *colere*, bebauen, kommt.

das **Kolon**, ein aus zwei über einander stehenden Punkten zusammengesetztes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt *kolon* (κῶλον), Glied, Glied einer Periode, daher Zeichen, das Glied einer Periode abzutheilen.

der **Koloß**, eine Bildsäule über Lebensgröße; griech. *kolossos* (κολοσσὸς), Bildsäule über Lebensgröße; besonders hieß so die eherne Bildsäule des Sonnengottes in Rhodus, von 70 Ellen Höhe.

der **Kolter**, eine Decke, genähte Decke, Matratze; niederſ. *kolte*, oberd. *golter*, *kauter*, *kuler*, entlehnt aus dem lat. *culcitra*, *culcita*, etwas Ausgestopftes, Matratze, Polster, welches später in *cultra*, *cultrum* überging.

das **Kolter**, das Pflugmesser, Sech; holländ. *kouter*, franz. *coutre*, engl. *coulter*, im Lat. des Mittelalters *cultra*, vom lat. *culter*, Messer, woher auch angelſ. *cultor*, Messer, *cultur*, Dolch kommt.

der **Komet**, der Schwanzstern, Haarstern; griech. *komätäs* (κομήτης), der Komet, eigentlich behaart, von *komä* (κόμη), Haar, lat. *cometa*, Komet (*coma*, Haar), engl. *comet*, franz. *comète*.

komisch, was zur Komödie gehört, lustig, possierlich; lat. *comicus*, *a*, *um*, griech. *komikcos*, *ä*, *on*, (κωμικὸς, ή, όν), ſ. **Komödie**.

das **Komma**, ein in einem Striche bestehendes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *komma* (κόμμα), Einschnitt, Abschnitt, Abschnitt einer Periode, von *koptein* (κόπτειν), hauen, schneiden, lat. und engl. *comma*.

kommen, durch Bewegung an einen Ort gelangen, auch bildlich; goth. *quiman*, althd. *queman*, *koman* (*quam*, kam), angels. *cuman*, *coman*, engl. *come*, dän. *komme*, schwed. u. isländ. *komma*, holländ. *koomen* (*quam*, kam), niederf. *kamen* (*quam*, kam). Im Worte bequem ist noch die Form mit qu enthalten. Der Grundbegriff scheint das Werden, Entstehen, Herkommen, dann Kommen im Allgemeinen, und es scheint wurzelverwandt mit *cveinan*, *keinan*, woher *cvaen*, *queen*, Kind, s. Kind, König.

das Kommet, s. Kummet.

die Kommode, ein Behältniß mit Schubladen; franz. u. engl. *commode*, vom lat. *commodus*, *a*, *um*, bequem.

die Komödie, das Lustspiel, Schauspiel; griech. *komodia* (κωμῳδία), von *komos* (κῶμος), festlicher Aufzug, besonders zu Ehren des Bacchus (aus welchem Aufzug sich die Komödie bildete) und *odä* (ᾠδή), Gesang, lat. *comoedia*, franz. *comédie*, engl. *comedy*.

der König, der Herrscher, Fürst, bildlich der oder das Vorzüglichste in einer Art; althd. *chuninc*, von *chunni*, Kunne, Geschlecht, also eigentlich der Geschlechtsherr, Stammherr, der Erste des Geschlechts, angels. *cyning*, *cynig*, *cyng*, *cinc*, *cing*, *cingc*, *cining*, *cininc*; engl. *king*, schwed. *konung*, dän. *konge*, altnord. *konungr*, finnisch *kuningas*; die Königin heißt angels. *cvaen*, *cven*, engl. *queen*, welches Wort zugleich Frau und eigentlich nur dieses bedeutet, vgl. kennen.

können, vermögen, ehedem auch wissen, s. oben kennen; schwed. *kunna*, dän. *kunne*, angels. *connan*, engl. *can*, althd. *chunnen*, *kunnen* und *quunnen*.

der Kopal, das Gummi eines Baumes, ein Erdharz; es ist ein mexikanisches Wort, welches überhaupt wohlriechendes Harz bedeutet.

die Kopeke, eine russische geringe (Kupfer) Münze, worauf St. Georg mit dem Speere abgebildet ist; von *kopi*, Spieß, Lanze.

der Köper, eine Art zu weben, wodurch das Zeug Knöpfchen bekommt, welche Knöpfchen der Namen bezeichnet; schwed. *koppa*, die Pocke, Nebenform des Wortes Kopf.

der Kopf, ein Gefäß, die Obertasse und ähnliche Gefäße; angels. *cop*, engl. *cup*, *coop*, schwed. *kopp*, *kappe*, althd. *choph*, mittelhd. *kopf*, franz. *coupe*, niederf. *kopp*, holländ. *kop*, mittellat. *cuphia*, *scuphia*, *cupa*, *cupellus*, griech. *kybä* (κύβη), *kypä* (κύπη), *kypellon* (κύπελλον), pers. *cub*, *cobba*, ungar. *kuppa*, celt. *cup*; von gleichem Ursprung mit dem folgenden Worte Kopf, und das Hohle, Runde bezeichnend.

der Kopf, etwas Hervorragendes, Rundes, der oberste Theil des Körpers, bildlich das Oberste; griech. *kephalä* (κεφαλή), lat. *caput*, ital. *capo*, franz. *chef* (der Oberste, das Haupt), von gleichem Ursprung mit Kopf, ein Gefäß. Das Wort Kopf scheint aus dem Lat. entlehnt.

die Koppe, s. v. a. Kuppe.

die Koppel, ein Band, mehrere zusammengebundene Dinge, eine Verbindung, ein Bezirk, an welchem Mehrere gleiches Recht haben, ein

eingezäunter Platz; schwed. *koppel*, dän. *kobbel*, celt. *cwpl*, engl. und franz. *couple*, ital. *coppia*, vom lat. *copula*, Band.

koppen, Bäume der Kuppe, d. i. des Gipfels berauben, von *kopp*, einer Nebenform von Kopf, wie es denn auch köpfen heißt.

koppen, rülpsen, von Pferden gebraucht bedeutet es das Aufsetzen der Vorderzähne auf einen Gegenstand und das heftige Athmen dabei. Es scheint Nebenform von kappen, und ein Schlagen, Stoßen zu bezeichnen.

die Koralle, eine steinartige Masse in Gestalt eines Baumes, welche im Meere gefunden wird; griech. *korallion* (κοράλλιον), lat. *corallium*, woher wir den Namen entlehnt haben, engl. *coral*, franz. *coral, corail.*

der Korb, ein Behältniß, besonders ein geflochtenes; althd. *chorop, chorp*, schwed. *korg*, dän. *kurv*, isländ. *körf*, niederſ. *korf*, ital. *corba*, franz. *corbeille*, lat. *corbis*, woher der Name entlehnt scheint.

die Korbatsche, s. Karbatsche.

die Korbe, s. Kurbel.

der Körbel, s. Kerbel.

der Korduan, s. Corduan.

kören, s. köhren.

der Koriander, eine Pflanze und der Samen dieser Pflanze; griech. *korion, korianon, koriannon* (κόριον, κορίανον, κορίαννον), von *koris* (κόρις), Wanze, weil die Blätter dieser Pflanze wie Wanzen riechen, lat. *coriandrum*, engl. *coriander*, franz. *coriande, coriandre*, angelſ. *corion.*

die Korinthe, die kleine Rosine, nach der Stadt Korinth in Griechenland benannt, woher man sie zuerst erhielt; engl. *currant*, französ. *corinthe.*

der Kork, Gork, die schwammige Rinde des Pantoffelholzbaumes; engl. *corck*, holländ *korck*, dän. *korke*, span. *corcho*, vom lat. *cortex*, Rinde, woher franz. *écorce*, Rinde.

das Korn, ein kleiner, rundlicher, besonders harter Körper, z. B. Sandkorn, Fruchtkorn u. s. w., besonders heißt das Hauptgetraide einer Gegend öfters Korn, z. B. in Island die Gerste, in Westphalen der Hafer, in Schwaben und Franken der Dinkel, in Ober- und Niedersachsen der Rocken, Roggen. In so fern ein Körper aus Körnchen zusammen gesetzt ist, bezeichnet Korn den Gehalt des Körpers, und dieses Wort ist in dem Ausdrucke von gutem Schrot und Korn ganz gleichbedeutend mit Gehalt. Goth. *kaurn* (und *kaurno*, Kern), angelſ. *corn, cyrnel*, engl. *corn*, althd. *chorn*, das Getraide, *chern, cherno*, mittelhd. *cherne*, der Kern, schwed., isländ. *korn*, holländ. *koren, graan.* Der nächste Stamm des Wortes kernen findet sich nicht vor und ist vielleicht auf keien zurückzuführen, woher Keim, so daß Getraide der erste Begriff wäre, wie das verwandte lat. *granum*, Korn, wahrscheinlich mit *gramen*, Gras, von einem verlornen *graere*, woher auch *crassus*, dick, kommen mag, abzuleiten ist, einer Nebenform von *cresco*,

wachsen, durch Zusammenziehung aus der Wurzel *geo* (*gigno, genui*) entstanden. Doch ist dies unsicher.

die Kornelle, die Frucht des Kornelbaums, der Kornelkirschbaum, heißt auch zum Theil in verderbter Aussprache Kornelkirsche, Korn=, Kor=, Kurbeere, Hornkirsche, Hörlske, Hernske, Herlitze, Dörnlein, Dierlein, Thierlein, Terling, Dientel, vom lat. *cornus*, ital. *corniolo, corniola, corgno*, franz. *cornouillier*, engl. *cornel*, mittellat. *cornolium*, griech. *kranos, kranon, kraneia* (κράνος, κράνον, κρανεία), welches verwandt mit dem lat. *cornus* ist, als eine im Anfange zusammengezogene Form, s. Hartriegel.

der Kornut, s. Cornut.

der Körper, der Leib, vom lat. *corpus, corporis*, engl. *corps*, Körper, *corpse, corse*, ein todter Körper, franz. *corps*, Körper, celt. *corf*, schwed. *kropp*, isländ. *krof*. Es ist ungewiß, ob das schwed. und isländ. Wort durch Versetzung des *or* aus *corpus* entstanden sind; das lat. *corpus* aber scheint Rumpf, Stück zu bedeuten, entsprechend dem griech. *kormos* (κορμὸς), Rumpf, Stumpf, von *kerein, keirein* (κέρειν, κείρειν), schneiden, wie z. B. im Schwed. *bol* den Baumstumpf und den Körperrumpf bezeichnet.

kosen, freundlich reden; niederf. köhren, kühren, schwatzen (angels. *ceorian*, murmeln), franz. *causer*, plaudern; kosen und köhren sind, gleichwie kiesen und kühren, Nebenformen.

der Kossat, niederf. für Koth=saß, welches man nachsehe.

kostbar, was viel kostet.

kosten, Aufwand an Geld erfordern, zu stehen kommen, ein undeutsches aus dem Romanischen entlehntes Wort; schwed. *kosta*, dän. *koste*, engl. *cost*, ital. *costare*, franz. *couter*, mittellat. *costare, custare*, böhm. *kosstowati*, poln. *kosztuge*, vom lat. *con-stare*, zu stehen kommen.

kosten, versuchen, die Kost, der Unterhalt; es kommt von kiesen, wählen, und drückt diese Bedeutung verstärkt aus; goth. *kaussjan*, angels. *costan, costian*, versuchen, *costere*, der Versucher, welcher auch althd. so heißt, böhm. *kosstowati*, kosten, lat. *gustare*, kosten, griech. *geuein* (γεύειν), schmecken lassen, kosten lassen.

köstlich, auserwählt, herrlich, von kiesen, auswählen; angels. *cyst*, Auswahl, *cystlic*, herrlich, althd. *keislich*, köstlich, engl. *costly*, schwed., dän. *kostelig*, (Doch könnte es auch von Kost, der Aufwand, die Kosten kommen, und gleichbedeutend mit kostbar seyn.)

der Koth, Dreck, Unreinigkeit; angels. *cvead*, oberd. *koth, kott*, Koth, *koder*, flüssige Unreinigkeit, niederf. *kat, gaut*, holländ. *quad*, ostfries. *quot*, mittellat. *goetus*. Niederf. heißt *quad* auch böse, schlecht. Der Stamm und seine Bedeutung ist unbekannt.

das Koth, die Kothe, ein geringes Haus, eine Hütte; provinziell *kotze*, niederf. *kathe*, angels. *cote, cyte*, engl. *cot, cottage*, schwed. *kåte*, isländ. *kot*, celt. *cwt*, finnisch *cota*, lett. *guta*, esthn. *kodda*, lappländ. *kaate, kuatta*, Hütte, poln. *chata*, Schilderhaus, wend. *kotscha, keischa, hischa*, Hütte, pers. *cotth*, Vestung. Es scheint verwandt mit Kaue, Koben, falls nämlich aufzulösen ist Ko=th, Ko=ben.

die Kothe, s. d. vor. Wort.

die Köthe, 1) das Gelenk über dem Kessel der Pferde, s. Kaute, 2) ein Schrank.

der Köther, Kothener, s. Kothsaß.

der Köther, ein Bauernhund, vielleicht ein zottiger Hund, s. Kotze.

der Kothsaß, Köther, der Besitzer eines Kothes, einer Hütte, besonders in Niedersachsen gebräuchlich, um einen Besitzer eines Hauses mit wenigen Ländereien zu bezeichnen.

die Kotze, eine Decke, besonders eine zottige Decke; althd. *chozo*, mittelhd. *kotze*. In Franken gewöhnlich der zottige, grobe Oberrock der Bauern; böhm. *kozig*, das Pelzkleid, mittellat. *cotzia, cottum, cotum, cucinga*, die grobe Decke, böhm. *kuze*, wend. *koza*, Haut, engl. *coat*, Rock, Haar, Fell, Haut, franz. *cotte*, ital. *cotta*, Rock. Der Stamm ist verloren.

die Kotze, ein Korb; es scheint etwas Hohles, Aufnehmendes zu bezeichnen und mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft zu seyn.

kotzen, sich erbrechen; oberd. *köken*, niedersf. *kören*; es ist nebst kautzen, welches das Bellen der Hunde bezeichnet, ein tonbezeichnendes Wort, s. kautzen.

die Krabbe, 1) ein kleiner Seekrebs, Garneele, 2) ein kleiner Mensch, als scherzhafte Benennung; angelf. *crabba*, engl. *crabfish*, franz. *crab*, schwed. *krabba*, dän. *krabbe*, griech. *karabos* (κάραβος). Das Wort Krebs ist Nebenform von Krabbe, und beide gehören zu dem Stamme des Wortes krabbeln, und bezeichnen diese Thiere nach ihrer Bewegung.

krabbeln, kriechen, von einem verlornen krabben (holländ. *krabben*, kratzen), wovon krauen eine Nebenform ist; engl. *crawl* (*grabble*, ital. *grappare, grappeggiare*), angelf. *creopan, crypan*, schwed. *krafla*, kriechen, holländ. *krielen* und *kruipen*, Nebenform von kriechen, vgl. schrappen.

krachen, bezeichnet einen Schall, besonders zerspringender Sachen; engl. *crack*, dän. *krakke*, holländ. *kraaken*, franz. *craquer*, griech. *krekein* (κρέκειν). Krähen, schreien, krächzen, die krachende Stimme bezeichnend, sind mit krachen zusammen zu stellen, angelf. *cracettan, crahettan*, krächzen, *cravan*, krähen, engl. *crow*, krähen, franz. *crier*, schreien, ital. *cucurire*, niedersf. *kreggen, kregen*, böhm. *kokrhati*, krähen, goth. *hrukian*, krähen, lat. *crocio*, krächzen, griech. *krizein*, (κρίζειν), einen scharfen Ton hören lassen, *krozein* (κρώζειν), krächzen, franz. *croquer*, etwas mit Gekrach zerbeißen. Die Wurzel *kri-, kra-, kro-* in diesen Wörtern bezeichnet den Ton.

krächzen, s. krachen.

die Kracke, etwas Kleines, Geringfügiges, z. B. ein schlechtes Pferd, ein ungezogenes Kind, niedersf. auch ein baufälliges Haus; franz. *criquet*, ein kleines schlechtes Pferd, schwed. *krak*, Kleinigkeit, Ausschuß, isländ. *hrak*, wahrscheinlich etwas mit Gekrach Zersprungenes, dann ein unnützes Stück in verächtlichem Sinne.

die Kraft, die inwohnende Stärke einer Sache; schwed. und dän.

kraft, holländ. *kracht*, bei den schwäbischen Dichtern *krahl*, Kraft, angels. *craeft*, engl. *craft*, Kunst, Gewerbe, angels. *craefta*, der Künstler, *craeftan*, mit Kunst machen, isländ. *kröfr* (celt. *cryf*), schwed. *kry, kryg*, stark, altnord. *kraefr*, stark, *kraptr*, Stärke, Kunst, *krefja*, angels. *crafian*, schwed. *kråfwa* (celt. *crefu, crew*), engl. *crave*, heraustreiben, verlangen. Der Grundbegriff scheint die Bemühung, das Bestreben, weil sich daraus die Begriffe Stärke, Kunst, Arbeit, Forderung ableiten lassen. Griech. *kratos* (κράτος), Kraft, Stärke; ungewiß ist, ob Kraft damit verwandt sey. Der Stamm muß *kriban* geheißen haben.

der Kragen, eine Hervorragung, 1) ein Kragstein, ein hervorragender Stein in der Mauer, besonders um einen Balken zu tragen, 2) der Kragen eines Kleides, ein hervorragender, umgelegter Theil des Kleides am Halse, 3) das Gekröse, besonders wird dies in Niedersachsen Kragen genannt, 4) der Hals, schwed. *krage*, holländ. *kraeghe*, engl. *crag*, der Hals, Nacken, die Klippe, schott. *crag*, der Nacken, schwed. *kroge*, dän. *kroe*, engl. *craw*, der Kropf.

der Kragstein, s. Kragen.

die Krähe, ein Vogel, welcher seinen Namen von der Stimme hat, nämlich von krähen; angels. *crave*, engl. *crow* (althd. *hruoh, ruoh*, mittelhd. *ruoch*, angels. *hroc*, engl. *rook*), schwed. *kråka*, dän. *kräge*, niedersl. *kraie, kreie*, holländ. *kray*, ital. *gracchia*, lat. *graculus, cornix*, griech. *koronä* (κορώνη).

krähen, schreien, besonders vom Hahn und einigen andern Vögeln gebraucht; s-chreien ist dasselbe Wort mit vortretendem s, und krachen, woher krächzen kommt, ist Nebenform von krähen, s. krachen.

der Krahn oder Gran, 1) ein Hebezeug, 2) eine Zapfröhre; angels. *craen*, engl. *crane*, schwed. *kran*, dän. *krane*, niedersl. *kraan*, franz. *crone*, celt. *garan*, mittellat. *geranium*, im spätern. Griech. *geranion* (γεράνιον), der Krahn als Hebezeug. Dieselben Wörter bedeuten zugleich Kranich, und an einigen Orten heißt der Krahn auch Kranich: lat. *grus*, der Kranich und eine Maschine zur Mauerbesteigung der Festungen, welche auch *corvus*, Rabe, heißt (so wird auch z. B. die Zapfröhre Hahn, engl. *cock* genannt), griech. *geranos* (γέρανος), Kranich und Hebemaschine, eben so franz. *grue*, Kranich, Wippgalgen, Hebezeug. Diese Uebereinstimmung spricht dafür, daß die Maschine von ihrer Aehnlichkeit mit dem Halse oder Schnabel des Kranichs benannt worden ist.

der Krakeel, Zank und Streit; schwed. *krakel*, holländ. *krakkeel*. Es gehört zu krachen, krähen, d. i. schreien (ehemals graglen von dem Geschrei oder Krähen der Vögel); Krakeel bezeichnet also eigentlich das Geschrei.

die Kralle, die Klaue, in Franken der Kräul, von krauen, d. i. kratzen, mit welchen beiden Wörtern Kralle von gleichem Stamme kommt, das Krauende, Kratzende bezeichnend.

der Kram, der Handel, die Waare, schwed. u. dän. *kram*, poln. *kram*, kramen, Sachen hin und wieder setzen, handeln, besonders im

Kleinen. Oberd. heißt der Krämer Grempe, Grämpel, Grämpler, und der Kram Grämpel. Kramen scheint zuerst rumpeln, Geräusch machen zu bedeuten, dann kleine Waaren, welche Geräusch machen, hin und her werfen, endlich mit solchem Gerümpel handeln. Den Laut, das Geräusch bezeichnet angelſ. *hryman*, und das neudeutsche rumpeln, welches, da der K Laut vor r weggefallen ist, zu der Wurzel kri-, kra- gehört, welche den Ton bezeichnet, und woher krachen kommt. Statt kramen, in der Bedeutung schreien, haben die Niedersachsen karmen, kermen, und Kram bedeutet auch holländ. und niederſ. das Wochenbett, von kramen, schreien, wie kreißen, in Geburtswehen seyn, zu kreischen gehört. Doch könnte kramen, handeln, ein Fremdwort seyn, vom ital. *comprare*, versetzt *crompare*, welches vom lat. *comparare* stammt.

der Krammetsbaum, der Wachholder, in Baiern und andern Gegenden Kranawetbaum, Kronawed. Grün heißt althd. *kruoni*, und diese Form, mit K statt g, hat sich in krona, krana erhalten; wed heißt Holz (engl. *wood*), also Kronawed Grünholz; Krammet jedoch ist durch Zusammenziehung aus krana-wed verderbt.

der Krammetsvogel, eine Drosselart, welche Krammetsbeeren d. i. Wachholderbeeren frißt, s. das vor. Wort.

die Krampe, etwas Gekrümmtes, ein Haken; angelſ. *cramman*, isländ. *krema*, schwed. *krama*, mittelhd. *krimpfen*, drücken, schwed. *krympa*, zusammenziehen, altnord. *kreppa*, zusammenziehen, engen, *krappr*, eng, krumm, angelſ. *crompeht*, gedreht, gewunden, *crymbig*, gedreht, krumm, *crymbing*, die Krümme, *crumb*, *crump*, krumm, engl. *cramp*, *cramp-iron*, franz. *crampe*, *crampon*, ital. *sgramffo*, schwed. *krampe*, die Krampe, die Krämpe, etwas Gekrümmtes, Umgeschlagenes; der Krampf, ein krümmender, zusammenziehender Muskelschmerz. Nebenform scheint angelſ. *hrympele*, die Runzel, mit abgestoßenem K Laut *rimpan*, mittelhd. *rimpfen*, neuhd. rümpfen, runzeln; vgl. krimmen, krimpen und schrumpfen, welches krumpfen mit vortretendem ſ ist. Die Grundbedeutung scheint das Zusammenziehen, Engen, Drücken zu seyn; welche sinnliche Wahrnehmung aber zu Grunde liege, ist nicht klar.

die Krämpe, s. Krampe.

die Krämpel, die Kardätsche, der Wollkamm, vielleicht von der krummen Häkchen, von den Krampen so genannt.

der Krampf, eine Muskelzusammenziehung, s. Krampe; niederſ. *kramp*, *kramm*, *ramm*, schwed. *krampa*, dän. *krampe*, franz. *crampe* engl. *cramp*, ital. *granfo*, im Lat. des Mittelalters *crampa*.

der Krän, Grän, Kraen, Grien, der Meerrettig, ein aus dem Slavischen entlehntes Wort; ruſſ. *chren*, wahrscheinlich bitter bedeutend wend. *grenak*, bitter.

der Kranich, ein Vogel; angelſ. *cran*, *craen*, *cornoch*, engl. *crane* schwed. *kran*, *trana*, dän. *trane*, celt. *garan*, lat. *grus*, franz. *grue* griech. *geranos* (γέρανος). Er hat seinen Namen wahrscheinlich von seinem Geschrei, so daß *cran*, *craen* zu der Wurzel von krähen gehört

krank, dünn, schwach, unwohl; schwed., niederſ. *krank*, isländ. *krankur*, unwohl, althd. *chranh*, gebrechlich, *chrenhan*, schwächen- angelſ. *cringan*, sterben. Es scheint, daß das Krümmen der Grund- begriff ist; was sich krümmt, ist dünn, schwach; engl. *crank*, Windung, Kurbel, fallende Sucht, *crankle*, sich krümmen, ringeln.

kränken, kommt von krank in der Bedeutung schwach, also 1) schwächen, in welcher Bedeutung es ehemals gebräuchlich war, 2) beschädigen, Nachtheil zufügen.

der Kranz, etwas Ringförmiges; schwed. und isländ. *krans*, der Kranz, böhm. *kranzek*, ein Ring, celt. *crwnn*, rund. Kranz ist mit Kreis von einer Wurzel herzuleiten; denn n tritt oft vor t oder z ein, und beide Stämme verhalten sich zu einander, wie z. B. mittelhd. *glinzan*, der Stamm von Glanz, zu glitzen, glitzern, schinden zu scheiden, Schande zu schaden u. a. m. Die Stämme von Kranz und Kreis sind urverwandt mit dem lat. *corona*, Krone, griech. *koronä* (κορώνη), Krümmung, Krone.

der Krapf oder Krapfen, der Haken; althd. *crapho*, die Klaue und der Haken, holländ. *krau, kraan, krab*, die Klaue, ſ. krauen.

der Krapf oder Krapfen (Kröpfel, im gemeinen Leben Kräppel), eine Art Kuchen; althd. *chrapho*, mittelhd. *krapfe*. Man glaubt, sie habe den Namen von ihrer krapfenförmigen Gestalt.

der Krapp, Grapp; franz. *grappe*, die Färberröthe. Engl. heißt der Krapp *madder*, der beraubte Krapp *crop-* oder *crap-madder*, von *to crop*, abschneiden; also bezeichnet Krapp eigentlich nur das Abgeschnittene und ist willkührlich dieser Pflanze als Name ertheilt worden.

die Krappe, der Krappen, Nebenform von Krapf, Krapfen.

die Krasselbeere, ſ. v. a. Kratzbeere.

der Krater, die Höhlung eines feuerspeienden Berges; lat. *crater*, griech. *kratär* (κρατὴρ), von *keraein* (κεράειν), mischen, 1) Mischkrug, 2) Kessel, Kessel eines feuerspeiendes Berges.

die Kratzbeere, die Brombeere, so genannt von ihrer kratzenden Beschaffenheit; ähnlich engl. *rasp*, die Raspel und die Brombeere.

die Krätze, von kratzen, wie Schabe von schaben; engl. *cratches*, niederd. *krauwasje*, von krauen, d. i. kratzen.

die Krätze, die Stückchen, welche bei'm Arbeiten vom Metalle abgehen, von kratzen.

die Krätze, ein Korb, eine Wiege; es scheint ein Flechtwerk zu bedeuten; althd. *chrezzo*, mittelhd. *krezze*, verwandt mit dem angelſ. *crät*, eigentlich etwas Geflochtenes, urverwandt slav. *hroda*, Hürde *hrodz*, Zaun, *hrodza*, zäunen, lat. *crates*, Flechtwerk.

kratzen, scharf berühren, ritzen; schwed. *kratta*, niederſ. *kritzen*, holländ. *kratsen, krassen, krabben*, engl. *grate, scratch*, franz. *grater*, mittellat. *gratare*; kratzen ist von gleicher Abkunft mit krauen, nämlich von *kraw-*, und dies von *krab*, woher auch Krabbe.

der Kräuel, Krail, Kreuel, eine Gabel mit gebogenen Zacken, von krauen, also eigentlich etwas Kratzendes; holländ. *krauwel*, scheint mit Kralle und Krapf verwandt.

krauen, kratzen; holländ. *krabben, krauwen*, kratzen, von gleicher Abstammung, s. kratzen.

kraus, mehrmals gekrümmt; schwed. *krus*, niederf. *kruus*, celt. *crych*, angelf. *crispe*, kraus, *cirspan, cirpsian*, kraus machen, drehen, engl. *crisp*, provinziell *krausp, kruspig*, lat. *crispus, a, um*, kraus.

die Kräuselbeere, die Stachelbeere, schwed. *krusbaer*; diese Beeren heißen auch Großelbeeren; franz. *groseille*, und in latinisirter Form *grossularia*. Die Preiselbeere hat ebenfalls den Namen Krausbeere, Kräuselbeere, Kreubeere (sowie auch Griffelbeere, Holperlebeere, Grandelbeere). Die Stachelbeere hat wahrscheinlich von der krausen Beschaffenheit der stachlichten Pflanze den Namen Kräuselbeere, so wie die Krausemünze u. a. m. von ihren krausen Blättern benannt sind, oder von krauen, kratzen.

das Kraut, Pulver, Schießpulver, eigentlich etwas Zermalmtes, von dem Stamme des Wortes Grütze, mit vortretendem s Schrot, schroten, so daß Kraut s. v. a. Grütze und Schrot bedeutet, wenn man auf die Grundbedeutung sieht.

das Kraut, die Blätter der Gewächse, welche nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet werden, ein Gewächs, welches nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet wird, in engerem Sinne ein solches Gewächs mit Ausschluß der Gras= und Getraidearten; angelf. *crud*, althd. *chrut*, mittelhd. *krut*, schwed. *krut, krydda*, niederf. *kruud*, holländ. *kruid*. Oberd. Krätz, ein eßbaares Kraut, Gartengewächs. Der Stamm *kriudan* ist verlohren und die Grundbedeutung unbekannt.

die Kreatur, das Geschöpf; lat. *creare*, schaffen, *creatura*, das Geschöpf, franz. *creature*, engl. *creature*.

der Krebs, s. Griebs.

der Krebs, 1) ein mit einer Schale bedecktes Wasserinsekt, 2) eine Art Brustharnisch, von der Aehnlichkeit mit einer Krebsschale so genannt, 3) ein fressendes Geschwür, so genannt, weil die um das Geschwür liegenden und verstopften Blutadern Krebsfüßen ähnlich sehen; schwed. *kräfweta, krabba*, holländ. *kreeft*, engl. *crab, crawfish, crayfish* (die beiden letztern als falsche Uebersetzung des französ. *ecrevisse*), franz. *ecrevisse*, s. Krabbe, wovon es Nebenform ist.

die Kreide, eine weiße Erde; schwed. *krita*, dän. *krid*, niederf. *krite*, böhm. *krida*, franz. *craie*, vom lat. *creta*. Diese Erde soll den Namen von der Insel Creta haben, welche Annahme durch die Form des Wortes nicht empfohlen wird, da dasselbe kein Beiwort ist. Die Griechen nannten sie *kimolia*, kimolische Erde, von der Insel Kimolus im ägeischen Meere.

der Kreis, die Rundung, der Ring; schwed. *krets*, dän. *kreds*, niederf. *kreit*, poln. *kres*, vgl. Kranz. Das Griech. *gyros* (γῦρος), Kreis, lat. *curvus*, krumm, sind urververwandt mit dem Stamme des Wortes Kreis.

kreischen, schreien; niederf. *krischen, krisken*, im Dithmarsischen kröschen, altfranz. *croissir*, mittellat. *cruscire*, gehört zu kreien, schreien, krähen.

kreisen, im Bergbaue s. v. a. kleinschlagen; engl. *crash, crush,* franz. *ecraser,* ital. *crusciare,* zerreiben, schwed. *krossa,* dasselbe, gehört zu krachen, in der Bedeutung zerkrachen machen.

kreißen, in Geburtsschmerzen seyn, eigentlich kreischen, schreien.

die Krempe, Krempel, s. Krämpe, Krämpel.

der Krendel, s. Grendel.

der Krengel, s. Kringel.

die Krepine, bei den Posamentirern und Andern das Angehänge, welches in die Franzen mitverarbeitet wird. (Man meint, der Name komme vom lat. *crepundia,* Klapperwerk, Spielwerk.)

die Kreppe, 1) ein lockeres Kräuseln der Haare, 2) ein lockeres Zeug mit krausen Fäden; ital. *crespo,* mittellat. *crippa,* franz. *creppe, crêpe, crespe,* vom lat. *crispus,* kraus.

die Kresse, der Kreßling, ein Flußfisch, auch Gräßling (und Gründling) genannt.

die Kresse, eine Pflanze von scharfem Geschmack; angelſ. *cressa, caerse, cerse,* engl. *cresse,* althd. *chresso,* schwed. *krasse,* dän. *karse,* niederſ. *karse, kasse, kassen,* thüringisch *kirsch,* franz. *cresson,* ital. *crescione,* mittellat. *cresso, crissonium.* Diese Pflanze hat wahrscheinlich den Namen von ihrem scharfen Geschmack; räs mit abgestoßenem K Laut bedeutet scharf, herb, vgl. Kreßling.

der Kreßler, Grössel, der Wachtelkönig, von seinem Geschrei genannt, s. kreischen.

der Kreßling, 1) s. v. a. Kräßling, 2) der Pfifferling oder Pfefferschwamm, vielleicht vom scharfen Geschmacke so genannt, s. Kresse.

der Kretscham, die Schenke, Kretschmar, Schenkwirth, ein slavisches Wort, poln. *karczma,* böhm. *kretschma.*

die Kreubeere, s. Krausbeere.

das Kreuz, der erhabene Theil des thierischen Körpers am Ende des Rückens zwischen den Hüften; niederſ. *krütz, krützwark,* schwed. *kors,* wahrscheinlich weil dieser Theil des Rückens mit den Hüften ein Kreuz bildet.

das Kreuz, ein grader Körper, über welchem ein anderer queer liegt, was dieser Form ähnlich ist; althd. *chruzi,* angelſ. *cruce,* engl. *cross,* schwed. *kryss, kors,* dän. *kors,* slav. *krest, krish,* perſ. *crusc,* franz. *croix.* Wir haben es aus dem Lateinischen, wo *crux* das Kreuz heißt, entlehnt.

der Kreuzer, eine Münze von geringem Werth, so benannt von dem ehemals darauf geprägten Kreuze. Diese Münze stammt aus Tyrol, wo man sie schon im 13. Jahrhundert findet. Im Lat. des Mittelalters *crosatus, crucifer, cruciger, cruciatus.*

kribbeln, kribeln, zucken, krabbeln; es kommt mit krabbeln, welches man nachsehe, von einem Stamme.

kricklich, s. gricklich.

kriebeln, s. kribbeln.

der Kriebs, s. Griebs.

die Kriechänte, die kleinste Art der wilden Enten; niederſ. *kriek-*

änte, krieke, krikke, dän. *krikand,* mittellat. *cricella, cercella,* lat. *querquedula,* franz. *cercerelle.* Da im Mecklenburgischen kriek klein bedeutet, so wäre es möglich, daß der Name kleine Ente bedeute; doch ist es wahrscheinlicher, daß sie von ihrem Geschrei benannt ward, angelf. *cearcian,* ein Gezisch, Geräusch, Geklapper machen, *caercian,* girren, so daß neben krachen, *kraken* ein krichen, *kriken,* angenommen werden kann.

die Krieche, eine Art kleiner Pflaumen; schwed. *krikon,* dän. *kräge,* franz. *creque.* Es ist aus dem lat. *cerasum,* die Kirsche, entstanden; denn althd. heißt *chrieh-* und *chriesi-* und *kirs-poum,* der Kirschbaum und holländ. heißt die Kirsche ebenfalls *krieke.*

kriechen, sich langsam auf etwas fortbewegen; isländ. *kreika, kriupa,* schwed. *kräka, krypa,* althd. *chriechen* (bei Notker auch *chresan*), angels. *creopan,* holländ. *kruipen,* niederſ. *krupen,* engl. *creep,* franz. *croupir,* lat. *repere, serpere,* griech. *herpein* (ἕρπειν). Es ist wurzelverwandt mit krabbeln. In Baiern gebraucht man als sinnverstärkende Form kräxen für klettern, klimmen.

der Krieg, 1) Geschrei, in welcher Bedeutung es jetzt veraltet ist, 2) Streit, Zank, 3) öffentlicher Streit, Gegentheil des Friedens; schwed. u. dän. *krig,* von kreien, d. i. schreien, s. krähen. Des Wortes Krieg in der letzten Bedeutung bediente man sich erst in spätern Zeiten, und gebrauchte statt dessen die Wörter *werre* (von wirren), *wig* (von wegen, bewegen), und *orlog,* welches letztere noch im Holländischen die Benennung des Krieges ist.

kriegen, mit der Hand ergreifen, bekommen; holländ. *krygen, raaken, geraken,* angels. *raecan,* bekommen, er-reichen. Es scheint der Stamm von reichen auch in kriegen enthalten zu seyn, und es scheint entweder aus gereichen zusammengezogen, oder es war ein K Laut vor r, welcher in kriegen noch enthalten, außerdem weggefallen ist, wie z. B. Kringel neben Ringel sich findet.

krimmen, kratzen, jucken; angels. *cramman,* scheint mit kribbeln zu einer Wurzel zu gehören, 2) statt grimmen, welches man nachsehe.

krimpen, einschrumpfen machen, s. oben Krämpe; engl. *crumple,* runzlicht machen.

der Kringel, etwas Ringförmiges, besonders eine Art Backwerk; isländ. *kringla,* der Kreis, engl. *to crinkle,* sich krümmen, niederſ. *krink,* der Kreis, in Franken *kringen,* ein Strohring, angels. *hringg, hring,* der Ring; mit abgestoßenem K Laut ist Ringel dasselbe Wort, s. Ring. Es findet sich auch die Form Krengel.

der Krinitz, ein Vogel, Nebenform von Grünitz.

die Krinne, eine kleine Rinne, Kerbe, Riß, Spalt; gehört zu *grinen,* woher greinen, offen stehen, klaffen, oder ist entlehnt vom lat. *crena,* die Krinne, von *cerno, crevi, cretum, cernere,* spalten.

die Kripfung, ein wie ein Winkeleisen hervorstehender Riegel in einem Schlosse; gehört wahrscheinlich mit Krapf zu gleichem Stamme.

die Krippe, ein Flechtwerk, ein Zaun, etwas Zaunähnliches, gewöhnlich ein Behälter, in welchen man dem Vieh das Futter thut;

althd. *chrippa,* mittelhd. *krippe,* oberd. *kripfe,* niedersſ. *krubbe, kribbe,* schwed. *krubba,* dän. *krybbe* (altnord. *kryppa,* Krümmung), altsächs. *cribbia,* angelſ. *crybb,* engl. *crib* (*to crib,* einsperren), *groop,* ital. *greppia, gruppia,* mittellat. *grupia,* franz. *crêche,* in Languedoc *gripio.* Im Oberdeutschen heißt Kräbe ein Korb.

krispeln, das Leder vermittelst eines gekerbten Holzes krisp d. i. kraus machen, s. kraus; baierisch krispeln, reiben, kraspeln, knirschen.

das Kriterium, das Werkzeug zum Beurtheilen, das Merkmal, Kennzeichen; griech. *kritärion* (κριτήριον), s. das folg. Wort.

die Kritik, die Beurtheilung; griech. *kritikä* (κριτική), von *krinein* (κρίνειν), sondern, trennen, entscheiden, beurtheilen; der Kritiker, der Beurtheiler; kritisch, was der Beurtheilung bedauf; kritisiren, beurtheilen.

der Krittel, ein mürrisches, kleinliches Streiten, Hadern; kritteln, auf diese Weise streiten; krittlich, zu solchem Wesen geneigt; schwed. *kråls,* Streit, *krot, krete,* Lästigkeit, *krella,* kritteln, *kretta,* kreischen, bellen, isländ. *kretta,* widersprechen, ehemals *bekretten,* bestreiten, holländ. *kryten,* kreischen. Es scheint von kreien, schreien, zu kommen.

kritzen, kritzeln, Nebenform von kratzen.

der Kröbs, s. Griebs.

der Krokodil, eine große Eidechsenart der wärmeren Zonen; griech. *krokodeilos* (κροκόδειλος), von ungewisser Bedeutung, mittelhd. *cocatrille.*

die Krolle, die gerollte Locke, das krause Haarbüschel, mittelhd. *krülle.*

die Krone, der Kreis, etwas Ringförmiges, besonders eine Kopfbedeckung als Zeichen der Herrscherwürde; schwed. *krona,* althd. *corona,* celt. *curunn, coron, cruyne,* lat. *corona,* griech. *koronä* (κορώνη), engl. *crown,* franz. *couronne,* ital. *corona.* Der Grundbegriff ist Rundung, und die deutsche Sprache hat es aus der lat. entlehnt.

der Kropf, 1) die Krümme, der Haken; mittellat. *gropys,* der Hacken; 2) eine rundliche Erhöhung, althd. *chroph,* die Blase, franz. *crouppe,* ital. *groppa,* das Kreuz des Pferdes, Kropfsalat, Kopfsalat, schwed. *kroppog,* der Höker; 3) ein hervorragender Vormagen am Ende des Halses der Vögel, angelſ. *croppa,* engl. *craw, crop,* schwed. *kräfwe* und *kropp;* 4) eine verhärteter Geschwulst an den Halsdrüsen. Es scheint eine Nebenform von Krapf, der Haken, das Hakige, das Gekrümmte bezeichnend, baierisch *krüpfen,* krümmen.

das Krös, das Gekröse, s. Gekröse.

die Kröte, eine zum Froschgeschlecht gehörige Amphibie; althd. *chrota, chreta,* von ungewisser Herkunft, man müßte denn ein *kratan,* schreien, annehmen wollen (s. Krittel) und es davon ableiten; niedersſ. *pedde* von *pedden,* gehen, franz. *crapaud,* mittellat. *crabaldus,* von kriepen, *kruipen,* kriechen. Andere Namen sind: Padde, Pogge, schwed. *tossa,* angelſ. *tade, tadig,* engl. *toad,* dän. *tudsen,* in Schlesien *tachsen,* in Bretagne *toussec,* in Oestreich *hecking,* in Baiern *protz,* in Niedersachsen *quadpogge* (franz. *botte,* altfranz. *boterel,* ital. *botta,* engl. *paddock*), *ülze, usse, lork.* Im Schwedischen heißt der Frosch *groda,* welches aber nicht hieher zu gehören scheint.

Digitized by Google

die **Krücke**, ein gekrümmtes, hakiges Werkzeug, ein Stock, welcher oben mit einer Gabel oder einem Queerholze versehen ist; angels. *cricce, crycce,* schwed. *krycka,* engl. *crutch* (*crook, crotch,* Haken, Krummstab), dän. *krog,* niederf. *krukke,* franz. *croce* und *crosse,* der gekrümmte Bischofsstab, ital. *crocia, croccia,* mittellat. *croca, crocea, croccus, croceolus, crocchia,* von der Krümme benannt, celt. *crwcca,* dän. *kroged,* schwed. *krok,* gebogen, hakig, krumm, althd. *chracco,* isländ. *krake,* altnord. *krokr,* franz. *croc,* holländ. *kroke,* engl. *crock,* Haken. Es scheint von einem verlornen *kraken,* krümmen, zu kommen.

Der **Krug**, ein thönernes Gefäß; angels. *crech, croc, crog, croh,* engl. *crook, cruse, crage,* schwed. *kruka, kruus,* althd. *chruoc,* mittelhd. *kruoc,* holländ. *kruik, kroes,* celt. *cregen, crwc,* mittellat. *creche, cruga, cruselinum, crusolium,* franz. *cruche, creuser,* dän. *kruses,* finnisch *kruus,* altnord., dän. *krus,* niederf. *kroos,* poln. *krus,* in oberd. Mundarten *kraus,* griech. *krossos* (κρωσσὸς), ein Wassergefäß, ital. *cruciuolo,* franz. *creuset,* mittellat. *crusollus,* ein Schmelztiegel, *crucibolum, crusel,* franz. *creuseul, croissol,* in der Picardie *cracet,* niederf. *krüsel,* eine Hängelampe. Vielleicht von gleichem Stamme mit dem vorigen, ein bauchiges rundgekrümmtes Gefäß bezeichnend.

der **Krug**, eine Schenke; schwed. *krog,* dän. *kroe,* isländ. *krå;* vielleicht von dem Kruge als dem ausgehängten Zeichen der Wirthschaft.

die **Krume**, das junge Getraide; von unbekannter Abkunft.

die **Krume**, ein kleines durch Zerreiben entstandenes Stückchen, der weichere Theil des Brodes im Gegensatz der Kruste; angels. *crume,* engl. *crum,* niederf. *kröme,* holländ. *kruime,* poln. *kromka,* die Krume, angels. *cramman,* niederf. *cruman,* zerreiben, krumen; **krümeln**, in Stückchen zerreiben, engl. *to crumb, crumble,* dasselbe, *crimp,* zerbrechlich, bröcklich.

krumm, was von der graden Linie abweicht, gebogen, auch bildlich was nicht grade, nicht recht ist; althd. *crumb, chrumpf,* angels. *crumm, cramp,* engl. *cramp* (*crome,* Haken), schwed. *krum,* celt. *crwmm,* slav. *hrom,* gehört zu krimpen, krimpfen, s. **Krampe**.

der **Krünitz**, Nebenform von Grünitz.

der **Krüppel**, Einer, dessen Glieder lahm sind; schwed. *krympling* (von *krimpfen,* s. oben Krampe), engl. *cripple,* holländ. *krepel, kreupel,* niederf. *kröpel,* celt. *crupl,* der Krüppel. Da im Niederf. kröpeln kriechen (s. oben **kriechen**) heißt, so könnte man annehmen, Krüppel gehöre dahin, wofür auch das angels. *creopere* sprechen könnte, doch könnte es auch von dem in **krimpen**, **krimpfen** wahrscheinlich enthaltenen **kripen**, **kripfen** kommen, denn baierisch heißt krüppeln, zerkrüppeln zerdrücken, und bei Hans Sachs krüplen verstümmeln, baierisch *krüpfen,* krümmen, *krapf,* schlecht, unansehnlich, der Krapf, die kleine verwachsene Person, so daß **Krüppel** krumm bedeuten würde, wofür auch das angeführte schwedische Wort *krympling* spricht.

die **Kruste**, die Rinde; niederf. *korste, koste,* engl. *crust,* böhm. *kura, kus,* lat. *crusta,* franz. *croûte,* ital. *crosta.* Es scheint aus dem Lat. entlehnt.

der **Krystall**, ein glasartige durchsichtige Masse; lat. *crystallus*, vom griech. *krystallos* (κρύσταλλος), etwas Geronnenes, Gefrornes, Eis, Glas, von *kryein* (κρύειν), gerinnen machen, engl. u. franz. *crystal*.

die **Kubebe**, ein indisches Gewürz; franz. *cubèbe*, engl. *cubeb*.

der **Kübel**, ein rundes, hölzernes Gefäß; angelſ. *cyf, cupp*, engl. *coop, keeve, kive*, lat. *cupa*, griech. *kybä, kybba, kopä* (κυβῆ, κύββα, κόπη), mittellat. *cubellus, cubella, cubellum, cuvella, caupus*, böhm. *kywle*, poln. *kubel*, niederſ. *küven*; es iſt eine Nebenform von Kufe, Küpe.

der **Kubus**, der Würfel; lat. *cubus*, griech. *kybos* (κύβος); **kubiſch**, würfelförmig, Kubik, kubiſch, z. B. Kubik-fuß, ein Fuß in die Länge, Breite und Höhe.

die **Küche**, der Ort, wo gekocht wird; angelſ. *cycene, coce*, engl. *kitchin*, ſchwed. *kök*, dän. *kiokken*, niederſ. *köke*, holländ. *keuke*, althd. *chuhhina*, mittelhd. *küchene*, vom romaniſchen *cucina* (vom lat. *coquere*, kochen), franz. *cuisine*, ital. *cucina*, mittellat. *cocina, cochia, chochia*, poln. *kuchnia*, böhm. *kuchyne*, lat. *culina*, entſtanden aus *cuclina*, von *coquere*, kochen.

der **Kuchen**, eine gebackene Speiſe, etwas dem Aehnliches, von **kochen**, welches auch backen bedeutete, althd. *chuohho*, mittelhd. *kuoche*, ſchwed. *kaka*, dän. *kage*, engl. *cake* (*to cake*, zuſammenbacken), niederſ. *koke*, holländ. *koeke*, celt. *caccen*.

das **Küchlein**, ein junges Hühnchen, eigentlich ein Junges; angelſ. *cicen*, engl. *chiken*, ſchwed. *kyckling*, dän. *kylling*, niederſ. *kiken, küken*. Es gehört zu **quick**, lebendig, **quicken**, lebendig machen, denn k, qu entſprechen einander; angelſ. *cvic*, lebendig, *cuce*, daſſelbe, ſ. **quick**.

kucken, ſ. **gucken**.

der **Kuckuck**, ſ. **Guckguck**.

die **Kufe**, Nebenform von Kübel, und Küpe, engl. *keeve*.

der **Kuffer**, Nebenform von Koffer.

die **Kugel**, etwas Rundes; ſchwed. *kula*, böhm. *kaula*, poln. *kula*, in gemeinen deutſchen Mundarten Kaule.

die **Kuh**, das weibliche Rind; angelſ. *cu*, engl. *cow*, altnord. *ku*, ſchwed. u. isländ. *ko*, dän. *koe*, althd. *chuo*, niederſ. *ko*, ruſſ. *kua*, im Slav. erſcheint *go* oder *gov* als Stammwort von gleicher Bedeutung, perſ. *ghau*, ind. *go*, die Kuh, *gauh*, der Ochs und die Kuh. Welches die Grundbedeutung dieſes weit verbreiteten Wortes ſey, iſt unbekannt.

kühl, ein wenig kalt; angelſ. *cole*, engl. *cool*, althd. *chuoli*, niederſ. *kölig*. Von gleichem Stamme mit **kalt**.

kühn, muthig, tapfer; angelſ. *con, coon, cone*, ſchwed. *kon, kyne* (auch ſchnell bedeutend), althd. *chuoni*, engl. *keen*, ſcharf, heftig, ſcharfſinnig; viell. von können, vermögen, Kraft haben.

kühren, wählen, ſ. **köhren**.

der **Kuks**, ſ. **Kux**.

der **Kukuk**, ſ. **Guckuck**.

die **Kukummer**, die Gurke, entlehnt aus dem Lat., wo sie *cucumis*, *cucumeris* heißt, ital. *cocomero*, engl. *cucumber*, franz. *concombre*.

die **Kulisse**, s. Culisse.

kullern, s. v. a. **kollern**.

die **Kumme**, Nebenform von Kumpen.

der **Kümmel**, ein Gewächs mit würzigem Samen; hebräisch *kamon*, lat. *cuminum*, griech. *kyminon* (κύμινον), angels. *cymen*, schwed. *kumen*, dän. *kummen*, althd. *chumi*, oberd. *kümmich*, *kim*, niederſ. *kämen*, engl. *cummin*, franz. *cumin*, ital. *cumino*, poln. *kmin*.

der **Kummer**, ein Schutthaufen; ital. *ingombro*, franz. *decombre*, *encombre* (*combre*), schwed. *kummel*, dasselbe, mittellat. *combri*, *cumbri*, ein Verhau, ein Haufen gefällter Bäume. Es scheint kein deutsches Wort zu seyn, sondern ein aus dem Romanischen entlehntes; aus dem Lat. *cumulus*, Haufen, scheint *combre* neben *comble* geworden zu seyn, wie *apôtre* aus *apostolus*.

der **Kummer**, der Verhaft, Arrest; **bekümmern**, ergreifen, einnehmen. Es scheint dasselbe Wort mit dem vorigen, welches auch Hinderniß bedeutet (franz. *encombre*, Hinderniß), und Kummer scheint gerichtlich als Hinderniß die Bedeutung Verhaft bekommen zu haben, wie **Arrest** auch nicht das Ergreifen, sondern das Hindern, Zurückhalten bedeutet. Ein Land bekümmern, eine Stadt bekümmern, für plündern oder einnehmen, scheint zu dem folgenden zu gehören.

der **Kummer**, Gram, Betrübniß, wahrscheinlich zuerst Hinderniß, dann Schaden, Unglück; franz. *encombre*, Schutt, Hinderniß, *encombrier*, Hinderniß, Schaden, Unglück; demnach scheint es mit dem oben angeführten Kummer ein aus dem Romanischen vom lat. *cumulus* stammendes Wort, bedeutend Haufen, Schutt, bildlich Hinderniß, in weiterer Bedeutung Unglück; althd. *chumber*, dän. *kummer*, engl. *comber*, schwed. *bekymmer*.

der **Kümmerer**, in der Jägersprache ein beschädigter Hirsch, von Kummer, Schaden, s. das vor. Wort, oder von **kum**, **krank**, s. kaum.

der **Kümmerling**, s. v. a. Kukummer, Nebenform dieses Worts.

das **Kummet**, **Kummt**, ein Stück des Pferdegeschirrs, welches um den Hals geht, mittelhd. *kumet*, *chunt*. In Westphalen wird es Hamm genannt, und engl. *hame*, böhm. *chomaut*, poln. *chomato*.

der **Kumpan**, **Kumpe**, der Gesellschafter, Gefährte, abgekürzt aus Compagnon, welches man oben nachsehe.

der **Kumpen**, **Kumpf**, Kumm, Kump, 1) eine Vertiefung, ein Pfuhl, eine Cisterne, 2) ein tiefes Gefäß. Es könnte der Wurzel nach eins mit **Kufe**, **Küpe**, **Kübel** zu seyn scheinen, da m vor p eingeschoben seyn kann; doch könnte es ein entlehntes Wort seyn, griech. *kymbä* (κύμβη), ein hohles Gefäß, Trinkgeschirr.

der **Kumpf**, im Mühlenbau der Getriebstock.

kund, bekannt, kundig, Kenntniß habend, von **kennen**.

künftig, was kommen wird, statt kumftig, von Kunft statt Kumft, welches von kommen abstammt, wie **Vernunft** von vernehmen, **Brunft**, von brennen.

die Kunkel, der Spinnrocken; ital. *conocchia*, franz. *quenouille*, altfranz. *quelogne*, *coloigne*, *connoille*, *conoingnole*, mittellat. *conculu*, *iniclaris*, celt. *cogail*. Da der Kegel auch Kengel heißt, so könnte die Kunkel, als kegelförmiger Stab, Nebenform des Wortes Kengel zu seyn scheinen; doch wäre dies eine unsichere Ableitung. Eher ist anzunehmen, es stamme aus dem Romanischen, und dies vom lat. *conus*, Kegel.

die Kunst, das Verstehen von etwas, die Kenntniß von etwas, von kennen, wie Brunst von brennen, Runst von rinnen, Gunst von gönnen; schwed. *konst*, dän. *kunst*, althd. *chunst*, poln. *kunszt*.

kunterbunt, bunt durch einander; ob kunter aus dem franz. *contre* stamme, ist ungewiß.

der Kunz, der Kater, welcher auch Heinz heißt. Kunz ist aus Konrad abgekürzt, wie Heinz aus Heinrich. In einigen Gegenden heißt auch der Eber so, im Wendischen *kunta*.

der Kunz, die Hagebutte, auch Heinzerlein genannt, s. d. vor. Wort.

die Küpe, Nebenform von Kufe.

das Kupfer, ein Metall; althd. *chopher*, *kuphar*, niedersächs. *kopper*, angelf. *cyper*, engl. *copper*, schwed. *koppar*, dän. *kobber*, franz. *cuivre*, span. *cobra*, mittellat. *cuprum*, *cyprinum*, vom lat. *cuprum*, *aes cyprium*, cyprisches Erz, weil es die Römer hauptsächlich aus Cypern erhielten.

das Kupfer, die rothen Finnen im Gesichte. Sie können ihren Namen von der Kupferfarbe haben, doch wäre es auch möglich, daß das Wort Blatter bedeutete, schwed. *koppor*, dän. *kopper*, die Blatter, Nebenform von Kopf, Kuppe, Koppe.

die Kuppe, Koppe, ein runder Gipfel, ein Kopf einer Sache, Nebenform von Kopf.

die Kuppel, Koppel, ein Band, eine Anzahl verbundener Dinge s. Koppel.

die Kuppel, ein rundes gewölbtes Dach; ital. *cupola*, franz. *coupe*, *coupole*, mittellat. *cuppula*, engl. *cupola*, stammt von Kuppe, Koppe, Kopf.

kuppeln, koppeln, verbinden, besonders im gemeinen Leben Personen der beiden Geschlechter verbinden, von Kuppel, Band.

der Küraß, der Harnisch, ehemals auch Kürriß, Küriß; dän. *kyrads*, böhm. *kyrys*, franz. *cuirace*, ital. *corazzo*, engl. *cuirass*, mittellat. *coratium*, *curassia*, *curetta*, vom lat. *coriaceus*, ledern, (*corium*, Leder), da die ältesten Küraße von Leder waren.

die Kurbe, Kurbel, eine krumme Handhabe, etwas herum zu drehen; mittellat. *curva*, franz. *courbe*, vom lat. *curvus*, krumm.

der Kürbis, Kurbs, eine länglich runde oder ganz runde Frucht; althd. *churpiza*, *churpiz*, schwed. *kurbitz*, franz. *courge*, poln. *korbas*, pers. *corbos*, lat. *cucurbita*, woher wir das Wort entlehnt haben. Im Lat. gehört es zu *curvus*, krumm.

der Küree, s. Kireh.

die Kurmede, in Niedersachsen und Westphalen das Recht des

Grundherrn, aus der Verlassenschaft des Unterthanen das beste Stück sich auszuwählen, von kühren, wählen, und Mede, d. i. Miethe, Vertrag, Abgabe.

der Kürschner, der Handwerker, welcher Kleidungsstücke aus Rauchwerk, Thierfellen macht; niedersächs. *körsner*, von dem veralteten *kursen*, Pelz, mittellat. *crusina*, *crosina*; dies *kursen* könnte aus dem Lat. *corium* stammen, wendisch *kersna*, Leder; doch wäre es auch möglich, daß es von kraus stammte, wofür *crusina*, *crosina* spricht, und den Pelz als etwas Krauses bezeichnete, wie derselbe auch Rauh-, Rauchwerk heißt.

kurz, Gegensatz der Länge, eigentlich abgeschnitten; althd. *churz*, schwed., dän., niedersächs. *kort*, engl. *short*, franz. *court*, altfranz. *cors*, ital. *curto*, lat. *curtus*, wallach. *skurtu*, alban. *isskurtar*, pers. *chord*, *churd*. Wir haben es aus dem Lat. entlehnt.

küssen, der Kuß; küssen bezeichnet das Aufdrücken des Mundes auf etwas; goth. *kukjan*, althd. *chusen*, *kussen*, angels. *cyssan*, engl. *kiss*, schwed., dän. *kyssa*, celt. *cusana*, griech. *kyein* (*κύειν*), küssen. Im Griech. bezeichnet *kyein* die Wölbung des Mundes bei'm Küssen, und dieser Begriff scheint auch dem Deutschen zu Grunde zu liegen.

das Küssen, eine Art Polster; ital. *cuscino*, *coscino*, franz. *coussin*, engl. *cushion*, mittellat. *coussinus*, *cussinus*, *coissinus*, *cassina*, vom lat. *culcita*, welches dasselbe bedeutet.

die Küste, das Seeufer; engl. *coast*, franz. *coste*, *côte*, mittellat. *costa*, vom lat. *costa*, Ribbe, Seite.

der Küster, der Kirchner, Kirchendiener; mittellat. *custos*, *costurarius*, vom lat. *custos*, der Wächter, Hüter.

der Küter, Hausschlächter, von dem alten kutten, schneiden; engl. *cut*, niedersächs. *katten*.

die Kutsche, eine Art bedeckter Wagen; franz. *coche*, ital. *cocchio*, engl. *coach* (auch Hütte in einem Kriegsschiff), wend. *kozhya*, böhm. *kotschi*, ungar. *koteky*. Vielleicht verwandt mit Kothe, Hütte, oder vom roman. *cocher*, *coucher*, legen.

der Kütt, s. Kitt.

die Kutte, eine mit einer Kappe versehene Kleidung; mittellat. ist *cotta* eine lange geistliche Kleidung; es scheint mit Kotze zu einem Stamm zu gehören; franz. *cotte*, Weiberrock.

der Kuttel, das Eingeweide (engl. *chitterlings*), niedersächs. *küt*, Gedärm, schwed. *kött*, das Fleisch, vgl. Geweide.

der Kuttelfisch, der Dintenfisch; engl. *cuttlefish*, holländ. *keutel*, Schmutz.

der Kuttelhof, der Schlachthof, von kutten, schneiden, schlachten.

kutten, graben; engl. *cut*, schneiden, hauen, graben, *cutting* das Schneiden.

kütten, s. kitten.

kützeln, s. kitzeln.

der Kux, ein Theil, Stück im Bergbau, ein Bergtheil, der 128ste Theil einer Zeche. Auch bei Salzbrunnen der 128ste Theil, welcher auch

Quart genannt wird; böhm. *kukus,* dass., und *kus,* der Theil, das Stück, — der Kuxkränzler, der, welcher die Kuxe verhandelt, wahrscheinlich von kränzeln, im Kranz, d. i. im Kreis herumreisen, da seine Beschäftigung ihn viel im Lande herumführt. Der Stamm von Kux ist unbekannt.

L.

das Lab, das, was Flüssigkeiten geliefern, gerinnen macht; schwed. *löpe,* dän. *lobe,* holländ. *lebbe, libbe,* niedersſ. *laff, lebbe,* oberd. *lyp, lupp, luppe, lüppe.* Das Wort Lab gehört zu dem Stamme von geliefern, und statt geliefern sagt man auch zusammenlaufen, isländ. *hlaup, hleipa,* wie es ähnlich ge-rinnen heißt und das Lab auch Renne, Rinne, Rinnsel genannt wird, engl. *rennet, runnet.* Daß aber Lab zu laufen gerechnet werde, verbietet die Wortform, man müßte diese denn für verderbt halten. Eher ist es verwandt mit laben, *hleibjan,* und mit Laib, Brod, und bezeichnet eine Nahrungsmasse, weil das eigentliche Lab aus dem thierischen Magen kommt; doch könnte es auch von *leiban,* bleiben, kommen, und den Magensatz des Kalbes, dann jeden Lab bezeichnen, und das ist am wahrscheinlichsten.

die Labbe, in niederer Sprechart der Mund, von labben, lecken, woher labbern kommt, welches man vergleiche.

der Labberdan, eingesalzener Kabeljau; holländ. *abberdaan,* engl. *Aberdeen fish.* Aberdeen ist der Name zweier schottischen Städte.

labbern, s. v. a. plappern, albernes Geschwätz machen, mit vortretendem s schlappern; es bezeichnet eigenltich lecken, dann mit schlappendem Munde reden. Vgl. laff, lapp, schlappen.

laben, die Milch gerinnen machen, von Lab.

laben, erquicken; goth. *hleibjan,* althd. *laban,* niedersſ. *laven.* Man meint, es gehöre zu leben und bedeute lebendig, auflebend machen, wie erquicken, quick, d. i. lebendig machen (angelsſ. *lyb* und isländ. *lyf,* Mittel, Arznei); doch goth heißt leben nicht *hleibjan.* Der Grundbegriff scheint nähren, so daß es mit Laib, Laib Brod, verwandt wäre.

der Laberdan, s. Labberdan.

Labet, französ. *la bête* (ital. *la bestia,* das Vieh), bezeichnet im Kartenspiel den Verlust. Wir haben den Ausdruck von den Franzosen entlehnt.

der Läbkuchen, s. Lebkuchen.

das Labyrinth; es war ein Gebäude auf der Insel Kreta (auch in Aegypten) mit durch einander laufenden Gängen, aus welchen der Ausgang schwer zu finden war. Wir gebrauchen den Namen von einem sogenannten Irrgang und Irrgarten und bildlich von verworrenen Sachen, aus welchen der Ausgang schwer zu finden ist. Der Name ist griech., *labyrinthos* (λαβύρινϑος), welcher wahrscheinlich Höhle bedeutet.

der Lachbaum, der Baum an der Waldgränze bei dem Gränzstein, welchen man mit drei Hieben zu beiden Seiten bezeichnet, um den

Gränzstein leichter zu finden; heißt auch richtiger Lochbaum, woraus Lachbaum, Lachterbaum verderbt ist; eben so heißt Lochstein Gränzstein. Von dem Stamme *luckan*, schließen, heißt althd. *loh*, Deckel, Bedekkung, altnord. *lok*, Ende, angels. *loc*, Schluß, und daher auch Lochbaum, Lochstein, Schlußbaum, Schlußstein, Gränzbaum, Gränzstein.

die Lache, ein in einen Baum gehauenes Zeichen, ein durch ein Buschholz gehauener Steig, eigentlich insofern ein solcher Steig eine sogenannte Lache bildet, lat. *lachum*, *lachus*; s. das vor. Wort.

die Lache, ein Sumpf, eine Pfütze; niedersächs. *lake*, Pfütze, sumpfige Wiese, holländ. *lach*, *lagh*, schwed. *lag*, Feuchtigkeit, Wasser, *log*, See, angels. *luca*, *luh*, engl. *lake*, celt. *llwch*, See, schwed. *luka*, Feuchtigkeit, schott. *loch*, See, lat. *lacus*, See, *lacuna*, Graben, Vertiefung, ital. *lago*, französ. *lac*, See, wend. *luza*, Lache, lat. *lix*, *liquor*, Feuchtigkeit (s. unten Lake und Lauge), althd. *lecchjan*, *lahtan*, angels. *leccian*, wässern, altnord. *leka*, träufeln, *leki*, das Träufeln, *lakr*, dass., *lakra*, langsam fließen, *laekr*, der Bach. Hieher gehören noch angels. *lago-flod* und *lugo-stream*, die Sündfluth. Der Grundbegriff ist das Fließen, Spülen, und wurzelverwandt ist das lat. *lavare*, waschen, griech. *luein* (λούειν), waschen, *leibein* (λείβειν), träufeln, fließen.

lachen, einen Gränzbaum mit Hieben bezeichnen (s. Lachbaum), die Harzbäume schälen, damit das Harz ausfließe, einen Steig in ein Buschholz hauen, um die Gränzen der Haue anzudeuten; s. Lachbaum.

lachen, eine gewöhnlich durch angenehme Erschütterung der Nerven hervorgebrachte Empfindung mit dem Gesichte, hauptsächlich mit dem Munde ausdrücken, welches häufig mit einem Schall verbunden ist; goth. *hlahjan*, isländ. *hleja*, angels. *hlihan*, *hlahan*, engl. *laugh*, althd. *lahhan*. Dies Wort drückt eigentlich nur den Schall aus und gehört zu der Wurzel, woher klagen, klingen u. a. m. kommen, indem der K Laut als h abgestoßen wird.

der Lachs, ein Fisch, auch Salm genannt; schwed., dän., engl. *lax*, angels. *leax*, althd. *lahs*, niedersächs. *lass*, ital. *laccia*, poln. und böhm. *losos*, ungar. *lazez*, mittellat. *lahsus*, *lasso*; Lachs soll heißen der Springer, und Salm, lat. *salmo*, könnte die lat. Uebersetzung dieses Wortes (*salmo* von [*salere*] *salire*, springen) seyn; s. unten läcken. Wahrscheinlicher jedoch ist die Ableitung von einer Nebenform des Wortes leuchten, welche Nebenform auch dem Worte Luchs zu Grunde zu liegen scheint, so daß es den glänzenden Fisch bezeichnet.

der Lachstein, der Gränzstein, auch Lochstein genannt; siehe Lachbaum.

das Lachter, Nebenform des Wortes Klafter, mit abgestoßenem K Laut und mit ch statt f, wie Nichte, Niftel, niederd. Lucht für Luft.

der Lachterbaum, s. v. a. Lachbaum.

lächzen, s. lechzen.

der Lack, ein indisches Gummi oder Harz zum Firnissen, auch Gummi

Lacca genannt; arab. *lach,* pers. *lac,* ital. *lacca,* französ. *lacque,* span. *laccra,* mittellat. *laca.* Ursprünglich bezeichnet dies orientalische Wort ein rothes Harz.

der Lackei, s. Lackey.

läcken oder lecken, laufen, springen, hinten ausschlagen; goth. *laikan,* hüpfen, springen, schwed. *lacka,* laufen, *leka,* isländ. *leika,* spielen, fries. *leechen,* tanzen, griech. *laktizein* (λακτίζειν), springen, hinten ausschlagen. Zu diesem Zeitworte gehören froh-locken, froh springen, leichen, Lecker, Lackey.

der Lackey, ein Bedienter zu Fuß, französ. *laquais,* woher wir es entlehnt haben; doch das französ. Wort stammt aus dem Deutschen, läken, laufen (s. das vorige Wort), schwed. *lackere,* dän. *lakke,* engl. *lackey,* ital. *lache.*

das Lackmuß, eine röthlich-blaue Farbe aus Kalk, Urin und dem Safte der Lackmußpflanze; aus Lack und Muß, wahrscheinlich den Brey bezeichnend, da sie zu einem Brey gekocht wird.

Lackritz, s. Lakritz.

Lacktuk, s. Lattich.

die Lade, ein eingeschlossener, bedeckter Raum, Behältniß, Kasten; schwed. *låda,* poln. *lada.* Es gehört zu laden und bezeichnet einen zum Beladen tauglichen Ort, einen Ort, wohin man Dinge ladet; so heißt altnord. *hlada* die Scheuer, von *hlada,* laden.

der Laden, ein Deckel; angels. *hlid,* Bedeckung, von *hlidan,* bedecken.

der Laden, ein Behältniß, eine Bude, Nebenform von Lade.

laden, aufhäufen, belasten; angels. *hladan* (heißt auch schöpfen), *ladan,* engl. *load, lade,* altnord. und isländ. *hlada,* schwed. *lada* (heißt auch aufhäufen), *ladda,* dän. *lässe,* niedersf. u. holländ. *laden,* finnisch *ladan,* poln. *laduje,* laden, — altnord. *hladi,* isländ. *hlad, lad,* Haufen, altnord. *hlad,* Damm, *hlass,* Last eines Wagens, *hlöd,* Stütze, angels. *hläd,* Last, *hläst,* Ladung.

laden, Jemanden befehlen zu kommen oder ihn ersuchen zu kommen, einladen, vorladen; goth. *lathon,* dän. *ladde,* althd. *laden, kiladen.* Der Grundbegriff ist Rufen (althd. *hladen, hlathot,* gerufen) und es gehört zu der Wurzel, woher laut kommt, angels. *hlyda,* rufen). Im Griech. heißt laden *kalein* (καλεῖν), d. i. rufen.

die Lady, engl. *lady,* Herrin, vom angels. *hlaf-dig,* Brodherrin, Hausfrau, dann Herrin im Allgemeinen; s. Lord.

laff, lapp, schlaff, schlapp, schlotternd, matt, bildlich: albern, abgeschmackt, griech. *laparos* (λαπαρὸς), schlaff, weich, dünn; von *lafan,* lecken (s. Löffel), also eigentlich bezeichnet laff eine leckende Bewegung.

der Laffe, ein Lecker, s. Löffel.

läffeln, löffeln, s. v. a. liebeln, eigentlich lecken (s. Löffel), wie man den Laffen auch einen Lecker nennt.

die Laffette, das Kanonengestell, aus dem französ. *l'affût,* welchem das lat. *fustis,* ital. *fusto,* der Prügel, Stock, zu Grunde liegt.

die Lage, die Art, wie etwas liegt, gehört zu den Wörtern liegen und legen.

das **Lägel**, ein hölzernes rundes Gefäß von der Gestalt einer Tonne; schwed. *lägel*, dän. *legel*, niederſ. *lächel*, *legel*, poln. *lagiew*, finnisch *lecle*. Es scheint nicht deutschen Ursprungs, sondern aus dem Lat. zu stammen, griech. *lagänos* (λάγηνος), lat. *lagena*, *lagenula*, die Flasche, mittellat. *legula*, *ligula*, eine Art Gefäß.

das **Lager**, der Zustand des Liegens, der Ort des Liegens; schwed. *läger*, dän. *leyger*, althd. *legar*, *luoger*, engl. *leaguer*, gehört zu **liegen** und **legen**.

die **Lagune**, der Canal; ital. *laguna*, französ. *lagune*, engl. *lagoon*, vom lat. *lacuna*, Graben, Vertiefung.

lahm, schlaff, ohne Kraft; angelſ. *lam*, engl. *lame*, schwed. *lam*, isländ. *lamr*, althd. und niederſ. *lam*, poln. *lamac*, slavon. *lomiti*, lahm, althd. *luom*, weich. Der Begriff des Nachgebenden, Weichen ist wahrscheinlich der Grundbegriff, und es scheint vielleicht dem auf Vermuthungen Trauenden wurzelverwandt mit **laff**, schlaff.

der **Lahn**, Draht, welcher auf der Plattmühle breit gequetscht worden ist. Da es vorzugsweise Gold- und Silber-draht ist, so mag der Name ſ. v. a. Lahngold, Lahnsilber seyn, d. i. Lyonisches Gold, Lyonisches Silber, nach der Stadt Lyon in Frankreich benannt; denn Lyon ward in Lon verderbt und dies gieng in Lan, Lahn über.

der **Laib**, ſ. Leib.

der **Laich**, ſ. Leich.

der **Laie**, eine weltliche Person im Gegensatze der Geistlichen. Der Name ist griech. Ursprungs, *laïkos* (λαϊκὸς), zum Volk, *laos* (λαὸς), gehörig, lat. *laicus*, niederſ. *lecge*, *laks*, *läks*, *läke*, schwed. *lek*, *lekman*, angelſ. *laevede*, *laeved-man*, engl. *layman*, isländ. *leikman*, celt. *llyg*, span. *leyo*. Dieses Wort kam durch die Kirche in die deutsche Sprache.

die **Lake**, Salzbrühe; schwed. *laka*, Brühe. Der Stamm ist *leka*, träufeln; ſ. oben **Lache** und vgl. **Lauge**.

das **Laken**, ein leinenes Tuch, Tuch im Allgemeinen; schwed. und altſ. *lakan*, dän. *lagen*, althd. *lahhan*, mittelhd. *lachen*. Es scheint ein Tuch zum Waschen zu bedeuten, schwed. *laka*, waschen; so lat. *lodix*, das Leilaken, von (*lavere*) *lavare*, waschen.

die **Lakritze**, der Süßholzbaum, vom lat. *liquiritia* und dies vom griech. *glykyrrhiza* (γλυκύῤῥιζα), Süßwurzel (γλυκὺς, süß, ῥίζα, Wurzel); schwed. *lakrits*, engl. *licorish*, holländ. *lakeresse*, böhm. *likorice*, französ. *liquirice*, *reglisse*, ital. *ligoritia*.

lallen, undeutlich reden; lat. *lallare*, lallen, griech. *lalein* (λαλεῖν), reden, schwed. *lulla*, engl. *lull*, finnisch *laulan*, dän. *lalle*, lallen. Vgl. **lullen**.

die **Lambertsnuß**, eine Art Haselnüsse; hat den Namen von der Lombardey, woher sie zu uns gekommen, würde daher richtiger Lombardsnuß heißen.

lamentiren, jammern, vom lat. *lamentare*, jammern; französ. *lamenter*, engl. *lament*.

das **Lami**, das Wehklagen; der Ausdruck ist aus der Musik entlehnt

und bezeichnet eigentlich das *la, mi,* d. h. die aus *a* in *e* schließende Baßcadenz, welche klagend klingt.

das **Lamm**, das junge Schaf; goth., angelſ., engl., altnord., ſchwed. *lamb,* althd. *lamp,* dän. *lam,* holländ. *lamb, lam,* finniſch *lamban,* das Schaf. Vielleicht, könnte man meinen, hat dies Thier den Namen von ſeinem Blöcken, angelſ. *hlem,* isländ. *hliumur,* der Schall; doch müßte es dann *hlam* heißen, während *lamb* einen Stamm *limban* oder *lamban* erfordert, welcher jedoch verloren iſt, weßhalb wir die Grundbedeutung nicht kennen.

die **Lampe**, ein Gefäß, worin ſich ein Dacht nebſt Oel befindet, als Leuchte dienend; engl. *lamp,* dän. *lampe,* böhm. *lampa,* lat. *lampas,* franzöſ. *lampe,* griech. *lampas* (λαμπὰς), Fackel, Leuchte, von *lampein* (λάμπειν), leuchten. Es iſt ein aus dem Romaniſchen entlehntes Wort.

die **Lampertsnuß**, ſ. **Lambertsnuß**.

die **Lamprete**, eine Art Fiſche, auch Bricke und Neunauge genannt; es finden ſich auch als ältere Formen die Namen Lampereyd, Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride, ital. *lambreda,* franzöſ. *lamproie,* ſpan. *lamprea,* engl. *lambry,* celt. *llampiai,* lat. *lampetra,* woher der Name in die andern Sprachen kam, von *lambere,* lecken, und *petra,* Fels, weil ſich dieſer Fiſch gerne mit dem Maule an die Steine hängt.

das **Land**, der feſte Theil der Erdkugel, im Gegenſatze des Waſſers, das Feld und die Dörfer, im Gegenſatze der Stadt, ein von einem Volke bewohnter beſtimmter Theil der Erde, ein Stück Feld, ehemals auch eine unbebaute Gegend (in letzter Bedeutung in Gascogne *lande, les landes,* ſpan. *llanta,* ital. *landa*); goth. *land,* angelſ. *land, lond,* engl., ſchwed., dän., altnord., niederſ. *land,* im Schwed. auch *lad,* alt- u. mittelhd. *lant.* Es ſoll dieſes Wort zuerſt eine ſich hinlehnende Fläche bedeuten, von **lehnen**, wie niederſ. eine **Lehne**, ein **Geländer** ein Land bedeutet, und dann in erweiterter Bedeutung Landſtrich, Land im Allgemeinen. Dann müßte es goth. und angelſ. wenigſtens *hland* heißen. Da es in der Form zu *lindan,* winden, wickeln, paßt, ſo iſt Land vielleicht zuerſt eine Windung.

lang, bezeichnet die Ausdehnung, welche nicht in die Breite geht, ausgedehnt; goth. *laggs,* angelſ. *lang, läng, long,* engl. *long,* ſchwed. *läng,* althd. *lang,* lat. *longus.* Es kommt von **lingen**, wahrſcheinlich in der Bedeutung: ſich erſtrecken, verbreiten, wohin reichen; mittelhd. *lingen,* gelingen, von ſtatten gehen, althd. *lank,* ziehbar, fortlaufend, *lankara,* das Spaziren, *linkiso,* das Gelingen, *lungar,* gelingend, ſchnell, *kilankan,* ſich wohin erſtrecken, erreichen, *kilenkida,* Verwandtſchaft, angelſ. *lungre,* ſchnell, *langan,* wachſen. Das folgende **langen**, nach etwas reichen, **gelangen**, wohin kommen, gehören ebenfalls zu dieſem Stamme. Der Begriff der Ausdehnung, des ſich Ziehens, der Erſtreckung liegt auch in dem Worte **ſchlingen**, welches **lingen** mit vortretendem ſ zu ſeyn ſcheint, ſo daß **ſchlank** dem Worte **lang** verwandt wäre.

langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen; s. das vorige Wort.

langsam, lange machend, lange während, gehört zu lange.

die Lanke, Flanke (s. Flanke), vom althd. *hlancha.*

der Lanste, der Lehenbauer, statt Lehnste.

die Lanze, ein Spieß; griech. *lonchä* (λόγχη), lat. *lancea,* franz. *lance,* ital. *lancia,* engl. *lance,* schwed. *lants,* isländ. *lans.* Eigentlich soll es die Lanzenspitze bedeuten und schon nach alten Zeugnissen ein celtisches Wort seyn, in welcher Sprache *lanca* werfen, schleudern heißt.

die Lanzette, ein chirurgisches Werkzeug zum Stechen und Schneiden; französ. *lancette,* Verkleinerungsform von *lance,* Lanze.

lapp, s. v. a. laff, schlaff, Nebenform von laff; läppisch, von lappem, laffem Wesen.

der Lappe, Nebenform von Laffe.

die Lappalie, Kleinigkeit, von Lappen mit latinisirter Endung.

der Lappen, ein weiches, biegsames, hängendes Stück; angels. *lappa, laeppe,* engl. *lap,* schwed. und isländ. *lapp.* Mit lapp, laff von einem Stamme.

lappen, schlappen, lecken; schwed. *läppja,* angels. *lapian, lappian,* engl. *lapp,* lecken, isländ. *lepia,* ital. *lapare,* französ. *laper,* poln. *laptac,* celt. *lleppian,* althd. *laphan,* lecken, griech. *laptein* (λάπτειν), lat., mit eingeschobenem *m, lambere;* so nennt man z. B. das Wasserlecken der Hunde lappen. Die Wörter laffen, lappen und lecken mögen wohl verwandt seyn.

die Lärche, der Lärchenbaum, auch Lär=, Leer=baum, Löhrbaum, Leertanne, eine Art Fichten; griech. *larix* (λάριξ), lat. *larix,* ital. *larice,* engl. *larch-tree,* französ. *lareche.* Die Grundbedeutung ist unbekannt.

der Lärm, Geschrei, Getöse, Geräusch; von dem veralteten lären, lören, schreien, welches mit leuen verwandt ist, woher auch Lerche kommt, welches man vergleiche.

die Larve, die Maske, bildlich das Gesicht, auch die Fratze, in der Naturlehre ein Insect vor seiner vollständigen Entwickelung; vom lat. *larva,* Gespenst, Maske.

die Lasche, ein als Streifen angesetztes Stück; schwed. *laska,* niederf. *laske,* die Lasche (isländ. *laska,* reißen, und *laska,* Riß, Verletzung); s. das folgende Wort.

laschen, durchprügeln, besonders mit einem Riemen schlagen; engl. *lash, slash,* laschen, *leash,* französ. *lesse,* span. *lazo,* der Riemen.

die Lase, Lose, Lasse, ein irdenes bauchiges Gefäß; mittellat. *lasanum, lossa,* span. *loza.* Es scheint aus dem Romanischen entlehnt.

laß, matt, träge, schwach; es gehört zu einem verlornen Stamm, von welchem noch abgeleitete Wörter übrig sind: es gehören dazu lassen, in Ruhe lassen, gewähren lassen, goth. *latjan,* schwed. *lätja,* ruhen machen, aufhalten, goth. *lats,* angels. *lät,* isländ. *latur,* schwed. *lat lodsker,* engl. *lazie, loath,* finnisch *loi, laisca,* französ. *las,* ital. *lasso,* lat. *lassus* (ob das lat. und die davon kommenden französ. und

ital. Wörter mit dem deutschen verwandt seyen, ist unermittelt), althd. *laz,* träg, *lezan,* hindern, aufhalten, mittelhd. *letzen,* hindern und ver-letzen, *letze,* das Ende, das, was Einem entgegensteht; in der Bedeutung lassen goth. *letan,* angels. *lätan,* isländ. *letia,* niedersf. *letten,* engl. *let,* schwed. *låta,* holländ. *laaten,* alt- und mittelhd. *lazzen,* dän. *lade,* französ. *laisser,* ital. *lasciare,* wallach. *lasce* (ungar. *lassadom,* lappländ. *laazhiidam,* ich lasse nach). Der Grundbegriff muß, wenn nicht alle Wahrscheinlichkeit trügt, das Aufhören, Ruhen seyn. Vgl. unten letzt.

lassen, eine Gestalt haben, auf diese oder jene Art in die Augen fallen, sich zeigen, z. B. das läßt schön, sich anlassen, sich wozu zeigen, anstellen; schwed. *låtas, låtsa,* engl. *leeten,* holländ. *laeten, gelaeten,* niedersf. *laten,* isländ. *laeta.* Da dies Wort der Form nach ganz mit dem folgenden lassen eins ist, so können wir annehmen, daß seine Begriffe von dem des gewähren lassen ausgehen, so daß es eigentlich bedeutet zulassen, nicht hindern, nicht im Wege seyn.

lassen, in Ruhe lassen, gewähren lassen. Ueber die Abstammung siehe den Artikel laß.

die Last, die Bürde, Ladung; angels. *hläst,* engl. *load,* schwed., dän., niedersf. *last,* althd. *hlast, last,* altnord. *hlass,* poln. *laszt,* von laden, welches schwed. *lassa,* dän. *lässe* heißt; s. oben laden.

die Lastadie, der Ladungsort für Schiffe, von dem latinisirten *lastadium,* welches von Last kommt; schwed. *lastagie,* von dem latinisirten *lastagium.*

das Laster, eine Verstümmelung, Verletzung (veraltete Bedeutung), Beleidigung (daher lästern, schelten), Schaden, Verbrechen, Uebertretung des Gesetzes, der Sitten; schwed. *läst, läster,* Verstümmelung, *lästa,* verletzen. Es gehört zu letzen, verletzen, wovon Last, Laster kommt in der Bedeutung Laster, wie Last, Ladung, von laden. Der Begriff der Verletzung paßt genau für die angeführten Bedeutungen.

lästern, schimpfen, eigentlich beleidigen; s. Laster.

der Lasur, 1) ein Kupfererz von blauer Farbe, *lapis lazuli,* auch Azur genannt; 2) eine blaue Farbe, aus dem morgenländischen Lasur bereitet, auch Ultramarin genannt. Der Name scheint arabisch zu seyn.

die Laterne, die Leuchte, vom lat. *laterna, lanterna,* zusammengezogen aus *lampiterna,* vom griech. *lampein* (λάμπειν), leuchten, stammend; französ. *lanterne,* engl. *lantern, lanthorn,* ital. *lanterna.*

latschen, dies Wort bezeichnet das nachlässige, schlaffe Fortbewegen der Füße, latschig, die Füße auf diese Weise fortbewegend, die Latschen, die Pantoffeln, mit welchen man latscht. Sollte dies Wort nicht den Ton bezeichnen, welchen ein schlaffes Fortschleifen der Füße hervorbringt, wie z. B. lutschen das Saugen bezeichnet, so würde es zu lat, laß, träg, gehören, und das träge Wesen, den trägen Gang bedeuten; s. oben laß.

die Latte, eine Stange, besonders eine viereckige; angels. *lätta, latta,* die Latten, schwed. *läckte,* dän. *lägde,* engl. *lath,* französ. *late,* ital. *latta,* celt. *llâth,* finnisch *laita,* poln. *lata,* böhm. *lat, latka,*

mittellat. *latta, lacta.* Sommerlatte für Sommerlade, verderbt aus Lode, bezeichnet einen Schößling der Bäume; doch ist Latte schwerlich dies Wort und kommt wohl eben so wenig von *hlidan,* bedecken, als Deckstange.

der Lattich, die Lactuke, das Salatgewächs, vom lat. *lactuca* (dies von *lac,* Milch, eine Milch enthaltende Pflanze); angels. *lactuca, leahtric, leahtvic,* engl. *lettice, lettuce,* mittelhd. *lattoch,* französ. *laictue, laitue,* ital. *lattuga,* böhm. *locyka,* in einigen Gegenden Niedersachsens *lätsche.* Der Huflattich heißt niederſ. *loddik, lödke.*

die Latwerge, ein zu einem Brey eingekochter Saft; vom lat. *electuarium,* engl. *electuary,* französ *électuaire,* böhm. *letkwar.* Das lat. Wort kommt vom griech. *ekleichein* (ἐκλείχειν), aus-, ab-lecken, *ekleigma* (ἔκλειγμα), etwas zu Leckendes, wie von schlecken (d. i. lekken), der Schleck, eine Schleckerei.

der Latz, ein Kleidungsstück, z. B. Brustlatz, eine Brustbekleidung ohne Aermel, der Hosenlatz, eine Klappe an den Hosen. Wahrscheinlich s. v. a. Schlinge, Bindendes, baier. Letz, Letzen, Schlinge, althd. *laz, lazo,* dasselbe, von *lazan, latan,* zurückhalten, Stamm von lat, woher letzt.

lau, warm, ohne heiß zu seyn; angels. *hleovan,* bähen, *hleov, hlyv,* warm, isländ. *hle, hlyr,* schwed. *ly, ljom,* engl. *lukewarm,* schott. *lew-warm,* dän. *lunken,* niederſ. *lau* (*flau, flack, black, slak, laak, flöp, flep*), celt. *clyd, claiar, clauar,* lau, schwed. *len,* thauwarm, niederſ. *lüen, luhen,* oberdeutsch *leinen,* aufthauen, holländ. *lauen,* wärmen, *lauwen,* warm werden und warm machen. Vergl. unten Lohe.

das Laub, die Blätter der Bäume und Sträuche; goth. *laufs,* angels. *leaf, läf,* engl. *leaf,* schwed. *löf,* dän. *lov,* altnord. *lauf,* niederſ. *loof,* althd. und mittelhd. *loup,* das Laub, lettisch *lapas,* das Blatt. Vergleichen wir das folgende Wort: Laube, so ergibt es sich, daß ein Stammwort verloren gegangen ist, *liuban,* luben, welches die Bedeutung bedecken, decken gehabt zu haben scheint, und woher sich Laub als etwas Bedeckendes ableiten läßt; so heißt angels. auch *helm* das Laub, von helen, bergen.

die Laube, ein bedeckter Ort, ein oben bedecktes Gebäude, Gallerie, Halle, gewöhnlich eine mit grünen Gewächsen umzogene oder daraus gebildete Hütte; niederſ. *löve, löving,* althd. *loupa,* mittelhd. *loube,* oberd. ehedem *loube, leuff,* wend. *lubia,* mittellat. *lobia, loupia, lobium.* Es scheint, daß die Endung leben mancher Ortsnamen daher stammt. Von einem verlornen Zeitwort *liuban,* bedecken; vgl. lieben.

der Lauch, ein Zwiebelgewächs mit einem Stängel, welcher eine Röhre bildet; angels. *leac, leah, lec,* engl. *leek,* althd. *louh,* mittelhd. *louch,* niederſ. *look,* schwed. *lök,* altnord. *laukr,* dän. *lög,* poln. *luczek.* In Franken heißt er Glüb. Dieses Wort hat ehemals Pflanze überhaupt bedeutet, dann besonders das Gemüse, angels. *leac-tune* der Gemüsegarten, *leac-caers,* eine Art Kresse, *lec-weard,* der Gärt-

ner, schwed. ***lök,*** Gras, Kraut, altnord. ***laukr,*** dass. Von luken, schließen (s. Loch, Luke), die Pflanze, welche ihre Blätter aufschließt.

das Laudanum, ein schleimiges Harz, welches aus den Blättern der Asterstaude schmilzt und in Griechenland und auf den griechischen Inseln gesammelt wird. Griech. heißt der Strauch ***lädos*** (λῆδος) und dies Harz ***lädanon, ladanon*** (λήδανον, λάδανον), woher der Name in die lat. Sprache kam (***lada, leda, ledon,*** der Strauch, ***ladanum, ledanum,*** das Harz) und dann in andere. Engl. u. franz. ***laudanum.***

lauen, lau seyn, s. lau.

der Lauer, ein Nachwein, welchen man erhält, wenn man ausgepreßte Trester noch ein Mal, nachdem Wasser darauf gegossen worden, ausdrückt; lat. und ital. ***lora.*** Provinziell heißt dies Getränk auch Glaur, Leir, Lurke, Lorke. Es scheint zu den oben bei Lache angegebenen Wörtern zu gehören, welche Feuchtigkeit bedeuten, entweder von einer Nebenform oder mit Uebergang des ch in h und Ausstoßung desselben, wie althd. ***louuin*** den Gießbach bezeichnet, entweder von einer Nebenform oder statt ***lohuuin*** stehend, so daß Lauer nur Feuchtigkeit, Flüssigkeit heißt; lat. ist ***lora,*** wie es scheint, zu ***lavere, lavare*** zu rechnen, welches mit jenem Stamme urverwandt ist. Doch könnte auch Lauer verwandt seyn mit Leih, s. Leihkauf.

lauern, scharf auf etwas sehen oder hören, um es zu erfahren oder zu erblicken, aufpassen; schwed. ***lura,*** dän. ***lure,*** isländ. ***hlera,*** engl. ***listen, lurch, lurk,*** holländ. ***loeren,*** niederf. ***luren, gluren, kukeluren.*** Es ist Nebenform von losen, lauschen, da s in r übergeht, wie köhren, Chur zu kiesen gehört, vgl. Geisel, lehren u. a. m. Angelf. ***hlystan,*** hören, daher das engl. ***listen,*** lauern; s. lauschen.

laufen, es bezeichnet die schnelle Bewegung; goth. ***hlaupan,*** angelf. ***hleapan,*** engl. ***leap,*** springen, tanzen, schwed. ***löpa,*** isländ. ***hleipa,*** dän. ***lobe,*** holländ. ***loopen,*** niederf. ***lopen,*** althd. ***laufan,*** laufen. Der Grundbegriff ist der klappende Schall des Auftretens und es ist wurzelverwandt mit klippen, klappen, k gieng über in h und ward in mehreren Dialekten abgestoßen.

die Lauge, Wasser, welches durch vegetabilisches Salz scharf gemacht worden ist, Wasser, welches das Salz aus der Asche gezogen hat; angelf. ***laeg, leag, leah,*** engl. ***lie,*** niederf. ***loge,*** böhm. ***lauch,*** poln. ***lug,*** ungar. ***luugh,*** lat. ***lixivium,*** ital. ***liscia,*** französ. ***lessive,*** span. ***lexia,*** schwed. ***lut,*** dän. ***lud,*** celt. ***lludid, llulrod, llusw.*** Lauge bedeutet ursprünglich bloß Flüssigkeit, Feuchtigkeit, und das Löschwasser der Schmiede wird in einigen Gegenden noch Schmiedelauge genannt; verwandt ist Lache, welches man nachsehe. Das verwandte lat. ***lixivium*** gehört eben so zu ***liquor,*** Feuchtigkeit.

läugnen, verhehlen, verschweigen, verneinen; goth. ***laugnjan,*** isländ. ***legna, leyna,*** engl. ***lean,*** verheimlichen, althd. und niederf. ***lögnen, löchnen,*** oberd. ***laugnen.*** Es gehört zu lügen, althd. ***liukan,*** welches verbergen, lügen bedeutet, altnord. ***liuga,*** verbergen, lügen, goth. ***liugns,*** Lüge, ***liugnja,*** lügenhaft, ***laugns,*** das Verhehlen, althd. ***luki,*** Lüge, ***loga,*** lügenhaft, altnord. ***lyga, lygd,*** Lüge, angelf. ***leo-***

gan, lügen, *lig*, *lige*, die Lüge, *lygnisse*, Trug, *lycce*, trügerisch, falsch, *logan*, die Lügner, schwed. und isländ. *ljuga*, engl. *lye*, slav. *lugati*, *legati*, dän. *lyffve*, lügen. Der Begriff des Hehlens ist der Grundbegriff; goth. *analaugn*, verborgen, *galaugnjan*, verhehlen, schwed. *löka*, *hlauna*, verhehlen, celt. *llechu*, verborgen seyn.

die Lauine, s. Lavine.

der Läumund, s. Leumund.

die Laune, die Gemüthsstimmung, sowohl gute als üble, launig, von guter, lustiger Gemüthsstimmung oder mürrisch, launisch, von veränderlicher, mürrischer Gemüthsstimmung. Althd. heißt *liuni* von ohngefähr, zufällig, und das Zufällige scheint der Grundbegriff; denn Laune ist nicht die Gemüthsstimmung als Ausdruck des wirklichen Wesens des Gemüthes, sondern das Wandelbare, Zufällige, grade vom wirklichen Wesen des Gemüthes Abweichende, schwed. *lund*, Gemüthsstimmung, Art und Weise, Aussehen, *luna*, Gemüthsstimmung, finnisch *luond*, *luonnon*, dasselbe, engl. *loon*, die Laune, holländ. *luim*, dass. Der verlorne Stamm *liunan* hat wahrscheinlich die Bedeutung sich ereignen, zufällig werden, zu Theil werden gehabt.

die Laus, Name mehrerer kleiner kriechender Insecten; angels. *lus*, engl. *louse* (in der Mehrzahl *lice*), alt= und mittelhd. *lus*, schwed. *lus*, niedersächs. *luus*, holländ. *luys*, celt. *laou*. Dies Thierchen hat seinen Namen vom Kriechen, Gehen, althd. *leisa*, die Gleise, slav. *lizu*, kriechen.

lauschen, losen, laustern, laustern, horchen, lauern; goth. *hlausjan*, angels. *hlistan*, *hlystan*, hören, engl. *listen*, schwed. *lyda*, *lystra*, isländ. *hlyda*, niedersächs. *lustern*, in der Schweiz *loszen*, althd. *losen*, schwed. *lyda*, lat. *cluere*, griech. *klyein* (κλύειν), slav. *klauszyti*, hören, angels. *hlyst*, isländ. *hlustr*, celt. *clust*, das Ohr. Der Grundbegriff ist der Schall, Ruf, woraus sich der Begriff den Schall vernehmen bildet. Es ist wurzelverwandt mit laut.

laustern, s. lauschen.

laut, schallend, hellschallend, ehemals bedeutete es auch berühmt; angels. *hlud*, *lud*, schallend, *hludnezze*, das Schallen, *hlydan*, rufen, schreien, *hlyd*, Lärm, Tumult, *hlysan*, feiern, preisen, *hlise*, *hlyse*, der Ruf, *hleothor*, Schall, *hleothrian*, schallen, tönen, schelten, engl. *loud*, *aloud*, schwed. *lut*, althd. *lut*, laut, schwed. *lyda*, *ljuda*, tönen, *ljud*, Schall, *låt*, dass., *låta*, schallen, *lysa*, ausrufen, rufen, isländ. *hliod*, engl. *loud*, niedersächs. *lude*, *luut*, althd. *lut*, Schall, griech. *kleein* (κλέειν), rühmen, preisen, von *kaleein* (καλέειν), rufen, lat. *calare*, rufen, *clamare*, schreien (durch Zusammenziehung kommt k unmittelbar vor l, und dies ist wohl auch im Deutschen der Fall gewesen, so daß *hlud* mit hallen verwandt ist.

die Laute, ein Saiteninstrument, dessen Saiten mit den Händen gespielt werden; schwed. und dän. *luta*, engl. *lute*, holländ. *luyt*, ital. *liuto*, französ. *luth*, span. *laud*, böhm. *lautna*, mittellat. *laudis*, *lautus*, im Griech. des Mittelalters *lauto*, *labuto* (λαοῦτο, λαβοῦτο), arab. *alaud*. Da dies Instrument durch die Mauren nach Europa gekommen seyn soll, so mag der Name arabisch seyn.

lauten, schallen, s. laut.

läuten, einen Schall hervorbringen, s. laut.

lauter, eigentlich hell, dann rein, unvermischt; angels. *hluter*, *hluttor*, *hluttre*, *luttor*, schwed. und dän. *lutter*, niederf. *luter*, celt. *lathr*. Es soll zu leuchten gehören, da sich die Form luchtbarlich für lauter findet; dennoch wird diese Ableitung nicht begünstigt durch das angels. *hluttor*, welches eher die Ableitung von laut zuläßt, hell von Schall, dann hell im Allgemeinen, wozu das lat. *clarus*, klar, und das Wort hell, was den Begriffsübergang betrifft, als Beispiele angeführt werden können.

läutern, lauter machen.

die Lauwine, s. Lavine.

die Lava, die aus feuerspeienden Bergen strömende geschmolzene Masse; ital., engl., französ. *lava*.

der Lavendel, eine Pflanze mit wohlriechenden Blüthen, zu Essenz dienend; französ. *lavande*, engl. *lavender*, ital. *lavanda*, *lavandola*, vom lat. *lavendula*, welcher Name vom lat. *lavare*, waschen, kommen soll, weil man sich dieser Pflanze zum Baden und Waschen bediente.

die Lavete, s. Laffete.

die Lavine, Lawine, Lauine, Lauwine, Löwin, Lähne, eine von den Bergen rollende Schneemasse; französ. *lavange*, *lavanche*, *avalange*, *avalanche*, mittellat. *lavina*, *lavanchia*. Da im Althd. *louuine* einen Gießbach bedeutet, welches Wort mit Lache verwandt ist, so scheint es, daß die Lauwine bildlich von ihrem schnellen Stürzen so genannt worden, und daß beide Wörter eins sind.

das Lavor, das Waschbecken, vom französ. *lavoir*, Waschbecken, von *laver*, waschen.

laxiren, dünnen Stuhlgang haben oder hervorbringen, eigentlich den gepreßten Unterleib lösen, vom lat. *laxus*, weit, schlaff, *laxare*, erweitern, öffnen, den Ausgang verschaffen, lösen.

der Laye, s. Laie.

das Lazareth, das Krankenhaus, ursprünglich ein Haus für Aussätzige, so benannt, weil das berühmteste derselben im Mittelalter, welches vor Jerusalem lag, dem heil. Lazarus geweiht war.

leben, existiren, bleiben, fortdauern, im Gegensatze des Todes, der Vernichtung, existiren in der die Existenz bedingenden Kraft, dann wird es auch von der Art und Weise der Existenz gebraucht. Die erste Bedeutung des Wortes ist bleiben; was bleibt, existirt fort, ist nicht vernichtet, daher existiren. Bleiben ist aus beleiben zusammengezogen, und dies leiben ist eins mit leben, daher man auch sagt: leiben und leben, um den Begriff leben verstärkt auszudrücken; goth. *leiban*, bleiben, *liban*, leben, angels. *lifan*, bleiben, *libban*, leben, *lif*, das Leben, *lifene*, die Nahrung, *leofan*, leben und lassen, althd. *lepen*, leben, engl. *live*, leben, *life*, das Leben, schwed. *lefwa*, leben und lassen, dän. *leve*, niederf. *leven*, leben; s. oben bleiben.

die Leber, das Eingeweide, in welchem die Galle bereitet wird; angels. *lifer*, *liver*, engl. *liver*, althd. *lepara*, mittelhd. *lebere*, schwed.

lefwer, isländ. *lisur*, altnord. *lifr*, dän. *lever*, niedersächs. *lewer*. Es gab ehemals noch ein Wort Leber, Anhöhe bedeutend (angels. *hlifian*, in die Höhe ragen, hoch seyn). Im Oestreichischen werden die Flursteine, Gränzsteine, Lebern genannt, und angels. ist *leber*, *lebr* ein geflochtener Korb, ein Wagenkorb. Der Stamm ist unbekannt.

der Lebhonig, s. das folgende Wort.

der Lebkuchen, eine Art Kuchen, in welche man Honig und Gewürze thut, daher auch Honigkuchen, Pfefferkuchen genannt. Da der ausgepreßte Honig Lebhonig heißt, d. i. Honigsatz (s. Lab) und besonders zu Lebkuchen gebraucht wird, so könnte der Name daher kommen und aus Lebhonigkuchen abgekürzt seyn. (Andere meinen, es komme der Name von laben, ein labender Kuchen, oder von leb, süß [im Osnabrückischen soll lebb sehr süß bedeuten]. Da Leib Brod bedeutete, so wäre es möglich, daß Leb ebenfalls nur Brod bedeutet habe, wie man den Lebkuchen französ. *pain d'epice* nennt, und daß man den Honigkuchen einen Leib Kuchen nannte im Gegensatze der Benennung Leib Brod; doch ist Leb-laib ebenfalls ein süßer Kuchen).

lechzen, leck seyn, vor Trockenheit sich öffnen, bersten, auch bildlich sehr durstig seyn; s. leck.

leck, man nennt leck, was vor Trockenheit aus einander springt; angels. *hlecc*, isländ. *lek*, schwed. *läk*, engl. *leak*, holländ. *leck*. Das Leck, der Ritz, die Spalte. Von lecken, träufeln, der Zustand, daß Feuchtigkeit durchträufelt; s. oben Lache.

die Leckage, Leckasie, der Verlust, welchen man an Flüssigkeiten durch das Austräufeln (lecken, s. Lache) leidet; französ. *leccage*, engl. *leakage*.

lecken, springen, s. läcken.

lecken, träufeln, austräufeln, s. oben Lache.

lecken, mit der Zunge an etwas hin und her fahren; goth. *laigon*, althd. *lechon*, niedersächs. *licken*, angels. *liccan*, engl. *lick*, ital. *leccare*, französ. *lecher*, lettisch *lakti*, lat. *lingere*, griech. *leichein* (λείχειν), hebr. *lakak*. Wahrscheinlich verwandt mit *lafan*, lappen, welches gleichbedeutend ist.

lecker, sehr schmackhaft, gerne gute Speisen genießend; schwed. *lecker*, lecker, bretagnisch *lickeres*, Leckerbissen, wahrscheinlich von lecken, was zum Lecken ist, und gerne leckend.

der Lecker, welcher lecker ist, gerne leckt; angels. *liccera*, der Lecker, Schmarotzer, engl. *licker*, altfranzös. *lichard*, ital. *leccardo*.

die Lection, ein Stück zum Vorlesen, in der Schule was den Kindern zum Lesen oder Lernen aufgegeben wird, vom lat. *lectio*, das Lesen, von *legere*, lesen; goth. *laiktjo*, französ. *leçon*, engl. *lesson*.

das Leder, die zubereitete Thierhaut; angels. *lether*, engl. *leather*, althd. *ledar*, mittelhd. *leder*, schwed. *lädr*, niedersächs. *ledder*, *leer*, *lier*, celt. *lledr*. Von unbekannter Herkunft.

ledig, unbeladen, unbesetzt, ungehemmt, leer; schwed. *ledig*, isländ. *lidugr*, mittelhd. *ledec*, *lidec*, niedersächs. *leddig*, *leeg*, *lieg*. Die Ableitung von laden, so daß ledig bedeuten würde, was beladen wer-

Digitized by Google

den kann, empfiehlt sich wenig. Da aber laden im Angelſ. auch ſchö- pfen heißt, ſo könnte es heißen ausgeſchöpft, leer. Aber auch dieſe Ab- leitung iſt nicht ſicher, ſo wenig wie die von einem Zeitwort *lidan,* getragen werden.

das Leebord, das linke Bord des Schiffes, auch Backbord genannt, die Schiffsſeite unter dem Winde; engl. *larboard,* entweder von dem veralteten *lee,* bei den ſchwäbiſchen Dichtern *lere, lare,* oberd. *lure,* link, oder vom engl. *lee,* die Windſeite, die Leeſeite, niederſ. *lee,* vor Wind und Wellen ſicher, ſchwed. *lä,* isländ. *hle, hlie,* angelſ. *hleov, heovth,* ſchott. *lee,* ein vor dem Wetter geſchützter Ort, vom angelſ. *hleovan,* wärmen, alſo zu lau gehörig. Dieſe Ableitung ſcheint durch die Grund- bedeutung Wärme nicht ſehr paſſend, und der Begriff link dürfte rich- tiger ſeyn.

leer, unangefüllt, ledig; angelſ. *ge-laer, ge-laere,* engl. *leer,* oberd. *lär,* althd. *lari,* vielleicht von leſen, d. i. ſammeln, woher althd. *lari* ganz regelmäßig kommt, da ſ in r übergeht, wie goth. *lais- jan,* lehren. Es könnte dann bedeuten: geleſen, geſammelt, und den Zuſtand, wann geleſen, geſammelt iſt, wann nichts mehr zu leſen iſt.

leffeln, ſ. löffeln.

die Lefze, die Lippe; oberd. *lespe, lesfe.* Es iſt Nebenform des Wortes Lippe, von *lafan,* lecken.

leg, lege, niedrig; ſchwed. *låg,* dän. *lav,* holländ. *laeg,* engl. *low,* isländ. *lugr.* Es gehört zu liegen, legen, und bedeutet den Zuſtand des Liegens.

der Legat, der Geſandte, vom lat. *legatus,* der Geſandte, Beauf- tragte; engl. *legate.*

das Legat, das Vermächtniß, vom lat. *legatum,* von *legare,* ver- machen; engl. *legacy.*

die Legation, die Geſandtſchaft; lat. *legatio* (ſ. Legat), franzöſ. und engl. *legation.*

das Legel, eine Art Tonne; mittelhd. *legel,* lat. *lagena,* Flaſche, woher das deutſche Wort ſtammt.

legen, liegen machen; goth. *lagjan,* angelſ. *lecgan,* engl. *lay,* isländ. *leggia,* ſchwed. und dän. *lägga,* niederſ. *liggen,* celt. *llehan,* griech. *legein* (λέγειν), eigentlich legen, *legesthai* (λεγέσθαι), liegen, lat. *locus,* der Ort, *lectus,* das Bett, von *lecere, legere,* in der Bedeutung legen.

die Legende, die Lebensbeſchreibung eines Heiligen, vom lat. *le- genda, orum,* das zu Leſende (von *legere,* leſen), welchen Namen die Legenden davon bekamen, daß ſie an gewiſſen Tagen in den Kirchen vorgeleſen wurden. Man nennt auch erdichtete Erzählungen Legenden.

die Legion, eigentlich eine Abtheilung der römiſchen Soldaten, *legio* genannt (von *legere,* zuſammenleſen, ſammeln); es bedeutet außer Schaar, Abtheilung, gewöhnlich einen großen Haufen.

legiren, gute Metalle mit geringeren vermiſchen. Dieſe Vermi- ſchung heißt mittellat. *lex, liga, aliada, alleium, aleium, aleamen- tum,* ital. *liga,* franzöſ. *loi, aloi, alloi.* Eigentlich heißt *lex,* franzöſ.

loi, Gesetz; dann hat man auch dem Worte die Bedeutung von Schrot und Korn des Metalls gegeben, weil dies gesetzlich ist, *uloi, alloi*, d. i. *à loi* heißt nach dem gesetzlichen Schrot und Korn.

das Lehen, das, was geliehen wird, besonders Güter, welche geliehen werden; angels. *laen*, altnord. *lan*, althd. *lehan*, mittelhd. *lehen*, schwed. *lån*, dän. *län*, longobard. *lanne, laune*, niedersl. *leen*, engl. *loan*, böhm. *lehno*, von leihen.

der Lehm (Leim, Leimen), Thon; angels. *lam*, engl. *loam*, althd. und mittelhd. *leim*, oberd. *lahm, lam*, niedersl. *leem*, mit vortretendem s Schleim, angels. *slim*, der Lehm, lat. *limus*, dasselbe. Der Begriff der Feuchtigkeit scheint der Grundbegriff zu seyn, so daß es zu den unter Lache angegebenen Wörtern als eine mit m gebildete Form zu rechnen wäre; denn so ließe sich auch das lat. *limus* zu (*lavere, luere*) *lavare* rechnen, wie in derselben Sprache *lutum* feuchte Erde, Thon bedeutet, ebenfalls von (*luere*) *lavare*. Es wäre dann aufzulösen in *lah-m*, *leih-m*, und *h* wäre ausgestoßen; doch könnte es auch das Klebrige bedeuten und zu Leim gehören.

lehnen, leihen, geben, entleihen; angels. *hlaenan, laenan*, schwed. *läna, låna*, dän. *laane*, niedersl. *leenen*, engl. *lend*, finnisch *lainan*. Lehnen ist weitere Bildung des Stammes von leihen, welches man nachsehe.

lehnen, in der Stellung von der senkrechten Richtung abweichen, etwas in eine solche Stellung bringen; goth. *hlains*, der Hügel, etwas sich Lehnendes, angels. *hlionan, hlynian*, engl. *lean*, schwed. *läna*, dän. *läne*, oberd. leinen, lat. *clinare*, griech. *klinein* (κλινειν), lehnen.

lehren, unterrichten, eigentlich leiten, führen, auf die Spur führen; goth. *laisjan*, angels. *laeran*, schwed. *lära*, dän. *läre*, alhd. *leren*, von dem verlornen leisen, gehen, folgen, woher Leise, Ge-leise, die Spur.

der Leib, Laib, ein einzelnes Brod, ein Leib Brod; goth. *hlaibs*, angels. *hlaf*, engl. *loaf*, isländ. *hlaif, hleif*, altnord. *hleifr, leifr*, schwed. *lef*, althd. *hleip, leip*, mittelhd. *leip*, finn. *leipa*, slav. *chleba, chliep, chlep, hlip*, Brod, lappl. *leabe*, Brod, mittellat. *leibo*. Von unbekannter Herkunft.

der Leib, ehemals s. v. a. Leben (althd., mittelhd., angels., schwed., isländ., niedersl. *lif*, goth. *libains, lip*, das Leben, der Leib), dann der lebende Körper, von leiben, d. i. leben (z. B. leiben und leben); s. oben leben.

der Leibarzt; wahrscheinlich bedeutet Leib in dieser Zusammensetzung Leben, s. Leib.

der Leich, Laich, der Samen der Fische und mehrerer Wasserthiere; niedersl. *look*, wend. *lejch*. Es gehört zu läcken, springen, und bezeichnet eigentlich das Bespringen, d. i. Begatten; goth. *laiks*, das Spielen, Springen, schwed. *leka*, isländ. *leika*, goth. *laikan*, spielen, springen, leichen; s. oben läcken.

die Leiche, der Leichnam, Leich bedeutete den Körper, das Fleisch (Leichdorn, eine stechende Verhärtung in einem Theile des Körpers, im Fleische, besonders im Fuße); wir gebrauchen es aber jetzt gewöhnlich

von dem todten Körper; goth. *leik*, Fleisch, Körper, angels. *lic*, althd. *lih*, schwed. und isländ. *lik*, finnisch *liha*, dass. Dasselbe Wort hat aber auch die Bedeutung der Aehnlichkeit, Gleichheit, s. gleich, zusammengezogen aus ge-leich, und diese Bedeutung setzt eine frühere voraus, welche der Analogie nach das Zusammenfassen, Verbinden ist (s. unten sam, sammeln). Es fragt sich nun, heißt der Körper Leich, Leiche, als etwas Verbundenes, Zusammenhängendes, oder als eine Gestalt, ein Bild, wie man sagt Mannsbild, Weibsbild; das Letztere ist höchst wahrscheinlich. Leichnam heißt angels. *lic-hama, flaesc-homa*, althd. *lih-hamo*, mittelhd. *lichame* und *lichname*, schwed. *lekamen*, dän. *legeme*, niedersf. *liekam*. Dies ham gehört zu hemen (s. Hemd), bedecken, und bedeutet Bedeckung und Haut; es könnte Leichnam daraus verderbt seyn; doch kann nam auch eine eigene Endung seyn, da sich althd. auch die Form *licha-namo* findet, von nehmen, wozu das lat. *exuviae*, Abgestreiftes, Beute, Haut, eine Analogie bilden würde.

der Leichnam, s. Leiche.

leicht, von geringer Schwere; angels. *leoht*, engl. *light*, althd. *liht, lihti*, niederf. *licht*, wend. *lohak*, böhm. *lehky*, — isländ. *liettr*, schwed. *lätt*, dän. *lät*, wend. *lieden*, — lat. *levis*, leicht, *levare*, erleichtern, in die Höhe heben, lichten, liften, lüpfen, schwed. *lyfta*, isländ. *lopta*, französ. *lever*, engl. *light, lighten, lift* (lichten, liften sind eins, da ch und f wechseln, s. Luft), angels. *lihtan*, lichten, herabsteigen, herabspringen. Der Grundbegriff scheint die Bewegung zu seyn; denn daraus gehen ungezwungen beide Begriffe, leicht (beweglich) und in die Höhe heben, hervor. Der Stamm ist verloren.

leichtfertig, von leicht und fertig, von Fart, welches von fahren kommt, also leicht-fahrend, so wie hoffärtig von Hoffart, hoch-fahrend.

leid, kränkend, unangenehm, beschwerlich, verhaßt; angels. *lath*, gehässig, das Leid, die Beleidigung, *lathe*, es ist zuwider, *lathian*, hassen, verabscheuen, mittelhd. *leit*, schwed. *led*, isländ. *leidur*, verhaßt, ital. *laido*, französ. *laid*, häßlich, althd. *leidsam, leidlich*, abscheulich. — Das Leid, der Haß, Widerwillen, die Beleidigung, Betrübniß, Trauer, vorzugsweise Betrübniß um Gestorbene, Leichenbegängniß; angels. *laeththe*, Haß, niederf. *leide*, dass., mittelhd. *leit*, Schmerz, schwed. *led*, niederf. *leed, leyd*, dän. *leede, lee*, celt. *alaeth*, Schmerz, Trauer, althd. *leita*, Leichenbegängniß. Es scheint zu leiten zu gehören, welches führen und gehen bedeutet, dessen Grundbedeutung aber tragen zu seyn scheint, woraus sich die beiden andern, als ein sich tragen und führen, leicht ableiten. Wäre die Ableitung richtig, so würde der Grundbegriff des Leides das Tragen, Ertragen, Beschwertseyn, gleichwie im Worte dulden (welches man vergleiche), seyn. Für tragen als Grundbedeutung spricht auch noch leiden in dem Sinne: ertragen, ohne Unlust ertragen.

das Leid, s. leid.

leiden, Schmerz empfinden, dulden, auch bloß ertragen, ohne Unlust ertragen; schwed. *lida*, dän. *lide*, s. leid.

leider, Ausruf der Betrübniß, gehört zu leid.

leidig, beschwerlich, kränkend, häßlich, traurig; s. leid.
der Leie, s. Laie.
leihen, borgen; goth. *leihvan,* leihen, *lehan,* geborgt, angels. *laenan, alendan,* engl. *lend,* althd. *lihan,* schwed. *läna, låna,* leihen, angels. auch *hlaen,* geborgt, und schwed. *lega,* miethen. Lat. heißt *locare* ausleihen, von *locus,* Ort, Stelle, also eigentlich placiren, und *locus* ist mit Lage verwandt (s. legen). Es wäre möglich, daß zwischen *leihvan* und legen, liegen eine Wurzelverwandtschaft statt fände.
der Leihkauf, so nennt man das Gelage, welches wegen eines abgeschlossenen Handels veranstaltet wird, welches Gelage auch Weinkauf heißt, zuweilen heißt auch das Angeld, welches zur Sicherheit des geschlossenen Handels gegeben wird, Leihkauf; schwed. *lidköp, lödköp,* von *lid,* angels. und alts. *lith,* goth. *leithus,* althd. *lidu, lid,* mittelhd. *lit,* eine Art berauschendes Getränk, althd. *lidfaz,* Becher, mittelhd. *lithus,* Schenke, *litgebe,* Schenkwirth. Der Leihkauf ist auch ein gewisses Geld, welches bei neuerkauften lehenbaren Bauerngütern dem Lehnsherrn entrichtet wird, und dieser hat den Namen von Lehen.
das Leilaken, das Betttuch, ein Laken zum Liegen; Lei ist aus Lieg, von liegen, entstanden.
der Leim, Leimen, s. Lehm.
der Leim, eine klebrige Masse, welche zum Verbinden dient; angels., althd., mittelhd. *lim,* engl. *lime,* schwed. *lim,* dän. *liim,* isländ. *lijm,* niederf. *liem.* Vermuthlich ist es aufzulösen in *lei-m,* und *leikan,* verbinden (s. Leiche), der Stamm, so daß es für *leih-m* steht. Altnord. heißt *lim* Laub und Glied, wahrscheinlich als Gefügtes.
der Lein, die Flachspflanze, der Samen derselben; angels. *lin, linel,* engl. *line, lint,* schwed. *lin,* niederf. *lien,* ital. *leno,* französ. *lin,* span. *lino,* celt. *llin,* wend. *len, lan,* wallach. *llinu,* alban. *lli,* lat. *linum,* griech. *linon* (λίνον). Aus dem Lat. gieng das Wort in das Deutsche über.
die Leine, die Schnur, von Lein, eine aus Lein gemachte Schnur; angels., engl. u. dän. *line,* schwed. u. isl. *lina,* althd. *lina, line,* mittelhd. *line,* lat. *linea,* französ. *ligne,* slav. *lano,* lett. *lyna,* griech. *linon* (λίνον).
die Leinwand, das Linnen, von Lein und Wand, das Gewand; angels. *linvaeda.*
die Leise, s. v. a. Gleise, d. i. Ge-leise; s. Gleise.
leise, eigentlich gehend, Schritt vor Schritt, dann sachte, gelind, schwach, von leisen, gehen, folgen, woher Leise, die Spur; s. Gleise.
die Leiste, der Leist, die Einfassung; angels., schwed., engl. *list,* dän. und niederf. *liste,* französ. *le, lez* und *lisière,* ruff. *lest,* von leisen, gehen, folgen, also etwas einer Sache Folgendes, sie Begleitendes.
der Leisten, eine Fußform zum Verfertigen der Schuhe; angels., dän., schwed. *läst,* engl. *last,* niederf. *leest,* böhm. *lista.* Von leisen, gehen, eigentlich die Spur, daher das Maaß des Fußes, dann das hölzerne Maaß oder die Form des Fußes.
leisten, bewerkstelligen, eigentlich eine Sache durch Verfolgen der-

selben bewerkstelligen; goth. *laistjan,* altſ. *lesteun,* althd. *leistan,* vollführen, von leiſen, gehen, folgen, gerade wie im Lat. *sequi,* folgen, *exsequi,* bewerkſtelligen, leiſten.

leiten, gehen (dieſe Bedeutung iſt veraltet), führen; goth. *leithan,* gehen, angelſ. *lithan,* ſchiffen, *lädan,* führen, ſchwed. *lida,* gehen, nahen, isländ. *leita,* dän. *lede,* althd. *lidan, leitan,* führen, holländ. *lyden,* gehen, althd. *leit,* der Weg, die Reiſe, holländ. *ley,* ſchwed. *led,* angelſ. *lad,* isländ. *leid,* der Weg, die Reiſe, altnord. *lithar,* die Gefährten. Der Grundbegriff iſt getragen werden; ſ. leid.

die Leiter, ein Werkzeug mit Sproſſen oder Staffeln zum Behufe des Steigens; angelſ. *hlaedre, laedra,* engl. *ladder,* altd. *hleitar,* holländ. *ladder,* niederſ. *ledder,* poln. *letra.* Wahrſcheinlich von leiten, gehen.

das Leituch, das Leilaken, ſtatt Lieg-tuch.

die Lende, ein Theil des Leibes über der Hüfte; angelſ. *lenden, lend,* isländ. *lend,* ſchwed. und dän. *länd,* althd. *hlanha, lancha, lanha* (ſ. Flanke, ital. *longia, lonza,* engl. *loyn,* griech. *lagon* [λαγὼν]), mittelhd. *lanke,* althd. *lenti, lendino* (*lenti* kommt auch für Nieren vor und dieſe heißen angelſ. *laendenu, lendenu*), mittelhd. und niederſ. *lende,* engl. *loins,* finniſch *landet,* celt. *llwyn,* böhm. *ledwi,* wend. *ladja,* von linden, ſich ſchlingen, winden, woher ſchwed. und isländ. *linda,* holländ. *lijnd, lint,* die Windel, angelſ. *lind,* die Fahne, Lind-wurm, die Schlange. Es bezeichnet alſo Lende den weichen, nachgebenden Theil des Körpers, ſo wie *hlanha, lanha* zu dem mit linden gleichbedeutenden linken gehört, woher lenken kommt.

lenken, biegen, nach einer gewiſſen Richtung wenden, die Richtung einer Bewegung beſtimmen, von einem verlornen *hlinkan,* linken, biegen, woher Gelenk, ſchwed. *länk,* das Gelenk, etwas Gebogenes, in einander Gebogenes; altnord. *hleckr,* Kette, ſchwed. *länka,* vermittelſt Gelenke verbinden, dän. *länke,* lenken. Zu demſelben verlornen Stamme gehört link, welches eigentlich gebogen bedeutet; vergleiche auch Klinke.

der Lenz, der Frühling; holländ. und engl. *lent* (im Engl. bezeichnet es die Faſtenzeit), ſchwed. *låding,* in der Schweiz Glenz, angelſ. *lengten, lencten,* auch findet ſich althd. *lenten* und *lengizinmanoth,* Lenzmonat, März. Daraus möchte hervorgehen, daß Lenz, Lent für Lengz, Lenct ſtehe und daß dies die lange Zeit bedeute, nämlich die lange Faſtenzeit, welche das engl. *lent* bezeichnet, dann die Frühlingszeit im Allgemeinen.

der Leopard, ein wildes Thier; lat. *leopardus,* engl. und franzöſ. *leopard,* griech. *leopardos* (λεόπαρδος), ſ. v. a. der Löwen-Pardel, Löwen-Panther.

die Lerche, ein Singvogel; angelſ. *lavärc, laverc, laferc,* niederſ. *lewerk,* oberd. *leuwerk,* holländ. *leeuwerk, leeuwerck,* und provinziell Löweneckerche, althd. *lerahha,* ſchwed. *lärka,* dän. *lerke,* engl. *larke,* von *hleovan, hlevan* (angelſ.) tönen, ſpeciell brüllen, woher auch der Löwe ſeinen Namen hat, wurzelverwandt mit laut, welches ebenfalls

den Ton ausdrückt. Lerche ist aus Lewerche zusammengezogen. Altnord. heißt die Lerche *sol-skrickja,* die zur Sonne schreiende, und mittellat. *bardaea, bardala,* die Sängerin (s. Barde).

der Lerm, s. Lärm.

lernen, belehrt werden, sich belehren; angels. *leornan,* engl. *learn,* althd. *lirnan,* entweder mit lehren von gleichem Stamme (lehren heißt auf die Spur führen, anleiten, lernen, der Spur folgen, dadurch belehrt werden), oder von *lisan (lisanen),* sammeln, lesen, woher *laes,* der Unterrichtete, und List, die Wissenschaft, das Lesen. Letzteres ist wahrscheinlicher.

lesen, sammeln, z. B. Aehren lesen, dann bildlich Buchstaben zusammenfassen zu Worten; goth. *lisan,* angels. *lesan,* engl. *lease,* sammeln, schwed. *läsa,* dän. *läse,* lat. *legere,* in beiden Bedeutungen, griech. *legein* (λέγειν), sammeln, auslesen, darlegen, sagen. Da wahrscheinlich zwischen lesen und dem griech. *legein,* lat. *legere,* eine Urverwandtschaft statt findet, so dürfte es nicht ganz unwahrscheinlich seyn, daß lesen und legen wurzelverwandt sind, und lesen das Sammeln als ein Legen des Einen zum Andern bezeichnet. Vgl. lernen und List.

der Letten, Thon, klebrige zähe Erde; althd. *leddo, letto,* altnord. *lethja,* schwed. *lätt-jord,* ein Boden, welcher leicht weich und schmierig wird, isländ. *ledia,* Koth, finn. *letto,* sumpfiger Ort, celt. *llaid,* Koth, lat. *lutum,* Koth, Thon. Der Grundbegriff scheint Feuchtigkeit und es scheint mit lecken, träufeln, wurzelverwandt; s. Lache.

die Letter, der Buchstabe, besonders die gegossenen Buchstaben, welche zum Drucken dienen, vom lat. *litera,* der Buchstabe; französ. *lettre,* engl. *letter.*

letzen, s. verletzen und letzt.

letzen, erfreuen, erquicken. Der Grundbegriff von letzen, verletzen, scheint ruhen machen, aufhören machen zu seyn (s. lassen); demnach wäre es möglich, daß letzen, erquicken, erfreuen, dasselbe Wort wäre, in der Bedeutung der Ruhe, der Muße, Erholung, oder in der Bedeutung: ein Bedürfniß aufhören machen, so daß es eigentlich ein Object erfordert, z. B. den Durst letzen, den Durst aufhören machen, und dann die allgemeine Bedeutung des Erquickens bekommen hätte. Ob das lat. *laetus,* fröhlich, damit verwandt sey, ist ungewiß und unwahrscheinlich.

letzt, zu hinterst, der Zeit und dem Raume nach; angels. *laesta,* von *lat,* welches im Holländ. und Niedersächs. noch gebräuchlich ist und spät bedeutet; s. oben lassen.

der Leu, s. Löwe.

leuchten, hell scheinen; goth. *liuhath,* althd. *lioht,* mittelhd. *lieht,* angels. *leoht,* engl. *light,* niedersächs. *lucht,* schwed. *ljus* statt *ljuhs,* isländ. *lios,* dän. *lius, lys,* celt. *llug,* lett. *luti,* lat. *lux,* das Licht, goth. *liuhtjan,* althd. *liuhtan,* angels. *lyhtan,* engl. *light,* dän. *lyse,* lat. *lucere,* leuchten, altnord. *liomi,* das Licht, dän. *lyn,* Blitz, goth. *lauhatjan,* althd. *lohizan,* blitzen, goth. *lauhmuni,* der Blitz, althd.

louc, louga, logi, lauhmoni, neuhd. Lohe, die Flamme, altnord. *log,* Licht, *logi,* Flamme, *loge,* brennen, altſ. *logna,* Flamme, angelſ. *lig, lige, leg,* die Flamme, *ligete, ligit,* der Blitz, *liht,* es blitzt, *lihtan,* anzünden, *lihtincge,* das Zwielicht, griech. *lèukos* (λευκὸς), weiß, leuchtend, blank, *leussein* (λεύσσειν), leuchten, glänzen, sehen, *lykä* (λύκη), *lygä* (λύγη), *amphilykä* (αμφιλύκη), das Zwielicht.

leugnen, ſ. läugnen.

der Leumund, das Gerücht, der Ruf, von *liuman,* ſchallen, tönen, rufen; isländ. *liuman,* ſchallen, tönen, rufen, *hliumur,* der Schall, angelſ. *hlem,* daſſelbe, lat. *clamor,* das Rufen, Geſchrei, *clamare,* rufen, engl. *cleam,* Anſpruch. Die Endung und bezeichnet hier nicht mehr, als die Endung et. Es finden ſich auch die Formen Lument, Lumot, Leumuth, und von *hleovan* (angelſ.), rufen, Lewt, Leut, ſ. v. a. Leumund; ſ. verleumden.

die Leute, die Menſchen; goth. *lauths,* der Menſch, *jugga-lauths,* der Jüngling, altſ. und angelſ. *leod, liud,* altengl. *leod,* althd. und mittelhd. *liut,* altnord. *liod, lydr,* Volk, ſchwed. *lid,* celt. *lluyd,* Kriegsvolk, Truppen. Der Grundbegriff iſt das Wachſen, Erzeugtwerden, goth. *liudan,* althochd. *liotan, hliotan,* wachſen, woher auch althochd. *sumar-lota,* mittelhochd. *sumar-late,* neudeutſch Sommer-lade, der Sommerſchößling. Das griechiſche *laos* (λαὸς), Volk, iſt urverwandt mit Leute.

leutern, ſ. läutern.

leutſeelig, **1)** volkreich, **2)** freundlich gegen die Leute, von Leute und ſeelig, welches von ſal ſtammt, ſ. unten ſeelig.

die Levante, das Morgenland; ital. *levante,* die aufgehende Sonne, der Orient, engl. und franzöſ. *levant,* von *levare,* franzöſ. *lever,* erheben, ſich erheben.

der Levit, ein Jude vom Stamme Levi, welchem Stamme der Tempeldienſt oblag. In der chriſtlichen Kirche hießen ehedem die Diakonen Leviten.

die Levkoje, eine Pflanze mit wohlriechenden Blumen; der Name iſt griech., *leukoion* (λευκόϊον), welches eigentlich weißes Veilchen heißt (λευκὸς, ή, ὸν, weiß, ἴον, Veilchen) und Name dieſer Blume iſt, wegen des Veilchengeruchs derſelben.

das Lexicon, das Wörterbuch; griech. *lexikon* (λεξικὸν), von *lexis* (λέξις), das Sprechen, die Rede, Redensart, einzelnes Wort, von *legein* (λέγειν), ſprechen.

die Leyer, ein muſikaliſches Saiteninſtrument; griech. *lyra* (λύρα), lat. *lyra,* woraus man Leyer bildete, althd. *lira,* mittelhd. *lire,* niederſ. *lier, lire,* franzöſ. und engl. *lyre,* engl. auch *leero-viol.*

leyern, träg ſeyn, zaudern; angelſ. *slaev, slav, slave, sleav,* träg, langſam.

der Licent, der Ausgangszoll, der Zoll überhaupt, vom lat. *licentia,* die Erlaubniß. Dieſe Abgabe unter dem Namen Licent ſoll im Freiheitskampfe der Niederländer **1572** in der Provinz Seeland aufgekom-

men seyn, als diese Provinz die Erlaubniß erhielt, Waaren in feindliche Länder einzuführen.

der Licentiat, der, welcher nach der Prüfung auf der Universität die Erlaubniß erhält, Doctor zu werden, und indessen die Vorzüge desselben genießt, vom lat. *licentia*, Erlaubniß, woraus man *licenciare*, Erlaubniß geben, bildete, *licentiatus*, der, welcher die Erlaubniß erhalten hat.

die Licenz, die Ausgelassenheit, vom lat. *licentia*, Erlaubniß.

licht, hell, s. leuchten.

das Licht, die Helle, der helle Schein, s. leuchten.

lichten, leicht machen, entlasten, in die Höhe heben, s. leicht; — der Lichter, ein kleines Fahrzeug, vermittelst dessen größere Fahrzeuge entlastet werden.

die Lichtmesse, ein Kirchenfest (eine Messe), an welchem die Lichter geweiht und in Prozession getragen werden, daher auch Lichtweihe, Kerzenweihe genannt; französ. *chandeluse*, engl. *candlemess*, schwed. *kyndelmessa*.

lieb, theuer, werth, s. lieben.

lieben, lieb haben, innige Zuneigung zu etwas haben; angels. *lufjan*, engl. *love*, niederf. *leeven*, lieben, goth. *liubs*, angels. *leof*, engl. *leef*, *lief*, schwed. *ljuf*, isländ. *liufr*, altnord. *liop*, *liup*, althd. *liub*, *liob*, poln. *luby*, wend. *luba*, lieb, angels. *lufu*, Liebe, althd. *liupi*, Gunst, *liupen*, gefallen, *lupa*, Liebe. Der Grundbegriff scheint derselbe zu seyn, wie in dem Worte hold, die Huld, welches von hüllen kommt und das Schirmen, Schützen, Hegen bezeichnet; es scheint nämlich von dem verlornen *liuban*, decken (s. Laub), zu kommen, so daß lieb bedeutet: gedeckt, geschützt, gehegt, ähnlich wie im Lat. *favere*, wärmen, wärmend hegen und pflegen, auch lieben bedeutet und das verwandte *favere*, günstig seyn, ebenfalls zuerst wärmen. Ob das lat. *lubet*, *libet*, es beliebt, mit lieben verwandt sey, ist ungewiß.

der Liebstöckel, eine Pflanze, lat. *ligusticum*, von der Landschaft Ligurien, dem heutigen Genuesischen, daraus bildete man auch im Lat. *libysticum*, *levisticum*, woraus Liebstöckel gebildet ward; althd. *laubstukel*, *lubistechal*, niederf. *leverstock*, dän. *loestilk*, französ. *liveche*, engl. *lovage*, böhm. *libecek*.

das Lied, gebräuchlich in Augenlied, s. v. a. Deckel; angels. *hlid*, die Thüre als Bedeckendes, Verschließendes, schwed. und dän. *lid*, dass., althd. *hlit*, *lit*, mittelhd. *lit*, Deckel.

das Lied, ein Gedicht zum Singen, ein Gedicht; angels. *leoth*, *lioth*, Gedicht, isländ. *liod*, Gedicht, Musik, *liodfaeri*, musikalische Instrumente, niederf. *leed*, mittellat. *leudus*. Es gehört mit laut zu einem Stamme, schwed. *ljud*, Schall, *ljuda*, schallen.

liederlich, leicht, in dieser Bedeutung ist es veraltet, schlotterig, nachlässig, gering, ausschweifend; schwed. *liderlig*, liederlich, angels. *lythre*, schlecht (*leahter*, das Vergehen, Verbrechen gehört nicht hieher), welches zu *lith*, lind, weich, zu gehören scheint, so daß Weichheit der Grundbegriff ist. Vgl. schlottern, Lotterbube und Luder.

liefern, geben, übergeben, auch bildlich; schwed. *lefwerera*, dän. *levera*, niederſ. *levern*, franz. *livrer*, mittellat. *liberare*, liefern, althd. *liuuan*, geben, übergeben, angelſ. *laevan*, engl. *allow*, goth. *levjan*, daſſelbe.

liegen, gelegen ſeyn; goth. *ligan*, angelſ. *licgan*, *ligan*, engl. *ly*, althd. *liggan*, ſchwed. *ligga*, dän. *ligge*, isländ. *liggia*, niederſ. *liggen*, wend. *leshim*, böhm. *lezeti*, ſ. legen.

das Lieſchgras, Leuſchgras, Lydgras, Lidgras, Lieſchried, ein ſcharfes Gras mit langen, dünnen Stängeln; mittellat. *lisca*, franz. *laiche*. Die erſte Form iſt Lidgras; Lid bezeichnet das Glied (Ge-lied, zuſammengezogen Glied) an Pflanzen, den Knoten, und daher ſcheint auch Lieſch zu ſtammen.

die Lieſe, die Eiſenröhre des Blaſebalgs; von unbekannter Herkunft.

das Lieſpfund, ein Pfund, welches 14 bis 16 gewöhnlicher Pfunde, in Schweden 20 Mark enthält; ſchwed. *lispund*, holländ. *lyspondt*, ehemals im Deutſchen *livesche pund* genannt, d. i. lieſländiſches Pfund, woraus durch Abkürzung Lieſpfund gebildet ward.

der Lieutenant, ein Officier, ein Beamter; franz. *lieutenant*, von *lieu*, Ort, und *tenir*, halten, der Stellvertreter, der, welcher den Platz eines Andern einnimmt.

der Lilak, franz. *lilac*, *lilas*, der ſpaniſche Hohlunder.

die Lilie, eine Blumenpflanze; altſ. *lilli*, angelſ. *lilige*, *lilie*, engl. *lillie*, althd. *lilio*, *lilia*, mittelhd. *lilge*, oberd. Gilge, ſpan. *lirio*, franz. *lis*, ital. *giglio*. alban. *ljulle*, lat. *lilium*, vom griech. *leirion* (λείριον), welches eigentlich die weiße Lilie bezeichnet, von *leiros* (λειρὸς), glänzend, hell.

der Limmel, ſ. Lümmel.

die Limone, Limonie, eine Art Citrone; im Italiäniſchen heißt jede Citrone *limone*, franz. *limon*, die Limone, perſ. *limon*, woher der Name ſtammt.

der Limpf, der Baumgipfel, das neugewachſene Holz von einem Jahre, auch Trieb oder May genannt; ſchwed. *lima*, Zweig, isländ. *lim*, Ruthe, angelſ. *lim*, Glied. Da die Zweige Glieder des Baumes ſind, ſo ſcheint der Begriff Glied dem des Zweiges zu Grunde zu liegen. Ueber die Abſtammung ſ. Leim.

linde, gelinde, ſanft, glatt, weich; angelſ. *lith*, lind, mild, ruhig, ſchwed. *len*, dän. *lind*, althd. *lindo*, *lind*, lat. *lenis*, lind. Da *lindan* winden, wickeln, bedeutet, ſo ſcheint lind dazu zu gehören und zuerſt biegſam, nachgiebig, dann weich, ſanft zu bedeuten.

die Linde, ein Baum; angelſ., ſchwed., dän. *lind*, althd. *linta*, engl. *linden*, *lime*, *lime-tree*. Da der Baſt dieſes Baumes ſchon frühe zu Stricken gebraucht ward, ſo mag der Baum davon den Namen haben; ſchwed. *linda*, winden, isländ. u. ſchwed. *linda*, die Binde; der Lindwurm, die Schlange gehört zu demſelben linden.

lindern, von linde.

der Lindwurm, ein erdichtetes Ungeheuer, als eine vierfüßige geflügelte Schlange gedacht; ſchwed., dän. *lindorm*, isländ. *lingormr*,

von linden, winden, wickeln (s. Linde). Im Altschwed. bedeutete *linne* jede Schlange.

das Lineal, das Richtscheit, ein langes, dünnes Brett, um Linien zu ziehen, vom lat. *linea*, Linie, mittellat. *linearium*.

die Linie, ein Strich, vom lat. *linea*, die Linie, eigentlich die Leinschnur, dann Richtschnur, dann Strich; franz. *ligne*, engl. *line*.

link, dem Rechten entgegengesetzt, eigentlich gebogen, wie recht eigentlich grad bedeutet; niedersächs. *lunk* und *locht, lochter*, dän. *link*, schwed. *lätt*, holländ. *slink*, oberd. auch *glink*, engl. *left*, lat. *laevus*, griech. *laios* (λαιὸς), s. oben lenken; so heißt im Lat. *sinister* link, und *sinus*, die Biegung und Busen, von einem Stamme *sinere*, biegen. Althd. heißt *winistra, winstra* link, von *wan*, Fehler, Mangel.

das Linnen, die Leinwand, von Lein.

die Linse, s. Lünse.

die Linse, eine plattgedrückte Hülsenfrucht, etwas dieser Frucht in der Form Aehnliches; schwed. *lints*, dän. *lindse*, althd. *linsi*, lat. *lens*, franz. *lentilles*. Der Name scheint aus dem Lat. entlehnt.

die Lippe (Nebenform ist Lefze), althd. *lefsa, leffura, lefs*, oberd. *gleif, gleff*, der Rand des Mundes, dän., niedersächs. *lippe*, engl. *lip*, schwed. *läpp*, celt. *lap, lipp*, wend. *lippia*, pers. *lib*, lat. *labium, labrum*, franz. *lèvre*; von laffen, lappen, s. v. a. lecken. Griech. heißt die Lippe *cheilos* (χεῖλος), von *cheein* (χέειν), offen stehen, klaffen; goth. heißt sie *vairilo* (altfries. *were*, angels. versetzt *velera*), isländ. *varer*, die Lippen, etwas Abwehrendes, gleichsam der Schutz, Zaun des Mundes.

der Liqueur, geistige Flüssigkeit; franz. *liqueur*, vom lat. *liquor*, Flüssigkeit (verwandt mit den unter Lache angegebenen Wörtern), engl. *liquor*.

liquid, klar, liquidiren, in's Klare bringen; franz. *liquid, liquider*, engl. *liquid, liquidate*, vom lat. *liquidus*, klar.

lispeln, mit der Zunge bei'm Reden anstoßen, leise reden, ehedem auch lispen, schwed. *läspa, lespa*, dän. *lespe*, angels. *vlisp, vlips*, engl. *lisp*, provinziell flispern statt flüstern.

die List, Schlauheit, Fertigkeit, durch schlaue Mittel etwas zu erreichen, ehedem Kunst, Fertigkeit; angels. *list-rencas*, die Listen, schwed. *list*, Kunst, Wissenschaft, dann trügerische Künste, Ränke, dän. *list*, von *lisan*, lesen, zuerst die Fertigkeit im Lesen bezeichnend, dann überhaupt die wissenschaftliche Kenntniß, woraus die andern Bedeutungen hervorgingen.

die Liste, ein Verzeichniß; schwed. *lista*, dän. *liste*, engl. *list*, ital. *lista*, franz. *liste*, mittellat. *lista*, vom deutschen Leiste, wegen der Aehnlichkeit des schmalen Pergamentstreifes, worauf man sonst Verzeichnisse schrieb, mit einer Leiste.

die Litaney, ein kirchliches Wort, ein flehentliches Gebet bezeichnend. Im Lat. des Mittelalters *litania*, vom griech. *litaneia* (λιτανεία), das Bitten, Flehen.

die Literatur, das Schriftthum, vom lat. *literae*, die Buchstaben,

die Wissenschaft; der **Literator**, der sich mit der Literatur Beschäftigende; der **Literatus**, der literarisch Gebildete.

die **Liturgie**, ein kirchliches Wort, die Verwaltung der kirchlichen Funktionen, vom griechischen *leiturgia* (λειτουργία), öffentliches Amt, Staatsdienst.

die **Litze**, eine dünne, runde Schnur; schwed. *lits*, dän. *lisse*, holländ. *litse*, niedersʃ. *litse*, *litze*, engl. *lace*, franz. *lacet*; einen Strick, ein Seil bezeichnen, engl. *latchet*, *leash*, ital. *laccio*, franz. *lesse*, span. *lazo*, mittellat. *lexa*, *leka*, böhm. *licka*, alban. *liak*, wallach. *lagu*, lat. *laqueus*; ein Faden heißt lat. *licium*. Es scheint aus den romanischen Sprachen entlehnt und von *laqueus* zu stammen.

die **Livree**, die Kleidung, welche der Herr dem Bedienten gibt; franz. *livrée*, engl. *livery*, dän. *liberie*, ital. *librea*, mittellat. *liberata*, *liberatio* (womit alles, was der Herr dem Bedienten für seine Dienste gibt, bezeichnet ward), von *liberare*, liefern.

loben; dies Zeitwort kommt von dem Hauptwort Lob, welches eine Nebenform des Wortes Liebe ist (goth. *liubs*, angelʃ. *leof*, lieb, angenehm, *lufu*, althd. *liupi*, die Gunst). **Lob** ist eigentlich Gunst, dann Ausspruch der Gunst, günstiges Urtheil über etwas, Beifall, **loben** ist eigentlich gönnen (der **Urlaub**, das Vergönnen), dann auch vergönnen, günstig urtheilen, Beifall geben, daher **er-lauben** (lauben ist Nebenform von loben), vergönnen, **glauben** (d. i. ge-lauben), einer Sache Beifall geben, sie als richtig annehmen, der **Glaube**, die Annahme, eine Sache sey richtig, die Uebereinstimmung mit etwas, die Zuverlässigkeit, **geloben**, mit Zuverlässigkeit versprechen. Ueber den Grundbegriff s. das Wort **lieb**. Lob heißt angelʃ. *lofe* (Lob und Treue), schwed. *lof*, dän. *lov*, niedersʃ. *lof*, *love*, poln. *chluba*, loben, angelʃ. *lofian*, schwed. *lofwa*, isländ. *leiva*, niedersʃ. *laven*, epirotisch *lebauem*. Das lat. *laus*, Lob, *laudare*, loben, ist, wiewohl es als verwandt angenommen wird, sehr wahrscheinlich nicht mit **Lob**, **loben** verwandt, sondern bezeichnet das Loben nicht als ein günstiges Urtheil, sondern als einen Leumund, als preisenden Ausspruch.

das **Loch**, die Oeffnung. Nebenformen sind Lücke und Luke, und die Grundbedeutung ist schließen, etwas zu Verschließendes; goth. *lukan*, angelʃ. *lucan*, isländ. u. schwed. *lucka*, dän. *lucke*, schließen, altnord. *luka*, die Thüre, angelʃ. *loc*, Schloß, Verschluß, althd. *loh*, das Loch, niedersʃ. *lock*, wend. *lukna*, lappländ. *luko*, ungar. *lynk*, dasselbe; althochd. heißt *loh* auch etwas Zuschließendes, eine Bedeckung, altnord. *lok*, schwed. *lock*, dass., *lok*, das Ende (der Schluß), *lykja*, schwed. *luka*, bezahlen (lösen, wie im Lat. *solvere*, lösen und bezahlen), *lykill*, der Schlüssel; hieher gehört auch **locker**, erschlossen, offen, weich. Vgl. oben **Block**.

der **Lochstein**, der Gränzstein, s. **Lachbaum**.

die **Locke**, ein Haarbüschel, besonders ein gebogener, gerollter; angelʃ. *loc*, engl. u. schwed. *lock*, isländ. *lockr*, dän. *lok*, althd. *locch*, mittelhd. *loc*. Da Flocke gleiche Bedeutung hat, wie denn im Isländ. die Locke auch Flocke heißt, so möchte man eine Verwandtschaft beider

Wörter denken. Aber der Buchstabe f macht Schwierigkeit, und da im Angelf. *loc,* außer Locke, Flocke, das Haupthaar (*loc-feax,* das Haupthaar) bedeutet, so könnte man glauben, dies sey die erste Bedeutung, Haarbüschel die zweite, es würde dann f. v. a. althd. *loh,* schwed. *lock,* altnord. *lok,* die Bedeckung seyn, das das Haupt Bedeckende (althd. heißt *houpilloh,* mittelhd. *houbetloch,* die Hauptbedeckung), das Haar. Schwed. *ögonlock,* die Augenbraunen, Augenwimpern; doch heißt isländ. *lyk* eine Krümmung, schwed. *lycka,* ein Knoten, *lycka,* ein gebogener Zaun, *lockia, lekia,* Kette, so daß hier der Begriff des Schließens in den des Umschließens, daher des Gebogenen übergeht, und derselbe Begriffsübergang dürfte wohl in Locke stattfinden, so daß es etwas rund in einander Geschlossenes bezeichnet.

locken, durch Rufen, Zureden, oder durch etwas Anziehendes herbeiziehen, herbeibringen; schwed. u. isländ. *locka,* dän. *lokke,* poln. *ludze,* celt. *llochi,* lat. *lacere,* (*allicere,* anlocken), locken, angelf. *locce,* die Lockungen.

locker, lose, nicht fest zusammenhängend; eigentlich erschlossen, offen, f. Loch.

die Lode, Lade, ein Schößling, Sproß, loden, sprossen, treiben, f. Leute.

lodern, brennen, glühen, schwed. *loddra;* Loderasche, die Flugasche, zuweilen auch die Glühasche, celt. *lludw,* Glühasche; lodern statt *loh-dern,* kommt von *liuhan,* leuchten, so althd. *chrad,* der Gesang, das Geschrei von krähen, so Draht von (drahen) drehen u. a. m., welche von Zeitwörtern auf hen ausgehend als Hauptwörter mit d gebilden sind.

der Löffel, ein Schöpfgefäß mit einem Stiele, besonders flüssige Speisen damit zu essen, ehemals überhaupt ein Gefäß; althd. *lephil,* mittelhd. *leffel,* niederf. *lepel,* von dem althd. *lafan* (abzuwandeln *laf- luof*), und *lepphan,* lecken, woher Laffe, der Lecker, löffeln, lecken. Verwandt ist das niederf. *sleve, schleve,* Löffel, mit vorgetretenem f.

löffeln, f. Löffel.

die Loge, franz. *loge,* ein abgeschlossener Sitz im Theater. Auch hat *loge,* noch andere Bedeutungen, und stammt vom deutschen Lage, liegen.

die Logik, die Vernunftlehre; lat. *logica, logice,* von griech. *logikä* (λογικὴ), von *logos* (λόγος), Rede, Ueberlegung, Vernunftschluß.

die Lohe, die Flamme, von *liuhan,* dem Stammworte von licht, leuchten, welches man nachsehe; goth. *lauh;* angelf. *leg, lig, lige,* schwed. *lågo,* isländ. *log,* engl. *lowe,* dän. *lue,* althd. *loug,* niederf. *lögniss.*

die Lohe, die gestampfte Rinde mehrerer Bäume, welche zum Gerben dient. Der Grundbegriff scheint der des Beitzens, so daß Lohe Nebenform zu Lauge ist.

die Lohme, Lomme, Lumme, eine Art Aente von schwerfälligem, hinkendem Gange; engl. *loom,* dän. *lomme,* schwed. *lomr.* Sie hat den Namen von dem hinkenden Gange, engl. *limp,* niederf. *lumpen,* hinkend, verwandt mit lahm.

der Lohn, die verdiente Bezahlung, das Verdiente; goth. *laun,* an-

gelf. *lean, hlaen*, althd. *lon*, engl. *loan*, schwed. *lön*, isländ. *laun*, dän. *lon.* Vielleicht bezeichnet es das, was einem zu Theil wird, vom Grundbegriff: es begibt sich, es ereignet sich, s. oben Laune.

der Lolch, ein Unkraut, Schwindelhafer, Trespe, Rade, Taubkorn u. s. w.; lat. *lolium,* woher der Name entlehnt ist.

das Lombard, Leih-, Pfand-Haus. Der Name kommt von den Lombarden, welche dergleichen Anstalten in den europäischen Staaten in frühern Zeiten errichteten.

die Lombe, Lomme, s. Lohme.

das Lombrespiel, franz. *l'hombre,* vom span. *l'hombre,* der Mann, franz. *l'homme,* vom lat. *homo,* Mensch, Mann.

das Loos, s. Los.

der Lorbeer, ein Baum; lat. *laurus,* woher der deutsche Name kommt; ital. *allore,* franz. *laurier,* schwed. *lager*, dän. *lauerbär-trä,* angelf. *laur-beam, laver-beam.*

der Lord, ein Herr; engl. *lord,* vom angelf. *hlaf-ord,* Herr, *hlaf,* Brod, *ord,* Wirth, also eigentlich Brodherr, dann Hausherr, Familienherr, endlich ehrende Benennung des Mannes.

die Lorgnette, ein kleines Perspektiv; franz. *lorgnette*, von *lorgner,* nach etwas schielen, welches aus dem Deutschen zu stammen scheint, von lauern.

die Lorke, Lorche, eine Art schwarzer Schwämme, Trüffel, auch Laurike, Laurige genannt, vielleicht von *loh*, sumpfige Stelle (s. oben Lache), statt *lohw-erke,* oder von Lohe, Brand, brandschwarzer Schwamm.

die Lorke, der Lauer, s. dies Wort.

die Lorke, eine Art Wasserkröte, welche im Frühling ein eintöniges Geröchel hören läßt; man meint, sie heiße so von lören, schreien, s. Lärm.

das Los, etwas, womit man über ungewisse Dinge entscheidet, wie es der Zufall fügt, der Antheil, welchen man durch das Los erhält, bildlich Schicksal, Fügung; goth. *hlauts,* angelf. *hlot, hlyt, lot,* engl. *lot*, schwed. *lott*, isländ. *hlut*, *lut*, dän. *lod*, althd. *hloz*, niederf. *laut, lott,* franz. *lot,* ital. *lotto,* celt. *laut, laot,* das Los; angelf. *hlotan, hleotan, hlytan,* althd. *hliozan,* losen, altnord. *hliota*, erlangen, angelf. *hluta, hlyta,* der Weissagende. Es könnte seyn, daß Weissagung der Grundbegriff wäre, dann würde Gesang, Ausspruch die erste Bedeutung seyn, und Los zu dem Stamm von laut gehören; angelf. *hleothor*, Schall, *hleothor-cvyde*, Weissagung, *hleothor-stede*, Weissagungs-stätte.

los, lose, frei, locker, ungebunden, lösen, los machen; goth. *lausan,* verlieren, *laus,* frei, *lausjan,* befreien, altnord. *laus,* frei, *leysa,* befreien, angelf. *lysan, alysan,* befreien, angelf. *lor, lyre,* goth. *fralusts*, der Verlust, althd. *los*, frei, *losjan*, lösen, neuhd. lieren in verlieren, mit f statt r, in los und Verlust, schwed. *lös,* los, als Endung anderer Wörter, goth. *laus,* angelf. *leas,* holländ. *loos*, isländ. *laus,* engl. *less,* los. In der Bedeutung lügen, trügen, althd. u. mittelhd. *losen*, angelf. *leas,* täuschend, *leasjan,* lügen, slav. *loz-*

hem, absondern, griech. *lyein* (λύειν), lösen, lat. *luere, subluere,* zusammengezogen *solvere.* Der Begriff des Täuschenden, der Unwahrheit scheint aus dem der Leichtfertigkeit hervorzugehen (angels. *leasnes,* Leichtfertigkeit). Es scheint liesen, lieren der Stamm, Nebenform von sliesen, schließen (althd. *sliozan*), und der Grundbegriff von liesen das Erschließen, so gehört altnord. *slota,* nachlassen, zu schließen, und Loch, Oeffnung, Erschlossenes zu luken, schließen, s. oben Loch; locker, welches mit los in der Bedeutung große Aehnlichkeit hat, gehört ebenfalls zu luken, schließen, erschließen.

löschen, ein Schiff löschen, es um einen Theil der Ladung leichter machen; es scheint zu laden zu gehören, woher auch Last kommt, niedersf. *lossen,* dän. *losse.*

löschen, den Brand, die Hitze dämpfen, den Durst aufhören machen, gedämpft werden; schwed. *läska,* dän. *ladske* (schwed. *bläcka,* Feuer löschen), isländ. *slocka,* niedersf. *loschen,* althd. *lesken,* erlöschen, *leskjan,* löschen (angels. *slake,* stillen, *släcka, slocka, slake* gehören schwerlich hieher); löschen steht wahrscheinlich für löhschen, und gehört zu einem von lekken, träufeln, abgeleiteten, die Feuchtigkeit bezeichnenden Worte (schwed. *lag,* Feuchtigkeit, Wasser), so daß leschen, löschen eigentlich heißt: mit Feuchtigkeit tränken, begießen.

lose, s. los.

losen, Nebenform von lauschen.

die Losung, das Signal, von Los, in so fern dies ein verkündendes Zeichen ist; im Oberd. ist Verlosung, Gelos noch eine Vorherverkündigung, s. Los.

die Losung, in der Jägersprache der Koth des Wildes von lösen, losen, welches auch den Leib lösen, die Nothdurft verrichten bedeutet.

das Loth, ein kleines Gewicht, eigentlich Blei, daher auch das Loth, das Senkblei; angels. *laed, leade,* engl. *leade,* schwed. *lod,* niedersf. *lood,* böhm. *lott,* mittellat. *lod, lodis, loto, lothum.* Wahrscheinlich bezeichnet dies Wort das Blei als leicht schmelzendes Metall und ist verwandt mit Blei.

löthen, mit geschmolzenem Blei zusammen fügen, dann überhaupt Metall, selbst andere Sachen durch Schmelzen zusammen fügen, von Loth, Blei; niedersf. *löden, löen,* dän. *lodde,* böhm. *letowati,* löthen, *liti,* die Schmelzung.

der Lothse, Lotse, Lootse, Lothsmann, ein Steuermann, welcher des Hafens und seines Zuganges kundig, die Schiffe hinein und hinaus steuert, vielleicht von Loth, Senkblei; engl. *lodesman, lodisman,* schwed. *lots,* dän. *loods,* niedersf. *loots, lootsmann,* franz. *pi-lote.* Doch wäre es auch möglich, daß dieser Name von leiten herkäme.

der Lotterbube, ein Windbeutel, ein liederlicher, schlechter Mensch. Im Mecklenburgischen heißt Lodder ein alberner Schwätzer, loddern, albern schwatzen, oberd. lodeln, schlottern, lotter, locker, provinziell Lode, ein Lappen. Der Lotter, Lotterer, von lotter, unstät, sich herumbewegend, bezeichnete zuerst den Vagabunden, poln. *lotr,* s. schlottern, welches lottern mit vorgetretetenem s ist.

die Lotterie, das Lotto, eine Art Glücksspiel; ital. *lotteria*, von *lotto*, Loos (s. Los), franz. *lotterie, loterie*, engl. *lottery*.

der Lotusbaum, lat. *lotus, lotos*, griech. *lotos* (λωτὸς).

der Löwe, der Leu, ein wildes Thier vom Katzengeschlecht; angels., althd. *leo*, engl. *lion*, isländ. *leon*, schwed. *lejon*, dän. *love*, niederf. *lauwe* (Verkleinerungsform *lauke*), böhm. *lew*, litth. *lütas*, lat. *leo*, franz. *lion*, griech. *leon* und *lis* (λέων, λῖς). Er hat seinen Namen vom Brüllen; angels. *hleovan*, brüllen, engl. *lowe*, holländ. *loeyen*, althd. *luan, luwan*. Das hebräische *labia*, der Löwe, ist schwerlich irgend verwandt mit den angeführten Namen.

die Lucerne, eine Art Klee; franz. *lucerne*, woher der Name zu uns gekommen ist.

der Luchs, ein wildes Thier vom Katzengeschlecht, hat den Namen von seiner röthlichen schimmernden Farbe (s. Lachs), von *laihsan*, gehörig zu *liuhan* (s. leuchten); angels. *lixan*, schimmern, leuchten; der Luchs heißt angels. *lox*, schwed. *lo*, dän. *losz*, niederf. *losz*, *los*, lat. *lynx*, griech. *lynx* (λύγξ).

der Lucifer, der Morgenstern, eigentlich der Lichtbringer; lat. *lucifer* (*lux*, *cis*, das Licht, *ferre*, bringen). In der christlichen Kirche wird der Teufel Lucifer oder Lichtbringer genannt.

die Lücke, die Oeffnung; über die Abstammung s. Loch.

das Luder, Schwelgerei, liederliches Leben, auch ein Scheltwort; es scheint Nebenform von lotter, locker zu seyn. Im Angels. heißt zwar *lerd* der Laie, Weltliche, zugleich der Ruchlose, und engl. *lewd*, weltlich, auch liederlich, sträflich, doch zeigt sich keine Spur, daß Luder und liederlich daher kommen.

das Luder, das Fleisch, das Aas, das Fleisch als Lockspeise; als Lockspeise mittelhd. *luoder*, ital. *ludro*, *logaro*, franz. *leurre*, engl. *lure*, isländ. *ludro*, *logaro*, *logara*. Ehemals ward ludern, lüdern für locken gebraucht. Nicht unmöglich wäre es, daß es für *luh-der* stünde, und von locken käme; doch wäre diese Ableitung höchst unsicher.

die Luft, eins der vier Elemente; schwed., dän., althd. u. mittelhd. *luft*, angels. *lyft*, isländ. *loft*, altnord. *lopt*, holländ. *lucht*, *lugt*, *locht*, die Luft, schwed. *luckt*, Geruch, Duft, schott. *lift*, Luft. Man nimmt an, Luft stehe für Lucht, und dies gehöre zu leicht, bezeichne also die Luft als etwas Leichtes, Leichtwehendes, oder gehöre zu *loft* (schwed. u. engl.), hoch, also zu lüften, lüpfen. Wiewohl nun f und ch nachweislich mit einander verwechselt werden, so ist doch kein genügender Grund, Luft für Lucht zu nehmen, weil die letzte Form nur im Niederf. und Holländ. gefunden wird, welche statt f oft ch haben, so daß Luft die ursprüngliche Form ist. Die Ableitung von lüften, lüpfen, erheben ist der Form nach nicht unannehmbar, und es könnte Luft der sich erhebende Hauch, dann allgemein das wehende Element seyn.

lüften, liften, lüpfen, erheben, scheint verwandt mit lichten.

lügen, die Unwahrheit sagen; über die Abstammung s. oben läugnen.

lugen, spähen, sehen; angels. *locian*, engl. *look*, sehen, oberd. *lug*, *lueg*, die Warte, wend. *lukam*, spähen; es scheint zu luhen, dem

Stamme von leuchten, Licht zu gehören. Auch im Griech. heißt *leussein* (λεύσσειν), sehen, eigentlich glänzen, und *phaos* (φάος), Licht und Auge, lat. *lumen*, Licht und Auge.

die Luke, eine Oeffnung, etwas Zuzuschließendes, s. oben Loch. Im Schwed. ist *lucka*, was zum Zuschließen dient.

der Lülch, Nebenform von Lolch.

lullen, Nebenform von lallen, engl. *lull.*

die Lumme, Nebenform von Lohme.

der Lümmel, ein fauler, ungesitteter Mensch, als Scheltwort; schwed. *lömmel*, holländ. *lomp*, im Mecklenburg. *lönnies*, in Stade *lubbe*, im Niederſ. *laban*, engl. *lob*, *lubber*, celt. *labi.* Ehemals gebrauchte man lumlen für herabhängen, es lumlet und lappet, es hängt schlotterig herab. Dieses ist der Grundbegriff, und lumlen ist mit lahm verwandt, daher ein Lümmel eigentlich ein schlottriger Mensch ist. Im Niederſ. bedeutet *lummel*, *lümmels* das Geschlinge der Thiere, auch das Lungenmuß, ebenfalls als etwas Schlottriges.

der Lump, ein lumpiger Mensch; niederſ. *slodde*, von *slodden*, Lumpen, ital. *paltone*, *paltoniere*, franz. *pautonnier*, Bettler, von *palt* (niederſ.), der Lumpen.

der Lumpen, ein Lappen; schwed. *lump*, dän. u. niederſ. *lumpe*; das Schlottern, schlaffe Hängen ist der Grundbegriff, und es ist mit lahm verwandt.

die Lunge, ein Eingeweide der Brust; angelſ. *lungena*, althd. *lunkunna*, mittelhd. *lungen*, die Lungen, engl. *lungs* (bei Thieren *lights*), isländ. u. schwed. *lunga*, dän. u. niederſ. *lunge*, holländ. *long*, ital. *lonza*, franz. *longe*, in niederer Sprechweise Lumpen, Lumpel, von lingen, woher noch altnord. *lingvi*, *lungr*, Schlange, mit vorgesetztem s, *slingen*, schlingen; die Lunge hat davon ihren Namen wegen ihrer beweglichen Beschaffenheit, wie von demselben Stamm althd. *lank*, dehnbar, geschmeidig, schwed. *lunka*, langsam einhergehen kommen.

die Lünse (Lunse, Lönse, Linse, Lunze, Lünsch, Lehne, Lihn, Lien, Leine, Lan, Leuchse), der Nagel der Achse vor dem Rad; engl. *linchpin*, schwed. *lunta*, *luntsticka*, holländ. *londse*, böhm. *launek.* Im Engl. heißt *linch* auch Rain, Gränze, angelſ. *hlink*, von *hlinkan*, *linkan*, s. Gelenk.

die Lunte, der Zündstrick; schwed. *lunta*, dän. u. niederſ. *lunte*, engl. *lunt*, holländ. *lont*, engl. *lintel*, böhm. *lunt.* Im Engl. heißt auch *lint-*, *lin-stock*, der Luntenstock, und *lint*, Flachs, Scharpie, Wieke, und holländ. heißt auch *lompe*, der Lumpen, eine Lunte; es scheint daher, daß Lunte mit dem engl. *lint* verwandt und auf Lein, lat. *linum*, zurückzuführen ist, etwas von Flachs Gemachtes zuerst bezeichnend.

die Lunze, das Geschlinge geschlachteter Thiere, s. Lunge.

lüpfen, Nebenform von lüften.

die Lupine, die Wolfsbohne; franz. *lupin*, engl. *lupine*, lat. *lupinus*, von *lupus*, Wolf.

die Lust, die Begierde nach etwas, die Freude, die Aeußerung der-

selben; goth. *lustus*, angels., engl., schwed., althd. *lust*, dän. *lyst*, altnord. *losti*, Begierde, *lyst*, Lust, vom altnord. *liosta*, stoßen, wie Gier von geisen, stoßen, und es bezeichnet zuerst den Stoß, Anstoß nach etwas, dann die Begierde, endlich die daraus hervorgehende Freude.

lüstern, Lust nach etwas habend, von Lust.

die Lyra, lyrisch, der Lyriker, s. oben Leier.

M.

das Maal, s. Mahl.

das Maaß, Maß, von messen.

die Macarelle, s. Makrele.

die Macaroni, eine italiänische Mehlspeise; ital. *macaroni*, engl. dass.

machen, in's Werk richten, handeln, hervorbringen, bewirken; angels. *macan*, engl. *make*, schwed. *maka*, niedersä. *maken*, althd. *mahhon*; im Griech. heißt *mächanä* (μηχανὴ), lat. *machina*, ein Instrument, Hülfsmittel, Kunst, List, ein Anschlag. Es scheint wurzelverwandt mit magan, s. Macht, so daß der Uebergang der Begriff wäre: Kraft, Vermögen, Erzeugung, in weiterem Sinne, das Machen, in's Werk richten.

die Macht, das Vermögen, die Kraft, Stärke, von *magan* (angels.), althd. *makan*, engl. *may*, können, vermögen, erzeugen; davon althd. *mekin*, *mahts*, goth. *mahts*, altnord. *magin*, *mattr*, schwed. *magt*, niederš. *magt*, angels. *magen*, *myth*, *maeth*, *meath*, engl. *might*, slav. *moc*, die Macht; mögen, vermögen, Kraft haben, das Vermögen, die Kraft, Stärke, gehört ebenfalls hieher. In der Bedeutung erzeugen kommt davon: goth. *magus*, der Erzeugte, der Sohn, *magaths*, *mavi*, das Mädchen, *megs*, der Eidam, angels. *mag*, der Verwandte, Sohn, Gatte, Freund, *maegden*, das Mädchen (engl. *mauf*, der Schwager), althd. *makad*, *magad*, das Mädchen, *mac*, der Eidam, altnord. *magr*, Verwandter, schwed. *måg*, der Verwandte, der Sohn, der Vater, Eidam, Schwiegervater, Stiefvater, Stiefsohn, *mö*, *moi*, isländ. *mej*, *maer*, dän. *moi*, altnord. *mey*, neuhd. Magd, Maid, Mäd-chen. Der Magen, der Verwandte. Veraltet ist in der Bedeutung von Kraft, das Wort michel, viel, groß, goth. *mikils*, groß, angels. *micel*, *mycel*, viel, groß, *micelan*, groß werden, griech. *megas* (μέγας), groß, lat. *mag-nus*, groß, *majestas*, Größe, Herrlichkeit, *magister*, Vorgesetzter, *magistratus*, Obrigkeit, celt. *mah*, der Verwandte, galisch *mac*, Sohn.

Mack, s. oben Hack und Mack.

die Maculatur, eigentlich beschmutztes Papier, weil dies zum Einwickeln, Packen dient, Packpapier, vom lat. *macula*, Fleck, *maculare*, beflecken, davon mittellat. *maculatura*, engl. *maculature*.

Madam, franz. *madame*, meine Dame, s. oben Dame.

das Mädchen, statt Mägdchen, s. Magd.

die Made, eine Art Wurm; goth. *matha*, althd. *mado*, angels. *matha*, *mot*, engl. *moth*, *magger*, isländ. *modk*, schwed. *mått*, *matk*,

altschwed. *madk*, dän. *maddik*, *mak*, holländ. *made*, *maeye*, niedersl. *made*, *mae*, *meddik*, *meddike*, *metke*, *meke*. Nebenformen sind Miethe, Motte. Wie die Milbe vom Zermalmen, die Schabe vom Zerschaben ihren Namen hat, so wahrscheinlich die Made ebenfalls vom Zerschaben, verwandt mit dem gothischen *mailan*, mähen, eigentlich schneiden, s. mähen.

Mademoiselle, franz. *ma-demoiselle*, eine junge Dame, s. Dame.

die Madraze, s. Matraze.

die Madrepore, eine Art Würmer, welche zu den Korallen gehören, engl. u. franz. *madrepore*.

das Madrigal, 1) in der Musik ein nach Art der Psalmen mit vielen Singstimmen, meist ohne Instrumente, aufgeführtes Stück; 2) ein Gedicht von 7 bis 15 Versen, deren keiner über 11 Sylben hat; ital. *madrigale*, franz. u. engl. *madrigal*.

das Magazin, ein aus dem Orient stammendes Wort, Vorrathshaus, Vorrathsbehältniß; franz. *magazin*, ital. *magazino*, engl. *magazine*, span. *almazen*, alban. *maguke*, wallach. *makaza*, pers. *magzen*, hebr. *machzen*.

die Magd, die Jungfrau, gewöhnlich die dienende Jungfrau, die Dienerin; über die Abstammung s. oben Macht.

der Magen, der Verwandte; über die Abstammung s. oben Macht.

der Magen, ein Eingeweide; angels. *maga* (engl. *maw*, der vierte Magen, Kropf), altnord. *magi*. schwed. u. isländ. *mage*, dän. *mafwe*, althd. *mako*, mittelhd. *mage*, holländ. *maag*, *mage*, finnisch *maco*. Im Italiänischen bedeutet *magona* den aufgeblähten Magen. Dieses Eingeweide hat den Namen davon, daß es das vorzugsweise ernährende, Kraft gebende, Nahrung zeugende ist, von *magan* (s. oben Macht), dessen Grundbegriff Kraft, Zeugung, Ernährung ist, so wie davon die Zeugungstheile das Gemächte heißen.

mager, bezeichnet das Gegentheil von fett; angels. *maegre*, engl. *meager*, schwed. u. dän. *mager*, isländ. *magur*, franz. *maigre*, ital. *magro*, lat. *macer*, griech. *makros* (μακρὸς), ausgedehnt, lang, und gehört der Abstammung nach mit *megas* (μέγας), groß, zusammen, wie lat. *macer*, mager, mit *magnus*, groß. Diese Bedeutung, da Größe, Schlankheit, Magerkeit Begriffe sind, welche einander berühren, dürfen wir auch als Grundbedeutung des deutschen mager voraussetzen, und hierin eine Nebenform des veralteten michel, groß, finden, oder wenigstens ein verwandtes Wort, so daß beide von *magan* abstammen (s. Macht). Der Begriff der Größe, Höhe geht von dem des Gedeihens aus, wie lat. *grandis*, groß, der Wurzel nach zu *cresco*, *crevi*, *cretum*, *crescere*, wachsen, gehört, *altus*, hoch, von *alere*, nähren kommt.

die Magie, die Zauberei, magisch, zauberisch. Die Benennung stammt von den Magiern in Asien her, in deren Religion häufige Anrufungen (Gebetformeln) der göttlichen Kräfte für besonders wirksam galten; da man nun diesen Formeln gleichsam zauberische Kraft beilegte, so bedeutete zuletzt magisch s. v. a. zauberisch.

der Magister, der Lehrer, lat. *magister*, eigentlich der Vorgesetzte,

mit dem Grundbegriff der Macht, der Größe, da das Wort zu *magnus*, groß, *mag-is*, mehr, gehört, s. oben Macht.

der Magistrat, die Obrigkeit; lat. *magistratus*, von *magister*, s. das vorige Wort.

der Magnat, der Große des Reiches (in Ungarn, Pohlen), vom lat. *magnus*, groß, wie in Spanien dieselben Granden heißen, vom lat. *grandis*, franz. *grand*, ital. *grande*, groß.

die Magnesia, eine feine weiße Kalkerde, welche als Arznei dient; mittellat. *magnesia*, vielleicht von der Landschaft Magnesia in Asien benannt.

der Magnet, ein Eisen anziehender Eisenstein; lat. *magnes*, griech. *magnes* (μάγνης), der Stein aus der Landschaft Magnesia in Asien.

die Magnificenz, ein Titel, welchen ehemals die fränkischen Könige führten, jetzt aber die Rectoren oder Prorectoren der Universitäten. In manchen Reichsstädten bekamen ihn auch die Doctoren der Medicin, welche in manchen derselben auch den Titel Excellenz erhielten; vom lat. *magnificentia*, Größe, Ansehnlichkeit, von *magnus*, groß.

der Magsamen, der Mohnsamen. Mag ist Nebenform von Mohn.

mähen, Feldfrüchte oder Gras abhauen, ehemals überhaupt schneiden, hauen, werfen; daher Maider, ein verschnittenes Pferd, Maden, ein Kapaun, meiten, castriren, im salischen Gesetze *porcus maialis*, ein verschnittenes Schwein, ital. *maiale*, Schwein; goth. *maitan*, angelf. *mawan*, engl. *mow*, isländ. *meida*, *maa*, schwed. *mäja*, dän. *meye*, niederf. *megen*, mittellat. *madere*, lat. *metere*, griech. *aman* (ἀμᾷν), mähen, schwed. *må*, rupfen. Zu meiten gehört auch metzeln (Metzger), Thiere schlachten, im Holländ. dagegen mauern, vom Metzen der Steine, woher Stein-metz, ferner Messer, ein Schneidewerkzeug.

das Mahl, die Mahlzeit, das Essen; angelf. *maele*, engl. *meal*, holländ. *mael*, schwed. *mål*, das Mahl, lettisch *malkas*, *malks*, finnisch *malja*, das Trinkgelag zu Ehren Eines. Mahl (goth. *mel*, althd. *mal*, *mali*, *mahal*, altnord. *mal*, angelf. *mael*) bezeichnet einen Theil, ein Zeichen, einen Zeitpunkt, ein Maaß (goth. *mela*, altnord. *maelir*, Maaß, altnord. *mali*, Mitgift), ein Sprechen, eine Sache, von mahlen, zerreiben, klein machen. Der erste Begriff ist Stück, dann ein Einzelnes; von Essen gebraucht, bezeichnet es ein einzelnes Essen, das Essen eines Zeitpunkts; als Zeitpunkt den einzelnen Zeittheil; als Sprechen das einzelne Gespräch, das Gespräch eines Zeitpunkts. Auch bedeutete Mahl (schwed. *måla*, angelf. *mäle*, isländ. *mala*, schott. *mail*), Steuer, Abgabe, als Steuertheil, als einzelne Steuer. In der Bedeutung Zeichen ist Mahl noch üblich, und als Bezeichnung des einzelnen Zeitpunkts wird es mit Zahlwörtern zusammengesetzt. Die Mahlstätte, der Mahlplatz, der Versammlungsplatz zu einem Gespräch, zu einer Gerichtsversammlung, das Hägemahl, das Hag-, Feld-Gericht (verderbt, Möllenvogtey, Mollengericht, Mühlenvogtey, Mühlenamt). Das durch Sprechen Ausgemachte, der Pakt, angelf. *male*.

mahlen, klein machen, zerreiben; goth. *malan*, schwed. *mala*, engl. *meal*, dän. *male*, celt. *malu*. Von dem verlornen Stammzeitwort *milan* kommt

das Wort Mehl und Mühle, angelſ. *mela*, engl. *meal*, althd. *mele*, altnord. *miöl*, das Mehl, dann Milbe, Mahl, und althd. *molta*, goth. *mulda*, angelſ. *molde*, altnord. *mold*, Staub, Erde, und malmen. Althochd. heißt *muljan*, altnord. *mylja*, zerreiben, lat. *mola*, die Mühle, *molere*, mahlen, griech. *myla* (μύλη), die Mühle, der Mühlstein, böhm. *mlyti*, mahlen.

mahlen, Bilder machen, von Mahl, Zeichen, ſ. oben Mahl; ſchwed. *måla*, dän. *male*, böhm. *malowati*, poln. *malowac*, mahlen, goth. *meljan*, ſchreiben. (So zeichen von Zeichen.)

mählig, allmählig, ſ. gemach.

der Mahlſchatz, das Heurathsgut; entweder gehört Mahl zu Gemahl, vermählen, oder zu Mahl, ein Pakt.

die Mahlſtatt, ſ. Mahl.

der Mahlſtrom, ein Seeſtrudel; beſonders heißt ſo der große Strudel an der norwegiſchen Küſte, norw. *maelstrom*. Bei den Seefahrern, beſonders den Grönlandsfahrern, heißt Mahling, *malling*, ein Ort, wo ſich das Eis im Kreiſe dreht, vielleicht von der dem Mahlen ähnlichen drehenden Bewegung.

die Mahlzeit, ſ. Mahl.

die Mähne, die langen Halshaare der Thiere, beſonders der Pferde und Löwen; ſchwed., dän., mittelhd. *man*, engl. *mane*, altnord. *mön*, niederſ. *mane*, celt. *mwng*. Im Schwed. heißt der ganze Pferdehals *manke*; wahrſcheinlich bedeutet Mähne urſprünglich etwas den Hals Umgebendes, einen Halsſchmuck, griech. (doriſch) *mannos* (μάννος), *manos* (μάνος), lat. *monile*, angelſ. *mene*, genannt, d. i. etwas Mondförmiges, ſo daß Mähne mit Mond (Man) zuſammengehörte, ſchwed. *men*, Kette, Ring.

mahnen, erinnern, warnen; goth. *munan*, denken, meinen, *gamunan*, ſich erinnern, *gamunds*, Gedächtniß, altnord. *mana*, auffordern, ermuntern, *mynd*, Gedächtniß, Bild, *mynda*, bilden, *muni*, Gemüth, *munir*, Fähigkeiten, *munr*, Willen, Luſt, althd. *manon*, mahnen, *varmanen*, verachten, *var-mano*, Verächter, *munti*, Gedächtniß; angelſ. *manian*, *manigian*, *minegian*, ermahnen, *monunge*, *mynnung*, Ermahnung, *mynd*, Gedächtniß; ſchwed. *mana*, finniſch *manaan*, ermahnen, engl. *mind*, Großmuth, Sinn, Geiſt, lat. *mens*, *tis*, die Seele, das Gemüth, *me-minisse*, ſich erinnern, *me-moria*, Gedächtniß, *monere*, ermahnen, griech. *menos* (μένος), Gemüth, Sinn, Muth, *mnämä* (μνήμη), *mneia* (μνεία), Gedächtniß, Erinnerung, *mi-mneskesthai* (μιμνήσκεσθαι), ſich erinnern. Zu dem Stamme von mahnen gehören die Worte meinen (denken), minnen (lieben, eigentlich im Sinne haben). Der Grundbegriff dieſer Bedeutungen iſt das Denken, die Thätigkeit der Seele, und mahnen iſt eigentlich: Einen denken machen, Einen erinnern. Es ſcheint, daß dem Denken der Begriff der Erregung zu Grunde liegt, und daß daher zwiſchen den angeführten Wörtern und mühen, bewegen, erregen, dem Stamme von Muth, Ge-müth eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt finde.

der Mahr, der Alp; angelſ., ſchwed., isländ. *mara*, engl. *night-*

mare, holländ. *nachtmerrie,* niederſ. *maar, moor,* franz. *cauche-mar, chauce-mar,* (vielleicht *chauce, cauche,* vom lat. *calcare,* treten), böhm. *müra.*

das **Mährchen**, Verkleinerungsform von **Mähre**, Erzählung, ehemals auch Gerücht, Ruf, Nachricht; Mährchen bezeichnet gewöhnlich eine erdichtete Erzählung. Das Beiwort *mar* bedeutete bekannt, berühmt; ſchwed. *mär,* berühmt, *märe,* Ruf, Gerücht, goth. *meritha,* Ruf, *merjan,* verkünden, althd. *mari,* Gerücht, angelſ. *maere,* berühmt, groß, *marsian, maersian,* verherrlichen, preiſen, *maerth,* Ruhm, isländ. *mard,* Loblied, holländ. *vermaart,* berühmt.

die **Mähre**, das Pferd, althd. *marah,* daher Marſchall, Marſtall; jetzt bezeichnet man gewöhnlich mit dieſem Namen ein ſchlechtes Pferd, und in manchen Gegenden eine Stute; angelſ. *myre, maere, mere,* holländ. *merry,* engl. *mare,* ſchwed. *mär,* althd. *marah, meriha, merha, marha,* mittelhd. *march, mark, mor,* altnord. *meri,* isländ. *mar,* finniſch *maere,* die Stute, celt. *march,* das Pferd. Eine ſichere Ableitung für dieſes Wort hat ſich bis jetzt nicht ergeben. Es dürfte wohl kein Aufſchluß aus dem isländ. *maer,* Jungfrau hervorgehen, celt. *merch;* auch goth. findet ſich der Name *valada-marca,* die mächtige Jungfrau. Das Wort Mähre dient auch zur Bezeichnung einer Hure, wie wenn man dieſelbe eine Stute nennte.

mähren, in etwas herumrühren, z. B. einmähren, den Brodteig mit den Händen zurecht machen, ſ. **Mährte**.

die **Mahrflechte**, **Mahrenflechte**, **Mahrklatte**, **Marenzopf**, auch **Elfklatte** genannt, der Weichſelzopf. Man ſchrieb dieſe Durcheinanderwirrung der Haare dem Alp oder Mahr zu; ſchwed. *marlock,* dän. *marlocke,* holländ. *marentakken* (d. i. Mahrenzacken), die Miſtel; die in einander gewirrten Reiſer der Birkengipfel nennt man **Mahrquaſten**. Woher der Name **Mahr** ſtamme, iſt unbekannt.

die **Mahrte**, im Niederſächſiſchen heißt ſo die Wachsſcheibe in den Bienenſtöcken.

die **Mährte**, die ſogenannte kalte Schale, als etwas durch einander Gerührtes. Althd. findet ſich das Wort *merod,* vermiſcht, **mähren** (ſ. oben) heißt durch einander rühren, isländ. *meria,* zerſtoßen, zerreiben. Lat. heißt ein ſolches Gericht *moretum,* woher Mährte zu kommen ſcheint. Der Grundbegriff iſt das Zerreiben, und **mürbe** verwandt.

der **Mai**, Name eines Monats, aus dem Lat. entlehnt, wo er *majus* heißt, franz. *mai,* engl. *may.*

die **Maie**, der Maibaum, ſo heißt die frühgrünende Birke, vom Monat Mai.

der **Maier**, ſ. **Meier**.

das **Maillespiel**, ein Spiel, wo man Kugeln mit einem hölzernen Schlägel fortſchlägt und ihnen nachläuft, um ſie an das Ziel zu treiben; franz. *mail,* engl. *pallmall.* Das franz. *mail* kann vom lat. *macula,* Maſche kommen, *maille* wenigſtens heißt Maſche, Maſchenähnliches, ein Ring, und im Maillespiel wird der Ball durch einen eiſernen Ring geſchlagen. Doch könnte *mail* auch vom lat. *malleus,*

der Hammer kommen, da man sich eines hölzernen Hammers bei diesem Spiele bedient.

der Mais, ein Schlag, Gehau, im Forstwesen, s. Meiß.

der Mais, das türkische oder indische Korn, franz. *mays,* engl. *maize.*

maischen, s. meischen.

die Maise, s. Meise.

die Majestät, die Größe, Erhabenheit, besonders Titel der Kaiser und Könige, vom lat. *majestas,* Größe, Erhabenheit, Hoheit; es gehört zu dem Stamme von *mag-nus,* groß, *major,* größer, *maximus,* der Größte, s. oben Macht.

der Major, ein Officier, welcher ein Bataillon befehligt, vom lat. *major,* der Größere, Höhere, welches Wort mittellat. die Bedeutung eines Befehlshabers bekam.

der Majoran, eine wohlriechende Pflanze; schwed. u. dän. *meiran,* engl. *marjoram,* franz. *marjolaine,* ital. *magiorana,* böhm. *majoranka,* mittellat. *majoraca,* lat. *amaracus,* griech. *amarakos,* oder *-kon* (ἀμάρακος, -κον), woher jene Wörter als verderbte Formen zu stammen scheinen.

das Majorat, das Recht des Aeltesten in einer Familie, das vom Aeltesten zum Aeltesten erblich übergehende Gut; mittellat. *majoratus,* vom lat. *major,* der Größere, auch der Aeltere, franz. *majorat.*

majorenn, großjährig, volljährig, mündig; mittellat. *maiorennis,* vom lat. *maior, major,* größer, älter, und *annus,* Jahr.

die Majorität, die Mehrheit, vom lat. *major,* (s. Majorat, majorenn), franz. *majorité,* engl. *majority.*

der Makel, der Fleck, vom lat. *macula,* der Fleck.

mäkeln, die Makel, d. i. die Fehler einer Sache aufsuchen, kleinlich tadeln.

mäkeln, den Unterhändler machen, der Mäkler, der Unterhändler, holländ. *makelaar,* dass., franz. *maquereau,* der Kuppler, vielleicht von machen, niederſ. *maken,* wie denn der Mäkler im Engl. außer *broker* auch *factor* heißt, vom lat. *facere,* machen.

die Makrele, ein Seefisch; norweg. und dän. *makreel,* engl. *mackerel,* franz. *maquerel* und *maquereau,* ital. *macarello,* mittellat. *maquerellus.*

die Makrone, eine Art Zuckerwerk, von Mehl, gestoßenen Mandeln und Zucker; ital. *maccarone,* franz. *macaron,* engl. *macaroon,* mittellat. *maccaro,* von dem ital. *macca,* Mehl, Schrot, *maccare,* schroten.

Mal, s. Mahl.

der Malachit, ein grüner Stein; griech. *malachites, molochites* (μαλαχίτης, μολοχίτης), von *malachä, molochä* (μαλάχη, μολόχη), Malve; er heißt so von seiner malvengrünen Farbe.

maledeien, vermaledeien, fluchen, verfluchen, vom lat. *maledicere,* fluchen, eigentlich übel reden, *male,* übel, *dicere,* reden.

der Maleficant, der Verbrecher; lat. *maleficus, a, um,* übel thuend, von *male,* übel, *facere,* thun.

das Malefiz, das Verbrechen, dann auch das Untersuchungsrecht

über Verbrechen, der Blutbann; lat. *maleficium,* die Uebelthat, s. das vor. Wort.

malen, s. mahlen.

der Malm, Staub, etwas zu Pulver Geriebenes; goth. *malma,* mittelhd. *melm,* schwed. *malm,* Sand, ital. *melma,* Koth, gehört zu mahlen, zermalmen, zu Malm zerreiben.

das Malter, Schutt, Gebröckeltes, gehört zu mahlen.

das Malter, ein Getraidemaaß; althd. *maltar,* niedersl. *molt,* mittelniederl. *molder,* neuniederl. *malder,* altengl. *maulder, malder,* mittellat. *maldrum, maldrus, maldarium, maltrum,* Plur. *maldra* u. s. w., das Malter; (scheint nicht verwandt mit goth. *mela,* schwed. *mäl,* isländ. *mal,* der Scheffel, schwed. *måla,* messen, angelsl. *mele,* eine Schüssel, mittellat. *malderia,* Kochgeschirr, althd. *malhe, malaha,* ein Koffer, eine Reisetasche, franz. *malle*). Wahrscheinlich von mahlen, *malan,* ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen, vgl. Mulde; nach einer zweiten Bedeutung des Wortes bezeichnet Malter auch ein Holzmaaß, vielleicht in übergetragener Bedeutung.

der Malvasier, Wein, welcher den Namen von Napoli di Malvasia in Morea hat, engl. *malmsy-wine.*

die Malve, ein Gewächs, auch Pappel genannt, vom lat. *malva,* angelsl. *mealve, malve, malu,* engl. *mallow,* verwandt mit dem griech. *malachä, molochä* (μαλάχη, μολόχη). Griech. heißt *malakos* (μαλακὸς), lat. *mollis,* weich, und davon hat die Pflanze ihren Namen, entweder von ihrer erweichenden Kraft, oder der weichen Beschaffenheit ihrer Blätter.

das Malz, der Schrot, von welchem Bier gebraut wird; angelsl. *mealt, malt,* engl. *malt,* holländ. *mout,* niedersl. *molt,* schwed. *malt.* Von mahlen, also Gemahlenes, Geschrotenes.

die Mamma, die Mutter; griech. *mamma, mammä* (μάμμα, μάμμη), lat. *mamma* (welches auch die Brust bedeutet, besonders die säugende). Die Mämme, Nebenform von Mamma; man bezeichnet damit auch den Feigling; schwed. *mamma,* engl. *mam,* franz. *maman,* celt. *mam,* niedersl. *möhme,* holländ. *mem,* wallach. u. alban. *mama.* Es scheint, daß die in diesem Worte sich findende Sylbe *ma* mit *ma* im griech. *mätär* (μήτηρ), lat. *mater,* Mutter, übereinkommt.

die Mämme, s. d. vor. Wort.

der Mammeluk, ein arabisches Wort, womit man in Aegypten die von christlichen Eltern geborenen, in der Jugend gefangenen und in der Lehre Mahomeds erzogenen Leute benannte, welche besonders als Soldaten dienten; engl. *mameluck,* franz. *mamelu.*

der Mammon, die Schätze, die irdischen Güter, ein aus dem Semitischen durch das neue Testament zu uns verpflanztes Wort, welches lat. *mammona,* griech. *mammona, mammonas* (μαμμωνᾶ, μαμμῶνας), lautet, engl. *mammon,* franz. *mamone.*

die Mamsel, die Jungfer, zusammengezogen aus *mademoiselle.*

man, aber, nur, gebräuchlich im Niederd. und in den nördlichen Gegenden; holländ. *men,* schwed. *man,* altschwed. *än,* altdän. *end,* alt=

nord. *enn;* wahrscheinlich vom Fürwort *is*, er, abstammend, mit vortretendem *m*, welches nicht erklärt ist.

man, ein unbestimmtes Pronomen; schwed., dän., althd., engl. *man*, niederſ. u. holländ. *men;* es ist das Wort Mann in der Bedeutung Mensch grade wie altfranz. *hom*, d. i. *homme*, woraus sich *on*, man, bildete; im Ital. wird *l'uomo* der Mensch zuweilen eben so gebraucht. Im Hebr. werden die Wörter, welche Mann bedeuten, eben so gebraucht.

der Manati, die Seekuh; engl. *manatee*, franz. *manati* u. *lamentin*.

manch, mancher (mannig-falt), ein unbestimmtes Pronomen mit dem Begriff der Mehrheit; goth. u. althd. *manag*, angelſ. *manig*, *menig*, engl. *many*, dän. *mange*, schwed. *mång*, franz. *maint*, holländ. *menig*, ruſſ. *muogo*, böhm. *mnchy*, poln. *mnogi*, viel; von gleichem Stamme mit Menge.

die Mand, Mande, der Korb; angelſ. und holländ. *mand*, engl. *maund*, franz. *manne*, niederſ. *mand*.

das Mandat, der Befehl, Auftrag; mittelhd. *mandate*, vom lat. *mandatum*, von *mandare*, auftragen, franz. *mandat*, engl. *mandate*.

der Mandatarius, der Bevollmächtigte.

die Mandel, Nebenform von Mangel, Mange.

die Mandel, eine Zahl von fünfzehn, z. B. Garben; von unbekanntem Stamme.

die Mandel, eine Baumfrucht; von der Aehnlichkeit der Gestalt heißen die zwei Drüsen am Anfange des Schlundes Mandeln; schwed. u. dän. *mandel*, engl. *almond*, franz. *amande*, ital. *amandola*, *mandola*, vom lat. *amygdalum*, dies vom griech. *amygdalon* (ἀμύγδαλον), welches von *amyssein* (ἀμύσσειν), nagen, kommen könnte, eine Frucht zum Knacken, doch könnte der Name mit der Frucht aus Asien stammen.

die Mandelkrähe, eine Art Häher, vielleicht so genannt, weil sie sich gerne auf die Getraidehaufen (s. Mandel) setzt, weßhalb sie auch Garbenkrähe heißt, böhm. *mandeliceck*.

die Mandoline, Mandore, eine Art Laute, Cither; franz. *mandole, mandore, mandoline*, engl. *mandolin*.

die Mange, Mangel, Mandel, eine Maschine zum Glätten der Zeuge; ein fremdes Wort, aus dem Griech. stammend; schwed. *mangel*, dän. *mangle*, ital. *mangano*, mittellat. *mancula*, poln. *magiel;* ehemals bedeutete es Maschine im Allgemeinen, z. B. Kriegsmaschinen; schwed. *manga*, mittellat. *manga, mango, manganum, mangena*, Verkleinerungsform, *mancula, manganellus*, griech. *manganon* (μάγγανον), welches auch ein Mittel, ein Zaubermittel bedeutet, welche Bedeutung die erste ist, da es von *massein* (μάσσειν), kneten, einrühren kommt. Der Begriffsübergang ist etwas Eingerührtes, dies als ein ein Mittel, Mittel im Allgemeinen, Mittel als Werkzeug, Werkzeug, Instrument.

der Mangel, das Fehlen, der Fehler; der Grundbegriff ist das Kleine, Geringe; schwed. und dän. *mangel*, Mangel, schwed. *minka*, verringern, von *min*, der Stammsylbe von minder, welches man

nachsehe; franz. *manque,* ital. *manco,* mittellat. *manca,* der Mangel, niedersächs. *mank,* verstümmelt, mangelhaft, lat. *mancus,* holländ. *mank,* lahm, hinkend, franz. *manchot,* Lahmhand.

das Mangkorn, durch einander gemischtes Getraide, engl. *mangcorn,* von mengen..

der Mangold, mehrere Arten von Pflanzen; 1) eine Art Lungenkraut, 2) eine Art Gänsefuß, 3) einige Arten des wilden Ampfers, deren eine auch Mengelwurz heißt, 4) am gewöhnlichsten die Beete, Beißrübe, Beißkohl. Die letzte Art heißt dän. *mangold,* böhm. *manhold.* Da die drei ersten Arten Heilpflanzen sind, so wird vermuthet, Mangold stamme von Mann und hold oder heil (so heißt eine Heilpflanze Mannstreu) oder von Man, Fehler, und heil. Doch althd. ist *manikold* ein Eigennamen und bedeutet ein goldenes Halsband (angels. *mene,* altnord. *men,* alts. *meni,* lat. *monile,* ein Halsband, so genannt als etwas Mondförmiges, s. Mond), und die Pflanze heißt *manegolt,* so daß sie demnach eigentlich Goldhalsband heißt.

der Manichäer, eine Art Ketzer, scherzhaft ein Gläubiger, welcher mahnt, wegen des Gleichlauts mit diesem Worte so genannt.

die Manier, die Art, Weise; franz. *manière,* engl. *manner,* ital. *maniera,* vom lat. *manus,* franz. *main,* ital. *mano,* Hand, kommt franz. *manier,* handhaben, und dahin gehört *manière,* die Handhabung einer Sache, die Art, wie man etwas thut.

das Manifest, die öffentliche Bekanntmachung; franz. *manifeste,* engl. *manifesto,* vom lat. *manifestus,* offenbar, eigentlich handgreiflich, von *manus,* Hand.

das Maniokmehl, der Maniok ist ein amerikanischer Strauch, aus dessen Wurzeln man Mehl bereitet, franz. *manioc.*

der Mann, der Mensch, der Mann als Gegensatz des Weibes; goth. *mann, manna,* althd. *man,* angels. *man, mon, manna,* schwed., engl., celt. *man* (auch *myn* und *mon*), dän. *mand,* isländ. *madr.* Man leitet es von *magan* (s. Macht) ab, als zusammen gezogen aus Magen, Magn, Mahn, Man, und glaubt, es habe den Begriff der Stärke oder Zeugung; so heißt hebräisch *geber* stark und Mann, wend. *maga,* stark seyn, *motsch,* Stärke, *mosch,* Mann. Adelung möchte es mit mein zusammenstellen, und glaubt, dies habe zuerst mich bedeutet, so daß Mann eigentlich ein Ich bezeichne. Lat. heißt *mas, maris* männlich, Mann, und im Malabarischen soll *manden* Menschen bedeuten. Es scheint wurzelverwandt mit *magan* (s. Macht), Mutter (lat. *mater*), Mama, und der Grundbegriff scheint Zeugung oder Kraft zu seyn. Ehemals bezeichnete Mann auch Mensch, und angels. *vif-man* (d. i. Weib-mann), engl. *woman,* Frau.

das Manna, eine vegetabilische Süßigkeit, vom hebr. *man,* engl. *manna,* franz. *manne.*

mannigfach, -faltig, s. manch.

männiglich, jedermann, von Mann.

die Mansarde, eine Dachstube, eine Stube in einem Mansard-

Dach, welche Dächer nach einem französischen Baumeister Mansard benannt worden sind.

manschen, mit den Händen in etwas Nassem wühlen, Nebenform von matschen, wie panschen, plantschen Nebenformen von patschen, platschen sind.

Manschester, ein nach der englischen Stadt Manchester benanntes Zeug.

die Manschette, die gefältete Streife am Hemdärmel; franz. *manchette*, Verkleinerungsform von *manche*, Aermel, lat. *manica*, von *manus*, Hand, ein Aermel, welcher die Hand bedeckt.

der Mantel, eine Bekleidung, z. B. der Feuermauer, besonders ein Kleidungsstück ohne Aermel; angelſ. *maentel*, *mentl*, engl. *mantel*, althd. *mantul*, mittelhd. *mantel*, altnord. *mötull*, franz. *manteau*, ital. *manto*, *mantello*, span. *manta*; im Lat. kommt auch schon *mantele*, *mantelum*, *mantellum* vor. Das Wort ist wahrscheinlich lateinischen Ursprungs, und bedeutet zuerst ein Tuch zum Abwischen der Hände (von *manus*, die Hand), eine Serviette, dann ein Tuch zum Umhängen, endlich das Kleidungsstück, welches wir Mantel nennen, wie im Griech. *cheiromaktron* (χειρόμακτρον), Tuch zum Abwischen der Hände, dann Tuch zum Umhängen.

die Manufactur, eine Werkstätte, wo Waaren ohne Feuer und Hammer verfertigt werden; franz. und engl. *manufacture*, vom lat. *manus*, Hand, *facere*, machen.

das Manuscript, die Handschrift; lat. *manuscriptum*, mit der Hand geschrieben, *manus*, Hand, *scribere*, schreiben, franz. *manuscrit*, engl. *manuscript*.

die Mappe, ein zusammenklappendes Behältniß für Papiere, ehemals auch die Landkarte (franz. *mappe-monde*), beide nach ihrer Aehnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuch oder einer zusammengelegten Serviette genannt, vom lat. *mappa*, Tischtuch, Serviette, von *manus*, Hand, *manupa*, zusammengezogen *mappa*.

der Mar, s. Mahr.

der Marcasit, Name mehrerer Arten von Mineralien; franz. u. engl. *marcasite*. Im Ital. heißt die Glätte, *marcasita*.

das Märchen, s. Mähre.

der Marcipan, s. Marzipan.

der Marcolf, s. Markolf..

der Marder, ein Raubthier, etwas größer, als der Iltiß; angelſ. *mearth*, schwed. *mård*, dän. *maar*, engl. *marten*, *martern*, ital. *martora*, *martorella*, franz. *marte*, *martre*, mittellat. *martur*, lat. *martes*.

die Märe, s. Mähre.

der Märgel, eine fette, mürbe, zerbrechliche Erde, welche zum Düngen sandiger Aecker dient; althd. *mergil*, altnord. *mergill*, schwed. *märgel*, dän. *mergel*, engl. *marl*, franz. *marle*, *marne*, böhm. *merk*, celt. *marg* (bei den alten Galliern, nach des Römers Plinius Nachricht, *marga*, welches also kein lateinisches Wort ist), mittellat. *marila*, *marla*. Es scheint, daß dies Wort eine Nebenform des Wortes Mark ist, und daß man diese Erde wegen ihrer Fettigkeit so benannt

habe; wenigstens wird das Mark in manchen Gegenden Märgel genannt, und diese Form haben wir auch in den Wörtern ausmärgeln, abmärgeln, welche so viel bedeuten, als ausmarken, abmarken, und umgekehrt heißt der Steinmärgel Steinmark.

märgeln, entkräften, von Märgel, einer Nebenform von Mark, eigentlich des Marks berauben; abmärgeln, ausmärgeln.

die Marille, eine Art Kirschen, eine Art Abrikosen, abgekürzt aus Amarille, s. Amarelle.

die Marine, das Seewesen, die Seemacht; franz. u. engl. *marine*, vom lat. *mare*, franz. *mer*, das Meer.

mariniren, gebratene Fische mit Essig und Pfeffer einmachen, um sie aufzubewahren; franz. *mariner*, ital. *marinare*, viell. vom ital. *marino*, die See betreffend, weil die Seeleute die Fische so einzumachen pflegen, wie *marinade*, eine gewisse säuerliche Brühe, wie sie auf den Schiffen bereitet zu werden pflegt.

die Marionette, die Puppe des Puppenspiels, vom franz. *marionette*, dies von *Marion*, Marie.

das Mark, eine weiche Substanz in den Knochen, im Holze, an Früchten; angels. *mearg, mearh, merg, merch*, engl. *marrow*, schwed. *märg*, dän. *marg, marv*, isländ. *merg*, altnord. *mergr*, holländ. *marg*, celt. *mer, merion*. Der Grundbegriff ist das Fettige, Schmierige, und Mark ist aufzulösen in Mar-k. Dies Mar ist mit schmieren verwandt; denn letzteres ist mieren mit vorgesetztem s; isländ. heißt *mör* die Fettigkeit, griech. *myron* (μύρον) die Salbe, angels. *smeoru*, Salbe, *smere*, Fett.

die Mark, 1) das Zeichen, goth. *marka*, angels. *mearc, marc* und *meara*, engl. *mark*, schwed. *märke*, holländ. *merk*, franz. *marque*, finnisch *merk*, pers. *marz*, s. Marke; 2) die Gränze, etwas Umgränztes, goth. *marka*, angels. *mearc, marc*, althd. *marh*, schwed. *märke*, *maere*, engl. *mark*, franz. *marche*, mittellat. *marcha*, dalmat. *mira*, celt. *mas*, poln. *miara*, russ. *mera*, lappländ. *märre*, pers. *mar, marz*, lettisch. *miera*, finnisch *määrä*. Zeichen ist die erste Bedeutung, Gränze die zweite, und diese heißt so als etwas Bezeichnetes, Angemerktes, wie auch eine jetzt meist eingebildete Münze Mark heißt als etwas mit einem Zeichen, Gepräge Versehenes.

die Marke, das Zeichen, Nebenform von Mark, s. das vor. Wort.

marken, mit einem Zeichen versehen, von Mark, Marke.

marken, kaufen, handeln, s. Markt.

der Marketender, der, welcher die Soldaten mit Lebensmitteln und Getränken im Einzelverkauf versieht, und mit denselben herumzieht; ital. *mercadante, mercatante*, franz. *mercadent* (*marchand*), der Krämer, ital. *mercare, mercantare, mercantantare*, handeln, vom lat. *mercari*, welches dasselbe bedeutet.

markiren, mit einem Zeichen versehen; franz. *marquer*, vom deutschen Mark, Zeichen.

der Markolf, der Häher, von Mark und olf, welches Nebenform des Wortes Wolf ist, und häufig in Zusammensetzungen diente, z. B.

Rud-olf, ohne daß man grade an einen Wolf dabei machte. Warum man den Häher Mark-wolf nannte, ist nicht mit Gewißheit anzugeben; holländ. *meerkoll, meerkol.* Auch ist Markolf ein Mannsname, französ. *Marcou.*

die **Markscheide**, die Gränzscheide (von **Mark**, Gränze), besonders im Bergbau, wo das Markscheiden die Gränzbestimmung der Zechen, in weiterer Bedeutung die Abmessung und Bestimmung der Grubengebäude bezeichnet; böhm. *marssegd*, Markscheidung, aus dem Deutschen entlehnt.

der **Markt**, die öffentliche Handelsversammlung, der Platz, wo dieselbe statt findet, der Ort, welcher das Recht zu solchen Versammlungen hat; schwed. *marknad,* isländ. *markadr,* dän. *marked,* engl. *market,* franz. *marche,* ital. *mercat,* mittellat. *mercatum, marchetum,* woher die andern angeführten Formen stammen, dies selbst aber kommt vom lat. *mercari,* handeln, *mercatus,* das Handeln, *merx,* die Waare.

die **Markung**, das Gränzzeichen, die Gränze, ein umgränzter Bezirk. s. **Marke**.

der **Marmel**, Nebenform des Wortes **Marmor**.

die **Marmelade**, eine Gallerte aus Früchten, eine Latwerge; portugies. u. ital. *marmellada,* franz. *marmelade,* engl. *marmalade, marmalet,* vom portugies. *marmello*, die Quitte, also zuerst Quittenlatwerge, welche griech. *mälomeli* (μηλόμελι), lat. *melomeli* heißt, griech. *melimalon* (μελίμηλον), lat. *melimelum,* der Honigapfel, *marmello,* scheint daraus entstanden; doch heißen im Französischen die japanischen Quitten, welche eingemacht werden, *maramelles.*

der **Marmor**, ein Kalkstein; angels. *marman, marm-stan,* ital. *marmo,* franz. *marbre, marbel,* engl. *marble,* vom lat. *marmor,* dies vom griech. *marmaros, marmaron* (μάρμαρος, μάρμαρον), welches von *marmairein* (μαρμαίρειν), schimmern, glänzen kommend, diese Steinart als die glänzende, schimmernde bezeichnet.

die **Marmotte**, das Murmelthier; franz. *marmotte,* engl. *marmot;* es hat dies Thier von seiner Stimme den Namen, und *marmotte* ist mit dem deutschen murmeln, murren, lat. *murmur,* Gemurmel, *murmurare,* murmeln, verwandt.

marode, müde, abgemattet, franz. *maraude;* der **Marodeur**, franz. *maraudeur,* engl. *marauder*, der Soldat, welcher wegen Mattigkeit oder Krankheit zurückbleibt, dann auch überhaupt der Soldat, welcher zurückbleibt, der Nachzügler, besonders im schlimmen Sinne, der raubende Nachzügler; **marodiren**, als Nachzügler plündern, franz. *marauder.* Im Engl. heißt auch *marow* der Landstreicher, und angels. *merran,* irren.

die **Marone**, die größte Art der Castanie; ital. *marrone,* franz. *maron.*

der **Marqueur**, der Diener, welcher bei'm Billardspiel die Bälle zählt und besorgt; franz. *marqueur,* von *marquer,* zeichnen, bemerken, anmerken, von **Mark**, Zeichen.

der **Märrettig**, s. **Meerrettig**.

der **Mars**, der Mastkorb, der zweite Uebersatz eines Mastbaums;

dän. *mars*, holländ. *mars, meers,* welches auch den Krämerkorb, welcher am Halse getragen wird, bezeichnet, *marskramer*, *marsman, meersman,* ein Colporteur, kleiner Krämer. Es ist aus dem Niederdeutschen in das Hochdeutsche gekommen.

die **Marsch**, wässeriges, sumpfiges Land; angels. *mersc,* engl. *marsh,* niedersächs. *marsch, masch,* franz. *marais.* Es gehört mit **Meer**, **Moor**, **Morast** zu einem Stamm.

der **Marsch**, der Gang, Zug, besonders der Soldaten, das Stück, welches zum Marschiren gespielt wird; marschiren, gehen, ziehen, vom franz. *marche* (engl. *march*), Marsch, *marcher* (engl. *march*), marschiren. Man will es mit *marché,* Markt, zusammenstellen, und vom lat. *mercari,* handeln, ableiten, weil die Handelsleute viel hin und her ziehen, für welche Ansicht aber die Nachweisung, daß der Begriff handeln in den des Marschirens übergehe, fehlt.

der **Marschall**, dieser Name bezeichnet einen Officier vom höchsten Range, auch einen Hofbedienten von hohem Range, und auch sonst einen hohen Officianten. Er stammt von **Mar**, Pferd (s. **Mähre**) und Schalk, Knecht, Diener; denn zuerst war der Marschalk ein Stallbedienter, im salischen Gesetz erscheint er als über zwölf Pferde gesetzt, dann erscheint er als Stallmeister und Inhaber höherer Würden; schwed. *marskalk,* franz. *maréchal,* engl. *marshal.* Aehnlich heißt ein hoher Hofofficiant im Schwed. *stallare,* von Stall, also eigentlich Stallknecht, und longobardisch *mar-pahis,* der Pferdeknecht.

der **Marstall**, der Pferdestall, von Mar, Pferd, s. oben **Mähre**.

die **Marter**, die Qual, Pein, Folter, althd. *martyra, martra.* Dies Wort ist durch die christliche Kirche in die deutsche Sprache gekommen, und stammt aus dem Griech., wo *martyr* (μάρτυρ) Zeuge heißt, *martyrion* (μαρτύριον), lat. *martyrium*, Zeugniß. Die Christen nannten *martyr* den, welcher die christliche Religion unter Qualen mit seinem Blute bezeugte, und so knüpfte sich an dies Wort der Begriff schwerer Qual und Pein.

der **Märterer**, **Märtyrer**, der, welcher Qualen erleidet, besonders der, welcher sich um der christlichen Religion willen martern und hinrichten läßt, ohne sie zu verläugnen (s. das Wort: **Marter**); holländ. *martelar,* franz. und engl. *martyre.*

die **Marunke**, eine Art Aprikosen, welche auch Marelle heißt, böhm. *merunky*, wahrscheinlich aus *malus armeniaca* (die aus Armenien in Asien herstammende) verderbt; auch heißt so eine große Art Pflaumen, welche auch Maronke, Malonke genannt wird.

der **März**, ein Monat, dessen Namen aus dem Lat. kommt, von *martius,* d. i. der dem Mars (dem Kriegsgotte) geweihte Monat; franz. *mars,* engl. *march.*

märzen, ausmärzen, aussondern, absondern (ehemals **Märzler**, Trödler, **Märzschaaf**, ein ausgemärztes Schaaf), vielleicht eine Nebenform von **märken**, mit einem Zeichen versehen, zum Aussondern bezeichnen, durch ein solches Zeichen aussondern; dies scheint bestätigt zu werden durch das englische *mark out,* welches ausmärzen bedeutet.

Digitized by Google

der Marzipan, eine Art Zuckergebackenes; ital. *marzapane,* franz. *massepain,* span. *maçipana,* mittellat. *panis martius, marci-panis,* vom lat. *panis,* Brod, und wie man annimmt von *Marzo,* einem Italiäner, welcher dieses Backwerk erfunden.

die Masche, ein Ring, eine Schlinge, besonders die durch Stricken gebildeten Schlingen; angels. *maesce,* Masche (*max,* Netz), engl. *mesh, mash, mail,* schwed. *maska, malja,* dän. *maske,* isländ. *möskne,* franz. *mache, maille, macle,* ital. *maglia,* span. *malla,* finnisch *malja,* celt. *magl,* lat. *macula.* Masche ist aufzulösen in Mas-che, und dies Mas ist dasselbe, welches Mase, Fleck, heißt. Der Begriff Fleck und Ring, Masche, trifft in diesem Wort zusammen, wie in dem vielleicht wurzelverwandten lateinischen *macula,* welches gewöhnlich Fleck, seltener Masche heißt; Mase aber ist enthalten in Maser, Maßholder, Maßerle.

die Maschine, ein Werkzeug; franz. und engl. *machine,* vom lat. *machina,* dies vom griech. *mächanä* (μηχάνη), s. oben machen.

die Mase, s. Maser.

die Maselsucht, die mit dem Aussatze verbundenen Hautflecken; althd. *misil-suht,* Miselsucht (Nebenformen sind Meiselsucht, Missel, Malazei, Malzei, Malatsch u. s. w.), franz. *mesellerée,* mittellat. *meselaria, misellaria, mesolaria,* Spital für Aussätzige, *mezellus, misellus,* altfranz. *mezel,* aussätzig, s. Maser.

der Maser, ein fleckiges Holz, Holz mit Adern; schwed. *masur,* der Maß-holder, Maser, der Ahorn, die Maßerle, von der maserigen Beschaffenheit, s. das Folgende.

die Maser (Mase), der Flecken, das Mahl, eine Flecken- und Pockenkrankheit; engl. *meusle,* die Maser, schwed. *massel,* Krätze, *maslig,* krätzig, *masling,* dän. *maslinger,* die Pocken, s. Masche. Im Oberd. heißt vermaschen, bemaschen, beschmutzen.

die Maßerle, der Maßholder, s. Maser.

masig, s. v. a. maserig, von Mase, Fleck.

die Maske, die Larve, eine Bekleidung des Gesichtes zum Unkenntlichmachen; franz. *masque,* engl. *mask,* mittellat. *mascha, mascara,* franz. *masque;* auch bildlich ein häßliches, altes Weib, eine Hexe, und in letzterer Bedeutung findet sich *masca* im longobardischen Gesetze. Man glaubt, es komme von Mase, Fleck (*bemaschen,* besudeln) her, weil die älteste Art, das Gesicht zu verstellen und unkenntlich zu machen, darin bestanden, es zu besudeln, zu beschmieren.

die Maskopei, die Matschaft, eine Gesellschaft, eine zu einem Endzweck verbundene Gesellschaft; schwed. *matskopi,* niedersächs. *maskuppije, matskuppije,* holländ. *maatschappye,* von Mat, Maz, der Geselle, eigentlich, der mit Einem ißt, der Gast, dann Geselle, Kamerad, Gesellschafter, holländ. *maat, maats,* althd. *ki-mazo,* von *maz,* die Speise, engl. *mate,* niedersächs. *mat, matse,* schwed. und isländ. *mat, måt.*

masleidig, ekelend, von *mazleidi* (althd.), Ekel, von *maz,* Speise und leiden. Ueber *maz,* s. Mast.

das Maß, die Maße, von messen, althd., mittelhd. *mez.*

die **Masse**, eine Menge von einem Stoffe, ein großer Klumpen; franz. *masse*, engl. *mass*, vom lat. *massa*.

massiv, dick, grob; franz. *massif*, *-ve*, engl. *massy*, *massive*, von *masse*, Masse.

die **Maßliebe**, 1) die Maßerle, s. oben, 2) Name verschiedener Pflanzen, welche wild auf den Wiesen wachsen, holländ. *mateliere*. Da die Dotterblume, welche eine Maßliebe ist, auch Mattenblume und Moosblume heißt, so ist Maßliebe wahrscheinlich Nebenform von Mattliebe, eine Pflanze, welche gern auf Matten, d. i. Wiesen wächst.

das **Massicot** (verderbt: Masticot), franz. und engl. *massicot*, gelblich gebranntes Bleyweiß, von *masse*, eine Masse.

der **Mast**, der Mastbaum, ein Baum auf Schiffen, an welchem die Segelstangen und Taue befestigt werden; altnord. *mastr*, angels. *mäst*, engl., schwed., dän., niedersächs., althd., mittelhd., holländ. *mast*, französ. *mast*, *mât*, span. *mastil*, poln. *mszt*, finnisch *masto*. Lat. heißt der Mast *malus*, und eben so der Aepfelbaum. Man glaubt, Mast, angels. *mäst*, bedeute den sehr großen, den größten (s. **meist**), was auf den ersten Blick nicht ganz unwahrscheinlich ist, da man zuerst den größten Mastbaum im Gegensatz der andern damit bezeichnen konnte; doch die Wortform zeigt, daß diese Ableitung ganz falsch ist. Der Stamm ist unbekannt.

die **Mast**, die Speise, der Fraß, das Fettmachen; angels. *maest*, dän. *madsk*, engl. *mast*, die Mast, goth. *mats*, angels. *maete*, *mete*, altnord. *matr*, schwed. *mat*, althd. *maz*, lettisch *maise*, Speise, finnisch *maistan*, mästen, schwed. *mata*, nähren, angels. *maest*, celt. *mes*, die Eichel (als Speise, Futter), angels. *maestene*, der Eichwald. **Mast** und *mats*, *mat*, *maete* sind Wörter eines Stammes, welcher **maten**, **miten** gewesen seyn kann, und dessen Bedeutung das Nehmen gewesen zu seyn scheint, so daß Speise das wäre, was man nimmt, zu sich nimmt, s. **Muße**. Zu Mast vgl. man noch **Mus**. Ehemals gab es auch ein Beiwort **mast**, fett, woher noch **mastig**, fett, dick, **Mastdarm**, der Fettdarm, **Mastfleck**, eine fette Stelle auf dem Acker, die **Mastfeder**, die fette Feder.

der **Mastdarm**, s. **Mast**.

der **Masticot**, s. **Massicot**.

der **Mastix**, ein balsamisches Baumharz, welches auf der griech. Insel Scio (Chios) häufig ist. Griech. *mastichä* (μαστιχη), so benannt vom Kauen *massasthai* (μασσᾶσθαι), weil man dies Harz des Wohlgeruchs wegen kaute; lat. *mastiche*, ital. *mastice*, franz. *mastic*, engl. und alban. *mastich*.

der **Matador**, ein spanisches Wort, welches **Mörder** bedeutet, und in einigen Kartenspielen den Trumpf bezeichnet; französ. *matador*, engl. *matadore*.

die **Mater**, die Schraubenmutter an der Buchdruckerpresse; es ist das lat. *mater*, die Mutter.

das **Materiale**, der Stoff; vom lat. *materies*, *materia*, der Stoff, die Materie, bildete man mittellat. *materiale*, das Materiale, französ. *materiel*, engl. *material*.

der Materialist, der, welcher mit Materialwaaren (rohen Stoffen des Mineral- und Pflanzenreichs) handelt, mittellat. *materialista*, s. das vorige Wort.

der Materialist, in der Philosophie der, welcher nur die Materie, nicht einen darin wohnenden besondern, für sich bestehenden Geist anerkennt; mittellat. *materialista*, engl. *materialist*, franz. *materialiste*, vom lat. *materies*, *materia*, Stoff, Materie. Diese Lehre oder Ansicht heißt der Materialismus.

die Materie, der Stoff; lat. *materies*, *materia*, französ. *matière*, engl. *matter*.

die Mathematik, die Größenlehre; griech. *mathematikä* (μαθηματική), eigentlich die Wissenschaftskenntniß (von *mathäma* [μάθημα], das Gelernte, die Kenntniß, *mathein*, *manthanein* [μαθεῖν, μανθάνειν], lernen), dann die Größenlehre, lat. *mathematica*, franz. *mathématiques*, engl. *mathematics*.

die Matratze, eine gestopfte und abgenähte Decke; franz. *materas*, *matelas*, engl. *mattress*, poln. *materac*, vom ital. *matarazza*, *materazzo*, mittellat. *mataracium*, *mataricium*, *matracium*, *almatracium*, welches vom deutschen Matte kommt.

die Matrikel, ein öffentliches, schriftliches Personenverzeichniß, ein öffentliches Verzeichniß, vom lat. *matricula*, der Verkleinerungsform von *matrix*, Mutter, Gebärmutter, Ursache, Quelle, Ursprung, öffentliches Verzeichniß, von *mater*, Mutter; matriculiren, immatriculiren, in die Matrikel einschreiben; franz. *matricule*, engl. *matricula*, die Matrikel.

die Matrize, die Form, worin die Buchstaben gegossen werden, vom lat. *matrix*, die Mutter, Gebärmutter, welches in diesem Sinne bildlich gebraucht ist, wie man z. B. auch Schrauben-mutter sagt, franz. und engl. *matrice*.

die Matrone, eine angesehene Hausfrau, Hausmutter; lat. *matrona*, lat. *matrone*, engl. *matron*, vom lat. *mater*, Mutter.

der Matrose, der gemeine Arbeitsmann auf einem Schiffe; franz. *matelot*, welches vom deutschen Mat, Geselle, Kamerad, kommt, da die Matrosen zusammen auch die Mat-schaft, d. i. Kameradschaft genannt werden, wie ähnlich von Matte franz. *matelas*, altfranz. *materas*, Matratze gebildet ward; doch wird auch *matelot*, von *mat*, der Mast, abgeleitet, wie es scheint, weniger gut, weil es auch den bezeichnet, welcher einem Andern zum Beistande gegeben wird, also einen Gehülfen, Kameraden, holländ. *matroos*, dän. *matros*.

matsch, matsch werden, das Spiel verlieren; ital. *marcio*, matsch, *marciare*, *mazzare*, matsch machen; wahrscheinlich von matt (ein im Schachspiele gewöhnlicher Ausdruck), s. matt.

matt, 1) schwach, engl. *mate*, schwed. *matt*, dän. *mat*, franz. *mat*; 2) überwunden, z. B. im Schachspiel, ehemals auch in andern Dingen, franz. *mat*, mittellat. *mattus* (pers. *mat*, matt im Schachspiel), auch gab es ehedem ein Hauptwort *mat*, das Verderben, isländ. *maat*. Der Grundbegriff scheint todt, span. *matar*, tödten, mittellat. *matare*, vielleicht von met-zen, holländ. *matsen*, *matzen*, tödten, s. Metzger;

denn an den Begriff todt schließt sich der des Matten, z. B. im Lat. *mortuus*, und franz. *mourant*, *bleu-mourant*, ein mattes, bleiches Blau, *des yeux mourans*, trübe, matte Augen.

die Matte, Nebenform von Motte.

die Matte, eine grobe Decke, besonders eine geflochtene; angels. *meatte*, engl. *mat*, schwed. *matta*, nieders. *matte*, holländ. *mat*, *matte*. Der Grundbegriff ist das Bedecken, Verbergen, althd. *muzen*, bedecken, bekleiden, vgl. Mütze.

die Matte, die Wiese; angels. *maed*, Wiese, *maede*, Weide, engl. *mead*, *meadow*, niedersf. *mäde*, *mädland*, *mettland*, Wiese, schwed. *mad* und *ma*, sumpfiger Platz, holländ. *maailand*, eine Wiese zum Mähen; es kommt von mähen, und bedeutet eine Wiese, in so fern sie gemäht wird.

die Matte, Matten, das Geronnene, Käsige der Milch; lotharing. *matton*, wo auch *maitte*, Materie, Stoff bedeutet, provinziell der Mat, die Käsematte. Von unbekannter Herkunft.

der Matz, ein einfältiger Mensch; ital. *matto*, franz. *mazette*, dass., engl. *mad*, albern, toll; wahrscheinlich von matt, ein matter Mensch, ohne Kraft und Geist, s. das folg. Wort.

der Matz, im Bergbaue, die taube Erd-, Erz- oder Steinart, von matt, eine Erd-, Erz- oder Steinart ohne die gehörige Kraft, ohne Werth.

der Matz, die Matte, Käsematte, s. Matte.

der Mäuchelmord, s. Meuchelmord.

mauen, miauen, mauzen, miauzen, maunzen, mautern, drückt das Katzengeschrei aus; dän. *miauve*, engl. *mew* (*mewl*, winseln wie ein kleines Kind), franz. *miauler*, ital. *miagolare*, *smiagolare*, es ist ein tonnachahmendes Wort, und von einer Nebenform desselben heißt die Katze Mietz, welches man vergleiche.

die Mauer, eine von Steinen aufgeführte Wand; schwed., isländ., altnord., poln., alban. *mur*, niedersf. *müre*, dän., holländ. *muur*, althd. *mur*, *mura*, mittelhd. *mure*, franz. *mur*, vom lat. *murus*. (Neben *murus* heißt auch *moene* im Lat. die Mauer und *munire*, befestigen, welche höchst wahrscheinlich mit *murus* wurzelverwandt sind, und den Begriff des Schützens zum Grundbegriff haben. Angels. heißt *mor*, der Berg, welches mit Mauer verwandt ist, und die bergende, schützende Stätte bezeichnet, wie das Wort Berg, welches man oben nachsehe, und wie im Lat. *mons*, Berg, welches mit *moene*, und *munire*, zu gleichem Stamme gehört.)

die Mauke, eine Krankheit der Pferde am Fessel; dän. *mauke*, niedersf. *muke*. Da es ein um sich fressendes Geschwür ist, so scheint es von dem Stamm der Wörter meucheln und Mücke, welcher die Bewegung, das Herumschweifen bezeichnet, zu kommen. Wegen der Form vergl. das folgende Wort.

die Mauke, ein kleines Insekt von grüner Farbe, welches sich an Gewächse setzt, eine Nebenform von Mücke.

das Maul, s. Maulesel.

das Maul, der Mund; isländ. *mul*, altnord. *muli*, schwed. und

dän. *mule,* mittelhd. *mul,* niederſ. *muul, muule,* holländ. *muil.* Der Stamm iſt unbekannt.

der Maulaffe, ein dumm gaffender Menſch; dän. *mundabe,* oberd. Gähnaffe, Gienaffe, niederſ. Jaanup, Jaapup, Apenkroos (von Kroos, Krug), Japſnute, von Maul und offen, welches letztere man mit Affe verwechſelte.

die Maulbeere, eine Frucht eines Baumes, welcher lat. *morus* heißt, woher der Name zu uns gekommen; denn Maul iſt aus *mul* entſtanden und dies aus *mur*, althd. *murbouma,* dann *mulbom,* holländ. *moor-besie,* Maulbeere, niederſ. *muulbeere,* ſchwed. *mulbaer,* engl. *mulberry,* ital. *mora.* Der lat. Name ſtammt aus dem Griech., wo *moron* (μόρον) die Maulbeere, *morea* (μορέα) der Maulbeerbaum heißt.

der Mauleſel, ein von einem Eſel und einem Pferde erzeugtes Thier, vom lat. *mulus,* welchen Namen es von der Mühle (*mola*) oder vom Mahlen (*molere*) bekam, weil man es in den Mühlen zum Mahlen brauchte, wie denn ein zu dieſer Arbeit gebrauchtes Pferd ebenfalls *mulus* hieß; engl. *mule,* angelſ. *mul,* franzöſ. *mule, mulet,* holländ. *muil, muilezel.*

der Maulwurf, ein Thier, welches ſich in der Erde aufhält und kleine Hügel aufwirft; ſchwed. *mullwad, mullwaerpel, mullsork,* dän. *muldparpe,* althd. *muwerf,* altnord. *moldvarpa,* holländ. *mol, molworp, mulhoop, molworm,* niederſ. *mulworp, moltworp, mulworm, multhoop,* engl. *mole, molewarp, mouldwarp,* franzöſ. *mulot.* Maulwurf ſteht für Molt=wurf, und Molt iſt zermalmte, ſtaubige Erde, von mahlen, ſ. oben mahlen, franzöſ. *mule,* ein Häufchen Erde, wie es der Maulwurf macht, ſchwed. *mulla,* altſchwed. *mold,* goth. *mulda,* angelſ. *myl, molde,* isländ. *mol, mold,* finniſch *mulda,* zermalmte Erde, Malm.

die Maus, das Mäuschen, die Muskel; angelſ. und althd. *mus.* Im Griech. heißt *mys* (μῦς) ſowohl Maus als Muskel, letztere auch *myon* (μυὼν) und lat. *musculus,* die Muskel, die kleine Maus, das Mäuschen, daher angelſ. *muscel, muscule,* engl. *muscle.* Entweder iſt die Benennung der fleiſchigen Theile, welche Maus, Muskel benannt werden, bildlich und wegen einer bemerkten Aehnlichkeit ihrer Beſchaffenheit mit der Maus angenommen worden, oder die Bedeutung des Stammes von Maus iſt eine ſolche, daß jene fleiſchigen Theile dieſen Namen bekommen konnten.

die Maus, ein kleines vierfüßiges Thier; angelſ., ſchwed., althd. *mus,* niederſ. und dän. *muus,* holländ. *muis,* engl. *mouse,* isländ. *maus,* ruſſ. *meise,* böhm. *mys,* poln. *mysz,* ſlavon. *mish,* perſ. *mush,* lat. *mus,* griech. *mys* (μῦς). Es ſcheint, daß dies Thier von ſeiner Bewegung den Namen hat und daß die Wurzel dieſelbe iſt, welche den Wörtern Mücke und Meuchel zu Grunde liegt, welche man vergleiche.

die Mauſe, der Zuſtand, wo die Thiere die Federn oder die Schalen oder die Haare verlieren; mauſen, mauſern, in dieſem Zuſtande ſeyn, niederſ. *mutern,* holländ. *muyten,* franzöſ. *muer,* engl. *mew,*

ital. *mutare*, mausen, mittellat. *muta*, die Mause. Der Grundbegriff scheint das Wechseln, welchen auch das lat. *mutare* hat, welches von *movere*, bewegen, kommt, und ein deutsches *muen, mauen, muhen*, bewegen, scheint angenommen werden zu müssen als der verlorne Stamm von Maus, mausen, Mücke, Meuchel; vgl. diese Wörter. Daß der Begriff des Wechsels sich an den Begriff der Bewegung schließe, ist natürlich, da der Wechsel sich als wiederholte Bewegung kund giebt.

mausen, s. Mause.

mausen, 1) Mäuse fangen, 2) beschleichen und etwas listig in der Stille entwenden; in der letzten Bedeutung ein Wort mit mausen, wechseln (niedersächs. *musen*, dän. *muse*, mausen, im salischen Gesetz *mosdo*, die Beraubung), wie tauschen und täuschen verwandt zu seyn scheinen.

die Maut, Mauth, der Waarenzoll; goth. *mota*, mittellat. *muta*, schwed. und isländ. *muta*, Geschenk, Gabe, Lohn, althd. *mietu*, angels. *med*, Lohn, Geschenk, böhm. *megto*. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst Gabe im Allgemeinen, dann Abgabe, Zoll, und gehört zu miethen, welches man vergleiche.

mauzen, s. mauen.

die Maxime, der Grundsatz, die Verhaltungsregel, vom franzöf. *maxime*, engl. *maxime*, mittellat. *maxima*, wahrscheinlich vom lat. *maximus, a, um*, der, die, das größte, wichtigste, so daß *maxima* mit Auslassung eines Hauptwortes einen Haupt-satz bedeutet.

der May, Name eines Monats; schwed. *maj*, niedersächs. *mai, mey*, französ. und engl. *may*, vom lat. *majus*.

der Maybaum, die Maye, die Birke, weil sie im May bereits grün ist.

der Mayer, s. Meyer.

die Mechanik, die Wissenschaft der Bewegung, besonders der festen Körper, vom lat. *mechanica* und dies vom griech. *mächanä* (μηχανή), lat. *machina*, die Maschine, engl. *mechanics*, französ. *mécanique, méchanique*, also eigentlich die Maschinenwissenschaft; — der Mechaniker, engl. *mechanician*, französ. *mécanique, méchanique, mécanicien, méchanicien*, der, welcher jene Wissenschaft versteht, auch der Verfertiger mathematischer und physikalischer Instrumente.

mechanisch, zur Mechanik gehörig, was vermittelst einer Maschine geschieht, maschinenmäßig; engl. *mechanical, mechanic*, französ. *mécanique, méchanique*.

der Mechanismus, die Maschinerie und ihre Bewegung; engl. *mechanisme*, französ. *mécanisme, méchanisme*.

meckern, dies Wort bezeichnet den Ton der Ziegen; dän. *mäckre*, griech. *mäkazein, mäkasthai* (μηκάζειν, μηκᾶσθαι). Es ist, gleich mauen, miauen, muhen, ein tonnachahmendes Wort.

die Medaille, eine Denkmünze, vom französ. *médaille*; engl. *medal*, mittellat. *medalla, medallia*, ein Heller, im Oberdeutschen ehemals *medel*.

das Medaillon, eine große Medaille, französ. *medaillon*.

median, mittelgroß; französ. *median*, vom lat. *medianus*, in der Mitte befindlich, von *medius*, mitten.

die Medicin, die Arzneiwissenschaft, die Arznei, vom lat. *medicina* (französ. *medicine*), von *mederi*, heilen.

die Meditation, das Nachdenken, die Ueberlegung, vom lat. *meditatio*, französ. und engl. *meditation*; — meditiren, nachdenken, überlegen, lat. *meditari*, französ. *méditer*, engl. *meditate*.

das Meer, die See; goth. *marei*, althd. *meri*, *mere*, altſ. *meri*, schwed. und isländ. *mar*, angelſ. *mare*, celt. *mor*, slav. *more*, *morze*, *murje*, lett. *murrios*, esthnisch *merri*, lat. *mare*, französ. *mer*, ital. *mare*. Der verlorne Stamm scheint fließen zu bedeuten, das Fließende als ein Rauschendes bezeichnend, griech. *myrein* (μύρειν), fließen, *mormyrein* (μορ-μύρειν), murmeln, lat. *murmur*, Gemurmel; so sind fließen und rinnen nach dem Schalle, welcher diese Bewegung begleitet, benannt.

der Meerrettig, ein Gewächs; niederſ. *marreddik*, holländ. *mierikwortel*. Es scheint aus Mar=rettig entstanden, den Pferderettig bezeichnend, von Mar, Pferd, wie er im Engl. *horse-raddish*, d. i. Roß=rettig, heißt. Im Oberdeutschen heißt er mit einem aus dem Slavischen entlehnten Namen Grän, Grien, Krän, Krien, ruſſ. *chren*, der bittere, slav. *grenak*, bitter.

das Mehl, das Gemahlene, von mahlen.

der Mehlthau, ein wie Mehl aussehender Stoff auf Gewächsen, welcher ihnen schadet. Da man glaubte, es falle dieser Stoff mit dem Thau auf die Gewächse, benannte man ihn Thau, und Mehl bezeichnet schwerlich das Gemahlene; denn es könnte auch, richtiger Mel geschrieben, Honig bedeuten, goth. *milith*, Honig, griech. *meli* (μέλι), lat. *mel*, althd. *mili-tou*, altnord. *mel-dropi*, engl. *mildew* (dagegen angelſ. *mildeawe*, Honigsaft), holländ. *meltau*, ital. *melume*, Mehlthau, griech. *aero-meli* (ἀερό-μελι), Lufthonig. Demnach dürfte Melthau zu schreiben und durch Honigthau zu erklären seyn.

mehr, in größerer Menge, seiner eigentlichen Bedeutung nach ist mehr jedoch ſ. v. a. größer, da es, aus meh=er zusammengezogen, ein Comparativ ist, von einem zu *magan* (ſ. oben Macht) gehörigen verlornen Positiv, von welchem das veraltete michel, goth. *mikils*, angelſ. *micel*, *mycel*, althd. *mihhil*, engl. *mickle*, schwed. *mycken*, dän. *megen*, groß, eine Nebenform ist, goth. *maiza*, althd. *mero*, mehr (goth. *aiz* und althd. *er* entsprechen einander), angelſ. *maere*, *mara*, engl. *more*, niederſ. und dän. *meer*. Der Stamm von *maiza*, *mere* kann *mag* gewesen seyn, lat. *mag-nus*, groß, *major*, größer, *maximus*, der größte, *magis*, mehr, griech. *megas* (μέγας), groß, *meizon* (μείζων), größer.

der Meht, ſ. Meth.

meiden, sich enthalten, ehemals auch verborgen seyn; angelſ. *mithan*, verborgen seyn, althochd. *midan*; *midunga*, Schüchternheit, Scham, *bimidan*, abwenden, abmahnen, niederſ. *miden*, woher *midern*, enthalten, schüchtern seyn, altnord. *mida*, bewegen, goth. *maid-*

jan, vertauschen, verwandeln, *gamaids*, schwach, lahm, althd. *kimeit*, stumpf, schwach, mittelhd. *gemeit*, heiter, angels. *meidsl*, Verletzung. Der Grundbegriff, an welchen sich die verschiedenen Bedeutungen dieses Stammes anreihen, ist die Bewegung; wer sich von einer Sache wegbewegt, entfernt sich, enthält sich derselben, flieht sie; die Furchtsamkeit, das Verbergen, so wie Furchtsamkeit, schwaches Wesen, sind Begriffe, welche sich berühren; Vertauschung und Verwandlung sind ein Hin- und Herbewegen. An den Begriff der Schwäche knüpft sich der des Leeren und an diesen der des Unbesorgten, Heitern.

der **Meier**, eigentlich der Obere, Vorgesetzte, jetzt besonders der Vorgesetzte in der Landwirthschaft, der Pachter eines Landguts, eines Meierhofs. Es kommt vom lat. *major*, der Größere, welches mit dem deutschen verwandt ist (s. **mehr**); das französ. *maire*, der Stadtmeier, eine obrigkeitliche Person, gehört hieher.

die **Meile**, ein Längemaaß, verschieden nach den Ländern, eine deutsche Meile enthält 20,000 Schuhe, eine italiänische 5000 Schuhe; angels. *mila*, engl. *mile*, schwed. *mil*, isländ. *myla*, niedersächs. *mile*, celt. *mylder*, böhm. *mjle*, französ. *mille*, ital. *miglia*, vom lat. *milliare*, weil die römische Meile auf 1000 Schritte bestimmt war, und *mille* heißt im Lat. tausend.

der **Meiler**, ehedem ein Haufen, ein Hügel, jetzt ein runder Holzhaufen, welcher zu Kohlen gebrannt wird; schwed. *mila*, niedersächs. *miler*, finnisch *mjlu*, böhm. *miljr*, ein Meiler, französ. *meulon*, *meule*, *mule*, ein Heuhaufen, Strohhaufen, Misthaufen von aufgerissenen Mistbeeten, poln. *mogila*, wend. *mohl*, Hügel, alban. *mular*, Haufen (angels. *mowa*, *muwa*, ein Haufen).

mein, ein Zwischenwort der vertraulichen Sprechart, ohngefähr wie man **aber** gebraucht. Ungewiß, ob verderbt aus niedersächs., dän., holländ. *man*, *men*, aber, schwed. *men* (eine versichernde Partikel in der Bedeutung **doch**).

mein (**meiner**, **e**, **es**, **meinig**), mir gehörig; goth. *meins*, angels. *min*, engl. *mine*, niedersächs. *mien*, celt. *man*, poln. *moy*, lettisch *munas*, pers. *men*, lat. *meus*, französ. *mien*, griech. *emos* (ἐμός). Von gleicher Wurzel mit **mir**, **mich**.

der **Mein-eid**, der falsche Eid. Mein bedeutet böse, schlecht, falsch; angels. *man*, *maen* (isländ. *mein*), schlecht, fehlerhaft, frevelhaft, *maen-ath*, Meineid, schwed. *men*, Mangel, Gebrechen, Falschheit, Schlechtigkeit, niedersächs. *meen*, dass. und böse, lasterhaft, althd. *meintat*, Missethat, *un-meino*, unschuldig, lat. *mendum*, Fehler. Es scheint mit **min** in **min-der** verwandt und das Geringe, Schwache der Grundbegriff, an welchen sich der des Fehlerhaften schließt.

meinen, denken, sich erinnern; goth. *munan*, angels. *maenan*, engl. *mean*, schwed. *mena*, denken, wollen, *minne*, Wille, goth. *gamunan*, sich erinnern, altnord. *mynd*, Gedächtniß, *muni*, Gemüth, *munr*, Willen, Begehr, engl. *mind*, Geist, Gemüth, althd. *minnon*, sich erinnern, lieben, *minna*, Erinnerung, Liebe, lat. *me-mini*, ich erinnere mich, *mens*, Geist, Seele, *memor*, gedenk, *memoria*, Gedächtniß,

griech. *menos* (μένος), Kraft, Gemüth, *menoinan* (μενοινᾷν), gedenken, begehren. Vgl. oben mahnen.

meischen, rühren, besonders das Malz umrühren; engl. *mix, mash*, dän. *mädske*, slavon. *miessu, smiessu*. Es ist Nebenform von mischen; schwed. *mäsk*, die zu meischende Masse.

die Meise, ein kleiner Vogel; angels. *mase*, althd. *meisa*, schwed. *måse*, niedersächs. *meeske*, engl. *tit-mouse, muskin*, franzöf. *mesange*, mittellat. *meisa*. Der Stamm ist unbekannt.

der Meiß, im Forstwesen ein Gehau, Schlag, von meißen, schlagen, hauen, schneiden; der Meißel, ein Werkzeug zum Hauen, Stechen oder Schneiden.

die oder der Meißel, in der Chirurgie die Charpiewieke, von ihrer Aehnlichkeit in der Form mit einem Meißel vielleicht so benannt, da auch ein chirurgisches Instrument zur Sondirung der Wunden Meißel heißt.

der Meißel, s. Meiß.

meist, der Superlativ zu mehr, den höchsten Grad von viel, groß bezeichnend; goth. *maist*, angels. *maest*, engl. *most*, schwed. *mest*, dän. *meest*, althd. *meist*, altnord. *mestr*, lat. *maximus, a, um*, griech. *megistos, ä, on* (μέγιστος, η, ον), von einem verlornen Positiv *mag, mah*, groß, viel, gehörig zu *magan*, s. Macht.

der Meister, der Vorgesetzte, dann auch der in einer Sache oder Kunst Ausgezeichnete, der Lehrer; schwed. *mestare*, isländ. *meistare*, althd. *meistar*, engl. *master*, im Lat. des Mittelalters *meistralis*, celt. *meistri*, wend. *mojister*, wallachisch *mastoru*, alban. *mjestar*, ital. *maestro*, französ. *maître*, vom lat. *magister*, der Vorgesetzte, Lehrer (*magistratus*, Obrigkeit), welches zu *mag-nus*, groß, gehört, und also eigentlich den Oberen bedeutet.

die Melancholie, die Schwermuth, der Trübsinn, eigentlich Schwarzgalligkeit; lat. *melancholia* (französ. *mélancolie*), vom griech. *melancholia* (μελαγχολία), von *melas, melaina, melan* (μέλας, μέλαινα, μέλαν), schwarz, und *cholä* (χολή), Galle.

die Melde, Melle, eine Pflanze; althd. *melda, malta*, dän. *meld, mäld*, norweg. *melde*, in gemeinen Mundarten Melte, Malten, Malte. Es scheint zu milde zu gehören, und eine milde Eigenschaft der Pflanze den Namen veranlaßt zu haben.

melden, anzeigen; angels. *maeldan*, schwed. heißt *mäla* sprechen, isländ. *maela, maelga*, althd. *mahaljan, mahalon*, fordern. Es scheint dies Wort von Mal, Mahl, ein Zeichen, zu kommen, so daß die Bedeutung bezeichnen, anzeigen, welches schriftlich und mündlich geschehen kann, so wie es alle Bedeutungen des Meldens umfaßt, auch die Grundbedeutung ist; so lat. *signum*, Zeichen, *significare*, anzeigen, melden.

die Melilote, eine Art Steinklee; lat. *melilotos*, griech. *melilotos* (μελίλωτος), von *meli* (μέλι), Honig, und *lotos* (λωτός), eine Art Klee.

meliren, mischen, vom französ. *mêler*, welches statt *mesler* steht; ital. *mescolare*, vom lat. *miscere*, mischen.

die **Melisse**, eine Pflanze, vom griech. *melissa* (μέλισσα), Biene, also Bienenkraut, griech. *melisso-phyllon* (μελισσόφυλλον), *melitaina* (μελίταινα), lat. *apiastrum*, von *apis*, Biene, französ. *mélisse*.

melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen; angels. *melcan*, *meolcian*, engl. *milk*, schwed. *molka*, dän. *malke*, lat. *mulgere*, griech. *melgein* (μέλγειν), *a-melgein* (ἀ-μέλγειν). Eigentlich bedeutet dieser Wortstamm ziehen, drücken, pressen, wie aus mehreren andern Formen hervorgeht, z. B. lat. *mulceo*, streicheln, *promulgare*, an's Licht ziehen, bekannt machen, *remulcus*, ein Schiffstau zum Ziehen. Vom Melken hat die Milch ihren Namen, als das, was gemelkt wird; **melk** als Beiwort bedeutet, was gemelkt wird oder werden kann.

die **Melodie**, die zusammenstimmende Verbindung von Tönen, auch Gesang- oder Liedweise; lat. *melodia*, griech. *melodia* (μελῳδία), das Singen, der Gesang, von *melos* (μέλος), Lied, *odä* (ᾠδή), Gesang, französ. *mélodie*, engl. *melody*.

die **Melone**, ein Gewächs; ital. *mellone*, vom lat. *melopepon*, dies vom griech. *mälopepon* (μηλοπέπων), von *mälon* (μῆλον), Apfel, und *pepon* (πέπων), reif, weil die Melone einem Apfel ähnlich ist und reif gegessen wird.

die **Melote**, Nebenform von Melilote.

die **Memme**, s. **Mamma**.

die **Menagerie**, ein Raum, wo man Thiere zum Vergnügen hält, besonders ausländische oder seltnere, vom französ. *ménagerie*, welches von *ménage*, Haus, abstammt.

die **Menge**, die Vielheit, die große Anzahl; es gehört zu **manch**, welches man oben nachsehe. Goth. *managei*, althd. *manaki*, mittelhd. *menege*.

mengen, durch einander mischen; angels. *mengean*, niedersf. *mank*, schwed. *mänga*, dän. *mänge*, engl. *mingle*. Da mengen in der Bedeutung ganz mit mischen übereintrifft, und in dem ersteren das s nicht zu dem Stamme, sondern zu der Formation gehört, wie in dem lat. *misceo*, griech. *mignyein* (μιγνύειν), daneben *misgein* (μίσγειν), so scheint mengen mit mischen von gleicher Wurzel zu kommen und statt *meggen* zu stehen (denn das verdoppelte g gieng in ng über); doch könnte es auch zu **Menge** gehören und die Vielheit als ein verwirrtes Durcheinander genommen worden seyn.

der **Mennig**, eine rothe Farbe; schwed. *mönja*, dän. *mönne*, *minie*, niedersf. *mennje*, französ. *mine*, *mine de plomb*, vom lat. *minium*, welches mit dem griech. *miltos* (μίλτος) verwandt zu seyn scheint.

der **Mennonist**, **Mennonit**, der Wiedertäufer; der Name kommt von **Mennon**, dem ersten Lehrer dieser Religionssecte.

der **Mensch**, ein Säugethier; angels. *mennisc*, schwed. *människa*, isländ. *manneska*, dän. *menniske*, niedersf. *minsk*, althd. *mannisco*, *mennisco*. Es ist ein vom Worte Mann gebildetes Beiwort auf isch, welches wieder zu einem Hauptwort geworden ist. Im Goth. findet sich *manniska*, angels. *mennisc* und althd. *manask* als Beiwort; das

Hauptwort Mann hat ebenfalls die Bedeutung des Wortes Mensch, s. oben Mann.

die Mensur, das Maaß, vom lat. *mensura,* das Maaß, welches mit dem deutschen Worte verwandt ist; s. messen.

mensuriren, nach dem Maaße einrichten, von Mensur.

der Mergel, s. oben Märgel.

merken, mit einem Zeichen versehen, nach einem Kennzeichen urtheilen, urtheilen, muthmaßen, Acht geben, nach Kennzeichen im Gedächtnisse behalten, von Maike, Zeichen, welches man oben nachsehe; angels. *mearcan,* engl. *mark.*

der Merkur, bei den älteren Römern der Gott des Handels, Diebstahls, der Götterbote u. s. w., auch Name eines Planeten. In der Chemie wird das Quecksilber so benannt.

der Merz, s. März.

die Mespel, s. Mispel.

die Messe, ein Theil des katholischen Gottesdienstes, welcher das Abendmahl betrifft, wo der Priester die Hostie verzehrt; vom lat. *missa,* weil der Diakonus dabei sagte: *ita, missa est,* geht, die Versammlung ist entlassen (von *mitto, misi, missum, mittere,* schicken, wegschicken), worauf sich die Katechumenen entfernten; angels. *maesse,* engl. *mass,* schwed. *messa,* ital. *messa,* französ. *messe.* Weil die Kirchenfeier öfters mit Jahrmärkten verbunden war, so bekam der Jahrmarkt auch den Namen der Messe, wie das Wort Dult, Indult ähnliche Bedeutung bekam; daher angels. *massere,* der Handelsmann.

messen, nach einer bestimmten Größe die Größe von etwas ermitteln oder bestimmen; goth. *mitan,* angels. *metan,* engl. *mete,* schwed. *måta,* dän. *maade,* niederf. *meten,* althd. *mezzen,* lat. *metior, mensus, sum, metiri,* griech. *metron* (μέτρον), Maaß, *metrein* (μετρεῖν), messen, hebräisch *mad,* Maaß, *madad,* hat gemessen. Von messen kommt Maaß, das, womit man mißt oder das Zugemessene, lat. *modius,* der Schäffel, griech. *medimnos* (μέδιμνος), dass., lat. *modus,* das Maaß, als Art und Weise, *modicus, a, um,* mäßig. Vielleicht ist Ausdehnung der Grundbegriff, und es könnte dann zu der Wurzel gehören, woher altnord. *mida,* bewegen, lat. *movere,* bewegen, kommen (s. Mause, Mücke).

das Messer, ein Werkzeug zum Schneiden; niederf. *mez, mesl,* holländ. *mes,* ungar. *metzöker.* Es könnte von meißen (mit vortretendem s schmeißen, hauen), schneiden, woher Meißel, zu kommen scheinen; doch althd. findet sich *mezzerahs, meziras, mezzisahs, mazsahs,* was auf *maz,* Speise, und *sahs,* Messer, führt, also ein Speiseschneidezeug.

der Messias, der Gesalbte, ein Name des Christenheilands Jesus, vom hebräischen *maschach,* hat gesalbt.

das Messing, ein aus Kupfer und Zink gemischtes Metall; angels. *maeslen, maestlen, maestling,* engl. *mastling,* schwed. und dän. *messing,* alt-mittel-hd. *messinc,* altnord. *messling,* böhm. *mosaz,* poln. *mossadz.* Es bedeutet gemischtes Metall von einer neben mischen an-

zunehmenden Nebenform messen, französ. *mesler, mêler;* in oberdeutschen Mundarten heißt es daher Mösch, Meisch (s. meischen, s. v. a. mischen), in niederdeutschen *mesken.*

die Meste, verderbt aus Metze.

das Metall, ein im Feuer schmelzbarer und durch Schlagen dehnbarer mineralischer Körper, vom lat. *metallum* (französ. und engl. *metal*), dies vom griech. *metallon* (μέταλλον), welches auch Bergwerk bedeutet und wahrscheinlich kein ursprünglich griechisches Wort ist, sondern aus dem Semitischen stammt; pers. *mis,* vermischtes Erz, poln. *meidz,* dalmat. *mido,* dass., böhm. *med,* Kupfer. Mittellat. bedeutete *metallum* auch Stoff im Allgemeinen, z. B. *metallum ligneum* (von *lignum,* Holz), Zimmerholz.

die Metallurgie, ein Theil der Bergwerkswissenschaft, die Metallkunde; das Wort ist aus dem griech. *metallurgein* (μεταλλουργεῖν), Metalle bearbeiten, gebildet.

die Metapher; so benennt man die Redefigur, wenn man einen Ausdruck überträgt auf eine Sache, welcher er eigentlich nicht zukommt, sondern nur nach irgend einer Aehnlichkeit; lat. *metaphora,* vom griech. *metaphora* (μεταφορὰ), von *meta-pherein* (μετα-φέρειν), übertragen; — metaphorisch, ein Beiwort, von Metapher.

die Metaphysik, die Lehre von den übernatürlichen Dingen, vom griech. *meta-physika* ([τὰ] μετὰ [τὰ] φυσικὰ), das Uebernatürliche.

das Meteor, die Lufterscheinung, vom griech. *meteoron* (μετέωρον), erhaben, hoch, über der Erde erhaben.

der Meth, ein Getränk, aus Honig und andern Flüssigkeiten bereitet; angels. *meodo, medo,* engl. *mead,* schwed. und dän. *mjöd, mod,* althd. *metu,* mittelhd. *mete,* altnord. *miödr,* litth. *middus,* celt. *med,* slav. *medo-wina,* Meth, mittellat. *medus, meda, medo.* Der Meth hat seinen Namen von dem Honig, welcher im Slavischen *med, meod,* litth. *medus,* ungar. *mez,* finnisch und esthnisch *messi* heißt.

die Methode, die Lehrart, die Ordnung im Untersuchen; lat. *methodus,* griech. *methodos* (μέθοδος), welches eigentlich das Nachgehen bezeichnet (μετὰ, nach, ὁδὸς, Weg), dann das Nachforschen, den Weg der Untersuchung, französ. *méthode,* engl. *method.*

das Metier, das Handwerk, die Kunst, vom französ. *métier,* dies vom lat. *magisterium,* in der Bedeutung der Meisterschaft, des Meisterseyns in einem Geschäft; s. oben Magister.

die Metonymie, die Namenverwechslung, wenn man ein Wort statt eines andern gebraucht; lat. *metonymia,* vom griech. *met-onymia* (μετ-ωνυμία, von μετὰ, und ὄνυμα, ὄνομα, Namen), engl. *metonymy,* französ. *metonymie.*

das Metrum, das Maaß, Versmaaß; lat. *metrum,* vom griech. *metron* (μέτρον), Maaß.

das Mett, s. Mettwurst.

die Mette, die frühe Morgenkirche, vom lat. *matutinus, a, um,* frühe, am Morgen statt findend; französ. *matines,* schwed. *maetta.*

das **Metteram**, der **Mettrich**, das Mutterkraut. Metter ist hier verderbte Nebenform von Mutter.

die **Mettwurst**, eine Wurst aus Mett gemacht. **Mett**, welches noch in manchen Gegenden im Gebrauch ist, bedeutet Schweinefleisch, von welchem das Fett abgesondert ist, eigentlich aber nur Fleisch im Allgemeinen. Es ist eine Nebenform von *mat*, Speise, vorzugsweise Fleisch, schwed. *mat*, Speise, in Upland Fleisch, engl. *meat*, Speise, Fleisch, goth. *mats*, angels. *mete*, altnord. *matr*, dän. *mad*, althd. und mittelhd. *maz*, Speise, französ. *mets*, Gericht.

die **Metze**, liederliche Weibsperson; es scheint verderbt aus Mädsen, d. i. Mädchen, in übler Bedeutung, wie auch das Wort **Bube** in übler Bedeutung gebraucht und huren und buben zusammengenannt wird. So gebrauchen auch andre Sprachen die Wörter, welche Mädchen bedeuten, z. B. engl. *miss*, span. *moça*, *muchacha*, holländ. *meisje*, wend. *muschica*, *muzica*.

die **Metze**, in gemeiner Sprache **Meste**, ein gewisses Maaß; goth. *mitaths*, angels. *metta*, von *mitan*, messen, s. **messen**.

metzen, schneiden, hauen, schlachten, daher **mezgen**, schlachten, **Mezger**, der Schlächter, **metzeln**, niederhauen, schlachten, die Metzig, die Fleischbank, der **Steinmetz**, der Steinbehauer; holländ. *matsen*, *matzen*, tödten, ital. *mazzare*, *amazzare*, span. *matar*, mittellat. *matare*, dass., althd. *mezzalon*, dreschen, d. i. hauen, schlagen, holländ. *metzelen*, mauern, französ. *maçon*, Maurer, *maçonner*, mauern, welche Benennungen sich auf das Zurechthauen der Steine beziehen. *Meten*, der Stamm von **metzen**, ist verwandt mit **mähen**, **meißen** (Meißel).

der **Mezner**, der Mühlknappe, welcher metzet, d. i., welcher die Mahlmetze nimmt.

der **Meuchelmord**, der heimliche, hinterlistige Mord, **meucheln**, heimlich, hinterlistig morden, **meuchlings**, heimlicher, hinterlistiger Weise; niedersächs. mucken, meucheln, meuchelmorden, **Mucker**, der Meuchelmörder, althd. *muhhon*, herumschwärmen, *muhhari*, der Herumschwärmer, *muhheo*, der Räuber. Der verlorne Stamm **muhen** muß herumschwärmen bedeutet haben, so daß der Uebergang der Begriffe ist: herumschwärmen, im Lande herumstreichen, in böser Absicht herumstreichen, rauben, endlich rauben und morden, so daß **meucheln** eigentlich morden, speciell heimlich morden bedeutet. Von demselben Stamme kann das Wort **Mücke** kommen, so von ihrem Herumschwärmen genannt, wie auch das Heimchen, die Grille, althd. *muh-heimo* heißt. Der Grundbegriff ist die Bewegung, vgl. **Muth**.

die **Meute**, ein Trupp Jagdhunde, vom französ. *meute*, welches aber aus dem Deutschen stammt, s. **Meuterey**.

die **Meuterey**, eine unerlaubte Verbindung, ein Complot; schwed. *myteri*, dän. *mytterie*, engl. *mutiny*; der **Meuterer**, **Meuter**, der an der Meuterey Theil nimmt oder sie anregt, — **meuten**, eine Meuterey machen; französ. *mutiner*, ital. *mutinare*, *ammutinarsi*, span. *amotinarse*; angels. und schwed. *mot*, eine Zusammenkunft, ein Zusammentreffen, goth. *motjan*, angels. *metan*, begegnen, engl. *meet*, antreffen,

begegnen, versammeln. In Meuterey, Meute ist also der Grundbegriff: Versammlung.

die Mewe, ein Wasservogel; angels. *maew*, *maewe*, *mew*, engl. *mew*, holländ. *meeuw*, französ. *mauve*, *mouette*, *mauviette*, *mauvis*, schwed. *måse*, dän. *maage*, norweg. *maase*. Es scheint dieser Vogel seinen Namen von der schnellen Bewegung zu haben (von muhen, s. Mücke und oben Meuchelmord), und eben davon scheint der Musch (der Sperling), die Gras-mücke benannt zu seyn.

miauen, s. mauen.

mich, Accusativ des Fürworts ich; goth. *mik*, angels. und engl. *me*, schwed. *mig*, niedersächs. *mi*, lat. *me*, griech. *eme* (ἐμέ), *me* (μέ).

michel, groß, stark, s. oben Macht.

das Mieder, ein Kleidungsstück des weiblichen Geschlechts, auch Leibchen genannt; oberdeutsch heißt es auch Müter, mittelhd. *muoder*, welches auch ein Stück der Mannskleidung und überhaupt eine Bedekkung bedeutet. Es gehört zu dem Stamme von meiden, in der Bedeutung bedecken, und bezeichnet zuerst überhaupt eine Kleidung; s. oben meiden und vgl. Mütze.

die Miene, die Gestalt, Figur, die angenommene Gestalt, der Schein, das Zeichen, die Gestalt des Gesichtes, die Gesichtszüge, Geberden; schwed. *mynd*, *mint*, die Form, Gestalt, *mynda*, bilden, althd. *meino*, Zeichen, celt. *min*, die Miene, *man*, Zeichen, Aussehen, engl. *mien*, französ. *mine*, ital. *mina*, die Miene. Es gehört zu mahnen, meinen, und bezeichnet entweder das, was mahnt, das, was uns an etwas erinnert, woran man etwas erkennt, — oder es geht, was vielleicht weniger wahrscheinlich ist, der Begriff des Bildens von dem des Ersinnens aus, da etwas ersinnen und etwas bilden als verwandte Begriffe einander berühren, oder endlich ist Miene der Geist, der geistige Ausdruck, dann der Ausdruck, das Aussehen einer Sache. Obgleich die Abstammung des Wortes nicht zu bezweifeln ist, so dürfte es doch schwer halten, den wahren Begriff festzustellen, wiewohl die zuerst angegebene Bestimmung richtig scheint; s. oben mahnen.

die Mietmuschel, eine Art Muschel; griech. *mytilos* (μυτίλος), lat. *mytilus*, *mitylus*, woher der Name wahrscheinlich in das Deutsche überging.

die Miete, ein Insect, Nebenform der Namen Made, Motte, s. Made; angels. *mite*, engl., französ. *mite*, dän. *mid*, althd. *miza*, mittellat. *mita*.

die Miethe, Geschenk, Lohn, der Vertrag, laut welchem der Eine dem Andern um Lohn etwas auf eine Zeit überläßt oder ihm Dienste leistet, miethen, um Lohn dingen, auf eine Zeit etwas um einen Preis leihen, leihen; althd. *mietan*, niedersächs. *meten*, *meen*, miethen, althd. *mieta*, schwed. *muta*, Geschenk, Lohn, goth. *mizdo*, angels. *med*, *meord*, engl. *meed*, poln. *myto*, böhm. *mizda*, griech. *misthos* (μισθός), Lohn. Es scheint, daß der Begriff des Wechsels der Grundbegriff ist und daß es verwandt ist mit Mauth, welches man nachsehe; der Begriff des Wechselseitigen erklärt zum wenigsten den Begriff des

Vertrags, welchen man Miethe nennt, eben so den der Vergeltung, des Lohns, woran sich der des Geschenks, sollte es auch ein unverdientes seyn, leicht anschließt.

der Miez, das Miezchen, eine Benennung der Katze, wahrscheinlich von ihrer Stimme, s. mauen.

die Migräne, das Kopfweh in der einen Seite des Kopfes; französ. *migraine,* engl. *megrime,* lat. *hemicranium,* griech. *hemikrania* (ἡμικρανία), von *hemi* (ἡμι-, halb) und *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel.

das Mikroscop, das Vergrößerungsglas zum Beschauen kleiner Gegenstände; französ. u. engl, *microscope,* vom griech. *mikros* (μικρὸς), klein, und *skopos* (σκοπὸς), Gucker, Schauer.

die Milbe, ein Insect, welches vom Zerfressen, Zermalmen der Sachen den Namen hat; goth. *malo,* althd. *miliwa,* mittelhd. *milwe,* altnord. *mölr,* schwed. *mal,* dän. *möl, mäl,* poln. *mol,* von mahlen (*milan*), welches man nachsehe.

die Milch, die aus dem Euter gemelkte weiße Flüssigkeit, bildlich was der Milch ähnlich sieht; angels. *meolc,* engl. *milk,* altnord. *miolk,* schwed. *mjölk,* dän. *melk,* althd. *miluh,* mittelhd. *milch,* niedersׂ. und holländ. *melk,* böhm. *mleko,* wend. *mlekn.* Die Milch hat den Namen vom Melken, d. i. von dem durch Streichen Herausgezogenwerden aus dem Euter; s. melken.

mild, weich, gelinde, sanft; angels. *milde, milide,* engl. u. schwed. *mild,* isländ. *milde,* russ. *meloe,* poln. *mily* (lat. *mollis*), griech. *meilichos* (μείλιχος), angels. *meltan,* schmelzen, welches letztere dasselbe Wort ist mit vortretendem s. Vgl. Milz.

die Miliz, der Kriegsstaat, die Truppen, vom lat. *militia,* das Kriegswesen (*miles,* der Soldat), französ., engl. *milice.*

der Miliz, eine Art Schilfgras, dessen Blüthenrispe Aehnlichkeit mit der der Hirse hat, welche lat. *milium* heißt, woher der Name zu stammen scheint.

die Million, die Zahl von tausend Mal tausend, vom französ. *million* (engl. eben so), welches vom lat. *mille,* tausend, kommt.

die Milz, ein Eingeweide; angels. *milte,* engl. u. dän. *milt,* schwed. *mjelte,* isländ. *milte,* altnord. *milti,* niedersׂ. *milte,* althd. *milzi,* mittelhd. *milze,* ital. *milza.* Es ist mit mild von gleicher Abkunft und entweder die Milz als etwas Weiches bezeichnend (wie davon auch die sogenannte Milch der Fische, d. i. der Samen derselben, niederс. *milte,* hochd. *milz* heißt), oder von dem Erweichen, insofern die Milz irgend einen Saft bereitet.

der Mime, der Schauspieler; französ. *mime,* vom lat. *mimus,* dies vom griech. *mimos* (μῖμος), welches eigentlich den Nachahmer bezeichnet.

minder, geringer, kleiner, es ist der Comparativ eines verlorner Positivs; als Adjectiv: goth. *minniza,* schwed. *minne, mindre,* dän. *mindre,* althd. *minniro,* mittelhd. *minner,* altnord. *minni,* lat. *minor minus,* griech. *meion* (μείων) und *minys* (μινὺς). Das Adverb lautet goth. *mins,* althd., mittelhd., niederd. *min,* altnord. *minnr mithr.* Der Superlativ goth. *minnists,* althd. *minnist,* mittelhd. *min-*

nest, neuhd. mindest, altnord. *minnstr*, lat. *minimus*, griech. *meistos* (μεῖστος). Vermindern heißt lat. *minuere*, griech. *minythein* (μινύθειν). Im griech. *mikros* (μικρὸς), klein, scheint dieselbe Wurzel enthalten zu seyn, und ihr Grundbegriff dürfte vielleicht das Dehnen, Ausdehnen seyn, so daß dünn die erste Bedeutung des verlornen Positivs wäre.

die Mine, s. Miene.

die Mine, der Gang in dem Bergwerk, ein Gang, welcher mit Pulver gefüllt wird zum Sprengen bei Belagerungen, bildlich ein heimlicher Anschlag, vom französ. *mine*, welches zu *mener*, führen, als verwandtes Wort gehört; ital. *mina*, engl. *mine*, dän. *mine*. Das franz. *mener*, führen, stammt aus dem Germanischen, schwed. *mana*, holländ. *mennen*, führen, welche Bedeutung auch im Lat. das Wort *minare* bei mehreren späteren Schriftstellern hat.

das Mineral, ein Körper, welcher wächst, aber nicht organisirt ist, als Erz, Stein, vom mittellat. *minerale*, welches von *mine*, Mine, kommt und zunächst das aus Minen, d. i. Bergwerken Gewonnene bezeichnet; französ. und engl. *mineral*.

die Mineralogie, die Lehre von den Mineralien, von *minerale* und dem griech. *-logia* (-λογία), Lehre.

der Minister, ein Beamter an der Spitze der Geschäfte; französ. *ministre*, engl. *minister*, vom lat. *minister*, der Diener, welches zu *minor*, geringer, gehört und eigentlich den Geringen, Dienenden bezeichnet. Das Gegentheil ist *magister*, der Größere, s. oben.

die Minne, die Liebe, minnen, lieben; es ist eine Nebenform von meinen, welches man nachsehe, und bezeichnet eigentlich wollen; althd. *minnea*, die Liebe, schwed. *minna*, lieben, *minne*, Willen, celt. *mynnu*, wollen.

minorenn, minderjährig, vom lat. *minor*, minder, und *-ennis*, jährig, von *annus*, Jahr.

der Minorit, ein Franziscanermönch, welche Mönche sich *fratres minores*, d. i. die geringeren Brüder, nannten.

die Minute, ein kleiner Zeittheil, vom lat. *minutus, a, um*, klein, von *minuere*, mindern, klein machen.

die Minze, s. Münze.

mir, der Dativ des Pronomen ich; griech. *moi*, *emoi* (μοὶ, ἐμοὶ), lat. *mihi*, goth. *mis*, angelſ. *me*, engl. *me*, schwed. *mig*, holländ. *my*, althd. und mittelhd. *mir*, altſ. *mi*, altnord. *mer*.

die Mirthe, s. Myrthe.

mischen, durch einander thun, mengen; althd. *misken*, engl. *mash*, böhm. *zmichati*, *smisseti*, wend. *meisham*, poln. *mieszam*, lat. *miscere*, griech. *misgein*, *mignuein* (μίσγειν, μιγνύειν), hebr. *masad*, hat gemischt. Vgl. meischen und Messing.

der Mischmasch, ein Gemisch; engl. *mishmash*, französ. *micmac*, dän. *miskmak*, niederſ. *miskmask*, von mischen, in der zweiten Hälfte mit dem Ablaut gebildet, wie Wischwasch und ähnliche.

das **Miserere**, ein heftiges Eingeweideleiden; das Wort ist lat. und heißt: erbarme dich, von *misereri*, sich erbarmen.

die **Mispel**, **Mespel**, eine Baumfrucht, heißt auch in manchen Gegenden Nispel, Nespel, Hespel, Hespelein; niedersl. *wispel*, *wispeltüte*, dän. *mispel*, ital. *nespola*, französ. *nèfle*, poln. *mispla*, *niesplik*, lat. *mespilus*, griech. *mespilä*, *mespilon* (μεσπίλη, μέσπιλον).

miß; diese Partikel enthält den Begriff des Wechsels, der Verschiedenheit, der Entfernung, des Mangels, Abgangs, Fehlers; goth. *misso*, wechselseitig, angels. *missjan*, irren, *mislic*, goth. *missaleiks*, mannigfaltig, verschieden, engl. *miss*, Verlust, Irrthum, isländ. *missa*, verlieren, schwed. *mista*, dass., neuhd. **missen**, entbehren, ermangeln. **Miß** heißt goth. *missa*, angels. *mis*, althd. *missa*, *missi*, *mis*, mittelhd. *misse*, schwed. *miss*, engl. *mis*. Da Wechsel als der Grundbegriff der verschiedenen Bedeutungen anzunehmen ist, so wäre es möglich, daß **miß** wurzelverwandt mit **meiden** wäre, welches man vergleiche. In der Zusammensetzung bezeichnet **miß** gewöhnlich das Fehlen, Irren, das Falsche, Mangelnde.

missen, ermangeln, entbehren, s. **miß**.

mißhällig, von **miß** und **hällig**, nicht übereinstimmend, s. **einhällig**.

die **Mission**, die Sendung; französ. und engl. *mission*, vom lat. *missio*, welches von *mitto*, *misi*, *missum*, *mittere*, senden, kommt.

der **Missionär**, der mit einer Sendung Beauftragte; französ. *missionair*, engl. *missionary* (von *mission*). Man versteht häufig darunter solche, welche auf christliche Bekehrungsgeschäfte ausgehen.

das **Missiv**, das Sendschreiben; französ. und engl. *missive*, vom lat. *mitto*, *misi*, *missum*, *mittere*, senden.

mißlich, s. **miß**.

der **Mist**, die Excremente, der Dünger; goth. *maihstus*, angels. *meox*, *mix*, *myx*, engl. *mixen*, *muck*, schwed. *mock*, dän. *møg*, isländ. *myk*, althd. *misit*, niedersl. *mess*. Mist steht, wie aus den Mundarten hervorgeht, für Mihst; Stamm *maihsan*, von *meihan*, *meigan*, **migen**, harnen (angels. *migan*, isländ. und schwed. *miga*, lat. *mejere*, *mingere*, griech. *michein*, *o-michein* [μίχειν, ὀ-μίχειν]), dessen Grundbegriff wahrscheinlich näßen ist, so daß Mist ein Näßendes, Nasses, nasser Koth ist. Diese Annahme scheint zu bestätigen, daß **Mist** auch den nassen Nebel bedeutet (angels., niedersl., engl., holländ. *mist*), welcher im Griech. *omichlä* (ὀμίχλη) heißt, von *omichein* (ὀμίχειν), harnen, d. i. näßen.

die **Mistel**, eine auf Baumzweigen wachsende Pflanze, aus deren Beeren Vogelleim bereitet wird; dän., norweg. *mistel*, angels. *misteltа*, *mistel*, welches auch eine Art Klee bezeichnet, engl. *mistelloe*, *missletoe*.

mit, eine Partikel und Präposition, eine Verbindung, Gemeinschaft ausdrückend; goth. *mith*, angels. *mid*, althd. *mit* (als Partikel *mili*), altfries. *mith*, holländ. *met* (als Adverbium *mede*), schwed. und dän.

med, altnord. *meth*, griech. *meta* (μετά). Verwandt sind: mitten, Mitte, mittel.

die Mitte, mitten, mittel, das Mittel; mit-, mitten, mittel bezeichnet den Raum zwischen mehreren Sachen, welcher von allen Enden gleich weit entfernt ist, welcher Punkt die Mitte, auch das Mittel heißt; goth. *midis*, althd. *mitti*, angelſ. *mid*, *middel*, ſchwed. *mid*, engl. *amidst*, *midst*, mitten, lat. *medius*, *a*, *um*, griech. *mesos*, *ä*, *on* (μέσος, η, ον); goth. *midja*, althd. *mitti*, ſchwed. *midja*, niederſ. *midde*, die Mitte. Das Mittel als Mitte heißt angelſ. *middel*, engl. *middle*, *midst*, ſchwed. *medel*, niederſ. *middel*, lat. *medium*, griech. *meson* (μέσον). Das Mitteneintreten zwiſchen Perſonen iſt ein Beilegen ihrer Streitigkeiten, ein Ausgleichen, daher ſich in das Mittel ſchlagen; auch bezeichnet Mittel überhaupt etwas Dazwiſchentretendes, Ausgleichendes, Beilegendes, Helfendes, daher Arzneimittel, Hülfsmittel. Es ſind dieſe Wörter mit mit verwandt.

die Mixtur, die Miſchung, beſonders eine gemiſchte Arznei, vom lat. *mixtura* (engl. *mixture*), die Miſchung, von *misceo*, *miscui*, *mixtum*, *miscere*, miſchen.

mobil, beweglich, ſ. das folgende Wort.

die Mobilien, die Möbel, der Hausrath, eigentlich die beweglichen Güter im Gegenſatz der Immobilien, der unbeweglichen Güter; lat. *mobilis*, *e*, beweglich, von *movere*, bewegen, franzöſ. *les meubles*.

die Mode, die Sitte, Gewohnheit, die Kleidertracht, vom franzöſ. *mode* (engl. *mode*), welches vom lat. *modus*, Maaß, Art, Weiſe, kommt.

das Modell, der Model, das Maaß, das Bild, welches als Muſter dient, die Form; ital. *modello*, franzöſ. *moule*, *modèle*, engl. *mould*, *model*, vom lat. *modulus*, das Maaß, Model, von *modus*, Maaß, Vorſchrift, Regel.

der Moder (die Mutter, z. B. Eſſigmutter), faulender Stoff, feuchte, ſchleimige Materie; ſchwed. *modd*, *modder*, dän. *mudder*, holländ. *modder*, engl. *mud* (*mould*), niederſ. *mudder*, *muddle*, *mada*, *modder*, celt. *mwyth*, weich, *mws*, faul, franzöſ. *moite* (engl. *muck*, *muggish*), feucht, naß, lat. *mador*, Näſſe, *madidus*, naß, *madeo*, naß, feucht ſeyn, griech. *mydan* (μυδᾶν), naß, feucht ſeyn. Demnach ſcheint naß der Grundbegriff.

modern, nach der neueſten Mode, vom franzöſ. *moderne*, mittellat. *modernus*, vom lat. *modus*, woher Mode kommt; alſo iſt der Begriff der Mode der Grundbegriff.

modeſt, beſcheiden; franzöſ. und engl. *modest*, vom lat. *modestus*, beſcheiden, dies von *modus*, Maaß, alſo eigentlich mäßig, das Maaß beobachtend.

mögen, Kraft haben, können, geſchehen können; ſ. oben Macht.

der Mohn, eine Pflanze; althd. *mago*, mittelhd. *mage*, oberd. Mage, Magen, in gemeinen Mundarten Mahn, norweg. *mue*, ſlav. *mak*, griech. *mäkon* (μήκων). Es ſcheint der Name die Pflanze als eine große, hohe zu bezeichnen, von *mag*- (μακ-), groß, hoch; ſ. oben Macht.

der Mohr, ein Seidenzeug, auch Wollenzeug; franzöſ. *mohère*,

moire, engl. *mohair* (Wollenmohr *moreen*), vom französ. *mou*, weich, und *haire*, Haar, eigentlich ein härenes Zeug, dann auch seidenes und selbst wollenes.

der Mohr, ein Mensch von der schwarzen Gattung, ursprünglich ein Africaner aus Mauritanien, also eigentlich ein Maure, dann überhaupt ein Africaner, vom griech. *mauros* (μαῦρος, μαυρὸς), dunkel, schwarz.

das Mohr, der Morast, Sumpf; angels. *mere, moor*, althd. *muor*, isländ. *myra*, schwed. *mor*, engl. *mere, moor*, oberd. *mur*, *gemörig, gemor*, niederſ. *moor*, *moorine*, mittellat. *morus, mora*. Es ist mit Morast, Marsch, Meer von gleicher Abkunft, und Feuchtigkeit, Nässe, ist der Grundbegriff. Zu dem Worte Meer steht es im Ablaut.

die Möhre, Mohrrübe, die gelbe Rübe; angels. *more*, althd. *moraha*, schwed. *mor-rot*, böhm. *mrkew*, poln. *marchew*, wahrscheinlich von dem Mohr, dem Sumpfboden, so benannt, wie im Französ. *carotte* von *carre* (nordengl.), schwed. *kaerr*, Sumpf, vielleicht weil die Hauptgattung dieser Gewächse den sumpfigen Boden liebt.

der Molch, der Salamander, eine Art Eidechsen; althd. *mol*, mittelhd. *molle*, oberd. *moll, mallen*, wahrscheinlich von Mahl, der Fleck, weil der Molch gefleckt ist.

die Molde, s. Mulde.

die Molken, der wässerige Theil der Milch; angels. *molcen*, Molk. Molke ist eine Nebenform des Wortes Milch oder ein davon gebildetes Wort.

die Monade, das Atom, der einfachste Bestandtheil eines Körpers, ein philosophischer Ausdruck seit Leibnitz, vom griech. *monas, -ados* (μονὰς, -άδος), die Einheit, das Eins, von *monos* (μόνος), einzig, allein.

der Monarch, der Alleinherrscher, vom griech. *monarchos* (μόναρχος), dies von *monos* (μόνος), allein, einzig, und *archein* (ἄρχειν), herrschen.

der Monat, Monath, die Zeit von einem Neumond zum andern (der bürgerliche Monat wird jedoch so gerechnet, daß zwölfe auf ein Jahr kommen); goth. *menoths*, angels. *monath*, engl. *month*, schwed. *månad*, dän. *maaned*, holländ. *maend*, niederſ. *maand, maant*, isländ. *manadur*, lat. *mensis*, griech. *män* (μὴν), *meis* (μεὶς). Es stammt von *man, mon*, der Mond, s. dieses Wort.

der Mönch, eine Säule, Spindel, ein Zapfen, Stämpel; der hohle Theil, wozu der Mönch gehört, heißt Nonne.

der Mönch, ein verschnittenes Thier, besonders ein verschnittenes Pferd, mönchen, castriren, ital. *monacare*, wahrscheinlich ein scherzhafter oder euphemistischer Ausdruck, entlehnt von den Mönchen, welche ihr Geschlecht nicht fortpflanzen sollen.

der Mönch, der Ordensgeistliche, der Klosterbruder, eigentlich der Einsamlebende, vom griech. *monachos* (μοναχὸς), allein, lat. *monachus*, angels. *munuc*, schwed. *munk*, niederſ. *monnik, monnk, munk*, engl. *monk*, isländ. *munkur*, span. *monge*, celt. *mynach*. Auch mehrere Thiere werden Mönch genannt, welche einen der Mönchsplatte ähnlichen Fleck auf dem Kopfe haben.

der Mond, ein Planet; goth. *mena*, angelſ. *mona*, engl. *moon*, ſchwed. *måne*, dän. *maane*, isländ, *mana*, holländ. *maan*, niederſ. *maane, maand* (weiblichen Geſchlechts), althd. *mano*, mittelhd. *mane*, griech. *mänä* (μήνη), litth. *menu*, lett. *mienu*, vgl. oben Monat. Die Grundbedeutung des Wortes iſt unbekannt und, was man darüber vermuthen kann, ganz ungewiß.

das Mondkalb, Monkalb, ehemals auch im Oberdeutſchen Aberkalb, Alberkalb, Eberkalb, ein fleiſchiges Gewächs, welches ſich zuweilen in der Gebärmutter erzeugt; engl. *mooncalf*, niederſ. *manenkind*. Kalb bedeutet in dieſem Worte überhaupt ein Erzeugtes, ein Junges, und Mon=, Mond= ſcheint zu mein, falſch, unächt, zu gehören.

der Monolog, die Rede, welche Einer allein ſpricht, im Gegenſatz des Dialogs, des Zweigeſprächs; griech. *monologos* (μονόλογος), allein ſprechend, franzöſ. und engl. *monologue*.

das Monopol, das Recht, allein etwas verkaufen zu dürfen, Alleinhandel; griech. *monopolia* (μονοπωλία), lat. *monopolium*, der Alleinhandel, franzöſ. *monopole*, engl. *monopoly*.

die Monſtranz, das Gehäuſe, in welchem die geweihte Hoſtie aufbewahrt und gezeigt wird, vom mittellat. *monstrantia* (welches auch ein Reliquienkäſtchen bedeutete), welches vom lat. *monstrare*, zeigen, kommt.

der Montag, der zweite Tag der Woche, welcher dem Monde geweiht war; eben ſo lat. *dies lunae* (*luna*, der Mond), franzöſ. *lundi*, althd. *manetag*, niederſ. *maandag*, holl. *maendag*, angelſ. *monandaeg*, engl. *monday*, dän. *mandag*. Der blaue Montag iſt eigentlich der Montag vor Faſten, weil an ihm die Kirchen blau ausgeziert wurden, wie es in oberdeutſchen Gegenden noch geſchieht. Weil an ihm gezecht ward, heißt ein Zechmontag allgemein (beſonders bei den Handwerkern) blauer Montag.

montiren, kleiden, ausſtaffiren, Montirung, Montur, Kleidung, Ausſtaffirung, beſonders Livree; franzöſ. *monter* (ital. *montare*), ausrüſten, ausſtaffiren, *monture*, Montur (für Kleidung jetzt veraltet). Eigentlich heißt *monter* (vom lat. *mons, montis*, Berg) ſteigen, in die Höhe gehen, dann erhöhen, dann bildlich etwas erhöhen, fertig machen.

das Moor, ſ. Mohr.

das Moos, ſ. Mos.

der Mops, ein kleiner ſtumpfſchnauziger, mürriſch ausſehender Hund. Es ſcheint, daß er den Namen von ſeiner Schnauze hat, engl. *mop*, der Wiſch, Lappen, das ſchiefe Maul (*mops and mows*, die ſchiefen Geſichter, das Anblärren), *to mop*, anblärren, ein ſchiefes Maul machen.

die Moral, die Sittenlehre; lat. *moralis, e*, die Sitten betreffend, von *mos, moris*, die Sitte, franzöſ. *morale*, engl. *moral*, — die Moralität, die Sittlichkeit.

der Moraſt, der Sumpf, Koth; angelſ. *mersc*, ſchwed. *moras*, dän. *morads*, franzöſ. *marais*, ital. *marazzo*, holländ. *maras*, engl. *morass, marsh, moor, mire*, mittellat. *maragium*, *maristus*. Von gleichem Stamme mit Marſch, Mohr, welche man vergleiche.

das Moratorium, das gerichtliche Inſtrument eines Aufſchubs;

lat. ***moratorius, a, um,*** verzögernd, ***mora,*** Verzug, ***morari,*** verzögern, aufhalten.

die **Morchel**, eine Art eßbarer Schwämme; althd. ***morhila,*** schwed. ***murkla,*** engl. ***moril,*** oberd. Morche, in Oestreich und Baiern Maurache, französ. ***morille,*** böhm. ***smrze,*** mittellat. ***morucla.*** Wahrscheinlich von ***mor, mork,*** schwarz, niederf. ***murk,*** schwed. ***mörk,*** schwarz, isl. ***myrkr,*** der dunkle Nebel, ***myrkur,*** Dunkelheit; daher heißt auch der Nachtschatten, welcher schwarze Beeren hat, ***morche,*** ital. ***morella.***

der **Mord**, der Tod, der gewaltsame Tod, die Tödtung; goth. ***maurthr,*** angels. ***morth,*** schwed. und dän. ***mord,*** niederf. ***moord,*** böhm. ***mord,*** finnisch ***murha,*** pers. ***mork,*** wallach. ***moarte,*** lat. ***mors, tis,*** der Tod, griech. ***moros*** (μόρος), slav. ***smrt,*** litth. ***smertis.*** Im Griech. kommt ***moros*** von ***merein, meirein*** (μέρειν, μείρειν), theilen, und bedeutet Theil, Loos, Schicksal, endlich Tod. Entweder ist Mord nicht ursprünglich deutsch, sondern entlehnt, oder der Stamm ist verloren und dieser muß mit dem griechischen noch vorhandenen gleiche Bedeutung gehabt haben (vielleicht verwandt mit mür=be).

Mordio! ein Ausruf, wahrscheinlich verderbt aus dem alten Worte ***murdrjo,*** der Mörder, so daß es der Ausruf ist, welcher die Gefahr vor einem Mörder bezeichnet; engl. ***murder.***

die **Morelle, Morille**, s. Amarelle.

Mores, Einen Mores lehren, Einen zurechtweisen; lat. ***mores,*** die Sitten, von ***mos, moris,*** die Sitte.

morganatisch, die Morgengabe betreffend, s. **Morgengabe.** Die morganatische Ehe ist die Ehe linker Hand, welche der Frau nicht den Rang des Mannes und den Kindern kein Erbrecht gibt.

morgen, am folgenden Tage; althd. ***morgan, morgana,*** angels. ***morgen,*** engl. ***to morrow,*** niederf. ***morgen.*** Es bedeutet eigentlich um die Zeit des folgenden Morgens, wie französ. ***de-main,*** vom lat. ***mane,*** früh morgens; es ist also ein Wort mit dem folgenden.

der **Morgen**, die Zeit um Sonnenaufgang, die Frühe des Tages; goth. ***maurgins,*** angels. ***margene, morgan, morgen, marne,*** morgens, engl. ***morn, morning,*** schwed. ***morgon,*** isländ. ***morgun,*** dän. und niederf. ***morgen.*** Vielleicht, so meint man, bezeichnet es den wachsenden Tag, im Gegensatz des abnehmenden, des Abends, und gehört zu dem Worte **mehr**, mehren; dann aber würde es im Gothischen nicht ***maurgins*** heißen. Eben so wenig ließe sich diese Form erklären, wenn man, wie auch geschehen, annimmt, Morgen sey entstanden aus den Wörtern **im Orient.** Eher möchte an eine Verwandtschaft mit ***mork*** (s. Morchel), dunkel, zu denken und die Dämmerzeit damit gemeint seyn.

der **Morgen**, ein Maaß Landes, ein Tagewerk, Juchart. Ursprünglich wahrscheinlich so viel Land, als Einer an einem **Morgen**, Vormittag, bearbeiten konnte.

die **Morgengabe**, das Geschenk, welches der Mann der Neuvermählten am Morgen nach der Hochzeit giebt; angels. ***morgengifa,***

Digitized by Google

schwed. *morgongofwa,* mittellat. *morganegiba, morgengaba, morgangifa, morganaticum, murganate, murgitatio.*

die Mornelle, der Mornell, eine Art Kibitz, scheint so von der schwarzen Farbe zu heißen, da er zum großen Theil schwarz ist; s. Mohr.

morsch, durch Fäulniß mürbe, faul. Es ist nicht deutschen Ursprungs, sondern stammt, vermittelst des Romanischen, aus dem Lateinischen; ital. *marcio,* vom lat. *marcidus, a, um,* welk, morsch, verfault (holländ. *mors*).

der Mörsel, s. Mörser.

die Morselle, ein magenstärkendes Zuckerwerk; lat. *morsellus,* das Bißchen, von *morsus,* der Biß, französ. *morceau,* der Biß, das Stück. Also bedeutet der Name einen Bissen, ein Stück.

der Mörser, ein Gefäß, in welchem man Sachen zerstößt, ein diesem Gefäße in der Form ähnliches Geschütz; angels. *mortere,* engl. *mortar,* schwed. *mortel,* dän. *morter,* niedersf. *marter,* böhm. *mordir, mozdjr,* poln. *mozdzerzd,* französ. *mortier,* vom lat. *mortarium,* der Mörser; s. das folgende Wort.

der Mörtel, ein Gemisch von Kalk und Sand oder kleinen Steinen; engl. *mortar, morter,* holländ. *mortier,* französ. *mortier,* lat. *mortarium.* Es bezeichnet ursprünglich etwas Zermalmtes, da auch der Mörser eben so heißt und nur Nebenform von Mörter ist, von einem Wort, welches zerstoßen, zermalmen heißt, niedersf. *murten,* oberd. *mursen,* isländ. *meria,* zerstoßen, zermalmen, lat. *moretum,* ein Essen von mehreren zerriebenen Sachen, als Knoblauch, Raute u. s. w.

das Mos, eine Gattung Gewächse, eine damit bewachsene Gegend; angels. *meos,* engl. *mosse,* althd. *mos, mios,* mittelhd. *mos, mies,* schwed. *mossa,* dän. *moos,* isländ. *mosa,* altnord. *mosi,* oberd. *mies, myes, miesch,* französ. *mousse,* mittellat. *mussa, mussus, mussum,* slav. *mech,* celt. *musogl,* lat. *muscus,* vom griech. *moschos* (μόσχος), ein zarter Schößling, Sprößling, so daß dieses Gewächs im Allgemeinen als ein zartes Gesproßtes bezeichnet wird.

Mosaik, mosaische Arbeit, s. Musiv.

die Mosche, in Meißen und der Lausitz die Kuh, die junge Kuh, auch *motsche, mötschel* genannt; wend. *modzo, miodza,* ein Junges, altfranzös. *meschin,* mittellat. *meschinus, mesquinus,* ein junger Mensch, französ. *meschine,* Mädchen, Magd, ehemals auch junge Kuh, in der Picardie *mequaine,* Magd, mittellat. *mocima,* holländ. *mocke,* oberd. *mocke,* die Sau, im Elsaß *motsch,* die Stute.

die Moschee, ein mahomedanisches Gotteshaus, ein semitisches Wort, *mesgid,* Bethaus; französ. *moschée, mosquée,* engl. *mosque.*

der Moschus, der Bisam; französ. *musc,* engl. *musk,* im späteren Lat. *muscus,* im späteren Griech. *moschos* (μόσχος). Es stammt wahrscheinlich aus dem Orient.

die Moscovade, Moskovade, der zum ersten Mal bis zur Trockenheit eingesottene Zuckersaft, Rohzucker; französ. *moscovade, moscouade,* engl. *moscovado.*

die Mossel, Nebenform des Wortes Muschel.

der **Most**, der ausgepreßte zuckerartige Saft verschiedener Früchte; schwed. und engl. *must,* ital. *mosto,* französ. *moût,* böhm. *mest,* poln. *muszck,* vom lat. *mustum,* Most, eigentlich neuer Wein, denn *mustus, a, um* heißt frisch, neu, jung.

der **Mostrich**, der angemachte Senf, eigentlich der mit **Most** angemachte Senf; ital. *mostarda,* französ. *moutarde,* niedersächs. *mustert,* in Liefland **Mästling**.

die **Motette**, eine musikalische Composition über einen Bibelspruch, aus Fugen bestehend, vom ital. *mottetto;* altfranzös. *mote,* neufranzös. *motet,* mittellat. *motetum.* In Frankreich heißen alle Kirchenstücke Motette, in Italien ist die Motette jetzt eine lateinische Solocantate, aus zwei Arien und zwei Recitativen bestehend, mit einem Halleluja schließend, welche in der Messe nach dem Credo gesungen wird. Der Name stammt vom ital. *motto,* Wort, dann auch Sentenz, biblischer Text.

die **Motte**, die Schabe, Milbe; angels. *moththe,* engl. *moth,* niedersächs. *mutta,* holländ. *mot,* von gleicher Abkunft mit Miete, Made, welche man vergleiche.

die **Möwe**, s. **Mewe**.

mücheln, nach Schimmel oder Fäulniß riechen oder schmecken; man nennt dies auch müchzen, muffen, müffen, müffzen, münchen, münchzen. Da f und ch nach Mundarten mit einander wechseln, so ist anzunehmen, daß **mücheln** und **muffen** nur verschiedene Formen desselben Wortes sind; schwed. *mögel,* Schimmel, dän. *muel,* span. *mocho,* dasselbe, engl. *mug,* Nebel, *muggish,* feucht, dumpf, lat. *mucor,* Schimmel, Kahm, *mucere,* schimmlig, kahmig seyn, griech. *mykos* (μῦκος), Schleim, Feuchtigkeit, Pilz, Schwamm, *myssein* (μύσσειν), schneuzen, schnauben.

die **Mucke**, die üble Laune, ein geheimer Fehler, welcher sich äußert. Es scheint zu **muhen**, herumschweifen, zu gehören, woher **meucheln** kommt, und zuerst etwas Schleichendes, dann einen schleichenden Fehler, zuletzt üble Laune zu bezeichnen; oder es ist das Wort Mücke, bildlich gebraucht wie Grille.

die **Mücke**, ein Insect; angels. *mycg,* engl. *midge,* schwed. *mygga,* althd. *muccha,* niedersächs. *mügge,* oberd. Mucke, isländ. *my,* böhm. *maucha,* poln. *mucha,* nikobarisch *muah,* lat. *musca,* griech. *myia* (μυῖα). Wahrscheinlich hat dies Insect seinen Namen von dem Herumschwärmen, von **muhen**, *muohen,* mühen, welches die Bewegung bezeichnete, jetzt noch Anstrengung bedeutet, woher auch **meucheln** kommt; s. **Meuchelmord**.

mucken, 1) einen abgebrochenen dumpfen Laut von sich geben; schwed. *mucka,* dän. *mukke.* Es gehört seiner Abstammung nach zu **muhen**, welches tonbezeichnend ist; vgl. **mucksen**. 2) Mucken zeigen, von Mucke.

der **Mucker**, der Heimtückische, der Heuchler, Schleicher, von Mucke.

mucksen, das verstärkte mucken, welches man nachsehe.

muddig, moderig, **Mudde**, Moder, von gleichem Stamme mit Moder.

müde, durch eine Anstrengung geschwächt, auch überdrüssig geworden;

angelf. *methig,* schwed. *mod,* dän. *mode, modig,* isländ. *modur,* althd. *muodi,* niederf. *möde, möe,* böhm. *mdle,* müde, matt; schwed. *möda,* Beschwerlichkeit, isländ. *mada,* Arbeit, Beschwerde, *maedr,* müde. *Muodi,* müde, ist aufzulösen in *muo-di,* und dies *muo-* gehört zu dem Stamme des Wortes Mühe, dies aber zu muhen, bewegen, s. Mühe.

der Muff, oberdeutsch der Schimmel, ital. *muffa;* muffen, nach Schimmel, Fäulniß riechen, ital. *muffare* (s. mücheln), holländ. *muf,* schimmelig, *muffen,* schimmelig werden.

der Muff, ein Kleidungsstück, in welches man die Hände steckt, um sie warm zu halten; schwed. und engl. *muff,* französ. *mouffle,* ital. *muffola,* mittellat. *muffula, manufollia.* Im Holländ. heißt *mouw,* im Niederf. *maue* Aermel, engl. *muffle,* verhüllen, vermummen, isl. *mund-rid,* das Heft, und schwed. *mullöga,* ein Gefäß zum Waschen der Hände, zusammengezogen aus *mund-löga,* von *löga,* waschen, wie auch angelf. *mund-leowe,* Waschbecken, *min-naem,* eine Handvoll, ein Bündel, althd. *munt,* Hand, ein dem lat. *manus,* Hand, verwandtes Wort, auf welches Muff zurückzuführen seyn dürfte, als ein die Hand bedeckendes Kleidungsstück, Aermel, und die ursprüngliche Form scheint Mund=fell, Handfell, Handbedeckung gewesen zu seyn.

die Muffel, in der Chemie ein kleines Gewölbe aus Thon, welches man auf die Kapellen setzt; engl. *muffle,* verwandt mit Muff.

muffeln, mit einem dumpfen Tone käuen, oberd. *mampfen, mumpfen, mumpfeln,* niederf. *mummeln,* engl. *muffle, maffle, mumble,* holl. *mommelen,* von muffen, welches, als eine Nebenform von muhen, tonbezeichnend ist.

muffen, müfzen, s. Muff, Schimmel.

der Mufti, der türkische Oberpriester; französ. und engl. *mufti,* ein türkisches Wort.

die Mühe, die Anstrengung; althd. *muohi,* schwed. *möda,* dän. *mode, moye,* holländ. *moeite,* niederf. *moie;* — mühen, Mühe verursachen (ehemals auch kränken), althd. *muohan,* niederf. *moggen, moien.* Es heißt ursprünglich bewegen, dann durch Bewegung (Gegensatz der Ruhe) ermüden, aus welchem Begriff die weiteren Bedeutungen fließen. Ueber *muohan,* mühen, s. oben Meuchelmord.

muhen, ein tonbezeichnendes Wort; lat. *mugire,* griech. *mykan* (μυκᾷν), vgl. meckern.

die Mühle, die Maschine zum Mahlen; angelf. *milna, myll, myln, mylen,* engl. *mill,* schwed. *mölla,* altschwed. *mylna,* isländ. *mylna,* dän. *molle,* niederf. *möle,* böhm. *mleyn,* poln. *mlyn,* ruff. *melne,* finnisch *myllg,* celt. *meal, melin, milia,* französ. *meule, moulin,* lat. *mola,* griech. *mylä* (μύλη), von mahlen, welches man nachsehe.

die Muhme, 1) Mutter= oder Vater=Schwester, 2) die Kinderwärterin, Amme, 3) die Aufseherin des Viehes, welche auch Viehmutter heißt; althd. *muoma,* niederf. *moie, moje, möne,* holländ. *moei, muege,* im Oestreichischen *maim, mamb.* Es scheint Nebenform von Mama, wie lat. *matertera,* Muhme, von *mater,* Mutter, kommt, und *patruus,*

Oheim von *pater*, Vater; auch heißt niedersächs. die Mutter-Schwester *medder*, *meddersche*.

der Mulat, der von einem Indianer und einer Negerin stammt; franz. *mulatte*, engl. *mulatto*, vom lat. *mulus*, der Maulesel, also ein Mensch, welcher von Menschen verschiedener Raçe gezeugt ist, gleichwie der Maulesel von Thieren verschiedener Art.

die Mulde, eine Art hölzerner Gefäße; angels. *mele*, althd. *muoltra*, niedersächs. *molde*, *molle*, *molge*, *mölje*, baier. *mueltren*, oberd. *mülte*, *multer*, *mulder*; es ist verwandt mit Malter, und bezeichnet wahrscheinlich zunächst ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen, dann ein Maaß, ein Gefäß in allgemeiner Bedeutung.

das Mull, Stauberde, lockere Erde; goth. *mulda*, angels. *mold*, *myl*, engl. *mould*, isländ. *mol*, schwed. *mull*, niedersächs. *mal*, *mull*, finnisch *mulda*; es gehört zu mahlen, und bedeutet zerriebene Erde, s. oben Maulwurf.

der Müller, der, welcher mahlt, von mahlen.

der Mulm, Stauberde, s. oben Melm.

multipliciren, vervielfältigen, im Rechnen eine Zahl durch eine andere vervielfältigen, vom lat. *multiplicare* (*multi-plex*, viel-fältig), franz. *multiplier*, engl. *multiply*. Die Multiplication, das Vervielfältigen; lat. *multiplicatio*, franz., engl. *multiplication*.

der Multon, ein weiches, wollenes Zeug; mittellat. ist *multeda*, *multicia* der Name ähnlicher weicher Zeuge, und kommt entweder von dem lat. *mollis*, weich, oder dem mit *mollis* verwandten deutschen Worte mild, welches gleiche Bedeutung hat.

die Mumie, der einbalsamirte und getrocknete Leichnam. Das Bereiten der Mumien war hauptsächlich in Aegypten gebräuchlich. Man leitet den Namen ab von *amomum*, griech. *amomon* (ἄμωμον), ein Gewürz, oder dem arab. *muma*, Wachs; franz. *momie*, engl. *mummy*.

die Mumme, ein dickes Bier, welches in Braunschweig gebraut wird; engl. *mum*, holländ. *mumme*. Woher die Benennung stamme, ist ganz ungewiß.

die Mumme, die Larve, Maske, mummen, mummeln, vermummen, eine Maske vornehmen, sich verkleiden, sich ganz einhüllen; holländ. *momme*, die Mumme, engl. *to mumm*, vermummen, engl. *mummer*, franz. *mommeur*, eine verlarvte Person, ital. *mommiare*, verlarvt einhergehen. Da im Engl. die Mumme *muffler* heißt, so dürfen wir annehmen, Mumme stamme von Muff, da der P Laut, wenn er mit m, welches als Formationsbuchstabe erscheint, zusammen trifft, öfters verschwindet. Die erste Bedeutung wäre dann Verhüllung, woraus sich die der Larve, Maske ergäbe.

der Mummel, ein erdichtetes Schreckbild für Kinder, wahrscheinlich von dem Worte Mum gemacht (s. das folgende Wort), welches ein tonbezeichnendes Wort ist, wie man ähnlich den Mummel Wauwau nennt, von dem tonbezeichnenden Wau; ital. *baubau*, niedersächs. *bu-mann*.

mummeln, einen dumpfen Laut hören, mum machen, welches mum mit muhm und muffeln, mumpfeln verwandt ist, engl. *to mumble*.

mumpfeln, s. v. a. muffeln, welches man oben nachsehe; es ist eine Nebenform dieses Wortes, engl. *mump,* benagen und murmeln.

der Münch, Nebenform des Wortes Mönch.

der Mund, eine Oeffnung im Gesichte, welche mit Lippen, Zähnen u. s. w. versehen ist, dann überhaupt ein Oeffnung; goth. *munths,* angels. *muth, muoth,* engl. *mouth,* isländ. *mun,* schwed., dän. und althd. *mund,* mittelhd. *munt.* Von ungewisser Abkunft, weßhalb nicht zu entscheiden ist, ob es mit dem lat. *mandere,* kauen, in irgend einer Verbindung steht. (Sollte Mund eigentlich die Lippen als Schirm bedeuten, wie die Lippe auch *vairilo* heißt, nämlich als Schließendes und auf diese Weise das Innere Schirmendes? Dann wäre es eins mit dem folgenden Worte).

der Mund, der Beschützer, der Schirm, ein veraltetes Wort. Ehemals bedeutete es Hand (s. oben Muff), Schutz, Beschützer, Frieden; angels. *mund* (*mandan, mundian,* beschützen), althd. *munt.* Es kommen daher Vor-mund, Beschützer, Mündel, Schützling, mündig, sich selbst schützen könnend. Es ist wahrscheinlich mit dem lat. *manus,* Hand (ital. *mano,* franz. *main*), verwandt. Der Begriff der Hand kann leicht in den des Schutzes übergehen, da mit der Hand geschützt wird.

der Mündel, von Mund, Beschützer welches man nachsehe.

mündig, von Mund, Beschützer, welches man nachsehe.

mundiren, in's Reine schreiben, vom lat. *mundare,* reinigen, *mundus, a, um,* rein.

munkeln, heimlich, leise sprechen, von einem verlornen munken, woher Munker, Verräther; holländ. *moncken, monckelen, mompelen,* niederf. *munkeln, mumpeln,* schwed. und isländ. *mögla,* engl. *mumble,* oberd. *maunkeln,* lat. *muginari,* franz. *meugler.* Munken ist das Wort mucken, mit verdoppeltem K Laut gk, wo dann g in n übergegangen ist.

das Münster, die Domkirche; angels. *mynster,* engl. *minster,* schwed. *mönster,* isländ. *muster,* altfranz. *monstier,* vom lat. *monasterium,* dies vom griech. *monasterion* (μοναστήριον), das Kloster, eigentlich der Ort, wo man einsam lebt, von *monazein* (μονάζειν), einsam seyn oder leben, *monos* (μόνος), einzeln.

munter, aufgeweckt, wach, lebhaft, mittelhd. *munder.* Es scheint zu mahnen zu gehören, welches man nachsehe, so daß munten (angels. *myndigan,* anmahnen, ermahnen), mahnen, antreiben, munt, munter, gemahnt, angetrieben, in Bewegung gesetzt, aufgeweckt bedeutet.

die Münze, Minze, eine Pflanze; angels. *minta, minte,* engl. *mint,* dän. *mynte,* niederf. *minte,* lat. *mentha,* vom griech. *minthä* (μίνθη), *mintha* (μίνθα).

die Münze, geprägtes Metall, Geld; angels. *mynet,* engl. *mint, money,* dän. *mint,* schwed. *mynt,* althd. *muniz,* niederf. *münte,* finnisch *mynti,* böhm. *mince,* celt. *mwnai,* franz. *monnai,* vom lat. *moneta,* welches von *monere,* mahnen, erinnern, kommt, also etwas Mahnendes, Erinnerndes bedeutet, und mithin die Münze als etwas durch ein Gepräge Mahnendes, Erinnerndes bezeichnet.

die Muräne, Moräne, eine Art Fische, vom lat. *muraena*, griech. *myraina* (μύραινα).

mürbe, zerbrechlich, bröcklich; angels. *mearo, mearva, myrwe*, weich, althd. *maro*, schwed. *mör, maer*, dän. *mor*, niedersächs. *mör*, holländ. *morwe*, lappländ. *morre*, franz. *meur, mur* (finnisch *muria*, zeitig, reif).

murmeln, einen dumpfen Ton hören lassen; althd. *murmulon*, dän. *murmle*, engl. *murmur*, franz. *murmurer*, lat. *murmurare* (*murmur*, Gemurmel), griech. *mormyrein* (μορμύρειν). Es ist von gleicher Abkunft mit murren.

das Murmelthier, s. oben Marmotte.

murren, einen dumpfen Ton hören lassen; schwed. *murra, morra*, murren, niedersächs. *mirren*, wimmern, klagen, angels. *murcnian*, murmeln, klagen, *murnan*, althd. *mornan*, goth. *maurnan*, trauern, (lat. *moerere*, trauern), oberd. *marren*, knurren. Es ist mit murmeln verwandt und hat mit muhen, muffen gleiche Wurzel, welche den dumpfen Ton bezeichnet.

das Mus (Gemüse), die Speise, in dieser Bedeutung veraltet, eine zu Brei gekochte Speise; schwed. *mös*, althd. *muas, muos*, Speise, *muasen*, essen (s. unten schmausen), mittelhd. *muos*, alts. *mos*. Es kommt vom veralteten Zeitworte *matan, motan*, nehmen, und bezeichnet eigentlich das, was man zu sich nimmt, d. i. speis't.

Muscat, s. Muskat.

die Musche, Muß, Muschel, Name mehrerer kleiner Vögel, wahrscheinlich verwandt mit Mücke, woher die Gras-mücke den Namen hat, s. oben Mücke.

die Musche, das Schönpflästerchen, vom franz. *mouche*, ein schwarzes Fleckchen, Schönpflästerchen.

die Muschel, eine Art Schalthiere; schwed. *musla*, dän. *muskel*, angels., engl. *muscle*, althd. *muskela*, niedersächs. *mussel*, holländ. *mossel*, franz. *mousle, moule*, span. *mexile*, ital. *muoscolo, mosciolo*, mittellat. *muscula*, lat. *musculus, mutulus, mutilus, mytilus*, griech. *mytilos* (μυτίλος), *mys* (μῦς), Maus, Muskel, Miesmuschel, welche auch *myax* (μύαξ) und in der Verkleinerungsform *myiskos* (μυΐσκος) heißt.

der Muscus, Muskus, s. Moschus.

die Muse, die Göttin der Dichtkunst oder überhaupt der schönen Künste; franz., engl. *muse*, lat. *musa*, vom griech. *musa* (μοῦσα).

der Muselmann, der Mohamedaner, verderbt aus dem arabischen Moslem, Bekenner des Islam.

das Museum, ein den Musen oder schönen Künsten geweihter Raum (Saal oder Haus); franz. *musée*, engl., lat. *museum*, griech. *museion* (μουσεῖον), von *musa* (μοῦσα), die Muse.

die Musik, die Tonkunst, eigentlich die Musenkunst; franz. *musique*, engl. *music*, lat. *musica*, griech. *musikä* (μουσική), die Musenkunst, d. i. Dicht-, Rede- und Tonkunst.

die Musivarbeit (Mosaik, mosaische Arbeit), das Zusammensetzen von Figuren aus kleinen Steinchen oder Glasstückchen; franz. *mosaique*, engl. *mosaic work*, lat. *musivum*, vom griech. *museion*

(μουσεῖον). Ob dies ein ursprünglich griechisches oder nur griechisch gebildetes asiatisches Wort sey, ist nicht mit Gewißheit zu sagen.

die Muskate, eine Baumfrucht in Asien, deren gewürzhafter Kern Mukat-Nuß heißt, franz. *muscade*; wahrscheinlich verwandt mit Muskus, Moschus.

der Muskateller, ein süßer Wein von würzigem Geschmack; ital. *vino muscadello*, mittellat. *muscadellus, muscatellus, muscatella*, franz. *muscadet, vin muscat*. Die Benennung kommt von dem würzigen Geschmack, ähnlich dem der Muskate.

die Muskel, der fleischige, aus Fibern bestehende Theil, welcher auch Maus heißt; franz. u. engl. *muscle*, vom lat. *musculus*, der Verkleinerungsform von *mus*, Maus.

die Muskete, eine Art Flinten; ital. *moschetto*, franz. *mousquet*, engl. *musket*; vor der Erfindung des Schießpulvers hieß eine Art Wurfpfeile altfranz. *mouchette*, mittellat. *muschetta*, vom Sperber benannt, franz. *mouchet*, ital. *moschetto*, engl. *musket*, welcher diesen Namen von seinen Flecken hat (franz. *mouche*, der Flecken). Geschosse werden nach Thieren benannt, z. B. Schlange, Falkonet u. s. w. Der Musketier, der mit der Muskete bewaffnete Soldat.

der Musketon, eine große Muskete; franz. *mousqueton*, ital. *moschettone*, engl. *musketoon*.

der Muskus, s. Moschus.

das Muß, s. Mus.

die Muße (müßig), die von Arbeit freie Zeit; alth. *muoza*, Muße, *muozzan*, Muße haben, Zeit seyn, von einem Zeitworte *matan*, *motan*, welches die Bedeutungen nehmen, frei seyn, begegnen, zusammentreffen hatte, goth. *motjan*, entgegen gehen, angels. *motian*, behandeln, *mot*, es kann, es steht frei, *mitting*, die Begegnung, *mitig*, könnend, mächtig. Wie der Begriff des Freiseyns, des Könnens, an den des Nehmens und Zusammentreffens, Begegnens rühre, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; doch scheint es, daß Muße zuerst das Fassen, Nehmen bezeichnet, dann die Fähigkeit, dieses zu thun, also das Freiseyn von Beschäftigung, welche die Fähigkeit, Möglichkeit, zu fassen, nehmen, hindern würde, wie im Lat. *opera*, Arbeit, auch Muße bedeutet als Arbeitsfähigkeit.

der Musselin, eine Art Zeug, Nesseltuch; engl. *muslin*, französ. *mousseline*, welches man von *mousse*, Schaum, ableitet, als hätte dies Zeug eine Aehnlichkeit mit dem Schaume.

müssen, zu etwas genöthigt seyn; schwed. *motta*, holländ., niederſ. *möten*, althd. *muozzen, muazzen*, engl. *i must*, ich muß. Da es ehedem auch können bedeutete, so ist es ohne Zweifel dasselbe Zeitwort, welches dem Hauptworte Muße zu Grunde liegt. Insofern das Können auch die Möglichkeit ausdrückt (wie denn mögen zuerst Macht haben, können bedeutet), entwickelt sich der Begriff der Nothwendigkeit daraus, weil das, was in einer Sache als die Möglichkeit liegt, sich leicht als eine Nothwendigkeit derselben zeigt.

müßig, Muße habend, oder der Muße ergeben, von Muße.

das Mußtheil, ein Rechtsausdruck, welcher bezeichnet die Hälfte des Speisevorraths, der sich 30 Tage nach dem Tode eines Mannes in dessen Hause vorfindet, und nach dem sächsischen Rechte der Wittwe gehört, von Mus, Speise.

das Muster, das Modell, Probestück, Vorbild; schwed. *mönster*, holländ. *monster*, niedersächs. *munster*, dän. *mynster*, aus dem Romanischen, ital. *mostra*, Muster, *mostrare*, zeigen, franz. *montre*, Muster, *montrer*, vom lat. *monstrare*, zeigen.

mutern, müttern, s. mausen.

das Muth, ein Maaß; angels. *midd*, *mitte*, oberd. *muth*, *mütt*, *muid*, *muidde*, althd. *mutte*, franz. *muid*, *muy*, ital. *moggio*, mittellat. *muta*; es ist mit Metze von gleicher Abstammung und gehört zu messen (*meten*).

der Muth, das Gemüth, der Gemüthszustand, welcher das Gegentheil der Zaghaftigkeit ist; goth. *modis*, des Muths, *moda*, dem Muth, angels. *mod*, schwed. u. dän. *mod*, althd. *muot*, niedersächs. *mood*, der Muth. Es kommt dies Hauptwort von dem Zeitworte *muohan*, mühen, bewegen (s. mühen, Mücke) und bezeichnet den Muth als eine Bewegung der Seele, grade wie im Griech. *thymos* (θυμός), Muth, Gemüth, von *thyein* (θύειν), in heftiger Bewegung seyn.

muthen, um etwas ansuchen, etwas begehren, von Muth, seinen Muth, sein Gemüth auf etwas richten, etwas begehren.

muthmaßen, vermuthen, eigentlich etwas im Gemüthe ermessen, von Muth und Maaß, messen.

der Muthwille, ehemals der Wille, freie Wille, die Willkühr, Lust, jetzt eine aus Lust verübte Neckerei, eine aus Lust verübte Bosheit, von Muth und Wille, also eigentlich der Wille des Gemüthes.

die Mutter, ein weibliches Geschöpf, welches geboren hat, der Theil im Leibe, in welchem die Frucht getragen wird, auch Bärmutter genannt, das, was mit der Bärmutter einige Aehnlichkeit hat; angels. *meder*, *mothor*, engl. *mother*, schwed. und dän. *moder*, althd. *muader*, *muater*, *muoter*, niedersächs. *moder*, *moer*, *moor*, holländ. *moeder*, franz. *mère*, ital. *madre*, lat. *mater*, griech. *mätär* (μήτηρ), pers. *mader*, die Mutter, griech. *mätra* (μήτρα), lat. *matrix*, franz. *mère*, die Bärmutter. Es ist wurzelverwandt mit Mama.

der Mutz, etwas Gestümpftes, z. B. ein seines Schwanzes beraubtes Thier, von *maitan*, schneiden, s. mähen, Messer, metzeln, und vgl. mutzen.

die Mütze, eine Kopfbedeckung; schwed. *myssa*, holländ. *muts*, niedersächs. *mutze*, *müsse*, finnisch *myssy*, von dem alten Zeitwort *muzen*, bedecken (bei Notker vorkommend), woher mittellat. *muza*, *mussa*, *muzecta*, *muzzetta*, u. s. w., franz. *aumusse*, ital. *mozetta*, eine kurze Bekleidung des Leibes, in gemeiner Sprechart: der Mutzen, isländ. *muza*, ein Bauernwamms, vgl. oben Mieder.

mutzen, stutzen, schneiden; es gehört zu *maitan*, schneiden s. mähen, metzeln, Messer.

mutzen, putzen, sich schmücken, eigentlich sich bekleiden, s. die Mütze.

das **Muus**, s. **Mus.**

die **Myriade**, die Zahl von zehntausend, eine große Anzahl; franz. *myriade*, engl. *myriad*, lat. *myrias*, vom griech. *myrius* (μυριὰς), dies von *myrios* (μυρίος), unzählig, sehr zahlreich, *myrioi* (μυρίοι), zehntausend.

die **Myrrhe**, ein bitteres Harz; franz. *myrrhe*, engl. *myrrh*, griech. *myrra*, *smyrna* (μύῤῥα, σμύρνα), welches aus dem Semitischen stammt, hebräisch *mor*, die Myrrhe, von *mar*, bitter, *marar*, war bitter.

die **Myrthe**, ein Strauch, dessen Blätter einen bittern Geschmack haben; engl. *myrtle*, franz. *myrte*, lat. *myrtus*, griech. *myrtos* (μύρτος), pers. *murt.*

das **Mysterium**, das Geheimniß, die Geheimlehre; franz. *mystère*, engl. *mysteries* (Mysterien), lat. *mysterium*, vom griech. *mystärion* (μυστήριον), und dies von *mystäs* (μύστης), der in die Geheimlehre Eingeweihte, viell. von *myein* (μύειν), schließen.

mystisch, geheimnißvoll, griech. *mystikos* (μυστικὸς), s. **Mysterium.**

N.

die **Nabe**, die Radhöhle, welche um die Achse läuft, in einigen Gegenden auch **Nabel** genannt; angls., schwed. *nafe*, engl., holländ. *nave*, althd. *naba*, schwed. *naf*, niederf. *nave*, *navel*; es ist mit dem folgenden Worte **Nabel** von einem Stamme, welcher verloren gegangen ist, und zu welchem außer Nabe und Nabel auch **Näber**, der Bohrer, **Schnabel** (in mehreren Mundarten ohne vortretendes s, z. B. angels. *naebbe*) gehören. Der Hauptbegriff scheint Schnabel, Schnabelförmiges, ausgehend von dem Begriff des Nagens, s. **nagen.**

der **Nabel**, eine gewundene, runde Vertiefung, eine ähnliche Erhöhung, gewöhnlich die Spur der abgeschnittenen Nabelschnur am Körper; angels. *nafela*, *navel*, engl., niederf. *navel*, althd. *napulo*, mittelhd. *nabele*, dän. *navle*, schwed. *nafle*, altnord. *nafli*, finnisch *napa*, lappländ. *naeppe*, pers. *naf*, malabar. *nabi*, vgl. **Nabe.**

der **Näber**, der Bohrer; angels. *nafe-gar*, *nafo-gar* (*gar* ist **Ger**, Speer), *naefe-bor*, schwed. *nafware*, dän. *navre*, niederf. *näviger*, *neviger*, *eber*, *äber*, isländ. *nabar*, östreichisch *näbinger*, holländ. *eveger*, *aveger*, *egger*, engl. *auger*, vergl. **Nabe**; franz. *navrer*, bohren.

nach, bezeichnet die Richtung der Bewegung zu einem Gegenstand hin, ferner die Bewegung oder den Zustand hinter etwas, auch bezeichnet es bildlich: gemäß; althd. *nah*, oberd. *nacher*, holländ. *naar*. Der Grundbegriff ist der der Nähe; denn nach ist Nebenform von nahe, daher nächst von nahe, **Nach-bar**, der Nahewohnende, und nach bezeichnet das Berühren mit einer Sache im weitern Sinne als ein Nahen, ein Folgen, wie lat. *secundum*, nach und gemäß, von *sequi*, folgen.

der **Nachbar**, der Nahewohnende; angels. *neah-bur*, *neah-gebur*, engl. *neigh-bour*, althd. *nah-gipur*, altnord. *nabui*, mittelhd. *nach-*

gebur, schwed. *na-bo*, niedersl. *naber*, *nauber*, isländ. *nacbur*, von nach, nahe, und Bauer, *bur*, der Wohnende (s. oben Bauer), abgekürzt in Bar.

der Nachen, der Kahn; angels. *naca*, altnord. *nöcker*, althd. *nahhe*, mittelhd. *nache*, mittellat. *noa*, *noha*, *naca*, *noculus*, oberd. Noche, eine hölzerne Rinne. Statt Nachen findet man in der ältern Sprache auch *nawe*, *nauwe*.

die Nachricht, die Erzählung, der Bericht von etwas, von richten (woher be-richten, unter-richten) und nach, in der Bedeutung der Folge, der auf etwas folgende Bericht.

der Nächste, nächst, der Superlativus von nahe.

die Nacht, der Theil des ganzen Tags, an welchem die Sonne unter dem Horizonte ist, die Zeit der Dunkelheit; goth. *nahts*, angels. *neaht*, *naeht*, *niht*, *nihtes*, *nihtys*, *nyht*, engl. *night*, altnord. *natt*, *nott*, isländ., schwed., dän. *natt*, althd. *naht*, niedersl. *nagt*, slav. *noc*, serb. *notch*, celt. *nos*, alban. *nata*, litt. *naktis*, lett. *nakts*, wallach. *noapte*, lat. *nox*, *noctis* (franz. *nuit*, ital. *notte*, span. *noche*, provencal. *nuech*, gascon. *neyt*, lotharing. *neut*, *neuie*, graubünd. *noig*), griech. *nyx*, *nyktos* (νὺξ, νυκτὸς). Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Nacht mit diesem Namen als eine nahende bezeichnet wird, wie schon Homer sie eine schnelle nennt, und wie wir ihre Ankunft als ein Hereinbrechen (ein schnelles Nahen) ansehen, so daß Nacht, *naht*, von nahen kömmt, im griech. von *nyssein* (νύσσειν), neigen, als eine hereinneigende, statt hereinbrechende.

der Nachtheil, Gegensatz des Vor-theils, der Vortheil ist der vorweggenommene, also bessere Theil, der Nachtheil der übriggebliebene, also der geringere Theil, dann bedeutet es überhaupt das Zu-kurz-kommen, die Beschädigung; schwed. *nådel*, niedersl. *nadeel*.

die Nachtigall, ein zur Nachtzeit singender Vogel; angels. *naectegale*, *nihtegale*, engl. *nightingale*, schwed. *naectergal*, dän. *nattergal*, von Nacht und gellen, schallen, singen.

der Nacken, das Genick, der hintere Theil des Halses; angels. *hnäcca*, *hnecca*, *necca*, engl. *neck*, althd. *hnaccho*, *hnach*, *nac*, mittelhd. *nac*, altnord. *hnacke*, schwed., niedersl. *nack*, dän. *nakke*, lappländ. *nikke*, ungar. *nyak*, ital. *nuca*, *nocco*, franz. *nuque*, von nicken, neigen, der nickende, neigende Theil des Körpers.

nackend, nacket, nackt, unbekleidet, bloß; goth. *naquaths*, angels. *nacod*, *naced*, engl. *naked*, althd., schwed. *nakot*, dän. *nogen*, isländ. *naken*, poln. *nagi*, böhm. *nahy*, wend. *nag*, celt. *noas*, *noeth*. Die Abstammung dieses Wortes ist unbekannt, daher auch nicht gesagt werden kann, ob das lat. *nudus*, nackt, damit verwandt sey, wiewohl dies aus *nucidus* zusammengezogen seyn könnte.

die Nadel, ein spitziger Körper, z. B. zum Nähen; goth. *nethla*, angels. *naedl*, engl. *needle*, schwed. *nål*, isländ. und dän. *naal*, niedersl. *natel*, oberd. ehedem *naild*, finnisch *neula*, esthn. *nekla*. Ursprünglich bezeichnet Nadel das Werkzeug zum Nähen, und kommt von nähen, so daß *nethla* in *ne-thla* aufzulösen ist.

der **Nagel**, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, ein spitzer Köper; angelſ. *nägel,* engl. *nail,* althd. *nakal, nagal,* altnord. *nögel,* isländ. *nagli,* ſchwed. u. niederſ. *nagel,* dän. *nagle,* finniſch *naula,* von **nagen**, in ſo fern dies auch ein Schaben, Kratzen bezeichnet, woher auch mittelhd. *nuogel,* der Hobel. Dän. *negl,* der Nagel als Hornbedeckung.

das **Nägelein**, ein kleiner Nagel, die wie ein Nagel ausſehende getrocknete Blüthe eines Baums, auch Gewürz-nelke genannt, ſ. **Nelke**.

nagelneu, ganz neu, wie **niet-neu**; es ſcheint von einer neuen Sache, welche eben genagelt, genietet iſt, übergetragen auf alles Neue.

nagen, abſchaben, abbeißen, abkratzen; angelſ. *gnaegan, gnafan,* engl. *gnaw, nibble,* ſchwed. *gnaga, naga,* dän. *nagge, nogge, gnave,* niederſ. *gnauen, knauen, gnaggeln, gnaueln, gnabbeln,* verwandt **knaupeln**, engl. *knable,* celt. *cnoi,* griech. *knaein* (κνάειν). Es iſt mit **knappen, knippen, knaupeln** verwandt.

nahe (näher, nächſt), an etwas rührend, nicht entfernt von etwas; goth. *nehv, nehva,* althd. *nah,* angelſ. *neah, nearo, nearewe,* engl. engl. *near, narrow,* isländ. *naer,* ſchwed. u. dän. *när;* **nahen**, nahe kommen, althd. *nahjan,* ſchwed. *nå, nåkas,* dän. *närme.* Es hat mit **nähen** gleiche Wurzel, welche das Aneinanderknüpfen bezeichnet.

nähen, an einander befeſtigen vermittelſt einer Nadel und eines Fadens; angelſ. *nestan,* ſchwed. *naesta,* althd. *nauen, neien,* niederſ. *neijen,* celt. *nezza,* lat. *nere* (ſpinnen, weben), *nec-tere,* knüpfen, zuſammenfügen, binden, griech. *neein* (νέειν), *näthein* (νήϑειν), ſpinnen, eigentlich zuſammenfügen. Dieſelbe Wurzel liegt dem Worte Noth zu Grunde.

nähren, zuerſt bedeutet es geneſen machen, dann erhalten, durch Speiſe erhalten, denn **geneſen** und **nähren** ſind Wörter eines Stammes, da ſ in r übergeht; goth. *ga-nisan,* geheilt werden, geneſen, *nasjan,* heilen, geneſen machen, althd. *ka-nist,* die Erhaltung, *nerjan,* erhalten, geneſen machen, *nara,* die Erhaltung, die Speiſe, ſchwed. *naera,* erhalten, geneſen machen, nähren, angelſ. *neran, nerian,* erhalten, engl. *nurse,* nähren, dän. *nähren,* norweg. *nörrie,* grönländ. *nerrik.* Es wäre möglich, daß das lateiniſche *nutrire,* nähren, verwandt wäre (franz. *nourrir,* engl. *nourrish,* ital. *nodrire*).

naiv, aufrichtig, natürlich, vom franz. *naïf, naive,* und dies vom lat. *nativus,* angeboren, natürlich (*nascor, natus sum, nasci,* geboren werden, entſtehen).

der **Name**, das Wort, womit man eine Sache benennt; goth. *namo,* angelſ. *nama, noma, nome,* engl. *name,* ſchwed. *namn,* althd. *namo,* isländ. *nafn,* dän. *nave,* finniſch *nimi,* irländ. *nimb,* wallach. *neme,* alban., perſ. *nam,* malabar. *namam,* lat. *nomen* (franz. *nom,* ital. *nome*), griech. *onoma* (ὄνομα). **Name** kann von *niman,* nehmen (ſ. **nehmen**), kommen und das Angenommene bedeuten, wie im Slav. *imja,* der Name, von *imu,* nehmen; dann aber iſt lat. *nomen* (ſtatt *novimen,* von *noscere,* Kennzeichen) nicht damit verwandt, ſondern trifft bloß zufällig im Klang damit überein.

nämlich, s. v. a. namentlich, die namentliche oder nähere Bestimmung anzugeben, der nämliche, derselbe; schwed. *nämligen*, dän. *nemlich*, oberd. *namlich, namblich*, niederſ. *namtlik, benamen*, engl. *namely*, wend. *namrezh*.

der Nanking, ein Zeug, benannt nach der chinesischen Stadt Nanking.

der Napf, eine Art Gefäß; angelſ. *hnap, nappe, hnäpp*, schwed. *napp*, isländ., niederſ. *nap*, althd. *hnaph*, altfranz. *hanap*, bretagn. *anaf*, ital. *nappo*, Becher, Kelch. Vielleicht von nippen in weiterer Bedeutung, ein Gefäß, woraus man trinkt.

die Naphtha, das feine weiße Bergöl, griech. *naphtha* (νάφθα), lat. *naphtha*, franz. *naphte*, engl. *naphtha*. Das Wort stammt aus dem Semitischen, hebräisch *nuph*, fließen, träufeln, womit es verwandt zu seyn scheint.

die Narbe, die Spur einer geheilten Wunde, das, was dieser ähnlich sieht, besonders die rauhe mit Vertiefungen versehene Seite des Leders; dän. *narv*, holländ. *nerf, erf*, niederſ. *nare, narve*, engl. *narrow*, schwed. *narf, aerr*, isländ. *aer*, nordengl., esthnisch *ar*, finnisch *aerpi*. Es bezeichnet eigentlich das Genesene, Geheilte, die Heilung, von *niran, nisan*, heilen, s. nähren und genesen.

die Narcisse, eine Pflanze, Blume; lat. *narcissus* (franz. *narcisse*, engl. *narcissus*), vom griech. *narkissos* (νάρκισσος), welches von *narkan* (ναρκᾶν), betäuben, kommt, weil der Duft dieser Blume die Eigenschaft des Betäubens hat.

die Narde, ein Gewächs, ein daraus gefertigter Balsam; lat. *nardus* (franz., engl. *nard*), griech. *nardos* (νάρδος), perſ. *nardin*, hebräisch *nered*. Der Name ist mit der Pflanze aus dem Orient gekommen. Weil sie eine Aehre hat, heißt sie auch Spikenarde (engl. *spikenard*), vom lat. *spica*, Aehre, *spica nardi*, die Nardenähre.

narkotisch, betäubend, vom griech. *narkotikos* (ναρκωτικὸς), von *narkä* (νάρκη), Betäubung.

der Narr, der, welcher der Vernunft zuwider handelt, der Thor, der Wahnsinnige, der Possenreißer; schwed. *narr*, dän. *nar*, niederſ. *nare*, holländ. *nar*. Es scheint dies Wort zuerst befangen, gekränkt, dann geistesbefangen, am Geiste gekränkt zu bedeuten; der Stamm ist unbekannt. Wer durchaus vermuthen will, der kann es vielleicht ableiten von angelſ. *nearo, neareve*, engl. *nearonezze*, Enge, Angst, Trauer, *nearvian*, engen, ängsten, *niered*, niedergeschlagen, gekränkt, *nirvan*, ergreifen, *nyrwyde*, traurig gemacht, *nyrwyt*, das Asthma, die Brustbeengung. Diese Wörter gehören zu nahe, und bezeichnen zuerst das Nahezusammenseyn, woraus der Begriff der Enge hervorgeht, von welchem die andern angeführten abstammen.

der Narvall, eine Art Wallfisch mit einem langen hervorragenden Zahn, welcher wie ein Horn aussieht; engl. *narwhale*, franz. *narval*. Die Sylbe Wall ist dieselbe, welche sich in Wall-fisch findet (s. unten Wallfisch); die Sylbe *nar* soll von Nase kommen, als sey *nar* Nebenform von *nas*, wie s oft in r übergeht, oder vom lat. *naris*, Nase.

die Narzisse, s. Narcisse.

naschen, lüstern essen, auch lüstern Verbotenes essen; schwed. *snaska*, dän. *snatske* (lappländ. *nyskom*, naschen, finnisch *naskum*, schmatzen), angels. *naesc, nesc, hnesc*, goth. *hnasqvus*, weich, zart, delicat, lecker. Also ist der Grundbegriff des Naschens das Weich- oder Delikat- oder Leckerseyn rücksichtlich des Essens, näschig, naschhaft ist so viel als lecker.

die Nase, ein hervorragender mit zwei Oeffnungen versehener Theil des Gesichts; angels. *näse, nose, neosu, nese*, engl. *nose*, schwed., dän. *naesa, nöse*, althd. *nasa*, mittelhd. *nase*, altfries. *nose*, niedersf. *näse*, holländ. *neus*, isländ. *nos*, slav. *nos*, lat. *nasus, naris*. Der Name bezeichnet die Nase als etwas durch den Geruch Ausspürendes; angels. *neosian*, ausspüren, untersuchen, und im Lat., wo *nasus* als Nebenform von *naris* statt *narus* steht, heißt *narus* (woher *narrare*, kund machen, erzählen), *gnarus*, kundig.

naseweis, eingebildet auf Verstand; *näsvis*, niedersf. *näse-wies, wies-snuten, näse-water* (von *weten*, wissen), von Nase und weise, kundig; es soll ursprünglich den feinen Geruch (bildlich angewendet) bedeuten, und ein Naseweiser ist eigentlich so viel als Einer, welcher eine feine Nase hat, wie man zu sagen pflegt.

naß, in hohem Grade feucht; mittelhd. *naz*, niedersf. *nat, natt*; es steht dies Wort im Deutschen ganz vereinzelt, und der Stamm ist verloren gegangen, scheint aber fließen bedeutet zu haben, da Wörter, welche wurzelverwandt seyn können, diese Bedeutung haben; griech. *neein* (νέειν), fließen, *notos* (νότος), Regenwind, Südwind, *notios* (νότιος), feucht, lat. *nare*, fließen, schwimmen, *natare*, schwimmen.

die Nation, die Völkerschaft; franz. u. engl. *nation*, vom lat. *natio*, welches von *nascor, natus sum, nasci*, geboren werden, entstehen, herkommt, also die Völkerschaft der Abstammung nach bezeichnet.

national, die Nation betreffend; franz. u. engl. *national*, von *nation*, Nation; nationalisiren, Einem das Recht geben, zu einer gewissen Nation zu gehören.

die Nativität, die Constellation der Geburtsstunde; franz. *nativité*, engl. *nativity*, vom lat. *nativitas*, Geburt, von *nasci*, geboren werden.

das Natron, Natrum, eine Art Salz, Mineralalkali; franz. und engl. *natron*, lat. *nitrum*, vom griech. *nitron* (νίτρον), von *nizein* (νίζειν), waschen, da es zu Seife und Lauge dient.

die Natter, eine Art Schlange; goth. *nadrs*, angels. *nädre, näddre*, althd. *natara, natra*, mittelhd. *natere*, altnord. *nadr, nadra*, holländ. *adder*, engl. *adder* (nach Abstoßung des n), vom lat. *natrix*, Wasserschlange, welches zu *nare, natare*, schwimmen, gehört.

die Natur, die angestammte Beschaffenheit eines Wesens, die erschaffenen Dinge; althd. *natura*, mittelhd. *natiure*, franz. und engl. *nature*, vom lat. *natura*, welches von *nasci*, geboren werden, entstehen, kommt.

die Naturalien, die natürlichen, nicht künstlichen oder verarbeiteten Körper, vom lat. *naturalis, e*, franz. *naturel*, s. Natur.

naturalisiren, unter die Völkerschaft eines Landes aufnehmen;

franz. *naturaliser,* engl. *naturalise,* mittellat. *naturalizare,* von *naturalis, e,* dem von *natura,* Natur, kommenden Beiworte.

der Naturalist, der Naturforscher, in religiöser Hinsicht der, welcher nicht an die Offenbarung glaubt (franz. *naturaliste,* engl. *naturalist),* welche Ansicht man Naturalismus, franz. *naturalisme,* nennt, von *natura,* Natur.

das Naturell, die natürliche Beschaffenheit eines Wesens; franz. *naturel,* von *nature,* Natur.

der Nebel, ein wässeriger Dunst in der Luft, vom lat. *nebula,* Nebel (*nubes,* Wolke, griech. *nephos* [νέφος], Gewölke, *nephelä* [νεφέλη], Wolke).

neben, bei, nahe bei; niederſ. *neffen, neven, teffens,* angelſ. *efen,* althd. *in-epan,* mittelhd. *en-eben,* von in und eben, also eigentlich eben mit einer andern Sache; nebst, zusammen gezogen aus nebest, niederſ. *neffens, nevens,* kommt von neben.

der Neber, ſ. Näber.

nebst, ſ. neben.

necken, durch kleine Beleidigungen plagen und reizen; goth. *hnaigan,* verspotten (schwed. *nyck,* die Erschütterung, das Stoßen), von nagen, schaben, kratzen, bildlich: plagen, placken, höhnen.

der Neffe, der Sohn des Bruders oder der Schwester (ehemals auch Enkel); angelſ. *nefa, neofa,* engl. *nephew,* althd. *nevo,* holländ. *neef, neve,* niederſ. *neve,* franz. *neveu,* alban. *nip,* lappländ. *naep,* lat. *nepos* (Enkel); das weibliche Geschlecht Nichte, statt Nifte, oberd. *niftel,* angelſ. *nefene, nift,* lat. *neptis.* Entweder ist Neffe aus dem lat. entlehnt, oder es ist von gleicher Abstammung mit Knabe, mit welchem *nepos* verwandt ist, ſ. oben Knabe.

der Neger, ein Mensch von der schwarzen Raçe, vom franz. *nègre,* welches vom lat *niger,* schwarz kommt, ital., engl. *negro.*

das Negoz, das Geschäft, vom franz. (engl.) *negoce,* dies vom lat. *negotium,* Geschäft; negotiiren, (franz. *negocier,* engl. *negotiate),* Geschäfte machen, unterhandeln.

nehen, ſ. nähen.

nehmen, fassen, ergreifen, an sich ziehen, als Neutrum um sich greifen, sich ausbreiten; goth., angelſ., althd. *niman,* isländ. *nima,* schwed. *nama,* lett. *jemt, hjemt,* slav. *imati,* haben und nehmen, litth. *imti,* nehmen, lat. *emere.* Der Stamm scheint *iman,* und *n* scheint einer Zusammensetzung mit einem Partikel anzugehören, wie im Worte neben, von eben; vielleicht ist verwandt griech. *aman* (ἀμᾷν), sammeln.

nehmlich, ſ. nämlich.

der Neid, das Mißvergnügen über das Gute, was Andern zu Theil wird; goth. *neiths,* angelſ. *nith, nyth,* schwed. *nid, nit,* altnord. *nith,* niederſ. *nied,* althd. *nid.* Ehemals bedeutete es auch Begierde, Hitze des Gemüths, Eifer, Eifersucht, Haß, Geiz. Es scheint, daß Eifer der Grundbegriff ist, und daß derselbe ausgeht von dem Festgehalten werden durch eine Beschäftigung, von dem Arbeiten, so daß es mit Noth von einem jetzt verlornen Stamme kommt, vgl. Noth.

der **Neidhammel**, der Neider, von Neid und Hammel, welches verächtlich als Benennung eines Menschen gilt, z. B. Streit-hammel.

der **Neidhart**, der Neider; **hart** dient in Zusammensetzungen der Mannsnamen, z. B. Eginhard, Engelhard, Reinhard, welche eigentlich —hart zu schreiben wären. Die Bedeutung des Wortes hart scheint in diesen Zusammensetzungen das Dauernde, Starke zu bezeichnen.

neigen, nach unten wenden, nach unten biegen; goth. *hneivan*, angels. *hnigan*, isländ. *hneiga*, althd. *hneikan*, schwed. *niga*, dän. *neye*, lat. *nuere, nicere*, griech. *neuein* (νεύειν); das Frequentativum ist **nicken**, schwed. *nicka*, lat. *nutare, nictare*. Es scheint wurzelverwandt mit **knicken, knacken**.

nein, dies Nebenwort dient als verneinende Antwort und ist entstanden aus der Verneinungspartikel *ni* und ein. Dies *ni* (goth. *ni*, althd. *ni, ne*, mittelhd. *ne*, angels. *ne*) ist verwandt mit dem sanskrit. *na*, pers. *ne*, celt. *ne*, altslav. *ni*, poln. *nie*, böhm. *ne*, lettischen *ne*, lat. *ne*, griech. *mä* (μὴ); **nein** heißt angels. *ne, na, nic, na-ic*, engl. *no*, schwed. *nei*, goth. *ne*, dän. *nej*, niederſ. *nee*, lat. *non*, altlat. *nenu*, d. i. *noenu, ne-unu*, von *ne* und *unus*, einer, also gebildet wie **nein**, franz. *non*, ital. *no*.

der **Nektar**, in der griech. Mythologie der Trank der Götter; griech. *nektar* (νέκταρ), lat. *nectar*, indisch *nudschar*.

die **Nelke**, s. v. a. Nägelein, auch eine Blume, welche diesem Gewürze an Geruch ähnlich ist; schwed. *naeglika*, dän. *nellike*, niederſ. *nägelken*; das Wort Nelke ist zusammen gezogen aus Nägelke.

nennen, den Namen einer Sache aussprechen, etwas mit seinem Namen bezeichnen; angels. *naman, nemnan, nemnian*, engl. *name*, schwed. *naemna*, niederſ. *nömen*, oberd. *beniemen*, alth. *nemnen, nemmen, nennen*, lat. *nominare* (von *nomen*), franz. *nominer*, engl. *nominate*. Hieraus erhellt, daß **nennen** aus **nemnen** entstanden ist.

der **Nerv**, die **Nerve**, 1) die Sehne, 2) eine zarte röhrartige Faser im Körper, vom lat. *nervus* (franz. *nerf*, engl. *nerve*, poln. *nerwa*) entlehnt, griech. *neuron* (νεῦρον), *neura* (νευρὰ), Sehne, Spannader.

die **Nespel**, verderbt aus **Mespel, Mispel**, welches man nachsehe.

die **Nessel**, eine Pflanze, welche bei'm Berühren sticht und eine brennende Empfindung erregt, weßhalb sie auch Brenn-nessel heißt; angels. *netel, netl, nytle*, engl. *nettle*, althd. *nezila, nezzila*, schwed. *naesla, naettla*, dän., norweg. *nälde, nelde*, niederſ. *nettel*. Es kommt mit dem goth. *nethla*, Nadel, von gleichem Stamme, welcher verloren gegangen ist und eine weitere Bildung der Wurzel des Wortes **nähen** war, welches man nachsehe, so daß mit Nessel die zu Fäden dienende Pflanze bezeichnet wird, oberd. *nezze*, der Fa[illegible]er zum Nähen dient.

das **Nesselfieber**, die **Nesselsucht**, eine Krankheit, welche auf der Haut eine dem Brennen der Nessel ähnliche Erscheinung verursacht.

das **Nest**, der Aufenthaltsort, welchen sich die Vögel und manche Insekten, auch vierfüßige Thiere aus allerlei Stoffen bereiten; angels., engl., niederſ., althd. *nest*, schwed. *naesta*, celt. *nith*, isländ. *nead*,

franz. *naturaliser*, engl. *naturalise*, mittellat. *natu*
turalis, e, dem von *natura*, Natur, kommenden Bei
der **Naturalist**, der Naturforscher, in religiöser H
nicht an die Offenbarung glaubt (franz. *naturaliste*,
welche Ansicht man Naturalismus, franz. *naturali*
natura, Natur.

das **Naturell**, die natürliche Beschaffenheit ein
naturel, von *nature*, Natur.

der **Nebel**, ein wässeriger Dunst in der Luft; von
bel (*nubes*, Wolke, griech. *nephos* [νέφος],
[νεφέλη], Wolke).

neben, bei, nahe bei; niederſ. *neffen, neven, te*
althd. *in-epan*, mittelhd. *en-eben*, von in und eb
eben mit einer andern Sache; **nebst**, zusammen
niederſ. *neffens, nevens*, kommt von neben.

der **Neber**, s. Näber.

nebst, s. neben.

necken, durch kleine Beleidigungen plagen und
gan, verspotten (schwed. *nyck*, die Erschütterung,
nagen, schaben, kratzen, bildlich: plagen, placken, h

der **Neffe**, der Sohn des Bruders oder der S
auch Enkel); angelſ. *nefa, neofa*, engl. *nephew*, a
neef, neve, niederſ. *neve*, franz. *neveu*, alban. *nip*
lat. *nepos* (Enkel); das weibliche Geschlecht Nic
oberd. *niftel*, angelſ. *nefene, nift*, lat. *neptis*.
aus dem lat. entlehnt, oder es ist von gleicher Abstam
mit welchem *nepos* verwandt ist, s. oben Knabe.

der **Neger**, ein Mensch von der schwarzen Raçe,
welches vom lat *niger*, schwarz kommt, ital., engl.

das **Negoz**, das Geschäft, vom franz. (engl.) *neg*
negotium, Geschäft; **negotiiren**, (franz. *negocier*
Geschäfte machen, unterhandeln.

nehen, s. nähen.

nehmen, fassen, ergreifen, an sich ziehen, als Nen
fen, sich ausbreiten; goth., angelſ., althd. *niman*, isl
nama, lett. *jemt, hjemt*, slav. *imati*, haben und ne
nehmen, lat. *emere*. Der Stamm scheint *iman*,
Zusammensetzung mit einem Partikel anzugehören,
ben, von eben; vielleicht ist verwandt griech. *aman*

nehmlich, s. nämlich.

der **Neid**, das Mißvergnügen über das Gute, wa
wird; goth. *neiths*, angelſ. *nith, nyth*, schwed. *nid*,
niederſ. *nied*, althd. *nid*. Ehemals bedeutete es au
des Gemüths, Eifer, Eifersucht, Haß, Geiz. Es
der Grundbegriff ist, und daß derselbe ausgeht von
werden durch eine Beschäftigung, von dem Arbeiten,
von einem jetzt verlornen Stamme kommt, vgl. No

n=

.rt,
ht,
iht,
ngs=
igelf.
etwas
nihil,
griech.
cht, und
Ding.
; Neben=

i.
te stamme,

und bildlich
n den baieri=
egan, engl.

nungspartikel
o, io, angelf.
iv, althd. *nio,*
ver, welches

Gegensatz des
, schwed., dän.
althd. *nidana,*
hor, engl. *nea-*
rf. *nedder, neer,*
g auch die des
, so wäre es mög=
die bei Neid ver=
e der nächste Grund=
als nahe, das Hohe

ichnet eigentlich nieder in
n.

.en eines Heeres, ein bildlicher
gt werden.

iedrig tragend, d. i. von niedriger
ng dies Wort noch im Oberdeutschen
Schafe, Schafe mit niedrigen Beinen;
: als Gegensatz von hochtragend,

slav. *gniezdo,* litth. *lizdas,* lett. *lisda,* mit *l* statt *n,* lat. *nidus;* von *nestan, naestan,* nähen, d. i. zusammenfügen (s. oben nähen), woher auch Nestel kommt, eine Schnur, ein Riemen zum Zuschnüren.

die Nestel, 1) die um eine Nadel gewundenen Haupthaare bei den Frauen, auch Haarnest, Zopfnest genannt, s. v. a. Nest, in so fern dies Wort etwas Zusammengefügtes, Verbundenes bezeichnet; 2) eine Schnur, ein Riemen zum Zuschnüren, Verbinden, von *nestan,* verbinden (s. oben nähen), schwed. *nast, nestla,* angels. *nostle, nosle,* ital. *nastro* (Band, Cocarde), mittellat. *nastata, nastuta.*

nett, rein, glänzend, zierlich; engl. *neat,* schwed. *näette,* ital. *netto,* franz. *net,* mittellat. *nectus,* vom lat. *nitidus,* rein, sauber u. s. w.

netto, rein, nach Abzug aller Kosten, nach Abzug des Gewichts der Emballage; ital. *netto,* nett, s. nett.

das Netz, ein Gestrick von etwas weiten Maschen, z. B. zum Fisch- oder Vogel-fang dienend, ein diesem Gestricke ähnliches Ding; goth. *nati,* angels. *nete, nette,* engl. *net, nett,* schwed. *nät,* isländ., holländ. *net,* dän. *net, näkke,* althd. *nezi,* mittelhd. *netze,* alts. *neti,* lat. *nassa.* Man könnte vermuthen, es sey mit Nessel (Nest) von gleichem Stamme, von einem verlornen Zeitworte, welches niten oder naten geheißen und mit nähen als eine weitere Formation derselben Wurzel zusammen zu stellen, es bedeute daher Netz etwas aus Fäden Geknüpftes (s. oben nähen); doch das lat. *nassa* spricht dafür, daß es mit *nat-s,* naß, von einem Stamm ist, und daß das Wassernetz, zum Fischfang dienend, die Benennung der diesem ähnlichen Netze veranlaßt hat; altnord. *not,* ein größeres Netz, goth. *nota,* das Hintertheil des Schiffes.

netzen, eigentlich nätzen, von nat, naß, s. naß.

neu, der Gegensatz von alt, also frisch, jung; goth. *nivis,* angels. *nive, neove, nig,* engl. *new,* schwed., dän. *ny,* niedersl. *nij, nige,* althd. *niu, niuwi,* mittelhd. *niu, niuwe,* isländ. *nua,* russ. *nui,* poln. *nowy,* pers. *naw,* franz. *neuf, neuve,* ital. *nuovo,* lat. *novus,* griech. *neos* (νέος). Der Grundbegriff nebst dem Stamme dieses Wortes ist unbekannt.

neun, eine Zahl, welche auf acht folgt; goth. u. althd. *niun,* angels. *nigon, nigen,* niedersl. *negen,* engl. *nine,* schwed. *nio,* dän. *ni,* isländ. *niu,* celt. *naw,* altpreuß. *newyni,* pers. *nu,* lat. *novem,* griech. *ennea* (ἐννέα). Es gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu neu, und bezeichnet die neue Zahl in einem Zahlensystem, welches bis zu acht zählte, und dann auf's Neue zu zählen anfing, wie wir es bei der Zahl zehn machen, wo wir wieder mit der Zahl ein beginnen.

neutral, keiner Partei zugehörig; vom lat. *neutralis, e,* von *neutrum* (*neuter, tra, trum,* von *ne-,* welches verneint, und *uter,* welcher von b[illegible]), kei[illegible]s von be[illegible]n, franz. *neutre,* engl. *neuter, neutral.*

das Neutrum, in der Grammatik das, was weder zum männlichen noch zum weiblichen Geschlecht gehört; franz. *neutre,* engl. *neuter,* s. das vorige Wort.

der Nicht, im Hüttenbaue die Zinkblume, der Galmeyflug. Es soll

aus dem griech. ***onychitis*** (ονυχῖτις) verderbt seyn, was nicht unwahrscheinlich ist.

nicht, ein Verneinungswort, nichts, ein verneinendes Fürwort, welches das etwas verneint; angels. ***navht, naviht,*** engl. ***not, nought,*** althd. ***neowiht, niowiht, nieht,*** mittelhd. ***nieht, niht,*** alts. ***neowiht,*** altfries. ***naivet, naut,*** niedersächs. ***niet.*** Es besteht aus der Verneinungspartikel ***ne-*** und dem Worte icht; goth. ***vaihts,*** alth. ***wiht,*** angels. ***viht,*** s. unten Wicht. Nicht verneint also, daß die Sache in etwas so sey, wie man etwa annimmt oder annehmen könnte. So lat. ***nihil,*** nicht und nichts, von ***ne*** und ***hilum,*** Faser, nicht ein Fäserchen, griech. ***uden, mäden*** (οὐδὲν, μηδὲν), nichts, von ***u, mä*** (οὐ, μὴ), nicht, und ***hen*** (ἓν), eins, nicht in Einem, engl. ***nothing,*** nichts, kein Ding.

die Nichte, die Tochter des Bruders oder der Schwester; Nebenform von Nifte, Niftel, mit ch statt f, s. oben Neffe.

das Nick, s. v. a. Genick; der Nick, s. v. a. das Nicken.

der Nickel, eine arsenikalische Erzart. Woher der Name stamme, ist ungewiß.

der Nickel, ein kleines Pferd (ehemals auch Nack), und bildlich eine Hure; engl. ***nag,*** niedersächs. ***nikkel,*** mittellat. ***naccus,*** in den baierischen Gesetzen ***gnacco,*** vom wiehern benannt, angels. ***hnaegan,*** engl. ***neigh,*** wiehern.

nicken, das Frequentativum von neigen.

nie, zu keiner Zeit; zusammengesetzt aus der Verneinungspartikel ***ni-*** und der Zeitpartikel, welche goth. lautet ***aiv,*** althd. ***eo, io,*** angels. ***a, io, iu,*** vgl. ewig, immer, je. Nie heißt goth. ***ni-aiv,*** althd. ***nio,*** angels. ***na,*** und von ***oefre, noefre,*** engl. ***never,*** von ***ever,*** welches von ***aiv*** stammt.

nied, nieden, unten, nieder, unten befindlich, als Gegensatz des Oberen, Hohen, auch bildlich; angels. ***neoth,*** engl. ***neath,*** schwed., dän. ***ned,*** nied, angels. ***neothan,*** schwed. ***nedan,*** dän. ***neden,*** althd. ***nidana,*** niedersächs. ***nedden, benedden,*** nieden, angels. ***nither, neothor,*** engl. ***neather,*** schwed. ***nider,*** isländ. ***nedar,*** althd. ***nidar,*** niedersächs. ***nedder, neer,*** nieder. Da Neid außer der gewöhnlichen Bedeutung auch die des Scheltens, Erniedrigens hat (z. B. das altnord. ***nith***), so wäre es möglich, daß es damit verwandt wäre, und könnte man die bei Neid vermuthete Abstammung annehmen, so würde die Nähe der nächste Grundbegriff für das Niedere seyn, so daß das Niedere als nahe, das Hohe als fern bezeichnet wäre.

niederkommen, entbunden werden, bezeichnet eigentlich nieder in das Bett kommen, um entbunden zu werden.

die Niederlage, das Geschlagenwerden eines Heeres, ein bildlicher Ausdruck; ähnlich ist unterliegen, besiegt werden.

niederträchtig, eigentlich sich niedrig tragend, d. i. von niedriger Größe seyend, in welcher Bedeutung dies Wort noch im Oberdeutschen vorkommt, z. B. niederträchtige Schafe, Schafe mit niedrigen Beinen; dann bedeutet es bildlich demüthig, als Gegensatz von hochtragend,

d. i. hoffärtig; in dieser Bedeutung sind beide Wörter noch im Oberdeutschen gebräuchlich, endlich sich niedrig, ehrlos betragend.

niedlich, zierlich, artig, nett, lecker; engl. *neat, nice,* niedersächs. *nike,* althd. *niet-sam,* und *niot,* Annehmlichkeit, *sih nieten,* sich belustigen, dessen erster Begriff Beschäftigung seyn kann, von dem Stamme des Wortes Noth, welches man nachsehe; wenigstens heißt *niot* außer Ergötzung, Annehmlichkeit, auch Beschäftigung.

der Niednagel, s. v. a. Nietnagel, von Niet.

niemals, dies Wort verneint das Wort jemals, und ist das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

niemand, dies Wort verneint das Wort jemand, und ist das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

die Niere, ein Eingeweide, was demselben an Gestalt ähnlich ist; schwed. *njura,* dän. *nyre,* isländ. *nyra,* althd. *niero* (männl. Geschlechts), poln. *nerka,* griech. *nephros* (νεφρὸς). Lat. *nefrones, nebrundines, nefrendines,* die Hoden. Das deutsche Niere scheint mit *nephros* verwandt zu seyn, doch ist die Grundbedeutung noch nicht ermittelt.

nieseln, näseln, durch die Nase reden, von Nase.

niesen, mit einer convulsivischen Erschütterung die Luft aus der Nase stoßen; angels. *niesan,* engl. *neese, sneeze,* althd. *niosan, niusan,* schwed. *njusa, nysa,* dän. *nyse,* isländ. *nera* (mit r statt s). Im Angels. heißt auch *fneosung, fnora* und *snora* das Niesen, und *fnaest* das Blasen, und hochd. Pfnaisch, Pfneisch der Geruch der Thiere, pfneischen, Geruch von sich geben, stinken, Pfnust Gekicher, Geschluchze. Es scheint, daß niesen eine Nebenform von schnäutzen ist; denn dieses ist aus *sniutan* entstanden, also althd. *sniozan,* woraus, hätte man schnäutzen, welches von Schnauze kommt, nicht gebraucht, und so die von *sniozan* regelmäßig abzuleitende Form nicht verdrängt, schnießen hätte gebildet werden sollen wie von *niutan, niozan,* ge-nießen. Bedenkt man, wie häufig das s vorgesetzt ist, welches sich auch im engl. *sneeze* findet, so wird man es höchst wahrscheinlich finden, daß der Stamm *niutan, sniutan* mit dem Begriff des Schnäuzens ist.

der Nießbrauch, der Gebrauch des Genusses einer Sache, von nießen, genießen.

das Niet, Pflock, Nagel, etwas Befestigendes, Haltendes; niedersächs. *neednagel,* böhm. *neytek.* Ueber den Stamm s. Noth.

die Niete, das Loos, welches ohne Gewinn herauskommt; schwed. *nit,* vom niederd. *niet,* das Nichts.

nieten, mit einem Niet befestigen.

der Nietnagel, der Nagel, an welchem ein Niet, d. i. eine Umbiegung zum Halten gehämmert ist.

der Nietnagel, ein Stückchen Nagel am Finger, welches sich absondert und mit der Wurzel im Fleische steckt; niedersächs. *nothnagel,* von Niet, das Befestigende, Haltende, und Nagel, weil dies Stückchen des Nagels fest im Fleische hält.

nimmer, Verneinung des Wortes immer, von immer mit der Verneinungspartikel *ni.*

nippen, in kleinen Zügen oben abtrinken; schwed. *njupa*, mit den Fingerspitzen drücken, isländ. *nypa*, dän. *nibe*, angels. *hnifan*, engl. *nip*. Es scheint, daß Wegnehmen der Grundbegriff in nippen ist, mit dem Munde oben wegnehmen, *hnifan, njupa, nip*, scheint verwandt mit kneifen, kneipen, knippen, s. oben kneipen.

nirgend, Verneinung des Wortes irgend, von irgend und der Verneinungspartikel *ni-*.

die Nische, die Blende, die Aushöhlung in der Wand, ital. *nicchio*, franz., engl. *niche*, vom lat *nidus*, Nest (franz. *nicher*, nisten), dann bildlich eine nestartige Höhlung in der Wand. Aus dem Franz. kam es in die deutsche Sprache.

der Nischel, verächtlich oder scherzhaft der Kopf, wahrscheinlich s. v. a. der nickende Kopf; engl. *noddle*, von *nod*, nicken, mit welchem *nod* es verwandt zu seyn scheint, vielleicht auch mit dem angels. *hnitan*, niederf. *niten*, engl. *nott*, stoßen.

die Niß, das Ey der Laus; angels. *hnitu, gnaet, gnat*, engl. *nits*, althd. *niz*, schwed. *gnet*, dän. *gnit*, isländ. *hnit*, altnord. *nit*, niederf. *nete*, celt. *nett*, böhm. *hnida*, poln. *gnida*. Es scheint eine Nebenform des Wortes Nuß zu seyn (welches man vergleiche) und eine bemerkte Ähnlichkeit zwischen beiden Gegenständen die gleiche Benennung veranlaßt zu haben, wie ohngefähr lat. *lens, lendis*, das Ey der Laus, *lens, tis*, die Linse.

nisten, ein Nest machen, s. Nest.

das Niveau, eine überall gleich hohe Ebene, vom franz. *niveau*, welches zuerst die Wasserwage bedeutet, womit man ebnet; ital. *libella*, engl. *level*, vom lat. *libra*, Wage. Im Franz. ist *l* in *n* übergegangen, wie man neben *lentille* auch die Form *nantille* hat.

nivelliren, zu einem Niveau machen; franz. *niveler*, engl. *to level*, s. das vor. Wort.

der Nix, die Nixe, der Flußgeist; althd. *nihhus*, mittelhd. *niches*, schwed. *necken*, dän. *nicken, nocken*, isländ. *nickur*, engl. *nick*, mittellat. *neccus, nocca*, der Nix, die Nixe (holländ. *nikker*, der Teufel), althd. *nihhus*, das Crocodill, altnord. *nickr*, das Nilpferd. Vergleicht man die beiden letzten Wörter und den Flußnamen Neckar mit Nix, so scheint der Name vom Wasser oder vom Schwimmen, Fließen zu kommen.

noch, 1) ein Nebenwort von verbindender und vermehrender Bedeutung; goth. *nauh*, althd. *noh*, mittelhd. *noch*, alts. *noh*; 2) ein Nebenwort von verneinender Bedeutung; goth. *nih*, althd. *noh*, lat. *neque, nec*, alts. *nec*, engl. *nor*. In der zweiten Bedeutung stammt es von der Verneinungspartikel *ni*, in der ersten Bedeutung scheint es zu dem Stamme von nähen, nahe, Noth zu gehören, welcher die Bedeutung der Verbindung hat.

das Nock, das äußerste Ende der Rahe, vom holländ. *nok* [illegible] Oberste des Dachs und der Rahe.

die Nocke, eine Art Klöße, eigentlich s. v. a. Knocke, [illegible] man nachsehe.

der Nominativ, in der Grammatik der Nennfall; franz. [illegible]

tif, engl. *nominative,* lat. *nominativus* (von *nomen,* Namen, *nominare,* nennen).

die None, in Klöstern heißt so die neunte Stunde des Tags, vom lat. *nonus, a, um,* der, die, das neunte; in der Musik bezeichnet es die um eine Octave erhöhte Secunde; franz. u. engl. *none,* angelf. *non.*

die Nonne, die Klosterfrau; mittellat. kommt *nonnus* als Ehrentitel gleich dem Worte *pater,* Vater, vor, und die Mönche erhielten ihn ebenfalls. Auch hießen die alten Armen, welche bei den Kirchen verpflegt wurden, *nonnones, nonnanes.* Ital. heißt *nonno,* Großvater und *nonna,* Großmutter, woraus erhellt, daß Nonne zuerst Ehrentitel war und Mutter bedeutet als ehrende Benennung der Klosterfrauen angelf. *nun, nunne,* engl. *nun,* dän., niederf. *nunne.* Griech. heißt *nannos, nennos* (νάννος, νέννος), Oheim, *nannä, nennä* (νάννη, νέννη), Muhme.

die Nonne, ein weißlicher Taucher mit schwarzem Kopf; er hat seinen Namen von der Aehnlichkeit seiner Farben mit der Nonnenkleidung.

die Nonne, ein verschnittenes Mutterschwein, wie Mönch ein verschnittenes männliches Schwein, s. oben Mönch.

die Nonne, ein hohler Raum, so wie Mönch ein hervorragender, s. oben Mönch.

die Nonne, ein Fläschchen mit einem Zäpfchen in Gestalt einer Brustwarze, zum Saugen; niederf. *nüneke, nüneken,* von *ninnen, nünnken,* saugen.

noppen, zwicken, rupfen, kneipen; schwed. *nappa,* holländ. *nypen,* engl. *nap,* niederf. *nobbe,* rupfen (vgl. nippen); es ist mit nippen von einem Stamme.

der Nord, die Mitternachtgegend, der Wind, welcher daher weht; der Norden, die Mitternachtgegend; angelf., engl. *north,* schwed. *nord,* isländ. *nord,* althd. *nord,* franz. *nord.* Karl der Große soll dieser Weltgegend diesen Namen gegeben haben, so wie er auch die andern benannte. Adelung möchte den Namen herleiten von einem Worte noren, mit vortretendem s, holländ. *s-norren,* einen brummenden Ton hören lassen, schnurren. Frisch aber leitet ihn von Ort, das Aeußerste, so daß die Bedeutung wäre in-Ort, d. ist im Aeußersten, was gewiß weniger Beifall finden kann, als Adelungs Ableitung, welche übrigens dahin gestellt seyn mag, da es an unterstützenden Gründen fehlt, obgleich ein Wort noren neben *snoren* nicht unwahrscheinlich ist, s. das folgende.

nörgeln, mürrisch brummen, entweder von einem Worte noren, brummen, dessen Nebenform *s-noren,* schnurren, noch im Gebrauch ist, oder es ist dies Wort schnörgeln mit Abwerfung des s, was weniger wahrscheinlich seyn dürfte.

das Noß, im gemeinen Leben in einigen Gegenden ein zahmes, vierfüßiges Thier; angelf., engl. *neat,* schwed. *nöt,* isländ. *naut,* dän. *nod, noth,* finnisch *naute,* ein Stück Vieh, Vieh, von *niutan,* nehmen, genießen, benutzen, weil wir es benutzen.

das Nößel, ein Maaß, eigentlich ein Gefäß (in der Lausitz heißt

die Stange, woran der Zuber getragen wird, Nößelstange, also ist Nössel auch ein Zuber); niederſ. Oeßel, und diese Form scheint die erste, Nößel aber entstanden aus ein Oeßel; Oeßel kommt von dem Zeitwort *ösa*, schöpfen, schwed. *ösa*, schöpfen, *öskar*, dän. *öse*, Schöpfgefäß, isländ. *ausa*, schöpfen, *austr*, Schöpfgefäß.

die Nota, die Schrift, welche zur Kenntnißnahme dienen soll, die schriftliche Rechnung; lat. *nota*, Kennzeichen, Anmerkung, von *nosco*, *novi*, *notum*, *noscere*, kennen lernen.

der Notarius, Notar, ein vereideter öffentlicher Schreiber; lat. *notarius*, von *nota*, welches auch Schriftzeichen heißt, *notae*, die Schrift; franz. *notaire*, engl. *notary*.

die Note, die Anmerkung, der kurze Aufsatz, die schriftliche Rechnung, das Musikzeichen; franz. u. engl. *note*, vom lat. *nota*, s. Nota.

die Notel, ein kurzer Aufsatz, eine Vertragsclausel, von *notula*, der Verkleinerungsform von *nota*, s. Nota.

die Noth, der Zustand des Zwangs, bildlich die Pein; ursprünglich bedeutet es das Band, und weil das Bindende das Zwingende ist, den Zwang; goth. *nauths* (*nithjis*, Verwandter), und mit Band zusammengesetzt, *naudi-bandi*, angelſ. *nyd*, *nead*, *neod* (*nyd-bada*, das Pfand als Bindendes, *nyd-maga*, der nahe Verwandte), engl. *need*, isländ. *naud*, *neid*, holländ. *noodl*, schwed. *nöd*, althd. *not* (*not-vriunt*, der nahe Freund, Verwandte, *not-bendig*, von *not-pant*, das Band), mittelhd. *not*; goth. *nauthjan*, nöthigen, schwed. *nöda*, angelſ. *nydan*, *neadigan*, isländ. *neida*. Es kommt von nahen (goth. *nauan* oder *nauhan*, anzunehmen), zusammenbringen, zusammenfügen, worin das Binden bestehet, und ist nahe verwandt mit nähen, welches nur eine wenig veränderte Form ist. Niet kommt mit Noth von demselben Stamme, nachdem sich derselbe zu einem ablautenden Zeitworte gebildet hatte. Lat. *nec-esse*, nothwendig, *nec-essitas*, die Noth und nahe Verwandtschaft, *nec-essarius*, nöthig und nah verwandt, und *nec-tere*, zusammenknüpfen, verbinden, *nex*, *necis*, der Tod als letzte Noth oder Nothwendigkeit; Nothdurft, das nöthige Bedürfen, von Noth und Durft, woher dürftig.

die Nothzucht, ehemals das gewaltsame Ziehen, Zwingen, jetzt der gewaltsame Beischlaf, welcher ehemals auch Noth, Nothnunft (von nehmen), Nothzug, Nothzoge, Nothzwang hieß, und niederſ. *verkräfting* (von *kraft*, in der Bedeutung Gewalt), *wif-nood*, Weib-noth.

notificiren, ankündigen, bekannt machen; lat. *notificare*, von *notum*, bekannt, *facere*, machen, franz. *notifier*, engl. *notify*.

notiren, anmerken, bezeichnen; lat. *notare*, von *nota*, Zeichen, Merkmal, franz. *noter*, engl. *to note*.

die Notiz, die Kenntnißnahme, die Bemerkung; lat. *notitia* (von [illegible] *a*, *um*, bekannt), franz., engl. *notice*.

[illegible]risch, bekannt; lat. *notorius*, *a*, *um*, franz. *notoire*, engl. *notorious*.

[illegible]velle, eine Erzählung, eigentlich eine Neuigkeit, eine neue [illegible] *novelle*, engl. *novel*, vom lat. *novellus*, der Ver[illegible] *a*, *um*, neu.

[illegible]s Monats, vom lat. *novembris*, welches

Digitized by Google

von *novem,* neun, kommt, weil er nach römischer Zählung der neunte Monat war, indem man mit dem März das Jahr anfing; franz. *novembre,* engl. *november.*

das Nu, der Augenblick, es ist s. v. a. das Nun, das Jetzt, s. nun.

nüchtern, bezeichnet den Zustand, wenn man noch nicht gegessen und getrunken hat; althd. *nuohturn, nohturn,* mittelhd. *nuechtern,* schwed. *nycter,* vom lat. *nocturnus, a, um,* nächtlich (von *nox,* Nacht); vielleicht ist es durch die Kirche in die deutsche Sprache gekommen, von dem Gottesdienst vor Tag, vor dem Frühstück.

die Nudel, eine runde oder rundliche Masse zum Essen, besonders eine Mehlspeise in längliche Fäden geschnitten; der Grundbegriff ist der eines Zusammengefügten; althd. *nuot,* die Zusammenfügung, von einem verlornen Zeitwort, welches zu nahen, zusammenfügen, verbinden, als nahe verwandt gehört. Der Begriff des Zusammengefügten, Zusammenhängenden ist für die zusammenhängende oder klebende Masse ein passender Grundbegriff; böhm. *nudle.*

nüffeln, Nebenform von schnüffeln, wie nörgeln von schnörgeln, entweder mit abgestoßenem s, oder wahrscheinlicher Nebenform ohne Hinzutritt des s.

null, nichtig, die Null, Nulle, das Nichts, das Zeichen des Nichts, vom lat. *nullus, a, um,* keiner e, es (vom verneinenden *ne-* und *ullus,* irgend einer), franz. *nul,* engl. *null.*

die Nummer, die Zahl, vom lat. *numerus,* die Zahl, franz. *numéro,* engl. *number.*

nun, jetzt; goth., althd., angels., schwed., isländ., dän., holländ., niederf. *nu,* engl. *now,* altnord. *nu, nuna,* mittelhd. *nu, nuo, nuon, nuwe, nuw, new,* pers. *nuh,* russ. *nuei,* böhm. *nyni, nyncko,* lat. *nunc,* griech. *nyn, ny* (νῦν, νὺ). Es scheint zu neu zu gehören, und das Jetzt als ein Neues, Neuliches zu bezeichnen, wie jüngst, vor kurzem, von jung.

nur, eine Partikel, welche Ausschließung bezeichnet; althd. *ne-ware, ne-war, ni-ware, ni-wer, nuwer, nuer,* holländ. *neware, newaer, waer,* verderbt: *nemaer, maer, maar,* altfries. *newere; ni* ist die Verneinungspartikel, und *ware, war,* von seyn, bedeutet: es wäre, es wäre gewesen, also: wäre es nicht gewesen oder wäre es nicht (welche Bedeutung sich zur Ausschließungspartikel gestaltete); ähnlich sagen wir noch: es sey denn, lat. *ni-si,* wenn nicht, nur.

die Nuß, eine Baumfrucht, was ihr an Gestalt ähnlich ist, was der Nußschale ähnlich ist, z. B. eine Vertiefung; angels. *hnut, hnyt,* engl. *nut,* isländ. *hnitt,* altnord. *hnyt,* dän. *nodd,* schwed. *nött* (altschwed. *nyt, nut*), niederf. *nut,* althd. *hnuz,* mittelhd. *nuz,* lat. *nux, nucis,* ital. *noce,* franz. *noix,* span. *nuez.* Vielleicht stammt der Name aus dem Lat., wie die Namen mehrerer Baumfrüchte aus fremden Sprachen entlehnt sind.

die Nuth, eine viereckige, vermittelst des Nothhobels in Holz gearbeitete Rinne, in welche ein anderer Theil eingeschoben wird, wodurch beide Theile mit einander verbunden werden. Eigentlich heißt

Nuth althd. *nuot*, die Zusammenfügung, die Fuge, und jene Rinne wird damit nur als Fuge bezeichnet. Ueber den Stamm s. oben Nudel.

nütz, nützlich, brauchbar, der Nutzen, der Vortheil, Genuß. Der Grundbegriff ist nehmen, dann sich einer Sache bedienen, sie genießen oder brauchen. Der Stamm ist oben schon angegeben, s. genießen; angels. *not, note*, dän. *nytte*, althd. *nuzz*, niedersf. *nutt, nude*, der Nutzen.

die Nymphe, in der griech. und röm. Mythologie eine geringere weibliche Gottheit der Quellen, Haine u. s. w.; in der Naturgeschichte heißt so die Puppe der Insekten und die Libelle; griech. *nymphä* (νύμφη), die Braut, das Mädchen, die Gottheit der angegebenen Art, die geflügelte Ameise, die Puppe, lat. *nympha*, franz. *nymphe*, engl. *nymph*.

O.

ob, diese Partikel drückt den Zweifel aus; goth. *jabai* (wahrscheinlich zusammengesetzt aus *ja-ibai*, da der Gegensatz *nibai*, d. i. *ni-ibai* ist), angels. *gif*, engl. *if*, althd. *ibu, ipu, upi, ubi, ube, oba, obe* (der verneinende Gegensatz *nibu, nipu, nibi, nubi, nupi, nube, noba, nobe*), mittelhd. *obe, ob, ube*, altfries. *jef*, isländ. *ef*, niederf. *of*. Im Schwed. heißt *jef, ef, if*, der Zweifel, *jefwa*, zweifeln, isländ. *ifa*. Also ist Zweifel der Grundbegriff.

ob, oben, entgegensetzt dem nied, nieden; es ist von gleicher Abstammung mit auf und als Nebenform desselben zu betrachten, verwandt mit über. Es gehören zu ob oben, ober (oberst), obig, Obrigkeit, in welchen der Begriff des Darüber, des Oben ist.

der Obelisk, die viereckige Spitzsäule; lat. *obeliscus*, vom griech. *obeliskos* (ὀβελίσκος), der Verkleinerungsform von *obelos* (ὀβελὸς), Spieß, Spitzsäule.

oben, Gegensatz von unten, s. ob; angels. *bufan*, engl. *above*, holländ. *boven*, schwed. *ofwan*, dän. *oven, oppe*, althd. *obana, obena*.

ober, über, Gegensatz von unter; goth. *ufar*, angels. *ober, ufer, yfera*, engl. *upper, over*, schwed. *öfwer*, niederf. *upper*, althd. *oba, obar, ubar*; oberst, der Oberste, Oberst, Obrist ist der Superlativ von ober.

obig, s. ob.

das Object, der Gegenstand, vom lat. *objectum*, das Entgegengestellte (franz. *objet*, engl. *object*), von *ob*, entgegen, und *jacere*, werfen.

objectiv, das Object betreffend; das Objectivglas, das vorderste Glas in dem Fernglase, das entgegengesetzte Glas, s. Object.

die Oblate, ein dünnes Geback aus Wasser und Mehl, welches zum Zumachen der Briefe, zum Abendmahl als Hostie u. s. w. dient. Der Name kommt vom Abendmahl und ist lateinisch. Die Christen der ersten Zeiten brachten zu ihren Liebesmahlen und dem darauf folgenden Abendmahle das Nöthige mit, und dies hieß *oblata, oblutiones* (vom lat. *offero, obtuli, oblatum, offere*, darbringen), Darbringung,

davon bekam das Abendmahlbrot, und dann das seine Stelle vertretende Geback den Namen; franz. *oubli,* mittelhd. *oblat.*

die Obrigkeit, die Herrschaft, die herrschenden Personen, von einem nicht gebräuchlichen oberig von ober.

der Obrist, der Oberste, der Oberste eines Regiments Soldaten, s. ober.

die Observanz, die Beobachtung einer Regel, die Regel selbst; vom lat. *observantia,* Beobachtung (*observare,* beobachten), französ. und engl. *observance.*

das Observatorium, die Sternwarte, eigentlich der Beobachtungsplatz, vom neueren lat. *observatorium,* dies vom lat. *observare,* beobachten, franz. *observatoire,* engl. *observatory.*

das Obst, die eßbaren Baumfrüchte, deren Saamen mit einer fleischigen Bedeckung umgeben ist, in weiterer Bedeutung die Früchte der Bäume, Stauden und auch andere Früchte, deren Saamen mit einer fleischigen Bedeckung umgeben ist; angels. *ofät, ofet, obet,* althd. *opaz,* mittelhd. *obez,* niedersächs. *avet,* holländ. *ooft,* böhm. *owoce,* poln. *owoc.* Es scheint vielleicht von einem Zeitwort zu kommen, welches das Zeugen, Hervorbringen bedeutete, und Obst im Allgemeinen ein Erzeugtes, Hervorgebrachtes zu bedeuten, über welches muthmaßliche Zeitwort (verwandt mit dem schwed. *afla,* welches die Zeugung und Empfangung bezeichnet) man oben Apfel nachsehe, doch wäre diese Ableitung nur Spielerei.

der Ocean, das Meer; lat. *oceanus* (franz. u. engl. *ocean*), vom griech. *okeanos* (ὠκεανὸς), welches mit dem pers. *ukianos,* Weltmeer, übereinkommt.

der Ocher, Ocker, eine metallische Erde von gelber oder brauner Farbe, das Berggelb; lat. *ochra* (franz. *ochre, ocre*), vom griech. *ochra* (ὤχρα), welches zu *ochros, a, on* (ὠχρὸς, ρὰ, ρὸν), blaß, gelblich, gehört.

der Ochs, das Männchen des Rindviehes, in engerer Bedeutung des zahmen Rindviehes; goth. *auhsa,* angels. *oxa,* engl. *ox,* schwed. und dän. *oxe,* isländ. *uxe,* altnord. *oxi,* althd. *ohso,* niedersächs. *osse,* celt. *ych.* Man will es von *ok* (schwed.), Joch, ableiten, da im Schwed. *ök* jedes Jochthier, Zugthier bedeutet, eben so im Isländ. *uxe.* Es würde dann zu dem Stamme gehören, woher das Wort Achsel stammt, dessen Grundbedeutung zusammenfügen ist; man müßte als nächsten Stamm ein verlornes gothisches *iuhan* in der Bedeutung jochen annehmen.

der Octant, der achte Theil des Kreisbogens; franz. u. engl. *octant,* vom lat. *octans,* welches von *octo,* acht, kommt.

das Octav, die Form oder Größe eines in acht Blätter zusammengelegten Bogens; franz. u. engl. *octavo,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

die Octave, in der Musik der Zwischenraum zwischen zwei Tönen, welche um acht auseinanderstehen, wenn man diese beiden mitzählt; franz. u. engl. *octave,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

der October, Name eines Monats, vom lat. *octobris* (franz. *oc-*

tobre, engl. *october*), der achte, von *octo,* acht, weil er in der römischen Monatszählung, welche mit dem März anfing, der achte war.

die Octroi, die Erlaubung, Verwilligung, von dem vom lat. *auctor,* Urheber, Genehmiger, Gewährsmann gebildeten neulat. *auctorium.*

oculiren, ein Gewächsauge in ein anderes Gewächs pflanzen, auch äugeln genannt, dann was mit dieser Handlung Aehnlichkeit hat, vom lat. *oculus,* das Auge.

der Oculist, der Augenarzt; franz. *oculiste,* engl. *oculist,* vom lat. *oculus,* das Auge.

die Ode, ein lyrisches Gedicht, eigentlich ein Gesang, ein Singlied, vom griech. *odä* (ᾠδή), welches von *adein* (ᾄδειν), singen, kommt, lat. *ode, oda,* franz. u. engl. *ode.*

öde, leer, einsam, wüst, bildlich: eitel; dän. *öde,* (böhm. *owdowely*), öde, goth. *authida,* schwed. *oede,* altnord. *authn,* isländ. *audn, eide,* althd. *oti,* mittelhd. *oete,* die Oede, die Einsamkeit, finnisch *authia,* ein leerer Raum; mit ein zusammgesetzt, althd. *ein-oti,* mittelhd. *ein-oete,* neuhd. Ein-öde.

der Odem, Nebenform des Wortes Athem, welches man nachsehe.

oder, eine den Gegensatz bezeichnende Partikel; goth. *aiththau, thau,* angelf. *oththe, the,* engl. *or,* altnord. *etha,* schwed. *eda, eller,* dän. *eller,* niederf. *edder, ör, ofte, oft, of,* altfries. *jeftha, tha,* altf. *eftho, efthuo,* althd. *edo, eddo, erdo, erdu, erdho, odho, odo, oder, alde,* mittelhd. *ode, oder, alde, alder.* Althd. heißt auch *iph, iph,* entweder, oder. Es wäre möglich, daß oder aus ob-der entstanden wäre, und daß in den verschiedenen aufgezählten Formen des Wortes immer die entsprechenden Zusammensetzungen contrahirt wären, doch ist es nicht mit Gewißheit anzunehmen; vgl. oben et in etwa, etwas.

der oder die Odermennig, eine Pflanze; aus dem lat. *agrimonia* verderbt, engl. *agrimony.*

der Ofen, ein eingeschlossener Feuerraum; goth. *auhns,* schwed. *ugn,* altschwed. *ogn, omn,* finnisch *uhni,* esthländ. *uggen,* angelf. *ofen, ofa, ofne,* engl. *oven,* isländ. *ofn,* dän. *ovne,* niederf. *aven,* althd. *ovan, uphan.* Da im Griech. *ipnos* (ἰπνός) Ofen heißt, so könnte zwischen dem griechischen und dem deutschen Worte eine Verwandtschaft statt finden, und *auhns,* Ofen, neben einander stehen, wie Nichte, Niftel u. a. m. Der Grundbegriff scheint Feuer, Heizung zu seyn. Sanscrit *agni,* serb. *ogun,* böhm. *ohen,* litth. *ugnis,* lett. *uggans,* lat. *ignis,* das Feuer. Daß nämlich *auhns, ofen,* mit diesen das Feuer bezeichnenden Wörtern verwandt sey, ist höchst wahrscheinlich.

offen (offenbar, öffnen, öffentlich), nicht verschlossen, nicht eingeschlossen, aufstehend; althd. *offan,* niederf. *apen,* angelf. *open, yppe,* engl. *open,* schwed. *öppen, yppen,* dän. *aaben, aabent;* es gehört zu auf, welches neben der Bedeutung der Höhe auch die des Öffnen hat, und ist von *uf, of* (wofür neuhd. auf) gebildet; daß der Begriff der Höhe mit dem des Öffnen in einem Worte zusammentrifft, mag daher kommen, daß durch das in die Höheheben das Bedeckte geöffnet wird.

offensiv, angriffsweise; franz. *offensif*, engl. *offensive*, vom lat. *offensivus*, von *offendere*, anstoßen, beleidigen, auf etwas treffen.

die Offerte, das Anerbieten; franz. *offerte*, von *offrir*, anbieten, welches vom lat. *offerre* kommt (d. i. *ob*, entgegen, *ferre*, tragen), engl. *offer*.

der Official, in der katholischen Kirche der Vorgesetzte eines geistlichen Gerichts, von *officialis*, welches im spätern Lat. von *officium*, Dienst, Amt, Geschäft gebildet ward, und in den Pandecten einen Diener der Obrigkeit, sonst auch überhaupt einen Diener bedeutet.

der Officiant, der, welcher ein Amt bekleidet, besonders ein Amt geringerer Art; mittellat. *officians*, von einem vom lat. *officium*, Dienst, Amt, gebildeten Zeitworte *officiare*; engl. *officer*.

der Officier, der, welcher ein Amt bekleidet, in engerer Bedeutung ein Befehlshaber der Soldaten; franz. *officier*, engl. *officer*, von *officiarius*, in dem späteren Latein. von dem latein. *officium*, Dienst, Amt, gebildet.

die Officin, die Werkstätte, auch heißt so die Apotheke; franz. *officine*, vom lat. *officina*, aus *opi-ficina* zusammengezogen, von *opifex*, Werkmeister (*opus*, Werk, *facere*, machen).

officinell, die Apotheke betreffend, z. B. die officinelle Pflanze, die Pflanze, welche in der Apotheke zu Arznei gebraucht wird; franz. und engl. *officinal*, von Officin.

öffnen, s. offen.

oft, mehrmals, vielmals; goth. *ufta*, angels. *oft*, engl. *oft*, *often*, schwed. *ofta*, dän. *ofte*, altnord. *opt*, isländ. *oft*, althd. *ofto*, mittelhd. *ofte*. Vielleicht ist es verwandt mit ab in aber, goth. *aftra*, angels. *eft*, wiederum, s. oben aber.

der Oheim, Ohm, der Bruder des Vaters oder der Mutter; angels. *eam*, niedersf. *ohm*, schwäbisch *ohan*, *ohen*, *ohein*. An einigen Orten heißen die zünftigen Arbeiter *ohme*, und die Zunft *ohmschaft*, *oehenschaft*; es ist wahrscheinlich eine Nebenform des Wortes Ahn, wie die Ohm, ein gewisses Maaß, auch Ahm heißt, welches man nachsehe; lat. *avus*, der Großvater, *avunculus*, der Oheim, davon franz. *oncle*, engl. *uncle*.

das Oehl, s. Oel.

die Ohm, Ohme, Ahm, ein gewisses Maaß flüssiger Sachen; schwed. *åm*, isländ. *amr*, dän. *ahme*, holländ. *ame*, *uem*, engl. *awme*, *ame*, *awne*, *aun*, finnisch *aami*, mittellat. *ama*, *hama* (lat. *hama*, Eimer, griech. *amä* [ἄμη], scheint nicht hieher zu gehören). Die Abstammung dieses Wortes ist unbekannt.

ohne, eine die Abwesenheit, den Mangel bezeichnende Partikel; goth. *inuh*, altnord. *ân*, althd. *ânu*, *âno*, *âne*, mittelhd. *âne*, altfries. *oni*. Es entspricht diese Partikel der Vorsetzpartikel un, und ist verwandt mit ihr, wie auch mit der lat. Verneinungspartikel *in* und dem griech. *aneu* (ἄνευ), ohne. Es wäre möglich, daß *inuh*, *anu*, ohne mit der Präposition in ursprünglich ein Wort wäre, wie im Lat. die Präposition ebenfalls *in* heißt und im griech. *ana* (ἀνὰ), welches mit *aneu*

(*δυεν*) eben so verwandt seyn könnte; für den Begriffsübergang zeigt sich jedoch keine sichere Spur, während die Präposition aus als die passende für diesen Begriff erscheint, daher heißt ohne schwed. *utan*, dän. *uden*, holländ. *buiten*, angels. *butan*, d. i. aus.

das Oehr, eine runde Oeffnung, ein Ohr, ein Henkel; engl. *ear*, (schwed. *hösja*, holländ. *heyse, heuse*, niederd. *öhse, ösken, eesken*). Es ist Nebenform des Wortes Ohr.

das Ohr, das Gehörwerkzeug des thierischen Körpers, was mit diesem Aehnlichkeit hat; goth. *auso*, angels. *eare*, engl. *ear*, althd. *ora*, mittelhd. *ore*, schwed. *oera*, isländ. *eyra*, dän. *öre*, niedersl. *oor*, litth. *ausis*, slav. *ucho*, lat. *auris*, altlat. *ausis*, griech. *us* (*οὖς*), hebr. *osen*. Der Stamm dieser Wörter scheint Nebenform von *hausjan*, hören, wie *eidan, heidan* neben einander stehen, und eischen, heischen.

die Oehse, Nebenform des Wortes Oehr, welches man nachsehe.

der Oker, s. Ocher.

der Oekonom, der Haushalter, der Landwirth; franz. *oeconome*, engl. *oeconomist*, lat. *oeconomus*, vom griech. *oikonomos* (*οἰκονόμος*), von *oikos* (*οἶκος*), Haus, *nemein* (*νέμειν*), verwalten, regieren; die Oekonomie, die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft, franz. *oeconomie*, engl. *oeconomy*, lat. *oeconomia*, griech. *oikonomia* (*οἰκονομία*).

das Oel, eine fette Flüssigkeit, gewöhnlich aus Früchten, Pflanzen gezogen; goth. *alev*, angels. *ele*, engl. *oil*, schwed. *olja*, althd. *oli*, mittelhd. *öl*, niedersl. *ölje*, böhm. *oleg*, poln. *oley*, litth. *allejus*, ital. *oglio*, franz. *huile*, lat. *oleum*, griech. *elaion* (*ἔλαιον*). Wenn auch das goth. *alev* und das litth. *allejus* etwa nicht von dem lat. *oleum* stammen sollten, so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß die andern angeführten Formen der deutschen wie auch der slavischen Sprachen aus dem Lat. stammen; doch stammen wahrscheinlich auch jene daher.

der Oleander, die Lorbeerrose, ein Baum mit rosenähnlichen Blumen, welcher in Ostindien einheimisch ist; franz. *oleandre*, engl. *oleander*.

der Oleaster, der wilde Oelbaum; engl. *oleaster*, lat. *oleaster*, von *olea*, Oelbaum.

die Oligarchie, die Regierungsform, nach welcher eine kleine Anzahl von Leuten die Gewalt in Händen hat; franz. *oligarchie*, engl. *oligarchy*, vom griech. *oligarchia* (*ὀλιγαρχία*), von *oligos* (*ὀλίγος*), wenig, und *archein* (*ἄρχειν*), herrschen.

die Olive, die Oelbeere; franz. u. engl. *olive*, vom lat. *aliva*, welches zu *oleum*, Oel, gehört.

der Olymp, ein Berg in Thessalien, auf welchem sich die alten Griechen die Wohnung der Götter dachten.

das Omat, s. Grummet.

der Onkel, der Oheim, vom franz. *oncle*, s. Oheim.

die Ontologie, die Wissenschaft vom Wesen der Dinge; franz. *ontologie*, engl. *ontology*, vom griech. *ta onta* (*τὰ ὄντα*), das, was ist, wesentlich, von *einai* (*εἶναι*), seyn; über die Endung logie vgl. Geologie, Theologie und dergleichen mehr.

das Onus, die Last; es ist das lat. *onus*, Last.

der Onyx, ein halbdurchsichtiger Halbedelstein; lat. *onyx*, vom griech.

onyx (ὄνυξ), welches Nagel bedeutet und auch Name dieses Steines ist, weil seine Streifen den Streifen des Fingernagels ähnlich sind.

der Opal, ein milchfarbiger Halbedelstein; engl. *opal*, lat. *opalus*, griech. *opallios* (ὀπάλλιος).

die Oper, das Singspiel, das musikalische Drama, welches im 16ten Jahrhundert in Italien aufkam, woher der Name stammt; ital. *opera* (eben so franz. und engl.), welches Wort eigentlich ein Kunstwerk, ursprünglich ein Werk bedeutet, vom lat. *opus, eris*, das Werk; — die Operette, franz. *operette*, die kleine Oper.

die Operation, die Arbeit, die Wirkung, besonders das chirurgische Arbeiten am Körper; franz., engl. *operation*, vom lat. *operatio*, s. das folgende Wort.

operiren, arbeiten, verrichten, wirken, in der Chirurgie durch Schneiden oder Stechen am Körper arbeiten; franz. *opérer*, engl. *operate*, vom lat. *operari*, arbeiten, verrichten, von *opus, eris*, Arbeit, s. das vorige Wort.

das Operment, ein gelbes Arsenikerz, verderbt aus dem lat. *auripigmentum*, welches Goldfarbe bedeutet, von *aurum*, Gold, und *pigmentum*, Mittel zum Malen; franz. *orpiment, orpin*, engl. *orpiment*.

das Opfer, die der Gottheit dargebrachte Gabe; althd. *oppher, offerung*, schwed. und dän. *offer*, böhm. *ober*, celt. *abert*. Man meint, es komme vom lat. *offerre* (*offero, obtuli, oblatum, offerre*), darbringen (franz. *offrande*, die Gabe, von *offrir, oblation*, das Opfer, vom lat. *oblatio*, von *offerre*), oder vom lat. *operari*, arbeiten, verrichten, weil das Meßopfer ein *opus operatum*, ein verrichtetes Werk heißt, von welchen Meinungen die erste die wahrscheinlichere ist, da es nicht deutschen Ursprungs, also nicht von *of, op*, auf, und baren, tragen, abzuleiten ist; engl. *offering, oblation*.

das Opium, der Mohnsaft; franz. und engl. *opium*, aus dem Lat. entlehnt, wo es eben so lautet, griech. *opion* (ὄπιον), von *opos* (ὀπὸς), Saft, pers. *afiun*.

die Optik, die Wissenschaft der Lichtstrahlen, in engerer Bedeutung die Wissenschaft der Lichtstrahlen, welche in grader Linie zu uns kommen (vgl. Dioptrik und Katoptrik); franz *optique*, engl. *optics*, lat. *optice*, vom griech. *optikä* (ὀπτικὴ), Lehre vom Sehen, von *optein, optesthai* (ὄπτειν, ὄπτεσθαι), sehen.

optisch, zur Optik gehörig, in weiterer Bedeutung bezeichnet es die Art, wie eine Sache gesehen wird, im Gegensatz der Art, wie sie wirklich ist, von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte; franz. *optique*, engl. *optic*, griech. *optikos* (ὀπτικὸς).

das Orakel, der Göttersprüch, die Weissagung, der Ort, wo geweissagt wird; französ. und engl. *oracle*, vom lat. *oraculum*, dies von *orare*, sprechen, reden, und dies von *os, oris*, Mund.

die Orange, eine Baumfrucht, auch Pomeranze genannt; französ. *orange*, ital. *arancia, naranzo, mel-aranzo*, mittellat. *irangia*, im neueren Lat. *pomum aurantium*, d. i. goldfarbiger Apfel, vom latein. *aurum*, Gold.

der **Orant**, **Dorant**, eine Pflanze, auch genannt: Hundskopf, Stärkkraut, Steckkraut, Teufelsband, auch heißt der Dosten oder Wohlgemuth **Orant**. Da die letztere Pflanze lat. *origanum*, griech. *origanon* (ὀρίγανον) heißt, so stammt wahrscheinlich der deutsche Name daher als verderbte Form.

die **Oratorie**, die Redekunst; engl. *oratory*, vom lat. *oratoria* (*oratorius, a, um*, den Redner, *orator*, betreffend, rednerisch, *oratoria ars*, die Redekunst).

das **Oratorium**, eine Art Singstück, dessen Handlung geistlichen Inhalts ist, vom lat. *oratorius, a, um*, rednerisch (s. d. vor. Wort), so daß es eigentlich ein Redestück bedeutet, dann ein mit musikalischer Begleitung gesprochenes Stück, endlich das, was wir jetzt ein Oratorium nennen; engl. *musical oratory*.

die **Orbede**, s. **Urbede**.

Orbil, ein mürrischer Schulmeister. Der römische Dichter Horaz nennt den **Orbilius**, einen ehemaligen Rathsdiener und Soldaten, als einen besonders mürrischen, gern schlagenden Schulmeister; daher diese Benennung.

das **Orchester**, der Platz des Musikchors, der Musikchor, besonders im Schauspielhause; französ. *orchestre*, engl. *orchester*, lat. *orchestra*, vom griech. *orchästra* (ὀρχήστρα). Im Lat. bedeutet das Wort einen Platz im Theater, wo der Senat saß, im Griech. den Platz im Theater, wo der Chor tanzt, von *orchein* (ὀρχεῖν), tanzen. Weil nun der Musikchor in unseren Theatern ohngefähr denselben Platz einnimmt, gab man ihm diesen Namen.

die **Ordalien**, die Gottesurtheile; aus dem deutschen Urtheil, *or-del*, latinisirte man *ordalia*, die Urtheile, und führte es wieder in das Deutsche ein, um die Gottesurtheile zu bezeichnen; engl. *ordeal*.

der **Orden**, 1) die Ordnung, in welcher Bedeutung es nicht mehr gebräuchlich ist, doch kommt daher das Beiwort ordentlich, d. i. mit Ordnung, so wie ordnen, d. i. orden-en, und Ordnung, althd. *ordena*; 2) ein Stand, eine Gesellschaft von Menschen einerlei Art, besonders mit Gesetzen oder Statuten, z. B. geistlicher Orden, Ritterorden, althd. *ordo*, vom lat. *ordo*, die Reihe, Ordnung, der Stand, die Classe, die Abtheilung; französ. *ordre*, engl. *order*.

ordentlich, s. der **Orden**.

die **Order**, der Befehl, vom französ. *ordre*, engl. *order*, eigentlich die Anordnung, die Verordnung, vom lat. *ordo*, s. **Orden**.

die **Ordinanz**, der Befehl; man gebraucht es noch bei den Soldaten, wo die Ordinanz der Soldat ist, welcher dem befehlhabenden Officier beigegeben ist, um seine Befehle zu überbringen, auf Ordinanz seyn, bei einem solchen Officier seyn, um seine Befehle zu überbringen, vom mittellat. *ordinantia*, vom lat. *ordinare*, ordnen, verordnen, anordnen, und dies von *ordo*, s. **Orden**.

die **Ordination**, das Ertheilen des geistlichen Ranges oder Standes, vom mittellat. *ordinatio*, dies von *ordinare*, s. das vorige Wort.

ordiniren, 1) befehlen, verordnen, vom lat. *ordinare;* 2) Einem den geistlichen Stand, Rang, die *ordines* ertheilen, s. das vor. Wort.

ordnen, in Ordnung bringen, befehlen, s. Orden.

die Ordonanz, s. v. a. Ordinanz, vom franz. *ordonance.*

die Ordre, s. Order.

der Orengel, ein Name der Pflanze Mannstreu, vom lat. *eryngium.*

der Orf, die Goldforelle, der Goldbrassen, ein diesem Fisch an Gestalt ähnlicher anderer Fisch, vom lat. *orphus,* dies vom griech. *orphos* (ὀρφὸς) (ein Seefisch), welches dunkel heißt und den Fisch nach seiner dunkeln Farbe benennt.

das Organ, das Werkzeug, besonders der Empfindung und Veränderung der Körper; griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug, von *ergon* (ἔργον), Werk, davon lat. *organum,* franz., engl. *organ;* — organisch, mit Organen, Werkzeugen der Empfindung oder Veränderung versehen, franz. *organique,* engl. *organic;* — organisiren, mit Organen versehen, zu etwas Organischem machen, franz. *organiser,* engl. *organise;* — die Organisation, das Organisiren, franz. und engl. *organisation.*

der Organist, der Orgelspieler, vom mittellat. *organista,* engl. *organist,* von *organum,* Werkzeug, musikalisches Werkzeug, die Orgel.

die Organsinseide, zwei Mal gezwirnte Seide, zur Kette der seidenen Zeuge dienend, vom ital. *organsino,* franz. *organsin.*

die Orgel, ein musikalisches Instrument; althd. *organa,* franz. *orgue,* engl. *organ,* lat. *organum,* vom griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug (s. Organ), welches Wort schon im Griech. und Lat. die eingeschränkte Bedeutung eines musikalischen Werkzeugs bekam.

die Orgien, eine schwärmerische Feier; lat. *orgia,* franz. und engl. *orgies,* vom griech. *orgia* (ὄργια), Opfer, Opfergebräuche, Weihungen.

der Orient, der Osten; franz. und engl. *orient,* vom lat. *oriens,* aufgehend, nämlich die aufgehende Sonne, mit hinzugedachtem *sol,* Sonne, von *oriri,* entstehen, aufgehen.

orientiren, eine Karte nach den Himmelsgegenden bezeichnen, eigentlich den Orient, den Osten bezeichnen, vom franz. *orienter,* von *orient,* Orient; — sich orientiren, sich nach den Weltgegenden zurechtfinden, bildlich sich zurechtfinden.

das Original, das Ursprüngliche, im Gegensatz der Nachahmung; franz. *original,* engl. *origin, original,* vom lat. *originalis, e,* ursprünglich (*origo,* der Ursprung, *oriri,* entstehen).

der Orkan, ein heftiger Sturm, Wirbelwind; franz. *ouragan,* engl. *hurrycane,* ital. *orcano, orricano.* Es scheint aus einer amerikanischen oder asiatischen Sprache zu stammen.

der Orlean, eine hellrothe Farbe, aus den Samenkörnern des in Südamerika wachsenden Orleanbaums bereitet.

der Orlog, ein im Niederd. gebräuchliches Wort, welches Krieg bedeutet; angels. *orlege,* schwed. *örlig,* altschwed. *örlog, orlog, örlög,* dän. *orlof* (mit Vertauschung des *f* und *g*), holländ. *orlog* (althd. *urlac, urlag,* das Schicksal), mittelhd. *urliuge, urlouc.* Es stammt

von der Partikel ur, welche gewöhnlich im Neuhd. er lautet und noch in Ur-theil, Ur-sache u. a. m. enthalten ist, und liegen, und ist s. v. a. das Er-liegen, jedoch nicht in dem Sinne, wie wir erliegen gebrauchen, sondern in dem Sinne eines Daliegenden, Aufgestellten, Bestimmten, daher es auch Schicksal heißt.

der Ornat, der Schmuck; franz. *ornat* (engl. *ornament*, vom lat. *ornamentum*, Schmückung), vom lat. *ornatus*, von *ornare*, schmücken.

die Orseille, eine Flechte, von welcher die Columbinfarbe kommt, vom franz. *orseille* (im älteren Franz. auch *orche*, *urselle*), engl. *orchilla*, *archilla*, *archil*. Nach Linné *lichen roccella* (franz. *roc*, *roche*, Fels), engl. auch *rock-moss*, Felsmoos; vielleicht ist *orche*, *orchilla* entstanden aus *roccella*, durch Versetzung des *ro*, wie Roß, engl. *horse*, franz. *ors*.

der Ort, der Platz, die Stelle, ehemals bedeutete es eine Spitze, Ecke, etwas Spitzes, Scharfes, das Aeußerste von etwas, den Anfang, den Rand; angels. *ord*, Spitze, Schärfe, Spieß, Anfang, schwed. *ort*, das Ende, das Aeußerste, altnord. *oddr*, die Spitze, althd. *ort*, Spitze, Aeußerstes, Rand, Anfang. Vielleicht steht mit diesem Worte in Verwandtschaft das lat. *ora*, Rand, *oriri*, entstehen, *origo*, Entstehung, Ursprung; doch hat diese Zusammenstellung ihre bedenkliche Seite.

das Ortband, das Blech an der Spitze der Degenscheide, von Ort, in der Bedeutung Spitze, und Band.

das Ortbrett, das äußerste Brett, das Seitenbrett; von Ort, das Aeußerste, der Rand.

örtern, die Enden des Holzes, der Bretter oder sonst einer Sache absägen, von Ort, Ende, Spitze.

der Ortgroschen, der vierte Theil eines Groschen, so auch Ortsgulden, Viertelsgulden, Ortsthaler, Viertelsthaler, woraus hervorgeht, daß Ort ein Viertel bedeutet.

orthodox, rechtgläubig; franz. *orthodoxe*, engl. *orthodox*, lat. *orthodoxus*, vom griech. *orthodoxos* (ὀρθόδοξος), von *orthos* (ὀρθὸς), grade, recht, und *doxa* (δόξα), Meinung, Glauben.

der Orthograph, der Rechtschreiber, engl. *orthographer*, — die Orthographie, die Rechtschreibung, franz. *orthographie*, engl. *orthography*, — orthographisch, das Rechtschreiben betreffend, franz. *orthographique*, engl. *orthographical*, vom griech. *orthographein* (ὀρθογραφεῖν), recht schreiben, *orthographia* (ὀρθογραφία), lat. *orthographia*, das Rechtschreiben, von *orthos* (ὀρθὸς), recht, und *graphein* (γράφειν), schreiben.

der Ortolan, eine lombardische Art Ammern, vom ital. *ortolano* franz., engl. *ortolan*, vom lat. *hortulanus*, *a*, *um*, den Garten (*hortus*) betreffend. Bei Linné heißt er *emberiza hortulanus*.

der Ortsgulden, s. Ortgroschen.

die Ortspuhle, Ortfeder, die Feder am Ende des Flügels, von Ort, das Aeußerste, der Rand.

der Ortstein, der Eckstein, von Ort, Ecke, Rand.

der Ortsthaler, s. Ortgroschen.

die Oese, s. Oehr.

das Oeßel, s. Nößel.

der Ost, Osten, die Himmelsgegend, wo die Sonne aufgeht, von unbekannter Abstammung; angels. *east, est,* engl. *east,* niedersächs. *oost,* poln. *wschod.* Karl der Große gab, so wird überliefert, den Himmelsgegenden die Namen Ost, Süd, West, Nord. Goth. heißt der Ost *urruns,* d. i. Aufgang, von ur=, s. v. a. er (Ur=sache, Ur=theil) und rennen, goth. *rinnan,* woher goth. und althd. *runs,* der Lauf.

die Osterluzey, eine Pflanze mit starkriechender bittrer Wurzel, welche Brechen erregt; griech. *aristolochia* (ἀριστολοχία), von *aristos* (ἄριστος), der beste, und *locheia* (λοχεία), das Gebähren, weil man diese Pflanze für geburtbefördernd hielt. Der Name ging in's Lat. über (engl. *aristolochy*) und Osterluzey, althd. *astrenza,* ist daraus verderbt.

die Ostern, das Fest der Auferstehung Christi bei den Christen, bei den Juden das Fest des Auszugs aus Aegypten, Pascha genannt; angels. *easter, eoster, oster, ostor,* engl. *easter,* holländ. *ooster,* althd. *ostoron, ostron.* Man leitet den Namen von der alten sächsischen Göttin *eostra,* bei den ältern Schweden *astar-gydia* genannt, welche man mit der Venus vergleicht, und meint, weil das Fest der Christen ohngefähr zu gleicher Zeit mit dem Feste der Heiden gefeiert und an die Stelle des letztern eingeschoben ward, so sey der Name daher entlehnt, eine Ansicht, welche nicht verwerflich ist. *Est* heißt angels. Liebe.

der Othem, s. Athem.

die Otter, 1) eine kleine giftige Schlange; angels. *aetter, aettor,* Schlange, Gift, *aetterne,* Schlange, *aettrene,* Gift, engl. *adder,* niedersächs. *adder, atter.* Aus dem Angels. sieht man, daß die Otter ihren Namen vom Gifte hat (über die Benennung des Giftes mit diesem Namen s. oben Eiter). 2) Ein vierfüßiges Wasserthier, welches von Fischen und sonstigen Wasserthieren lebt; angels. *oter, otyr, otor,* schwed. *utter,* isländ. *ottr,* dän. *odder,* engl. *otter,* böhm. *wycra,* poln. *wydra,* ungar. und dalmat. *vidra.* Der Name scheint Wasserthier zu bezeichnen; denn isländ. heißt *uddr* Feuchtigkeit, welches mit Wasser von gleicher Abkunft ist, s. unten Wasser. Lat. heißt die Otter *lutra,* welches zu *luo,* spülen, waschen, zu gehören scheint, so daß die Benennung Aehnlichkeit mit der deutschen hätte.

oval, eyförmig; franz., engl. *oval,* vom lat. *ovalis, e,* dies von *ovum,* das Ey.

das Oxhoft, ein großes Maaß flüssiger Dinge; schwed. *ox-hufwud,* holländ. *okshoofdt,* niedersächs. *ox-hoofd* (engl. *hogs-head,* Schweinskopf). Der Name Oxhoft bedeutet Ochsen=haupt, Ochsen=kopf; wie aber das damit benannte Maaß zu diesem Namen gekommen sey, ist unbekannt.

P.

das **Paar**, **paaren**, s. **Par**.

der **Pabst**, s. **Papst**.

der **Pacht**, der Vertrag, besonders der, nach welchem man Einem die Nutzung einer Sache für eine bestimmte Summe Geldes überläßt; mittelhd. *pfahte*, vom lat. *pactum*, der Vertrag (von *pango*, *pepigi*, *pactum*, *pangere*, fest machen, wohin auch *pax*, *pacis*, der Friede, als Vertrag, gehört).

der oder das **Pack**, der **Packen**, ein Bündel zusammengefügter Dinge (verächtlich ein Haufen Menschen); isländ. *bagge*, schwed. *packe*, niedersf. *pack*, *pucke*, engl. *pack*, *bag*, altfranz. *bague* (*bagage*, Gepäck), mittellat. *paccus*, ital. *pacco*. Es kommt von biegen und bedeutet zuerst etwas Gebogenes, einen Bausch; so hieß ehemals *big*, *beig* ein Scheiterhaufen und *bigen* Holz in Haufen setzen, — **packen**, in einen Pack machen.

packen, sich packen, sich wegmachen; schwed. *packa*, engl. *pack away*, niedersf. *packen*, finnisch *pakenen*, und *paco*, Flucht. Es ist ein bildlicher Ausdruck für fortgehen und bezeichnet entweder seine Sachen packen und weggehen, oder sich wie zu packende Sachen zurecht machen und weggehen, das erstere ist das wahrscheinlichere.

das **Packet**, der kleine Pack; franz. *paquet*, engl. *packet*, von **Pack**.

der **Pact**, der Vertrag, vom lat. *pactum*, franz., engl. *pact*; s. **Pacht**.

der **Pädagog**, der Erzieher; lat. *paedagogus*, franz., engl. *pädagogue*, vom griech. *paidagogos* (παιδαγωγὸς), von *pais* (παῖς, δὸς), Knabe, Kind, und *agogos* (ἀγωγὸς), Führer, — die **Pädagogik**, die Erziehungskunst, griech. *paidagogia* (παιδαγωγία).

paff, ein den Schall bezeichnendes Wort, gleich **piff**, **puff**, engl. *pop*; — **paffen**, z. B. bei'm Tabackrauchen. Vgl. **puffen**.

das **Pagament**, in den Münzen allerlei unter einander geschmelztes Metall, besonders unter einander geschmelztes Silber, an manchen Orten das Zahlmittel, Geld, vom mittellat. *pagamentum*, dies von *pagare*, ital. *pagare*, franz. *payer*, bezahlen, welches vom lat. *pacare*, befriedigen, kommt; das Bezahlen nennen wir ebenfalls befriedigen.

der **Page**, der Edelknabe, vom franz. *page* (engl. ebenfalls *page*), ital. *paggio*; mittellat. bedeutet *pagius* einen Aufwärter, Diener (wie auch das franz. *page* einen Schiffsjungen bedeutet), pers. *peik*, ein Diener, schwed. *bagge*, Jüngling, *poike*, Knabe, dän. *pog*, engl. *boy*, Knabe, finnisch *poika*, esthnisch *pois*, litth. *poig*, Sohn, lat. *puer*, griech. *pais* (παῖς), Knabe, schwed., angelf. *piga*, isländ. *pika*, engl. *pug*, dän. *pie*, lat. *puella*, franz. *pucelle*, Mädchen. Man sieht aus diesen verwandten Wörtern, daß *page*, Page, eigentlich Knabe, Junge, dann Diener bedeutet. Im Longobard. hieß der Marschall *mar-pais*, Pferde-Junge.

paginiren, die Seitenzahlen der Blätter anmerken, vom lat. *pagina*, die Seite eines Papiers, Buchs; engl. *page*.

die **Pagode**, ein indischer Götzentempel, vom pers. *but-kede,* Götzentempel, von *but,* der Götze, das Idol; franz., engl. *pagode.*

Paille, strohgelb, vom franz. *paille,* Stroh, dies vom lat. *palea,* Spreu.

der **Päkel**, s. **Böckel**.

der **Palankin**, ein in Indien gebräuchlicher Sessel, um Jemand darin auf den Schultern zu tragen; franz., engl. *palanquin.*

der **Palast**, s. **Pallast**.

die **Palatine**, der Palatin, eine Art Halsbekleidung der Frauen, vom franz. *palatine.* Der Name soll daher kommen, daß pfälzische Hofdamen diese Bekleidung in Frankreich aufbrachten, also von *palatin,* die Pfalz betreffend.

der **Palester**, s. **Balester**.

die **Palette**, das Farbenbrett der Mahler, vom franz. *palette,* engl. *pallet,* mittellat. *paletum,* eine runde Scheibe, und franz. bedeutet das mit *palette* verwandte *palet* eine tellerförmige Scheibe, womit man nach dem Ziel wirft. Es stammt vom lat. *pala,* Schaufel, dann was dieser an Form ähnlich ist.

der **Palier**, s. **Polierer**.

die **Palisade**, **Pallisade**, ein hölzerner Pfahl, vom franz. *palissade,* ital. *palisada, palizzata, palicciata,* engl. *palisade, palisado,* vom lat. *palus,* Pfahl, also eigentlich Pfahlwerk.

der **Pallasch**, ein breites Seitengewehr. Der Name kommt aus dem Slavischen; russ. *palasch,* der Säbel.

der **Pallast**, ein großes Haus; franz. *palais,* ital. *palazzo,* engl. *palace,* vom lat. *palatium,* dem Namen eines Hügels zu Rom, auf welchem die Wohnung der Kaiser war, welche den Namen vom Hügel bekam, worauf auch andere große Häuser so benannt wurden. Mittelhd. *palas,* vgl. **Pfalz**.

der **Pallier**, s. **Polierer**.

die **Palme**, 1) ein Baum warmer Länder, franz. *palme,* engl. *palm,* vom lat. *palma,* dessen Abkunft unbekannt ist; 2) die Knospe des Weinstocks, die Blüthenknospe der Weide und anderer Gewächse. Das Wort Bolle, welches etwas Rundes bezeichnet, bedeutet mittelhd. auch die Baumknospe, und da dies Wort zu Ball gehört, so ist anzunehmen, **Palme** sey aufzulösen in **Pal-me** und gehöre zu diesem Stamme; daß p steht statt b, ist wie in den mit Bolle verwandten Wörtern Polster und Bolster.

die **Palme**, ein Maaß; ital. *palmo,* franz. *palme,* engl. *palm,* vom lat. *palma,* die flache Hand, griech. *palamä* (παλάμη), dass.

die **Panacee**, das Allheilmittel; franz. *panacee,* engl. *panacea,* lat. *panacea,* vom griech. *panakeia* (πανάκεια), von *pas, pasa, pan* (πᾶς, πᾶσα, πᾶν), all, und *akein* (ἀκεῖν), heilen.

das **Panaxkraut**, eine Art Laserkraut, welchem man Allheilkraft zuschrieb, lat. *panax,* vom griech. *panax* (πάναξ), allheilend; s. das vorige Wort.

die **Pandore**, **Mandore**, eine Art Laute; ital. *pandora,* franz.

mandore, engl. *bandore,* span. *bandurria,* lat. *pandura, pandorium,* griech. *pandura* (πανδοῦρα), *panduris* (πανδουρὶς), *phandura* (φάνδουρα), *panduron* (πάνδουρον).

die Panele, das Panelwerk, die bretterne Wandbekleidung, das Täfelwerk, aus Feldern bestehend (im Niederd. gebräuchlich), wahrscheinlich zu Panne, hochd. Pfanne, gehörig, weil die einzelnen Felder des Täfelwerks gleichsam Pfannen bilden; holländ. heißt *paneel panneel* die Palette.

das Panier, Nebenform des Wortes Banier, Banner.

das Panket, Nebenform des Wortes Bankett.

die Panne, die große Schwungfeder am Flügel des Falken; siehe Wanne.

die Panse, der Pansen, s. Banse, Bansen.

das Panster, ein hohes unterschlächtiges Wasserrad im Mühlenbaue, ehedem auch Panzer geschrieben; da man es im Mittellat. mit *lorica,* welches Panzer heißt, ausdrückt, so scheint es, daß man in der Benennung auf eine Aehnlichkeit, welche dies Rad mit einem Panzer hat, sah.

das Pantalon, eine Art Clavier, so genannt von dem Erfinder Pantaleon Hebenstreit, welcher es 1718 in Sachsen erfand; engl. *pantaloon.*

der oder das Panther, ein vierfüßiges Raubthier; engl. *panther,* franz. *panthère,* lat. *panther, panthera,* vom griech. *panthär* (πάνθηρ).

die Panthere, eine Art Jagdgarn; lat. *panthera,* vom griech. *panthära* (πάνθηρα), ein Netz, dessen Name All-fang bedeutet, von *pan* (πᾶν), all, und *thäran* (θηρᾶν), fangen.

der Pantoffel, eine Art Fußbekleidung; mittellat. *pantofla,* ital. *pantufola,* franz. *pantoufle,* engl. *pantofle,* böhm. *pantoffel,* niedersl. *toffel, tüffel,* schwed. *toffel,* isländ. *tapla,* finnisch *toffeli,* ungar. *tzipelö.* Es scheint kein deutsches Wort zu seyn.

die Pantomime, eine Art Schauspiel, in welchem das Darzustellende nur durch Geberden ausgedrückt wird; es bedeutet die All- oder Ganz-Nachahmung, vom griech. *pas* (πᾶς), *genitiv pantos* (παντὸς), all, ganz, und *mimos* (μῖμος), Nachahmer, griech. *pantomimos* (παντόμιμος), lat. *pantomimus,* der Pantomimist.

der Pantsch, gemeine Nebenform des Wortes Wanst.

pantschen, s. v. a. mantschen, manschen, in einer Feuchtigkeit patschen, den Wein pantschen, ihn verfälschen. Es ist eine Nebenform von patschen, erweitert durch n, und bezeichnet den Ton; ähnlich besteht neben mantschen matschen in gleicher Bedeutung.

die Panze, der Panzen, s. Bansen.

der Panzer, 1) s. v. a. Panster, 2) der Wanst, Bansen, 3) ein Theil der Bewaffnung, eine metallne Leibbekleidung; schwed. *pansar,* böhm. *pancyr,* poln. *pancerz,* ital. *panciera,* mittellat. *panceria, panseria, pancerea,* von Panze, Banse, der Wanst (s. unten Wanst), franz. *panse,* ital. *panzia,* also bedeutet Panzer Wanst- oder Leib-Bekleidung.

die Päonie, eine Pflanze, welche auch Pfingstrose, Gichtrose, Kö-

nigsrose, Ohnmachtsblume u. s. w. heißt; franz. *peone*, engl. *penoy*, *piony*, lat. *paeonia*, vom griech. *paionia* (παιωνία), welcher Name Heilpflanze bedeutet, von *paian* (παιᾶν), heilen.

der Papa, der Vater, schwed. *pappa*, pers. *papa*, *baba*, ital., franz., engl., lat. *papa*, griech. *papas*, *pappas* (πάπας, πάππας). Es ist die wiederholte Sylbe *pa*, welche den Anfang des griech. *patär* (πατήρ), lat. *pater*, Vater, bildet, so wie Mama, die wiederholte erste Sylbe des griech. Wortes *mätär* (μήτηρ), lat. *mater*, Mutter.

der Papagei, ein Vogel der heißeren Länder; ital. *papagallo*, franz. *papegaut*, *pappeguez*, *papagaus*, engl. *popingay*, schwed. *papegoja*, niedersächs. *papegoje*, *pape*, *goje*, *goge*, portugies. *papagayo*, span. *papagago*, böhm. *papaussek*, vom arabischen *babagha*. Manche glaubten, der Name komme von Pap, Pape, d. i. Pfaff, und Gay, franz. *gay*, der Häher, bedeute also Pfaffen-Häher, weil die Geistlichen zuerst oder besonders solche Vögel gehalten, welcher Ansicht zur Unterstützung dienen könnte, daß dieser Vogel auch ital. *perochetto*, franz. *perroquet*, engl. *perroquet*, *parrot* heißt, welches sich vom span. *perroque*, der Pfaffe (vom lat. *parochus* stammend), herleiten läßt; doch scheint der Name asiatisch zu seyn.

papern, plaudern, verwandt mit pappeln, babbeln; ital. *bavare*, *baveggiare*, *babbolare*, engl. *babble*, franz. *babiller*, plaudern (lat. *fari*, reden, griech. *phaein*, *phänai* [φάειν, φῆναι]).

das Papier, ein Schreibmaterial, verfertigt aus Producten des Pflanzenreichs und andern Dingen; franz. *papier*, engl. *paper*, schwed. *paper*, lat. *papyrus*, griech. *papyros* (πάπυρος), die ägyptische Papyrusstaude, das Papier.

der Papilion, der Schmetterling; franz. *papillon*, engl. *papilio*, vom lat. *papilio*, Schmetterling, griech. *äpiolos* (ἠπίολος), Lichtmotte.

die Papillote, ein Stückchen Papier, eine Haarwickel, was dieser ähnlich ist; vom franz. *papillote*, dies von *papier*, Papier.

der Papist, der Anhänger des Papstes; franz. *papiste*, engl. *papist*, vom ital. *papa*, franz. *pape*, der Papst.

die Pappe (auch der Papp, die Päppe), ein Brey; franz. *papin*, ital. *pappa*, engl. *pap*. Im Lat. war *papa* ein Wort der kleinen Kinder zur Bezeichnung der Speise. Es scheint die verdoppelte Sylbe *pa*, welche als Stammsylbe in *pasco*, *pavi*, *pastum*, *pascere*, nähren, *panis*, Brod (einem aus *pavinis* oder *pastinis* zusammengezogenen Worte), erscheint, und eine Abkürzung eines die Speise bezeichnenden Wortes seyn könnte; wenigstens scheint Pappe undeutsch.

die Pappe, dickes, aus mehreren Blättern zusammengeklebtes Papier, von pappen, mit Pappe zusammenkleben, also ist Pappe eigentlich etwas Gepapptes.

die Pappel, ein Baum; franz. *peuplier*, engl. *poplar*, poln. *topola*, niedersächs. *pöppel*, vom lat. *populus*. Vom Beben seiner Blätter heißt er auch niedersächs. *beber-esche*, holländ. *rutteler*, lat. *tremula*, d. i. Zitterbaum. Indisch heißt die Zitterpappel *pipala*.

die **Pappel**, Name verschiedener Pflanzen, welche so heißen, weil ihre Blätter Aehnlichkeit mit denen des Pappelbaums haben.

pappen, mit Pappe zusammenkleben, von **Pappe**.

der **Papst**, der Hohepriester der katholischen Christen, vom lat. *papa*, Vater, wie man denn die Geistlichen Väter nennt; ital. *papa*, franz. *pape*, engl. *pope*, schwed. *påfwe*, niedersſ. *pawest*, *paus*, *paust*.

das **Par**, **Paar**, zwei zusammengehörende Dinge; franz. *paire*, engl. *pair*, ital. *paro*, *paio*, schwed., böhm. *par*, vom lat. *par*, welches gleich, verbunden bedeutet, so daß die Verbundenheit, die Gleichheit der Grundbegriff ist.

die **Parabel**, das Gleichniß, in der Geometrie ein schiefer Kegelschnitt; franz. *parabole*, engl. *parable*, lat. *parabola*, *parabole*, vom griech. *parabolä* (παραβολή), dessen Grundbegriff ist: das Nebeneinanderstellen, von *para* (παρά), neben, und *ballein* (βάλλειν), werfen, *paraballein* (παράβαλλειν), neben einander werfen, stellen, setzen.

die **Parade**, das Gepränge, der Aufzug, der Aufzug der Wache, vom franz. *parade* (engl. eben so), von *parer*, schmücken, zurecht machen, dies vom lat. *parare*, zurecht machen.

das **Paradies**, der erste Aufenthaltsort der Menschen, eine herrliche Gegend, eigentlich ein Park, Lustgarten; franz. *paradis*, engl. *paradise*, mittelhd. *pardise*, griech. *paradeisos* (παράδεισος), lat. *paradisus*, pers. *fardeus*. Der Name stammt aus dem Orientalischen. Ehemals hieß auch die Halle vor der Stiftskirche *paradisus*, *paravisus*, franz. *parvis*, deutsch auch Perdies genannt. Im Schauspielhaus heißt so eine Gallerie.

paradox, widersinnig, gegen die gewöhnliche Meinung, seltsam; franz. *paradoxe*, engl. *paradoxal*, lat. *paradoxus*, vom griech. *paradoxos* (παράδοξος), von *para* (παρά), wider, gegen, und *doxa* (δόξα), Meinung.

parallel, überall in gleicher Weite von einander entfernt, gleichlaufend; franz. *parallèle*, engl. *parallel*, lat. *parallelus*, vom griech. *parallälos* (παράλληλος), neben einander befindlich, besonders überall in gleicher Entfernung, von *para* (παρά), neben, und *allälos* (ἄλληλος), einander, von *allos* (ἄλλος), der andere; — das **Parallelogramm**, eine viereckige Figur, deren gegenüberstehende Seiten einander parallel sind; franz. *parallelogramme*, engl. *parallelogramm*, lat. *parallelogrammus, a, um*, griech. *parallälogrammon* (παραλληλόγραμμον), von *gramma* (γράμμα), die Linie; — das **Parallelopipedum**, ein viereckiges Prisma, dessen Grundflächen Parallelogramme sind; franz. *parallelepipède*, von parallel und dem griech. *epi* (ἐπὶ), an, und *pedon* (πέδον), Boden.

paralytisch, gichtisch, von Gicht, Schlag gelähmt; franz. *paralytique*, engl. *paralytic*, lat. *paralyticus, a, um*, vom griech. *paralytikos* (παραλυτικὸς), zum Auflösen an der Seite gehörig, an der Seite lähmend, von *para* (παρὰ), neben, und *lyein* (λύειν), lösen.

die **Paraphrase**, die Umschreibung, Erklärung durch Umschreibung; franz., engl. *paraphrase*, lat. *paraphrasis*, vom griech. *paraphrasis*

(παράφρασις), von *para* (παρὰ), neben, und *phrazein* (φράζειν), reden, also eigentlich Umredung.

das **Parasol**, der Sonnenschirm; vom franz. *parasol* (engl. eben so), von *par*, span. *para*, gegen, und *sol*, *soleil*, Sonne.

parat, bereit, vom lat. *paratus*, *a*, *um*, bereit.

die **Parce**, **Parze**, eine römische Göttin des Lebensschicksals; die drei Parcen theilten sich in das Geschäft, den Lebensfaden zu spinnen und abzuschneiden. Vom lat. *parca*, wahrscheinlich verwandt mit *pars*, Theil, so daß *parca* eigentlich der Antheil des Lebens, das, was Einem zugetheilt ist, bezeichnet.

der **Parchent**, s. **Barchent**.

der **Pardel**, **Parder**, ein Name des Panthers; lat. *pardalis*, griech. *pardalis* (πάρδαλις), pers. *par*. Es ist orientalischen Ursprungs.

der **Pardon**, die Vergebung, Begnadigung, vom franz. *pardon* (engl. eben so), von *par-donner*, ver-geben.

die **Parentation**, die Leichenrede; engl. *parentation*, franz. *parentales*, vom lat. *parentatio*, dies von *parentare*, Eltern und Verwandten bei'm Grabe ein Opfer bringen, von *parentes*, die Eltern, Verwandten.

Parforce, mit Gewalt, vom franz. *par-force*, durch Gewalt.

das **Parfüm**, der Wohlgeruch, vom franz. *parfum*, dies vom lat. *per*, durch, und *fumus*, Rauch.

das **Pari**, das Gleich, z. B. unter Pari, über Pari stehen, unter gleich, über gleich stehen; engl. *par*, vom lat. *par*, gleich.

pariren, 1) gehorchen, vom lat. *parere*, gehorchen; 2) wetten, franz. *parier*, engl. *parry*, von *par*, lat. *par*, gleich, also eigentlich: Gleiches als Wette setzen.

der **Park**, ein Wildgarten, eine mit einem Gehäge umgebene Anlage; franz. *parc*, engl. *park*, welche aus dem Deutschen kommen, s. **Pferch**.

das **Parlament**, in England und ehemals in Frankreich die versammelten Landstände; engl. *parliament*, franz. *parlement*, vom mittellat. *parlamentum*, dies von *parlare*, sprechen, franz. *parler*, so wie man ehemals in Deutschland dergleichen Versammlungen Sprachen nannte. Ueber *parler* s. **Parole**.

der **Parlementair**, der Unterhändler, franz. *parlementair*; — **parlementiren**, unterhandeln, besonders in Kriegssachen, franz. *parlementer*; von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte.

der **Parmesankäse**, Käse von **Parma** in Oberitalien.

die **Parole**, eigentlich das Wort, bei den Soldaten das Erkennungswort, vom franz. *parole*, dies vom mittellat. *parobola* (span. *palabra*), dessen erste Bedeutung man oben im Artikel **Parabel** nachsehe.

der **Paroxysmus**, der heftig gesteigerte Zustand in einer Krankheit; franz. *paroxysme*, engl. *paroxysme*, vom griech. *paroxynein* (παροξύνειν), schärfen, anreizen.

der **Part**, der Theil, vom franz. *part* (engl. eben so), dies vom lat. *pars*, *tis*, der Theil.

parten, theilen, Theil an etwas haben; engl. *part*, von Part.
das Parterre, im Garten, ein in Felder von allerlei Figuren getheiltes Stück Land, im Schauspielhaus der Platz gleicher Erde, vom franz. *par-terre*, von *par* und *terre*, Erde, Boden (vom lat. *terra*, die Erde).
die Partey, der Theil, die Abtheilung, eine Abtheilung Gleichgesinnter, vom franz. *partie*, *parti*, engl. *party*, *part*, vom lat. *pars*, *tis*, der Theil, die Partey; — parteyisch, einer Partey zugethan.
das Particip, in der Grammatik ein Theil des Zeitworts, welchen man im Deutschen mit dem Worte Mittelwort bezeichnet, weil er ein von dem Zeitworte gebildetes Beiwort ist; franz. *participe*, engl. *participle*, vom lat. *participium*, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen, weil es zwischen Zeit- und Bei-wort gleichsam getheilt ist, beider theilhaft ist.
participiren, Theil nehmen; franz. *participer*, engl. *participate*, vom lat. *participare*, von *particeps*, theilnehmend, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen.
die Partie, der Theil, die Abtheilung, s. Partey.
die Partikel, ein kleiner Redetheil; franz. *particule*, engl. *particle*, vom lat. *particula*, Theilchen, von *pars*, *tis*, Theil.
der Partisan, der einer Partey anhängt, der Parteygänger, vom franz. *partisan* (engl. eben so), ital. *partigiano*, dies von *parti*, s. Partey.
die Partisane, ein Gewehr, ein Spieß, welcher außer der Spitze noch ein kleines zweischneidiges Beil hatte; ital. *partigiana*, franz. *pertuisane*, *pertuisanne*, engl. *partisan*, niederſ. *bardesan*, schwed. *bardisan*. Mittellat. bedeutet *barducium* ein Wurfgeschoß, Beilchen, vom deutschen Barte, Beil, welches man oben nachsehe; davon könnte vielleicht Partisane abstammen.
die Partite, 1) die Partey, der Posten, vom ital. *partita*, von *partir*, theilen; 2) Betrug, List, ital. *partita*, mittellat. *partitum*.
die Partitur, die Eintheilung der Musikstimmen auf ein Blatt; franz., engl. *partition*, vom lat. *partitio*, Eintheilung.
die Parucke, s. Perrücke.
der Parvenü, der Emporkömmling, der zu etwas Gekommene, vom franz. *parvenu*, dies von *parvenir*, zu etwas gelangen, vom lat. *pervenire*, zu etwas kommen.
die Parze, s. Parce.
der Pasch, bedeutet im Würfelspiel, wenn man die Würfel so wirft, daß auf allen dreien die gleiche Zahl oben erscheint; niederſ. paß, gleiches Maaß habend, der Paß, das rechte Maaß, s. passen. Nach Adelung soll Pasch davon kommen. Frisch dagegen sagt: „weil in der Passionszeit (in gemeiner Sprache Pasch genannt) erklärt wird, daß die Juden haben Christum kreuzigen lassen, daß die Kriegsknechte ihn entblößt und um seine Kleider gewürfelt, so hat der tolle Pöbel in Teutschland im Gebrauch, wann sie einen Juden sehen, ihn zu nöthigen, ihnen drei Würfel zu geben, welche sie von der Paschenzeit annoch einen Pasch heißen." Dies lautet unwahrscheinlich.

das **Pascha**, s. Passa.

paschen, 1) Würfel spielen, s. Pasch, 2) schmuggeln; **Adelung** meint, es komme von dem mittellat. *passare* (ital. *passare*, franz. *passer*), schreiten, gehen, in der Bedeutung übertreten, vorbei gehen, oder von passen, lauern, welche Ableitungen zweifelhaft sind.

das **Pasquill**, die Schmähschrift; dieser Name stammt aus Rom, wo dergleichen Schriften an die Bildsäule **Pasquino** auf dem Platze Navone geheftet werden, welche den Namen bekommen von dem Schneider Pasquino, einem witzigen Manne, welcher in der Nähe derselben wohnte. Gewöhnlich antwortet die Statue Pasquino der Statue des Marforio, welche den Namen vom Forum des Mars hat (*Martis forum*).

paß, das rechte Maaß habend; der **Paß**, Maaß, Ziel, etwas Abgemessenes (z. B. Paßglas, ein Glas, an welchem Streifen Abtheilungen machen), das rechte Maaß, die rechte, bequeme Zeit, z. B. nicht wohl zu Paß seyn, nicht wohl seyn, **unpaß**, unwohl, engl. *pass*; s. **passen**.

der **Paß**, 1) der Schritt (z. B. der Paßgänger, das im Schritt gehende Pferd), 2) ein enger Weg; franz. *pas*, ital. *passo*, vom lat. *passus*, der Schritt, welches eigentlich die Ausschreitung der Beine bezeichnet und zu *pandere*, öffnen, gehört, davon ital. *passare*, franz. *passer*, schreiten, gehen, sich ereignen, vorgehen, wovon wir **passiren**, vorbeigehen, weiter gehen, vorgehen, geschehen, entlehnt haben; 3) eine Schrift, mit welcher man sich legitimirt, um die Erlaubniß zur Fortsetzung des Weges zu erhalten; franz. *passe-port* (engl. eben so), ital. *passa-porto*, von *passare*, *passer*, gehen, weiter gehen, und *port*, *porto*, das Fahren, die Fracht.

das **Passa**, **Pascha**, das Osterfest; schwed. *påsk*, isländ. *paska*, niedersächs. *paasken*. Der Name ist hebräisch und bezeichnet das Fest des Auszugs der Juden aus Aegypten, von *pesach*, Uebergang; franz. *paques*, engl. *passover*.

die **Passage**, der Weg, Gang, ein Gang, d. i. ein Theil, in einem Musikwerke, vom franz. *passage* (engl. eben so), ital. *passaggio*, dies von *passer*, s. **Paß**.

der **Passagier**, der Reisende, vom franz. *passager* (engl. *passenger*), von *passage*, s. das vorige Wort.

der **Passatwind**, ein Wind, welcher in manchen Meeren längere Zeit eine und dieselbe Richtung hat, ein Strichwind. **Adelung** meint, er heiße so, weil man ihn abwarten muß, um das Meer zu passiren, was nicht wahrscheinlich ist, denn noch eher hätte er den Namen von **passen**, warten.

passen, das rechte Maaß haben, zutreffen, angemessen seyn, messen, etwas einem andern Dinge gemäß machen; schwed. *passa*, von **paß** (s. oben). Es steht zu vermuthen, daß dies **paß** gut, tauglich, passend bedeute und zu dem Comparativ **besser** gehöre, althd. *paz* und *peziro*, wozu noch das im gemeinen Leben vorkommende **baten**, helfen, nützen, gut seyn, gehört, denn der außer Gebrauch gekommene Positiv muß goth. *bats*, althd. *paz* geheißen haben; schwed. *pass*, Vortheil, Nutzen, gute Gelegenheit.

passen, unthätig seyn, warten, auf etwas warten, lauern. Im Kartenspiel ist passen: sich während eines Spiels unthätig verhalten, oder ein Spiel nicht ansagen, und dies heißt auch engl. *pass*, franz. *passer*. Wahrscheinlich ist es mit dem franz. *passer*, ital. *passare* (s. Paß) ein und dasselbe Wort und der Begriffsübergang folgender: an einer Sache vorübergehen, sich mit etwas nicht beschäftigen, sondern daran vorübergehen, dann überhaupt unthätig seyn, in Unthätigkeit warten, überhaupt auf etwas warten.

die Passion, das Leiden Christi; franz., engl. *passion*, vom lat. *passio* (*pati*, leiden).

passiren, s. Paß.

der Paßport, s. Paß.

die Paste, eigentlich der Teig, vom ital. *pasta*, franz. *paste, pâte*, vielleicht vom lat. *pasco, pavi, pastum, pascere*, essen, also eigentlich Nahrung. Man bezeichnet damit gewöhnlich aus Glasmasse nachgemachte Edelsteine.

der Pastell, ein aus Farbenteig gemachter Stift zum trocknen Mahlen, vom franz. *pastel*, dies von *paste, pâte*, Teig.

die Pastete, eine Art Speise, welche in einem Teige befindlich ist; engl. *pasty*, franz. *pâté*, mittellat. *pastata, empastata, pastellus, pastillus*, von *pasta*, Teig, s. Paste.

die Pastinake, eine rübenartige eßbare Wurzel, vom lat. *pastinaca*; verderbte Formen sind: Pasternak, Palsternak, Pastnach, Pfingsternakel u. a. m.

der Pastor, der Pfarrer, eigentlich der Hirte, insofern nämlich die Menschen in Beziehung zu ihren sogenannten Geistlichen Schafe sind, und die Geistlichen die Hirten derselben; franz. *pasteur*, engl. *pastor*, lat. *pastor*, der Hirte, von *pascere*, weiden.

Pastoral, was den Pastor oder das Pastorwesen oder das Hirtenwesen betrifft; franz. u. engl. *pastoral*, lat. *pastoralis, e*.

das Pastorat, die Stelle, auch die Wohnung eines Pastors.

die Patate oder Batate, die Kartoffel oder ein ähnliches Gewächs; engl. *patatoe, potatoe*.

die Patellmuschel, eine Muschel, welche schüsselförmig ist, woher sie den Namen hat, vom lat. *patella*, Schüssel.

die Patene, die Oblatenschüssel für das Abendmahl, vom lat. *patina*, Schüssel, mittellat. *patena*.

das Patent, ein offener Brief, eine obrigkeitliche Schrift, welche Jedermann angeht; franz. *patente*, engl. *patent*, mittellat. *patenta*, vom lat. *patere*, offen seyn.

der Pater, der Vater, ehrende Benennung der Geistlichen; lat. *pater*, Vater.

das Paternoster, das Vater unser; lat. *pater*, Vater, *noster*, unser.

der Pathe, der aus der Taufe Hebende, der aus der Taufe Gehobene; mittellat. hieß der aus der Taufe Hebende *pater spiritualis*, der geistliche Vater, oder bloß *pater*, Vater, woraus das Wort Pathe ent-

30 *

standen. Insofern es den Täufling bezeichnet, ist es fälschlich auf ihn übergetragen.

das **Pathos**, das Leidenschaftliche, franz., engl. *pathos*, vom griech. *pathos* (πάθος), das Leiden, die Leidenschaft; — **pathetisch**, auf leidenschaftliche Weise, franz. *pathetique*, engl. *pathetic*, griech. *pathätikos, ä, on* (παθητικὸς, ή, ὸν).

der **Patient**, der an etwas Leidende, besonders der Kranke; franz., engl. *patient*, vom lat. *patiens*, leidend, von *patior, passus sum, pati*, leiden, griech. *paschein, pathein* (πάσχειν, πάθειν), leiden.

der **Patriarch**, der Stammvater, Erzvater, in der christlichen Kirche ein Ehrentitel; franz. *patriarche*, engl. *patriarch*, lat. *patriarcha*, vom griech. *patriarchäs* (πατριάρχης), von *patria* (πατριὰ), Geschlecht, und *archä* (ἀρχή), Anfang.

der **Patricier**, ein Bürger von vornehmem altem Geschlechte; franz. *patricien*, engl. *patrician*, vom lat. *patricius*, welches von *pater*, Vater, kommt, als einer Ehrenbenennung, wie denn die Senatoren in Rom *patres*, d. i. Väter, genannt wurden.

der **Patriot**, der Vaterlandsfreund; franz. *patriote*, engl. *patriot*, mittellat. *patriota*, vom lat. *patria* (franz. *patrie*), Vaterland, dies von *pater*, Vater.

die **Patrize**, der links in Stahl geschnittene Buchstabe, welcher in Kupfer geschlagen wird und dadurch die Matrize bildet; es kommt von *pater*, Vater, wie Matrize, von *mater*, Mutter, und ist eine bildliche Benennung.

die **Patrolle**, das mit einer Quaste versehene Band an der Trompete, verderbt aus dem franz. *banderol*, von *bande*, Band.

die **Patrolle**, **Patrulle**, eine umherziehende Wache, vom franz. *patrouille*, ital. *patruglia*, engl. *patroli*. Da es im Franz. ehemals auch *patouille* hieß, so kommt es wahrscheinlich von dem deutschen *padden*, gehen, welches nebst *pedden* im Niedersächsischen noch gebräuchlich ist für treten; im salischen Gesetz heißt es *battire*, und ist mit **patschen** eines Ursprungs, das Aufschlagen der Füße bezeichnend.

der **Patron**, der Schutzherr, Beschützer, der Eigenthumsherr; franz. und engl. *patron*, vom lat. *patronus*, dies von *pater*, Vater, entweder als Ehrenbenennung oder in der Bedeutung: Hausvater, Herr des Hauswesens, dann Schutzherr; — das **Patronat**, das Schutzrecht, das Patronseyn.

die **Patrone**, das Modell, bei den Soldaten die Form des Schusses, dann der Schuß selbst; franz. *patron*, engl. *pattern*, mittellat. *patronus*. Der erste Begriff ist Muster, Musterform, dann Form im Allgemeinen, und es ist eine bildliche Anwendung des vorigen Wortes.

die **Patsche**, ein Werkzeug zum Schlagen, die Hand, **patschen**, schlagen, von **baten**, **batten**, schlagen; engl. *pash, pat*, schlagen, angels. *beatan*, lat. *batuere*, franz. *battre*, celt. *baeddu*, schlagen, niedersächs. *padden, pedden*, treten, d. i. aufschlagen, dän. *baske*, schlagen, *bask*, der Schlag, griech. *patassein* (πατάσσειν), schlagen.

patzig, trotzig; da es auch pratzig, protzig heißt, so ist es aller Wahrscheinlichkeit nach dasselbe Wort mit ausgestoßenem r.

die Pauke, ein hohles, rundes, mit einem Felle bespanntes musikalisches Werkzeug, welches geschlagen wird; schwed. *pukor,* oberd. *puk, pawk, bök, baukel* (*bunge, bunke,* von *bingan,* schlagen), pers. *bik.* Es gehört, so kann es scheinen, seiner Abstammung nach zu pochen, schlagen, durch Schlagen einen Schall verursachen; doch althd. heißt *pouhhan,* angels. *beacen,* alts. *bokan* das Zeichen, *heripouhhan,* althd., das Heerzeichen, und davon ist Pauke abzuleiten, weil dies Instrument zum Geben des Zeichens dient.

pauken, schlagen; es ist mit pochen von gleicher Abkunft, s. pochen.

der Pausch, pauschen, s. Bausch.

der Päuschel, im Bergbaue ein schwerer Hammer, von pauschen, schlagen, welches ebenfalls im Bergbaue noch häufig gebraucht wird; wahrscheinlich mit pochen, pauken wurzelverwandt.

die Pause, der Stillstand, das Aufhören, der Ruhepunkt; franz., engl. *pause,* vom lat. *pausa,* dies vom griech. *pausis* (παῦσις), von *pauein* (παύειν), aufhören machen.

pausten, s. v. a. pauschen, bauschen.

der Pavian, s. Bavian.

der Pavillon, ein rundliches Dach, ein Gebäude mit einem solchen Dache, eine runde Decke, eine Art Zelt, Sommerhaus, vom franz. *pavillon* (mittelhd. *paulune,* engl. *pavillion*), welches mit *pavois,* Schild, *pavesade,* ein Tuch, welches man auf den Schiffen nach der Länge des Bordes spannt, verwandt scheint, so daß es zuerst etwas Schildförmiges bedeutet.

das Pech, Harz, besonders eingesottenes Fichtenharz; angels. *pic,* engl. *pitch,* schwed. *beck,* isländ. *bik,* dän. *beeg,* niedersl. *pik,* althd. *peh,* celt. *pyg,* franz. *poix,* ital. *peccia, pece, pegola,* slav. *pekal,* lat. *pix, cis,* griech. *pissa, pitta* (πίσσα, πίττα). Im Griech. ist *pissa* verwandt mit *peukä* (πεύκη), Fichte, und da *peukä* und Fichte ebenfalls mit einander verwandt sind, so folgt daraus, daß die Wörter Pech und Fichte urverwandt sind; doch ist Pech nicht deutschen Ursprungs, sondern aus dem Lat. entlehnt.

das Pedal, an der Orgel oder dem Claviere der Theil, welcher mit den Füßen gespielt wird; franz. *pedale,* engl. *pedals,* vom lat. *pes, pedis,* der Fuß.

der Pedant, der Schulfuchs, der Gelehrte ohne Geschmack, welcher auf seine Schulgelehrsamkeit eingebildet ist, derjenige, welcher diesen Leuten in seinem Wesen gleicht; franz. und engl. *pedant,* ital. *pedante,* vom lat. *pes, pedis,* der Fuß. Von diesem Worte kommen die Beiwörter 1) *pedaneus,* das Maaß von einem Fuße habend, *judex pedaneus,* ein niederer Richter, welcher nur kleinere Dinge zu untersuchen hat; 2) *pedarius, senatores pedarii,* niedere Rathsherren, welche den Stimmen anderer beipflichteten.

der Pedell, s. Büttel.

die Pein, die Qual, Noth, Strafe; angels. *pin,* engl. *pain,* schwed.

pina, niederf. *pin,* althd., altf. *pina,* mittelhd. *pine,* franz. *peine,* vom lat. *poena,* Strafe, griech. *poinä* (ποινή), Vergelt, Strafe.

die Peißelbeere, die Berberis.

die Peitsche, ein Werkzeug zum Schlagen; schwed. *piska,* niederf. *pietsche,* engl. *pizzle,* böhm. *bic,* poln. *bicz,* von pitschen, schlagen, einer Nebenform von patschen.

der Pelican, ein Wasservogel; franz. *pelican, pellican,* engl. *pelican,* lat. *pelicanus,* vom griech. *pelekan, pelekas, pelekanos* (πελεκὰν, πελεκᾶς, πελεκάνος), ursprünglich der Specht, welcher die Bäume hackt (*pelekan* [πελεκᾶν], hacken, *pelekys* [πέλεκυς], Beil), dann von irgend einer Aehnlichkeit mit demselben ein Wasservogel.

der Pelz, das Fell, die Haut, Decke, in engerer Bedeutung ein Fell mit wolligem oder dickem Haare; angelf. *pylece, pylce,* engl. *pilch, pelt,* schwed. *pels,* franz. *pelisse, pellice,* ital. *pellecia,* mittellat. *pellicium, pellicia, pelissia, pellis,* vom lat. *pellis,* das Fell (*pellis* und Fell sind mit einander verwandt).

pelzen, propfen, impfen, von Pelz in der Bedeutung Haut, also in die Haut einpflanzen.

das Pendel, Pendul, ein aufgehängter, Schwingungen machender Körper; franz. *pendule,* engl. *pendulum,* vom lat. *pendulus, a, um,* hängend, von *pendere,* hängen.

das Pennal, der Federköcher; mittellat. *pennale* oder *pennaculum,* vom lat. *penna,* die Feder. Auf den Universitäten heißt scherzhaft der neue Student der Pennal, d. i. der Federköcher.

der Pensel, s. Pinsel.

die Pension, ein fortlaufender Gehalt, welcher als Belohnung gegeben wird; franz. *pension,* vom lat. *pensio,* Zahlung, von *pendere,* wägen, darwägen, weil die ältere Art des Zahlens ein Darwägen war.

das Pensum, ein bestimmtes Zugetheiltes, z. B. eine zugetheilte Arbeit, ein Tagewerk; franz. *pensum,* vom lat. *pensum,* das Zugewogene, von *pendere,* wägen.

die Peonie, s. Päonie.

das Pergament, eine Art zubereiteter Thierhaut; niederf. *perment, pirment,* franz. *parchemin,* ital. *pergamena,* mittellat. *pergamentum.* Es hat von Pergamus in Asien den Namen, wo es entweder erfunden oder besonders häufig und gut bereitet ward.

die Perge, der schweizerische Name der Kiefer, verderbt aus Föhre.

perhorresciren, Jemand in einer Angelegenheit verwerfen, z. B. einen Richter, vom lat. *perhorrescere,* vor etwas schaudern.

die Periode, ein Umlauf, z. B. eines Gestirns, einer Zeit, ein Redesatz; franz. *periode,* engl. *period,* lat. *periodus,* vom griech. *periodos* (περίοδος), Umgang, Umlauf, Redesatz, von *peri* (περὶ), um, und *hodos* (ὁδὸς), Gang, Weg.

die Perle, ein runder Auswuchs einer Muschel; niederf. *berel,* schwed. *perla,* engl. *pearl,* franz. *perle,* ital. *perla,* mittellat. *perla,* böhm. *perle.* Es ist, meinen Manche, die Verkleinerungsform von Beere, und sollte demnach eigentlich Beerle geschrieben werden. Die

Perle soll so heißen, weil sie wie eine kleine Beere aussieht, wie lat. ähnlich das Edelsteinchen *gemma*, d. i. Knospe, genannt wird; allein Perle ist ein fremdes Wort, vom roman. *perula*. Althd. hieß sie *merikrioz*, angels. *meregreot*, d. i. Meer-gries, Meer-steinchen, woraus die Griechen *margaritäs* (μαργαρίτης) bildeten, latein. *margarita*, die Perle.

der Perpendikel, s. v. a. Pendel, vom lat. *perpendiculum* (*perpendere*, wägen, abwägen), franz. *perpendicule*, engl. *perpendiculum*; perpendikulär, nach dem Perpendikel, d. i. senkrecht, vom lat. *perpendicularis, e*, franz. *perpendiculaire*, engl. *perpendicular*.

die Perrücke, Perücke, Paruke, eine aus Haaren verfertigte Kopfbekleidung; franz. *perruque, peruque*, engl. *peruke*, ital. *parucca*, von unbekannter Herkunft.

der Persico, der Pfirsichbrandwein; franz. *persicot*, ital. *persico*, s. Pfirsich.

der Persing, Nebenform des Wortes Bars.

die Person, ein menschliches Individuum, die Gestalt eines Menschen; franz. *personne*, engl. *person*, vom lat. *persona*, Maske, Person, dessen Abkunft unausgemittelt ist.

die Personalien, die eine Person betreffenden Umstände, vom lat. *personalis, e*, die Person betreffend.

personificiren, etwas persönlich annehmen, was keine Person ist; franz. *personnifier*, engl. *personify*, vom lat. *persona* und *facere*, machen.

das Perspectiv, das Sehrohr, Fernrohr; franz. *perspectiv*, engl. *perspective-glass*, vgl. das folgende Wort.

die Perspective, die Wissenschaft, die Gegenstände so zu zeichnen, wie sie sich in einer gewissen Entfernung darstellen; franz., engl. *perspective*, vom lat. *per-spicere*, besehen, beschauen, durchsehen.

die Pertinenz, das Pertinenzstück, das, was zu einer Sache als wesentlicher Theil gehört, vom lat. *pertinere*, gehören, wozu gehören.

die Pest, eine ansteckende Krankheit, Seuche; franz. *peste*, engl. *pest*, vom lat. *pestis*, altlat. *pesestas* für *per-estas*, von *per-edere*, durchfressen, verzehren, also eigentlich ein verzehrendes Uebel.

die Pestilenz, s. v. a. die Pest; franz. und engl. *pestilence*, vom lat. *pestilentia*, welches von *pestis* kommt.

die Petarde, eine Art Geschütz in Gestalt eines kurzen Kegels, mit Pulver gefüllt, zum Sprengen dienend; vom franz. *petarde* (engl. *petard*), von *peter*, knallen, platzen (*pet*, der Wind, den Einer fahren läßt, vom lat. *pedere*, einen Wind fahren lassen).

die Petersilie, eine Pflanze; franz. *persel*, engl. *parsley*, ital. *petroselino, perasemelo*, böhm. *petrzel*, vom lat. *petroselinum*, dies vom griech. *petroselinon* (πετροσέλινον), wörtlich: Stein-Eppich.

Petit, klein, z. B. Petitschrift, kleine Schrift, vom franz. *petit*, klein.

das Petschaft, Petschier, das Siegel, petschieren, siegeln, vom böhm. *pecet*, welches von *petschati*, drücken, kommt.

petschieren, s. das vorige Wort.

der Petz, die Petze, s. Bätz, Betze.

der **Pfad**, der Weg; angelſ. *paad, paat, päth*, engl. *path*, niederſ. *pad*, althd. *pad, phad, fad*, mittelhd. *pfat*, ruſſ. *pyd*. Dies aus der Fremde entlehnte Wort (griech. *patos* [πάτος], der Pfad) benennt den Weg vom Gehen, niederſ. *padden, pedden*, gehen, treten, griech. *patein* (πατεῖν), gehen, welche Wörter das Gehen als ein Aufſchlagen der Füße bezeichnen, denn ſie gehören mit patſchen, griech. *patassein* (πατάσσειν), zuſammen.

der **Pfaff**, der Geiſtliche; angelſ. *papa*, niederſ. *pape*, celt. und ſlav. *pope*, vom lat. *papa*, Vater, welches ehrende Anrede der Geiſtlichen war.

der **Pfahl**, eine zugeſpitzte, gewöhnlich runde Stange; angelſ. *pal*, engl. *pale*, ſchwed. *påle*, niederſ. *paal, pöhl, paul*, celt. *pawl*, ſlav. *pal*, ital. *palo*, franz. *pal*, vom lat. *palus*, welches von *pagere*, befeſtigen, feſt ſtecken, kommt, aus *pagulus* zuſammengezogen, und dieſe Art Stange als eine einzuſchlagende, feſt zu ſteckende bezeichnet.

die **Pfalz**, Nebenform des Wortes Balz.

die **Pfalz**, ehemals der Pallaſt, das zu einem Pallaſt gehörige Land, jetzt noch Name deutſcher Länder, welche ehemals ſolche königliche Pallaſtgebiete bildeten, vom lat. *palatium*, der Pallaſt (ſ. oben **Pallaſt**); althd. *phalinza*, mittelhd. *pfalenze*, vom mittellat. *palantia*.

das **Pfand**, das zur Sicherheit Gegebene; ſchwed. *pant*, isländ. *pantur*, niederſ. *pand*, poln. *fant*, engl. *pawn*, franz. *pan*, mittellat. *pannum*. Es gehört zu binden und bezeichnet das Bindende, verbindlich Machende, grade wie im Lat. *pignus*, Pfand, mit *pagere, pangere*, befeſtigen, verwandt iſt, alſo etwas feſt, verbindlich Machendes bezeichnet.

die **Pfanne**, eine vertiefte Fläche, ein flach gebogenes Gefäß; angelſ. *panne, ponne*, engl. *pan*, ſchwed. *panna*, ſlav. *panen, ponuv*, mittellat. *panna*. In den verſchiedenen Mundarten wird die Hirnſchale und der Dachziegel auch mit dieſem Worte bezeichnet. Schwed. heißt *paena* ausdehnen, ausſpannen, und es wäre möglich, daß Pfanne, Panne hieher gehörte und zuerſt ein Ausgedehntes, eine Fläche bezeichnete. Vielleicht iſt dies *paena* mit ſpannen von gleicher Abkunft, da ſ oft vor Wortſtämme tritt.

die **Pfarre, Pfarrey**, die Gemeinde eines Geiſtlichen, deſſen Wohnung; engl. *parish*, poln. *fara*, vom lat. *parochia*, der Kirchſprengel, welches vom griech. *paroikia* (παροικία), Nachbarſchaft, zu kommen ſcheint; — der **Pfarrer**, der Geiſtliche, von Pfarre.

der **Pfau**, ein Vogel; angelſ. *pawa*, engl. *pea-cock*, d. i: Pfau-Hahn, althd. *phao*, ſchwed. *på-fogel*, dän. *paa*, niederſ. *pageluhn, pauluhn*, ſlav. *paw*, ital. *pavone*, franz. *paon*, ſpan. *pavon*, vom lat. *pavo*, verwandt mit dem griech. *taos* (ταώς), *taon* (ταών).

die **Pfebe**, eine Art Kürbiß; lat. *pepo*, vom griech. *pepon* (πέπων), welches reif heißt und dann Früchte bezeichnet, welche nur reif gegeſſen werden, als Melonen und Pfeben.

der **Pfeffer**, ein ausländiſches Gewürz; engl. *pepper*, dän. *peber*, niederſ. *peper*, ital. *pepe, pevero*, franz. *poivre*, böhm. *pepr*, lat. *piper*, griech. *peperi* (πέπερι), perſ. *pilpil, pelpel*, arab. *fulfal*.

die **Pfeife**, eine zum Pfeifen dienende Röhre, dann eine ähnliche Röhre, von pfeifen; angelf., niederf. *pipe*, engl. *fife*, altnord. *pipa*, dän. *pibe*, althd. *phipha*, *fifa*, mittelhd. *pfife*, *pipe*, schwed. *pipa*, ital. *piva*, celt. *pib*.

pfeifen, einen gewissen hellen scharfen Laut hören lassen; engl. *pipe*, schwed. *pipa*, niederf. *pipen*, pfeifen, lat. *pipire*, *pipare*, *pipiare*, griech. *pippizein* (πιππίζειν), pipen. Es ist der Abstammung nach eins mit **pipen**, womit der Ton junger Vögel bezeichnet wird.

der **Pfeil**, ein Geschoß, welches mit einem Bogen fortgeschnellt wird; althd., mittelhd. *pfil*, niederf. *piel*, schwed. *pil*, vom lat. *pilum*, der Wurfspieß.

der **Pfeiler**, eine steinerne Stütze; niederf. *piler*, schwed. *pilare*, engl. *pillar*, ital. *piliere*, franz. *pilier*, span. *pilar*, böhm. *pilir*, poln. *filar*, vom mittellat. *pilare*, welches vom lat. *pila*, der Pfeiler, stammt.

der **Pfenning**, eine geringe Münze, ein geringes Gewicht, Geld im Allgemeinen; angelf. *penig*, *pening*, *peninc*, engl. *penny*, *pence*, schwed. *penning*, isländ. *penningur*, althd. *phenninc*, mittelhd. *pfenninc*, poln. *pieniacz*, ungar. *penz*, slavon. *penez*. Man hat über die Herkunft dieses Wortes keine sich besonders empfehlende Vermuthung aufgestellt, weßhalb es nicht nöthig ist, die verschiedenen Ansichten aufzuzählen. Die beste darunter scheint die, welche **Pfenning** für ein Wort von der allgemeinen Bedeutung: **Gut**, hält, weil z. B. im Isländ. *penning* das Vieh bezeichnet, und im Nord. manchmal bewegliches Gut, Gut bedeutet. Die Benennung wäre dann ähnlich dem lat. *pecunia*, Geld, von *pecus*, Vieh (angelf. *fea*, *feoh*, Geld und Vieh).

der **Pferch**, die **Pferche**, der mit Hürden umschlossene Raum; mittellat. *parcus*, eingeschlossener Ort, franz., engl. *parc*, ital. *parco*, dasselbe. Im ripuarischen Gesetz ist *parcum*, *parricum* Stall, in den alten baierischen Gesetzen ein Kornhaus, welche Wörter von *bairgan*, bergen, stammen.

das **Pferd**, ein vierfüßiges Thier, auch Roß, Gaul, Mähre genannt; niederf. *peerd*, mittelhd. *pfaerit*. Es könnte scheinen, dies Wort bezeichne überhaupt ein Erzeugtes, ein Thier, von **bären**, tragen, erzeugen, althd. *peran*, woher althd. *perd*, das Erzeugte, so daß **Pferd** das Thier vorzugsweise bezeichnete; doch ist es kein ursprünglich deutsches Wort, sondern aus dem späteren lat. Wort *paraveredus*, das Nebenpferd, Extra-Postpferd, entstanden.

der **Pfersich**, s. **Pfirsich**.

pfetzen, Nebenform des Wortes fetzen.

der **Pfiff**, 1) das Pfeifen, 2) die Listigkeit, der Trug, Kniff; die letztere Bedeutung ist bildlich, woher aber der bildliche Ausdruck entlehnt sey, ist ungewiß.

der **Pfifferling**, der Pfefferschwamm; althd. *phiferlinc*, oberd. Pfiffer. Der Name kommt von **Pfeffer**.

Pfingsten, ein Fest der Christen, welches sie 50 Tage nach Ostern feiern, weil nach christlichem Glauben zu dieser Zeit der heilige Geist über die Apostel ausgegossen ward; niederf. *pingsten*, schwed. *pingest*,

franz. *pentecote.* Es stammt aus dem griech. *pentekostä* (πεντηκοστή), der fünfzigste, wobei *hämera* (ἡμέρα), Tag, hinzuzudenken ist.

die Pfinne, Nebenform von Finne.

der Pfipps, Pipps, eine Krankheit des Federviehs; niederf. *pipp, pipps,* oberd. *zipf,* schwed. *pipp,* engl. *pip,* franz. *pepie,* span. *peppita,* ital. *pipita,* mittellat. *pipita,* vom lat. *pituita,* welches zähe Feuchtigkeit, Schleim, Pipps bedeutet.

die Pfirsche, der Pfirsich, eine Baumfrucht; ital. *persica,* vom lat. *persicum,* welches die persische Frucht bedeutet, den Römern also als aus Persien kommend galt. Im Ital. heißt der Pfirsich auch *pesca* (zusammengezogen aus *persica*), daher engl. *peach,* franz. *pêche,* niederf. *päske.*

pfispern, Nebenform von fispern, wispern, welche man nachsehe.

pflispern, Nebenform von flispern.

die Pflanze, das Gewächs; schwed. *planta,* engl. *plant,* franz. *plante,* vom lat. *planta,* die Pflanze.

das Pflaster, ein teigartiges Heilmittel; schwed. *plåster,* angelf. *plaster,* holländ. *plaester, pleyster,* engl. *plaister,* franz. *platre* (Gyps), böhm. *flastr,* vom lat. *emplastrum,* mit Auslassung des Anfangs, das lat. aber stammt vom griech. *emplastron* (ἔμπλαστρον), dies von *em-plassein* (ἐμ-πλάσσειν), darauf — darein — schmieren.

das Pflaster, der mit Stein belegte Fußboden; niederf. *plaster,* engl. *plaister,* Pflaster, ital. *piastro, lastro,* Pflasterstein, mittellat. *lastra,* Pflasterstein, *lastrum,* Grundfläche, Fuß einer Säule, von platen, platten, schlagen, woher plat-schen kommt, so wie platt, zusammengeschlagen; eben so heißt lat. *pavimentum* Aestrich, geschlagener Boden (engl. *pavement,* Pflaster), von *pavire,* schlagen.

der Pflaum, s. Flaum.

die Pflaume, eine Baumfrucht; angelf., engl. *plum,* niederf. *plumme,* schwed. *plommon,* isländ. *plummur,* dän. *blomme,* oberd. *prume, praume,* franz. *prune,* vom lat. *prunum,* griech. *prumnon* (προῦμνον), welches wahrscheinlich aus einer asiatischen Sprache stammt. Im Deutschen ist r mit l vertauscht worden, welches öfters geschehen ist.

pflegen, gewohnt seyn, sich mit etwas abgeben, einer Sache obliegen, Sorge für etwas tragen; angelf. *pleggan,* engl. *plie,* schwed. *plaega,* isländ. *plaga,* dän. *pleye.* Von pflegen kommt das Hauptwort Pflicht. Die erste sinnliche Bedeutung des Wortes ist ungewiß.

die Pflicht, die Verbindlichkeit zu etwas; althd. *phliht,* mittelhd. *pfliht,* schwed. *plickt, pligt* (angelf. *plihtan,* sich verpflichten, geloben), von pflegen, wahrscheinlich in der Bedeutung von obliegen, also die Obliegenheit.

der Pflock, ein kurzer Pfahl, ein hölzerner Nagel; schwed. *plugg,* isländ. *fleigur,* engl. *plug, splug,* niederf. *pfluck, plugge,* finnisch *pulcka.* Wahrscheinlich von einem Zeitworte, welches schlagen bedeutet, verwandt mit dem goth. *bliggvan,* schwed. *plagga, flenga,* schlagen (s. oben bläuen und Flegel); isländ. *fleigr,* schwed. *pligg,* der Keil, scheinen zu demselben Zeitworte zu gehören. Nicht wahrscheinlich ist es,

daß Pflock eine Nebenform des Wortes Block sey, also etwas Verschließendes bedeute.

pflücken, mit den Fingerspitzen ausziehen, rupfen; angels. *pluccian*, engl. *pluck*, schwed. *plocka*, pflücken (franz. *e-plucher*, abklauben, abputzen); schwed. *flåcka*, isländ. *fleika*, theilen, zerreißen. Wahrscheinlich verwandt mit *bliggvan* (s. bläuen), zuerst hauen, dann rupfen, abbrechen, wie im Engl. *pick*, picken, hacken, stechen, auch rupfen, pflücken bedeutet.

der Pflug, ein Ackergeräth zum Durchfurchen des Bodens; altnord. *plogr*, angels., schwed., niedersl. *plog*, dän. *plov*, *ploug*, engl. *plough*, altengl. *plow*, althd. *phluog*, *pfluoc*, *pluag*, mittelhd. *pfluoc*, alban. *plüwar*, longobard. *plovus*, holländ. *plocg*, poln., serb. *plug*, böhm. *pluh*, litth. *plugas*. Es könnte mit pflücken von gleichem Stamme zu kommen scheinen, welcher hauen, schneiden bedeutet, und etwas Schneidendes bezeichnen; es wäre dies aber eine gewagte Ableitung. Der Stamm ist unbekannt.

die Pforte, die Thüre, Oeffnung; angels. *porte*, schwed. *port*, niedersl. *poorte*, althd. *phorta*, franz. *porte*, engl. *port*, vom lat. *porta*, die Thüre, das Thor.

die Pfoste, der Pfosten, ein Stütz- oder Trag-Balken; schwed., engl. *post*, franz. *poste*, *poteau*, wallis. *post*, vom lat. *postis*, Pfosten.

die Pfote, der vordere Theil des Fußes der Thiere, der vordere Theil der Hand; niedersl. *pote*, holländ. *poote*, franz. *patte*, engl. *paw*. Es gehört nebst dem Worte Pfad zu einem Zeitworte, welches gehen bedeutete, wovon noch im Niedersl. *padden*, *pedden*, treten, gehen, und im Hochd. patschen Nebenformen sind; ursprünglich gehört auch Fuß zu derselben Wurzel, welches Wort man vergleiche. Pfote, lat. *pes*, *pedis*, ist also zuerst das gehende Glied, der Fuß.

der Pfriem, Pfriemen, die Pfrieme, ein langer spitzer Körper; angels. *preon*, Heftel, Schnalle, niedersl. *preem*, holländ. *priem* (Stecheisen, Dolch), schwed. *pren*, Pfrieme, isländ. *prion*, Nadel. Zu dem Stamme dieser Wörter gehört wahrscheinlich auch schwed. *prenta*, eindrücken, besonders Figuren prägen, engl. *print*, holländ. *printen*; celt. *printio*, dasselbe. Wahrscheinlich bedeutete der verlorne Stamm, als dessen Wurzel *pri* anzunehmen ist, drücken, eindrücken, stechen, und ist als verwandt anzusehen mit dem lat. *pre-mo*, *pre-ssi*, *pre-ssum*, *premere*, drücken, vgl. das folgende Wort. Vielleicht steht Pfriem statt Pfriehm und gehört zu dem von der bezeichneten Wurzel herzuleitenden prigen, dem Stamme von prickeln und prägen; vgl. Brahme.

der Pfropf, Pfropfen, der Stöpsel; pfropfen, zustopfen mit einem Pfropf, ein Reis einimpfen; schwed. und niedersl. *propp*, engl. *prop*, der Pfropf, schwed. *proppa*, niedersl. *proppen*. Es scheint wurzelverwandt mit dem vorigen Worte und die Grundbedeutung scheint drücken zu seyn, niedersl. *prammen*, drücken, pfropfen, hochd. bremsen, premsen, pressen, drücken, vgl. Pfriem.

die Pfründe, die geistliche Stiftung, woraus Einer seinen Unterhalt zieht; althd. *phruonda*, altfranz. *prouvende*, holländ. *provande*,

vom mittellat. *praebenda,* eine zu verleihende Stelle, dies vom lat. *praebere,* geben, verleihen.

der Pfuhl, ein kleines stehendes Wasser, eine Pfütze; angelſ. *pul,* engl. *pool,* niederſ. *pohl,* schwed. *pöl,* celt. *pwl, poul,* irländ. *pol,* vom lat. *palus,* der Sumpf.

der Pfühl, eine Art Kissen, ein Theil des Bettzeugs, etwas diesem Aehnliches; angelſ. *pyle,* engl. *pillow,* niederſ. *pöhl,* bei Tatian *phulvini,* oberd. Pfulb, Pfülb, Pfülf, Pfulg, Pfulz u. ſ. w., im Lat. *pulvinus* und *pulvinar,* woher es entlehnt ist.

pfui, ein Ausruf, um Ekel oder Abscheu auszudrücken; schwed. u. niederſ. *fi,* dän. *fy,* oberd. *pfeg, pfuch,* engl. *fy, foh, faugh,* franz. *fy, pouh,* ital. *pua,* wend. *fej,* lat. *phy, vah,* griech. *pheu* (φεῦ). Es bezeichnet das Ausstoßen des Athems, womit der Widerwillen vor widrigem Geruche, der Widerwillen im Allgemeinen bezeichnet wird, und gehört vielleicht zu *fiuhan,* ſ. feucht.

das Pfund, ein Gewicht; goth., angelſ., schwed., niederſ., dän. *pund,* engl. *pound,* althd. *phunt, funt,* poln. *fund,* vom lat. *pondo,* Pfund, eigentlich Gewicht, wie *pondus,* das Gewicht, von *pendere,* herabhängen lassen, wägen, weil dies durch ein Herabhängenlassen des zu Wägenden geschieht.

pfuschen, 1) einen zischenden Schall verursachen oder von sich geben, 2) eine Arbeit schlecht verrichten, besonders eine Arbeit ohne die dazu erforderliche Geschicklichkeit verrichten; der Grundbegriff dieses Wortes in der zweiten Bedeutung ist wahrscheinlich der Begriff der Eile; angelſ. *fus,* eilig, schwed. *fus, funs, fos,* dasselbe, isländ. *fus,* dasselbe, schwed. *fösa,* treiben, angelſ. *fysan,* dasselbe, isländ. *fysa,* eilen, schwed. *fjäsa, fjäska,* eilen, vgl. fuscheln. Der Grundbegriff dieser Bedeutungen scheint der Begriff des Athmens zu seyn, denn große Eile wird auch durch das stärkere Athmen bezeichnet, und es scheint *fysan, fysa* zu dem Stamme *fiuhan* zu gehören, ſ. feucht. Ist dies annehmbar, so erklärt sich pfuschen in der ersten Bedeutung von diesem *fiuhan* ebenfalls leicht.

die Pfütze, 1) der Brunnen, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird, 2) ein kleines stehendes Wasser; angelſ. *pyt,* engl. *pit,* schwed. *puss,* isländ. *pytt,* niederſ. *pütte,* althd. *puzzi, phuzi, puzza, buzza,* franz. *puits,* alban. *pus,* theils Brunnen, theils Pfütze, vom lat. *puteus,* der Brunnen.

das Phänomen, eine Lufterscheinung, eine merkwürdige, seltene Erscheinung; franz. *phénomène,* engl. *phenomenon,* lat. *phaenomenon,* vom griech. *phainomenon* (φαινόμενον), dies von *phainein* (φαίνειν), *phainesthai* (φαίνεσθαι), erscheinen.

die Phantasie, die Einbildungskraft, Einbildung; franz. *fantaisie,* engl. *fantasy,* lat. *phantasia,* vom griech. *phantasia* (φαντασία), dies von *phainein* (φαίνειν), zeigen, scheinen.

der Pharisäer, der Heuchler, der Werkheilige. Der Name kommt von einer ehemaligen Secte der Juden, welche sich der heuchlerischen Werkheiligkeit ergeben hatte, und ist durch das neue Testament

gangbar geworden. Der Name bedeutet einen Abgesonderten, vom hebr. *pharasch,* hat getrennt.

der Phasan, s. Fasan.

der Philister, eine verächtliche Benennung des Bürgers im Gegensatze derer, welche nicht zu den Bürgern gehören. Adelung meint, der Name habe zuerst die Stadtsoldaten und die mit Armbrüsten bewaffneten Bürger bezeichnet, und komme von *balistarii, balistaei,* Armbrustschützen, von *balista,* Armbrust; er führt an, daß in Ungarn die *balistarii* wirklich *philistaei* hießen.

der Philolog, der Literaturfreund, Gelehrte, Sprachforscher und Kritiker; franz. *philologue,* engl. *philologer,* lat. *philologus,* vom griech. *philologos* (φιλολόγος), von *philos* (φίλος), lieb, befreundet, Freund, und *logos* (λόγος), Wort, Sprache, in der Mehrzahl die Wissenschaften.

der Philosoph, der Weltweise; franz. *philosophe,* engl. *philosopher,* lat. *philosophus,* vom griech. *philosophos* (φιλόσοφος), eigentlich der Freund der Wissenschaft, Weisheit, von *philos* (φίλος), Freund, befreundet, lieb, und *sophos* (σόφος), weise.

die Phiole, eine gläserne Flasche; franz. *phiole,* engl. *phial,* lat. *phiala,* vom griech. *phialä* (φιάλη), welches wahrscheinlich von *piein, pinein* (πίειν, πίνειν), trinken, kommt, und zuerst eine Trinkschale bedeutet.

der Phönix, ein erdichteter Vogel; franz. u. engl. *phenix,* lat. *phoenix,* vom griech. *phoinix* (φοίνιξ).

das Phlegma, das Temperament, welches träg und unempfindlich macht; franz. *phlegme,* engl. *phlegm,* vom lat. *phlegma,* zähe Feuchtigkeit, weil man diese Beschaffenheit der Feuchtigkeit des Körpers zuschrieb; griech. *phlegma* (φλέγμα), Entzündung (von *phlegein* [φλέγειν], brennen), bei den Aerzten ein zäher, kalter Saft im Körper.

das Phlogiston, der Brennstoff der Körper; franz. u. engl. *phlogiston,* vom griech. *phlogizein* (φλογίζειν), brennen, dies von *phlegein* (φλέγειν), brennen.

der Phosphor, etwas, was unangezündet brennt oder leuchtet; franz. *phosphore,* engl. *phosphor, phosphorus,* vom griech. *phosphoros* (φωσφόρος), Licht bringend.

die Physik, die Naturwissenschaft; franz. *physique,* engl. *physics,* lat. *physica,* vom griech. *physikä* (φυσικὴ), dies von *physis* (φύσις), Natur, welches von *phyein* (φύειν), zeugen, hervorbringen, entstehen, kommt.

die Physiognomie, die Gesichtszüge, die Kenntniß des Charakters aus den Gesichtszügen; franz. *physionomie,* engl. *physiognomy,* vom griech. *physiognomia* (φυσιογνωμία), von *physis* (φύσις), Natur, und *gnomon* (γνώμων), Kenner, Beurtheiler.

physisch, 1) zur Physik gehörig, 2) natürlich, im Gegensatz des Moralischen, s. das vor. Wort.

das Pianoforte, ein Clavier; franz. und engl. *pianoforte,* vom

ital. *piano*, sanft, *forte*, stark, also eine Clavier, welches starke und sanfte Töne gibt.

der Pickart, ein Name der Rohrdommel, weil sie nach den Augen pickt.

der Pickel, s. Bickel.

der Pickelhäring, der Possenmacher; engl. *pickleherring*, schwed. *pickelhering*. Es ist s. v. a. Böckelhering, denn Pickel ist Nebenform von Böckel und heißt engl. *pickle*; weßhalb man den Possenreisser so genannt, ist unbekannt. Engl. heißt er auch *jack-pudding*.

die Pickelhaube, s. Bickelhaube.

picken, bicken, mit dem Schnabel hacken, überhaupt hacken; schwed. *picka*, isländ. *piacka*, engl. *peck*, holländ. *becken*, nieders. *bikken*, franz. *piquer* (franz. *bequer*, ital. *beccare*, von *bec*, Schnabel, gehört nicht unmittelbar hieher). Es stammt mit pochen von einer Wurzel, welche schlagen, hauen bedeutet und auch dem Worte biegen zu Grunde liegt, welches man nachsehe; lat. *pungere*, d. i. *pugere*, stechen (*pugio*, Dolch), ist verwandt.

das Picket, 1) eine Art Kartenspiel, welche vom Zählen (franz. *piquer*) den Namen hat, franz. u. engl. *piquet*; 2) im Kriegswesen die Feldwache, vom franz. *piquet*. Dies heißt eigentlich der spitze Stock, von *piquer*, stechen, dann Zeltpfahl, davon *planter le piquet en un endroit*, sich wo niederlassen, *lever le piquet*, das Lager abbrechen; ähnlich scheint *piquet* die ausgestellte Feldwache zu bedeuten.

das Pickenick, Picknick, ein Essen, wo jeder Theilnehmer das Seinige beiträgt; franz. *piquenique*. Im Franz. heißt *piquer* zählen, engl. *pick*, Rechnung, Zeche, Kerbe, Kerbholz. Diese Wörter scheinen in *piquenique* enthalten, so daß es ein Essen bedeutet, wo Jedem seine Zeche angerechnet wird.

das Piedestal, das Fußgestell; franz. *piedestal*, von *pied*, Fuß, *estal*, Gestell, welches aus dem Deutschen (von stellen) in das Franz. übergegangen ist; engl. *pedestal*.

die Pieke, ein Spieß; franz. *pique*, engl. *pike*, niedersf. *piek*, von picken, schwed. *pigg*, engl. *peak*, Stachel.

piepsen, pipsen, von piepen, piepen, einen feinen Ton hören lassen, s. oben pfeifen.

der Pietist, der Frömmler; franz. *pietiste*, engl. *pietist*, vom lat. *pius, a, um*, fromm.

pikant, scharf, beißend, spitzig; franz. *piquant*, von *piquer*, stechen, s. picken.

der Pikenier, der, welcher mit einer Pike, Pieke, bewaffnet ist.

der Pilaster, eine Art Pfeiler, vom franz. *pilastre*, dies vom lat. *pila*, Pfeiler.

der Pilger, 1) der Fremde, Ausländer, 2) der Wanderer, 3) der Wallfahrer; schwed. *pelegrim*, isländ. *pielagrimur*, althd. *pilicrim*, engl. *pilgrim*, ital. *pellegrino*, *peregrino*, franz. *pelerin*, vom lat. *peregrinus*, der Fremde, mit l statt r, welche Buchstabenverwechslung häufig ist; *peregrinus* kommt von *per*, durch, und *ager*, Acker, Feld, und bezeichnet den durch ein Gebiet Wandernden.

die **Pille**, eine kleine Kugel; engl. *pill*, vom lat. *pilula*, der kleine Ball, von *pila*, Ball.

der **Pilot**, der Steuermann, der Hafenkundige, welcher Schiffe in und aus dem Hafen leitet, auch Lotse, Lotsmann genannt; holländ. *piloot*, ital. *piloto*, franz. *pilote*, mittellat. *pilotus*. Man leitet es ab von dem niederſ. *pilen*, holländ. *pijlen*, messen, den Grund messen, und von Loth, Senkbley, weil der Pilote die Tiefe mit dem Senkbley erforscht.

der **Pilz**, **Bilz**, der Schwamm; angelſ. *bulot*, alth. *buliz*, vom lat. *boletus*, und dies verwandt mit dem griech. *bolitäs* (βωλίτης), oder daher entlehnt.

das **Piment**, der Jamaicapfeffer, engl. *pimento*.

die **Pimpelmeise**, die kleinste Art Meise, auch Blaumeise, Mehlmeise genannt. Möglich wäre es, daß sie Pimpelmeise von ihrer Farbe hieße, wie sie eben davon Mehlmeise heißt, weil ihre Farbe ähnlich der des Mehles ist; **Pimpe** nämlich heißt im Niederſ. Mehlbrey. Doch ist diese Ableitung unsicher.

die **Pimpernuß**; so hießen verschiedene nußähnliche Früchte, als: 1) die Pistazienfrucht, 2) die Pimpernußbaumfrucht, auch Klapper=, Juden=nuß, wilde Pistazie, Todtenkopfbaum benannt, 3) in Niedersachsen die gemeine kleine Haselnuß. Die Herleitung des Wortes ist unsicher; **Adelung** meint, der Name komme vom Ton, welchen diese Früchte, wenn man sie schüttelt, mit dem lockeren Kern verursachten, weil pimpeln im gemeinen Leben einen hellen, scharfen Klang verursachen bedeute. Da die Pistazienfrucht in Bläschen am Baum wächst, daher engl. *bladder-nut*, Blatter=nuß, heißt, so könnte es seyn, daß mit Pimper dasselbe bezeichnet wird; denn im Engl. heißt *pimple* Finne, Bläschen, welches aus dem Deutschen zu stammen scheint, und vielleicht verwandt ist mit dem angelſ. *pipelgend*, *pipligend*, mit Blattern, Bläschen bedeckt.

die **Pimpinelle**, eine Pflanze, eine Art der Becherblume, auch Pimpernelle, Bibernelle, Bibinell genannt; franz. *pimpinelle*, *pimprenelle* engl. *pimpinella*, *pimpernel*, mittellat. *bipinella*.

die **Pinasse**, eine Art dreimastiger, schnellsegelnder Schiffe mit viereckigem Hintertheil; franz. *pinasse*, ital. *pinaccia*, die Pinasse, engl. *pinnace*, ein achtrudriges Kriegsschiffsboot, eine Pinasse, ſ. **Pinke**.

der **Pinetsch**, Nebenform des Wortes Spinat, mit abgestoßenem ſ.

der **Pinguin**, die Fettgans; engl. *penguin*, franz. *pinguin*, vom lat. *pinguis*, *e*, fett.

die **Pinie**, eine Art Fichte, auch heißt so der Kern derselben, welcher Piniole, Pignole genannt wird (ital. *pignolo*), vom lat. *pinus*, Fichte (franz. *pin*, engl. *pine-tree*), dies von *pix*, Pech, *picnus*, *pinus*, Pechbaum.

die **Pinke**, eine Art schneller Lastschiffe, mit flachem Boden und einem langen, hohen Hintertheile; engl. *pink*, franz. *pinque*. In Lübeck heißt **Espink** ein kleines Schiff, ein Kahn. Es scheint verwandt mit dem franz. *pinasse*, ſ. oben **Pinasse**.

die Pinne, 1) ein kleiner, spitzer Nagel, eine Zwecke, ein spitzer Zapfen, 2) in der Jägersprache die starke Schwungfeder an dem Falkenflügel, 3) im Thierreich eine Art langer, spitzer Muscheln; angels., engl. *pin*, schwed., holländ. *pinne*, dän. *pind*, vom lat. *pinna*, Feder, Flosse, Spitze, Steckmuschel.

der Pinnit, die versteinerte Pinne, d. i. Pinnmuschel.

der Pinsel, ein Büschel zusammengebundener Haare an einem Stiele; schwed. *pensel*, engl. *pencil*, franz. *pinceau*, ital. *penello*, *pennello*, poln. *penzel*, vom lat. *penicillum* oder *penicillus*, Pinsel, Büschel, welches von *penis*, Schwanz, die Verkleinerungsform ist. In der Jägersprache bezeichnet Pinsel (niederſ. *pesel*, *pint*, engl. *pintle*) das männliche Glied der wilden Schweine und Rehböcke, ebenfalls vom lat. *penis*, Schwanz.

die Pinte, ein Maaß flüssiger Dinge; angels. *pynt*, engl. *pint*, ital. *pinta*, franz. *pinte*. Woher das Wort stamme, ist ungewiß.

die Pipe, eine Art langer spanischer Fässer; span. *pipa*, ital. *pippa*, engl. *pipe*, mittellat. *pipa*. Es ist s. v. a. Pfeife, in der Bedeutung Röhre, Canal, weil diese Fässer wie Röhren, Canäle aussehen, s. oben Pfeife. Der Pipenstab, gespaltenes Eichenholz zu Pipen-dauben oder überhaupt Faßdauben, oberd. auch Pfeiffholz genannt.

der Pipps, s. Pfipps.

die Pique, s. Pieke.

das Pique, ein gesteppptes Zeug, vom franz. *piquer* (von picken), stechen, durchstechen, steppen, durchnähen.

das Piquet, s. Picket.

der Piraß, der Regenwum, welcher zum Köder dient, vom niederd. Pir, Pier, Regenwurm und Aaß.

pissen, harnen; schwed. *pissa*, engl. *piss*, celt. *piso*, franz. *pisser*, ital. *pissare*, *pisciare*, entweder von *pes*, das männliche Glied (schwed. *pesel*, niederſ. *pees*, Sehne, männliches Glied im Holländ.), oder es ist ein tonnachahmendes Wort.

die Pistazie, der Kern der Pimpernuß (die Pistaziennuß, der Pistazienbaum), welche in Asien einheimisch ist, und auch im südlichen Europa gebaut wird; engl. *pistachio*, franz. *pistache*, lat. *pistacium*, griech. *pistakion* (πιστάκιον), pers. *pestech*, türk. *fistich*, arab. *phistak*, woher der Name stammt.

die Pistole, ein kurzes Schießgewehr; ital. *pistola*, franz. *pistole*, *pistolet*, engl. *pistol*. Man meint, dies Gewehr sey in Pistoja in Italien erfunden worden, und habe daher den Namen, oder leitet es vom lat. *fistula*, Röhre, welches unwahrscheinlich ist, während die erstere Ableitung nicht ohne Wahrscheinlichkeit ist. Eine andere Ableitung vom lat. *pistillus*, ital. *pestello*, franz. *pistil*, der Stämpfel, ist ebenfalls nicht ganz unwahrscheinlich, weil die alten Pistolen große Knöpfe hatten, ähnlich den Mörserstämpfeln.

die Pistole, eine franz. und span. Goldmünze; franz. *pistole*. Der Name soll von der italienischen Stadt Pistoja stammen, wo sie zuerst geprägt worden seyn sollen, was jedoch ungewiß ist.

das Pitschaft, Pitschier, s. Petschaft, Petschier.

das Placat, das Mandat, Edict. Mittellat. heißt *placare* (von placken, anhaften) anheften, befestigen, davon Placat (*placatum*), das Angeheftete, der Anschlag, franz. *placard*, von *plaquer*, welches mit *placare* gleichbedeutend ist.

placken, plagen, von welchem Worte es die Verstärkungsform ist.

placken, plackern, bei den Soldaten einzelne unordentliche Schüsse thun; es ist die Verstärkungsform von plagen, dessen Grundbedeutung mit der von platzen übereinstimmt, nämlich das Schlagen, das Verursachen eines schlagenden Schalles ist.

placken, anheften, ankleben, eigentlich an-schlagen, an-schmeißen, von plagen in der Bedeutung schlagen.

der Plafond, die Zimmerdecke, vom franz. *plafond*, *plat-fond*, d. i. der platte Grund, der flache Grund.

plagen, quälen, ursprünglich schlagen, verwandt mit *bliggvan*, bläuen.

plan, eben, flach, platt, dem Erhabenen entgegengesetzt; franz. *plan*, *plain*, engl. *plain*, vom lat. *planus, a, um*, flach, eben.

der Plan, die Pläne, die Ebene, Fläche; franz. *plaine*, engl. *plain*, ital. *piana*, s. das vor. Wort.

der Plan, der Grundriß, der Entwurf, eigentlich in engerer Bedeutung der ebene Platz, auf welchem ein Gebäude aufgeführt werden soll, dann bildlich der Grundriß zu einem Gebäude, endlich der Entwurf überhaupt. Es ist ein Wort mit dem vorigen.

die Plane, eine einfache Decke, ein grobes Tuch, grobe Leinwand, heißt auch Plahe, Plache, wahrscheinlich von plach, blach, einer Nebenform von flach, ein einfaches nicht erhaben gearbeitetes Tuch bezeichnend.

die Pläne, s. Plan.

der Planet, der Irrstern, Wandelstern; franz. *planète*, engl. *planet*, lat. *planeta*, vom griech. *planätäs* (πλανήτης), der umherirrende, von *planasthai* (πλανᾶσθαι), herumirren.

planiren, 1) eben machen, s. plan, 2) Druckpapier durch Leimwasser ziehen; wahrscheinlich bedeutet es zuerst glatt machen, und weil das Papier durch das Leimwasser glätter wird, bekommt es die letztere Bedeutung, so daß es eins ist mit planiren in der ersten Bedeutung.

die Planke, ein dickes Brett, eine Bohle; schwed. *plancka*, engl. *plank*, franz. *planche*, wallis. *plange*, ital. *pianca*, *palanca*, vom lat. *planca*, welches verwandt ist mit dem griech. *plax* (πλάξ), die Fläche, das Brett, die Platte.

die Plansche, Plantsche, eine Metallplatte; franz. *planche*, woher es entlehnt ist.

plappern, schnell, undeutlich reden, oder gedankenlos reden; niedersl. *blabbern*, *blubbern*, engl. *blab*, schwed. *pladdra*, lat. *blaterare*, womit plaudern verwandt ist, welches mit plappern von gleicher Wurzel zu kommen scheint, s. plaudern, angels. *plips*, stammelnd. Es scheint *plipen*, *plapen* schlagen, stoßen, zu bedeuten, engl. *flop*, schlagen, klatschen.

der Plappert, s. Blaffert.

das Plärrauge, das Triefauge; engl. *blear-eyes,* niederf. *flirroge, bleeroge, blarroge;* plarren, oberd. *blarren,* mit trüben Augen sehen, blinzeln, niederf. *plieren,* schwed. *blira, plira,* blinzeln.

plärren, schreien; engl. *bleare,* niederf. *blaren, blarren.* Es scheint zusammengezogen aus pladdern, schwed. *pladdra,* plaudern, angelf. *blaetan,* engl. *bleat,* blöcken; oder es kommt mit pladdern von gleicher Wurzel, nämlich *pla-* oder *plah-.*

das Plateau, die Platte, Fläche, vom franz. *plateau,* dies von *plat,* platt.

die Platina, ein Metall, welches vom Platafluß in Südamerika den Namen hat, weil man es dort hauptsächlich findet.

die Platine, das Plättchen, vom franz. *platine,* dies von *plat,* platt.

platschen, schlagen; angelf. *plaetan,* schlagen, schwed. *plaett,* der Schlag, griech. *platassein* (πλατάσσειν), schlagen, klatschen, s. oben Fliete, vgl. plotzen. Der Wurzel nach scheint es mit bläuen, schlagen, verwandt.

plätschern, eine weitere Formation des Wortes platschen.

platt, flach, eben; schwed. *platt, flat,* dän. *flad,* engl. *flat,* niederf. *platt,* franz. *plat,* ital. *platto,* griech. *platys* (πλατὺς), platt, altlat. *plautus, plotus,* der Plattfuß, von platen, schlagen (s. platschen), also eigentlich zusammengeschlagen, geebnet.

der Platz, 1) der Schlag, s. platzen, 2) zuerst eine platte Fläche, dann überhaupt ein Raum, Ort; schwed. *plats,* holländ. *plaetse,* niederf. *plass,* franz. *place,* ital. *piazza,* poln. und böhm. *plac;* es kommt von platt.

platzen, einen Knall hören lassen, krachen, zerspringen, von platen, schlagen, also eigentlich einen Schlag thun, s. platschen.

plaudern, schnell reden, schwatzen; schwed. *pladdra, bladdra,* niederf. *pladdern, pludern, plätern, flätern,* lat. *blaterare.* Wahrscheinlich ist der Grundbegriff stoßen, die Worte eilig hervorstoßen, so daß es mit platen, schlagen (s. platschen), zu einer Wurzel gehört.

die Plaute, ein kurzer, breiter Degen, provinziell auch Plotze, Plinte genannt; vielleicht verwandt mit platen, schlagen, s. das folgende Wort.

der Plautz, der Schlag, Schall, s. Plotz.

der Plebejer, der Nichtadliche, Nichtaristokrat, vom lat. *plebejus,* der zum Stande der *plebs,* d. i. des Volkes Gehörende.

der Plebs, das Volk, das gemeine Volk; lat *plebs,* das Volk (verwandt mit *ple-nus,* voll, also die Menge bezeichnend).

plerren, s. plärren.

die Pleureuse, ein Leinwandstreif am Trauerkleid; franz. *pleureuse,* von *pleurer,* weinen, beweinen.

plinken, s. blinken.

die Plinse, eine Art dünner Pfannkuchen.

plinsen, plinzen, s. blinzen.

plombiren, mit Bley kitten, ein Bleisiegel an etwas machen, vom franz. *plomber,* von *plomb,* Bley.

der Plotz, der Schlag, Schall; plötzlich, eigentlich mit einem Schlag, dann schnell, vgl. Plautz von platen (s. platschen), schlagen.

die Plötze, eine Art Weißfische von platter Form, mittellat. *flota*, von platt.

die Pluderhosen, weite Hosen; poln. *pludry*, von pludern, schlottern, vgl. plaudern.

die Plüme, die Pflaum- oder Flaum-feder

plump, ein den Schall bezeichnendes Wort, plumpen, mit einem Schall fallen; schwed. *plumpa*, engl. *plump*. Da m häufig vor einem p Laut eintritt, so scheint plump zu *plipen, plapen* zu gehören, welches als verlorner Stamm in der Bedeutung schlagen, stoßen, noch erscheint, im angels. *plip-s*, stammelnd, d. i. in der Rede anstoßend, engl. *flop*, schlagen, klatschen; plappern, die Rede hervorstoßen, oder in der Rede häufig anstoßen.

plump, schwer, täppisch, eigentlich aufschlagend, auftappend, s. das vorige Wort.

der Plunder, abgenutzte Kleidung, abgenutztes Geräth; niedersf. *plunden, plunnken, plunnen*, Lumpen, holländ. *plunje*, Kleid, Kleidung. Ehedem bedeutete es, wie auch das holländ. *plunje* zeigt, Kleidung, Geräth überhaupt; auch in der Schweiz heißt die Wäsche Plunder.

plündern, berauben, besonders im Kriege, von Plunder im guten Sinne von Geräth, Kleidung, also des Geräthes, der Kleidung berauben; schwed. *plundra*, engl. *plunder*, böhm. *plundrowati*.

der Plural, die Mehrzahl; vom lat. *pluralis*, welches von *plus, pluris*, mehr, kommt.

der Plüsch, ein sammetartiges Zeug; engl. *plush*, franz. *peluche*, vom ital. *peluccio, peluzzo*, dies von *pelo*, Haar (welches vom lat. *pilus*, Haar, kommt), weil der Sammet gleichsam aus Haaren besteht.

der Plutz, s. Plotz.

der Plutzer, Plotzer, ein dicker Kürbiß, ein weitbauchiger Becher; beide sind so benannt von dem aufgedunsenen Aussehen, s. d. folg. Wort.

plutzig, aufgeblasen, aufgedunsen, niedersf. *plutzig, plüssig, pluss*; schwed. *plösa sig*, sich anfüllen, ist damit verwandt.

der Pöbel, das gemeine Volk, der gemeine Haufe; franz. *peuple*, engl. *people*. Volk, vom lat. *populus*, das Volk.

der Pokal, s. oben Bokal.

pochen, bochen, klopfen, schlagen; schwed. *boka*, holländ. *beuken*, niedersf. *pucken, boken*, franz. *buquer*, ital. *picchiare*, poln. *pukan*, schlagen, stoßen, böhm. *pich*, Stämpel, *bauch*, Schlag. Es ist mit picken eines Stammes, da die Begriffe Hauen, Hacken, Stoßen, Schlagen, Stechen an einander gränzen und öfters in demselben Worte zusammenfallen; auch biegen scheint damit verwandt zu seyn, welches man oben nachsehe.

die Pocke, die Blatter; engl. *pock*, es ist eine Nebenform des Wortes Bucke, von welchem Buckel kommt, welches man oben nachsehe, so wie statt Buckel ehemals Pockel gebraucht ward.

poculiren, bechern, vom lat. *poculum*, Becher.

das Podagra, das Zipperlein, eine Krankheit der Füße; lat. *podagra,* vom griech. *podagra* (ποδάγρα), welches eigentlich Fußfessel, dann auch Fußlähmung bedeutet.

die Poesie, die Dichtkunst; franz. *poesie,* engl. *poesy,* lat. *poesis,* vom griech. *poiäsis* (ποίησις), welches von *poiein* (ποιεῖν), machen, verfertigen, bilden, herkommt und eigentlich das Schaffen, Bilden bezeichnet.

der Poet, der Dichter; franz. *poete,* engl. *poet,* lat. *poeta,* vom griech. *poiätäs* (ποίητης), der, welcher etwas macht, schafft, bildet, s. das vorige Wort.

die Poetik, die Anweisung zur Dichtkunst; engl. *poetics,* lat. *poetica,* vom griech. *poiätikä* (ποιητικὴ), von *poiein* (ποιεῖν), s. Poesie.

das Point, die Pointe, die Spitze; franz. *point,* Punkt, Spitze, *pointe,* Spitze, vom lat. *punctum,* der Stich, der Punct, engl. *point.*

der Pökel, s. Bökel.

der Pol, die beiden Punkte, um welche sich eine runde Kugel um sich selbst dreht, z. B. bei der Erdkugel der Nord=, Süd=pol; franz., engl. *pole,* lat. *polus,* vom griech. *polos* (πόλος), von *pelein* (πέλειν), drehen, also eigentlich Drehpunkt.

der Polarstern, der Stern, welcher einem der Erdpole am nächsten ist; von *polus* bildete man das Beiwort *polaris, e,* den Pol betreffend, franz. *polaire.*

der Polder, eine eingedeichte Niederung; holländ. *polder,* wahrscheinlich vom niederd. *pol,* Pfuhl, weil der Polder eine feuchte Niederung ist, welche durch Eindeichen getrocknet wird.

die Polemik, das Streiten (polemisiren, streiten); franz. *polemique,* engl. *polemics,* vom griech. *polemos* (πόλεμος), Krieg, Streit.

der Poley, eine Pflanze von der Gattung der Minzen; engl. *poly,* dän. *poley,* böhm. *poleg,* ital. *puleggio,* vom lat. *pulegium,* d. h. Flöhkraut, von *pulex,* Floh, weil diese Pflanze gut gegen die Flöhe seyn soll.

die Police, Polize, ein Schein über etwas, ein Zettel, eine Actie, Banknote; franz. *police,* engl. *policy,* vom ital. *polizza.*

poliren, glätten; franz. *polir,* engl. *polish,* vom lat. *polire.*

die Politesse, die Höflichkeit, Artigkeit, eigentlich das feine geglättete Wesen, vom franz, *politesse,* welches von *polir,* poliren, kommt.

die Politik, die Staatskunst, Staatswissenschaft; franz. *politique,* engl. *politics,* lat. *politice,* vom griech. *politikä* (πολιτικὴ), die den den Staat betreffende Kunst, von *polis* (πόλις), Stadt und Staat, Staatswesen.

die Polize, s. Police.

die Polizei, die Handhabung der Ordnung im Staate oder einem Theile desselben, die Behörde, welche diese Ordnung handhabt; franz. *police,* engl. *polity,* lat. *politia,* vom griech. *politeia* (πολιτεία), welches von *polis* (πόλις), Stadt, Staat kommt, und Staat, Staatsverfassung, Staatsregierung bedeutet.

der oder das Polster, ein Kissen; schwed. *bolster,* isländ. *palster,* angels., engl. *bolster,* schwäb. *bolster,* ital. *boldrone,* böhm. *pollstar.* Es bezeichnet etwas Rundes, und ist verwandt mit Ball, welcher alt-

nord. *böllr* heißt, so wie angels. *bolla* etwas Rundes, mittelhd. *bolle* die Knospe bezeichnet, vgl. Bolle.

poltern, einen dumpfen Schall verursachen; niedersächs. *pultern*, schwed. *bullra*, lärmen, *bulta*, schlagen; niedersächs. heißt *baldern*, *ballern*, *bullern*, ein gelindes Gepolter machen. Es ist eine weitere Bildung des Stammes, welcher in bellen enthalten ist, s. dies Wort.

die Polygamie, die Vielweiberei oder Vielmännerei; franz. *polygamie*, engl. *polygamy*, vom griech. *poly-gamia* (πολυ-γαμία), von *polys* (πολὺς), viel, und *gamos* (γάμος), Ehe.

die Polyglotte, die Bibel in mehreren Sprachen zusammengedruckt; franz. *polyglotte*, engl. *polyglot*, vom griech. *poly-glottos* (πολύ-γλωττος), vielzüngig, vielsprachig.

das Polygon, das Vieleck; franz. *polygone*, engl. *polygon*, vom griech. *poly-gonos* (πολύ-γωνος), vielwinklig.

der Polyp, eine Art Thiere, welche an die Pflanzenwelt gränzen, ein diesen ähnliches Gewächs am oder im Körper; der Name bedeutet Vielfuß vom griech. *poly-pus* (πολύ-πους), viel-fuß, lat. und engl. *polypus*, franz. *polype*.

der Polz, Polzen, s. Bolz.

die Pomade, eine aus Fett und wohlriechenden Sachen bereitete Salbe, vom franz. *pomade*, ital. *pomata*, von *pomo*, franz. *pomme*, Apfel, weil man sie ehemals mit Aepfel- und Zitronenschnitten bereitete.

die Pomeranze, die Orange, vom ital. *pomo d'arancio*, s. Orange.

die Pomesine, die Apfelsine, vom franz. *pomme de Sine*, sinesischer Apfel.

der Pomp, das feierliche Gepränge; franz. *pompe*, engl. *pomp*, vom lat. *pompa*, dies vom griech. *pompä* (πομπή), welches eigentlich Sendung, Geleitung, dann Aufzug bedeutet, von *pempein* (πέμπειν), senden.

die Pompelmus, eine Art indischer Apfelsinen von bedeutender Größe. Woher der Name stamme, ist ungewiß.

der Pompernickel, s. Pumpernickel.

die Pönitenz, die Buße; franz. *penitence*, vom lat. *poenitentia*, Reue.

der Pontak, ein rother Wein, welcher von der franz. Stadt Pontak in Bearn den Namen hat.

der Ponton, der Kahn zu einer Schiffbrücke, vom franz. *ponton*, welches von *pont*, Brücke, kommt, engl. *pontoon*.

der Popanz, ein Schreckbild, besonders um Kinder in Furcht zu setzen. Woher das Wort stamme, ist ungewiß; da der Popanz in einigen Gegenden auch Popel, Popelmann heißt, so kann es seyn, daß beide Wörter mit einander verwandt sind.

populär, volksthümlich, dem Volk verständlich, oder angenehm, oder zugethan; franz. *populaire*, engl. *popular*, vom lat. *popularis*, und dies von *populus*, Volk.

das Porcellan, s. Porzellan.

die Porkirche, die Bühne in der Kirche, von por, oben, hoch, s. empor.

der Porphyr, ein rother Stein; franz. *porphyre,* engl. *porphyry,* lat. *porphyrites,* vom griech. *porphyritäs* (πορφυρίτης), purpurfarbig, von *porphyra* (πορφύρα), Purpur.

der Porree, der sogenannte spanische Lauch; niedersf. *burree,* vom franz. *porrée,* engl. *porret,* ital. *porro,* vom lat. *porrum,* Lauch, welches verwandt ist mit dem griech. *prason, prasson* (πράσον, πράσσον), von gleicher Bedeutung.

der Port, der Hafen, vom franz. *port* (engl. ebenfalls *port*), dies vom lat. *portus.*

das Portal, das Hauptthor eines Gebäudes, besonders wenn es verziert ist, vom franz. *portail* (engl. *portal*), dies vom lat. *porta,* die Thüre.

die Portechaise, die Sänfte, vom franz. *portechaise,* von *porter,* tragen, und *chaise,* Stuhl.

das Portefeuille, die Brieftasche, eigentlich Blatt-träger, vom franz. *portefeuille,* von *porter,* tragen, und *feuille,* Blatt, engl. *port-folio.*

der Portier, der Thürsteher, vom franz. *portier* (engl. *porter*), von *porte,* die Thüre.

der Portikus, der Säulengang; althd. *phorzih,* vom lat. *porticus* (franz. *portique*).

die Portion, der Theil, Antheil, vom franz. *portion* (engl. ebenso), dies vom lat. *portio,* welches zu *pars, tis,* Theil, gehört.

das Porto, das Postgeld, Traggeld, vom lat. *portare,* tragen, französ. *porter.*

das Porträt, das Ebenbild, Abbild, vom franz. *portrait* (engl. ebenso), welches von *portraire,* abbilden, kommt, von *por, pour* und *traire,* ziehen, vom lat. *trahere,* ziehen, also die Züge nachbilden, oder durch Züge nachbilden.

der Portulak, eine Pflanze, welche als Salat gegessen wird; ital. *porcellana, portulaca,* franz. *porcelaine,* engl. *purslane,* vom lat. *porcilaca, portulaca;* verderbte Formen sind Bürzelkraut, Burzelkraut, Burgelkraut. Es scheint, daß im Lat. *porcilaca* die ursprüngliche Form ist, und von *porcus,* Schwein, und *laca, lacca,* eine Pflanze mit Milchsaft, kommt.

das Porzellan, eine gebrannte Thonmasse, woraus vielerlei Töpferwaaren bestehen; franz. *porcelaine,* engl. *porcelain,* ital. *porcellana.* Das Porzellan kam zuerst nach Europa aus China und Japan, und der Handel damit ward von Italien aus betrieben. Woher der Name stamme, weiß man nicht, vermuthet aber, er komme von der Porzellanschnecke, deren Muschel mit dem Porzellan große Aehnlichkeit hat.

das Posament; mit diesem Namen, wofür auch Passement vorkommt, benennt man die Borten, Schnüre und ähnliche zum Besetzen von Kleidern und andern Sachen dienende Dinge; ital. *passamano,* franz. *passement,* von *passer,* durchziehen, womit das Aufheften dieser Dinge bezeichnet wird, wie z. B. in *passe-poil,* das Zeug, womit eine Nath besetzt wird. Entweder kommt Posament von *passement,* oder vom lat. *pono, posui, positum, ponere,* setzen, und bezeichnet

Besatz, was weniger wahrscheinlich ist. Der Posamentirer, der, welcher Posamente macht.

die Posaune, ein Blasinstrument; niedersächs. *basune*, holländ. *bazuin*, schwed. *basun*, isländ. *baesun*, altfranz. *buisine*, böhm. *pazaun*, verderbt aus dem lat. *buccina*, griech. *bykanä* (βυκάνη).

die Posche, eine Tasche, etwas Bauschendes, vom franz. *poche*, engl. *poke*.

die Position, die Stellung, Lage, vom franz. *position* (engl. ebenso), dies vom lat. *positio*, welches von *pono, posui, positum, ponere*, legen, setzen, stellen, kommt.

der Positiv, in der Grammatik der erste Grad des Adjectivs; franz. *positif*, vom lat. *positivus*, der gegebene, gesetzte Grad, von *ponere*, s. das vorige Wort.

das Positiv, eine Art kleiner Orgeln, welche man herumtragen und aufstellen kann; franz. *positif*, vom lat. *positivus*, aufstellbar, von *ponere*, legen, setzen, stellen, s. Position.

die Positur, die Stellung des Leibes, die Stellung; franz. *positure, posture*, ital. *positura*, vom lat. *ponere*, s. Position.

der Posse, der Scherz, der Spaß, in Reden oder Gebärden, der Possen, der auf lustige Art zugefügte Schaden, der Schabernack; schwed. *puss*, der Possen, niedersächs. *putze, butze*, oberd. *boss*, ital. *pazzie*, die Posse, böhm. *possetily*, närrisch, ital. *pazzo*, Narr, böhm. *possetilost*, Narrheit, holländ. *poets*, der Possen, niedersächs. *putzig*, possirlich.

der Possekel, ein großer, schwerer Hammer, von bossen, schlagen, stoßen, s. oben bosseln.

der Possen, s. Posse.

possirlich, possenhaft, von dem veralteten Zeitwort possiren, Possen treiben.

die Post, der Posten, eine Summe Geldes, besonders wenn sie zu etwas ausgesetzt ist, vom ital. *posta*, welches vom lat. *pono, posui, positum, ponere*, legen, setzen, stellen, kommt, und die aufgezeichnete Summe bedeutet.

die Post, die Anstalt, welche Menschen, Waaren, Briefe weiter schafft; engl. u. schwed. *post*, vom franz. *poste*, mittellat. *posta*, welches von *pono, posui, positum, ponere*, legen, setzen, stellen, kommt, und zuerst die Aufstellung der Pferde (die Station) zu diesem Behufe bezeichnet. Die öffentlichen Posten kamen in Frankreich im 15. Jahrhundert auf, in Deutschland ein Jahrhundert später; doch kommen Stationen von reitenden Boten schon früher vor.

das Postament, das Fußgestell, vom lat. *pono, posui, positum, ponere*, legen, setzen, stellen.

der Posten (auch Posto), der Ort, wohin jemand zu einem Zwecke gestellt wird, bildlich das Amt; franz. *poste*, ital. *posto*, engl. *post*, vom *ponere*, s. Post.

die Postille, das Predigtbuch. Der Name kommt von *postilla*, einem mittellat. Worte. Es soll von den lat. Wörtern *post illa verba*, d. i. nach jenen Worten, stammen, mit welchem Ausdruck die Reli-

gionslehrer das, was sie als Randbemerkungen über die Bibel ihren Zuhörern dictirten, einleiteten.

der Postillion, der Post-Fahrer oder Reiter, der Postknecht, vom franz. *postillon,* dies von *poste,* die Post, engl. *postillion.*

postiren, an einen Posten stellen; franz. *poster,* engl. *post,* s. Posten.

Posto, s. Posten.

das Postscript, die Nachschrift, vom lat. *post-sriptum,* das Nachgeschriebene, franz. *postscrit,* engl. *postscript.*

das Postulat, eigentlich das Begehren, die Foderung, vom lat. *postulare,* fodern, *postulatum,* das Gefoderte; man bezeichnet mit diesem Wort: 1) das Begehren, einen gewissen Satz als wahr anzunehmen, den Heischesatz, 2) bei den Buchdruckern das Begehren des Cornuts, zum eigentlichen Gesellen erklärt zu werden; 3) der Postulatlandtag ist im Oestreichischen der Landtag, welcher die Geldforderungen der Regierung betrifft; engl. *postulate,* franz. *postulat.*

postuliren, eigentlich fodern, s. das vor. Wort. Man gebraucht es in der Kirche, wenn die Wählenden Einen sich zum Bischof erbitten, welchen sie den geistlichen Rechten nach nicht wählen dürfen; bei den Buchdruckern begehren, Geselle zu werden; franz. *postuler,* engl. *postulate.*

die Postulation, das Postuliren der Geistlichen, s. das vorige Wort; franz., engl. *postulation,* vom lat. *postulatio,* Foderung, s. Postulat.

die Potage, eine Suppe, aus allerlei Ingredienzien gemacht, vom franz. *potage* (engl. ebenso), welches von *pot,* Topf, kommt, also eigentlich eine in einem Topf bereitete Speise bezeichnet.

der Potentat, ein regierender Fürst, eigentlich die Macht, vom mittellat. *potentatus,* welches vom lat. *potens,* mächtig, kommt, franz. *potentat,* engl. *potentate.*

der Pott, der Topf; franz., engl., holländ. *pot,* schwed., isländ. *potta,* dän. *potte,* altnord. *pottr,* irländ. *pota,* alban. *potdge,* vom franz. *pot,* und dies gehört zu *potah,* s. oben Bütte, Butte.

die Pott-asche, ein Holz- oder Pflanzensalz. Im Franz. bildete man davon *potasse,* engl. *potashes.* Der Name kommt von Pott, Topf, weil man die Lauge, woraus dieses Salz bereitet wird, in Töpfen oder Kesseln abrauchen läßt, weßhalb die Pottasche auch Kesselasche heißt.

der Pottfisch, ein Fisch, welcher den Namen davon haben soll, daß sein Kopf einige Aehnlichkeit mit einem Pott, d. i. Topf, hat.

die Pottweide, die gemeine weiße Weide, welche jährlich geköpft wird, weßhalb sie auch Kopfweide heißt. Der Name könnte von dem veralteten Zeitwort potten, hauen, kommen.

Potz, ein Ausruf der Verwunderung; ital. *potta.*

die Präbende, s. Pfründe.

der Pracher, der Bettler; schwed. *prackare,* falls es deutschen Ursprungs ist, von einem veralteten prachen, tönen, schreien (s. brechen und Pracht); der Pracher wäre also eigentlich der Schreier, dann

der, welcher mit vielem Reden oder Schreien bittet. Doch könnte es auch vom lat. *precari*, bitten, kommen.

die Pracht, 1) ehemals Geschrei, Lärm, von *brikan*, krachen, tönen, schreien, s. oben brechen, dessen Grundbegriff der krachende Ton ist, althd. *praht*, mittelhd., altſ. *braht*, das Getöse, Gekrach, altnord. *braka*, krachen, *brak*, das Geräusch, mittellat. *bragare*, schreien. Verwandt ist das lat. *fragor*, Getöse; 2) Glanz, Herrlichkeit, schwed. *praekt*, Pracht, altfranz. *braguer*, mittellat. *bragare*, Pracht treiben, franz. *bragard*, Einer, welcher übertriebene Pracht treibt. In dieser Bedeutung kommt es von demselben Zeitworte in der Bedeutung brennen (goth. *brehen*, leuchten, althd. *peraht*, leuchtend); es wird zunächst das Prasseln des Feuers damit bezeichnet, dann geht von dem Begriff des Brennens der des Glanzes aus, oder es bezeichnet auch in dieser Bedeutung zuerst Getöse, dann Pomp, Herrlichkeit.

das Präcipitat, ein Merkurpräparat, eigentlich der Niederschlag; franz. *precipité*, engl. *precipitate*, vom lat. *praecipitare*, niederstürzen, niederschlagen.

practiciren, ausüben, thun, treiben; franz. *pratiquer*, engl. *practice*; der Practicus, Practiker, der, welcher etwas ausübt, treibt, franz. *praticien*, engl. *practitioner*; die Practik, die Ausübung von etwas, franz. *pratique*, engl. *practice*; die Practike, der Rank, die List; practisch, auf ausübende Weise, erfahren, dem Theoretischen entgegengesetzt, franz. *pratique*, engl. *practical*. Diese Wörter stammen aus dem Griech. *prassein* (πράσσειν), thun, handeln, *practikos* (πρακτικὸς), auf handelnde, thätige Weise, wirksam, ausführend.

die Prädestination, die Vorherbestimmung, in der christlichen Kirche die Gnadenwahl; franz. *predestination*, vom lat. *prae-destinatio*, Vorher-bestimmung.

der Prädicant, der Prediger; franz., engl. *predicant*, vom lat. *praedicans*, der, welcher vor den Leuten oder öffentlich redet, von *prae*, vor, und *dicare* (*dicere*), reden.

das Prädicat, das von etwas Ausgesagte, vom lat. *praedicatum*, von *praedicare*, aussagen, sagen, s. das vor. Wort; engl. *predicate*, franz., engl. *predicament*.

der Präfect, der Vorgesetzte; franz. *prefet*, engl. *prefect*, vom lat. *praefectus*, dies von *prae-ficere*, vor-setzen; die Präfectur, das Amt, der Regierungsdistrict des Präfecten, franz., engl. *prefecture*, lat. *praefectura*.

prägen, eindrücken, Münzen durch Eindrücken von Figuren u. s. w. verfertigen; schwed. *pregla*, böhm. *pregowati*, prägen, niederſ., holländ. *prangen*, drücken, angelſ. *priccan*, stechen, *prince*, Stich, s. prikkeln und Prügel.

pragmatisch, Staatsverordnungen betreffend; franz. *pragmatique*, engl. *pragmatic*, vom lat. *pragmaticus, a, um*, dies vom griech. *pragmatikos* (πραγματικὸς), von *pragma* (πρᾶγμα), Geschäft, Sache, Angelegenheit; eine pragmatische Sanction, franz. *pragmatique*

sanction, eine Staatsverordnung, vom lat. *sanctio*, die Verordnung, Festsetzung.

prahlen, 1) schreien, franz. *brailler*, in dieser Bedeutung veraltet; 2) glänzen, schwed. *prål*, isländ. *pritel*, Glanz, schwed. *pråla*, einherstolziren; 3) auf etwas stolz thun. Als nächster Stamm ist *prah-* anzusehen, derselbe, welcher im Worte Pracht ist, engl. *brag*, Prahlerei, auch kommt in älteren deutschen Schriften *progen* für prahlen vor. Es ist also das weiter gebildete *prah-* in Pracht, mit welchem es in der Bedeutung übereintrifft.

der Prahm, Prahmen, die Prahme, ein plattes Wasserfahrzeug, eine Fähre mit einem Rand; engl. *prame*, niedersächs., holländ. *praam*. Es scheint von Bram, Rand, zu kommen, und zuerst eine mit einem Rande versehene Fähre zu bedeuten.

die Prahme, die Ranke, es scheint eigentlich eine Spitze zu bedeuten, und zu dem für prickeln und prägen anzunehmenden Stamm prigen, drücken, stechen, zu gehören, s. oben Pfrieme u. vgl. Brahme.

das Präjudiz, der Nachtheil, Schade, franz. *prejudice*, vom lat. *praejudicium*, das vorhergehende Urtheil, und weil sich die Richter der weitern Instanz oft darnach richten, und so dem Rechtsuchenden Nachtheil entsteht, der Nachtheil.

der Prälat, ein höherer Geistlicher, ein Vorgesetzter, franz. *prélat*, engl. *prelate*, vom lat. *praelatus*, vorzüglich, von *praefero, praetuli, praelatum, praeferre*, vorziehen.

prall, straff, scharf gespannt, bildlich: zähe; prallen, 1) schallen und zwar den Ton hören lassen, welchen ein scharf gespannter Körper hervorbringt, wann er mit Heftigkeit an einen Körper anstößt; 2) mit Heftigkeit zurückgestoßen werden; prellen, prallen machen, franz. *bricoller*, ital. *bricollare*. Wahrscheinlich stammt prall von prahel durch Zusammenziehung, wie pralen, prahlen, und bezeichnet zuerst den Ton, Schall,, welchen scharf gespannte Körper bei einem Anstoßen hören lassen, dann so beschaffen, daß jener Ton bei einem Anstoßen hervorgebracht wird, d. i. straff oder scharf angespannt. Es würde nach dieser Ableitung mit prahlen und Pracht (welche man vergleiche) zu dem den Ton bezeichnenden Stamme *brikan*, brechen, gehören, s. oben brechen.

die Prämie, das Prämium, die Belohnung, der Preis; franz. *prime*, engl. *premium*, vom lat. *praemium*, die Belohnung.

prangen, 1) sprechen, reden, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird; 2) glänzen, in Pracht seyn, engl. *prank*, es ist s. v. a. prahen; pragen, mit Verdoppelung des K Lauts praggen, ausgesprochen prangen, und kommt eben so, wie Pracht, welches zu vergleichen ist, und prahlen, von *brikan*, brechen, womit der Schall und Glanz bezeichnet wird, vgl. brechen und brennen. Von prangen kommt Prunk, d. i. das Prangen, nebst dem Zeitwort prunken.

der Pranger, Branger, der Schandpfahl; poln. *pranga*. Daß es von prangen komme, und den Pfahl bezeichne, an welchem Einer

prangt, d. i. zur Schau dient, hat keine große Wahrscheinlichkeit; wahrscheinlicher ist es, daß **Pranger** bloß Pfahl bedeutet, da niedersächs. *pranga* Stock, Pfahl heißt, angelsächs. *pranga* (lett. *branga*, Ruderholz), von einem verlornen Zeitwort, goth. *praggan*, althd. *pfrenkan*, prangen, d. i. praggen, von **pragen**, drücken, drehen, also vielleicht Drehpfahl.

pränumeriren, vorausbezahlen, vom lat. *prae*, vor, vorher, *numerare*, zählen, hinzählen, bezahlen. Der **Pränumerant**, der Vorausbezahler. Die **Pränumeration**, die Vorausbezahlung.

präpariren, zubereiten, das **Präparat**, das Zubereitete, die **Präparation**, die Vorbereitung; franz. *préparer*, engl. *prepare*, vorbereiten, zubereiten, franz. u. engl. *preparation*, Präparat, Präparation, vom lat. *prae-parare*, vor-, zu-bereiten.

die **Präposition**, das Vorwort; franz., engl. *preposition*, vom lat. *praepositio*, dies von *prae*, vor, und *pono*, *posui*, *positum*, *ponere*, setzen.

das **Prärogativ**, der Vorzug, das Vorrecht; franz., engl. *prerogative*, vom lat. *praerogativus, a, um*, zuvor, vor Andern um seine Meinung gefragt werdend (von *prae*, vor, vorher, und *rogare*, fragen), zuerst votirend; da dies bei den Tribus und Centurien in Rom ein Vorzug war, so bekam das Wort *praerogativa* die Bedeutung Vorzug.

das **Präsens**, in der Grammatik die gegenwärtige Zeit; franz., engl. *present*, vom lat. *praesens*, gegenwärtig.

das **Präsent**, das Geschenk; franz., engl. *present*, eigentlich das Angebotene, s. **präsentiren**.

präsentiren, vorzeigen, vorstellen, anbieten; franz. *presenter*, engl. *present*, von *present*, gegenwärtig, also zuerst vergegenwärtigen, gegenwärtig zeigen, vom lat. *praesens*.

der **Praser**, ein lauchgrüner Edelstein; franz., engl. *prase*, lat. *prasius*, vom griech. *prasios* (πράσιος), von *prason* (πράσον), Lauch.

präserviren, vor etwas bewahren; franz. *préserver*, vom lat. *prae*, vor, und *servare*, bewahren; das **Präservativ**, das Bewahrungsmittel; franz. *préservatif*, engl. *preservative*, lat. *praeservativum*.

der **Präses**, der Vorsitzer; vom lat. *praeses*, von *praesidere*, vorsitzen, s. das folgende.

präsidiren, vorsitzen; franz. *presider*, engl. *preside*, vom lat. *prae-sidere*, vor-sitzen; der **Präsident**, der Vorsitzende, franz., engl. *president*, lat. *praesidens*.

der **Praß**, **Prasser**, ein Haufen unbrauchbarer oder abgenützter Dinge; niedersächs. *brass*, *brast*. Wahrscheinlich bedeutet es etwas Zerbrochenes, von **prassen**, brechen, s. **prasseln**.

prasseln (im gemeinen Leben auch prässeln, pratzeln, protzeln), einen krachenden Schall verursachen, von prassen, brassen, brechen, s. das folgende Wort, vgl. bersten, bresten; schwed. *prassla*, vom Feuer, wenn es prasselt, *frasa*, angelsächs. *brastian*, engl. *brustle*.

prassen, ein ausschweifendes Leben führen, eigentlich lärmen, toben; schwed. *braska*, prassen, *brask*, Geräusch, dän. *brase*, prassen.

Das Platzen der Nelken bezeichnet man noch mit prassen, und das Frequentativum prasseln ist in allgemeinem Gebrauch. Prassen, brassen gehört mit bresten, bersten, brausen, zu *brikan,* s. bersten.

prätendiren, vorgeben, behaupten wollen, Ansprüche auf etwas machen, nach etwas streben; franz. *prétendre,* engl. *pretend,* vom lat. *prae-tendere,* vor-ziehen, vor-schützen, vor-wenden; der Prätendent, der Ansprüche auf etwas macht, franz. *prétendant,* engl. *pretender;* die Prätention, der Anspruch auf etwas, franz. *prétention,* engl. *pretence.*

die Praxis, die Ausübung, vom griech. *praxis* (πρᾶξις), s. oben Practik.

predigen, Kanzelvorträge halten; althd. *bredigon, predigon,* schwed. *praedika,* engl. *preach,* franz. *prêcher,* vom lat. *praedicare* (s. oben Prädicant), öffentlich bekannt machen, öffentlich sprechen, von *prae,* vor, und *dicare, dicere,* sagen.

pregeln, braten, von pragen, prahen, ein Geräusch machen, prasseln, von gleichem Stamme mit Pracht, nämlich von *brikan.*

der Preis, das Preischen, Prieschen, ein Saum, ein Riemen, Bendel; woher der Name stamme, ist ungewiß.

der Preis, der Werth, die Belohnung, die Werthschätzung, das Lob; mittelhd. *pris,* engl. *prize,* Belohnung, *praise,* Lob, *price,* der Werth, franz. *prix,* ital. *pregio, prezzo,* der Preis, schwed. *pris,* alle vom lat. *pretium,* Werth, Lohn, Belohnung. Etwas preis geben, etwas der Willkühr Anderer überlassen, mag anfangs bedeutet haben, Einem etwas zur Belohnung überlassen, dann überhaupt überlassen; doch meint man, in dieser Bedeutung sey Preis entlehnt aus dem franz. *pris, prise,* von *prendre,* nehmen.

die Preißelbeere, Preußelbeere, 1) die rothe Bärentraube oder Sandbeere, 2) eine Art rother Heidelbeere. Woher der Name stamme, ist ungewiß.

prellen, prallen machen (s. prallen). Füchse prellen, sie auf ein auf der Erde liegendes Tuch oder Netz laufen lassen, und dieses anziehen, so daß sie in die Höhe geschnellt werden, d. i. daß man sie prallen macht; bildlich jemand hintergehen, betrügen, wahrscheinlich von dem Prellen der Füchse entlehnt.

premsen, fest zusammendrücken, s. oben bremsen.

das Present, s. Präsent.

der President, s. Präsident.

die Presse, das Werkzeug zum Drücken oder Drucken; pressen, drücken; niedersf. *parsse, passe,* holländ. *pars, pers,* engl., schwed. *press,* poln. *prasa,* franz. *presse,* die Presse, niedersf. *parssen, passen,* holländ. *parsen, persen,* schwed. *persa,* engl. *press,* franz. *presser,* pressen, vom lat. *premo, pressi, pressum, premere,* drücken, *pressare,* oft drücken.

die Pretiosen, die Kostbarkeiten, besonders kostbare Steine, Edelsteine; franz. *prétieux, précieux,* kostbar, lat. *pretiosus, a, um,* kostbar, werthvoll, von *pretium,* der Werth.

prickeln, kleine Stiche machen; angels. *priccan,* engl. *prick,* nie-

ders. *pricken*, stechen. Zu diesem Stamme pricken, stechen, gehört prägen, eindrücken, welche beide Begriffe leicht in einander übergehen, s. prägen.

der Priester, der Geistliche; angels. *preost*, schwed. *praest*, isländ. *prestur*, engl. *priest*, ital. *prete*, franz. *prêtre*, niedersächs. *prester*, vom lat. *presbyter*, dies vom griech. *presbyteros* (πρεσβύτερος), ein Aelterer, Aeltester, welches als Ehrenbennung in der Kirche gebraucht wird, ähnlich dem Worte *pater*, Vater.

der Primawechsel, der Wechsel aus erster Hand, vom lat. *primus, a, um*, der, die, das erste.

der Primas, der erste Erzbischof eines Landes; franz. *primat*, engl. *primate*, vom lat. *primas*, einer der Ersten, Vornehmsten, dies von *primus, a, um*, der, die, das erste; das Primat, die Stelle eines Primas.

die Prime, in der Fechtkunst die erste Stellung, in der Musik der tiefere Ton, von welchem man die Intervallen zu zählen anfängt, bei den Buchdruckern die erste Seite eines jeden Bogens, in der Decimalrechnung und bei den Markscheidern der zehnte Theil eines Zolles; franz. *prime*, vom lat. *primus, a, um*, der, die, das erste.

der Primel, eine Blume, welche eine der ersten im Frühling ist; lat. *primula veris*, die erste des Frühlings, vom lat. *primulus, a, um*, der Verkleinerungsform von *primus, a, um*, der, die, das erste.

der Principal, der Obere, der Herr, das Haupt von etwas, eigentlich die vorzüglichste, hauptsächlichste Person; franz., engl. *principal*, vom lat. *principalis, e*, der erste, vornehmste, hauptsächlichste, dies von *princeps*, der erste, vornehmste, abstammend von *primus*, der erste, und *capere*, nehmen, die erste Stelle einnehmend; das Principal, das vornehmste Pfeifenwerk der Orgeln.

der Prinz, der Fürst; franz., engl. *prince*, ital. *principe*, vom lat. *princeps*, der Erste, Vornehmste, s. das vor. Wort; die Prinzessin, franz. *princesse*, engl. *princess*, ital. *principessa*.

das Prinzmetall, eine Metallmischung; franz. *prince-metal*, engl. *princes-metal*. Man glaubt, es habe den Namen von einem pfälzischen Prinzen Robert, welcher es zu London erfunden haben soll, und habe zuerst Prinz Roberts Metall geheißen, dann abgekürzt Prinzmetall.

der Prior, der Obere, Vorgesetzte in Klöstern und bei geistlichen Ritterorden; engl. *prior*, franz. *prieur*, vom lat. *prior*, eher, der Erstere, Vorzüglichere.

die Prise, etwas, was man nimmt, 1) ein Griff Schnupftaback, 2) ein dem Feinde abgenommenes Schiff, vom franz. *prise* (in der letztern Bedeutung engl. *prize*), von *prendre*, nehmen (*pris*, genommen), dies vom lat. *prehendere*, ergreifen, nehmen.

das Prisma, in der Geometrie ein längliches Dreieck, Viereck u. s. w., in der Optik ein dreieckiges Glas; franz., engl. *prism*, lat. *prisma*, vom griech. *prisma* (πρίσμα), welches eigentlich das Gesägte bedeutet, von *prizein* (πρίζειν), sägen.

die Pritsche, s. Britsche.

privat, Gegentheil von öffentlich; franz. *privé*, engl. *private*, vom lat. *privatus, a, um*, außer Verbindung des Staates, des Oeffentlichen, von *privare*, absondern, befreien, berauben, dies von *privus, a, um*, einzeln, besonder; — privatim, für sich, ohne Beziehung zum Oeffentlichen, lat. *privatim*.

das Privet, der Abtritt; franz. *privé*, engl. *privy*, mittellat. *privata*, das abgesonderte, geheime Gemach, s. das vorige Wort.

das Privilegium, ein Gesetz oder Recht zu Gunsten eines Einzelnen; franz., engl. *privilege*, vom lat. *privilegium*, dies von *privus, a, um*, einzeln, *lex, gis*, Gesetz; — privilegiren, einem Einzelnen ein Recht verleihen.

probat, bewährt, vom lat. *probatus, a, um*. Lat. heißt *probus* gut, von *pro*, vor, über welchen Begriffsübergang man das Wort fromm vergleiche, da es ganz ähnlich ist; von *probus* kommt *probare*, für gut finden, untersuchen, ob etwas gut sey, *probatus, a, um*, untersucht und für gut befunden, bewährt.

die Probe, das Untersuchen, Prüfen (franz. *preuve*, engl. *proof*, ital. *pruova*, schwed. *pröf*, niedersf. *prove*), von proben (franz. *prouver*, engl. *prove*), dies vom lat. *probare*, woher auch prüfen stammt, so wie probiren.

probiren, s. Probe.

das Problem, ein Satz, von dem es noch ungewiß ist, ob er wahr oder falsch sey, eine Aufgabe; französ. *problème*, engl. *problem*, lat. *problema*, vom griech. *probläma* (πρόβλημα), von *pro* (πρὸ), vor, und *ballein* (βάλλειν), werfen, also ein Vorwurf, etwas Aufgestelltes, was aufzulösen ist.

der Probst, s. Propst.

das Procent, das, was man an Zinsen für ein Capital von hundert gibt; franz. *pour-cent*, engl. *per-cent*, vom lat. *pro*, vor, für, und *centum*, hundert.

der Proceß, s. Prozeß.

die Procession, ein Umgang, besonders auf öffentlicher Straße, ein Aufzug, Betzug; franz., engl. *procession*, vom lat. *pro-cessio*, das Vorrücken, Fortgehen, von *pro*, vor, und *cedere*, kommen, gehen, fortgehen.

die Procura, die Besorgung eines Geschäfts für einen Andern, die Vollmacht dazu; engl. *procuration*, franz. *procure*, das Amt eines Schaffners, s. das folgende Wort.

der Procurator, der eine aufgetragene Sache besorgt, Sachwalter; franz. *procureur, procurateur*, engl. *procurator*, vom lat. *procurator*, dies von *procurare*, Sorge für etwas tragen, eines Abwesenden Sachen besorgen.

produciren, hervorbringen, erziehen, vom lat. *producere*, hervorbringen, zeugen, franz. *produire*; — das Product, das Hervorgebrachte, Erzielte, franz. *produit*, engl. *product*, lat. *productum*.

der Product, die feierliche Züchtigung eines Schülers, wann er

Schläge auf den Hintern bekömmt; wahrscheinlich vom lat. *productus*, der Hervorgeführte, weil ein solcher Schüler hervorgeführt wird.

profan, unheilig, uneingeweiht, weltlich; franz., engl. *profane*, vom lat. *profanus, a, um*, von *pro*, vor, und *fanum*, Tempel, heiliger Bezirk, also was außerhalb eines heiligen Bezirks ist, weltlich, unheilig; — profaniren, entheiligen, entweihen, franz. *profaner*, engl. *profane*, lat. *profanare*.

die Profeß, die Ablegung des Klostergelübdes; franz., engl. *profession*, vom lat. *professio*, das Bekenntniß, das Versprechen, von *pro-fiteri*, herausbekennen, gestehen, von *pro*, vor, und *fateri*, gestehen, bekennen.

die Profession, das Geschäft, welches Einer treibt, auch das Handwerk; franz., engl. *profession*, vom lat. *professio*, Bekenntniß, das Metier, wozu sich Einer bekennt.

der Professor, der öffentliche Lehrer; franz. *professeur*, engl. *professor*, ital. *professore*, vom lat. *professor*, öffentlicher Lehrer, von *profiteri*, öffentlich bekennen, sich zu einer Sache bekennen, eine Sache lehren; — die Professur, das Amt eines Professors, vom mittellat. *professura*.

das Profil, die Durchschnittsabbildung, der Durchschnitt, ein Porträt von der Seite, vom franz. *profil* (engl. *profile*), altfranz. *porfil*, von *por*, d. i. *pour*, und *fil*, Faden (wie *portrait*, von *por*, d. i. *pour* und *trait*), welches zuerst eine Abbildung nach dem Faden, nach der Wasserwage bedeutete.

der Profit, der Gewinn, vom franz. *profit* (engl. eben so), dies vom lat. *profectus*, der Fortgang, die Zunahme, der Vortheil, von *proficere* (*pro*, vor, vorwärts, und *facere*, machen), eigentlich fortmachen, dann fortrücken, Fortgang haben, zunehmen, nützen.

der Profoß, ein Vorgesetzter, in engerer Bedeutung ein Unterrichter auf Dörfern, bei'm Heer, der Feldrichter, in engerer Bedeutung der Stockmeister; franz. *prevost*, *prévôt*, engl. *provost*, vom lat. *praepositus*, der Vorgesetzte, von *prae*, vor, und *pono, posui, positum, ponere*, setzen.

das Prognostikon, das Anzeichen künftiger Dinge; franz. *prognostic*, *pronostic*, engl. *prognostic*, lat. *prognosticum*, vom griech. *prognostikon* (προγνωστικὸν), von *pro* (πρὸ), vor, und *gi-gnoskein* (γι-γνώσκειν), kennen, wissen.

das Programm, die Einladungsschrift, schriftliche Bekanntmachung; franz. *programme*, lat. *programma*, vom griech. *programma* (πρόγραμμα), von *pro-graphein* (προ-γράφειν), öffentlich schreiben.

das Project, das Vorhaben, der Anschlag; franz. *projet*, engl. *project*, vom lat. *projicere*, vorwerfen, welchem man später die Bedeutung entwerfen, vorhaben gab, in dem Worte *projectum*.

der Prolog, die Vorrede, besonders vor einem Theaterstück; franz., engl. *prologue*, lat. *prologus*, vom griech. *prologos* (πρόλογος), von *pro* (πρὸ), vor, und *logos* (λόγος), Rede, Wort.

das Promemoria, eine Erinnerungsschrift, eine schriftliche Ein=

gabe, um etwas in Erinnerung zu bringen, vom lat. *pro*, vor, für, und *memoria*, Gedächtniß, Erinnerung.

die Promenade, der Spazirgang, vom franz. *promenade*, dies von *pro-*, vor, und *mener*, führen, spaziren führen.

promoviren, befördern, zu einer höheren Stelle befördern; franz. *promouvoir*, engl. *promote*, vom lat. *pro-movere*, vorwärts bewegen.

der Prophet, der, welcher die Zukunft voraus sagt; goth. *praufetes*, franz. *prophète*, engl. *prophet*, lat. *propheta*, *prophetes*, vom griech. *prophätäs* (προφήτης), von *pro* (πρὸ), vor, vorher, und *phanai* (φάναι), sagen; — prophezeien, die Zukunft voraus sagen, engl. *prophecy*, franz. *prophetiser*, lat. *prophetare*, griech. *prophäteuein* (προφητεύειν).

die Proportion, das Gleichmaß, Ebenmaß; franz. *proportion*, vom lat. *proportio*, dies von *pro*, vor, für, gemäß, und *portio*, Theil.

der Propst, der Vorgesetzte, besonders ein geistlicher Oberer; angels. *profast*, *prafost*, *prafast*, *pravast*, *pravost*, schwed. *prost*, isl. *profastur*, niedersächs. *prawest*, *prawst*, engl. *provost*, franz. *prevost*, vom lat. *prae-positus*, der Vorgesetzte. Vgl. Profoß.

die Prosa, die ungebundene Rede, im Gegensatze der Poesie; franz., engl. *prose*, vom lat. *prosa*, welches aus *prorsa* entstanden, dies ist zusammengezogen aus *pro-vorsa*, vorwärts gewendet, grade hin, von *pro*, vor, vorwärts, und *vertere*, wenden.

der Proselyt, der zu einer Religion übertritt, der Neubekehrte; franz., engl. *proselyte*, lat. *proselytus*, vom griech. *prosälytos* (προςήλυτος), eigentlich der Ankömmling, dann speciell der zu einer Religion von einer andern kommt, von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Prosodie, die Tonsprechung, Tonmessung der Sylben; franz. *prosodie*, engl. *prosody*, lat. *prosodia*, vom griech. *prosodia* (προςῳδία), von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *odä* (ᾠδή), Gesang, Singen, also eigentlich der zu einer Sylbe gesungene Ton. Vgl. Accent.

der Prospect, der Anblick, die Aussicht; engl. *prospect*, vom lat. *prospectus*, dies von *pro-spicere*, vor sich hin-, vorwärts-blicken.

der Prospectus, die vorläufige Anzeige von etwas, die Inhaltsanzeige, vom lat. *prospectus*, der Anblick, also das, was den Anblick von etwas gewährt.

der Protest, der Widerspruch, die Protestation, ital. *protesta*, franz. *protêt*, engl. *protest*; — die Protestation, der Widerspruch; franz., engl. *protestation*; — der Protestant, der Widersprechende, besonders die christliche Religionspartey, welche unter Karl dem Fünften auf dem Augsburger Reichstage Widerspruch einlegte, franz. u. engl. *protestant*; — protestiren, widersprechen, Widerspruch einlegen, franz. *protester*, engl. *protest*, vom lat. *protestari*, bezeugen, öffentlich sagen, wonach es also eigentlich heißt: bei einer Sache Betheuerungen aussprechen, dann mit Betheuerungen widersprechen.

das Protokoll, ein Heft öffentlicher, besonders gerichtlicher Verhandlungen; franz. *protocolle*, engl. *protocol*, lat. *protocollum*, vom

griech. *protos* (πρῶτος), erst, und *kollan* (κολλᾷν), leimen, ankleben, also das erst oder vorn Angefügte. Es bedeutete nämlich zuerst die Nota, welche auf dem zu öffentlichen Verhandlungen bestimmten Papiere gesetzt werden mußte zur Verhütung des Betrugs; dann ging der Name auf das ganze Heft über.

protzen, 1) mürrisch seyn, 2) ein schweres Geschütz mit Mühe von einem Ort an einen andern bringen, daher Protzwagen, ein Fuhrwerk zum Fortbringen der Kanonen, holländ. *prat,* trotzig, mürrisch, aufgeblasen, stolz, *pratten,* mürrisch seyn, trotzen; — protzig, 1) trotzig, niedersächs. *pratzig,* 2) starr, steif, wend. *prosty, prostze.* Ob diese verschiedenen angegebenen Bedeutungen einem Stamme angehören, ist ungewiß. Die Bedeutungen stolz und mürrisch könnten zusammengehören, und protzig, protzen, holländ. *prat* und *pratten* mit dem angels. *prut,* stolz, *pryte,* Stolz, übereintreffen; althd. *pruttjan,* schrekken, *pruttilih,* schrecklich, *prettan,* raffen.

der Proviant, die Lebensmittel, besonders für Truppen und zahlreiche Schaaren, vom ital. *provenda,* wahrscheinlich vom lat. *praebenda,* das Darzureichende, das zur Nahrung Darzureichende, von *praebere,* geben, darreichen.

die Provinz, der Landbezirk; franz., engl. *province,* vom lat. *provincia,* welches zuerst eine eroberte Landschaft bezeichnete, von *provincere,* besiegen.

die Provision, der Vorrath, bei'm Wechselgeschäft das für die Wechselzahlung vom Kaufmann angerechnete Geld, weil das vorräthige Geld, welches eigentlich die Provision ist, zur Zahlung dient; franz., engl. *provision,* vom lat. *provisio* (von *pro,* vor, vorher, und *videre,* sehen), das Vorhersehen, die Versorge, welcher Begriff später auch das bezeichnete, womit man sich vorgesehen, versorgt hatte.

der Provisor, der Aufseher, der Obergesell in einer Apotheke; franz. *proviseur,* vom lat. *provisor,* Besorger, s. das vorige Wort.

der Provoß, s. Profoß.

der Prozeß, der Rechtshandel, Rechtsstreit, auch der Verlauf einer Sache, die Prozedur; franz. *procès,* vom lat. *processus,* der Fortgang, also eigentlich das Fortgehen, der Verlauf einer Sache, der Verlauf, die Verhandlung einer Streitsache.

prüfen, s. Probe.

der Prügel, der Stock, besonders zum Schlagen; mittelhd. *bruegel.* Der Stamm scheint prigen, priken, schlagen, stechen, drücken, zu seyn; s. prägen und prickeln.

die Prunelle, s. Brunelle.

der Prunk, prunken, s. prangen.

der Prüsel, das Ende am Hirschgeweihe, auch ein Theil des Sattels. Es hat den Begriff einer Sprosse und ist damit verwandt, als Form ohne s im Anfange, vgl. oben Bröschen.

der Psalm, eigentlich ein Lied, ein Gesang; es wird aber nur von den biblischen geistlichen Gesängen gebraucht, speciell bezeichnet man mit dem Namen der Psalmen eine Sammlung Lieder in der Bibel,

welche dem Könige David zugeschrieben wird; franz. *psaume*, ital. *salmo*, engl. *psalm*, althd. *salm*, lat. *psalmus*, vom griech. *psalmos* (ψαλμὸς), ein auf einem Saiteninstrument gespieltes Lied, von *psallein* (ψάλλειν), zupfen, rupfen, schnellen, die Saiten zupfen oder schnellen, die Cither spielen; — der Psalter, 1) ein Saiteninstrument, 2) das Psalmbuch, althd. *saltare*, ital. *salterio*, niederf. *salter*, lat. *psalterium*, vom griech. *psaltärion* (ψαλτήριον).

das Psillienkraut, Psyllienkraut, der Flöhsaamen, vom griech. *psyllion* (ψυλλίον), dies von *psylla* (ψύλλα), der Floh.

publiciren, veröffentlichen, öffentlich bekannt machen, franz. *publier*, engl. *publish*, vom lat. *publicare*; — das Publicum, das Oeffentliche, der große Haufe, Jedermann, franz., engl. *public*, vom lat. *publicus, a, um*, öffentlich, welches aus *populicus*, von *populus*, Volk, entstanden ist.

der Pudding, eine Art Kloß von Mehl oder anderen Stoffen; engl. *pudding*, niederf. *pudding*, im Dithmarf. *budden*, *mehl-büdel*, holländ. *beuling*. Er heißt so von der Dicke, niederf. *puddig*, dick, *butt*, stumpf, grob, *pudde-wurst*, eine kurze dicke Wurst, franz. *boudin*, engl. *pudding*, holländ. *beuling*, dasselbe.

der Pudel, Pfudel, die Pfütze; es ist aufzulösen in Pud-el, und Pud, Pfud ist gleich Put-, Pfüt- in Pfütze, welches man vgl.

der Pudel, ein Fehler, ein Versehen, besonders im Kegelspiel, wann die Kugel, ohne Kegel zu treffen, durchfährt. Man könnte meinen, es bedeute Stoß, Schlag, dann Ver-stoß, von batten, botten (holländ. *botten*, schlagen, *botse*, Schlag), patten, schlagen, stoßen; aber diese Ableitung wäre gewagt.

der Pudel, eine Art Hunde mit krausen Haaren, welcher wahrscheinlich von den krausen Haaren den Namen hat, denn Pudelmütze bedeutet eine Mütze von krausem Zeuge, Pudelkopf, Krauskopf. Woher das Wort stamme, ist ungewiß.

der Puder, das Pulver, etwas fein Zerstoßenes oder Zerriebenes, besonders ein Mehl, welches zum Bestreuen der Haare dient, vom franz. *poudre* (engl. *powder*), welches vom lat. *pulvis, veris*, Staub, kommt.

puff, bezeichnet den Ton eines Schlags, Stoßes, Falls, so wie die von gleichem Stamme kommenden piff, paff; — der Puff, der Schlag, Stoß, schwed. *puff*, engl. *pap, puff, baffet*, ital. *boffetto*, franz. *buffe*, span. *bofetada*; — puffen, schlagen, einen schlagenden Schall hören lassen, aufblasen, aufschwellen, engl. *buffet*, ital. *buffare*, *boffare*, celt. *pwyo*, schlagen, lat. *pavire*, griech. *paiein* (παίειν), engl. *puff*, aufblasen, *pop*, klatschen; — die Puffen, etwas Bauschendes, engl. *puffings*; — der Puffer, eine kleine Pistole, welche pufft, d. i. knallt, engl. *pop-gun*.

das Pulpet, der Pult, vom lat. *pulpitum*, s. Pult.

der Puls, bedeutet eigentlich Stoß, Schlag, vom lat. *pulsus*, dies von *pellere*, stoßen, schlagen. 1) Man gebraucht es in Ober- und Nieder-Sachsen vom Glockengeläute, und bezeichnet damit das Läuten

von einer Pause zu einer andern, z. B. einen Puls läuten; 2) das Schlagen der Schlagader, Pulsader.

der oder das **Pult**, ein Schreibtisch, vor welchem man steht, vom lat. *pulpitum*, franz. *pupitre*

das **Pulver**, etwas in kleine Theile Zerriebenes oder Zerstoßenes, vom lat. *pulvis, eris*, Staub; franz. *poudre*, engl. *powder*.

die **Pumpe**, eine Maschine, womit durch Auf- und Nieder-drücken eines in einer Röhre befindlichen Kolbens ein flüssiger Körper aus einem Raume gebraucht wird; schwed. und engl. *pump*, ital. *pompa*, franz. *pompe*, span. *bomba*, böhm. *pumpa*, finnisch *pumpu*, die Pumpe, — niederſ. *pump, pumpel, pumpstock*, der Stößel, Stämpfel, *pumpeln*, im Mörser stoßen. Es scheint zu **bimmen**, **bimmeln**, als Nebenform zu gehören, da **pumpen** außerdem, daß es das Bewegen der Pumpe bezeichnet, auch zur Bezeichnung eines dumpfen Schalles dient; doch ist diese Ableitung sehr unsicher.

der **Pumpernickel**, eine Art groben Brodes in Westphalen; man meinte, es heiße so, weil ein Franzose ein Mal gesagt habe, es sey *bon pour Nickel*, gut für den Nickel, und dieser Nickel sey entweder sein Bedienter oder ein Pferd gewesen. Woher der Name stamme, ist ungewiß.

der **Punkt**, eigentlich der Stich, vom lat. *punctum* (von *pungere*, stechen), dann bedeutet es einen einem Stich ähnlichen Fleck, z. B. zur Abtheilung der Rede, einen kleinen Theil, einen Theil der Rede, hinter welchem man einen Punkt setzt, überhaupt einen Theil der Rede; franz., engl. *point*.

der **Punsch**, ein zusammengesetztes Getränk, engl. *punch*, welches von dem indischen *panscha*, fünfe, kommen soll, weil man dies Getränk aus fünf Ingredienzien bereitete.

der **Pupill**, die **Pupille**, das Mündel, vom lat. *pupillus, pupilla*, der Verkleinerungsform von *pupus*, Knabe, *pupa*, Mädchen; franz. *pupille*, engl. *pupil*.

die **Pupille**, 1) das Mündel, s. d. vor. Wort; 2) der Augenstern, franz. *pupille*, engl. *pupil*, vom lat. *pupilla*, vielleicht von der kleinen Figur, welche sich von dem in das Auge eines Andern Blickenden abspiegelt, wie auch im Griech. *korü* (κόρη) Mädchen und Augenstern bedeutet.

die **Puppe**, das Kind, die nachgemachte Figur eines Kindes; schwed. *puppa*, engl. *puppet, baby*, ital. *pupa, puppa*, franz. *poupée*, vom lat. *pupa*, Mädchen und nachgemachte Figur eines Kindes. Bei den Insecten ist die Puppe das eingesponnene Insect oder auch das im zweiten Zustande befindliche, welche Benennung bildlich ist, weil das Insect gleich einem Wickelkinde, einer Puppe, eine eingewickelte, eingesponnene Figur ist. Ferner heißen auch andere zusammengewickelte oder zusammengebundene cylinderförmige Dinge bildlich **Puppen**.

pur, rein; franz. *pur*, engl. *pure*, vom lat. *purus, a, um*, rein.

die **Purganz**, ein Mittel, die Eingeweide zu reinigen, **purgiren**, reinigen, besonders die Eingeweide; franz. *purger*, engl. *purge*, vom lat. *purgare*, reinigen, welches von *purus, a, um*, rein, kommt.

der **Purpur**, eine rothe, an das Violette gränzende Farbe, ehemals aus Schnecken, heutzutage aus Cochenille bereitet; goth. *paurpaura*, franz. *pourpre*, engl. *purple*, vom lat. *purpura*, dies vom griech. *porphyra* (πορφύρα).

pürschen, s. **bürschen**.

der **Pürzel**, s. **Bürzel**.

purzeln, von Purzel, Pürzel, der Hintere, sich umschlagen, so daß der Hintere dabei in die Höhe kommt.

Pus, ein Lockwort für Katzen, auch Name der Katze selbst; niederſ. *puus*, *puuskatte*, *puusmau*, holländ. *poes*, engl. *puss*.

putzen, durch Wegschneiden reinigen, dann reinigen, schön machen; schwed. *putsa*, von **batten**, schneiden, hauen, schlagen, angelſ. *beatan*, franz. *battre*, vgl. oben **Butze**. Im Lat. heißt das verwandte *putus* rein, *putare* schneiden, niederſ. *peit* sauber. Eben so hieß sonst **mutzen** s. v. a. putzen, von *maitan* (s. **mähen**), schneiden.

die **Pyramide**, ein großes viereckiges steinernes Gebäude, oben spitz zulaufend, von welcher Art es noch in Aegypten welche von hohem Alterthume gibt; franz. *pyramide*, engl. *pyramid*, lat., griech. *pyramis* (πυραμὶς), vom ägyptischen *piramue*.

Q.

die **Quaal**, s. **Qual**.

die **Quabbe**, s. **Quappe**.

quabbeln, leicht in eine schlotternde, zitternde Bewegung gerathen; niederſ. *quabbe*, *quabbel*, die herabhangende schlottrige Haut am Halse des Rindviehs, holländ. *quab*, ein sumpfiger Ort, engl. *squab*, quabbelig. Statt quabbeln findet sich auch wabbeln, wovon es Nebenform ist, so wie denn beide zu **weben**, sich bewegen, gehören.

quackeln, sich hin und her bewegen, wackeln; angelſ. *cvacian*, schwed. *hweka*, engl. *quake*, Nebenform von **wackeln**.

der **Quacksalber**, ein Pfuscher in der Arzneiwissenschaft, Marktschreier; engl. *quack*, *quacksalver*, schwed. *quacksalvare*, von **quacken**, **quaken**, schreien, und Salbe, Einer, welcher seine Salben schreiend anpreißt, im Engl. auch bloß Schreier, *quack*, genannt.

der **Quader**, ein viereckiger Stein, vom lat. *quadrus, a, um*, viereckig, von *quatuor*, vier.

der **Quadrant**, der vierte Theil eines Ganzen, besonders eines Zirkels, in der Mathematik ein Werkzeug, welches aus dem vierten Theil eines Zirkels, einem Bogen von 90 Graden besteht; franz. *quadran*, engl. *quadrant*, vom lat. *quadrans*, das Viertel, von *quadrare*, viereckig machen, viereckig seyn.

das **Quadrat**, eine viereckige, rechtwinklige Figur von gleichen Seiten, franz. *quadrat*, engl. *quadrate*, vom lat. *quadratum*, Viereck, von *quadrare*, viereckig machen; — die **Quadratur**, die Erfindung

eines Quadrates, welches einer andern gegebenen Figur gleich ist, franz., engl. *quadrature*, vom lat. *quadratura*.

quadriren, 1) viereckig machen, in der Arithmetik eine Zahl mit sich selbst multipliciren, um das Quadrat derselben zu finden; 2) sich schicken, den Umständen angemessen seyn, vom lat. *quadrare*, viereckig machen, viereckig seyn, bildlich passen, zutreffen.

der Quadrupel, eine Zahl oder Größe, welche vier Mal so groß ist, als eine andere; franz., engl. *quadruple*, vom lat. *quadruplus, a, um*, vierfach. Vgl. die vorigen Wörter.

quakeln, plaudern, besonders viel und unnütz, von quaken.

quaken (woher quakeln und quaksen), einen Schall, Ton hören lassen, welcher eintönig und abgestoßen ist, wie z. B. das Schreien der Frösche ist; engl. *quack*, lat. *coaxare*, quaken. Im Griech. bezeichnet *koax* (κοάξ) das Quaken der Frösche; — quäken, bezeichnet einen etwas helleren Ton, als quaken, quieken, einen noch helleren, als quäken, engl. *squeak*. Im Griech bezeichnet *koi* (κοΐ) das Quieken der Schweine, *koïzein* (κοΐζειν) quieken.

der Quäker, Quaker, 1) der, welcher quäkt oder quakt, 2) eine Person von der von Johann Fox im 17ten Jahrhundert in England gestifteten Secte, deren Anhänger sich göttlicher Eingebungen rühmen, bei welchen sie in Zittern gerathen; engl. *quaker*, von *quak*, wackeln (s. quackeln), weßhalb sie auch im Englischen *tremblers*, d. i. Zitterer, heißen.

die Qual, ein großer, längere Zeit anhaltender Schmerz, quälen, peinigen; angelſ. *cvealm, cvilm*, der Tod, *cvild*, das Verderben, *cvellan*, tödten, *cveller*, der Scharfrichter, schwed. *qwal*, Enge, Hinderniß, Pein, *qwälja*, ängstigen, peinigen, isländ. *quöl*, Qual, althd. *quelan*, quälen, *quilt*, Verderben, Pest, *qualm*, Verderben, Untergang, *quala*, Todesstrafe, *queljan*, tödten. Qual ist Nebenform des veralteten Wal, Tod, angelſ. *vul*, schwed. *wal*, Mord, Verderben, Tod, die Wal-kyrien, die Todes-Göttinnen der nordischen Mythologie, Walhalla, der Aufenthaltsort der Gestorbenen in der nordischen Mythologie, schwed. *wal*, die Leiche des im Kriege Gefallenen, neuhd. die Walstatt, der Kampfplatz, die Schlachtstätte. Der Begriff des Todes kann nicht wohl der erste seyn, sondern der der Pein; denn die Analogie spricht dafür, daß der Tod die höchste Noth oder Pein genannt werde, wie im Lat. *nex*, s. oben Noth. Der Begriff der Pein scheint in dem Worte Qual, Wal, aus dem der Hitze, der wallenden Glut, als bildlicher Begriff hervorzugehen, so daß Qual, gleich Qualm, zu wallen gehört. Vgl. Qualm.

qualificiren, sich schicken, passen zu etwas, beschaffen seyn zu etwas, vom lat. *qualis, e*, wie beschaffen, und *facere*, machen.

die Qualität, die Beschaffenheit; franz. *qualité*, engl. *quality*, vom lat. *qualitas*, dies von *qualis, e*, wie beschaffen.

der Qualm, 1) der Dampf, die dampfende Hitze, 2) provinziell Wasserüberschwemmung, 3) bildlich Ekel, Betäubung; angelſ. *velm, vilm, vylm*, holländ. *walm*, althd. *walm*, die dampfende Hitze, engl.

qualm, schwed. *qwalmig*, Ekel empfindend, niedersächs. *qualm*, Irrthum, Verwirrung, Unlust, Mißtrauen. Qualm ist Nebenform von Walm, wie Quelle von Welle, und gehört mit wallen, welches man vergleiche, zu einem Stamme, so daß Qualm etwas Wallendes bedeutet, dann wallenden Dampf und, weil Dampf oft mit Hitze übereintrifft, dampfende Hitze, bildlich einen gedrückten, Ekel empfindenden Zustand. Insofern es Wasserüberschwemmung bedeutet, liegt der einfache Begriff des Wallenden, der Welle, des Wassers zu Grunde.

der Qualster, 1) dicker zäher Schleim, 2) die gelblichgrüne stinkende Baumwanze; angels. *geolster*, Eiter, *gillestre*, *gillester*, zäher Schleim, von *geolu*, gelb. Demnach könnte Qualster statt Galster zu stehen und zu gelb zu gehören scheinen, so daß der Schleim sowohl als auch die Wanze von der gelblichen Farbe benannt wären (ranzig gewordener, gelblich aussehender Speck wird galstrig genannt); doch wäre dies eine sehr gewagte Ableitung.

die Quantität, die Menge, Vielheit; franz. *quantité*, engl. *quantity*, vom lat. *quantitas*, von *quantus, a, um*, wie viel.

quantsweise, zum Scheine; schwed. *quanswis*, holländ. *quanswys*, *quansuis*, quantsweise, holländ. *quantselen*, tauschen, vertauschen, welches ein Zeitwort quanten voraussetzt, dessen Bedeutung ebenfalls tauschen, verwechseln seyn muß. Wahrscheinlich ist dies eine Nebenform von wenden (oder aus *ge-want* zusammengezogen), daher auch holländ. *quant*, der Schalk, d. i. der Gewandte, so daß quantsweise eigentlich ist, wenn man das Wahre verwechselt mit dem Scheine eines Andern, wenn man die Sache mit einem Scheine vertauscht.

die Quappe, ein Fisch, die Aalraupe; holländ. *quabbe*, engl. *quab*. Man meint, er heiße so von dem quabbelnden Bauche, s. quabbeln. Der Kaulhaupt wird ebenfalls Quappe genannt, von seinem Kopfe, wo denn Quapp Nebenform von Kopf scheint. Vielleicht wird auch die Aalraupe von dem Kopfe Quappe benannt.

die Quarantäne, die Zeit von vierzig Tagen, welche Menschen und Sachen, wenn sie aus Gegenden, wo eine ansteckende Krankheit herrscht, kommen, an einem Orte zubringen müssen, um die Ansteckung nicht zu verbreiten. Man benennt auch mit demselben Namen eine jede zu diesem Zwecke zugebrachte Zeit; franz. *quarantaine*, engl. *quarantine*, vom franz. *quarante*, vierzig, dies vom lat. *quadraginta*, vierzig.

der Quargkäse, Quarkkäse, der kleine Käse, der Bauernkäse. Da man Quarg als Nebenform von Zwerg findet, wie auch quer und zwerch ursprünglich eins sind, so könnte man annehmen, der Quargkäse sey s. v. a. Zwergkäse, von seiner Kleinheit so benannt. Doch da Quark den Theil der geronnenen Milch bezeichnet, woraus Käse gemacht werden, so ist es wahrscheinlicher, daß der Name daher stamme.

der Quark, 1) der Theil der geronnenen Milch, woraus Käse bereitet wird, 2) weicher Koth, bildlich eine geringe Sache. Quark ist s. v. a. Wark, und kommt von wirken, in der Bedeutung kneten, so daß Quark das, was geknetet wird oder ist, bezeichnet, wie im gemeinen Leben eine weiche Masse Knatsch genannt wird, von kneten.

quarren, quärren, einen knarrenden, murrenden Ton hören lassen; es ist tonbezeichnend wie garren, Nebenform von girren, angelſ. *caer-cian*, girren.

das Quart, das Viertel; franz., engl. *quart*, vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartal, das Viertel, das Vierteljahr, die vierteljährige Zahlung, vom mittellat. *quartale*, dies vom lat. *quartus*, ſ. d. vor. Wort.

das Quartanfieber, das viertägige Fieber; franz. *quartain*, engl. *quartan*, vom lat. *quartanus, a, um*, dies von *quartus*, ſ. das vorige Wort.

der Quartant, der Quart-Band, das Buch in Quartformat, vom lat. *quartans*, von *quartare*, dies von *quartus*, ſ. das vorige Wort.

die Quarte, das Viertel, das Vierte in einer Reihe, ſ. Quart.

das Quartett, in der Musik eine Arie von vier Stimmen, vom ital. *quartetto*, dies vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartier, das Viertel, der vierte Theil, z. B. einer Stadt, eines Bezirks; franz. *quartier*, engl. *quart*, ſ. Quart.

das Quartier, der Aufenthaltsort der Soldaten, im Gegensatze des Lagers, dann überhaupt Aufenthaltsort. Es ist eins mit dem vorigen, indem der Begriff eines Stadtbezirks, Landbezirks darin speciell angewendet ist auf den von den Soldaten besetzten Bezirk; franz. *quartier*, engl. *quarter*. — Einem Quartier geben, Einen nicht tödten, sondern als Gefangenen annehmen, ist eine bildliche Anwendung dieses Wortes.

der Quarz, eine Steinart, halbdurchsichtig, häufig auf der Oberfläche krystallinisch angeschossen; franz. *quarz*, engl. *quartz*, böhm. *kwarc*. Quarz scheint Nebenform von Warz und der Name von den krystallinischen Erhöhungen zu kommen, welche warzenartig aussehen.

quasi, gleichsam, vom lat. *quasi*, gleichsam.

die Quassia, das Bitterholz; engl. *quassi, quassi-wood*. Es hat den Namen von einem Neger, welcher Quassi hieß und es entdeckte.

der Quast, die Quaste, ein Büschel; niederſ. *quest*, schwed. *qwast*, dän. *koest*, welche beide auch Besen, Ruthe bedeuten, holländ. *quast*, Ast, Knoten, schwed. *qwist*, altnord. *quistr*, Zweig. Hieraus erhellt, daß der Begriff des Büschels aus dem des Zweigs hervorgeht, weil die Quaste Aehnlichkeit mit dem belaubten Zweige hat.

der Quatember, das Vierteljahr, das Quartal; schwed. *tamperdage*, niederſ. *tamper*, ehedem auch *kottember, kottemer*, vom mittellat. *quatempora*, dies vom lat. *quatuor tempora*, die vier Zeiten, nämlich Jahreszeiten.

quatschen, bezeichnet den Ton, welchen eine weiche Masse, wenn sie gedrückt, geknetet wird, hören läßt; niederſ. *quatsken*, ital. *squassare, squasciare, squazzare*, engl. *squash*, davon kommt quatscheln, ſ. quetschen.

queck, ſ. quick.

die Quecke, Gras, welches sich durch seine Wurzel stark verbreitet; angelſ. *cvice*, engl. *couck-grass, quitch-grass*, schwed. *qweka*,

quick-rot, dithmarſ. *quitsch*. Es gehört zu queck, quick, lebendig, munter, niederſ. *quecken*, ſich fortpflanzen, vermehren, holländ. *quikken*, leben, ſich lebendig bewegen; ſ. quick.

das Queckſilber, ein weißes, wie Silber ausſehendes flüſſiges Halbmetall; angelſ. *cvicseolver*, ſchwed. *qwicksilfwer*, engl. *quicksilver*, von queck, quick, lebendig, wegen ſeiner lebendigen Beweglichkeit.

die Quehle, im Bergbaue eine Rinne zur Ableitung des Waſſers, Nebenform von Kehle.

die Quehle, ein langes ſchmales Linnen zum Abtrocknen, die Handquehle, das Handtuch; es iſt eine Nebenform von Zwehle, niederd. Dwehle, mit dem Wechſel des d und k oder qu, ſ. unten Zwehle. Vgl. quer, Quetſche.

die Quelle, das aus der Erde ſprudelnde Waſſer (quellen, hervorwallen, hervorſprudeln); angelſ. *vell, vill, vyll*, engl. *well, wyl*, ſchwed. *kalla*, dän. *quäl, kilde*, provinziell deutſch Kiel und Welle. Quelle gehört mit wallen zu einem Stamme und iſt Nebenform von Welle, bezeichnet alſo das Wallende.

der Quendel, eine Pflanze, im gemeinen Leben auch genannt: Quindel, Gundel, Gundling, Kundling, Kienlen, Kundelkraut; althd. *quenula, quenila*, mittellat. *quenula*, vom lat. *cunila, cunilago*, griech. *konilä* (κονίλη).

das Quent, Quint, der vierte Theil eines Lothes; niederſ. *quentin*, oberd. *quintel*, mittellat. *quintellum*, dies vom lat. *quintus, a, um*, der, die, das Fünfte, woraus erhellt, daß es ehedem der fünfte Theil eines Gewichts geweſen iſt.

quer, ſchräg, zwerch; engl. *queer*, niederſ. *dwer*. Quer iſt Nebenform von zwerch, mit dem Wechſel des d und k oder qu, wie Quehle, Zwehle, Dwehle, Quetſche, Zwetſche, ſ. unten zwerch und vgl. querlen.

querlen, ſchnell im Kreiſe herumdrehen; niederſ. *quirlen*, oberd. *zwirlen, zwirbeln*, engl. *twirl* (mit dem Wechſel des T und K Lauts, ſ. quer, Quetſche, Quehle). Ehedem bedeutete Quern, Querne die Mühle, niederſ. *quern*, goth. *quairn*, angelſ. *cveorn, cvearn*, engl. *quern*, ſchwed. *quarn*, isländ. *kuern*, von queren, umdrehen, wirren, welches eine Nebenform des Stammes wirren iſt.

die Quetſche, ſ. Zwetſche.

quetſchen, plötzlich zuſammendrücken; niederſ. *quetsen, quösen*, ſchwed. *qwesa*, angelſ. *cvysan*, engl. *squash*, quetſchen, niederſ. *quedden, quetten*, drücken, *quettern*, preſſen, wend. *kwoczczu*, ſchlagen, lat. *quatere, cutere*, ſchlagen, erſchüttern.

die Queue, der Billiardſtock, vom franz. *queue*, welches eigentlich Schwanz heißt, dann Stiel, engl. *cue*, vom lat. *cauda*, Schwanz.

quick, queck, lebendig, munter, beweglich, angelſ. *cvic, cvica, cuce*, engl. *quick*, ſchwed. *qwick*, althd. *quek*; — erquicken, munter, lebendig machen, althd. *kiquihhan, chichen*, angelſ. *cviccan*, lebendig machen; es iſt, da qu dem w oft gleich iſt, zu dem Stamme von wach, wacker, zu rechnen, und keck iſt Nebenform, aus queck ent-

standen. In Wach-holder ist der Begriff des Lebendigen, des Grünenden enthalten, wie in quick, queck; s. unten wach.

quieken, s. quaken.

quiesciren, aufhören, ruhig seyn, aufhören machen, in den Ruhestand versetzen, vom lat. *quiescere*, ruhen, ruhen machen.

die Quinquina, die Chinarinde; franz., engl. *quinquina*, von dem Landesnamen China, nämlich *China-Chinae*, die Chinarinde von China.

das Quint, s. Quent.

die Quinte, 1) das Fünfte in einer Reihe, z. B. der fünfte Ton in der Musik, die fünfte Saite eines Saiteninstruments; im Picketspiel ist die Quinte eine Reihe von fünf auf einander folgenden Karten in einer Farbe. 2) Bildlich List, Finte, als Feinheit entlehnt von der Quinte, der fünften Saite eines Saiteninstruments, welche den feinsten Ton hervorbringt; engl. *quint*, franz. *quinte*, vom lat. *quintus, a, um*, der, die, das Fünfte.

die Quintessenz, die beste ausgezogene Kraft eines Dings, bildlich das Beste, Feinste; franz., engl. *quintessence*, vom lat. *quinta essentia*, die fünfte Wesenheit, eigentlich in der Chemie das bei dem fünften Abziehen sich Ergebende.

der Quirl, Querl, das, womit man quirlt, querlt, s. querlen.

quitt, frei, los, ledig; holländ. *quyt*, engl. *quit*, franz. *quitte*, schwed. *qwitt*, isländ. *quittur*, bretagn. *quytant*, verlassen, *quytet*, frei machen. Man leitet es ab vom lat. *quietus, a, um*, ruhig, welches mittellat. die Bedeutung los, frei bekam; doch bekam das lat. *cautio* (von *cavere*, sich hüten, caviren) die Bedeutung Quittung, goth. *kautsjo*; deßhalb möchte quitt von *cautus* kommen; — quittiren, 1) einen Losschein über eine Schuld ausstellen, 2) verlassen.

die Quitte, eine Baumfrucht; niedersächs., holländ. *quee*, oberd. *quette, kütte, kutte*, böhm. *kutna*, vom lat. *cydonium*, griech. *kydonion* (κυδώνιον), der cydonische Apfel, von der Stadt Cydon auf der Insel Creta benannt.

die Quitze, die Vogelbeere, Beere der Eberäsche; niedersächs. *queckbeere*, engl. *quickbeam, quickentree*, der Quitzenbaum. Aus diesen Formen erhellt, daß Quitze aus Quickse entstanden ist, und daß der Name wahrscheinlich von der häufigen Fortpflanzung des Baumes kommt, s. Quecke.

die Quote, der Einem zukommende Antheil an etwas; franz. *quote, cote*, engl. *quota*, vom lat. *quotus, a, um*, der, die, das wievielste.

der Quotient, das Facit im Dividiren; franz., engl. *quotient*, vom lat. *quoties*, wie viel Mal, wie oft.

R.

die Raa, s. Rah.

der Rabatt, der Nachlaß an dem bestimmten Preis einer Waare; ital. *rabatto*, franz. *rabat*, von *rabattare, rabattre*, niederlassen, nie-

derschlagen, abziehen, von *re*, wieder, und *battre*, schlagen, bildlich wie im Deutschen abschlagen. *Battre* stammt aus dem Deutschen.

die Rabatte, ein Umschlag, umgeschlagener Saum an einem Kleide, bildlich das als Saum, Einfassung dienende Gartenbeet; franz. *rabat*, von gleicher Abstammung mit dem vorigen Worte.

der Rabbi, Rabbiner, Name der jüdischen Geistlichen, vom hebr. *rab*, viel, groß, Meister.

der Rabe, ein Vogel, gewöhnlich von schwarzer Farbe; angels. *hraefn, raefn, hremn*, engl. *raven*, schwed. *rafn, ramn*, altnord. *hrafn*, niedersächs. *rave*, althd. *hraban, raban*, oberd. in einigen Gegenden *rahm*, lat. *corvus*, griech. *korax* (κόραξ). Er hat den Namen von seinem Geschrei. Als Wurzel ist im Deutschen *hr-* zu betrachten, welches durch Contraction einen dazwischen stehenden Vocal ausgestoßen hat, und den Ton bezeichnet, angels. *hraeman, hreman*, weinen, *hraeme*, das Geschrey, dies *h-r* ist verwandt mit kr, in krachen, krächzen, da auch hier zwischen k ein Vocal ausgestoßen zu seyn scheint.

der Rabulist, ein ränkevoller Advocat, Zungendrescher, eigentlich Kreischer, vom lat. *rabula*, der Kreischer, Zungendrescher, ränkevolle Sachwalter, verwandt mit *ravus*, heiser, *ravire*, sich heiser reden.

die Rache, die Ahndung einer Beleidigung, eines Unrechts; goth. *vraka*, angels. *vrace, vracu, vräc*, engl. *wreak*, althd. *rahha kirih*, mittelhd. *ge-rich*, altnord. *raeki*, holländ. *wraak*, Rache, *wrok*, versteckte Rache. Der Grundbegriff ist der des Verfolgens, goth. *vrikan*, angels. *vrecan*, verfolgen, *wrakja*, althd. *recchjo*, Verfolgung, Verjagung, angels. *vraec*, die Verbannung, *vracan*, in Verbannung seyn, altnord. *raekr*, der außer Land Getriebene, schwed. *wråka*, rächen, treiben, stoßen, führen.

der Rachen, der Schlund, geöffnete Schlund, das aufgesperrte Maul; angels. *hraca*, Kehle, Schlund, Husten, *hraecan*, räuspern, röcheln, *hraca*, Husten, Schleim, *raca*, Rachen, holländ. *raak*, engl. *rack*, althd. *hrahho, hracho*, mittelhd. *rache*, Rachen. Wahrscheinlich kommt dieser Name vom Röcheln, vom Ton, welcher sich im Rachen bildet. Außer *hraecan* findet sich angels. *hroc, hrooc*, die Krähe, der krähende Vogel, *roccetan*, röcheln, isländ. *hraeka*, räuspern, speien, schwed. *raekla*, altnord. *hraki*, das Gespiene, lat. *ructare*, dasselbe, zu *rugire*, brüllen, gehörig, griech. *renkein* (ῥέγκειν), schnarchen. Vgl. röcheln.

der Rack, Racker, die Mandelkrähe, auch Rake, Galgen-rekel, Gals-kregl genannt; engl. *rack*. Der Name kommt von dem krähenden Ton, angels. *hrooc*, engl. *roock*, die Krähe, s. das vorige Wort und vgl. röcheln. In einigen Gegenden heißt der blaue Holzhäher Ruch, Rak, Racker, die Dohle Rayk, Ruchert, eine Art schwarzer Krähen Rook, Ka-rechel, Rücken-rabe, Ruch, Racker. Niedersächs. heißt öfters der Rabe Rook, Röke, im Reineke Fuchs die Krähe Ka-rak.

der Racker, der Hund; angels. *raecc*, schott. *rache*, normännisch *racchez*. Mittellat. ist *racha* und schwed. *racka* die Hündin. Der

Name kommt vom Laufen, schwed. *racka,* laufen, *reka,* herumschweifen, isländ. *hreckia, rekia, hraga,* laufen; vgl. rücken.

der Racker, der Abdecker, Schinder, Henker, Kloakenräumer, dient besonders als schimpfliche Benennung; niederd. *raken,* scharren, fegen, schmutzige Arbeit verrichten, *rakkerig,* unfläthig, *rackerje,* Unfläthigkeit, isländ. *hrak,* der Wegwurf. Von raken, zusammenscharren, durch Zusammenscharren fegen, Schmutz wegfegen, so daß die Begriffe Henker, Schinder nur hinzugekommen sind, weil das Kloakenfegen mit dem Schindergeschäft verbunden war. Ueber das Wort raken s. unten Rechen.

das Racket, die Rackete, ein mit Pulver gefüllter Cylinder, welcher losgebrannt in die Höhe steigt; engl. *rocket,* ital. *raggio, raggetto,* vom lat. *radius,* Stab, Strahl, Speiche. Das Racket, engl. *racket,* bedeutet auch das Werkzeug, womit im Ballspiel der Ball geschlagen wird.

das Rad, ein Kreis, ein kreisförmiger Körper, welcher sich um seine Axe bewegt; lat. *rota* (davon ital. *ruota,* franz. *roue*), bei den alten Galliern *rat,* althd. *rad,* mittelhd. *rat,* celt. *rhot,* irländ. *rit.* Es scheint wurzelverwandt mit rütteln, lat. *ruere,* stürzen, sich eilig bewegen, griech. *reein* (ῥέειν), fließen, so daß die in diesen Wörtern enthaltene Wurzel den Begriff der Bewegung enthält, und der Kreis, der kreisförmige Körper vom Herumwälzen benannt ist. Unterstützt wird dies durch folgende Wörter: althd. *ridon,* zittern, oberd. *raden, räden,* sieben, d. i. rütteln und schütteln, auch *raidern, raitern,* niedersf. *rätern* genannt, Radel, Räder, das Sieb, oberd. *raidel, raiter, raider,* angelf. *hridel,* Sieb, *hridrian,* sieben.

der Rädelsführer, der Anführer eines aufrührerischen Haufens, der Urheber, Anstifter einer schlechten Sache; schwed. *rodefader,* welches, wenn es eine unverdorbene Form ist, Kreuzvater heißt und den Kreuzträger der Prozessionen bezeichnet, von welchem dann der Name auf jeden Anführer übergetragen wäre, osnabrückisch *ret-förder.* Die Ableitungen sind: von Rad, weil die Bauern im Bauernkriege ein Pflugrad als Feldzeichen geführt; oder von Rad, ein Kreis, dann ein tanzender Kreis, so daß der Rädelsführer der Tanzanführer wäre; oder von Reitel, ein kurzer dicker Stock, dergleichen die Dorfrichter geführt haben sollen, so daß es eigentlich einen Dorfrichter bezeichnen würde; oder von Rath, welches auch Rad hieß, der Anführer eines Rathes, Planes. Am wahrscheinlichsten ist es, daß es von Rad, Rädel, der Kreis, der Reigen, kommt, und zuerst den Anführer im Tanze bezeichnet; engl. *ring-leader,* der Anführer eines Kreises, wahrscheinlich eines Tanzkreises, bezeichnet ebenfalls den Rädelsführer.

der Raden, eine Pflanze, welche als Unkraut in dem Getraide wächst; angelf. *ryden* (*ryd,* rother Rost, *read,* roth, *rudu,* Röthe), althd. *ralo,* mittelhd. *rate,* oberd. *ratte, ratten,* niedersf. *rade, raë, ralen, roel,* provinziell *radel, radels, räthsel.* Sie hat den Namen von der rothen Blume; s. roth.

raden, räden, sieben, der Räder, das Sieb, s. Rad.

radieren, schaben, ätzen, besonders Kupferstichplatten, vom lat. *radere*, woher franz. *raser*, scheeren, engl. *raze*, radieren.

der Radies, ein kleiner Rettig; schwed. *radisa*, Rettig, niedersl. *reddies*, *radies*, vom ital. *radice*, welches eigentlich Wurzel bedeutet, vom lat. *radix*, *cis*, Wurzel.

der Radius, die Linie vom Mittelpunkt eines Kreises zum Umkreis desselben, Halbmesser genannt, vom lat. *radius*, Stab, Strahl, Radspeiche, Halbmesser.

das Räff, s. Reff.

raffen, eilig ergreifen, schnell an sich oder hin reißen; angels. *reafian*, *rypan*, raffen, rauben, engl. *raff*, schwed. *rifwa*, *rappa*, *raepla*, *rafsa*, niedersl. *rapen*, *rappen*, ital. *ar-raffare*, lat. *rapere*, griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), versetzt aus *rapazein* (ῥαπάζειν); — der Raffel, ein Werkzeug zum Raffen, franz. *rafle*, *raffle*; vgl. reif, rauben, rupfen.

raffiniren, läutern, reinigen, vom Denken gebraucht, ausklügeln, genau nachdenken, vom franz. *raffiner* (engl. *refine*), von *re-* und *fin*, fein, also eigentlich ver-feinern, fein ausdenken; — die Raffinade, der geläuterte Zucker.

ragen, heraus-, hervor-ragen, heraus-, hervor-stehen; es ist das Intransitivum zu dem Activum regen, in Bewegung setzen. Ragen ist eigentlich geregt seyn, hervor-, heraus-geregt, also nicht liegend, nicht verborgen, versteckt seyend.

das Ragout, ein Gericht von klein geschnittenem Fleische in einer Brühe, vom franz. *ragout* (engl. eben so), welches eigentlich etwas Schmackhaftes bedeutet, von *re-* und *gout*, Geschmack, *ragouter*, Appetit erwecken, *ragoutant*, schmackhaft.

die Rah, die Segelstange, speciell die Stange des großen Hauptsegels; schwed. *rå*, der Pfahl, die Segelstange, der Gränzpfahl, dann was sonst noch zur Gränzbezeichnung dient, dän. *raa*, althd. *segal-ruota*, *reifa segulo*, mittelhd. *rahe*, die Rahe, altnord. *rä*, ungar. *rud*, finnisch *ruode*, die Stange. Es ist mit Ruthe ursprünglich ein Wort, wie aus dem althd. *segal-ruota* hervorgeht; s. Ruthe.

der Rahm, 1) das Fette der Milch, welches sich auf derselben ansetzt, in weiterer Bedeutung eine dickliche Substanz, welche sich von einem flüssigen Körper scheidet und auf der Oberfläche desselben ansetzt; 2) der Ruß, besonders in Niedersachsen gebräuchlich, wo auch der Rauchfang Rahm heißt. Oberd. heißt Rahm auch Schmutz, rahmig, ramlicht, schmutzig, berahmen, beschmutzen; angels. *ream*, isl. *riome*, niedersl. *room*, in Franken Raum, engl. *cream*, franz. *crême*, ital. *crema*, der Milchrahm, lat. *cremor*, der dicke, milchige Saft, — angels. *hrum*, der Ruß. Es scheint, daß Rahm und Ruß etwas Gerieseltes, Geronnenes bezeichnen, so daß *ream*, *hrum*, Rahm, in *rea-m*, *hru-m*, Rah-m, aufzulösen ist, und der Stamm mit der Wurzel von ri-nnen, re-nnen, rie-seln, im Lat. das verwandte *cre-mor* als verwandt mit *cru-or*, das fließende Blut, *gru-ere*, sich bewegen, rennen, anzusehen wäre.

der Rahmen, die Rahme, Rähme, etwas in die Länge Gedehn-

tes ohne beträchtliche Breite und Dicke, ein Brett, ein Saum, ein Streif, besonders wird es gebraucht in der Bedeutung einer Einfassung; angelſ. *rima*, Rand, Einfassung, engl. *rim, frame*, poln. *rama*. Es könnte scheinen, daß Rand der erste Begriff des Wortes ist, und daß es von einem Stamme reimen kommt, woher althd. *gi-rimen*, berühren, zutreffen, daher noch sich reimen, mit etwas übereintreffen, zu etwas passen, s. das Wort Reim. Der Rand, der Saum, ist das die Sache, woran er sich befindet, Berührende, wenigstens ist dies der muthmaßliche Grundbegriff des Wortes Rein, vielleicht auch des Wortes Rand, welche man vergleiche.

rahn, rahnig, schlank, die Rahne, Rahnigkeit, die Schlankheit; holländ. *ran, rank*, engl. *rank*, niederſ. *rank, rang*, dünne, schlank, — die Range, schwed. *rangel*, ein langer dünner Mensch. So wie schlank von schlingen, dünn, daß es nicht grade bleibt, sondern sich schlängelt, so rank, dünn, daß es sich ringelt, s. Ranke. Ob jedoch rahn, rahnig, aus rank abgekürzt sey, bleibt dahin gestellt.

der Raiger, s. Reiher.

der Rain, Rein, eine Feldgränze, ein schmaler Streif Landes zwischen Aeckern u. s. w., in weiterer Bedeutung ein wie eine Feldgränze grün bewachsener Streif Landes; niederſ. *reen*, schwed. *ren*, Gränze, Gränzpfahl, von rinen, berühren, also das einen Acker, ein Feld Berührende, der Saum desselben, althd. *hrinan, rinan*, angelſ. *hrinan*, schwed. *rinda*, berühren. Vgl. Rahmen.

raiten, raitern, sieben, s. raden.

der Rak, auf den Schiffen ein Kranz von Holzkugeln, welche auf ein Tau gereiht sind, den Mast und die Rahe zusammenhaltend; angelſ. *racen-teah, -teaga*, die Kette. Es gehört mit Reihe zu dem Stamme *rikan*, reihen, und bedeutet etwas Gereihtes.

die Rake, eine Art Krähen oder Raben, s. Racker.

der Räkel, s. Rekel.

das Raket, die Rakete, s. Racket, Rackete.

die Ralle, der Rall, 1) ein Vogel, auch Gras- oder Wiesen-Läufer, Wachtelkönig, Schecke, Schricke genannt, engl. *raill*; 2) eine Art großer Feldmäuse, Rellmaus, holländ. *rellmuys*, oberd. auch *greul* genannt. Wahrscheinlich ist Rall, Ralle, zusammengezogen aus Radel, und gehört zu dem Stamme reiden, bewegen (s. Rad), woher angelſ. *hrade*, holländ. und schwed. *rad*, engl. *rathe*, schnell, so daß der Vogel und die Maus von ihrem schnellen Laufen oder Springen benannt sind, oder rall ist aus rakel zusammengezogen, von raken, laufen, s. oben Racker, der Hund. Dies letztere ist das wahrscheinlichere.

der Ramm, Rammer, Rammel, der Bock; angelſ. *ramm*, engl., holländ., alt- und mittelhd., niederſ. *ram*, franz. *ran*, von rammen, falls dies nicht von Ram abgeleitet ist, wie altnord. *hrutr*, Widder, *hryta*, springen; s. rammeln.

die Ramme, der Rammel, ein Werkzeug zum Einrammen, d. i. Einschlagen, Einstoßen, von rammen; s. rammeln.

rammeln, stoßen, wiederholt stoßen (Lärm machen, in dieser Be-

deutung veraltet, schwed. *ramla*), sich begatten, vom Männchen gesagt, welches daher bei mehreren Thiergattungen Rammel, Rammler heißt (s. Ramm), von rammen, stoßen. Der Grundbegriff scheint der Schall, dann der schallende Schlag, Stoß, denn schallen und schlagen treffen als verwandte Begriffe in mehreren Wörtern überein, s. klappen, klopfen, klatschen, platschen u. a. m.; *hryman*, schreien, schwed. *ramla*, engl. *ramle, rumble*, holländ. *rammelen*, Lärm machen, rumpeln, ital. *rombolare*, franz. *ramage*, der wilde Gesang der Vögel. Doch kann umgekehrt rammeln von Ram, Bock, kommen.

rammen, s. das vorige Wort.

der Rammler, s. rammeln.

ran, ranig, s. rahn, rahnig.

der Rand, die äußerste Fläche, der begränzende Saum eines Dings; schwed., engl., niederf. *rand*, althd. *rant*, isländ. *raund, rond*. Im Schwed. bezeichnet *rand* auch eine Linie, und niederf. ist *an-randen* an etwas reichen, von *hrinan, rinan*, rühren, der Rand ist das Berührende, das, was die Sache berührt; s. Rain.

der Ranft, der begränzende Saum eines Dings, der Rand; althd. *rampft*, von rimpen, mittelhd. *rimpfen*, angels. *rimpan*, neuhd. rümpfen, runzeln, zusammendrehen. Also ist Ranft das an einer Sache sich Umdrehende, Einschrumpfende, Zusammenziehende, speciell die Biegung am Ende. Davon auch holländ. *ramp*, das Unglück, als eine Verwickelung, Verwirrung gedacht; vgl. Rumpf und rümpfen.

der Rang, s. Rankkorn.

der Rang, die Reihe, bildlich die Reihe, d. i. der Grad, welchen Jemand in der bürgerlichen Gesellschaft hat; engl. *rank, range*, holländ. *rank*, vom franz. *rang*, welches aus dem Deutschen stammt und mit Reihe verwandt ist, welches man vergleiche.

der Range, ein langer dünner Mensch, ein muthwilliger Bube. In der letzteren Bedeutung scheint es zuerst nur einen jungen aufgeschossenen Menschen zu bezeichnen und nicht einem andern Stamme anzugehören; über die Ableitung s. rahn.

die Range, eine Sau weiblichen Geschlechts; sie wird so vom Läufisch-seyn genannt, wovon sie auch Ranze heißt, entweder von rennen, so daß Range in Ran-ge aufzulösen ist, oder, was richtig scheint, von einem Zeitwort rangen, laufen, im Niederf. gebräuchlich in der abgeleiteten Bedeutung herumtoben, lärmen, engl. *range*, herumirren, umherschweifen; dafür spricht auch angels. *rank*, geil, stolz, engl. *rank*, geil, ranzig, angels. *vraenne*, geil, läufisch, wie ranzig, von rennen.

die Range, der Rain. Es ist nur provinziell, vielleicht von Rain, für Rainge; es bedeutet Abhang, s. Rangen.

die Range, s. Runkelrübe.

der Rangen, s. Rankkorn.

der Rangen, ein sanft abhängiger Berg, ein provinzielles Wort, wahrscheinlich von ringen, in der Bedeutung winden, biegen, so daß der Rangen s. v. a. Bug, Biegung ist.

rangen, herumtoben, lärmen, s. Range, die Sau.

rangiren, den Rang anweisen, den Rang annehmen, vom franz. *ranger*, engl. *range*, diese von *rang*, Rang.

rank, schlank, von ringen, sich drehen, schlingen, s. Ranke.

der Rank, die List, der Kniff, eigentlich die Krümmung, in welcher Bedeutung es jetzt außer Gebrauch gekommen ist, bildlich die krummen Anschläge, d. i. die List, der Gradheit des Geistes entgegengesetzt; angels. *vrence*, von *vringen*, drehen, drücken, schwed. *ränkor*, isländ. *hreckior*, engl. *wrenches*, die Ränke. Vgl. die Ranke.

die Ranke, der Ranken, ein dünner langer Zweig, welcher sich biegt, dreht; schwed. *ranka*, von ringen, sich drehen, biegen, woher rank, schlang, Rank, List, Kniff, ranken, sich schlängeln.

das Rankkorn, der Rang, Rank, Rangen, eine Krankheit der Schweine, eine Blatter am Gaumen, auch Klamm, Klämme genannt, von ringen, drehen, drücken, gleichbedeutend mit klemmen, also Rang, Rank, s. v. a. Klämme.

der oder die Ranunkel, ein Gewächs, auch Hahnenfuß genannt, vom lat. *ranunculus*, welches Fröschchen bedeutet, von *rana*, Frosch, und auch Name des Hahnenfußes ist; eben so heißt diese Pflanze im Griech. *batrachion* (βατράχιον), Froschkraut, von *batrachos* (βάτραχος), Frosch.

die Ranze, 1) die Sau weiblichen Geschlechts, wend. *ranzo*, die Ranze, schwed. *rone*, der Eber; — ranzen, laufen, springen, lärmen; 2) sich rekeln, strecken; 3) von Thieren, läufisch seyn, sich begatten. Von rinnen, rennen, sich eilig bewegen, kommt rinsen, woher Runst, Blut-runst, und ranzen, dessen Grundbedeutung also rennen ist; insofern es nach Begattung verlangen heißt, stimmt es überein mit dem Ausdruck läufisch seyn, weil die Thiere in diesem Zustande laufen und rennen. Vgl. die Range.

der Ranzen, der Ränzel, der Sack, Reisesack, der Bauch; niedersl. *rentsel*, *renzel*, holländ. *rentser*, schwed. *rånsel*, wendisch *ronz*.

ranzig, von verdorbenem Geschmack, verdorbenem Geruch, wird besonders von verdorbenem Fett gesagt; engl. *rank*, schwed. *fraen*, holländ. *ranst*, *ranstig*, franz. *rance*; engl. *rancid*, *rank*, lat. *rancidus*, *a*, *um*, ranzig, *rancor*, der ranzige Geschmack, *rancire*, ranzig seyn, celt. *braen*. Engl. heißt *rankle* sich entzünden, eitern, faul werden, *rankly* häßlich, stinkend, geil, woraus erhellt, daß der Begriff der Geilheit der erste ist in dieser Reihe und, übergetragen auf eine Sache, den geilen Geruch, Geschmack bezeichnet; auch im Angels. ist *vraene*, außer geil, von scharfem, ranzigem Geschmack. Vom Geruch und Geschmack gebraucht, bezeichnet geil das Uebermäßige, Starke, wie man auch sagt: ein starker Geruch, ein starker Geschmack, statt ranziger Geruch oder Geschmack; ranzig ist demnach mit ranzen von gleicher Abkunft.

die Ranzion, das Lösegeld; niedersl. *ranzuun*, schwed. *ranzon*, engl. *ransom*, vom franz. *rançon*, welches man vom lat. *redemtio*, Loskaufung, ableitet.

rapp, rapps, ripps, schnell, in Eile, rappen, sich schnell be-

wegen, Rapp, Bewegung, Geschäftigkeit, rapplik, beweglich. Diese Wörter werden im Niedersächs. gebraucht und gehören zu rappen, hochd. raffen, welches man nachsehe; schwed. *rapp*, holländ. *rap*, schnell, so im Lat. *rapidus*, *raptim*, schnell, von *rapere*, raffen.

der Rapp, s. Räpps.

der Rapp, die Stiele der Weinbeeren, auch der Kamm genannt; franz. *rafle*, *grappe*, mittellat. *grappus*.

der Rappe, eine Art Raubfische des süßen Wassers, auch Rapen, Rapfen genannt, und oberd. Raubaland, Raubalet, von rappen, d. i. raffen, rauben.

der Rappe, Name einer Münze, worauf ein Rabenkopf geprägt ist, von Rapp, oberd. Rabe.

der Rappe, ein schwarzes Pferd, von der Aehnlichkeit der Farbe mit der des Raben so benannt, denn Rapp, Rappe, ist Nebenform von Rabe; schwed. *rapp*, dunkelgelb, schwärzlichgelb (s. Repphuhn), und es wäre möglich, daß Rappe zuerst ein dunkelgelbes Pferd bedeutet habe, dann überhaupt ein dunkelfarbiges, schwarzes; doch ist die erstere Ableitung wahrscheinlicher.

die Rappe, ein Werkzeug zum Reiben, besonders Tabackscarotten zu reiben, franz. *rape*; rappiren, Taback reiben, franz. *raper*; der Rappée, der geriebene Taback, franz. *rapé*, engl. *rapee*, — von einem von reiben kommenden Frequentativum rappen.

die Rappe, Raupe, Räpse, Raspe, eine Pferdekrankheit, die Mauke, wobei die Kniee schwellen und oft grindig werden; franz. *rape*, ital. *rappa* (holländ. *roof*, *roef*, schwed. *rufwa*, finnisch *rupi*, der Grind, der Schorf, ital. *rappa*, auch überhaupt eine Runzel), von rappen, dies von reiben, was gerieben, geriffelt ist, was Riefen hat. Vgl. das vorige Wort.

der Rappen, s. Rappe, Werkzeug zum Reiben.

rappeln, 1) klappern, rasseln, ital. *rappolare*; 2) bildlich: es rappelt Einem im Kopfe, er hat den Rapps, — von rappen, raffen, reißen.

rappen, 1) zusammenraffen, vereinigen, zusammenbinden, also rappen Nebenform von raffen; 2) mit Kalk bewerfen, schwed. *rappa*, von rappen, dem Frequentativum von reiben, zerrieben aussehen machen, mit einer riesigen Kruste überziehen.

das Rappier, ein Fechtdegen ohne Spitze zur Uebung, ehedem überhaupt ein Schwerdt, vom franz. *rapière*, welches aber aus dem Deutschen stammt; schwed. *raper*, *rapper*, ein Schwerdt, mittellat. *rapperia*, von rappen, raffen, in der Bedeutung raufen, wie man denn auch den Ausdruck Rauf-degen hat. Vgl. raufen.

der Räpps, Rapp, Rappes, Rappis, der Beerwein, d. i. Wein, welcher auf Trauben gegossen worden und mit denselben nochmals gegohren hat; franz. *raspé*, *rapé*, ital. *raspato*, *graspato*, *graspea*, *graspante*, mittellat. *raspetum*, von Rappe, Traubenkamm, franz. *grappe*, ital. *raspo*, mittellat. *raspa*, welche Wörter auch die Traube selbst in erweiterter Bedeutung bezeichnen.

rappsen, etwas eilig wegnehmen, von rappen, raffen.

die Rappuse, der Raub, das Raffen; schwed. *rabbus*, niedersl. *rappse*, *rebbes*, *ribbes*, von rappen, rappsen, d. i. raffen.

die Rappsaat, s. Rübesaamen.

die Rapunzel, Name verschiedener Pflanzen; vom lat. *rapa*, Rübe, bildete man *rapunculus*, Rübchen, und benannte damit mehrere Pflanzen, welche mit der Rübe eine Aehnlichkeit haben.

die Raquete, s. Rackete.

rar, selten, franz., engl. *rare*, vom lat. *rarus*, selten; die Rarität, die Seltenheit, das Seltene, franz. *rarité*, engl. *rarity*, lat. *raritas*.

rasch, schnell; oberd. *risch*, *resch*, *rösch*, niedersl. *rask*, *risk*, schwed. *rask*, *rysk*, engl. *rash*, poln. *raczy*, *rzeski*, wend. *rozhne*, schnell, angelsl. *raes*, *raese*, *hraes*, der Lauf, die heftige Schnelligkeit, *reasan*, stürzen, schwed. *rasa*, laufen, mit reisen verwandt, dessen Bedeutung die eilige Bewegung ist, s. unten reisen.

räsch, hart, so daß es bei'm Zerbrechen oder Zermalmen knirscht, rauscht, bildlich: hart von Geschmack, d. i. scharf, in dieser Bedeutung heißt es auch räß; ital. *raspante*, *frizzante*, und *raspare*, *frizzare*, räsch schmecken. Von einem Zeitworte raschen, gleichbedeutend mit rauschen, und ursprünglich dasselbe Wort, woher noch rascheln, angelsl. *raescettan*, *hriscian*, rauschen, also ist räsch eigentlich rauschend, krachend, dann hart, daß es bei'm Brechen kracht.

der Rasch, ein wollenes Zeug; niedersl. *rass*, engl. *rash*, franz. *ras*, ital. *rascia*. Ehedem hieß man dies Zeug Arras, Arrasch, Harras, ließ aber dann die erste Sylbe aus. Der Name kommt von Arras, einer Stadt in Artois in Frankreich, wo dies Zeug zuerst verfertigt ward.

rascheln, s. rasseln.

raschen, rasch seyn, eilen; schwed. *raska*. Es wird noch in der Zusammensetzung über=raschen gebraucht.

der Rasen, das dichte Gras, das mit Gras bewachsene Land; niedersl. *wrosen*, *gruse*, von reisen, welches auch die Bedeutung sich erheben, in die Höhe gehen, hat, woher das Reis, das in die Höhe Gesproßte, so daß also der Rasen das Hervorgesproßte ist, das Gras.

rasen, toben, wüthen, lärmen; zu reisen, stürzen, sich heftig bewegen, gehört als verwandt rasch und rasen, welches die ungestümme Bewegung bezeichnet; schwed. *rasa*, stürzen, rennen, toben.

rasieren, scheeren, besonders den Bart scheeren, vom franz. *raser* (engl. *raze*), dies vom lat. *radere*, schaben.

die Raspe, eine Pferdekrankheit, Nebenform von Rappe, wie raspeln von rappen.

die Raspe, Nebenform von Rispe, welches man nachsehe.

die Raspel, ein Werkzeug zum Reiben, Feilen, engl. *rasp*, ital. *raspa*, franz. *rape*, böhm. *rassple*, poln. *raszpla*; — raspeln, mit einer Raspel feilen, schwed. *raspa*, engl. *rasp*, franz. *rasper*, *raper*, ital. *raspare* (*rascare*, *rasciare*), von raspen, einer Ne-

benform von rappen, wie Raspe für Rappe, welches rappen das Frequentativum von reiben ist.

rasseln, ein rauschendes Getöse machen; schwed. *rassla,* angels. *hristlan,* engl. *rustle, rattle,* niedersächs. ratteln, räteln, rateln, provinziell auch rastern. Es ist das Frequentativum von einem Zeitwort rassen, rasen, verwandt mit rascheln, rauschen und dem griech. *razein* (ῥάζειν), *rassein* (ῥάσσειν), *a-russein* (ἀ-ῥάσσειν), schlagen, schmeißen, prasseln.

die Rast, 1) die Ruhe, 2) eine bestimmte Arbeit, nach deren Beendung man ruht, besonders ein Stück Wegs, nach welchem man ruht, dann ein gewisses Maaß des Wegs, 3) ein Werkzeug oder ein Theil eines Werkzeugs, woran ein Theil ruht, in seiner Bewegung aufgehalten wird, rasten, ruhen; angels. *räst, rest,* Ruhe, Lager, *restan,* ruhen, schlafen, *hraesto,* Ruhe, Lager, engl. *rest,* schwed. *rast,* niedersächs. *rust,* althd. *resto, rast, rasta,* fries. *rost,* Ruhe, holländ. *rusten,* ruhen, goth. *rasta,* eine Meile, schwed. *rast,* eine Strecke Weges, ein Marsch, niedersächs. *ruus,* eine Weile, Zwischenzeit, slav. Werst, ein Wegmaaß. Rast steht für Rawst, Rust für Ruwst, von *rawan, ruowan,* ruhen, wofür auch *raw-sen* gefunden wird; s. ruhen.

die Rata, die Proportion bei Eintheilungen, der Betrag, die Taxe, engl. *rate;* pro rata, verhältnißmäßig, gemäß, nach Proportion, engl. *ratable, rateable.* Es ist ein lat. Wort, *ratus, a, um,* ausgerechnet, durch die Rechnung bestimmt, *rata,* die Proportion, *pro rata,* nach Proportion.

der Ratafia, ein über Gewürze, Früchte u. a. m. abgezogener Brandwein; ital., franz., engl. *ratafia.*

der Rath, 1) die Ueberlegung, das Erwägen, der durch Ueberlegung herbeigeführte Entschluß, das Aussprechen des Ueberlegten, die zum Ueberlegen, Erwägen Versammelten, und auch der Einzelne, welcher Rath ertheilt, wird Rath genannt; zu Rathe halten, Ueberlegung, Sorgfalt auf etwas verwenden, goth. *rathjan,* überlegen, *rathjo,* das Ueberlegen, althd. *redja, rade,* das Ueberlegen und Reden, angels. *raed,* der Rath, schwed. *räd,* niedersächs. *raad,* althd. *rat,* isländ. *rade,* slavon. *red,* russ. *rade,* dasselbe, lat. *ratio,* Ueberlegung, Rechnung, von *reor, ratus sum,* berechnen, urtheilen, dafür halten. 2) Rath bedeutet auch etwas Angeordnetes, Bereitetes, eine Beschaffenheit, Art und Weise, welche Bedeutung auch das lat. *ratio* hat. Insofern es Beschaffenheit bedeutet, hat es in Zusammensetzungen die Bedeutung von -schaft, welches ebenfalls in Zusammensetzungen dient, althd., mittelhd. *rat,* sächs. *rade, gerade,* solche Wörter sind Heu-rath, Vor-rath, Haus-rath, Geräthe, Geräth-schaft; ferner gehört hieher be-reit (welches man nachsehe), angels. *reida,* bereiten, goth. *garaids,* bereit, *garaideins,* die Anordnung, Einrichtung, schwed. *rada,* verheurathen, *råd, rad,* Beschaffenheit, Heurath, *råda,* aus einander setzen, erklären, engl. *rid,* erklären, altnord. *röd,* Ordnung, Anordnung, *rada,* anordnen, einrichten; ferner reden und reiten, welche man nachsehe. Wenn wir die verschiedenen Bedeutungen betrachten und nach einem

Begriff des Stammes suchen (als welchen man ein gothisches Zeitwort *rithan* ansehen kann, vielleicht für *rih-than*, auf *rikan* zurückzuführen, s. recht, richten), aus welchem sie sich entwickeln konnten, so darf man annehmen, der Begriff, aus welchem die angegebenen flossen, sey an einander reihen; Dinge an einander reihen ist ein Ordnen, das Ordnen ein Bereiten, Gedanken an einander reihen ist ein Ueberlegen, Durchdenken, Worte an einander reihen ist das Reden, wie im Griech. *erein* (ἔρειν) an einander reihen und reden, lat. *serere* an einander reihen und *sermo* Rede bedeutet.

rathen, Rath ertheilen, über etwas urtheilen, zu urtheilen suchen, etwas durch Denken herausbringen, etwas aus einander setzen, erklären. Der Grundbegriff ist die Ueberlegung; s. Rath.

rathschlagen, von Rath und schlagen, welche man nachsehe.

das Räthsel, etwas zum Errathen; angels. *raedels*, engl. *riddle*, von *rid*, erklären, althd. *ratissa*, Räthsel, Gleichniß. Es bedeutete ehedem auch eine Erzählung, eine Aufgabe, ein Gleichniß, von rathen, erklären, aus einander setzen.

ratificiren, bestätigen, engl. *ratify*, franz. *ratifier*; die Ratification, die Bestätigung, franz., engl. *ratification*, vom lat. *ratus, a, um*, gültig, und *facere*, machen, wovon man *ratificare* bildete.

der Ratin, Rattin, ein wollenes Zeug; franz. *ratine*, engl. *rateen*.

die Ration, die Portion; franz. *ration*, vom lat. *ratio*, Rechnung, Einrichtung, Ordnung, welchen man später die Bedeutung eines Maaßes, einer Portion gab.

ratschen, einen schnarrenden Ton hören lassen, die Ratsche, die Schnarre, von ratten, der niederdeutschen Form des Wortes raffen, woher rasseln, welches man nachsehe.

die Ratte, ein Fisch, verderbte Nebenform des Wortes Roche.

die Ratte, s. Ratze.

ratteln, 1) s. v. a. ratschen, welches man nachsehe; 2) sieben, s. Rad.

rattern, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. ratschen.

der Ratz, das Murmelthier, die Haselmaus, der Iltiß, die Ratze, s. das folgende Wort.

die Ratze, Ratte, eine große Art Mäuse (s. das vor. Wort); niederd. und dän. *rotte*, angels. *raet*, engl. *rat*, schwed. *ratta*, holländ. *ratte*, ital. *ratto*, franz. *rat*, span. *raton*, bretagn. *ras*, mittellat. *ratus, raturus*. Vielleicht bezeichnet der Name im Allgemeinen das nagende Thier und kommt von reiten, riten, dem Stamme von Ritze, ritzen, könnte man meinen; aber es wäre dies eine sehr gewagte Ableitung.

das Rätzel, s. Räthsel.

rätzen, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. ratschen.

der Raub, das Raffen, die eilige, raffende Handlung, das Stehlen, Wegnehmen; angels. *reaf, roof*, engl. *robbery, ravage*, althd. *giroupi, raup*, mittelhd. *roub*, niedersf. *roof*, poln. *rabiez*, wend. *rop*, lat. *rapina*; — rauben, raffen, an sich reißen, nehmen, mit Gewalt nehmen; angels. *reafan, reofan*, engl. *rob, reave*, niedersf. *rofen*, is-

länd. *risa*, schwed. *röfwa*, althd. *rouben*, goth. *raubon*, wend. *rop*, poln. *rabowac*, franz. *de-rober*, *ravir*, ital. *robbare*, lat. *rapere*, griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), mit versetztem *ra*. Es ist mit raffen ursprünglich eins; vgl. auch raufen, rupfen.

rauch, Nebenform von rauh.

der Rauch, der Dampf brennender Körper, bildlich eine Feuerstätte, ein Wohnhaus; goth. *riqvis*, Dampf, angels. *rec*, Rauch, *recels*, *rycels*, Weihrauch, engl. *reek*, isländ. *reykur*, schwed. *rök*, dän. *rög*, fries. *reek*, holländ., niedersächs. *rook*, althd. *rouh*, mittelhd. *ruch*, der Weihrauch; — rauchen, dampfen, aushauchen, angels. *recan*, althd. *riohhan*, mittelhd. *riechen*, isländ. *riuka*, schwed. *röka*, holländ. *rooken*, rauchen, niedersächs. *ruken*, räuchern. Riechen ist ebenfalls zuerst hauchen, dampfen, dann erst den Hauch durch die Nase empfinden. Die Grundbedeutung ist der röchelnde Ton des Athmens, dann Athmen, Hauchen, Dampfen im Allgemeinen, und zu demselben Stamme gehören Rachen, der röchelnde Körpertheil, röcheln, angels. *rocettan*, lat. *e-rugere*, *e-ructare*, rülpsen, *ructus*, das Rülpsen, *ruma* statt *rucma*, der Schlund, *ruminare* statt *rucminare*, wiederkäuen, griech. *e-reugein* (ἐ-ρεύγειν), rülpsen, angels. *hraecan*, räuspern, althd. *itaruhhan*, angels. *ed-recan*, wiederkäuen, eigentlich wiederschmecken, denn Geruch und Geschmack gehen in der Sprache in einander über. Da der röchelnde Ton der Grundbegriff ist, so ist Rauch verwandt mit Rak, Racker, die Krähe, der Rabe; s. oben diese Wörter.

das Rauchhuhn, ein als Zins für einen Rauch, d. i. für eine Feuerstätte, ein Haus, gegebenes Huhn; s. Rauch.

das Rauchleder, rauhes Leder, von rauch, d. i. rauh.

das Rauchwerk, Pelzwerk, von rauch, d. i. rauh, wollig, pelzig.

die Raude, die rauhe Haut, der Schorf, — die Räude, eine Hautkrankheit, welche die Haut rauh, grindig macht. Räude steht für Räuhde, von rauh, wie müde für mühde, Drat für Draht, wedeln für wehdeln, von wehen, u. a. m., in welchen h ausgefallen ist.

die Raufe, 1) ein Werkzeug zum Raufen, besonders ein kammartiges Werkzeug, um die Saamenkapseln des Flachses abzureißen, provinziell auch Riffel, Räufel, Reffel, niedersächs. *repe*, *repel*, *reppel*, holländ. *repe*, genannt, schwed. *refwa*, der Rechen; 2) eine nach einem spitzen Winkel befestigte Leiter, hinter welche das Futter für das Vieh gesteckt wird, damit es dasselbe zwischen den Sprossen herausraufe, niedersächs. *repe*, *röpe*.

raufen, reißen, ausreißen, bildlich: sich raufen, sich balgen, fechten; angels. *ripan*, engl. *reap*, schwed. *repa*, goth. *raupjan*, althd. *roufan*, holländ. *roopen*, *ruppen*. Das Frequentativum ist rupfen, und es ist eines Stammes mit raffen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen ist.

rauh, rauch, das Gegentheil von glatt, bildlich heiser, herb; angels. *hreoh*, *hreoge*, *reoh*, *ruh*, rauh, roh, grausam, stürmisch, engl. *rough*, niedersächs. *rug*, *ruwe*, *rowe*, schweizer. *rog*, baier. *roppet*, holländ. *rouw*, *ruig*, rauh, lat. *ravis*, Heiserkeit, *raucus*, zusammenge-

zogen aus *ravicus*, heiser (*crudus*, roh, *crudelis*, grausam), *rudis*, roh; s. roh.

die Ranke, ein Schotengewächs; franz. *roquette*, engl. *rocket*, lat. *eruca*; niedersächs. heißt die Kohlrübe *wruke*.

der Raum, der leere Ort, die leere Oertlichkeit, welche von Dingen erfüllt werden, oder erfüllt werden können; goth. *rum*, althd. *rumo*, isländ. *rumr*, schwed., altnord., dän., niedersächs. *rum*, engl. *room*, holländ. *ruym*, poln. *rum*; raum, Raum habend, weit, noch enthalten in geraum, goth. *rums*, althd., schwed., angels. *rum*, isländ. *rumr*, holländ. *ruim*, engl. *rowme*, geräumig, völlig, reichlich; räumen, einer Sache Raum machen, also das, was in dem Raume ist, daraus entfernen, Platz machen, angels. *ryman*, *rumian*, Platz machen, *rimette*, *rymthe*, *rymet*, *rymette*, die Weite, niedersächs. *rümen*, oberd. raumen, althd. *ruman*, schwed. *ryma*, abwesend seyn, mittelhd. *ruman*, dasselbe. Es ist möglich, daß *rum* in *ru-m* aufgelös't werde, und daß die Sylbe *ru* zu *reafan*, *reofan*, *riufa*, reißen, zerreißen, spalten, woher altnord. *rauf*, die Oeffnung, isländ. *rifua*, schwed. *remna*, gespalten seyn, klaffen, gehört (vgl. raffen, raufen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen ist), so daß *rum* zuerst offen stehend, Raum das Offenstehende bezeichnet. Dies ist freilich nur eine sehr unsichere Vermuthung; da jedoch kein Stamm für Raum mit Sicherheit nachzuweisen ist, so lassen sich nur Vermuthungen anstellen.

raunen, hin und wieder laufen, in der Jägersprache von den Hasen gebräuchlich; raunen ist neuhochdeutsche Form von runen, engl. *run*, rennen, angels. *rununge*, das Laufen, welches von rinnen, rennen stammt.

raunen, flüstern, in's Ohr flüstern, ehedem auch heimlich rathschlagen; angels. *runian*, engl. *round*, schwed. *runa*, niedersächs. *runen*, raunen, goth. *runa*, angels. *run*, *rune*, *geryne*, Geheimniß, Zauberei, alth. *run*, *chiruni*, das Geheimniß, isländ. *runa*, die Zauberei, althd. *run-staba*, die geheimen Buchstaben, s. Runen. Der Grundbegriff ist: einen murrenden, surrenden Ton hören lassen, wie sich denn auch *runezan* in der Bedeutung murren findet. Es ist mit dem Worte rinnen ursprünglich verwandt; denn dieses bezeichnet die damit ausgedrückte Bewegung nach dem rauschenden Tone, welcher dieselbe begleitet, s. rinnen.

die Raupe, die Made, welche sich in eine Puppe verwandelt, woraus sich ein Insect bildet; engl. *grub*, niedersächs. *rupe*, holländ. *rups*, *rupze*. Man meint, sie habe den Namen vom Kriechen, niederd. *kruipen*, angels. *creopan*, *crypan*, lat. *repere*.

der Rausch, die Trunkenheit; althd. *hraus*, engl. *rouse*, schwed. *rus*, isländ. *russ*, niedersächs. *ruusk*. Im Oberd. heißt Rausch ein hell brennendes Feuer, und in einer veralteten Bedeutung bezeichnete es einen schnellen Anfall, von *hreosan* (angels.), sich mit Heftigkeit bewegen, schwed. *rusa*, engl. *rush*, s. rasch. Der Rausch ist daher eigentlich eine heftige Bewegung, ein aufgeregter Zustand, dann speciell der aufgeregte, wilde Zustand, in welchen geistige Getränke versetzen.

rauschen, einen gewissen rauhen Ton hören lassen, sich mit einem Geräusche schnell bewegen; angels. *hristlian, hrisian,* engl. *rush, rustle,* schwed. *ruska,* holländ. *ruischen,* griech. *roizein* (ῥοιζεῖν), einen rauschenden Ton hören lassen. Es ist wurzelverwandt mit **rasen, rasseln, rasch,** welche man vergleiche, und ist gleicher Abstammung mit **rieseln**, sich mit einem Geräusche bewegen, rauschend niederfallen, s. **rieseln**.

das **Rauschgelb**, **Roßgelb**, rothes Operment, vom ital. *rosso,* roth.

räuspern, mit einem rauhen Tone ein wenig husten, etwas mit einem röchelnden Tone aus dem Halse stoßen; niedersf. *ruspern;* **ruspern** ist verwandt mit **rappen**, dem Stamme von **rappeln**, s. **raspeln**. Dies **rappen** bezeichnet einen krachenden Ton.

die **Raute**, eine Pflanze; angels. *rude, ruta,* engl., franz. *rue,* niedersf. *rude, rue,* span. *ruda,* böhm. *raule,* lat. *ruta,* griech. *rytē* (ῥύτη oder ῥυτή). Woher der Name komme, ist ungewiß.

die **Raute**, ein viereckige Figur oder Fläche, z. B. die Fensterscheibe, das Viereck der Spielkarte, ein geschobenes Viereck, in dem sächsischen Wappen ein Laubkranz; schwed. *ret, ruta,* isländ. *reitr,* finnisch *ruutu,* ein Viereck, angels. *reothe,* ein Kranz, Kreis; es scheint, daß die **Rundung** der Grundbegriff ist, ausgehend von dem der Verbindung, von gleicher Abkunft mit Rudel, welches man vergleiche.

das **Ravelin**, ein dreieckiges Außenwerk zwischen zwei Basteien im Festungsbaue, vom franz. *ravelin* (engl. ebenso), dessen Abstammung unbekannt ist.

der **Real**, eine spanische Silbermünze von ohngefähr drei Groschen, eine Goldmünze von 24 Groschen; span. *reale,* königlich, also königliche Münze, vom lat. *regalis, e,* den König (*rex, gis*) betreffend.

realisiren, verwirklichen, franz. *realiser,* engl. *realise;* die **Realität**, die Wirklichkeit, franz. *realité,* engl. *reality;* **reell**, wirklich, franz. *réel,* engl. *real,* vom lat. *res,* die Sache.

rebben, bespringen, von einigen größeren Thieren gebräuchlich; niedersf. *repen, reppen,* eigentlich bedeutet es treffen, angel. *repan, hreppan,* treffen, berühren, *repel,* der Stock.

die **Rebe**, die Ranke, speciell die Weinranke, der Weinstock; schwed. *ref,* die Hopfenranke, althd. *repa, rebo,* mittelhd. *rebe,* böhm. *rywa,* die Rebe, böhm. *raub,* ein Sprößling, ein junger Zweig. Es bedeutet auch ein Seil, Reif; schwed. *ref,* altschwed. *raeffr,* celt. *rhaff* (*rheffyn,* die Saite), isländ. *rif,* Faden, *rifja,* nähen, *reifar,* die Windeln, ital. *refe,* der Faden, angels. *raepan,* binden, *rep-ling,* das Seilchen, vgl. Reif.

der **Rebell**, der Aufrührer; franz. *rebelle,* engl. *rebel,* vom lat. *rebellis,* der den Krieg erneuert (von *re,* wieder und *bellum,* Krieg), besonders gegen seinen Ueberwinder, der Aufrührer; **rebelliren**, Aufruhr machen, franz. *se rebeller,* engl. *rebel,* lat. *rebellare;* die **Rebellion**, der Aufruhr, franz., engl. *rebellion,* lat. *rebellio.*

das **Rebhuhn**, s. **Repphuhn**.

recapituliren, die Hauptsachen, die Hauptcapitel einer Sache kürz-

lich wiederholen; franz. *recapituler,* engl. *recapitulate,* von *re,* wieder und *capitulum,* das Capitel, s. oben Capitel.

recensiren, beurtheilen, mustern; franz. *recenser,* vom lat. *recensere,* von *re,* wieder, und *censere,* schätzen, mustern; der Recensent, der Beurtheiler, die Recension, die Beurtheilung.

das Recepisse, die Empfangschein; franz. *récépissé,* engl. *receipt,* vom lat. *recipere,* empfangen, *recepisse,* empfangen zu haben, nämlich der Schein: empfangen zu haben.

das Recept, die Vorschrift, was und wie viel man von gewissen Dingen nehmen müsse, um etwas Bestimmtes daraus zu machen, besonders die Arzneiformel, vom lat. *recipere,* nehmen, franz. *recette,* engl. *receipt.*

der Receptor, der Empfänger; franz. *receveur,* engl. *receiver,* lat. *receptor,* von *recipere,* empfangen.

der Receß, 1) der Vergleich, 2) in den Gerichten mancher Gegenden der mündliche Vortrag des Advocaten, 3) der Rückstand einer zu bezahlenden Summe, vom lat. *recessus,* das Zurückgehn, von *recedere,* zurück-gehen, also eigentlich wenn man von einer Sache abgeht, welches durch Vergleich geschehen kann, oder wenn man in einer Sache zurückbleibt, also in Rückstand ist; franz. *reces, recez.*

der Rechen, ein Werkzeug zum Zusammenscharren, gewöhnlich ein Werkzeug, bestehend aus einem Queerholz mit Zähnen oder Zinken und einem Stiel, dann was einem solchen Werkzeug ähnlich ist; angels. *race,* engl. *rake,* niedersächs. *harke,* mit Versetzung der ra, vom goth. *rikan,* zusammenscharren, zusammenhäufen, mittelhd. *rechen,* dass., altnord. *raka,* sammeln, vgl. recken und Reihe.

rechnen, zählen, aus gegebenen Zahlen eine unbekannte finden, im Allgemeinen zählen; goth. *rahnjan,* angels. *reccan,* engl. *reckon,* schwed. *raekna,* isländ. *reickna,* dän. *regna,* holländ. *rekenen,* vom goth. *rikan,* zusammenfügen, sammeln, woher Reihe, welches man nachsehe; das Zählen bedeutet im Worte rechnen das Aneinanderreihen, Zusammenfügen des Einen an das Andere, grade wie im Griech. *arithmos* (ἀριϑμὸς), die Zahl, von *arein* (ἄρειν), zusammenfügen.

recht, gerade, bedeutet das, was ächt, wahr, gesetzlich ist; goth. *raihts,* angels. *riht, ryht,* engl. *right,* schwed. *rätt,* althd. *reht,* lat. *rectus, a, um.* Es kommt vom goth. *rikan,* zusammenfügen, an einander reihen, davon goth. *rakjan,* althd. *reckjan,* recken, welches als ein Aneinanderreihen gedacht wird. An den Begriff des Reckens schließt sich der des Geraden, wie auch strack von strecken kommt, eben so lat. *rectus,* von *regere,* eine Richtung geben, richten, zuerst strecken, griech. *o-gerein* (ὀ-ρέγειν), strecken. — Als Hauptwort, das Recht, bedeutet es das Wahre, Aechte, die Befugniß, die gesetzliche Richtschnur, das Gesetz.

rechten, mit Worten streiten, hadern, in engerer Bedeutung vor Gericht streiten, von recht, darüber streiten, wer Recht habe; ehedem hieß es auch rechtigen.

rechtfertig, von recht und fertig, gleich rechtschaffen von recht-

und schaffen, d. i. geschaffen, beschaffen, das was recht gemacht, also recht oder gerecht ist.

rechtmäßig, von recht und Maaß, einer Sache recht, gemäß, in engerer Bedeutung den Gesetzen gemäß.

rechtschaffen, s. rechtfertig.

das Recidiv, der Rückfall, der abermalige Anfall einer überstandenen Krankheit; franz. *recidive,* engl. *recidivation,* vom lat. *recidivus, a, um,* wiederkommend, von *re-cido,* zurückfallen.

der Recipient, in der Chemie die Vorlage, welche die in der Retorte übergetriebenen Körper aufnimmt; franz., engl. *recipient,* vom lat. *recipiens,* aufnehmend, *re-cipere,* auf-nehmen.

das Recitativ, in der Musik eine Rede in Form eines Gesanges; franz. *recitatif,* engl. *recitative,* vom lat. *recitare,* hersagen, aus dem Kopfe hersagen.

der Recke, der Riese, der Mächtige, der Held, Fürst; angels. *rica, rice,* mächtig, reich, schwed. *recke, reke,* der Held, goth. *reiks,* der Fürst. Es ist dasselbe Wort, welches als Endung vieler Mannsnamen dient, als Hein-rich, Fried-rich u. s. w., und in celtischen Namen *-rix,* lautet, s. reich.

die Recke, das Rick, eine Umzäunung, bestehend aus einer Reihe Pfähle mit Queerstangen. Rick und Recke bedeutet auch Stange, von reichen, ein wohin reichendes Werkzeug, wie lat. *pertica,* Stange, von *pertingere,* hinreichen. Vielleicht bedeutet die Recke das Stangenwerk.

recken, ausdehnen, strecken; goth. *rakjan,* althd. *recchjan,* angels. *raeccean,* isländ. *reikia,* schwed. *recka.* Es kommt von *rikan* (goth.) zusammenfügen, an einander reihen, das Strecken wird mit diesem Worte als ein Aneinanderreihen bezeichnet.

reclamiren, Einspruch thun, zurückfordern, Ansprüche auf etwas machen; franz. *reclamer,* engl. *claim,* vom lat. *re,* zurück, wieder, dagegen, und *clamare,* schreien, rufen.

recognosciren, erforschen, ausspähen; franz., engl. *reconnaitre,* vom lat. *recognoscere,* untersuchen.

der Recrut, ein neu angeworbener Soldat; franz. *recrue,* engl. *recruit,* ital. *recruta,* recrutiren, franz. *recruter,* engl. *recruit,* ital. *recrutare;* eigentlich ist der Recrut der Nachwachs, also der Ersatz des Heeres, welcher an die Stelle der abgetretenen Soldaten kommt; franz. von *re,* wieder, und *croitre,* wachsen, vom lat. *re,* wieder, und *crescere,* wachsen.

rectificiren, etwas recht machen, verbessern, durch Destilliren reinigen; franz. *rectifier,* engl. *rectify,* vom mittellat. *rectificare,* vom lat. *rectus, a, um,* recht und *facere,* machen.

der Rector, der Vorgesetzte einer Schule; franz. *recteur,* engl. *rector,* lat. *rector,* der Lenker, Regierer, von *regere,* regieren, lenken.

der Reddies, Nebenform des Wortes Radies.

reden, sprechen; schwed. *reda,* isländ. *röda,* althd. *redinon,* sprechen, schwed. *reda,* zählen, rechnen, angels. *raeda,* engl. *read,* lesen, goth. *rueda,* althd. *redina,* isländ. *raedu,* schwed. *raede,* wallis. *aroilh,* die

Rede, niederſ., holländ. *rede,* Grund, Urſache, griech. *erein* (ἐρειν, als Stamm von ἐρέειν), *reein* (ῥέειν), reden. Die Grundbedeutung iſt an einander reihen, daher Worte an einander reihen, und ſagen, ſprechen, ſ. oben Rath, rathen.

redlich, 1) vernünftig, althd. *redelicho, redihaft,* holländ. *redelik, redenlik,* niederſ. *redelik,* hochd. iſt es in dieſer Bedeutung veraltet, von Rede, holländ. *reden,* Ueberlegung, Verſtand, ſ. Rath; 2) rechtmäßig, rechtſchaffen, von Rede. in der Bedeutung von Anordnung, Geſetz, Billigkeit, angelſ. *raeden,* Bedingungen, Verordnungen, Geſetz, holländ. *reden,* Billigkeit, Recht, ſ. Rath.

die Redoute, 1) eine kleine Verſchanzung, franz. *redoute,* engl. *redoubt,* eigentlich ein zurückgezogener Ort, Schlupfwinkel, vom lat. *reductus,* dies von *reducere,* zurückziehen; 2) ein öffentlicher Maskenball, ital. u. engl. *ridotto,* vom lat. *reductus,* denn eigentlich bezeichnet es den Ort, wo der Ball ſtatt findet, welcher mit dieſem Worte als ein zurückgezogener Platz bezeichnet wird.

reduciren, zurückführen, in's Kleine bringen; franz. *reduire,* engl. *reduce,* vom lat. *reducere,* zurück-führen oder ziehen.

die Ree, ſ. Rahe.

die Reede, Rhede, eine nicht ſehr tiefe Gegend im Meere ohnweit der Küſte, wo die Schiffe ſicher vor Anker liegen können; ſchwed. *redd,* engl. *road,* niederſ., holländ. *reede, rede,* ital. *rada,* franz. *rade;* es bedeutet eigentlich den Bereitplatz, wo die Schiffe ſich zur Abfahrt fertig machen, wo ſie ausgerüſtet werden, niederd. *reed,* bereit; reeden, bereiten, ein Schiff ausreeden, ein Schiff ausrüſten, niederſ. *reden,* ſchwed. *reda,* isländ. *reida,* be-reiten; der Reeder, der Schiffsausrüſter, Schiffsherr; die Reederey, die Schiffsausrüſtung, die Geſellſchaft der Reeder.

reell, ſ. realiſiren.

referiren, berichten; franz. *référer,* vom lat. *referre,* berichten, eigentlich zurückbringen, eine Nachricht zurückbringen, melden; der Referent, der Referendar, der Berichtende.

das Reff, das Beiſeegel; niederſ. *reff, riff,* engl. *reef,* holl. *rif, reft, reef,* angelſ. *ryft.* Eigentlich bedeutet es Gewand, Kleid, Anzug, und bezeichnet das Seegel als ein Gewand, wie man auch ſagt Segelgewand; angelſ. *ref, raefels, reaf,* Kleidung, niederd. *reff, rä,* Fell, Haut, ſchwed. *rif,* Kleidung, isländ. *reifa,* kleiden; urſprünglich was abgezogen ward, ausgezogen wird, von raufen, rauben, angelſ. *reafan,* woher *reaf,* das, was man Einem auszieht, die Beute, der Raub, die Kleidung, franz. *robe,* die Kleidung, mittellat. *raupa, rauba-roba,* daſſ.

das Reff, ein Saumſattel, ein Geſtell an einer Senſe, ein Traggeſtell, ehedem auch das Gerippe, etwas Rippenförmiges, eine Rippe. Es iſt eine Nebenform von Rippe, welches man nachſehe.

reffen, Nebenform von raffen.

das Refier, ſ. Revier.

reflectieren, 1) nachdenken; 2) zurückwerfen, z. B. der Spiegel reflectiert die Strahlen, d. i. er wirft ſie zurück, franz. *réfléchir,*

engl. *reflect*, vom lat. *re-flectere*, zurück-beugen, zurücklenken, vom Geiste gebraucht, zurückdenken; die Reflexion, 1) das Nachdenken, 2) die Zurückprallung der Lichtstrahlen, franz. *réflexion*, engl. *reflection*, lat. *reflexio*.

reformiren, umbilden, durch Umbilden verbessern; franz. *réformer*, engl. *reform*, vom lat. *reformare*, dies von *re*, wieder, und *formare*, bilden (*forma*, Gestalt); die Reform, die Umbildung, Verbesserung, franz. *réforme*, engl. *reform*; die Reformation, die Umbildung, Verbesserung, franz., engl. *reformation*, lat. *reformatio*; der Reformator, der, welcher umbildet, verbessert, franz. *réformateur*, engl. *reformer*, lat. *reformator*.

die Refraction, die Strahlenbrechung; franz., engl. *refraction*, vom lat. *refringere*, brechen, *re*, zurück, wieder, *frangere*, brechen, *fractio*, das Brechen.

der Refrain, ein Vers oder ein Wort, welche zu Ende einer Abtheilung jedes Mal wiederholt werden, vom franz. *refrain*, *refrein*.

regal, bezeichnet in Zusammensetzungen eine besondere Größe, z. B. Regalpapier, sehr großes Papier, vom lat. *regalis, e*, königlich (bildlich sehr groß), von *rex, regis*, der König, dies von *regere*, regieren, franz. *royal*, engl. *regal, royal*.

das Regal, 1) die Menschenstimme der Orgel, franz. *regale*, engl. *regal*, ein anderes Orgelwerk, welches eine Art kleiner Orgeln ausmacht; 2) ein Repositorium, ein Bücherbrett, niedersächs., engl. *rack*, holländ. *rak*, welche eigentlich eine Reihe bezeichnen, von racken, goth. *rakjan*, ausdehnen, mittellat. *rega*, niedersächs. *riege*, die Reihe; von diesem *rega* scheint man Regal gebildet zu haben.

das Regale, das Königsrecht, Hoheitsrecht, das Gefälle (d. i. Abgabe), welches dem König, der Regierung gehört, vom lat. *regalis, e*, königlich, s. regal.

regaliren, Gastereien geben, Einen mit einer Gasterei oder Lustbarkeit beehren; franz. *regaler*, engl. *regale*, vom franz. *regale*, Gasterei, Lustbarkeit, dies von *re* und *gala*, Fest, s. oben Galla.

die Regel, die Richtschnur; franz. *règle*, angelsächs. *regol*, vom lat. *regula*, welches von *regere*, richten, kommt.

regen, bewegen; althd. *rechan*, mittelhd. *regan*, niedersächs. *rögen*. Die Grundbedeutung ist eine mit einem rauschenden Tone begleitete Bewegung; denn das Wort Regen, das Herabrinnen des Wassers aus den Wolken, gehört zu diesem Stamme: goth. *rigns*, althd. *rekan*, *regan*, schwed., altnord. *regn*, angelsächs. *ruegn, regn, hregn, ren*, isländ. *regg*, engl. *rain*; regnen, goth. *rignan*, angelsächs. *regnan*, isländ. *rigna*, schwed. *regna*, engl. *rain*. Als Stamm ist goth. *rigan*, anzunehmen, verwandt mit rinnen, so daß dies entweder aus rihnen entstanden ist, oder daß ri als nächste Wurzel beider zu betrachten ist, welche den rauschenden Ton bezeichnet, dann die mit einem Rauschenden Tone begleitete Bewegung.

der Regen, s. regen.

der **Regent**, der Regierende; franz., engl. *regent*, lat. *regens*, von *regere*, regieren.

regieren, lenken, herrschen, vom lat. *regere* (franz. *régir*), lenken, richten, herrschen.

das **Regiment**, 1) die Regierung, lat. *regimen* (von *regere*, regieren), später *regimentum*; 2) im Kriegswesen eine Abtheilung Soldaten, eigentlich die Soldaten, welche ein Commando bilden, welche von einem Befehlshaber regiert werden; franz., engl. *regiment*, vom lat. *regimen*, die Regierung, von *regere*, regieren.

die **Region**, die Gegend; franz., engl. *region*, vom lat. *regio*, welches zuerst eine Richtung bedeutet von *regere*, richten.

der **Regisseur**, der Verwalter, Anordner; franz. *régisseur*, von *regir*, regieren, verwalten.

der **Register**, ein Verzeichniß, zuerst das Lagerbuch; franz. *registre*, *regitre*, von *re* und *gesir*, liegen, welches vom lat. *jacere*, liegen, kommt, engl. *register*; **registriren**, in das Register entragen, franz. *registrer*, *regitrer*, engl. *register*; der **Registrator**, der welcher registrirt, franz. *registrateur*, engl. *register*.

die **Reglement**, die Einrichtung, vorgeschriebene Ordnung, Verordnung; franz. *reglement*, von *regler*, dies von *regle*, Regel.

regnen, s. **regen**.

der **Regreß**, die endliche Zuflucht in einer Angelegenheit, der Anspruch, den man an etwas macht, das Halten an Einen, der dafür gut seyn muß; franz. *regrès*, vom lat. *regressus*, welches zuerst das Zurückgehen bedeutet, dann bildlich die Zuflucht.

regulär, regelmäßig; franz. *regulier*, engl. *regular*, vom lat. *regularis*, *e*, dies von *regula*, die Regel; **reguliren**, nach der Regel ordnen, franz. *régler*, engl. *regulate*, lat. *regulare*.

das **Reh**, ein vierfüßiges Thier; angelſ. *raa*, *raege*, *raha*, *rahdeor*, *hraege*, *hrege*, engl. *roe*, schwed. *rå*, *rå-djur*, schott. *rag*, holländ. *reh*, oberd. *rech*. Es heißt vielleicht, wenn man rathen will, nach seiner röthlichen, gelblichen Farbe, so daß der Stamm des Wortes mit **roth** verwandt ist; angelſ. heißt *hreoce*, röthlich, *ragu*, Rost, welcher von seiner Farbe den Namen hat, roth heißt goth. *rauds*, welches in *rau-ds* aufzulösen ist, welches *rau-* mit *ra-ha*, *rae-ge* übereinstimmen kann, vgl. **Repphuhn**.

rehe, fertig, bereit, ein aus dem niederdeutschen *red*, *reed*, bereit, verderbtes Wort.

rehe, steif; es ist eine Nebenform von rauh, roh, bildlich dem Milden, Zarten entgegengesetzt, so heißt lat. *crudus*, roh und bildlich steif.

reiben, eine Sache an einer andern hin und her bewegen, durch diese Bewegung kratzen, durch diese Bewegung klein machen; schwed. *rifwa*, reiben, raffen, brechen, zerreißen, zerstören, niederſ. *riven*, *wriven*, holländ. *ryven*, *wryven*, engl. *rive*, *rub*, franz. *raper*, celt. *rhwhio*, *ria*, slav. in Krain *ribam*, ich reibe. Von **reiben** kommt **riffeln**, **rippen**, niederſ. **ribben**, **raspeln**, die **Riefe**, der Streif. **Reiben** gehört vielleicht mit **raffen**, **rauben**, **raufen**, **rupfen** zu derselben Wurzel, welche das

Reißen bezeichnet, d. i. eine Bewegung, von einem rauschenden Tone begleitet.

reich, Fülle, Ueberfluß habend, mächtig, vermögend; goth. *reikis*, angelſ. *rica, rice, ryc*, ſchwed. *ric*, isländ. *rikur*, franz. *riche*, ital. *ricco*, ſpan. *rico*; das Reich, die Macht, dann die Herrſchaft, dann ein großes Land, welches beherrſcht wird, angelſ. *rice, ryc*, engl. *rich*, ſchwed. *rike* (dän. *rign*), isländ. *riki*, niederſ. *riek*, Reich, althd. *rihha*, Macht, *ki-rihhan*, mächtig ſeyn. Der Grundbegriff iſt nicht der der Fülle, ſondern der Ausdehnung, der Größe, ſ. reichen.

das Reich, ſ. das vorige Wort.

reichen, ſich erſtrecken, durch Erſtreckung wohin gelangen, activ wohin erſtrecken machen; erreichen, ſich bis an etwas erſtrecken; althd. *kirehhan*, niederſ. *reken, raken*, angelſ. *raecan*, engl. *reach*, isländ. *reckia*, ital. *recure*, lat. *regere*, in *por-, ar-, e-rigere*, griech. *o-regein* (ὀ-ρέγειν), vgl. recken.

reif, zeitig; angelſ., engl. *ripe*, holländ. *ryp*, niederſ. *riep*. Es bedeutet vielleicht erndtbar, zeitig zum Erndten, angelſ. *ripan, rippan*, erndten, mähen, *rip, ryp*, Erndte, dies von *rypan*, raffen, raufen; reif wäre alſo zuerſt raufbar, zeitig zum Ausraufen, Abraufen.

der Reif, ein Tau, Seil, ein als Seil dienendes dünnes Holz, ein Rand, ein Kreis, ein Ring; goth. *raips*, angelſ. *rap, rape* (*repling*, das Seilchen), engl. *rope*, ſchwed. *rep, ref*, isländ. *reip, reifar, refe*, dän. *reib*, althd. *reif*, niederſ. *reep, reip*, Seil, *reeper*, Seiler, celt. *rhaff*, das Seil, angelſ. *raepan*, binden.

der Reif, der Froſt; althd. *hrifo, rifo*, mittelhd. *rife*, altn. *hrim*, angelſ. *hrim, hrime*, engl. *rime*, ſchwed. *rim*, holländ. *rym, ryp* (Formen mit m ſtehen neben Formen mit einem P Laut, wie Riemen, das Band, neben Reif, das Band, Strieme neben Streif u. a. m.), niederſ. *riep*, Reif, ital. *brimu*, franz. *frimas*, mit vortretendem P Laut, griech. *krymos* (κρυμὸς), Froſt, Eis, *kryos* (κρύος), daſſ., *kryeros* (κρυερὸς), kalt, Schauer erregend. Celtiſch heißt der Reif *hrew, rew*, und *rewa, riwa*, ſtarren, frieren.

der Reiger, ſ. Reiher.

die Reihe, eine Linie von neben einander befindlichen Dingen, eigentlich eine Linie als Ausdehnung, urſprünglich als Nebeneinanderfügung gedacht, vom goth. *rikan*, zuſammenthun, neben einander fügen, woher recken, ausdehnen, d. i. neben einander fügen; angelſ. *raeve*, engl. *row, rew*, niederſ. *riege*, ſchwed. *raecka*, holländ. *ry, reck*, ſchott. *rack*, perſ. *rege*. So kommt von dem oben in dem Artikel Rath angegebenen Stamme, welcher das Richten, Aneinanderfügen bezeichnet: ſchwed. *rad*, Linie, Reihe, womit verwandt ſind: ſlavon. *rad*, poln. *rzad*, litth. *redas*, ruſſ. *rad*, lappländ. *raido*, eſthn. *ridda*, alban. *rjusta*, walliſ. *rhes*, Linie, Reihe.

der Reihen, Reigen, 1) ein Geſang, ein Lied, 2) ein Tanz in einem Kreis; niederd. *rigen*, es iſt ein Wort mit dem vorigen, und bezeichnet eigentlich die Reihe; 3) der Riß am Fuße, althd. *riho*, mittelhd. *rihe*, ebenfalls von *rikan*, ſ. d. vor. Wort.

reihen, einen schreienden Ton hören lassen; man gebraucht es von den Füchsen, und von den Wasservögeln, wenn sie nach Begattung verlangen. Der Grundbegriff ist der röchelnde, schreiende Ton, und es ist mit den bei Rauch angegebenen Wörtern verwandt, nämlich *hrei*, rei ist die den rauhen, röchelnden Ton bezeichnende Stammsylbe, lat. *rugire*, brüllen.

der Reiher, Reiger, ein Sumpfvogel; angels. *hragra*, niedersf. *regger*, *reier* (schwed. *haeger*, norweg. *heigre*, dän. *heire*, franz. *hairon*, engl. *heron*, ital. *aghirone*, *agherone*, *airone*, in einigen oberdeutschen Gegenden Aigel. Von demselben Stamme, wovon Häher kommt, oder vielmehr dasselbe Wort, s. oben); von reihen, schreien.

der Reim, der Gleichklang mehrerer Wörter, die Verse, welche mit gleichklingenden Wörtern endigen; althd. *rim*, niedersf. *riem*, engl. *rime*, franz. *rime*, ital. *rima*, poln. *rym*. Ursprünglich bedeutete Reim die Zahl; angels. u. althd. *rim*, Zahl, angels. *riman*, zählen; aus diesem Begriff ging der der Verse hervor, weil in ihnen die Sylben nach bestimmten Zahlen behandelt werden, und in so fern man Verse mit gleichklingenden Wörtern endigte, bekam das Wort Reim zuletzt auch die Bedeutung des Gleichklangs. Da schwed. *reda* zählen bedeutet, und zu dem unter Rath angegebenen Stamme gehört, also von dem Begriff der Reihe ausgeht, so daß zählen mit diesem Wort als ein Reihen des Einen an ein Anderes, ein ordnendes Aneinanderreihen, ein Ordnen bezeichnet wird, so ist es nicht ganz unwahrscheinlich anzunehmen, daß Reim zu dem Stamme gehöre, woher Reihe kommt, und für Reihm stehe, wie Baum für Bauhm, Blume für Bluhme u. a. m.

der Rein, s. Rain.

rein, sauber; goth. *hrainis*, althd. *hreini*, isländ. *hrein*, angels. *rein*, schwed. *ren*, niedersf. *reen*, *rein*, angels. *hrinan*, schmücken. Der Grundbegriff ist der Schall, angels. *hrinan*, schallen, tönen, dann hellschallend, endlich hell im Allgemeinen, sowie lat. *clarus* zuerst schallend, hellschallend, dann klar, glänzend, so daß demnach in rein der Grundbegriff der des Schalles ist. Ein anderes Wort rein bedeutet gänzlich, z. B. rein toll, gänzlich toll, und ist aus regin zusammengezogen; angels. *regen*. Es liegt diesem Worte der Begriff des Ansehnlichen, Mächtigen zu Grunde; goth. *ragin*, Ansehen, Rath, *raginon*, herrschen. Mit diesem Rein sind Namen zusammengesetzt als Reinhard, Reinhold u. s. w.

die Reine-Claude, eine Art Pflaumen, vom franz. *reine Claude*, die Königin *Claude*, engl. *queen-mother*, d. i. Königin Mutter genannt, zu Ehren einer Königin Namens Claude.

Reineke, Reinike, ein Namen gleichbedeutend mit Reinhard, und durch Abkürzung und Hinzutretung der niederdeutschen Bildungssylben daraus entstanden; man bezeichnet damit den Fuchs, franz. *renard*, d. i. Reinhard. Da Reinhard sehr hart bedeutet, s. rein (angels. *regenheard*, sehr hart), so ist schwer anzugeben, wie man dazu gekommen, dem Fuchse diesen Namen zu geben. Auch der Storch heißt in einigen

Gegenden **Reinecke**, über welche Benennung ebenfalls nichts Genügendes zu sagen ist.

der **Reis**, s. **Reiß**.

der **Reis**, der Schößling, dünne Zweig; angels., althd. *hris*, mittelhd., schwed. *ris*, isländ. *hrijs*, altnord. *hris*, *hrisla*, hannöver. *rispe*, in der Schweiz *kres*, niedersf. *ries*, finnisch *risu*, isländ. *ras*, mittellat. *rauseum*. Es bedeutet eigentlich etwas Hervorschießendes, Hervorgeschossenes, was sich erhebt, erhoben hat, von *hrisen*, *risen*, sich bewegen, sey es abwärts, sey es aufwärts, angels. *risan*, sich erheben, engl. *rise*, sich erheben, aufstehen, wachsen, entstehen, oberd. ist risen noch im Gebrauch. (Es ist derselbe Stamm, welcher in der Form **reisen** das Aufbrechen, dann auch das Fortgehen bedeutet.) So heißt lat. *surculus*, der Zweig, von *surgere*, sich erheben.

die **Reise**, der Aufbruch, das Fortgehen, der Marsch; ferner bedeutet es s. v. a. Mal, z. B. eine Reise, einmal, dann auch so viel als auf einmal geschieht oder gethan wird, z. B. eine Reise Leinwand, so viel Leinwand, als auf einmal gewirkt wird, ehe man den Baum umdreht; schwed. *resa*, isländ. *reisa*, von dem Stamm **reisen**, **risen**, sich bewegen, goth. *ar-reisan*, sich erheben, angels. *risan*, *arisan*, altnord. *risa*, dass., schwed. *resa*, aufrichten und reisen, goth. *ur-raisjan*, angels. *raeran*, *reran*, *a-raeran* (mit dem Wechsel von s und r), dass., althd. *risan*, fallen, mittelhd. *reren*, fallen machen, niederwerfen, schlagen. Es ist verwandt mit dem angels. *hreosan*, stürzen, *reosan*, *hrysan*, fallen, stürzen, und mit *hrisen*, woher *hreis*, Reis kommt, s. **Reis**. Auch ist es verwandt mit dem lat. *ruere*, stürzen. (Da der rauschende Ton einer schnellen Bewegung ursprünglich damit bezeichnet gewesen zu seyn scheint, so ist es wahrscheinlich wurzelverwandt mit rinnen, rennen, rauschen, griech. *reein* [ῥέειν], fließen.)

reisig, 1) reisefertig, 2) beritten, zur Reiterei gehörig; der **Reisige**, der Reiter. Ehedem bedeutete Reise auch speciell den Feldzug, **reisbar**, feldzugsfähig, **Reisner**, ein Soldat, ein Reiter, **Reisegeld**, Soldatensold.

das **Reisig**, **Reisicht**, von **Reis**, welches man nachsehe.

der **Reiß**, eine Getraideart; niedersf. *riis*, engl. *rice*, franz. *ris*, ital. *riso*, böhm. *reyze*, lat. *oryza*, griech. *oryza* (ὄρυζα), arab. *aruz*. Zu uns ist der Name aus dem Lat. gekommen, und zwar, wie es scheint, mittelbar.

das **Reißbley**, **Reißbrett**, s. **reißen**.

reißen, 1) mit einem mehr oder minder lauten Krachen, von einander getrennt werden oder trennen, brechen, springen, bersten oder brechen u. s. w. machen, dann überhaupt brechen, trennen, spalten u. s. w., 2) mit einem rauschenden Laute sich eilig fortbewegen, welche Bedeutung auch die tonbezeichnenden Wörter brausen und rauschen haben, dann überhaupt sich eilig bewegen, eilig bewegen machen; 3) mahlen und schreiben, in welcher Bedeutung vorkommt: angels. *vritan*, engl. *write*, isländ. und schwed. *rita*, althd. *rizan* (*reiz*, die Linie, goth. *vrits*, der Schriftzug, althd. *riz*, altnord. *rit*, dass., lett. *raszu*), daher Reißbley, Reißbrett,

Reißfeder u. s. w., Bley zum Zeichnen u. s. f., die älteste Art des Schreibens, welche wir kennen, war ein Einritzen; niederſ. heißt reißen riten, daher ritzen, griech. *rässein, rägnyein* (ῥήσσειν, ῥηγνύειν), brechen, reißen.

die Reißfeder, Reißkohle, Reißschiene, das Reißzeug, der Reißzirkel, die Feder zum Zeichnen u. s. w., s. reißen.

reiten, auf einem Pferde oder sonst einem Thiere sitzen und sich von demselben forttragen lassen; ehemals aber hatte dies Wort eine allgemeine Bedeutung, und ward auch von dem Fahren auf einem Wagen oder Schiffe gebraucht; angelſ. *ridan,* isländ. *rida,* althd. *ritan,* niederſ. *riden, rien,* reiten, engl. *ride,* reiten und fahren, schwed. *rida,* reiten u. fahren, holl. *ryden, ryen,* reiten u. fahren, angelſ. *rad,* Reise; reiten bedeutete auch zurecht machen, woher be-reit, be-reiten, Ge-räth, Haus-rath, Hof-raithe, schwed. *reda,* angelſ. *ge-raedjan,* isländ. *reida,* holländ. *reeden,* zurecht machen. Da aus der Bedeutung des Reitens oder Fahrens als der specielleren nicht wohl die allgemeinere des Zurechtmachens entsprungen seyn kann, sondern umgekehrt jene aus dieser, so ist *reidan* als Stamm in der Bedeutung des Zurechtmachens, Rüstens anzunehmen; aus dieser fließt die specielle sich zu Pferd oder Wagen oder Schiff oder überhaupt zum Reisen rüsten, endlich zu Pferd sitzen und fortgetragen werden. So heißt lat. *expedire,* loswickeln, zurecht machen, auch zu Felde ziehen, und *expeditio* auch der Feldzug, im Griechischen *stellesthai* (στέλλεσθαι), sich in einen Zustand setzen, zurecht machen, auch reisen; reiten, antreiben, in der Redensart: der Teufel reitet ihn, gehört zu dem folgenden Worte.

reizen, antreiben, ursprünglich bedeutete es stechen, ritzen, denn es gehört mit ritzen zu *vritan,* s. reißen. Die Bedeutung des Antreibens hat es, weil durch Stechen, Stacheln angetrieben wird, welches dann bildlich jedes Antreiben bezeichnet, wie lat. *instigare,* anreizen, eigentlich heißt durch Stacheln zu etwas treiben, und *stimulus,* der Stachel, auch den Reiz bezeichnet. In der Redensart: der Teufel reitet ihn, d. i. der Teufel treibt ihn an, reizt ihn, ist die Form reiten statt reizen, erhalten.

der Rekel, 1) ein großer Hund, franz. *raccaille,* so viel als *canaille,* Hundepack, s. oben Racker; 2) ein ungesitteter Mensch von plumpem Betragen, von recken, ein Mensch, welcher sich unanständig reckt, dehnt, welches recken und dehnen man rekeln nennt.

die Relation, der Bericht; franz., engl. *relation,* vom lat. *relatio* (von *refero, retuli, relatum, referre*), zurückbringen, melden, berichten.

relegiren, entfernen, verweisen; franz. *reléguer,* engl. *relegate,* vom lat. *relegare,* von *re,* zurück, und *legare,* senden; die Relegation, die Wegschickung, Verweisung, franz. *relégation,* lat. *relegatio.*

das Relief, die erhabene Arbeit, bildlich Glanz, Ruhm; franz. *relief,* ital. u. engl. *relievo,* von *relever,* erheben, dies vom lat. *relevare,* in die Höhe heben.

die Religion, die Art der Gottesverehrung, die gottesfürchtige Gesinnung; franz., engl. *religion,* vom lat. *religio,* welches von *relegere* kommt, dies heißt wieder lesen, wieder durchgehen, genau über-

denken; von dem Begriff des genauen Ueberdenkens geht der der andächtigen Gesinnung aus, welches der Hauptgrundbegriff des lat. Wortes ist, denn die wirkliche Gottesverehrung wird mit diesem Worte nicht ausgedrückt, es hat demnach in der Bedeutung einige Aehnlichkeit mit dem Worte Andacht, welches zu andenken gehört, wiewohl es nicht ganz gleich ist.

religiös, gottesfürchtig; franz. ***religieux,*** engl. ***religious,*** lat. ***religiosus,*** s. Religion.

die Reliquie, das Ueberbleibsel, besonders ein heiliges Ueberbleibsel; franz. ***relique,*** engl. ***relic,*** vom lat. ***reliquiae,*** die Ueberbleibsel, von ***relinquo, reliqui, relictum, relinquere,*** zurücklassen.

die Remesse, Rimesse, die Geldübermachung; franz. ***remise,*** engl. ***remittance;*** franz. ***remettre,*** engl. ***remit,*** wieder stellen, setzen u. s. w., auch zustellen, übermachen, vom lat. ***re*** und ***mittere,*** schicken.

remittiren, übermachen, zustellen, s. das vor. Wort.

removiren, beseitigen, entfernen; engl. ***remove,*** vom lat. ***re-movere,*** entfernen (***re,*** zurück, ***movere,*** bewegen, franz. ***re-muer***).

der Renegat, der seiner Religion Entsagende und zu einer andern Uebergehende; franz. ***renégat,*** engl. ***renegade,*** vom mittellat. ***renegare,*** verläugnen, dies vom lat. ***re,*** wieder, zurück, und ***negare,*** läugnen (franz. ***renier,*** verläugnen).

die Renette, eine Art Aepfel; franz. ***reinette,*** von ***reine,*** Königin, also Königinapfel, engl. ***rennet-apple.***

renken, drehen, recken, lenken, s. oben Rank.

rennen, sich eilig bewegen, active eilig bewegen; rennen gehört zu rinnen, welches man nachsehe.

das Rennthier, ein vierfüßiges Thier; angels. ***hran,*** engl. ***raindeer,*** schwed. ***ren,*** isländ. ***rhein, rhein-dyr,*** norweg. ***reens-dyr,*** altnorw. ***hrein-dyr,*** lappländ. ***raingo,*** franz. ***rangier;*** es scheint, der Name aus Rehn-, Rahn-thier entstanden zu seyn, so daß er mit Reh von gleicher Abkunft wäre, s. Reh.

die Renommee, das Gerücht, der Ruhm, vom franz. ***renommée,*** von ***renom,*** Gerücht, Ruhm, von ***re*** und ***nom,*** Namen; der Renomist, ein Mensch, welcher wegen seiner Streitsucht berüchtigt ist, franz. ***renommé,*** berühmt, bekannt.

renoviren, erneuern, wiederherstellen; engl. ***renovate,*** franz. ***renouveller,*** lat. ***renovare,*** von ***re*** und ***novus, a, um,*** neu.

die Rente, das Einkommen, die Einkünfte; engl. ***rent,*** schwed. u. span. ***renta,*** ital. ***rendita,*** franz. ***rente.*** Dies von ***rendre,*** abstatten, geben, welches aus dem Lat. stammt, wo ***reddere,*** wiedergeben, geben heißt, von ***re,*** wieder und ***dare,*** geben.

der Renzel, s. Ranzen, Ränzel.

repariren, wieder herstellen; franz. ***reparer,*** engl. ***repair,*** vom lat. ***re-parare,*** wieder herstellen, ***parare,*** heißt überhaupt machen, einrichten.

repartiren, vertheilen; franz. ***repartir,*** von ***re,*** wieder, und ***partir,*** theilen, lat. ***pars, tis,*** Theil, ***partiri,*** theilen.

repetiren, wiederholen; franz. *répéter*, engl. *repeat*, vom lat. *repetere*, *re*, wieder, *petere*, holen.

repliciren, einen Vorwurf beantworten, einwenden; franz. *répliquer*, engl. *reply*, vom lat. *re-plicare*, welches zurückfalten, aufschlagen, zurückbeugen, wiederholen, repliciren bedeutet.

das Repositorium, etwas, worauf man Sachen setzt oder stellt; engl. *repository*, vom lat. *repositorium*, dies von *re-pono, sui, situm, nere*, setzen, legen, stellen.

das Repphuhn, eine Art wilder Hühner; altnord. *riupa*, das Repphuhn als Weibchen, schwed. *rapp-höna*, niederf. *rapp-hohn*, Repphuhn, angelf. *rephung*, die Wachtel. Dies Huhn hat den Namen entweder von der gelblichen Farbe, schwed. *rapp*, gelblich, niederf. *rappsnabel*, der Gelbschnabel, oder vom Geschrey, woher der Rabe, provinziell Rappe, den Namen hat, welches letztere das Wahrscheinlichere ist.

repräsentiren, vorstellen; vom franz. *représenter*, engl. *represent*, vom lat. *repraesentare*, wieder gegenwärtig machen, vergegenwärtigen, dar-, vor-stellen (*re*, wieder, *praesens*, gegenwärtig); die Repräsentation, die Dar-, oder Vor-stellung, franz., engl. *representation*, lat. *repraesentatio*.

die Repressalien, die Vergeltung, indem man Einem, welcher Einem etwas genommen, ebenfalls etwas wegnimmt, dann überhaupt Wiedervergeltung; franz. *représailles*, engl. *reprisals*, vom franz. *reprendre*, wiedernehmen (*pris*, ital. *preso*, genommen), vom lat. *re*, wieder und *prehendere*, nehmen.

die Republik, das Gemeinwesen, der Freistaat; franz. *république*, engl. *republic*, vom lat. *respublica*, von *res*, Sache, und *publicus, a, um*, öffentlich.

die Reputation, Ruf, guter Ruf, franz. *réputation*, engl. *repute*; reputirlich, von gutem Ruf, lat. *putare*, meinen, wofür halten, *reputare*, überlegen, anrechnen, erwägen, *reputatio*, Berechnung, Anrechnung, Ueberschlagung.

die Requisit, das Erforderniß, engl. *requisite*; die Requisition, das Fordern, Begehren, franz. *réquisition*, engl. *request*, vom lat. *requirere*, wieder suchen, suchen, verlangen, erfordern (*re*, wieder, *quaerere*, suchen, fordern), franz. *requérir*.

das Rescript, die Erwiederungsschrift auf eine anfragende Schrift, der schriftliche Erlaß regierender Behörden; franz. *rescrit*, engl. *rescript*, lat. *rescriptum*, von *re-scribere*, zurück-schreiben.

die Reserve, der Rückhalt, Truppen, welche man als Rückhalt aufstellt; franz. *réserve*, von *reserver*, verwahren, aufheben, dies vom lat. *reservare*, aufbewahren, aufsparen.

residiren, seinen Wohnsitz haben, franz. *résider*, engl. *reside*; der Resident, der, welcher seinen Wohnsitz an einem Orte hat, franz. u. engl. *resident*; die Residenz, der Wohnsitz, franz. u. engl. *residence*, vom lat. *residere*, sitzen, sitzen bleiben.

die Resonanz, der Schall, welcher entsteht, wenn die durch einen Klang erschütterte Luft gegen Körper stößt, welche ihn durch ihre Er-

schütterung verstärken und wiedergeben, der Nachhall; lat. *resonantia,* von *re-sonare,* wieder-hallen, franz. *resonner.*

der Respect, die Rücksicht auf jemand, die Achtung, Ehrerbietung; franz. *respect, respêt,* engl. *respect,* vom lat. *respectus,* dies von *re-spicere,* zurück sehen, Rücksicht haben.

das Ressort, die Schnellkraft, das Getriebe, die Feder, welche etwas treibt, bildlich das Vermögen, etwas zu thun, der Gerichtszwang, das Gericht oder die Gerichtsgegend; franz. *ressort,* von *ressortir* (*sortir,* hinausgehen, hervorgehen, entspringen vom lat. *surgere,* sich erheben).

der Rest, das Uebrige; franz. *reste,* engl. *rest,* vom lat. *re-stare,* übrig seyn, von *re,* zurück, *stare,* stehen.

restituiren, wieder herstellen; franz. *restituer,* vom lat. *re-stituere,* dies von *re,* wieder, und *statuere,* stellen.

das Resultat, das Ergebniß; franz. *résultat,* engl. *result,* vom lat. *re-sultare,* zurückspringen, zurückprallen, welchem man in dieser Ableitung die Bedeutung des Entspringens gegeben hat.

retiriren, sich zurückziehen; franz. *retirer,* von *re,* zurück, und *tirer,* ziehen; die Retirade, der Rückzug, franz. *retirade.*

die Retorte, ein chemisches Distillirgefäß mit einem zurückgebogenen Halse; franz. *retorte,* ital. *ritorta,* engl. *retorte,* vom lat. *retortus, a, um,* zurückgedreht, zurückgebogen, von *re,* zurück, *torquere,* drehen.

die Retraite, der Rückzug; franz. *retraite* (engl. *retreat*), von *re-traire,* zurückziehen, vom lat. *re-trahere,* zurückziehen.

retrassiren, zurück trassiren, s. trassiren; die Retratte, s. Tratte.

retten, aus einer Gefahr, einer schlimmen Lage befreien; angels. *hreddan,* engl. *rid,* schwed. *raedda,* isländ. *rya,* althd. *reten,* holländ. *redden,* retten, celt. *rhydd,* frei, griech. *ryesthai* (ῥύεσθαι), reißen, retten. Der Grundbegriff ist reißen, herausreißen, und retten ist mit reißen verwandt, das Retten ist ein Herausreißen aus einer schlimmen Lage.

der Rettig, Name mehrerer Pflanzen mit starken Wurzeln; angels. *rädic,* engl. *radish,* althd. *ratih,* niedersf. *reedik,* ital. *radicchio,* poln. *rzodkiew,* böhm. *rzetkew, redkew,* vom lat. *radix,* Wurzel, Rettig, weil diese Pflanze vorzüglich als Wurzel beachtet wird.

die Reue, 1) der Kummer, die Trauer, in dieser Bedeutung ist es veraltet; 2) Trauer über eine begangene Handlung; angels. *hreove, reove,* Reue, *hreovan, hreovsian, reovsian,* bereuen, *riv,* Mühsal, *reovlic,* elend, goth. *reigo,* Reue, *reigon,* bereuen, schwed. *ruelse,* althochd. *hriuwa, riuwe,* Kummer, Reue, *riuuon,* bereuen, mittelhd. *riuwe,* Schmerz, niedersf. *roue, rije, be-roue,* Reue, *rouen, rijen,* engl. *rue,* bereuen, holländ. *rouwe,* Trauer, isländ. *hrygyd,* dasselbe, *hryggyr,* betrübt. *hrigya,* betrüben.

die Reuse, ein von Ruthen geflochtener Korb, speciell: ein solcher Korb mit engem Halse, um darin zu fangen; mittelhd. *riuse,* niedersf. *ruse,* holländ. *ruysche,* schwed. *ryssja,* dän. *ruse,* böhm. *wrsse,* franz. *ruse.* (Das holländ. *ruysche* bedeutet auch den Bienenkorb, deutsch Reusche, franz. *ruche,* finnisch *rysue,* mittellat. *eroisa, eroi-*

sum.) Der Grundbegriff ist Rohr, Rohrgeflecht, goth. *raus,* Rohr (s. Rohr), angels. *risc,* Binse, engl. *rush,* dasselbe.

reuten, auswurzeln, ausgraben, s. rotten.

reutern, rütteln, sieben, s. rädern.

der Reverenz, das Compliment; franz., engl. *reverence,* vom lat. *reverentia,* Ehrerbietung, von *re-vereri* (*vereri,* scheuen).

der Revers, 1) die Rückseite, franz. *revers,* engl. *reverse,* vom lat. *re-versus,* zurückgekehrt (*vertere,* wenden, kehren); 2) ein Rückschein, Gegenschein, eine Schrift, worin man sich zu einer Verbindlichkeit bekennt; mittellat. *reversales,* franz. *reverseaux,* Reversalien genannt, ebenfalls vom lat. *reversus.*

revidiren, durchsehen; franz. *réviser,* engl. *revise,* vom lat. *re,* wieder, und *videre,* sehen; davon die Revision, das Durchsehen, franz. *révision,* lat. *re-visio.*

das Revier, ein Bezirk, eine Gegend; franz. *rivière,* ital. *riviera,* woher es in die deutsche Sprache gekommen ist. Es scheint vom lat. *ripa,* Ufer, zu kommen, woher franz. *rive,* der Rand, Saum, so daß die erste Bedeutung Saum wäre, dann ein Saum Landes.

revoltiren, aufrührerisch machen, Aufruhr machen, sich auflehnen; franz. *révolter,* engl. *revolt;* die Revolte, der Aufruhr, franz. *révolte,* ital. *rivolta,* von *rivolgere,* dies vom lat. *re-volvere,* zurückwälzen, welches in der Ableitung die Bedeutung des Umwälzens erhielt.

die Revolution, die Umwälzung; franz., engl. *revolution,* vom lat. *revolutio,* Zurückwälzung.

die Rhabarber, *rheum palmatum* und *rheum rhabarbarum, Linn.,* eine Pflanze, deren Wurzel als Arznei dient, in Asien einheimisch; franz. *rhubarbe, rubarbe,* engl. *rhubarb,* lat. *rha* oder *rha ponticum,* das pontische Rha, vom Pontus Euxinus so genannt (daher Rhapontik, engl. *rhapontik*), griech. *rha, rhäon* (ῥᾶ, ῥῆον), vom Flusse, *Rha* (Ῥᾶ), lat. *Rha,* d. i. Wolga, genannt.

die Rhapontik, s. das vorige Wort.

der Rhapsode, der, welcher die Gedichte Anderer recitirt, der Compilator, der Sänger, engl. *rhapsodist,* vom griech. *rhapsodos* (ῥαψῳδὸς); die Rhapsodie, ein Gesang, eine Compilation, engl. *rhapsody,* griech. *rhapsodia* (ῥαψῳδία).

die Rhede, s. Reede.

die Rhetorik, die Redekunst; franz. *rhétorique,* engl. *rhetorick,* lat. *rhetorica,* vom griech. *rhätorikä* (ῥητορικὴ), von *rhätor* (ῥήτωρ), Redner, dies von *rheein* (ῥέειν), reden.

das Rhinoceros, das Nashorn; franz., engl., lat. *rhinoceros,* vom griech. *rhinokeros* (ῥινόκερως), von *rhis, rhinos* (ῥὶς, ῥινὸς), Nase, und *keras* (κέρας), Horn.

das Rhodiserholz, das Rosenholz, welches man *lignum rhodinum,* vom lat. *lignum,* Holz, und dem griech. *rhodinon* (ῥόδινον), rosig, nannte, woraus man wahrscheinlich, das Wort *rhodinon* fälschlich auf die Insel Rhodus beziehend, den Namen Rhodiserholz bildete.

34*

die Ribbe, s. Rippe.

richten, grad ausstrecken, wohin strecken oder dehnen, zurecht machen, bildliche Ausdrücke sind: sich nach jemand richten, seine Gedanken worauf richten u. s. w., ferner bedeutet es sprechen in berichten, ausrichten, dann auch urtheilen, durch ein Urtheil schlichten, ein Todesurtheil vollziehen. Es kommt von recht, etwas recht d. i. grade ausdehnen, ferner das Recht sprechen, d. i. urtheilen, s. recht.

richtig, recht, von welchem Worte es herkommt.

die Ricke, das weibliche Reh, in einigen Gegenden die Ziege; es kommt von Reh, welches man vergleiche; 2) eine Art Krähen, Nebenform von Racker, welches man vergleiche.

riechen, ausdünsten, Dunst durch die Nase empfinden. Ueber die Abstammung s. oben Rauch.

das Ried, s. Rieth.

die Riefe, der Streif, riefeln (engl. *rifle*), riffeln, streifig machen, s. oben Reif.

der Riegel, ein Queerholz, ein Hebebaum, ein Queerholz oder Queereisen zum Verschließen; althd. *rikal, rigil,* mittelhd. *rigel,* niedersf. u. schwed. *regel,* engl. *rail,* von rigen, dem Stamm von regen, d. i. bewegen, ein Holz oder Eisen zum Hin- und herbewegen, welches durch diese Bewegung verschließt oder öffnet (holländ. *scheutel,* Riegel, vom Schießen, Vorschießen), dann was einem solchen an Gestalt oder Lage ähnlich ist.

der Riemen, ein Band, etwas Bandähnliches (ein Riemen Papier, ein Ballen, ein Bund Papier von zehn Rieß, engl. *ream*), angels. *ream, reama,* schwed. *rem,* isländ. *reim,* althd. *riumo,* mittelhd. *rieme,* finnisch *ruoma,* celt. *rhwym* und *rhwymyn,* binden. Riemen gehört zu einem Stammworte, welches binden bedeutete, angels. *raepa,* binden, vgl. Rebe.

das Ries, s. Rieß.

der Riese, ein Mensch von übermenschlicher Größe; althd. *risi,* schwed. *rese,* isländ. *hrese,* holländ. *reuse, rese,* von riesen, sich erheben, s. oben reisen; Riese heißt bei den schwäbischen Dichtern der Hügel.

die Riese, 1) ein Ort, wo man gefälltes Holz von der Höhe rollt; 2) ein Klumpen Schnee, welcher von der Höhe rollt; die Riesel, ein Gerüst, Holz von einem Berge herabzulassen, von riesen, fallen, s. rieseln.

rieseln, 1) mit sanft rauschendem Tone herabrinnen; 2) herabfallen, von Körnchen oder Tropfen gesagt, tröpfeln. Es kommt von dem veralteten riesen, herabfallen; angels. *hreosan, hrysan,* stürzen, althd. *risan,* schwed. *risa, rasa,* in gemeinen Mundarten röhren, mittelhd. *risel,* der Hagel; ehemals bedeutete der Bettriese einen Hinfälligen, Kranken, althd. *petti-riso.* Oberdeutsch heißt eine Sanduhr Riesuhr, vom Rieseln des Sandes.

rieselig, aussehend wie rieselnde Körnchen oder Tropfen, so bedeu-

tet es z. B. Sommersprossen habend, und die Sommersprossen heißen auch Rieseln.

das **Rieß**, eine Quantität Papier von 20 Buch; schwed. *ris*, ital. *risma* (engl. *ream*, franz. *rame*, s. **Riemen**). Da **Reise**, welches man nachsehe, auch ein Maaß bezeichnet, so hat man unter andern unwahrscheinlichen Ableitungen (nämlich vom celt. *rhes*, Reihe, und von **risen**, **reisen**, sich erheben, s. **reisen**), auch die des Wortes **Rieß** von diesem Worte aufgestellt, welche nicht ganz verwerflich ist.

der **Rießling**, eine säuerliche Traubenart, vielleicht von **reß**, **räsch**, herbe.

der **Riest**, s. **Rist**.

der **Riester**, 1) die Erhöhung der Hand oder des Fußes; 2) die krummen Pflughölzer, womit gelenkt wird, auch der Pflugbalken; 3) ein lederner Flicken eines Schuhes. Ueber die Abstammung s. **Rist**.

das **Rieth**, **Ried**, das Rohr, Schilfrohr, ein aus Rohr verfertigtes Werkzeug, ein mit Rohr bewachsener Platz; angelſ. *hreod*, *hreode*, engl. *reed*, althd. *hriot*. Es hat wahrscheinlich den Namen von dem Schwanken, so daß **Rieth**, **Ried** mit rütteln, welches man nachsehe, von einem Stamme kommt; der **Rieth** oder **Rieß**, der Bach, kommt von **riesen**, fließen, s. **rieseln**; der **Rieth**, eine Bergreihe, ein Berg, ist Nebenform von **Rieß**, Hügel, von **reisen**, sich erheben.

das **Riff**, die Sand- oder Felsbank in der See; holländ. *reff*, engl. *reef*, *riff*, isländ. *rif*, schwed. *ref*. Es ist gleichen Ursprungs mit dem Worte **Rippe**, welches man vergleiche.

die **Riffe**, **Riffel**, ein Werkzeug zum Flachsraufen, s. **raufen**; **riffeln**, Flachs raufen.

die **Riffel**, ein Werkzeug zum Feilen, von reiben; **riffeln**, Furchen in etwas machen, s. **Riefe**.

die **Rille**, die kleine Rinne; engl. *to raile*, strömen. **Rille** scheint aus **Rihle** entstanden von **Reihe**.

die **Rimesse**, s. **Remesse**.

das **Rind**, ein vierfüßiges Thier, es ist der gemeinschaftliche Name des Ochsen, der Kuh und des Kalbes; angelſ. *krith*, *hryth*, *hryther*, *rith*, Rind, *hreothor-hyrde*, der Rinderhirte (ferner heißt angelſ. der Jagdhund, der Rüde, *hryththa*, *ryththa*, *riththa*, *rothhund*, *rothund*), althd. *hrind*, wahrscheinlich von einem Stamme *hrindan*, treiben, schwed. *rinda*, treiben, stoßen, so daß Rind das getriebene Thier, nämlich das zur Weide getriebene Thier bezeichnet, und **Rüde**, *ryththa*, den Treib- oder Jagdhund.

die **Rinde**, die Schale, Kruste; angelſ. *hrind*, engl. *rind*, althd. *hrinta*, *rinta*, mittelhd. *rinde*, von rinen, berühren, angelſ., althd. *hrinan*, schwed. *rinda*, berühren, weil die Schale das die Sache vorzugsweise Berührende ist, vgl. **Rain**, **Rand**. Der Begriff des Berührens geht in *hrinan* von dem des Schallens aus; denn zuerst bedeutet *hrinan* schallen, dann durch Berührung schallen machen, zuletzt berühren.

der **Ring**, etwas Kreisförmiges, Gedrehtes, Gewundenes; angelſ.

u. isländ. *hring,* engl., schwed., niedersächs. *ring,* althd. *hrinc,* mittelhd. *rinc,* altnord. *hringr,* poln. *rinck;* ringen, mit einem Ringe versehen, im Kreise drehen, sich abmühen oder bestreben, streiten, kämpfen, angels. *vringan,* engl. *wring,* niederd. *wringen,* ringen, angels. *hringan,* die Glocken läuten. Der Grundbegriff ist das Drehen, und *hringen* ist verwandt mit kringen, woher Kringel, der Ring, welches man vergleiche, ferner mit dem griech. *krikos* (*κρίκος*), versetzt *kirkos* (*κίρκος*), lat. *circus,* Ring, Kreis.

ringe, s. geringe.

ringen, s. Ring.

rings, rundum, im Kreise, von Ring.

der Rinken, ein großer Ring; altnord. *hringja,* althd. *hrinka,* mittelhd. *rinke,* die Gürtelschnalle, Schnalle, der Ring. Nebenform von Ring.

rinnen, sich schnell fortbewegen, fließen; goth., althd. *rinnan,* angels. *rinan,* schwed., isländ. *rinna,* engl. *run,* niedersächs. *rönnen,* vgl. rennen.

die Rippe, ein bogenförmiger Seitenknochen des menschlichen und thierischen Körpers, was diesem ähnlich ist; angels. *rib, ribba,* engl. *rib,* althd. *rippi,* niedersächs. *ribbe,* altnord. *rif,* schwed. u. isländ. *ref,* wend. *reben.* Es scheint von gleicher Abstammung mit Rebe zu seyn, welches man vergleiche, und zuerst etwas Bindendes, dann in's besondere den bindenden Seitenknochen zu bedeuten, oder es kommt von einem Stamme, welcher tragen bedeutet, angels. *hraefnan,* tragen, so daß Tragbalken die erste Bedeutung ist, dann Balken, Latte u. dergl., angels. *hrif,* althd. *href,* mittelhd. *ref,* der Bauch, vielleicht Gerippe.

risch, s. rasch.

das Risico, die Gefahr, das Wagniß; franz. *risque,* engl. *risk,* span. *risco,* mittellat. *rescussa,* altfranz. *rescousse, resquousse,* welches eigentlich die gewaltsame Wiederholung einer Handlung bezeichnet, vom lat. *re,* wieder, und *ex-cutere,* schütteln, hin- und herbewegen, untersuchen u. s. w.; riskiren, wagen, franz. *risquer,* engl. *risk.*

die Rispe, das Blüthenstielchen, womit die Blüthe am Hauptstiele befestigt ist, in gemeinen Mundarten auch Raspe, Riffe genannt; es ist in Ris-pe aufzulösen, und von gleicher Abkunft mit Reis.

der Rist, Riester, Riß, Rüst, das Halsgelenk an der Schulter der Pferde, das Fußgelenk, zu dessen Seiten die Knöchel sind, das Handgelenk, wo es an den Arm stößt; angels. *vrist,* engl. *wrist,* althd., mittelhd. *rist,* altfries. *riust, werst,* schwed., niedersächs. *wrist.* Der Grundbegriff ist das Drehen, also ist Rist ein Gelenk; angels. *vraestan,* drehen.

der Ritt, der Ritter, von reiten.

die Ritze, der Riß, von reiten, riten, einer Mundart von reißen.

der Robbe, der Seehund; holländ. *rob, robbe,* niedersächs. *rubbe.*

der Roche, der Thurm oder Elephant im Schachspiel; franz. *roc,* engl. *rook.* Im Deutschen bedeutete ehemals Roche den Elephanten.

der oder die Roche, eine Art Seefische; engl. *roach, ray,* niedersächs. *ruche,* dän. *rokke, rokkel,* in einigen deutschen Gegenden Ratte, lat. *raja.* Da dieser Fisch stachlicht ist, und der stachlichte Barsch auch

Rechling heißt, weil er rechenartig aussieht, so steht zu vermuthen, daß der Name Roche ebenfalls mit Rechen verwandt sey, sich auf die Stacheln beziehe, und daß *raja* kein ursprüngliches lateinisches, sondern ein von den Römern aus dem Deutschen entlehntes Wort sey.

röcheln, mit rauhem Tone athmen; es gehört zu dem Stamme riechen, welchen man oben nachsehe.

der Rock, ein Kleidungsstück; angelf. *rocc, rooc,* schwed. *rock,* althd. *rocch,* mittelhd. *roc,* wallis. *rhuchen,* bretagn. *rocket,* slav. *raucho, ruuh,* engl. *rochet, roquet,* ital. *rochetto.* Man will es von rauh, rauch ableiten, in der Meinung, es habe zuerst Pelz bedeutet, doch könnte es dann auch wollenes Zeug bedeuten, angelf. *reova, reove,* Oberkleid, Hemd. Es scheint Rock zuerst ein Stück Zeug zum Ueberwerfen zu bezeichnen, von einem Zeitwort, welches reißen bedeutet, wovon noch angelf. *hracode,* zerrissen, so daß es bedeutet: etwas Gerißnes, Abgerißnes, ein Stück, ein Stück Zeug, wie im Griech. von dem verwandten Stamme *rhakein* (ῥάκειν), *rhakos* (ῥάκος), ein Fetzen, ein Lacken; (angelf. *hrägl, raegle, hregl, regl,* Kleidung, engl. *rail,* althd. *hregil,* eigentlich was man Einem auszieht, die Beute an Kleidung, dann Kleid, angelf. *reaf,* Beute, Kleid).

der Rocken, 1) der Stock, woran Wolle, Hanf, Flachs zum Spinnen befestigt wird, 2) der Stock nebst der Wolle u. s. w.; schwed., isländ. *rock,* engl. *rack, rock,* ital. *rocca,* span. *rueca,* ungar. *rohka,* finnisch *rucki,* lappländ. *rukkul.* Es scheint von einem Zeitworte zu kommen, welches reißen bedeutet, s. das vorige Wert, und das zu bezeichnen, was gezupft wird, so daß nicht der Stock, woran sich das zu Spinnende befindet, zuerst damit bezeichnet wird, sondern das zu Spinnende selbst. Diese Ableitung wird unterstützt durch das angelf. *roop, hrope,* Rocken, mit *rypan,* rupfen, verwandt, wie denn auch im Baierischen der Rocken Rupfe heißt.

der Rocken, Roggen, eine Getraideart; angelf. *rige, ryge,* engl. *rye,* schwed. *rog,* dän. *rugen, roof,* holländ. *roghe,* niederf. *rogge,* althd. *rocco, roggo,* altnord. *rugr, rug,* mittellat. *rogga,* wallis. *rhyg,* wend. *roch,* esthländ. *ruchit, roel,* dalm. *raax,* finn. *ruvis,* ung. *ros.*

rödeln, Nebenform von rütteln.

roden, s. v. a. reuten, wovon es Nebenform ist.

der Rof, die Decke über dem Hintertheile eines Schiffes, eigentlich jedes Dach; angelf. *hrof,* engl. *roof,* holländ. *roef,* Dach), Decke.

der Rogen, der Eyerstock der Fische, ehemals bedeutete es auch Frucht; schwed. *rog* und *rom,* isländ. *hrogn,* engl. *roe, roan,* niederf. *rögen.* Vielleicht verwandt mit schwed. *racka,* laufen, so daß der Rogen den Namen vom Springen hat, d. i. vom Bespringen, Begatten, wie der Laich vom Spielen, d. i. Begatten, benannt ist (s. oben Laich); doch ist dies sehr unsicher.

der Roggen, Nebenform von Rocken.

roh, Nebenform von rauh, bildlich, unzubereitet, ungekocht, ungebraten; angelf. *hreav, hreov, hreog, hreoh,* engl. *raw,* schwed. *rå,* isländ. *rha,* niederf. *rau,* finnisch *raaca,* wend. *frou,* lat. *rudis,* (*crudus*), s. rauh.

der **Rohm**, Nebenform von **Rahm**.

das **Rohr**, eine am oder im Wasser wachsende Pflanze mit hohlem Stängel, was diesem hohlen Stängel ähnlich ist; letzteres nennt man auch Röhre; goth. *raus*, isländ. *reyr*, althd. *ror*, franz. *roseau*, serb. *rogoz*. Von einem verlornen Stamme **rusen**, welcher wahrscheinlich die rauschende Bewegung bezeichnet, und wovon diese Pflanze als eine sich leicht rauschend bewegende benannt ist, verwandt mit rauschen.

die **Rohrdommel**, ein Vogel, eine Art Reiher; althd. *horo-tumbil*, von *hor*, Schmutz, Schlamm, und *dumb*, dumm, weil dieser Vogel gerne im Schlamme bohrt, und als besonders dumm erscheint. Wahrscheinlich ist **Rohr-dommel** aus **Hor-dommel** entstanden, so daß man das unverständliche **Hor** mit dem verständlicheren **Rohr** verwechselte, wie dergleichen Aenderungen unverständlich gewordener Wörter nicht selten sind, s. **Armbrust**, **Osterluzey** u. a. m. Doch kann auch Rohrdommel von **Rohr** und *dumbil*, *dumb*, dumm, herstammen, wenigstens heißt sie isländ. *reir-storkur*, d. i. der Rohrstorch, schwed. *rör-drommel*, *rör-drom*, wie sich auch im Deutschen verderbt Rohrdrommel, Rohrdrum findet; angels. *dumle* und *raredumle*, von *raran*, schreien, also die schreiende Dumme.

die **Röhre**, s. v. a. **Rohr**, welches man nachsehe; althd. *rorra*, *rorja*.

rollen, wälzen, um den Mittelpunkt fortbewegen, sich wälzend fortbewegen, einen dumpfen Schall hervorbringen, wie ihn wälzend fortbewegte Sachen hören lassen; schwed. *rulla*, niedersä. *rullen*, engl. *roll*, franz. *rouler*, bretagn. *ruila*, isländ. *rolam*, mittellat. *grollare*; — die **Rolle**, das, was rollt oder gerollt ist, etwas walzenförmiges; franz. *rôle*. Es scheint aus einer Zusammenziehung entstanden; doch ist es zweifelhaft, welcher Consonant ausgestoßen worden, ob ein d, so daß es zu dem Stamme des Wortes **Rad**, oder ein h, so daß es zu **racken**, laufen (s. **Racker**, der **Hund**), oder ein n, so daß es zu **rinnen**, **rennen** gehören würde. Doch welcher von diesen dreien Consonanten auch ausgefallen seyn mag, so dürfen wir wenigstens annehmen, daß die in den angegebenen Wörtern enthaltene Wurzel, welche den rauschenden Schall und die von einem solchen Schall begleitete Bewegung bezeichnet, auch in dem Worte rollen zu Grunde liege.

der **Roman**, eine dichterische Erzählung; franz. *roman*, engl. *romance*. Der Name bezeichnet eigentlich etwas in romanischer Sprache Geschriebenes (franz. *romans*, *romance*, die aus dem Lat. verderbte Landessprache); die romanische Sprache aber nannte man in den ehemals von den Römern beherrschten Ländern die aus dem Lat. entstandene Landessprache, und setzte sie der Lat. entgegen. Wiewohl anfangs Alles in romanischer Sprache Gedichtete Roman oder Romanze hieß, so ward doch später der Roman auf die dichterische Erzählung eingeschränkt, und der Name Romanze, franz. *romance*, im Deutschen auf kleine erzählende Gedichte in Versen.

romantisch; mit diesem Worte bezeichnet man jetzt einen Gegensatz des Classischen, ohne daß ein bestimmter und genügender Begriff desselben aufgestellt werden könnte; ursprünglich bedeutete es das,

was dem in Romanen Erzählten ähnlich ist; französ. *romantique*, engl. *romantic*.

die Romanze, s. Roman.

der Römer, eine Art Weingläser; engl. *rummer*, holländ. *roemer*, schwed. *remmare*. Wahrscheinlich von *rum*, weit (s. Raum), so daß es ein weites, bauchiges Weinglas bedeutet.

das Rondel, etwas Rundes, vom franz. *rondel* (engl. *roundel*), von *rond*, rund.

die Rösche, das Gefälle, die Neigung einer Fläche, s. Rieß.

die Rose, 1) eine rothe Blume, 2) eine Art Rothlauf, so von der rothen Farbe genannt, von welcher auch die Blume ihren Namen hat; angels., engl. *rose*, schwed. *ros*, poln. *roza*, böhm. *ruze*, wallis. *rhos*, lat. *rosa*, franz. *rose*, griech. *rhodon* (ῥόδον), die Rose; griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρὸς), lat. *ruber, rufus, russus*, ital. *rosso*, franz. *roux*, niederf. *ross, ros*, roth.

der Rosenobel, eine ehemalige englische Goldmünze; engl. *rose-noble*, franz. *noble à la rose*, eine edle Münze, auf welcher eine Rose geprägt war; ihr Werth war etwas über 4 Thaler sächsisch.

die Rosette, eine rosenförmige Verzierung, ein Diamant, welcher unten platt ist, dessen oberer Theil aber enge zusammenläuft, und einige Reihen Façetten über einander hat; französ. *rosette*, engl. *roset*, von *rose*, Rose.

die Rosine, die getrocknete Weinbeere; engl. *raisin*, böhm. *rozynay*, vom franz. *raisin*, Weinbeere, Weintraube, dies vom lat. *racemus*, Traube, Weinbeere.

der Rosmarin, eine Pflanze; franz. *rosmarin*, *romarin*, engl. *rose mary*, lat. *ros maris*, oder *ros marinus*, oder *ros marinum*, d. i. Meerthau.

der Rosoli, Brandwein, welcher über die Rosolispflanze abgezogen ist; franz. *rossolis, rossoli*, engl. *rosasolis*. Der Name der Rosolispflanze ist lat. *ros solis*, Thau der Sonne.

das Roß, ein vierfüßiges Thier, auch Pferd, Mähre, Gaul genannt; angels. *hors*, engl. *horse*, schwed. *hors, ors*, althd. *hros*, böhm. *or*. Vielleicht, könnte man meinen, wird das Pferd mit diesem Namen als rasches Thier bezeichnet; angels. *horsce*, rasch, kühn, *horslic*, rasch, kräftig, *hraes*, die heftige Bewegung, so daß Roß mit rasch aus gleicher Quelle stammen würde; doch dies wäre eine unbegründete Spielerei.

der Röst, ein Gitterwerk, z. B. worauf man das Holz zum Brennen legt, worauf man röstet; schwed. *rost*, niederf. *roste*, poln. *roszt*, böhm. *rosst*. Es könnte scheinen, daß der Rost vom Rösten benannt worden ist, und wenn es ein Gitterwerk im Allgemeinen bedeutet, dies wegen der Aehnlichkeit desselben mit dem Bratroste geschieht, s. rösten. Doch altf. heißt *hröst* der Giebel als Balkenwerk, engl. *hen-roost*, der Hahnbalken, so daß Balken die erste Bedeutung von Rost seyn könnte.

der Rost, ein durch Feuchtigkeit an den Metallen sich entwickelnder rauher Ansatz, vorzüglich wird der am Eisen mit diesem Namen benannt, und hat ihn verursacht, denn Rost bedeutet etwas Röthliches oder Ro-

thes, von roß, roth, lat. *ruber*, roth, *rubigo*, Rost, griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρὸς), roth, *e-rysibä* (ἐ-ρυσίβη), der Melthau oder Brand des Getraides, angels. *hreoce*, röthlich, *ragu*, der Rost, niedersächs., angels., engl., dän., schwed. *rust*, mittelhd. *rot*, angels. auch *ryd*, finnisch *ruoste*, ungar. *rosda*, poln. *rdza*, böhm. *rez*, isländ. *rid*, wallis. *rhwd*, *rhydni*, der Rost, vom lat. *rubigo*, ital. *rubigine*, *ruggine*, franz. *rouille*, der Rost.

rösten, braten; angels. *hirstan*, *ge-hirstan*, *hyrstan* (*ge-rostod*, gebraten), engl. *roast*, schwed. *rosta*, wallis. *rhostir*, bretagn. *rhost*, böhm. *roztati*, ital. *rostire*, franz. *rôtir*. Angels. heißt *ge-hyrstan* auch murmeln, und dies, nämlich der rauschende Ton, scheint die erste Bedeutung, da das Rösten sich durch einen rauh zischenden Ton dem Ohre wahrnehmlich macht. Es scheint, daß *hristan*, versetzt *hirstan*, verwandt sey mit dem angels. *hriscan*, *hristan*, zischen, knarren, und dem goth. *kriustan*, zischen, *krusts*, das Zischen, und mit dem griech. *krizein* (κρίζειν), schrillen, knirschen, das heißt, daß die aus Zusammenziehung entstandene Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche vielen, einen rauschenden Ton bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt, auch in rösten enthalten sey.

rösten, mürbe machen, z. B. Flachs, durch Ausbreiten auf Wiesen oder wenn man ihn in das Wasser legt; niedersächs. *röthen*. Im Holländ. ist *roesten* verwesen, niedersächs. *rotten*, althd. *rozzen*, faulen, isländ. *rot*, faul, angels. *rot*, das Faulen, *rotan*, *rotian*, engl. *rot*, faulen, schwed. *röta*, faulen machen, *ruten*, faul. Der Begriff der Fäulniß, Verwesung, scheint von dem der Feuchtigkeit auszugehen, und *rozzen*, rösten, mit Rotz zu dem Stamme *riozan* zu gehören, angels. *hrot*, Schmutz, schmutziger Zusammenfluß; s. Rotz.

das **Rostral**, ein Werkzeug, aus mehreren neben einander befindlichen Metallfedern bestehend, zum Ziehen mehrerer Parallellinien, z. B. für die Musiknoten, vom lat. *rostrum*, der Schnabel, also eigentlich ein Schnabelwerkzeug, dies von *rodere*, nagen.

roth, eine Farbe; goth. *rauds*, althd. *rot*, angels. *read*, *reod*, engl. *read*, *red*, schwed. *röd*, isländ. *raudur*, wallis. *rhwdd*, lat. *rutilus*, röthlich, *russus*, *ruber*, *rufus*, roth, griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρὸς), roth (vgl. Rose und Rost), angels. *rudu*, Röthe. Altnord. heißt *rioda* blutig machen, beschmieren, und es scheint dies ein früherer Begriff zu seyn, wie auch im Hebräischen *chamar* bedeutet: ist gemischt, trübe, schlammig geworden, dann: ist roth geworden. Auch im Griech. zeigt sich ähnliche Spur, nämlich *chrysos* (χρυσὸς) heißt Gold, höchst wahrscheinlich von seiner Farbe benannt, und dies könnte verwandt seyn mit *chrozein* (χρώζειν), färben, beflecken. Es wäre demnach möglich, daß roth ursprünglich im Allgemeinen gefärbt bedeutete.

rothwälsch, mit diesem Worte bezeichnet man die Sprache der Spitzbuben, Bettler und Zigeuner, wahrscheinlich von Rot, welches in dieser Sprache Bettler bedeutet, und wälsch, welches ausländisch, fremd bezeichnet.

die **Rotte**, ein Trupp; niedersächs. *rot*, *rott*, engl. *rout*, schwed. *rote*,

finnisch *routu*, ungar. und böhm. *rota*, wallis. *rhawd*, irländ. *ruta*, ital. *frotta*, im Griech. des Mittelalters *ruta*, *rutta* (ῥοῦτα, ῥοῦττα), mittellat. *routa*, *ruta*, *rotta*. Der Grundbegriff ist der des Drehens, Zusammendrehens, Verbindens, so daß Rotte zuerst etwas Zusammengedrehtes, Verbundenes bedeutet, angels. *vrithan*, drehen, *vreothe*, Kreis, Zirkel, Kranz, *vritha*, Band, Riemen, *vräth*, goth. *vrithus*, Heerde, isländ. *rotast*, zusammenballen, im Kreis treiben. Hieher gehört auch das Wort Rudel, ein Trupp, und das schweizer. *roode*, ein abgetheilter Haufe eines Cantons; — rotten, sich versammeln, verbinden.

rotten, faulen, s. rösten, mürbe machen.

rotten, ausreuten (s. reuten); angels. *vrotan*, wühlen, welches auf *vritan*, ritzen, zurückführt (vgl. Rüssel), oder es kommt von *rot* (schwed.), Wurzel.

der Rotz, der Schleim, besonders der Nasenschleim; althd. *roz*, Schleim, *riozan*, weinen, angels. *rysl*, *rysel*, *hrysel*, *hrysl*, holländ. *ruet*, *ruetsel*, Fett, verwandt mit riesen, dem Stamme von rieseln, zuerst das Rinnen bezeichnend, so daß *roz*, Rotz, etwas Fließendes ist (vgl. rösten, mürbe machen, rotten, faulen).

die Rotunde, ein runder Raum; franz. *rotonde*, ital. *rotonda*, engl. *rotunda*, vom lat. *rotundus*, *a*, *um*, rund.

die Rübe, ein Gewächs, eine Wurzel; althd. *ruoba*, schwed. *rofwa*, niederf. *röve*, engl. *rape*, franz. *rave*, ital. *rava*, *rapa*, böhm. *ripa*, ungar. *repa*, slavon. *rippa*, lat. *rapa*, griech. *rapys* (ῥάπυς), *raphys* (ῥάφυς), *rapis* (ῥαπὶς), *raphis* (ῥαφὶς), die Rübe, griech. *raphanos* (ῥάφανος), der Rettig, der Kohl. Wahrscheinlich vom Ausraufen benannt, ein Gewächs, welches ausgerauft wird.

der Rubel, eine russische Münze von ohngefähr zwei Gulden an Werth; engl. *rouble*, franz. *rube*. Der Name ist slavisch und soll ein langes Stück Silber bedeuten, welche Stücke vor Einführung des geprägten Goldes im Umlauf waren.

der Rubin, ein rother Edelstein; engl. *ruby*, franz. *rubis*, von dem lat. *rub-er*, *rufus*, roth, abstammend, woher mittellat. *rubinus*, *a*, *um*, roth.

die Rubrik, die Ueberschrift einer Schrift, der unter einer Ueberschrift enthaltene Abschnitt; franz. *rubrique*, engl. *rubric*, vom lat. *rubrica*, Röthel, der mit Röthel angestrichene Titel eines Gesetzes, endlich das Gesetz selbst. *Rubrica* kommt von *ruber*, roth.

ruchlos, nachlässig unbesonnen; niederf. *rökelos*, althd. *ruahhalos*, von *ruahhan*, niederf. *rochen*, isländ. und schwed. *reka*, angels. *recan*, sorgen, besorgen.

ruchtbar, durch das Gerücht bekannt, berühmt (s. Gerücht), von *riohan*, riechen; das Gerücht ist also zuerst der Geruch, in welchem eine Sache steht.

rücken, etwas fortbewegen, sich fortbewegen; schwed. *rycka*, ziehen, reißen, franz. *ar-racher*, herausreißen, angels. *hracode*, zerreißen, für welche ein Stammwort richen oder reichen in der Bedeutung ziehen, reißen, vorauszusetzen ist, als dessen Frequentativum rücken anzusehen ist.

der Rücken, der in die Länge sich erstreckende erhabene Theil eines Dinges, am Körper die Gegenseite der Brust, dann der abgewandte Theil einer Sache, woraus sich rück, zurück, in der Bedeutung hinten, gleichsam im Rücken einer Sache, gebildet hat; angels. *hryg, hrycg, hrecg, rige,* engl. *rig, rieging, ridge, rygy,* isländ. *hriggur,* altnord. *hryggr,* niederſ. *rugge, rügge,* althd. *rugge, hrucke,* mittelhd. *rücke.* Angelſ. heißt *hrecg, ricg, hrig,* schwed. *ruga, ruka,* isländ. *hruga* ein Haufen, welches von gleichem Stamme zu seyn scheint.

rück-, s. rücken.

der Rüde, das Männchen der Hunde, Füchse, Wölfe, besonders in der Jagdsprache der große starke Hund; angels. *hryththa, ryththa, rothhund, rolhund,* althd. *rudeo,* niederſ. *rödde,* oberd. *raude,* ein großer starker Hund; s. oben Rind.

der Rudel, der Trupp, von gleichem Stamme mit Rotte, welches man nachsehe.

das Ruder, ein Werkzeug zum Fortbewegen der Schiffe; angels. *rother, rothor,* Ruder, *rothra, rethra,* Ruderer, engl. *rudder, rou,* althd. *ruodar,* mittelhd. *ruoder,* niederſ. *roder, roor,* poln. *rudel,* niederſ. auch *reem, riem,* altnord. *rothr,* das Rudern, von einem Zeitworte *ruohan,* rudern, angels. *revete,* das Rudern, urverwandt mit dem lat. *remus* und dem griech. *eretmos* (ἐρετμός), Ruder, *eressein* (ἐρέσσειν), rudern.

rufen, eine laute Stimme hören lassen, schreien, mit lauter Stimme zu sich fordern; goth. *hropjan,* schwed. *ropa,* niederſ. *ropen,* althd. *ruofan,* finnisch *raawun.* Im Lat. bezeichnet *crepare* einen knarrenden Schall und ist urverwandt mit *hropjan.* Es ist von der Wurzel *kr-, hr-* mit p gebildet, wie krachen, und *hraecan* (s. röcheln) von derselben Wurzel mit dem K Laute gebildet sind. Vgl. Rabe.

rügen, 1) anführen, erwähnen; in dieser Bedeutung ist es nicht mehr allgemein üblich; 2) bekennen; auch in dieser Bedeutung ist es nur noch in einigen Gegenden gebräuchlich, ehemals auch verordnen; 3) beschuldigen, durch Beschuldigung in übeln Ruf bringen; 4) tadeln, mit Worten bestrafen, überhaupt bestrafen; goth. *vrohjan,* angels. *vregan, vregian* (*vroht,* Klage, Streit), engl. *wree,* schwed. *röja,* isländ. *raega,* althd. *ruogen, ruagen,* niederſ. *wrögen,* poln. *rugowac.* — Die Rüge, die Beschuldigung, der Tadel, die Uebertretung eines Gesetzes, die gerichtliche Untersuchung, die Ahndung eines Vergehens, das Gericht, die Verordnung, poln. *rug,* die Inquisition. Der Grundbegriff scheint der des Untersuchens, woran sich knüpft der des gerichtlichen Untersuchens, dann des gerichtlichen Bestrafens, endlich des Bestrafens überhaupt, wozu auch der Tadel gehört.

ruhen, das Gegentheil der Bewegung, sich nicht bewegen, mit der Bewegung aufhören, überhaupt aufhören, wo liegen; schwed. *ro,* mittelhd. *ruouuen, rauuen,* niederſ. *rauen,* ruhen, althd. *rawa,* isländ. *roth,* Ruhe. Vgl. Rast.

der Ruhm, 1) lautes Geschrey; in dieser Bedeutung ist es veraltet; 2) Ruf, Gerücht; auch in dieser Bedeutung veraltet; 3) ehrender Ruf,

Lob; angelſ. *hryman,* ſchreien, *hraeme,* Geſchrey, althd. *hruom, ruom,* Geſchrey, isländ. *romur,* Gemurmel, ſchwed. *rom,* der jauchzende Beifall, *roma,* Beifall jauchzen, niederſ. *room,* Ruhm. Es gehört zu der Wurzel *kr-, hr-, r-,* welche den rauſchenden, knarrenden Ton bezeichnet.

die Ruhr, eine Krankheit, der Bauchfluß, von rühren, in der Bedeutung der fließenden Bewegung; ſ. rühren.

rühren, bewegen, ſich von etwas aus bewegen, entſtehen, neben dieſer Bedeutung hat es auch die des Taſtens oder Reichens in den Zuſammenſetzungen anrühren, berühren, und dieſe möchte wohl der des Bewegens vorangehen, alſo erſt anrühren, dann durch Anrühren bewegen; die Bedeutung des Anrührens ſcheint von der des Schalls zu kommen, nämlich einen Schall hervorbringen, welches durch Taſten, Berühren geſchehen kann, wie *hrinan* ſchallen und berühren bedeutet (ſ. oben rein); goth. *reiran,* althd. *hruoren, ruoren,* ſchwed. *röra,* isländ. *reira,* angelſ. *hreoran,* engl. *reur,* niederſ. *rören,* altnord. *hroera,* bewegen, althd. *hruorjan,* berühren.

der Ruin, der Untergang, Sturz; die Ruine, die Trümmer, franz. *ruine,* engl. *ruin,* vom lat. *ruina,* dies von *ruere,* ſtürzen; ruiniren, zu Grunde richten, franz. *ruiner,* engl. *ruin.*

rülpſen, einen Magenwind mit Geräuſch aus der Kehle ſtoßen; niederſ. *rulpsen.* Da es einen rollenden Ton bezeichnet, ſo iſt mit Wahrſcheinlichkeit anzunehmen, daß es von rollen, rolen ſtammt, wie Galp, angelſ. *gealp,* der Schall, von gellen, belfern von bellen, ſtolpern, ehemals auch *stulan,* von ſtellen.

der Rum, der aus Zuckerrohr bereitete Brandwein; engl. *rum.*

der Rummel, Gerümpel, bildlich: eine Sache in verächtlichem Sinne, eine Menge, Zahl, von rummeln, Getöſe machen; holländ. *rommelery, rommeling, rommelzo,* niederſ. *ramp, rämter,* mittellat. *rumbula.*

rummeln, rumpeln, Getöſe machen; engl. *rumble,* isländ. *rymber,* Getöſe. Vgl. rumpeln.

der Rumor, das Geſchrey, der Lärm; franz. *rumeur,* vom lat. *rumor,* Geräuſch, Getöſe.

rumpeln, ein dumpfes Getöſe machen, ſ. rummeln; entweder iſt rumpeln von rum-, der Stammſylbe von rummeln, gebildet, oder es iſt das m vor p eingeſchoben und gehört zu rappeln, wie trampeln zu trappeln, ſtampfen zu ſtapfen, u. a. m.

der Rumpf, der Stumpf, z. B. der Theil des menſchlichen Körpers zwiſchen dem Kopf und den Beinen; ſchwed., engl., niederſ. *rump,* von rümpfen, zuſammenſchrumpfen, runzeln, alſo zuerſt etwas Zuſammengeſchrumpftes, dann was dieſem ähnlich ausſieht.

rümpfen, runzeln; angelſ. *rimpan,* mittelhd. *rimpfen* (vgl. Ranft), angelſ. *hrympel,* holländ. *rimpel,* engl. *rampel,* die Runzel. Es iſt mit krimpfen (woher Krampf) verwandt, woraus mit vortretendem ſ ſchrumpfen wird, indem der in h geſchwächte K Laut vor dem r weggefallen iſt.

rund, das Gegentheil von eckig, kreisförmig; ſchwed. und niederſ. *rund,* engl. *round,* franz. *rond,* walliſiſch *crwnn.* Wenn es ein deut-

Sache geseegnet, beglückt seyend, dann glücklich, reich, angesehen, gut im Allgemeinen; vgl. Geselle, der Zusammenwohnende, der Verbundene. Es könnte scheinen, daß der anzunehmende Stamm *silan* mit sitzen wurzelverwandt ist, da die Begriffe sitzen, besitzen als die wesentlichen der angeführten Wörter sich ergeben; doch mag dies dahin gestellt seyn.

der Saame, s. Same.

die Saat, das Gesäte, das Säen; angels. *saed,* engl. *seed,* schwed. *säd,* isländ. *säde,* althd. *sat, sati,* niederf. *saad, saat,* von säen.

der Sabbath, der von den Juden gefeierte Samstag; franz. *sabbat,* engl. *sabbath,* vom hebräischen *schabat,* das Ruhen, der Tag der Ruhe, weil an diesem Tage der Jude nicht arbeiten darf.

der Säbel, ein breiter gekrümmter Degen; niederf. *zabel,* schwed. *sabel,* franz. *sabre,* ital. *sabra, sable,* engl. *sabre,* böhm. *ssawle,* finnisch *sabeli.* Es ist ein ausländisches Wort, vielleicht vom arabischen *seif,* Degen.

der Säbenbaum, eine Art Wachholder, in den südlichen Ländern einheimisch, vom lat. *sabina,* der Sabinische, vom Sabinerlande; franz. *sabine, savinier,* engl. *savin.* Er heißt auch in zum Theil verderbten Formen: Sabenbaum, Sebenbaum, Sevenbaum, Siebenbaum, Sadebaum, Sadel, Sadelbaum, Sathebaum, Sagebaum, Segelbaum.

das Säch, s. Sech.

die Sache, das Ding; goth. *sakan,* schelten, angels. *sac, saca,* Streit, Gerichtssache, Ursache, Gelegenheit, *sacan,* streiten, *sacian,* wetteifern, schwed. *sak,* Sache, Ursache, Schuld, Strafe, *saka,* sich eine Schuld zuziehen, *sakta,* anklagen, im salischen Gesetz *sack,* Klage, Rechtsstreit, althd. *sahha,* Rechtsstreit, Ursache, Geschäft, *secchja,* Streit, niederf. *sake,* dasselbe, *saken,* klagen. Aehnlich bedeutete Ding, Sache, ehemals auch die Gerichtssache, und im Lat. heißt so *res* Sache, *reus* ein Verklagter, und *causa* Ursache, Sache, *ad-cusare, accusare,* anklagen, beschuldigen, *causari,* sich beklagen, vorschützen. Entweder ist der erste Begriff Gerichtssache, dann Sache im Allgemeinen, oder umgekehrt Ding im Allgemeinen, dann speciell Gerichtssache. Welcher von beiden Begriffen aber auch der erste seyn mag, so ist anzunehmen, daß es von sagen kommt, daß also entweder ein heftiges Reden der Grundbegriff sey, oder das Reden im Allgemeinen, so daß Sache etwas Gesagtes, Genanntes wäre. Daß Gerichtsstreit, von dem Begriff schelten, beschuldigen ausgehend, der erste Begriff sey, ist am wahrscheinlichsten; vgl. suchen.

sacht, leise, sanft, leicht; schwed. *sackta,* niederf. *sagt, sagte,* angels. und engl. *soft.* Das Wort sacht steht daher für saft, wie Nichte für Nifte, niederd. Lucht für Luft u. a. m., worin ch und f mit einander verwechselt werden; saft aber ist das Wort sanft mit ausgestoßenem n.

der Sack, ein von einem biegsamen Stoffe verfertigtes Behältniß, was diesem ähnlich ist; goth. *sakkus,* angels. *saecc,* engl. *sack,* schwed. *saeck,* althd. *sacch, secchil,* poln. *sac,* lappl. *tsakes,* ungar. *zsak,* ital. *sacco,* span. *sacco,* franz. *sac,* lat. *saccus,* griech. *sakkos*

σάκκος), hebr. *sak*. Vielleicht hat die Wurzel dieses Wortes das Zäunen, Flechten bezeichnet; denn griech. findet sich noch *sakos* (σάκος), Schild, nämlich geflochtener Schild, *säkos* (σηκὸς), Zaun, lat. mit *p* statt *k* *sepes*, dasselbe, verwandt mit dem hebr. *such*, zäunen.

der Säckel, s. Seckel.

sacken, sich sacken, sich senken; es ist ein Frequentativum von siegen.

das Sacrament, eine heilige Religionshandlung, welche zur Bekennung der Religion nothwendig ist. Die Protestanten haben zwei Sacramente, die Taufe und das Abendmahl, die Katholiken sieben; die Römer nannten jede heilige Handlung ein Sacrament, *sacramentum*, vom lat. *sacer, cra, crum*, heilig, *sacrare*, heiligen, engl. *sacrament*, franz. *sacrement*.

der Sacristan (Sacrist, Sigrist), der Aufseher der Sacristey, der Küster, vom mittellatein. *sacristanus*; s. Sacristey, engl. *sacrist, sacristan*.

die Sacristey, ein Behältniß an einer Kirche, in welchem die gottesdienstlichen Geräthschaften aufbewahrt werden, und worin die Geistlichen die gottesdienstliche Kleidung anlegen, vom mittellat. *sacristia*, und dies vom lat. *sacer, cra, crum*, heilig.

säcularisiren, geistliches Gut in weltliches verwandeln, vom mittellat. *saecularisare*, dies vom lat. *saeculum*, das Jahrhundert, welches Wort späterhin auch Welt, irdisches Leben, Zeitlichkeit bedeutete.

der Sadebaum, s. Säbenbaum.

säen, Samen streuen; goth. *sajan*, angels. *savan*, engl. *sow*, schwed. *så, såda*, niedersächs. *saden, saien*, poln. *sieie*, säen, *siew*, Saat, böhm. *syti*, wend. *sejem*, lat. *sero, sevi, satum, serere*. Der Grundbegriff ist der des Aneinanderreihens, griech. *eirein* (εἴρειν), daher heißt auch lat. *serere* an einander reihen oder knüpfen, und der Stamm sam in zusammen, griech. *hama* (ἅμα), lat. *sim-ul*, gehört zu derselben Wurzel.

der Saffian, ein mit Sumach oder Galläpfellauge bereitetes Leder, dessen Gebrauch uns nebst dem Namen von den Türken stammt. Die Franzosen nennen ihn *maroquin*, die Engländer *marocco* von Marocco, wo dessen viel bereitet wird; engl. heißt er auch *Turkey-leather* und *Spanish-leather* (s. Corduan).

der Safflor, 1) ein Gewächs mit gelber Blüthe, in Aegypten einheimisch, jetzt auch in Deutschland wachsend; der Name ist wahrscheinlich mit dem des Saffran verwandt und die Endung flor aus dem Lat. entlehnt, von *flos, ris*, Blume; engl. *safflower, zaffer, bastard saffron*. 2) Eine grauröthlichte Art Kobaltkalk, woraus die Schmalte bereitet wird (franz. *safre*), welcher auch Zaffera, Saffera, Saffra, Zafflor genannt wird.

der Saffran, eine Pflanze mit gelben Blumen; ital. *zafferano*, franz. *saffran*, engl. *saffron*, böhm. *ssaffran*, arab. *sahafaran*, pers. *zafferon*.

der Saft, die Flüssigkeit, Feuchtigkeit; angels. *seave, säp, sap*, engl. *sap*, althd., mittelhd. *saf*, altnord. *saft*, niedersächs. *sapp*, holländ. *sap*, franz. *seve*, lat. *sapa*, griech. *opos* (ὀπὸς). Es ist mit Suppe

und saufen verwandt, niederſ. *siepen,* tröpfeln, *sappen,* den Saft gehen lassen, *sabbe,* der Geifer. Wie Saft und saufen zu einem Stamme gehören, so gehört im Lat. *succus,* Saft, zu *sugere,* saugen, und *sapa,* Saft, zu *sapere,* schmecken, poln. *sok,* Saft; ſ. saufen.

sägen, mit einem gezahnten Werkzeuge durchschneiden; schwed. *såga,* engl. *saw,* ital. *secare,* lat. *secare,* schneiden, und *serra,* zusammengezogen aus *secera, secra,* die Säge, angelſ. *seax,* althd. *sahs,* das Messer, als schneidendes Werkzeug. Vgl. Sichel.

sagen, durch Worte zu erkennen geben, reden; angelſ. *secgan, saegan,* engl. *say,* schwed. *säga,* isländ. *seiga,* holländ. *zeggen,* wallis. *sygaen,* lat. *secere* (*in-sece,* sage an). Dies lat. Wort scheint eins zu seyn mit *sequi,* folgen, wie im Griech. das mit *sequi* verwandte *hepein* (ἕπειν) folgen und sprechen bedeutet, so daß es das Sagen oder Reden als ein Aufeinanderfolgen, ein Verfolgen, Sammeln, Zusammenfassen bezeichnet, wie lesen ein Sammeln bedeutet. Vielleicht ist das deutsche sagen damit verwandt und hat ähnliche Bedeutung; denn das mit sagen verwandte singen, d. i. siggen, hat ähnliche Bedeutung, da Sange, welches von singen kommt, einen Bündel bedeutet, also etwas Gesammeltes, Zusammengefaßtes.

das Sago, das Mark der Sagopalme, welches aus Ostindien kommt; es heißt auch Sagu, Sego, engl. *sago,* franz. *sago, sagou.* Der Name ist indisch.

der Sahl, ſ. Saal.

das Sahl-band, die Einfassung, besonders der äußerste Rand an gewebten Zeugen; Sahl heißt ebenfalls Band, so daß in Sahlband der Zusatz Band überflüssig ist (angelſ. *sal,* ein Band, ein Zügel, eine Handhabe). Es kommt mit Seil von einem Stamme, welcher verloren ist und wahrscheinlich silen hieß, mit der Bedeutung des Knüpfens, Bindens, Zusammenhaltens.

das Sahlbuch, das Schatzungsregister, worin das liegende Vermögen aufgezeichnet ist, daher Sahlgut, Sahlhof, ein gewisses Gut, ein gewisser Hof, auch Siedelhof genannt, wahrscheinlich von gleichem Stamme mit Saal.

die Sahlweide, eine Art Weiden. In diesem zusammengesetzten Worte ist Weide überflüssig, denn Sahl heißt Weide; angelſ. *sealh, salh,* engl. *sallow,* schwed. *sålg,* althd. *salaha,* Weide, finnisch *salawa,* irländ. *sail,* franz. *saule,* ital. *salice,* lat. *salix, siler,* die Weide. Der Stamm ist verloren, wahrscheinlich aber derselbe, welcher dem Worte Sahl, Band, und Seil zu Grunde liegt, und binden, winden bedeutet haben mag, so daß Sahl dem Worte Weide in der Bedeutung entspricht. Vgl. Weide.

die Sahne, der Milchrahm; holländ. *saen.* Die Abstammung ist unbekannt.

die Sahrbache, ein Name der schwarzen Pappelweide, im Oberdeutschen und in der Schweiz auch Sarbacke, Sarbauchbaum, Saarbaum, Saare genannt; auch die weiße Pappelweide heißt in einigen Gegenden Sahr- oder Sar-baum. Die Abstammung ist unbekannt.

die Saite, ein Faden, Strick, Draht, besonders ein Faden aus Metall oder Gedärmen für musikalische Instrumente; angels. *sad*, althd. *seid*, der Strick, *seito*, das Seil, schwed. *seid*, die Bestrickung durch Zauberey. Hieraus erhellt, daß die Bedeutung des verlornen Stammwortes bestricken, stricken gewesen sey. Vielleicht gehört hieher auch das Wort Saite, welches Korbwagen bedeutet, z. B. Kohlensaite, ein Kohlenkorbwagen, so daß hier die Bedeutung Geflecht die Grundbedeutung wäre.

der Sakerfalk, eine Art Falk; engl. *saker, sakeret*, franz. *sacre, sacret*, vom lat. *sacer*, heilig. Woher diese Benennung stamme, ist unbekannt.

der Salamander, eine Art Eidechsen, von welchen man fabelt, sie könnten im Feuer leben, daher auch in der Dichtung ein Feuergeist; engl. *salamander*, franz. *salamandre*, lat. *salamandra*, griech. *salamandra* (σαλαμάνδρα). Die Ableitung dieses Wortes ist unbekannt.

das Salar, Salarium, die Besoldung; engl. *salary*, franz. *salaire*, vom lat. *salarium*, welches sowohl Besoldung als auch Geschenk bedeutete. Wahrscheinlich bedeutete es zuerst ein Geschenk, um sich Salz zu kaufen (denn *salarius, a, um*, von *sal*, Salz, heißt: was das Salz betrifft), dann Geschenk im Allgemeinen, endlich Besoldung.

der Salat, ein Speise-Gericht, welches mit Essig und Oel zubereitet wird; franz. *salade*, engl. *salad, sallet*, böhm. *salat*, vom ital. *salata, insalata*, welches eigentlich gesalzen bedeutet, von *sale*, Salz, vom lat. *sal*, Salz.

der Salbader, der Quacksalber, dann der langweilige Schwätzer. Entweder ist, wie es scheint, Salbader aus Salb-bader (ein mit Salben heilender Bader, ein Quacksalber) entstanden, oder aus Salber verderbt.

die Salbe, eine fettige oder fette Substanz zum Schmieren; goth. *salbo*, angels. *salf, sealf*, schwed. *salwa*, althd. *salpa*, niedersf. *salve*, engl. *salve*, die Salbe. Russisch heißt *salo* Schmeer oder Theer, franz. *sale*, schmutzig, angels. *sylian, selan*, beflecken, goth. *sauljan*, schwed. *sölja*, beflecken, beschmutzen, und althd. *salo*, schmutzig, schwarz. Es steht zu vermuthen, daß die Wurzel dieses Wortes dieselbe sey, welche in sudeln, be-sudeln enthalten ist; doch besser ist es, diese Zusammenstellung zu unterlassen.

die Salbey, eine Pflanze; niedersf. *selve*, holländ. *salgie*, franz. *sauge*, engl. *sage*, böhm. *ssalwey*, ital. *salvia*, vom lat. *salvia*, welches von *salvus, a, um*, wohlbehalten, gesund, kommt, und diese Pflanze als medizinische bezeichnet.

das Saldo, der Ueberrest einer Rechnung; ital. *saldo*, franz. *saldo* und *solde*. Es stammt vom deutschen sollen, schuldig seyn, bezeichnet also einen Schuldposten; — saldiren, das Saldo stellen.

die Saline, das Salzwerk; franz. *saline*, vom lat. *salina*, und dies von *sal*, Salz.

der Saliter, Salniter, der Salpeter, vom lat. *sal nitrum*.

der Salm, ein Fisch, auch Lachs genannt; franz. *saumon*, engl. *salmon*, vom lat. *salmo*, welches Wort vielleicht zu *salire*, springen,

gehört, so daß *salmo* den Springer bezeichnet, welche Benennung für diesen Fisch nicht unpassend wäre.

der Salmiak, eine Art Salz; der Name ist entstanden aus dem lat. *sal ammoniacum*, ammonisches Salz, benannt nach dem Jupiter Ammon in Africa, weil man es in Africa unter dem Sande fand.

der Salniter, s. Saliter.

der Salon, ein Saal, vom franz. *salon*, welches vom deutschen Saal abstammt; engl. *saloon*.

der Salpeter, eine Art Salz; franz. *salpêtre*, engl. *saltpetre*, vom lat. *sal petrae*, Steinsalz (*sal*, Salz, *petra*, griech. *petra* [πέτρα], Stein).

die Salse, eine scharfe, salzige oder saure Tunke, vom ital. *salsa*, franz. und engl. *sauce*, welches vom lat. *salsus, a, um*, gesalzen (*sal*, Salz), stammt.

der Salter, eine Nebenform des Wortes Psalter.

die Salve, eine Abfeuerung von Feuergewehren zur Begrüßung, vom lat. *salve*, sey gegrüßt; in weiterer Bedeutung das Abfeuern mehrerer Feuergewehre auf ein Mal.

das Salz, ein im Wasser auflösbarer mineralischer Körper von einem scharfen Geschmack; goth. *salt*, angels. *salt, sealt*, engl. *salt*, schwed. und isländ. *salt*, holländ. *sout*, althd. *salz*, niedersächs. *solt*, franz. *sel*, ital. *sale*, poln. *sol*, böhm. *sül*, serb. *so*, wallis. *halen*, lat. *sal*, griech. *hals* (ἅλς), welches Salz und Meer bedeutet. Wahrscheinlich ist der Begriff des Meeres der erste und Salz der abgeleitete, das Meer aber von der Bewegung benannt, griech. *hallesthai* (ἅλλεσθαι), sich bewegen, hüpfen, *saleuein* (σαλεύειν), schwanken, also Stamm *halein, salein* (ἅλειν, σάλειν), lat. *salire*, springen, also Stamm *salere*.

der Samen, das, was gesäet wird, das, woraus Thiere und Gewächse entstehen, dann im weiteren Sinne das, woraus etwas entsteht. Es kommt von säen, wie im lat. *semen*, Same (statt *sesmen*), von *serere* (statt *sesere*), säen; althd. *samo*, mittelhd. *same*, böhm. *syme, semeno*, poln. *siemie*, dalmat. *szime*.

sämisch, dies Beiwort bezeichnet ein besonders weich gearbeitetes Leder; holländ. *seem, seemleder*, schwed. *sämsk*, poln. *zamesz*, böhm. *zamis*, franz. *chameau*, engl. *shamois*. Es bedeutete zuerst Gemsleder, dann diesem ähnlich gearbeitetes Leder, vom franz. *chamois*, Gems, ital. *camozza*, span. *gamuça*, Gems.

sammeln, zusammenthun, zusammenlesen, von dem veralteten sam, woher zu-sammen, und die Anhängesylbe -sam; angels. *samnan, samnian, somnian*, schwed. *samna, samla*, althd. *samanon*, franz. *sembler*, in *as-sembler*. Lat. heißt *simul* zugleich, *similis* ähnlich, griech. *hama* (ἅμα), zusammen, *homu* (ὁμοῦ), zugleich, *homoios* (ὅμοιος, ὁμοῖος), ähnlich, welche Wörter mit sam verwandt sind, welches mit säen, dessen Grundbedeutung zusammenfügen, an einander reihen ist, nahe verwandt ist, oder vielmehr daher stammt, wie das Wort Same. Vgl. sammt.

der Sammet, eine Art Seidenzeug; engl. *samite*, eine Art Seiden-

zeug, schwed. *summet,* vom mittellat. *samitum, sammitus, samis,* abgekürzt aus *exametum, examitum,* dies vom griech. *hexamitos* (ἑξάμιτος), sechsfädemig, weil er mit sechs Fäden gewebt ward. Die richtige Uebersetzung wäre demnach Sechslich, nach Analogie der Wörter Zwillich, Drillich.

sammt, sämmtlich, zusammen, von sam (s. sammeln); goth. *samath,* schwed. *sumt,* angels. *samod.* Vgl. zusammen.

der Samstag, der letzte Tag der Woche; althd. *sambazdag,* franz. *samédi,* aus dem Worte Sabbaths-tag durch Zusammenziehung entstanden, weil es der Tag des alttestamentlichen Sabbaths ist.

sanct, heilig, holländ. *sint,* nieders. *sünt, sunt,* franz. und engl. *saint,* vom lat. *sanctus, a, um,* heilig; — die Sanction, die heilige oder feierliche Bekräftigung, franz. ~~und~~ engl. *sanction,* vom lat. *sanctio;* — sanctioniren, die Sanction ertheilen, franz. *sanctioner.*

der Sand, eine aus sehr kleinen Körnchen bestehende, nicht zusammenhängende Erde; althd. *sant,* schwed., nieders., angels., engl. *sand,* lat. *sabulum,* griech. *psammos, samos, ammos, psamathos, amathos* (ψάμμος, σάμος, ἄμμος, ψάμαθος, ἄμαθος). Es scheint, daß Sand mit diesen Wörtern verwandt ist und demnach statt Samd steht. Vielleicht bezeichnet es den Sand als ein Aneinandergereihtes, als einen Haufen, eine Düne, und gehört zu sam (s. sammeln), im Griech. zu *hama* (ἅμα), zusammen.

sanft, weich, mild, gelind, langsam, leise; althd. *semfti,* leicht, angels. *soft, seft,* engl. *soft,* ital. *soffice.* Als Nebenform von einer Form saft ist sacht zu betrachten, welches man vergleiche; schwed. *sef,* Ruhe, *sefa,* ruhig machen, isländ. *sofa,* angels. *saefan, svefjan,* schlafen, althd. *an-suebjan,* mittelhd. *en-sweben,* einschläfern, goth. *svaif,* er hörte auf, goth. und angels. *sib,* Friede. Vielleicht ist *softe, soft* mit diesen Wörtern verwandt und bedeutet zuerst beruhigt, ruhig, oder es steht für samft und kommt von sam, bedeutend, zusammengelegt, durch Zusammenlegen beruhigt, wie beigelegt auch den Begriff des Beruhigten hat, wenigstens heißt altnord. *semja* auch beilegen. (Es wäre wohl gar möglich, daß *sib, sofa* u. s. w. wurzelverwandt wären mit sam; denn schwed. heißt *saef* die Binse, isländ. *swefn,* dän. *siff,* welcher Begriff, nämlich der des Bindens, ganz zu dem des zusammen in sam paßt, und nehmen wir eine Wurzel an, welche ablautet *si-, sa, se, su* [wie singe, sang, gesungen, klinge, klang, geklungen], so lassen sich alle jene Wörter davon ableiten; doch bedenke man, daß dergleichen Zusammenstellungen eigentlich Spielereien sind).

die Sänfte, 1) die Sanftheit, veraltet, 2) ein verschlossener Stuhl, worin man getragen wird, wahrscheinlich von der sanften Beschaffenheit so genannt.

der Sang, von singen.

die Sange, ein Büschel, ein Bündel, veraltet, kommt noch in der lutherischen Bibelübersetzung vor. Da singen ursprünglich lesen bedeutet, so kommt es wahrscheinlich daher, in der wirklichen Bedeutung des Lesens, d. i. Sammelns.

sanguinisch, nach der Eintheilung der Temperamente versteht man unter diesem Worte das heitere muntere Temperament; franz. *sanguin*, engl. *sanguine*, vom lat. *sanguineus*, blutig, *sanguis*, Blut, weil man diese Stimmung vom Blute herleitet.

der Sanikel, eine Pflanze mit Heilkräften; franz. und engl. *sanicle*, lat. *sanicula*, von *sanus, a, um*, gesund.

der Saphir, Sapphir, ein blauer Edelstein; franz. *saphir*, engl. *sapphire*, lat. *sapphirus*, griech. *sappheiros* (σάπφειρος), hebr. *saphir*.

die Sappe, ein durch die Erde gegrabener Weg, ein Ausdruck des Kriegswesens, vom franz. *sappe*; — sappiren, franz. *sapper*, engl. *sap*, einen solchen Weg machen; — der Sappeur, franz. *sappeur*, der einen solchen Weg macht, auch andere Belagerungsarbeiten macht, ein Schanzgräber. Wallach. heißt *sapu* ich grabe, ital. *zappa* eine Haue.

die Sarabande, eine Art Tanz, auch die Musik dazu; franz. *sarabande*, engl. *saraband*. Die Herkunft des Wortes ist unbekannt.

der Saraß, Sarraß, der Säbel; es ist ein Wort, welches nur als gemeiner Ausdruck gilt und dessen Herkunft unbekannt ist, man müßte denn annehmen, es stamme von *sarissa* (σάρισσα), die Lanze, welches Wort dem macedonischen Dialekt der griech. Sprache zugeschrieben wird.

der Sarcasmus, der beißende Spott, franz. *sarcasme*, engl. *sarcasm*, lat. *sarcasmus*, vom griech. *sarkasmos* (σαρκασμὸς); — sarcarstisch, beißend spottend, engl. *sarcastic*, griech. *sarkastikos* (σαρκαστικὸς).

die Sardelle, eine Art kleiner Häringe, welche besonders in der Gegend der Insel Sardinien häufig gefangen wird, woher auch der Name stammt; ital. *sardella*, franz. *sardine*, engl. *sardel, sardin*.

der Sarder, ein Edelstein; franz. *sardine*, engl. *sardel, sardine, sardoine*, lat. *sarda*, griech. *sardion* (σάρδιον).

der Sardonyx, ein Edelstein; franz. *sardine, sardoine*, engl., lat., griech. *sardonyx* (σαρδόνυξ). Die Endung *onyx* (ὄνυξ) ist griech. und bedeutet den Nagel an Händen und Füßen; also ist der Sardonyx ein Sarder, welcher wie ein Nagel aussieht.

der Sarg, ein Kasten, jetzt nur noch gebräuchlich zur Bezeichnung des Kastens, in welchem der Leichnam begraben wird. Zarge, Zarg, franz. *sarche*, welches Nebenformen von Sarg sind, bedeuteten eine Einfassung, z. B. eine Einfassung der Thüre, die Einfassung, Umzäunung eines Grabs. Das franz. *cercueil*, altfranz. *sarcueil*, Sarg, so wie das altfranz. *sarcus*, Grab, stammt von Sarg her. Der verlorne Stamm dieses Wortes hat demnach bedeutet: umgeben, umzäunen, einfassen, und Sarg bedeutet eigentlich Umgebung, Umzäunung, Einfassung.

die Sarsaparilla, eine Pflanze, eine Art Stechwinde in Amerika; franz. *sarsepareille* oder *salsepareille*, engl. *sarsaparilla*.

die Sarsche, eine Art Wollenzeug, welches mit Leinen oder Seide vermischt ist; franz. *sarge, serge*, engl. *serge*, ital. *sargia*, niederf. *sarse*, mittellat. *sargium*, vom lat. *sericum*, Seide.

der Sassafraß, das lockere schwammige Holz des Sassafraßbaumes in Amerika; franz. und engl. *sassafras.*

die Sassaparille, Nebenform von Sarsaparilla.

der Sasse, 1) der Einwohner, Besitzer, 2) die Sasse, der Sitz, von sitzen.

der Satan, Satanas, eine biblische Person, das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel, dann überhaupt ein Teufel; franz. *satan, satanas,* engl. *satan,* lat. *satan, satanas,* griech. *satanas* (σατανᾶς), vom hebr. *satan,* Feind, Widersacher.

der Satin, ein Halbseidenzeug, ital. *satino,* franz. und engl. *satin,* s. Seide; — der Satinett, eine Art Satin, engl. *satinet.*

satt, zur Genüge genossen habend, genug; goth. *sad,* althd. *sat,* poln. *syt,* böhm. *syty,* lat. *satur,* satt, *sat, satis,* genug, griech. *adän* (ἄδην), *hadän* (ἄδην), genug, sattsam.

der Sattel, ein Gestell, besonders zum Reiten, was diesem ähnlich ist; angels. *sadel, sadol,* engl. *saddle,* altnord. *södull,* isländ. *sadul,* schwed., niedersächs., dän. *sadel,* althd. *satal,* mittelhd. *satel,* wallis. *sadell,* poln. *siodlo,* böhm. *sedlo,* von sitzen, also ein Ding zum Sitzen.

die Saturey, eine Pflanze (auch Zatrey, Sergenkraut genannt); engl. *savory,* lat. *satureja, saturejum.*

der Satyr, in der griech. Mythologie ein göttliches Wesen mit Hörnern und Bocksfüßen, im Geleite des Bacchus; franz. *satyre,* engl. *satyr,* lat. *satyrus,* griech. *satyros* (σάτυρος).

die Satyre, ein Spottgedicht; franz., engl. *satire,* lat. *satyra,* welches eigentlich ein Mischgedicht, ein Gedicht von gemischtem Inhalt bedeutet, von *satur,* gesättigt, gefüllt, wovon *lanx satura* eine Schüssel mit allerlei Sachen angefüllt bedeutet und *satura, satyra,* ein Gedicht mit allerlei Gegenständen angefüllt.

der Satz, von sitzen.

die Sau, im Hüttenbaue 1) eine Masse Schwarzkupfer, die Schlakken, welche noch viel Erz enthalten; 2) die flache Grube unter dem Heerde, in welcher der Schmutz aufgefangen wird, engl. *sow* und *pig,* d. i. Ferkel. Es ist ein bildlicher Ausdruck, um das Schmutzige des Metalls zu bezeichnen, so wie der Grube, welche den Schmutz aufnimmt.

die Sau, ein vierfüßiges Thier, auch Schwein genannt; alt- und mittelhd. *su,* schwed. *so,* holländ. *soe, sowe, soegh,* isländ. *syr,* die Schweine, lat. *sus,* griech. *hys* (ὗς) und *sys* (σῦς). Das Mutterschwein heißt angels. *suga, sugu,* schwed. *sugga,* von säugen. Wahrscheinlich bedeutet Sau zuerst ein weibliches Thier, dann speciell das genannte Thier, jedoch zuerst nur das Weibchen dieser Thierart; denn im Griech. ist *hyein* (ὕειν) als Stamm anzunehmen, welcher erzeugen, gebähren bedeutet, woher *hyios* (υἱὸς), Sohn, stammt, *hylä* (ὕλη), etwas Gewachsenes, ein Stoff.

sauber, rein; angels. *sefre, sifer, sifre, syfer, syfre,* rein, nüchtern, althd. *supari,* mittelhd. *suber,* niedersächs. *suiver.* Es scheint zuerst gewaschen zu bedeuten, dann durch Waschen gereinigt, rein; engl.

saufy, naß, angelſ. *sope*, das Beſprengen, Bewäſſern, zu ſaufen gehörig, welches den Begriff der Näſſe einſchließt; ſ. ſaufen.

die Sauce, die Brühe; franz. und engl. *sauce*, vom ital. *salsa*, eine Salzbrühe, ſ. Salz.

ſauer, herb von Geſchmack, das Gegentheil von ſüß; angelſ. *sur*, *surig*, engl. *sowr*, *sour*, niederſ. *suur*, mittelhd. *sur*, ſchwed. *sur*, altfranz. und bretagn. *sur*, poln. *surowy*. Es bezeichnet zuerſt den ſtechenden Geſchmack und gehört zu ſehren, verletzen.

der Sauerampfer, ein Gewächs; ſ. Ampfer, welches ſauer, herb bedeutet, ſo daß dies Wort zwei Mal daſſelbe bedeutet.

ſaufen, ſaugen, trinken; angelſ. *supan*, ſchwed. *supa*, althd. *sufan*, holländ. *soepen*, *suypen*, ſaufen, althd. *pi-soufan*, in Waſſer tauchen, bretagn. *souba*, feuchten, beizen, goth. *supan*, würzen, wahrſcheinlich durch Anfeuchten. Es iſt mit ſaugen von gleicher Wurzel, indem das eine Wort den P Laut, das andere den K Laut als Formationsconſonant hat, wie taufen und tauchen, wie kriechen und kriepen (angelſ. *creopa*, niederd. *kruipen*) u. a. m. verſchiedene Formationen einer Wurzel ſind.

ſaugen, den Saft aus etwas mit dem Munde ziehen; angelſ. *sugan*, *sycan*, *succan*, engl. *suck*, ſchwed. *suga*, isländ. *siuga*, holländ. *zuigen*, althd. *sukan*, celt. *sugno*, lat. *sugere*, davon franz. *sucer*, ital. *succhiare* (ſ. ſaufen). Der Grundbegriff iſt der der Feuchtigkeit, und es iſt verwandt mit dem griech. *hygros* (ὑγρὸς), feucht; — ſäugen, ſaugen machen, zu ſaugen geben.

die Säule, ein gewiſſer ſenkrecht ſtehender Körper, was dieſem ähnlich iſt; angelſ. *syl*, althd., mittelhd. *sul*, altnord. *sula*, holländ. *suyl*, niederſ. *süle*. Es ſcheint ein zuſammengezogenes Wort zu ſeyn und zu dem angelſ. *sagol*, *sagel*, *sahle*, der Prügel, Pfahl, zu gehören.

der Saum, der Rand, zuerſt ein genähter Rand, dann überhaupt ein Rand; ſchwed. *söm*, angelſ. *sema*, *seam*, engl. *seam*, niederſ. *soom*, isländ. *saumr*, von einem Zeitworte *siuwan* oder *siuhan*, nähen (goth. *sujan*, angelſ. *sivan*, engl. *sow*, *sew*, ſchwed. *sy*, poln. *zssuwan*, perſ. *su*), verwandt mit dem lat. *suere*, nähen, und wurzelverwandt mit ſam, zuſammen (ſ. ſäen und ſammeln). Der Grundbegriff iſt der der Verbindung; vgl. das folgende Wort.

der Saum, die Laſt, das Saumthier, das Laſtthier. Eigentlich bedeutet es etwas Zuſammengebundenes oder Zuſammengethanes und iſt ein Wort mit dem vorigen, deſſen Grundbegriff der der Verbindung iſt; ſchwed. *some*, altnord. *saumr*, angelſ. *seam*, engl. *seam*, althd., mittelhd. *soum*, franz. *somme* (*sommier*, Saumthier), ital. *soma*, celt. *sam*, im Lat. des Mittelalters *souma*, Saum, ſchwed. *söma*, zuſammenknüpfen (*sömare*, angelſ. *seamere*, der Schneider, als Näher).

ſäumen, zögern, zaudern; ſchwed. *för-suma*, isländ. *for-söma* niederſ. *sume*, franz. *chommer*, holländ. *ver-zuimen* (altnord. *sems* die Zögerung). Schon im ſaliſchen Geſetz kommt *sunis* vor in der Bedeutung: Verſäumnißgrund bei Gericht, wie es denn auch ein gerichtliches Wort zu ſeyn ſcheint, wenn *för-suma* verletzen oder betrü-

gen bedeutet. Vielleicht ist der Grundbegriff das Gebundenseyn (und versäumen bezeichnet dann: der Verpflichtung nicht nachkommen), von gleicher Abkunft mit Saum.

der Saurach, die Berberisstaude, auch Säuerling, Sauerdorn (in Oestreich Weinschädling) genannt, von dem sauern Geschmacke der Beeren derselben.

sausen (Verkleinerungsform säuseln, Hauptwort das Sausen und der Saus), es bezeichnet einen starken zischenden Ton; schwed. *susa*, engl. *souse, sowse*, niederſ. *susen*, holländ. *suysen*. Es ist ein tonnachahmendes Wort; vgl. zischen.

die Scala, die Leiter, wird jedoch nur bildlich gebraucht, z. B. die Scala in der Musik u. a. m.; franz. *scale* (und *echelle*), engl. *scale*, vom lat. *scala*, welches zu *scandere*, steigen, gehört.

das Scalpell, eine Art Messer der Wundärzte; franz. und engl. *scalpel*, vom lat. *scalpellum*, der Verkleinerungsform von *scalprum*, welches von *scalpere*, schneiden, graben, kommt.

scalpiren, mit diesem Zeitworte bezeichnet man das bei den amerikanischen Wilden übliche Abziehen der Kopfhaut ihrer Feinde; engl. *scalp*, vom lat. *scalpere*, schneiden, graben.

der Scandal, der Anstoß; franz. *scandale*, engl. *scandal*, lat. *scandalum*, griech. *skandalon* (σκάνδαλον).

das Scapulier, ein kurzes Oberkleid der römisch-katholischen Geistlichen; franz. *scapulaire*, engl. *scapulary*, mittellat. *scapulare*, vom lat. *scapula*, Schulter, also ein die Schultern bedeckendes Gewand.

die Scartecke, Schartecke, eine werthlose Schrift, entweder vom franz. *charte*, Papier, Urkunde, oder vom lat. *chartae theca*, der Einschlag eines Papiers, also ein Umschlagpapier.

das Scepter, der Herrscherstab; franz. und engl. *sceptre*, lat. *sceptrum*, vom griech. *skäptron* (σκῆπτρον), von *skäptein* (σκήπτειν), stützen, stemmen, also eigentlich ein Stock zum Stützen.

die Schabe, 1) ein Werkzeug zum Schaben, holländ. *schaeve*, Hobel; 2) eine Krankheit, welche zum Schaben oder Kratzen antreibt, angelſ. *scaeb, sceabb*, engl. *scab*, schwed. *skabb*, lat. *scabies*; 3) ein Insect, welches Sachen zerschabt oder zernagt, von schaben.

schaben, an etwas reiben, mit einer Schneide abreiben; angelſ. *scafan, scaefan, sceafan*, engl. *shave*, schwed. *skafwa*, isländ. *skafa*, lat. *scabere*, schaben, griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben. Daß schaben auch die Bedeutung des Grabens hatte, geht hervor aus dem angelſ. *scof*, die Grube, wie denn auch im Lat. *scobs*, die Grube, mit *scabere* verwandt ist.

der Schabernack, ein arglistiger Streich, Hohn; vielleicht ist es zusammengesetzt aus schaben, wie man ähnlich sagt Einen scheeren für plagen, und necken, welches ähnliche Bedeutung hat.

die Schabracke, eine Reitdecke; soll ein türkisches Wort seyn.

der Schabziger oder Schafziger, eine Art Käse; engl. *chapsager*.

das Schach, ein Brettspiel, welches mit Figuren gespielt wird; franz. *echec*, engl. *chek, chess*, ital. *scacco*. Es ist in Asien erfunden

worden, und der Name ist das orientalische Schach, König, Fürst, so daß das Spiel nach der Hauptfigur benannt wird.

der Schächer, der Räuber, Mörder; angels. *sceacere,* althd. *scaher,* der Schächer, althd. *scah,* mittelh. *schach,* Beute, holländ. *schaek,* Raub, mittellat. *scacus.* Es scheint zuerst den Verletzenden zu bezeichnen, von *scacan* (angels.), stoßen, erschüttern, zusammenreißen, wie auch angels. *sceocca, scucca,* Satan, Feind, als Verletzer von *scacan* stammt, und das franz. *choquer,* stoßen, beleidigen; altnord. ist *skok,* die Hure, vielleicht als verletzte Jungfrau, und niedersä. *schaken,* ein Frauenzimmer entführen.

der Schacher, der Handel in verächtlichem Ausdruck; schachern, handeln, vom hebr. *sakar,* also entlehnt von den Juden.

der Schacht, 1) s. v. a. Schaft, von welchem es eine Nebenform ist, mit dem K Laut statt des P Lauts, wie Nichte steht für Nifte u. a. m.; 2) eine Grube, schwed. *skakt,* mittellat. *xafetus* und *schachta,* böhm. *ssachta,* engl. *shaft.* Auch in dieser Bedeutung ist es wahrscheinlich Nebenform von einem andern Schaft, von schaben in der Bedeutung graben, angels. *scof,* die Grube, s. schaben; 3) eine Fläche, ein Quadrat, ital. *scacco,* scheint zu schichten, eintheilen, zu gehören.

die Schachtel, ein Behältniß mit einem Deckel, ital. *scatola;* es scheint von Schacht, Grube, zu kommen, und zuerst etwas Ausgehöltes zu bedeuten.

der Schachtelhalm, ein Gewächs zum Glätten des Holzwerkes dienend, heißt auch Schachtelheu, Schafthalm, Schaftheu, von Schacht, der Nebenform von Schaft, und heißt so wegen des schaftartigen Stiels.

schächten, schlachten, als jüdischer Ausdruck gebräuchlich, vom hebräischen *schachat.*

die Schäcke, s. Schecke.

die Schade, ein Name der Alose; engl. *shad, shadd;* angels. heißt der Engelfisch, auch Meerengel genannt, *sceadda,* lat. *squatina.*

der Schädel, s. Schedel.

schaden, verletzen; goth. *scathjan,* angels. *scathan, scaethan, sceathan,* engl. *scathe,* schwed. *skada,* isländ. *skada, skadda,* poln. *szkodze,* schaden, angels. *sceath, scaeth,* alts. *scatho,* der Feind, der Räuber, isländ. *skiae-madr,* der Räuber, *skiae, skiaed,* der Mord, goth. *skaths,* althd. *scado,* Schaden. Es scheint mit scheiden und schinden verwandt wie Schande mit Schade, so daß schaden, scheiden, schinden von einer Wurzel stammen.

das Schaf, ein vierfüßiges Thier; angels. *sceap,* engl. *sheep,* althd. *scaf,* niederd. *schaap.* Der Name ist nicht deutsch, sondern aus der slavischen Sprache entlehnt; böhm. *skopec,* welches eigentlich das verschnittene Thier, den Hammel bezeichnet; Schöps ist eine Nebenform zu Schaf.

das Schaff, ein Gefäß, auch ein Getraidemaß; niedersä. *schapp,* schwed. *skåp,* ein Schrank, *schapen,* eine Pfanne, angels. *sciop,* ein Gefäß, schwed. *skäppa,* der sechste Theil einer Tonne, alts. *skap,* althochd. *scaph,* mittelhd. *schaf,* ein Schöpfgefäß; es könnte scheinen, es gehöre zu schaffen, machen, und bedeute zuerst etwas Gemachtes, Ge-

bildetes, vgl. Schiff; doch ist natürlicher, es von *skephan*, schöpfen, abzuleiten, so daß es zuerst ein Schöpfgefäß bedeutet. Dessen ungeachtet möchte ich nicht entscheiden, ziehe aber meines Theils wegen des Wortes Schiff die Ableitung von schaffen, machen, vor, oder möchte wenigstens das Wort in der allgemeinen Bedeutung Gefäß, Schrank von Schaff, Schöpfgefäß, trennen.

schaffen, bilden, machen; goth. *skapan*, angels. *scapan, sceppan, sceupan, scippan, scyppan*, isländ. u. schwed. *skapa, skipa*, niedersf. *schippen*. Das Wort Schiff, ein Gebildetes, Gemachtes bedeutend, gehört zu *skipa*. Zu schaffen gehört Schöpfer, der Schaffende, Schöffe, der Schaffer des Rechts. Es scheint, daß mit diesem Worte das Bilden und Machen nicht als ein Erzeugen, sondern als Bearbeiten vermittelst des Schneidens und Hauens bezeichnet wird, daß es also eine Nebenform des Wortes schaben ist, welches schneiden bedeutet. Schwed. heißt *skipa* auch theilen, und angels. *scyp*, ein Theil, auch althd. heißt es theilen (bei Otfrid *scepfse*, er theilte), und für diesen Begriff paßt schneiden als Grundbegriff. Im Griech. heißt *skaphä* (σκάφη), Gefäß, Kahn (lat. *scapha*), eigentlich etwas Ausgehöltes von *skaptein* (σκάπτειν), graben, verwandt mit schaben, und dies Wort würde dann nebst seinen Nebenformen urverwandt seyn mit Schaff und Schiff, obgleich in der nächsten Bedeutung abweichend.

der Schaffner, der Besorger, besonders der Besorger der häuslichen Geschäfte, der Haushaltung, Amtsverwalter, Haushofmeister, u. s. w., von schaffen in der Bedeutung von veranstalten, besorgen.

das Schaffot, ein Gerüst, besonders um Leute darauf hinzurichten; engl. *scaffold*, franz. *echafaud*, altfranz. *eschafault* (*echafaudage*, ein Gerüst), mittellat. *escafaldus*, von dem deutschen schauen und Feld in der Bedeutung Umzäumung, also ein zum Schauen eingezäunter Platz, s. oben Feld.

der Schaft, 1) ein Behältniß, Schrank; 2) ein Stiel, eine Stange, angels. *sceaft*, engl. *shaft*, schwed. *skap, skaft*, isländ. *skapt*, althd. *scaf, scaft*, mittelhd. *schaft*, niedersf. *schacht, schecht*, böhm. *ssyfft*, von schaffen in der Bedeutung bilden, also ein Schrank, in so fern er gebildet ist, ein Stecken, Stiel, in so fern er geschnitzt, gearbeitet ist. Schwed. heißt *skap*, angels. *sceap* das männliche Glied, lat. *scapus, scipio*, griech. *scäpos, scapos*, (σκῆπος, σκᾶπος), der Stock. Aehnlich wie Schaft von schaffen, kommt im Griech. *xyston* (ξυστὸν), Schaft, von *xyein* (ξύειν), schaben, poliren.

der Schagrin, ein auf gewisse Art zubereitetes Leder, so daß es uneben, körnig ist; engl. *shagreen*, franz. *chagrin* (ehemals *chagrain*), von *chat*, Katze, und *grain*, Korn, weil man zuerst das Leder von der Seekatze so benannte.

der Schahl, ein Tuch für Damen, welches um den Hals und die Schultern gehängt wird, engl. *shawl*.

der Schakal, ein vierfüßiges Raubthier; franz. *jachal*, engl. *jackal*; der Name ist orientalisch, hebr. *schachal*.

der Schäker, der Scherzemacher, schäkern, scherzen. Die Grund-

bedeutung dürfte die schnelle, springende Bewegung seyn, von *scacan* (angels. erschüttern, schütteln).

schal, fad, kraftlos; schwed. ***skaell,*** niederf. ***schaal.*** Es gehört mit schellen, zer=schellen zu einem Stamme, und bedeutet zuerst zerbrochen, dann durch Zerbrechen kraftlos geworden, so daß kraftlos der Hauptbegriff wird, aus welchem der der Fadheit hervorgeht.

die Schale, eine durch Abschneiden gebildete Scheibe, alles Scheibenartige; goth. ***skaljos,*** die Ziegel, angels. ***sceale, scalu, scille, scyl,*** eine Schale, engl. ***shale, shell,*** schwed. ***skål,*** althd., altf. ***scala,*** mittelhd. ***schal,*** holl. ***schele, schell,*** isländ. ***skal,*** dän. ***skaul,*** franz. *ecaille.* Auch Schelfe bedeutet eine Schale und schellen, zerschellen, brechen, theilen, engl. ***shill,*** theilen, schwed. ***skilja,*** angels. ***scylan,*** isländ. *skilia,* holländ. ***scheelen, schillen.*** Das Wort Scholle als ein Stück, ein Abgeschnittenes bezeichnet, gehört ebenfalls zu dem verlornen Stamme schilen, so wie schal.

der Schalenfisch, heißt so von den Schalen, Schuppen, engl. ***shell-fish.***

der Schalk; es bedeutet dies Wort zuerst Diener; goth. ***skalks,*** angels. ***scealc, scalc,*** schwed. u. isländ. ***skalk,*** althd. ***scalh,*** mittelhd. ***schalc, schalch,*** davon ital. ***scalco,*** franz. ***chal,*** daher Marschall, mittelhd. ***marschalch,*** franz. ***mare-chal,*** der Pferdediener (Seneschal, ***senechal,*** s. unten); weil die Diener zu losen Streichen geneigt betrachtet wurden, so bekam das Wort auch die Bedeutung eines Menschen, welcher lose Streiche verübt, betrügt. Der Ursprung des Wortes ist unbekannt, und es ist eine unsichere Vermuthung, wenn man es verwandt glaubt mit dem goth. ***skulan,*** schulden, und etwa den Verpflichteten darunter versteht.

der Schall, der Klang, schallen, klingen; schwed. ***skall,*** Schall, ***skalla,*** schallen, ***skälla,*** bellen, angels. ***scellan,*** schallen; die Schelle gehört zu demselben verlornen Stamme, als welcher ein Wort schillen, klingen zu betrachten ist, d. i. killen mit vortretendem s, also dasselbe Wort, welches zu Grunde liegt in kallen, sprechen.

der Schalm, ein abgesonderter Theil, z. B. einer Waldes, einer Weide. Es gehört zu schilen, ***skilan,*** trennen, schneiden, s. Schale.

schalmen, die Schale abhauen, von gleichem Stamme mit dem vorigen Worte.

die Schalmey, ein Blaseinstrument; schwed. ***skalmeja,*** mittelhd. ***schalemin,*** böhm. ***ssalamage,*** engl. ***shalm, shawm,*** vom franz. ***chalumeau,*** welches vom lat. ***calamus,*** Rohr, Halm, kommt, also zuerst ein Rohr bedeutete, dann eine Rohrpfeife.

der Schallong, ein Zeug, eine Art Sarsche; engl. ***shalloon,*** franz. ***chalons,*** von der Stadt Chalons benannt.

die Schalotte, eine Art Lauch, welcher auch Eschlauch, Aeschlauch, heißt; franz. ***escalotte, echalotte,*** engl. ***scallion, shalot,*** span. ***escalona,*** ital. ***scalogna,*** von der Stadt Askalon in Palästina benannt. Bei Linnée heißt sie ***allium ascalonicum.***

schalten, verwalten, regieren; in den Wörtern Schalttag, Schaltjahr, einschalten bedeutet es einschieben. Es kommt von schilen, wo-

her Schale kommt; von dem Begriff des Trennens geht der Begriff des Entscheidens, des Schiedsrichters, Urtheilens, der Einsicht aus, welche Bedeutungen das schwed. *skilja,* außer der Bedeutung des Trennens sämmtlich noch hat. Doch schalten scheint zuerst stoßen, dann stoßend lenken zu bedeuten. Auch der Begriff des Einschiebens gehört hieher; denn mit schalten wird derselbe als ein Einstoßen, Einordnen bezeichnet. Der Steuermann heißt Schalter als Regierer des Schiffs; althd. *scalta,* die Ruderstange, mittelhd. *schalte, schaltboum.*

die Schaluppe, eine Art kleinerer Schiffe; engl. *shallop,* franz. *chaloupe.*

die Scham, ein gewisses Scheugefühl, welches man über sich selbst empfindet, und welches sich besonders durch Erröthen kund gibt; angels. *scamu, sceam,* engl. *shame,* schwed. *skamm,* althd. *scama,* niedersä. *schaam,* isländ. *skömm,* holländ. *schaemte,* die Scham, goth. *skaman,* angels. *scaman, sceamian,* schwed. *skämmas,* sich schämen. Es wäre möglich, daß das Wort zuerst das Erröthen bedeutet, und daß ihm schimmen, der Stamm von schimmern, zu Grunde liege, oder daß es, von demselben Stamme kommend, zuerst die Blöße bedeute. Doch ist es wahrscheinlich von gleicher Abkunft mit Schimpf, welches man nachsehe, und bedeutet zuerst Verletzung der Ehre, Schande, wie denn auch angels. *sceand,* d. i. Schande, gleichbedeutend mit Scham ist, Scham wäre dann als Gefühl, das Gefühl der Schande.

die Schamade, ein Zeichen mit der Trompete oder Trommel, um dem Belagerer anzuzeigen, daß man wegen der Uebergabe unterhandeln wolle; engl. *shamade,* vom franz. *chamade,* ital. *chiamata,* von *chiamare,* rufen, dies vom lat. *clamare,* rufen; also bezeichnet es eigentlich einen Ruf.

der Schämel, ein Fußbänkchen, auch die Schabelle genannt; althd. *scemil,* angels. *scamol, scamul, sceamul,* die Bank, lat. *scamnum,* Bank, wovon *scabellum,* die Verkleinerungsform ist. Das deutsche Wort scheint aus dem Lat. zu stammen.

die Schande, die Schmach, Entehrung; angels. *scande, sceand,* althd. *scanta,* angels. *scendan, scyndan,* verletzen, schänden. Von schinden in der Bedeutung von schneiden, verletzen, und so wie dies mit scheiden und schaden verwandt ist, zuerst s. v. a. Schaden.

der Schank, ein Ort, wo Getränke verkauft werden, von schenken, Getränke eingießen.

der Schanker, der Krebs, eine Krankheit, engl. *chancre,* vom franz. *chancre,* dies vom lat. *cancer,* der Krebs.

die Schanze, 1) der Wurf, das Würfelspiel (in diesen Bedeutungen nicht mehr gebräuchlich), der Zufall, das Ungefähr; 2) eine Befestigung. In der Bedeutung Zufall und Würfelspiel, franz. *chance,* (ehemals *cheance*), ital. *cianza,* engl. *chance,* niederf. *kansse, kans,* vom lat. *cadere,* fallen, woraus franz. *cheoir, choir* ward, woher *cheance, chance* kommt, von den andern Sprachen daher entlehnt. In der Bedeutung Befestigung, schwed. *skans,* engl. *sconce,* ital.

scanso, poln. *szanc*, wend. *schanza*, holländ. *schans*, von ungewisser Abkunft.

die Schar, 1) die Abtheilung, angels. *scaru*, schwed. *scara*, isländ. *skor, skuri*, ital. *sciera*; 2) ein Schneidewerkzeug, z. B. Pflug-schar, angels. *scär*, Schar, schwed. *scära*, Sichel, althd., mittelhd. *scar*, von einem verlornen schiren, schneiden, wovon noch scheeren übrig ist, welches man nachsehe.

scharben, oder schärben, schneiden, verwandt mit Schar, scheeren, und scharf, s. scheeren und scharf.

der Scharbock, 1) eine Krankheit, welche sich als ein scharfer, salziger Ausschlag äußert; neulat. *scorbutus*, Scorbut, franz. *scorbut*, schwed. *skörbing*, engl. *scurvy*, holländ. *scheurbuyk*, niedersʃ. *skärbuck* genannt, von schiren, scheeren, schneiden, und *buik*, Bauch, was den Körper schneidet; 2) eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, aus gleichem Grunde benannt von dem schneidenden, scharfen Geschmack.

scharf, schneidend, beißend; angels. *scearp*, engl. *sharp*, althd. *sarf, scarf*, holländ. *sarp, serb*, schwed. *skarp*, scharf, angels. *scearfan*, schneiden, *scyrfan*, schneiden, nagen, schwed. *skarfwa*, schneiden, vgl. Schorf und scheeren.

der Schärge, s. Scherge.

der Scharlach, 1) eine Pflanze mit rothen Blättern; 2) ein Zeug von hellrother Farbe; schwed. *skarlaken*, niedersʃ. *scharlaken*, isländ. *skarlat*, engl. *scarlet*, ital. *scarlato*, franz. *ecarlate*, böhm. *ssarlat*. Der Name ist nach Einigen orientalisch (arab. *yxquerlat*, türk. *iskerlet*, perʃ. *sargallat*), wäre er deutsch, so würde Schar-lach geschornes Tuch bedeuten.

der Scharlei, eine Pflanze, Nebenform des Wortes Scharlach.

das Scharmützel, ein kleines Gefecht; ital. *scaramuccia, scarmiglia*, franz. *escarmouche*, engl. *skirmish*. Das deutsche Wort scheint aus dem Italiänischen zu stammen; dies aber vom deutschen schirmen, fechten, zu kommen, s. schirmen.

das Scharnier, ein Gelenk, Gewerbe, vom franz. *charnière*, dies vom lat. *crena*, die Kerbe.

die Schärpe, eine Binde; niedersʃ. *scherf*, schwed. *skärp*, engl. *scarf*, franz. *echarpe*; eigentlich bedeutet es ein abgeschnittenes Stück, einen Fetzen, von dem Stamme der Wörter scharben, scharf, Schorf, welcher schneiden bedeutet, s. scharf.

der Scharren, ein Ort, wo Brod, Fleisch verkauft wird, oberdeutsch Schranne genannt. Scharren kommt besonders in Niederdeutschland vor, wo das Wort auch Pfahl bedeutet. Es scheint mit Scheuer, Scheune verwandt zu seyn. In so fern es Pfahl bedeutet, gehört es mit dem goth. *skauro*, Stange, zu einem Stamme, welches der nämliche ist, den wir in Schauer, die Scheune haben; auch Schauer und Regen-schauer dürfte hieher gehören, wenn wir dem verlornen Stamme schuren (auch erhalten in schürgen, schürgeln, stoßen) die Bedeutung stoßen zugestehen, dann ist Schauer ein Rütteln, Stoßen, Re-

genschauer ein heftiger Regenstoß, Schauer, Scheune, ein zusammengestoßener Haufe und der Ort, wo etwas zusammengestoßen wird, wie Schober von schieben, und Holz-schoppen, ein Platz, wo Holz zusammen geschoben wird (althd. heißt *sciaro* heftig, ungestüm, altnord. *skiarr*, flüchtig).

scharren, kratzen, zusammenscharren, mit kratzender Bewegung zusammenraffen; althd. *scerran, skerran*, von gleicher Abkunft mit scheeren, so daß Schneiden, Reißen der Grundbegriff ist, s. scheeren.

die Scharte, ein abgebrochenes Stück, angels. *sceard*, engl. *shard*, niederſ. *schaard*, ein Einschnitt, schwed. *skard*, engl. *sheard, shard*, franz. *escharre*, Narbe; ein fehlerhafter Einschnitt an einer Schärfe, isländ. *skard*, engl. *shord*, niederſ. *schaard*, von schiren, schneiden, s. scheeren (schwed. *skarda, scerda*, verletzen).

die Scharteke, s. Scarteke.

die Scharwache, eine Wache, welche aus einer Schar, einem Trupp besteht.

das Scharwerk, eine Frohnarbeit, eine Nebenarbeit, von Schar, in der Bedeutung Abschnitt, Theil.

der Schatten, der Mangel des Lichts, die dunkele Stelle, welche dadurch entsteht, daß ein Körper das Licht hindert, an einen Platz zu dringen; isländ. *ska*, goth. *skadus*, angels. *scade, scadu, scaduve, sceadu, sceaduve, scua, scuva*, engl. *shadow, shade*, schwed. *skugga*, althd. *scato*, holländ. *schaduwe, schauwe, schuwe*, armor. *skeut*, britan. *ysgod*. Griech. heißt *skia* (σκιά), der Schatten, *skotos* (σκότος), die Finsterniß, welche sich auf einen Stamm zurückführen lassen, welcher bedecken, bergen bedeutet, und ein verwandter Stamm ist im Deutschen anzunehmen, von welchem auch im Worte Schuh, dessen eigentliche Bedeutung der Begriff der Bedeckung ist, eine Spur enthalten ist; ferner im Schwed. *sky*, sich hüten, meiden, engl. *scew*, holländ. *schuwen*, dasselbe, schwed., dän., isländ. *sky*, die Wolke, engl. *skie*, dasselbe (die Wolke ist nämlich ein Bedeckendes, lat. *nubes*, Wolke, von *nubere*, hüllen, bedecken), schwed. *skyla*, bergen, isländ. *skiola*, dän. *skyle*, holländ. *schuylen*, dasselbe; schwed. *skog*, isländ. *skogur*, engl. *shaw*, der Wald, als ein Schattendes, Bedeckendes vgl. schauen.

die Schatulle, ein Geldkästchen.

der Schatz, die Habe, das Vermögen, der Vorrath, das Geld; goth. *skatts*, schwed. *skatt*, angels. *sceat, scaet*, althd. *scaz*; — schätzen, den Werth von etwas bestimmen. Es scheint zuerst ein Thier bedeutet zu haben, dann Habe, endlich Geld, wie lat. *pecus*, Vieh, *pecunia*, Geld, weil Thiere vorzüglich die Habe bildeten und Werth hatten. Schwed. heißt *skjut* das Pferd, slav. *skot*, Zugthier.

schätzen, den Werth bestimmen, werth halten, von Schatz.

der Schaub, der Bündel; althd. *scoup*, niederſ. *schoof*, angels. *sceaf*, engl. *sheaf*, von schieben, s. Schaube, Schober.

die Schaube, ein Mantel, von schieben, in der Bedeutung zusam-

menschieben, zusammenthun, weil sich dies Kleidungsstück an dem Körper zusammenschiebt, zusammenthut.

der **Schauder**, s. v. a. Schauer, von einem Stamme schuden, welcher verloren ist und mit schütten verwandt scheint, s. schüttern.

schauen, aufmerksam sehen, sehen; angels. *sceavian* (engl. *shew, show*, zeigen), holländ. *schouwen*, schwed. *skåda*, griech. *skepein, skeptesthai* (σκέπειν, σκέπτεσθαι). Es gehört zu dem Stamme, von welchem Schatten und Schuh kommen, dessen Bedeutung bedecken, hüten ist, so daß schauen zuerst bedeutet durch Bedecken schützen, hüten, sich in Acht nehmen, dann vorsichtig seyn, sich vorsichtig umsehen, aufmerksam sehen, endlich sehen.

der **Schauer**, ein schneller Sturm, Regen (goth. *skura*, angels. *scur*, engl. *shower*, schwed. *skur*, niedersächs. *schuur*, althd. *scur*, eine schnelle Erschütterung des Körpers, der Haut. Von einem verlornen schuren, stoßen, antreiben, s. Scharren.

die **Schaufel**, ein Werkzeug zum Schieben; angels. *sceofl, scofl*, engl. *shovel, scoop*, schwed. *skofwel, skyffel*, niedersächs. *schufel, schüppe*, poln. *szufla*, von schieben.

die **Schaukel**, ein Werkzeug zum Hin- und Her-bewegen; angels. *scacan*, schütteln, erschüttern, schwed. *skaka*, isländ. *skaka, skaeka*, engl. *shake*, holländ. *schocken*, franz. *choquer*, altfranz. *eschacher*, engl. *joggle*, ital. *cioccolare*, schaukeln, ital. *cioccare, scoccare*, stoßen, schütteln.

der **Schaum**, die in kleine Bläschen verwandelten Flüssigkeiten, wenn sie in heftige Bewegung gesetzt werden; engl. *scum*, niedersächs. *schuum*, holländ. *schuym*, isländ. *skuum*, schwed. *skumm*, ital. *schiuma*, franz. *ecume* (*escume*), alban. *skiumpa*, poln. *szum*, lat. *spuma* (span. *espuma*), von *spuere*, speien. Da wir annehmen dürfen, daß Schaum mit *spuma* verwandt ist, in dem der K und P Laut wechseln, so dürfen wir auch annehmen, das es mit speien verwandt sey, und für Spaum stehe, wovon Faum, Feim eine Nebenform ohne s ist.

die **Schebecke**, eine Art Schiff; franz. *chebeque*, engl. *shebeck*, span. u. portug. *xebequa*.

die **Schecke**, ein geflecktes Thier; schwed. *skaek*, ein geflecktes Pferd; **scheckig**, gefleckt, isländ. *skakr*, ungleich, gedreht, *skekja*, ungleich machen, von *skaka, scacan*, schütteln (s. Schaukel). Da nun die Flecken die Grundfarbe ungleich machen, so bedeutet das zuerst ungleich gemacht, ungleich, bezeichnende Wort auch fleckig.

der **Schedel**, die Hirnschale; in der Schweiz bedeutet es auch Bruchstück, z. B. Mauernschedel, Ruinen. Es gehört zu scheiden, in der Bedeutung theilen, trennen, und bedeutet zuerst ein Stück, grade wie Schale (Hirn-schale) von schilen, theilen, kommt.

scheel, s. schel.

die **Scheere**, s. Schere.

der **Scheffel**, ein Maaß, Verkleinerungsform von Schaff, welches man oben nachsehe; altſ. *skepil*, althd. *scefil*, niedersächs. *schepel*, mittelniederl. *scepel*.

die Scheibe, eine Platte, was ihr ähnlich ist; schwed. *skifwa*, engl. *shive*, Scheibe, schwed. *skifwa*, *skifta*, isländ. *skipta*, *skyfa*, angels. *scyftan*, theilen, angels. *scyfte*, Theilung, von dem verlornen schiben, schneiden, verwandt mit schaben, welches man nachsehe. Oder es ist verw. mit schieben, und bedeutet etwas sich Schiebendes, vgl. Schiefer.

die Scheide, ein Fisch, auch Schaide genannt, engl. *shad*, vgl. oben Schade.

die Scheide, eine Art Futteral, von scheiden, weil es gespalten ist; angels. *scath*, *scaeth*, engl. *sheath*, schwed. *scida*, altſ. *scedia*, altnord. *skeithir*.

scheiden, trennen, spalten, theilen; goth. *skaidan*, angels. *scaedan*, *sceadan*, engl. *shed*, althd. *sciton* (das Scheit heißt schwed. *skid* (*sked*), engl. *shid*, die Schindel, angels. *scide*), griech. *schizein* lat. *scindo*, *scidi*, *scissum*, *scindere*, spalten, trennen.

scheinen, sichtbar seyn, sich zeigen, hell seyn, leuchten; goth. *skeinan*, angels. *scinan*, *scynan* (welches auch brennen bedeutete), engl. *shine*, schwed. *skina*, isländ. *skijna*, welches auch trocknen, dorren bedeutet, wie auch zeigen. Der Begriffsübergang in diesem Worte ist brennen (daher im Isländ. dorren), leuchten, glänzen, hell, sichtbar seyn, und da *skeinan* in *s-keinan* aufgelöſ't werden kann, so dürfen wir eine Verwandtschaft annehmen mit dem griech. *kaein*, *kaiein* (*κάειν*, *καίειν*), brennen, und dem lat. *canere* (woher *canus*, grau, weiß), *candere*, brennen, glühen, weiß seyn.

scheißen, den Koth aus den Gedärmen von sich geben; schwed. *skita*, angels. *scitan*, engl. *shite*, niederſ. *schiten*; verwandt ist im Griech. *chezein* (*χέζειν*), welches auf *cheein* (*χέειν*), schütten, zurückzuführen ist, so wie denn das deutsche Wort mit schießen zu einer Wurzel gehört, und gießen, schütten der Grundbegriff ist.

das Scheit, s. scheiden.

der Scheitel, der Theil des Kopfes, wo die Haare sich theilen, von scheiden, so benannt, weil die Haare an diesem Theil sich scheiden, althd. *sceitila*.

scheitern, in Stücke gehen, zertrümmert werden, von scheiden, trennen.

schel, schief, besonders von den Augen gebraucht; angels. *scel*, *scul*, *sceol*, *scyl*, schwed. *skaelg*, holländ. *scheel*, oberd. *schiel*, *schilch*; — schielen, schel ansehen, schwed. *skäla*, *skela*, engl. *scowl*, isländ. *skäla*. Es scheint zuerst verletzt, gebrochen zu bedeuten, von schilen, woher Schale kommt, s. oben Schale, engl. *shelving*, abhängig, *skeyl*, auf eine Seite lehnen.

die Schelfe, die Schale, welches Wort man nachsehe; angels. *scylf*, engl. *shelf*, Brett, schwed. *skalp*, isländ. *skalpr*, Scheide, als etwas Gespaltenes.

die Schelle, die Klingel; gehört zu schallen.

der Schellhengst, s. Beschäler.

der Schelm, der spitzbübische Mensch; schwed. u. isländ. *skelm*, engl. *skellum*. (In Niedersachsen bedeutet Schelm ein Aas, von schelen, abziehen, und im gemeinen Leben heißt in manchen Gegenden

Schelm, althd. *scelmo,* mittelhd. *schelme* [männlichen Geschlechts], eine Seuche, die Pest.) Wahrscheinlich ist Schelm in der Bedeutung Spitzbube ein Wort, welches zuerst eine gleichgültige Bedeutung hatte, und erst durch Mißbrauch der bezeichneten Eigenschaft die üble Bedeutung bekam; es scheint nämlich auf schilen zurückgeführt werden zu müssen, welches trennen, unterscheiden, dann Einsicht haben, verstehen bedeutete; schwed. *skilja,* einsehen, verstehen, engl. *skill,* Kenntniß, Geschicklichkeit; es kann also der Schelm der seyn, welcher Geschicklichkeit, Fertigkeit besitzt, und in so fern er dieselbe mißbraucht, ein im Schlimmen fertiger, gewandter Mensch, ein Schlauer. Doch könnte auch Pest, Seuche der erste Begriff, und Spitzbube der abgeleitete seyn.

schelten, schimpfen, tadeln, ehemals bedeutete es auch befehlen, anklagen, rufen, bellen, erklären; althd. *sceltan,* welches auch beflecken bedeutet, mittelhd. *sceltan,* welches auch stoßen bedeutet, niederſ. *schellen, schelden,* schwed. *skaella,* bellen, schelten, angelſ. *scyldan,* schwed. *scold* (d. i. Schuld geben). Man leitet es ab von schallen, oder hält es entweder verwandt mit Schuld, so daß es zuerst Schuld geben bedeutet, oder mit schalten. Das Letztere ist am wahrscheinlichsten, da der Grundbegriff von schalten entweder der des Theilens, Eintheilens ist, woraus der des Urtheilens folgt, oder der des Stoßens, welches bildlich ein Schelten u. s. w. ist.

der Schemel, s. Schämel.

der Schemen, ein Schattenbild, ehedem auch ein Schein; niederſ. *schem, scheme, schemel,* holländ. *schim,* von schimen, dem Stammworte von Schimmer, schimmern, also ist Schemen eigentlich ein Schimmer, ein Schein.

der Schenk, der, welcher einschenkt, schenken, 1) eingießen, 2) Einem etwas unentgeldlich geben; angelſ. *scaenc,* schwed. *skänk,* der Becher, ehemals auch im Hochdeutschen Schenke, der Becher, davon angelſ. *scencan,* althd. *scenhan,* schwed. *skänka,* isländ. *skencka,* eingießen; erst später bekam das Wort die Bedeutung des Gebens, des unentgeltlichen Gebens, welche von der des Eingießens, in so fern sich die des Darreichens daran knüpfte, ausging. Die Bedeutung des Eingießens geht von der des Trinkgefäßes aus, in welches oder aus welchem man goß; *scänc, skänk,* Trinkgefäß bedeutet zuerst eine knöcherne Röhre, dann erst ein Gefäß zum Trinken, denn es ist der Stamm des Wortes Schenkel.

der Schenkel, ein Theil des Beins; angelſ. *sceanc, scanca,* Bein, Schienbein, *earmscanca,* Armröhre, schwed. *skank,* althd. *scinho,* vgl. der Schinken und Schenk, schenken. Es steht zu vermuthen, daß Schenkel, Schinke, *scanc,* von einem Worte *scincan* oder *scancan* kommen, welches Nebenform des goth. *gaggan* und des angelſ. *gangan,* gehen, seyn mag, so daß *scanc* das Bein als Gehendes bezeichnet, verwandt mit *scacan* (s. oben Schecke) in der Bedeutung des Aufstoßens, in so fern das Gehen ein Aufstoßen des Fußes, ein Schlagen des Bodens mit dem Fuße ist.

schenken, s. Schenk.

die Scherbe, etwas Zerbrochenes, ein Bruchstück, s. scharf und scheren.

die Schere, eine Schneidewerkzeug; althd. *scari*, angels. *scir-saex*, von scheren, schneiden, 2) eine Klippe, besonders heißen so die Klippen in der Ostsee und einigen Gegenden der Nordsee, schwed. *skära*, von scheren, schneiden, theilen, trennen, also ein abgerissenes Stück, ein gerissenes Felsstück, im Engl. außer *scarre* auch *shelf* (von schilen, s. Schale) und *breaker* (von brechen) genannt.

scheren, schneiden, abschneiden, theilen, mähen; angels. *sceran, scearan, sciran, scyrian*, engl. *share, shear*, schwed. *skära*, althd. *sceran*; franz. *de-chirer*, altfranz. *scirer*. Daher stammen scharf, Scherbe, Scherflein, Schorf, Schur, Schar, Schere, Scharte, Schär, Schar-maus, althd. *scero*, der Maulwurf, weil er gräbt, engl. *shire*, angl. *scir, scire*, die Grafschaft, als ein Theil, eine Abtheilung. Es ist von gleicher Abkunft mit Kerbe, indem scheren in s-keren aufzulösen ist, griech. *keirein* (κείρειν), schneiden; eine abgeleitete bildliche Bedeutung ist Einen scheren, d. i. plagen, ihn gleichsam schneiden; in so fern scheren weggehen heißt, z. B. schere dich weg, liegt der Begriff der Trennung zu Grunde, oder es gehört gar nicht hieher.

der Scherf, das Scherflein, eine kleine Münze; schwed. *skaerf*, eigentlich in kleines Stück, von scheren, schneiden, trennen; so heißt griech. *kerma* (κέρμα), ein Stück Geld, eine kleine Münze, von *keirein* (κείρειν), schneiden.

der Scherge, ein obrigkeitlicher Diener; franz. *sergent*, engl. *sergeant*, provinziell schergen, schirgen, für schürgen, drängen, stoßen, antreiben; vielleicht ist Scherge eigentlich der Antreiber, Mahner, ähnlich wie Büttel, vgl. schurigeln.

die Scherpe, s. Schärpe.

der Scherwenzel, bei einem Kartenspiel der Untere in allen Farben, welcher zu vielerlei dient, daher bildlich ein geschäftiger zu Allem willfähriger Mensch. Adelung meint, es komme von Schar, in der Bedeutung Frohne, Arbeit, oder scheren, schnell bewegen, und wenden. Doch könnte das Wort auch in Scherw-enzel aufgelös't werden, so daß enzel die Formation, Scherw- der Stamm wäre. Wäre es eine verderbte Form, so könnte es bedeuten: Aeffchen, denn *scimm-inkel, scham-ynckel, schem-incel, schom-inkel* hieß Aeffchen, und ist im Holländ. im *scherm-inkel* verderbt worden. Doch ist diese Vermuthung höchst unsicher, und kann nicht irgend begründet werden.

der Scherz, der Spaß, ital. *scherzo*; scherzen, spaßen, spotten, ital. *scherzare*. Es scheint von scheren in bildlicher Bedeutung zu kommen, und zuerst necken zu bedeuten.

der Schetter, steife Leinwand, auch Schechter, ehemals auch Scherter genannt. Vielleicht von dem Knittern so genannt; denn schettern kommt von dem knitternden Tone vor, und gehört vielleicht zu *scacan*, erschüttern, stoßen.

scheu, aus irgend einer Furcht, Widerwillen oder einem Schrecken vor etwas weichend, fliehend; die Scheu, das Zurückweichen, Fliehen,

die Abneigung vor etwas; **scheuen**, vor etwas fliehen, weichen aus Furcht, Widerwillen, Schrecken, Abneigung; schwed. *sky, skufwa,* meiden, fliehen, als Hauptwort, der Schauer, *skygg,* scheu, engl. *shy,* scheu, *eschew,* meiden, fliehen, ital. *schivare,* span. *esquivar,* franz. *esquiver,* holländ. *schuwen,* althd. *sciuhan.* Der Grundbegriff ist bedecken, dann durch Bedecken sich sichern, sich hüten, sich in Acht nehmen, aus welcher letztern Bedeutung die des Meidens entspringt; *sky,* gehört nämlich zu demselben Stamme, welcher dem Worte **Schuh** zu Grunde liegt, s. oben **Schatten** und unten **Schuh.**

scheuchen, scheuen machen, von **scheuen.**

die **Scheuer, Schauer, Scheune**, ein Gebäude zum Aufbewahren von Sachen, von **schuren**, stoßen, wie **Schober**, von schieben, ein Ort, wohin Getraide u. s. w. zusammen gebracht wird, s. oben **Schauer**; althd. *sciura,* mittelhd. *schiure, schiuhe, schiune,* holländ. *schuur.*

scheuern, blank machen, reinigen; goth. *skeirjan,* hell machen, angels. *scir,* schwed. *skir, skäer,* isländ. *skyr,* glänzend, rein, schwed. *skira, skaera,* scheuern, engl. *sheer,* hell, rein. Der Stamm des Wortes ist verloren. Der Begriff des Brennens scheint zu Grunde zu liegen, denn daran schließt sich der des Glanzes, wie an diesen der der Reinheit.

die **Scheune**, Nebenform von Scheuer, Schauer, entweder verderbt oder aus Scheuerne entstanden.

das **Scheusal, scheußlich**, von scheuen.

die **Schicht**, ein Theil, die Theilung, eine Reihe mehrerer an oder über einander befindlicher Dinge, bildlich eine ununterbrochene Arbeit, ferner die Beendung einer Arbeit, das Aufhören von einer Schicht Arbeit; — **schichten**, theilen, mehrere Dinge über oder neben einander legen, angels. *scyftan,* theilen, schwed. *skifwa, skifta,* dass., niedersl. *schichten, schiften,* holländ. *schiften,* schichten; der Begriff des Theilens ist der Grundbegriff, und Schicht mit Schacht von gleicher Abkunft, vgl. **Schacht.**

schicken, fügen, ordnen, senden; schwed. *skicka,* ordnen, fügen, senden, *skick,* Ordnung. Aus den Wörten Schicksal, Schickung, geschickt, sich schicken, schicklich, geht hervor, daß ordnen, fügen die frühere, senden als ein Ordnen gedacht die abgeleitete Bedeutung sey. **Ihre** meint, es komme als Frequentativum von *skikan,* statt *skipan,* eintheilen (s. oben **schaffen**), welche Vermuthung viele Wahrscheinlichkeit hat, da **Schacht** und **Schaft, schichten** und **schiften** sich auf ähnliche Weise zu einander verhalten, d. h. der K Laut und P Laut werden mit einander verwechselt. Die Bedeutung der Ordnung geht von der der Eintheilung natürlich aus, so daß auch von dieser Seite keine Schwierigkeit statt findet. Doch ist diese Ansicht nicht sicher zu begründen.

schicklich, füglich, passend, von **schicken**, in der Bedeutung fügen.

Schicksal, was sich fügt, was gefügt wird, von **schicken**, in der Bedeutung fügen.

schieben, stoßen, fortbewegen; angel. *sceofan, scofan, scufan,* engl. *shove,* schwed. *skufwa, skuffa,* althd. *skiupan,* mittelhd. schupfen. Von schieben kommt Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben, eben so Schuppe, was sich abschiebt, Schippe, ein Werkzeug zum Schieben, Schober, das Zusammengestoßene, oder der Ort, wohin man stößt, schiebt.

Schied, in Ab-schied, u. s. w., Schiedsrichter u. s. w. von scheiden.

schief, von der graden Linie abweichend, schräg; in gemeiner Sprechart schepp, schäf, schef, schwed. *skef,* engl. *skew, skue,* niederf. *scheev,* von schieben, also s. v. a. geschoben, verschoben.

der Schiefer, der Splitter, eine Steinart, welche sich in dünne Platten spaltet, engl. *shiver,* schwed. *skifwer,* mittelhd. *schiver,* niederf. *schevel,* s. Scheibe.

schiel, schief, Nebenform von schel.

schielen, s. schel; schwed. *skaela, skela,* angelf. *scylian,* niederf. *schelen,* engl. *scowl.*

die Schiene, eine längliche dünne Platte, die Scheibe des Beines vom Knie bis zum Fuße; angelf. *scina, scin-ban,* engl. *shin,* schwed. *skena, skenban,* von schinen, s. v. a. schinden (woher schwed., isländ., althd. *skinn,* die Haut, d. i. das Abgeschundene, Abgeschälte), schwed. *skena,* isländ. *skeina,* die Wunde, angelf. *scaenan,* brechen.

schier, 1) glänzend, rein, lauter, s. scheuern; 2) schnell, plötzlich, bald, althd. *scioro,* von schüren, stoßen, s. Schauer.

der Schierling, eine Giftpflanze; althd. *sceriline, scerninc, scerlinc,* mittelhd. *scherlinc,* von scheren, schneiden, entweder von den eingekerbten Blättern so benannt, oder von seiner Schärfe. Da jedoch diese Pflanze niederf. *scharn-pipe,* norweg. *scarn-tyde* heißt, und *scern, scarn* Mist bedeutet (angelf. *scern, scearn,* schwed., isländ. *skarn*), so wäre, zumal da die Form *scern-inc* gefunden wird, es möglich, daß Schierling Mistpflanze hieße, weil sie gerne im Miste wächst.

schießen, mit diesem Worte wird eine rasche Bewegung bezeichnet, sich schnell bewegen, oder schnell bewegen machen; angelf. *sceotan, scytan, scotjan,* engl. *shoot,* schwed. *skjuta,* isländ. *skiota,* holländ. *schieten,* althd. *sciozan.* Von schießen kommt Schütze, der, welcher schießt, Schuß, das Schießen, Schoß, das was schießt, eine Sproße, Schooß, der Wurf, der Faltenwurf des Kleides. Da es aufgelös't werden kann in *s-ciozan, s-ceotan,* so ist es mit dem griech. *cheein* (χέειν), gießen, als verwandt anzusehen.

das Schiff, ein hohles Gefäß, z. B. das Weberschiff, ein Fahrzeug auf dem Wasser; goth. *skip,* angelf. *scip, scyp,* engl. *ship,* schwed. *skepp,* dän. *skib,* althd. u. mittelhd. *scif, scef,* niederf. *schipp,* holländ. *schip,* bretagn. *schaff,* wallis. *ysgaff,* ital. *schiffo,* franz. *esquif,* griech. *skaphä* (σκάφη), Kahn, lat. *scapha,* dasselbe, von *skipan,* bilden, s. schaffen.

schiften, mit einem Schaft versehen, s. Schaft.

die Schikane, der Kniff, der betrügliche Griff, die Spitzfindigkeit,

vom franz. *chicane* (engl. *chicane*), welches vom deutschen keck zu kommen scheint.

der Schild, eine Art Schutzwaffe, den Körper zu decken, was dieser Schutzwaffe an Gestalt ähnlich ist; angelſ. *scild, scyld, sceold,* engl. *shield,* altſ. *scild,* althd. *scilt,* mittelh. *schilt,* altnord. *skiöldr,* schwed. *sköld,* altschwed. *skiol,* isländ. *skioldur,* von *skyla,* isländ. *skiola,* dän. *skyle,* bedecken, angelſ. *scildend,* der Schützende.

das Schilderhaus, das Häuschen der Schildwache, ſ. schildern.

schildern, stehen und warten (niederſ. *schillern*), Schildwache stehen. Das Wort schildern in der Bedeutung stehen und warten ist von dem Schildwachestehen abgeleitet, die Schildwache aber bedeutet die Wache bei einem aufgehangenen Schilde, welche ehemals statt fand; jetzt bezeichnet es die Wache eines Soldaten und diesen wachestehenden Soldaten selbst.

schildern, malen, bildlich mit Worten malen, beschreiben; schwed. *skildra,* von Schilder, der Maler, mittelhd. *sciltaere.* Schilder, Maler, kommt vielleicht von schilen (ſ. Schale), theilen, eintheilen, aus welchem sich der Begriff bunt machen entwickelt, wie Lat. *distinguere,* eintheilen, auch bunt machen heißt, denn das Buntmachen ist ein Eintheilen, Unterscheiden, Unterbrechen einer einfarbigen Fläche durch verschiedene Farben.

der Schildpatt, die Schildkrötenschale, eigentlich die Schildkröte selbst, denn niederſ. heißt *padde,* die Kröte.

die Schildwache, ſ. schildern, stehen und warten.

der oder das Schilf, das Rohr, die Binse, althd. *sciluf.* Da im Lat. *scirpus* Binse bedeutet und r und l oft verwechselt werden, so wäre es möglich, daß das deutsche Wort daher stammte; doch könnte es auch deutschen Ursprungs seyn, und von der Beweglichkeit den Namen haben, gleich dem Rohr (ſ. oben Rohr), denn angelſ. *scylfan,* schwed. *skuelfwu,* isländ. *skialfa, skelfa,* bedeuten erschüttern, schwanken, zittern.

der Schillebold, ein Insekt, das sogenannte Heupferd, von schillen, dem Stamm von schillern, wegen der schillernden Farbe so benannt, und von Bolt, Bolz, weil es an Gestalt mit dem Bolzen Aehnlichkeit hat.

schillern, mit verschiedenen Farben spielen, von schillen, schielen, gleichsam scheel blicken, weil bei schillernden Gegenständen keine Farbe sich fest und grade zeigt.

der Schilling, eine Münze; angelſ. *scilling, scylling,* engl. *shilling,* schwed. *skilling,* im Lat. des Mittelalters *schelingus, chalongia,* franz. *escalin.* Man will es von schilen (ſ. Schale), theilen, herleiten, als habe es im Gegensatze der dünnen Blechmünze die dicke Münze bedeutet (was z. B. durch den Ausdruck Schilling-Pfenning, d. i. ein Pfennig in Dickmünze, bestätigt wird), welche zuweilen in mehrere Theile getheilt ward. Schilling bedeutet auch eine Zahl (auch eine Zahl Streiche, eine Züchtigung), und ein Maaß.

der Schimmel, 1) ein weißes Pferd, 2) ein weißer kleiner Schwamm,

Frequentativum schlüpfen und schleppen; auch findet sich noch die Form schliefen im Gebrauch. Es scheint mit schleichen verwandt, wie taufen mit tauchen; die Schleife, etwas Zuschlüpfendes.

die Schleiche, ein Flußfisch; angels. *sliv*, althd. *sclio*, niedersf. *sligger*, *slie*, norw. u. dän. *slie*, böhm. *lie*, von seiner schlüpferigen Beschaffenheit, weil er bei'm Anfassen leicht durch die Hand schleicht.

der Schleim, schlüpfrige, zähe Feuchtigkeit; angels. *slim*, engl. *slime*, schwed. *slem*, niedersf. *sliem*, althd. *sloum*, böhm. *ssleim*, poln. *slina*. Es ist mit Schlamm gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

schleißen, spalten, reißen, abnutzen, abgenutzt werden; angels. *slitan*, engl. *slit*, schwed. *slita*, isländ. *slijta*, niedersf. *sliten*, althd. *slizan*, *sleizan*. Von schliten kommt Schlitz, Spalt, schlitzen, spalten. Der Grundbegriff scheint schlagen, und es scheint sich zu diesem Worte oder seinem Stamme schligen zu verhalten, wie *brytan*, angels. brechen, zu *brikan*, brechen, wie sprießen zu springen (Stamm sprigen), schließen zu *lukan*, schließen, u. a. m.

schlemmen, s. schlämmen.

der Schlender, ein Kleidungsstück, welches seinen Namen vom Schlendern d. i. dem Hin- und Herbewegen hat.

schlendern, langsam einhergehen; niedersf. *slendern*, oberd. *schlenzen*, osnabr. *slüren*, mecklenb. *sleusen*, holländ. *slendern*, *lenteren*, (franz. *lanterner*), schwed. *slens*, träge, müßig, *slentra*, müßig seyn, isländ. *slentur*, müßiges Herumstreifen, *slenka*, Muße. Der Stamm scheint schlinden zu seyn (verwandt mit schlenkern), und dies von *slidan*, gleiten, kriechen, zu kommen, mit Verdoppelung des d oder Einschiebung des n, wie winden von widen, woher auch Wiede, Weide, wie glinzen neben glitzern, gleißen steht u. a. m.

der Schlendrian, das gedankenlose Hinschlendern, die Gewohnheit gedankenlosen Handelns; von schlendern.

schlenkern, hin und her bewegen, von schlinken, dem Stammworte von schlank, welches man nachsehe; engl. *sling*, schwed. *slaengia*, welche zu schlingen gehören.

schleppen, etwas fortziehen, mit Beschwerde tragen, Frequentativum von schleifen.

schleudern, s. schläudern.

schleunig, schnell, rasch; niedersf. *slünig*, althd. *sliunic*, für *sliumic*, von dem Nebenwort *sliumo*, schnell.

die Schleuse, ein verschlossener Canal; schwed. *sluss* (engl. *sluice*, poln. *sloza*), von schließen.

die Schleye, s. Schleie.

der Schleyer, s. Schleier.

der Schlich, 1) das Schleichen, von schleichen, 2) Schlamm, von einem verlornen Stamm, welcher mit dem des Wortes Schlamm verwandt gewesen zu seyn scheint, s. Schlamm.

schlicht, grade, eben, einfach. Nebenform von schlecht, welches man nachsehe.

schlachten, tödten, zuerst in so fern es durch Schlagen geschieht; althd. *slahhan,* schwed. *slagta,* engl. *slaughter, slag,* s. schlagen.

der Schlack, die Schlacke, die Unreinigkeit, welche sich bei'm Brennen von den Mineralien absondert; schwed. *slagg,* engl. *slay,* niedersächs. *slacke,* böhm. *sslaky,* von schlagen, das, was niederschlägt bei'm Brennen; oberd. heißt die geronnene Milch Schlaken, d. i. Niederschlag.

die Schlackwurst, eine Art Wurst, von schlack, s. v. a. schlaff.

der Schlaf, die Schläfe, ein Theil des Kopfes, wo man den Schlag der Pulsader gewahr wird. Im Niederd. heißt dieser Theil Dünne, Dünning, und althd. *thune-vengia,* mittelhd. *louungo,* schwed. *tinning,* franz. *battant,* der Schlag. Es ist wahrscheinlich, daß Schlaf eine Mundart für Schlag ist, wie Niftel, Nichte, Luft, Lucht, sacht, sanft u. a. m. neben einander stehen, daß also dieser Theil vom Schlage der Pulsader benannt worden ist.

der Schlaf, ein Ruhezustand des thierischen Körpers, welcher auch Schlummer heißt; goth. *sleps,* althd. *slaf,* angels. *slaep, slep,* engl. *sleep,* niedersächs. *slap.* Man nimmt an, dieser Zustand sey von der Schlaffheit, in welcher sich der Körper während desselben befindet, genannt worden.

schlaff, der Spannung ermangelnd, das Gegentheil von straff; angels. *slaev,* engl. *slow, slack,* schwed., niedersächs. *slack, slapp,* poln. u. wend. *slaby.* Angels. heißt *slipan,* aufgelös't, schlaff werden, goth. *slavan,* aufhören, nachlassen, angels. *sleac, slaec,* schlaff, *sleacan,* schlaff, träge werden. Ohne vortretendes s ist laff dasselbe Wort. Es gehört wahrscheinlich zu den Wörtern schleifen, schleichen, welche nahe verwandt sind, d. h. von einer Wurzel stammen, und eine allmähliche nicht angespannte Bewegung bezeichnen.

der Schlag, das Schlagen, s. schlagen.

der Schlägel, das Werkzeug zum Schlagen, die hintere Keule eines Thiers, weil sie wie ein Werkzeug zum Schlagen aussieht, weßhalb sie auch Keule heißt.

schlagen, es bezeichnet das mit einem Schall verbundene schnelle Auffahren eines Gegenstandes auf einen andern, so wie auch jeden Ton, welcher dem durch diese Handlung bewirkten ähnlich ist; goth. *slahan,* angels. *slaegan, slegan, slan,* schwed. *slå,* niedersächs. *slaan.* Von schlagen kommt Schlag, welches sowohl das Schlagen als auch das Geschlecht bedeutet, welche letztere Bedeutung mit dem zusammengesetzten anschlagen übereintrifft, eine Pflanze schlägt an, d. h. sie wurzelt, sie schlägt in die Erde, welcher Ausdruck bildlich ist, und ein wie mit einem Schlage statt findendes Eindringen bezeichnet (doch könnte schlagen auch das Sproßen, Keimen als ein Ausschlagen bezeichnen, was weniger wahrscheinlich ist); verschlagen bedeutet klug, und schlagen hat im Niedersächs. noch die Bedeutung des Aufmerkens, Achtens, welche ebenfalls bildlich ist und eine gleichsam schlagende Bewegung des Geistes auf einen Gegenstand gerichtet bezeichnet, wie auch Anschlag gebraucht wird von einer Ueberlegung (angels. heißt *sliht, slyht,* Schlag, Schlagregen). In so fern s vortretender Consonant seyn kann, könnte man

an lecken, treten, ausschlagen denken als ein verwandtes Wort; doch wäre dies sehr verwegen.

der Schlamm, eine feuchte lehmigte Masse; angels. *slim*, engl. *slime*, schwed. *slem*, lat. *limus*, es ist mit Schleim und Lehm verwandt, und s ist als vortretender Consonant zu betrachten. Der Schlamm heißt auch Schlich und auch dies Wort ist damit verwandt; es ist nämlich ein Stamm lihen, welcher die Feuchtigkeit als Fließendes bezeichnet, anzunehmen, woher auch Lache kommt, welches man vergleiche.

schlämmen, schlemmen, unmäßig essen und trinken; niedersächs. *slömmen*, schwed. *slemma*, holländ. *slemmen*, *slempen*. Von einer Form schlampen kommt schlampampen in gleicher Bedeutung mit schlämmen, welches selbst von schlampen kommt, wie klemmen von klimpfen, dumm von dimben, Kamm von kimben, stremmen von strimpfen u. s. w., vgl. schlampen.

schlampampen, s. schlämmen.

schlampen, 1) etwas Flüssiges gierig lecken, 2) schlottern, schlotterig aussehen; es kommt von *s-lampen*, schwed. *slampa*, und ist aus lappen, Nebenform schlappen, lecken, entstanden, mit Verwandlung des pp in mp, oder, wenn man lieber will, mit einem vor p eintretenden m, wie es außer im Deutschen auch im Griechischen u. Lateinischen öfters vorkommt, z. B. Lumpen neben Lappen, trampeln neben trappeln u. a. m.

die Schlange, ein Thier, welches den Namen von der schlingenden Bewegung hat; niedersächs. *slange*, angels. heißt sie *snaca* (engl. *snake*), von *snican*, kriechen, lat. *serpens*, von *serpere*, kriechen.

schlank, dünn, niedersächs. *slank*, von schlingen, weil das Dünne sich leicht schlingt und krümmt.

schlapp, Nebenform von schlaff.

die Schlappe, der Schlag; engl. *slap*. Von schlappen, lecken, in so fern der mit Schlappe bezeichnete Schlag dem mit schlappen bezeichneten Lecken ähnlich ist.

schlappen, lecken; engl. *lap*, franz. *lapper*, griech. *laptein* (λάπτειν), vgl. schlampen, schlämmen, und oben lappen, woraus *s-lappen* entstanden ist.

der Schlaraffe, Schlauraffe, ein träger, schläfriger, schlotteriger Mensch. Schwed. heißt *slarfwig*, schlotterig, nachlässig, schmutzig, *slarfwa*, der Lappen, *slarfwig*, lumpig, *slarf*, ein lumpiger Mensch, isländ. *slor*, dän. *slör*, schwed. *slödder*, Schmutz, holländ. *sloorig*, *sloordig*, schmutzig, *slodder*, ein schmutziger Mensch, engl. *slur*, *slorry*, beschmutzen. Schlaraff ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus Schlarf entstanden, und dies mit schlürfen von gleicher Abkunft.

die Schlarfe, eine Art weiter Pantoffeln; niedersächs. *slurre*, *slarre*, *sluske*, s. Schlaraffe.

schlau, klug, verschlagen; schwed. *slug*, isländ. *sloegur*, engl. *slij*, schlau, schwed. *slög*, kunstreich, niedersächs. *slou*, *sluw*, von schlagen, welches man nachsehe; also dem Worte verschlagen fast gleichbedeutend. In schlau ist au aus ag entstanden.

schlichten, glätten, in's Reine, in Ordnung bringen, von schlicht, s. schlecht.

der Schlick, der Schlamm, Nebenform von Schlich.

schliefen, hineinkriechen, Nebenform von schleifen; althd. *sliofan*, niederſ. *slupen, slipen*, angelſ. *slipan*, engl. *slip*, schwed. *släpa, slipa, slippa*, verwandt mit dem lat. *labi*, gleiten.

schließen, zumachen; schwed. *sluta*, niederſ. *sliten, sluten*, althd. *sliozan*. Es scheint, da s vortretender Consonant ist, mit luken (s. Loch), schließen, wurzelverwandt, und sich dazu zu verhalten, wie *brytan*, brechen, zu *brikan*, brechen; vgl. schleißen.

schlimm, ehedem schief, krumm; oberd. *schläb, schläm, schliem*, niederd. *slimm*, fries. *slom*, bildlich: ungerade, verschmitzt, böse, arg, unwohl, schlecht, ehedem auch einfach und gering, schwed. *slem*, häßlich, schändlich, poln. *sli*, schlimm, isländ. *slaemr*, gering, unkräftig, engl. *slam*, dünn, schlank, *slim*, schlank, schmächtig, schlimm. Ehemals hieß auch Schlem, Schliem, das Netz im Leibe, weil es quer liegt; ferner hieß so das Ende des Gürtels, welches man bei'm Zumachen vorne durch den Ring steckte. Es scheint zuerst sich windend, dann gebogen, krumm, endlich bildlich das Ungerade, Schlimme zu bedeuten.

der Schlingel, ein träger, ungesitteter Mensch; schwed. *slyngel*, man hat dafür auch das Wort Schliffel, niederſ. *schleef, sleef*. Sich schlingend, biegsam, weich, träg, langsam, sind in einander übergehende Begriffe.

schlingen, schlucken (schlucken ist Frequentativum); schwed. *sluka*, dän. *sluge*, holländ. *slocken*, schlucken. Es ist mit dem folgenden ein Wort.

schlingen, drehen, winden, ehemals auch schleudern, werfen (niederſ. *slingen*); schwed. *slinga*, niederſ. *slengen*, welches auch flechten bedeutet, angelſ. *slingan*, engl. *slee*, altnord. *slöngva*, schleudern, *slöngvi*, Schlange, Schleuderer, *slingr*, beweglich, *slingr*, das Wanken. Es kommt das Wort Schlange von schlingen. Es scheint wurzelverwandt mit schlagen; das Schlagen bezeichnet auch das Zusammenschlagen, Zusammenklappen, Flechten, s. flechten.

die Schlinke, Nebenform von Schlinge, was sich schlingt.

die Schlippe, ein enger Weg, von *slipan, slippan*, schliefen, schlüpfen, vgl. schliefen.

der Schlitten, ein ohne Räder hingleitendes Fuhrwerk, von *sliden*, gleiten; angelſ. *slidan*, engl. *sliden*, gleiten, engl. *sled, sledge*, schwed. *släda*, isländ. *slede*, der Schlitten, niederſ. *schlede*, osnabr. *slye*, ital. *schlitta*.

der Schlittschuh, eine Fußbekleidung, womit man über das Eis gleitet, von *sliden*, gleiten, s. Schlitten. Statt Schlittschuh sagt man auch Schrittschuh, schwed. *skridsko*, von schreiten, schwed. *skrida*, weil man weit ausschreitet, um damit zu laufen, und niederſ. *striedschöe*, von *strieden*, weit ausschreiten.

der Schlitz, der Spalt, schlitzen, spalten, s. schleißen.

schlohweiß, sehr weiß; niederſ. *sluwit*, auch sagt man in Nieder-

sachsen: so weiß als ein Schlu. Da man jedoch auch schloßweiß sagt, so scheint schlohweiß daraus verderbt, und das Wort von Schlosse, d. i. Hagel, zu kommen, denn man sagt auch schnee-hagelweiß.

das Schloß, das, was man verschließt, das, was eingeschlossen ist, die Burg, von schließen; niedersächs. *slot,* schwed. *slott,* althd. *sloz.* Niedersächs. heißt *slöte* Gefängniß.

die Schlosse, der Hagel, der gefrorne Regentropfen. Es scheint für Schlohse zu stehen, von *slahan,* schlagen, und zuerst den Schlagregen zu bedeuten; so heißt angels. *sliht, slyht* Platzregen, von *sleacan, slagan,* engl. *sleet,* Schnee und Regen unter einander, kleiner Hagel, schwed. *slagg,* holländ. *slegge,* dasselbe. Oder sollte es mit schleißen verwandt seyn und, gleich Graupe, kleines Korn bedeuten, wie man das Hageln auch Graupeln nennt? Es ist dies sehr unwahrscheinlich.

der Schlot, Schlott, der Canal, der Rauchfang, Graben; schloten, einen Graben reinigen. Es scheint zu schliten, spalten, zu gehören, woher schlinten (Schlund) kommt, vgl. schleißen (angels. *slota,* der Bissen); vgl. Schlottenblume.

die Schlote, die Rohrkolbe; vielleicht wegen der Aehnlichkeit mit einer Röhre, vgl. Schlot.

die Schlottenblume, die Küchenschelle, *anemone pulsatilla,* wegen der am Stengel gebildeten Schloten, d. i. Röhren, Canäle, so genannt.

der Schlotter, schlotternder Schlamm, etwas Schlotterndes.

schlottern, sich zitternd hin und her bewegen; niedersächs. *sloddern, sluddern,* von *slidan,* gleiten, vgl. schläudern und Schlitten.

schloweiß, s. schlohweiß.

die Schlucht, die Höhlung, der Hohlweg, auch Schluft genannt; engl. *slough,* Schlund, Sumpf. Schluft ist die erste Form, und Schlucht verhält sich dazu, wie Nichte zu Nifte, Niftel, wie das niederd. Lucht zu Luft u. a. m. Schluft aber kommt von schliefen (*sliuban*) und bedeutet einen Platz zum Hineinschliefen.

schluchzen, schlucken, heftig weinen; es kommt von schlucken.

schlucken, schlingen; schwed. *sluka,* holländ. *slocken,* niedersächs. *slinken,* dän. *sluge,* niedersächs. *slök, slöke,* das Vermögen, zu schlucken, und *sluke,* der Schlund (vgl. Schlauch).

die Schluft, s. Schlucht.

der Schlummer, der Schlaf, besonders der leichte Schlaf, schlummern, schlafen; angels. *slumeran,* engl. *slumber,* schwed. *slumra,* holländ. *sluymeren, luymeren.* Es scheint mit Schlaf von gleicher Grundbedeutung zu seyn, und die schlaffe Beschaffenheit des Körpers im Zustande des Schlafs zu bezeichnen, so daß in *s-lummer* s vorgetreten ist.

der Schlump, ein Wort, das Unvermuthete, Plötzliche zu bezeichnen, wofür in manchen Gegenden auch schlup gebräuchlich ist, von schliefen, schlüpfen, mit eingetretenem m.

schlumpen, schlaff hängen, die Schlumpe, eine nachlässige Person, der Schlumper, ein Schleppkleid; es ist Nebenform von schlampen.

der Schlund, die Kehle; althd. *slintan,* hinabschlingen, *slunt,* mittelhd. *slunt,* der Schlund. *Slintan* ist *slitan* mit eingetretenem *n,* angels. *slitan,* schleißen, spalten, *slitend,* verschlingend, *sliteras,* die Schlemmer; demnach bedeutet *slintan* eigentlich verzehren, dann in abgeleiteter Bedeutung schlingen, weil das Verzehren vermittelst des Schlingens geschieht.

schlüpfen, sich wo hinein winden, schnell kriechen; es ist das Frequentativum von schliefen, welches man nachsehe.

schlüpfrig, glatt, so daß man schlüpft, wird auch bildlich gebraucht, von schlüpfen; angels. *slipe, slippere, slippor, slippore,* engl. *slippery,* schwed. *slipprig,* niederf. *slibberig,* lat. *lubricus,* welches mit *labi,* gleiten, verwandt ist.

schlürfen, etwas Flüssiges mit halbgeschlossenen Lippen in sich ziehen; holländ. *slurpen,* niederf. *slieren, slubbern.* Es scheint aus *slubbern, sluren,* aus *slabbern, slaren* entstanden, und hieraus *slarfen, slürfen* gebildet worden zu seyn; vgl. Schlaraffe.

der Schluß, von schließen.

der Schlüssel, von schließen.

die Schmach, das Schmähen, die Schande, der Schimpf, von schmähen; schwed. *smaelig, smähet,* niederf. *smahet, smade,* holländ. *smaat,* böhm. *posmech.*

schmachten, einen hohen Grad von Hunger oder Durst empfinden, bildlich: vor Verlangen nach etwas verzehrt werden, sich nach etwas sehr sehnen; ehedem Schmacht, Hunger, schmachten, verhungern lassen; eigentlich heißt es schwach, gering, verzehrt werden, speciell durch Hunger, Durst, Sehnsucht schwach werden, s. schmächtig.

schmächtig, dünn, schlank; niederf. *smagtig, smätsk,* althd. *smahi,* mittelhd. *smaehe,* schwed. *små,* dän. *smaa,* altnord. *smär,* klein, gering, niederf. *sma, smade, smäde, smee,* — *sma-* liegt auch zu Grunde in schmal, angels. *smael, smal, smeal,* engl. *small,* althd. und mittelhd. *smal,* schwed. *smal,* dünn, gering, und in schmähen eigentlich gering machen, verkleinern. Es ist aufzulösen in *s-ma-,* und dies *ma-* ist verwandt mit minder, mindest, welche man vergleiche.

der Schmack, der Sumach, aus welchem Worte es durch Zusammenziehung entstanden ist.

die Schmacke, eine Art Schiffe; engl. *smack,* holländ. *smak,* franz. *semaque.* Wahrscheinlich gehört es zu schmiegen, in der Bedeutung kriechen, angels. *smugan,* kriechen (s. schmiegen), wie eine Art Schiffe angels. *snicca,* isländ. *sneckia* heißt, von *snican,* kriechen, sich fortbewegen.

schmadern, schmieren; niederf. *schmaddern.* Es scheint mit Schmutz verwandt zu seyn, von *smeiten,* beschmutzen, beschmieren.

schmähen, Einem Schmach anthun, beschimpfen, eigentlich verringern, von *smah,* gering (s. schmächtig); althd. *smahen,* schwed. *smaeda,* ital. *smaccare,* niederf. *smeda.*

schmal, dünn, gering, s. schmächtig.

schmälen, schelten, eigentlich verringern, von schmal, gering, wie schmähen von *smah.*

die Schmalte, ein metallisches Glas, auch Schmelz genannt, vom ital. *smalto,* welches aber vom deutschen schmelzen abstammt; franz. *email,* engl. *smalt,* mittellat. *smaltum,* angels. *smilting.*

das Schmalz, von schmelzen.

der Schmant, der Milchrahm, der Schaum, der Niederschlag; slav. *smetana,* böhm. *smetten.* Das Wort scheint aus dem Slavischen in das Deutsche gekommen zu seyn.

der Schmaragd, Smaragd, ein weiß-grüner Edelstein; ital. *smeraldo,* engl. *emerald,* franz. *émeraud,* span. *esmeralda,* mittellat. *esmaraldus,* lat. *smaragdus, zmaragdus,* griech. *smaragdos* (σμάραγδος), vom pers. *zemerud.*

schmarotzen, sich ungebeten einfinden zu einer Mahlzeit; schwed. *småråtsa.* Vielleicht bedeutet es schmeicheln, von *smeren,* lachen, lächeln, angels. *smaere,* das Lachen, *smercian,* lächeln, so daß der Schmarotzer der wäre, welcher mit lächelndem Gesicht sich einzuschmeicheln sucht.

die Schmarre, die Wunde, Narbe; Wunde scheint der erste Begriff zu seyn, und der verlorne Stamm gehört wahrscheinlich mit Schmerz, Mord zu einem Stamme. Schon zu Karl's des Großen Zeiten findet sich das latinisirte Wort *marrire,* verletzen; s ist in Schmarre vorgetreten.

die Schmasche, die Masche; es ist dasselbe Wort mit vorgetretenem s.

die Schmasche, Schmase, ein fein zubereitetes Lammfell, vom poln. *smusik,* das Lammfell.

schmatzen, einen Ton mit dem Munde hervorbringen bei'm Essen, auch ohne zu essen; ital. *schiamazzare,* engl. *smack,* niederſ. *smacken.* Adelung meint, es sey zu schmausen zu rechnen; doch kann es für schmacksen stehen, von schmecken, wie blitzen für bliccsen, von blikken; — der Schmatz, das Schmatzen, der Kuß.

schmatzen. Im Forstwesen ist die Schmatze der in der Erde stehende Baumstumpf, und schmatzen, solche Stümpfe abhauen; es gehört zu *smeiten,* hauen, s. schmieden.

der Schmauch, der Rauch, schmauchen, rauchen; angels. *smic, smec, smeoc, smoca,* Rauch, *smecan, smeocan, smocian,* rauchen, engl. *smoke,* Rauch, rauchen, niederſ. *smook,* celt. *mwg,* Rauch, griech. *smychein* (σμύχειν), verqualmen. Oberdeutsch heißt schmekken riechen, und dies ist das Wort schmecken in gewöhnlichem Gebrauche, denn es wird damit der Geschmack als ein Riechen bezeichnet, d. h. etwas schmecken ist zuerst s. v. a. etwas riechen; dann wird die Bedeutung auf das Empfinden vermittelst des Mundes eingeschränkt.

der Schmaus, die festliche Mahlzeit, schmausen, festlich essen; ehedem hieß musen, essen (s. oben Muß), daher kommt schmausen mit vorgetretenem s.

schmecken, mit dem Munde empfinden, kosten; angels. *smaec,* Ge-

schmack, *smaeccan*, schmecken, engl. *smack*, schwed. *smaka*, althd. *ki-smah*, Geschmack, s. schmauchen.

der Schmeer, dickes Fett; angels. *smero, smeoru, smere*, althd. *smero*, mittelhd. *smer*, altnord. *smiör*, schwed., dän. *smör*, Butter. Es gehört zu schmieren.

schmeicheln, sich vor Jemand schmiegen, Einem schön thun; es gehört zu schmiegen. Vgl. das folgende Wort.

schmeichen heißt bei den Webern, den Aufzug des Gewebes mit einem gewissen Breye bestreichen und ihn schmiegsam machen, von schmiegen.

schmeidig, s. geschmeidig, was sich schmieden läßt, von schmieden.

schmeißen, schlagen, werfen, den Koth fallen lassen; angels. *smitan*, engl. *smite*, schwed. *smila*, holländ. *smyten*; in der Bedeutung den Koth fallen lassen, besudeln, beschmieren, goth. *smeitan*, angels. *smitan, smittan*, schwed. *smeta, smitta*, niedersf. *smitten*. In dieser Bedeutung kommt daher Schmutz, beschmitzen, Ge-schmeiß (als Schmutz betrachtet).

die Schmeißfliege, eine Art Fliegen, welche ihre Eier in Fleisch legt und so dasselbe beschmitzt, beschmutzt, woher sie den Namen hat; s. schmeißen.

der Schmelz, die Schmalte, bildlich der Glanz, s. Schmalte.

schmelzen, weich machen; angels. *smeltan*, schwed. *smaelta*, niedersf. *smulten*, althd. *smelzan*, poln. *smelcowac*, böhm. *szmelcowati*. Da s vorgetreten ist, so ist es eins mit dem angels. gleichbedeutenden *miltan, meltan*, engl. *melt*, griech. *meldein* (μέλδειν), s. oben mild.

der Schmerbel, eine Pflanze, auch guter Heinrich oder Allgut genannt; sie hat den Namen von ihrer schmierigen Beschaffenheit, wovon sie auch schmieriger Gänsefuß, schmieriger Mangold heißt.

der Schmergel, eine Pflanze, das Schöllkraut, der Scharbock; sie hat den Namen von ihrer schmierigen Beschaffenheit. Vgl. Schmerbel.

der Schmergel, Schmirgel, ein Eisenerz, welches zum Poliren dient; ital. *smeriglio*, franz. *émeri* oder *émeril*, griech. *smyris* (σμύρις). Er hat den Namen vom Schmieren, weil man damit beschmiert und reibt.

der Schmerl, eine Art kleiner Falken, auch Schmirl, Schmerle, Merl, Mirle genannt; franz. *emérillon*, ital. *smeriglione*. Woher der Name stamme, ist bis jetzt noch nicht ausgemittelt; vgl. das folgende Wort.

die Schmerle, der Schmerling, eine Art kleiner Bachfische, auch heißt so der Gründling; engl. *smerlin*. Woher der Name stamme, ist unbekannt (vgl. das vorige Wort). Da der Vogel sowohl als der Fisch gleiches Namens gefleckt ist, so könnte es seyn, daß die Benennung von diesen Flecken käme, und das Wort mit Schmergel verwandt wäre, wofür das franz. *émerillon* und das ital. *smeriglione* spricht.

der Schmerz, eine unangenehme Empfindung; angels. *smeort*, engl. *smart*, althd. *smerza*, niedersf. *smart*, schwed. *smaerta*, mittellat. *mara, marantia*. Verwandt ist slav. *smrt*, lett. *smertis*, lat. *mors*,

griech. *moros* (μόρος), der Tod, deutsch Mord. Der Grundbegriff ist schneiden, theilen, griech. *meirein* (μείρειν), theilen, goth. *maurgan*, abschneiden, und der Schmerz als etwas Schneidendes benannt, der Tod aber im Griech. als Lebensloos, Theil; vgl. oben Mord.

der Schmetterling, ein Insekt, welches seinen Namen davon hat, daß er mit seinen Eiern beschmitzt (s. schmeißen und Schmeißfliege); denn schmettern ward als Verstärkungsform von *smiten*, beschmitzen, gebraucht.

schmettern, einen erschütternden Schall hören lassen, mit einem erschütternden Schalle werfen oder schlagen; es ist die Verstärkungsform von *smiten*, schmeißen, und bedeutet also zunächst schlagen, s. schmeißen.

der Schmied, ein Metallarbeiter, schmieden, in Metall arbeiten; angels. und engl. *smith*, althd. *smid*, schwed. *smed*, niedersächs. *smid*, der Schmied, angels. *smithian*, schwed. *smida*, niedersächs. *smeden*, schmieden. Zu Schmied und schmieden gehören die Wörter Geschmeide und geschmeidig, welche man nachsehe. Im Angels. heißt *smaethe*, *smethe*, plan, sanft (im Engl. *smooth*, weich), *smethian*, ebnen, *smethnesse*, Ebene, Sanftheit, *mythgian*, mildern. Im Lat. heißt *mitis* mild, weich. Es scheint, daß das Schmieden vom Schmelzen, Erweichen der Metalle, seinen Namen hat.

schmiegen, kriechen, schleichen, sich biegen; angels. *smugan*, kriechen, schwed. *smyga*, allmählich eindringen, sich kriechend einschleichen, isländ. *smiuga*, dasselbe, *smeiga*, eindringen machen, angels. *smygelas*, Schleichgänge, schwed. *smuga*, Ort zum Einschleichen, Schlupfwinkel, *smog*, Zirkel, angels. *smoega-vyrme*, ein fressendes Geschwür, engl. *smuggle*, Waaren heimlich einbringen, schmuggeln, holländ. *smockelen*. Da s vor m getreten ist, so gehört hieher schwed. *mjugg*, heimlich (d. i. schleichend, einschleichend), dän. *myg*, schmeidig, schwed. *mjuk*, weich, isländ. *mykia*, schmiegen, biegen, und es ist als ganz nahe verwandt mit *muohan*, sich bewegen, zu betrachten, über welches Wort man oben im Artikel meucheln und Mücke nachsehe. Der Grundbegriff ist die Bewegung.

die Schmiele, der Windhalm, die Binse; wahrscheinlich steht es für Schmiehle, von schmiegen, und bezeichnet das Biegsame, Schmiegsame dieser Pflanze.

die Schmieralien, Schmierereien, von schmieren mit der lat. Adjectivbildung (*alis*, *ale*, Mehrzahl *ales*, *alia*).

schmieren, flüssige Dinge auf etwas streichen, salben; angels. *smeran*, *smirian*, *smyrian*, engl *smear*, schwed. *smörja*, isländ. *smyria*, schwäb. *smirben*, niedersächs. *smeren*, irländ. *smearam*, poln. *smarowac*. s ist vorgetreten, es ist daher verwandt mit dem griech. *myrizein* (μυρίζειν), salben, *myron* (μύρον), Salbe.

die Schminke, eine Flüssigkeit zum Bestreichen, schminken, mit Schminke bestreichen, besonders das Gesicht; schwed. *smink*, die Schminke. Man leitet es ab von Mennig, weil die rothe Farbe besonders zum Schminken dient; es ist aber nicht gewiß, daß das Schminken des Gesichts die erste Bedeutung des Wortes sey. Vielleicht ist dessen Grund-

begriff netzen; s könnte vorgetreten seyn und minken könnte sich zu migen, netzen (angels. *migan,* griech. *omichein* [ὀμίχειν]), verhalten, wie winken zu wiegen, schlingen zu schlagen, klingen zu klagen; doch ist dies höchst unsicher.

der Schmirgel, s. Schmergel.

der Schmitz, 1) eine fette Erdart; die Schmitze, Salbe, Farbe. 2) Etwas zum Schmitzen, d. i. schlagen; schmitzen, schlagen, beschmieren, verunreinigen, s. schmeißen.

die Schmolle, die Brodkrume (im Oberd., besonders im Oestreich. gebräuchlich); schwed. *smola, smula,* eine Krume, ein kleines Stückchen. s ist vorgetreten, und Molle, *mola, mula,* gehört zu mahlen, zermalmen.

schmollen, seinen Unwillen durch ein mürrisches Gesicht kund geben, welches auch maulen heißt, in einigen Gegenden bedeutet es lächeln, und in dieser Bedeutung findet sich holländ. *smuylen,* engl. *smile,* schwed. *smila.* Es scheint mit vortretendem s von Maul zu kommen, und sowohl die Freundlichkeit, als auch das mürrische Wesen, insofern solches durch den Mund sich zeigt, auszudrücken.

schmoren, langsam kochen oder braten; wahrscheinlich bedeutet es zuerst dampfen, und steht für schmohren, von schmauchen.

der Schmu, in niedriger Sprechart der Gewinn, Profit; es ist ein jüdisch-deutsches Wort, wahrscheinlich herstammend vom hebr. *samach,* erfreuen, freuen.

der Schmuck, die Zierde, Verschönerung, poln. *smuk;* schmücken, zieren, verschönern, engl. *smug,* schwed. *smycka;* schmuck, schön, zierlich, schwed. *smuck, smöck,* isländ. *smockr,* dän., holländ. *smuck,* wend. *smuc,* angels. *smicer,* ohne s niedersf. und holländ. *moje.* Es kommt von schmecken und bedeutet zuerst schmeckend, wohlschmeckend, fein von Geschmack, dann bildlich: fein, delikat, ansprechend, schön, zierlich.

schmuggeln, Schleichhandel treiben; über die Ableitung des Wortes s. schmiegen.

schmunzeln, lächeln, sein Wohlgefallen durch ein freundliches Gesicht zeigen; es finden sich auch die Formen: schmutzen, schmutzeln, schmustern, schmutzlachen; niederd. *smunstern, schmulzern, schmuschern, smunsterlachen,* schwed. *smystra,* von *mysa,* griech. *meidian* (μειδιᾷν), *meidan* (μειδᾷν), lächeln. Man leitet schmunzeln von Mund ab, aber die übrigen angeführten dazu gehörenden Wörter empfehlen diese Ableitung nicht. Eher dürfte Milde der Grundbegriff seyn, engl. *smooth,* mild, weich, *smooth-faced,* hold, freundlich.

der Schmutz, die Unreinlichkeit; engl. *smut,* schwed. *smuts,* von *smitan,* beschmitzen, s. oben schmeißen.

schmutzeln, s. schmunzeln.

der Schnabel, das hornartige Maul der Vögel, was diesem ähnlich ist; schwed. *snabel,* althd. *snabal,* mittelhd. *snabel,* niedersf. *snavel, snibbe, snippe,* Schnabel, *snau,* Schnabel und Schnauze, ohne vorgetretenes s angels. *naebbe,* Schnabel, Nase, Gesicht, engl. *nib,* schwed. *naebb, naef,* dän. *näb,* niedersf. *nibbe,* Schnabel, hamburgisch *nüff,*

Schnabel und Nase. Es scheint mit schnappen, schnauben, schnupfen, zu einem Stamme *sniben* zu gehören, von welchem ohne vortretendes s nippen kommen könnte.

die Schnake, 1) in einigen Gegenden eine Art kleiner Schafe, auch Heideschnake, Heideschnuke genannt; 2) im Niederdeutschen die Schlange, angels. *snaca*, engl. *snake*, schwed. *snok*, isländ. *snäkr*, holländ. *snog*. Beide Thiere sind vom Kriechen benannt, angels. *snican*, engl. *sneak*, kriechen.

die Schnake, eine Art Stechmücke; angels. heißt der Scorpion *snace*, d. i. Schlange. Ob die Schnake von irgend einer Aehnlichkeit mit der Schlange ihren Namen habe, ist ungewiß, und wenn es nicht der Fall ist, so zeigt sich kein sicherer Stamm des Wortes.

die Schnake, der launige Einfall, die Scherzrede; schnakisch, spaßhaft, schwed. *snack*, Spaß, *snacka*, spaßen, dän. *snacke*, reden. Engl. heißt *snag* die Schnecke, der Höker, der grillenhafte Mensch, und *snaggy* hökerig, warzig, spitzfindig, verdrießlich. Man will es mit dem lat. *nugae*, Possen, vergleichen, dessen Abkunft jedoch unbekannt ist. Sollte Schnake vielleicht ein kurzes beißendes Wort bedeuten, wie das engl. *snatch*, welches auch das Erhaschen bezeichnet, und wie im Deutschen von schnappen schnäppisch, schnippisch in ähnlicher Bedeutung kommt, und von *snican* kommen in der Bedeutung des schnellen Plauderns, wie schnicken das Schnellen bezeichnet, also ein herausgeschnelltes Wort? Freilich ist dies höchst unsicher.

die Schnalle, ein Werkzeug zum Befestigen; sie hat den Namen vom Zuschnellen, wie die Klappe vom Zuklappen.

schnallen, einen Schall hervorbringen, knallen; der Grundbegriff ist der der schnellen Bewegung, und schnallen heißt zuerst rasch bewegen, dann bezeichnet es den damit verbundenen Laut. Es gehört zu dem Stamme des Wortes schnell, und mittelhd. heißt *snal* die plötzliche, schnelle Bewegung.

schnalzen, bezeichnet das Schnallen in verstärkter Bedeutung, und kommt von schnallen.

der Schnäpel, ein Flußfisch, auch Schnabel, Schnäbel, Schnepel, Schnabelfisch, dän. *snibbel*, engl. *snipe*, genannt, von seinem schnabelförmigen Maule.

schnapp, schnapps, bezeichnet eine schnellende Bewegung und auch den sie begleitenden Laut, von schnappen.

schnappen, bezeichnet eine schnellende Bewegung, auch den dieselbe begleitenden Laut; engl. *snap*, *snatch*, *nab* (*snip*, schneiden), schwed. *snappa*, *nappa*, niedersächs. *snappen*, welches auch schnell reden, plaudern heißt, wie engl. *snipsnap*, Gehader, Wortwechsel, die Klapper. Da s vorgetreten ist, so gehört es mit nippen zu einer Wurzel, angels. *hnappian*, schlafen, eigentlich nicken, so wie provinziell nuppen schlafen bedeutet, engl. *nap*. Wahrscheinlich ist vor nippen, *nappa*, *nab*, der K Laut weggefallen, so daß es ursprünglich eins ist mit knappen und, nachdem derselbe weggefallen war, trat s davor; engl. *sneap*, beißen, kneipen, spricht dafür, da dies mit kneipen auf die angegebene Weise verwandt scheint.

der Schnapphahn, ein Parteigänger im Kriege, Beutemacher, Straßenräuber, im Niederf. der Gerichtsdiener, Bettelvogt; engl. heißt der Häscher *snapper*, und Schnapphahn gehört wenigstens der ersten Hälfte nach zu schnappen, und bedeutet entweder den nach etwas Schnappenden oder, wie man auch annimmt, den einen Schnapphahn, d. i. eine Flinte Tragenden (holländ., vom schnappenden Schloß, *snaphaan*, schwed. *snapphane*, Flinte, engl. *snap-haunce*, das Rad am Feuerrohr). Das erstere ist wahrscheinlicher; denn so heißt auch in scherzhafter Benennung der Gerichtsdiener oder Bettelvogt: der Packan oder Haltefest. Die Franzosen haben aus Schnapphahn *chenapan* gebildet.

schnäppisch, f. v. a. schnippisch, welches man nachsehe.

der Schnapps, eine scherzhafte Benennung des Brandweins in niederer Sprechart; eigentlich bedeutet es so viel, als man auf ein Mal schnappsweise schluckt, schnappt.

der Schnappsack, ein Reisesack für Speisen; schwed. und niederf. *snappsack*, engl. *snapsack*, franz. *canapsa*. Man nennt ihn auch Knappsack, engl. *knapsack*; von Schnapp, ein Bissen, engl. *snap*, schnappen, beißen, als Hauptwort: das Schnappen, der Biß, der Bissen, also ein Sack, in welchem Bissen enthalten sind.

schnarchen, einen rauhen Ton hören lassen, besonders durch die Nase, Einen hart anfahren; es kommt von schnarren, welches man vergleiche; schwed. *snarka, snorka*, isländ. *snerka*, holländ. *snorken*, niederf. *snorken, snurken*. Ohne f findet sich die Form nörgeln, nergeln.

schnarren, einen rauhen Ton hören lassen, besonders durch die Nase; angelf. *snora*, niesen, engl. *snore*, schnarchen, *snort*, schnauben, *snurl*, nieseln, *snar*, murren, knurren, schwed. *snorra*, niederf. und mittelhd. *snarren*. Eine Nebenform ist schnurren. Es scheint mit knarren, knurren ursprünglich eins, so daß daraus mit dem Wegfall des K Lauts narren, nurren, und mit vortretendem f *snarren, snurren* ward.

die Schnat, Schnate, 1) das Reis, 2) die Gränze, oberd. *schnait, schneid*, niederf. *snede, snaat*, 3) im Oberd. ist die Schnatte die Narbe; von schneiden, das Reis als Abgeschnittenes oder Schnittling, die Gränze als Einschnitt, die Narbe als Schnitt bezeichnend.

schnattern, schnell reden, plaudern, klappern; niederf. *snatern*, welches auch das Klappern der Zähne bezeichnet. Es scheint in gleicher Weise mit knattern verwandt, wie schnarren mit knarren.

schnauben, schnaufen, den Athem heftig einziehen und ausstoßen; schwed. *snufwa*, engl. *snuff, sniff, snub*, niederf. *snuven*, holländ. *snuyven*. Es kommen daher die Wörter schnupfen, schnüffeln, der Schnupfen, schwed. *snufwa*, holländ. *snof, snuyve*, angelf. *snoff, snoft, snyflung*, der Schnupfen, schwed. *snoppa*, schnäuzen, *snubba*, anfahren, engl. *snib*, isländ. *snufva*, dasselbe. Verwandt damit ist Schnabel, welches man vergleiche. Wahrscheinlich ist schnauben ursprünglich eins mit schnappen, da die mit beiden Wörtern bezeichneten Bewegungen viele Aehnlichkeit mit einander haben.

die Schnaue, in Nieder- und Nord-deutschland eine Art kleiner

Schiffe; holländ. *snaauw,* engl. *snow,* niederf. *snau.* Da im Niederf. *snou* die Schnauze bedeutet, so bedeutet Schnaue zuerst ein spitzgeschnäbeltes Schiff.

schnaufen, Nebenform von schnauben.

die Schnaupe, die Schnauze, von schnauben.

die Schnauze, die Nase, der Rüssel, das mit der Nase verbundene Maul mancher Thiere; engl. *snout, snitch,* niederf. *snut,* auch *snau,* holländ. *snuit.* Von einem Stamme *snuten,* schnäuzen, woher angelf. *snote,* engl. *snot,* Schnupfen, Rotz, *snoter, snotor,* goth. *snutrs,* schwed. *snoter,* isländ. *snotur,* einsichtsvoll, klug, eigentlich eine geschnäuzte Nase habend, gut riechend, bildlich: die Dinge witternd, riechend, also bemerkend, aufspürend, einsehend, angelf. *snytinge,* das Niesen, *snytro,* Weisheit; f. schnäuzen — schnauzen, anschnauzen, anfahren. Vgl. schnauben.

schnäuzen, die Nase reinigen; angelf. *snytan,* schwed. *snyta,* engl. *snite,* holländ. *snuyten,* vgl. Schnauze.

die Schnecke, eine Art Würmer; angelf. *snaegl, snegl,* althd. *sneccho,* mittelhd. *snecke,* niederf. *snigge,* engl. *snag, snail,* schwed. *snaecka,* von *snican,* kriechen, vgl. oben Schnake, Schlange.

der Schnee, die in der Luft gefrornen Dünste, welche als weiße Flocken herabfallen; goth. *snaivs,* angelf. *snav, snau,* engl. *snow,* schwed. *snö,* altschwed. *snio,* isländ. *snio,* holländ. *sneuw,* althd. *sneo,* mittelhd. *sne,* böhm. *snih,* poln. und serb. *snjeg,* litth. *snegas,* ohne vortretendes s lat. *nix, nivis,* griech. *nips* (νὶψ), *niphas* (νιφὰς), Schnee, *niphein* (νίφειν), schneien, angelf. *snivan,* schneien. Da im Griech. *niptein, nizein* (νίπτειν, νίζειν) nätzen bedeutet, so scheint dies und im Deutschen die Wurzel von naß, nätzen, die Wurzel des Wortes Schnee zu seyn.

schneiden, scharf seyn, durch eine Schärfe trennen, theilen; goth. *sneithan,* angelf. *snithan, snidan,* engl. *snithe,* schwed. *snida,* althd. *snidan,* niederf. *sniden.* Von schneiden kommt Schnitt und schnitzen, schnitzeln. Vielleicht bedeutet es zuerst kneipen, dann Abkneipen, Abknappen, wie engl. *snip, nip,* schwed. *snifsa,* holländ. *snippen,* neuhd. schnippen, schnipfeln, schneiden, Schnipsel, etwas Abgeschnittenes, und ist vielleicht verwandt mit *neithan,* welches als Stamm von nieder anzusehen ist, dessen Grundbegriff drücken zu seyn scheint.

die Schneise, ein ausgehauener Waldweg; niederd. *sneise, sleise,* von schneiden, statt Schneidse.

schnell, rasch, schleunig, angelf. *snel,* schwed. *snell,* isländ. *snjallur,* althd. *snell,* ital. *snello;* schnellen, etwas schnell fortbewegen, angelf. *snellian.* Es ist von gleicher Abkunft mit schnallen, welches man nachsehe; wahrscheinlich ist es verwandt mit knallen, so daß der K Laut abgestoßen ward, und dann vor das mit n anfangende Wort das s trat, wie vor viele Wörter. Schwed. heißt *snille* Klugheit, isl. *snilld* und schwed. *snilla* betrügen, neuhd. schnellen. Die Klugheit wird mit jenem Worte als Geistesraschheit bezeichnet.

die Schnepfe, ein Vogel mit langem dünnem Schnabel; engl.

snipe, schwed. *snaeppa*, niederſ. *sneppe, snippe.* Der Name bezeichnet wahrscheinlich diesen Vogel als einen langschnäbligen, und ist mit Schnabel verwandt, wie er franz. *becasse, becassine* heißt, von *bec*, Schnabel; angelſ. *snite*, welches Schnauze zu bedeuten scheint, da auch im Engl. *snite* Schnepfe und als Zeitwort schnäuzen bedeutet. Vgl. das folgende Wort.

die Schneppe, Schnippe, der Schnepper, die Schnibbe, etwas spitz Zulaufendes, Schnabelförmiges, z. B. an Kleidern, Putz, die Schnauze einer Kanne; niederſ. *sneppe, snippe*, schwed. *snibb*, isländ. *snepil*, verwandt mit Schnabel. Vgl. Schnepfe.

der Schnerf, der Wachtelkönig, von schnarren.

der Schnerkel, ſ. Schnörkel.

schneutzen, ſ. schnäuzen.

schnicken, schnell bewegen, schnellen, fortschnellen; es scheint das Wort nicken mit vortretendem s zu seyn.

der Schnickschnack, Geschwätz, von Schnak, Schnake, Scherz, Posse; es ist gebildet wie klippklapp, Zickzack u. a. m., in welchen das Wort mit dem Vokal i und a wiederholt wird.

schnieben, Nebenform von schnauben.

schniegeln, zierlich machen, putzen; schwed. *snygg*, kurz, glatt, elegant, isländ. *snoggr*, altdän. *snög*. Engl. heißt *snug* fest anliegen, sich fügen, schmiegen, als Beiwort dicht, enge, artig, niedlich, schlau u. ſ. w. Es scheint, daß schmiegen der Grundbegriff ist, und daß es von *snican*, kriechen, kommt, wie schmiegen, *smiugan*, ebenfalls zuerst kriechen bedeutet, der Begriffsübergang wäre dann: kriechend, sich schlingend, geschmeidig, schmiegend, schmiegsam, anschmiegend, eng anliegend, glatt, zierlich u. ſ. w. Insofern es dicht bedeutet, wäre das Anschmiegen der Grundbegriff; doch die Form widerstrebt dieser Ableitung.

schnipfeln, schnippeln, schnippern, schnippen, abknappen, schneiden, ſ. schneiden.

das Schnippchen, die Handlung, wenn man den Mittelfinger von dem Daumen hinabschnellt, von schnippen, gleichbedeutend mit schnappen; engl. *snap.*

die Schnippe, ſ. Schneppe.

schnippeln, ſ. schnipfeln.

schnippen, schnappen, abknappen; von gleicher Wurzel mit schnappen.

schnippisch, ſ. schnäppisch.

der Schnirkel, ſ. Schnörkel.

der Schnitt, von schneiden.

schnitzen, von schneiden.

schnöde, schlecht, untauglich, verächtlich; niederſ. *snäe*, verächtlich, *snode*, schlecht, schwed. *snöd*, isländ. *snaudur*, nackt, blos, dürftig, gering, schlecht, boshaft. *Snode, snöde* ist *node, nöde* mit vortretendem s, und gehört zu Noth, welches man nachsehe. Es bezeichnet also [illegible]erst den Benöthigten, Dürftigen; wer dürftig ist, wird verachtet, da[illegible] heißt es auch verächtlich; wer dürftig ist, ist entblößt vom Nöthi[illegible] daher bedeutet es auch bloß, nackt.

Digitized by Google

schnoppern, Nebenform von schnuppern.
der Schnörkel, eine krummgeschlungene Linie, Schneckenlinie; von Schnur, in der Bedeutung Schlinge, s. Schnur.
die Schnuke, s. Schnake.
schnuffeln, schnüffeln, s. schnauben.
schnupfen, der Schnupfen, s. schnauben.
die Schnuppe, das, was am Dochte des Lichtes abgeschnippt, d. i. abgeschnitten, abgeschnäuzt wird, von schnippen; schwed. *snoppa*, schnäuzen.
die Schnur, das Seil, der Strick; schwed. *snor, snöre, snara*, isländ. *snara, snaura*, engl. *snare*, althd. *snuor*, Seil, Strick, althd. *snaraha*, Schlinge. Verwandt ist finnisch *nuora*, griech. *neuron* (νεῦρον), lat. *nervus*, Sehne; denn s ist vorgetreten und seiner Wurzel nach gehört es zu nahe, nähen, Noth, das Band, aufzulösen in *sna-r*, entweder von *sna* oder *snah-*. Der Grundbegriff ist das Binden, Verbinden.
die Schnur, die Schwiegertochter; angels. *snore, snoru*, althd. *snuor*, ohne s lat. *nurus* (ital. *nuora*, altfranz. *nore*, provenzal. *nouere*), griech. *nyos* (νυὸς), welches auch Braut bedeutet. Es könnte mit Schnur, Band, verwandt seyn, und die durch Verwandtschaft Verbundene bezeichnen; allein im Griech., wo sich das Wort am einfachsten findet, führt *nyos* (νυὸς) auf einen Stamm *nyein* (νύειν), welcher auch dem Worte *nybein* (νύβειν), lat. *nubere*, verhüllen, zu Grunde zu liegen scheint, und woher *nymphä* (νύμφη), die Braut, kommt, als eine, welche sich bei'm Verheurathen verschleiert nach altem Gebrauch. Daß *nyos* (νυὸς) auch Braut heißt, dient zu einiger Bestätigung. Auch im Hebräischen bezeichnet ein Wort (*kalah*) Braut und Schnur.
der Schnurrbart, der Schnauzbart, von Schnurre, die Schnauze, s. Schnurre.
der Schnurre, der Nachtwächter; er heißt so von der Schnurre, d. i. dem rasselnden Werkzeug, womit er rasselt.
die Schnurre, die Schnauze, so von schnurren, d. i. schnarchen, genannt; angels. *snora*, das Niesen, engl. *snore*, schnarchen, *snort*, schnauben, *snurl*, nieseln, *snurles*, die Nasenlöcher, vgl. schnarren.
die Schnurre, schlechtes Hausgeräth, Gerümpel, von schnarren, wie Gerümpel von rumpeln, weil es durch einander geworfen wird und dabei klappert.
die Schnurre, ein scherzhafter Einfall, Schnake, Schwank; man leitet es ab von schnurren, sich schnell bewegen, so daß es zuerst gaukelhafte Bewegung, Gaukeley bedeute (schwed., niederſ. *snar*, schnell). Es könnte auch zuerst Kleinigkeit bedeuten (s. das vorige Wort), oder das Verhöhnen, engl. *sneere*, die Nase rümpfen, grinsen, spotten. Wahrscheinlich ist es mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort, bildlich gebraucht für etwas Unnützes, eine Kleinigkeit ohne Werth. Vergl. Schnurrpfeife.
schnurren, s. v. a. schnarren, wovon es Nebenform ist, sich mit Schnarren bewegen; schwed. *snorra*, s. schnarren.

die Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei, Gerümpel, unerhebliche Sache. Die erste Hälfte des Wortes könnte mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort seyn, die zweite Hälfte aber ist zweifelhaft. Schnurrpfeife könnte eine schlechte schnurrende Pfeife seyn, bildlich etwas Geringes. Niederſ. heißt die kleine Blechröhre am Schnürband *snörpipe*, und auch dieses könnte für etwas Geringes stehen. Auch findet sich das Wort Pfeife für Kleinigkeit gebraucht. Am annehmbarsten möchte die Erklärung seyn, daß es zuerst eine schlechte Pfeife, dann im Allgemeinen Werthloses, Gerümpel bedeute.

der Schob, ein Strohbündel, z. B. zum Verfertigen der Strohdächer; angelſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, althd. *scoup*, niederſ. und holländ. *schoof*, oberd. Schaub, von schieben, vgl. Schober.

der Schober, ein Haufen Heu oder Stroh und Aehnliches, von schieben, also das, was zusammengeschoben wird.

das Schock, ein Haufe, in engerer Bedeutung eine gewisse Anzahl von Dingen, bald 120, bald 40, bald 60, am gewöhnlichsten 60 betragend; schwed. *skock*, Haufen, auch eine bestimmte Zahl, isländ. *skockr*, engl. *cock*, der Haufen, Schober, von schucken, stoßen, worüber man oben schaukeln nachsehe, also etwas Zusammengestoßenes; — schockfrei, frei von der nach dem Schock, d. i. einer bestimmten Zahl, zu entrichtenden Abgabe; — schocken, stoßen, vgl. schaukeln.

schofel, armseelig, von schaben, angelſ. *scaefan*, und gleichbedeutend mit schäbig, schuftig, welche von dem gleichen Stamme kommen, zuerst krätzig, dann lumpig.

der Schöffe, Schöppe, der Gerichtsbeisitzer, der Richter; mittellat. *scabinus*, franz. *echevin*, engl. *eschevin*, *echevin*, von schaffen, der, welcher das Recht schafft, d. i. spricht, ertheilt; denn schaffen heißt auch ordnen, anordnen, befehlen.

schökern, s. schäkern.

die Schokolade, s. Chocolade.

der Scholar, der Schüler, vom lat. *scholaris*, engl. *scholar*; s. Schule.

der Scholarch, der Schulaufseher, Vorsteher der Schule; griech. *scholarchäs* (σχολάρχης), von *scholä* (σχολή) und *archein* (ἄρχειν), an der Spitze stehen, herrschen.

der Scholaster, der Canonicus oder Domherr, welcher in der Stiftsschule Lehrer war, vom mittellat. *scholaster*, welches von *schola*, Schule, kommt. Er hieß auch *scholasticus*.

scholastisch, eigentlich was die Schule betrifft, vom lat. *scholasticus*, von *schola*, Schule. Man nannte im Mittelalter den Lehrer der Wissenschaften *scholasticus*, und verstand unter Scholastik die Philosophie, welche in Schulen und auf Universitäten gelehrt ward.

der Scholiast, der Schollenschreiber; griech. *scholiastäs* (σχολιαστής).

die Scholie, die Erklärung, Erläuterung, vom griech. *scholion* (σχόλιον), dies von *scholä* (σχολή), Beschäftigung, besonders wissenschaftliche.

die Scholle, ein Stück, z. B. ein Stück Erde, Eis; althd. *scollo*

niederſ. *schulle, schulpe,* ital. *zolla,* lotharing. *cholle,* oberd. *zolle, schrolle,* von ſchilen, dem Stamme von Schale, vgl. Schale und ſchälen.

die Scholle, ein platter Seefiſch, wovon eine Art Sohle genannt wird; niederſ. *schulle,* holländ. *scholle,* franz. *sole,* ital. *suola.* Der Name kommt wahrſcheinlich von der platten ſchalartigen Geſtalt und gehört zu ſchilen, dem Stamme von Schale; ſ. das vorige Wort.

der Scholz, ſ. Schulz.

das Schöllkraut, ſ. Schellkraut.

ſchon, eine Partikel, welche ſo viel als bereits, zwar, gleichwohl bedeutet. So wie die Partikel wohl eins iſt mit dem Worte wohl, welches gut bedeutet, ſo ſchon eins mit ſchön (holländ. heißt ſchön *schon*); ſchwed. *skön,* ſchön, *skönt,* ſchon.

ſchön, glänzend, hell, rein, ſauber, anmuthig, mit Wohlgefallen zu erblicken. Niederſ. iſt *schon* und im Holländ. *schoon* rein, ſauber, angelſ. *scön, scen, sciene,* altengl. *shene,* ſchwed. *skön,* dän. *schön, könn,* finniſch *caunis,* celt. *cain,* ſchön. Es gehört zu ſcheinen, und die erſte Bedeutung iſt hell, glänzend, woran ſich die der Schönheit ſchließt, wie griech. *kalos* (καλὸς) ſchön, zuerſt glänzend bedeutet, da es von *kaein* (κάειν), brennen, kommt, und lat. *pulcer,* ſchön, von *pulcere,* einer Nebenform von *fulgere,* glänzen.

ſchonen, ſich ſcheuen etwas zu thun, vor Schaden zu hüten ſuchen, ſparen; ſchwed. *skona,* dän. *skaane,* poln. *szanowac.* Ehemals bedeutete ſchon ganz, unverletzt (bei Kaiſersberg kommt es noch in dieſer Bedeutung vor), und davon leitet man ſchonen ab. Der Begriff von ganz ließe ſich von dem Begriffe des Reinen ableiten, und ſchonen, etwas ganz laſſen, rein erhalten, als ein von *schoon,* ſchon, ſchön, herkommendes Wort betrachten. Eine andere Ableitung iſt die von ſcheuen, engl. *shun,* ſcheuen, meiden, erſparen, welche Adelung vorzieht.

der Schoner, eine Art platter Schaluppen; der Name iſt aus dem Engl. entlehnt, wo er *schooner* heißt.

der Schooß, der Bug des Kleides in der Gegend des Unterleibes, dann der Bug am Unterleibe; goth. *skauts* oder *skaut,* die Franze, angelſ. *sceat, scyt, scete* (welches auch Linnen bedeutet), engl. *sheet,* altnord. *skaut,* althd. *scoz, scoza, scozo,* mittelhd. *schoze, schoz,* ſchwed. *sköt,* Schooß, Bug, Ecke, niederſ. *schoot,* Schooß, Zipfel, Schleppe, von ſchießen, welches man nachſehe. Zuerſt bedeutet es das am Kleide, was man ſchießen läßt oder wirft, den Faltenwurf, dann den Theil, wo der Faltenwurf iſt, zuletzt den Körpertheil, wo der Faltenwurf des Kleides iſt. Aehnlich althd. *kero,* mittelhd. *gere,* der Schooß, Faltenwurf des Kleides, von *gaisan,* werfen, ſchießen, woher Ger, der Spieß.

die Schoote, ſ. Schote.

der Schöpf, Schöpfe, Nebenform von Schöffe.

der Schopf, ein Büſchel Haare oder anderer Dinge, der Gipfel eines Baumes; goth. *skuft,* althd. *scuft,* mittelhd. *schopf,* das Haupt-

haar. Es scheint von schieben zu kommen und einen Bündel zu bedeuten, als etwas Zusammengeschobenes, wie Schaub und Schock.

schöpfen, gewöhnlich Feuchtigkeit ziehen, besonders mit einem Gefäße Feuchtigkeit aus etwas nehmen, in weiterer Bedeutung etwas ziehen, einziehen, z. B. Athem schöpfen; althd. *skephan*, niedersl. *scheppen*, engl. *scoop*, verwandt mit schieben, in der Bedeutung des Fortbringens, Wegschaffens; denn die erste Bedeutung von schöpfen ist am wahrscheinlichsten wegschaffen, und es geschieht vermittelst des Wegschaffens, z. B. der Flüssigkeit vermittelst eines Gefäßes; s. schieben.

schöpfen, urtheilen, richten, Nebenform von schaffen; s. schaffen und Schöffe.

der Schöpfer, der Erschaffer, Schaffer, s. schaffen.

der Schöppe, s. Schöffe.

der Schoppen, 1) niederd. *schopen*, eine Gelte, Schöpfkelle, angels. *sciop*, Gefäß, engl. *scoop*, holländ. *schoepe*, *schuppe*, schwed. *skopa*, Gelte, niedersl. *schepken*, Trinkgeschirr; 2) ein bestimmtes Maaß, der vierte Theil oder zweite Theil einer sogenannten Maaß. In der ersten Bedeutung von schöpfen, ein Gefäß zum Schöpfen; in der zweiten wahrscheinlich dasselbe Wort, so daß die damit bezeichnete Quantität nach dem Gefäß genannt worden. Da sich aber oberd. Kopf, Köpf, althd. *choph*, angels. *cop*, franz. *coupe*, mittellat. *copina*, *chopina*, *cupina* (franz. *chopine*, engl. *chopin*) in ähnlicher Bedeutung findet, so könnte es auch daher kommen mit vortretendem s.

der Schoppen, Schuppen, ein geringes Gebäude, z. B. um Sachen vor dem Wetter zu schützen, als Holzschoppen, Wagenschoppen; angels. *sceof*, *scypen*, engl. *shop*, franz. *echope*, oberd. *schupf*, *schupfe*, *schupfen*, niedersl. *schupp*, mittellat. ist *eschopa* ein Haus. Es kommt von schaffen, und bedeutet zuerst im Allgemeinen etwas Gemachtes; s. schaffen und vgl. Schiff.

der Schöps, der verschnittene Schafbock; poln. *skop*, böhm. *skopec*. Es ist aus dem Slavischen in das Deutsche gekommen; s. oben Schaf.

der Schorf, der Grind; angels. *scurf*, *sceorfa*, engl. *scurf*, schwed. *skorf*, niedersl. *schorf*, *schörft*. Es kommt von dem Stamme des Wortes scharf, welches man nachsehe; angels. *scearfan*, *scyrfan*, *sceorfian*, nagen, kratzen. Der Grundbegriff ist kratzen, wie Krätze von kratzen, Schabe von schaben kommt, und es bezeichnet das, was abgekratzt wird.

der Schörl, Schirl, eine eisenhaltige Steinart; engl. [illegible] Adelung meint, der Name sey verwandt [illegible] Unreinigkeit, und bezeichne eine unnütze, [illegible] leitung hat keine Wahrscheinlichkeit.

der Schorstein, Schornstein, [illegible] aus dem Hause führt; schwed. *skorsten*, [illegible] *steen*, *schosteen*. Altschwed. bedeutet [illegible] ist gewiß die ältere Bedeutung. Es scheint [illegible] nen bedeutete, zu Grunde zu liegen, [illegible] schier nachsehe.

Digitized by Google

der **Schoß**, s. **Schooß**.

der **Schoß**, 1) ein junger Zweig, von schießen, ein in die Höhe schießender Zweig; 2) eine Abgabe, angels. *sceat, sceatta*, engl. *scot*, schwed. *skott*, span. *escot*, mittellat. *scottum*, dass., ital. *scotto*, die Zeche, von **schießen**, wie man auch dies vom Geldgeben gebraucht, z. B. eine Summe schießen, Geld herschießen u. s. w.

schossen, in die Höhe schießen; es ist eine Verstärkungsform von **schießen**.

die **Schote**, in der Schifffahrt eine Art Seil an dem Segel, womit man es stellt, daß es den Wind faßt; engl. *sheat, sheet*, schwed. *sköt*. Es kommt von schießen, welches man nachsehe. Im Engl. heißt *sheet* auch Betttuch, Bogen u. s. w., worüber man **Schooß** vergleiche. Im Schwed. heißt *sköt* die Ecke, der Fuß des Segels, also ist Schote zuerst ein Theil des Segels und dann erst ist auch so das daran befindliche Tau genannt worden; s. **Schooß**.

die **Schote**, die Hülse mancher Gewächse; angels. *codde*, engl. *cod*, mittellat. *cossae*, franz. *ecosses*, schwed. *kudde*. Obgleich diese Wörter Aehnlichkeit des Lauts haben und in der Bedeutung übereinstimmen, so ist doch nicht anzunehmen, daß Schote dazu gehöre, so daß etwa s vorgetreten wäre, sondern es kommt von schießen, sey es nun, daß die Aehnlichkeit der Form mit einem Geschoß (schwed. *skott*, das Geschoß, angels. *scotu*, Geschosse, Pfeile) den Namen veranlaßt oder sonst eine Eigenschaft, z. B. daß sie den reifen Samen schießen lassen.

schraffiren, Linien, die über einander oder in's Kreuz gehen, machen, besonders mit dem Grabstichel auf Kupferplatten, vom ital. *sgraffiare*, dies von graben mit vortretendem s; franz. *graver*, s. **schrapen**.

schräge, einen schiefen Winkel machend; niederd., oberd. *schrad, schräm*. Eigentlich bedeutet es zusammengezogen, verwandt mit **schränken**, **Schranke**, in welchen n vor k getreten ist, wie in blinken (blicken) u. a. m. Ohne n ist noch im Engl. *shrug*, einziehen, einschrumpfen, gleichbedeutend mit *shrink*, auch angels. findet sich *gescruced*, eingeschrumpft; vgl. **Schranke**.

der **Schragen**, im Forstwesen üblich, wo es einen Haufen Scheitholz bedeutet, von gleichem Stamme mit schräge, und den Haufen Holz als etwas, was über einander geschränkt ist, bezeichnend.

der **Schragen**, ein mit verschränkten Füßen stehendes Gestell; vgl. das vorige Wort und **schräge**.

[illegible] schräge, niederd., niedersf. *schreem*, ist Nebenform von schräg; [illegible] machen.

[illegible] eine leichte Verletzung der Oberfläche eines Din[illegible] isländ. *skrama*, Wunde, niedersf. *schramm*, [illegible] *scram*, Narbe, engl. *scratch*, Schramme, [illegible] *scramasaxus*, eine Art Degen, angels. [illegible] *escrimer*], engl. *scrimer*, welche [illegible]. Der Grundbegriff ist wahr[illegible] *scratch* als Zeitwort **kratzen**, [illegible] daß es zu dem angels. *cram-*

mian, reiben, bröckeln, gehört, woher Krume, Krümchen, welche man oben nachsehe.

der Schrank, ein Behältniß, von schränken, in der Bedeutung einschließen.

der Schrank, der geschränkte Schritt des Hirsches, von schränken.

die Schranke, etwas Eingeschränktes, eine Einschränkung, d. h. ein Gitterwerk oder etwas Aehnliches aus verschränkten Stäben gemacht; s. schränken.

schränken, ursprünglich: sich zusammenziehen, dann krümmen, winden, schief seyn, kreuzweise über einander legen; angels. *scrincan*, sich zusammenziehen, *screncan*, ein Bein stellen, *scruncen*, zusammengezogen, engl. *shrink*, einschrumpfen, *shrug*, dasselbe, schwed. *skrynka*, die Runzel. Es scheint das Wort krinken, woher krank, mit vortretendem s zu seyn.

die Schranne, ein Geländer, eine aus Gitterwerk bestehende Einfassung, ein mit einer solchen Einfassung umgebener Ort; mittellat. *escrannium*, ital. *scranna*, die Schranne, ital. *ciscranna*, eine Art Armsessel mit Lehne, althd. *scranno*, die Wechslerbank, der Wechslertisch. Es scheint verwandt mit Schragen, Schrank, Schrein; denn Wörter mit nn entsprechen als verwandt Wörtern mit k, g oder h, z. B. brennen, brechen, beginnen, gehen, — rinnen, rennen, Regen.

der Schranz, 1) s. v. a. Schrunde, veraltet, 2) Schlemmer, Fresser; — schranzen, fressen (im Oberd. und Niederd.), niedersächs. *schranzen*, holländ. *schrantsen*, engl. *scranch*, eigentlich die Speisen zerreißen, von *scrintan*, zerreißen; s. Schrunde.

schrapen, schrappen, schrubben, kratzen, stark reiben, zusammenkratzen; angels. *screopan*, engl. *scrape*, *scrub*, *scrabble*, schwed. *skrapa*, *skrubba*, holl. *schraeffen*, *schraapen*, *schrabben*, *schrobben*, irländ. *sgrabam*, celt. *scraba*, *crafa*. Es ist mit schreiben von gleicher Abkunft, und gehört zu dem Stamme des Wortes graben, denn s ist vorgetreten; vgl. graben.

schrauben, einen mit Gewinden versehenen Cylinder, welcher in eine dazu gehörige Mutter (Schraube genannt) paßt, zudrehen, bildlich Einen vexiren; schwed. *skruf*, engl. *screw*, holländ. *schroef*, niedersächs. *schruve*, ital. *scrofola*, franz. *ecroue*, poln. *szruba*, finnisch *scruuwi*, die Schraube, — engl. *screw*, niedersächs. *screw*, franz. *ecrouer*, schrauben. Schwed. heißt *skruf* auch ein Trichter, trichterförmiges Gefäß, und niederd. *schruve* eine Art Trinkgefäß. Es scheint demnach schrauben von Schraube zu kommen, und dies zuerst etwas Ausgehöhltes zu bedeuten, von *screopan* (s. schrapen), angels. *scraef*, *scraefe*, *scrufte*, schwed. *skrubb*, die Höhle, Hohlung, lat. *scrobs*, dasselbe; doch ließe sich auch annehmen, daß es eine Form *screopan* für *creopan*, kriechen (s. kriechen), gegeben, und daß diese die kriechende, gewundene Bewegung bedeutet habe, welcher Begriff für schrauben sehr gut paßt. Der Begriff der Höhle scheint auch um deßwillen nicht zu passen, weil im Engl. *screw* auch ein Ueberbein am Knöchel bezeichnet, welches

durch den Begriff des Gewundenen sich erklärt. Griechisch heißt die Schraube, Schnecke, *kochlias* (κοχλιάς), lat. *cochlea*, von ihrer Form.

schrecken, 1) schreien, in der Jagdsprache noch gebräuchlich, angelf. *scric*, die Schnarrdrossel, engl. *screak*, schwirren, knarren, *screech*, *screek*, schreien, *shriek*, schreien, *shrew*, die zänkische Frau, isländ. *skraeka*, schwed. *skrika*, irländ. *schreacham*, ital. *scricciolare*, schreien, griech. *krizein* (κρίζειν), celt. *criccied*, Geschrey; 2) mit einem hellen Laut zerspringen oder platzen, im Hochd. nicht gebräuchlich; man findet dafür auch schricken, ital. *scricchiare*, *criccare*, *cricchiare*; 3) in eine heftige Bewegung gerathen, springen, althd. *scriccan*, daher noch Heuschrecke, d. i. Heuspringer; 4) durch etwas Unerwartetes in heftige Erschütterung gerathen oder in eine solche Erschütterung setzen. Es stammt demnach von schreien, und der Uebergang der Begriffe ist: einen Laut hören lassen, mit einem Laut springen, springen, auffahren. Da s vorgetreten ist, so ist es verwandt mit krähen und krachen, welche man vergleiche.

schreiben, Worte lesbar aufzeichnen; althd. *scripan*, schwed. *skrå*, *skrifwa*, niederf. *schriven*, holl. *schryven*, bret. *skriva*, irl. *schriobbam*, wallis. *ysgrivenny*, lat. *scribere*, griech. *graphein* (γράφειν). s ist vorgetreten, und es ist mit graben von gleicher Abkunft; denn das Schreiben geschah anfänglich vermittelst des Einritzens, wie es auch angelf. *vritan*, engl. *write*, d. i. Ritzen, heißt. Vgl. graben und schrapen.

schreien, einen hellen, scharfen Ton hören lassen; althd. *screian*, niederf. *schrijen*, *schrauen*, holländ. *schreeuwen*, *schreien*, schwed. *skria*, niederf. ohne s *kreien*, franz. *crier*, engl. *cry*, mittellat. *chriare*, ital. *gridare*; s. schrecken und krähen.

der Schrein, Kasten, Kiste, Schrank; angelf. *scrin*, *scryn*, engl. *scrine*, schwed. *skrin*, isländ. *skrijn*, niederf. *schreen*, holl. *schrun*, bretagn. *scrin*, wallis. *ysgrin*, lett. *skryne*, mittellat. *escrinium*, *screona*, *crineum*, altfranz. *escrin*, ital. *scrinio*, *scrigno*, *ciscranno*, lat. *scrinium*. Es scheint wurzelverwandt mit Schranke (vergleiche Schranne); — der Schreiner, der Schreinmacher, der Tischler.

schreiten, die Füße zum Gehen aus einander thun, einen Schritt machen; angelf. *scrithan*, schweifen, gehen, *scrith*, der Wagen, *scrithe*, die Sänfte, *scridas*, Fuhrwerke, isländ. *skrefa*, schreiten, schwed. *skrefwa*, die Beine spreizen, schwed. *skrida*, allmählich fortrücken, isl. *skrida*, kriechen, althd. *skritan*, niederf. *schriden*, lat. *gradi*, auch im Deutschen ohne s in den Formen gräten, grätschen, die Beine aus einander sperren, angelf. *graeat*, der Schritt. Das engl. *stride*, schwed. *strida*, niederf. *strieden*, schreiten, sind nicht, wie Adelung will, Nebenformen von schreiten, sondern bedeuten spreizen, angelf. *stredan*, streuen.

der Schrick, s. v. a. Schreck, von schricken, schrecken.

die Schrift, von schreiben.

der Schritt, von schreiten.

der Schrittschuh, eine Fußbekleidung zum Schreiten auf dem Eise,

auch Schlittschuh genannt, von schreiten; niederſ. *striedschoh*, von *strieden*, schreiten.

schroff, rauh auf der Oberfläche, abgerissen, jäh; schwed. *skräf*, *skräflig*, von einem Stamme, woher schrapen, schrubben, welcher kratzen, reißen, graben bedeutet, also zerkratzt, zerrissen, mithin rauh; s. schrappen.

die Schrolle, die Scholle, ein oberd. Wort.

die Schrolle, die böse Laune; niederſ. Schrulle. Man könnte meinen, ſ sey vorgetreten, und es sey entweder mit Groll oder Grille verwandt; doch ist dies sehr zweifelhaft.

schröpfen, ritzen, besonders die Haut ritzen und vermittelst aufgesetzter Gefäßchen Blut herausziehen; von schrapen, kratzen, ritzen.

der Schrot, etwas Zermalmtes, Zerschnittenes, zu Körnern Zermalmtes (in den Münzen heißen die ausgehauenen Stücke, welche geprägt werden, Schrote, dann heißt bildlich das gehörige Gewicht dieser Stücke Schrot; in dem Ausdruck Schrot und Korn bezeichnet Schrot das gehörige Gewicht, Korn die Güte des Metalles); — schroten, zermalmen, zersägen, goth. *skreitan*, angelſ. *screadan*, engl. *shread*, *shred*, *shroud*, schwed. *skråda*, holländ. *schrooden*, *schroyen*, schroten. Da ſ vorgetreten ist, so ist schroten ursprünglich eins mit *griutan*, dem Stamme von Grütze.

schrubbeln, schrubben, Nebenform von schrapen.

schrumpfen, sich zusammenziehen; schwed. *skrumpen*, schrumpfen, engl. *shrimp*, die Krabbe, der Zwerg. ſ ist vorgetreten und es ist eins mit dem Stamme von Rumpf, rümpfen, Krampf, welche man vergleiche. Ohne m vor dem p angelſ. *screpan*, schrumpfen.

die Schrunde, Ritze, Spalt; althd. *scrintan*, spalten, holländ. *schrand*, stechend, *schrandse*, Ritze, Spalt, althd. *scruntussa*, Schrunde. ſ ist vorgetreten und schrinden ist ursprünglich eins mit grinden, woher Grind, welches man vergleiche.

schrupfen, ſ. v. a. schrubben.

der Schub, von schieben.

der Schubbiack, ſ. v. a. Schuft; holländ. *schobbejak*, holländ. *schob*, Grind, Schabe.

schüchtern, furchtbar, furchtsam; von scheuen, scheuchen.

schuckeln, Nebenform von schaukeln.

der Schuft, der schäbige Mensch, der Lump; engl. *scabb*, *shab*, Bettler, Schuft, altfranz. *escabort*, *escabouffeur*, Betrüger (vgl. schäbig). Obgleich der Begriff des Schäbigen paßt, so könnte doch Schuft zu schuppen zu gehören und Einen, welcher fortgestoßen wird, zu bezeichnen scheinen, einen Verstoßenen, Ausgestoßenen, oder den, welcher beschuppt, d. i. betrügt.

der Schufut, Schubut, eine Art Eulen, der Uhu; oberd. *schaufeule*, *schauffant*, niederſ. *schuvuut*, *schuhu*, franz. *chouette*, schwed. *uf*, oberd. auch *auffe*, von einem verlornen schuben, heulen. ſ ist vorgetreten, und ohne ſ findet sich noch angelſ. *heafian*, trauern, *heaf-*

sang, Klagegesang, *heaf,* Trauer, *hefeg,* traurig, *heofan,* klagen, *heofe,* das Klagen, engl. *hoop,* schreien, zurufen.

der Schuh, eine Bekleidung, Bedeckung, besonders eine Fußbekleidung; goth. *skohs,* angels. *sco, scoh, sceo, sceog* (*gescy,* die Schuhe), engl. *shoe,* altnord. *skor,* schwed. und dän. *sko,* althd. *scuoh,* mittelhd. *scuoch.* Man leitet es ab von *skya,* bedecken (angels. *scua,* Schatten, Höhle, *scuva,* der Hain, als Dunkeles, Schattiges, schwed. *skog,* der Hain, *sky,* die Wolke, der Aether, engl. *sky*).

die Schuld, das zu Bezahlende oder zu Büßende; goth. *skulan,* angels. *scyldan,* schuldig seyn, goth. *skula,* althd. *scolo,* mittelhd. *geschol,* der Schuldige, goth. *skulds,* der Schuldige, die Schuld, althd. *sculd,* schwed. und isländ. *skuld,* angels. *scylde,* lett. *skola,* die Schuld. Auch der Begriff des Soldes, der Abgabe, des Zufalls oder Falls ward ehemals mit diesem Worte verbunden, und es ist, nachdem sk in einen Zischlaut zusammengeflossen war, durch mildere Aussprache das Wort sollen daraus entstanden, wie man denn die Schuld auch noch das Soll im Gegensatze des Habens nennt. Es ist verwandt mit *skilan,* trennen, scheiden (woher angels. *scyl,* Verbrechen), s. oben Schale, und Schuld ist wahrscheinlich zuerst etwas zu Entscheidendes, eine durch Richter oder Schiedsrichter zu entscheidende Sache, dann Verbrechen und geringere Schuld.

der Schuldheiß, s. Schulze.

die Schule, die Lehranstalt; schwed. *skola,* engl. *school,* angels. *scol, scole,* niedersächs. *school,* böhm. *sskola,* mittellat. *escola,* franz. *école,* vom lat. *schola,* dies vom griech. *scholä* (σχολή), die Ruhe, Muße, das Verwenden der Muße, die Beschäftigung, Arbeit, Schule, von *schein* (σχεῖν), halten, anhalten, inne halten.

die Schulter, ein Körpertheil oben am Rücken; angels. *sculder, sculdor, scyldre,* engl. *shoulder,* schwed. *skultra,* althd. *scultara.* Es bedeutet wahrscheinlich die bedeckende Platte, gleich Schild, womit es von gleichem Stamme zu seyn scheint; s. Schild.

der Schulze, zusammengezogen aus Schuldheiß, ursprünglich der, welcher die Schuld heischt (woher der Name kommt), d. i. welcher zur Erfüllung dessen, was Einer schuldig ist, anhält, althd. *sculdheizo,* ein Hauptmann; bei den Longobarden waren die *schuld-aben* Landvögte; in den Städten ist der Schuldheiß entweder der, welcher die Gerechtigkeit handhabt, oder Stadtvogt, in Dörfern eine obrigkeitliche Person, welche Policey handhabt, Befehle des Gerichtsherrn vollzieht u. s. w., angels. *scultheta,* althd. *sculd-heizo,* niedersächs. *schulte,* fries. *schelta,* wend. *scholta,* von Schuld und heißen.

der Schund, von schinden.

schupfen, schuppen, Nebenformen zu schieben.

der Schupfen, s. Schoppen.

die Schuppdrossel, verderbt aus Schopfdrossel, eine mit einem Schopfe versehene Drossel.

die Schüppe, die Schaufel, von schuppen.

die Schuppe, ein Scheibchen, z. B. heißen die Scheibchen, welche

Fische bedecken, Schuppen, von schuppen (wie Scheibe von schieben); niedersf. *schubbe, schüwwe,* holl. *schob, schub,* böhm. *ssupina.*

die Schur, von scheeren.

schüren, das Feuer zurecht stoßen, damit es brenne. Der Grundbegriff ist der des Stoßens, Antreibens, von schuren (s. Schauer).

schürfen, ritzen, schneiden, von gleicher Abkunft mit scharf, welches man nachsehe.

schürgen, stoßen, schurigeln, quälen, eigentlich stoßen, herumstoßen; althd. *scurkan,* stoßen, schwed. *skurigla,* quälen, von schuren, s. Schauer und Scherge.

der Schurke, ein nichtswürdiger Mensch; schwed. *skurk,* isländ. *skurka* (engl. *shark*), von schuren, *scurkan,* s. schürgen, entweder den bezeichnend, welcher weggestoßen wird, den Ausgestoßenen, oder den, welcher bestiehlt, betriegt, so daß *scurkan* auch die Bedeutung des schnellen Raffens gehabt hätte, des Zusammenscharrens.

schurren, Nebenform von scharren.

der Schurz, die Schürze, in weiterer Bedeutung etwas, was umgürtet wird, was etwas umgürtet, in engerer Bedeutung ein Kleidungsstück, welches um die Lenden gebunden wird; — schürzen, knüpfen, gürten, angelsf. *scyrd,* angethan, mit Versetzung des r, *scredan, scrydan,* kleiden, *scrud,* Kleid, *scrit,* gekleidet, schwed. *skrud,* isländ. *skrudr,* angethan, engl. *shrowd,* kleiden, schützen, schwed. *skörte,* Schürze, *skjorta,* altschwed., altnord. *skyrta,* dän. *skiorte* (*skiört,* Unterrock), isländ. *skirta,* engl. *shirt,* dass. Es ist das Wort gürten mit vortretendem s.

der Schuß, von schießen.

die Schüssel, ein flaches Gefäß; angelsf. *scutel,* engl *scuttel,* niedersf. *schottel, schöttel,* althd. *scuzzila,* mittelhd. *schuizel,* bretagn. *scudel,* ital. *scodella, ciottola,* franz. *escuelle,* span. *escudilla,* vom lat. *scutula, scutella,* welches Verkleinerungsform des Wortes *scutum,* Schild, ist, und dies Gefäß nach seiner Aehnlichkeit in der Form mit einem Schilde bezeichnet; altnord. *skutill,* ein kleiner Tisch.

der Schuster, der Schuhmacher; man will es von Schuh=suter ableiten, welches suter, dessen man sich ehedem oft bediente, vom lat. *sutor,* der Schuhmacher, stammt, oder vom franz. *chaussetier,* Strumpfmacher. Es könnte von Schuh mit der Bildungssylbe ster kommen.

die Schüte, eine Art Schiffe im Niederdeutschen; schwed., altnord., isländ. *skuta,* dän. *skude* (angelsf. *sceth* gehört nicht hieher, sondern steht für *scehth, scegth, sceigth,* altnord. *sceith*), engl. *scout,* holländ. *schuyt,* die Schüte. Es hat den Namen vom schnellen Lauf, von schießen, *skjuta,* welches man nachsehe.

schütteln, hin und her bewegen; es ist die Verkleinerungsform von schütten.

schütten, heftig ausgießen, ausgießen; angelsf. *scedan,* ausgießen, engl. *shed,* niedersf. *schudden,* schwed. *skudda,* wallis. *ysgyddio,* schütten, holländ. *schudden,* bewegen. Vgl. schießen.

schüttern, in eine zitternde Bewegung versetzen, Verstärkungsform von schütten; niedersächs. *schuddern,* engl. *shudder.*

das Schüttgelb, eine Art Gelb, vom niederd. schütten, holländ. *schyten,* kacken, *schyt-geel,* Schüttgelb.

der Schutz, der Schirm, die Wehr, schützen, schirmen, abwehren; angels. *scyttan, scittan,* schwed. *skydda,* engl. *shut,* schützen, angels. *scettels,* Schloß, *scette-las,* Riegel, engl. *scoat, scotch,* hemmen, stauen, holländ. *sceutel,* der Riegel, von schießen, nämlich etwas, was vorgeschossen, vorgestoßen wird, wodurch das Verschlossenseyn entsteht. Von dem Begriff des Verschließens geht der des Schirmens aus, also ist Schutz zuerst das Vorgestoßene, Vorgeschobene, das dadurch Verschließende, Verwahrende, endlich das Verwahrende, Schirmende im Allgemeinen.

der Schütze, der, welcher schießt, von schießen, welches man nachsehe.

schwabbeln bezeichnet eine Bewegung flüssiger Körper, welche auch quabbeln, wabbeln genannt wird, und wie diese zu weben, bewegen, gehört, so schwabbeln zu schweben.

die Schwabe, ein Insekt, welches sehr viele Gegenstände benagt; der Name scheint aus Schabe verderbt zu seyn, böhm. *sswab.*

schwach, kraftlos, ohne Stärke, dünn, gering; schwed. *swag,* niedersächs. *swack,* holländ. *zwack;* angels. heißt *wac* schwach, biegsam, gering, engl. *weak,* holländ. *wack,* bretag. *quack.* Es ist dasselbe Wort mit vorgetretenem s, von dem Stamme *wigen,* woher weichen, schwed. *swiga,* weichen, engl. *swage,* erweichen, lindern, vgl. weich. Der Grundbegriff ist also Bewegung, dann Nachgeben, Weichen, Weichheit.

der Schwaden, der Dunst, entstanden aus Schwahden (wie das alte Chradem, Geschrei, von krähen, für Chrahdem, wie Draht für Drahd, von drehen); althd. *suehhado,* der Gestank, *suehhan,* stinken, angels. *svecan,* riechen, *sväc,* Geruch, altnord. *svak,* das Blasen, *svaka,* blasen, *svaekja,* der Dampf, böhm. *swad,* Gestank. Im Angels. heißt *svician,* sich verbreiten, aus einander gestreut werden, und dazu scheint diese Wortreihe zu gehören; denn Hauch, Dampf, Geruch ist ein sich Verbreitendes, wie Dunst zu dehnen gehört.

der Schwaden, in der Jägersprache der Schwanz des Hirsches; wahrscheinlich für Schwahden (s. das vor. Wort), von *swikan,* weichen, nachgeben, woher schwach, so daß das Wort etwas Weiches, Schlotterndes, Wedelndes bezeichnet.

der Schwaden, die Reihe des Abgemähten; holländ. *swade, zwaade,* engl. *swathe, swatch,* welches letztere auch abhauen bedeutet; angels. *swath,* holländ. *swad,* das Abschneiden, niedersächs. *swade,* fries. *swah, swae,* Sense, fries. *swette,* Gränzzeichen, Gränze. Diese Wörter lassen ein Stammwort mit der Bedeutung des Mähens, Schneidens vermuthen.

der Schwaden, der Samen einiger Grasarten, diese Grasarten selbst, niedersächs. *swade.* Da dieser Samen süß ist, so leitet man den Namen ab vom angels. *swaet,* süß, s. süß. Adelung vermuthet jedoch, der Name möge slavisch seyn, oder möge hauptsächlich der Art

zukommen, welche auch Mannaschwingel heißt, und den Namen von der schwimmenden Bewegung haben.

die Schwadrone, eine Abtheilung Reiter, vom franz. *escadron*, ital. *squadrone*, s. oben Geschwader.

der Schwager, des Mannes oder der Frau Bruder, ehemals überhaupt ein naher Verwandter, besonders ein durch Heurath Verwandter. Eine andere Form desselben Wortes ist Schwäher, bezeichnet aber den Vater des Mannes oder der Frau bei Vermählten, welcher nach noch einer andern Form auch Schwieger-vater heißt, goth. *svaihra*, althd. *suehur*, angels. *sveora*, *sveore*, *sveire*, schwed. *swaer*, span. *suegro*, poln. *swiekier*, wallis. *chwegrwn*, lat. *socer*, griech. *hekyros* (ἑκυρός); die Schwiegermutter heißt goth. *svaihro*, althd. *suigar*, angels. *sveger*, schwed. *swaera*, span. *suegra*, poln. *swiekra*, wallis. *chwegr*, lat. *socrus*, griech. *hekyra* (ἑκυρὰ); mittelhd. *geswic*, Brudersfrau, *swager*, Schwestermann, böhm. *sswager*, Schwager. Bei diesen verwandten Wörtern, als deren Wurzel im Griech. *hek*- erscheint, im Deutschen *swäh*- u. s. w., ist noch das Hebr. *ach* zu vergleichen, welches Bruder bedeutet und auch den nahen Verwandten, so wie *achot*, die Schwester, von *achah*, verbinden. Der Begriff der Verbindung, welcher vollkommen paßt, scheint der Grundbegriff gewesen zu seyn, und alle angeführten Wörter mit Einschluß der hebräischen scheinen von einer Wurzel, welche diese Bedeutung hatte, zu kommen, vgl. unten das Wort Schwester.

der Schwäher, s. Schwager.

die Schwalbe, ein sich von Insecten nährender Zugvogel; angels. *svaleve*, *svealve*, engl. *swallow*, schwed. u. isländ. *swala*, holländ. *zwaleuw*, althd. *sualawa*. Die Ableitung des Namens ist unbekannt, und es findet sich kein ähnliches Wort, welches auf die Spur führen könnte; denn nur mittelhd. findet sich noch *swalewe*, wahrscheinlich Either bedeutend, welches freilich auf den Begriff des Tönens hindeuten kann, jedoch zu unsicher ist, um hier angewendet zu werden.

der Schwall, etwas Schwellendes, von schwellen.

der Schwalm, Nebenform von Schwalbe.

der Schwamm, Benennung verschiedener poröser Körper; von schwimmen, zuerst der Körper, womit man abschwemmt, abwascht, dann alle ihm ähnliche; goth. *svamm*, angels. *svamm*, *suom*, althd. *suam*, mittelhd. *swam*, schwed. *swamp*, isländ. *swampr*.

der Schwan, ein Wasservogel; angels. *svan*, *svon*, engl., schwed. *swan*, isländ. *swanur*; oberd. heißt er Elbisch, Elbsch, althd. *alb*, *albiz*, *elpiz*, mittelhd. *elbez*, angels. *ylfet*, *ylfete*, altnord. *alpt*, *alft*, slav. *labud*, *labut*, von Elbe, Fluß, slav. *labe*, also Flußvogel. Wachter leitet Schwan vom celt. *gwynn*, weiß, ab, Adelung von fein, in der Bedeutung hell, glänzend. Der Stamm dieses Wortes ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Vielleicht gehört es zu schweinen, treiben, in der Bedeutung schwimmen.

schwanen, ahnen, vermuthen; niedersl. *swanen*, *swanden*; es ist wahnen, wähnen, mit vorgetretenem s.

der Schwang, von schwingen.

der Schwängel, von schwingen.

schwanger, dies Wort bezeichnet den Zustand der Befruchtung des Weibes; diese Bedeutung ist jedoch nur eine zu der eigentlichen hinzutretende, denn es kommt von schwingen, hin und her bewegen, erschüttern, und heißt eigentlich erschüttert, durch Erschütterung müde, abgespannt, träge geworden; schwed. *swång,* schwed. u. isländ. *swanger,* hungrig, eigentlich abgespannt, matt, angelſ. *svongor, svongr,* träge, schläferig, *sveng,* träge. Da die Befruchtung das Weib schwer und träge macht, so bezeichnete man diesen Zustand mit dem Worte schwanger.

der Schwank, die Posse, lustige Erzählung; schwed. *swinka,* Ausflüchte suchen, *swinck,* List, *swencker,* dän. *swenke,* Listen, Kniffe, von einem verlornen schwinken, sich hin und her bewegen, woher schwank, schlank, beweglich, mittelhd. *swanc,* die Schwingung, und schwanken, hin und her schwingen. Bildlich genommen ist das Bewegliche, sich Drehende, Windende, Verschlungene das Listige, worüber man das Wort Rank vergleiche. Der Begriff des Listigen ist demnach der Hauptbegriff des Wortes Schwank; schwinken ist winken mit vorgetretenem ſ.

schwank, lange, dünn, eigentlich biegsam, beweglich, von schwinken, ſ. Schwank.

schwanken, sich hin und her bewegen, bildlich unentschlossen seyn; es ist das Wort wanken mit vorgetretenem ſ, und verhält sich zu dem verlornen schwinken, wie wanken zu winken.

schwänken, Wasser in einem Gefäße schwanken machen, und so das Gefäß reinigen, von schwanken.

der Schwanz, ein längerer oder kürzerer Theil des thierischen Körpers, am Ende des Rückgrats befindlich, was diesem Theil ähnlich ist; schwed. *swans,* dän. *swands,* mittelhd. *swanz,* welches auch ein herabhängendes Kleidungsstück bedeutet, von dem verlornen schwinden, drehen, bewegen, woher auch Schwindel, das Drehen; es ist das Wort winden mit vorgetretenem ſ.

schwänzen, mit dem Schwanze wedeln, mit einem Schwanze versehen, nachlässig einhergehen, hintergehen, die Schule schwänzen, die Schule ohne Noth versäumen. In den drei ersten Bedeutungen von Schwanz, in den beiden letztern oder wenigstens in der Bedeutung hintergehen, schnellen, vielleicht von schwinden, vergehen, woher schwenden, vergehen machen (ver-schwenden), mittelhd. *swant,* der Verderber, Vernichter; doch ist diese Ableitung unsicher.

schwappen, schwappeln, Nebenformen zu schwabben, schwabbeln, von schwipen, woher schweifen, ſ. schweben und schweifen.

schwären, sich mit Eiter füllen, eitern. Der Begriff des Eiterns ist in diesem Worte ein hinzutretender, denn althd. heißt *sueran,* schmerzen, *suero,* Schmerz, Geschwür, *suerido,* Schmerz, engl. *sore,* Schwären, angelſ. *sar,* Schmerz, Geschwür, schwed. *sår,* dasselbe, angelſ. *sare,* Krankheit, Räude, *saeri,* traurig, vgl. sehren und Sorge; ohne ſ schwed. *war,* angelſ. *vyr,* Eiter, schwed. *wärk,* Schmerz, angelſ. *vaerc,*

Schmerz, Geschwulst, ungar. *war,* finn. *weri,* Eiter, Geschwür. Der Grundbegriff scheint brennen, angels. *searan,* trocknen, brennen, so daß die Wurzel des Wortes warm, war-, auch Wurzel dieses Wortes wäre mit vortretendem s, vgl. schwer.

der Schwarm, ein Gedränge durch einander gehender Dinge, Trupp; angels. *swearm,* engl., schwed. *swarm,* niedersf. *swarven,* schwärmen, baier. *schwurbel,* Schwarm, niedersf. auch *swerk,* Schwarm. Es soll verwandt seyn mit schwirren, und wirren, mit vorgetretenem s, nach Adelung. Es könnte auch mit schwer verwandt seyn, und das Drückende, Drängende bezeichnen.

die Schwarte, die dicke, harte, behaarte Haut, auch der Rasen; angels. *sveard,* engl. *sward, swerd, sword,* altnord. *svördr,* schwed. *sward,* isländ. *svardr, svörth,* niedersf. *swaarde, sware,* mittelhd. *swarte,* holländ. *zwoord.* Wahrscheinlich kommt es von einem Stamme *svairan,* d. i. *vairan* mit vortretendem s; den Stamm *vairan* haben wir noch in wahren, schützen, welches man vergleiche, so daß also Schwarte das Beschützende, Bedeckende, die Haut seyn könnte.

schwarz, dunkel, finster, das Gegentheil von weiß; goth. *svarts,* angels. *sveart,* engl., schwed. u. holländ. *swart,* isländ. *svartr,* dän. *sort,* schwarz, finn. *sorttan,* schwärzen, angels. *svartunge,* Schatten, *svearth,* grau, *sveart-haevenan,* himmelblau, *sveorc,* Dampf, Wolke, *ge-sveorc,* Nebel, *sveorcian,* dunkel machen, altsächs. *suerkan,* dunkel werden, *gi-suerk,* Wolke. Es scheint von *svairan,* brennen, zu kommen (s. schwären), wie lat. *ater,* schwarz, zu *asere, arere,* brennen, gehört.

schwatzen, plaudern, reden; holländ. *zwetsen,* engl. *twattle, tattle, twittle, twattle* (schwed. *swassa,* schwülstig reden, scheint nicht hieher zu gehören), böhm. *swedali,* bezeugen, Zeugniß ablegen, (lat. *suadere,* rathen, scheint nicht hieher zu gehören), angels. *svitelian, svutelian,* offenbaren, *svitelunge, svutelunge,* Zeugniß, Darlegung, *svutel, svutol, sveotol,* deutlich, auch diese Wörter dürften zunächst nicht hieher zu rechnen seyn. Das Wort waschen, woher Gewäsch, hat dieselbe Bedeutung, und wir dürfen annehmen, daß beide ursprünglich Eins seyen, schwed. *twå,* waschen, *twätta,* waschen, plaudern, schwatzen. Es könnte dann was-chen zu Was-ser gehören, und schwat-zen zu *svat,* Schweiß, Feuchtigkeit, s. Schweiß.

schweben, sich hin und her bewegen, hängen, schwed. *swaefwa,* isländ. *sveifa* (engl. *swaie*), althd. *sueben.* Es ist das Wort weben mit vorgetretenem s, und ist verwandt mit schweifen.

der Schweder, die saftige Drüse am Hals der Thiere, das Brößchen, die Kalbsmilch; engl. *sweet-bread,* von *sweet,* süß, niedersf. *swet,* dasselbe, s. süß. Es bedeutet also Schweder etwas Süßes.

der Schwefel, ein sehr brennbares Mineral; goth. *svibls,* angels. *sväfl, svefl,* schwed. *swafwel,* althd. *sueful.* Vielleicht bedeutet Schwefel etwas Betäubendes (durch Geruch), von dem verlornen *sviban,* einschläfern, woher angels. *suefen,* Traum, *suefian,* einschläfern, *swaefunge,* Schlaf, isländ. *saefa,* schwed. *söfwa,* einschläfern, *sofwa,* schla-

fen, althd. *an-suebjan,* mittelhd. *en-sueben,* einschläfern, isländ. *suefn, sofn,* Schlaf; wenigstens zeigt sich kein anderer Stamm, woher Schwefel passend abgeleitet werden könnte.

der Schweif, der Schwanz, von schweifen, sich hin und her bewegen, welches man nachsehe.

schweifen, sich hin und her bewegen, bogenförmig machen. Es ist eine Nebenform von schweben, und da s vorgetreten ist, von weben; angels. *svebban, sveopan,* kehren, peitschen, engl. *sweep,* schwed. *swepa,* kehren, schweifen, angels. *sviope, svipe,* engl. *sweep,* vgl. weben.

schweigen, nicht reden, stille seyn; angels. *svigjan,* schweigen, staunen, niedersl., mittelhd. *swigen,* schweigen, *sweigen,* einschränken, im Zaume halten, beschwichtigen, altnord. *sveigja,* biegen, isländ. *sveigia,* krümmen, altnord. *svig,* Unterdrückung. Der erste Begriff dürfte nachgeben seyn, schwed. *swiga,* nachgeben, verwandt mit weichen, wegen in bewegen, an diese scheint sich die Bedeutung des Biegens zu reihen, an diese die des Zusammenbiegens, Zusammendrückens, Unterdrückens; schweigen scheint daher bildlich zu bedeuten: die Stimme unterdrücken.

schweimen, kraftlos hin und her wanken, vergehen, schwinden, schwindelig machen; angels. *sviman,* engl. *swim,* schwed. u. isländ. *swima,* niedersl. *swimen, swemen, sweimen.* Es ist das Stammwort von schwimmen, und bezeichnet das Hin- und Herbewegtwerden, s. schwimmen.

das Schwein, ein vierfüßiges Thier; goth. *svein,* angels. *svin,* engl. *swine,* schwed. *swin,* althd. *suin,* poln. *swinia,* wend. *sswino,* von *sveinan,* treiben, also das Thier, welches auf die Weide getrieben wird, woher auch *swein,* Hirte, Hirtenjunge, Diener, Junge bedeutete, althd. *suein, suen,* angels. *svan,* altnord. *sueinn,* schwed. *swen,* holländ. *swent.* Das Zeitwort ist angels. *a-svinan,* schwinden, abnehmen, althd. *suinan, ar-suinan,* mittelhd. *swinen,* dass., mittelh. *swine,* Schwindsucht, *sweinen,* vermindern, verderben, angels. *a-svanjan,* verzehren. Die Grundbedeutung ist hin und her bewegen, hin und her treiben, und es kommt daher schwinden, wie binden von *beinan,* s. Bein.

der Schweiß, eine tropfenweise hervordringende Feuchtigkeit, besonders die Ausdünstung des thierischen Körpers, welche sich als Wasser auf der Haut zeigt, in der Jagdsprache und auch sonst wird auch das Blut so genannt; angels. *svat, svaette,* engl. *sweat,* altnord. *sveitr,* schwed. *swett,* isländ. *sueit,* althd. *sueiz,* poln. *suad,* lat. *sudor,* griech. *hidros* (ἱδρώς), von einem Stamme *sviten,* schwit-zen, dessen Hauptbegriff der des Naßseyns ist, und welcher ohne vorgetretenes s dem Worte Wasser zu Grunde liegt, welches man vergleiche.

schweißen, 1) schwitzen, von Schweiß, 2) Eisen heiß machen und zusammenschmieden; angels. *svethan,* verbinden, wend. *swenzu,* dass., d. i. *vithan* mit vorgetretenem s, s. Weide. Dies hängt jedoch schwerlich mit schweißen zusammen, eher das engl. *swat,* schlagen.

der Schweißhund, der Hund, welcher angeschossenes Wild ver-

Schmerz, Geschwulst, ...
Grundbegriff scheint br...
daß die Wurzel des W...
wäre mit vortretenden...
der Schwarm, ei...
angels. *swearm*, ei...
baier. *schwurbel*, S...
verwandt seyn mit ...
Adelung. Es kö...
kende, Drängende ...
die Schwarte ...
angels. *sveard*, ...
sward, isländ. ...
swarte, holländ. ...
svairan, d. i. ...
wir noch in ...
Schwarte das ...
schwarz, ...
angels. *sveur*...
sort, schwarz...
svearth, gr...
ge-sveorc, ...
werden, *gi*-...
men (s. s...
nen, gehör...
schwatz...
twittle, *t*...
zu gehör...
rathen, ...
offenbare...
sveotol, ...
rechnen ...
deutun...
schwe...
dann ...
Feu...
s...
isl...
be...

...rusler, ***suster***, engl. *sister*, schwed. *syster*, ...
...ers. *süster*, poln. *siostra*, böhm. *sestra*, lith. *sessu...*,
...finn. *sisa*, sanskrit. *sodary*, *sodarya*, lat. *soror*, Schwester,
...eigen, althd. *svas*, vertraut, lieb, angels. *svaeslice*, eigen,
...nehm, schmeichelnd, lat. *suavis*, dasselbe. Da der Stamm
..., so können wir aus den überbliebenen Wörtern nur ver...
...n er die Bedeutung hold, lieb, verbunden, angehörig gehabt
...er wäre *svih-* der Stamm? s. Schwager.)

...wibbogen, ein Gewölbe, von schweben, althd. *suipoko.*

...igen, zur Ruhe bringen, vom niederdeutschen *zwichten*
...*en*, wie es mittelhd. heißt, von einem alten Stamme *sviban*,
...ringen, einschläfern, s. Schwefel.

...wieger, Schwiegermutter, s. Schwager.

...wiele, eine Erhöhung der Haut, von schwellen.

...ig, schwer, von schwer.

...men, sich hin und her bewegen, besonders von Flüssigkeiten
... in Flüssigkeiten sich hin und her bewegen, s. schweimen;
...*imman*, engl. *swim*, schwed. *simma*, isländ. *svimma*, althd.
..., verwandt mit *sveinen*, s. Schwein.

...winde, eine sich schnell ausbreitende Flechte, von schwind,

...windel, eine Schwachheit des Kopfes, während welcher sich
...drehen scheint, von schwinden, sich drehen.

...den, vergehen. Der Grundbegriff ist sich hin und her bewe...
... noch Schwindel, daran knüpft sich der Begriff des Weg-
...ortbewegens, Vergehens; es ist verwandt mit *sveinan*, über
...man Schwein nachsehe; althd. *suinan*, *svindan*, niederf.
...*weinen*, angels. *asvinan*, *svindan*, *svunnan*, schwed. *swinna*,
...*wina*, engl. *swoon*, niederf. *dwinen*, isländ. *dwina*, schwed.
...engl. *dwine*, *dwindle*.

...ingen, hin und her bewegen, schlagen; angels. *svingan*, schla-
...itschen, *svinglung*, Schwindel, schwed. *swinga*, engl. *swing*,
...en, angels. *svengan*, hin und her bewegen. Im Schwed. und
...heißt die Schwinge, der Flügel, *winge*, isländ. *vaenge*, altnord.
..., engl. *wing*; also gab es ein Wort *vingan* ohne s; wahrschein-
...n *sveinan*, s. Schwein, wie schwinden eben daher kommt.

...wirren, einen hellen, zitternden Ton hören lassen, sich in einem
... Ton bewegen; *swirra*, *surra*, poln. *swiercze* (*swiercz*, die
...), lat. *su-surrare*, flüstern; auch gibt es von schwirren eine Ne-
...m surren, welche gleiche Bedeutung hat.

...witzen, Schweiß von sich geben, oder geben machen, s. Schweiß.

...wören, betheuern, besonders indem man Gott zum Zeugen an-
... goth. *svaran*, angels. *sverian*, engl. *swear*, schwed. *swaerja*, is-
...*sveria*, althd. *sueran*, niederf. *swören*, schwed. *swara*, angels.
...*-svarian*, engl. *an-swer*, antworten, verantworten u. s. w. Es
...nt das Wort wahren mit vortretendem s zu seyn, und zuerst die
...theidigung vor Gericht zu bezeichnen, woraus leicht die Bedeutungen

Digitized by Google

der Antwort sowohl als der Betheuerung fließen; schwed. heißt *förswara sig*, sich vertheidigen. Von diesem wahren kommt auch wahr, bewähren.

schwül, drückend warm; angels. *svaelan, svelan,* anzünden, *swilic,* heiß, *suol, suole, svol, svole, svolath, svaloth,* Hitze, engl. *sultry, sweltry,* schwül, *sultriness,* Schwüle, *swelter,* sengen, schwül seyn, *swale,* sengen, schmelzen, brennen, als Beiwort: windig, kalt, *sweal,* versengen, schmelzen, schwed. u. isländ. *swal,* etwas kalt, *swala,* abkühlen, *swaler,* Luft, althd. *suelan,* brennen, *suilizan,* heiß seyn, holländ. *zwoel, zoel,* erstickend heiß. Der Stamm, als welcher *svilen* gelten kann, fand sich auch ohne vorgetretenes s, angels. *vilm,* Hitze, *veallan,* schwed. *wälla,* brausen, wüthen, kochen, woraus erhellt, daß es mit wallen verwandt ist, und mit Qualm (d. i. Walm). Daraus dürfen wir schließen, daß *svilen* zuerst bedeutet brausen, wallen dann kochen, kochend heiß seyn, qualmen.

der Schwulst, das Geschwollene, Schwellende, von schwellen.

der Schwung, von schwingen.

der Schwur, von schwören.

der Sclave, der Mensch, welcher einem andern unterworfen und dessen Eigenthum ist; schwed., engl., niedersächs. *slave,* franz. *esclave,* ital. *schiavo,* wallach. *sklabu.* Man nimmt als gewiß an, daß der Name von den Slaven komme, weil die Germanen die ihnen abgenommenen Kriegsgefangenen zu ihren Knechten machten.

der Sconto, s. Disconto.

der Scorbut, der Scharbock, welches Wort man nachsehe.

die Scordie, eine Art Knoblauch, Lachenknoblauch, vom lat. *scordium,* dies vom griech. *skordion* (σκόρδιον).

der Scorpion, ein Insect mit einem Stachel, aus welchem eine giftige Substanz in die damit gemachte Wunde fließt, vom lat. *scorpio, scorpius,* dies vom griech. *skorpion, skorpios* (σκορπίων, σκορπίος), franz., engl. *scorpion.*

die Scorzonera, die Schwarzwurzel, vom ital. *scorza,* Haut, *nera,* schwarz, franz. *scorzonnere.*

der Scribent, der Schreiber, vom lat. *scribens,* schreibend, von *scribere,* schreiben.

die Scriptur, die Schrift, v. lat. *scriptura,* dies von *scribere,* schreiben.

die Scrofel, eine Art Geschwulst, vom lat. *scrophula, scrofula,* von *scrofa,* Sau, weil die Schweine dergleichen häufig haben.

der Scrupel, die Bedenklichkeit, der Zweifel, vom lat. *scrupulus,* welches eigentlich ein spitzes Steinchen, dann bildlich Anstoß bedeutet, wie wir auf ähnliche Weise den Ausdruck: Stein des Anstoßes haben; franz., engl. *scruple.*

das Scrupel, ein sehr kleines Maaß oder Gewicht, vom lat. *scrupulum, scripulum,* dies von *scribere,* schreiben, also eigentlich eine Linie, wie griech. *grammarion* (γραμμάριον) ein Scrupel bedeutet, von *graphein* (γράφειν), schreiben.

der Sebenbaum, s. Sadebaum.

das Sech, das Pflugmesser, welches vor der Pflugschar befestigt ist,

althd. *seh, sech*; es kommt von gleichem Stamme mit dem Worte sägen, welches man nachsehe.

sechs, eine Zahl; goth. *saihs*, althd. *sehs*, angels. u. engl. *six*, schwed. *sex*, isländ. *siax*, *sex*, pers. *ses*, poln. *szesc*, böhm. *ssest*, wend. *shest*, lat. *sex*, griech. *hex* (ἕξ), franz. *six*, ital. *sei*, hebräisch *schesch*.

der Sechter, ein Maaß, vom lat. *sextarius*, welches von *sex* stammt, also ein Sechstel eines gewissen Maaßes bedeutet, althd. *sextari*, ein Maaß Flüssigkeit.

seciren, zerlegen, zerschneiden, vom lat. *secare*, schneiden.

der Seckel, eine hebräische Münze, vom hebräischen *scheckel*, welches von *schakal*, hat gewogen, herkommt, also mit dem Ausdruck Pfund (z. B. Pfund Sterling), *livre*, Aehnlichkeit hat.

der Seckel, der Beutel, Geldbeutel, Verkleinerungsform von Sack; althd. *sekil*, lat. *sacculus*, s. Sack.

das Secret, der Abtritt, vom lat. *secretum*, das Geheime, also eigentlich das heimliche Gemach.

der Secretär, der Geheimschreiber, der Schreiber; ganz. *secretaire*, engl. *secretary*, vom späteren lat. *secretarius*, dies von *secretus, a, um*, geheim (von *se*, welches Trennung bezeichnet, und *cerno, crevi, cretum, cernere*, trennen, sondern, sichten, also ab=sondern.)

der Sect, süßer spanischer oder canarischer Wein; franz. *sec*, ital. *secco*, engl. *sack*, vom ital., span. *secco*, franz. *sec*, trocken, Wein von getrockneten Beeren.

die Secte, die Partei, der Anhang einer Meinung, einer Lehre, vom lat. *secta*, dies von *sequi*, folgen, also eigentlich die Leute, welche einer Meinung, Lehre u. s. w. folgen; franz. *secte*, engl. *sect*. Notker übersetzt Secte *folgunga*, Sectirer, *selbfolgo*.

die Section, das Seciren, die Abtheilung, vom lat. *sectio*, dies vor *secare*, schneiden.

der Sectirer, der einer Secte anhängt.

secularisiren, s. säcularisiren.

das Seculum, das Jahrhundert, vom lat. *seculum*, *saeculum*, franz. *siècle*.

der Secundant, der, welcher secundirt, s. secundiren.

die Secunde, gewöhnlich der sechzigste Theil einer Minute, überhaupt die Eintheilung, welche die zweite Stelle nach einer andern Eintheilung einnimmt, vom lat. *secundus, a, um*, der, die, das zweite, franz. *seconde*, engl. *second*.

secundiren, beistehen, z. B. bei'm Duelle; franz. *seconder*, engl. *second*, vom franz. *second*, der Beistand, dies vom lat. *secundus*, der Nachfolgende, Zweite, Begünstigende.

das Sedez, das Format, wo der Bogen in sechzehn Seiten gebrochen wird, vom lat. *sedecim*, sechzehn.

die See, das Meer, der See, ein mit Land umgebenes Gewässer; goth. *saivs*, angels. *se, seo, sae*, engl. *sea*, althd. *seo*, mittelhd. *se*, alts. *seo*, schwed. *sae, sjö*, isländ. *sio, saer*, dän. *sö*, holländ. *zee*,

tartar. *su, sui.* Es liegt diesem Worte, wie auch dem Worte Seele, goth. *saiv-ala,* ein Stamm *seivan* zu Grunde, als dessen Bedeutung wir den Begriff der Bewegung ansehen müssen, denn dieser erklärt beide Bedeutungen, da das Wasser als ein sich Bewegendes, die Seele ebenfalls als das Bewegende gelten kann (vgl. Muth und Athem). Vielleicht ist sieden mit diesem Stamme wurzelverwandt. Dies *seivan,* als urverwandt mit dem griech. *zaein* (ζάειν), welches sowohl wehen als leben bedeutet, anzusehen, ist möglich, jedoch unsicher.

die Seele, die Lebenskraft, die geistige Kraft; goth. *saivala,* angels. *savel, savul, savl,* engl. *soul,* schwed. *säl, själ,* dän. *siäl,* isländ. *sial, saal,* althd. *seala, sela,* von einem Stamme *seivan,* welcher wahrscheinlich die Bewegung bezeichnete, s. See.

das Segel, das Tuch am Mast des Schiffes, welches den Wind fängt und das Schiff forttreibt; angels. *sägel, segel, segl,* schwed., isländ., niedersf. *segel,* altnord., dän. *segl, seyl,* holländ. *zeil,* engl. *sail,* althd. *segal,* poln. *zagiel.* Da sich angels. *segen,* Zeichen, Feldzeichen, Fahne findet, so wäre es möglich, daß *segel* ebenfalls zuerst Fahne, dann Segel, als etwas der Fahne Aehnliches bedeutete. Von segeln soll das franz. *cingler,* stark segeln, kommen.

der Segen, 1) das Zeichen des Kreuzes, welches man macht, um dadurch übernatürliche Wirkungen hervorzubringen; 2) eine Formel, um übernatürliche Wirkungen hervorzubringen, bei welcher das Zeichen des Kreuzes gemacht wird; 3) Gebetsformel; 4) Versprechung eines künftigen Glückes; 5) Fülle des Guten, vom lat. *signum,* das Zeichen, woher es durch die Kirche in die deutsche Sprache kam, schwed. *signa,* angels. *segnian,* engl. *sign,* das Zeichen des Kreuzes machen, segnen.

sehen, blicken, erblicken, eine Gestalt haben; goth. *saihvan,* angels. *seon, sean,* engl. *see,* schwed. *se,* altschwed. *sea,* isländ. *sia,* althd. *sehan,* ferner althd. *siuni,* angels. *syne,* mittelhd. *siene,* schwed. *syn,* das Sehen, das Gesicht. Man vergleicht damit das Griech. *thean* (θεᾶν), sehen. Ob diese Zusammenstellung richtig sey, kann bezweifelt werden, obgleich sie nicht ohne Wahrscheinlichkeit ist.

sehmisch, s. sämisch.

die Sehne, das Band, die Schnur (in dieser Bedeutung auch Senne genannt), eine Art zäher Ader des thierischen Körpers; angels. *senve, sinve, sinu, sionu, synve,* engl. *sinew,* althd. *senawa,* mittelhd. *senewe,* altfries. *sini,* altnord. *sin,* Sehne. Ferner finden wir *sin* in der Bedeutung der Stärke, Kraft, Dauer, angels. *sin-ceald,* sehr kalt, *singrene,* Immergrün, s. Singrün und Sündfluth; *senelich* bedeutet bei den schwäbischen Dichtern noch stark. Griech. heißt *is* (ἴς), *inos* (ἰνὸς), Kraft, Sehne, welches verwandt ist mit dem lat. *vis,* Kraft, zu welchem *vena,* Ader, gehört. Beide sind mit *sin,* Sehne, verwandt, und Kraft, Stärke, Ausdauer, Dauer sind die Bedeutungen des Wortes; Spannader aber bedeutet das Wort, weil dieser vorzüglich die Kraft beigelegt wird; Schnur, Band, weil sie Aehnlichkeit mit der Spannader haben.

sehnen, nach etwas verlangen, besonders stark verlangen. Es stammt

von *sin*, Stärke (s. das vor. Wort), und bezeichnet zuerst bloß das Starkseyn, dann eine starke Empfindung haben.

sehr, stark, groß, eine Nebenform von schwer; schwed. *swår*, *sår*, *såra*, engl. *sore*, s. schwer, vgl. sehren, versehren.

sehren, versehren, verletzen, Nebenform von schweren, in so fern es schmerzen bedeutet, s. schwären, vgl. über das ausgestoßene w sehr, schwed. *sår*, Schmerz, angels., isländ. *sar*, Wunde, Schmerz, engl. *sorrow*, Schmerz, Leiden.

seichen, pissen, von seihen, welches man nachsehe.

seicht, flach, nicht tief, von siegen, welches man nachsehe.

die Seide, ein von einer Raupe erzeugter Stoff; niederf. *side*, angels. *side*, mittellat. *seta*, ital. *seta*, *seda*, franz. *soye*. Griech. und lat. heißt die Seide das Serische, aus dem Lande der Seren, griech. *sürikos* (σηρικός), seiden, lat. *sericus*, *a*, *um*, so wie ein indischer Stoff, eine Art Musselin *sindon* (σινδών) hieß, der sindische, d. i. der indische. Da der letztere Stoff im Hebr. *sadin* heißt, welches Aehnlichkeit mit dem Worte Seide hat, so scheint es, daß das Wort Seide aus gleicher Quelle mit diesem *sadin* stammt.

das Seidel, ein gewisses Maaß, Nößel; althd. ist *satil* ein gewisses Maaß, angels. *saeod*, *seod*, *sead*, ein Beutel, *seod-cyst*, eine Kiste, oberd. *siedel*, eine Lade, lat. *situla*, *sitella*, ein Wassergefäß. Schwerlich sind die angeführten Wörter zusammen zu zählen, und mit Seidel zu vergleichen, eher das franz. *setier*, ein gewisses Maaß (vom lat. *sextarius*, s. Sechter.)

der Seidelbast, eine Pflanze, welche auch Zeidelbast, Zeiland, Zebast, Süßbast heißt. Die Abstammung des Wortes ist ungewiß. Vielleicht ist diese Pflanze von ihrem Bast benannt; althd. heißt *seid*, Strick, *seito*, Seil, s. Saite.

die Seife, ein mit einem unmineralischen Salz verbundenes Fett, welches sich im Wasser auflös't; angels. *sape*, engl. *soap*, *sope*, schwed. *såpa*, holländ. *seep*, mittellat. *cipum*, wallis. *sebon*, span. *xabon*, franz. *savon* (lat. *sapo*, griech. *sapon* [σάπων], beide von fremder Abstammung), wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit Saft, oder vom angels. *sipan*, einweichen, mürbe machen, *sype*, Befeuchtung, so daß das Waschen der Grundbegriff wäre; im letztern Falle wäre es verwandt mit saufen, welches man nachsehe.

die Seige, s. v. a. Seihe.

seiger, senkrecht, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, der Perpendikel, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, die Uhr; poln. *zegar*, wahrscheinlich zuerst Perpendikel, falls es nicht verderbte Aussprache des Wortes Zeiger ist.

seihen, filtriren; mittelhd. *sihen*, seihen, *sihle*, seicht, angels. *seohe*, die Seihe, holländ. *ziggen*, seihen, schwed. *siga*, dass., isländ. *sijke*, ein Bächlein. Es scheint aus gleicher Quelle zu stammen mit siegen, fallen, woher versiegen, vergehen, denn das Filtriren ist ein Durchfallenmachen.

das Seil, das Band, der Strick; goth. *sail*, angels. *sal*, *sale*,

schwed. **sele,** althd. **seil, silo,** mittelhd. **sil,** das Seil, goth. **insailjan,** verstricken, angels. **saelan,** binden. Es ist wahrscheinlich verwandt mit Sal, die Weide, und winden, binden ist Grundbegriff.

der Seim, eine dicke flüssige Substanz, in engerer Bedeutung Honig; angels. **seim,** Schmalz, Fett, engl. **seam,** dass., mittelhd. **seim,** altnord. **seimr,** Honigseim (schott. **saim**), nieders. **seem,** holländ. **zeem.** Vielleicht, könnte man sagen, bedeutet das Wort zuerst das Fett, und zwar als ein auf dem Fleische oder einer Flüssigkeit Sitzendes, diese Umsäumendes, so daß es mit Saum aus einer Quelle stammt; denn engl. heißt **seam** auch umborten, säumen. Aber dies wäre eine leere durch die Form nicht bestätigte Vermuthung; die Abstammung ist unbekannt.

sein, seiner, seine, seines, ein Possessivpronomen der dritten Person; goth. **seins,** althd. **siner,** alts., angels. **sin,** niedes. **sien,** schwed. **sin, sitt,** altnord. **sinn,** lat. **suus, a, um,** griech. **heos, heä, heon** (ἑός, ἑή, ἑόν). Man vergleiche damit sich.

seit, oberd. **sint, sinter,** niederd. **seder, sedert, sedder, sunt,** nachfolgend, spät, hernach, im Hochd. nur noch gebräuchlich in der Bedeutung: von einem Zeitpunkte an; goth. **seithu,** spät, dän. versetzt **silde,** angels. **sith,** spät, **sithest,** der letzte, schwed. **sid,** spät, nachher, unter, nieder (niders. **sied,** dass.), zurück, weniger, isländ. **sid,** spät, nieder, schwed. **serla,** für **sirla,** zusammengezogen aus **sidarla,** spät, **sedan,** altschwed. **sidan, sindan,** nachher, angels. **seoththan, siththan,** engl. **sith, since,** hernach, nach, **sithon,** der Wechsel, althd. **sid,** mittelhd. **sit,** seit. Angels. heißt **sithian** kommen, gehen, und wie Wechsel zu wegen, bewegen gehört, so **sithon** (**sith**), Wechsel, zu **sithian,** und in seit scheint der Begriff des Kommenden zu liegen, des Nachkommenden, Folgenden, oder des Wechsels der Zeit; engl. **sithe,** Zeit, das Mal. Aehnlich kommt vom althd. **sinnan,** gehen, schwed. **sinn,** Zeitpunkt, Wechsel, Mal, althd. **sind.** Wahrscheinlich ist **sithian** mit **sinnan, sinthan** von gleicher Wurzel. Goth. bezeichnet **sinth** den Begriff Mal, schwed. **saender,** von senden.

die Seite, die Nebenfläche eines Gegenstandes; angels., engl. **side,** altnord., schwed. **sida,** althd. **sita,** mittelhd. **site,** niedes. **sied, siede,** Seite, angels., schwed. **sid,** althd. **sit,** altnord. **sitr,** weit, breit, herabhängend. Daß diese Wörter zusammengehören, beweis't, daß angels. **braeda,** die Flanken, Seiten, von **brad,** breit, und lat. **latus,** Seite, und **latus,** breit, heißt, womit also wie mit dem Worte Seite dieser Theil als der breite Theil bezeichnet wird. (Vielleicht ist der vorauszusetzende Stamm mit **sithian,** gehen, und **sinnan, sinthan,** wurzelverwandt, und bedeutet sich erstrecken.)

selb, s. v. a. selber, selbst.

selber, selbst; diese Wörter dienen etwas ganz in's besondere, mit Ausschließung anderer Dinge, zu bezeichnen; goth. **silba, silbo, silbo,** er, sie, es selbst, althd, **selper, selpiu, selpaz,** und **selpo, selpa, selpa,** angels. **self, selfa, seolf, sylf,** engl. **self,** schwed. **själf,** isländ. **sialfr.** Adelung, nach Anderer Vorgang, stellt es mit dem Worte Seele zusammen, und vergleicht das hebr. **nephesch,** Seele, und selbst; Grimm

möchte es als ein aus *siliba* zusammen gezogenes Wort betrachten, so daß *si-* von sich käme, und *liba* bleibend hieße (über *liba* s. eilf), und das in sich Bleibende bedeutete, wie man auch im Mittellat. mit *sibi,* sich, zusammensetzte, *sibiquintus,* selb fünfe, altfranz. *soiquinte.* Diese Ansicht ist höchst wahrscheinlich.

der Seleri, s. Sellerí.

selig, eine Anhängewort, welches einen Besitz, eine Fülle, Menge bezeichnet, z. B. glückselig, Glück besitzend, die Fülle habend; es stammt mit dem Anhängewort sal aus einer Quelle, schwed. heißt es *saell,* vgl. das folgende selig, mit welchem es ein Wort ist.

selig, glücklich, eigentlich besitzend; goth. *selja,* gut, schwed. *saell, salig,* angels. *saelig,* selig, *saelth,* Seligkeit, *saeltha,* Glück, Glücksfall, engl. *sely,* isländ. *sael, salugur,* althd. *salic,* selig, *salida,* Seligkeit. Der Grundbegriff ist der des Besitzthums, und es ist verwandt mit Sal, Wohnung, Sitz, welches man oben nachsehe.

der Selleri, ein Gewächs; vom ital. *celeri, sceleri,* franz. *celeri,* engl. *celery,* böhm. *celer.*

selten, Gegensatz des Begriffes oft; goth. *sildana,* angels. *seld, seldan,* engl. *seldom,* schwed. *saellan,* isländ. *sialdan,* althd. *seltana,* selten, als Nebenwort, goth. *silda-leiks,* bewundernswürdig, angels. zusammen gezogen *sillece.* Vielleicht bedeutet es zuerst herrlich, wie umgekehrt selten wieder herrlich, kostbar bedeutet. Dann würde es von *silan,* dem verlornen Stamme von selig, glücklich, abgeleitet werden können. Oder sollte, da *saeltha* auch Zufall heißt, selten das Zufällige im Gegensatz des Gewöhnlichen bezeichnen?

seltsam, ungewöhnlich; althd. *seltsani,* altnord. *sialt-seun,* mittelhd. *selt-saene,* von selt und sehen, was man selten sieht. Hieraus ist seltsam, schwed. *saellsam,* verderbt.

das Semilor, Similor, eine Mischung aus Kupfer und Zink, welche Goldfarbe hat, vom franz. *similor* (engl. eben so), dies vom lat. *similis, e,* ähnlich, und *aurum* (franz. *or*), Gold.

das Seminarium, die Pflanzschule; lat. *seminarium,* von *semen,* Samen, franz. *seminaire,* engl. *seminary.*

semisch, s. sämisch.

die Semmel, ein Brod aus Waizenmehl; niedersächs. *semel,* schwed. *simla,* poln. *zemla,* vom lat. *simila, similago,* feines Waizenmehl, griech. *semidalis* (σεμίδαλις), dasselbe, altfranz. *simile,* Waizen, *simille,* feines Waizenmehl.

semperfrei, soll vom lat. *semper,* immer, und frei stammen, oder von sendbar und frei, also den Zustand des freien Mannes, welcher auf den Reichsend, d. i. den Reichstag geht, oder von sonderbar frei. Die Ableitung ist ungewiß.

die oder der Send, ein geistliches Gericht, ein Synodalgericht; niedersächs. *sint,* vom lat. *synodus,* dies vom griech. *synodos* (σύνοδος), die Zusammenkunft.

der Sendel, Zindel, eine Art Taffet; ital. *sendali,* franz. *cendal,* engl. *tinsel,* schwed. *syndal,* vom mittellat. *sandale, cendalum,*

vielleicht vom lat. *sindon*, griech. *sindon* (σινδὼν), eine Art Musselin, s. Seide.

senden, schicken, eigentlich bedeutet es gehen machen, von einem verlornen sinden, gehen, gebildet wie senken von sinken, schwenden von schwinden, wenden von winden u. a. m. Von diesem sinden kommt goth. *sinths*, althd. *sind*, der Gang, die Reise, goth. *gasinthja*, althd. *sindjo*, der Begleiter, Mitgehende, das Gesinde, angels. heißt *sithian*, gehen, kommen, *sith*, Gang, Reise; ferner findet sich althd. *sinnan*, gehen, vgl. auch das unter seit Angeführte; senden heißt goth. *sandjan*, schwed. *saenda*, angels. *sendan*, engl. *send*, isländ. *senda*, holländ. *zenden*.

der Senesbaum, ein Staudengewächs aus Egypten, welches auch in Italien und Frankreich gebaut wird; ital. *sena*, franz. *sené*, engl. *senna*, *Cassia senna*, *Linn.*

der Senf, eine Pflanze, deren scharfer Samen genossen wird; goth. *sinap* oder *sinaps*, angels. *senepe*, engl. *senvy*, franz. *seneré*, althd. *senipf*, schwed. *senap*, niederf. *semp*, holländ. *sinnep*, vom lat. *sinapis*, *sinapi*, dies vom griech. *sinäpi* (σίνηπι), *sinapi* (σίναπι), auch blos *napy* (νάπυ).

sengen, brennen, besonders auf der Oberfläche brennen, eigentlich singen machen, wie senken von sinken u. a. m., so daß es den Ton, welchen dies Brennen hören läßt, bezeichnet. Niederf. heißt sengen *schroien*, d. h. schreien machen, angels. *sängan*, engl. *singe*.

senken, sinken machen, von sinken; angels. *sencian*, engl. *sink*, schwed. *saenka*, isländ. *söckwa*, althd. *sankan*, *sangan*.

die Senne, s. Sehne.

der Senne, in der Schweiz der Viehhirte, welcher das Vieh den Sommer über auf den Alpen weidet; — die Senne, Sennte, in der Schweiz eine Heerde zahmes Vieh, besonders Rindvieh; angels. *suner*, die Heerde, altoberd. *sene*, *sune*, Familie, Versammlung. Diese Wörter vergleicht Adelung mit Senne; ob sie aber wirklich damit verwandt sind, mag dahin gestellt bleiben; eben so, ob es vielleicht mit senden, sinden verwandt seyn könnte. Zu bemerken ist noch, daß Senner ein Pferd aus einer Stuterei bezeichnet.

die Senne, s. v. a. Senesbaum.

der Senner, s. Senne.

der Sensal, der Mäkler; ital. *sensale*, franz. *sensal*, südfranz. *censal*, vom lat. *censualis*, Einnehmer der Zinsen und anderer Gefälle, von *census*, in der Bedeutung Zins, welches Wort man vergleiche.

die Sense, ein schneidendes Werkzeug, zum Mähen dienend; niederf. *seged*, *seisse*, auch schon im salischen Gesetz *seisse*, isländ. *sigdur*, althd. *seche*, *segansa*, altf. *segisna*, angels. u. engl. *sithe*, niederf. auch *seed*, *seid*, österr. *sengse*; ferner kommen als alte Formen vor *sagysen*, *sagys*. Es kommt von *sech*, *sahs*, Sachs, ein schneidendes Werkzeug, s. sägen und Sech.

das Sensorium, das Werkzeug eines Sinnes, ein lateinisch gebildetes Wort, vom lat. *sensus*, der Sinn, engl. *sensory*.

die Sentenz, der Spruch, vom lat. *sententia,* die Meinung, ausgesprochene Meinung, der Spruch, von *sentire,* fühlen, meinen, franz., engl. *sentence.*

der Separatist, der, welcher sich absondert; franz. *separatiste,* engl. *separatist,* vom lat. *se-parare,* absondern.

der September, Name eines Monats, vom lat. *septembris,* dies von *septem,* sieben, weil er bei den Römern, welche die Jahresrechnung mit dem März anfingen, der siebente war; franz. *septembre,* engl. *september.*

der Sequester, der, welcher sequestrirt; sequestriren, ein streitiges Eigenthum in Verwahrung geben, vom lat. *sequester,* vermittelnd, Mittelsperson, besonders Mittelsperson, bei welcher Streitiges in Verwahrung gegeben wird, *sequestrare,* bei einem *sequester* niederlegen, franz. *sequestre, sequestrer,* engl. *sequestrator, sequestree, sequestrate.*

das Serail, der Frauenzimmerpallast des Sultans; ital. *seraglio,* engl. eben so, franz. *serail.*

der Seraph, eine Art Engel der Bibel, vom hebr. *seraphim,* welches von *saraph,* brennen, kommen, und diese Engel als Feurige bezeichnen soll, wie sie Psalm 104, V. 4 bezeichnet werden.

die Serenate, das Abendständchen, vom ital. *serenata,* dies von *serena,* der heitere Abend, lat. *serenus, a, um,* heiter, oder vom lat. *serus, a, um,* spät; franz., engl. *serenade.*

die Serge, s. Sarsche.

der Sergeant, Serschant, der Gerichtsdiener, ein Unterofficier, vom franz. *sergent,* engl. *sergeant,* welches vom deutschen Scherge gebildet ist.

der Serpentin, eine Art Speckstein; er hat den Namen von der Schlangenfarbe, vom lat. *serpens,* die Schlange, ital. *serpentino,* franz. *serpentin.*

der Serschant, s. Sergeant.

die Serviette, das Tellertuch, vom franz. *serviette,* dies von *servir,* dienen, welches auch vom Decken des Tisches gebraucht wird.

das Servis, was zur Bedienung und Zurechtmachung des Tisches gehört, von franz. *service,* dies von *servir,* dienen, den Tisch zurecht machen, engl. *service.*

das Servitut, die Dienstbarkeit, das Recht, was Einer an das Grundstück eines Andern hat, eine Beschwerung; franz. *servitude,* engl. *service,* vom lat. *servitus,* Dienstbarkeit, von *servus,* Sklave.

das Sesam, eine orientalische Pflanze; lat. *sesamum, sesama,* griech. *säsamon* (σήσαμον), *säsamä* (σησάμη), franz., engl. *sesame.*

der Sesel, eine Pflanze im mittägigen Europa; lat. *seselis, seseli,* griech. eben so (σέσελις, σέσελι), lat. auch *sile, sil.*

der Sessel, eine Art Stuhl; goth. *sitls,* angels. *sitl, setol,* engl. *settle,* althd. *sedal, sezzal,* mittelhd. *sidel, sezzel,* nieders. *setel,* böhm. *sedadlo, sesle,* von sitzen.

der Sester, ein gewisses Maaß; franz. *setier,* ital. *sestaro,* vom lat. *sextarius,* welches von *sex,* sechs, kommt, und den sechsten Theil eines gewissen Maaßes bezeichnete.

setzen, sitzen machen, von sitzen, wie senken von sinken u. a. m.

die **Seuche**, die Krankheit, s. siech.

seufzen, den Athem tief einziehen, und auf eine stöhnende Art ausstoßen; goth. *svogjan* (womit zu vergleichen angels. *svegan, svogan*, tönen, schallen), angels. *seofian, siofian*, trauern, *siofung*, Trauer, Klage, *sican, siccetan*, engl. *sike*, seufzen, engl. *sigh* (mit Wechsel des P und K Lauts), althd. *suften*, niederd. *suften, zuften, suchten, zuchten*, schwed. *sucka*, lappl. *sagam, shiukkam*. Wenn die angeführten Wörter wirklich zu dem goth. *svogjan* gehören, so ist diese Form als die ältere zu betrachten, und die, welche den P Laut haben, sind entweder als aus *hf* zusammen gezogen zu erklären, z. B. *seoh-fian, seofian*, oder der K und P Laut wechseln, wie in Nifte, Nichte.

der **Sevenbaum**, s. Sadebaum.

der **Sextant**, ein Werkzeug zum Messen der Winkel, eigentlich der sechste Theil eines Zirkels; franz., engl. *sextant*, vom lat. *sextans*, dies von *sex*, sechs.

seyn, existiren, bestehen, dient auch, um Subject und Prädicat zu verbinden. Es ist als Wurzel *se* zu betrachten, im Griech. *e*, im Lat. *e* und *se*, denn es heißt griech. *einai* (εἶναι), seyn, *eimi* (εἰμι), ich bin, lat. *esse* statt *esere*, seyn, *sum*, ich bin, althd. *sin*, seyn; in andern Dialekten dient das Zeitwort **wesen** zur Ergänzung. In der gegenwärtigen Zeit finden wir goth. *im*, angels. *eom*, engl. *am*, isländ. *em, er*, schwed. *aer*, ich bin. Das ergänzende bin ist verwandt mit dem griech. *phyein* (φύειν), erzeugen, lat. *fieri*, werden.

sich, 1) Dativ des Fürworts er, sie, es, goth. *sis*, schwed. *sig*, lat. *sibi*, griech. *hoi* (οἷ); 2) Accusativ, goth. *sik*, althd. *sih*, schwed. *sig*, lat. *se*, griech. *he* (ἕ).

die **Sichel**, ein krummes Schneidewerkzeug; angels. *sicol, sicel*, engl. *sickle*, altnord. *sigth*, schwed. *sikel*, dän. *segel*, niedersl. *seckel, sekel*, holländ. *zickel*, althd. *sihhila*, mittelhd. *sichel*, lat. *secula* (von *seco*, ich schneide), wend. *secati*, poln. *sickarts* (wend. *ssekn*, schneiden), alban. *siaggere*. **Sichel** gehört mit **sägen**, **Sachs** (Messer) zu einem Stamme, welcher schneiden bedeutete.

sicher, außer Gefahr, frei, geborgen, gewiß; angels. *socn, socne*, das Freiseyn von etwas, die Geborgenheit, Zuflucht, althd. *sihhar, sihhur*, sicher, frei von etwas, niedersl. *seker* (engl., franz. *sur*), *secure, sure*, wallis. *sicer*, lat. *securus*. Dies Letztere wird von *se*, welches ohne, un bedeutet, und *cura*, Sorge, abgeleitet, und wäre diese Ableitung richtig, so würde, falls sicher, *sihhar, sihhur* damit verwandt seyn sollte, eine Entlehnung aus dem Lat. anzunehmen seyn, wo dann das angels. *socn, socne* nicht hinzugerechnet werden könnte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es wirklich aus dem Lat. entlehnt sey.

die **Sicht**, das Sehen, von sehen.

sichten, sieben; es ist Mundart für siften von sieben, wie **Nichte** für **Nifte**, niederd. *lucht* für Luft, *kracht* für Kraft u. a. m.

sickern, **siekern**, nach und nach eindringen, von Flüssigkeiten gesagt. Es ist die Vermehrungsform von **siegen**.

sie, ein Fürwort, in der Einzahl weiblichen Geschlechtes, in der

Mehrzahl wird es von allen Geschlechtern gebraucht (es ist Nominativ und Accusativ); goth. *si,* althd. *siu,* angels. *heo,* alts. *siu,* alfries. *hiu,* altnord. *hon,* engl. *she,* holländ. *sie,* schwed. *hon,* dän. *hun.*

das Sieb, ein mit einem durchlöcherten Boden versehenes Werkzeug, womit man feinere Dinge von gröberen absondert, indem man sie hindurchlaufen läßt; sieben, durch ein Sieb laufen lassen, angels. *syfe, sibi, sif,* engl. *sive,* niedersf. *seve,* althd. *sib,* schwed. *sickt* (vgl. sichten), das Sieb, angels. *syftan, siftan,* engl. *sift,* niedersf. *siften, seven,* holländ. *ziften,* sieben. Das Sieb hat den Namen von sieben, welches mit dem griech. *säthein* (σήθειν), sieben, von *seein* (σέειν), *seiein* (σείειν), schütteln, rütteln, urverwandt scheint, so wie es auch mit *seivan,* dem Stamme von See, urverwandt seyn könnte.

sieben, ein Zahlwort; goth. *sibun,* althd. *sibbu, sibini,* angels. *seofon,* engl., niedersf. *seven,* schwed. *sju,* bei den Tartaren der Krimm *serene,* lat. *septem,* griech. *hepta* (ἕπτα), poln. *siedem,* böhm. *sedem,* hebr. *scheba,* sanscrit. *sapta,* Zendsprache *hapte,* pehlv. *haft.*

der Siebenbaum, statt Sebenbaum, s. Sadebaum.

siech, krank; goth. *siuks,* angels. *seoc, seac, sioc,* engl. *sick,* schwed. *sjuk,* althd. *sioh,* niedersf. *seek, siik, siek,* krank, goth. *sauhts,* althd. *suht,* altnord. *sott,* schwed. *sjuka,* die Seuche, Sucht, Krankheit. Da Sucht ein schmachtendes Verlangen bezeichnet, so hat der Stamm *siukan,* siechen, auch die Bedeutung des Schmachtens gehabt, so wie im Engl. *sick* auch überdrüssig bezeichnet, welche Bedeutung wir auch in dem griech. *sikchos* (σικχὸς) finden.

siedeln, seinen Sitz an einem Orte haben, sich ansiedeln, sich wo niederlassen. Es gehört zu sitzen, woher Siedel, Sitz, und davon siedeln, seinen Sitz nehmen oder haben, althd. *sedal,* niedersf. *setel,* Sitz.

sieden, kochen, in kochender Bewegung seyn; angels. *seothan,* engl. *seeth,* althd. *siodan,* altnord. *siotha,* isländ. *sioda,* schwed. *sjuda,* holländ. *zieden,* niedersf. *seden, seen,* sieden, goth. *sauds,* das Opferthier (das Gesottene), angels. *seath,* schwed. *saud,* mittelhd. *sot,* der Brunnen (so genannt von der wallenden, kochenden Bewegung des quellenden Wassers, vgl. Brunnen), schwed. *sod,* Brühe, der Sod, das Magenbrennen, vgl. See.

der Sieg, s. siegen.

das Siegel, ein Zeichen, welches man in eine weiche Masse drückt, das Werkzeug sowohl, womit das Zeichen gemacht wird, als auch das Zeichen selbst; angels. *sigel,* engl. *seal,* niedersf. *segel,* schwed. *sigill,* franz. *seau, sceau,* vom lat. *sigillum,* welches die Verkleinerungsform des Wortes *signum,* Zeichen, ist. Dies *signum* ist urverwandt mit dem deutschen Zeichen, welches man unten nachsehe.

siegen, die Oberhand im Kampf behalten; goth. *sigjan,* angels. *siga,* schwed. *segra,* siegen, althd. *siku,* schwed. *seger,* altschwed. *siger, siker,* angels. *sige, sie,* der Sieg, *sigor,* der Triumph, sanscrit. *sigia,* siegend. Der Grundbegriff ist Glück, denn altnord. bedeutet *sigur* Glück, angels. *sinc* Haufen, Schätze, Gewinn, welches von *sincan,* einer aus *sigan* erweiter-

ten Form kommt, also verwandt mit ***sigur*** ist, engl. ***soncy,*** glücklich. Zu diesen Wörtern ist ***sigen, sinken*** der Stamm, und bedeutet niederfallen, sich senken. Der Begriffsübergang könnte vielleicht seyn ***sig, sinc,*** das, was sich niedersetzt, senkt, was sich auf einander oder zusammen senkt, einen Haufen, eine Fülle bildet, dann der Haufen, die Fülle, der Reichthum, das Glück. Einige Aehnlichkeit würde das Wort Gefälle, das, was Einem zufällt, die Einkünfte, haben.

siegen, sinken, niedergleiten oder fallen, nach und nach vergehen; goth. ***siggvan,*** angels. ***sigan,*** engl. ***sie,*** franz. ***sier,*** schwed. ***siga, signa,*** isländ. ***siga,*** althd. ***sikan,*** mittelh. ***sigen,*** sinken, angels. ***sige,*** der Untergang, vgl. Seiger; sinken ist Nebenform von ***sigen,*** wie wanken von waken, woher wackeln, blinken von bliken u. a. m.

das Siehl, Siel, eine Schleuse, ein Kanal unter einem Deich, eine Rinne. Es kommt von seihen, siegen, in der Bedeutung Wasser ablassen, so engl. ***sewer,*** die Siele, von ***sew,*** ablassen, welches mit seihen verwandt ist.

die Siehle, ein Kummet, woran die Pferde ziehen; die Sielen, Sälen, das Pferdegeschirr. Im Bergbaue sind die Siehlen lederne Riemen, woran die Karrenläufer die Karren führen. Von gleichem Stamme mit Seil.

die Sieke, ein Thier weiblichen Geschlechts, von sie, eigentlich also die Sie, engl. ***she.***

siekern, s. sickern.

das Siel, s. Siehl.

die Sieste, die Mittagsruhe; franz. ***sieste,*** aus dem span. ***siesta.***

das Signal, das Zeichen, vom franz. ***signal,*** dies vom lat. ***signum,*** Zeichen.

das Signalement, die Angabe von Merkzeichen, vom franz. ***signalement,*** s. das vorige Wort.

die Signatur, die Unterzeichnung, in der Buchdruckerei das Bogenzeichen, vom mittellat. ***signatura*** (franz., engl. ***signature***), dies vom lat. ***signare,*** zeichnen, s. Signal.

das Signet, das Siegel, Handsiegel vom mittellat. ***signetum,*** dies vom lat. ***signum,*** Zeichen.

signiren, unterzeichnen; franz. ***signer,*** engl. ***sign,*** vom lat. ***signare,*** von ***signum,*** Zeichen.

der Sigrist, der Sacristan; althd. ***sigiristo,*** vom spätern lat. ***sacrista,*** s. Sacristan.

die Silbe, s. Sylbe.

das Silber, ein edles Metall von weißer Farbe; goth. ***silubr,*** angels. ***seolfer, seolfor, sulver,*** engl. ***silver,*** schwed. ***silfwer,*** althd. ***silabar, silupar,*** dän. ***sölf,*** alts. ***silubar,*** niedersächs. ***sulver, zulver,*** slav. ***srebro,*** mit ***r*** statt ***l,*** litth. ***sidabras,*** mit ***d*** statt ***l,*** bei den krimmischen Tartaren ***silvir.*** Die Abstammung ist unbekannt.

die Silge, eine Pflanze; lat. ***selinum,*** griech. ***selinon*** (σέλινον), woraus der deutsche Name entstanden ist.

die Sille, das Riemenband der Lockvögel, s. Siehle.

die Silhouette, der Schattenriß, vom franz. *silhouette.* Es heißt, daß ein französischer Generalkontrolleur, Namens Silhouette, die Schattenrisse verbreitete, und daß sie nach ihm benannt wurden.

das Simmer, ein gewisses Maaß trockener Dinge; althd., mittelhd. *soum,* eigentlich Last, s. oben Saum, angels., engl. *seam,* altnord. *saumr,* westphäl. *some,* neuhd. Saum, welches auch ein Maaß flüssiger Sachen ist.

die Simonie, in der Kirche das Verbrechen, wenn man geistliche Aemter durch Geschenke an sich zu bringen sucht; es hat den Namen von Simon dem Zauberer, von welchem es in der Apostelgeschichte (8) heißt, daß er die Gaben des heil. Geistes erkaufen wollte.

simpel, einfach, einfältig; franz., engl. *simple,* vom lat. *simplus, a, um,* einfach.

die Simplicität, die Einfachheit, Einfältigkeit; franz. *simplicité,* engl. *simplicity,* vom lat. *simplicitas,* dies von *simplex,* einfach, einfältig.

simplificiren, vereinfachen; franz. *simplifier,* engl. *simplefy,* vom neulat. *simplificare,* dies von *simplex,* s. das vor. Wort.

das Simplum, etwas Einfaches, s. simpel.

der Sims, das Gesims, der hervorragende in die Länge sich erstreckende Theil eines Dings, s. oben Gesims.

singen, Töne mit erhöhter Stimme hören lassen; goth. *siggvan,* lesen, angels. *singen* (singen, lesen), engl. *sing,* singen, schwed. *sjunga,* isländ. *syngva,* althd. *sinkan, singan* (singen, lesen). Die erste Bedeutung ist lesen, dann laut lesen, laut vortragen, endlich singen. Dies Lesen aber bedeutete zuerst das Zusammenlesen, daher Sange, ein Bündel (altnord. *saengr,* das Bett, weil legen und lesen [vgl. legen] verwandte Begriffe sind), etwas Zusammengelesenes, dann Buchstaben, Wörter zusammenlesen, ferner sie aussprechen, s. lesen.

das Singrün, das Immergrün, von dem veralteten sin, dauernd, stark, also gleichbedeutend mit Immergrün, s. oben Sehne.

der Singular, die Einzahl; franz. *singulier,* engl. *singular,* vom lat. *singularis, e,* einzeln, dies von *singulus, a, um,* einzeln.

sinken, langsam niederfallen; goth. *siggvan,* schwed. *sjunka,* angels. *sincan,* engl. *sink,* eine Nebenform von siegen, welches man nachsehe.

der Sinn, die Empfindungsfähigkeit, körperlich sowohl als geistig, der Geist; althd. *sinni,* schwed. *sinne,* von dem veralteten *sinnan* (althd.), gehen, eigentlich spannen, daher ist Sinn eigentlich Geistesspannung, Geistesrichtung, oder Empfindungsrichtung, lat. *sensus,* Sinn, *sentire,* empfinden, von einem Stamme *senere,* Nebenform von *tenere,* woher, *tendere,* spannen, griech. *tenein, teinein* (τένειν, τείνειν), spannen, dehnen, s. senden.

das Sinnau, Sinau, eine Pflanze, der Löwenfuß, Frauenmantel u. s. w. genannt, dän. *synav.* Da der Thau auch im Sonnenschein auf dieser Pflanze stehen bleiben soll, so ist es vielleicht s. v. a. Sin-Au, Immer-Wasser, von sin, dauernd, s. Singrün, und Au, A, Wasser.

das Sinngrün, s. Singrün.

sint, Nebenform von seit.

sintemal, von sint und mal.

der Sinter, die glühende Schlacke, welche bei'm Schmieden abspringt, die Schlacke überhaupt; althd. *sintar*, dän., mittelhd., angels. *sinder*, die Schlacke, von *sindrian, syndrian*, trennen, also das, was sich absondert.

der Sinter, ein kalkartiger Stein, welcher aus dem heraus- oder herabsinternden mit Kalk geschwängerten Wasser entsteht, von sintern.

sintern, tröpfeln, siekern, gerinnen, wahrscheinlich von *sinnan, sinden*, gehen, s. senden.

die Sippschaft, die Verwandtschaft; angels. *sibbe*, Friede, Verwandtschaft. *siblingas*, die Verwandten, engl. *sibd*, verwandt, schwed. *sif*, verwandt, ehemals der Sippe, der Verwandte, goth. *gasibjon*, sich versöhnen, *unsibja*, unfriedlich. (Die Grundbedeutung scheint das Vereinigen zu seyn, so daß es von gleicher Wurzel mit *siuvan*, nähen, verbinden, stammt [s. oben Saum], doch ist dies höchst unsicher.)

der Sirop, s. Syrup.

die Sitte, der Gebrauch, die Art und Weise, Gewohnheit; angels. *sido*, althd. *situ*, altnord. *sidr*. Es kommt von *siton*, führen, bewegen, fahren, woher auch angels. *sitod*, ein Fuhrwerk, also ist Sitte s. v. a. Bewegung, Treiben, ähnlich wie im Griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, Sitte, und lat. *mos*, Sitte, zusammengezogen aus *movis*, von *movere*, bewegen.

der Sittich, der Papagey; mittelhd. *sitech*, vom lat. *psittacus*, griech. *psittakos* (ψιττακός).

sitzen, eine Stellung haben, wo der Körper auf dem Hintern ruht; goth. *sitan*, sitzen, *satjan*, setzen, *sitts*, der Sitz, angels. *sittan*, sitzen, *settan*, setzen, *setol*, Sitz, engl. *sit*, sitzen, *set*, setzen, schwed. *sitta*, sitzen, *saetta*, setzen, isländ. *sitia*, sitzen, *setta*, setzen, lat. *sedere*, sitzen, *sidere*, setzen, griech. vom Stamm *heein* (ἕειν), *hämai* (ἧμαι), ich sitze, *hezo* (ἕζω), ich setze, *hedos* (ἕδος), der Sitz. Setzen bedeutet etwas an einen Ort thun, sitzen an einen Ort gethan seyn, und im Griech. bezeichnet der Stamm *heein* (ἕειν) wohin werfen oder thun. Es muß also auch den damit verwandten Wörtern derselbe Begriff zu Grunde liegen.

der Skalde, Name der alten Dichter der Nordländer; schwed., engl. *skald*. Man leitet es ab von schalien, oder von *skil*, Klugheit, Einsicht (schwed. u. isländ. *skilja*, einsehen, *skil*, Klugheit, Einsicht), oder von *skald*, heilig, althd. *scaldo*, angels. *scald*, heilig, also der heilige Sänger; dies *skald* hat ein kurzes *a*, *skalde* ein langes, darum ist die Ableitung unwahrscheinlich.

das Skelett, das Knochengerippe eines thierischen Körpers; franz. *squelette*, engl. *skeleton*, lat. *sceleton*, vom griech. *skeleton* (σκέλετον), oder *skeletos* (σκελετὸς), welches eigentlich ein Beiwort ist, und ausgetrocknet heißt, von *skellein* (σκέλλειν), trocknen.

die Skize, der Entwurf eines Gemähldes, der Entwurf im Allge-

meinen; ital. *schizzo* (*schizzare*, skiziren), franz. *esquisse* (*esquisser*, skiziren), engl. *sketch*, *skitch*.

der Sklave, s. Sclave.

die Smalte, s. Schmalte.

der Smaragd, s. Schmaragd.

der Smirgel, s. Schmergel.

so, eine Partikel, welche statt des relativen Fürworts gebraucht wird, oder als relatives, wie auch als demonstratives Nebenwort, wo es bezeichnet: auf diese Art, endlich auch als Bindewort. Es stammt von dem Artikel, goth. *sa, so, that,* der, die, das, isländ. *sa, su, that,* schwed. *så*, er, jener und so, angels. *se*, er, jener, *sva*, so, engl. *so*.

der Soccus, eine Fußbekleidung, bildlich die Komödie, weil die Schauspieler in der Komödie den Soccus anhatten, vom lat. *soccus*; s. Socke.

die Societät, die Gesellschaft; franz. *societé*, engl. *society*, vom lat. *societas*, dies von *socius*, der Gefährte, Verbündete, dies wahrscheinlich von *secere* (*sequi*), folgen.

die Socke, eine Fußbekleidung, vom lat. *soccus* (s. Soccus); angels. *socc*, schwed. *socka*, engl. *sock*, franz. *socque*, span. *cueco*.

der Sockel, der Fuß, die Basis von etwas; franz., engl. *socle*, vom lat. *socculus*, der Verkleinerungsform von *soccus*, eine Fußbekleidung, s. Socke.

der Sod, das Brennen im Halse, von sieden (s. sieden); engl., franz. *soda*.

der Sod, der Brunnen, von sieden, welches man nachsehe.

der Sod, das, was gesotten wird oder gesotten ist, die Brühe, von sieden.

die Soda, ein Laugensalz, welches besonders vom Salzkraute gewonnen wird; span. *soda*, franz. *soude*, vom lat. *solida*, welches dies Kraut bezeichnet.

die Sode, ein Rasenstück, eine Scholle, engl. *sod*; — soden, Rasen stechen. Vielleicht bezeichnet es zuerst sumpfiges, feuchtes Land, gleich dem Worte Wasen, welches man nachsehe, und kommt von sieden, in der Bedeutung quellen, naß seyn.

die Sodomiterey, die unnatürliche Begattung, abgeleitet von den biblischen Bewohnern Sodom's.

das Sofa, eine Art Ruhebett oder Ruhebank; franz., engl. *sofa*. Der Name ist mit der Sache aus dem Orient zu uns gekommen.

sogen, triefen, tropfen, Nebenform von siegen; die Vermehrungsform heißt socken.

die Sohle, Salzwasser; niedersächs. *söle*, wend. *ssol*. Es ist mit Salz von einem Stamme, slav. *sol*, böhm. *sul*, serb. *so*, Salz.

die Sohle, der Sumpf, die Pfütze; Suhl ist wahrscheinlich zusammengezogen aus Sudel, und Sohle bedeutet einen Sudelplatz; angels. *sole*.

die Sohle, eine Art Fische, auch Scholle, Zunge genannt; franz. *sole*, s. Scholle.

die Sohle, die untere Fläche des Fußes und der Fußbekleidung, die Grundfläche im Bergbaue, auch sonst eine Grundfläche; goth. *suljo*, angels. *sol*, engl. *sole*, althd. *sola*, mittelhd. *sol*, schwed. *sola*, niederſ. *sale*, ital. *suola*, span. *suele*, lat. *solea*, Sohle, goth. *sulja*, Pantoffel, franz. *soulier*, Schuh. Goth. heißt *suljan*, *ga-suljan*, gründen, eine Bedeutung, welche zu Sohle als Grundfläche paßt.

der Sohn, Name des männlichen Kindes in Beziehung auf seine Eltern; goth. *sunus*, angels., altſ. *sunu*, engl. *son*, althd. *sunu*, schwed. *son*, isländ. *sun*, altnord. *sonr*, dän. *sön*, slav. *syn*, litth. *sunus*, altpreuß. *souns*.

söhnen, s. sühnen.

die Soja, eine Art Zeug von gekämmter Wolle; ital. *soia*, franz. *soje*, mittellat. *essaium*.

der Solawechsel, der Einzel-Wechsel; ital. *solo*, *a*, allein, vom lat. *solus*, *a*, *um*, allein.

solcher, e, es, von dieser Beschaffenheit, von *so*, dieser, und dem angehängten *lik*, welches Art und Weise, Aehnlichkeit bezeichnet; goth. *svaleiks*, angels. *svilk*, engl. *such*, althd. *solih*, *sulih*, schwed. *slik*.

der Sold, der Lohn, die Bezahlung für geleistete Dienste; engl. und schwed. *sold*, franz. *solde*, span. *sueldo*, ital. *soldo*. Entweder bezeichnet es das, was man schuldig ist, und ist aus Schuld entstanden, wie sollen aus *skulan*, oder es kommt von *sellan* (angels.), geben, schwed. *saelja*, geben, *sal*, *söl*, Strafe, isländ. *söl*, Gabe, angels. *sald*, gegeben, *seald*, er bezahlte, *selene*, die Gabe, *sylene*, dass. Das Letztere ist am wahrscheinlichsten.

der Soldat, der um Sold dienende Krieger; ital. *soldado*, *soldato*, franz. *soldat*, engl. *soldier*, von Sold.

die Sölde, eine Hütte, s. Sal.

sollen, müssen, schuldig seyn, nothwendig geschehen müssen, geschehen werden; goth. *skulan*, angels. *scealdan*, *sceoldan*, *scyldan*, engl. *should*, *shall*, schwed. *skola*, niederſ. *schölen*, althd. *scolan*, sollen, goth. *skula*, der Schuldige, Schuldende, angels. *scylde*, Schuld, Verklagtseyn, althd. *scolo*, mittelhd. *gescol*, der Schuldige. Dadurch, daß sk und sc weicher ausgesprochen ward, bildete sich das Wort sollen. Der Grundbegriff ist der des Scheidens, Unterscheidens, Entscheidens, so daß es von *skilan*, scheiden, entscheiden, stammt, schwed. *skilja*, angels. *scylan*; der, welcher der Gerichtsentscheidung verfällt, ist der, welcher einer Schuld angeklagt ist (so lat. *reus*, der Angeklagte, Schuldige, von *res*, Sache, nämlich Gerichtssache), dann der Schuldige im Allgemeinen; an den Begriff der Schuld schließt sich der der Verpflichtung, des Müssens, und an diesen der des Geschehenwerdens. Vergleiche Schuld.

der Söller, der Oberboden des Hauses, die Altan; althd. *solari*, mittelhd. *sölre*, Speisezimmer, niederſ. *soller*, holländ. *zolder*, engl. *solar*, schwed. *swale*, *swaler*, mittellat. *solarium*, *solerium*, vom lat. *solarium*, Altan, Boden auf dem Hause, dies von *sol*, die Sonne, *solarius*, *a*, *um*, die Sonne betreffend, also eigentlich ein sonniger Raum.

solmisiren, die Noten mit den Sylben *ul, re, mi, fa, sol, la* singen; aus den Sylben *sol* und *mi* bildete man dies Wort, mittellat. *solmisare.*

das Solo, das Allein, z. B. das Alleinsingen oder spielen u. s. w.; ital. *solo*, franz. *seul*, vom lat. *solus, a, um*, allein.

der Sommer, die heiße Jahreszeit; angels. *sumor, sumer*, engl. *summer*, althd. *sumar*, isländ. *sumar*, schwed. *sommar*, irländ. *sam, samrhad.* Die Vermuthungen, woher dies Wort stammen könne, sind nicht besonders wahrscheinlich; denn wenn man es von Sonne ableitet, so fehlt die Analogie für eine solche Wortbildung. Nicht unmöglich wäre es, daß es mit dem Worte Samen von gleichem Stamme käme, und die Zeit der Saat, des Samens, d. i. wo derselbe wächst, bedeutete; denn es könnte ein ablautender Stamm statt gefunden haben, wie nehme, nahm, genommen; doch ist auch dies höchst zweifelhaft, und es ist daher von unbekannter Abkunft.

sömmern, Schatten geben, statt schömern, von Scheme, Schatten, schemern, beschatten, dunkel scheinen, Schummer, Dämmerung; franz. *sombre*, dunkel. Durch mildere Aussprache ging sch in s über, s. sollen; über Scheme s. schimmern.

die Sonate, ein Musikstück; franz. *sonate*, ital. und engl. *sonata*, vom lat. *sonus*, der Schall, franz. *son.*

die Sonde, ein Werkzeug, um die Tiefe von etwas zu erforschen, franz. *sonde*, welches auch das Senkbley bedeutet, engl. *sound*; — sondiren, die Tiefe von etwas erforschen, franz. *sonder*, engl. *sound.* Wir haben das Wort aus dem Franz. entlehnt, diese Sprache jedoch hat es von einem deutschen Worte gebildet, vielleicht von ge-sund, in der Bedeutung fest oder richtig, engl. *soundness*, Gesundheit, Festigkeit, Richtigkeit, Gründlichkeit.

sonder, ohne, abgesondert; goth. *sundro*, angels. *sundor*, althd. *suntar*, s. sondern.

sonderbar, seltsam, sich von Andern unterscheidend; s. sondern.

sonderlich, von andern Dingen abgesondert; s. sondern.

sondern, ausgenommen, aber, eine trennende Partikel, s. sondern; althd. *suntar, suntir*, niederf. *sunder, sondern.*

sondern, trennen, theilen; angels. *sunder, sundor*, abgetrennt, einzeln, verschieden, besonders, *syndrian*, trennen, *syndrig*, besonders, getrennt, eigenthümlich, engl. *sunder*, sondern, schwed. *sönd*, der Theil, *sunder*, die Theile, *söndra*, isländ. *sundra*, sondern. Zu diesem Zeitworte gehören die Präposition und Partikel sonder und sondern. Als Grundbegriff ist anzunehmen das Trennen, das Vereinzelnen, welches im lat. *se, sed, sine* ebenfalls ausgedrückt ist, womit eine Verwandtschaft statt zu finden scheint. (Vielleicht auch ist es verwandt mit un-, ohne, lat. *in*, mit vorgetretenem s; doch ist dergleichen ein unsicheres Rathen).

sondiren, s. Sonde.

der Sonnabend, der Samstag, eigentlich sollte es Sonntagsabend heißen, da man den Tag vor dem Feste Abend benannte.

die Sonne, der leuchtende Himmelskörper, um welchen sich der Planet dreht; goth. *sunna, sunno*, angels. *sunna, sunne*, engl. *sun*, althd. *sunna, sunnu*, holländ. *zon, zonne*, bei den krimmischen Tartaren *sune, son*, wend. *sonze*. Ein anderes Wort für Sonne war goth. *savil*, althd. *suhil, sugil, sigil*, angels. *sigel, sygel*, schwed. *sol*, dän. *soel*, litth. *saule*, wallis. *hawl*, lat. *sol* (ital. *sole*, franz. *soleil*), slav. *slnje*, poln. *slonce, slonie*, böhm. *slunce*, slovak. *slnko, slnce*, bei den südlichen Slaven *sunje*, serb. *suntze*, griech. *hälios* (ἥλιος). Das Wort Sonne ist nach Adelung mit scheinen und sehen verwandt, Grimm vermuthet, es komme von *sinnan*, gehen (s. senden) und bedeute die am Himmel Reisende, welche Vermuthung vor der andern den Vorzug verdient.

das Sonnet, ein vierzehnzeiliges gereimtes Gedicht; ital. *sonetto*, franz., engl. *sonnet*, eigentlich Klinggedicht, franz. *sonner*, klingen, vom lat. *sonare*, schallen, klingen.

sonst, auf andere Art; goth. *suns*, althd. *sus*, niederf. *sus, susl, süst*. Es ist ursprünglich ein Pronomen, verwandt mit so, und bedeutet eine Richtung wohin, dann alsbald, angels. *sona, suna*, sogleich; umsonst bedeutet zuerst auch alsbald, sogleich, dann ohne Bedingungen, für nichts.

das Sopha, s. Sofa.

der Sophist, der, welcher die Fertigkeit besitzt, Trugschlüsse zu machen; lat. *sophista, sophistes*, vom griech. *sophistäs* (σοφιστὴς), welches von *sophos* (σοφὸς), weise, vermittelst eines abgeleiteten Zeitworts stammt.

das Sorbet, ein Kühltrank, ein süßer Trank; franz. *sorbet*, engl. *sherbet*, ital. *sorbetto*, dies vom lat. *sorbere*, schlürfen, schlucken.

die Sordine, der Dämpfer musikalischer Instrumente; engl. *sordine*, vom franz. *sourdine*, dies von *sourd*, taub, dumpf, nicht laut.

die Sorge, die anhaltende Richtung des Gemüthes auf etwas, der Kummer; goth. *saurga*, angels. *sorge*, engl. *sorrow*, althd. *soraka, soraga*, schwed. *sorg*, finnisch *suru*. Der Grundbegriff ist der der Trauer, des Schmerzes, und es ist, mit dem Consonant g gebildet, von demselben Stamme, von welchem sehren, versehren kommt, welches man nachsehe.

die Sorte, die Art, vom franz. *sorte*, engl. *sort*. Das franz. *sorte* kommt vom lat. *sors, sortis*, das Loos, der Zufall, die Lage, das Verhältniß.

die Soße, die Brühe, vom franz. *sauce* (engl. eben so); ital. *salsa*, vom lat. *sal*, Salz, also zuerst eine gesalzene Brühe.

sothan, so beschaffen; angels. *sothan*, dän. *saardann*, holländ. *zodaenig, dusdaenig*, von so und thun, statt so gethan.

die Soubrette, das Kammermädchen, vom franz. *soubrette*.

der Souffleur, der Zuflüsterer im Theater, vom franz. *souffleur*, von *souffler*, blasen, einblasen, heimlich in die Ohren sagen, dies vom lat. *sufflare, sub*, unter, *flare*, blasen.

das **Souvenir**, das Andenken, vom franz. *souvenir*, dies vom lat. *subvenire*, in die Gedanken kommen, *sub*, unter, *venire*, kommen.

souverän, oberherrlich, vom franz. *souverain*; ital. *soprano*, ober, lat. *super*, über, *superus*, der Obere, *supremus*, der Oberste.

der **Spaden**, s. **Spaten**.

die **Spadille**, der vorzüglichste Matador im l'Hombre-Spiele, das Pik-Daus, vom franz. *espadille*, *spadille*, engl. *spadille*, dies vom span. *spado*, der Spaten, weil die Pikfarbe Pike, Schüppe, Spaten genannt ward.

der **Spagat**, der Bindfaden, auch Spacht, Spachter, Spagen u. s. w. genannt, besonders in Oestreich und Böhmen gebräuchlich, vom slav. *spogiti*, binden, zusammenheften; ital. *spago*, *spaghetto*, ein dünner Bindfaden.

spähen, sehen, besonders genau, scharf sehen; schwed. *speja*, altschwed. *spea*, *spe*, dän. *be-speide*, holländ. *spien*, *spieden*, engl. *spy*, *espy*, althd. *spehon*, franz. *espier*, ital. *spiare*, span. *espiar*, mittellat. *espiare*, wallis. *yspio*, poln. *spiegowac*, spähen, schwed. *spak*, althd. *spahi*, klug, *spahida*, Weisheit, lat. *speculari*, spähen, von *specere*, *spicere*, sehen, schwed. *spå*, isländ. und dän. *spaa*, schott. *spay*, weissagen.

das **Spalier**, **Spallier**, ein Geländer von Latten und Pfählen, vom ital. *spaliere*, welches entweder vom lat. *palus*, Pfahl, abstammt, oder aus dem Deutschen, s. das folgende Wort; franz. *spalier*, mittellat. *spalliera*, die Tapetenleiste.

spalten, etwas sich öffnen machen, sich öffnen, trennen; schwed. *spjäla*, spalten, theilen, *spjäle*, die Holzspleiße, Schiene, *spjäll*, ein Stück, eine Platte, *spjälka*, in Stücke machen, schindeln, angels. *spealcan*, befestigen (schindeln?), *spelc*, *spilc*, Schindel, *spelcean*, spannen, stützen (schindeln?), *spelde*, die Fackel (aus Spleißen bestehend?), *spelt*, die Planke, *spillan*, *spyllan*, verderben (in Stücke machen), vergeuden, engl. *spelt*, spalten, in Stücke machen, holländ. *spalk*, die Schiene zum Schindeln, *spalken*, schindeln, aufmachen (*spelde*, Stecknadel, oder dies ist zusammengezogen von *spenala*, Stecknadel), *spillen*, vergeuden, *spouwen*, spalten, althd. *spiltan*, *spaltan*, niederſ. *spellern*. Wir haben einen Stamm *spilan* anzunehmen in der Bedeutung des Hauens, Zertheilens. Es ist wahrscheinlich der Stamm **bilen**, **beilen**, woher das **Beil**, das **Bild** (welche Wörter man vergleiche) mit vortretendem s, wie **sprießen** sich zu *briola*, brechen, Bros, Sproß verhält; s. **Brose**, **Brosam**.

der **Span**, Gespan, der Herr, ein slavisches Wort; s. **Ban**.

der **Span**, Gespan, der Genosse, Kamerad; von spannen, in so fern es **binden**, **verbinden** heißt.

der **Span**, etwas Abgehauenes, ein dünnes Stück von etwas, ein bei'm Hauen, Sägen u. s. w. abfallendes kleines Theilchen; angels. *spon*, schwed. *spån*, niederſ. *spoon*, osnabrück. *spaunt*, isländ. *spann*. Ursprünglich mag es bedeutet haben eine Platte, ein Brett, etwas, was **ausgespannt** ist, von gleicher Abkunft mit **spannen**.

das Spanbett, die Bettsponde, s. Sponde.

der Spanbrief, ein Gerichtsinstrument, vermittelst dessen der Gläubiger in die liegenden Gründe des Schuldners gesetzt wird. Die Benennung kommt daher, daß man zum Zeichen der erlaubten Execution einen Span aus dem Hause des Schuldners hieb und dem Gläubiger übergab.

spänen, säugen, von der Muttermilch entwöhnen, in der letzten Bedeutung wird es für abspänen gebraucht, wie gewöhnen für abgewöhnen; angels. *spana*, die Zizen, Brüste, althd. *spunne* (Plural), mittelhd. *spünne, spune*, die Brust, schwed. *spene*, die Brustwarze, Zize, isländ. *speni*, angels. *spana*, engl. *spene*, holländ. *spene, spenne, sponne*, niederſ. *spön*, dasselbe, angels. *spanan, sponan*, rathen, eigentlich anlocken, *spanian*, anlocken, verführen. Der Begriff des Beredens ist bildlich, und der Grundbegriff ist ziehen, griech. *span* (σπᾶν), ziehen, schwed. *spana*, ziehen, bildlich anziehen, locken, verlocken, s. spinnen und spannen. Weil von dem Kinde an der Brustwarze gezogen wird, heißt sie *spana* u. s. w., und von diesem Worte kommt dann spänen, an der Brust trinken; s. abspänstig.

das Spanferkel, das säugende Ferkel, s. das vorige Wort.

die Spange, ein Werkzeug zum Heften, Befestigen, Zumachen; althd. *spanga*. Im Oestreichischen heißt die Stecknadel Spangel, Spingel, Spängelnadel, Spännadel (franz. *epingle*, von Spingel, die Spennadel heißt althd. *spenala*, d. i. *spen-ala*, von spannen), schwed. *spang*, ein Blech, eine Platte, isländ. *spaung*, ein Blech, in den alten baierischen Gesetzen ist *spanga* der äußerste Balken. Es gehört wahrscheinlich zu spannen, und bezeichnet etwas, womit man zusammenspannt, umspannt und, in so fern es Blech bedeutet, was ausgespannt, ausgedehnt ist.

der Spängler, der Blecharbeiter, von Spange, in der Bedeutung Blech.

das Spangrün, der Grünspan; es ist zusammengezogen aus spanisch Grün, weil man diesen Kupferrost aus dem Auslande bekam, oder glaubte, er komme aus Spanien.

spannen, ziehen, anziehen, ausdehnen, auch zusammenziehen, binden, althd. *spannan*, schwed. *spaenna*, von *spana*, ziehen, welches der Grundbegriff ist (s. spänen und vgl. spinnen); — die Spanne, ein Maaß, so weit die ausgespannte Hand reicht, ital. *spanna*, franz. *empan*, angels. *sponn, sponne*, althd. *spanna*, engl. *span*, schwed. *spann*.

sparen, faulen, schimmeln, der Sparen, der Schimmel, die Fäulniß, sporig, schimmelig, faul in Franken und einigen oberd. Gegenden; althd. *spor*, faul, schimmelig. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich durchfressen, durchbohren, dann, weil Schimmel, Fäulniß die Sachen durchfrißt, hat es diese Bedeutung bekommen (s. Speer), oder es bedeutet fleckig seyn; s. Sperling.

sparen, nicht verschwenderisch seyn, zu künftigem Gebrauche aufheben, erhalten, nur wenig von etwas verwenden, etwas unterlassen; angels. *sparan*, engl. *spare*, schwed. und isländ. *spara*, althd. *sparan*,

ital. *sparagnare,* franz. *epargner,* lat. *parcere.* Die Urbedeutung des Wortes und seine Wurzel sind unbekannt. Vermuthen könnte man, es sey spar, ärmlich (im Engl. ist *spare* auch mager, gering), Nebenform von bar, bloß, entblößt, engl. *bare,* bloß, arm, dürftig, *bare-bone,* eine sehr magere Person; aus dem Begriffe des Dürftigen, Aermlichen, läßt sich der des nicht Verschwendens u. s. w. leicht ableiten. Doch dies wäre höchst unsicher.

der Spargel, eine Pflanze; oberd. *spargen, sparges, spart,* niederſ. *sparges,* engl. *asparagus, sparrowgrass, sparagrass, sparagus,* ital. *sparago, asparago,* franz. *asperge,* böhm. *sspargl,* vom lat. *asparagus,* dies vom griech. *asparagos, aspharagos* (ἀσπάραγος, ἀσφάραγος), Spargel, Schoß, Sprosse, vielleicht von *spargan* (σπαργᾷν), strotzen.

der Spark, eine Pflanze, auch Spergel, Knöterich genannt; heißt so von seiner Aehnlichkeit mit dem Spargel.

der Sparkalk, der Gypskalk; angelſ. *spaer-stan,* der Gyps.

der Sparren, der Balken, besonders Schließbalken; angelſ. *speare,* engl. *spar,* schwed. *sparre,* holländ. *sparre, sperre,* althd. *sparro,* mittelhd. *sparre* (franz. *sparre, esparre,* eine Schiffstange). Es bedeutet einen Balken zum Schließen, von sperren, welches man nachsehe.

der Spaß, der Scherz; ital. *spasso,* schwed. *spe,* Verachtung, Spott, *spea,* verspotten, isländ. *spie,* Spott, *spielin, speligr,* Spotter, schwed. *spefogl,* holländ. *spyvoghel,* Speyvogel, der Spottvogel, Spötter, niederſ. *späh, spee, spey,* spöttisch. Die Grundbedeutung ist speyen; weil durch Ausspeyen vor Einem Verachtung an den Tag gelegt wird, so bedeutet es dann Verachtung, Hohn, Spott, dann im milderen Sinne Spötterey, Scherz; s. speyen und spotten.

der Spat, s. Spath.

spät, bezeichnet das Gegentheil von frühe; goth. *sped,* althd. *spato,* mittelhd. *spate,* holländ. *spaade, spaa, spade.*

der Spatel, ein Werkzeug von der Gestalt eines Spatens; engl. *spattle, spatula,* franz. *espatule,* ital. *spatola,* böhm. *sspachtle,* poln. *sspatela,* vom lat. *spatula, spathula,* der Verkleinerungsform von *spatha,* Rührlöffel, Spatel, vom griech. *spathä* (σπάθη).

der Spaten, ein Werkzeug zum Graben, Grabscheit; angelſ. *spad, spadu,* engl. *spade,* niederſ. *spade, spaege,* schwed. *spada,* der Spaten, poln. *szpada,* ital. *spada,* Degen, woher das franz. *epée,* Degen. Engl. heißt auch *spit* sowohl Spieß als auch Grabscheit, und holländ. außer *spa, spade, spit,* das Grabscheit, *spitten,* graben. Daraus geht hervor, daß spitz, stechend, mit Spaten verwandt ist, daß nämlich ein Zeitwort *spiten,* stechen, das Stammwort beider gewesen ist; s. spitz.

der Spath, eine Krankheit der Pferde und des Rindviehs, bestehend in Ueberbeinen; niederſ. und holländ. *spat,* engl. *spavin* (franz. *eparvin*). Vielleicht bedeutet es zuerst Geschwür, von *spavan,* speyen (s. speyen), vom Eiter gebraucht, wie lat. *vomere,* erbrechen, *vomica,* das Geschwür, die Eiterbeule; doch ist dies wenig wahrscheinlich.

der Spath, eine krystallinisch angeschossene Steinart; engl. *spaad, spar,* mittelhd. *spät.*

das Spatium, der Raum, vom lat. *spatium,* der Raum.

der Spatz, der Sperling, ein Vogel (franz. *paisse, passe,* lat. *passer.* Wiewohl dies eine Aehnlichkeit des Lauts hat, so ist es doch ganz ungewiß, ob es verwandt sey).

spazieren, lustwandeln; ital. *spaziare,* vom lat. *spatiari,* dies von *spatium,* Raum, also eigentlich einen Raum durchwandeln.

die Specerey, s. Spezerey.

der Specht, ein Vogel, der Baumhacker; engl. *speckt, wood-pecker,* althd. *speht,* lat. *picus.* Wahrscheinlich von *spiken,* d. i. piken, picken mit vortretendem s (s. Speiche), so daß der Name diesen Vogel als Picker, Baum-picker bezeichnet.

der Spechter, eine Art langer enger Trinkgläser. In gemeinen Mundarten bedeutet Specht einen schmächtigen Menschen, spechtig, schmächtig, dünn; schwed. *spik,* eine dünne Spitze, s. Speiche.

die Species, die Art, vom lat. *species,* Art, von *specere,* sehen, also zuerst das Aussehen, die Art, wie es aussieht, endlich die Art, Gattung. Die 4 oder 5 Rechnungsarten, worin die Regeln der Rechenkunst enthalten sind, werden häufig die 4 oder 5 Species genannt; auch grobe Geldsorten heißen öfters Species, z. B. Speciesthaler, was eigentlich so viel heißt, als ein Thaler von der Sorte. In den Apotheken heißen die trocknen vermischten Kräuter Species, d. i. Sorten, Arten, franz. *espèce.*

specificiren, genau nach seiner Art bezeichnen; franz. *specifier,* engl. *specify,* s. Species.

specifisch, der Art nach abgesondert, unterschieden, als ein Einzelnes, Besonderes wirkend; franz. *specifique,* engl. *specific,* s. Species.

der Speck, das Fett, welches die Thiere unter der Haut, besonders auf den Rippen haben, in engerer Bedeutung das Fett auf dem Rücken und den Rippen der Schweine; angels. *spic,* isländ. *spick,* schwed. *spaeck,* althd., mittelhd. *spec.* (Schwed., dän. heißt auch *flesk* [d. i. Fleisch] der Speck, und die Grundbedeutung dieses Wortes ist Stück, denn *flesk* ist so viel als Fleck. Da wir angels. *specce* für Fleck finden, so könnte die Bedeutung von Speck ebenfalls Stück seyn, oder gleich dem niederf. *schmulte,* Speck, eigentlich etwas Schmutziges, Fleck, in der Bedeutung Schmutziges, Schmieriges. Im Lat. heißt *succidia* die Speckseite, von *succidere,* abschneiden).

das Spectakel, das Schauspiel, besonders eine lärmende, tobende oder widerwärtige Scene, vom lat. *spectaculum,* Schauspiel, von *specere, spectare,* sehen; franz. *spectacle,* Schauspiel.

die Speculation, das Speculiren; franz. und engl. *speculation,* s. speculiren.

speculativ, auf speculirende Art; franz. *speculatif,* engl. *speculative,* s. speculiren.

speculiren, betrachten, auf etwas sinnen, untersuchen; franz. *spe-*

culer, engl. *speculate*, vom lat. *speculari*, welches von *specere*, spähen, sehen, abstammt.

spediren, absenden, versenden; ital. *spedire*, franz. *expedier*, vom lat. *expedire*, welches von *ex*, aus, und *pes*, *pedis*, Fuß, stammt, und bedeutet: machen, daß etwas nicht im Wege oder hindernd ist, etwas ungehindert machen.

der Spediteur, der Spedirer, die Spedition, das Spediren; s. spediren.

der Speer, ein Werkzeug zum Stechen, Bohren, eine Lanze; angels. *spär*, *spear*, *sper*, engl. *spear*, althd., mittelhd. *sper*, altnord. *spiör*, *spiörr*, schwed. *sper*, wallis. *ysper*, von einem verlornen Stamme spären, dessen Bedeutung stechen, bohren, eindringen, untersuchen, suchen (nämlich durch Eindringen in etwas) gewesen seyn muß (s. Spur). Es ist der verlorne Stamm, wahrscheinlich derselbe, welcher dem Worte bohren zu Grunde liegt, mit vorgetretenem s. Niedersachs. ist *spier* Spitze, schwed. *spira*, engl. *spire*.

spehnen, s. spänen.

die Speiche, die Radfelge, ehemals auch ein Stab, Stock, Zweig; angels. *space*, Felge, *spec*, Zweig, *spicyng*, Nagel, engl. *spoke*, Speiche, althd. *speihha*, mittelhd. *speiche*, altfries. *spesze*, niedersächs. *speke*, ital. *spiga*, böhm. *spice*, poln. *szpica*, Speiche, schwed. *spik*, eine Spitze, lat. *spiculum*, Spitze, ein Pfeil, Verkleinerungsform von *spicus*, *spicum*, Spitze, *spica*, Spitze, Aehre. Der Grundbegriff scheint stechen, davon der Begriff Spitze, spitzer Stock. Es könnte piken, woher picken kommt, mit vorgetretenem s seyn.

der Speichel, die Flüssigkeit im Munde, von speyen, welches man nachsehe.

der Speicher, das Gebäude, der Ort, wo das Getraide aufbewahrt wird, überhaupt Aufbewahrungsort; althd. *spihhari*, *spihiri*, niedersächs. *spieker*, vom lat. *spicarium*, welches man von *spica*, Aehre, bildete, also eigentlich ein Ort zum Aufbewahren der Aehren.

der Speichernagel, eine Art Nagel; schwed. *spik*, dän. *spiger*, *speger*, holländ. *spijker*, der Nagel, von gleicher Abkunft mit Speiche.

speien, s. speyen.

der Speierling, s. Speyerling.

das Speigatt, das Schauloch, ein niederd. Wort, von spähen, schauen, und Gatt, Loch.

der Speiler, ein spitzer Stock, besonders um etwas damit aus einander zu sperren; niedersächs. *spiele*, s. Spille.

die Speise, das Essen, die Kost, auch überhaupt eine Masse, besonders eine gemischte; schwed. *spis*, althd. *spisa*, mittelhd., dän. *spise*. Im Althd. ist dies Wort noch selten und im Schwed. und Dän. spät aufgenommen worden, was dafür spricht, daß es aus einer andern Sprache entlehnt sey, vielleicht vom ital. *spezie*, franz. *epices*, Gewürze, so daß es zuerst eine mit Gewürzen zurechtgemachte, gemischte Speise bedeutete, und dann später Essen im Allgemeinen bezeichnete.

das Spektakel, s. Spectakel.

der Spelz, eine Art Getraide, an welcher immer zwei Körner neben einander auf einer Seite der Aehre stehen; angelſ., engl., niederſ. *spelt*, ital. *spelta*, franz. *speute, epeautre*, böhm. *sspalda*, neugriech. *spelton*, von ſpalten, weil die Aehren durch die Stellung der Körner geſpalten ſcheinen. Althd. heißt *spelta* die Aehre.

die Spelze, die Hülſe der Getraidefrucht, eine von den zwei kleinen Blättern, welche die innere Blumendecke ausmachen, von ſpalten, weil beide Sachen als geſpalten erſcheinen oder wie Schleißen ausſehen, wie z. B. die Stecknadel *spelde* heißt; ſ. ſpalten.

ſpenden, ausgeben, austheilen; angelſ. *spendan*, engl. *spend*, althd. *spenton*, vom ital. *spendere*, dies vom lat. *ex-pendere*, austheilen, eigentlich auswägen.

ſpendiren, ſpenden, freigebig mittheilen; ſchwed. *spendera*, von ſpenden.

ſpenen, ſ. ſpänen.

die Sperbe, ſ. Sperberbaum.

der Sperber, ein Raubvogel, deſſen Name wahrſcheinlich Sperlingfalke bedeutet; angelſ. *spaer-hafoc, spaer-habuc, spear-hafoc*, engl. *sparrow-hawk, sperver*, althd., mittelhd. *sperwari*, holländ. *spreeuw*, ital. *sparviere*, franz. *epervier*, mittellat. *esperverius, sparverius*, von *spar, spearva*, ſ. Sperling.

der Sperberbaum, der Vogelbeerbaum, heißt auch Sper-, Speerbaum, Sperbe, Speyerlingsbaum, und die Frucht heißt Sperberbeere, Sperbeere, Sperbirne, Sporbirne, Spierling, Speyerling, Schmerbirne, Sorbbirne, eine Abart davon heißt Sperapfel, Sporapfel, Sorbapfel. Da dieſer Baum aus der Fremde zu uns gekommen iſt und lat. *sorbus* heißt, und da der Name Sorb- auch wirklich gebraucht wird (engl. ebenfalls *sorb*), ſo ſcheinen die übrigen Benennungen aus dieſer verderbt zu ſeyn.

der Sperling, ein Vogel, auch Spatz genannt; goth. *sparva*, angelſ. *spaere, spearva, speara*, engl. *sparrow*, isländ. *spaur*, ſchwed. *sparf*, altnord. *spörr*, althd. *sparo*, oberd. *spork, spörk, spier, spyr*. Wahrſcheinlich bedeutet dieſer Name geſprenkelt, und bezeichnet den Sperling als geſprenkelten Vogel; *spären* bedeutet ſuchen, ſpüren, eindringen, ſtechen (ſ. Speer), aber auch faulen (ſ. ſparen), welche Bedeutung ſich nur erklären läßt durch Flecke bekommen, Spur, Stich, als Fleck betrachtet (holländ. *spikkel*, Fleckchen, von ſpiken, ſtechen, *gespikkelt*, geſprenkelt), und ſo könnte denn von der Bedeutung Fleck der Name des Vogels kommen. So heißt der Sprinz von dem Geſprenkeltſeyn.

ſperren, aus einander thun, öffnen, zuſchließen, hemmen; dies Wort iſt als verwandt mit ſpären anzunehmen (ſ. Speer), und bedeutet zuerſt durch Eindringen, Bohren öffnen, dann öffnen im Allgemeinen, davon kommt Sparre, ein Werkzeug zum Oeffnen, Auseinanderthun, welches aber auch zum Schließen dient, und ſperren, vermittelſt eines Werkzeugs aus einander thun, aber auch ſchließen, weil beide Handlungen mit demſelben Werkzeuge geſchehen und auf ähnliche

Art. In der ersten Bedeutung niedersä. *speren,* schwed. *sparra,* engl. *bar;* in der zweiten angels. *sparran,* engl. *spar,* schwed. *spärra,* althd. *sperran* (ital. *barrare, sbarrare,* franz. *barrer,* von Barren, mit einem Barren zumachen).

die Spesen, die Unkosten, vom ital. *spese,* dies vom lat. *expensae,* die Unkosten, von *ex-pendere,* ausgeben; s. spenden.

speyen, aus dem Munde von sich geben, die Feuchtigkeit im Munde auswerfen; goth. *spivan,* angels. *spivan, spyvan, spavan,* engl. *spew, spue, spawl,* althd. *spiwan, spean,* schwed. *spy,* isländ. *spya,* oberd. *spöwen,* niedersä. *spijen,* lat. *spuere,* griech. *ptyein* (πτύειν), *psyttein* (ψύττειν), speyen. Von speyen kommt Speichel, und als Vermehrungsform angels. *spaetan, spaettan, spittan,* schwed. *spotta,* engl. *spit, spatter, sputter,* lat. *sputare,* spützen, angels. *spadl,* Speichel, *spall, spathl,* Schaum, *spattan,* schäumen, wie lat. *spuma,* Schaum, von *spuere,* speyen, niedersä. *spedel,* engl. *spittle,* schwed. *spott,* Speichel; eine andere Vermehrungsform ist spucken. Es scheint, daß der Ton, welcher diese Handlung begleitet, den Namen veranlaßt hat, und daß pu- im Worte pusten (welches man nachsehe) von gleicher Abkunft ist; vgl. auch das Wort Feuer, dessen Grundbedeutung der Ton, das Hauchen ist, denn s in speyen ist vorgetreten.

der Speyerling, Spierling, s. Sperberbaum.

das Speygatt, s. Speigatt.

die Spezerey, Gewürz und Gewürzähnliches; mittellat. *espiciae,* franz. *epices,* engl. *spicery, spices,* ital. *speciaria,* vom lat. *species,* s. oben Species.

die Sphäre, die Kugel, der Kreis; lat. *sphaera,* vom griech. *sphaira* (σφαῖρα), franz., engl. *sphere.*

der Spiauter, der Zink, ein aus Zinn und Messing gemischtes Metall; niedersä. *spialter,* holländ. *speauter,* engl. *spelter,* mittellat. *pestrum, peutreum,* franz. *peautre, piautre,* engl. *pewter,* gemischtes Zinn. Es scheint ein fremdes Wort zu seyn.

Spic, Spicanarde, s. Spiek.

spicken, Schnitte von Speck durch die Oberfläche des Fleisches ziehen, etwas reichlich mit etwas versehen; holländ. *spekken,* von Speck, niedersä. *spicken,* schwed. *spicka,* salzen, räuchern, scheint mit backen oder pökeln verwandt, mit vorgetretenem s.

der Spickhäring, der geräucherte Häring, von spicken, räuchern; s. den vorigen Artikel.

das Spicköl, s. Spieke.

der Spiegel, eine glatte Fläche, welche ein Bild des davor befindlichen Gegenstandes sehen läßt, gewöhnlich von Glas gemacht; schwed. *spegel,* niedersä. *speigel, speiel,* vom lat. *speculum,* dies von *specere,* sehen, schauen, verwandt mit spähen.

spiegelfechten, zum Scherz fechten, dann eine Scheinhandlung unternehmen. Sollte es von Spiegel kommen, so müßte dies Wort hier in der Bedeutung von Exempel, Beispiel genommen seyn, wie es bildlich gebraucht wird; holländ. *spiegelgevecht,* Spiegelfechterey. Es

wäre aber möglich, daß es von *spie, spey* käme, woher Speyvogel, Spottvogel, welches mit k weiter gebildet gewesen scheint, da das franz. *espiegle* daher kommt, oder es ist endlich aus spielfechten verderbt.

die **Spieke**, der Lavendel, heißt auch Spiekenard, vom lat. *spica, spica nardi*, die Aehre, Nardenähre, so genannt, weil die Blumenspitze dieser Pflanze einer Aehre gleicht. Den Namen der Narde hat sie wegen des guten Geruchs, weil die Narde einen vorzüglichen Wohlgeruch gibt. Das **Spieköl**, das Lavendelöl.

der **Spieker**, eine Art Nägel; holländ. *spyker, spie*, engl. *spike, speek*, schwed. *spik*, von **spiken**, stechen, s. **Speiche**.

das **Spiel**, dies Wort hat jetzt den beschränkten Sinn einer erheiternden Beschäftigung, hatte ehemals aber eine weitere Bedeutung, wie aus den Zusammensetzungen erhellt: **Federspiel**, Vögeljagd, und in der Jagdsprache der Jagdvogel, Falke, **Windspiel**, Jagd mit Windhunden und in der Jagdsprache Windhund, **Windspiel**, in der Schweiz Wirbelwind, **Menschenspiel**, Menschenmenge, **Kirchspiel**, ein Kirchbezirk, der **Gespiele**, der Genosse; althd. *spil*, Freude, Erheiterung, *spilon*, spielen, *spilodon*, fröhlich seyn, angels. *spilian*, Scherz treiben, schwed. *spela*, spielen, holländ. *spelen*, dass. — **Spielen** bedeutet außer scherzen, sich erheiternd beschäftigen, noch andere Handlungen, als: ein musikalisches Instrument spielen, leicht bewegen, z. B. der Wind spielt mit den Blättern, ferner: einen Streich spielen, einen Streich begehen, ein theatralisches Stück spielen. Die Grundbedeutung des Wortes und seine Wurzel sind unermittelt.

das **Spier**, eine Spitze, besonders die Grasspitze; engl. *spire*, schwed. *spira*, verwandt mit **Speer**, welches man nachsehe.

die **Spiere**, das Ende des Mastbaums, eine Stange für das Beisegel, verwandt mit Speer, welches man nachsehe.

der **Spiering**, **Spierling**, ein Fisch, der Stint (*salmo eperlanus, Linn.*), auch wird die Sardelle so genannt (franz. heißt die Seealraupe *eperlan*, d. i. Sperlan). Der Name bezeichnet vermuthlich diesen Fisch als einen spitzen, s. **Spier** und **Spiere**.

die **Spierschwalbe**, die Mauerschwalbe, auch Spiere, Speir, Spirkschwalbe genannt; wahrscheinlich so von den Spitzen des Schwanzes genannt (wie z. B. Spießänte, die Aente mit einem spießartigen Schwanz), von **Spier**, Spitze.

der **Spieß**, ein spitzes, stechendes Werkzeug, eine Art Lanze; angels. *spitu*, engl. *spit*, schwed. *spjut, spett, spets*, isländ. *spiot*, althd. *spioz*, mittelhd. *spiez*, niedersl. *speet, spett*, von einem verlornen *spiutan*, einer Nebenform von *spitan*, woher spitz, welches man nachsehe.

der **Spießer**, ein Hirsch, welcher Hörner ohne Zacken hat, althd. *spizzo*, so genannt, weil diese Hörner Spitzen haben; althd., mittelhd. *spiz*, der Speer.

die **Spießgerte**, **Spießruthe**, eine spießartige, spitze Gerte, Ruthe.

der **Spießgesell**, der Soldat mit einem Spieße, welcher Kamerad eines andern ist, dann überhaupt ein Kamerad.

das **Spießglas**, ein halbmetallisches, mit Schwefel vererztes Mine-

ral; es hat den Namen Glas von seinem Glanze (s. Glas), und Spieß bezeichnet in diesem Worte das spießartige, strahlige Gewebe dieses Minerals.

die Spikenarde, s. Spieke.

der Spillbaum, der Spindelbaum, s. Spille.

die Spille, der Spilling, eine gelbe oder rothe Pflaume, hat ihren Namen entweder von spillen, d. i. spalten (s. spalten), weil sie eine Spalte hat, oder weil sie einer Spille ähnlich ist (s. das folgende Wort); niedersächs. *spelje, spelt, speltje,* böhm. *sspendliky.*

die Spille, die Spindel, etwas Spindelförmiges, eine Walze, ein Wellbaum; engl. *spill,* Zapfen, Nagel. Es scheint aus Spinnel statt Spindel zusammengezogen; denn althd. heißt die Spindel *spinnala.*

spillen, verspillen, zerspillen, verschwenden; angels. *spillan,* engl. *spill,* schwed. und isländ. *spilla,* von spielen, spalten, zertheilen, dann durchbringen, verschwenden. Dies spielen ist noch übrig in kostspielig; s. spalten.

der Spilling, s. Spille.

der Spillmagen, ein Verwandter von weiblicher Seite, von Spille, Spindel, weil die Spindel bildlich das Weib bezeichnet, wie das Schwerdt den Mann. Magen heißt Verwandter; s. oben mögen.

der Spinat, eine Pflanze, auch Spinetsch, Binetsch genannt; niedersächs. *spinasie,* holländ. *spinazie,* ital. *spinacci,* span. *espinacas,* franz. *épinards,* engl. *spinage.* Vielleicht von seinen spitzgezackten Blättern benannt, vom lat. *spina,* Dorn, die Spitze.

das Spind, die Spinde, ein Schrank, in einigen Gegenden Niederdeutschlands üblich.

die Spindel, ein Werkzeug zum Spinnen, was diesem ähnlich ist; althd. *spinnala,* angels. *spindl,* engl. *spindle,* schwed. *spindel,* von spinnen.

der Spinell, der blaßrothe Rubin; mittellat. *spinellus,* franz. *spinelle,* engl. *spinel.*

das Spinett, eine Art Clavier, vom ital. *spinetta;* engl. *spinet,* franz. *epinette.* Es heißt so, weil die Saiten mit spitzen Federkielen berührt werden, vom lat. *spina,* franz. *epine,* Dorn, Stachel.

die Spinne, ein Insekt, welches Fäden aus sich zieht und Gewebe macht; engl. *spinner, spider,* althd. *spinna,* von spinnen.

spinnen, Fäden aus einem Stoffe ziehen; goth., angels., althd. *spinnan,* engl. *spin,* schwed. und isländ. *spinna,* dän. *spinde.* Spannen verhält sich zu spinnen, wie wanken zu winken. Der Grundbegriff ist ziehen; s. oben spannen.

der Spint, Spund, der wässerige, nicht genug ausgebackene Theil des Brodes und anderer Sachen, der weichere Theil des Holzes zwischen der Rinde und dem Kern; wahrscheinlich bedeutet das Wort zuerst Rinde als etwas Umgebendes, dann was einer Rinde ähnlich ist, als eine wässerige Rinde des Backwerks, angels. *spind,* Fett, als etwas Umgebendes, als eine Rinde des Fleisches, von einem verlornen spinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem s; s. Spund.

das Spint, ein Maaß; vielleicht Pinte mit vorgetretenem s.

spintisiren, grübeln, nachdenken, vom ital. *spignere,* Particip. *spinto.*

der Spion, der Späher, Kundschafter, vom ital. *spione,* franz. *espion,* welche vom deutschen spähen stammen, engl. *spy,* altfranz. *l'espie,* vom deutschen *speha,* die Spähe; erst später zum Masculinum *espion* geworden.

spiral, kreisförmig, schneckenförmig; franz., engl. *spiral,* vom lat. *spira,* Kreis, besonders Schneckenwindung.

der Spiritus, der Geist, die durch Destillation erhaltene geistige Flüssigkeit; franz. *esprit,* engl. *spirit,* vom lat. *spiritus,* Athem, Geist, *spirare,* blasen, wehen, athmen.

die Spirschwalbe, s. Spierschwalbe.

das Spital, abgekürzt aus Hospital, welches auch noch gebraucht wird, ursprünglich ein Gasthaus, dann ein Verpflegungshaus für Arme oder Kranke; niedersächs. *spitaal,* schwed. *spetal,* engl. *spittle, hospital,* ital. *spedale,* franz. *hopital,* vom lat. *hospitale,* dies von *hospes,* der Gast.

spitz, stechend, bildlich auch fein, listig (daher Spitz-bube); die Spitze, der spitze Theil eines Körpers, speciell ein mit Spitzen versehenes Gewirk; schwed. *spets,* niedersächs. *spets,* böhm. *sspice.* Es ist ein Zeitwort *spiten,* stechen, graben, anzunehmen, als verlorner Stamm, welcher *spite, spat, spet* abgewandelt ward, daher Spaten, welches man nachsehe, und angels. *spitu,* schwed. *spett,* engl. *spit,* Spieß, holländ. *spitten,* graben. Eine Nebenform war *spiutan,* woher Spieß, welches man nachsehe. (Dies *spiten* scheint eine Nebenform von *biten,* woher beißen stammt, zu seyn, mit vorgetretenem s; s. oben beißen und bitter).

der Spitz, ein Hund, welcher so von seinem zugespitzten Kopfe heißt.

der Spitzbube, ein Betrieger, Dieb, von spitz, in bildlicher Bedeutung.

spleißen, spalten, schwed. *splita,* engl. *split,* niedersächs. *spliten, spletten,* holländ. *splitten;* — die Spleiße, der Splitter, etwas Gesplieſsnes, schwed. *split,* Zwiespalt, Streit, dän. *splid.* Eine Nebenform von spliten ist splinten, woher Splint, eine Spleiße, schwed., engl. *splint,* holländ. *splinter,* schwed. *splinta,* holländ. *splinteren,* zersplittern. (In spleißen, spliten ist bloß spl wurzelhaft und aus Zusammenziehung entstanden, nämlich aus spil oder spal, spillen, spalten, wie z. B. in fromm nur fr wurzelhaft ist, entstanden aus für oder for, in bringen br, entstanden aus bar, bären, tragen).

der Splint, der Theil des Holzes zwischen der Rinde und dem Kern, heißt so, weil er leichter als der Kern zu spleißen ist, von splinten, spleißen; s. spleißen.

der Splint, s. spleißen.

der Splitter, s. spleißen.

splitternackt, ganz nackt, fasennackt, d. i. nackt bis auf den letzten Splitter, Fasen.

die Spolien, die Beute, vom lat. *spolia* (Einzahl *spolium*), was man dem Feinde auszieht, abnimmt, engl. *spoils;* franz. *spolier,* berauben.

die Sponde, das Bettgestell; lat. *sponda.*

die Sponsalien, die Eheverlöbnißsachen, vom lat. *sponsalia*, dies von *spondere*, geloben, *sponsus*, verlobt.

der Sponton, eine Art Pike; ital. *spontone*, engl. *spontoon*, franz. *sponton*, *esponton*. Es stammt vom lat. *pungere*, stechen.

der Sporapfel, s. Sperberbaum.

sporen, faulen, s. sparen.

das Sporey, das Windey, vielleicht von sporen, faulen.

der Sporer, der, welcher Sporen (Spornen) und anderes Pferdegeräth von Metall verfertigt, von Spor, d. i. Sporn.

die Sporgelbeere, die Faulbeere, von sporen, faulen.

der Sporn, ein Werkzeug zum Stechen, besonders ein metallnes Werkzeug, welches an die Ferse befestigt wird, um die Pferde durch Stacheln anzutreiben; angels. *spora*, engl. *spur*, althd. *sporo*, mittelhd. *spor*, schwed. *sporre*, isländ. *spore*, altnord. *spori*, niedersf. *spaarn*, ital. *spore*, franz. *esperon*, wallis. *yspardum*, von spären, spüren, stechen, bohren, s. Speer.

die Sportel, die Gerichtsgebühr; althd. *sportella*, vom lat. *sportula*, das Körbchen, dann Speisen und Erfrischungen, welche in einem Körbchen übersandt wurden, dann überhaupt ein Geschenk, zuletzt: die Gebühren.

der Spott, der Scherz, die Verhöhnung; engl. *spite*, niedersf. *spiet*, schwed. *spott*, Spott, holländ. *spyt*, Verdruß, von speyen, weil durch Ausspeyen Verachtung ausgedrückt ward, s. Spaß.

die Sprache, von sprechen.

spratzen, spreizen, im Feuer mit einem kreischenden Schalle springen; es sind Nebenformen von spritzen, schwed. *spraka*, von *sprikan*, brechen, spreuen.

sprechen, reden (spreche, spricht, sprach, gesprochen); angels. *sprǎcan*, *sprecan*, *spreacan*, *spreocan*, niedersf. *spreken*, althd. *sprehhan*, schwed. *språka*, angels. auch versetzt *specan*, mit Ausstoßung der *r* vor *c*, engl. *speak*. Die Grundbedeutung ist nicht reden, denn angels. heißt *sprek* Reisigt (welches von *sprytan* auch *sprote*, Sprosse, heißt), altnord. *sprek*, dass., und *sprak*, Fleck, angels. versetzt *specce*, mit Ausstoßung des *r* vor *c*, schwed. *sprecklot*, sprenklicht, althd. *sprahhulla*, Reisigt, Abschneidsel, und *sprahhon*, schneiden, zerschneiden, schwed. *spricka*, brechen, *spraecka*, spalten. Der Stamm ist *sprikan* gewesen; dieser scheint Nebenform von *brikan*, brechen, mit vorgetretenem s, in der Bedeutung brechen, aus einander gehen, springen, daher *sprak*, Fleck, wie sprenkeln von springen, und *sprek*, Reisigt, entweder was abgebrochen wird, oder, wahrscheinlicher, was hervorspringt, d. i. sproßt, das Gesproß (schwed. *spricka*, sprossen), und sprechen, entweder Worte hervorbrechen (wie im Griech. *rässein* [ῥήσσειν], brechen, reißen, von der Stimme gebraucht wird, lat. *rumpere vocem*, die Stimme, das Wort brechen), oder die Rede aus einander brechen, spreuen, verbreiten, wie man sagt: sich über etwas verbreiten, wogegen lesen das Sammeln der Worte ausdrückt.

die Sprehe, Spreche, Sprewe, Sprew, Sprinne, der Staar. Der

Name bezeichnet ohne Zweifel den gesprenkelten Vogel, von *sprikan* (s. sprechen), in der Bedeutung sprenkeln, schwed. *spraka*, springen, sprechen (vgl. Sperling); — die Sprehdrossel, eine Art Drossel, welche wie die Sprehe gesprenkelt ist.

der Spreil, Spreißel, die Spreitze, der Sprenkel; Spreil kommt wahrscheinlich von Spreihel, spreihen, spreuen, d. i. spreiten.

spreißen, s. sprießen.

spreiten, spreitzen, aus einander thun; angels. *spredan*, engl. *spread*, schwed. *sprida*, niederf. *spreden, spreen, spreien.* (Es scheint Nebenform von breiten mit vorgetretenem s, oder kommt von spreihen, spreuen).

spreitzen, Verstärkungsform von spreiten.

der Sprengel, 1) s. v. a. Sprenkel; 2) der Bezirk, ein abgeleiteter Ausdruck von Sprengel, d. i. Sprenkel, weil der Sprenkel rund ist, einen Zirkel bildet, also s. v. a. Zirkel; 3) etwas, womit man sprengt, von sprengen.

sprengen, springen machen, machen, daß etwas aus einander springt, spritzt, besprengen, machen, daß etwas an eine Sache springt, spritzt, von springen.

der Sprenkel, ein gebogenes Reis, welches mit einer Schnur und einem Schnellholze versehen ist und angespannt wird, um die sich darauf setzenden Vögel zu fangen; engl. *springe*, von springen, weil der Sprenkel bei'm Fallen des Schnellholzes springt, aus einander springt.

sprenkeln, eine Verstärkungsform von sprengen, wird nur gebraucht vom Besprengen mit Flecken, fleckig machen; angels. *sprencan*, engl. *sprinkle*, niederf. *sprenken*, *sprenkeln.*

die Spreu, die Getraidehülsen, von spreuen, d. i. streuen, weil diese Hülsen entweder zum Streuen dienen oder leicht aus einander sprühen; althd., mittelhd. *spriu*, s. sprühen.

der Spriegel, eine Schiene, besonders um etwas darüber zu breiten; niederf. *sprick*, *sprickel*, ein Zweig, besonders ein verdorrter, engl. *sprig*, Sprosse, von *sprikan* (s. sprechen), so daß Spriegel s. v. a. Sprosse ist.

der Sprießel, die Sprosse, von sprießen.

sprießen, es bezeichnet das Hervorbrechen der Gewächse, ihr Wachsen; angels. *sprytan*, *sprytlan*, engl. *sprout*, *sprit*, isländ. *spretta*, niederf. *sprotten*, *spruten*, holländ. *spruyten.* Der Grundbegriff ist brechen, und es ist Nebenform von *briota* (woher Brosse, die Sprosse, s. oben Brosse, span. *brotar*, sprossen, *broton*, Sprosse, franz. *brout*), mit vorgetretenem s, goth. *sprauto*, schnell, schwed. *spritta*, isländ. *spretta*, *sprotta*, springen.

das Spriet, eine Stange, welche am Ende eine Gabel bildet; angels. *spreot*, *spreota*, schwed. *spröt*, zuerst eine Sprosse, dann Stange im Allgemeinen, von *spriutan*, angels. *sprytan*, sprießen, s. das vorige Wort.

der Spring, eine Wasserquelle; angels., engl. *spring*, von springen, schwed. *springa*, quellen, weil das Wasser als Quelle hervorspringt.

springen, schnell zerbrechen, aus einander gehen, hervorbrechen (quellen), schnell von einem Ort zum andern hüpfen, in so fern diese Bewegung mit dem schnellen Auseinanderbrechen Aehnlichkeit hat; angels. *springan*, engl. *spring*, schwed. *springa*, althd. *sprankon*, span. *brincar*. Es ist mit *sprikan*, brechen, wurzelverwandt, und entweder aus Verdoppelung des g entstanden, *spriggen* (angels. *spranca*, ein Stamm, als Gesproßtes), auszusprechen *springen*, oder eine andere Bildung von *spri-*, welches als Wurzel gelten muß; so stechen, daneben *stinga*, stechen, woher Stange, Stengel, welche man nachsehe.

spritzen, mit Heftigkeit springen und springen machen; engl. *sprit*, sprießen und spritzen, niedersächs. *sprutten*, schwed. *spruta*, ital. *sprizzare*, *spruzzare*, spritzen, schwed. *sprita*, spalten, *sprytta*, springen. Es ist Nebenform von *spriutan*, sprießen, wie *spiutan*, woher Spieß, zu *spitan*, woher spitz, und die Grundbedeutung ist daher brechen, dann aus einander-, hervor-brechen, springen.

spröde, brüchig, trocken, rauh, ungeschmeidig; engl. *brittle*, spröde, niedersächs. *sprock*, von *sprikan*, brechen, althd. *pruzi*, Brüchigkeit, *pruzig*, brüchig, von *briota*, brechen. Spröde, in dem Sinne gezierter Ungeschmeidigkeit, heißt engl. und franz. *prude*, von demselben Stamme. Spröde gehört zu *spriutan*, brechen, s. sprießen.

der Sproß, die Sprosse, etwas Hervorwachsendes, ein Zweig, von prießen; angels. *sprote*, engl. *sprout*.

sprossen, Vermehrungsform von sprießen.

die Sprotte, eine Art Sardellen oder kleiner Häringe; engl. *sprat*, schwed., dän., holländ. *sprot*.

der Spruch, von sprechen.

sprudeln, heftig aufwallen, spritzen. Es gehört zu sprit-zen, spreuen, angels. *spraedan*, wie strudeln zu streuen, angels. *straedan*.

der Sprügel, Nebenform von Spriegel.

sprühen, spreuen, aus einander streuen oder spritzen. Es setzt, da das Wort Spreu hieher gehört, althd. *spriu*, einen Stamm *spriuwan*, *spriukan* voraus, welcher als Nebenform zu *sprikan*, brechen, zu betrachten ist, angels. versetzt *spearc*, der Funken, als sprühender Funken, engl. *sparkle*, sprühen, lat. *spargere*, streuen, spritzen, griech. *speirein*, *sparein* (σπείρειν, Stamm σπάρειν).

der Sprung, von springen.

der Sprüßel, Nebenform von Sprießel.

sprützen, s. spritzen.

spucken, eine Vermehrungsform von speyen.

spuden, sputen, eilen; angels. *spedan*, vorschreiten, vorrücken, gelingen, reich werden, engl. *speed*, eilen, gelingen, glücken, fördern, holländ. *spoeden*, eilen, niedersächs. *spoodig*, althd. *spuotigo*, eilig, *spuot*, Seegen, griech. *speudein* (σπεύδειν), eilen, *spudä* (σπουδή), Eile. Der Begriff des Schreitens, Gehens, scheint der Grundbegriff, und s kann als vorgetreten gelten, so daß es mit dem Stamme des Wortes Fuß verwandt ist; altnord. heißt *feta* gehen, s. oben Fuß.

die Spuhle, s. Spule.

spühlen, es bezeichnet 1) eine schwankende Bewegung einer Flüssigkeit (dies heißt auch schälen, verwandt mit quellen, s. quellen, schwed. *skölja*, dän. *skylle*, ausspühlen, isländ. *skola*, abwaschen); 2) mit einer in solche Bewegung gesetzten Flüssigkeit bearbeiten, besonders reinigen, althd. *spuolen*, niederſ. *spölen*, holländ. *spoelen*, böhm. *spilati*, wallach. *spelu*, alban. *spaljann*.

der Spuk, das Gespenst, die Erscheinung, die Gaukeley, das Gelärme; schwed. *spok*, *spöke*, holländ. *spook*, *spooksel*, niederſ. *spok*. Man leitet es ab von spähen, sehen, als Gesehenes, wie lat. *spectrum*, Gespenst, von *specere*, sehen, oder von *paecan* (angelſ.), betriegen, als Täuschung, welche Bedeutung auch das Wort Gespenst hat (s. oben). Engl. *puck*, schwed., isländ. *puke*, der Kobold, der Teufel, schwed. *pocker*, die Dämonen, angelſ. *paecean*, lügen. Der Begriff der Täuschung, des Trugs, scheint der Grundbegriff zu seyn.

der Spulbaum, der Spindelbaum, s. Spule.

die Spule, die Spindel, was ihr ähnlich ist; holländ. *spoele*, niederſ. *spole*, schwed. *spole*, engl. *spool*, ital. *spola*, span. *espolin*, franz. *espaulée*. Wie Spille aus Spinnele zusammengezogen ist, so Spule aus Spunnele, von spinnen.

der Spulwurm, ein spul-, d. i. spindel-förmiger Wurm.

der Spund, die wässerige Rinde des Brodes, der Rand, s. Spint.

der Spund, eine Oeffnung, besonders ein Loch oben in der Mitte eines Fasses, ein Propf, Zapfen; oberd. *pundt*, *punten*, *bündlein*, ital. *bondone*, franz. *bondon*, mittellat. *bondonus*, böhm. *sspunt*, poln. *szpunt*, das Spundloch, schwed. *sprund*, der Zapfen für ein Spundloch, engl. *bung*, celt. *bwng*. Der Grundbegriff scheint zu seyn: stopfen, zustopfen, davon Spund, Stöpsel, und ein zuzustopfendes Loch (s. Loch), und es scheint von spinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem s, zu kommen; s. Spint.

die Spur, ein Eindruck, besonders ein durch Gehen gemachter Eindruck, bildlich was diesem ähnlich ist, angelſ., altnord., althd., mittelhd., oberd. *spor*, schwed. *sporr*, isländ. *spör*, niederſ. *spoor*; — spüren, erforschen, suchen, angelſ. *spyrian*, *spuran*, engl. *spere*, schwed. *spörrja*, isländ. *spiria*, niederſ. *spören*, schott. *speer*. Ueber den Stamm und seine Grundbedeutung s. oben Speer und Sporn.

spützen, s. speyen.

der Staar, ein Vogel, s. Stahr.

der Staar, eine Krankheit des Auges, welche dasselbe verdunkelt. Dies Wort bezeichnet eigentlich das Starrseyn, die Starrheit, von *stiran*, dem Stammworte von starren, stieren, mit starren Augen sehen; angelſ. *stare-blind*, althd. *stara-plint*, staarblind, altfries. *starn-blind*, mittelniederl. *staer-blent* (s. stieren und starren), angelſ. *starian*, mit starren Augen ansehen.

der Staat, zuerst das Stehen, der Stand, der Zustand, die Beschaffenheit, dann wird es von einem glänzenden Zustand, Gepränge, gebraucht, daher Staat machen, Prunk treiben, ferner: der Zustand eines Volkes, Landes im weiteren Sinne, ein Reich, die Staaten,

die Stände, von stehen, wie lat. *status*, von *stare*, stehen; schwed. *ståt*, *stat*, engl. *state*, ital. *stato*, franz. *état*, s. stehen.

der Stab, der Stock, die Stange, bildlich der Stab, die Obrigkeit, jetzt noch die höheren Officiere; angels. *stäf*, *steafe*, engl. *staff*, schwed. *staf*, althd. *stap*. Es setzt einen Stamm *stiben* voraus, welcher stützen, stämmen bedeutet haben muß, so daß Stab eine Stütze bezeichnet, daher provinziell der Steiber, die Stütze, angels. *stipere*, dass., engl. *stip*, der Strunk. Es könnte wurzelverwandt mit stehen seyn, so daß *stiban*, *stican* aufzulösen wären in *stih-ban*, *stih-can*.

der Stachel, etwas Stechendes, von stechen.

das Stacket, eine Pallisaden- oder Latten-Einfriedigung; niedersächs. *stakit*, böhm. *sstacheti*, vom ital. *stacchetta*, franz. *eschachette*, *estacade*, mittellat. *estachada*, diese vom deutschen Staken, Pfahl, Stange, angels. *stack*, schwed. *staka*, engl. *stake*, mittellat. *staca*, *estaqua*, ital. *staggio*, altfranz. *estache*, *estace*. Staken ist von gleichem Stamme mit Stecken.

der Stadel, die Stätte, Stelle, der Stall, Schuppen, mit Stätte, Stadt gleicher Abkunft; böhm. *stodela*, eine Scheuer.

die Stadt, ein mit Mauern umgebener, von Bürger bewohnter größerer oder kleinerer Ort; althd. *stat*, schwed. *stad*. Der Name ist eigentlich gleichbedeutend mit Stätte, und nur Nebenform dieses Wortes, bezeichnet also zuerst einen Ort, Platz im Allgemeinen, dann ward er auf die bezeichnete Art von Wohnplätzen eingeschränkt.

die Staffel, die Leitersprosse, die Stufe. Es ist mit Stufe, stapfen, Stapel, welche man vergleiche, von gleicher Abkunft, und bezeichnet das, worauf man stapft, d. i. tritt.

die Staffeley, ein schief stehendes Malergestell, so genannt, weil es Absätze, Staffeln hat, um es höher oder niedriger stellen zu können.

der Staffen, eine Scheibe im Repetirwerke einer Uhr, mit zwölf Absätzen, d. i. Staffen, Staffeln; s. Staffel.

die Staffette, eine Anstalt, Briefe durch reitende Boten schnell zu befördern, vom ital. *staffetta*, franz. *estafete*. Ital. ist *staffetta* Verkleinerungsform von *staffa*, Steigbügel (welches von Staff kommt, woher Staffel und Staffen), heißt also eigentlich Steigbügelchen, vielleicht weil die reitenden Boten für solche Gelegenheiten sich kleinerer Steigbügel bedienten.

das Staffholz, Nebenform von Stabholz.

staffiren, etwas mit dem Zubehör versehen, ausrüsten; schwed. *stoffera*, holländ. *stoffeeren*, vom ital. *stuffare*, franz. *estoffer*, *etoffer*, von *estoffe*, *etoffe*, dies vom deutschen Stoff, also mit Stoff versehen oder ausrüsten, isländ. von Stoff *stofna*, zurüsten.

der Stag, das starke Tau, welches den Mastbaum vorn festhält; engl. *stay*, franz. *etai*, *etaie*. Engl. heißt *stay* auch das Bleiben, der Halt, die Stütze, und *to stay* bleiben, zurückhalten, stützen, entweder von *staken*, stehen machen (holländ. *staaken*), oder von stauen. Daß es mit stehen nahe verwandt sey und das Tau bezeichne, welches den Mast stehen macht, ist nicht zu bezweifeln.

stagniren, vom Wasser, Pfützen machen, zur Pfütze werden, stocken, vom lat. *stagnare* (engl. *stagnate*), dies von *stagnum*, stehendes Wasser, See, Teich.

das Stagnol, zu dünnen Blätter geschlagenes Zinn, vom ital. *stagnuolo*, von *stagno*, Zinn, welches vom lat. *stannum* (franz. *etain*), Zinn, kommt.

der Stahl, gehärtetes Eisen; angels. *style*, engl. *steel*, althd. *stahal*, mittelhd. *stal*, niedersf. *staal*, schwed. *stål*, isländ., poln. *stal*. Man leitet es ab von stechen, wie franz. *acier*, Stahl, vom lat. *acies*, Spitze, Schärfe, oder vom schwed. *stel*, steif, starr. Es könnte scheinen, von *stican*, stechen, althd. *stehhan* zu kommen, und zuerst ein stechendes Werkzeug, dann den Stahl, woraus dasselbe gewöhnlich verfertigt wird, zu bezeichnen; doch ist es vielleicht mit dem folgenden Worte verwandt, und bedeutet eingetauchtes Eisen.

der Stahl, die Probe, das zur Probe dienende Stück; holländ. *staal*, Probe. Wolle stählen, holländ. *staalen*, Wolle färben.

der Stahr, s. Staar.

der Stahr, Staar, ein Vogel, auch Sprehe genannt; angels. *staer*, *stearn*, engl. *stare*, *starling*, althd. *stara*, ital. *storo*, *storno*, franz. *étourneau*, lat. *sturnus*, griech. *psar* (ψάρ).

der Stähr, der Schafbock; es ist verwandt mit Stier und bezeichnet das kräftige, männliche Thier; in einigen Mundarten heißt er auch Stier, mittelhd. *stere*.

der Staken, die Stange, der Stock; angels. *staca*, schwed., engl. *stake*, Nebenform von Stecken.

das Staket, s. Stacket.

der Stall, die Stelle, die Stätte, der Ort, Sitz, eine eingeschlossene Stätte, besonders für Vieh; angels. *stal*, *stalle*, *steal*, *stealle*, engl., schwed. u. isländ. *stall*, althd., mittelhd., holländ. *stal*, ital. *stalla*, wend. *shtalla*. Es gehört mit stellen, welches man nachsehe, zu einem Stamme.

stallen, uriniren, von Thieren, besonders von Pferden gebraucht; schwed. *stalla*, engl. *stale*, ital. *stallare*, stallen, engl. *stale*, der Pferdeurin. Daß dies Wort mit Stall verwandt sey, ist wahrscheinlich, sey es nun, daß es bedeutet im Stall uriniren, oder daß es zu stellen gehört, und bedeutet s. v. a. sich stellen, um zu uriniren, oder stehen, um zu uriniren.

der Stamm, der Theil des Baumes zwischen der Wurzel und den Aesten, aus welchem diese entspringen, der Stiel, das, woraus etwas entspringt; angels. *stemne*, engl. *stem*, schwed. *stamn*, altnord. *stofn*, alts. *stamn*, *stemn*, althd., mittelhd. *stam*. Es ist eine weitere Bildung von Stab, indem bei dieser Bildung das b dem m gewichen ist, wie bei vielen Wörtern.

stammeln, im Reden anstoßen, stottern; goth. *stamms*, angels. *stomm*, *stamer*, stammelnd, angels. *stomettan*, schwed. *stamma*, engl. *stammer*, althd. *stamalon*; es kommt von *stiman*, stemmen, einhalten, stehen machen, woher auch stumm kommt, und bezeichnet das

öftere Einhalten im Reden, worin das Stammeln besteht, vgl. stemmen und stumm.

der Stämpel, die Stampfe, ein Werkzeug zum Stoßen, s. stampfen.

stampfen, stoßen; niedersi. *stampen*, engl. *stamp*, schwed. *stampa*, ital. *stampare*, franz. *estamper*, stampfen, althd. *stamf*, angels. *stampe*, der Stämpel. Es kommt von einem Stamme *stimpan* (welcher abzuwandeln ist, *stimp, stamp, stump*), mit der Bedeutung stoßen, woher außer *stamf, stamp*, Stößel, stumpf, d. i. ab- oder zurückgestoßen kommt, vgl. Stümmel und stumpf.

der Stand, das Stehen, die Art, wie etwas steht, die Beschaffenheit von stehen (stehe, stund, stand), engl. *stand, stond*, schwed. *stånd*, poln. *stan*.

die Standarte, die Reiterfahne; angels., engl. *standard*, schwed. *standar*, franz. *etendart*, ital. *standardo, stendardo*, mittellat. *standardum*, vom lat. *extendere*, franz. *etendre*, ausbreiten, also etwas Ausgebreitetes.

die Stange, ein längerer Stock; angels. *stinga*, schwed. *stång*, altnord. *staung*, althd., ital. *stanga*, franz. *stangue*, wallis. *ystang*. Es bedeutet dies Wort gleich Staken, Stecken, Stock, etwas Stechendes von stingen, stechen; goth. *stiggan*, schwed. *stinga*, angels. *styngan*, engl. *sting*, isländ. *stinga*, stechen, woher auch Stängel, Stengel kommt, und althd. *stunknisse*, das Stechen, da es *sting, stang, stung* abzuwandeln ist. Es ist eine Nebenform von stechen, durch n erweitert, welches aus der Verdoppelung des K Lauts entstanden ist, vgl. stechen.

der Stängel, Stengel, s. Stange.

der Stank, der Gestank, von stinken.

der Stanniol, s. Stagnol.

die Stanze, bei den Gürtlern eine kurze, dicke Metallplatte mit einer Vertiefung, in welcher sich die Figur befindet, welche man mit diesem Werkzeuge abbildet. Es bedeutet wahrscheinlich eine abgestutzte, kurze Platte von *stinten*, stutzen (abzuwandeln, *stint, stant, stunt*), angels. *stintan*, stutzen, woher Stint, ein kleiner Fisch, gleichsam ein abgestutzter Fisch, und Stunz, Stunze ein kleines Gefäß, ein Stutz.

die Stanze, eine Versart in acht Zeilen, von welchen die sechs ersten zwei Reime durchführen und die beiden letzten sich reimen; ital. *stanza*, franz. *stance*.

der Stapel, ein Pfahl, eine Stütze, ein Haufe, ein Gestell, ein Ort, wo man Dinge in Haufen niederlegt; es bedeutet etwas, womit man stößt, etwas auf einander Gestopftes, etwas zum darauf Stopfen oder Treten, von einem Stamme *stipan, stapan*, woher auch Staffel, Stufe, stopfen, stapfen, angels. *stapul*, Stock, Gestell. In der Bedeutung einer Niederlage heißt es engl. *staple*. Im Niedersi. heißt die Heuschrecke *stapel*, d. i. die stopfende, springende, angels. *stapa*, dass.

stapfen, fest auftreten, die Fußstapfe, der Tritt des Fußes, verwandt mit stopfen, welches man vergleiche; die Grundbedeutung ist

stoßen, angelſ. *stapan*, ſtapfen, *staeppan*, *steppan*, ſtapfen, *stapa*, *staep*, *staeppe*, die Stapfe.

der Star, ſ. Staar und Stahr.

der Stär, ſ. Stähr.

stark, hart, ſtarr, kräftig; angelſ. *stearc*, *starc*, engl. *stark*, *starch*, isländ. *styrkur*, althd. *starah*, ſchwed. *stark*, ſtarr, kräftig, engl. *stark-blind*, ſtarrblind, goth. *staurknan*, ſchwed. u. isländ. *storkna*, ſtarren. Von einem verlornen ſtärken (ſtärk, ſtark, ſtork abzuwandeln), welches eine weitere Bildung des Stammes von ſtarren iſt, und dieſelbe Grundbedeutung hat. Dahin gehört auch der Name Stärke, junge Kuh, angelſ. *styrk*, *stiorc*, engl. *sturk*, der junge Ochſe, als eines ſtarken, kräftigen Thiers, und der Name des Storchs, als eines großen, ſtarken Vogels.

die Stärke, Starke, die junge Kuh; engl. *sturk*, junger Ochs und junge Kuh, niederſ. *sterke*, ſ. stark.

die Stärke, ein Brey zum Steifmachen, von ſtark in der Bedeutung ſtarr, ſteif.

der Staroſt, ein ſlaviſcher Titel, beſonders in Polen, ähnlich dem Grafentitel in Deutſchland. Der Staroſt verwaltete ein königliches Schloß mit dem dazu gehörigen Gebiet, und handhabte darin die Gerechtigkeit; der Name kommt vom ſlav. *star*, alt, weil ältere Männer anfänglich dieſe Würde erhielten.

starr, ſteif, unbiegſam, hart, ſtarren, ſtarr ſeyn; goth. *and-staurran*, anſtarren, angelſ. *starian*, engl. *stare*, daſſ., mittelhd. *storre*, ein Stamm, Stumpf, als etwas Starrendes. Neben ſtarr und ſtarren haben wir stier und ſtieren, mit ſtieren Blicken anſehen, anſtieren, vgl. Staar, griech. *sterros* (στεῤῥὸς), *stereos* (στερεὸς), ſtarr, welches zu *staein* (στάειν), *steein* (στέειν), ſtehen, gehört. Auch starr hat mit ſtehen eine gemeinſame Wurzel, und die Grundbedeutung deſſelben iſt stehend.

stät, ſtätig, feſt, unbeweglich, immerfort, althd. *stati*, mittelhd. *staete*, angelſ. *staedig*, *stathol*, engl. *steady*, ſchwed. *stadig*, holländ. *staedig*; es iſt mit Statt, Stätte, von einem verlornen *stidan* abzuleiten, welches mit ſtehen, ſtand, zu einer Wurzel gehört, vgl. stehen und stützen.

die Statik, die Wiſſenſchaft, welche vom Gleichgewichte feſter Körper handelt, vom griech. *statikä* (στατικὴ), die Lehre vom Wägen, von *statikos* (στατικὸς), wägend, von *staein* (στάειν), ſtehen, ſtellen.

die Station, ein Standort, ein Ort zur Einkehr, eine Stelle; Poststation, ein Ort, wo die Poſtpferde gewöhnlich gewechſelt werden; franz. *station* (engl. *stage*, Poſtſtation, *station*, eine Bedienungsſtelle), vom lat. *statio*, dies von *stare*, ſtehen; alſo iſt Stelle der Grundbegriff.

statiſch, die Statik betreffend.

der Statiſt, der, welcher der Staatswiſſenſchaft kundig iſt, vom mittellat. *statista* (engl. *statist*), dies vom lat. *status*, in der Bedeutung Staat, von *stare*, ſtehen. Auf der Bühne iſt der Statiſt eine

stumme Person, und bezeichnet eigentlich den, welcher steht, also den, welcher bloß dasteht, ohne zu reden.

die Statistik, die Staatswissenschaft, s. Statist.

das Stativ, ein Gestell, vom lat. *stativa,* von *stare,* stehen.

die Statt, die Stätte, die Stelle; goth. *stads, staths,* angels. *stede,* engl. *stead,* althd. *stat, stata,* schwed. u. isländ. *stad,* von einem verlornen *stidan,* stehen, welches mit stehen von gleicher Wurzel kommt. (Vielleicht in *stih-dan* aufzulösen.)

statt, anstatt, an der Stelle einer andern Sache; es ist ein Wort mit dem vorigen, als Nebenwort gebraucht; angels. *steda,* engl. *stead, instead,* schwed. *stad.*

statthaft, was zu gestatten ist, von Statt, also was einen Platz, eine Stelle erhalten kann, welchem man Raum geben kann.

stattlich, herrlich, prächtig, s. oben Staat; engl. *stately,* schwed. *ståtelig,* böhm. *statecny,* niedersl. *staatsk.*

die Statue, das Standbild; franz., engl. *statue,* vom lat. *statua,* dies von *statuere,* stellen, von *stare,* stehen.

die Statur, die Leibesgröße; franz., engl. *stature,* vom lat. *statura,* von *statuere,* stellen, dies von *stare,* stehen; also eigentlich das Hingestelltseyn.

das Statut, die Verordnung, das Gesetz; franz. *statut,* engl. *statute,* vom lat. *statutum,* von *statuere,* stellen (von *stare,* stehen), also das Aufgestellte, Festgesetzte.

der Staub, das, was stiebt, aus einander stiebt, etwas in sehr kleine Theile Zerriebenes; goth. *stubjus,* althd. *stuppi, stubbi,* mittelhd. *stoub,* dän, *stöf,* niedersl. *stoff,* schwed. *stoft, stybbe,* mittellat. *estopa,* von stieben, althd. *stiopan,* woher auch Ge-stöber, etwas Stiebendes kommt.

stauchen, stämmen, stauen, stoßen, zusammenstoßen; die Stauche, ein Büschel, Bündel, eigentlich etwas Zusammengestautes, Zusammengestämmtes; der Stauch, Stauchen, Staucher, mittelhd. *stuche,* der Muff, welcher auch Stutz heißt, also ebenfalls etwas Zusammengestautes, falls es nicht etwas bedeutet, wohinein man steckt; mittellat. *estugium,* ein Behältniß, franz. *étui.* Es ist eine weitere Form von stauen, wie Speichel, spuken zu speien gehört, oder stauen ist das abgekürzte stauchen, entstanden aus stauhen; engl. *stow,* ital. *stuare.* Der Grundbegriff scheint stoßen, so daß es von *stikan* abgeleitet wäre (niedersl. heißt die Stauche Stuke), oder *stiokan* als Nebenform von *stikan* zu betrachten wäre. Auf jeden Fall ist es höchst wahrscheinlich von gleicher Wurzel mit stecken, vgl. das folgende Wort in Betreff der Form.

stauchen, dämpfen, schmoren, engl. *stouk,* Dampf erregen. Stinken ist als erweiterte Form von stiken zu betrachten, s. unten stinken, und dies bedeutet dampfen; davon können wir stauchen als Nebenform betrachten (altnord. *stikna,* geröstet werden).

die Staude, etwas Stehendes, Pfosten, Stamm oder Stängel von von Gewächsen, Stängelgewächs, von *stidan,* s. Statt, woher auch

Stütze, stützen, schwed. *stod,* angels. *studu,* althd. *stud,* Säule, *tür-stodel,* Thürpfosten, angels. *stod,* Stange, vgl. Stütze.

stauen, s. stauchen.

der Stauf, das Stübchen, ein Gefäß; angels. *steap, staub, stoppa,* engl. *stoup, stoop,* schwed. *stop,* altnord. *staup,* isländ. *staupa,* althochd. *stouph, stouf,* niedersl. *stoff.* Das angels. *staub* wird erklärt: ein Gefäß, welches nicht stehen kann, und da *steap* auch zäh, abschüssig heißt, so scheint der verlorne Stamm *stiupan* zu bedeuten: fallen, was durch das engl. *stoop,* niederschießen, als Beiwort gebückt, überhängend, bestätigt werden dürfte, wie durch das angels. *stupian,* sich zur Erde neigen, schwed. *stupa,* rücklings, holländ. *stuypen,* neigen, isländ. *steypast,* herabgestürzt werden.

staunen, sich in hohem Grade verwundern; engl. *stun, stund,* betäuben, staunen machen, franz. *étonner,* erstaunen, altnord. *stans,* das Erstaunen, engl. *astonish,* erstaunen machen. Der verlorne Stamm *stunan* scheint mit stehen, stand verwandt zu seyn, und ein Stehen, Starren zu bezeichnen, wie engl. *stare,* althd. *stornen,* staunen, von starr, also starren. Dies *stunan* scheint Nebenform von *steinan,* woher Stein, welches man vergleiche, schwed. *stinn,* starr.

die Staupe, die Ruthe, auch Staupbesen genannt, niedersl. *stupe,* stäupen, mit der Ruthe schlagen, niedersl. *stupen,* holländ. *stuipen,* schwed. *stupa,* isländ. *steypa.* Vielleicht ist es verwandt mit stupfen, stoßen, *stimpan,* stoßen, oder es ist ein bildlicher Ausdruck, etwa wie schmieren für schlagen, denn isländ. heißt *steypa* auch tauchen, netzen, einweichen, engl. *steep,* schwed. *stöpa;* stäupen, mit Ruthen streichen, schlagen.

stechen, mit einer Spitze in etwas dringen; angels. *stician, stican,* engl. *stick, sting,* althd. *stehhan,* schwed. *sticka,* stechen, goth. *stiks,* der Stich, griech. *stizein, stigein* (στίζειν, στίγειν), stechen, lat. *instigare,* durch Stechen antreiben, *stimulus,* zusammengezogen aus *sticmulus,* der Stachel.

der Steckbrief, der Haftbrief, ein obrigkeitlicher Brief, worin ein Mensch beschrieben wird, damit die Obrigkeiten, an welche das Schreiben gerichtet ist, denselben fangen mögen, von stecken einer Nebenform von stöken, d. h. in das Gefängniß setzen, von Stock, Gefängniß.

stecken, eine Sache in eine andere thun, fest hängen oder stehen, in der Verbindung in Brand stecken, anzünden, wie auch anstecken anzünden bedeutet. Es kommt von stechen und angels. heißt *stican,* engl. *stick,* schwed. *sticka* sowohl stechen als auch stecken, denn stecken als Activum ist ein Stechen. In Brand stecken ist eigentlich das Feuer stechen, durch Hineinstechen zum Brennen bringen.

der Stecken, der Stock; angels. *sticca,* engl. *stick,* schwed. *sticka,* ein Stecken (s. oben Stackete), von *stican,* stechen, eigentlich ein spitzer Stock, ein stechendes Ding.

der Steckfluß, Stickfluß, ein Fluß, welcher steckt, d. i. ersticken macht, vom oberd. stecken, ersticken machen.

der Steckhusten, Stickhusten, ein erstickender Husten, vgl. Steckfluß.

der Steft, s. Stift.

der Steg, ein Weg, etwas, worauf man geht, oder steigt, etwas Stiegenähnliches, was eine Stiege, gleichsam eine Brücke zwischen zwei Dingen bildet, vgl. Steig, Stiege, von steigen, mittelhd. *stec, stige.*

der Stegreif, ein Reif, Ring zum Steigen, auch Steigbügel genannt, von steigen; althd. *stekareif,* mittelhd. *stegereif*, angels. *stigrap*, engl. *stirrup.*

stehen, an einem Orte aufgerichtet seyn, sich an einem Orte befinden, eine Stelle einnehmen, seyn (es wird abgewandelt: stehe, stand, auch stund, gestanden); goth., angels. *standan*, engl. *stay*, *stand*, schwed. *stå, stånda,* isländ. *staa, standa,* holländ. *staen,* böhm. *stati,* poln. *stoie,* lat. *stare,* griech. *staein, histanai* (στάειν, ἵσταναι), sanscrit. *stabatu* und *stidaha,* pers. *istadan.* In stehen und dem dasselbe ergänzenden *standan* ist *stai-* und *sta-* wurzelhaft, übereinstimmend mit dem lat. und griech. *sta-.* Diese Wurzel ist auch enthalten in dem für Stätte, stützen, Stadt vorauszusetzenden *stidan,* so wie in stellen und starren.

stehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; goth. *stilan,* angels. *stealan, staelan, stelan,* engl. *steal,* althd. *stelan,* schwed. *stjäla,* isländ. *stela,* sanscrit. *steja.* Es scheint die Grundbedeutung stehen zu seyn, in der Bedeutung nachstellen, wie sitzen im Schwed. auch nachstellen heißt, welche Bedeutung auch liegen hat. Im Angels. heißt *staelan* auch beschleichen, und *staelcan* schleichen.

steif, unbiegsam, stehend, starr; angels. *stif,* engl. *stiff,* schwed. *styf,* isländ. *stifur,* niedersf. *stief,* von dem verlornen *stipan,* stützen, s. stapfen; was gestützt ist, ist unbiegsam, stehend, starr.

der Steig, ein Pfad, auf welchem man hinsteigt, s. steigen; angels. *stig,* althd., mittelhd. *stic.*

die Steige, Stiege, die Treppe, auf welcher man steigt, s. steigen.

steigen, auf Stufen gehen, sich aufwärts bewegen, mit aufgehobenen Beinen, mit weiten Schritten einhergehen; goth. *steigan,* angels. *stigan,* engl. *stigh, stie, stey,* althd. *stigan,* schwed. *stiga,* griech. *steichein* (στείχειν). Der Begriff der Höhe ist bei dem Worte steigen ein hinzutretender, und seine eigentliche Bedeutung ist das Treten, Gehen.

steil, jäh; schwed. *stel,* oberd. *stick, stickel,* angels. *sticol, sticele,* althd. *stehhal,* mittelhd. *stigel.* Aus diesen Formen ist zu schließen, daß steil aus stihel zusammengezogen ist; dies aber scheint von *stican,* stechen, zu kommen, wenigstens führen die Formen im Angels. und Althd. auf diese Ableitung. Es würde nach dieser Ableitung zuerst bedeuten: stechend, dann spitz, endlich jäh. Gewöhnlich leitet man es von steigen ab, also in die Höhe steigend.

der Stein, ein hartes Mineral; goth. *stains,* angels. *stan, stän, sten, ston,* engl. *stone,* schwed. *sten,* isländ. *stein, steirn,* altnord. *steinn,* alts. *sten,* niedersf. *steen,* althd. *stein.* Es setzt dies Wort einen Stamm *steinan* voraus, dessen Bedeutung starren, stehen gewesen seyn muß, woher auch schwed. *stinn,* starr, stark; als Nebenform

kann staunen gelten, und die Wurzel dürfte *sta-* seyn, welche dem Worte stehen zu Grunde liegt, vgl. stehen. Im Griech. findet sich *stia, stion, steia, steion* (στια, στιον, στεια, στεῖον), in der Bedeutung Stein, welches ebenfalls auf den Stamm *staein* (στάειν), stehen, hinweis't. In Zusammensetzungen hat stein die Bedeutung sehr, wahrscheinlich ausgehend von der Bedeutung hart.

der Steiß, der Hintere, der Bürzel; schwed. *stuss,* holländ. *stuyt,* niederf. *stiet, stüt,* oberd. *stosz.* Es setzt einen Stamm *steitan* voraus, welches im Hochd. verloren ist, sich aber noch im Holländ. *stuiten,* hüpfen, in die Höhe springen, erhalten hat. Der Steiß ist also der in die Höhe hüpfende Theil, und scheint zuerst den hinteren Theil der Thiere, welche ihn stark bewegen, bezeichnet zu haben, z. B. den Schwanz der Vögel.

die Stelle, die Stätte, der Platz. Für die Wörter Stall, Stelle, Stuhl, stille, stellen werden zwei verwandte Stämme *stalan* und *stillan* in der Bedeutung stehen und stehen machen, gestellt seyn und stellen vorausgesetzt, welche beide weitere Formationen der Wurzel *sta-* sind, über welche man das Wort stehen nachsehe; angelf. *stal, steal, stealle,* schwed. *staelle,* althd. *stal* (Genitiv *stalles*).

stellen, stehen machen; schwed. *ställa,* s. stillen und Stelle.

die Stelze, eine Stange mit einem Queerholz, um darauf zu gehen, ein hölzerner Fuß; schwed. *stilta,* welches auch Krücke bedeutete, engl. *stilts,* die Stelzen, niederf. *stelt.* Ob schwed. *stylta, stulta,* langsam einhergehen, isländ. *staula,* angelf. *staelan, staeltan,* engl. *stalk,* mit Stelze nahe verwandt sey, ist ungewiß. Vielleicht ist *stilt* eine Stütze, von *stilan,* in der Bedeutung stellen.

stemmen, einhalten, von einem Stamme *stiman,* verwandt mit *stiban,* s. Stamm, stammeln.

der Stempel, s. Stämpel.

der Stendel, die Stendelwurz, eine Pflanze, auch Knabenkraut, Hundshödlein genannt; engl. *stander-grass.* Es scheint von *standan,* stehen, zu kommen.

die Stenge, Stänge, der obere zur Verlängerung des Mastbaums angesetzte Theil; es ist eine Mundart von Stange.

der Stengel, Stängel, der Stiel, Verkleinerungsform von Stange; altnord. *staungull,* althd. *stenkil, stengel,* mittelhd. *stengel.*

die Steppe, die Oede, Wüste, Heide. Der Name ist aus dem Russischen entlehnt.

steppen, in fortgesetzten Linien nähen; oberd. heißt *stepfen* sticken, und engl. heißt *stitch* steppen, welches eigentlich stechen heißt. Es scheint von stippen, punktiren zu kommen, wie vielleicht sticken von *stic,* Punkt, so daß beide Wörter das Machen punktirter Nähte bezeichnen, oder es kommt steppen von stippen in der Bedeutung stechen, und bezeichnet das Nähen als ein Stechen, s. stecken.

sterben, ableben; niederf. *starven,* althd. *sterpan,* sterben, angelf. *steorfan,* verletzen, tödten, *steorfa,* Seuche, Mord, *stearfan, styrfan,* sterben, engl. *starwe,* Noth leiden, verkommen, verhungern, erfrieren,

einschrumpfen, altnord. *starf*, Mühe, Arbeit, *starfa*, arbeiten, angels. *stearfjan*, durch Hunger umkommen. Aus diesen verschiedenen Bedeutungen erhellt, daß der Tod nicht Grundbegriff dieses Wortstammes ist, sondern der Begriff der Noth, Mühsal, Anstrengung, und daß der Tod als eine Noth damit bezeichnet wird.

die Stereometrie, das Messen solider Körper, vom griech *stereometria* (στερεομετρία) (franz. *stereometrie*, engl. *stereometry*), dies von *stereos* (στερεός), steif, starr, solid, massiv, und *metrein* (μετρεῖν), messen.

die Stereotype, die stehende Type; griech. *stereos* (στερεός), (s. das vor. Wort), Type, s. unten.

der Sterlet, ein Fisch, eine Art Stör; engl. *sturgeon*, welches Wort auch Stör heißt. Die Sylbe Ster- scheint in diesem Worte aus Stör verderbt zu seyn.

der Sterling, eine englische Münze, welche nur nominell ist; ein Pfund Sterling enthält 20 Schillinge, vom engl. *sterling* (franz. *sterling, sterlin*), welches ein Beiwort ist, und ächt, bewährt bedeutet, also das Geld als ächtes, bewährtes bezeichnet, angels. *stern*, treu, zuverlässig.

der Stern, ein leuchtender Himmelskörper (gewöhnlich mit Ausnahme der Sonne und des Mondes); goth. *stairno*, angels. *steorra*, engl. *star*, isländ. *stiorna*, altnord. *stiarna*, schwed. *stjerna*, althd. *sterno, stern*, mittelhd. *sterne*, holländ. *sterre, star*, alts. *sterro*, pers. armor. *ster*, lat. *stella* (zusammengezogen aus *sterula*), griech. *astär* (ἀστήρ). Es ist nicht mit Gewißheit zu sagen, ob der Stern mit mit den angeführten Wörtern als ein stehender bezeichnet werde, als verwandt mit starren.

der Sterz, die Sterze, der Schwanz, der Stiel; angels. *staert, steort*, isländ. *stertur*, schwed. *stjert*, althd. u. mittelhd. *sterz*, holländ. *steert, staart*, niederf. *steert*, mittellat. *dardus* (woher ital. *dardo*, franz. *dard*, Spieß, Stachel). Es setzt dies Wort einen Stamm *stairtan* voraus, als dessen Bedeutung zu vermuthen ist aufregen, aufstören (engl. *stärt*, auffahren, aufstöbern), verwandt mit stören, bewegen, so daß Sterz der Schwanz ist, so von dem Recken, Bewegen benannt; sterzen, gehen, besonders müßig herum gehen.

stet, stetig, s. stät, stättig.

stets, immerwährend; schwed. *ståndes, ståndse*, eigentlich stehend, unbeweglich, dann unverrückt, ununterbrochen, immerwährend, von gleicher Abkunft mit stät, Stätte, welches man nachsehe.

das Steuer, ein Ruder am Hintertheile des Schiffes, womit man das Schiff steuert, s. steuern; angels. *steor, steore, steorn*, schwed. *styre*, althd. *stiura*, altnord. *stiorn, styri*, holländ. *stuur*, niederf. *stur*.

die Steuer, der Schutz, die Hülfe, die Beihülfe an Geld oder andern Dingen, von steuern, welches man nachsehe, althd. *stiuro*.

steuern, lenken, regieren, stützen, unterstützen, einhalten, in Bewegung setzen, heftig begehren, davon das Steuer, ein Ruder zum Lenken des Schiffs, die Steuer, eine Unterstützung; angels. *steoran*,

stioran (engl. *steer*), *stieran*, lenken, züchtigen, *steorra, stiora, stiorere*, der Steuermann, *styran*, lenken (in Bewegung setzen, stören), schwed. *styra*, isländ. *stiorna*, lenken, züchtigen, holländ. *stieren*, steuern. Es scheint der Stamm *stiuran* verwandt mit dem Stamme *stairran*, starren, und die erste Bedeutung dürfte seyn: stehen machen, stützen, dann einhalten, das richtige Einhalten ist ein Züchtigen sowohl, als ein Lenken und Regieren einer Sache. Ob die Bedeutung der Bewegung zu trennen sey oder nicht, ist ungewiß; doch könnte sie aus der Bedeutung der Kraft abzuleiten seyn, welche dieser Wortstamm ebenfalls hat (s. unten Storch), da Stärke und Bewegung verwandte Begriffe sind.

der Steven, ein aufrecht stehendes Holz am Ende des Schiffskieles; es ist ein niederd. Wort von *stiban*, stützen, woher Stab, altnord. *stafn*, dän. *stavn*, schwed. *stam*, alts. *stamn*, angels. *stefna*, engl. *stem* (vgl. stemmen).

der Stich, s. stechen.

stickel, s. steil.

sticken, mit Figuren nähen; es ist die Verstärkungsform, von stechen, *stican*, vgl. steppen.

sticken, des Athems berauben, jetzt in dieser Bedeutung im Hochdeutschen veraltet, wofür ersticken gebräuchlich ist, welches auch bedeutet: aus Mangel an Athem sterben, oberd. *stecken*. Es ist Verstärkungsform von stechen, *stican*, in der Bedeutung des Stockens, s. stechen und stecken.

stieben, streuen, aufregen, aus einander fahren; althd. *stiopan*. Von stieben kommt Staub, vgl. Stauf und stief.

stief, ein nur noch in Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, welches die Halbverwandtschaft bezeichnet, als Stiefvater, der durch eine zweite Ehe zugebrachte Vater, Stiefmutter, Stiefbruder u. s. w.; angels. *steop*, engl. *step*, nieders. *steef*, schwed. *styf*, altschwed. *stiugh*, *stiup*, altnord. *stiupr*, althd. *stiuf*, stief, angels. *stepte, astepte*, die Waisen. Es scheint, daß Verwaisung der erste Begriff des Wortes ist, ausgehend von dem des Gebeugtseyns, Umgestürztseyns, von *stiupan*, umstürzen, beugen, zur Erde neigen, gießen, s. oben Stauf.

der Stiefel, eine Röhre, besonders eine Art Fußbekleidung, welche das Bein zum Theil bedeckt; schwed. *stöfwel*, althd. *stiful*, mittelhd. *stival*, holländ. *stefel*, ital. *stivale*, mittellat. *stivale, estivale*. Es ist wahrscheinlich Nebenform von Stauf, und bezeichnet zuerst ein Trinkgefäß (daher einen guten Stiefel trinken, der Pumpen-stiefel), dann etwas ihm Aehnliches, eine Röhre, eine mit einer Röhre versehene Fußbekleidung; ähnlich franz. *botte*, Stiefel, verwandt mit Butte.

der Stieg, Nebenform von Steig.

die Stiege, von steigen.

der Stieglitz, ein Vogel, auch Distelfink genannt; norweg. *stillits*, wie es scheint, von Stieglitz entlehnt, böhm. *stehlik*, poln. *szczygiel*. Der Name scheint aus dem Slav. in das Deutsche gekommen zu seyn.

der Stiel, etwas Stehendes, Säulen-, Stangenartiges, besonders

der Stamm mancher Gewächse, und das, woran man eine Sache hält; angelſ. *stela*, engl. *stele, stale, stalk*, ſchwed. *stjelke*, althd., mittelhd. *stil*, niederſ. *steel*, von einem verlornen *stilen*, ſtehen, woher ſtillen, ſtellen, ſtehen machen, verwandt mit ſtehen, wie im Griech. *stälä* (στήλη), Säule, verwandt iſt mit *staein* (στάειν), ſtehen, *stylos* (στύλος), Säule, ſpitzer Körper, Griffel; lat. *stilus*, trifft dem Klange nach mit Stiel überein, und kann, wenn auch nicht zunächſt, doch urverwandt damit ſeyn.

der Stier, das männliche Rind, der Ochs; goth. *stiurs*, althd. *stior*, angelſ. *steor, styre* (*styrc*, Rind), engl. *steer, stirk*, ohne ſ *tjur, tarb*, dän. *tiur*, isländ. *tyr*, lat. *taurus*, griech. *tauros* (ταῦρος), phön. *thor*, hebr. *schor* (von der Stärke ſo genannt), vgl. oben Stärke, welches damit verwandt iſt, wie auch Stär.

ſtier, ſtarr, ſtieren, ſtarr anſehen, ſ. ſtarr.

der, das Stift, ein kleiner ſpitzer Körper; entweder iſt es Nebenform von Sticht (von ſtechen), wie Nichte, Niftel, oder es kommt von *stiban*, ſtützen, woher Stab, und bedeutet zuerſt etwas Stützendes, eine Säule, dann etwas Spitzes.

das Stift, etwas Gegründetes, Eingerichtetes, ſtiften, gründen, anordnen, einrichten, von *stiban*, ſtützen, woher Stab, welches man vergleiche. Der Begriffsübergang iſt ſtützen, feſtſtellen, dann anordnen und gründen, was ein Feſtſtellen iſt.

ſtiften, 1) mit einem Stift verſehen, ſ. der Stift; 2) anordnen, gründen, ſ. das Stift.

das Stilett, eine Art Dolch, vom ital. *stiletto*, welches vom lat. *stilus*, Säule, etwas Spitzes, ein Griffel, Stiel kommt; franz. *stilet*.

ſtill, ruhig, bewegungslos, lautlos; angelſ., engl. *still*, althd. *stil*, Genitiv *stilles*, ſchwed. *stilla*, niederſ. *stillken*.

ſtillen, ſtill, ruhig machen; angelſ. *styllan*, althd. *stillan*, ſchwed. *stilla*, von einem verlornen *stilan*, ſtehen, wurzelverwandt mit ſtehen. (Vielleicht aufzulöſen in *stih-lan*.)

die Stimme, der Ton lebender Weſen, auch der Ton lebloſer Weſen; goth. *stibna*, angelſ. *stefen, stemn*, altſ. *stemna*, ſchwed. *stämma*, holländ. *stem, stemme*, althd. *stimna, stimma, stemma*, lappl. *stiubne*, die Stimme. (Niederſ. *stäve*, Schrift, Sprache, einen Eid ſtaben hieß ehedem einen Eid vorleſen.) Der Ausdruck iſt ein bildlicher, und das Wort kommt von *stiban*, ſtützen, feſtſtellen, anordnen, woher Stab kommt. Entweder bezeichnet nun Stimme zuerſt die Sprache oder Schrift als etwas Geordnetes, Zuſammengeſtelltes, oder es liegt ſonſt eine bildliche Vorſtellung zu Grunde, vgl. das Wort reden wie auch ſagen.

ſtinken, einen übeln Geruch von ſich geben, ehedem überhaupt einen Geruch von ſich geben; angelſ. *stincan, stencan*, engl. *stink*, ſchwed. *stinka*; angelſ. heißt *stencan* auch ſtreuen, und ſchwed. *stinka*, altſchwed. *stionka, stiunka*, heftig treiben, ſtürzen, goth. *stigqvan*, daſſelbe, und *ga-stagqvan*, anſtoßen, ſchwed. *stänka*, beſprengen. Hieraus erhellt, daß ſtinken zuerſt das Hervordringen und ſich Aus-

breiten des Duftes, dann erst Geruch von sich geben im Allgemeinen bedeutet.

der Stint, ein kleiner Fisch, auch Stinz genannt; angelf. *stintan, styntan,* stutzen, *stunt,* stumpf, Stunz, ein Gefäß, welches abgestutzt ist; engl. *stint,* einschränken, hemmen, als Hauptwort: Gränze, bestimmtes Maaß, *stunt,* verbutten, als Beiwort: halsstarrig, wild. Dies *stintan* ist das erweiterte *stitan,* welches der Stamm von stutzen ist. Der Name Stint, Stinz bezeichnet diesen Fisch als einen abgestutzten, kleinen.

das Stipendium, ein Vermächtniß zur Unterstützung Studirender; lat. *stipendium,* Sold, Beitrag, Unterstützung; der Stipendiat, der, welcher ein Stipendium bezieht.

die Stirn, Stirne, die Vorderseite des Kopfes über den Augen zwischen den Schläfen, der vordere erhabene Theil eines Dings; schwed. *stjerna,* niederf. *steern,* angelf. *steornede,* mit starker Stirne, mittelhd. *stirne,* die Stirne. Im Schwed. u. Niederd. bedeutet das Wort auch Stern, weßhalb Ihre meint, es bedeute die Bläſſe, den sternartigen Fleck am Kopfe der Thiere, dann den Theil, wo sich derselbe befindet. Im Althd. kommt dies Wort nicht vor, sondern statt dessen *kipili.* Vielleicht kommt es von *stiren,* starren, und bezeichnet diesen Theil als einen festen, starren.

stöbern, stieben, stieben machen, Vermehrungsform von stieben.

das Stöchaskraut, eine Art Lavendel, auch Stocheskraut, Stoches genannt. Der Name kommt von drei Inseln in der Gegend von Marseille, welche im Griech. Stöchasinseln hießen, von *stoichas* (στοιχὰς), in Reihen gesetzt, also so von ihrer Lage genannt. Man bekam dies Kraut hauptsächlich von jenen Inseln; engl. *stechados* oder *french lavendel.*

der Stocher, ein Werkzeug zum Stechen, stochern, wiederholt stechen. Es kommt von stechen.

der Stock, der Stecken, die Stange, der Stamm, auch bildlich der Stamm, z. B. Eierstock, Geldstock, der Klotz, woran Gefangene gefesselt werden; angelf. *stocc,* engl. *stock, stick,* schwed. *stock,* niederf. *stuke, stake.* Es kommt, wie Staken, Stecken, von *stican,* stechen, gleich Stange von *stingan,* stechen, und bedeutet also zuerst etwas Stechendes. In Zusammensetzungen hat es verstärkende Bedeutung, z. B. stockblind, stockdumm. Diese Bedeutung scheint aus der des Festen, Unbeweglichen zu entspringen.

stocken, 1) an einen Stock befestigen, 2) hängen, hapern, stecken bleiben; Vermehrungsform von *stican,* stechen, welches auch hängen, hängen bleiben bedeutet; schwed. *stocka.*

stöcken, in den Stock, das Gefängniß legen; engl. *stock, stoke,* schwed. *stocka,* von Stock, in der Bedeutung Klotz, Gefängnißklotz.

der Stockfisch, ein Fisch, welcher getrocknet einem Stock gleicht.

das Stockwerk, eine Abtheilung an einem Gebäude, eigentlich ein Balkenwerk, von Stock in der Bedeutung Stamm, Balken.

der Stof, ein Becher, ein Maaß flüssiger Dinge, Nebenform von Stauf.

der Stoff, eine Materie, Zeug; engl. *stuff,* span. *estofa,* franz.

estoffe, étoffe, mittellat. *estoffa,* celt. *ystoff,* Stoff, isländ. *stofn,* Anfang, *stofna,* anfangen, schwed. *stomme,* ein Grundstoff, angelf. *stof* Stamm, von *stiban,* stützen, woher Stab. Von der Bedeutung des Stamms in bildlichem Sinne geht die des Grundstoffes aus.

stöhnen, tief, anhaltend seufzen; schwed. *stanka, stånka, stena,* isländ. *stianka, styna,* niederf. *stehnen,* böhm. *stonati* (*stonani,* Krankheit), griech. *stenein* (στένειν), *stenachein* (στενάχειν), engl. *stound,* staunen und kränken.

stöhren, f. stören.

der Stoiker, ein Philosoph, welcher zur Stoa, d. i. Halle gehörte; so hieß eine Schule griechischer Philosophen von der Halle in Athen, in welcher Zeno und seine Nachfolger lehrten. Weil ihre Lehre unter andern auf Geringschätzung der Unglücksfälle und Mühsale ging, so bedeutet stoisch starkmüthig, ausdauernd.

die Stola, ein Kleidungsstück der katholischen Priester, vom lat. *stola,* dies vom griech. *stolä* (στολή), von *stellein* (στέλλειν), stellen, bestellen, ausrüsten (angelf., engl. *stole,* schwed. *stol*).

die Stolle, ein kurzes, dickes Stück, eigentlich eine Stütze, f. das folgende Wort.

der Stollen, eine Stütze, Säule, etwas Säulenartiges, ein Canal in Bergwerken, gewöhnlich mit Stützen versehen; schwed. *stol,* böhm. *sstula;* es gehört mit stellen zu einem Stamme *stilan* oder *stalan,* wozu angelf. *stole,* Stuhl, althd. *stollo,* Stufe, goth. *stols,* althd. *stuol,* schwed. *stol,* der Stuhl (f. Stuhl). Der Grundbegriff ist das Stehen.

stolpern, im Gehen anstoßen, straucheln. Es ist Nebenform eines Wortes stolpen, welches mit stülpen von gleicher Abkunft seyn muß, nämlich von *stilan* oder *stalan,* stehen, stehen machen, ist *stilpan* oder *stalpan* abzuleiten in der Bedeutung des Stehens, Stellens, davon schwed. *stolpe,* die Stütze, stolpern, oft den Fuß anstoßen, so daß er gestützt, gestellt wird, stülpen, stellen, auf etwas stützen, stellen, thun.

stolz, hoffärtig, das Gefühl von Vorzügen an den Tag legend, prächtig; niederf. *stalt,* schwed. *stolt,* engl. u. holländ. *stout,* in letzterer Sprache in der Bedeutung kühn, verwegen, keck, isländ. *stolltur.* Engl. bedeutet es auch standhaft, stark, gedrungen, tüchtig, und diese Bedeutungen führen auf eine Ableitung von *stilan* oder *stalan* (*stiltan* oder *staltan*), in der Bedeutung stehen, stehen machen, stützen, wie stark zu starren gehört und *stor,* groß, zu einem verwandten Stamm (f. Storch), so daß gestützt, stehend der Grundbegriff wäre, woran sich der der Standhaftigkeit, Stärke, Kraft anschließen könnte, woraus die übrigen Bedeutungen fließen; althd. *stiur,* groß, stark, stolz, schwed. *stor,* groß, stolz.

der Stopf, der Stöpfel, Stöpsel, der Propf zum Zustopfen; engl. *stopper, stopple,* ital. *stoppone, stoppaglio,* poln. *stypsel.*

stopfen, eine Oeffnung mit einem andern Körper anfüllen, einen Körper in etwas stoßen; angelf. *stoppan,* engl. *stop, stuff,* schwed. *stoppa,* niederf. *stoppen,* mittellat. *stupare, stopare,* ital. *stopare,*

franz. *estouper* (lat. *stipare*, griech. *steibein*, *stephein* [στείβειν, στέφειν], in ähnlicher Grundbedeutung), von *stipan* in der Bedeutung stoßen, stippen, wie *stimpan*, woher stampfen kommt, ferner stapfen, treten, als ein Stoßen betrachtet.

die Stoppel, der stehen bleibende Theil eines abgeschnittenen Halmen; engl. *stubble*, schwed. *stubb*, ital. *stoppia*, franz. *estouble* (lat. *stipula*). Es bedeutet etwas Abgestümpftes, Abgehauenes, schwed. *stufwa*, *styfwa*, abschneiden, engl. *stub*, abstutzen; *stub*, *stufwa*, stutzen, und *stiban* (s. Stab), stützen, scheinen verwandt.

stoppeln, die in den Stoppeln liegen gebliebenen Aehren sammeln, dann überhaupt sammeln, zusammenlesen; in der Landwirthschaft bedeutet es auch ein Stoppelfeld stürzen.

die Stoppine, der Zündstrick; ital. *stoppina*, *stopina*, von *stoppa*, *stopa*, Werrig, dies vom lat. *stuppa*, *stupa*, Werrig, griech. *stypä*, *styppä* (στύπη, στύππη), dasselbe.

der Stöpsel, s. Stopf.

der Stör, ein großer Fisch, sowohl im Meer als auch in großen Strömen; angels. *styria*, *styriga*, engl. *sturgeon*, holländ. *steur*, schwed. *stör*, altschwed. *styria*, franz. *estourgeon*, span. *esturion*, ital. *sturione*, *storione*, böhm. *sstjr*, poln. *styr*, cimrisch *stargeon*, mittellat. *sturio*. Der Name bezeichnet diesen Fisch als großen; althd. *stur*, schwed. *stor*, *stur*, niedersf. *stur*, groß, wie auch der Storch seinen Namen hat als großer Vogel, von *styrkr*, stark, vgl. Stärke und Stier. Andere leiten den Namen von stören ab, weil er im Schlamme stört, wühlt.

der Storax, der Balsam des Storaxbaums; lat. *styrax*, griech. *styrax* (στύραξ), engl. *storax*. Da dieser Baum im Morgenlande einheimisch ist, so scheint der Name daher zu stammen.

der Storch, ein Vogel, dessen Namen der große, starke bedeutet; angels. *storc*, engl., schwed., dän. *stork*, althd. *storah*, von stark, welches man nachsehe; vgl. Stärke, das Rind, und Stör, ein Fisch.

stören, in Bewegung setzen, aufrühren, verwirren, beunruhigen; angels. *styran*, *stiran*, engl. *stir*, schwed. *störa*, isländ. *sturla*, althd. *storjan*, mittelhd. *stoeren*. Davon kommt das Wort Sturm, und eine weitere Bildung dieses Stammes ist stürzen.

störrig, unbiegsam, starr; engl. *sturdy*, holländ. *stuursch*, schwed. *sturrsk*, niedersf. *sturrig*, *sturrsk*. Es ist s. v. a. stockig, starr, von starren, goth. *staurran*, starren, mittelhd. *storre*, der Stock, Stamm.

der Storger, der Pfuscher, Landstreicher, von storchen, stören, herumstreichen, von stören in der Bedeutung des Rührens, Stöberns in etwas.

stoßen, an etwas schlagen, einen Körper heftig in Bewegung setzen; goth. *stautan*, schwed. *stöta*, isländ. *steyta*, althd. *stozen*, niedersf. *stöten*, holländ. *stooten*, engl. *toss*, lat. *tudere*, *tundere*; eine mit n erweiterte Form ist: angels. *stintan*, s. oben Stint; von diesem Stamm kommt stut-zen, abhauen; — der Stoß, das Stoßen, etwas Zusammengestoßenes, ein Haufen.

stottern, im Sprechen anstoßen, von *stoten,* stoßen, s. stoßen; engl. *stutter,* niedersl. *stötern.*

strack, grade, von *strican,* strecken; stracks, gradezu, gradeswegs.

strafen, züchtigen; schwed. *straffa,* dän. *straffe,* holländ. *straffen.* Es ist mit streifen verwandt, und bedeutet zuerst zupfen, reißen; mittelhd. *stroufe,* Züchtigung, *bestroufen,* streifen, zupfen, von einem verlornen *striupan,* zupfen, womit auch streifen verwandt ist. Der Grundbegriff ist körperliche Mißhandlung.

straff, scharf aus-, an-gespannt, strenge; schwed. *straef,* herb, *straefwa,* anstrengen, neuhd. streben, welches man vergleiche. Die Grundbedeutung ist: angestrengt.

der Strahl, der Pfeil, jetzt in dieser Bedeutung veraltet, außer in der Benennung eines Pferdehufs; angelf. *strael, strele* (*straelian,* schießen), schwed. *stråla, strala,* mittelhd. *strale,* ital. *strala,* wend. *strelu,* russ. *striela* (*strelite,* schießen, *streliz,* Schütze), dalmat. *strilla;* 2) der Blitz; 3) der in grader Linie schießende Lichtstrahl, was ihm ähnlich ist, schwed. *stråle.* Angelf. heißt *strael* auch etwas Ausgestreutes, Ausgebreitetes, ein Teppich, woraus hervorgeht, daß Strahl für *strau-l, stravl* steht, von *streavan, stravan,* streuen, daß also das Ausstreuen der Grundbegriff ist.

die Strähne, der Strähn, ein Strang Garn, ein Packet Draht; angelf. *strene, streng,* Schnur, Band, Strick, Sehne, Nachkommenschaft, engl. *strain,* Abkunft, Geschlecht, Zug, Weise, Stand, *strene,* Abstammung, Geschlecht, böhm. *struna,* die Schnur, angelf. *strynan,* zeugen, hervorbringen, *strength,* Kraft, Tüchtigkeit, Sehne, *strang,* stark, s. streng. Strähne kommt von *strinan, strynan,* dem Stamme von *strin-gan,* woher streng.

stramm, Nebenform von straff, in welcher das f durch hinzutretendes m verloren gegangen, wie in Stamm von *stiban,* Stab, u. a. m.

strampeln, trampeln, die Füße oft zum Treten bewegen; engl. *trample,* von strampfen.

strampfen, den Boden heftig mit dem Fuße stampfen; niedersl. *strampen,* schwed. *trampa,* goth. *trimpan,* treten; es ist trampen (trampeln) mit vorgetretenem s.

der Strand, die Küste, das Meeresufer; angelf., engl., schwed., dän. *strand,* isländ. *strond.* Slav. heißt *stran, strana, strona,* die Seite.

der Strang, der Strick, die Schnur, das Band, Seil; angelf., schwed., isländ. *streng,* altnord. *strengr,* engl. *string,* mittelhd. *stranc,* ital. *stringa,* slavon. *strona, struna,* von einem Zeitwort *stringan,* zusammenziehen, binden, engl. *string,* anziehen, spannen, anstrengen. Lat. heißt *stringere* streifen, zusammenziehen, und ist mit *stringan* verwandt, wie griech. *strangein* (στράγγειν), woher *strangalis* (στραγγαλίς), Strick. Von *stringan* kommt ferner streng, stark, herb; die Bedeutung ist nicht das Binden, Schnüren allein, sondern auch die des des Erzeugens, der Stärke, des Erwerbens, und *stringan* ist aufzulösen in *strin-gan,* angelf. *strynan,* erzeugen, erwerben, *streon, strion,* Erwerb, Schatz (s. Strähne), *strang, streng,* stark, *strangnysse,* Kraft,

strangan, strangian, kräftig seyn, *strength,* Stärke, Tüchtigkeit, Sehne, *strenge,* Nachkommenschaft.

der Strängel, s. Strengel.

strangulīren, erwürgen, erdrosseln, vom lat. *strangulare,* griech. *strangaloein, strangalizein* (στραγγαλόειν, στραγγαλίζειν), urverwandt mit *stringan,* woher Strang, welches man nachsehe, engl. *strangle,* franz. *etrangler.*

die Strapaze, die abmattende Anstrengung, Beschwerde, strapazieren, durch Anstrengung abmatten, vom ital. *strappazare;* böhm. heißt *strapeng,* geplagt, *trapiti,* plagen.

die Straße, der Weg, die Gasse; angelſ. *stret, straete, strate,* engl. *street, strait, streight,* schwed. *stråt,* althd. *straza, strazza,* niederſ. *strate,* mittellat. *estrada,* franz. *etrée,* ital., span. *strada,* wend. *stroton,* wallis. *ystryd.* Das deutsche Wort ist aus dem lat. *via strata,* ein gepflasterter Weg, entlehnt, *stratus, a, um,* gepflastert, von *sternere,* niederwerfen, ausbreiten, ebnen, gangbar machen, pflastern, urverwandt mit dem deutschen streuen, angels. *straedan.*

sträuben, rauch machen durch Emporrichten von etwas, sich sträuben, sich emporrichten; schwed. *straef,* rauh, niederſ. *struuf,* rauh, schwed. *straefwa,* sich stemmen, engl. *strive,* streben. Es scheint mit streben verwandt, und die Bedeutung des Sträubens von der des Stemmens auszugehen; schwed. *strufwa,* holländ. *struif, struive,* Sträublein, ein gewundenes Backwerk.

der Strauch, eine Staude mit durch einander gewachsenen Stengeln; holländ. *struik,* der Stiel, Strunk, Strauch. Der Begriff Stiel, Staude scheint der erste zu seyn. Ob es mit dem folgenden Worte zu gleichem Stamm gehöre, ist nicht mit Gewißheit zu sagen.

der Strauchdieb, ein herumstreichender Dieb, von Strauch, das Herumstreichen, von *striuka,* schweifen, gehen, welches altnord. ist, woher *stroka,* das Laufen. s. streichen.

straucheln, stolpern; engl. *struggle,* holländ. *struikelen, stronkelen,* niederſ. *strükeln,* ital. *sdrucciolare,* wallis. *trwccio,* von strauchen, welches noch im Oberd. gebräuchlich ist. Von *striuka* (s. das vor. Wort), in der Bedeutung der heftigen Bewegung; denn das Straucheln ist eine plötzliche heftige Bewegung.

der Strauß, der Kampf, Streit; wahrscheinlich von einem verlornen *striutan,* einer Nebenform von *streitan,* woher Streit.

der Strauß, ein Vogel; angelſ. *strutha,* schwed. *struts,* engl. *ostrich, estrich,* ital. *struzzo,* franz. *au-truche,* poln. *strus,* lat. *struthius, struthio, struthio camelus.* Griech. heißt *struthos* (στρουθος) Spatz, Sperling, mit dem Zusatz des Beiworts groß, der Strauß.

der Strauß, ein Büschel, z. B. ein Büschel Blumen, von einem Zeitwort *striulan,* bauschen, engl. *strut,* strotzen, bauschen, also etwas Brauschendes, Strotzendes. Ehemals bedeutete *strätichl,* Strauchwerk, niederſ. *struddik.*

streben, die Kräfte nach etwas anstrengen, stemmen, eifern; angelſ. *straefan,* engl. *strive,* schwed. *straefwa,* dän. *straebe,* niederſ. *stre-*

ven; engl. *strife,* Streit, Wettstreit, das Streben. Das Anstrengen, Stemmen scheint der Grundbegriff zu seyn (vgl. straff).

strecken, ausspannen, wohin richten; angels. *strican, strecan,* engl. *stretch,* schwed. *straecka.* Es ist von *strican* als Verstärkungsform gebildet, wie blecken von *blican,* recken von *rikan,* und zu demselben Stamme gehören strack, Strich. Angels. heißt *streca,* vom angespannten, gleichsam ausgestreckten Seelenzustand verstanden, heftig, stark, gewaltthätig.

streichen, laufen, herumziehen, ablaufen; niederſ. *striken,* Nebenform von strauchen, woher Strauchdieb, welches man vergleiche.

streichen, wohin ziehen, hin und her ziehen, schmieren, bildlich schlagen, hauen; es ist mit *striukan,* wohin ziehen, herumziehen, laufen, und *strikan,* ausdehnen, strecken, verwandt, so daß diese Wörter nur als verschiedene Formen von einer Wurzel zu betrachten sind. Von streichen kommt Streich, der Hieb, und die listige Handlung, der Betrug (engl. *stroke, strike,* schwed. *strek*), in welcher letzteren Bedeutung es entweder zuerst einen künstlichen Hieb bedeutet, oder etwas mit schneller Beweglichkeit Ausgeführtes; engl. *strike,* schlagen, stoßen, hauen, niederschießen, sich schnell bewegen, gehen, *stroke,* streichen, schwed. *stryka,* altschwed. *striuka,* streicheln, herumziehen, gehen, schweifen, schmieren, angels. *a-strican,* schlagen, vgl. strecken.

streifen, an der Oberfläche von etwas hinfahren, den Ort schnell verändern, herumziehen; schwed. *ströfwa,* herumstreifen, mittelhd. *bestroufen,* zupfen, vgl. Strafe; streifen ist verwandt mit *striupan,* woher *ströfwa, stroufen* kommen, so wie strüpfen, und angels. *strop,* engl. *stripe, strap,* schwed. *stroppar,* Streif, Riemen, welche Wörter den Begriff des Ziehens, Anstrengens zu Grunde haben, und s. v. a. Strang bedeuten, wie auch Streif etwas Gezogenes, einen Zug bedeutet. Ferner ist verwandt engl. *strip,* abstreifen, ausziehen, abschälen.

streiten, hadern, kämpfen, kriegen; angels. *strith,* schwed. *strid,* holländ. *stryd,* der Streit, schwed. *strida,* streiten, altnord. *strita,* Mühe haben, *strit, streita,* Mühe, Anstrengung, neuhd. be-streiten, Mühe für etwas übernehmen, sich für eine Sache anstrengen, sie thun. Daraus geht hervor, daß der Begriff des Haders, Kampfes von dem der Anstrengung ausgeht.

strenge, eigentlich angestrengt, dann straff, herb, stark, eifrig, rauh, ernst, nachdrücklich; angels. *strang, strong,* engl. *strong,* isländ. *strangur,* schwed. *streng,* lat. *strenuus,* von *stringan,* s. Strang.

streuen, aus einander breiten auf etwas, hinwerfen, ausbreiten; goth. *stravan,* angels. *streavian, straedan, stredan, stregian,* engl. *strew, strow,* schwed. *strö,* altschwed. *strä,* holländ. *stroyen,* lat. *sterno, stravi, stratum, sternere,* griech. *storeein* (στορέειν), und *stronnyein* (στρωννύειν). Man sieht hieraus, daß *ster-* die Wurzel ist, zusammengezogen in *str-.* Von diesem Stamm kommt Streu, Stroh, das, was gestreut wird.

der Strich, etwas Hingestrecktes, Ausgedehntes, Gestrichenes; goth.

striks, angelſ. *strice*, engl. *strike, stroke, streak*, ſchwed. *strek*, altnord. *strik*, von *strican*, ſ. ſtrecken, ſtreichen, ſtrack.

der Strick, die Schnur, der Strang, von *strican*, ausdehnen, ſpannen, ſ. ſtrecken, ſchwed. *strek*.

ſtricken, 1) mit einem Strick umgeben, davon beſtricken, verſtricken; 2) durch das Ineinanderſchlingen von Fäden eine Art von Gewirk machen. Es bezeichnet das Ineinanderſpannen, Schlingen, von *strikan*, ſ. ſtrecken, ſtreichen, ſtrack.

die Striefe, Nebenform von Streif.

der Striegel, ein eiſerner Kamm, beſonders für Thiere; lat. *strigilis*, ital. *striglia*, franz *étrille*. Es iſt aus dem Lat. entlehnt, und kommt von *strigere, stringere*, ſtreifen, verwandt mit *stringan*, woher Strang.

die Strieme, der Streif; ſchwed. *strima*, engl. *stripe*, von Strief, der Nebenform von Streif, wie Stimme von *stibna*, Stamm von *stiban* u. a. m., wo der P-Laut wegen des hinzutretenden m wegfiel.

die Striepe, Strippe, der Streif, Riemen; engl. *strap*, holländ. *strop*, ſ. ſtreifen.

der Striez, ein längliches Backwerk; ital. *striscia*, eine Art Kuchen, wend. *struza*, ſchwed. *strut*.

die Stripſe, das Hauen mit Riemen, von Striepe, Strippe.

der Strobel, die Zirbelnuß; lat. *strobilus*, griech. *strobilos* (στρόβιλος), welche eigentlich einen gedrehten, runden Körper bezeichnet, von *strobein* (στροβεῖν), drehen, *strephein* (στρέφειν), daſſelbe; engl. *strobule*.

ſtrobelig, ſtraubig, von ſtrauben, ſträuben.

das Stroh, die Getraidehalmen, wann die Frucht abgedroſchen iſt, von ſtreuen, weil es zum Streuen dient; angelſ. *streav, stre, streor*, engl. *straw*, altnord., ſchwed. *strå*, althd., mittelhd. *stro*, niederſ. *straw*, lat. *stramen*.

der Strom, der heftige, ſtarke Fluß; angelſ., engl. *stream*, ſchwed. *ström*. Von *striukan*, laufen (ſ. Strauchdieb, vgl. ſtreichen), und aufzulöſen in *stroh-m, stro-m*, mit ausgeſtoßenem *h*.

die Strophe, ein gewiſſer Abſchnitt eines Gedichts, nach welchem die Versart von Neuem beginnt; lat. *stropha*, vom griech. *strophä* (στροφή), Wendung, franz., engl. *strophe*.

die Stroſſe, der Abſatz, die Stufe, im Bergbaue, vom böhm. *sstros*.

der Ströter, der Räuber; angelſ. *strudan*, rauben, *strudere, strydere*, Räuber, eigentlich der Herumſtreicher, von *strädan*, gehen, ſchwed. *streta*, engl. *stride*, daſſelbe, engl. *stray, strowl, strole, strolle*, herumſchweifen.

ſtrotzen, angeſchwollen ſeyn, bauſchen; engl. *strut, stroul*, ſtrotzen, *stretch*, ſtrecken, dehnen. Im Hannöv. heißt *strutt*, ſtarr, ſteif, ſo wie niederſ. *starrzen* (von ſtarr) ſ. v. a. ſtrotzen.

der Strudel, der Wirbel, eine ſchneckenförmige Mehlſpeiſe (ſchwed. *strut*, Düte), vgl. Strieze; ſtrudeln, wirbeln, unbedachtſam handeln, wirren. Es gehört zu ſtreuen, angelſ. *straedan*, wie ſprudeln,

zu spreuen, sprühen, spritzen, und bezeichnet die spritzende, sprühende, streuende Bewegung, wie es im Engl. als ein Speien bezeichnet wird mit dem Worte *spout.*

strumeln, ein Scheit unten abbrennen, in einen Strum, Strumpf, d. i. Stock durch Brennen verwandeln, s. Strumpf.

der Strumpf, der Stock, Strunk, eine bis an oder über das Knie reichende Fußbekleidung, eigentlich eine abgeschnittene Fußbekleidung, etwas Abgestümpftes; strümpfen heißt noch in manchen Gegenden in die Queere, theilen (engl. *stocking*, von *stock*, Stock), schwed. *strumpa*, dän. *strömpe*, Hose. Es setzt ein Zeitwort *strimpan* voraus, welches mit *stripan*, einer Nebenform von *striupan*, streifen, verwandt ist; also ist Strumpf zuerst etwas Abgerupftes, Abgestreiftes.

der Strunk, ein kurzer, dicker Stamm oder Stängel; holländ. *stronk*, *tronk*, engl. *trunk*, lat. *truncus*, Stamm. (Angels. *strind*, *strynd*, Stamm, engl. *strunt*, Schwanz, Rumpf, schwed. *strunt*, die Tannensprosse, gehören höchst wahrscheinlich nicht hieher.) Es setzt einen Stamm *strincan* voraus, vielleicht verwandt mit *strican*, streichen, in der Bedeutung streifen, so daß es gleich Strumpf etwas Abgestreiftes, Verstümmeltes, einen Stumpf bedeutet; lat. *truncus*, ebenfalls verstümmelt.

der Strunt, der Koth, nur noch im Niederd. gebräuchlich; schwed. *strunt*, holländ. *stront*, ital. *stronzo*, franz. *etron*, mittellat. *struntus*.

die Strunze, die große, starke Dirne; niederſ. *strüne*, wahrscheinlich von *strinan*, *strynan* (angels.), erzeugen, woher *stringan*, also gleichbedeutend mit streng in der Bedeutung stark, so wie *strene*, Strähne, Nebenform von Strang ist.

die Strupfe, Struppe, die Grindstreife am Pferdefuß, Nebenform von Streif, Striefe, d. h. von gleicher Abkunft mit diesen Wörtern.

strupfen, stark streifen, von *striupan*, s. streifen.

struppig, straubig, von *striupan*, strauben, sträuben; Gestrüppe, struppiges Gebüsch.

der Strützel, s. v. a. Strieze.

das Stübchen, die Feuerstube, 1) eine Art Feuerbehältniß; niederſ. *stave*, *stove*, vielleicht von stofen, heitzen, s. das folg. Wort; 2) s. v. a. Stauf, welches man oben nachsehe.

die Stube, ein Gemach, ein Zimmer; mittelh. *stobe*, altnord. *stofa*, dän. *stue*, mittelniederd. *stove*, Stube, angels. *stofa*, Badstube, schwed. *stufwa*, altschwed. *stuw*, engl. *stove*, *stew*, isländ., ital. *stufa*, span. *estufa*, franz. *estuve*. Man nimmt an, es bedeute zuerst eine Stätte, einen Ort, angels. *stov*, schwed. *sto*, isländ. *stö*, ein Platz, ein Ort, von stauen (*stiban*, stützen), also etwas Stehendes, dann Stätte im Allgemeinen; doch da stofen, schmoren heißt, so hat man auch geglaubt, es bedeute das warme Zimmer, das Zimmer mit Feuer, wie mittelhd. *phiesel*, ein heitzbares Gemach, altfranz. *poisle*, geheitztes Zimmer, Ofen, neufranz. *poêle*, mittellat. *pisalis*, dass., altfries. *pisel*,

Küche. Diese Ansicht hat viele Wahrscheinlichkeit; denn das Wort Feuerstube, Stübchen spricht ebenfalls dafür.

der Stüber, ein Stoß mit dem an dem Daumen hingeschnellten Mittelfinger.

der Stüber, eine geringe Münze; schwed. *styfwer*, holländ. *stuiver*, niederſ. *stüver*, engl. *stiver*, von steif in der Bedeutung hart, womit sie als Dickmünze von der geringeren Scheidemünze unterschieden wird, wie franz. *sou, sol*, vom lat. *solidus*, ganz, dicht, dick, als Dickmünze.

das Stück, der Theil von etwas, von *stikan* (abzuwandeln *stike, stak, stuken*), stechen, das, was durch Stechen, Schneiden von etwas abgetrennt worden; schwed. *stycke*, angelſ. *sticce*, isländ. *stycka*.

der Stuck, der Gyps, die Stuckaturarbeit, die Gypsarbeit, vom ital. *stucco*, Gyps (franz. *stuc*, engl. *stuc, stucco, stuke*), ital. *stucatore*, franz. *stucateur*, der Gypsarbeiter.

die Studel, die Säule, ſ. stützen.

studiren, über etwas nachsinnen, sich der Wissenschaften befleißigen, vom lat. *studere*, einer Sache obliegen, sich für etwas bemühen, franz. *etudier*, engl. *study*; der Student, der auf der Universität Studirende; das Studium, das Nachsinnen über etwas, das Studiren, lat. *studium*.

die Stufe, im Bergbaue ein in das Gestein eingehauenes Zeichen, ein abgehauenes Stück Metall oder Stein, von stufen, schlagen, hauen, nur noch im Bergbaue üblich; schwed. *stufwa, styfwa*, abschneiden, vgl. Stoppel.

die Stufe, der Absatz zum Hinaufsteigen, ſ. Staffel; engl. *step*, althd. *stufon*, aufwärts gehen, steigen, vgl. stapfen.

der Stuhl, etwas Stehendes, in dieser Bedeutung nur noch einige besondere Dinge bezeichnend, ein Gestell zum darauf setzen, oder sitzen; goth. *stols*, althd. *stuol*, altſ., angelſ. *stol*, engl. *stool*, schwed., isländ. *stol*, altnord. *stoll*, holländ. *stoel*, ruſſ. *stole*, poln. *stolice*, slav. *stol, stolec*, celt. *ystol*, Stuhl, litth. *stalas*, Tisch, von *stalan*, stehen, vgl. Stall und Stelle.

stülpen, einen Deckel auf etwas legen, umkehren, stürzen, umschlagen; die Stülpe, was auf etwas zum Bedecken gestürzt, gestülpt wird; schwed. *stjelpa*, niederſ. *stulpen*, stülpen, wend. *stolpa*, Pfeiler, *stolpien*, Stufe, Fußstapfen, vgl. stolpern.

stumm, stille, nicht im Stande zu reden, der Sprache beraubt; schwed., niederſ. *stumm*, holländ. *stom*, althd., mittelhd. *stum*, von stemmen, einhalten, also eingehalten, gehemmt, speciell im Sprechen gehemmt, ſ. stammeln, und ungestüm, welches nicht gehemmt bedeutet.

der Stümmel, etwas Abgestümpftes, Abgehauenes, stümmeln, verstümmeln, abstümpfen, durch Hauen oder Schneiden abstümpfen. Der nächste Stamm von Stümmel ist stumm (schwed. *stum*, der Stumpf, mittellat. *stema, estema, extema*, die Verstümmelung eines Glieds), in der Bedeutung abgestümpt; dies ist entweder abgekürzt aus stumpf, oder kommt von *stiman*, stemmen, woher stumm, gehemmt,

kommt, und ist verwandt mit stumpf. Beide sind als Wörter anzusehen, welchen der Stamm *stiban* zu Grunde liegt.

stümpern, stümpeln, stümpen, auf ungeschickte Art verrichten, eigentlich etwas durch Ungeschicklichkeit stückhaft, unganz arbeiten, von *stimpan,* stümpfen, s. stampfen und stumpf; isländ. *stympare,* holländ. *stomper,* der Stümper.

der Stumpf, etwas Abgestutztes, von *stimpan,* stutzen, stoßen, schwed. *stympa,* holländ. *stompen,* woher auch stampfen kommt, und stumpf, abgestutzt, verwandt mit *stiman,* einhalten, beide zu *stiban* (s. Stab), stützen, stoßen, gehörig, woher Stab und Stamm.

die Stunde, ein Theil von etwas Größerem, ein Zeittheil, besonders ein Zeittheil, sechszig Minuten enthaltend; angels. *stond,* Stunde, *stund,* Zeichen, Augenblick, Stunde, Zeitraum, schwed. *stund,* holländ. *stond,* niedersl. *stunde,* die Stunde (angels. *stund-maelum,* d. i. stundmal, allmählich, abwechselnd, schwed. *stund-maellan,* dasselbe), schwed. *stundom,* isländ. *stundum,* zuweilen, althd. *stunt-wilo,* ein Augenblick, schwed. und angels. heißt *stunt,* abgestutzt, von *stintan* (s. Stint), stutzen, und davon leitet Adelung das Wort Stunde, als einen Theil, ein Abgesondertes. Wachter leitet es von *standan,* stehen, als etwas Stehendes, und dies ist als die richtige Ableitung anzusehen, so daß Stunde so viel als Weile bedeutet, der Punkt, wo die Zeit gleichsam steht, der Zeithalt; denn wenn es von *stintan* käme, würde es entweder Stunt, oder Stunz heißen. Mit Stunde von *standan* ist zu vergleichen althd. *stulla,* der Augenblick, eigentlich das Stehen.

die Stunze, ein Gefäß, s. v. a. Stutz, von *stintan,* stutzen, vgl. oben Stint.

stupfen, stechen, stoßen, der Stupfel, ein Werkzeug zum Stechen, Stoßen; niedersl. *stippen,* stechen, stoßen, engl. *stipple,* mit Punkten malen, von dem Stamme *stapan,* woher auch stapfen und stopfen kommen.

der Sturm, eine gewaltige Aufregung, besonders heftiger Wind; angels. *stearm, storm,* engl., schwed., niedersl. *storm,* isländ. *stormur,* althd. *sturm,* irländ. *sturrim,* poln. *szturm,* wallis. *ystorm.* Es bedeutet Bewegung; angels. *styran,* engl. *styr,* bewegen, regen, erregen, s. stören.

der Sturz, 1) das Stürzen, ein Gefäß zum Stürzen, 2) ein abgeschnittenes Stück, ein Stumpf, von stürzen, in der Bedeutung stoßen, etwas Abgestoßenes; der Stürzel, etwas Abgestoßenes, ein übrig gebliebenes Ende, z. B. die Stoppel.

stürzen, heftig bewegen, stoßen, sich heftig bewegen, heftig fallen, plötzlich umkehren; engl. *start,* aufregen, rühren, schwed. *störta,* holländ. *storten,* niedersl. *störten,* althd. *sturzan.* Es ist eine weitere Bildung des Wortes *styran,* stören mit dem t.

die Stute, das weibliche Pferd; angels., altnord., schwed. *stod,* althochd. *stuot,* das Gestüte, eigentlich die Stätte, dann speciell die Stätte, wo Pferde gehalten wurden, davon weiter schwed. *stod,* engl. *steed,* ein Hengst, Zuchtpferd, angels. *stod-hors,* ein Gestütepferd, *stod-myra,* ein

weibliches Zuchtpferd, althd. *stuotgart,* Gestüte. Angels. heißt auch *steda* sowohl Stätte als Kriegspferd, Hengst, mittelhd. *stuot* und schwed. *sto,* isländ. *stedda,* das weibliche Pferd, mittellat. *stotarius,* Hengst. Diese Benennung kommt also von dem Aufenthalt des Thiers.

der Stutz, der Stoß, die Hartnäckigkeit, ein abgestutztes Ding, ein in die Höhe starrendes Ding, von stutzen.

stützen, etwas stehen machen, die Stütze, etwas Stehendes, Stehenmachendes; angels. *studu, styde, stuthe,* Pfosten, Säule, *stod,* Stange, engl. *stud,* schwed. und isländ. *stod,* Stütze, Säule, isländ. *stydia,* schwed. *stödja,* stützen. Von einem verlornen *stidan, studan,* stehen, von gleicher Abkunft mit *standan,* stehen; man vgl. stehen (angels. *stith,* starr, fest, stehend).

stutzen, 1) stoßen, abstoßen, abhauen, bildlich eine Waare stutzen, sie vertauschen (ferner: Stutz, Stutzer, etwas Abgestutztes), bestürzt werden, gleichsam durch einen Stoß bestürzt seyn (s. stoßen, von welchem es eine Nebenform ist); 2) prangen, Staat machen, schwed. *stutsa,* isländ. *stata,* holländ. *stuyten,* daher der Stutzer, der Staatmachende, aufstutzen, herausputzen, in dieser Bedeutung mit Staat übereintreffend, welches ebenfalls das Prangen bezeichnet, vielleicht von der Bedeutung des Stehens, Starrens ausgehend, so daß es Nebenform von stützen ist, wie Stutz, Hartnäckigkeit, etwas in die Höhe Starrendes, angels. *stide, stith,* starr, fest, von *stidan, studan,* stehen.

der Styl (franz. *stile,* engl. *style*), die Art, wie man seine Gedanken vorträgt, die Schreibart, in den Künsten die Ausdrucksweise, vom lat. *stylus,* der Stiel, Griffel; die Römer hatten die Art zu schreiben, daß sie mit einem Griffel in Wachstafeln ritzten, und davon bekam der Griffel, *stylus,* die bildliche Bedeutung der Schreibart. Griech. heißt *stylos* (στύλος) Säule, Griffel, das spitzige Werkzeug.

der Stylit, der Säulensteher, ehemals Einsiedler, welche ihr Leben auf Säulen zubrachten, vom griech. *stylitäs* (στυλίτης), dies von *stylos* (στύλος), Säule.

sub=, unter, z. B. Sub=diaconus, der Unter=diaconus. Es ist das lat. *sub,* unter.

das Subject, das, wovon etwas ausgesagt wird, der Gegenstand, eine Person, besonders in Ansehung ihrer Fähigkeiten, vom lat. *subjectum* (engl. *subject,* franz. *sujet*), das Untergelegte, von *sub-jicere,* unter=legen; — subjectiv, die Person betreffend, Gegensatz von objectiv, die Sache, den Gegenstand betreffend.

das Sublimat, etwas Sublimirtes; engl. *sublimate,* franz. *sublimat,* s. das folgende Wort.

sublimiren, in der Chemie die festen Theile eines Körpers durch Feuer in die Höhe treiben, vom lat. *sublimare,* erheben (*sublimis,* hoch); franz. *sublimer,* engl. *sublimate.*

sublunarisch, unter dem Monde befindlich, vom lat. *sub,* unter, *luna,* der Mond (*sublunaris*); franz. *sublunaire,* engl. *sublunary.*

subscribiren, unterschreiben, vom lat. *sub,* unter, *scribere,* schreiben; franz. *souscrire,* engl. *subscribe.*

die Subsidien, die Hülfsgelder, vom lat. *subsidia, orum,* Hülfe, Hülfsmittel; franz. *subsides,* engl. *subsidies.* Der Grundbegriff ist: das im Rückhalt Sitzen, dann Rückhalt, endlich Hülfe, von *sub-sideo,* unten sitzen, hinten sitzen.

das Substantivum, in der Grammatik das Hauptwort, vom lat. *substantivus, a, um,* selbständig, für sich bestehend, von *sub-stare,* bestehen, vorhanden seyn; s. das folgende Wort.

die Substanz, das Wesen eines Dings, ein Ding, vom lat. *substantia,* dies von *sub-stare,* bestehen, existiren, vorhanden seyn, von *sub,* unten, dabei, und *stare,* stehen; franz., engl. *substance.*

substituiren, unterstellen, an die Stelle eines Andern setzen, vom lat. *substituere* (*sub,* unter, und *statuere,* stellen), franz. *substituer,* engl. *substitute;* — der Substitut, der an die Stelle eines Andern Gesetzte.

subtil, fein, vom lat. *subtilis,* fein; franz. *subtil,* engl. *subtile.*

subtrahiren, abziehen, vom lat. *subtrahere* (*sub,* unter, *trahere,* ziehen), franz. *soustraire,* engl. *subtract;* — die Subtraction, das Abziehen.

die Succade, der eingesottene Fruchtsaft; engl. *succade,* vom lat. *succus,* franz. *suc,* Saft.

succediren, nachfolgen, vom lat. *succedere* (*sub,* unter, hinten, *cedere,* gehen), franz. *succeder,* engl. *succeed;* — die Succession, die Nachfolge, lat. *successio,* franz., engl. *succession;* — der Successor, der Nachfolger, lat. *successor,* franz. *successeur,* engl. *successor.*

suchen, sich bemühen, etwas zu finden; goth. *sokjan,* angels. *secan,* engl. *seek,* schwed. *söka,* isländ. *saekia,* altnord. *soekja,* althd. *suohhan,* poln. *ssukam.* Es ist vom Gericht entlehnt und kommt von Sache, eine Sache zu erforschen sich bemühen, untersuchen, dann suchen im Allgemeinen; s. oben Sache.

die Sucht, die Krankheit, das heftige Verlangen; s. siech.

der Süd, Süden, die mittägige Gegend; angels. *suth,* engl. *south,* franz. *sud,* wallis. *su,* isländ. *sudur,* altnord. *suthr,* althd. *sund, süd,* schwed. *sunnan, söder,* südlich. In Süd ist, wie aus *sund* hervorgeht, das n ausgefallen. Vielleicht war *sund* ein Beiwort der Mittagssonne; da es stark bedeutet, so wäre die Bedeutung starke Sonne für Mittagszeit, dann Mittagsgegend nicht unpassend.

sudeln, unreinliche nasse Arbeit machen, unreinlich mit etwas umgehen; schwed. *sudda, suddla,* niedersl. *suddeln,* von Sod, Brühe. Sutte heißt noch in manchen Gegenden Pfütze, von sieden, welches man nachsehe.

sühlen, sudeln, sich sühlen, sich im Kothe wälzen; goth. *sauljan,* angels. *selan, sylian* (*sole,* der Wälzplatz), engl. *soil, sully,* althd. *salon,* schwed. *söla,* oberd. *sulgen, sulchern, solchen, sulwern,* franz. *souiller* (*sale,* schmutzig), ital. *sogliare,* irisch *salaighim,* beschmutzen.

sühnen, Feindschaft beilegen; althd. *suona,* das Gericht, *suonjan,* sühnen, altnord. *son,* Versöhnung, goth. *saun,* die Lösung, die Sühne, altnord. *senna,* Streit, schwed. und isländ. *sona,* versöhnen, isländ *sannur,* wahr, gerecht, schwed. *sann, sannt, satt, saett,* wahr, eines

Verbrechens überwiesen, angels. *soth*, engl. *sooth*, dass., goth. *sunnja*, die Wahrheit. Diese Wörter setzen einen Stamm *sanan*, und *saun* einen Stamm *siunan* voraus, dessen eigentliche Bedeutung unbekannt ist.

die Suite, die Folge, das Gefolge, vom franz. *suite*, von *suivre*, folgen.

die Süle, ein Platz zum Sühlen, s. sühlen.

der Sultan, der Oberherr der Türken und anderer Asiaten; wahrscheinlich gehört dies Wort der arab. und chaldäischen Sprache an und kam im Anfang des 11. Jahrhunderts in Gebrauch.

die Sulze, Sülze, die Salzlacke, von gleicher Abkunft mit Salz, welches man nachsehe; angels. *syltan*, salzen, schwed. *sylta*, dass.

der Sumach, Schmack, ein Baum, dessen Rinde zum Gelbfärben und Gerben dient; franz. *sumac*, engl. *sumach-tree schumac*. Er ist im Morgenlande einheimisch, woher auch sein Name stammt.

Summa, im Ganzen, dem ganzen Inhalte nach, die Summe, die Gesammtzahl, die Menge, der Hauptinhalt, vom lat. *summa* (*summus, a, um*, der, die, das höchste); franz. *somme*, engl. *sum*.

summarisch, dem Hauptinhalte nach, kurzgefaßt; franz. *sommaire*, engl. *summary*, vom mittellat. *summarius, a, um*, den Hauptinhalt betreffend, von *summa*, s. das vorige Wort.

die Summe, s. Summa.

summen, summiren, die Summe ziehen.

summen, sumsen, einen gewissen dumpfen Ton hervorbringen. Es scheint ein tonnachahmendes Wort zu seyn, wie hummen, s. oben Hummel.

das Sümmer, s. Simmer.

der Sumpf, stehendes Wasser; schwed. *sump*, holländ. *somp*, althd. *sumft*, für *swumpf*, *swumft*, von *swimman*, schwimmen, woher auch Schwamm kommt, da es *swim, swam, swum* abzuwandeln ist.

sumsen, s. summen.

der Sund, das Meer, die Meerenge; angels., altnord., schwed. *sund*, engl. *sound*, holländ. *sond*, statt *sumd*, *swumd*, von *swimman*, schwimmen, wie Sumpf für *swumpf*, daher auch angels. *sund*, das Schwimmen, isländ. *sund*, *synda*, schwimmen.

die Sünde, das Vergehen, Verbrechen, Fehlen; angels. *syn*, engl. *sin*, schwed, altnord. *synd*, althd. *sunta*, *suntia*, mittelhd. *sünde*, alts. *sundea*, lappl. *suddon*.

die Sündflut, die Flut, welche nach der Bibel die Erde zu Noah's Zeit überschwemmte, ehemals Sint-flut, Sin-flut, von *sin*, stark, groß; althd. *sin-vluot*, mittelhd. *sint-vluot*, s. oben Sin-grün und Sehne.

super-, über, vom lat. *super*, über, z. B. superfein, superklug, überfein, überklug.

der Supercarga, Supercargo, der Schiffsfactor, welcher die Aufsicht über die Waaren hat; franz., engl. *supercargo*, von *super*, über, und einem Worte, welches Last, Ladung bedeutet, ital. *carica*, franz. *charge*, *cargaison*, daher auch franz. *cargador*, Schiffsmakler.

superfein, überfein, s. super.

der Superintendent, der Aufseher über die Geistlichen eines Be-

zirks, vom lat. *superintendens*, von *super-intendere*, die Aufsicht haben; engl. *superintendent*, vgl. oben Intendant.

superklug, überklug, s. super.

der Superior, der Obere, lat. *superus*, oben, *superior*, der Obere; franz. *superieur*, engl. *superior*.

die Suppe, die Brühe; schwed. *soppa*, isländ. *suppa*, engl. *sop*, *sup*, *soop*, *soup*, niederſ. *soppe*, altnord. *saup*, oberd. *sauff*, *sooff*, *seuff*, franz. *soupe*, ital. *suppa*, *zuppa*, von saufen, schlürfen, welches man nachsehe.

suppliciren, demüthig bitten, franz. *supplier*; — die Supplik, die demüthige Bitte, franz. *supplique*; — der Supplicant, der demüthig Bittende, vom lat. *supplex*, demüthig, demüthig bittend, *supplicare*, demüthig bitten, eigentlich von *sub*, unten, und *plicare*, biegen, die Kniee beugen, niederknien, dann sich demüthigen, demüthig bitten.

das Surrogat, das an die Stelle eines Andern Gesetzte, etwas Untergeschobenes, vom lat. *sub-rogare*, an die Stelle eines Andern wählen, von *rogare*, die Volksversammlung um etwas befragen; demnach ist es ein Ausdruck aus dem Staatsleben der Römer.

der Sürtout, der Ueberrock, vom franz. *sur-tout*, das über Alles gehende Kleid.

suspendiren, aufschieben, aussetzen, auf eine Zeitlang absetzen, franz. *suspendre*, vom lat. *suspendere*, aufhängen, schweben machen, unentschieden lassen, hemmen, in Ungewißheit setzen, von *sus*, in die Höhe, und *pendere*, hängen; — die Suspension, das Aufschieben u. s. w.

das Suspensorium, das Bruchband; franz. *suspensoire*, engl. *suspensory*, vom lat. *suspendere*, s. das vorige Wort.

süß, lieblich von Geschmack, angenehm, das Gegentheil des Bittern, Herben, Sauern; angelſ. *svaes*, *svaet*, *svete*, engl. *sweet*, althd. *suazi*, holländ. *soet*, schwed. *söt*, isländ. *saet*, niederſ. *söt*, lat. *suavis*, griech. *hädys* (ἡδὺς). Im Deutschen ist der Stamm *swatan*; ob aber dieser mit *svatan* (angelſ.), schwitzen, feucht seyn, ein Wort sey, ist ungewiß, wiewohl man den Begriff der Süßigkeit an den der Feuchtigkeit, im Gegensatz des Trocknen, Spröden, knüpfen könnte, wie z. B. mild zu schmelzen gehört, doch würde diese Ableitung unsicher seyn.

der Sybarit, der Schwelger; diese Benennung stammt von den Einwohnern der Stadt Sybaris in Unteritalien, welche im Alterthum im Rufe der Schwelgerey standen.

die Sylbe, eine Reihe von Buchstaben, so viele deren auf ein Mal ausgesprochen werden; lat. *syllaba*, vom griech. *syllabä* (συλλαβὴ), welches eigentlich das Zusammennehmen, Zusammenfassen bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *labein*, *lambanein* (λάβειν, λαμβάνειν), nehmen, franz. *syllabe*, engl. *syllable*.

der Sylphe, ein Luftgeist, franz. *sylphe*, engl. *sylph*; — die Sylphide, ein weiblicher Luftgeist.

das Symbol, das Symbolum (franz. *symbole*, engl. *symbol*), das bildliche Zeichen von etwas, in der Theologie das Glaubensbekennt-

niß, lat. *symbolum*, vom griech. *symbolon* (σύμβολον), das Zeichen, woraus man etwas schließt, das verabredete Zeichen, von *symballein* (συμβάλλειν, *syn* [σὺν], mit, zusammen, *ballein* [βάλλειν], werfen), zusammenwerfen, vergleichen, aus Vergleichung schließen, vermuthen, rathen; — die Symbolik, die Lehre von den Symbolen; — symbolisch, das Symbol betreffend.

die Symmetrie (franz. *symmetrie*, engl. *symmetry*), die Uebereinstimmung der Theile, das Ebenmaaß, lat. und griech. *symmetria* (συμμετρία), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *metron* (μέτρον), Maaß, *symmetrein* (συμμετρεῖν), in das Ebenmaaß bringen; — symmetrisch, die Symmetrie betreffend.

die Sympathie, das Mitgefühl, die auf dem Gefühle beruhende Neigung zu etwas, die Wirkung eines Dinges auf ein anderes ohne ein bemerkbares Mittel, franz. *sympathie*, engl. *sympathy*, lat. *sympathia*, vom griech. *sympatheia* (συμπάθεια), Mitleid, gleiche Empfindung, Theilnahme an einer Empfindung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *pathos* (πάθος), das Leiden; — sympathisiren, Sympathie empfinden; — sympathetisch, die Sympathie betreffend.

die Symphonie, eigentlich die zusammenklingenden Töne, der Zusammenklang, dann ein musikalisches Stück; franz. *symphonie*, engl. *symphony*, lat. und griech. *symphonia* (συμφωνία), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *phonein* (φωνεῖν), klingen.

die Synagoge, die kirchliche Versammlung der Juden, Judenschule; franz., engl. *synagogue*, lat. *synagoga*, vom griech. *synagogä* (συναγωγή), Versammlung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *agein* (ἄγειν), führen.

der Syndikus, der Beamte, welcher einer Gemeinde oder Corporation Rath ertheilt und sie in Gerichtssachen vertritt; franz., engl. *syndic*, lat. *syndicus*, vom griech. *syndikos* (σύνδικος), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *dikä* (δίκη), Recht, Gerichtssache. Das Syndicat, die Stelle eines Syndikus.

der Synod, die Synode, die Versammlung von Geistlichen zu kirchlichen Zwecken; franz. *synode*, engl. *synod*, lat. *synodus*, vom griech. *synodos* (σύνοδος), die Zusammenkunft, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *hodos* (ὁδὸς), Weg, Gang, Reise.

synonym, gleichbedeutend; franz. *synonyme*, engl. *synonymal*, *synonymous*, lat. *synonyma*, gleichbedeutende Wörter, *synonymia*, die gleiche Bedeutung der Wörter, griech. *synonymos* (συνώνυμος), von gleichem Namen, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *onoma*, *onyma* (ὄνομα, ὄνυμα), Namen.

der oder die Syntax, die Wortfügung, ein grammatischer Ausdruck; franz. *syntaxe*, engl. *syntax*, lat. und griech. *syntaxis* (σύνταξις), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *tattein*, *tassein* (τάττειν, τάσσειν), ordnen.

die Syrte, die Sandbank im Meere; franz. *syrte*, engl. *syrtis*, lat. und griech. *syrtis* (σύρτις), vom griech. *syrein* (σύρειν), ziehen,

schleifen. Also heißt die Syrte von der Beweglichkeit des Sandes, indem sie bald hie, bald dahin gezogen, geschwemmt wird.

der Syrup, ein süßer eingekochter Saft; franz. *syrop*, engl. *sirup*, ital. *sirupo*. Der Name ist orientalisch, arab. *serup*, pers. *scherbet*.

das System, der Zusammenhang und die Einrichtung von etwas nach einer Weise, ein geordnetes Lehrgebäude; franz. *système*, engl. *system*, lat. *systema*, griech. *systäma* (σύστημα), welches eigentlich Zusammenstellung, Zusammengestelltes bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *staein* (στάειν), stehen, stellen; — systematisch, ein System betreffend.

T.

der Taback, Toback, eine in Amerika einheimische Pflanze, welche zum Rauchen und Schnupfen dient; franz. *tabac*, engl. *tobacco*, ital. *tabacco*. Der Name ist amerikanisch; die Eingebornen nannten das Gefäß, woraus sie die Pflanze, welche sie *cohiba* nannten, rauchten, *tabaco*, und daher entlehnten die Spanier aus Mißverstand den Namen.

die Tabatiere, die Tabacksdose, vom franz. *tabatière*.

die Tabelle, das Verzeichniß, vom lat. *tabella*, das Täfelchen, das Verzeichnißtäfelchen, endlich das Verzeichniß. *Tabella* ist Verkleinerungsform von *tabula*, Tafel, franz., engl. *table*.

das Tabernakel, in der Kirche ein Behältniß für Bilder und Heiligthümer; franz., engl. *tabernacle*, vom lat. *tabernaculum*, Zelt, dies von *taberna*, Bude.

die Taberne, das Wirthshaus, die Schenke; oberd. *tafern*, *tefern*, *täferey*, franz. *taverne*, engl. *tavern*, vom lat. *taberna*, Bude, dies von *taba*, Brett, dem Stammworte von *tabula*, Tafel, Brett. Der Name Zabern stammt von Tabern, indem statt t das z, wie auch sonst häufig, angenommen ist.

die Tabulatur, in der Musik das Bezeichnen der Noten durch Buchstaben und darüber gesetzte Striche, bei den Meistersängern die Gesang- und Dicht-regeln; vermittelst einer Form *tabulatura*, vom lat. *tabella*, die Tabelle.

das Tabulet, der Bretterkasten wandernder Krämer, vom mittellat. *tabuleta*, das Tischchen, vom lat. *tabula*, Tafel, weil dies Waarenbehältniß öfters mit einem Tischchen Aehnlichkeit hat.

die Tachygraphie, die Schnellschreibung; franz. *tachygraphie*, *tachéographie*, engl. *tachygraphy*. Es stammt aus dem Griech., *tachygraphos* (ταχυγράφος), schnellschreibend, von *tachys* (ταχὺς), schnell, und *graphein* (γράφειν), schreiben.

der Tact, in der Musik und Tanzkunst die Dauer eines Tons, einer Geberde, besonders die bestimmte Dauer einer zwischen zwei Striche gesetzten Notenreihe; vom lat. *tactus*, das Berühren, wahrscheinlich in der Bedeutung des Berührens, Schlagens eines Saiteninstruments.

der Tadel, das Vorwerfen einer Unvollkommenheit, eines Fehlers,

der Fehler, dän. *dadel*, oberd. *zadel*; — tadeln, Fehler vorwerfen, schwed. *tadla*, tadeln, *taelja*, tadeln und schneiden, angelf. *taelan, telan*, schelten, tadeln, höhnen, *tael*, Tadel. (Es scheint, daß *taelja, taelan* und tadeln urverwandt sind, und daß schneiden, theilen, dann verletzen, mit Worten verletzen die Bedeutung des Wortes ist, wiewohl man es besser unabgeleitet läßt).

die Tafel, die Platte, das Brett, der Tisch; angelf. *täfl*, althd. *tavala*, mittelhd. *tavel*, franz., engl. *table*, schwed. *tafla*, wallis. *tafall*, in gemeinen deutschen Mundarten auch Zabel (Schachzabel, Schachbrett), vom lat. *tabula*, Brett, Verkleinerungsform eines verlornen *taba*, woher auch *taberna*, s. Taberne.

der Taffet, Tafft, ein seidenes Zeug; franz. *taffetas*, ital. *taffeta*, engl. *taffety, taffeta*. Der Name ist aus dem Orient entlehnt, pers. *tafteh*.

der Tag, im Allgemeinen die aus Helle und Dunkelheit bestehende Zeit von 24 Stunden, im Besondern die Zeit, wo es hell ist, im Gegensatze der Nacht; goth. *dags*, angelf. *dag, däg*, engl. *day*, althd. *tac*, altnord. *dagr*, schwed., dän. *dag*, fries. *dy*, serb. u. wend. *dan*, böhm. *den*, poln. *dzien*, litth. *diena*, lett. *deena*, altpreuß. *deina*, irisch *dia*, lat. *dies*. Der Grundbegriff ist die Helle, sanscr. *djo, djau*, Luft, Himmel, lat. *sub dio, divo*, unter freiem Himmel.

die Taille, der Wuchs, im engern Sinne der Leib zwischen Hüften und Brust, vom franz. *taille*, dies von dem noch im Niedersf. gebräuchlichen deutschen *tall*, Länge, Höhe, engl. *tall*, hoch, lang, schlank.

das Takel, auf Schiffen das Hebezeug, das Tauwerk, auch Takelwerk genannt; holländ. *takel*, schwed. *tackel*, engl. *tackle*, welches auch Waffe, Gewehr, Geräthschaft, Pfeil bedeutet, und *tack* heißt verbinden, befestigen. Es scheint, daß Takel eigentlich die Ausrüstung bedeutet, und daß *tack*, verbinden, befestigen, mit dem Stamme *tingan* (s. Zunge), verbinden, verwandt ist; denn an den Begriff des Verbindens schließt sich der des Zurechtmachens leicht an.

die Taktik, die Kunst, die Soldaten in Schlachtordnung zu stellen; franz. *tactique*, engl. *tactics*, vom griech. *taktikä* (τακτική), dies von *tassein, tattein* (τάσσειν, τάττειν), ordnen.

der Talar, ein bis auf die Fersen reichendes Gewand, vom lat. *talaris, e*, die Ferse (*talus*) betreffend, bis auf die Ferse reichend.

das Talent, die Fähigkeit; franz., engl. *talent*, vom lat. *talentum*, Wage, Gewicht, ein gewisses Gewicht Geldes, vom griech. *talanton* (τάλαντον), Wage, Gewicht. Daß es für Fähigkeit gebraucht wird, ist ganz dem bildlichen Ausdruck: Pfund, ähnlich, in den Redensarten: sein Pfund begraben, mit seinem Pfunde wuchern u. s. w.

das und der Talg, eine Art thierischen Fettes, welches etwas hart ist; schwed., niedersf. *talg*, dän. *talge*, engl. *tallow*, finnisch *tali*. Der Grundbegriff scheint der des Schmierens, angelf. *teljan*, färben, malen, *telg, telgung*, Färbung.

der Talisman, ein Zaubermittel, Zauberzeichen; franz., engl. *talisman*.

der Talk, eine thonige Steinart, fettig anzufühlen; engl. *talk*, mittellat. *talcum*, pers. *talcq*.

talken, in gemeinen Mundarten 1) unvernehmlich sprechen, engl. *talk*, plaudern, schwatzen, *tale*, die Sprache, angelf. *tellan*, erzählen, reden, holländ. *taelen*, schwed. *taelja*, vgl. dahlen; 2) etwas Weiches drücken, unreinlich mit etwas Weichem umgehen, verwandt mit Talg.

der Talmud, das Gesetzbuch der neueren Juden, entweder die Mischna allein oder diese nebst der Gemara; franz., engl. *talmud*. Es ist ein hebräisches Wort.

die Tamarinde, ein südlicher Baum mit einer Hülsenfrucht; franz. *tamarin*, engl. *tamarind*.

die Tamariske, ein Staudengewächs des südlichen Europa; franz. *tamaris* oder *tamarise*, engl. *tamarisk*, lat. *tamarix*, *tamariscus* oder *tamarice*, griech. *myrikä* (μυρίκη).

der Tambour, der Trommler, ehemals auch die Trommel; franz., engl. *tambour*, perf. *tambourch*, malabarisch *tamburu*, indosthanisch *thanbura*, eine Art Pauke, engl. *tabor*, *tabour*, Handtrommel, als Zeitwort: trommeln, heftig schlagen, *tabourer*, der Trommler.

das Tamburin, eine kleine Pauke; franz. *tambourin*, *tabourin*, engl. *tambour*, *tamborine*, von Tambour, Trommel.

der Tand, Geschwätz, unnütze Dinge, Possen, niederf. *tant*, schwed. *dant*, altschwed. *tant*, oberd. ist Tand alter Hausrath, alte Kleider, Trödel; — Tander, Schwätzer, Tanderey, Geschwätz, franz. *dandiner*, tändeln, schwätzen; — tändeln, sich mit unnützen Dingen beschäftigen, zaudern, spielen, schaukeln, engl. *dandle*, franz. *dandiner*, holländ. *danten*, *dantinnen*. Vielleicht hat neben dem goth. *thinsan*, ziehen, woher ge-dunsen, eine Form *thindan* bestanden (angelf. *thindende*, gedunsen, schwellend) und bedeutete ziehen, langsam sich bewegen (daher zaudern), schlaff seyn, sich nicht anstrengen.

tändeln, s. Tand.

der Tang, eine Art Seegras; schwed. *tång*, dän. *tang*, altnord. *thang*. Wahrscheinlich gleich *tång*, Zange, von dem verlornen Stamme *tingan*, verbinden, weil es in einander geschlungen ist, engl. *tangle*, verwickeln, verwirren, verstricken.

die Tangel, das spitze Blatt eines Baums oder Strauchs, auch Nadel genannt; engl. *tang*, der Stachel, die Pike.

die Tangente, die Berührungslinie in der Mathematik; engl. *tangent*, franz. *tangente*, vom lat. *tangens*, berührend, *tangere*, berühren.

die Tanne, ein immergrüner Nadelbaum; althd. *tanna*, holländ. *denne*. Da sich dies Wort in den übrigen Dialekten nicht findet, so läßt sich über seine Grundbedeutung keine einiger Maßen wahrscheinliche Vermuthung aufstellen; althd., mittelhd. *tan*, mittelholl. *dan*, der Wald.

die Tante, die Schwester des Vaters oder der Mutter, die Muhme, vom franz. *tante*.

der Tanz, eine Art Bewegung in einem Takte, eigentlich eine Reihe, ein Reigen, ein Chor; niederf. *danz*, böhm. *tance*, *tanec*, poln. *tanice*, franz. *danse*, ital. *dansa*, engl. *dance*. Tanz stammt von *dansa*, dies aber aus dem Deutschen, goth. *thinsan*, althd. *dinsan*, ziehen, so daß *dansa* einen Zug, eine ziehende Reihe oder eine Bewegung be-

deutet, mittelhd. *ge-dense*, Bewegung (vgl. über *thinsan* oben Dunst), schwed. *dansa*, engl. *daunce*, bret. *donsa*, bei den Dalekarlen *dassa*, tanzen.

das **Tapet**, ein Teppich, z. B. etwas auf das Tapet bringen, etwas gleichsam auf den Teppich legen, vom lat. *tapes*, *tapete*, *tapetum*, dies vom griech. *tapäs*, *tapis* (τάπης, τάπις), franz. *tapis*.

die **Tapete**, eine Wandbekleidung, ein Wort mit dem vorigen, welches nur im Geschlecht verschieden ist, engl. *tapet*; — **tapeziren**, vom franz. *tapisser*, mit Tapeten bekleiden.

tapfer, munter, behend, kräftig, stark, tüchtig, muthig, wacker; schwed. *tapper*, engl. *dapper*, mittelhd. *tapfer*, holländ. *dapper*. Man hat es mit dem slavischen *dobry*, gut, verglichen, und dies ist nicht zu verwerfen. Es gab ein Zeitwort *daban*, sich schicken, ziemen, goth. *ga-daban*, angels. *ge-dafan*, wovon *ge-defe*, passend, schicklich, *gedefre*, dass., *gedeof*, *deofe*, vollkommen, *doefe*, *gedoefe*, dass., *daefl*, passend, mild, holländ. *deftig*, groß, trefflich, ansehnlich, goth. *gadofs*, geziemend. Mit dieser Wortreihe könnte tapfer verwandt seyn, da der Begriff des Guten und Schönen die dem Worte tapfer anhaftenden entwickeln kann.

tappen, plump auftreten, plump berühren, schwed. *tappa*, franz. *tapper*; — die **Tappe**, die breite plumpe Hand, die Tatze; — **täppisch**, plump, tappend. Es gehört zu tippen, tüpfen (welches man nachsehe), wie **trappeln** zu **trippeln**, **klappen** zu **klippen** u. a. m.

die **Tara**, der Abgang am Werth oder Gewicht, wodurch das Netto bleibt; franz., engl. *tare*, die Tara, angels. heißt *teorian* fehlen, schwinden, abnehmen (s. **zehren**, womit es verwandt ist), so daß Tara s. v. a. die **Zehre** seyn könnte, falls man dies Wort von zehren bilden wollte; ferner angels. *dare*, *daru*, Verlust, Schaden, *dirian*, schaden. Doch soll es vom arab. *tharah* kommen.

die **Tarantel**, eine Art Spinnen, deren Gift wahnsinnig machen soll; engl. *tarantula*, franz. *tarantule*, *tarentule*, ital. *tarantola*, von der Stadt Taranto in Unteritalien benannt, wo diese Spinnen häufig sind.

der **Tarif**, das Verzeichniß der Waarenzölle und Abgaben; franz. *tarif*, engl. *tarif*, *tariff*, ital. *tariffa*, aus dem Orientalischen entlehnt, pers. *tarif*.

das **Tarock**, eine Art Kartenspiel, auch Trapelierspiel genannt, vom ital. *tarocco*; franz. *tarots*, Tarockkarten.

der **Tarraß** oder **Traß**, ein gepülverter Tuff- oder Sand-Stein, welcher besonders zum Wasserbaue gebraucht wird; engl. *trass-stone*, *terrass*. Das Wort stammt wahrscheinlich vom lat. *terra*, Erde, franz. *terre* (woher *terrasse*, Erdwall, auch ein aus Backsteinen gemachter Kessel), und bezeichnet diese Masse als eine Erde; denn was die Form betrifft, so ward für Terasse ehemals auch Tarraß gebraucht.

die **Tartane**, eine Art kleiner Schiffe, besonders im mittelländischen Meere; franz. und engl. *tartane*.

die **Tartsche**, eine Art langer halbrunder Schilde; altnord. *targa*, franz. *targe*, engl. *targe*, *target*, ital. *targa*, poln. *tarcza*, böhm. *tarts*, mittellat. *targia*. Diese Formen entsprechen dem althd. *zarga*.

die Umzäunung, Einfassung, der Rand, die Abwehr (s. Sarg und Zarge). Das Wort Tartsche ist zunächst vom franz. *targe* entlehnt.

die Tartuffel, Tartüffel, die Trüffel, die Kartoffel, vom ital. *tartufulo, tartuffo;* engl. *truffle,* franz. *truffe.*

die Tasche, 1) ein Schlag, z. B. Maultasche, Maulschelle, schwed. *daska,* engl. *dash,* niederſ. *dasken,* schlagen; 2) ein Bausch, z. B. ein lederner ausgestopfter Ball, das Wasser damit vermittelst einer Röhre aus der Tiefe zu heben; 3) eine Art Beutel, althd. *tasca, tescila,* mittelhd. *tasche,* schwed. *taska,* isländ. *tasca,* holländ. *tassche, tessche,* ital. *tasca* (franz. *tassetier,* Beutler, *tassette,* Beutel). Bei diesen Bedeutungen ist der Grundbegriff der des Bauschens, welcher mit dem des Faltens verwandt ist, falten aber und schlagen sind ebenfalls verwandte Begriffe, daher heißt es auch Falten schlagen (siehe oben Falte).

die Tasse, die Schale, vom franz. *tasse;* ital. *tazza,* angelſ. *disc,* engl. *dish,* schwed. *disk,* celt. *disgel,* vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), die Wurfscheibe, woraus sich der Begriff der Scheibe im Allgemeinen bildete, worauf das Wort zur Bezeichnung scheibenartiger Gegenstände, als Schale, Tasse, Tisch (als Platte, Scheibe gedacht), diente.

tasten, fühlen, berühren, schwed. *tasta,* ital. *tastare,* franz. *taster, tater;* — die Taste, der Theil des Claviers, welcher, bei'm Spielen mit den Fingern berührt, angeschlagen wird; — der Tasterzirkel, der Zirkel, womit man bauchige Körper mißt, auch Greifzirkel genannt, weil man den runden Körper damit betastet, umgreift. Wie bresten zu brechen als eine Nebenform aus gleicher Wurzel gehört, so dürfte tasten zu *tekan,* ticken, berühren, ebenfalls als aus gleicher Wurzel gehören.

der Tatta, Tatte, Vater; engl. *dad,* poln. *tata, tatus,* griech. *tetta* (τέττα).

die Tatsche, die Hand, s. Tatze.

tättowiren, die Haut punktiren und malen; engl. *tattoo.*

der Tätz, der Zehente, auch der Decem genannt, woraus Tätz verderbt ist, vom lat. *decem,* zehn, *decimus, a, um,* der, die, das Zehnte; s. zehen.

die Tatze, der breite weiche Fuß mancher Thiere, die Hand; schwed. *tassa,* welches auch leise schleichen bedeutet, vermuthlich von *tå,* die Zehe.

das Tau, das Seil, besonders ein starkes Seil; engl. *tow,* holländ. *touw,* schwed. *tog,* isländ. *tog, taug.* Engl. heißt *tow* auch Werg, und eben so angelſ. *tov, tav;* von *tiuhan,* ziehen, welches Wort man nachsehe.

taub, sinnlos, unempfindlich, stumm, des Gehörs beraubt, des gehörigen Gehalts beraubt; goth. *daubjan,* stutzen machen, *dobnan,* starren, verstummen, *daubs,* althd. *toup,* angelſ. und engl. *deaf,* schwed. *döf,* niederſ. *doov,* taub, angelſ. *dofung,* Wahnsinn, schwed. *dofwa,* stutzen machen, *dofna,* stutzen, althd. *topon,* starren, rasen. Von *diusan,* versinken, versenken, eintauchen und berühren (s. tauchen, tupfen),

entweder versunken, in geistiger Hinsicht, dann sinnlos, unempfindlich u. s. w., oder gerührt von etwas, stutzig gemacht.

die Taube, ein Vogel, dessen Name Taucher bedeutet, grade wie im Lat., wo er *columba* heißt (griech. *kolymbos* (κόλυμβος), der Taucher, *kolymban* (κολυμβᾶν), untertauchen); angels. *deofan*, untergetaucht werden, *dyfjan*, untertauchen, *dufian*, *dippan*, *doppelan*, dass., engl. *dive*, *dip*, neuhd. taufen. Daher tief, dessen erste Bedeutung untergetaucht ist, woraus sich die der Tiefe entwickelt; vgl. tupfen und taub, goth. *dubo*, althd. *tuba*, *diuba*, schwed. *dufwa*, isländ. *dufa*, angels. *duva*, engl. *dove*, dän. *due*, Taube.

tauchen, in einen flüssigen Körper stecken, unter etwas ducken; engl. *dive*, *dip* (d. i. taufen), *duck*, dän. *dycke*, schwed. *dyka*, mittellat. *docare*, althd. *tunchen* (ducken ist eine Nebenform von tauchen). Die ursprüngliche Bedeutung ist vielleicht berühren gewesen, wie auch färben eine Bedeutung dieses Stammes ist; denn angels. heißt *deagan* färben, *deag* Färbung, Farbe, und ticken heißt anrühren, gleich tippen, welches zu taufen gehört. Das verwandte lat. *tangere* heißt berühren, *tingere* netzen, färben, griech. *dyein* (δύειν) hineinthun, ducken, *deuein* (δεύειν), netzen. Hieraus erhellt nur, daß taufen und tauchen wurzelverwandt sind, wie auch der Umfang ihrer Bedeutungen; doch läßt sich nicht daraus ermitteln, welches die Grundbedeutung sey.

tauen, gerben, nur noch im Niederd. gebräuchlich; angels. *tavian*, gerben, hauen, anbauen, *tavigan*, zubereiten, anbauen, engl. *taw*, gerben, osnabrück. *töwwen*, holländ. *touwen*. Die Grundbedeutung dürfte thun, machen seyn, goth. *taujan*, thun, wozu niedersf. *tow*, *tou*, Werkzeug, Geräth, gehört.

taufen, in Wasser tauchen, speciell zur Aufnahme in die Religion der Christen mit Wasser reinigen; goth. *daupgan*, althd. *toufan*, *doufan*, niedersf. *döpan*, schwed. *döpa*, angels. *deofan*, *dippan*, *depan*, engl. *dive*, *dip*, wend. *dupu*, poln. *topic*, s. taub.

taugen, brauchbar, gut, nützlich seyn; angels. *dugan*, schwed. *duga*, *doga*, althd. *dohan*, *tuhan*, mittelhd. *toukan*, dän. *due*. Von diesem Stamme kommt: Tugend, Tauglichkeit, Tüchtigkeit, angels. *duguth*, althd. *tugid*, ferner althd. *doht*, *toht*, angels. *dugoth*, gut, niedersf. *döger*, sehr, neuhd. tüchtig, taugend.

taumeln, hin- und herwanken, wie z. B. Schwindlige, Betrunkene u. s. w. zu wanken pflegen; angels. *tumbjan*, *tumban*, springen, tanzen, *tumbere*, Tänzer, engl. *tumble*, taumeln, stürzen, umdrehen, purzeln, franz. *tomber*, altfranz. *tumer*, purzeln, stürzen, ital. *tombolare*, provenzal. *tumbador*, Springer, Tänzer, althd. *tumon*, springen, tanzen, *tumari*, Tänzer, niedersf. *tumeln*, taumeln.

tauschen, eine Sache gegen eine andre geben; niedersf. *tuschen*, *tuusken*. Es scheint, daß tauschen und täuschen eng verwandt sind, und daß ihr Grundbegriff der des Wechsels ist, welcher für beide Wörter vollkommen paßt. Der Begriff des Wechsels scheint auszugehen von dem des Stoßens (tauschen wird auch stutzen genannt), durch Stoßen an eine andere Stelle bringen, engl. *toss*, stoßen, werfen, schwingen.

täuschen, hintergehen, betrügen, s. das vorige Wort.

tausend, eine Zahl, welche zehn hundert umfaßt; goth. *thusund* (auch *tigos hund, taihuns hund,* d. i. zehn hundert), angels. *thusend,* engl. *thousand,* isländ. *thusund, thusundrud, thushundrud,* schwed. *tusend,* holländ. *duysent,* niedersä. *dusend,* althd. *thusont,* poln. *tysiac.*

der Tax, Taxbaum, Taxus, der Eibenbaum; lat. *taxus,* böhm. *tis.*

der Tax, die Taxe, der bestimmte Preis einer Sache, die Auflage, mittellat. *taxa,* franz. *taxe,* engl. *tax,* vom griech. *tassein* (τάσσειν), ordnen, bestimmen, *taxis* (τάξις), Ordnung, Bestimmung; — taxiren, den Werth bestimmen, mittellat. *taxare,* franz. *taxer,* engl. *to tax.*

der Taxus, s. Tax.

technisch, eine Kunst, Kunstfertigkeit betreffend, franz. *technique,* engl. *technical,* lat. *technicus,* vom griech. *technikos* (τεχνικὸς), von *technä* (τέχνη), Kunst, Kunstfertigkeit, dies von *tekein* (τέκειν), machen, erzeugen; — die Technik, die Kunst, Kunstfertigkeit; — die Technologie, die Kunst- oder Kunstfertigkeits-lehre, franz. *technologie,* engl. *technology.* Ueber die Endung -logie s. Philologie, Theologie.

der Teich, ein Wasserbehältniß, gewöhnlich ein gegrabenes, dessen Wasser abgelassen werden kann; angels. *dic,* engl. *dick, ditch,* schwed. *dike,* der Graben, niedersä. *diek,* dän. *dige,* der Teich (vgl. oben Deich), von einem verlornen Stamme *dican, dihan,* graben (vgl. Dachs).

der Teig, eine weiche Masse, besonders aus Mehl, woraus man Brod u. s. w. macht; angels. *dah,* engl. *dough,* isländ., altnord. *deig,* schwed. *deg,* dän. *doj,* niedersä., holländ. *deeg,* althd. *teic.* Isländ. heißt *deigr* weich (und teig hat in manchen Gegenden Deutschlands dieselbe Bedeutung), altnord. *deigja,* netzen, *digna,* naß seyn, angels. *deagan,* netzen, färben; dies dürfte mit dem griech. *deuein* (δεύειν), feuchten, netzen, verwandt seyn. Vgl. Thau.

der Telegraph, heißt wörtlich der Fernschreiber, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *graphein* (γράφειν), schreiben; franz. *telegraphe,* engl. *telegraph.* Es ist eine Maschine, welche durch Zeichen Nachrichten weiter bringt.

der Telescop, das Fernrohr, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *skopos* (σκόπος), sehend; franz., engl. *telescope.*

der Teller, ein mehr plattes als tiefes Geschirr, worauf man die Speisen schneidet und von welchem man sie genießt. Es ist ein aus dem Romanischen entlehntes Wort; ital. *tagliere,* altfranz. *tailleor,* mittellat. *talierium,* dän. *tallerken,* schwed. *tallrick,* holländ. *talioor,* finnisch *talricki,* ruff. *talrecka,* böhm. *talire.* Die eigentliche Bedeutung ist: Schneidegefäß, vom ital. *tagliare,* franz. *tailler,* welche vom deutschen theilen abstammen.

der Tempel, ein dem Gottesdienste gewidmetes Gebäude; franz., engl. *temple,* vom lat. *templum,* dessen erste Bedeutung ist: ein abgeschnittener Bezirk.

das Temperament, 1) ein gemäßigtes Mittel zwischen zwei äußersten Dingen, eine Vermittelung, 2) die Mischung der festen und flüs-

sigen Theile des thierischen, besonders des menschlichen Leibes, vorzüglich auch in Rücksicht auf die dadurch entstehende Beschaffenheit der Denk- und Gefühls-weise, vom lat. *temperamentum*, von *temperare*, mäßigen; franz. *temperament*, engl. *temper*.

temperiren, mäßigen, mildern, vom lat. *temperare*, welches diese Bedeutungen hat; franz. *tempérer*, engl. *temper*.

tempern, zaudern (auch temporisiren genannt), durch Tändeln die Zeit versäumen, tändeln, vom lat. *tempus*, *oris*, die Zeit; franz. *temporiser*, mittellat. *temporisare*.

das Tenakel, bei den Buchdruckern das zum Halten des Manuscripts dienende Holz, vom lat. *tenaculum*, von *tenere*, halten.

die Tendenz, die Richtung; franz. *tendence*, engl. *tendency*, vom lat. *tendere*, spannen, wohin richten.

tengeln, s. dengeln.

die Tenne, die Hausflur, der Platz, wo das Getraide ausgedroschen wird, welcher Platz auch Diele heißt; althd. *tenni*, *denni*, mittelhd. *tenne*. Es kommt von Tanne und bedeutet den mit Tannen gedielten Platz, dann besonders die gedielte Hausflur und, weil hier Getraide gedroschen ward, endlich jeden Dreschplatz, grade wie Diele.

der Tenor, die Mittelstimme zwischen Alt und Baß, vom ital. *tenore*, dies vom lat. *tenor*, weil, wie man glaubt, in den alten Moteten der Inhalt (dies bedeutet das lat. *tenor*) des Stücks in dieser Stimme vorgetragen wurde.

der Teppich, eine Decke; franz. *tapis*, lat. *tapes*, griech. *tapäs* (τάπης), s. Tapete, wovon es eine Nebenform ist.

der Termin, die bestimmte Frist, das Ziel, vom lat. *terminus*, Gränze, Ziel (franz. *terme*, engl. *term*); griech. *terma* (τέρμα).

die Terminey, der bestimmte Bezirk, vom lat. *terminus*, s. das vorige Wort.

der Terpentin, ein flüssiges Harz; franz. *térébinthine*, engl. *turpentine*, lat. *terebinthina*, griech. *terebinthinä* (τερεβινθίνη), persisch *terbentin*.

die Terrasse, ein Erdwall, ein erhabener Platz aus Erde; franz. *terrasse*, von *terre*, Erde, engl. *terrace*.

die Terrine, eine Suppenschüssel, vom franz. *terrine* (engl. *tureen*), dies von *terre*, Erde, also zuerst eine irdene Schüssel.

das Tertianfieber, das dreitägige Fieber, vom lat. *tertianus*, *a*, *um*, drei betreffend, dies von *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

die Tertie, Terze, Terz, 1) in der Musik ein Ton, welcher um drei Stufen von einem andern entfernt ist, wenn diese beiden Töne mitgezählt werden; 2) in der Mathematik der sechzigste Theil einer Secunde, heißt so als dritte Kleinheit, wie Secunde zweite Kleinheit bedeutet; 3) im Kartenspiel drei auf einander folgende Blätter einer Farbe; 4) im Fechten ein Stoß, welcher als der dritte in einer angenommenen Reihe gilt, vom lat. *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

das Terzerol, eine kleine Taschenpistole, vom ital. *terzaruolo*.

das Terzett, eine Arie für drei Stimmen, vom ital. *terzetto*; franz. *tercette*, engl. *tercet*.

das Testament, 1) der letzte Wille, urkundlich aufgezeichnet, 2) bei den Christen heißen die Bücher des alten und neuen Bundes: das alte und das neue Testament, vom lat. *testamentum*, dies von *testari*, bezeugen, also eine bezeugte Urkunde; franz., engl. *testament*.

der Testator, der Testamentmacher, vom lat. *testator*; franz. *testateur*, s. Testament.

testiren, ein Testament machen, bezeugen, vom lat. *testari*, bezeugen; franz. *tester*, s. Testament.

die Teufe, Nebenform des Wortes Tiefe, im Bergbaue gebräuchlich.

der Teufel, das böse Wesen, der Satan der Christen; goth. *diabulaus*, angelf. *deofl*, engl. *devil*, schwed. *diaefwul*, dän. *diävel*, althd. *tiufal*, *diufal*, *diubil*, niederf. *düwel*, wallis. *diafwl*, *diafl*, slav. *djabel*, böhm. *dabel*, franz. *diable*, ital. *diavolo*, span. *diablo*, lat. *diabolus*, vom griech. *diabolos* (διάβολος), welches eigentlich Verläumder bedeutet.

der Text, die Worte eines Schriftstellers, besonders im Gegensatz ihrer Auslegung, vom lat *textus*, das Gewebe, bildlich der Wortzusammenhang; franz. *texte*, engl. *text*.

das Thal, eine Niederung zwischen Anhöhen; goth. *dals* oder *dal*, angelf. *dael*, engl. *dale*, schwed. *dal*, isländ. *dalur*, altnord. *dalr*, althd. *tal*, *dal*, mittelhd. *tal*. Ein kleines Thal heißt althd. *tuola*, neuhd. Telle, schweizer. *tuele*, Vertiefung, altnord. *doela*, ein niederer Platz, goth. *dalath*, nieder, niederwärts, slav. *dolu*, wend. *dele*, dass., altnord. *doell*, thalig. Das Stammwort ist verloren gegangen.

der Thaler, eine Münze; schwed. und dän. *daler*, engl. *dollar*, niederf. *dahler*, ital. *talero*. Diese Münze hat ihren Namen von Joachims-Thal in Böhmen, wo sie um das Jahr 1518 häufig von den Grafen von Schlick geschlagen ward, und zuerst Schlickenthaler oder Joachimsthaler hieß, dann abgekürzt bloß Thaler.

die Thara, s. Tara.

die That, das Thun, das Gethane, von thun; goth. *deths*, althd. *dat*, *tat*, angelf. *daed*, engl. *deed*, schwed. *dåd*, *dad*.

der Thau, der sich auf die Oberfläche der Erde ansetzende wässerige Dunst; angelf. *deav*, engl. *dew*, althd., mittelhd. *tou*, niederf. *dau*, dän. *dug*, schwed. *dagg*, isländ. *diogg*, altnord. *dögg*, holländ. *dauw*, *douw*, — angelf. *deavian*, *thavan*, schwed. *töa*, engl. *thaw*, thauen, schwed. *daefwen*, feucht, *dugg*, ein feiner Regen, celt. *dwfr* (vgl. Teig). Verwandt ist das griech. *deuein* (δεύειν), netzen.

das Theater, das Schauspiel, Schauspielhaus; franz., engl. *theatre*, lat. *theatrum*, vom griech. *theatron* (θέατρον), dies von *thean* (θεᾶν, θεᾶσθαι), schauen, sehen.

der Thee, eine chinesische und japanische Staude, deren Blätter ein Getränk geben, welches ebenfalls Thee heißt. Der Name kommt vom chinesischen Tchah; engl. *tea*, franz. *thé*.

das oder der Theer, ein dickes harziges Oel, gewöhnlich aus Harz-

hölzern bereitet; angels. *tare*, engl. *tar*, schwed. *tjära*, isländ. *tiora*, holländ. *teer*, *tarre*, *terre*, niedersächs. *tär*, bretagn. *ter*, *tear*, *taer*, finnisch *terwa*, Theer, ferner angels. *teor*, *tero*, *tyr*, *tyrva*, *teoru*, Harz, Pech, Leim, schwed. *torr*, Pech, *tyre*, Harzholz. Es ist mit Zähre von gleichem Stamme (tähen, zähen), welcher zwar verloren gegangen ist, dessen Bedeutung aber keine andere gewesen seyn kann, als: träufeln, fließen, angels. *taer*, das Fließen.

der Theil, das Stück, theilen, zerstücken, trennen; goth. *dails*, angels. *dael*, engl. *deal*, althd. *teil*, *deil*, schwed. *del*, niedersächs. *deel*, böhm. *dil*, poln. *dzial*, der Theil, — goth. *dailan*, angels. *daelan*, schwed. *dela*, niedersächs. *deelen*, altfries. *talia*, althd. *teilan*, *deilan*, wend. *dejlim*, böhm. *deliti*, theilen, schwed. *taelja*, schneiden. Hievon mittellat. *talliare*, ital. *tagliare*, franz. *tailler*, schneiden; vgl. tilgen und zählen. Griech. heißt *daiein* (δαίειν) theilen, schneiden, trennen, welches urverwandt mit theilen ist.

die Theokratie, die Priesterherrschaft. Es stammt aus dem Griech. und heißt wörtlich übersetzt die Gottesherrschaft, *theokratia* (θεοκρατία), von *theos* (θεός), Gott, und *kratos* (κράτος), Kraft, Macht, Herrschaft; franz. *theocratie*, engl. *theocracy*.

der Theolog, der Gottesgelahrte, vom griech. *theologos* (θεολόγος), lat. *theologus*; — die Theologie, die Gottesgelahrtheit, lat. und griech. *theologia* (θεολογία), von *theos* (θεός), Gott, und *-logos* (-λόγος), redend, unterrichtend, franz. *theologie*, engl. *theology*.

die Theorbe, ein musikalisches, der Laute ähnliches Instrument; franz. *theorbe*, *leorbe*, *tuorbe*, engl. *theorbo*.

das Theorem, der Lehrsatz; franz. *theorème*, engl. *theorem*, lat. *theorema*, vom griech. *theoräma* (θεώρημα), das Betrachtete, ein Betrachtungssatz, von *theorein* (θεωρεῖν), betrachten, erwägen, woher auch Theorie, *theoria* (θεωρία), das Betrachten, die Untersuchung, die Speculation, Wissenschaft, franz. *théorie*, engl. *theory*; — theoretisch, die Theorie betreffend, ihr gemäß.

theoretisch, s. Theorem.

die Theorie, s. Theorem.

der Theriak, eine Arznei gegen Gift, eine Art Latwerge; franz. *thériaque*, engl. *treacle*, in gemeinen deutschen Mundarten Tyriakel, Triakel, Driakel, Triachel, Triakes, vom griech. *thäriakos*, *ä*, *on* (θηριακός, ή, όν), von wilden Thieren, als Hauptwort, ein von giftigen Thieren, besonders Schlangen, bereitetes Gegengift. *Thäriakos* stammt von *thär* (θήρ), wildes Thier.

der Thermometer, der Wärmemesser; franz. *thermomètre*, engl. *thermometer*, vom griech. *thermos*, *ä*, *on* (θερμός, ή, όν), warm, und *-meträs* (-μέτρης), Messer.

theuer, lieb, werth, von hohem Preis, angels. *deor*, *deore*, *diore*, lieb, hoch von Preis, *dyran*, lieb haben, engl. *dear*, theuer, althd. *tiur*, *diur*, schwed., dän., isländ. *dyr*, niedersächs. *dür*, oberschwäb. *duer*, *tuir* (im Schwed. heißt *dyrd* Majestät, Herrlichkeit, und angels. *deorboren* von edler Familie); — be=theuern, theuer versichern, ist fest

versichern. Diese verschiedenen Bedeutungen scheinen den Begriff der Größe, Stärke, zum Grundbegriff zu haben, was groß, stark ist, ist herrlich, was herrlich ist, ist werthvoll, werth, lieb. Es steht zu vermuthen, daß in *deor, tiur,* ein h ausgefallen ist, daß es also statt *deh-or, tih-ur* steht und daß *theihan,* deihen, der Stamm ist, woher dicht, dick kommen, so daß gediehen, groß gewachsen, die erste Bedeutung dieses Beiworts ist.

das Thier, ein lebendiges Wesen, in engerer Bedeutung die lebenden Wesen außer dem Menschen; goth. *dihs* (es findet sich nur der Dativ im Plural *dihzam*), *diuz,* angels. *deor,* engl. *deer,* dän. und isländ. *dyr,* schwed. *djur,* althd. *tior,* niedersl. *deert,* slav. *zvjer.* Im Griech. heißt *thär* (θὴρ) das wilde Thier, auch *phär,* dasselbe (lat. *fera,* das wilde Thier, welches urverwandt damit seyn könnte, jedoch nicht unmittelbar verwandt scheint). Es scheint für *dih-r, deh-or* u. s. w. zu stehen und von *theihan* zu kommen oder damit verwandt zu seyn, so daß es etwas Gewachsenes oder Heranwachsendes bezeichnet, wie im Griech. *thaein* (θάειν), säugen, der Stamm von *thär* (θὴρ zu seyn scheint, ähnlich wie Vieh das Ernährte bedeutet.

der Thon, eine fette Erdart. Es fand sich auch die Form Tahen, welche als die ältere anzusehen ist, woraus Thon entstand, und *daha, dehil* heißt althd. eine Scherbe, ein Gefäß, woher Tiegel, dessen erste Bedeutung Thon, Thongefäß ist, wie Tiegel auch provinziell Thon bedeutet. Vielleicht ist es mit Teig wurzelverwandt, und bezeichnet die feuchte Erde.

der Thor, der Unverständige; schwed. *dåre, dåse,* niedersl. *door,* slavon. *durale,* der Thor, — angels. *dvaes, dves,* stumpf, thörigt, *dvisa,* dumm, *dvaenesse,* Dummheit, *dysig,* dumm, *dysinesse,* Dummheit, *dvas-liht,* Irrlicht. Thor ist aus *dvos, dvor* entstanden, wie toll aus *dvol,* s. toll. Der Stamm ist verloren und deßhalb die Grundbedeutung nicht näher zu bestimmen.

das Thor, eine Nebenform des Wortes Thüre, gewöhnlich eine größere Thüre bezeichnend. Ueber die Ableitung s. Thüre.

der Thran, ausgelassenes Fischfett; schwed. *tran,* engl. *train-oil,* niedersl. *traan.* Einige halten den Namen für russisch, Andere meinen, Thran sey Nebenform von Thräne und bedeute eine Flüssigkeit.

die Thräne, ein rinnender Tropfen, besonders der aus den Augen rinnende Tropfen; oberd. in der Mehrzahl *trehen, treher.* Es scheint, daß Thräne aus *dragen, drahen* entstanden ist, von *dragan* (s. tragen), tragen, ziehen, ein sich ziehender, fallender Tropfen.

die Thräne, Drohne, eine Art Bienen, welche nicht arbeiten und für die Männchen gehalten worden sind; niedersl. *drohne,* angels. *draen, dran,* engl. *drone,* schwed. *dron, drönje,* althd. *treno, dreno,* mittelhd. *dren,* litth. *tranas.* Adelung meint, die Drohne oder Thräne habe den Namen vom Dröhnen, Summen.

die Thräne, die Blüthenlocke der Eichbäume, auch das Kätzchen der Haselnuß wird in manchen Gegenden Dröne genannt. Es scheint etwas

sich Ziehendes zu bedeuten, einen Zipfel, von *dragan*, ziehen; vgl. Thräne, der Tropfen.

das Thresor, ein Gestell oder Schrank zum Aufstellen und Bewahren von allerlei Sachen; franz. *dressoir* (mittellat. *dressorium*), von *dresser*, in Ordnung stellen.

der Thron, ein erhabener Sitz, ein Fürstenstuhl; franz., engl. *throne*, lat. *thronus*, vom griech. *thronos* (θρόνος), auch *thranos* (θράνος), *thränys* (θρῆνυς) bedeuten einen Sitz, eine Bank, von *thraein* (θράειν), sitzen.

thun, machen, handeln, verrichten, ausüben; angels. *don*, engl. *do*, althd. *tuon*, *duan*, niederf. *doon*. Im Goth. heißt *taujan* bereiten, doch kann dies nicht mit thun zusammengehören; denn sonst müßte es *thaujan* oder *daujan* heißen. Urverwandt scheint das griech. Stammwort *theein* (θέειν), setzen, legen, stellen, welches auch die Bedeutung des Anordnens, Machens einer Sache bekommt; doch kann, da wir die Abstammung des Wortes thun zu wenig kennen, dieser Schein leicht täuschen. Da *deths*, *daed* die That heißt, so scheint *don*, *tuon* kein reiner Stamm dazu, sondern entstanden aus einem *da–an* oder *dä–an*.

die Thür, Thüre, die Eingangsöffnung eines eingeschlossenen Raums; goth. *daur* und Plural *daurons*, angels. *dur*, *duru*, engl. *door*, schwed. *dörr*, dän. *dör*, isländ. *dyr*, althd. *tor* und Plural *ture*, mittelhd. *tor* und Plural *tür*, niederf. *dör*, böhm. *dwere*, wend. *duri*, alban. *dera*, perf. *der*, chald. *tera*, griech. *thyra* (θύρα), lat. *foris* (mit dem Wechsel des *th* und *f*), auch lat. *ob-turare*, die Thüre zumachen, ein Loch zumachen, zustopfen, sanscrit. *dwar*, Oeffnung, *tuwara*, *dura*, Thüre. Es scheint in einer Wurzelverwandtschaft mit der Präposition durch zu stehen. Eine Nebenform von Thür ist Thor.

der Thurm, ein hohes Gebäude, dessen Höhe seine Länge und Breite weit übertrifft; angels. *tor*, *torr*, engl. *tower*, schwed. *torn*, *thor*, isländ. *turn*, dän. *taarn*, niederf. *toorn*, *tahren*, althd. *turra*, *turre*, mittelhd. *turn*, irländ. *tor*, bretagn. *twr*, poln. *turma*, franz. *tour*, lat. *turris*, griech. *tyrsis* (τύρσις), *tyrris* (τύῤῥις). Das Wort ist aus der griech. Sprache in die andern übergegangen.

das Thurnier, s. Turnier.

der Thymian, eine Pflanze; franz., engl. *thym*, vom lat. *thymus* oder *thymum*, dies vom griech. *thymos* (θύμος) oder *thymon* (θύμον), welches wahrscheinlich von *thyein* (θύειν), duften, kommt, weil die Pflanze wohlriechend ist; — die Thymseide, die Thymianseide.

tichten, s. dichten.

ticken, leicht anrühren; goth. *tekan*, berühren, schwed. *taga*, altschwed. *taka*, isländ. *taka*, holländ. *tacken*, lat. *tangere*, Stamm *tagere*, woher *tetigi*, ich habe berührt, *tactus*, berührt, griech. *thigganein* (θιγγάνειν), Stamm *thigein* (θίγειν), berühren, franz. *toucher*, ital. *toccare*, span. *toccar*, slav. *tycati*. Es ist verwandt mit tauchen und tünchen, welche man vergleiche.

tief, der Gegensatz von hoch; goth. *diups*, althd. *diuf*, *tiof*, angels. *deop*, engl. *deep*, schwed. *diup*, niederf. *deep*, holländ. *diep*, wallis.

dwfn. Es bedeutet eigentlich untergetaucht, woran sich die Bedeutung des Unten anschließt, und kommt von *diupan,* s. taufen.

der Tiegel, ein Gefäß, gewöhnlich zum Schmelzen, an den Buchdruckerpressen eine eiserne Platte; schwed. *digel,* isländ. *deigul,* niedersächs. *degel,* poln. *tygiel.* Althd. heißt *daha* und *dehil, degil, tegel* ein Gefäß, zuerst wohl ein irdenes Gefäß, von dem Stamme, woher Thon, welches man nachsehe.

der Tieger, Tiger, ein wildes Thier von dem Katzengeschlecht; franz. *tigre,* engl. *tiger,* lat. *tigris,* griech. *tigris* (τίγρις). Der Name stammt aus dem Orientalischen.

tilgen, vernichten, zerstören; niedersächs. *delgen,* althd. *tilon,* angels. *diljan.* Es ist eine erweiterte Form von *deilan,* theilen, so daß theilen, trennen der Grundbegriff ist.

die Tille, s. Dille.

die Tinctur, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders in der Chemie und Medicin eine Flüssigkeit, in welche die leichtauflöslichen Theile einer Substanz ausgezogen worden, vom lat. *tinctura,* das Färben, dies von *tingere,* netzen, färben.

tingiren, färben; engl. *tinge,* vom lat. *tingere,* netzen, färben.

die Tinte, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders die, welche zum Schreiben dient; ital. *tinto,* span. *tinta,* franz. *teinte,* mittellat. *tincta,* vom lat. *tingere,* netzen, färben.

der Tirann, s. Tyrann.

die Tisane, s. Ptisane.

der Tisch, ein Geräth, welches eine auf Füßen ruhende Platte ist; althd. *tisc, disc, disk,* niedersächs. *disk,* schwed. *disk,* angels. *disc,* engl. *desk,* ital. *desco.* Angels. heißt *disc* auch eine Schüssel, ein Teller, eben so schwed. *disk,* altnord. *diskr,* althd. *disk.* Das Wort stammt vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), eine Wurfscheibe, eine Scheibe; also bezeichnet Tisch eigentlich die Tischplatte. Das deutsche Wort für Tisch war goth. *biuds,* angels. *beod,* von *biudan,* dar-bieten, darlegen, weil auf dem Tische dargelegt wird.

der Titel, der Punkt, die Aufschrift, Ueberschrift, die den Rang bezeichnende Benennung; franz. *titre,* engl. *title,* ital. *titulo,* vom lat. *titulus,* Aufschrift.

der Toback, s. Taback.

toben, rasen, wüthen; althd. *topon,* niedersächs. *daven,* engl. *tave,* toben, angels. *dofung,* das Rasen. Es ist gleicher Abkunft mit taub, welches man nachsehe.

der Tobin, gewässerter Tafft; es ist von gleicher Abkunft mit Tafft, denn Tob- entspricht darin dem Taf- in Tafft.

der Tocht, s. Dacht.

die Tochter, ein Kind weiblichen Geschlechts in Bezug auf seine Eltern; goth. *dauhtar,* angels. *dohter, dohtor,* engl. *daughter,* schwed. *doter,* dän. *dotter,* althd. *tohtdr, dohter,* niedersächs. *dochter,* litth. *dukte,* pers. *dochtar,* griech. *thygatär* (θυγάτηρ), sanscrit. *dugida.* Wahrscheinlich von *dugan,* stark, tüchtig seyn, wie *magus,* der Sohn, von

magan, stark seyn; doch muß es nicht gradezu so abgeleitet werden, als hieße Tochter die starke, sondern es trifft der Begriff der Zeugung mit dem der Stärke zusammen, so daß Tochter die Erzeugte, *magus* der Erzeugte heißen kann.

der Tod, der Zustand, wann das Leben geendigt ist; goth. *dauhts*, angelſ. *death*, *dead*, engl. *death*, schwed. *död*, isländ. *daud*, althd. *tod*, *doth*, niederſ. *dood*, der Tod, — altnord. *deya*, sterben, *dainn*, tod, angelſ. *dydan*, engl. *die*, althd. *douen*, schwed. *dö*, altschwed. *döga*, dän. *doe*, niederſ. *doen*, goth. *ga-dauthnan*, sterben, angelſ. *dead*, engl. *dead*, tod. Urverwandt ist das griech. *thanein* (θάνειν), sterben, *thanatos* (θάνατος), der Tod, macedonisch *danos* (δάνος); dies führt auf *daiein* (δαίειν), theilen, schneiden, verwandt mit dauen, verzehren.

der Tof, Tofstein, ein kalkartiger, sehr poröser Stein, in gemeinen Mundarten auch Tuf, Tufstein, Duft, Duftstein, Tugstein, Tuchsstein, Duckstein genannt; lat. *tophus* oder *tofus*, franz. *tuf*.

die Toilette, der Putztisch der Frauenzimmer mit dem Zubehör, vom franz. *toilette*, welches eigentlich ein Stück Linnen oder Tuch (*toile*) bedeutet, dann das Tuch, welches auf den Nacht- oder Putz-tisch gebreitet wird, endlich diesen selbst.

die Toleranz, die Duldung; franz. *tolerance*, engl. *toleration*, vom lat. *tolerantia*, dies von *tolerare*, ertragen, dulden.

toll, des Bewußtseyns beraubt, närrisch, rasend, tobend; goth. *dvals*, dumm, angelſ. *dvelian*, täuschen, irren, *dvola*, Irrthum, *dvolian*, irren, *dvolung*, Wahnsinn, *dol*, *dole*, stumpf, der Irrthum, die Dummheit, schwed. *dålig*, wahnsinnig, engl. *dull*, dumm, dämisch, stumpf, betäubt, *dole*, Kummer, Elend, *dolefull*, traurig, altnord. *dul*, Dummheit, *dylja*, zum Narren haben, althd. *tulisc*, einfältig, altnord. *dvöl*, Verzug, *dvali*, Schwachheit, schwed. *dwala*, Stumpfheit, Betäubtheit, Ruhe, Zögerung, als Zeitwort: säumen, althd. *tuelan*, betäubt seyn, schläfrig seyn, *tueljan*, säumen, *tualm*, Schlaf, *tuala*, Verzug, holländ. *dwaalen*, *doolen*, irren, *dol*, toll. Aus den angeführten Formen und Bedeutungen geht hervor, daß toll für *tvol* steht, und daß Trägheit, Stumpfheit, Irrthum der Grundbegriff ist.

die Tolle, Nebenform des Wortes Dolde, welches man nachsehe.

der Tolpatsch, eine Art ungarischer Infanterist, eine Art grober härener Ueberschuhe; es ist ein ungarisches Wort.

der Tölpel, ein Kloß, in dieser Bedeutung veraltet, bildlich ein plumper dummer Mensch, übertölpeln, über ein Kloß fallen oder fallen machen, dann bildlich Einen als einen Dummen hintergehen; schwed. *tölp*, *tylp*, mecklenb. *delf*, bei Hans Sachs *dölp*, böhm. *telpl*, *tilpa* (engl. *dolt*, *dullard*, gehört nicht hieher, sondern zu toll), finnisch *tolwana*.

der Tomback, s. Domback.

der Ton, der Schall, tönen, schallen; angelſ. *dyn*, engl. *din*, *tone*, *tune*, lat. *sonus*, *tonus* (franz. *ton*), griech. *tonos* (τόνος), der Ton, — angelſ. *dynan*, rauschen, engl. *tune*, althd. *diunan*, niederſ. *dönen*,

mittelhd. *dönen*, tönen, vgl. Donner, welches von dem gleichen Stamme *thiunan*, *diunan* kommt. Der Grundbegriff ist der der Ausdehnung, und der Ton wird als ein sich Ausdehnendes, Ausbreitendes mit diesem Stamme dargestellt, daher ist *thiunan*, *diunan* mit dehnen verwandt. Diese Ableitung ist im Griech. besonders sichtbar, wo *tonos* (τόνος) auch Spannung, Band bedeutet, von *tenein*, *teinein* (τένειν, τείνειν), spannen, dehnen.

die Tonne, ein Faß; angelf. *tunne*, engl. *tun*, althd. *tunna*, franz. *tonne*, *tonneau*, niederf. *tunne*, schwed. *tunna*, altschwed. *tynna*, irländ. *tunnel*, böhm. *tuna*, span. *tonel*, ital. *tina*, *tonello*, lat. *tina*. Es scheint dies Wort nicht deutschen Ursprungs zu seyn, sondern vom lat. *tina* zu stammen.

die Tonsur, das Scheeren des Hauptes der katholischen Geistlichen; franz. *tonsure*, lat. *tonsura*, von *tondere*, scheeren.

die Tontine, eine Leibrentengesellschaft, welche von Lorenz Tonti, dem Erfinder, den Namen hat; franz., engl. *tontine*.

der Topas, ein gelber Edelstein; lat. *topazius*, griech. *topazios*, *topazos*, *topazion* (τοπάζιος, τοπάζος, τοπάζιον), franz. *topaze*, *topase*, engl. *topaz*. Er soll von einer im arabischen Meerbusen liegenden Insel Topazus den Namen haben; hebr. heißt er *pisdah*.

der Topf, ein tieferes cylinderförmiges Gefäß, wegen der Aehnlichkeit der Form heißt auch so der Hohlkreisel (engl. *top*, franz. *toupie*), auch die Schale heißt zuweilen Topf; niederf. *dop*, in einigen oberd. Mundarten *duppen*, *dupfe*, *tupp*, holländ. *dop*, *doppe*. Seine Bedeutung ist etwas Tiefes; denn es kommt mit *diups*, *tiof*, tief, von *diupan*; f. tief.

der Topf, die Masse, der Bündel, z. B. Flachs. Es ist niederd. und f. v. a. Zopf.

der Toph, Tophstein, f. Tof.

topp, ein Ausruf, besonders zur Bestätigung, z. B. topp, es gilt, hauptsächlich bei Wetten; daher niederf. Topp oder Tipp halten, Wort halten, die Wette halten, toppen, wetten, franz. *toper*. Es soll dies topp von dem Aneinandertippen der Daumen, welches ehemals bei'm Wetten statt fand, benannt seyn, zumal da es niederf. auch tipp heißt.

der Topp, die Spitze, ein kegelförmiges Ding, ein Büschel; engl. *top*, perf. *tab*. Es ist die niederd. Form für Zopf, welches man nachsehe.

das Toppeh, das erhaben gekämmte Haar über der Stirne; franz., engl. *toupet*, vom deutschen Zopf.

der Torf, 1) der Rasen, in dieser Bedeutung noch in Niederdeutschland gebräuchlich, schwed. *torf*, wallis. *tywarch*, böhm. *drn*; 2) eine brennbare, aus Pflanzenwurzeln bestehende Erde, schwed., isländ., niederf. *torf*, oberd. *zurf*, *zurb*, *zurbe*, *zurufft*, *turben*, angelf. *tyrf*, *tyrb*, *turfe*, engl. *turf*, mittellat. *turba*, *zurba*, ital. *torba*, franz. *tourbe*. Es scheint, daß drehen, durch einander drehen, wickeln der Grundbegriff ist; denn althd. heißt *zerben* drehen, und Torf sollte eigentlich neuhd. Zorf heißen, angelf. *tearflian*, wälzen, vgl. Zirbeldrüse, so daß Torf etwas Dichtverwickeltes bedeutet.

die Torkel, die Kelter, vom lat. *torcular*, dies von *torquere*, drehen, drücken.

torkeln, hin und her wackeln, taumeln, vom lat. *torquere*, drehen.

die Tormentill, eine Pflanze, *tormentilla, Linn.* (engl. *tormentil*), so genannt, weil sie die *tormina*, d. i. das Bauchgrimmen, stillen soll, lat. *tormen, inis*, Qual, Bauchgrimmen, statt *torcmen*, von *torquere*, drehen, krümmen.

der Tornister, ein Ranzen, Reisesack, besonders der der Soldaten. Es scheint aus einer andern Sprache in die deutsche übergegangen zu seyn.

torquiren, foltern, vom lat. *torquere*, drehen, quälen.

der Tort, das Unrecht, die Plage, vom franz. *tort*, dies vom lat. *tortus*, statt *torctus*, von *torquere*, drehen, quälen.

die Torte, ein Backwerk; mittellat. u. ital. *torta*, franz. *tourte*, engl. *tart*, schwed. *torta*, wallis. *tarth*. Es scheint zuerst einen gebackenen Ringel, dann Backwerk im weiteren Sinne bedeutet zu haben, vom lat. *tortus, a, um*, gedreht, gewunden, von *torquere*, drehen.

die Tortur, die Folter, vom lat. *tortura* (franz., engl. *torture*), dies von *torquere*, drehen, quälen.

tosen, lärmen, Getöse machen, s. Getöse.

der Tost, der Trinkspruch, das Gesundheitrinken, vom engl. *toast* (franz. *toste*), welches auch eine geröstete Brodschnitte und als Zeitwort rösten bedeutet, und in dieser Bedeutung vom lat. *torreo, torrui, tostum, torrere*, dörren, rösten, kommt.

total, ganz, gänzlich, vom franz. *total*, engl. *total*, von lat. *totus, a, um*, ganz.

das Toupee, s. Toppeh.

die Tour, der Umkreis, z. B. eine Haartour, ein Umkreis von Haaren, die Reise, eigentlich ein Umkreis, welchen man reisend macht; franz. *tour* (engl. *tour*). Dazu gehört *tourner*, ital. *tornare*, drehen, herumdrehen, angels. *turnan*, drehen, vom lat. *torquere*, drehen.

der Trabant, eine Art bewaffneter Bedienten zu Fuß; schwed. *drabant*, böhm. *drabanti*, ital. *trabante*, franz. *traban*. Es scheint aus dem Italienischen in das Deutsche gekommen, das ital. Wort aber vom deutschen traben in der Bedeutung gehen, laufen, zu kommen, so daß es Fußgänger oder Läufer bedeutet.

traben, gehen, treten, jetzt gewöhnlich laufen; schwed. *thrafwa*, niedersächs. *draven, traffen*, engl. *trap*, althd. *drephan*; — trappen, trappeln ist die Vermehrungsform dieses Stammes, und *trimpan*, woher trampeln, wahrscheinlich damit verwandt. Es ist mit treiben, angels. *drifan*, nahe verwandt.

die Träber, die Hülsen von dem ausgebrauten Malze, die Ueberbleibsel ausgepreßter Dinge; angels. *drabbe*, Hefe, Bodensatz, schwed. *draf*, holländ. *drabbe, draf*, niedersächs. *draf*, Träber. Es scheint etwas Trübes, Schmutziges zu bedeuten, angels. *drof*, schmutzig, trüb, s. trüb.

die Tracasserie, die Unruhe, das Geklatsch, vom franz. *tracasserie*.

die Tracht, das Tragen, die Art, wie man sich trägt, von tragen.

das Tractament, die Behandlung, der Schmaus, die Löhnung,

vom mittellat. *tractamentum,* franz. *traitement,* engl. *treatment,* vom lat. *tractare,* behandeln.

der **Tractat**, die Abhandlung, der Vertrag, die Unterhandlung, vom lat. *tractatus,* von *tractare,* behandeln, abhandeln, unterhandeln; angelſ. *traht.*

tractiren, behandeln, unterhandeln, mit einem Schmaus bewirthen, vom lat. *tractare,* ſ. das vorige Wort; *tractare,* Vermehrungsform von *trahere,* ziehen, heißt eigentlich hin und her ziehen oder ſchleppen, eine Sache hin und her ziehen iſt: ſich mit ihr abgeben, ſie behandeln, angelſ. *trahtian,* franz. *traiter.*

die **Trade**, die Spur, die Viehtrifft, von treten, welches man nachſehe.

die **Tradition**, die Ueberlieferung, vom lat. *traditio* (franz., engl. *tradition),* von *tradere,* übergeben, überliefern, *trans* oder *tra,* über, und *dere, dare,* geben.

der **Traganth**, ein weißes Gummi der Traganthſtaude, vom lat. und griech. *tragacantha* (τράγακανθα), welches wörtlich Bocksdorn heißt.

träge, verdroſſen, langſam, faul; althd. *traki,* mittelhd. *träge,* ſchwed. *trög,* holländ. und niederſ. *traag,* isländ. *tregr, thraug,* — altnord. *tregu,* vermiſſen, *tregi,* Trauer, angelſ. *trega,* Schmach, Pein, *tregjan,* peinigen, althd. *ar-traken,* verdrießen, von einem verlornen Stamm *trigan,* deſſen Hauptbedeutung kränken, verdrießen zu ſeyn ſcheint,

tragen, etwas durch ſeine Kraft unterſtützen ſowohl im Stande der Ruhe als auch der Bewegung, etwas auf ſich oder an ſich haben, erdulden, einbringen u. ſ. w.; angelſ. *dragan,* ziehen, führen, niederſ. u. holländ. *trekken,* ziehen, althd. *tragan, dragan,* niederſ. *drägen,* tragen, ſchwed. *draga,* engl. *drag, draw,* ziehen, lat. *trahere* (*traho. traxi, tractum, trahere*), ziehen, franz. *trainer.*

tragiſch, traurig, beſonders von trauriger Art, wie die Fälle der Tragödie ſind; franz. *tragique,* engl. *tragic,* lat. *tragicus, a, um,* vom griech. *tragikos* (τραγικὸς), ſ. **Tragödie**.

die **Tragödie**, das Trauerſpiel; franz. *tragédie,* engl. *tragedy,* lat. *tragoedia,* vom griech. *tragodia* (τραγῳδία), welches eigentlich Bocksgeſang heißen ſoll (*tragos* [τράγος], Bock, *odä* [ᾠδὴ], Geſang), weil der Dichter des Trauerſpiels und der Acteur als Preis einen Bock bekam, welches Thier dem Vorſteher der Tragödie in Athen, dem Gotte Dionyſos, geweiht war.

der **Trahn**, ſ. **Thran**.

trallern, trällern, eine Melodie ohne Worte mit nichtsbedeutenden Sylben ſingen; es iſt Nebenform von trillern.

das **Trallwerk**, die **Tralje**, ein Gitterwerk; holländ. *trauli,* vom franz. *treille, treillage.*

der **Tram**, ein Balken, Baum, Tragſtange, Leiterſproſſe; böhm. u. poln. *tram,* mittelhd. *drum,* das Aeußerſte, *drumen,* endigen, *dremel,* Balken, altnord. *thrimil,* Knorren, *thremr,* Schwelle, ſchwed. *tråm, trum,* ein Stück von einem Baum. Es hat gleichen Urſprung mit dem Worte **Trumm, Trümmer**, und die Grundbedeutung kann nicht leicht eine andere ſeyn, als

Stück, daher zertrümmern, in Stücke schlagen. Der verlorne Stamm muß *thrimen* geheißen haben, abzuwandeln *thrim, thram, thrum,* wie singen, sing, sang, sung. Dies *thrimen* mag bedeutet haben: schlagen, in Stücke schlagen.

der Trämel, ein Knüttel, Scheit, ein kleiner Balken, s. d. vor. Wort.

trampeln, die Verstärkungsform von trampen, engl. *trample,* holländ. *trampelen.*

trampen, treten, mit dem Fuß auf die Erde stoßen; goth. *trimpan,* schwed. *trampa,* treten, davon trampeln. Es scheint das mit m erweiterte trippen, trappen zu seyn, woher trippeln, trappeln, verwandt mit traben.

die Tramseide, die Einschlagseide, vom lat. *trama,* Einschlag.

der Tran, s. Thran.

trändeln, zaudern, zögern; niederſ. heißt *trant,* Kinderei, Kleinigkeit, und davon leitet Adelung trändeln ab, wie tändeln von Tand kommt. Doch holländ. heißt *trant* der Gang, und *trantelen* hin und wieder gehen, schwed. *tren,* der Schritt, *trena,* schreiten, einhergehen.

der Trank, von trinken.

transchiren, zerschneiden, vom franz. *trancher,* ital. *trinciare,* welche vom deutschen Worte trennen stammen.

der Transito, der Durchgang der Waaren durch ein Gebiet; franz., engl. *transit,* stammt vom lat. *trans-ire,* durch-gehen.

transparent, durchschimmernd, durchscheinend; franz., engl. *transparent,* vom lat. *trans,* hinüber, durch, und *parere,* erscheinen, sichtbar seyn.

der Transport, die Fortschaffung einer Sache von einem Orte zum andern; franz., engl. *transport;* transportiren, fortschaffen von einem Orte zum andern, franz. *transporter,* engl. *transport,* vom lat. *trans-portare,* hinüber-tragen; der Transporteur, der, welcher transportirt, franz. *transporteur.*

der Trapp, der Weinbeerkamm. Es scheint eine Nebenform des Wortes Traube zu seyn.

der Trappe, ein Sumpfvogel von schwerfälligem Gang, welcher seinen Namen von trappen hat; böhm. heißt er *droff,* franz. *outarde,* d. i. *oie-tarde,* die langsame Gans.

trappen, 1) hart auftreten, gehen, 2) erwischen, in dieser Bedeutung im Niederſ. gebräuchlich, auch angelſ. *treppan,* fangen, *trap, treppa,* die Falle, franz. *at-traper,* erwischen, *trape, trappe,* Falle, Fallthüre. Es ist mit trampeln, trippeln, traben, welche man vergleiche, verwandt.

der Traß, s. Tarraß.

trassiren, einen Wechsel auf Jemand ziehen; mittellat. *trassare,* vom lat. *trahere,* ziehen (engl. *draw,* von tragen, ziehen), franz. *trasser;* der Trassant, der, welcher trassirt; der Trassat, der, auf welchen trassirt wird.

die Tratte, der Wechselbrief, vom ital. *tratta,* dies vom lat. *trahere,* ziehen, also etwas zu Ziehendes, s. trassiren (engl. *draft, draught,* von tragen, in der Bedeutung ziehen).

die **Traube**, eine Masse zusammengefaßter oder neben einander befindlicher Dinge, vorzüglich angehäufter Beeren, und insbesondere Weinbeeren; althd. *drupo, drubo,* mittelh. *trube,* holländ. *druif,* schwed. *drufwa,* dän. *drue,* isländ. *druga,* altnord. *thruga* (angels. *luec-trigas,* Epheutrauben), in gemeinen Mundarten Trauch. Es setzt dies Wort einen Stamm *thriuban* voraus, dessen Bedeutung aber nicht wohl zu errathen ist.

trauen, 1) heurathen, ehelich verbinden, 2) glauben, für wahr halten, sich auf etwas verlassen; in der letztern Bedeutung goth. *trauan,* angels. *treovian, truvian, triovan, trugian,* schwed. *tro,* isländ. *trua,* niederś. *trouen,* engl. *trust;* — angels. *treove, trua, truva, triove, trioth, tryoth,* Treue, *treov,* treu, *trive, tryve,* wahr, treu, engl. *true,* treu, goth. *triggos,* althd. *triuwi,* schwed. *tro, trogen,* treu, *tro,* Treue, isländ. *tryggr, trur,* altnord. *tryggvir,* treu, *tryggja,* treu machen, dän. *tro,* treu, mittellat. *treuga,* der Vertrag, der Bund, franz. *trève,* Waffenstillstand, als Bund gedacht. — **Trauen** und **treu** gehören zusammen, d. h. **treu** ist von dem Stamme *triuwan* abzuleiten, und der Grundbegriff mag Festigkeit seyn, ein Begriff, welcher für Treue, als ein Sicheres, Festes, und trauen, auf etwas als fest, sicher sich verlassen, paßt, was noch durch die weitere Ableitung im Angels. *trum,* fest, *trumian,* genesen, d. h. fest werden, *trumnesse,* Stärke, Festigkeit, *trymman,* befestigen, *trimming,* Bestätigung u. a. m., bestätigt zu werden scheint. In so fern trauen ehelich verbinden heißt, bedeutet es treu machen, einen treuen, sichern Bund stiften, so franz. *fiancer,* verloben, von *fiance,* Vertrauen, vom lat. *fides,* Treue (*fidentia*), schwed. *trolafwa* (d. i. treu-loben), verloben.

trauern, betrübt seyn, Gram fühlen; althd. *truren, druren,* niederś. *troren,* von einem noch bei den schwäbischen Dichtern vorkommenden *thruwen,* angels. *threovun, throvian,* leiden, *throvaere,* der Märtyrer, *throvunge,* das Leiden, *dreorig,* traurig, schmerzlich, *dreorignysse,* Traurigkeit, Angst, engl. *drear,* traurig. Das Leiden, der Schmerz ist demnach der Grundbegriff des Trauerns.

die **Traufe**, das triefende Wasser, der Ort, wohin dasselbe fällt, die Dachrinne, aus welcher es trieft, von **triefen**.

träufeln, die verkleinernde Wiederholungsform von triefen.

träufen, triefen machen.

der **Traum**, die Vorstellungen der Seele im Schlafe; althd. *troum, droum,* niederś. *droom,* schwed. *dröm,* isländ. *draumur,* engl. *dream.* Im Angels. heißt *dream* Freude, Jubiliren, Musik, Melodie, und *dreamas,* musikalische Instrumente, *dreamlic,* harmonisch, *dream-leas,* traurig, freudenlos, *voda-dream,* Wuth, *dreman,* jubiliren, *dryman,* sich freuen, *dryminga,* Geflüster, *drymer,* Gespenst, alts. *drom,* Geräusch; im Celt. heißt *drem* Gesicht, Erscheinung. Ob diese Wörter zusammen gehören, und welches in diesem Falle die Grundbedeutung wäre, ist ungewiß. Den Ton als Grundbedeutung anzunehmen, und den Traum entweder als geistige Musik oder als das Reden im Schlafe gelten zu lassen, scheint mißlich.

traun, ein Bekräftigungswort, s. v. a. wahrlich, von trauen, also zuverlässig, fest, worauf man trauen kann.

träuschen, heftig regnen; ital. *strosciare*, träuschen, *troscia*, heftiger Regenguß. Es heißt eigentlich herabstürzen, goth. *driusan*, fallen, stürzen, *drausjan*, herabstürzen, *drus*, der Fall, althd. *tror*, angels. *dryre*, das rinnende Blut.

der **Träuschling**, **Drüschling**, **Drüsch**, **Träusch**, eine Art Schwämme, auch Heiderling genannt.

traut, lieb, geliebt, werth, ehedem auch getreu; althd. *drut*, geliebt, niederf. *truut*, wallis. *drud*, ital. *drudo*, der Liebhaber, von trauen, in der Bedeutung treue, feste Gesinnung gegen Jemand haben, treu gesinnt seyn, altfranz. *drud*, getreu, *drurie*, Treue.

die **Treber**, s. **Träber**.

trecken, niederd. ziehen, s. **tragen**, daher **Treckband**, Ziehband, **Treckschüte**, ein Schiff, welches gezogen wird.

treffen, schlagen, berühren, anrühren, erreichen; nieders. *drapen*, schwed. *draepa*, altnord. *drepa*. Davon **triftig**, welches eigentlich bedeutet: erreichend, eine Sache berührend.

trefflich, in hohem Grade, vorzüglich, wichtig (in dieser Bedeutung im Hochd. veraltet), nämlich, (im Niederf. gebräuchlich) von treffen, gleich triftig, die Sache treffend, d. i. erreichend, berührend, daher nämlich, d. i. den rechten Gegenstand berührend, wichtig, gleich triftig, die Sache wirklich berührend; der Begriff in hohem Grade, woraus der des Vorzugs folgt, geht aus dem des wirklich Treffenden, nicht um etwas Abirrenden, sondern die Sache Erreichenden hervor.

treiben, fortbewegen, fortstoßen, in Bewegung setzen u. s. w.; goth. *dreiban* (*draibjan*, drängen), angels. *drifan, dryfan, draefan*, engl. *drive, thrive*, althd. *driban*, *tripan*, schwed. *drifwa*, nieders. *driven*, davon angels. *draf*, die Heerde, welche getrieben wird, und **Trifft**, die Weide, wohin das Vieh getrieben wird; altnord. heißt *dreifa* auseinander treiben, streuen, *drif*, der Sturm.

treideln, ziehen; niederf. *treueln*, holländ. *treylen*; es stammt von *treken*, ziehen, indem h vor d ausgestoßen worden.

der **Tremel**, s. **Trämel**.

tremmen, bei'm Pfeifenmachen den überflüssigen Thon von der geformten Pfeife mit dem Messer wegstreichen; niederd. u. engl. *trim*, schön, geputzt, engl. *to trim*, putzen, schmücken.

der **Trempel**, bei den Minirern eine Stütze, eine Strebe, von Tram, s. v. a. Trämel.

die **Tremse**, die blaue Kornblume, auch Trems, Tremisse genannt.

der **Tremulant**, der bebende Ton, der zitternde, langsame Triller, vom lat. *tremulus*, zitternd, wovon man *tremulare*, zittern, bildete. Bei der Orgel ist der Tremulant der Zug, welcher einen traurigen, zitternden Ton hören läßt, franz. *tremblant*; — **tremuliren**, einen zitternden Ton hervorbringen, franz. *trembler*.

trendeln, s. **trändeln**.

trennen, von einander absondern, scheiden, Verbundenes zertheilen;

franz. *trancher*, ital. *trinciare*, schneiden, stammen von trennen, dessen Abwandlung war: trinn, trann, trunn, daher bei Opitz noch das Imperfectum lautet: trannte; mittelhd. *trinnen*, trennen, und *trunne*, ein Haufen, d. i. ein Abgesondertes, ein Haufen für sich, ab-trünnig, sich absondernd. In den übrigen deutschen Mundarten kommt dies Wort nicht vor.

die Trense, 1) eine runde Schnur, in dieser Bedeutung im Hochd. nicht gebräuchlich, schwed. u. holländ. *trens*; 2) ein leichter Pferdezaum. Im Niederf. heißt *trensen* zähmen, wahrscheinlich von *trense*, d. i. mit der Trense zähmen. Der Grundbegriff scheint der der Rundung zu seyn, dann runde Schnur, zuletzt Schnur im Allgemeinen; angelf. *trendel*, engl. *trundle*, Rundung, Zirkel, Ball, schwed. *trind*, rund.

trensen, in der Jagdsprache vom Hirsche schreien, jedoch nicht anhaltend und nicht laut; auch wird es vom Schreien junger Hirsche gesagt; mittellat. *drensare*, vom Schreien der Schwäne, und *drindire*, *drinolare*, *drinorare*, von der Stimme der Wiesel oder Marder, griech. *trizein* (τρίζειν), lat. *trissare* oder *trinsare*, bezeichnen einen feinen Ton, die zirpende Stimme, das Knarren u. s. w.

trenteln, s. trändeln.

der Trepan, ein Bohrer zum Durchbohren der Hirnschale, vom franz. *trepan*, ital. *trepano*, dies vom griech. *trypanon* (τρύπανον), Bohrer, Trepan; trepaniren, mit dem Trepan operiren, franz. *trepaner*.

die Treppe, eine aus Stufen bestehende Stiege; schwed. *trappa*, holländ. *trap*, Treppe, poln. *drab*, *drabina*, die Leiter. Es kommt von trippen, gehen, treten, dem Stamm von trippeln, welches abzuwandeln ist trip, trap, trep, trup.

treschacken, trischacken, dreschaken, prügeln, quälen, von dreschen, schlagen.

der Tresor, der Schatz, vom franz. *trésor*, ehemals deutsch *threso*, *tres*, *tris*, Schatz, daher noch in einigen Gegenden Tresekammer, Schatzkammer. Es stammt vom lat. *thesaurus*, dies vom griech. *thäsauros* (θησαυρὸς), welches eigentlich Niederlage bedeutet, von *theein* (θέειν), legen.

die Trespe, Drespe, Trebs, Dreff, unter dem Getraide wachsendes Unkraut, der Wind- oder Taubhafer, der Schwindelhafer oder Lolch, Dort, Twalch, Tewer, Tausch, der Raden, mittelhd. *trefs*.

die Tresse, ein Streifen, Bandstreifen zum Besetzen von Rändern und Nähten, vom franz. *tresse*, welches eigentlich eine Schnur zum Ziehen bedeutet, ital. *trassare*, ziehen, s. trassiren, niederf. *trasse*, *trosje*, eine Leine.

die Trester, die unbrauchbaren Ueberbleibsel ausgepreßter vegetabilischer Sachen, auch Drüsen, Träber genannt. Es ist mit Drusen gleicher Abkunft; angelf. *dros*, Schmutz, *drosne*, Bodensatz, Hefe, *dresten*, Hefe.

treten, den Fuß aufsetzen, schreiten, gehen; goth. *trudan*, angelf. *tredan*, engl. *tread*, althd. *tretan*, schwed. *traeda*, *tråda*, isländ. *troda*, fries. *tridden*, niederf. *treden*, *treen*; — wallis. *trawd*, *troed*, Fuß, *trawd*,

troedio, trodio, treten, *trawd,* das Einhergehen, armor. *troat,* Fuß, irländ. *tregh,* Fuß. Der Stamm ist *tridan,* abzuwandeln *trid, trad, tred, trud,* daher ich trat, der Tritt, die Trotte, d. i. die Kelter; ferner das Frequentativum trotten, schwed. *tratta,* franz. *trotter,* traben, angels. *trode,* die Spur, der Schritt, mittelhd. *tral,* die Spur. (Vielleicht ist urverwandt das lat. *trudere,* stoßen, *tero, trivi, tritum, terere,* griech. *teirein* (τείρειν), reiben, oft betreten.)

treu, fest, beständig, worauf man trauen kann, s. trauen.

treuge, provinzielle Nebenform von trocken.

der Triangel, das Dreieck; franz., engl. *triangle,* vom lat. *triangulus,* Drei-winkel.

tribuliren, plagen, beunruhigen; mittellat. *tribulare,* ital. *tribolare, tribulare,* welches aus dem Deutschen stammt, angels. *trifelan,* reiben, stoßen, schlagen, *tribelan,* kneten.

das Tribunal, der Gerichtshof; franz., engl. *tribunal,* vom lat. *tribunal,* dies von *tribunus,* der Vorgesetzte einer *tribus* (d. i. einer Abtheilung der römischen Bürger), dann ein Vorgesetzter.

der Tribut, die aufgelegte Abgabe, besonders die, welche besiegten, unterworfenen Völkern aufgelegt wird; althd. *tribuz,* franz. *tribut,* engl. *tribute,* vom lat. *tributum,* dies von *tribuere,* geben.

der Trichter, ein kegelförmiges, hohles Gefäß zum Schütten oder Gießen; schwed. *tratt,* isländ. *trent,* niedersf. *trechter,* böhm. *trychtyr.* Es scheint zu einer Nebenform *trigan,* von *tragen,* in der Bedeutung ziehen zu gehören, wovon erweitert *triggen,* trinken, gebildet ward, so daß es ein Gefäß bedeutet, durch welches Flüssigkeit aus einem Gefäß in ein anderes gezogen wird, engl. *trickle,* tröpfeln, rieseln.

der Trieb, von treiben.

der Triebel, ein Werkzeug zum Treiben, von treiben.

triefen, tropfenweis fließen; angels. *dropa, drypa,* der Tropfen, *droppan, dropjan, drypan,* träufeln, engl. *drip, drop,* schwed. *drypa,* altschwed. *dröpa,* isländ. *dropa,* triefen, altnord. *dropi,* der Tropfen, althd. *triofan,* triefen, *troufa,* die Traufe, *pi-troufan,* beträufen, *trof, tropho,* der Tropfen, mittelhd. *tropfe,* der Tropfen. Die Grundform ist *triupun,* abzuwandeln *triup, traup, trup,* vgl. Traufe, träufeln.

triegen, täuschen, hintergehen; althd. *triokan,* triegen, *kitroc,* Betrug, täuschende Erscheinung, *trukida,* Aberglauben, altnord. *draugr,* Gespenst, als täuschende Erscheinung, engl. *trick,* der listige Betrug, die Tücke, der Pfiff, *to trick,* betrügen, täuschen, zieren, herausputzen, einen Streich spielen, *to truck,* tauschen, franz. *troquer,* dasselbe. Es scheint, daß tauschen, verwechseln der Grundbegriff ist, und daß die Bedeutung betriegen von täuschen ausgeht. Vielleicht ist *triokan* oder die Grundform *driugan* Nebenform von *dragan,* ziehen, tragen, welches im Schwed., besonders in der Zusammensetzung *bedraga,* täuschen, hintergehen heißt.

die Trift, der Trieb, das, was treibt, das, was getrieben wird, das Vieh, der Ort, wohin getrieben wird, die Weide, von treiben; angels. *draf,* engl. *drove,* die Heerde, als das, was getrieben wird.

triftig, eigentlich eine Sache berührend, erreichend, daher Gegensatz des Unzulänglichen, Verfehlenden, von treffen.

der Triglyph, der Dreyschlitz in der Baukunst; franz. *triglyphe*, engl. *triglyph*, lat. *triglyphus*, vom griech. *triglyphos* (τρίγλυφος), von *tri* (τρί), drei, und *glyphein* (γλύφειν), aushöhlen, ausgraben u. s. w.

die Trigonometrie, die Dreyecksmessung; franz. *trigonometrie*, engl. *trigonometry*, vom griech. *trigonos* oder *-on* (τρίγωνος oder -ον), Dreyeck, und *-metria* (-μετρία), Messung.

das Triktrak, ein Brettspiel; franz. *tric-trac*.

der Triller, die wiederholte schnelle Abwechslung zweier Töne; ital. *trillo*, engl. *trill*, vgl. trällern, schwed. *tralla*, trällern.

der Trilich, s. Drilich.

der Trilling, s. Drilling.

die Trillion, eine Million Billionen; franz., engl. *trillion*, mittellat. *trillio*, vom lat. *tres*, *tria*, drei; Million ist nämlich in dieser Art zu zählen die erste Reihe, Billion die zweite, Trillion die dritte.

trinken, eine Flüssigkeit durch den Schlund einziehen; goth. *drigkan*, angels. *drincan*, engl. *drink*, schwed. *dricka*, isländ. *drecka*, holländ. *drinken*, trinken, goth. *druggk*, althd. *tranh*, der Trank. Es ist abzuwandeln trink, trank, trunk, daher der Trunk, und trunken, wer getrunken hat, gewöhnlich bis zum Uebermaaß. Es scheint eine Nebenform von *dragan*, ziehen, zu seyn, und zuerst das Ziehen, dann das Einziehen von Flüssigkeit zu bedeuten.

tripel, dreifach; franz. *triple*, lat. *triplus*, griech. *triplus* (τριπλοῦς).

der Tripel, eine Polirerde in der Gestalt eines Steins, von der Stadt Tripolis, wo man sie zuerst fand, so genannt; lat. *terra tripolitana*, tripolitanische Erde, engl. *tripoli*, *tripoly*, franz. *tripoli*.

die Driplik, die Antwort auf eine Duplik, franz. *tripliques*; es bedeutet die dritte Schrift oder den dritten mündlichen Vortrag, wie Duplik den zweiten, lat. *triplex*, dreifach.

trippeln, mit kleinen Schritten hin und her gehen. Verkleinerungsform eines Wortes trippen, wozu trappen, trappeln gehört; engl. *trip*, dän. *drippe*, schwed. *trippa*.

der Tripper, eine Krankheit, welche den Saamen tröpfeln macht, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

der Trippsammet, eine Art Sammet, dessen Aufzug aus Leinen besteht, vom ital. *trippu*.

der Trippschwefel, der Schwefel, welcher bei'm Rösten des Bleierzes aus demselben tropft, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

die Triterne, bei den Buchdruckern eine Lage von drei in einander gesteckten und mit einer Signatur bezeichneten Bogen, vom mittellat. *triterna*, welches vom lat. *tres*, *tria*, drei, abstammt. Aehnlich sind die Benennungen Duerne (eine Lage von zwei Bogen, *duo*, zwei), und Quaterne (eine Lage von vier Bogen, *quatuor*, vier).

der Tritt, von treten.

der **Triumph**, bei den Römern ein feierlicher Siegeseinzug in Rom; lat. *triumphus*, vom griech. *thriambos* (θρίαμβος), die Hymne bei der Bacchusprocession, welche von Knaben gesungen ward, welche Feigensprossen (*thrion* [θρίον], Feigenlaub) in den Händen trugen, dann die Bacchusprocession, bei den Römern aber nur die Siegesprocession. Wir benennen damit einen hohen Grad der Freude, einen glänzenden Sieg, die Siegesfeier; franz. *triomphe*, engl. *triumph*.

trocken, das Gegentheil von feucht oder naß, ohne Feuchtigkeit; niederd. *dröge*, provinziell, treuge, angels. *dri*, *drig*, *dryge*, trocken, *drigan*, *drugan*, trocken werden, engl. *dry*, *drought*, griech. *trygein* (τρύγειν), trocknen. Im Griech. heißt auch *tersein* (τέρσειν), lat. *tergere*, reiben, wischen und zugleich trocknen, welches es wahrscheinlich macht, daß trocken, *drige*, zu dem angels. *dregan*, wischen, gehöre und daß dies mit dem griech. und lat. Wort urverwandt sey, so daß nämlich *dr-* als wurzelhaft zu betrachten ist, entstanden aus einer Zusammenziehung von *der-*, dessen Bedeutung reiben, wischen, abtrocknen, trocknen zu seyn scheint.

die **Troddel**, die Quaste, ein Büschel herabhängender Fäden, oder etwas Aehnliches; althd. *trado*, Franze, Zipfel, von *dragan*, ziehen, so daß **Troddel** etwas Ziehendes, Herabhängendes bedeutet, s. das folgende Wort.

der **Trödel**, alte Kleider und Geräthschaften, der Markt, wo diese feil gehalten werden. Es scheint mit **trödeln**, ziehen (und **trödeln**, zögern, zaudern, falls dies nicht langsam gehen bedeutet, von *tredan*, treten, angels. *trode*, Schritt), von gleicher Abkunft, nämlich von *dragan*, ziehen (trödeln steht statt tröhdeln, indem h vor d ausfällt), und scheint Lappen, Lumpen zu bedeuten, welche sich ziehen, d. i. herabhangen, wie Zote zu ziehen gehört, und ebenfalls etwas sich Ziehendes, Herabhangendes bedeutet, s. **Troddel**. Doch da im Engl. *trade* Handel, *to trade*, handeln, schachern heißt, so könnte Trödel dazu gehören

trödeln, 1) ziehen, 2) zögern, zaudern, von *dragan*, ziehen, wie zögern von ziehen, s. das vor. Wort.

der **Trog**, eine Kiste, ein Schrank, in engerer Bedeutung ein längliches ausgehöhltes Behältniß; angels. *trog*, *troh*, *trig*, engl. *trug*, *trough*, schwed. *träg*, *trog*, isländ. *thro*, althd. *troc*, ital. *truogo*, *truogolo*, *trogolo*, böhm. *truky*.

trollen, wälzen, rollen, sich fortrollen, plump einhergehen; engl. *troll*, *trowl*, herumdrehen, herumlaufen, *to trowl about*, herumlaufen, franz. *trauler*, *troler*, niedersächs. *trulen* (schwed. *trilla*, von *trind*, rund, angels. *trendel*, Kreis, Kugel, engl. *trundle*, Walze, Rolle, *to trundle*, fortrollen, umtreiben). Trollen ist ein Frequentativum, welches wahrscheinlich statt trohlen steht, von *dragan*, ziehen, franz. *troler après soi*, nach sich ziehen, nachschleppen; die **Trolle**, ein plumpe, trollende Weibsperson.

die **Trommel**, eine Art Pauke; engl. *drumm* (althd. *trumba*, die Trompete), altnord. *trumba*, schwed. *trumma*, dän. *tromme*, niedersächs. *trumme*, oberd. *tromme*, *trumme*, angels. *dreamas*, musikalische In-

strumente, *dream,* Musik, Jubel, Freude, *derman, dryman,* jubiliren, sich freuen, altf. *drom,* Geräusch. Es geht daraus hervor, daß es ein Wort *dreaman* mit der Bedeutung des Tons gab, woher auch Trommel als tönendes Instrument kommt.

die Trompete, Drommete, ein Blaseinstrument; althd. *trumba,* isländ. *trameta,* schwed. *trumma,* oberd. *trummet,* niederf. *trumpette,* engl. *trump, trumpet,* franz. *trompette,* ital. *tromba,* bretagn. *trumpil.* Es ist gleicher Abkunft mit Trommel, und der Name bezeichnet das Instrument als ein tönendes; Trumpe, Trombe bedeutete ehedem auch ein Saiteninstrument.

der Tropf, der Schlagfluß, noch im Oberd. üblich, von triefen, fließen, also Fluß.

der Tropf, ein einfältiger Mensch, ein Mensch, welcher sich nicht rathen noch helfen kann. Es ist ein bildlicher Ausdruck, welcher den Tropfen als eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache mit einem unbedeutenden, armseligen Menschen vergleicht.

der Tropf, Tropfen, von triefen, welches man nachsehe.

tröpfeln, von triefen, welches man nachsehe.

die Trophäe, das Siegeszeichen; franz. *trophée,* engl. *trophy,* lat. *tropaeum,* vom griech. *tropaion* (τροπαῖον), welches von *tropä* (τροπή), das Umwenden (*trepein* [τρέπειν], wenden), die Flucht, kommt, also das Zeichen der Flucht des Feindes bedeutet.

die Trope, der bildliche Ausdruck; franz. *trope,* lat. *tropus,* vom griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, ein umgewandter, übergetragener, also bildlicher Ausdruck, von *trepein* (τρέπειν), wenden.

der Tropp, s. Trupp.

der Troß, das Armeegepäck, die dazu gehörigen Personen; holländ. *tross,* Bündel, schwed. *tross,* Gepäck, isländ. *truts,* Bündel, althd. *trust,* ein Haufen Leute, eine Schaar, provinziell Trieste, ein Haufen Getraide, wallis. *trwsa,* bretagn. *tres,* engl. *truss,* provinziell trossen, packen.

der Trost, Zuversicht, Vertrauen auf irgend etwas Gutes bei einem Leiden, einer Widerwärtigkeit; schwed. *tröst,* Vertrauen, isländ. *traust,* althd. *trost,* der Trost, engl. *trust,* Vertrauen, Zuversicht, *to trust,* vertrauen, schwed. *tröst,* voll Zutrauen, unerschrocken, getrost, isländ. *traustr,* engl. *trusty,* treu, beharrlich sicher; — trösten, Trost einsprechen. Goth. heißt *thraban* trösten, woher *thrafst,* Trost, *thrafstjan,* trösten; jedoch entspricht dies dem altf. *fruobar,* althd. *fluobar,* angels. *frofer,* Trost, *frefrjan, fluobiren,* trösten, so daß es nicht wahrscheinlich ist, daß Trost damit zusammen zu stellen sey. Es scheint eine weitere Bildung von trauen, und Zutrauen, Vertrauen scheint die Grundbedeutung.

trotten, treten, laufen, traben (franz. *trotter,* ital. *trottare,* aus dem Deutschen entlehnt), engl. *tread, trot,* schwed. *tratta,* isländ. *dratta;* es kommt als Vermehrungsform von treten; — die Trotte, die Weinkelter, von trotten, in so fern treten auch stampfen, dann pressen bedeutete.

der Trotz, ein hoher Grad von Unnachgiebigkeit, Widerstand, ein hoher Grad von Vertrauen auf eigene Vorzüge oder fremde Hülfe, Kühnheit;

als Partikel bedeutet es ungeachtet. Es findet sich auch zuweilen die Form Trutz; — trotzen, Trotz haben oder zeigen, schwed. *trotsa,* isländ. *tratzast* (*tratzugr*, trotzig, *traas*, Trotz). Auch dieses Wort ist aller Wahrscheinlichkeit nach weiter gebildet von trauen, da der Begriff des Vertrauens der Hauptbegriff des Wortes ist.

trübe, Gegensatz von rein, hell, heiter; im eigentlichen Sinne gilt es von Flüssigkeiten, welche durch Durcheinanderrühren sich mit allerlei Bestandtheilen vermischen und unklar werden; goth. *draiban, drobjan,* verwirren, trüben, angels. *drefan,* durch einander rühren, stören, plagen, *drof,* schmutzig, *drofnysse,* Verwirrung, Unruhe, engl. *trouble,* trüben (franz. *troubler*), althd. *truoben,* trüben, *truapal,* unruhig, verwirrt, *ki-truopido,* die Fluth, Welle, schwed. *be-dröfwa,* betrüben, nieders. *dröven,* trüben, lat. *turbare,* verwirren, *turba,* der Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), *thorybos* (θόρυβος), Gedräng, Lärmen, Unruhe. Der Grundbegriff ist demnach das Durcheinanderrühren, Verwirren, dann Plagen. (Es ist grade nicht unwahrscheinlich, daß trüben mit treiben, in Bewegung setzen, wurzelverwandt sey.)

der **Trubel**, die Unruhe, geräuschvolle Verwirrung; franz. *trouble,* engl. *troubles,* von trübe, althd. *truopal,* verwirrt.

der **Truchseß**, der Speisenträger, speciell ehemals ein Hofdiener, welcher die Aufsicht über die Tafel hatte; mittelhd. *truh-saeze,* von setzen, der die Speisen hinsetzt; *truh* scheint Schüssel zu bedeuten oder Gefäß, eins mit Truhe, Trog, welches wahrscheinlich auch Schüssel bedeutete, denn wenigstens wird Truchseß mittellat. durch *discophorus* oder *discifer* ausgedrückt, von *discus,* Schüssel, also Schüsselträger.

der **Trug**, von triegen.

die **Truhe**, ein Kasten, eine Lade, in gemeinen Mundarten Truche, Druche, Druhe; böhm. *truhla,* Truhe, poln. *truna,* Sarg. Verkleinerungsform in gemeinen Mundarten Trückle. Es ist eine Nebenform von Trog.

das **Trumeau**, ein Spiegel zwischen zwei Fenstern, ein Gestell, Tischchen unter einem solchen Spiegel, vom franz. *trumeau, tremeau,* welches eigentlich die Zwischenmauer, die Mauer zwischen zwei Fenstern bedeutet.

das **Trumm**, der Stumpf, das Stück, die übriggebliebenen Fäden eines abgeschnittenen Gewirks. Am gebräuchlichsten ist die Mehrzahl: die Trümmer, die Stücke, Bruchstücke; nieders. *droom, drum,* engl. *thrum.* Ueber den Stamm s. oben Tram.

die **Trümmer**, s. Trumm.

der **Trumpf**, im Kartenspiel die Farbe, welche die Uebrigen sticht, auch ein Blatt von dieser Farbe; schwed. u. niederd. *trumf,* engl. *trump,* franz. *triomphe,* vom lat. *triumphus* (s. oben Triumph), also die triumphirende, siegreiche Farbe bezeichnend. Adelung will es von trumpfen herleiten, welches man nachsehe.

trumpfen, einen Balken abkürzen, etwas abstümpfen; schwed. *trumfa,* hauen, schlagen, stechen. Es kommt entweder von Trumm, oder von *thriman,* dem Stamme dieses Wortes, welches man nachsehe, wie auch Tram.

der **Trunk**, von trinken.

trunken, von trinken.

der **Trupp**, ein Haufen lebendiger Wesen; angelf. *trepp, trepas,* (in der Mehrzahl) ein Soldatenhaufen, eine Heerde, Trupp und *trip,* kleine Heerde, schwed. *tropp,* engl. *troop,* holl. *troep,* franz. *troupeau, trouppe,* ital. *truppa,* mittellat. *troppa.* Man leitet es ab von treiben, dann aber müßte es schwed. *dropp* heißen, oder von traben, von dessen Frequentativum trippen es der Form nach kommen kann, und es wäre möglich, daß es etwas Untereinanderlaufendes bedeutete.

die **Truppe**, die Gesellschaft, Bande, z. B. Schauspieler, vom franz. *troupe,* f. **Trupp**.

die **Truppen**, die Kriegsvölker; vom franz. *les troupes,* f. **Trupp**.

die **Trusche**, **Trüsche**, **Trutte**, die Aalraupe; franz. *truite,* mittellat. *trutta.*

der **Truthahn**, der sogenannte welsche Hahn, der kalekutische Hahn; schwed. ist *trut,* der Mund, in niederer Bedeutung der Schnabel. Vielleicht ist dieser Vogel darnach benannt, wegen des Fleischlappens, welcher ihm über den Schnabel hängt.

die **Trutte**, f. **Trusche**.

der **Trutz**, f. **Trotz**.

die **Tuberose**, ein Zwiebelgewächs, welches aus Ostindien stammt; franz. *tubereuse,* engl. *tuberose,* vom lat. *tuberosus, a, um,* voll Knorren, Bollen, von *tuber,* Knolle, Bolle.

das **Tuch**, ein Gewebe, Gewirk, Zeug, ehemals auch Kleid; schwed. *duk,* dän. *dug,* altnord. *dukr,* altf. *dok,* holländ. *doek,* althd. *duoh, tuoh,* mittelhd. *tuoch.* Althd. heißt *duohan* dicht machen, zusammen pressen, filzen, welches mit **dicht** verwandt ist; davon scheint Tuch zu kommen, und ein dichtes Zeug zu bedeuten.

tüchtig, f. **taugen**.

der **Tück**, die tückische Handlung, die Hinterlist, in gemeinen Mundarten Duck, Ducks, Tuck; — die **Tücke**, die hinterlistige, boshafte Gesinnung. Es kommt von dem Stamm von **däucht**, **dacht**, das heißt von *thinkan,* ohne n, schwed. *tycka,* meinen, *tycke,* die Meinung, dies Wort bekommt die specielle Bedeutung eines übeln Denkens, isländ. *thykiast,* zürnen, und in **Tücke** die des hinterlistigen Denkens, daher auch Heimtücke, ein heimlicher Gedanke, eine hinterlistige Gesinnung, altnord. heißt von demselben Stamme *thotti* Anmaßung, und *thykia,* außer zürnen, auch anmaßend, stolz seyn.

der **Tuckmäuser**, f. **Duckmäuser**.

der **Tüder**, das Spannseil, der Strick; **tüdern**, dem Vieh auf der Weide mit einem Strick die Beine so binden, daß es keine großen Schritte machen kann; angelf. *thyddan,* zusammen binden, vereinigen, engl. *tether,* schwed. *tudda,* welches auch zusammen ballen bedeutet.

der **Tuf**, f. **Tof**.

die **Tugend**, das Taugen, das Tüchtigseyn; von taugen, welches man nachsehe.

die **Tülle**, f. **Dille**.

die **Tulpe**, Tulipane, eine Blume, ein Zwiebelgewächs; franz. *tulipe,* engl. *tulip,* vom türkischen *tulban,* der Turban, wegen ihrer Aehnlichkeit mit dieser Kopfbedeckung.

tumm, s. dumm.

der **Tummel**, **tummeln**, Nebenform von **Taumel**, **taumeln**.

der **Tümpel**, **Tümpfel**, s. **Dümpfel**.

der **Tumult**, das Getümmel, der Auflauf, vom lat. *tumultus* (franz. *tumulte,* engl. *tumult*).

die **Tünche**, das Bestreichen der Wände mit Kalk, **tünchen**, Wände mit Kalk bestreichen. Es ist aus dem Lat. entlehnt, nämlich von *tunica,* Rock, Kleid; davon heißt althd. *tunihha* sowohl Kleid, Rock, als auch Mauerbekleidung, und *tunihhon,* tünchen.

tunken, eintauchen; es verhält sich zu tauchen ohngefähr wie **denken** zu **ge-dacht**, **däuchte**, wie **fangen** zu **fahen**, wie **Gang**, **ging** zu **gehen**, wie **dringen** zu **drücken** u. a. m.

der **Tüpfel**, der Punkt, von **tüpfen**.

tüpfen, **tupfen**, berühren; schwed. *tippa,* engl. *tip,* niederſ. *tippen,* vgl. **tappen**, mit welchem es verwandt ist.

der **Tuphstein**, s. **Tof**.

der **Turban**, eine Kopfbedeckung der Türken; franz. *turban,* engl. *turban, turband,* vom türkischen *tulban.*

der **Türkis**, ein unter die Edelsteine gerechnetes Mineral, welches der versteinerte Zahn eines unbekannten Seethieres seyn soll; franz. *turquoise,* engl. *turkois,* ital. *turchesa,* so von den Italiänern genannt, weil man dies Mineral zuerst aus türkischem Gebiet erhielt.

das **Turnir**, ein feierliches Ritterspiel, ehedem auch Turney genannt; franz. *tournoi,* engl. *tourney, tournament,* ital. *torneo,* schwed. *torney,* mittellat. *torneamentum;* schwed. heißt *törna,* isländ. *turna,* fechten, kriegerische Uebungen machen, wahrscheinlich nach den Wendungen benannt, angelſ. *turnan, tyrnan,* wenden, engl. *turn,* mittelhd. *turnen,* franz. *tourner,* wenden, niederſ. *tornen,* im Laufe aufhalten.

der **Turnus**, der Kreis, der Kreislauf, von *turnen,* wenden, mit lat. Endung gebildet, s. das vor. Wort.

die **Turteltaube**, eine Art wilder Tauben; angelſ. *turtle,* engl. ebenso, althd. *turteltubo,* ital. *tortora, tortorella,* wallach. *turtura,* alban. *turtul,* lat. *turtur.* Sie hat den Namen vom Tone, welchen sie hören läßt, und welchen man mit **turteln** bezeichnet, ital. *tortorare.* Die Benennung stammt wahrscheinlich aus dem Lat., wo man *turere* als Nebenform des in *su-surrus,* Geräusch, Geflüster, enthaltenen *surere* annehmen kann, woher denn *turtur* stammen dürfte.

die **Tusche**, die chinesische Dinte, eine schwarze zuerst aus China zu uns gekommene Farbe; sie hat den Namen vom Tuschen.

tuschen, mit Tusche zeichnen oder malen, in weiterer Bedeutung Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel verreiben; franz. *toucher,* ital. *toccare,* deutsch **tauchen**, in der Bedeutung netzen, färben, s. oben **tauchen**. Tuschen scheint aus dem Franz. entlehnt, doch könnte es auch deutsche Nebenform von tauchen seyn, s. **Tütsche**.

tuschen, etwas unterdrücken, verbergen; schwed. *tast, tyst*, isländ. *thus*, schweigend, stille, schwed. *tysta*, stille machen, verwandt mit dem goth. *thahan*, schweigen, isländ. *thaga*, schwed. *tiga*, lat. *tacere*, schweigen, celt. *taw*, das Stillschweigen.

die Tute oder Tüte, s. Düte.

die Tutia, eine Art Zinkkalk; persisch *tutia*, woher der Name stammt, engl. *tutty*.

die Tütsche, die Tunke. Es ist eine Nebenform von Tauche, wenn man das Wort von tauchen bilden wollte; doch dürfte Tütsche keine richtige Wortbildung seyn, sondern es müßte wohl Tüsche heißen, statt Tüh-sche.

der Tüttel, s. Titel.

der Tyger, s. Tieger.

der Tyrann, ein gewaltiger, grausamer Herrscher; franz. *tyran*, engl. *tyrant*, lat. *tyrannus*, vom griech. *tyrannos* (τύραννος), welches nicht den gewaltthätigen Herrscher, sondern den Herrn, Fürsten, Alleinherrscher bezeichnet. Nur weil Alleinherrscher oft gewaltthätig werden, bekam das Wort die üble Bedeutung.

U.

übel, böse, schlimm; goth. *ubils*, angels. *yfel*, engl. *evil*, zusammengezogen *ill*, althd. *upil, ubil*, holländ. *euvel, evel*, niedersächs. *övel*, schwed. zusammengezogen *ill, iller*, isländ. *illur, illr*, dän. *ild*, bretag. *yfall*, cambr. *illur, ilda*, übel, angels. *yfelian, yfligan*, Uebels anthun, verletzen, kränken, althd. *ubilo*, das Uebel. Der Stamm und die Grundbedeutung dieses Wortes sind unbekannt; denn eine Verwandtschaft desselben mit üben läßt sich nicht mit Wahrscheinlichkeit annehmen.

üben, eine Handlung oft wiederholen, eine Sache treiben, sich üben, sich durch öftere Wiederholung einer Handlung Fertigkeit darin erwerben; ehemals bedeutete es auch plagen, welcher Begriff von dem der Wiederholung ausgeht, nämlich jemand in einer Sache wiederholt herumtreiben, was Unruhe, Plage seyn kann, grade wie lat. *exercere*, üben und plagen heißt; schwed. *öfwa*, dän. *öbwe*, holländ. *oefenen*, niedersächs. *öven*, althd. *uopjan, uoben*, altnord. *oefa*, üben, alts. *objan*, sich befleißigen, bemühen, angels. *ofost, ofste*, Fleiß, Schnelligkeit, alts. *obast*, dass., althd. *uop*, Eifer, Bemühung. Der Grundbegriff dürfte Thätigkeit, Raschheit seyn, ausgehend von dem der Kraft, so daß es zu dem verlornen Stamme *aban* gehört, dessen Ueberreste auf die Bedeutung Kraft und Zeugung führen.

üben, ein Nebenwort, welches bedeutet auf der andern Seite, in gemeinen Mundarten hüben, d. i. hie-üben, auf dieser Seite. Es verhält sich zu über wie oben zu ober, unten zu unten u. s. w.

über, eine Partikel, welche das oben als Gegensatz des unten, und das jenseit, oberhalb u. s. w. bedeutet; goth. *ufar*, althd. *obar, ubar*, schwed. *öfwer, ofar, yfwar, iwir, iwi*, angels. *ofer, ufer, ober*,

engl. *over*, niederſ. *over, över*, lat. *super*, griech. *hyper* (ὑπὲρ), perſ. *uber*, ſanſcrit. *upar*. Es iſt mit der Endung -ar, -er, von auf, ob, woher oben kommt, gebildet, ſ. auf und ob. In Zuſammenſetzung bezeichnet es öfters einen höhern Grad, bildlich ein Hervorragen, alſo verſtärkt es zuweilen das Wort, vor welchem es ſteht, z. B. überall, überaus u. ſ. w.

überhand, zu ſtark, zu mächtig, von über und Hand, gebildet wie allerhand, ſ. Hand.

überlegen, überdenken, von legen, in ſo fern das Legen im Geiſte ein Setzen, Beſtimmen iſt, wie ſetzen bildlich genommen, z. B. ſetze den Fall, denke den Fall.

überlegen, übertreffend an etwas; denn das, was über einer andern Sache liegt, was oben liegt, übertrifft ſie, iſt höher ſtehend, die andere Sache unterliegt ihr.

überrumpeln, überraſchen, überfallen. Rumpeln drückt in dieſem Worte das Getöſe aus, welches bei einer Verwirrung, einem Durcheinandergehen entſteht.

überſchlagen, überrechnen, von ſchlagen in der Bedeutung, welche es in Anſchlag hat, ſ. ſchlagen.

der Ueberſchwang, der Ueberfluß, überſchwänglich, überflüſſig, in reichem Maaße, von ſchwingen, hin und her bewegen, bildlich gebraucht, wie ehemals auch überſchweifig, von ſchweifen, in gleichem Sinne gebraucht ward, wie denn auch Ueberfluß ein bildlicher Ausdruck iſt, alſo iſt Ueberſchwang das ſich Ueberbewegen.

übertreffen, über etwas reichen, überlegen ſeyn, ſ. treffen, welches reichen, berühren bedeutet.

überwinden, beſiegen, es ſollte eigentlich überwinnen heißen, denn es kommt von dem althd. *winnan*, arbeiten, ſich anſtrengen, erarbeiten und heißt althd. *uparwinnan* (*uberwint, ubarwant*), Sieg, vgl. Gewinn, niederſ. *winnen*, angelſ. *vinnan*, engl. *winn*, ſchwed. *winna*.

überzeugen, durch ein Zeugniß zur Einſicht eines Gegenſtandes bringen, von zeugen.

übrig, von über, das, was über iſt, z. B. es bleibt übrig, es bleibt über das, was wegkommt, ein Uebriges thun, etwas thun, was über das Andre, das Gewöhnliche geht.

die Uchſe, im Oberdeutſchen die Höhle unter der Achſel. Es iſt Nebenform von Achſel, welche althd. *uohsa*, mittelhd. *uohse, uehse* heißt.

die Ucht, noch im Niederdeutſchen gebräuchlich, die Dämmerung, Morgendämmerung; goth. *uhtvo*, angelſ. *uht, uhte, uht-tide*, Morgenzeit, *uht-sang*, Frühgeſang, alth. *uohta*, altſ. *uhta*, holländ. *uchtend, ochtend*, ſchwed., isländ. *otta*. Man würde es von wachen ableiten können, hieße nicht goth. *vahtvo* die Wache, was zu *uhtvo* nicht ſtimmt.

das Ufer, der Rand an einem Waſſer; angelſ. *ofer*, niederſ. *över*, altfrieſ. *owera*, mittelhd. *uover*. Man leitet es ab von Ueberfahrt, wie oberd. noch Anfar, Urfar das Ufer bezeichnet, oder von Au, Waſſer

und Wehr, Damm. Adelung, von uf, d. i. auf, als etwas Hohes, Erhöhtes, Obenbefindliches. Diese Ansicht ist am wahrscheinlichsten.

die Uhr, die Stunde, ein Werkzeug, welches die Stunden anzeigt; altniederd. *hure,* engl. *hour,* franz. *heure,* wallis. *'awr,* vom lat. *hora,* dies vom griech. *hora* (ὥρα), Zeit, Jahreszeit, Tageszeit, Stunde.

der Uhu, eine Art Eulen, in gemeinen Mundarten Huhu, Huw, Hu, Hau, Auf, Gauf, Urhuh, Buhu, Buheule, schwed. *uf,* engl. *owl* (niederf. Schubut, franz. *hibou,* lat. *bubo*), vgl. Eule.

die Ukase, ein Befehl, eine Verordnung des russischen Czaars, vom russ. *ukasa,* slav. *kasam,* befehlen.

die Ukeley, ein in der Mark Brandenburg üblicher Name einer Art Weißfische, in Meißen Ochelbeze genannt, in andern Gegenden Akeley. Der Name ist slavischen Ursprungs.

die Ulme, ein Baum, auch Rüster genannt, und in manchen Gegenden Ilme; angels., engl. *elm,* schwed. *ulm,* dän. *alm,* isländ. *almar,* althd. *elm,* franz. *orme,* lat. *ulmus.* Stamm und Grundbedeutung sind unbekannt.

um, eine Partikel, welche rings bedeutet, und was mit diesem Begriff bildlich bezeichnet werden kann, z. B. der Begriff zu Ende, eigentlich gleichsam den Kreislauf vollendet habend, auch die ohngefähre Nähe des Ortes und der Zeit, bei, für, wegen, u. s. w. bezeichnet; angels. *ymbe, umbe,* altfries. *umbe,* alts. *umbi,* althd. *umpi, umbi,* mittelhd. *umbe,* schwed., dän., holländ. *om,* isländ. *um,* finnisch *umbi,* wallis. *am,* lat. *amb,* griech. *amphi* (ἀμφὶ).

der Umber, die Umbra, eine dunkelbraune fette Erde; engl. *umber,* vom lat. *terra* oder *creta Umbriae,* Erde oder Kreide aus Umbrien, einer Landschaft Italiens, wo sie zuerst entdeckt worden.

umbringen, tödten, von bringen und um, in der Bedeutung zu Ende.

umkommen, zu Grunde gehen, das Leben verlieren, gleich: verkommen, mit dem Partikel um, in der Bedeutung zu Ende.

der Umriß, s. reißen.

um's, zusammengezogen aus um das.

umsonst, ohne Lohn, ohne Vergeltung; schwed. *omsonst,* niederf. *umsus, umsust,* mittelhd. *umbsüst,* vgl. sonst.

der Umstand, der Zustand. Adelung meint, es sey dem lat. *circum-stantia,* Umstand, nachgebildet.

un, eine untrennbare Partikel von schwächender, einen Gegensatz ausdrückender Bedeutung, oder das Fehlerhafte, Schlechte, oder den Gegensatz des mit dem folgenden Worte genannten Guten angebend; goth., angels., althd., mittelhd., alts. *un,* lat. *in,* griech. *an* (ἀν), *a* (ἀ), schwed. *o,* isländ. *u,* niederf. *a,* s. ohne.

und, ein Bindewort, welches die Verbindung ganz einfach anzeigt; althd. *anti, enti, endi, inti, indi, unta, unte, unde, unt,* mittelhd. *unt,* alts. *endi,* altfries. *ande, and,* angels., engl. *and,* isländ. *end,* niederf. *un,* holländ. *en.* Ob es verwandt sey mit dem lat. *et* und *at* in *atque,* und, läßt sich nicht mit einiger Gewißheit bestimmen.

der Unflath, der Schmutz; mittelhd. *vlaetec,* rein, glänzend, an-

gelſ. *vlitig*, ſchön, geſchmückt, *unvlite*, Häßlichkeit, Schande, *unvlitian*, entſtellen, ſchänden, *unvlitig*, häßlich, ehemals im Niederd. *flate*, Putz, Zierde, Reinlichkeit, niederd. *fleigen*, putzen, zieren, ſchwed. *fly*, isländ. *flya*, holländ. *vlyen*, ordnen, paſſen; goth. kommt *fletha*, althd. *flat*, angelſ. *flaed* in Namen vor.

ungefähr, zufällig, auch Gegenſatz des genau Beſtimmten. Es ſoll von wahren, ſehen, kommen, und aus dem althd. *unkiwaru*, unverſehens, zufällig, als eine falſche Bildung entſtanden ſeyn; angelſ. heißt *unvar*, unverſehens.

ungehalten, ſeinen Unwillen nicht haltend, ſondern ihm Raum gebend, von halten.

ungeheuer, ſ. geheuer.

ungeſchlacht, mißgeboren, dann roh, wild, ſ. Geſchlecht.

ungeſtümm, unruhig, eigentlich nicht eingehalten, von *stemen*, einhalten, ſ. oben ſtemmen.

das Ungethüm, das Ungeheuer, eigentlich eine Unſache, etwas ohne Stand, von thum, welches ſonſt nur als Endung vorkommt, z. B. Eigenthum, Königthum, Alterthum u. ſ. w.

das Ungeziefer, ſ. Geziefer.

uniform, gleichförmig, einförmig; franz. *uniforme*, engl. *uniform*, vom lat. *uniformis, e*, einförmig (*unus, a, um*, ein, *forma*, Geſtalt, Form); die Uniform, eine für Mehrere gleichförmige Kleidung.

die Union, der Verein; franz., engl. *union*, vom lat. *unio*, von *unus*, ein.

das Uniſono, der Gleichlaut, die Eintönigkeit, vom ital. *unisono*, franz. *unison*, vom lat. *unus*, ein, *sonus*, Ton, Schall.

der Unitarier, der, welcher in der Gottheit nur eine Perſon annimmt; franz. *unitaire*, engl. *unitarian*, von dem von *unus*, ein, gebildeteten lat. *unitaris*.

univerſal, allgemein; franz. *universel*, engl. *universal*, vom lat. *universalis, e*, dies von *universus, a um*, welches eigentlich heißt: in Eins gekehrt, alſo zuſammen, in's geſammt, von *unus*, ein, und *vertere*, wenden, kehren.

die Univerſität, eine Hochſchule, eine wiſſenſchaftliche Anſtalt, wo alle wiſſenſchaftlichen Zweige gelehrt werden; franz. *université*, engl. *university*, vom lat. *universitas*, welches eine Allgemeinheit, Ganzheit bedeutet, ſ. univerſal.

das Univerſum, das Weltall; franz. *univers*, engl. *universe*, vom lat. *universum*, das Ganze, das All, ſ. univerſal.

die Unke, eine Schlange, eine Art Fröſche; angelſ. *yce*, Eidechſe, Froſch. Lat. heißt die Schlange (*anguis* der Aal, *anguilla*), im Griech. *echis* (ἔχις). Wahrſcheinlich findet zwiſchen dieſen Wörtern Verwandtſchaft Statt, vgl. Aal.

die Unkoſten, eigentlich Koſten in üblem Sinne, übermäßige oder unnöthige Koſten, gewöhnlich in weiterem Sinne Koſten im Allgemeinen.

der Unmuth, der Verdruß, das Gegentheil des Muths, dieſen als muntere Geſinnung gedacht.

unpaß, unpäßlich, unwohl; schwed. *opasslig*. Nach der Meinung Wachter's und Anderer, steht es für unbaß, ungut, von dem verlornen baß, dem Stamme von besser. Adelung leitet es von dem niederf. Paß, der gehörige Gesundheitszustand, her, wonach es denn zu passen gehören würde.

der Unrath, der Schmutz, unnütze Sachen, Kehricht, von Rath, woher Geräth, Hausrath stammen.

uns, der dritte und vierte Beugefall in der Mehrzahl des persönlichen Fürworts ich; goth. *unsis*, althd. Dativ *uns*, Accusativ *unsih*, mittelhd. Dativ *uns*, Accusativ *unsich*, alts. *us*, angels. Dativ *us*, Accusativ *usic*, engl. *us*, altnord,. schwed. *oss*, dän. *os*, holländ. *ons*.

unschlachtig, s. v. a. ungeschlacht, und von gleicher Abstammung damit.

das Unschlitt, s. Inschlitt.

unser, Genitiv Plural von ich, uns gehörig; goth. *unsara*, althd. *unsar*, alts., angels. *user*, engl. *ours*, holländ. *onzer*.

unten, Gegensatz von oben, unter, ebenfalls Gegensatz von oben, auch bedeutet es zwischen; goth. *undar*, angels., engl., altfries., schwed., isländ., dän., niederf. *under*, althd. *untar*, *undar*, holländ. *onder*. Die Grundbedeutung scheint: zu, bis, goth. *und*, angels. *oth*, zu, bis. Daß wenigstens diese Begriffe als verwandt gelten, d. h. daß der Begriff von unter von dem des zu, bis, abgeleitet werden könne, beweis't das slav. *pod*, unten, von *po*, zu.

unterbrechen, bildlich etwas brechen, den Zusammenhang von etwas stören durch irgend ein Dazwischentreten, von unter, in der Bedeutung zwischen, und brechen.

unterfangen, sich unterfangen, unternehmen, von fangen in der Bedeutung fassen, nehmen, und zwar so, daß man sich unter die Sache stellt, oder unter sie greift, wie man auch sagt, unternehmen, unterstehen, unterwinden.

unterhalten, erhalten, eigentlich durch ein Stützen von unten eine Sache halten, daß sie nicht falle.

unterhandeln, über etwas handeln, jedoch so, daß es zwischen Zwei oder Mehreren statt findet, von unter in der Bedeutung zwischen.

unterköthig, unter der Oberfläche eiternd, von Koth, Schmutz, wie in diesem Worte der Eiter genannt wird.

unterlassen, eine zu thuende Sache nicht thun, ebenso von unter, in der Bedeutung zwischen, und lassen, wie lat. von *inter*, zwischen, *inter-millere*, unterlassen.

unternehmen, eine Sache auf sich, über sich nehmen, so daß man gleichsam darunter tritt, oder sie unten anfaßt, vgl. unterfangen.

das Unterpfand, das Pfand, das irgend einer Verbindlichkeit untergelegte Pfand, oder das Zwischenpfand.

unterreden, bezeichnet das Reden, welches zwischen Zweien oder Mehreren Statt findet, von unter, in der Bedeutung zwischen.

unterrichten, unterweisen, lehren; schwed. *underrätta*, von unter, vielleicht in der Bedeutung zwischen, und richten, in der Bedeutung des Sprechens, Lehrens, welche es in berichten und Nachricht hat,

also ist es vielleicht zuerst ein Sprechen, Belehren, welches zwischen Zweien oder Mehreren statt findet, dann das Unterweisen im Allgemeinen.

untersagen, verbieten, mit Reden zwischen etwas treten, und es so verbieten, eben so im lat. *inter-dicere,* eigentlich zwischen sagen, verbieten.

unterscheiden, absondern, eine Sache einer andern als verschieden bestimmen, von unter, zwischen, und scheiden.

unterschlagen, 1) etwas abschlagen, einen Raum durch etwas Dazwischengeschlagenes abtheilen, von unter, zwischen, und schlagen; 2) unter etwas schlagen, z. B. ein Bein unterschlagen; 3) bildlich etwas für einen Andern Bestimmtes für sich behalten, von unter, zwischen, und schlagen, wie im lat. *inter-vertere,* unterschlagen, eigentlich zwischen-wenden.

der Unterschleif, ehemals die Herberge, von unter-schliefen, wo man unterschlüpfen kann, jetzt Unterschlagung, Betrug, ebenfalls von unter, in der Bedeutung wie in unterschlagen, und schliefen, schlüpfen, woher oberd. Schleif, Betrug, Rank, welcher Ausdruck bildlich ist, eben so wie Schlich, von schleichen.

unterstehen, wagen, etwas auf sich nehmen, eigentlich sich unter eine Sache stellen und sie so auf sich nehmen.

untersuchen, erforschen, forschen, entweder von unter in der Bedeutung unten, unten oder bis unten in einer Sache suchen, oder von von unter in der Bedeutung zwischen, zwischen allen Theilen einer Sache suchen.

unterthan, unter einen Andern gethan, ihm unterworfen, von unter und than, wofür gethan gewöhnlich ist.

unterwegs, während des Wegs, auf dem Wege befindlich, von unter, zwischen.

unterweisen, belehren, unterrichten, von weisen, zeigen, bildlich belehren, und unter in der Bedeutung, welche es in unterrichten hat.

unterwinden, sich unterwinden, eine Sache übernehmen, sich einer Sache unterziehen, besonders einer schwierigen, ehemals auch sich in den Besitz einer Sache setzen; schwed. *underwinna,* von dem alten winnen, arbeiten, sich anstrengen, vgl. überwinden; demnach ist sich unterwinden, sich mit Anstrengung unter eine Sache begeben, sie mit Anstrengung auf sich nehmen.

unterziehen, sich unterziehen, sich unter eine Sache hinziehen und sie auf sich nehmen.

das Unthätchen, das Fleckchen, von Unthat, welches ehemals Fleck bedeutete.

unwirsch, verdrießlich; goth. *unverjan,* verdrießlich über etwas seyn, althd. *wari,* mild, altnord. *vaer,* heiter, mild, angelf. *thvaere.*

die Unze, ein Maaß und ein Gewicht, vom lat. *uncia* (von *unus, a, um,* ein), welches den zwölften Theil eines Ganzen bezeichnete; engl. *ounce,* franz. *once,* angelf. *ynca, ynce, ync, yndsa.*

üppig, stolz, prächtig, eitel, dies bedeutet noch schwed. *yppig,* dän. *hyppig;* gewöhnlich bedeutet es dem sinnlichen Vergnügen weichlich und in hohem Grade ergeben; schwed. *yppa,* erheben, heben, isländ. *yppa,*

den Anfang machen, angelſ. *uppan,* ſich erheben, von *up, upp,* in die Höhe, *uppan,* ſich erheben; dies *up* entſpricht unſerm auf, ob, und bezeichnet das Oben, alſo auch das Hohe, mithin in *uppan* das ſich Erheben, und bildlich das Hoffärtige, Stolze und was wir das Ueppige nennen. Grade ſo lat. von *super,* über, *superbus,* übermüthig, ſtolz.

ur, eine untrennbare Partikel, welche eins iſt mit der untrennbaren Partikel er, und in dieſer Form nur in einem kleinen Theil von zuſammengeſetzten Wörten ſich erhalten hat; ſie lautet goth. *us,* vor einem r *ur,* althd. *ur, ar, ir, er,* angelſ., altſ. *a* für *as,* angelſ. auch *or,* ſchwed. *ur, or,* mittelhd. *er,* oberd. *der,* tyrol. *dar.* Früher war dieſe Partikel eine Präpoſition. Die Bedeutungen ſind: aus etwas her, alſo auch Beginn und Werden bezeichnend, herauf, wieder als ein her und hin gedacht; auch bedeutet ſie ſo viel als ver und verneint, zeigt Beraubung an, und verſtärkt Adjective, z. B. uralt, ſehr alt, von ur in der Bedeutung der Verſtärkung.

urbar, ertragend, eintragend, von ur, er, und baren, tragen (ſ. oben baren); das Urbar, der Ertrag.

die Urbede, ſ. v. a. Er=bede, eine Bede, Abgabe.

das Urbild, das urſprüngliche Bild, im Gegenſatze des Abbilds, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, Erſten.

der Urenkel, der Sohn oder die Tochter des Enkels, von ur in verſtärkender Bedeutung.

die Urfehde, der Friede, das Aufhören der Fehde, von ur in verneinender, beraubender Bedeutung, und Fehde.

die Urgicht, die Beichte, das Geſtändniß, von ur gleich er in der Bedeutung des aus, heraus, und Gicht, worüber man Beichte nachſehe.

der Urhahn, ſ. Auerhahn.

der Urheber, der Beginner, von ur in der Bedeutung des Anfänglichen, und heben.

der Urin, der Harn, vom lat. *urina,* franz., engl. *urine.*

die Urkunde, ein Zeugniß, beſonders ein Schriftliches, wodurch etwas bekundet wird (ſ. kund), von ur, in verſtärkender Bedeutung und Kunde.

der Urlaub, der Erlaub, die Erlaubniß, von ur, in verſtärkender Bedeutnng.

die Urne, ein Topf, vom lat. *urna,* franz. *urne,* engl. *urn.*

der Urochs, ſ. Auerochs.

der Urquell, der Urſprung von etwas, von ur, das Anfängliche bezeichnend, und Quell.

die Urſache, der Grund, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen und Sache.

der Urſprung, das Entſpringen, Entſtehen, der erſte Anfang, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und ſpringen in der Bedeutung des Entſpringens.

das Urtheil, die Entſcheidung, das Erkennen; althd. *urteili,* niederſ. *oordel,* engl. *ordeal,* von ur in verſtärkender Bedeutung, und

theilen, wie entscheiden von scheiden, welches in der Bedeutung theilen ähnlich ist.

die Usanz, der Gebrauch; franz. *usance*, engl. *usage*, ital. *uso*, vom lat. *usus*, Gebrauch.

das Uso, s. v. a. Usanz; engl. *usance*, vom ital. *uso*, s. Usanz.

uzen, zum Spotte haben; althd. *uozernan*, verachten, ist vielleicht verwandt damit.

V.

vacant, frei, ledig; franz., engl. *vacant*, vom lat. *vacare*, leer, ledig, frei seyn.

die Vacanz, die von einem bestimmten Geschäft freie Zeit, die Ferien, die Erledigung einer Stelle; franz. *vacance*, freie Stelle, *vacances*, engl. *vacancy*, vom lat. *vacare*, leer, frei seyn.

der Vagabund, Vagant, der Landstreicher; franz., engl. *vagabond*, vom lat. *vagabundus*, dies von *vagari*, herumschweifen.

vagiren, herumschweifen, vom lat. *vagari*, s. d. vor. Wort.

die Valentinskrankheit, der St. Veitstanz, die fallende Sucht, so genannt, weil der heil. Valentin als Helfer in dieser Krankheit angerufen wird, zu welcher Ehre er durch die Aehnlichkeit im Klange seines Namens mit dem Worte fallen kam.

das Valet, das Lebewohl, der Abschied, vom lat. *valete*, lebet wohl (*valere*, stark seyn, sich wohl befinden).

die Valuta, der Werth; franz. u. engl. *value*, ital. *valuta*, der Werth, ital. *valere*, franz. *valoir*, gelten, werth seyn, vom lat. *valere*, sich wohl befinden, stark seyn, vermögen, gelten.

der Vampir, der Blutsauger, Menschensauger; nach einem Volksglauben, welcher unter den Anhängern der griechischen Kirche schon alt ist, eine Leiche, welche Lebende aussaugt und umbringt. Wort und Sache wurden in Deutschland um das Jahr 1732 besonders bekannt, als in Servien unter den Heyducken viel die Rede davon war, und der kaiserliche Hof in Wien Untersuchungen darüber anstellen ließ. Eine Art amerikanischer Fledermäuse hat auch diesen Namen bekommen, welcher nicht deutschen Ursprungs; franz., engl. *vampire*.

die Vanille, der gewürzhafte Samen einer in den beiden Indien wachsenden Winde; franz. *vanille*, engl. *vanilla*.

die Varietät, die Verschiedenheit; franz. *varieté*, engl. *variety*, vom lat. *varietas*, dies von *varius, a, um*, mannigfaltig, verschieden.

variiren, verändern, abwechseln; franz. *varier*, engl. *vary*, vom lat. *variare*, s. das vor. Wort.

der Vasall, der Lehensmann; franz., engl. *vassal*, vom mittellat. *vassallus, vasallus, vassus*, welches Wort man bis jetzt nur unwahrscheinlich abgeleitet hat.

die Vase, ein Topf, besonders ein nach antiker Form gemachter

Blumentopf, vom franz. *vase* (engl. eben so), und dies vom lat. *vasum,* das Gefäß.

der Vater, der Erzeuger eines lebenden Wesens, dann auch der Erzeuger im Allgemeinen; goth. *fadar,* angelſ. *fäder,* engl. *father,* altnord. *fadir,* ſchwed., dän., altſ. *fader,* holländ. *vader,* althd. *fatar, vatar,* lat. *pater,* griech. *patär* (πατὴρ), perſ. *pader,* ſanſcrit. *pitir, pidra, pida,* Vater, goth. *fadrein,* die Eltern. Mehreren Wörtern (ſ. füttern) liegt ein Stamm *fadan,* ernähren, zu Grunde, und von dieſem ſtammt Vater; eben ſo liegt im Griech. und Lat. der in *pasco, pavi, pastum, pascere,* weiden, griech. *paesthai* (πάεσθαι), ebenfalls weiden, enthaltene Stamm *pa-,* welcher die Bedeutung des Nährens hat, zu Grunde, ſo daß Vater gleichbedeutend mit Ernährer iſt.

die Vegetabilien, die Gewächſe; franz., engl. *vegetables,* vom lat. *vegetabilis, e,* wachſend, dies von *vegetare,* beleben, von *vegetus,* belebt, von *vegere,* ſ. v. a. *vigere,* kräftig, munter ſeyn.

die Vegetation, das Wachsthum; franz., engl. *vegetation,* vom lat. *vegetatio,* Belebung, ſ. das vor. Wort.

vegetiren, wachſen, pflanzenartig exiſtiren; franz. *vegeter,* engl. *vegetate,* vom lat. *vegetare,* beleben, ſ. Vegetabilien.

das Vehikel, das Beförderungsmittel; franz. *vehicule,* engl. *vehicle,* vom lat. *vehiculum,* Fahrzeug, Fuhrwerk, dies von *vehere,* fahren.

die Vehme, ſ. Fehme.

das Veilchen, die Viole, eine Blume; franz. *violette,* engl. *violet,* vom lat. *viola,* welches mit dem griech. *ion* (ἴον) übereinſtimmt.

Veit, ein Name, lat. *Vitus,* ſ. v. a. Guido; von einem Heiligen dieſes Namens haben den Namen die Veitsbohnen, und der St. Veitstanz, die fallende Sucht.

velin, Name einer glatten Art Papier, welche pergamentartig iſt, Velinpapier; franz. *velin,* engl. *vellum,* eigentlich Pergament von Kalbshaut, vom lat. *vitulus,* Kalb, wovon franz. mit Zuſammenziehung *veler,* kalben, *velin,* Kalbspergament, *velot,* ein unzeitiges Kalb, deſſen Haut beſonders zartes Pergament gibt.

der Velp, ein langhaariges Zeug; franz. *velu,* haarig, zottig.

veneriſch, unzüchtig, mit veneriſcher Krankheit behaftet, vom lat. *venereus,* dies von *Venus,* die Liebesgöttin, die Liebe.

das Ventil, die Klappe an einer Röhre, welche Luft oder Flüſſigkeit hineindringen, aber nicht wieder heraustreten läßt, vom mittellat. *ventile,* welches vom lat. *ventus,* Wind, kommt; alſo bedeutet es eigentlich Windklappe.

der Ventilator, ein Werkzeug, die Luft in einem eingeſchloſſenen Raume zu erneuern; franz. *ventilateur,* engl. *ventilator,* als neulat. Wort gebildet vom lat. *ventus,* Wind.

Venus, die Göttin der Liebe bei den alten Römern, auch die Liebe im Allgemeinen.

ver, eine untrennbare Partikel, welche den Begriff weg, fort, im weiteſten Sinne bezeichnet, alſo die Handlung, welche das, was das damit zuſammengeſetzte Zeitwort bezeichnet, aufhebt oder vernichtet, ihm die Bedeutung eines

Mißbrauchs, des Schlimmen gibt, das Gegentheil davon anzeigt, Erschöpfung, Verbrauch, ein über das Maaß Weggehen, also ein zuviel, zulange, ein Ende, Ausgang bezeichnet; ferner die Entfernung irgend eines Zustandes durch eine Handlung, z. B. verschließen, d. h. das Offenseyn durch Schließen wegbringen, entfernen, verkleiben, ein Loch durch Kleiben wegbringen, in dieser Bedeutung bezeichnet es gewöhnlich ein Zumachen, Bedecken, Befestigen, in den Weg stellen; endlich findet es sich so gesetzt, daß die Bedeutung des Zeitworts nicht wesentlich geändert, sondern nur ein wenig verstärkt erscheint; goth. *fair-, faur-, fra-,* althd. *far-, fer-, fir-, for-,* angels. und engl. *for-,* schwed. *för-,* altnord. *for-, fra-,* mittelhd. *ver-,* althd., mittelhd. findet Abkürzung in ein bloßes *f* oder *v* statt, lat. *per,* verwandt mit *pro,* vor, *prae-,* vor, für, wie ver mit vor; den Uebergang des Vor in Weg vermittelt der Begriff Fort, welcher zu vor gehört, zuerst ein Vorwärtsgehen, dann ein Weggehen im Allgemeinen bezeichnend.

verbieten, das Gegentheil von gebieten, sagen, daß etwas nicht geschehen solle.

verbrechen, ein Unrecht begehen, eigentlich bildlich durch ein Zerbrechen ein Recht, Gesetz zerstören.

der Verdacht, von denken (ich dachte, gedacht), ein übles Denken über etwas; s. verdenken.

verdanken, zu danken haben; ver= ändert die Bedeutung des Dankens nicht wesentlich.

verdenken, in Betreff einer Sache übel denken, s. Verdacht.

verderben, zu Grunde richten, s. derb.

verdienen, durch Dienen erwerben; ver= ändert in diesem Worte die Bedeutung von dienen nicht wesentlich.

verdrießen, kränken, ver= ändert die Bedeutung von drießen nicht wesentlich; goth. *thriutan,* schmerzen, kränken, altnord. und isländ. *thriota, throtna,* versagen, mangeln, *thriotr,* mürrisch, *thraut,* Mühe, *threyta,* ermüden, angels. *threatjan,* drängen, wirren, *threat,* Züchtigung, Gedräng, althd. *driozan,* unmuthig über etwas seyn, Ekel empfinden, schwer ertragen, *urdruz,* Ueberdruß, Ekel, *druzisam,* beschwerlich, schwed. *tryta,* unmuthig über etwas seyn, ekeln, gereuen, *trött,* müde, träge.

verfangen, fangen, ferner: eine Wirkung thun, helfen; ver= ändert die Bedeutung des Fangen nicht wesentlich, und es bezeichnet das Helfen als ein Greifen, Eingreifen, Anfassen.

verfassen, s. v. a. abfassen; ver= ändert die Bedeutung von Fassen nicht wesentlich.

verfitzen, verwickeln, verwirren, verwandt mit Fessel, welches man vergleiche.

vergeben, falsch geben, ohne Wirkung geben (daher vergeblich), Gift beibringen, weggeben, bildlich etwas zum Nachtheile Eines weggeben oder fahren lassen, z. B. der Ehre Eines etwas vergeben, ferner: bildlich eine Strafe weg= oder hin=geben, d. h. fahren lassen, also verzeihen.

vergeblich, s. vergeben.

vergehen, verschwinden, zergehen, ferner: sich vergehen, fehl gehen, irre gehen, einen Irrthum, Fehler begehen.

vergessen, aus dem Gedächtniß verlieren, von dem Stamme *gitan*, welcher zeugen, erreichen bedeutet, dann bildlich mit dem Geiste erreichen, finden, erkennen; angelſ. *getan*, *gytan*, erreichen, *ond-gytan*, verstehen, *gytenes*, Erkenntniß (isländ. *gaa*, aufmerken, besorgen), schwed. *gäta*, zeugen, finden, errathen, *gissa*, errathen, erwähnen, *gäta*, Räthsel, isländ. *gata*, dass., goth. *bigitan*, finden, engl. *get*, erzeugen, erlangen, erreichen, erdenken, ersinnen (vgl. er=getzen), althd. *akez*, das Vergessen, angelſ. *forgytan*, engl. *forget*, schwed. *förgäta*, vergessen.

vergrammen, oberdeutsch für ergrimmen.

verhängen, bildlich hängen lassen, erlauben, gestatten, ferner: geschehen machen, welches bildlich das Hängen einer Sache über einen Gegenstand bezeichnet.

verheißen, versprechen, von ver= und heißen, in der Bedeutung des Sprechens.

verkappen, eigentlich mit einer Kappe verhüllen, dann im Allgemeinen verhüllen.

verkehren, anders oder auch auf die unrechte Seite kehren oder wenden, verdrehen, daher verkehrt, unrecht gewendet; ferner: Handel und Wandel treiben, Umgang haben, weil beides bildlich in einem Hin= und Her=wenden besteht.

verkommen, umkommen, zukommen.

verlangen, begehren, geistig nach etwas langen, s. langen.

verlegen, an einen andern Ort legen, an einen unbekannten Ort legen, durch Einlegen von etwas sperren, belegen, in engerer Bedeutung mit Geld belegen, d. h. die nöthigen Kosten hergeben, daher ein Buch verlegen, die Kosten zu einem Buche hergeben.

verlegen, 1) durch Liegen verdorben; 2) ungewiß, wie man einer Schwierigkeit abhelfen soll, von verliegen, in der Bedeutung in einer schwierigen, ungewissen Lage seyn.

verläumden, bösen Leumund machen, s. Leumund.

verloben, durch ein Gelöbniß versprechen, besonders zur Ehe versprechen, s. loben.

vermachen, 1) zumachen, 2) durch ein Testament Einem etwas zutheilen, entweder etwas von dem Vermögen wegmachen, dadurch, daß man es Einem zutheilt, oder s. v. a. übermachen.

vermählen, ehelich verbinden, bildlich: verbinden, s. Gemahl.

vermessen, messen, im Messen fehlen, sich vermessen, betheuern, zu leisten versprechen, mehr zu leisten versprechen als man kann, von messen, insofern dies ein Bestimmen ist, woher auch beimessen.

vermuthen, muthmaßen, s. Muth.

vernehmen, etwas empfinden, in der Seele empfinden, merken, erkennen, von nehmen, insofern durch Aufnehmen, Ansichnehmen eine Sache empfunden wird, sich mit Jemand vernehmen, sich mit Jemand verständigen.

der Verniß, s. Firniß.

die Vernunft, das Vernehmungsvermögen, die Erkenntniß, Kraft, von vernehmen, statt Vernumft, wie Kunft statt Kumft von kommen; althd. *fernumest,* schwed. *förnuft,* in einigen niederd. Gegenden *vernust.*

verquicken, quick, d. i. lebendig, flüssig machen vermittelst des Quecksilbers.

verquisten, verderben, durchbringen; goth. *usquistjan,* althd. *urchuistan,* vertilgen, von *quist,* Ast, also der Aeste berauben, die Aeste abschneiden, dann bildlich verderben, ausrotten, wie lat. *exstirpare,* ausrotten, von *stirps,* der Stamm.

verrathen, etwas, was verborgen bleiben soll, ausplaudern, etwas zu erkennen geben, etwas an den Feind überliefern, welcher letzte Begriff ausgeht von dem des Angebens dessen, was verborgen seyn soll; althd. *ferraten,* niederd. *verraden,* schwed. *förräda,* von rathen, in der Bedeutung reden, s. oben rathen.

verrecken, sterben, von Thieren gebraucht, von recken, weil sie bei'm Sterben die Glieder ausstrecken, recken.

verrichten, vollbringen, von richten, in der Bedeutung, welche es auch in zurichten, ausrichten, herrichten hat, nämlich etwas recht machen, dann im Allgemeinen ausführen, machen.

verrotten, verfaulen, niederdeutsch, s. Rotz.

verrucht, ruchlos, welches man nachsehe.

verrücken, wegrücken, vom rechten Platze rücken, verrückt, bildlich: wenn der Verstand, der Geist in Verwirrung gerathen ist, närrisch.

der Vers, die Zeile eines Gedichts; franz. *vers,* engl. *verse,* vom lat. *versus,* welches von *vertere,* wenden, kommt, also eigentlich das Wenden bezeichnet, weil ein Wenden ein Umkehren mit der Beendung eines Verses oder einer Reihe zusammengehörender Verse statt findet. Vgl. Strophe.

verscheiden, sterben, scheiden vom Leben.

verschieden, Eigenschaften habend, welche nicht die einer andern Sache sind, gleichsam von einer andern Sache getrennt, so auch unterschieden.

verschlagen, durch Schlagen zuschließen, durch Schlagen absondern, wegschlagen, die verlangte Wirkung hervorbringen, in ähnlicher Bedeutung wie anschlagen, bildlich: austragen, ausmachen, daran gelegen seyn.

verschlagen, schlau, im Preuß. beschlagen; schwed. *beslagen, förslagen,* vgl. schlau.

verschmitzt, listig, schlau. Wahrscheinlich von *smeitan,* dem Stamme von Schmutz, althd. *smiz,* bedeutet es zuerst: schmutzig, unsauber, bildlich: unlauter, unrein, verdorben.

verschnupfen, verdrießen; engl. *snuff,* Aerger, Unwille, als Beiwort verdrießlich, als Zeitwort schnauben, zürnen, sich ärgern, niedersf. *snüf,* empfindlich, von schnauben.

verschwenden, eigentlich verschwinden machen, daher durchbringen.

versehen, falsch sehen, für-, vor-sehen, und in dieser Bedeutung: mit etwas versehen, mit etwas versorgen, ein Amt versehen, ein Amt verwalten. Es liegt der Begriff des Vorsehens zu Grunde.

der **Verstand**, das Verstehen, die Fähigkeit des Verstehens; **verständlich**, von verstehen.

verstatten, s. v. a. **gestatten**.

verstehen, 1) zu lange stehen, durch langes Stehen verderben; 2) sich zu etwas verstehen, etwas übernehmen, in dieser Bedeutung wird stehen gebraucht, wie in unterstehen, es heißt nämlich zu etwas stehen, d. i. sich stellen, treten, um sich der Sache zu unterziehen; 3) die Bedeutung von etwas wahrnehmen, einsehen, erkennen; angels. *forstandan*, althd. *firstuan*, *firstan*, *irstuan*, niederſ. *verstaan*, schwed. *förstå*. Es bezeichnet zuerst das Richten der Gedanken auf etwas, bildlich als ein Stellen dargestellt, geistig zu einer Sache treten und dadurch sie kennen lernen, einsehen; eben so griech. *epistasthai* (ἐπιστασθαι), sich hinzustellen, auch verstehen.

verstoßen, durch Stoßen verderben, bildlich einen Fehler begehen.

versuchen, 1) ersuchen, in dieser Bedeutung noch im Niederd. gebräuchlich; 2) besuchen, veraltet; 3) etwas an einer Sache zu entdekken suchen, probiren, auf die Probe stellen; **ver**= ändert die Bedeutung von suchen nicht wesentlich, denn die benannten Bedeutungen haben das Suchen, Aufspüren zum Grundbegriff.

vertheidigen, zuerst für etwas gerichtlich reden, dann überhaupt für etwas reden, um es zu schützen, endlich etwas schützen; es ist zusammengezogen aus vertagedingen, d. i. für eine Sache am Tage (dem anberaumten Gerichtstage) dingen, d. i. eine Sache führen, s. oben **Ding** (althd. *tagadinc*, *tagadingi*, *tagedinge*, mittelhd. *tegedinc*, *teidinc*, altſ. *dagathingi*).

verthun, zu Grunde richten, verderben, von **ver**=, in der Bedeutung des Vernichtens, Verderbens.

vertrackt, seltsam, arg, von dem niederd. *ver-trecken*, verziehen, verzerren, also eigentlich verzerrt.

vertragen, 1) durch Tragen verbrauchen, 2) an einen unrechten Ort tragen, 3) ertragen, 4) einträchtig machen, gütlich beilegen; **sich vertragen**, sich versöhnen, mit Jemand auskommen, mit Jemand friedlich auskommen, von tragen, in dem Begriffe des Ertragens, Duldens.

vertraut, trauend, worauf man traut.

vertreten, 1) durch Treten verderben, 2) für Jemand auftreten.

der **Vertrieb**, das Absetzen von Waaren, von vertreiben, in bildlicher Bedeutung die Waaren gleichsam weg= oder aus einander treiben.

verwandt, durch Abstammung oder Heurath verbunden, auch in weiterem Sinne verbunden; entweder gradezu von winden, also eigentlich in einander, durch einander gewunden, verwickelt, also eng mit einander verbunden, althd. *fer-winden*, in einander winden, oder von dem von **winden** kommenden **wenden**, so daß es bedeutet: zusammengewendet, also nahe in Verbindung stehend.

verwegen, sehr kühn, wagend, in gemeinen Mundarten verwagen und verwogen; schwed. *oförwägen*. Es kommt von wagen, verwagen, zu viel wagen.

verweisen, von etwas abweisen, die Weisung geben, daß etwas nicht geschehen soll, etwas als unrecht gethan vorwerfen; s. **weisen**.

verwenden, wegwenden, auf etwas wenden.

verwesen, 1) für etwas seyn, daher Verweser, Vorsteher, althd. *firwasen;* 2) vergehen, von ver=, in der Bedeutung des Verderbens, und wesen, seyn, werden; goth. *fravairdjan, avairthan.*

verwirken, durch eine Thätigkeit ein Wirken hervorbringen, durch ein Wirken etwas Uebles thun oder sich zuziehen; althd. *firwirken.*

verzeihen, 1) versagen, in dieser Bedeutung veraltet, althd. *farzihan;* 2) sich seiner Ansprüche auf etwas begeben, daher Verzicht, verzichten; 3) den Unwillen wegen einer Beleidigung fahren lassen; s. zeihen.

der Verzicht, s. verzeihen.

verzwickt, durch Abzwicken gestutzt, besonders seltsam gestutzt, seltsam.

die Vesper, der gegen Abend gehaltene Gottesdienst, vom lat. *vespera,* Abend; franz. *les vêpres,* engl. *vespers.*

vest, s. fest.

der Veteran, der alte Soldat, Einer, der lange gedient hat; franz. *veteran,* vom lat. *veteranus,* von *vetus,* alt.

die Vettel, verächtliche Benennung einer Weibsperson. Man leitet es gewöhnlich vom lat. *vetula,* eine alte Frau, ab; da aber niederſ. *fiddel* eine unzüchtige Weibsperson bedeutet, so möchte Adelung es von fiedeln in unzüchtigem Sinne ableiten, wie geigen vorkommt, und es von einer unzüchtigen Weibsperson verstehen. Die erste Ableitung jedoch ist die wahrscheinlichere, weil auch im Lat. *vetula* verächtlich gebraucht wird.

der Vetter, eine Verwandtschaftsbenennung, Geschwisterkind, auch Oheim. Es kommt von Vater, wie im Lat. *patruus,* Oheim, *patruelis,* Vetter, von *pater,* Vater, angels. *faethra,* Vetter, *faedera,* Oheim, *fathe, fathu,* Muhme.

vexiren, Einem unnöthige Beschwerde verursachen; franz. *vexer,* engl. *vex,* vom lat. *vexare,* welches zuerst hin= und herziehen, zerren bedeutet, von *vehere,* bewegen, fahren.

der Vezier, ein hoher Beamter bei den Türken; franz. *visir,* engl. *vezier.* Falls das Wort nicht türkisch ist, stammt es von weisen und sollte Wisir heißen, wie es auch im Franz. wirklich heißt, altnord. *visir,* der Lenker, König.

der Vicar, der Stellvertreter, franz. *vicaire,* engl. *vicar,* vom lat. *vicarius,* welches von *vix, cis* kommt, dessen Grundbedeutung Wechsel ist, also auch Stellvertretung, wobei ein Wechsel statt findet, Stelle; — das Vicariat, die Stelle des Vicar; — vicariren, Vicar seyn.

vice=, an der Stelle von etwas Anderm, z. B. Vice=könig, Stellvertreter des Königs, lat. *vice,* Ablativ von *vix, cis,* s. das vorige Wort; — vice=versa, lat. *vice-versa,* umgekehrt, von *vice* und *versus, a, um,* gewendet, umgekehrt, von *vertere,* wenden.

Victoria, Sieg; lat. *victoria,* von *vinco, vici, victum, vincere,* siegen, besiegen, franz. *victoire,* engl. *victory.*

die Victualien, die Lebensmittel; franz. *victuailles,* engl. *victuals,*

vom lat. *victualis*, die Lebensmittel betreffend, *victus*, Lebensmittel, Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere*, leben.

das Vieh, das Thier, die Thiere, gewöhnlich in engerer Bedeutung die Thiere, welche der Mensch zu seinem Gebrauche hält; goth. *faihu*, Vieh, Habe, althd. *fehu, vihu*, angels. *fea, feoh*, Vieh, *feo, feh*, Habe, engl. *fee*, schwed. *fae*, Vieh, althd. *kivehan*, sich einer Sache erfreuen, alts. *gifeho*, Freude, goth. *faginon*, angels. *fägnian*, altnord. *fagna*, sich freuen, goth. *faheds*, Freude. Hieraus erhellt, daß mit diesem Worte das Vieh zunächst als eine Habe, ein Besitz bezeichnet wird. Verwandt ist lat. *pecus*, Vieh, griech. *poy* (πῶϋ), die Heerde. Der Grundbegriff dürfte der des Erzeugens seyn, also *fehan* wurzelverwandt mit füttern; denn das Erzeugen ist auch ein Schaffen und Erwerben.

viel, es bezeichnet eine Mehrheit, eine Menge; goth. *filu*, angels. *feala, fela* (viele), schwed. *fjol*, althd. *filu, vilu*, alts. *filo*, niedersächs. *veel*, slavon. *weely*, griech. *polys* (πολὺς). Es ist mit voll verwandt und mit dem zusammengezogenen lat. *plus*, mehr, *plurimus*, der meiste.

vielleicht, möglicher Weise, leicht, von viel-leicht, sehr leichter Weise, ohne große Schwierigkeit.

vier, eine Zahl; goth. *fidvor, fidur*, althd. *feor, fier*, angels. *feother, feover*, engl. *four*, altnord. *fior*, altfries. *fiuwer*, schwed. *fyra*, dän. *fire*, niedersächs. *veer*, lat. *quatuor*, mit *qu* statt *p*, griech. *pessyres, petores* (πέσσυρες, πέτορες), und, mit *t* statt *p*, *tessares, tettares* (τέσσαρες, τέτταρες), sanscrit. *tschatwar*, Zendsprache *tschatuwar*, pehlv. *tscharar*, pers. *tschehar, tschar*, slav. *tschettari*.

die Vigilien, der Gottesdienst am Abend vor einem Feste, auch die Seelmesse, vom lat. *vigiliae*, welches eigentlich die Wachen bedeutet; engl. *vigils*, franz. *vigiles*.

die Vignette, eine Verzierung über dem Anfang einer Schrift; franz. *vignette*, eigentlich ein Weinstöckchen, von *vigne*, Weinstock, weil diese Verzierung ehedem gewöhnlich in dem Bilde eines Weinstocks bestand.

die Vigogne-wolle, Wolle von einem peruanischen Hammel; franz. *vigogne*, der peruanische Hammel, *de la vigogne*, Vigognewolle, engl. *vigognia-wool*.

die Violdigamba, eine kleinere Baßgeige; franz. *viole de gambe*, engl. *viol di gambe*, vom ital. *viola di gambe*, die Violine der Beine, von *gamba*, Bein, franz. *jambe*, weil sie an die Beine gestemmt wird.

die Viole, s. Veilchen.

die Viole, s. Phiole.

die Viole, Violine, ein Saiteninstrument, welches mit dem Fiedelbogen gestrichen wird; franz. *viole*, ital. *viola*, engl. *viol, violin*, mittellat. *fiala*, vom lat. *fides*, die Saiten, also ein Saiteninstrument.

der Violon, die Baßgeige; franz. *violon*, ital. *violone*, s. Viole.

das Violoncell, die kleine Baßgeige; franz. *violoncelle*, engl. *violoncello*, vom ital. *violoncello*, der Verkleinerungsform von *violone*, die Baßgeige.

die Viper, die Natter, Otter; franz. *vipere*, engl. *viper*, vom lat. *vipera*, zusammengezogen aus *vivi-pera*, d. h. die lebendige Jungen Gebährende, weil die Art Schlangen, welcher eigentlich dieser Name zukommt, lebendige Jungen zur Welt bringt.

der Virtuos, Einer, der es in einem Geschäft zu einem hohen Grade der Vollendung gebracht hat; franz. *virtuose*, ital. und engl. *virtuoso*, vom lat. *virtus*, Tüchtigkeit.

das Visa, das Zeugniß, etwas gesehen zu haben und es zu billigen; franz. *visa*, vom lat. *videre*, sehen, vgl. das folgende Wort.

das Visir, das Gesicht an einer Sache, besonders am Helme; ital. *visiera*, franz. *visière*, vom lat. *visus*, das Gesicht, von *video, vidi, visum, videre*, sehen.

visiren, etwas bezeugen, ein Visa schreiben, genau nach etwas sehen, zielen, messen, weil man dabei genau sehen muß; franz. *viser*, vom lat. *videre*, vgl. das vorige Wort.

visitiren, besuchen, besichtigen, franz. *visiter*, engl. *visit*, dies vom lat. *visitare*, von *visere*, zu sehen gehen, von *videre*, sehen, s. Visir; — die Visitation, die Besichtigung, franz., engl. *visitation*, lat. *visitatio*; — der Visitator, der Visitirende, franz. *visiteur*, lat. *visitator*; — die Visite, der Besuch, franz. *visite*, engl. *visit*.

der Vitriol, ein Salz, welches aus einem mit saurem Salze aufgelös'ten Metall entsteht; franz., engl. *vitriol*, mittellat. *vitriolum*.

der Vizdom, Vizthum, der Statthalter, Stellvertreter, vom lat. *vice-dominus*, von *vice*, an der Stelle, anstatt, und *dominus*, Herr.

das Vließ, ein mit Wolle versehenes Fell, s. Fließ.

der Vocal, der Selbstlauter; franz. *voyelle*, engl. *vowel*, vom lat. *vocalis*, dies von *vocare*, rufen, tönen, *vox, cis*, Stimme, Laut.

die Vocalmusik, der Gesang, s. das vorige Wort; franz. *musique vocale*, engl. *vocal music*.

der Vocativ, der Beugefall des Anrufens, vom lat. *vocativus*, dies von *vocare*, rufen, s. Vocal.

der Vogel, Name der Thiergattung, welche warmes Blut hat, gefiedert und beschwingt ist und Eier legt; goth. *fugls*, angels. *fugel*, engl. *fowl*, schwed. *fogel*, altnord. *fugl*, althd. *fogal, vocal*. Der Stamm dieses Wortes ist unbekannt, eben so die etwa in andern Sprachen damit verwandten Wörter. Die einzige Vermuthung, welche möglich scheint, möchte die seyn, daß es den Begriff des Schnellen, Raschen, Fliegenden enthalte, und von einem verlornen Stamme *figan* komme, verwandt mit dem schwed. *fika*, wohin streben, *fara och fika*, fahren und eilen, *fiks, fix*, schnell, fix, angels. *ficol*, unbeständig; doch das *k* in *fika*, wie das *c* in *ficol* widerstreben schon einer solchen Ableitung.

der Vogt, ein Vorsteher, Vorgesetzter, Statthalter, Verwalter. Es stammt vom lat. *advocatus* (s. Advocat), und ist mit Abstoßung der Anfangssylbe gebildet, wie z. B. Bischof aus *episcopus*, und das alte *potolih*, apostolisch, aus *apostolicus*.

das Volk, eine Menge, besonders zusammengehörender Wesen, hauptsächlich Menschen, welche politisch oder der Abstammung nach zusam-

mengehören, speciell zuweilen die geringere Menschenklasse, der große Haufen; angels. *folc*, versetzt *floc*, altnord. *flockr*, engl., altnord., schwed., dän. *folk*, althd. *volh*, *volc*, *folc*, mittelhd. *volc*, slav. *plk*, *polk*, böhm. versetzt *pluk*, krainerisch *puk*, mit ausgestoßenem *l*, litth. *pulkas*, lett. *pulks*, lat. *vulgus*, *volgus*, griech. *ochlos* (ὄχλος), kretensisch *polchos* (πόλχος). Das Stammwort ist unbekannt.

voll, angefüllt, in der Zusammensetzung zeigt es die Vollendung an; goth. *fulls*, angels., engl., schwed. *full*, althd. *vol*, niederſ. *vull*, lat. zusammengezogen *plenus*, griech. *pleos* (πλέος). Es ist verwandt mit viel; vgl. Fülle.

völlig, voll, von voll.

vollkommen, vollendet, vortrefflich, eigentlich zum Vollen, zur Vollendung gekommen.

der Volontär, der Freiwillige, vom franz. *volontaire*, engl. *volunteer*, vom lat. *voluntarius*, dies von *voluntas*, Wille, von *velle*, wollen.

voltigiren, sich mit einem Pferde auf einem Platze hin und her wenden, Sprünge machen, vom franz. *voltiger*, welches eigentlich wenden bedeutet; ital. *voltare*, vom lat. *volutare*, von *volvere*, wälzen, herumdrehen.

vomiren, sich erbrechen, franz. *vomir*, engl. *vomit*, vom lat. *vomere*, griech. *emein* (ἐμεῖν); — das Vomitiv, das Brechmittel, franz. *vomitif*.

von, ein Vorwort, welches das Aussehen, Herkommen, Abstammen, Entfernen von etwas im weitesten Sinne bezeichnet, auch Beschaffenheit und Stoff, woraus etwas besteht u. s. w., nämlich das Verhältniß des Genitivs angibt; althd. *fona*, alts. *fana*, *fan*, mittelhd. *vone*, holländ. *van*. Wenn es nicht aus *afana*, von *af*, ab, und *ana*, an, entstanden ist durch Abstoßung des *a*, so läßt sich die Herkunft desselben nicht angeben. Der Gegensatz der Bedeutungen ab und an macht jene Ableitung nicht unmöglich; denn so entsteht *dis* aus *du*, zu, *us*, aus, welche der Bedeutung nach ebenfalls einander entgegengesetzt sind.

vor, ein Vor- und Nebenwort, welches der Zeit und dem Ort nach eher im weitesten Sinne bedeutet, dem Begriffe hinter entgegengesetzt. Es ist Nebenform von für, goth. *faura*, althd. *fora*, angels. *fore*, engl. *for*, dän. *for*, altnord. *for*. Es ist verwandt mit ver-, so wie mit dem zusammengezogenen fromm, welche man vergleiche; lat. *pro*, *prae-*, *pri-*, griech. *pro* (πρὸ), *pros* (πρὸς), slav. *pro*, *pri*, *pred*, litth. *pra*, *pri*, *pro*, *prieszp*, *pirm*, sanscr. *pari*, *para*, *pra*, *prati*, welche alle den Grundbegriff des eher, erst, vor, vorn enthalten.

vorder, von vor, wie fürder von für.

vorig, von vor.

Vormund, Fürsprecher, Vertheidiger, besonders Beschützer eines Unmündigen; s. Mündel.

vorn, vorne, von vor, vorbefindlich.

der Vortheil, ein Theil, welchen man voraus hat, daher ein Ueberschuß, ein Gewinn.

das Votum, die Abstimmung, franz., engl. *vote*, vom lat. *votum*; — votiren, das Votum abgeben, franz. *voter*, engl. *vote*.

der Vulcan, der feuerspeiende Berg; franz. *volcan*, ital. und engl. *volcano*, vom lat. *Vulcanus*, Gott des Feuers, Feuer, statt *Fulcanus*, von *fulgere*, glänzen, leuchten, also das Feuer nach dem Glanz, Leuchten benannt.

W.

die Waage, s. Wage.

die Waare, eine Sache, insofern sie ein Gegenstand des Kaufs ist; schwed., isländ. *vara*, angels. *vare*, engl. *ware*, niederd. *ware*, Waare, — isländ. *verja*, verkaufen, abgeleitet von *vara*. Es steht zu vermuthen, daß Waare zuerst Waffe, Schutzwehr bedeutete, und dann den Begriff von Geräth im Allgemeinen bekam, von wehren (Stamm *vairan*), welches man vergleiche, wie lat. *arma* und griech. *hoplon* (ὅπλον) Waffen und Geräth bezeichnet. Trügt diese Vermuthung, so zeigt sich kein passender Stamm für dieses Wort.

die Wabe, die Wachsscheibe des Bienenstocks, auch das Gewirk genannt, von wirken, wie Wabe von weben, weil sie gleichsam wie gewirkt, gewebt erscheint, weßhalb sie auch in manchen Gegenden Wefel heißt. Andere Benennungen sind Rooß, Tafel, Kuchen; althd. *wapo*, *wabo*, *waba*, mittelhd. *wabe* und *wift*, lat. *favus*.

wabern, sich hin und her bewegen; altnord. *vafra* und *vafa*, besonders gespenstisch sich hin und her bewegen, *vafa*, *vofa*, Gespenst, von weben, welches man nachsehe.

wach, munter, regsam, nicht schlafend, wachen, munter seyn, nicht schlafen (die Wache, die Wacht, der Wächter). Die Grundbedeutung ist die der Bewegung, der Regsamkeit, von dem Stamme *vigan*, bewegen, sich bewegen, welcher *vig*, *vag*, *veg*, *vug* oder *vog* abzuwandeln ist, verwandt mit dem lat. *vigere*, kräftig, regsam seyn, woher *vigil*, wachend, wacker, regsam, *vigilare*, wachen, goth. *vigan*, bewegen, sich bewegen, angels. *veagan*, *vegan*, schwed. *wäga*, bewegen. Es gehören dazu: wiegen, hin und her bewegen, sich hin und her bewegen, ein Gewicht haben, wacker, munter, regsam, tüchtig, die Wage, welche hin und her wiegt, sich bewegt, das Gewicht, der Weg, worauf man sich bewegt, der Wagen, so genannt vom Fortbewegen, die Wiege, vom Hin- und Herbewegen, wagen, sich zu etwas bewegen, sich an etwas wagen, mit dem Nebenbegriff der Kühnheit, die Woge, bewegtes Wasser, wackeln, sich hin und her bewegen, wecken, aufregen, wechseln, die Stelle ändern, Grundbegriff Bewegung, vgl. quick. Goth. *vakan*, angels. *väccean*, *vacian*, wachen, *vaecan*, aufgeregt werden, entstehen, *vacor*, *vacol*, *vacul*, wach, engl. *a-wake*, wach, *wake*, *watch*, wachen, schwed., isländ. *vaka*, wachen.

der Wachholder, ein Strauch, welcher immer grün ist, von wach, in der Bedeutung munter, lebendig (von Pflanzen also: nicht abster-

bend, sondern fortgrünend), und Holder, welches man oben nachsehe. In der Schweiz heißt er Reck-holder, von reck, regsam, von regen, in niederd. Gegenden Wachandel, und in Schlesien Jachantel, in verderbter Form, in niederd. Gegenden wird er auch Queckholder, Quäkelbusch genannt, von quick, welches mit wach gleichbedeutend ist; althd. *wehhaltra, wehhaltar, wechalder.*

das Wachs, eine harzige Substanz, woraus die Bienen ihre Zellen bauen; angelſ. *väx, veax,* engl. *wax,* altnord. *vax,* schwed. *wax,* dän. *woks,* althd., mittelhd. *wahs,* holländ. *wachs, was,* ruſſ. *uoskc,* poln. *wosk,* slavon. *vosg,* litth. *waszkas.* Es bezeichnet entweder eine biegsame, dehnbare, zähe, weiche Masse, von weich, angelſ. *vac,* weich, schwach, dehnbar, biegsam, oder kommt von wachsen, und bezeichnet die Wachszellen als ein Gewächs.

wachsen, durch Ansetzung neuer Theile größer werden, sich vergrößern; goth. *vahsjan,* angelſ. *vaxan, veaxan, veoxan,* schwed. *wäxa,* isländ. *waxa,* althd. *wahsan,* niederd. *wassen,* wachsen, — goth. *vahstus,* die Statur, angelſ. *vaestm,* Frucht, Statur, Wachsthum, *vaestm-baer,* fruchtbar. Es ist abzuleiten von einem einfacheren Stamme *vaihan,* woher Wicht, ein Etwas, und weihen, mit dem Grundbegriffe des Machens, welche Wörter man vergleiche, wie auch wach, angelſ. *vacan,* entstehen.

die Wachtel, ein Vogel, welcher schlägt; althd. *wahtula,* schwed. *wacktel,* dän. *wachtel,* norweg. *vachtel,* ital. *quaglia,* span. *coalla,* franz. *caille,* engl. *quail,* mittellat. *quacara,* von waken, wofür quaken gebräuchlich ist, doch wäken kam ehemals vor, lat. *vagire,* wimmern.

die Wacke, der Kiesel; mittelhd. *wacke.*

wackeln, sich hin und her bewegen, auch active, s. wach; lat. *vacillare,* angelſ. *vogian, vicelian,* isländ. *veiklast,* holländ. *waggelen,* engl. *waggle, waddle,* schwed. *wicka,* unstät seyn.

wacker, wach, munter, lebhaft; angelſ. *vacor,* wach, engl. *a-wake,* althd. *wachero,* frühe, *wachoroh,* wachen, *wahhar,* munter, schwed. *wacker,* schön, isländ. *vöker, vakurt,* rasch, s. wach.

die Waddik, die Molken, in einigen niederd. Gegenden *weye;* angelſ. *hvaeg, hveg,* engl. *whey,* Molken, *whig,* ein Getränk von Molken und Kräutern, holländ. *wey, wei,* Molken.

die Wade, der fleischige Theil an der hintern Seite des Schienbeins; schwed. *wade,* altschwed. *wadwa,* Wade, jeder fleischigere Theil, Muskel, altnord. *vöthri,* daſſ., althd. *wado.* Da Muskel der weitere Begriff ist, so scheint er der frühere zu seyn.

der Wadel, s. Wedel.

der Wadel, auch zusammengezogen Waal, in einigen niederd. Gegenden die Vollmondszeit.

waden, s. waten.

der Wadsack, s. Watsack.

die Waffe, ein Werkzeug zur Vertheidigung sowohl als auch zum Angriff, auch nennen Handwerker ihr Handwerkszeug zuweilen Waffen; goth. *vepn,* angelſ. *vaepen,* engl. *weapon,* altnord. *väpn, vopn,* is-

länd. *wopn*, schwed. *wapen* und *wakn*, dän. *waaben*, althd. *wafan*. Der Stamm ist verloren. Eine Verwandtschaft mit dem griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffe, dessen Abstammung ebenfalls unbekannt, ist vermuthet worden, mit welchem Rechte, mag dahin gestellt bleiben.

die Waffel, ein Gebäck, welches einer Wabe ähnlich sieht, woher der Name kommt; schwed. *waffla*, holländ. *waefel*, engl. *waefer*, franz. *gaufre*, mittellat. *gafrum*.

die Wage, ein Werkzeug zum Wiegen, Wägen, von *vigan*, bewegen, weil das Wägen in einem Bewegen besteht, s. wach; angelf. *vaega*, althd. *waka*, *wago*.

die Wage, s. v. a. Wagniß, von wagen.

wagen, sich mit Kühnheit an etwas machen, von *vigan*, bewegen, also sich zu etwas bewegen, mit dem Nebenbegriffe der Kühnheit; schwed. *wåga*, isländ. *voga*, engl. *wage*.

der Wagen, ein Gerüst, mit Rädern (gewöhnlich mit vier) versehen, mit welchem man Lasten fortbewegt, ein Fuhrwerk, von *vigan*, bewegen, nach der Bewegung benannt, wie lat. *currus*, der Wagen, von *currere*, laufen; angelf. *vägen*, *vaen*, engl. *wain*, *waggon*, schwed., isländ. *vagn*, althd. *wakan*, *wagan*.

wägen, wiegen, von *vigan*, bewegen, vgl. Wage und wach; angelf. *vägen*, engl. *weigh*, schwed. *waega*.

die Wahl, das Auslesen aus mehreren Dingen, wählen, aus mehreren Dingen auslesen. Es gibt einen Stamm *viljan*, wollen, abzuwandeln: *vil-*, *val-*, *vel-*, *vul-*; goth. *viljan*, wollen, *vilja*, der Wille, *valjan*, auswählen, vgl. wollen.

der Wahlplatz, die Wahlstatt, der Platz einer Schlacht, von Wahl, die Niederlage, Schlacht; angelf. *vael*, *val*, schwed. *wal*, altnord. *valr*, mittelhd. *wal*, die Niederlage, Schlacht, althd. *walaraupa*, die Siegesbeute.

der Wahn, das Meinen, Vermuthen, die eitele Vermuthung, wähnen, meinen, vermuthen, eitel vermuthen; goth. *vens*, schwed. *wän*, angelf. *ven*, althd. *wan*, altnord. *von*, der Wahn, — goth. *venjan*, angelf. *venan*, engl. *ween*, althd. *wanan*, niederf. *wanen*, schwed. *wänta*, wähnen. Neben diesen Wörtern besteht wahn in der Bedeutung des Irrigen, Leeren, Eiteln, angelf. *van*, schwed. *van*, der Mangel, Fehler, althd. *wan*, leer, eitel, irrig, altnord. *vanr*, dürftig, eitel, goth. *van-visan*, fehlen, angelf. *vanjan*, verringert werden, verringern, altnord. *vanan*, *vönan*, die Verringerung, daher Wahn-korn, leeres, taubes Korn, Wahn-sinn, Wahn-witz u. s. w. Es kann seyn, daß der Begriff des Meinens überging in den des falschen, irrigen Meinens, und daß daraus der Begriff des Irrigen, aus diesem der des Eitelen, Nichtigen, Fehlerhaften sich entwickelte; doch ist diese Vermuthung keineswegs als sicher anzusehen, indem es leicht seyn kann, daß *van* in dieser Bedeutung ein Wort für sich sey (im Angelf. bedeutet *van* auch bleich, blaß, schwach, krank). Daß ein Stamm *vinan* zu Grunde liege, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *ven-*, *vun-*, geht aus den Formen *van-* und *ven-* hervor, seine Bedeutung jedoch ist ganz unbekannt. Wähnen,

in Erinnerung bringen, er-wähnen, kommt von einem Worte wahen, wovon im Althd. Spuren gefunden werden.

wahnbürtig, unehelich geboren, eigentlich unächt, fehlerhaft geboren; s. Wahn.

wähnen, s. Wahn.

das Wahnkorn, s. Wahn.

wahnsauer, auf eine fehlerhafte Art sauer, s. Wahn.

der Wahnsinn, s. Wahn.

wahr, zuverlässig, gewiß, sicher, ächt, nicht falsch; althd. *war,* sicher, gewiß, lat. *verus,* wahr, von währen, dauern. Das Dauernde ist sicher, zuverlässig, und das Sichere nicht fehlend, nicht falsch, also ächt, gewiß.

wahren, sichern, in Obhut nehmen und haben, besonders in der Zusammensetzung bewahren, auch bedeutet es sich vorsehen, althd. *kiwari,* vorsichtig, in der Zusammensetzung gewahren, bloß sehen, welcher Begriff jedoch entweder von dem der Vorsicht ausgeht, also zuerst ein vorsichtiges Sehen bedeutet, oder bedeutet eine Sache wirklich sehen, von währen, woher wehren, vertheidigen, althd. *wara,* Wache. Das Dauernde ist fest, zuverlässig, sicher, und sicher machen ist vertheidigen, schirmen; vgl. wahr und wehren.

währen, dauern; als Stamm ist, wie aus den abgeleiteten Wörtern hervorgeht, *vairan* anzusehen, abzuwandeln: *vair-, var-, ver-, vaur-.* Weil das Dauernde ein Zuverlässiges, Sicheres ist, so knüpft sich der Begriff der Sicherheit daran, daher wehren, sichern, abhalten, um etwas zu sichern, schützen, vertheidigen, wahr, sicher, zuverlässig, wahren, schirmen u. s. w.

wahrnehmen, gewahr werden, s. wahren, von wahr- und nehmen, in der Bedeutung des Aufnehmens, Vernehmens.

die Währung, 1) die Dauer, von währen; 2) der Werth des Geldes nach einem gewissen Münzfuße, ehemals Währ, Gewähr, die Schäzzung, von wahr, sicher, gewiß, also eigentlich die Bestimmung des sicheren Gehalts des Geldes; 3) das Inventarium, die Dinge, welche bei einem Grundstücke unveräußerlich sind, und jedem Besitzer mit überliefert werden. Auch in diesem Worte liegt der Begriff des Dauernden, Sichern.

der Währwolf, nach dem ehemaligen Volksglauben ein in einen Wolf verwandelter Mensch; niedersächs. *waarwulf,* engl. *werewolf, manwolf* und *wolf-man,* mittellat. *gerulphus,* franz. *loup garou,* von dem alten *war,* Mann, goth. *vair,* angels. *ver,* altnord. *verr,* lat. *vir,* der Mann, also ein Mann- oder Mensch-wolf, vgl. die engl. Ausdrücke.

das Wahrzeichen, das Kennzeichen; alts. *word-tekan,* althd. *wortzeichan,* mittelhd. *wort-zeichen,* von Wort und Zeichen, woraus Wahrzeichen verderbt ward, isländ. sogar in *jar-teikn,* dän. *jer-tegn,* während es altnord. *ord-tak* heißt.

der Waibel, s. Webel.

der Waid, eine Pflanze, welche zum Blaufärben dient; angels. *vad,* engl. *woad,* altfranz. *guesde,* neufranz. *guede, gaude,* ital. *guado,*

mittellat. *guasdum, gaudum, guadum, gesdium, guaisdium, gaida.* Im Angelf. bedeutet *weod,* engl. *weed,* Kraut, Unkraut, holländ. *wieden,* das Unkraut jäten, angelf. *veodian;* ob dies mit Waid verwandt sey, läßt sich nicht bestimmen, wiewohl das engl. *weed-ashes,* Waidasche, einige Wahrscheinlichkeit für diese Zusammenstellung gibt.

das Wailand, s. Weiland.

die Waise, ein der Aeltern beraubtes Kind; althd. *weiso,* niederſ. *wese,* holländ. *wes,* oberd. *wais.* Es scheint von weisen, zurechtweisen, lenken, zu kommen, und, da der Stamm *veisan* abzuwandeln ist: *veis-, vais-, vis-,* von der vergangenen Zeit herzukommen, so daß es den Zustand ausdrückt, wo das Führen, Lenken vergangen ist, also nicht mehr statt findet; so ist bleich das, was geschienen hat, also nicht mehr scheint. Sollte diese Ansicht trügen, so könnte *weiso* das Gelenkte, Geführte bedeuten, ein Kind unter Lenkung, mit dem Nebenbegriff der eines Andern, als die Aeltern sind, wie Mündel, Schützling, nie ein Kind als Schützling der Aeltern bedeutet, weil Schutz und Leitung von Seiten derselben so natürlich sind, daß dafür kein Wort besteht, so wenig als man ein Kind einen Pflegling nennt, so lange es die Aeltern pflegen.

die Wake, ein in das Eis gehauenes Loch, in Niedersachsen besonders gebräuchlich; schwed. *wak,* isländ. *wauk,* die Oeffnung, Wunde, das Fensterloch.

die Wake, Wacke, ein Stein, aus Quarz, Sand und Glimmer bestehend; mittelhd. *wacke.*

der Wald, ein mit Gehölz bewachsener Ort, besonders von größerem Umfang; angelf. *veald, vald, vold,* engl. *wood, wild,* althd. *walt, wald,* mittellat. *gualdus.* Es setzt einen Stamm *vilthan* voraus, abzuwandeln: *vilth-, valth-, vulth-,* dessen Bedeutung Wachsthum, Kraft gewesen seyn muß; denn auch wild und Ge-walt gehören dazu. Das lat. *silva* entspricht dem griech. *hylä* (ὕλη), Wald, und da es auch Stoff, Materie bedeutet, so mag es ähnliche Grundbedeutung haben und, nebst *alsos* (ἄλσος), Hain, mit Wald urverwandt seyn.

der Waldrauch, ein Harz, welches man in Ameisenhaufen findet. Rauch ist in diesem Worte s. v. a. Räucherwerk.

walgen, walgern, wälgern, rollen; es ist zu zerlegen in walgen, und von derselben Wurzel, woher wal-ken und wälzen (angelf. *vealcan,* wälzen), welche man vergleiche.

walken, einen Körper in einer kreisförmigen Bewegung schlagen oder stoßen, besonders einen Körper auf diese Weise bearbeiten; schwed. *walka,* ital. *gualcare,* walken, engl. *walker,* der Walker, angelf. *vealcere,* von *vealcan,* wälzen, welche Bedeutung auch das schwed. *walka* hat, wo auch *walk* die Bewegung bedeutet, isländ. *walkust,* gequält werden. Walken kommt mit wälzen von gleicher Wurzel, als welche wal- zu betrachten ist, mithin hat walken die Bedeutung des Wälzens zum Grundbegriff. Goth heißt der Walker *vullareis,* welches von *villan,* wälzen, kommt. Das lat. *fullo,* Walker, ist vielleicht urverwandt.

der Wall, eine Erhöhung aus Erde, besonders zum Schutze, zur

Befestigung eines Ortes. Der Name bezeichnet diese Erhöhung als ein Gewölbtes, althd., altſ. *wal*, Genitiv *walles*, das Fundament, der Damm, angelſ. *veal*, engl. *wall*, Mauer, Wand, Festung, von *wellan*, wälzen, wölben, woher auch Wulst, ebenfalls etwas sich Wölbendes. Lat. heißt der Wall *vallum*; goth. heißt *vaddjus* der Wall. Mehrere Gewächse werden nach dem Wall benannt, wo er die Bedeutung von Mauer oder Damm hat, weil sie da hauptsächlich wachsen.

der Wallach, der verschnittene Hengst. Er heißt so, weil die verstümmelten Hengste dem westlichen Europa aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden, daher heißt er franz. *hongre*, schwed. *wallack*; in der späteren Zeit hieß lat. ein solches Pferd *equus hunnicus*, ein hunnisches Pferd.

wallen, sich wellenförmig bewegen, in weiterer Bedeutung gehen, wandeln, vielleicht von *wadalon* zusammengezogen (vgl. Wedel), in der ersten Bedeutung aber von einem Stamme *villan*, wälzen, abzuwandeln: *vill-, vall-, vull-*; althd. *wellan*, wälzen, *wel*, rund, was sich wälzt, *wella*, die Welle, *wullido*, der Ekel, das Erbrechen, von dem Wälzen des Magens so benannt.

die Wallfahrt, eine Reise in die Ferne, besonders eine Andachtsreise, entweder von wallen oder von wall, fremd; ſ. Wallnuß.

der Wallfisch, ein sehr großes Seethier mit warmem Blute; angelſ. *hvael*, engl. *whal*, schwed. und dän. *hval*, isländ. *hvalur*, althd. *wal*, *hual*, lat. *bulaena*, griech. *phalä*, *phalaina* (φάλη, φάλαινα).

die Wallnuß, die wälsche Nuß, ſ. wälsch; engl. *walnut*, niederſ. *wallnut*, schwed. *walnöt*, isländ. *walhnit*.

der Wallrath, ein weißes Fett, welches man theils auf dem Meere schwimmend findet und lange Zeit für Wallfischsamen hielt, theils aus dem Gehirne des Wallfisches siedet; schwed. *wallraf*, in einigen Gegenden Deutschland's Wallrahm. Die erste Sylbe ist Wall, der Wallfisch, die zweite leitet Wachter vom celt. *rhit*, Samen. Vielleicht wäre es möglich, dies -rath von reiten abzuleiten, welches bei Thieren das Begatten bezeichnet, so daß es ähnlich wie Laich stünde, von laichen, d. i. spielen, von manchen Thieren: begatten.

das Wallroß, ein dem Pferde nicht ganz unähnliches Wasserthier, von *wall*, der Wall, Damm, im Niederſ. die Küste, daher Wallwind, Uferwind, weil dies Thier sich häufig an den Ufern sehen läßt; engl. *waltron*.

die Wallwurz, die Schwarzwurz, auch Beinwell genannt; engl. *wallwort*, wahrscheinlich Mauerwurz oder Dammwurz. Adelung meint von der runden Gestalt, weil sie wie eine Welle, Walze aussehe.

der Walm, die Wallung, von wallen.

der Walm, die Wölbung, von *wellan*, wälzen, wölben, ſ. wallen.

wälsch, fremd, ausländisch; angelſ. *vealh*, althd. *walah*, schwed. *wal*, altnord. *val*, fremd. Von diesem *walah*, *wal*, kommt Wall-nuß, die wälsche Nuß, die aus dem Ausland bekannt gewordene.

walten, Macht über etwas ausüben, herrschen, in der Zusammensetzung Mühwaltung ist der Begriff der Wirksamkeit vorherrschend. Der Stamm muß Kraft, Stärke bedeutet haben, und wild, Wald, Gewalt,

walten setzen ein *villhan* voraus, worüber man oben das Wort Wald nachsehe; angels. *valdan*, althd. *waltan*, schwed. *walda*, slav. *bladiti*, litth. *waldyti*, russ. *wladeti*, finn. *wallitsema*, herrschen, — angels. *vald*, Macht, Herrschaft, Herr, engl. *wealthy*, isländ. *valld*, russ. *welike*, mächtig, stark, schwed. *wäld*, Macht.

die Walze, etwas Rundes, was sich wälzt, s. wälzen.

wälzen, rollen, von dem Stamme *villan*, s. oben wallen; goth. *valtjan*, angels. *vaeltan*, engl. *welter*, *wallow*, althd. *welzan*, *walzan*, lat. *volvere*, griech. *elein* (ἔλειν), *eilein* (εἰλεῖν), vgl. walgen, walken und wölben.

die Wamme, Wampe, eigentlich der Bauch, gewöhnlich der herabhangende Theil am Halse, besonders des Rindviehes; goth. *vamba*, angels. *vamb* und *vomb*, altnord. *vömb*, schwed. *wåmb*, althd. *huambo*, *wambo*, *vampa*, mittelhd. *wambe*, *wamme*, Bauch, davon wahrscheinlich Wanst, gemilderte Aussprache für Wamst. Ferner kommt daher das Wamms, eine Bekleidung, welche bis unten an den Bauch reicht, und davon der Ausdruck wammsen, schlagen, eigentlich auf das Wamms schlagen. Es scheint, daß die schlotternde Bewegung der Grundbegriff ist, und daß es von einem Stamme *vimban* kommt, abzuwandeln: *vimb-*, *vamb-*, *vumb-*, einer Nebenform von *viban*, bewegen, s. weben, wie *trimpan* zu *tripan* gehört; s. trippeln.

die Wand, eine senkrechte oder abhängige Fläche, Seite, z. B. einer Stube, eines Hauses, Berges u. s. w.; althd. *want*, vom goth. *vindan*, wälzen, woher goth. *vandjan*, wenden. Wand ist also etwas Gewendetes, wahrscheinlich als Schiefes, Schräges gedacht; denn auch dieser Begriff ist in *vindan* enthalten, altnord. *vindr*, schräg, schief, vgl. windschief.

wandeln, vertauschen, Verkehr treiben, handeln, weil dies ein Tausch, ein Wechselseitiges ist, von wenden, welches man nachsehe; althd. *wantalon*, schwed. *wandla*, angels. *vandlan*.

wandeln, herumgehen, wandern. Es kommt als Wiederholungsform nebst wandern von einem einfachen wanden, welches zu *vandjan*, wenden, gehören könnte, weil das wandeln, wandern ein Hin- und Herwenden ist; da aber waden gehen heißt, und wallen, welches in der Bedeutung mit wandeln, wandern übereinstimmt, wahrscheinlich aus wadlen entstanden ist, so dürfte anzunehmen seyn, daß wanden Nebenform von waden sey, mit n erweitert, wie *stintan* von stutzen, *scrintan* von schroten, *grindan* von groten, wanken von wakkeln u. a. m.

wandern, gehen, reisen; angels. *vandrian*, herumirren, engl. *wander*, gehen, reisen, schwed. *wandra*, slavon. *wandrowati*, ital. *andare*, s. wandeln.

die Wange, die fleischige Seite des Gesichts unter den Augen, auch Backe genannt; angels. *vaeng*, *vang*, *veng*, *vong*, schwed. *wang*, isländ. *vange*, mittelhd. *wange*, ital. *guancia*, Wange, schwed. *wägg*, die Wand. Da goth. *vaggari* das Kopfkissen heißt (schwed. *wänge*, angels. *vangere*, *vongere*), so gab es wahrscheinlich auch in diesem

Dialekt ein Wort *vaggo*, die Wange (in einigen oberd. Gegenden der Wang, und ehemals auch das Wang); althd. *wanc*, angels. *vang, vong*, altnord. *vang*, isländ. *vangr*, schwed. *wång*, finnisch *wainio*, Feld, Flur, Fläche; daher die Endung an Ortsnamen: -wang oder -wangen, s. v. a. Feld. Der Grundbegriff, in welchem diese Bedeutungen zusammentreffen, scheint der einer Fläche zu seyn, wiewohl der Stamm verloren gegangen ist, welcher *viggan* geheißen haben kann, und vielleicht eins war mit *s-vingan*, schwingen, so daß es eine geschwungene, sich hinschwingende, hinziehende Fläche bedeuten könnte, wie Wand, eine gewundene, sich hinwindende Fläche.

wankel-, was wankt, von wanken.

wanken, sich hin und her bewegen. Es gehört zu dem Stamme winken, abzuwandeln wink-, wank-, wunk-; schwed. *wanka*, althd. *wankon*.

wann, ein Nebenwort der Zeit, zu welcher Zeit; angels. *hvonne*, engl. *when*, alts. *huan*, althd. *huanne, huenne*. Ihm steht entgegen dann, als ein hinweisendes Nebenwort. Es gehört zu wer und ist aus dem Accusativ wen entstanden; *h, hv* ist im Deutschen fragend und relativ, *d* hinweisend; im Griech. ist *p* oder *k*, im Lat. *qu* fragend und relativ, *t* hinweisend.

die Wanne, eine Schwinge (in einigen Gegenden heißen die Schwingfedern der Vögel Wannen, bei den Jägern Pannen), Getraideschwinge, ein ovalrundes Gefäß; angels. *fanne*, engl. *fan, van*, schwed. *wanna*, lat. *vannus*. Die Formen *fanne* und *wanne* müssen geschieden werden; *fanne* ist vielleicht Zusammenziehung von *fagne*, womit man fegt, wie angels. *vaen* für *vaegn*, und Wanne vielleicht verwandt mit *vigan*, bewegen, für Wagne, Wahne, oder von einem verlornen *vinan* oder *vinnan* (engl. *winnow*, sieben, schwingen, worfeln), wurzelverwandt und gleichbedeutend mit *vigan*; — wannen, schwingen, in einer Wanne schwingen, engl. *fan*, franz. *vaner*; es könnte, da *sveinan*, bewegen, treiben, in *s-veinan* aufzulösen seyn dürfte, Nebenform dieses Wortes seyn.

wannen, s. Wanne.

wannen, wo, woher, von gleicher Abkunft mit wann, welches man nachsehe.

der Wannenweher (in gemeinen Mundarten Wannenweihe, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachel), ein Raubvogel, welcher öfters in der Luft still hält, um seinen Raub auszuspüren, wobei er mit den Flügeln wannet, d. i. eine schwingende Bewegung macht, und weht, d. i. die Flügel bewegt, wovon er den Namen hat (engl. *windhover*).

der Wanst, der Bauch, s. Wamme.

die Wanze, ein Insekt, welches sich gern an Stubenwänden aufhält, daher auch Wandlaus heißt; engl. *wall-louse*, von *wall*, Wand. Der Name Wanze kommt von Wand und ist aus Wandse entstanden. Wegen der Aehnlichkeit des Geruchs mit demselben haben auch andere Insekten diesen Namen.

das Wappen, ein mit Figuren verzierter Schild, besonders als Unterscheidungszeichen einer Familie. Es ist eine Nebenform des Wortes Waffe.

wappnen, Nebenform des Wortes waffnen.

war, eine Vergangenheits-Zeitform von seyn, vgl. wesen.

der Wardein, ein Beamter, welcher den Gehalt der Metalle und Mineralien zu untersuchen hat; ehedem Guardein, vom mittellat. *guardianus*, ital. *guardiano*, franz. *guardien*; — wardiren, den Werth der Metalle oder Mineralien untersuchen und bestimmen, mit ausländischer Endung; *guardianus*, *guardiano*, *guardien*, ital. *guarda*, Aufsicht, nebst dem franz. *garder*, Aufsicht führen, wachen, stammen vom deutschen warten, welches man nachsehe.

warlich, andere Schreibung für wahrlich.

warm, das Mittel zwischen Kälte und Hitze haltend; goth., schwed., engl., niederſ., althd. *warm*, altnord. *varmr*, angelſ. *vearm*, — goth. *varmjan*, altnord. *verma*, angelſ. *vearman*, engl *warm*, schwed. *wärma*, wärmen, — altlat. *formus*, griech. *thermos* (θερμὸς), warm. Da im Griech. *th* dem *ph* entspricht (im äolischen Dialekt), so ist *thermos* mit *formus* verwandt, also auch mit warm; lat. *fervere*, warm seyn, *fervor*, Wärme, Hitze, griech. *therein* (θέρειν), wärmen. Wollte man diese Wörter weiter verfolgen, so würde man wahrscheinlich zur griech. Wurzel *thaein* (θάειν), säugen, zur lat. *feo*, zeugen, gelangen, und im Deutschen zu *vairan*, dauern, ausgehend von dem Begriff des Zeugens, Werdens, Seyns, so daß der Begriffsübergang seyn würde: Zeugung, Ernährung, Schirm und Pflege, und dann bildlich Wärme, weil Schirm, Pflege, Einhüllung mit dem Begriff der Wärme sich berührt, wie Blöße mit dem des Frierens, der Kälte; doch dergleichen Betrachtungen führen zu weit in die Tiefe der Sprachen und erfordern zu lange Auseinandersetzungen, um vollkommen deutlich zu werden.

warnen, von etwas abwenden, Einen ermahnen, etwas zu vermeiden; angelſ. *varnian*, *vaernian*, *vearnian*, engl. *warn*, schwed. *warna*, *wärna*, althd. *warnon*. Ehemals bedeutete es schützen, vertheidigen, wehren, sich hüten; es ist in *war-non* zu zerlegen und von *war-*, der Stammsylbe von wahren, wehren, gebildet. Der Hauptbegriff ist der des Sicherns, Sicherstellens, schwed. *wärn*, Schloß, Mauer, Zaun, angelſ. *vaerne*, vorsichtig.

die Warte, 1) das Achtgeben, die Wache, veraltet, 2) ein hoher Platz, von welchem aus man beobachtet; althd. *warta*, mittelhd. *warte*, mittellat. *guarda*, *guarida*, *garetta* (franz. *garder*, vgl. Garde), von warten, beachten, besorgen, Acht geben.

warten, Acht geben, Sorge für etwas tragen, in einer beobachtenden Stellung bleiben und auf etwas harren, dann allgemein auf etwas harren; althd. *warten*, Acht geben, mittelhd. *warten*, warten, angelſ. *veardjan*, schützen, franz. *garder*, vgl. Garde. Der Grundbegriff ist der des Sicherns; daraus entspringt der der Vorsicht, des Beachtens, wie auch des Sorgens für etwas, und aus dem des Achtgebens der des Harrens. Es ist in *war-ten* zu zerlegen und *war-* ist die Stammsylbe, welche auch in wahren und in warnen enthalten ist.

wärts, wohin gerichtet; goth. *vairths*, schwed. *wärts*, *werts*, angelſ. *veard*, von werden, goth. *vairthan*, denn im Werden, sich

Begeben liegt der Begriff eines Kommens, Gehens, und der Begriff des Wortes wärts schließt ein Gehen nach einer Richtung ein.

warum, um welcher Ursache willen, ihm entspricht das hinweisende darum, um deßwillen; mittelhd. *warumbe*, von dem alten *war*, wo, goth. *hvar*, althd. *huuar*, alts. *huar*, angels. *huar*. Es ist also s. v. a. wo herum.

der Wärwolf, s. Währwolf.

die Warze, ein harter rundlicher Auswuchs auf der Haut oder der Oberfläche eines Dings; angels. *veart*, engl. *wart*, schwed. *wärta*, niedersf. *waarte*, lat. *verruca*, franz. *verrue*, die Warze, angels. *vear*, *vearh*, holländ. *weer*, *wier* bedeutet ebenfalls Warze, Knoten, Schwiele, ferner ist angels. *vearh-*, *verh-* oder *vearg-braede* eine Flechte, ein Maal.

was, ein fragendes oder relatives Fürwort; angels. *hvaes*, althd. *huuaz*, *waz*, engl. *what*, niedersf. *wat*. Das *w*, *hv*, *huu*, bezeichnet die Frage, das Relativverhältniß; vgl. wann und wer.

waschen, mit Wasser reinigen, bildlich, in verächtlichem Sinne: schwatzen. Es gehört zu wischen, wie wanken zu winken, wagen zu *vigan*, wiegen, trampeln zu *trimpan*, dampfen zu *dimpfen* u. a. m., s. wischen; althd. *wascan*, niederd. *wasken*, schwed. *waska*, angels. *vaescan*, engl. *wash*.

die Wase, s. Base.

der Wasen, der Dunst, Brodem, im Niederd. gebräuchlich; mittelhd. *waze*, Dunst, *wazen*, dunsten, althd. *verwazan*, vergehen, eigentlich verdunsten, mittelhd. *verwazen*, mittelniederl. *verwalen*, dasselbe, angels. *vase*, isländ. *veisa*, schwed. *wäsa*, slavon. *wuza*, holländ. *wuase*, Sumpf. Diese Wörter stellt Adelung zusammen, doch ist dies unsicher (wiewohl angels. *vosig* saftvoll heißt); denn Wasen als Dunst, Brodem, gehört zu Wasser, und bezeichnet den Dunst als einen feuchten Dampf. Ob jedoch *vase*, *veisa* u. s. w. dazu zu rechnen sind, läßt sich um deßwillen bezweifeln, weil das Wort, welches Wasser bezeichnet, im Angels., Schwed., Isl., Goth. ein *t*, nicht aber ein *s* hat. Es findet sich aber angels. *visnan*, vertrocknen, verdorren, engl. *wizzen*, altnord. *visna*, davon angels. *veosniendre*, altnord. *visinn*, trocken, und von diesem *vis-*, *vus-*, *ves-* abzuwandelnden Worte scheint Wasen als Sumpf zu kommen, zuerst ein vertrocknetes, dann abgestorbenes, verdorbenes Land bezeichnend, endlich Sumpf, Koth, als verdorbenes Land.

der Wasen, der Rasen; althd. *waso*, mittellat. *guaso*, franz. *gazon*. Goth. heißt *ga-vasjan* bekleiden, *ga-vaseins* die Kleidung, *vasti* das Kleid, davon althd. *waso*, der Wasen, die mit Gras bekleidete, bedeckte Erde, mittelhd. *wasec*, grasig, und da *vasjan* von einem Stamme *visan* kommt, wie wanken von winken u. a. m., so gehört auch Wiese, althd. *wisa*, zu diesen Stamm, und bedeutet ebenfalls mit Gras bedeckte Erde. Der Schindanger heißt in manchen Gegenden der Wasen.

der Wasen, ein Reisbündel, eine Faschine; niedersf., isländ. *vasi*, schwed. und engl. *wase*. Es scheint trocknes Reisicht zu bedeuten, von *visnan*, trocknen; s. Wasen, Dunst.

das **Wasser**, eins der vier sogenannten Elemente, und zwar das nasse; goth. *vato,* angels. *väter,* engl. *water,* schwed. *watn,* althd. *wazar,* niedersl. *water,* slav. *voda,* Wasser, — angels. *vael,* schwed. *wät,* feucht. Es setzt ein die Feuchtigkeit bezeichnendes Stammwort *vitan* voraus, abzuwandeln *vil-, val-, vet-.* Der Stamm *sveilan* (s. Schweiß) ist *veilan,* mit vorgetretenem *s,* also gleichen Ursprungs mit *vitan,* und ebenfalls Feuchtigkeit bezeichnend. Das griech. *hydor* (ὕδωρ, *genitiv.* ὕδατος) ist urverwandt mit dem Worte Wasser, eben so das lat. *uvidus, udus,* feucht, wie *sudor,* Schweiß, mit diesem deutschen Worte, und dem griech. *hidros* (ἱδρὼς) und *idos* (ἶδος), Schweiß. Im Griech. zeigt sich die Wurzel noch am einfachsten in *hyein* (ὕειν), regnen, sanscrit. *uda, udadhi,* Meer, *udakam,* Wasser.

die **Wat**, eine untiefe Stelle in einem Flusse, von waten, weil man an einer solchen Stelle durchwaten kann; so lat. *vadum,* Untiefe, von *vadere,* gehen.

waten, **waden**, gehen, besonders im Wasser gehen; althd. *watan,* angels. *vadan,* engl. *wade,* schwed. *wada,* altnord. *vada,* einhergehen, stürzen, lat. *vadere.* Stamm *vadan,* abzuwandeln *vad-, vod-,* davon **Wuth**, welches man nachsehe.

der **Watsack**, ein Sack für Gepäck; althd., mittelhd. *wat,* Kleid, *waedaz,* Kleider anthun, altnord. *vad, vod,* schwed. *wad,* Kleid, Tuch, alts. *wad,* angels. *vaed,* Kleid, vom goth. *vithan,* binden, abzuwandeln *vith-, vath-, veth-,* also zuerst etwas Bindendes, Festumgebendes, dann Hüllendes, Kleidendes.

watscheln, sich im Gehen von einer Seite auf die andre neigen; engl. *waddle, widdle-waddle.* Es scheint von **waten** zu kommen, da Bewegung der Grundbegriff ist.

die **Watte**, Baumwolle, welche mit Leimwasser zu einem Filz bereitet worden; engl. *wad, wadding.* Engl. heißt *wad* auch Büschel (etwas Zusammengebundenes), vom goth. *vithan,* s. **Watsack**, und eben daher kommt Watte, dieses Zeug als Büschel, Flocken bezeichnend.

der **Wau**, die **Waude**, der **Wied**, das **Gilbkraut**, ein Kraut zum Gelbfärben; engl. *weld.* Es ist eine Nebenform des Wortes **Waid**.

der **Webel**, **Waibel**, im Oberd. der Gerichtsdiener; der **Feldwebel**, ein Unterofficier, in der Schweiz der **Freyweibel**, eine obrigkeitliche Person unter dem Amtmann. Ehedem bedeutete **Weibel** auch Wanderer, von **weben**, hin und her bewegen, also eine Person, welche in einem Dienste hin und her zu gehen und Sachen zu besorgen hat.

weben, sich bewegen, hin und her bewegen, speciell Zeug weben, durch Hin- und Herbewegen der Fäden Zeug wirken. Es setzt einen Stamm *viban,* sich hin und her bewegen, voraus, abzuwandeln *vib-, vab-, veb-, vob-,* Nebenform von schweben, d. i. *s-weben;* goth. *väfwa,* schwed. *vefwa,* angels. *vefan,* engl. *weave,* althd. *wepan,* niedersl. *weven,* altnord. *vefa,* davon angels. *vifel, vefel,* neuhd. **Webel**, der Käfer, welcher sich hin und her bewegt, angels. *vibba,* der Wurm, **wabern**, welches man oben nachsehe, ferner **Wabe**, s. oben, angels. *vefels,* eine Hülle, ein Mantel, *veofung,* das Weben, *veft,* mittelhd.

wift, inwift, der Einschlag, althd. *weppi, wuppi, wuppa,* des Gewebe, angels. *veb,* das Gewebe, *vebba,* der Weber, engl. *veb,* Gewebe, s. auch wippen.

der Wechsel, die Veränderung, der Tausch, wechseln, verändern, tauschen; schwed. *wäxla,* niedersl. *wesseln,* althd. *wehsalon, wihslen,* mittelhd. *wehseln,* altnord. *vixla,* von *vigan,* wiegen, wegen, bewegen, denn die Veränderung, der Tausch ist eine Bewegung, so lat. *mutare,* verändern, von *movitare,* von *movere,* bewegen, und *vix, cis,* Wechsel, von (*vicere*) *vigere,* regsam seyn, bewegt werden.

der Wechselbalg (von wechseln und Balg, verächtlich für Kind), dem Aberglauben nach ein von den Hexen verwechseltes, ausgetauschtes Kind; althd. *wihseling,* holländ. *wisseling,* engl. *changeling,* vom franz. *changer,* wechseln, schwed. *byting,* von *byta,* tauschen.

der Weck, die Wecke, ein Keil, noch in einigen oberdeutschen Gegenden üblich, gebräuchlich um zu bezeichnen ein keilförmiges Waizenbrod, und eine keilförmige Buttermasse; angels. *veg, vecg,* Keil, engl. *wig,* holländ. *wig, wigge,* mittelhd. *weeke, wegge.*

wecken, wach, munter machen; goth. *vagjan,* althd. *wecchen, wecken,* angels. *veccan,* engl. *wake, awake,* s. oben wach.

der Wedel, der bewegliche Schwanz mancher Thiere, ein Werkzeug, wie ein haariger Schwanz gestaltet, zum Wehen und Sprengen, statt Wehdel, von wehen, in der Bedeutung der Bewegung; h fällt öfters vor d aus, z. B. müde statt mühde, Genade statt Genahde u. s. w. Statt Wedel hat man auch die Form Wadel, von wahen, welches eins ist mit wehen; — wedeln, den Wedel bewegen.

weder, ein Bindewort von ausschließender Bedeutung, ehemals auch indirect fragend und vergleichend gebraucht. Es stammt von einem fragenden Fürwort, welches bedeutet: wer von beiden; goth. *hvathar,* althd. *huedar,* wer von beiden, dann ob, angels. *hvaether,* engl. *wether,* ob, von *hva,* welches fragend ist (vgl. wann und wer), und der Anhängesylbe *thar.* Eben so vom lat. *uter,* wer von beiden, *utrum,* ob, weil dies eine Frage, wählend zwischen zweien, entweder Gegenständen, oder Verhältnissen, ausdrückt; weder in dieser Bedeutung ist der Accusativ des Fürworts. In ausschließender Bedeutung ist weder aus dem verneinenden neweder, nicht weder, engl. *neither,* entstanden, indem die Anfangssylbe abgestoßen ward.

weg, fort, ein Entfernen bezeichnend. Es ist das zum Nebenwort gewordene Hauptwort Weg, und drückt aus, daß etwas den Weg macht oder machen, d. h. gehen soll, was geht, entfernt sich, daher fort; engl. *away,* von *way,* weg, eben so ital. *anda via,* gehe weg, von *via,* Weg, altnord. *bort, burt, brot, braut,* fort, von *braut,* der Weg, engl. auch *via.*

der Weg, der Gang, die Bewegung, die Straße des Gehens, Bewegens, von *vigan,* bewegen, goth. *vigs,* althd. *wec, weg,* mittelhd. *wec,* angels. *veg, väg,* engl. *way,* isländ. *vegur,* altnord. *vegr,* schwed. *wäg,* lat. *via,* altlat. *veha,* von *vehere,* fahren, bewegen, s. ob. wach.

das Wegbreit, eine Pflanze, auch Wegerich genannt, von Weg

und breiten, weil sie sich an Wegen ausbreitet; angelſ. *vegbrade,* engl. *way-bread* oder *way-broad* (*way,* Weg, *breade,* breiten, *broad,* breit), althd. *wegapreita.*

wegen, auch von wegen, ein Vorwort, welches den Grund, die Urſache ausdrückt; isländ. *vegun,* ſchwed. *wägnar,* holländ. *wegens,* altnord. *vegna,* von Weg, theils Genitiv, theils Dativ der Mehrzahl, und drückt zunächſt aus, was die Wege, den Gang von etwas betrifft, dann verallgemeinert ſich die Bedeutung zur Bezeichnung jeder Urſache.

der Wegerich, eine Pflanze, auch Wegbreit genannt, von Weg, weil ſie an Wegen wächſt, und der Anhängeſylbe rich.

die Wegewarte, der Wegwart, eine Pflanze, eine Cichorienart, welche an Wegen wächſt, von Weg und warten, gleichſam Weghüter.

weh, ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen (ſ. Weh); goth. *vai,* angelſ. *va, vae,* engl. *woe, wo,* althd., mittelhd. *we,* lat. *vae,* griech. *uai* (οὐαί).

das Weh, Wehe, das Leid, der Schmerz; angelſ. *va, vae, vava,* engl. *woe,* althd. *we, wewo,* das Vieh, angelſ. *vaa,* traurig, betrübt, in Leid befindlich. Der Ausruf weh iſt daſſelbe Wort als Partikel gebraucht; — die Mehrzahl Wehen wird gewöhnlich von den Geburtsſchmerzen gebraucht.

die Wehfrau, die Hebamme, welche in den Geburtswehen beiſteht, ſ. Weh.

die Wehmutter, die Hebamme, ſ. Wehfrau.

die Wehr, die Vertheidigung, der Schutz, die Schutzwaffe (auch Gewehr genannt); — wehren, vertheidigen, ſchützen; goth. *varjan,* abhalten, angelſ. *vaeran,* vertheidigen, isländ. *verja,* ſchwed. *wära,* ſchützen, althd. *werjan,* mittelhd. *wern,* vertheidigen, althd. *weri,* Vertheidigung, Waffen, *wara,* Beſchützung, Wache. Ueber den Stamm vgl. wahr und währen; goth. heißt *vairilo* die Lippe, altnord. *varir, vör,* die Lippen, als Schutz der Zähne oder des innern Mundes.

der Wehrwolf, ſ. Wärwolf.

das Weib, eine Perſon weiblichen Geſchlechts; angelſ. *wif* und *wifman* (Mann in der Bedeutung Menſch), engl. *wife* und *wo-man,* althd. *wip, wib,* mittelhd. *weib,* ſchwed. *wif,* altnord. *vif,* holländ. *wyf.* Wahrſcheinlich heißt die Frau Weib von einer Art ſich zu kleiden, entweder von der Haube, dem Schleier, oder dem Gürtel, ſo daß Weib zu dem goth. *vaibjan,* gürten, umgeben, gehört; denn ähnlich ſagt man franz. *chapeau,* Hut, für Mann, und benannte ehemals männliche Verwandte nach dem Schwert (ſ. Schwertmagen), weibliche nach der Spindel (ſ. Spillmagen), und ſo bedeutet angelſ. *vaepned,* bewaffnet, auch männlich, und *vaepned-man, vaep-man,* den Mann, als Gegenſatz zu *vif-man,* welches alſo in Beziehung auf die Frauen etwas Aehnliches bedeuten muß. Da nun der Gürtel oder eine Kopfbedeckung ſich ganz gut zu einer ſolchen Bezeichnung eignet, ſo ſteht zu vermuthen, daß die Benennung von einem Stamm *veiban* komme, woher das goth. *vaibjan,* angelſ. *vaefan,* ſtammt.

weich, leicht nachgebend, Gegentheil von hart; angels. *vac*, engl. *weak, washy*, schwed. u. niederd. *wek*, isländ. *vak, veikur*, althd. *weih*, dän. *waeg*, armor. *gwac*, von weichen, also eigentlich weichend, leicht weichend, vgl. schwach.

das Weichbild, eine Stadt mit einem Gebiete; angels. *veihs, vehs*, althd. *wihs, wih*, angels. *vic*, engl. *wic, wich*, holländ. *wijk*, alts., schwed. *wik*, oberd. *weichs*, armor. *gwic*, lat. *vicus*, Flecken, Stadt, griech. *oikos* (οἶκος), Wohnung. Was Bild bedeute, s. oben. (Im Angels. heißt *vic* auch eine Bucht, ein Busen, das Ufer, und goth. *vaihsta*, Winkel; ob verwandt, ist nicht gewiß.)

die Weiche, die Lende, Seite des Bauchs; so genannt von der weichen Beschaffenheit.

weichen, nachgeben, aus dem Wege gehen; angels. *vican*, schwed. *wika* (und *wäga*), altnord. *vikja*; da weich, *vac*, davon kommt, so ist *veican* der Stamm, und dieser ist zwar für sich ein Stamm, doch wahrscheinlich nur Nebenform von *vigan*, bewegen, denn der Grundbegriff des Nachgebens kann der der Bewegung seyn. Schwed. heißt *wika* auch beugen, falten, in welcher Bedeutung wir das abgeleitete wickeln gebrauchen.

weichen, weich machen, von weich.

der Weichselzopf, eine krankhafte Verfilzung der Haare, besonders vorkommend in Polen, Ungarn und der kleinen Tartarei, da ihn die Juden jener Länder oft haben, so heißt er auch Judenzopf, und weil das Volk sein Entstehen dem Alp oder Mahr zuschrieb, Mahrklatte, schwed. *marlofwa*, Alpzopf, Alpklatte, Elfklatte. Im Hannöver'schen heißt er Sellkensteert (Steert, Schwanz, Zopf), und in mehreren Gegenden Wichtelzopf, wahrscheinlich weil man sein Entstehen den Wichtelmännchen, einer Art böser Geister, Schuld gab. Wahrscheinlich ist Weichselzopf aus Wichtelzopf durch verderbte Aussprache entstanden; denn schwerlich hat er von dem Flusse Weichsel in Polen den Namen.

der Weid, s. Waid.

die Weide, 1) von weiden, 2) ein Baum, welcher sehr biegsame Zweige hat, welche zum Binden dienen; angels. *vithig*, engl. *with, withe, withy*, schwed. *wide*, holländ. *wede*, althd. *wida*, mittelhd. *wide*, von *vithan*, binden (s. Watsack), wovon auch Wiede, ein Band, besonders aus Weiden oder Stroh, schwed. *widja*, dän. *vidde*. Aehnlich lat. *vimen*, was zum Binden dient, Reis, Gerte, von *viere*, binden, welches mit *vithan* verwandt ist, wie auch das wend. *wiju, wiecz*, drehen, wenden, *wity*, gedreht.

die Weide, die Jagd, in den Zusammensetzungen Weidmann, Weidmesser, Weidwerk u. s. w.; althd. *weido*, Jagd, *weiden*, fangen, schwed. *weda*, jagen, isländ. *veida*, jagen und fischen. Da im Worte beizen der Begriff des Jagens mit dem der Weide zusammentrifft, so dürfen wir annehmen, daß es auch im Worte Weide statt finde; vielleicht ist der erste Begriff durch Speiselegen oder darhalten, fangen (so paßt es auch für fischen), dann im Allgemeinen jagen, vgl. oben beizen.

weiden, ausweiden, das Eingeweide herausnehmen, s. Eingeweide.

weiden, als Nahrung zu sich nehmen, besonders auf dem Felde seine Nahrung suchen, vom Viehe gesagt, 2) Nahrung geben, besonders das Vieh die Nahrung auf dem Felde suchen lassen, und es dabei hüten, auch bildlich sich mit etwas nähren, oder Einen mit etwas nähren. Unter den erhaltenen Stämmen paßt keiner für die Ableitung als etwa *vithan*, binden, und auch bei diesem stößt man an dem Diphthong ei im althd. *weido*, Jagd, an; denn von *vithan* sollte es althd. *wido* oder *wida* heißen. Sollte es demungeachtet daher kommen, so müßte man annehmen, der allgemeine Begriff gehe davon aus, daß man das Vieh fesselte, damit es weidete, ohne fort zu laufen, welche Ansicht nichts Unmögliches, aber auch nichts Wahrscheinliches enthält. Am ersten noch möchte es mit *vadan*, gehen, verwandt seyn, und das nach Futter gehen, das Herumgehen des Viehes auf dem Felde bezeichnen.

der Weiderich, eine Pflanze von mehreren Arten, der braune ist *lythrum salicaria, Linn.*, vielleicht so genannt von einer Aehnlichkeit mit der Weide.

weidlich, tüchtig, tapfer, lebhaft, hurtig. Es scheint für weitlich zu stehen; angels. *hvaet*, tüchtig, lebhaft, hurtig, isländ. *hvatur*, schwed. *hwat*, *wat*, dasselbe, davon vielleicht franz. *vite*, schnell. Zu diesem *hvät* gehört wetzen, welches man nachsehe.

die Weife, der Haspel, ein Werkzeug, Garn von der Spule zu winden, das bewegliche Sägegatter; — weifen, haspeln. Da schweifen in *s-weifen* aufzulösen ist, so haben wir in weifen die Form ohne s, und dies ist als eine wurzelverwandte Nebenform von weben, sich bewegen anzusehen; holländ. *weifelen*, wanken, wackeln.

weigern, etwas versagen, versagen, etwas zu thun; schwed. *wägra*, weigern, althd. *weigri*, der Stolz, *weigerlich*, stolz, mittelhd. *weigher*, stolz. Dahin gehört vielleicht weigern, etwa in der Bedeutung stolz in Beziehung auf etwas seyn, stolz zurückweisen.

die Weihe, ein Raubvogel, eine Art Geyer; althd. *wiho, wio, wiwo*, mittelhd. *wiwe, wie*, niedersf. *wije*. Man meint, er habe seinen Namen von wehen, weil er in der Luft langsam über seinem Raube schwebe; diese Ableitung ist wahrscheinlich. Angels. heißt die Weihe *glida* (engl. *glede*, dän. *gleda*), von *glidan*, gleiten.

weihen, widmen, zu einem heiligen Zweck oder Gebrauch bestimmen, auch überhaupt zu etwas bestimmen; goth. *veihs*, althd. *wih*, mittelhd. *wi, wih*, angels. *vih, vig*, heilig, goth. *veihan*, schwed. *wiga*, althd. *wihen*, weihen, auch segnen, loben, preisen, angels. *viglian*, zaubern, wahrsagen, *vig-bed, vi-bed*, der Altar, althd. *er-wihan*, vollenden, welches darauf führt, das Machen, Thun, Verrichten für den Grundbegriff zu nehmen; denn so ist im Griech. *rezein, herdein* (ῥέζειν, ἔρδειν), machen, opfern, und im Lat. (*facere*, machen, opfern, *operari*, verrichten, opfern) das Machen ebenfalls die Verrichtung des Opfers, d. h. das Thun, welches es vorzugsweise ist. Umgekehrt dürfen wir den Uebergang des Begriffs nicht deuten; denn wäre heilig der Grundbegriff, so könnte *er-weihan* nicht ein bloßes Vollbringen bedeu-

ten. Dieses *weihan* ist auch der Stamm von Wicht, welches man vergleiche. Mit *wih, weih,* heilig, sind zusammengesetzt: Weihnachten, Weihwasser, Weihrauch u. a. m.

der Weiher, ein Fischteich, Teich; althd. *wiwari, wiar,* holländ. *vyver, wouwer,* engl. *vivary,* entlehnt vom lat. *vivarium,* ein Behältniß, wo man Thiere lebend aufbewahrt, Fischteich, Thiergarten, von *vivarius, a, um,* lebendige Thiere betreffend, dies von *vivus, a, um,* lebendig, von *vivere,* leben.

die Weihnachten, die heiligen Nächten, d. i. die Geburtsnacht Christi, dann die Christtage, s. weihen.

der Weihrauch, das Weihwasser, s. weihen.

weil, ein Bindewort, welches den Grund ausdrückt; es ist der Accusativ des Wortes Weile, daher heißt es auch noch dieweil, d. i. die Weile, und alldieweil, d. i. alle die Weile; es ist also eigentlich aus zur Zeit wo, während, angelſ. *hvile,* während, und weil das Zeitverhältniß oft ein Ursachverhältniß wird, zuletzt das Ursachverhältniß; alleweil, so eben.

weiland, Nebenwort, ehedem, vordem; als undeklinirbares Beiwort vor Namen verstorbener Personen, um das Verstorbenseyn zu bezeichnen; althd. *wila,* mittelhd. *wilen,* bei den schwäbischen Dichtern *wilent.* Es drückt aus zur Zeit, von Weile, Zeit, angelſ. *hvilendlice,* zeitlich; der Begriff des ehedem geht davon aus, daß die Zeit der Sache damit bezeichnet wird. Hat nun die Sache vordem Statt gefunden, so drückt der Begriff „zu ihrer Zeit" die Vergangenheit aus.

die Weile, ein unbestimmter Zwischenraum der Zeit, eine Zeit; althd. *wilu, wila,* auch Stunde bedeutend, und den Verzug, angelſ. *hvil,* Zwischenraum, Zeitpunkt, Stunde, engl. *while,* schwed. *whila,* Ruhe, Ruhe, poln. *chwila;* — weilen, säumen ruhen; goth. *hveilan,* schwed. *hwila,* isländ. *hvila,* dän. *hvile,* ruhen.

der Weiler, eine Gruppe mehrerer ländlicher Wohnungen, welche nicht zahlreich genug sind, um ein sogenanntes Dorf zu bilden; althd. *wilari,* engl. *vill,* vom lat. *villaris, e,* das Landgut betreffend, *villa,* das Landgut, zusammen gezogen aus *vicula,* von *vicus,* s. Weichbild. Die Endung von Ortsnamen auf weiler oder weil oder wil ist dies Wort.

der Wein, das aus den Weintrauben bereitete Getränk; goth. *vein,* altnord., angelſ. *vin,* schwed. *win* (*generis neutrius*), althd., altſ. *win,* niederd. *wyn* (*generis masculini*), franz. *vin,* engl. *wine,* vom lat. *vinum,* verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), [*generis masculini*], bretagn. *guin,* wallach. *ginu,* wend. *vinu,* poln. *wino,* hebr. *jain.*

weinen, Thränen vergießen; goth. *quainon,* jammern, angelſ. *cvanjan,* schmachten, abnehmen, trauern, *cvinan,* hinschmachten, abnehmen, *vanjan,* trauern, heulen, isländ. *kveina,* klagen, *veina,* schwed. *wenga,* althd. *weinon,* weinen, jammern, armor. *keini,* bretagn. *cwyn,* das Jammern; davon althd. *wenac,* traurig, kläglich, ärmlich, klein, wenig, neuhd. wenig und winzig. In dem abgeleiteten winseln herrscht

der Begriff des heulenden Tones vor, und dieser scheint auch in weinen der Grundbegriff zu seyn.

der Weinkauf, Wein, welcher zum Zeichen eines geschlossenen Handels getrunken wird.

weis, in niederer Sprechart weis machen, glauben machen; es gehört zu weise, verständig, kundig, und bedeutet eigentlich Einen einer Sache kundig machen.

weise, verständig, eigentlich angeleitet, unterwiesen, von weisen; althd. *wise, wiza,* angels. *vis,* engl. *wise,* schwed. *wis,* altnord. *wis.*

die Weise, bildlich der Gang von etwas, die Art, die Beschaffenheit; althd. *wisa,* angels. *vise,* engl., niederf. *wise,* schwed. *wis,* altnord. *vis,* ital. *guisa,* franz. *guise,* von weisen.

der Weisel, der Weiser, die Bienenkönigin, welche den Schwarm anführt; althd. *wisal,* mittelhd. *wisel,* Führer, König, angels. *visa,* der Lenker, Regierer, von weisen.

weisen, zeigen, leiten, führen, Anleitung geben; goth. *veison,* althd. *wison,* nach etwas sehen, besuchen, angels. *visan,* belehren, ermahnen, althd. *wisan,* zeigen, schwed. *wysa,* niederf. *wisen,* wend. *wesu.* Da auch der Begriff des Sehens, Besuchens in diesem Wortstamme liegt, so erscheint es verwandt mit dem lat. *video, visi, visum, videre,* sehen, woher *visitare,* nach etwas sehen, besuchen, und mit dem griech *eidein, idein* (εἴδειν, ἴδειν), [als Stamm in Ableitungen ersichtlich], sehen. Das Wort wissen gehört zu einem andern Stamm, welcher ursprünglich nicht s sondern t hat. Daß der Begriff des Sehens den der Aufsicht und Anleitung, wie auch den des Sehenmachens, Zeigens leicht in sich schließe und aus sich entwickele, ist natürlich.

die Weisheit, das Weisesehn, von weise.

weiß, dies Wort bezeichnet unter den Farben die hellste; goth. *hveits,* angels. *hvite, hvit,* engl. *white,* althd. *huiz,* mittelhd. *wiz,* altnord. *hvitr,* schwed. *hwit.*

weissagen, prophetisch vorher verkünden, nicht von weise, kundig, und sagen, sondern von weise und der Bildungssylbe agen, daher althd. *wizakon,* weissagen, und *wizako, wissage,* der Prophet, slavisch *westiti,* weissagen.

weit, das Gegentheil von eng, einen großen Raum, eine Geräumigkeit bezeichnend; angels. *vid,* engl. *wide,* althd., niederf. *wit,* schwed. *wid.* Der Stamm ist unbekannt, und es wäre möglich, daß das schwed. *wide,* angels. *vidor,* Himmel dazu gehörte.

der Weizen, eine Art Getraide; goth. *hvaiteis,* angels. *hvaete,* engl. *wheat,* althd. *hveizi,* mittelhd. *weize,* schwed. *hwete,* altnord. *hveiti,* niederf. *weten,* holländ. *weit.* Man meint, es stamme von weiß, wegen der Weiße des Weizenmehls; es läßt sich aber an der Richtigkeit dieser Annahme zweifeln, da die Formen nicht übereinstimmen, denn sollte dies Getraide das Weiße genannt seyn, so wäre zu erwarten, daß es goth. *hveiteis,* alth. *hvizi,* holländ. *wit* hieße. Auch wäre es etwas sonderbar, die Frucht, welche nicht weißer ist, als Roggen, Gerste, Hafer, nicht nach

ihrer eigenen Farbe, sondern nach der ihres Mehles zu benennen, weil dies besonders weiß ist.

welcher, welche, welches, ein relatives Fürwort; goth. *hveleiks,* anglſ. *hvilc,* engl. *who,* althd. *hvelihher,* ſchwed. *hwilken,* niederſ. *welk.* Es iſt das fragende und relative *hv-,* ſ. wann und wer, mit der Anhängeſylbe lich, woraus *hvilc,* welch, dann welcher entſteht. Ihm entſpricht das griech. *hos* (ὅς) und das lat. *qui.*

welk (provinziell ſchwelk), den Saft verloren habend, ſchlaff, etwas trocken; althd. *welh,* welk, engl. *welk,* trocknen. Engl. heißt *welked* auch gerunzelt, warzig, und es iſt zu vermuthen, daß gerunzelt die erſte Bedeutung iſt, weil einwelkende Dinge runzlich werden. Da nun das angelſ. *veolc,* engl. *welk,* die Meerſchnecke, und das Wort Wolke, einen Stamm *wilkan* vorausſetzen laſſen, der von *wilan,* dem Stamme von *wellen,* wallen, weiter gebildet iſt, ſo dürfte welk zu demſelben zu rechnen ſeyn, und die Bedeutung der Runzel von der des Drehens ausgehen; — welken, welk werden.

die Welle, eine Walze, eine kleinere oder größere Waſſerwoge, und was dieſer ähnlich iſt, von dem Stamme *willan,* woher walken, walzen, wälzen, welche man vergleiche; althd. *wella,* mittelhd. *welle,* litth. *wilnis,* ſlav. *ulna.*

der Weller, ein Thoncylinder, woraus die Thonpfeife in der Form gebildet wird; es bedeutet gleich Welle ein Walze, von *willan,* ſ. Welle.

wellern, mit Stroh und Lehm kleiben, vielleicht von Wall, Wand, ſ. oben Wall, ſo daß wellern eine Wand machen bedeutet, oder von Weller, Walze, weil der Strohlehm gleichſam Walzen um die Stöcke bildet, welche er einwickelt.

der Wels, Wäls, ein großer Raubfiſch in Strömen und Landſeen, auch Scheide, Scheidfiſch genannt, engl. *shad-fish.* Es ſcheint, daß es von *hval,* kommt, woher Wallfiſch, ſ. dies Wort.

welſch, ſ. oben wälſch.

die Welt, das Univerſum, der Erdkörper, die Menſchen, die zeitlich, irdiſch geſinnten Menſchen, beſonders im Gegenſatz der Kirche, des geiſtlichen Lebens oder der geiſtlichen Geſinnung, die Zeit, das Zeitalter, in dieſer Bedeutung veraltet; angelſ. *voruld, veruld,* engl. *world,* ſchwed. holländ. *werld,* isländ. *verold,* althd. *worolt, weralt, werolt,* mittelhd. *werlt,* altſ. *worold.* Es kommt von *vairan,* ſ. währen, und *olt, alt, old,* welches zur Zuſammenſetzung dient, ohne daß ſeine Bedeutung klar iſt; Welt iſt alſo ein Bleibendes, Währendes, Dauerndes, daher auch ein Zeitalter. Will man annehmen, die Endung ſey das Wort alt (altnord. *öld,* Zeitalter), ſo läßt ſich nichts Erhebliches dagegen ſagen.

wem, der Dativ von wer.

wen, der Accuſativ von wer.

die Wendeltreppe, eine ſich windende, gewundene Treppe, von wenden.

wenden, wälzen, drehen, von winden, welches man nachſehe; goth. *vandjan,* althd. *wentan,* ſchwed. *wända,* angelſ. *vendan.*

wenig, nicht zahlreich, gering, eigentlich käglich, armselig, zu beweinen, von weinen; althd. *wenac,* holländ. *weinig, wenig;* eben daher auch winzig, in derselben Bedeutung.

wenn, Nebenform von wann, s. v. a. wann, ferner eine Bedingung anzeigend, welche Bedeutung aus der: zu welcher Zeit, entsprungen ist.

wer, ein fragendes und relatives Fürwort, auch gebraucht, eine bestimmte Person zu bezeichnen; goth. *hvas,* althd. *huer,* angels. *hva,* engl. *who,* schwed. *hwar, ho,* niedersächs. *wer, we,* lat. *quis; hv* oder *w* ist im Deutschen das Verhältniß der Frage oder das Relative bezeichnend, im Griech. *p* oder *k,* im Lat. *qu,* vgl. wann.

werben, im Umlaufe seyn, gewöhnlich: zu erlangen suchen. Diese Bedeutung geht aus von der des Drehens; wenn man etwas zu erlangen sucht, so muß man danach gehen, sich wenden und drehen; goth. *hvairban,* drehen, wenden, *hvarbon,* schweifen, gehen, angels. *hvirfan,* ändern, vertauschen, *hveorfan, hvyrfan,* schweifen, zurückkehren, ändern, herumirren, *hveorfian,* wenden, zurückkehren, drehen, schwingen, *hvyrfft,* der Erdkreis, *hvurf,* das Irren, schwed. *hwerfiva,* isländ. *huerfa,* drehen, zurückkehren, umkommen, weggehen, *hvurf,* Wendung, Reihe u. s. w., schwed. *werfwa,* erwerben, althd. *huerapan, hwerban,* drehen, erwerben, reisen, *huerpal,* beweglich, *huarapon,* zurückkehren, niedersächs. *warben,* erwerben (*werwelik,* hurtig), altsächs. *huarab,* öffentliche Zusammenkunft. Aus diesen Wörtern sieht man, daß drehen die Grundbedeutung ist. Wenn es vom Anwerben zu einem Dienste gebraucht wird, so ist es die Bedeutung des Erwerbens, Erlangens. Von werben kommt Wirbel, engl. *warble,* wirbeln.

werden, geschehen, sich begeben, ereignen; goth. *vairthan,* angels. *veorthan, vurthan,* althd. *werdan,* schwed. *warda,* isländ. *werda.* Es ist das weiter gebildete *vairan,* in welchem der Begriff der Existenz, des Seyns und Entstehens enthalten ist. Von *vairthan* kommt werth, dessen Grundbegriff also ist: das Werden oder Gewordenseyn einer Sache, also ihre Wesenheit; ferner: Wort, das, was die Wesenheit von etwas angibt, welche Wörter man vergleiche.

der Werder, eine Flußinsel, auch provinziell Werel, Werd, Wörth, Wurth genannt. Es bedeutet zuerst eine Erhöhung zum Schutze, z. B. angels. *varth, vearth, vorth,* Ufer, dann überhaupt eine Erhöhung, niedersächs. *wuhrt,* ein Grashügel. (Würden, eine Hügelgegend an der Weser, Wursaten, die in niedrigen Gegenden auf Anhöhen wohnen), daher auch -werth als Endung von Städtenamen. Weil nun die Insel über das Wasser erhöht ist, heißt sie ebenfalls Werder, von wehren.

werfen, mit Heftigkeit durch die Luft fortbewegen; ferner bezeichnet es jede ähnliche stoßende Bewegung, und, von Thieren gebraucht: das Gebähren; goth. *vairpan,* angels. *vearpan, veorpan, vorpan, vurpan, vyrpan,* engl. *warp,* schwed., isländ. *varpa* (altnord. *verpa,* Eier legen), althd. *werfan,* mittellat. *guerpire.* Von werfen kommt Wurf und Würfel; *vairpan* ist vielleicht weitere Bildung von *vairan,* welches ein Seyn an einem Orte, einen Zustand der Ruhe bezeichnet;

vairpan ist an einen Ort bewegen, so lat. *jacēre,* liegen, *jacĕre,* legen werfen, so liegen und legen, in Lage bringen.

das Werft, der Platz an einem Wasser, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; angelf. *hvarf, hveorf,* Raum, Uferdamm, engl. *wharf,* das Werft, schwed. *hwarf,* dass., niederf. *warf, werf,* Werft, Hügel, das befestigte Ufer. Es kommt von *hvairban,* werben, und bedeutet eigentlich: einen durch ein Werk festgemachten Uferplatz, da werben auch die Bedeutung von zusammenfügen, weben hatte, in so fern solches durch ein Drehen geschieht, angelf. *hvorfen,* zusammengewebt oder gefügt. Daher auch vielleicht das Werft, der Aufzug des Gewebes.

das Werg, Werk, der gröbere Theil des Flachses oder Hanfes, welcher bei'm Hecheln davon abgeht; althd. *awirchi, awirch, awurchi, awerc.* Adelung nimmt die Ableitung von wirren an, so daß Werg aus Werrig entstanden wäre, und etwas Verwirrtes bedeutete. Die althochdeutschen Formen führen auf das Zeitwort *wirchan,* wirken, und widerlegen diese Ansicht. Werg oder richtiger Werk ist also das, was bei'm Wirken d. i. Bearbeiten des Flachses oder Hanfs ausgeschieden wird, wobei zu bemerken ist, daß wirken im Allgemeinen arbeiten, bearbeiten bezeichnet, wenn es auch nur noch vom Bearbeiten im Einzelnen gebräuchlich ist, als: Teig wirken, oder Zeuge wirken.

das Wehrgeld, das Geld für die Verletzung eines Mannes, von We, Mann, s. Währwolf.

das Werk, die Arbeit, das Gearbeitete; angelf. *veorc, verc,* engl. *work,* althd. *werah, werk,* schwed. *werk,* isländ. *verk,* griech. *ergon* (*ἔργον*). Es kommt von wirken.

der Wermuth, eine Pflanze von bitterem Geschmack, welche als Mittel gegen die Würmer in den Eingeweiden gebraucht wird; angelf. *vyrm-vyrt,* Wurmwurz, engl. *worm-wood,* holländ. *worm-kruid,* auch findet sich angelf. *vermod,* althd. *wermuot, wermot, werimuota, wermota,* schwed. heißt Wermuth *mal-ört,* dän. *mal-urt,* von *mal,* Wurm, und *ört, urt,* Wurzel, also Wurmwurz. Wermuth ist in Werm-uth, *wermuot,* zu zerlegen, und kommt von wärmen, woher es schon Wachter leitete, die hitzige, erwärmende Beschaffenheit dieser Pflanze bezeichnend.

das Werrig, Nebenform von Werg.

werth, geschätzt, einen Gehalt habend; eigentlich bezeichnet es das, was eine Sache wird oder geworden ist, also ihre Wesenheit, und da ihr Gehalt und wie hoch sie zu schätzen sey, eben darin besteht, was sie wird oder geworden ist, so hat werth die Bedeutung der Schätzung und des Gehalts; goth. *vairths,* werth, *vairthan,* schätzen, schwed. *wärd,* angelf. *veorth, worth.* Das Wort Würde und würdig kommt ebenfalls von werden, und trifft mit Werth in der Bedeutung nahe überein nach denselben Begriffsübergängen.

der Werth, das, was eine Sache werth ist; althd. *werd,* niederf. *weerd,* engl. *worth,* poln. *wart,* s. werth.

das Wesen, das Seyn einer Sache, eine seyende Sache. Es ist der noch im Niederd. gebräuchliche Infinitiv wesen, seyn, wovon war, ehemals was, und gewesen noch im Gebrauch sind; goth. *visan,* schwed.

wara, seyn, angels. *vesan*. Es ist ein Zeitwort, welches abzuwandeln ist *vis-*, *vas-*, *res-*, daher auch althd. *wist*, die Substanz, *heim-wist*, das Heimseyn, die Heimath, angels. *vist*, die Nahrung als Substanz, schwed. *wist*, dasselbe, *wistas*, seyn, sich aufhalten. Eine Urverwandtschaft mit dem lat. *esse*, seyn, und dem griech. *einai* (εἶναι), seyn, *esti* (ἔστι), ist, findet wahrscheinlich statt.

die Wespe, ein Insekt; angels. *vaesp*, engl. *wasp*, dän. *hveps*, althd. *wefsa*, mittelhd. *wefse*, oberd. u. niederd. *wepse*, provinziell Weffze, franz. *guespe*, *guepe*, ital. *vespa*, vom lat. *vespa*, griech. *sphäx* (σφήξ).

weß, wessen, der Genitiv vom relativen (auch fragenden) wer; goth. *hvis*, *hvizos*, *hvis*, angels. *hväs*, engl. *whose*, schwed. *hvars*, dän. *hvis*, altnord. *hvess*, althd. *hues*, mittelhd. *wes*, holländ. *wiens*, *wier*, *wiens*.

der West, der von Westen kommende Wind; Westen, ein Nebenwort, welches die Himmelsgegend bezeichnet, wo die Sonne untergeht. Es heißt, daß Karl der Große diese Benennung für jene Gegend bestimmte; angels. *vest*, engl. *west*, *western*, althd. *westere*, *westroni*, schwed. *wäster*, isländ. *vestr*, die Abendgegend, angels. *vistan-vind*, Westwind. (Es ist wahrscheinlich, daß West den Untergang der Sonne, Ost den Aufgang derselben bezeichnet, und daß West mit wüst gleicher Abkunft sey, denn angels. heißt *veste*, verlassen, wüst, *vestene*, die Wüste, die Abgeschiedenheit, *vesten-setl*, der Eremitensitz, *vestern*, einsam, für welche Begriffe das Scheiden, Verlassen als Grundbegriff paßt.)

die Weste, ein kurzes Kleidungsstück, welches den Leib bedeckt. Es ist aus dem Franz. entlehnt, wo es *veste* heißt und vom lat. *vestis*, Kleid, stammt, welches verwandt ist mit dem griech. *esthäs* (ἐσθής), Kleid. Ein anderes ebenfalls mit *vestis* verwandtes Wort war goth. *vast*, *vastja*, angels. *vaest-ling*, engl. *waist-coat*, schwed. *wäst*, Kleid, vom goth. *vasjan*, kleiden.

Westen, s. West.

das Westerhemd, das Taufkleid der Kinder. In einigen oberd. Gegenden bedeutet Wester die Taufhandlung, von unbekannter Herkunft, wiewohl es Adelung scheint, es könne aus dem lat. *baptisterium*, der Ort der Taufhandlung, verderbt seyn. Andere möchten es vom lat. *vestis*, Kleid, Andere von weiß oder auf andere Art ableiten. (Wenn einmal spielender Vermuthung Raum gegeben werden soll, so möchte es noch am ersten als aus weihen, *vih*, heilig, mit der Endung ster entstanden anzusehen seyn; angels. *ful-viht*, die Taufe.)

wett, etwas wett machen, s. v. a. ersetzen, vergelten, s. Wette.

die Wette, 1) ein Vertrag über eine ungewisse Sache, so daß der, dessen Meinung über dieselbe eintrifft, irgend einen bestimmten Preis erhält; 2) in oder um die Wette, mit Bestrebung, es dem Andern zuvor zu thun, als ob es eine Wette gälte; ähnlich ist: wett machen. Ehemals bedeutete es Unterpfand, Gesetz, Geldstrafe; angels. *ved*, *vaed*, *vedd*, Pfand, Vertrag, *vaddjan*, einen Vertrag machen, schwed. *wad*, *waed*, Pfand, althd. *wetti*, dass., finn. *weto*, *wede*, dass., mittellat.

vadium, guadius, ital. *gagio*, franz. *gage*. Es stammt von *vithan*, binden, und bezeichnet den Vertrag, das Gesetz, die Strafe als eine Verbindlichkeit. Ueber *vithan*, binden, s. Weide.

wetten, eine Wette machen.

das Wetter, der Zustand der Atmosphäre, speciell ein Gewitter; angels. *veder*, engl. *weather*, schwed. *wäder*, isländ. *vethar*, altnord. *vedr*, althd. *wetar*, mittelhd. *weter*, alts. *wedar*, Zustand der Atmosphäre, Luft, Sturm, holländ. *weder, weer*, slav. *vjetar, vitr*, von *viti*, wehen, wie *veder, weter*, für *vehdar, wehter*, von wehen.

wetzen, schärfen, schleifen; angels. *hvettan*, schärfen, antreiben, engl. *whet*, niedersä. *wetten*, althd. *wezzan*, schwed. *hwässa*, dän. *hvädse*, wend. *wotsen*; angels. *hvat, hvaet*, scharf, rasch, eilig, schwed. *hwass*, scharf, altnord. *hvatre*, rasch, munter, *hvetja*, antreiben, hetzen, goth. *hvotjan*, anfahren, vgl. weidlich.

das Whist, Whistspiel, ein Kartenspiel, vom engl. *whist*.

der Wibel, Wiebel, der braune oder schwarze Kornwurm. Er hat den Namen von der Bewegung, von weben, welches man nachsehe; engl. *weevil*, der Wibel, angels. *vibba*, Wurm, *vibil*, Käfer, Kornwurm, *wifel*, niedersä. *wevel*, Käfer.

wichsen, etwas mit Wachs bestreichen, von Wachs, engl. *wax*.

der Wicht, ein Etwas, ein Geschöpf, ein Mensch, auch in verächtlichem Sinne; goth. *vaihts*, angels. *viht*, engl. *wight*, althd. *wiht*, schwed. *wickt, wät*, altnord. *vettr*. Dies Wort stammt von dem verlornen *vaihan*, welches auch der Stamm von wachsen ist, mit welchem es ähnliche Bedeutung gehabt haben muß, so daß Wicht ein Entstandenes, Gewachsenes bezeichnet.

wichtig, was Gewicht hat, von wiegen, woher Ge-wicht.

die Wicke, eine Hülsenfrucht; engl. *vetch*, schwed. *wicker*, holländ. *wicke, witse*, althd. *wicca*, ital. *vezza*, franz. *vesse*, mittellat. *bex*, wallis. *gwygg*, slav. *wykew*, lat. *vicia*, griech. *bikion* (βικίον).

die Wickel, etwas Gerolltes, wickeln, rollen, von einem Worte wicken (schwed. *wicka*), s. wiegen; schwed. *wickla*, von *wika*, weichen, beugen, falten.

der Widder, der Schafbock, ehemals das verschnittene Thier; angels. *vether, veder*, engl. *weather*, altnord. *velhr*, schwed. *wäder, wädur*, althd. *widar*, holländ. *veder, weer*, von unbekannter Herkunft.

wider, ein Fürwort, welches in der Bedeutung mit gegen übereintrifft; goth. *vithra*, angels. *vither*, engl. *wither*, althd. *widar*, von *vith*, mit, angels. *vith*, engl. *with*, schwed. *wid*, mit, gegen, altnord. *vith*, dän. *wed*, alts. *wid*. Eben so wie in diesem Worte die Begriffe mit und gegen in einer genauen Verbindung erscheinen, heißt lat. *contra*, gegen, von *con, cum*, mit, vgl. auch gegen. Von wider kommen widern, widrig, widerlich.

widerfahren, begegnen, eigentlich gegen etwas fahren.

widerlegen, die Unrichtigkeit von etwas beweisen, von legen, in der Bedeutung von darlegen, an den Tag legen.

der **Widerrist**, der hohe Theil am Halse des Pferds zwischen Mähne und Schulter, auch **Rist** genannt, welches man nachsehe.

der **Widersacher**, der Gegner, eigentlich der Gegner vor Gericht, von Sache, in der Bedeutung Gerichtssache.

widerspänstig, sich widersetzend, nicht gehorchend, von *spanan*, anlocken, *spenstic*, anlockbar (s. oben **Spanferkel** und **abspänstig**), also sich dem Anlocken nicht fügend.

das **Widerspiel**, das Gegentheil einer Sache, von **Spiel** in weiterer Bedeutung, wo es den Begriff einer Sache hat, s. oben **Spiel**.

der **Widerthon**, eine Art Moos, welches das Volk als Mittel wider Bezauberung gebraucht. Die Herkunft dieses Namens ist unbekannt.

widerwärtig, entgegen; althd. *widarwart*, entgegen, von wider und wart, welches in wärts enthalten ist, also die Richtung wohin anzeigt.

widmen, weihen, woher es auch stammt, indem von weihen *withum, widum*, für Wihthum, das Weihen (noch gebräuchlich für Kirchengut, niedersf. *wedem*, angelf. *veotuma*, Gabe) kommt, und das Zeitwort widmen für widhmen, wie z. B. athmen, Athem von *ahan*, Muth, muthen, von *muohan*, Draht von *drahan*, u. a. m. s. **weihen**.

wie, auf welche Art und Weise, fragend und relativ; goth. *hvaira*, althd. *huio, wio*, niederd. *hoe*, angelf. *hva, hvie, hu*, engl. *how*, lat. *qui, quam, quo-modo*, griech. *pos* (πῶς), sanscrit. *kaip*, russ. *kak*, poln. *iak*, böhm. *eak*, altslav. *kako*. Es ist verwandt mit wer, was u. s. w.; *hv* ist fragend und relativ, s. **wer**.

der **Wiebel**, s. **Wibel**.

wiebeln, sich in Haufen bewegen, wimmeln, s. **weben**, sich bewegen.

die **Wiede**, ein Band von biegsamen Ruthen, von *vithan*, binden, s. **Weide**.

der **Wiedehopf**, ein Vogel mit einem Busche auf dem Kopfe, auch Kothhahn, holländ. *kackhahn* genannt, wegen seiner Unreinlichkeit; niedersf. *wiehop*, althd. *wituhopfo, wituhoffa, witohoffa*, mittelhd. *withopfe*, altnord. *veidihoppa*; — *wituhopfo* kann heißen Holzhüpfer, doch kann bezweifelt werden, daß diese Ableitung die richtige sey, denn es kann auch aus Unbekanntschaft mit dem Namen Verderbung der Form eingetreten seyn. Wenigstens ist zu bedenken, daß dieser Vogel engl. *whoop, hoop, hoopop* heißt, von *whoop, hoop*, schreien, schwed. *hwipa* (griech. *epops* [ἔποψ], lat. *upupa*), was nahe zusammen trifft mit der Sylbe hopf, und er heißt demnach vielleicht Holzschreier.

wieder, ein Nebenwort, welches die Rückkehr in den vorigen Zustand, die Wiederholung bezeichnet, welcher Begriff von dem des Gegen ausgeht, wie im Lat. *re*, wieder, zurück, entgegen bedeutet. Es ist ein Wort mit **wider**, und die Schreibart **wieder** ist erst später eingeführt worden, um es von wider zu unterscheiden.

die **Wiege**, ein Kinderbett zum Wiegen, von *vigan*, hin und her bewegen, engl. *wedge*, schwed. *wagya*, althd. *wagu*, finnisch *wacn*, s. oben **Wage**.

wiegen, hin und her bewegen, s. oben **Wage**, — **gewiegt**, er-

fahren, in allen Sachen gewiegt, d. i. erfahren, vielleicht von *vigan,* bewegen, der in allen Sachen sich bewegt, und dadurch Erfahrung erlangt hat.

wiehern, bezeichnet die Stimme der Pferde; althd. *hveigon,* mittelhd. *weigen, wejen,* schwed. *gneggja,* dän. *gnegge,* angelf. *hneggja, hnägan,* engl. *neigh.* Ob diese Formen verwandt seyen vermittelst eines Wechsels von *hn* und *hv,* und ob das lat. *hinnire,* wiehern, als urverwandt zu betrachten sey, mag dahin gestellt bleiben.

die Wieke, der Docht, die Charpiewickel; angelf. *veoc,* engl. *wick, week,* schwed. *weke* (isländ. *kueikur,* Wieke, *kueikia,* Feuer anzünden), holländ. *wiecke.*

die Wiepe, die Hagebutte, scheint für *hwiepe* zu stehen, f. Hiefe.

der Wiesbaum oder Wieselbaum, eine starke Stange, welche über das Heu oder Getraide festgebunden wird, damit es nicht vom Wagen falle, vom slav. *weslo,* die starke Stange.

die Wiese, ein Stück Land, welches mit Gras bewachsen ist, von *visan,* bekleidet, bedeckt seyn, also ein bekleidetes, bedecktes Land, f. oben Wasen.

der (niederd. die) Wiesel, ein kleines Raubthier; altf. *vaeskill,* angelf. *vesle,* engl. *weasel, weezel,* schwed. *wesla,* niederf. *weselke,* franz. *fisseau.*

wiewohl, obgleich, von wie und wohl, in der Bedeutung: wie es wohl sich verhält.

der Wiegand, Weigand, der Kriegsmann, veraltet von dem alten *vig,* Krieg, angelf. *vig,* Krieg, *viggend,* kriegerisch, *viga,* der Krieger.

wild, nicht zahm, nicht cultivirt; eigentlich bedeutet es stark, gewaltig, von *vilthan,* f. Wald und walten. goth. *vilthis,* angelf. *vild,* schwed., engl. *wild;* — das Wild, die wilden Thiere.

das Wildbret, Wildpret, das Fleisch des Wildes, das eßbare Wild; isländ. *willubrad,* schwed. *willbråd,* altnord. *bråd,* das Futter des Wildes; es soll von Wild und braten kommen, also eigentlich f. v. a. der Wildbraten seyn, f. oben braten. Dies ist nicht wahrscheinlich wegen des Wortes *bråd.*

die Wildschur, ein Wolfspelz, an welchem die Haare auswendig sind. Es ist slavischen Ursprungs; poln. *wilczura,* Wolfspelz, von *wilk,* Wolf.

der Wille, gehört zu wollen, welches man nachsehe; goth. *vilja,* angelf. *vylla,* engl. *will,* althd. *wille,* slav. *wola, wüle, vola,* lat. *voluntas.*

willfahren, Eines Willen thun, von Wille und fahren in der weitern Bedeutung, wo es auch f. v. a. handeln, thun ist.

willig, Willen zu etwas habend, willigen, seinen Willen zu etwas geben, von Wille.

willkommen, Einem zu Willen gekommen, von Wille und kommen.

die Willkühr, die Willenswahl, von Wille und Kühr, Wahl.

wimmeln, in großer Menge sich bewegen, eine wallende Bewegung machen; schwed. *hwimla, wimla,* isländ. *wamla,* niederf. *wemmeln*

wummeln. Es ist abzuleiten von einem Zeitwort wimen, woher althd. *wimidon,* quellen, hervorwallen.

wimmern, einen schwachen, zitternden Ton hören lassen, winseln; engl. *whimper,* niederſ. *wemern.* Aus dem engl. *whimper* geht hervor, daß *hviman* der Stamm ist, welcher sich zu schwed. *hwina,* althd. *hvina,* einen rauschenden Ton hören lassen, engl. *whine,* weinen, wimmern, winseln verhält, wie schim, der Stamm von schimmern zu scheinen, schwimmen zu *sveinan* (s. Schwein).

die Wimpel, eine lange schmale Fahne auf Schiffen zum Schmuck bei Feierlichkeiten und zum Geben der Signale und Befehle; schwed. *wimpla,* niederſ. *wimpel,* mittellat. *gimpla, impla, implex,* franz. *guimpe,* ein Tuch der Nonnen, welches über die Brust geht, engl. *wimple,* Wimpel, Schleier, ein in Falten gelegtes Halstuch. Die Wimpel hat den Namen von der wallenden Bewegung, von wimpen, abzuleiten von wimen, woher wimmeln, welches man nachsehe.

die Wimper, der Rand des obern Augenlids; mittelhd. *wint-bra* (von Wind und Braue), woraus Wimper zusammen gezogen ist.

der Wind, die bewegte, wehende Luft; goth. *vinds,* angelſ. *vind,* engl., schwed. *wind,* isländ. *vind,* althd. *wint,* celt. *gwynt,* lat. *ventus.* Daß eine Verwandtschaft mit dem Zeitwort wehen statt finde, ist wahrscheinlich.

die Winde, eine Pflanze, welche sich um andere Gegenstände windet, von winden.

die Windel, ein zum Winden, d. i. Wickeln dienendes Zeug, von winden.

winden, in schlangenförmiger oder in einer um einen Punkt gehenden Bewegung bewegen, wickeln (abzuwandeln wind-, wand-, wund-); goth., angelſ. *vindan,* engl. *wind,* schwed. *winda,* isländ. *vinda.* Von winden kommt wenden und wandeln, welche man vergleiche, ferner schwed. *wind,* altnord. *vindr,* schief, neuhd. wind-schief, d. i. schief-schief. Der Grundbegriff ist wahrscheinlich der der Bewegung, und es scheint mit Wind aus gleicher Quelle zu stammen.

der Windhund, s. Windspiel.

die Windsbraut, der Sturm; althd. *windisprut,* mittelhd. *windesbrut,* oberd. *wintesbrutt,* d. i. die Braut des Windes, welcher Name den mythologischen Vorstellungen der Germanen angehört.

windschief, schief, s. winden.

das Windspiel, der Windhund, eine Art Hund, althd. *wint-spil.* Eigentlich heißt Windspiel das Spiel, d. i. die Jagd mit Winden, denn der Windhund hieß auch bloß Wind, und davon ward der Name auf das Thier übergetragen, grade wie Federspiel, das Spiel, die Jagd mit Gefieder, dann der Jagdvogel. Aehnlich ist das Wort Frauenzimmer, welches man vergleiche, wie auch Stute. Der Name Wind scheint bildlich zu seyn, die Windesschnelle dieses Hundes zu bezeichnen.

der Winkel, der Ort, wo zwei sich gegen einander neigende Linien oder Flächen zusammen stoßen, eine Ecke; angelſ. *vincel,* althd. *winhal, winchil,* von winken, welches neigen bedeutet, der Winkel ist

aber der Ort des Zusammenneigens zweier Dinge. Lat. heißt *angulus* der Winkel.

winken, neigen, nicken; angels. *vincjan*, engl. *wink*, schwed. *wincka*, althd. *winhon*. Von winken kommt wanken vermittelst des Ablauts.

winseln, mit schwacher Stimme weinen; es kommt von weinen, wie grinsen von greinen.

der Winter, die kälteste Jahreszeit; goth. *vintrus*, angels. *vinter*, engl., schwed. *winter*, althd. *wintar*, isländ. *vetur*, altnord. *vetr*. Man leitet es vom Worte Wind ab, was aber nicht richtig ist, denn sonst würde es goth. *vindrus* nicht *vintrus* heißen; daß Wind und Winter jedoch von gleicher Wurzel stammen, wäre möglich.

winzig, gering, klein, wenig, von gleicher Abkunft mit wenig, s. wenig.

der Wipfel, die bewegliche Spitze der Bäume und Gesträuche, althochd., mittelhd. *wipfel*, von weben, bewegen, also etwas Bewegliches. Es stammt von Wiebel wie Gipfel von Giebel, vgl. auch Zipfel.

wippen, schnell auf und ab bewegen, speciell von Münzen, sie auf eine betrügliche Art auswiegen. Es ist das Frequentativum von weben, bewegen; schwed. *wippa*, nieders. *wippen*, *wuppen*.

wir, die Mehrzahl des persönlichen Fürworts ich; goth. *veis*, angels. *ve*, engl. *we*, schwed. *wi*, altschwed. *wir*, altnord. *ver*, isländ. *vier*, althd. *wir*, alts., altfries. *wi*, holländ. *wy*.

der Wirbel, die kreisförmige Bewegung, das sich kreisförmig bewegende Werkzeug, von dem Zeitwort wirben, drehen; goth. *hvairban*, angels. *hvirfan*, *hvyrfan*, s. werben. Der Wirbel heißt schwed. *hwirfwel*, engl. *whirl*, niedерs. *warbel*, mittelhd. *wirbel*. Zu Wirbel gehört wirbeln, engl. *wharble*, *whirl*.

wirken, arbeiten, bearbeiten, durch Bearbeitung eine Veränderung in einem Zustande hervorbringen, speciell: Zeug weben; goth. *vaurkjan*, angels. *vircan*, *vyrcan*, *veorcan*, engl. *work*, althd. *wurhan*, schwed. *yrka*, altnord. *yrkja*, mittelhd. *würken*. Es ist ein Stammwort anzunehmen, welches abzuwandeln ist *wirk-*, *wark-*, *werk-*, *wurk-*, woher *vaukjan* u. s. w., und Werk, welches man vergleiche; außer *ergon* (ἔργον), Werk, findet sich griech. *erdein* (ἔρδειν), und versetzt *rezein* (ῥέζειν), als Zeitwort.

wirklich, in der That, s. Werk und wirken.

wirren, in undeutlichen Kreisen unter einander bewegen; althd. *wirren*, mittelhd. *werren*, anstoßen, in Verwirrung bringen, *werre*, der Anstoß, Scandal, angels. *vyrre*, Krieg, franz. *guerre*. In Wirrwarr steht warr im Ablaut zu Wirr; schwed. ist *wira* im Kreis bewegen.

der Wirsch, Wirsing, eine Art Kohl mit krausen Blättern. Er scheint, wenn anders dies Wort deutschen Ursprungs ist, von den krausen Blättern den Namen zu haben, wie engl., wo er *crisped cabbage*, krauser Kohl, heißt; fries. heißt *wirsena* die Runzel.

der Wirtel, der Ring, welcher an die Spindel gesteckt wird, damit sie besser laufe; lat. *verticillus*, von *vertere*, wenden, drehen, und daher scheint das Wort entlehnt, denn einen deutschen Stamm findet man nicht, man müßte denn annehmen, es sey verwandt mit Wirbel,

was nicht sehr wahrseinlich ist, wenn man nicht Wirtel für eine verderbte Form ansehen will.

das Wirtelbein, ein Bein an dem Oberfuße, s. das vor. Wort.

der Wirth, eigentlich der Herr, Hausherr, dann auch wer Gäste aufnimmt und verpflegt; althd. und mittelhd. *wirt*, schwed. *wärd*, von dem alten *wer*, goth. *vair*, Mann, so daß also eigentlich der Begriff des Mannes zu Grunde liegt.

wischen, sich schnell hin und her bewegen, schnell über etwas hinfahren, dadurch etwas reinigen; niederf. *wisken*, engl. *whisk*, *wisk*; der Wisch heißt engl. auch *wisp*, und wischen *wipe*; waschen steht zu wischen im Ablaut, wie wanken zu winken u. a. m.

der Wismuth, s. Wißmuth.

der Wispel, ein Maaß trockener Dinge, besonders des Getraides. In einigen Gegenden lautet das Wort Winspel. Frisch leitet es ab von Weihscheffel; niederf. *wiheschepele*, welches ehedem ein gewisses großes Maaß bezeichnete. Diese Ableitung aber ist bedenklich, wie denn auch Adelung ihre Richtigkeit dahin gestellt seyn läßt.

wispeln, wispern, flüstern, summen; angelf. *hvisprian*, murmeln, engl. *whisper*, *whister*, schwed. *hwiska*, isländ. *hwiskra*, finn. *cuiscan*, in das Ohr flüstern, angelf. *hvistle*, die Pfeife, *hvistlung*, das Pfeifen, engl. *whistle*, pfeifen.

wissen, Kenntniß von etwas haben, etwas dem Gedächtniß eingeprägt haben; goth. *vitan*, althd. *wizan*, isländ. *vita*, schwed. *weta*, angelf. *vitan*, engl. *weet*, niederf. *weten*, wissen. Ferner goth. *inveitan*, zu Willen seyn, *id-veitan*, tadeln, schelten, *vite*, althd. *wizan*, beschuldigen, *wizi*, Strafe, altnord. *veita*, schwed. *weta*, althd. *weizan*, geben, angelf. *vitan*, beschuldigen, schelten, *vite*, Strafe, das Schelten. Adelung betrachtet den Begriff des Sehens als Grundbegriff, und vergleicht lat. *videre*, sehen, griech. *eidein* (εἴδειν, woher εἶδον und οἶδα), sehen und wissen. Wie sich die Bedeutung des Gebens dazu füge, ist nicht leicht zu sagen; doch wäre es möglich, daß sie aus der des Kennens entspränge, etwa als ein Zuerkennen, so wie die des Beschuldigens, Scheltens und Strafens als ein Erkennen, wie ein Urtheil, ein Erkenntniß genannt wird. Am sichersten ist es, einzugestehen, daß uns die Grundbedeutung dieses Stammes noch zur Zeit verborgen sey.

der Wißmuth, ein sprödes in das Röthliche spielende Halbmetall, auch Bißmuth, dän. *bismut* genannt; in älteren Schriften findet man auch *mithan* und *wesemot*.

der Witten, im Niederf. eine Münze von 1 ½ Pfennigen, von witt, weiß, wie man auch eine Münze Weiß-pfennig heißt.

wittern, 1) donnern, 2) es wittert durch das Dach, das Wetter dringt durch das Dach, 3) es wittert, es ist eine Witterung, 4) von der Witterung verändert werden, 5) durch den Geruch empfinden, durch den Geruch finden, spüren, merken, 6) die Witterung genießen, s. Wetter.

der Wittewal, ein Name der Goldamsel.

die Wittfrau, der Wittmann, s. Wittwe, Wittwer.

das Witthum, die Aussteuer, das Leibgedinge; althd. *widum*, *wi-*

dumo, mittelhd. *widem,* angelf. *veothuma, veothoma,* von widmen, weihen, also was zu einem Gebrauch, zur Aussteuer, zu einem Leibgedinge gewidmet worden.

die Wittwe, Wittib, die Frau, welcher der Ehemann gestorben ist; *viduvo, vidovo,* althd. *wituwa, witawa,* mittelhd. *witewe, witwe,* angelf. *vidva, viduve, videve,* engl. *widow,* lat. *vidua,* sanscrit *vidava.* Lat. heißt *videre* trennen (*di-videre*), und *viduus, a, um,* getrennt, eine Bedeutung, welche für Wittwe, die vom Ehemanne getrennte paßt.

der Wittwer, der Mann, welcher seine Ehefrau durch den Tod verloren, s. Wittwe.

der Witz, 1) das Wissen, die Wissenschaft im weitesten Verstande, daher noch Mutterwitz, Schulwitz, 2) der Verstand, daher Aberwitz, Wahnwitz, 3) die Fähigkeit, die Aehnlichkeit, besonders verborgene zu entdecken, von *witan,* s. wissen, engl. *wit, witteness.*

witzigen, weise machen; althd. *wizakon,* von *wiz, wit,* weise, s. wissen.

wo, ein Nebenwort des Ortes, eine relative Partikel; goth. *hwar,* althd. *war,* schwed. *hwar,* niederf. *waar,* angelf. *hvaer,* engl. *where; hv* oder *w* ist relativ und fragend, s. wann, wer u. s. w., und wo gehört zu wer.

die Woche, in der Zeiteintheilung ein Zeitraum von 7 Tagen, vom Sonntage bis zum Samstage; angelf. *vucu, vuca, uca, veoc, vic,* engl. *week,* altnord. *vika,* altschwed. *uka,* neuschwed. *weka, wika, wicka,* dän. *uge,* niederf. *week,* althd. *wehho, wecha,* russ. *uecka,* böhm. *wec,* poln. *wick.* Goth. heißt *viko,* eine Reihe, Ordnung wiederkehrender Dinge; ähnliche Bedeutung hat im Lat. *vices* (ein Plural), womit man Woche vergleicht, wogegen die Formen *vuca, veoc,* Woche, *uge,* sich sträuben, welche nicht mit *viko* vom Stamme *veikan* kommen können.

das Wochenbett, das Bett, worin die Entbundene die ersten sechs Wochen nach der Entbindung zubringt, auch der Zustand der Entbundenen in dieser Zeit.

der Wocken, der Spinnrocken. Seitdem das Spinnrad an die Stelle des Spinnrockens gekommen ist, bezeichnet der Rocken nur noch den Stock, um welchen das zu Spinnende gelegt wird, und letzteres selbst, ehemals aber war es das, was gedreht ward, daher auch Wocken, von *vigan,* bewegen.

die Woge, die Welle, besonders die große Welle; goth. *vegs,* angelf. *vaeg,* isländ. *vag,* althd., mittelhd. *wac,* schwed. *wäg,* altf. *wag,* altnord. *vagr, vogr,* holländ. *waeg,* franz. *vague,* engl. *wave* (weben, bewegen), von *vigan,* bewegen.

wohl, gut, Gegensatz von übel; goth. *vaila,* angelf. *vel,* engl. *well,* schwed. *wäl,* althd. *wola, wel, wela, wale;* — das Wohl, das Gutseyn; engl. *weal,* das Wohl, angelf. *vela,* althd. *welo,* die Güter. Es gehört zu wollen, und bezeichnet das, was dem Willen entspricht, das, was beliebt wird, und da dies uns das Gute scheint, das Gute s. wollen.

wohnen, seinen Aufenthalt an einem Orte haben, wo leben, bleiben, verharren; angels. *vunjan,* engl. *won,* althd. *wonen,* niedersf. *wanen,* schwed. *wåning,* Wohnung. Wir haben im Deutschen einen Stamm *vinan,* abzuwandeln *vin-, van-, vun-,* dessen Grundbedeutung nicht bekannt ist, und zu welchem wohnen gehört, wie auch Wonne; goth. heißt *vinja,* Weide.

der Woiwode, ein Statthalter oder Fürst in Polen, der Moldau und Wallachei.

wölben, bogenförmig machen; angels. *hvealfjan, hvalfjan,* schwed. *hwaelfwa,* niedersf. *wolwen,* wölben, goth. *hvilftri,* der gewölbte Sarg, angels. *hvalf, hvealf, hvolf,* mittelhd. *wolbe, gewelbe,* schwed. *hwalf,* die Wölbung; *hvilban* ist aufzulösen in *hvil-ban,* und scheint mit wäl-zen verwandt.

der Wolf, ein vierfüßiges Raubthier; goth. *vulfs,* angels. *vulf,* engl. *wolf,* isländ. *ulfr,* schwed. *ulf,* althd. *wolf,* niedersf. *wulf,* slav. *wilk, vulk,* serb. *vuk,* poln. *wilk,* lat. *lupus,* griech. *lykos* (λύκος). Das deutsche Wort ist mit dem lat., griech. und slav. verwandt, indem Buchstabenversetzung statt *lup-, lyk-* in *ulp-, ylk-* statt gefunden hat. Der Name Wolf wird auch schädlichen Insekten gegeben, ferner einer fehlerhaften Knospe, welche der Hauptknospe den Saft entzieht, einer Entzündung am Gesäße, einem fressenden Geschwür.

wölfen, Junge werfen, in der Jagdsprache noch von Hunden, Wölfen und Luchsen üblich. Es gehört nicht zu dem Worte Wolf, sondern zu *hvelp* (angels. *hvelp* und *hvylp*), das junge Thier, engl. *whelp,* das junge erst geworfene Thier, *to whelp,* Junge werfen, schwed. *hwalp,* isländ. *hvölpr,* holländ. *welp,* niedersf. *wölp,* der junge Hund. Man hat vermuthet, die jungen Thiere hätten diesen Namen von ihrer Stimme, und wirklich findet sich angels. *hvelung,* das Tönen, von *hvelan,* tönen, welches Grundwort eines Stammes *hvelpan* oder *hvilpan* seyn könnte.

der Wolfram, Wolfarth, Wolfert, ein gewisses Eisenerz, welches die Metalle spröde macht, von Wolf und Ram, Ruß, also Wolfsruß (auch Eisen-rahm, Eisen-schwärze genannt). Es wird nach dem Wolf genannt in bildlichem Ausdruck, weil es gleichsam ein räuberisches Erz ist, welches den Metallen ihre Geschmeidigkeit raubt. Wolfahrt, Wolfert ist das Wort Wolf mit der Bildungssylbe art.

die Wolke, eine Masse wässeriger Dünste, welche in der Luft schwebt; angels. *volc, volce, volcn,* althd. *wolhan,* niedersf. *wulke,* von einem Stamme *vilcan,* rollen, drehen, wälzen, woher angels. *veolc, viloc,* die gewundene Muschel, engl. *welk,* dass., *to welk,* umwölken, auch einrunzeln, trocknen, *welked,* gerunzelt. Von diesem Stamme kommt auch welk, welches man vergleiche.

die Wolle, eine aus krausen in einander geschlungenen Fäden bestehenden Masse, besonders so beschaffene Thierhaare, speciell die Haare der Schafe; angels. *vulle,* engl. *wool,* althd. *wolla,* schwed. *ull,* altschwed. *yll,* isländ. *ull,* dän. *uld,* slav. *volna,* böhm. *wlna,* poln. *welna,* finn. *willa,* irländ. *olan,* celt. *gwlan.* Lat. *villus,* Zotte, *vellus,* Fließ, griech. *ulos* (οὖλος), kraus, *iulos* (ἴουλος), das Milchhaar.

Der Stamm ist *villan*, wälzen, rollen, und der Begriff des Gerollten ist in Wolle der Grundbegriff. Ueber *villan* s. wallen, wälzen.

wollen, verlangen, sich zu etwas entschließen, im Begriff seyn, etwas zu thun; goth. *viljan*, angels. *villan*, engl. *will*, althd. *wolan*, niederſ. *willen*, schwed. *wilja*, slav. *wola*, lat. *velle* (*volo*, ich will), griech. *bulein*, *bulesthai* (βούλειν, βούλεσθαι). Es wird abgewandelt *wil-*, *wal-*, *wel-*, *wul-*, und es gehört dazu Wille, Wahl (wählen), wohl, welche man vergleiche. Will man nach der Grundbedeutung forschen, so läßt sich diese durchaus nicht mit Gewißheit angeben, aber vermuthet kann werden, sie sey rollen, wälzen, nämlich etwas in der Seele wälzen (lat. *volvere animo*), also *vil-* in wallen, wälzen, welche man nachsehe, lat. *vol-* in *volvere*, wälzen, gehören vielleicht dazu.

die Wollust, von wol, wohl, und Lust, große Lust bezeichnend.

die Wonne, große Freude; althd. *wunna*, angels. *vynne*, *vinne*. Ehedem bedeute Wonne auch Weide (daher wahrscheinlich Wonnemond, der Mai, wo das Wachsen wieder beginnt und die Weide wieder angeht); goth. *vinja*, Weide, von einem Stamm *vinan*, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *ven-*, *vun-*, woher auch althd. *wini*, angels. *vine*, altschwed. u. isländ. *vinr*, schwed. *wänn*, befreundet, geliebt, *wän*, angenehm, angels. *vyn*, dasselbe; ferner gehört dazu wohnen, wähnen, Wunsch. Da die Grundbedeutung ganz unbekannt ist, so ist nicht mit einiger Gewißheit der Uebergang dieser verschiedenen Bedeutungen anzugeben. Wäre die Grundbedeutung wachsen, dann könnte es urverwandt seyn mit dem griech. *phio*, *phyo* (φίω, φύω), lat. *fio*, (und dem verlornen *beo*, *feo*, werden, entstehen, wachsen, zeugen), und es könnte der Uebergang seyn, entstehen, wachsen, gedeihen, gesegnet, herrlich seyn, lieb seyn u. s. w. Doch ist dies nur eine nicht zu begründende Vermuthung.

der Wonnemond, der Mai, s. Wonne.

worfeln, Getraide durch Werfen gegen den Wind von der Spreu reinigen. Von worfen, niederſ. *worpen*, welches zu werfen gehört, und in manchen Gegenden dafür gebraucht wird.

worgen, wurgen, s. würgen.

das Wort, ein einzelner Bestandtheil der Rede; goth. *vaurd*, angels. *vord*, engl. *word*, schwed., isländ., dän. *ord*, althd. *wort*, niederd. *woord*, von *vairthan*, werden, woher auch werth und Würde kommen. Wort ist also ein Gewordenes, ein Seyn, als Gesprochenes. Urverwandt ist das lat. *verbum*, Wort.

das Wrack, im Niederſ. gebräuchlich, etwas Untaugliches zu bezeichnen, besonders den Rumpf eines gescheiterten Schiffes. Es bedeutet eigentlich etwas Ausgestoßenes, speciell vom Meer ausgestoßene Schiffstrümmer, vom goth. *vrikan*, schwed. *wräka*, treiben, stoßen u. s. w., vgl. das Wort Rache; schwed. ist *wråk*, *råk* eine große Spalte im Eis.

der Wucher, der Gewinn, gewöhnlich unbilliger, übertriebener Gewinn; goth. *vokrs*, Gewinn, angels. *vocor*, Hervorgebrachtes, Zins, althd. *wuohhar*, Frucht, Gewinn, von *vacan*, angels. *vaecan*, entstehen, vgl. wacker und wach. So lat. *foenus*, Zins, von dem Stamm

foeo, feo, zeugen, hervorbringen, griech. *tokos* (τόκος), Zins, von *tekein* (τέκειν), erzeugen.

der Wuchs, von wachsen.

die Wucht, die Last, die Schwere, von wiegen, eine Nebenform von Ge-wicht.

wudeln, niederſ. und in gemeinen Sprecharten sich in verworrener Menge bewegen. Es scheint wuhdeln zu seyn, mit wühlen verwandt (wie müde für mühde steht u. a. m.), und mit Wedel, Wadel.

wühlen, eine Masse mit dem Rüssel oder einem ähnlichen Werkzeuge bewegen, z. B. die Erde umwühlen. Es scheint zu wehen, bewegen, zu gehören, verwandt mit Wadel, wedeln, s. das vor. Wort.

der Wulst, ein aufgedunsener, rundlicher Körper, von *wellan,* wälzen, woher *wel,* rund, s. Welle, wälzen und wölben.

wund, verletzt, die Wunde, die Verletzung; goth. *vund, vond,* althd. *wunta,* schwed., isländ. *und,* angels. *vund,* engl. *wound,* holländ. *wonde.* Vielleicht ist verletzt und Verletzung eine abgeleitete Bedeutung, und die erste Bedeutung gewunden, schief (von winden), verdreht, und da das Schiefe, Verdrehte, das Uebel ist, dann übel, arg, bös, endlich verletzt.

das Wunder, 1) die Verwunderung, veraltet, 2) der Gegenstand der Verwunderung, das Ungewöhnliche, Seltsame. Vielleicht von winden, zuerst das Gewundene, Schiefe, Verdrehte, dann das Verdrehte als Seltsames, Ungewöhnliches, endlich das Seltsame; angels. *vundra,* engl. *wonder,* althd. *wuntra,* schwed. *under,* isländ. *undr.*

wundern, von Wunder.

der Wunsch, das Verlangen nach etwas; althd. *wunsch,* engl. *wish,* böhm. *winss;* wünschen, nach etwas verlangen, althd. *wunsgan,* schwed. *önska,* angels. *viscjan,* engl. *wish,* holländ. *wenschen,* böhm. *winssowati;* schwed. heißt *unna,* Gutes wünschen, s. gönnen, von *vinan,* s. Wahn.

die Würde, der Werth, der Vorzug, das Ansehn einer Sache; mittelhd. *wirde,* schwed. *wörda,* ehren, angels. *vurthjan, vyrthjan,* isländ. *virda,* dass., von *vairthan,* s. Werth.

der Wurf, Würfel, von werfen.

würgen, die Kehle schnüren, mit gezwängter Kehle schlucken oder erbrechen, durch Schnüren der Kehle tödten, tödten; goth. *vargjan,* verdammen, angels. *vearh,* der Spitzbube, *vyrgean,* verfluchen, schwed. *warg,* isländ. *vargur,* mittelhd. *warc,* der Räuber, Spitzbube, schwed. *warg,* der Wolf, mittelhd. *worgen,* würgen. Der Begriff des Engens, Drängens scheint der Grundbegriff zu seyn, und Stamm ist entweder *vairgan* oder *vairhan,* urverwandt mit dem griech. *ergein, eirgein* (ἔργειν, εἴργειν), engen, zwängen. Wie *varggan, warg* u. s. w. der Bedeutung nach dazu gehören, ist nicht sicher anzugeben.

der Wurm, eine kriechende Thiergattung ohne Füße; goth. *vaurms,* angels. *vyrm, vorm,* engl. *worm,* althd. *wurm,* der Wurm, schwed. *orm,* die Schlange, lat. *vermis* (franz. *ver*), der Wurm. J. Grimm leitet es von dem Stamm *vairman,* warm seyn, weil man die Erzeugung der

Würmer der Fäulniß und Wärme zuschrieb. Auch das lat. *vermis* ließe sich so ableiten, da sich *formus*, warm, findet, und *f* und *v* verwechselt werden. Griech. heißt *helmins* (ἕλμινς), der Wurm, von *elo, eileo* (ἕλω, εἰλέω), winden, womit Andere das lat. *vermis* verwandt glauben.

die Wurst, eine Speise, welche aus gehacktem in Thierdärme gefülltem Fleisch besteht, was dieser ähnlich ist an Form; niedersächs. *wust*, althd., mittelhd. *wurst*, holländ. *worst*; angels. heißt *vraestan*, drehen, verschränken, hineinstoßen, und dazu scheint Wurst zu gehören mit Versetzung des r, welche öfters vorkommt, so daß Wurst etwas Gestopftes bedeutet.

die Würze, würzen, von Wurz, Kraut, verwandt mit Wurzel, s. Gewürz und Wurzel.

die Wurzel, der unterste Theil eines Gewächses, womit es in die Erde befestigt ist, was damit Aehnlichkeit hat, auch bildlich gebraucht; goth. *vaurts*, Wurzel, *aurts*, Kraut, angels. *ort*, Kraut, *vyrt*, Wurzel, schwed. *ört* und *rot*, isländ. *rot*, dän. *urt*, *rod*, engl. *root*, Wurzel, alth. *wurz*, Kraut, *wurza*, *wurzala*, Wurzel, lat. *radix*, griech. *riza* (ῥίζα). Es findet Versetzung des r statt, wie es öfters geschieht. Im Deutschen müssen die Stämme *airtan* und *vairtan* gewesen seyn, welchen man gleiche Grundbedeutung, etwa wachsen, zuschreiben darf.

der Wust, 1) Schmutz, 2) eine verworrene, widerwärtige Menge, s. wüst.

wüst, 1) schmutzig, 2) verwildert, verworren, 3) unbewohnt, unbebaut. Es scheint nicht, daß man für diese verschiedenen Bedeutungen verschiedene Wortstämme, welche dann nur zufällig im Klange zusammen treffen würden, anzunehmen hat. Ist der Begriff unbebaut der erste, so folgt der des Verwilderten, weil das Unbebaute leicht verwildert, und aus dem Begriff des Verwilderten der des Schmutzigen von selbst folgt; angels. *veste*, verödet, unbebaut, *vesten*, die Oede, Wüste, *vestan*, verwüsten, engl. *wast*, wüst, *to waste*, verwüsten, althd. *wuoti*, mittelhd. *waste*, *wuoste*, Wüste, lat. *vastus*, wüst, ungeheuer, *vastare*, verwüsten.

die Wuth, ein sehr hoher Grad von Heftigkeit, Tollheit; goth. *vods*, angels. *vod*, isländ. *odur*, *vyttur*, wüthend, angels. *vod*, engl. *wood*, althd. *wuot*, altnord. *oedi*, Wuth, angels. *vedan*, *vodan*, althd. *wuotan*, altnord. *oeda*, isländ. *aeda*, schwed. *witas*, wüthen, von *vadan*, gehen, stürzen, stürmen, alth. *watan*, altnord. *vada* (s. waden), also ist die stürmische Bewegung der Grundbegriff der Wuth.

X.

die Xenie, das Gastgeschenk, ist Name von Epigrammen geworden, welche gewöhnlich spottend gegen jemand gerichtet sind, vom griech. *xenos* (ξένος), Gast, *xenion* (ξένιον), Gastgeschenk.

Y.

der Ysop, ein Gewächs; lat. **hyssopus** engl. **hyssop**, franz. **hyssope**, griech. **hyssopos** (ὕσσωπος).

Z.

der Zaar, der Herrscher von Rußland. Der Name ist aus dem lat. *Caesar* entstanden, woher auch die Benennung Kaiser stammt, welche man oben vergleiche.

die Zäcke, s. Zecke.

die Zacke, der Zacken, die Spitze; schwed. *tagg*, isländ. *taggr*, holländ. *tacke*, engl. *tack*, franz. *dague*, Dolch und Hirschhornspitze. Die Endung ck weis't auf ein g zurück, so daß der Stamm Zag- lautete, dessen Bedeutung unbekannt ist. (Soll durchaus vermuthet werden, was es zuerst bedeutete, so möchte das angels. *tigan*, binden, als Stamm anzusehen seyn, so daß es zuerst s. v. a. Wiede, Ranke ist, denn Ranke kann als passender Begriff gelten.)

zackern, in niederen Sprecharten s. v. a. oft und in kleinen Absätzen ziehen, daher auch pflügen; es setzt ein Zeitwort zacken voraus, als eine zu ziehen gehörende Wiederholungsform.

die Zaffera, der Saflor, s. dies Wort.

zag, zaghaft, s. zagen.

der Zagel, der Schwanz; goth. *tagla*, Haar, angels. *tägel*, engl. *tail*, isländ. *tagl*, haariger Schwanz, schwed. *tagel*, Borste, Haar, althd. *zagal*, *zakal*, mittelhd. *zagel*, niederf. *tagel*, haariger Schwanz. Es erhellt daraus, daß dies Wort Haar und Schwanz bedeutet; in letzterer Bedeutung also eigentlich einen haarigen Schwanz.

zagen, kleinmüthig seyn; niederf., althd. *zagen*. Da bei Ottfrid *zagahait* Trägheit, Faulheit bedeutet, so ergibt sich daraus, daß zag, woher zagen kommt, zuerst träg bedeutet, dann von trägem Gemüth, nicht munter, nicht wacker, woran sich der Begriff der Kleinmüthigkeit schließt. Es ist demnach von gleichem Stamme wie zähe.

zähe, dies Beiwort bezeichnet die Eigenschaft einer Flüssigkeit, welche so dick ist, daß sie nur sehr schwer fließt, dann Zustände, welche mit diesem Aehnlichkeit haben, bildlich auf etwas nicht eingehend, zurückhaltend; althd. *zahi*, niederf. *taa*, *tach*, holländ. *taig*, von dem verlornen Stamme *taihan*, woher Zähre und Theer, welche man nachsehe. Also ist zähe eigentlich träufelnd.

der Zahl, zusammen gezogen aus Zagel, und von gleicher Bedeutung.

die Zahl, zählen, die Zahl ist die Eintheilung, Anordnung einer Menge, das Zeichen für diese Eintheilung, und die Benennung derselben. In erzählen hat es die Bedeutung der Anordnung der Rede, es hatte aber auch ehemals die des Passens; goth. *ga-tils*, passend,

and-tilon, passen, sich schicken, angels. *til*, passend, gut, *tiljan*, zurecht machen, rüsten, suchen, *tilja*, der Anordner, Pfleger, Besorger, altnord. *tili*, Zahl, althd. *zil*, das Ziel, das, wohin etwas sich erstreckt, neuhd. erzielen, erwerben, goth. *untala*, unpassend, *talzjan*, unterweisen, altnord. *tal*, *tala*, althd. *zal*, *zala*, Zahl, Ordnung, Aufzählung, Rede, altnord. *telja*, althd. *zeljan*, *zellan*, zählen, berichten, altnord. *tal*, althd. *zala*, Betrug, *zalic*, betrügerisch, *ki-zal*, schnell, listig, schwed. *tala*, zählen, *taelja*, zahlen, erzählen, angels. *taellan* (*taljan*, engl. *tell*, erzählen), isländ. *telja*, holländ. *tellen*, zählen, erzählen, holländ. *tal*, Zahl, *taal*, Sprache. Das verlorne Stammwort *tilan* muß demnach bedeutet haben, sich wohin erstrecken, wohin gehören, dann das Gehörige, Passende, das Ordnen, sowohl durch Erzählen als durch Aufzählen; verwandt ist griech. *tellein* (τέλλειν), vgl. Ziel.

zahlen, Geld durch Aufzählen übergeben, gehört zu Zahl, zählen.

zahm, gebändigt, mild, nicht wild (zähmen, bändigen); goth. *tam*, angels. *tam*, *tame*, engl. *tame*, niedersächs. *taam*, althd. *zam*, schwed. *tam*, isländ. *tamur*, zahm, goth. *tamjan*, angels. *tamjan*, *temjan*, isländ. *taemja*, zähmen, lat. *domare*, griech. *daman* (δαμᾷν), zähmen, bändigen. Von *timan*, woher ziemen, welches man nachsehe, wie auch Zimmer.

der Zahn, ein Zacken von Knochen, aus der Kinnlade hervorstehend, was ihm ähnlich ist; goth. *tunthus*, angels. *toth*, engl. *tooth*, althd. *zand*, mittelhd. *zant*, altnord. *tönn*, schwed. u. niedersächs. *tand*, isländ. *tan*, litth. *dantis*, pers. *dandan*, armor. *dant*, lat. *dens*, *dentis*, griech. *odus*, *odontos* (ὀδοὺς, ὀδόντος). Das griech. Wort kommt von *edein* (ἔδειν), essen, lat. *edere*, deutsch *eten*, essen; doch können die Formen dieses Wortes in den andern Sprachen nicht als aus dem Griech. entlehnt angesehen werden, sondern von mit *edein* verwandten Stämmen. Da nun im Griech. sich *daein* (δαέιν) als Stamm findet, welcher das Zertheilen bedeutet, und *edein* daher kommen kann, wie *echein* (ἔχειν) von *chaein* (χάειν), so ist für das deutsche Wort ein Stamm *tinthan*, in der Bedeutung theilen, klein machen, zermalmen, als jenem *daein* urverwandt anzunehmen, und Zahn davon abzuleiten; angels. *tindas*, die Karste, *tindig*, der Scorpion.

die Zähre, die Thräne; goth. *tagrs*, angels., engl. *tear*, althd. *zahar*, schwed. *tår*, altschwed. *taar*, isländ. *tar*, dän. *taar*, celt. *daigr*, *darow*, *dazrow*, lat. *lacrima*, altlat. *dacrima*, griech. *dakry*, (δάκρυ), *dakryma* (δάκρυμα), Thräne, *dakryein* (δακρύειν), weinen. Von einem verlornen Stamme *taihan*, träufeln, vgl. zähe und Theer.

der Zain, ein Metallstab, ein Weidenband; goth. *tains*, althd. *zein*, Ast, Ruthe, angels. *tan*, Ruthe, holländ. *teene*, Ruthe, Gerte, engl. *tine*, Zahn, Zacke, altnord. *teinn*, Stäbchen, von einem verlornen *teinan*, welches, da althd. *zeinon* zeigen, altnord. *tina* hervorführen, vorbringen bedeutet, das Hervorbringen bedeutet haben mag, so daß *tains*, Zein, zuerst etwas Hervorgebrachtes, Gewachsenes, dann ein Stock, Ast, eine Ruthe bedeutet.

die Zange, ein Werkzeug, welches aus zwei beweglichen Theilen besteht, um damit festzuhalten oder zu ziehen; angelſ. *tange, tong,* engl. *tongs* (Mehrzahl), niederſ. *tange,* ſchwed. *tång,* dän. *tang,* althd. *zanka,* mittelhd. *zange,* altnord. *töng, taung,* von einem verlornen Stamme *tingan,* woher auch Zunge kommt, und dessen Bedeutung der Begriff der Verbindung ist, wie aus angelſ. *ge-tenge,* althd. *ki-zengi,* verbunden, altnord. *tengja,* verbinden, *tengdr,* verbunden, hervorgeht. Mithin ist Zange ein verbundenes Werkzeug, ein aus zwei Theilen zusammengesetztes; ital. *tenaglia,* franz. *tenaille,* Zange, vom lat. *tenere,* halten, welches vielleicht urverwandt mit *tingan* ist.

der Zank, der Hader, das Streiten mit Worten. Dies Wort steht vereinzelt und kommt in den übrigen Dialekten nicht vor. In dem saliſchen Gesetz findet sich *tanganum* für gerichtliche Streitigkeit, ferner latinisirt *tanganare,* gerichtlich klagen, endlich *tagghen,* streiten. Wenn zwischen Zank und den angeführten Wörtern eine Verwandtschaft statt findet, so ist die erste Bedeutung des Wortes Zank Gerichtssache, Klagesache, jedoch kennen wir den Stamm desselben nicht.

der Zapf, Zapfen, ein meist runder, unten spitziger Körper, z. B. Flüssigkeiten zu verstopfen u. ſ. w.; angelſ. *taeppe,* engl. *tap,* ſchwed. *tapp,* isländ. *tappe,* niederſ. *tappe,* franz. *tapon,* ital. *zaffo, zipolo,* böhm. *czep,* armor. *taff.*

zapfen, Flüssigkeit durch Herausnehmen des Zapfens aus einem Gefäße laufen lassen.

der Zapfenstreich, das Zeichen, welches Abends den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, daß sie sich in ihre Quartiere begeben sollen, vielleicht so genannt, weil der Zapfen dadurch gleichsam gestrichen wird.

zappeln, den Leib oder Hände und Füße schnell hin und her bewegen. Es ist die Wiederholungsform eines verlornen zappen, dies die Vermehrungsform eines verlornen zaben, daher oberd. zabeln statt zappeln; engl. *tap,* sanft schlagen, ein wenig zupfen, vgl. tappen.

die Zarge, eine Einfassung, ein Rand; niederd. *sarge,* ſ. Sarg.

zart, aus schwachen, feinen Theilen bestehend und jeden Eindruck leicht annehmend, daher schwach, von der Empfindung: leicht empfindend; von dem Stamme *tairan,* verletzen (ſ. zehren und sehren, versehren), angelſ. *taeran, teran,* verletzen, *teart,* zerrissen, rauh, scharf, engl. *tear,* reißen, zerreißen; also ist zart verletzlich, zerbrechlich. Aehnlich heißt im Griech. *terän* (τέρην) zart, von *terein, teirein* (τέρειν, τείρειν), reiben; vgl. zehren.

die Zaser, die Faser. Es bedeutet eigentlich etwas Ziehendes oder Abzuziehendes, Abzuzupfendes; angelſ. *taesan,* zupfen, ziehen, engl. *teaze,* zupfen, krämpeln u. ſ. w.

die Zaspel, der Haspel. Der Ursprung dieses Wortes ist unbekannt, und wollte man vermuthen, Zaſ-pel sey mit Zaſ-er verwandt, von *taesan,* ziehen, so läßt sich dies nicht näher bestimmen.

zätscheln, zärtlich behandeln; es ist Nebenform von tätscheln, da z dem t entspricht.

der **Zauber**, ein übernatürlich wirkendes Mittel, die Wirkung desselben, angelſ. *tiber*, althd. *zoupar*, *zoufer*, mittelhd. *zouber* (das), isländ. *töffr*, *toffor*, ſchwed. *tofwer*; — **zaubern**, übernatürliche Wirkungen hervorbringen, althd. *zouparon*, mittelhd. *zoubern*, holländ. *tooveren*, niederſ. *tövern*, ſchwed. *tubba*, verlocken, niederd. *tobben*, daſſ., *tobberey dryven*, betrügen; damit ſtellt **Adelung** Zauber zuſammen, **Leibnitz** leitete es von **toben**, **Friſch** von **taub** ab, alſo betäuben, **Wachter** von **Zabel**, der Teufel. Von **toben** und **taub** kann es nicht kommen, weil es althd. *zoufer* heißt. **Zauber** ſetzt einen Stamm *tiuban* voraus, welcher aber nicht mehr gefunden wird, man müßte denn **zaufen** und das engl. *top*, Trunk, hieher rechnen und annehmen, das Zauber, der Zauber ſey zuerſt Trank oder ein Ziehendes, Verlockendes.

zaudern, langſam thun, zögern; niederſ. *taueln* (ſchwed. *tof*, Verzug, *töfwa*, zögern, niederſ. *töwen*, warten, isländ. *tefia*, warten, ſind nicht als Stamm von zaudern zu betrachten). Da in vielen Wörtern von Stämmen mit *h* bei weiterer Bildung mit *d* das *h* wegfällt, ſo dürfen wir zaudern von ziehen ableiten, nämlich *tiuh-adan*, *tiuhdan*, *tiudan*, ſo daß es mit zögern von gleicher Abſtammung und Bedeutung iſt.

zauen, eilen, ſpuden; im Cölniſchen noch gebräuchlich, wo auch **zauicht**, **zaulich**, geſchwind, noch im Gebrauch iſt. **Adelung** möchte es von ziehen ableiten, alſo für zauhen annehmen; doch iſt der Begriffsübergang nicht einleuchtend, denn an ziehen knüpft ſich wohl der Begriff der Langſamkeit, erweislich aber nicht der der Schnelligkeit.

zaufen, ziehen, im Oberd. gebräuchlich ſtatt zauhfen, von *tiuhan*, *tiuh-aban*, *tiuhban*, *tiuban*.

der **Zaum**, der Zügel, ein Band, Strick; altnord. *taumr*, ſchwed. *töm*, engl. *team*, isländ. *taum*, althd., mittelhd. *zoum*, holländ. *toom*, von ziehen, mit Ausſtoßung des h, alſo ſtatt Zauhm.

der **Zaun**, eine Einfriedigung, Hecke; goth. *tains*, angelſ. *tan*, althd. *zein*, altfrieſ. *ten*, altnord. *teinn*, holländ. *teene*, Gerte, Aſt (ſ. **Zein**), und davon ſoll Zaun kommen; doch **Adelung** leitet es mit **Ihre** vom angelſ. *tynan*, einſchließen, ab. Holländ. iſt *tuin* der Garten, angelſ. *tun*, Zaun, Garten, Flecken, Stadt, engl. *town*, eine Stadt, niederſ. *tuun*, oberd. *tune*, ein Zaun, ſchwed. *tuna*, ein eingeſchloſſener, umzäunter Ort, isländ. *tun*, althd. *zun*. Die Ableitung von *tynan*, einſchließen, iſt als richtig anzuſehen.

die **Zaupe**, die Hündin; althd. *zaha*, *zoha*, mittelhd. *zoche*, altnord. und ſchwed. *tik*.

zauſen, zupfen, beſonders durch Zupfen in Verwirrung bringen; niederſ. *tuseln*, angelſ. *taesan*, isländ. *taesa*, engl. *teaze*, *towse*, *toaze*, *tose*, dithmarſ. *tösen*, ſchleppen, bremiſch *teusen*, *verteusen*, verzetteln. Zauſen gehört zu *tiuhan*, gebildet mit ſ, alſo *tiuhsun*, zauhſen, zauſen.

das **Zebra**, ein wilder Eſel, welcher geſtreift iſt; engl. *zebra*, franz. *zebre*.

die **Zeche**, eine Zunft, Innung, Gewerksgeſellſchaft, die Reihe, wie ein Geſchäft eine geſchloſſene Geſellſchaft trifft, ein Gelag. Der Grund-

begriff ist: Festgesetztes, Bestimmtes; angelſ. *tiohhjan, leohhjan,* festsetzen, bestimmen, mittelhd. *zechen.*

die Zechine, eine venetianische Goldmünze, vom ital. *zeccino,* dies von *zecca,* Münze, Münzhaus.

die Zecke, Zäcke, ein Insekt, auch Schaflaus, Hundelaus u. s. w. genannt; engl. *tick, tike,* schwed. *tik,* niederſ. *teke,* franz. *tic, tique,* ital. *zecca.* In manchen Provinzen heißt zecken s. v. a. necken, engl. *tickle,* kitzeln, und *ticking,* das Picken. Davon hat dies Insekt seinen Namen, als ein sich in die Haut beißendes und Blut saugendes.

die Zeder, s. Ceder.

die Zehe, der Theil am Fuß, welcher den Fingern an der Hand entspricht, und das, was diesen Theilen ähnlich ist. Die griech. und lat. Sprache benennen diese Theile der Hände und Füße mit einem gemeinschaftlichen Namen, griech. *daktylos* (δάκτυλος), lat. *digitus,* verwandt mit Zehe, angelſ. *ta,* engl. *toe,* schwed. *tå,* altnord. *tâ,* niederſ. *taan,* althd. *zeha,* von *teihan,* zeigen, das zeigende Glied, welche Benennung eigentlich den Finger bezeichnet.

zehen, eine Zahl, welche auf 9 folgt und mit welcher dann weiter bis hundert gezählt wird; goth. *taihuns,* zehen, *tigus,* die Zehen als Gesammtheit, althd. *zehan,* zehen, *zic, zuc,* die Zehen als Gesammtheit, angelſ. *tyn,* engl. *ten,* holländ. *tien,* isländ. *tiju,* schwed. *tig,* celt. *deg, dec, deug, deich,* lat. *decem,* griech. *deka* (δέκα), sanscrit. *dascha,* zehen, neuhd. -zig, die Zehen als Gesammtheit. Es kommt von *teihan,* zeigen, und bedeutet die anzeigende Zahl, weil nach Zehnen gezählt wird.

zehren, vermindert werden, vermindern, essen, essen und trinken; goth. *tairan,* zerbrechen, zerreißen, angelſ. *taeran,* engl. *tear,* schwed. *taera,* althd. *zeran,* wend. *zeru,* zerreißen u. s. w., griech. *terein, teirein* (τέρειν, τείρειν), zerreiben, vgl. zart. Die Grundbedeutung ist demnach: zerbrechen, zerreißen, dann durch diese Handlung vermindern, vernichten, endlich im Allgemeinen vermindern; vgl. zerren.

das Zeichen, etwas zum Zeigen Dienendes, von zeigen; goth. *taikns,* angelſ. *tacn,* engl. *token,* schwed. *tekn,* altnord. *teckn,* altſ. *tekan,* althd. *zeihhan,* niederſ. *teken,* lat. *signum.*

zeichnen, die Umrisse eines Gegenstandes bilden, ein Zeichen, Merkmal machen, es gehört zu Zeichen; goth. *taiknjan,* niederſ. *tekenen,* lat. *signare,* bezeichnen, schwed. *tekna,* zeigen.

zeideln, die Bienenstöcke beschneiden, auch schneiden im Allgemeinen in einigen Gegenden. Das Hauptwort Zeidel in mehreren Zusammensetzungen bezeichnet die Bienenstöcke, die Bienen. Frisch leitet es vom slav. *wtschel,* Biene, Adelung meint, zeideln sey ein altes Wort und bedeute schneiden, verwandt mit dem lat. *caedere,* schneiden. Wäre es deutschen Ursprungs, so würde die alte Form *teideln, zeileln* seyn, so daß Frisch vielleicht Recht hat.

zeigen, auf irgend eine Weise sichtbar machen, darlegen, weisen; goth. *teihan* (melden, sagen), althd. *zeigon* (anzeigen), angelſ. *taecan,* lehren, darbieten, isländ. *tia,* schwed. *te,* niederſ. *tögen,* lat. *dicere,*

sagen, griech. *deikein, deiknümi* (δείκειν, δείκνυμι), zeigen, vgl. Zehe, zehen und zeihen.

zeihen, beschuldigen, einer Sache überführen. Dieser Begriff geht aus von dem des Zeigens, Anzeigens, denn zeihen ist nur Nebenform von zeigen; althd. *zihen*, angelf. *teonan* (*teona*, Anklage, Beleidigung, Schaden). Davon Zicht, Beschuldigung, althd. *ziht*, niederf. *licht*, angelf. *tiht*.

die Zeile, die Linie, Reihe; althd. *zila*, welches auf einen Stamm *teilan* weis't, von welchem sonst keine Spuren da sind, während von einem Stamme *tilan* (*til-, tal-, tel-, tul-*) noch manche Ableitungen existiren, s. Zahl und Ziel. Vielleicht fand zwischen beiden Verwandtschaft statt, so daß Zeile die Reihe bedeutet.

die Zeisel, die Spitzmaus, vom Slav.; böhm. *sysel*, Maus.

der Zeiselbär, ein zahmer Bär, welchen man zur Schau herumführt, vom Slav., von *sidlo*, Strick, also ein Seilbär, ein am Strick geführter Bär.

der Zeisig, eine kleine Art Hänflinge, von grünlicher Farbe; norweg. *süschen*, niederf. *zieske*, engl. *siskin*, poln. *czyk, czysyk*, böhm. *tschischek*.

die Zeit, die Folge der auf einander kommenden endlichen Dinge, ein Theil dieser Folge; angelf., schwed. *tid*, engl. *tide*, isländ. *tyd*, holländ. *tydt*, althd., mittelhd. *zit*. Wahrscheinlich von *teihan*, zeigen, anzeigen, so daß es zuerst eine Zeitrechnung, eine Indiction (*indictio*, von *indicere*, ansagen, anzeigen) bedeutet, dann überhaupt die Zeit; — zeitig, jetzt zur Zeit geschehend, vor der gewöhnlichen Zeit geschehend, frühe, reif.

die Zeitlose, 1) die Maßliebe, so genannt, weil sie keine gewisse Zeit für ihre Blüthe hält, sondern den ganzen Sommer durch blühet; 2) ein im späten Herbst blühendes Zwiebelgewächs.

die Zeitung, 1) ehemals die Witterung, 2) Nachricht von einer Begebenheit; engl. *tidings*, schwed. *tidningar*, niederf. *tiding*, — von einem von Zeit herkommenden Zeitworte, angelf. *tiden*, sich ereignen. In so fern Zeit auch den Zustand der Witterung bezeichnen kann, heißt Zeitung auch Witterung.

die Zelge, im Oberd. der dritte Theil einer Hufe.

der Zelken, ein Ast, Zweig; angelf. *telg*, niederf. *telg, telken*, schwed. *telning*.

die Zelle, ein kleines Zimmer, eine kleine Höhlung, vom lat. *cella*, welches zu dem Stamme *celere* (*celare*), hehlen, bergen, gehört.

die Zellernuß, eine Art großer Haselnüsse, welche ihren Namen von der Stadt Zelle hat, wo sie häufig wächst und von wo sie verbreitet worden ist.

das Zelt, eine aus Leinwand oder sonst einem ähnlichen Stoffe durch Aufspannen gebildete Wohnung; angelf. *teld, geteld, tyld*, engl. *tilt*, isländ. *tjald*, schwed. *tält, tjäll*, holländ. *telde*, althd. *zelt, kizelt, gizelt*, mittelhd. *zelt*, angelf. *teltre*, ein Werkzeug zum Tuchausspan-

nen. *teldan,* zusammenknüpfen, isländ. *tiäldra,* bedecken. Der Stamm ist ein verlornes Zeitwort *tildan,* dessen Bedeutung unbekannt ist.

der Zelt, der Paßgang des Pferdes, holländ. *tel;* — der Zelter, der Paßgänger, holländ. *telle,* vom Lat., wo *tolutarius, a, um* trabend, Traber, *tolutim* die Beine aufhebend bedeutet, von *tolere* (*tollere*), aufheben, in die Höhe heben.

der Zemer, s. Ziemer.

der Zendel, s. Sendel.

der Zenith, der Scheitelpunkt; aus dem Arabischen entlehnt.

die Zent, Gerichtsbezirk, Gerichtsbarkeit. Die fränkischen Könige theilten die Gaue in Hundreden, d. i. Hunderte, lat. *centenae,* von *centum,* hundert, also ist Zent aus dem Lat. entlehnt.

der Zentner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarius,* dies von *centum,* hundert.

der Zephyr, der Westwind; franz., engl. *zephyr,* entlehnt aus dem griech. *zephyros* (ζέφυρος).

das Zepter, s. Scepter.

zer-, eine untrennbare Partikel, welche Trennung bezeichnet; entstanden aus *du,* zu (welches man nachsehe), und *us, ar,* aus, althd. *zi-ar.* Auch kommen althd. *zi* und mittelhd. *ze* allein für zer vor, sind aber dann nur als Abkürzung der vollen Form anzusehen, weil die Bedeutung sonst eine andre seyn müßte. Goth. heißt *dis* zer, ebenfalls zusammengezogen; s. zu und aus, ur.

zerren, die Vermehrungsform von zehren, *zeren,* welches man nachsehe. Die Grundbedeutung ist also: reißen.

die Zerte (veraltet), eine Urkunde, welche auf einen Bogen geschrieben ward, welchen man dann durchschnitt, zur Sicherheit; denn im Falle einer Klage mußten beide Theile zusammenpassen. Einige leiten es von *Charta,* eine Urkunde, ab, Adelung von *zeren* (s. oben zehren), reißen, so daß es die gerissene, getheilte Urkunde bezeichnen soll; vgl. Ehe-zerter.

Zeter, ein Ausruf im Schmerz, bei Gewaltthätigkeit; ehemals auch *ziehter, ziehler,* d. i. ziehet her, nämlich ziehet zu Hülfe, daraus ward Zeter abgekürzt.

der Zettel, ein Stück Papier, ein Billet, vom lat. *schedula;* franz. *cedule.* Das lat. Wort gehört zu einem Stamme, welcher zerreißen, spalten bedeutet (*scindo, scidi*) griech. *schizein* (σχίζειν), also ist es zuerst ein abgerissenes Stück, speciell ein Stück Papier.

der Zettel, der Aufzug, die Kette eines Gewebes; von zetten, einzeln und in kleinen Theilen fallen lassen, daher zetteln, verzetteln (man vgl. damit Zotte), was aber zetten zuerst bedeutete, ist unbekannt. Auf einen Stamm *zatan* weisen althd. *zaturra,* provinziell *zaller, zolle,* die Hure.

das Zeug, der Zeug, Stoff, Instrument, Geräth; schwed. *tyg,* niederf. *tüg,* holländ. *tuig,* althd. *ziuh, ziuch, ziuc,* von zeugen, althd. *ziugan,* niederf. *tügen, teen,* also etwas Erzeugtes, Gemachtes, s. das folgende Wort.

der **Zeuge**, die Person, welche dient, die Wahrheit der Aussage eines Andern zu erhärten, althd. *gezuig*, niedersächs. *tüg*, schwed. *tyg* (Zeuge und Zeugniß); — **zeugen**, als Zeuge dienen, Zeugniß ablegen, schwed. *tyga*, niedersächs. *tügen*. Es stimmt in der Form mit **zeugen**, schaffen, hervorbringen, überein, und wenn wir die griech. und lat. Sprache vergleichen, so rathen diese zur Annahme der Einerleiheit beider Wörter; denn griech. heißt *tekein* (τέκειν) zeugen, davon *tekmar*, *täkmärion* (τέκμαρ, τεκμήριον), Zeichen, Merkmal, Beweis aus Kennzeichen, und lat. *testis*, Zeuge und zugleich die Hode als zeugender Theil. Ferner heißt von dem mit *tekein* verwandten *teuchein* (τεύχειν), machen, *teuchos* (τεῦχος), Zeug, Geschirr. Der deutsche verlorne Stamm ist *tiugan*, verwandt mit den griech. angeführten Wörtern, welches aber der Begriffs-übergang von hervorbringen, erzeugen, zu Zeugniß ablegen sey, ist nicht mit Gewißheit zu sagen, vielleicht ist es ein Schaffen der Wahrheit, wie z. B. schaffen auch richten, Recht schaffen bedeutet, woher Schöffe kommt, wobei das, was hervorgebracht, geschaffen wird, ausgelassen ist.

das **Zibebe**, eine asiatische Frucht; ital. *cibibo*, *zibibo*, vom arab. *al-cibib*, s. **Cubebe**.

der **Zibeth**, ein stark riechender dicker Saft von einem asiatischen, katzenähnlichen Thiere, Zibethkatze genannt; ital. *zibetto*, *cibetto*, franz. *civette*, engl. *civet*, vom arab. *zibet* oder *zebed*, Schaum, weil dieser Saft im frischen Zustande einem weißen Schaume gleicht.

die **Zicke**, die junge Ziege; es ist eine Verkleinerungsform von Ziege.

Zickzack, ablautend gebildet wie Klingklang und ähnliche mehr, das Zackige zu bezeichnen, also von gleicher Abstammung mit Zacke; engl. *zigzag*.

der **Zider**, s. **Cider**.

die **Zieche**, der Ueberzug; engl. *tick*. **Adelung** will es vom slav. *zycha*, Decke, Zelt, ableiten, aber es kann von **ziehen** kommen, also mit Ueber=zug gleichbedeutend seyn.

die **Ziege**, ein vierfüßiges Thier (auch **Geis** genannt), speciell das Weibchen dieser Thiergattung, von welcher das Männchen Bock genannt wird; althd. *ziga*, *zikkin*, angels. *ticcen*, der Bock, schwed. *tacka*, *ticka*, das Schaaf. Der Stamm ist unbekannt.

der **Ziegel**, ein aus Thon gebrannter Stein zum Bedecken des Daches, in weiterer Bedeutung ein aus Thon gebrannter Stein; angels. *tigel*, engl. *tile*, *till*, schwed. *tegel*, niedersächs. *tegel*, althd. *ziegala*, franz. *tuile*, ital. *tegola*, poln. *cegla*, vom lat. *tegula*, und dies von *tegere*, **decken**, also etwas Deckendes.

der **Zieger**, eine geronnene Feuchtigkeit, 1) eine aus der bei'm Käsemachen zurückgebliebenen Molke bereitete Art Käse; 2) die geronnene Feuchtigkeit im Auge; 3) in der Schweiz heißen so fehlerhafte Quarzadern im Schiefer, wahrscheinlich von einer Aehnlichkeit mit dem Ziegerkäse. **Adelung** leitet es von **ziehen** ab, wegen der Zähigkeit dieser Masse.

ziehen, etwas in Bewegung setzen, dehnen, in die Höhe ziehen, groß wachsen machen, fortpflanzen machen; goth. *tiuhan*, althd. *ziuhan*, angels. *teohan*, *teon*, *tion*, engl. *tow*, schwed. *toga* (*tucta*, erziehen, altschwed. *tyckla*), altnord. *teyga*, niedersächs. *tehen*, *teen*, lat. *ducere*.

Es kommen daher die Wörter Zug, zog im Worte Her-zog, lat. *dux*, zögern, Zucht (angelſ. *tyhte*), zucken als Vermehrungsform, eben ſo zücken.

das Ziel, der Endpunkt, die Gränze, der Termin, der Punkt, nach welchem etwas ſtrebt; angelſ. *tell*, isländ. *tile*, althd. *zil*, das Ziel, ſchwed. *tjäldr*, der Gränzſtein. Es kommt von dem in Ableitungen enthaltenen Stamme *tilan*, von welchem Zahl kommt, und deſſen Bedeutung iſt: wohin ſich erſtrecken, wohin gehören, paſſen, alſo iſt Ziel der Punkt, wohin ſich etwas erſtreckt, daher auch angelſ. und altnord. *til*, ſchwed. *till*, engl. *till*, zu, d. i. ſich wohin erſtreckend (vgl. Zahl). Verwandt iſt griech. *telos* (τέλος), Ende, Ziel.

zielen, erzeugen, jetzt noch gebräuchlich in der Zuſammenſetzung erzielen; angelſ. *tiljan*, bereiten, erwerben, von *til*, gut, eigentlich paſſend, von *tilan* (ſ. Ziel und Zahl). Von dem Begriffe des Paſſenden geht der des Zurechtmachens, Pflegens aus, von dieſem der des Erſchaffens oder eigentlicher der des Erziehens; vgl. Zahl und Ziel.

das Zielgeld, das an einem beſtimmten Termin zu bezahlende Geld, von Ziel, in der Bedeutung Termin.

ziemen, ſich ſchicken, ſchicklich ſeyn; goth. *timan, ga-timan*, angelſ. *timan, timjan, ge-timan* (ſich ereignen, ſich begeben, übereinkommen, fügen), ſchwed. *taema*, holländ. *taemen*, althd. *zeman, gizeman, gi-zamen*. Davon angelſ. *tima*, ſchwed. *time*, Zeit, althd. *zuomi* und *gi-zami*, Schicklichkeit. Die Begriffe ereignen, ſich ſchicken, treffen zuſammen, weil, was ſich ereignet, ſich fügt, kommt, paßt (ſich nicht ſträubt); ſo lat. *venire*, kommen, *convenire*, zuſammenkommen, ſich ſchicken, ſich paſſen. Die Bedeutung von zuſammenkommen, ſich vereinen, iſt noch in Zunft ſtatt Zumft (wie Ankunft ſtatt Ankumft, Vernunft ſtatt Vernumft) enthalten. Vgl. zahm, zähmen.

der Ziemer, der Hirſchrücken nach Ablöſung der Keulen, das Schwanzſtück des Rindes, das männliche Glied eines größeren Thieres; franz. *cimier*, ital. *cima*. Urſprünglich bedeutete es wohl wie franz. *cime*, Sproſſe, vom lat. *cyma* (dies vom griech. *kyma*, κῦμα), dann bildlich Schwanz, gleich dem Worte Blume, dann *cimier*, Schwanzſtück, und kam aus dem Romaniſchen in die deutſche Sprache.

der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. Es iſt unbekannt, woher dieſer Name ſtammt.

ziemlich, auf geziemende Weiſe, daher weder in zu hohem noch zu geringem Grade, alſo mittelmäßig; von ziemen.

ziepen, pipen, pfeifen. Adelung meint, es ſey ein den Laut, der damit bezeichnet wird, nachahmendes Wort, was wohl möglich iſt.

die Zier, Zierde, der Schmuck, zieren, ſchmücken, verſchönern; althd. *zior*, geſchmückt, *ziari*, Schmuck, *zieran*, engl. *tire*, niederſ. *tehren*, zieren. Wahrſcheinlich iſt es ſtatt *zih-or*, von *zihan, teihan*, zeigen, entweder was ſich zeigt in prägnantem Sinn, oder worauf gezeigt wird, womit ſich der Begriff der Auszeichnung verbindet; ſo altnord. *tiginn*, berühmt, von *teihan*, lat. *dignus*, würdig, von *dicere*, anzeigen, ſagen, urſprünglich wohl zeigen im Allgemeinen, und *decus*, Zierde, von einer Nebenform *decere*, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen. Es

gehört noch hieher angelſ. *tir,* Herrſchaft, *tir-* oder *tyr-faest,* herrlich, der Erſte, isländ. *tyr,* Ruhm, Herrlichkeit.

die **Zieſelmaus**, ein Name der Bilchmaus; angelſ. *sise-mus.*

die **Ziffer**, die Zahlfigur; ital. *ciffra,* franz. *chifre,* mittellat. *ciffara.* Es ſtammt aus dem Semitiſchen, hebr. *saphar,* er hat gezählt.

zig, dient zur Zuſammenſetzung mit Zahlen, um die Zehne auszudrücken; ſ. **zehen**.

der **Zigeuner**, Name eines fremden herumſchweifenden Volkes, welches im Anfang des 15. Jahrhunderts aus Oſteuropa kam und in Weſteuropa bekannt ward, auch Egyptier genannt, weil man glaubte, es komme aus Egypten, und in Niederſachſen Tatarn genannt; ital. *zingaro,* poln. *cygan,* böhm. *cykani.* **Adelung** leitet den Namen vom ſlav. *zycha, cicha,* Zelt, ab, ſo daß Zigeuner Zeltbewohner bedeuten würde.

die **Zille**, **Zülle**, im Oberd. ein Kahn; ſchwed. *tull,* das Ruderloch, finn. *tulla,* ſpan. *toletes,* das Ruderholz, celt. *twl,* das Loch. Wie lat. *scalmus* das Ruderholz, dann das Ruder, endlich den Kahn ſelbſt bedeutet, ſo kann auch der Uebergang der Begriffe im Deutſchen geweſen ſeyn.

die **Zimbel**, ſ. **Cymbel**.

das **Zimmer**, ehemals der Stoff, der Stoff zum Bauen, dann das Gebaute, das Gebäude, das Gemach, die Stube, welche letztere Bedeutung jetzt noch gilt, woneben jedoch **zimmern** bauen von Seiten des Holzwerks bedeutet; angelſ. *timber,* ſchwed. *timmer,* isländ. *timber,* altnord. *timbr,* althd. *zimbar,* der Stoff, goth. *timrjan,* angelſ. *timbrjan,* ſchwed. *timra,* holländ. *timmeren,* bauen, von *timan,* fügen, paſſen, ſ. **zahm** und **ziemen**. So griech. *domos* (δόμος), Haus, *demein* (δέμειν), bauen, und *daman* (δαμᾷν), zähmen, lat. *domus,* Haus, *domare,* zähmen; nämlich fügen iſt der Grundbegriff.

das **Zimmer**, eine gewiſſe Zahl, z. B. 40, 50, oder 20 Felle; ſchwed. *timmer,* engl. *timber,* mittellat. *timbrum, timbria.* Die Form ſpricht dafür, daß es mit dem vorigen Worte eins ſey, wenn gleich die Bedeutung zweifelhaft iſt, welche ſeyn könnte ein Zuſammengefügtes oder auch ein Stoff, die Felle als Stoff benannt.

der **Zimmet**, **Zimmt**, die innere gewürzige Rinde des Zimmetbaums; lat. *cinnamum,* griech. *kinnamon* (κίνναμον), aus dem Semitiſchen, hebr. *kinnamon.* Demnach iſt Zimmet aus Cinnamet, wie es in der luther'ſchen Bibelüberſetzung heißt, entſtanden.

der **Zindel**, **Zindeltaft**, ſ. **Sendel**.

zingeln, umgeben, gebräuchlich in um-zingeln, vom lat. *cingulum,* Gürtel, von *cingere,* gürten.

Zink, die Zahl fünf im Würfelſpiele, vom franz. *cinque,* fünf (lat. *quinque*).

der **Zink**, ein weißbläuliches Halbmetall, in manchen Gegenden Spiauter genannt. Der Name ſcheint nicht deutſchen Urſprungs zu ſeyn, und von Zinn gebildet, weil es damit Aehnlichkeit hat.

die **Zinke**, eine Spitze, ein Blasinſtrument, ſo von ſeiner Geſtalt

genannt; böhm. *cynk*. Da Zinne eine Spitze bedeutet, so kommt es wahrscheinlich daher, so daß ke Ableitungssylbe ist, wie Kranich, angelf. *crane*, wie Funke zu *funi*, *funa*, Feuer, gehört.

das Zinn, ein weißes Metall, welches von allen das leichteste ist; angelf. *tin*, engl. *tin*, schwed. *tenn*, althd., mittelhd. *zin*, böhm. *cyn*, poln. *cyna*, wallis. und bretagn. *ystain*, franz. *estain*, *etain*, vom lat. *stannum* statt *stacnum*, eigentlich ein leichtflüssiges Metall, griech. *stagon* (σταγὼν), welches neben Zinn und Bley genannt wird, von *stazein* (στάζειν), träufeln.

die Zinne, eine Spitze, besonders die oberste Spitze eines Gebäudes, eine Mauerspitze; althd. *zinna*, mittelhd. *zinne*.

der Zinnober, ein aus Queckfilber und Schwefel entstehendes rothes Mineral; engl. *cinnabar*, vom lat. *cinnabaris*, dies vom griech. *kinabra* (κινάβρα), Bocksgestank, weil der frisch gegrabene Zinnober einen ähnlichen Geruch hat.

der Zins, eine Abgabe, eine Abgabe für Nutzung einer Sache, Interesse, schwed. *tins*, althd. *zinsa*, altf. *tinsi*, franz. *cens*, vom lat. *census*, Schatzung; — die Zinse, die Interesse.

die Zinszahl, in der Chronologie, der Römer Zinszahl, die Indiction, eine Reihe von 15 Jahren, davon benannt, daß die römischen Imperatoren alle 15 Jahre einen gewissen Kopfzins in den Provinzen erheben ließen.

der Zipfel, der zugespitzte Theil eines, besonders biegsamen, Körpers; engl. *tip*. Vgl. Zofe, Zopf, zupfen und zappeln, wie auch das folgende Wort.

das Zipperlein, das Podagra und das Chiragra, hat den Namen vom Zucken der mit diesen Krankheiten Behafteten. In niedern Sprecharten kommt noch zippern und zippeln für zucken, zupfen vor, von einem Zeitwort zippen. Zu zippeln steht zappeln im Ablaut wie wanken zu winken; vgl. Zipfel und zupfen.

der Zips, der Pfipps, eine Krankheit der Vögel.

der Zirbelbaum, eine Art Fichte; ital. *cerro*, lat. *cerrus*, woher Zirbel- stammt.

die Zirbeldrüse, die oberste Drüse im Gehirn, in welcher sich die Nerven vereinigen. Sie heißt so, weil sich die Nerven in ihr verflechten, im Kreise drehen; angelf. *tearfljan*, wälzen, drehen, *torfjan*, drehen, althd. *zerben*, sich im Kreise drehen. Es scheint verwandt mit dem lat. *torquere*, drehen, griech. *trepein* (τρέπειν), drehen.

der Zirgelbaum, der Nessel- oder Bohnen-baum. Woher Zirgel stamme, ist unbekannt.

der Zirkel, eine Rundung, ein Kreis, ein Werkzeug zum Bilden eines Kreises, vom lat. *circulus*, der Verkleinerungsform von *circus*, Kreis; franz. *cercle*, engl. *circle*. Das Werkzeug heißt lat. *circinus*, griech. *kirkos*, *krikos* (κίρκος, κρίκος), Ring, Zirkel. Ebenfalls aus dem Lat. ist Zirk in Be-zirk entlehnt.

zirpen, einen schrillenden Ton hervorbringen, in niederen Sprecharten auch schirpen, tschirpen, zirken; engl. *chirp*, *chirre*, *chirrup*. Es

scheint, daß zirpen aus schirpen entstanden ist; denn das engl. ***chirre, chirp,*** weis't auf ein mit k anfangendes Wort, dies schirpen aber ist kirpen mit vortretendem s, kirren, kerren, quarren; kirschen bedeutete ehemals knirschen, girren, zirpen.

zischeln, Verkleinerungsform von zischen.

zischen, einen gewissen nicht sehr hellen und lauten Ton hervorbringen. Aehnliches bedeuten angels. ***hiscan,*** engl. ***hiss,*** ital. ***sischare,*** holländ. ***hissen, kissen,*** dän. ***hvidske,*** slav. ***shvisgam,*** poln. ***kszyk,*** lat. ***sibilare,*** griech. ***sizein*** (σίζειν), ***titizein*** (τιτίζειν).

die Ziser, Zisererbse, die Kichererbse; engl. ***chick-pea,*** vom lat. ***cicer.***

das Ziserlein, die Kornel-kirsche. Woher diese Benennung stamme, ist ungewiß.

die Zither, ein Saiteninstrument (vgl. Guitarre); franz. ***guitarre,*** ital. ***guitarra,*** lat. ***cithara,*** griech. ***kithara*** (κιθάρα), arab. ***kithar.***

die Zitrone, s. Citrone.

der Zits, eine Art Kattun. Dies Zeug ist ostindischen Ursprungs, und heißt in Ostindien ***chits,*** woraus Zits, engl. ***chinz,*** gebildet ward.

das Zitscherlein, eine Art Hänflinge, s. v. a. Zwitscherlein (engl. ***twite***), so von der zwitschernden Stimme genannt.

der Zitter, das Zittermal, eine schnell entstehende und vergehende Hautentzündung, Art Flechte; angels. ***teter,*** engl. ***tetter.***

das Zittergrün, eine Art Grün, Stahlgrün.

zittern, sich schnell hin und her bewegen; engl. ***twitter, didder, chatter.*** Auch bedeutet engl. ***titter-totter*** Einen, der hin und her wankt, ***titter*** aber kichern. Vielleicht ist die Stammsylbe ***zitt-*** verwandt mit ***zett-*** in zetten, zetteln, verzetteln; doch sind beide Wörter so vereinzelt, daß eine solche Zusammenstellung zu keiner Aufklärung führt, und daher besser unterbleibt.

der Zitwer, die gewürzhafte Wurzel einer ostindischen Pflanze, diese Pflanze selbst; ital. ***zedoaria,*** engl. ***zedoary.*** Der Name stammt aus Ostindien.

der Zitz, s. Zits.

die Zitze, die Saugwarze; angels. ***tit,*** engl. ***teat, tett,*** althd. ***tutto, dutto,*** mittelhd. ***tüttelen,*** niederd. ***titte,*** schwed. ***tisse*** (***disse***), ital. ***tetta, ciccia, zizza,*** franz. ***teton,*** span. ***teta,*** slav. ***cyc, cecy,*** griech. ***titthä*** (τιτθή). Der Stamm ist verloren im Deutschen, im Griech. aber in ***thaein*** (θάειν), säugen, enthalten. Isländ. heißt ***tota*** säugen, goth. ***daddjan,*** schwed. ***dia.*** Altnord. ist ***teitr*** ein säugendes Füllen, ***tila*** etwas Zartes, althd. ***zeiz*** zart.

der Zobel, eine Art Felle, welche aus den nordöstlichen Gegenden zu uns kommen; engl. ***sable,*** schwed. ***sabel,*** poln. und ungar. ***sobol, zobel,*** ital. ***zibellina,*** isländ. ***safala,*** mittellat. ***sabelum.*** Bei Jornandes heißen diese Felle ***pelles saphirinae.*** Der Name ist ausländisch.

der Zober, Nebenform von Zuber.

die Zofe, eine Kammerjungfer, eine weibliche dienende Person. Es gab ein Wort zofen, ziehen (in Baiern bedeutet noch zaufen ziehen),

und davon Zofe, die Schleppe des Kleides, die Zofemagd war also die Magd, welche ihrer Herrin die Schleppe trug, und Zofe ist aus Zofemagd eine dem Sinne nach nicht richtige Abkürzung.

zögern, zaudern; niederſ. *tögern.* Es ist eine Wiederholungsform von ziehen, woher zog, und bezeichnet das Verziehen, welches niederſ. auch *töfwen* heißt.

der Zoll, eine Art Abgabe; niederſ., angelſ., engl. *toll,* böhm. *celny,* lat. *telonium,* griech. *telonion* (τελώνιον), *telos* (τέλος). Es kommt von dem Stamme *tilan,* woher Zahl, zahlen und zählen kommen, und bedeutet eigentlich die Zahlung, das, was gezahlt wird; vgl. Zahl.

der Zoll, ein Maaß, ohngefähr von der Breite eines Daumens; angelſ., ſchwed., niederſ. *toll.* Von gleichem Stamm mit dem vorigen Worte, von *tilan,* und so wie Zoll, die Abgabe, in der Bedeutung des Zahlens, davon kommt, so *toll,* Zoll, das Maaß, in der Bedeutung des Zählens, in so fern das kleinere Maaß zur Eintheilung, zum Zählen des größeren dient.

die Zone, der Erdgürtel, der Erd- oder Himmels-strich; franz., engl. *zone,* lat. *zona,* vom griech. *zonä* (ζώνη), der Gürtel.

die Zoologie, der Theil der Naturgeschichte, welcher vom Thierreich handelt. Es ist gebildet vom griech. *zoon* (ζῶον), das Lebendige, das Thier, und *-logia* (λογία), womit Lehre bezeichnet wird (ſ. Theologie u. a. m.); engl. *zoology,* franz. *zoologie.*

das Zoophyt, das Pflanzenthier, vom griech. *zoophyton* (ζωόφυτον), von *zoos* (ζῶος), lebendig, und *phyein* (φύειν), erzeugen, entstehen.

der Zopf, Haare in einen Zipfel gebunden, der Baumgipfel, etwas Zipflichtes, Gipflichtes. Von dem veralteten zaufen, ziehen, kommt Zaufe, der Zipfel (ſ. Zipfel und Zofe), davon Zopf; mittelhd. *zopf,* altnord. *toppr,* altfrieſ. *top,* niederſ. *topp,* angelſ., engl. *top,* ſ. Topp.

der Zorn, die Zorne, die gemeine wilde Aente. Man gibt ihr den latinisirten Namen *cerra,* womit Zorn verwandt ist.

der Zorn, ein hoher Grad von Unwillen; angelſ. *torn,* niederſ. *toorn,* Zorn, ſchwed. *törna,* zum Zorn reizen. Wahrscheinlich von *tairan, zeren,* reißen, brechen, so daß Zorn den Ausbruch bedeutet, nämlich geistig ein Ausbruch des Gemüths.

die Zote, ein Zipfel Haare, bildlich ein ſchmutziger Ausdruck; althd. *zata,* Büschel Haare, Haar. Adelung leitet es von ziehen ab, also etwas sich Ziehendes (vgl. Zipfel, Zofe), und vergleicht das ſchwed. *tätte,* Seil.

die Zottel, die Zote, Verstärkungsform dieses Wortes.

zu, eine Präposition, welche bedeutet wohin, bei, an, in, bis; goth. *du,* angelſ., engl., niederd. *to,* althd. *zuo.* Die Abstammung ist unbekannt.

der Zuber, ein zweiohriges Wassergefäß; althd. *zuipar, zubar,* von zwie und bären, tragen, welches an zwei Ohren getragen wird, wie Eimer, althd. *ein-par, eim-par,* von ein und bären, *ein-ber,* einträgig.

die Zucht, das Ziehen, das, was man zieht, von ziehen.

züchtig, guter Zucht gemäß.

züchtigen, zum Behuf der Zucht, Erziehung strafen, strafen im Allgemeinen.

zucken, zücken, schnell ziehen, eine Vermehrungsform von ziehen.

der Zucker, eine Süßigkeit, welche in vielen Pflanzen enthalten ist, am häufigsten im Zuckerrohr; sie bekommt den Namen Zucker, wenn sie krystallisirt ist; ital. *zuccaro,* franz. *sucre,* span. *açucar,* engl. *sugar,* böhm. *cukr,* niedersʃ. *zucker,* lat. *saccharum,* griech. *sakchar, sakchari, sakcharon* (σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον), alban. *scheker,* arab. *tabaschir,* pers. *schakar,* malayisch *dschagara,* sanscrit. *scharkara,* tibetan. *sakar,* welches *sa-kar* weiße Erde bedeuten soll, also zunächst den weißen Zucker bezeichnen würde.

der Zug, von ziehen.

der Zügel, ein Werkzeug zum Ziehen, von Zug; niedersʃ. *tögel,* althd. *zugil, zuhil,* mittelhd. *zügel.*

der Zulp, das Saugebeutelchen für kleine Kinder, in manchen Gegenden auch Dolle genannt; — zulpen, saugen.

zum, zusammengezogen aus zu dem.

zünden, Feuer fangen, anmachen, ehemals auch leuchten; goth. *tandjan,* angelsʃ. *tinan, tynan, tendan,* engl. *tine, tind,* althd. *zuntjan,* isländ. *tendra,* schwed. *taenda* (*tindra,* funkeln), pers. *ziendan.* Es setzt einen Stamm *tindan* voraus (*tind-, tand-, tund-*), woher althd. *zantro,* der Feuerstein, die Kohle, altnord. *tinnu,* der Feuerstein, neuhd. Zunder, der Feuerschwamm; celt. heißt *tan* Feuer.

der Zunder, der Feuerschwamm, der glühende Hammerschlag, von zünden; angelsʃ. *tender, tyndre,* engl. *tinder,* schwed. *tunder,* niedersʃ. *tunder,* althd. *zuntro.* Ehemals bedeutete dies Wort auch eine glühende Kohle.

die Zunft, die Innung, der Verein, statt Zumft, wie =kunft statt =kumft, Vernunft statt Vernumft; althd. *zumfti,* Versammlung, *ungizunft,* Unordnung, Uneinigkeit, von *timan,* s. oben ziemen.

die Zunge, ein bewegliches Glied im Munde, was ihm ähnlich ist, bildlich die Sprache; goth. *tuggo,* althd. *zunka, zunga* (*kizunkal,* beredt, *kizunkali,* die Poesie), angelsʃ. *tung* (*getinge,* beredt), engl. *tongue,* isländ. und schwed. *tunga,* niedersʃ. *tunge,* holländ. *tong,* irländ. *teang,* altlat. *dingua,* dann mit *l* statt *d, lingua.* Von einem Stamme *tingan* (*ting-, tang-, tung-*), befestigen, verbinden, also von der Befestigung im Munde genannt, das befestigte, verbundene Glied; vgl. oben Zange.

zupfen, wiederholt ziehen; niedersʃ. *toppen,* die Verstärkungsform von zaufen, welches im Oberd. noch gebräuchlich ist, und sich zu ziehen, *tiuhan,* verhält wie tauchen zu taufen.

zur, zusammengezogen aus zu der.

zusammen, zusammt, mit einander, vereint, s. sammeln.

zutschen, saugen. Es scheint verwandt mit Zitze.

zu=wege, zu Stande, von zu und Weg; ähnlich gebraucht wie Stand in: zu Stande.

zwacken, klemmen, drücken; engl. *thwack.* Es steht im Ablaut zu zwicken, wie wanken zu winken u. a. m.

zwagen, waschen, baden; angels. *thvehan, thvean, thvihan,* schwed. *twå, twätta,* althd. *duahan* (*duahal,* das Bad).

der Zwang, von zwingen.

zwanzig, zwei Mal zehen, zwan- gehört zu zwei, zween, zig bedeutet die Zehen, s. oben zehen; goth. *twaintigi,* angels. *tventig, tveontig,* engl. *twenty,* isländ. *tutugu,* schwed. *tjugu,* niederd. *twintig,* althd. *zueinzic, zueinzug,* oberd. zwainzig.

zwar, ein zugestehendes Bindewort, dessen Grundbedeutung ist: zur Wahrheit, von zu und wahr; althd. *ziuware,* mittelhd. *zeware,* niedersächs. *twaar,* altschwed. *tho-waro.* Engl. wird es daher auch ausgedrückt durch *it is true,* und es entspricht einiger Maßen dem lat. *verum, vero,* aber, eigentlich wahr, in Wahrheit.

der Zweck, ein kleiner Nagel, der Nagel oder Pflock in der Scheibe, wonach geschossen wird, bildlich das, wonach man im Geiste zielt, also das Ziel, das Beabsichtigte; althd., mittelhd. *zuec, zwec,* niederd. *zwick,* poln. *cwieczek,* vgl. Zwickel.

zween, s. zwei.

die Zwehle, das Handtuch; engl. *towel,* ital. *touaglia,* franz. *touaille,* span. *toualla,* althd. *duuahila,* holländ. *dwael,* vgl. Quehle, welches Nebenform von Zwehle ist. Es bedeutet Waschtuch, von *duahan, twahan,* s. zwagen.

zwei, eine Zahl, zwischen ein und drei stehend; goth. *tva, tvai, tvo,* angels. *tva, tu, tvegen,* engl. *two,* schwed. *twå, tu,* althd. *zuo, zuei, zuen,* isländ. *tuer, tuaer, tuo,* holländ. *twee,* irländ. *do,* lat. *duo,* griech. *dyo* (δύω), slav. *dwa, dwo, dwou,* pers. *dow,* sanscrit. *du, dujum.* Zu zwei gehören zween, zwo, zwie- in Zusammensetzungen, zwier als Adverbium.

der Zweifalter, der Schmetterling. Obgleich man annehmen könnte, daß Zweifalter den Schmetterling von den zwiefältigen Flügeln benenne, so scheint es doch ein verderbtes Wort zu seyn; er heißt althd. *fifalta, vivaltra, pifoltre,* angels. *fiffalde, fifalde,* provinziell *pfeifalter, fifolter,* altnord. *fithr-ildi,* von *fithr,* Feder, niederd. *vifelder, vivouter, wiewouter.*

der Zweifel, ein Schwanken des Geistes nach zwei Seiten; niedersächs. *twiefel,* schwed. *twifwel,* althd. *zuivo, zuivul, zuifal,* Zweifel, *zuivale,* zweifältig, von zwei, wie lat. *dubius, a, um,* zweifelhaft, von *duo,* griech. *doiazein, doazein* (δοιάζειν, δοάζειν), zweifeln, von *doios, doos* (δοιός, δοός), doppelt, angels. *tveogan, tvigan, tvynan,* schwed. *tweka,* althd. *zuehon,* zweifeln.

der Zweig, der Theil eines Gewächses, welcher von dem Stamme ausgeht, besonders die dünneren Aeste, welche von den Aesten ausgehen; angels. *tvig,* engl. *twig,* niedersächs. *twigg,* althd. *zui, zuic, zuig,* mittelhd. *zuic* und *zui.* Es kommt von zwei, weil der Zweig gleichsam die Zweiung, Theilung des Stammes oder des Astes ist.

zwerch, schräge, quer; goth. *thvairs,* erzürnt (bildlich quer gemacht),

angelſ. *thweorh, thvyrh, thvurh*, engl. *thwart*, ſchwed. *twär*, isländ. *twer*, holländ. *dwars, dwers*, althd. *duerah*, quer, mittelhd. *twerhen*, ſchräge, quer machen. Quer iſt Nebenform von zwerch, wie Quehle von Zwehle.

der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Menſch, was ungewöhnlich klein iſt, in der Fabel eine Art kleiner liſtiger kunſtreicher Weſen; angelſ. *dveorg, dverg*, engl. *dwarf, durgen*, ſchwed. *dwerg*, isländ. *dvergur*, mittelhd. *ge-twerg*, niederſ. *dwarf, dorf*. Woher es ſtamme, iſt ungewiß; doch iſt noch zu bemerken, daß ſchwed. *dwerg* auch Spinne bedeutet, wie auch im Celt. *corr* Spinne und Zwerg bedeutet, gleich dem dalekarliſchen *jerf*. Es beruht dies wahrſcheinlich auf der den Zwergen zugeſchriebenen Künſtlichkeit.

der Zwergkäſe, Nebenform des Wortes Quarkkäſe, wie Zwetſche, Quetſche, zwetſchen, quetſchen u. a. m.

die Zwetſche, Zwetſchke, Quetſche, eine Art Pflaumen; in Baiern Zwespe, lotharing. *quoeches, quoetches*, böhm. *szwestka*. Nach Friſch ſoll der Name aus Damask, damascener Pflaume, verderbt ſeyn, was ſchwer zu glauben iſt.

der Zwick, die Zwicke, Nebenform von Zweck.

der Zwickel, etwas Nagel- oder Keilförmiges, Zugeſpitztes, an den Strümpfen eine keilförmige Verzierung, von Zwick, Nagel; — der Zwickelbart, ein ſpitziger, keilförmiger Theil des Bartes.

zwicken, kneipen; angelſ. *twiccan, twiccjan*, engl. *twitch, tweag, tweak*. Adelung meint, es komme von dem Worte zwei, weil das Zwicken eigentlich mit zwei Spitzen oder ſcharfen Flächen geſchehe. Friſch leitet es ab von Zwick, Zweig, eine Ruthe, zwicken, mit einer Ruthe ſchlagen, welches jedoch nicht die Grundbedeutung zu ſeyn ſcheint. Es könnte ſcheinen, ſich zu zwingen zu verhalten wie drücken, angelſ. *thriccan*, zu dringen, wie *sticca* zu *stingan* u. a. m. (ſ. zwingen). Engl. heißt *twinge* zwicken, welches für dieſe Annahme nicht ſpricht, denn es ſollte dann *thvinge* heißen; dagegen heißt engl. *thwack* ſchlagen, zwacken, preſſen, und *thwick-thwack* klitſch-klatſch.

der Zwieback, eine Art Brod, welche zwei Mal gebacken wird.

die Zwiebel, ein Gewächs, eine Art Lauch; niederd. *zibolle*, engl. *chibbol*, franz. *ciboule*, ital. *cipolla*, böhm. *cybule*, poln. *cebula*, vom lat. *cepula, cepulla*, der Verkleinerungsform von *cepa, caepa*.

zwier, ein Zahladverbium, ſ. zwei.

die Zwietracht, Gegentheil der Eintracht, ſ. Eintracht.

der Zwillich, ein Gewebe von doppelten Fäden; niederſ. und dän. *dwälg*, von *zui-lic, zuilic*, angelſ. *twilic, twylic*, zwiefach, zwiefältig, von zwei, zwie. Vgl. Drilich.

der Zwilling, ein Kind, welches mit einem zweiten von derſelben Mutter zugleich geboren wird, zwei verbundene Dinge einer Art; althd. *zuinelinc*, vom Beiwort *zuinel*, doppelt, angelſ. *twynol*, von zwei, zwie, woher angelſ. *twinan*, ſchwed. *twinna*, doppeln. Demnach iſt Zwilling aus Zwinling zuſammengezogen, holländ. *tweeling*, niederſ. *tweseke, tweske*, ſchwed. *twilling*, angelſ. *twin, getvinns*, engl. *twin, twinling*.

zwingen, drängen, klemmen, engen, bildlich bewältigen, nöthigen; angels. *thwang*, ein Riemen, vom Binden, Engen so benannt, altnord. *threnger*, dasselbe, engl. *twinge*, zwicken, schwed. *twinga*, mittelhd. *twingen*, niederd. *twingen*, althd. *thwingan*, zwingen, alts. *ge-thuing*, Zwang, holländ. *dwingen*, zwingen. Es kommt davon Zwang und zwängen.

zwinkern, blinzeln; angels. *twinclan*, engl. *twinckle*.

der Zwirl, bei den Drechslern eine stählerne Spindel für das zu drechslende Holz; engl. *twirl*, oberd. *zwirlen*, drehen, Nebenform von quirlen, wie zwitschern von quittern u. a. m.

der Zwirn, ein zusammengedrehter doppelter Faden; niedersl. *tweern*, von zwier, doppelt, also zwirnen, doppeln.

zwischen, in der Mitte, oder in der Mitte zweier Dinge; althd. *zuisc*, zwiefach, doppelt, davon ist der Dativ der Mehrzahl *zuiscen*, welcher zum Nebenwort geworden ist, niedersl. *twuschen, tüschen*, holländ. *tuschen*, angels. *be-tweonan*, engl. *be-tween*.

der Zwist, der Zwiespalt, Streit; schwed., isländ., holländ. *twist*, isländ. *tvistras*, getrennt, verbreitet, zerstreut werden. Es kommt von zwei und bedeutet die Entzweiung.

zwitschern, einen feinen Ton hören lassen; engl. *twitter*, schwed. *quittra*, und ehemals im Deutschen kittern, kuttern statt quittern, wie Zwirl und Quirl u. a. m. neben einander stehen, wo *tw* mit *qu* wechselt. Da schwed. *qwäda* singen bedeutet, so kann *quittra* eine Vermehrungsform davon seyn, in welchem Falle das angels. *cwythan*, jammern, dazu gehören würde.

der Zwitter, ein Geschöpf von zwei Geschlechtern, in weiterer Bedeutung ein Geschöpf oder Ding, welches etwas von zweierlei Arten an sich hat; althd. *zuitarn*, in gemeinen Mundarten Zwiedarm, Zwiedarn, Zwiedorn, Zwickdorn, altnord. *tvitoli*, dän. *twetulle* (von *tvi-*, *twe-*, zwei, und *tol*, Werkzeug). In Zwitter ist das Wort zwei, zwie enthalten; ob jedoch ter Bildungssylbe sey oder ein eigenes, durch Abkürzung verwischtes Wort, läßt sich nicht mit Gewißheit sagen.

zwo, s. zwei.

zwölf, eine Zahl, von zwei und *lif*, vgl. eilf; goth. *tvalif*, angels. *twelf*, engl. *twelwe*, schwed., isländ., dän. *tolf*, althd. *zuuelif*, holländ. *twaelf*.

die Zwuntsche, ein Name des Grünfinks.

Im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zschokke's History of Switzerland.

From the german: — with the author's subsequent alterations of the original work by Dr. *Howard Howe.* 1833. Ausgabe auf Velin cartonirt. Rthlr. 1. 18 gr. od. fl. 3. auf Druckpapier roh. Rthlr. 1. 8 gr. oder fl. 2. 20 kr.

Da diese Uebersetzung eines anerkannt vortrefflichen Geschichtwerkes unmittelbar nach ihrer Erscheinung in London wörtlich nachgedruckt wurde und in kritischen Blättern Englands die günstigsten Beurtheilungen über sie erschienen, so dürfte diese einfache Angabe genügen, derselben auch in Deutschland eine günstige Aufnahme bei Engländern und Deutschen zu bereiten. Das klassische Original ist treu wiedergegeben, und wird, bei angestellter Vergleichung, die ungemeine Sprachgewandtheit des Uebersetzers auf jeder Seite beurkunden. Das durch Stoff und Darstellung gleich anziehende Werk eignet sich besonders zu einem Lesebuch beim Unterricht und zur Uebung in der englischen Sprache.

In demselben Verlage sind folgende empfehlungswerthe Lehrbücher erschienen, und um beigesetzte Preise durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Engelmann, Dr. J. B., neues zweckmäßiges Erleichterungsmittel zum ersten Unterricht in der französischen Sprache. Erste Lieferung. Vierte verbesserte Auflage. 8 gr. oder 36 kr. Zweite Lieferung, enthaltend: Lydie de Gersin, ou l'histoire d'une jeune Anglaise de huit ans. Vierte verbesserte Auflage. 12 gr. oder 54 kr.

Lendroy, J. Prof., Elementarbuch zur leichten, schnellen und gründlichen Erlernung der französischen Sprache. 8. 10 gr. oder 42 kr.

— — neues französisches Abcbuch mit mündlichen und schriftlichen grammatischen Uebungen, als Vorbereitung zur Syntax der französischen Sprache. Zweite, durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 8 gr. oder 36 kr.

Pierre, H. Professer, Schlüssel zur Aussprache des Deutschen, in einer Sammlung teutscher und französischer Vocabeln und Gespräche, accentuirt nach dem gegenwärtigen Gebrauche. gr. 12. Geh. Rthlr. 1. 8 gr. oder fl. 2. 24 kr.

— — Five plays of the new British Theatre. Auch unter dem Titel: Fünf englische Bühnenstücke mit deutschen erklärenden und englischen kritischen Noten bearbeitet für Deutsche und Engländer. Rthlr. 1. 8 gr. od. fl. 2. 24 kr.

Shakspeare's plays, accurately printed from the Text of Mr. Steeven's last edition with historical and gramatical explanatory notes in german by J. M. *Pierre.* Volume I. *The Merchant of Venice.* — Volume II. *King Lear.* — Volume III. *Hamlet, Prince of Denmark.* — Vol. IV. *King Henry IV.* Part. I. Jeder Band 8 gr. od. 36 kr.

Solomé, Dr. J. A., Lehr- und Uebungsbuch in der französischen Sprache, für den Unterricht in Classen. Ersten Theiles, erste

Digitized by Google

und zweite Abtheilung. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 21 gr. od. fl. 1. 30 kr. Zweiten Theiles, erste und zweite Abtheilung. 21 gr. oder fl. 1. 30 kr.

Solomé, Dr. J. A., der Selbstlehrer. Ein Lehr- und Uebungsbuch für den Privat- und Selbst-Unterricht in der französischen Sprache. Zwei Theile. gr. 12. Geh. Rthlr. 2. 8 gr. oder fl. 4.

Der Unterzeichnete hat mit großer Zufriedenheit das unter diesem Titel eben erschienene Werk durchgangen, und entspricht, im Interesse der Sache, mit Vergnügen der Aufforderung, seine Ansicht in Bezug auf Zweck und Brauchbarkeit dieses Buches darzulegen. — Es ist nicht zu verkennen, daß in der neuern Zeit vieles geschehen ist, um dem Handwerksmäßigen, dem recht methodisch den Geist Ertödtenden und Abschreckenden in dem Sprachunterrichte entgegen zu arbeiten. Als solche mit Erfolg gemachte Versuche verdienen vor allen die des Grafen Lasteyrie und Jacotot's genannt zu werden, welche eine einfachere, naturgemäßere Behandlung dieses Theils des Unterrichts anstrebten. — Herr Sokomé ist indessen weiter gegangen, als die genannten Gelehrten und deren Anhänger, und hat dem todten Keim, den namentlich die Methode Jacotot bietet, Geist und Leben eingehaucht. Sachkundigen wird aus einer kurzen Darlegung der Methode des Herrn Solomé von selbst einleuchten, wie weit sie jede frühere Lehrweise hinter sich zurückläßt. — Nach Herrn Solomé's Ansicht ist es vorerst bei dem Unterricht in fremden Sprachen wesentlich, durch leichte Beweglichkeit und vielfältige Übung (Hören, Nachahmen, Wiederholen) Gewohnheiten zu bilden. Er hat daher alles Hemmende, alles Zeitraubende aus seinem Lehrgange entfernt. Der Schüler erreicht seinen Zweck durch Benutzung dieses einzigen Werkes, in welchem sich Elementarbuch, Grammatik, Übersetzungsbuch, Lesebuch, Gesprächbuch und Wörterbuch vereinigt finden. — Ein einziger fortlaufender Text dient dem Lernenden zu Leseübungen, zur Bildung der Aussprache, zum Erlernen der Wörter und Redensarten, zum Übersetzen, zu Sprechübungen, zum Bilden eigener Sätze und zum grammatischen Unterricht. Nicht durch todtes Auswendiglernen, auch nicht allein durch Wiederholungen soll er in sich das Erworbene befestigen, sondern durch das sich immer erneuernde Wiederauffinden desselben Stoffes in andern Gestalten, und durch die Benutzung dieses Stoffes zu neuen Gestaltungen, eine Art des Wiederholens, welche zugleich ein Entwickeln, ein Vermehren, ein Erzeugen ist. Alles Thun des Schülers wird so ein leichtes Üben seiner Kräfte. Er soll hier keine Wissenschaft finden, nicht einmal die gewöhnliche Büchersprache, sondern nur in der allergewöhnlichsten Form einen Reflex des gemeinen Lebens und somit auch der vielerfahrenden Zustände seines eigenen Lebens. Die Bilder, welche in ihm erweckt werden, haben stets die lebhafteste Beziehung zu seinen eigenen Gefühlen. — Für den öffentlichen Unterricht wird das Lehr- und Übungsbuch für Classen von hoher Bedeutung erscheinen, wenn man bedenkt, daß durch die Einfachheit des Lehrganges, durch die Aufstellung eines einzigen Lehrmittels, und dadurch, daß die Schüler ihre schriftlichen Arbeiten selbst corrigiren, dem Lehrer die Controle und Aufsicht auf eine ungewöhnliche Weise erleichtert wird; daß die Zahl, der in einer Klasse zugleich lernenden Schüler, so zu sagen, unbeschränkt ist; daß Verschiedenheit des Alters und der Fähigkeiten unter den Schülern hier auf den Gang des Unterrichts ohne Einfluß bleibt; daß endlich auch die längsten Versäumnisse die Schüler nicht verhindern, bei ihrem Wiedereintritt mit Erfolg an den Arbeiten der Classe Theil zu nehmen. — Der Selbstlehrer wird zunächst für Eltern, Geschwister und Freunde ein Mittel abgeben, ohne daß man Lehrfähigkeiten bei ihnen voraussetzt, und dient dem Einzelnen, dem keine oder nur wenige Beihülfe zu Gebote steht, durch eigenen Fleiß schon einen hohen Grad von Kenntnissen und Fertigkeit zu erwerben.

Gießen, den 12. Febr. 1830.

Dr. Adrian,
ord. öffent. Prof. der neuern Literatur an der Universität zu Gießen.

Digitized by Google

Auf
zweit

gsbr
prac

em T
: Sa
d Bra
aß in
recht
unterr
diener
den, w
errichi
genau
name
Sachku
l o m
urückla
in fr
ng (H
r hat
tfern.
Werk
ich, Ge
er Te
zum S
, zum
h todte
n sich d
Wieder
dieses
gleich e
hülers
t finden
rgewöh
vielerle
erweckt
n. —
ungs
enkt, d
nzigen
selbst w
Weise e
er, so
keiten u
ibt; da
i ihrem
ehmen.
nd Fre
ßzeg, u
ebote f
keit zu e

iversität

Digitized by Google

Digitized by Google